AGB
C 406
3

L 406
3

Marcus Tullius Cicero's

sämmtliche Reden.

Kritisch berichtiget und erläutert

K. GYMNAS. BIBLIOTHEK BAMBERG

von

Reinhold Klotz.

Dritter Band.

Leipzig, 1839.
Verlag von Johann Ambrosius Barth.

[illegible]

Seinem theuren Vater,

Herrn

Immanuel Klotz,

Oberpfarrer zu Stollberg

im Erzgebirge,

in kindlicher Liebe

gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorwort.

Bei Ausgabe dieses dritten und letzten Bandes der von mir bearbeiteten Ciceronischen Reden habe ich um so weniger nöthig, Rechenschaft von der kritischen Behandlung des Textes abzulegen, da einestheils in den Vorreden zu dem ersten und zweiten Bande die Grundsätze, welche mich hierbei leiteten, ausführlicher in's Licht gesetzt worden sind, anderntheils aber auch der Zeitpunkt immer näher rückt, wo ich die längst vorbereitete rein kritische Ausgabe von unseres Redners sämmtlichen Schriften dem Publicum zu übergeben gedenke.

Was nun die vorgesetzten Inhaltsangaben und die Erläuterungen selbst anlangt, so hat der Verfasser im Allgemeinen in dem Geiste fortgearbeitet,

in welchem er das Ganze begonnen hatte; nur musste das eigentlich juristische Princip, welches er namentlich im ersten Bande in Bezug' auf einige rein gerichtliche Reden hatte mehr hervortreten lassen, wie schon im zweiten Bande, wo ihn hauptsächlich die Verrinischen Reden nöthigten, die römische Verwaltung mehr in's Auge zu fassen, so auch im dritten Bande, wo die Catilinarischen, die nach des Redners Wiederherstellung gehaltenen und die Philippischen Reden mehr auf die staatsrechtlichen und politischen Verhältnisse führten, etwas in den Hintergrund treten. Doch glaubt der Verfasser, zumal er hier öfters auf den ersten Band zurückverweisen konnte, auch hier die nöthige Rücksicht auf die römischen Rechtsverhältnisse genommmen und dem philologischen Publicum auf's Neue gezeigt zu haben, dass die gehörige Einsicht sowohl in die lateinische Sprache und ihren Wortgebrauch selbst, wie in das ganze römische öffentliche Leben nicht ohne ein näheres Studium der römischen Rechtsalterthümer erlangt werden dürfte.

Freilich werden den Verfasser selbst seine übrigen theils schon begonnenen theils noch zu beginnenden Arbeiten und sein sonstiger Beruf von der Bearbeitung dieses Feldes auf längere Zeit, vielleicht auf immer abziehen, oder ihm höchstens

erlauben, sich einzelne Partieen, die nun eben mit seinen sonstigen Arbeiten in unmittelbarem Zusammenhange stehen, zu einer gelegentlichen Bearbeitung auszuersehen; allein sein Interesse an der Sache wird bleiben, und mit Vergnügen sieht er der ferneren Ausbeute entgegen, welche Männer, wie Gustav Hänel, G.E.Heimbach, C.Lachmann, Ed.Osenbrüggen, W. Rein, aus gründlichen juristischen Studien auch für die philologischen Wissenschaften an's Licht zu fördern begonnen; möge man ihm dagegen das geringe Verdienst nicht schmälern, zuerst wieder in neuerer Zeit auf praktischem Wege die Nothwendigkeit jener Studien herausgestellt zu haben.

Was nun diesen dritten Band in's Besondere anlangt, so mussten wir die vier unserem Redner abgesprochenen Reden, welche er nach seiner Wiederherstellung gehalten hat, jetzt factisch wieder in ihr altes Recht einsetzen und glauben für die, welche mit vorurtheilsfreier Prüfung an die Sache gehen, in den beigegebenen Erläuterungen die Aechtheit dieser Reden genugsam erwiesen zu haben.

Das beigefügte Wort- und Sachregister mag die Benutzung der Erläuterungen erleichtern; ein Personenverzeichnis war nach dem Erscheinen des Onomasticon der Orellischen Ausgabe nicht mehr nöthig. Gerne hätten wir überdies die erforderli-

chen Nachträge und Verbesserungen zu allen drei Bänden gleich jetzt beigegeben, allein Geist und Körper verlangten nach mannigfacher Anstrengung einige Erholung. Doch werden wir bald das Uebrige nachholen.

Geschrieben zu Leipzig den 10. April 1839.

Reinhold Klotz.

Inhaltsverzeichnis.

Band I.

	Seite.
Vorrede	V—XCVIII.
Pro A. Caecina	1—43.
Pro T. Annio Milone	44—101.
De imperio Cn. Pompei	102—131.
Pro P. Quinctio	132—165.
Pro Sex. Roscio Amerino	166—217.
Pro A. Cluentio Avito ad iudices	218—314.
Pro Cn. Plancio	315—365.
Pro Q. Ligario	366—384.
Pro rege Deiotaro	385—410.
Pro M. Marcello	411—426.
Pro A. Licinio Archia poeta	427—446.
Erläuterungen zu diesen Reden	447—666.

Band II.

Vorrede	III—XX.
In Q. Caecilium divinatio	1—28.
In C. Verrem actio prima	29—53.
Actionis in C. Verrem secundae sive accusationis liber I—V.	54—452.
De lege agraria oratio I—III.	453—519.
Pro C. Rabirio perduellionis reo	520—537.
Pro Q. Roscio Comoedo	538—558.
Pro M. Fonteio	559—579.
Pro L. Murena	580—627.
Erläuterungen zu diesen Reden	529—880.

Band III.

	Seite.
Vorrede	III—VI.
In L. Sergium Catilinam oratio I—IV	1—66.
Pro L. Flacco	67—113.
Pro P. Sulla	114—155.
Post reditum in senatu	156—178.
Post reditum ad Quiritis	179—191.
Pro domo sua ad pontifices	192—258.
De haruspicum responsis in P. Clodium	259—290.
Pro P. Sestio	291—357.
In P. Vatinium testem	358—378.
Pro M. Caelio Rufo	379—413.
De provinciis consularibus	414—436.
Pro L. Cornelio Balbo	437—467.
In L. Calpurnium Pisonem	468—509.
Pro C. Rabirio Postumo	510—530.
In M. Antonium oratio Philippica I—XIV	531—775.
Pro M. Tullio quae manserunt	776—791.
In P. Clodium et C. Curionem quae manserunt . . .	792—797.
Pro M. Aemilio Scauro quae manserunt	798—816.
Erläuterungen zu diesen Reden	817—1119.

M. Tulli Ciceronis

oratio prima

IN L. SERGIUM CATILINAM

in senatu habita.

Inhalt.

L. Sergius Catilina, entsprossen aus einem edelen patricischen Geschlechte, was zwar nicht so viele hochberühmte Namen aufzuweisen haben mochte, aber doch gewiss manchen Biedermann zu den Seinigen zählte, weshalb wir nur auf den ehrenfesten M. Sergius mit der eisernen Hand, den Aeltervater unseres Catilina (Man vergleiche Plinius in der Encyclopaedie Buch 7. Cap. 29.) uns hier berufen, hat den Jahrbüchern der römischen Geschichte seinen Namen zu einem wenig ehrenvollen Gedächtnisse überlassen. Von Natur begabt an Körper und Geist, würde Catilina sich vielleicht auf eine bessere Weise hervorgethan haben, wenn seine Jugend nicht in jene Zeit des sittlichen Zerwürfnisses und der politischen Auflösung gefallen wäre, durch deren Strom so Viele zu fremdem und eigenem Verderben sich fortreissen liessen. Sei es, dass er die väterlichen Besitzungen schon in schlechtem Stande überkam, oder dass er durch seine Ausschweifungen sein Vermögen geschwächt hatte, wir sehen ihn zur Zeit der Zwingherrschaft Sulla's mit Morden der geächteten Bürger beschäftigt, um sich bei den Confiscationen ihrer Güter zu bereichern, aber nur, damit er seinen Ausschweifungen und seinen herrschsüchtigen Plänen das Gewonnene wieder zum Opfer brächte. Da Catilina einerseits gewandt und verstellt genug war, seine Absichten nicht Jedermann zu verrathen, andrerseits aber auch durch mancherlei Künste und Lockungen, selbst mit Aufopferung seines Vermögens, sich einen gleich gesinnten Anhang zu verschaffen wusste, so ge-

lang es ihm, dass er im Jahre der Stadt 686. Varr. zur Praetur gelangte. Im folgenden Jahre ging er in die Provinz Africa ab, war aber vor dem Ablaufe des Jahres nach Rom zurückgekehrt, um sich um das Consulat zu bewerben. In der Provinz hatte er sich so arge Bedrückungen erlaubt, dass er sofort bei seiner Rückkehr nach Rom wegen gesetzwidriger Erpressungen auf Ersatz in Anklagestand versetzt, und so von der Bewerbung um's Consulat ausgeschlossen ward. Aus Rache wegen dieses vereitelten Planes hatte er jetzt im Vereine mit P. Autronius und Cn. Piso und einigen Gleichgesinnten eine Verschwörung veranlasst, welche am ersten Januar des folgenden Jahres mit der Ermordung der Consuln L. Aurelius Cotta und L. Manlius Torquatus ihre Thätigkeit beginnen sollte. Allein, da die Sache ruchbar geworden war, so ward die Ausführung dieses Planes bis zum 5ten Februar desselben Jahres verschoben. Doch auch jetzt scheiterte die ruchlose Unternehmung, weil Catilina das Zeichen zum Beginne der Niedermetzelung zu früh gab, ehe noch eine hinlängliche Zahl der Verschworenen sich versammelt hatte. Zwar ward er mit Mühe und Noth und unter Aufopferung des letzten Theiles seines Vermögens in dem Gerichte wegen gesetzwidriger Erpressungen freigesprochen, da er nicht nur die Richter, sondern auch seinen Ankläger P. Clodius selbst durch Bestechung zu Gewissenlosigkeit bewogen hatte. Im Jahre 690 nahm Catilina seine zwar verschobenen, aber nicht aufgegebenen Pläne auf's Neue auf und verschwor sich mit den Senatoren P. Lentulus Sura, P. Autronius, L. Cassius Longinus, C. Cethegus, P. und Ser. Sulla, L. Vargunteius, Q. Annius, M. Porcius Laeca, L. Bestia, Q. Curius und den römischen Rittern, M. Fulvius Nobilior, L. Statilius, P. Gabinius Capito und C. Cornelius, um seine Erwählung zum Consul mit Gewalt durchzusetzen; und dieser Verschwörung scheint selbst M. Licinius Crassus nicht ganz fremd gewesen zu sein. Allein auch diese, zwar im Geheimen angezeddelte Verschwörung, blieb nicht unbekannt, und so gab sie bei den consularischen Wahlversammlungen hauptsächlich den Impuls, dass sich die Volks- und Aristokratenpartei einmüthig für M. Tullius Cicero entschied;

und da L. Catilina selbst noch einige Stimmen weniger erhielt, als C. Antonius so blieb er auch jetzt, so wie die übrigen Mitbewerber, von dem längst gewünschten Consulate ausgeschlossen. Obgleich Catilina nach diesen Wahlen noch eine neue Niederlage dadurch erhielt, dass ihn L. Lucceius wegen Meuchelmordes, in Bezug' auf die Zeit unter Sulla's Dictatur, in Anklagestand versetzte, so erneuerte er doch seinen Versuch, zum Consulate zu gelangen, mit seiner Partei zu Ende dieses Jahres (691. Varr.), und war in Gemeinschaft mit seinem Anhange selbst auf die äussersten Fälle gerüstet und bedacht. Da aber die Verschwörung vorzüglich durch die Fulvia, welche in vertrautem Verhältnisse zu dem Mitverschworenen Q. Curius stand, zu den Ohren Cicero's kam, suchte dieser seinen Collegen C. Antonius durch die freiwillige Abtretung seiner einträglicheren Provinz auf seiner Seite zu erhalten und trat den Plänen Catilina's offen entgegen. Er that nicht nur den 19ten und 20sten October Erwähnung der Catilinarischen Verschwörung im Senate, sondern setzte es auch durch, dass die consularischen Wahlversammlungen vom 21sten October auf den 28sten verschoben wurden, und dass der Senat den Consuln durch ein Decret die alleinige Sorge für des Staates Wohlfahrt übertrug. Jetzt gab Catilina alle Hoffnung auf, auf diesem Wege das Consulat zu erlangen, und gedachte, als am 28sten October D. Silanus und L. Murena zu Consuln ernannt worden waren, durch offene Gewalt zu erhalten, was man ihm so verweigerte. Hierbei stützte er sich vorzüglich auf die alten Sullanischen Krieger, die die Belohnungen ihres Dictators zum grössten Theile längst wieder verschwendet hatten und nach neuer Beute lüstern waren. Zu diesem Behufe hatte er schon C. Manlius nach Faesulae in Etrurien, dem Hauptsitze jener Krieger, abgeordnet; in der Nacht vom 6ten zum 7ten November aber waren die Verschworenen im Hause des M. Porcius Laeca versammelt und Catilina setzte ihnen seine Pläne auseinander, wobei sich auch die Mitverschworenen Vargunteius und Cornelius erboten, Cicero den 7ten November früh in seinem Hause zu ermorden. Cicero, durch die Fulvia davon benachrichtiget, entging jener Gefahr, rief aber am folgenden Tage den Senat in dem Tempel des Jup-

piter Stator zusammen, wohin auch Catilina kam, in der Absicht sich zu entschuldigen. Gegen ihn hielt nun Cicero die folgende Rede, welche er später schriftlich ausarbeitete. In ihr verfolgt er folgenden Hauptinhalt:

Zuerst dringt der Redner in heftiger Rede auf Catilina ein, dass er, nachdem seine Verschwörungspläne bekannt seien, dennoch nicht von denselben abzustehen bereit sei, ja es wage im Senate zu erscheinen und an der öffentlichen Berathung Theil zu nehmen. Wenn einst der Oberpriester P. Scipio den Ti. Gracchus, der den Staat noch nicht so tief erschüttert, ungestraft getödtet habe, um wie viel mehr müsse bei L. Catilina ein Gleiches geschehen, da ein Senatsschluss bereits gegen ihn vorhanden sei, der den Consuln alle Machtvollkommenheit übertrage (Cap 1. §. 1. — 3.). Ein solcher Senatsschluss sei fast allezeit schleunigst vollzogen worden, an C. Gracchus, an M. Fulvius, an L. Saturninus; und er müsse sich fast selbst der Trägheit und Unthätigkeit anklagen, dass Catilina noch ungestraft sei. Doch da Catilina immer noch einige Vertheidiger finden könne, wolle er den Schein der Grausamkeit meiden und ihn lieber bewachen als tödten (Cap. 2. §. 4 — 6.). Catilina könne in der Stadt nichts weiter erwarten, da alle seine Pläne bekannt seien. Er selbst habe alle seine Unternehmungen im Voraus verkündet, dass C. Manlius waffnen werde, dass Catilina auf den 28sten October die Ermordung der angesehensten Männer bestimmt, dass er am 1sten November Praeneste habe besetzen wollen, dass er in der vorgestrigen Nacht im Hause des M. Laeca eine Versammlung der Verschworenen gehalten und daselbst alle seine Pläne eröffnet habe, ja Cicero's Ermordung veranlasst, der er aber vorgebaut habe (Cap. 3· 4. §. 6 — 10.). Daher ermahne der Redner Catilina, er möge, da er nichts in der Stadt ausführen könne, seinem längst gefassten Plane gemäss die Stadt verlassen und nach Manlius' Lager sich begeben, zugleich aber auch seinen Anhang mitnehmen, um die Stadt von demselben zu säubern (Cap. 5. §. 10 — 19.). Es könne auch Catilina nichts mehr in Rom gefallen, sein sittenloses Leben, seine häuslichen Schandthaten, sein Vermögensverfall sei offenkundig, eben so, dass er früher den Consuln Lepidus und Tullus, so

wie ihm (Cicero) selbst nach dem Leben getrachtet habe, und auch jetzt noch seine Mordversuche nicht aufgebe (Cap. 6. §. 13 — 16.). Wie könne er noch in Rom bleiben wollen, da Jedermann ihn fliehe, da die Senatoren nicht neben ihm Platz nehmen wollen, da ihm das Vaterland selbst zuzurufen scheine, dass er endlich einmal aus demselben entweichen solle, ja da er sich selbst habe in freiwillige Gefangenschaft geben wollen, was doch den sichersten Beweis abgebe, dass er des Gefängnisses würdig sei (Cap. 7. 8. §. 16 — 19.).

Verlange Catilina, dass er an den Senat hierüber Bericht erstatten solle, so sehe er, dass kein Senator etwas dagegen habe, wenn er ihm befehle die Stadt zu verlassen und in die Verbannung zu gehen, und auch die versammelte Menge von römischen Rittern und anderen Bürgern, welche die Rathsversammlung umgebe, sei derselben Gesinnung (§. 20. 21.). Doch vergebens ermahne er Catilina in die Verbannung zu gehen, er werde blos die Stadt verlassen, um dem Vaterlande den Krieg zu bereiten, zumal da alle Anstalten dazu schon getroffen seien, zumal das seinem Wesen ganz entsprechend und seinen Gewohnheiten und sittlichem Gefühle ganz angemessen sei (Cap. 9. 10. §. 22 — 26.).

Jetzt wendet sich der Redner an die Senatsversammlung selbst und gesteht, dass er den Vorwurf wohl fühle, den ihm das gemeinsame Vaterland machen könne, dass er noch nicht die erforderliche Strenge gegen Catilina gebraucht und ihn noch am Leben gelassen habe, allein er müsse dagegen bemerken, dass wenn er Catilina allein, wie er es verdient, getödtet habe, damit noch gar nicht die Revolution, die den Staat bedrohe, beendigt gewesen sein würde; deshalb habe er gewünscht, dass Catilina in Manlius' Lager sich begeben möge, wo dann Jedermann den Aufruhr als völlig constatirt ansehen müsse, und in welchem Falle auch die Stadt von seinem Anhange befreit werden würde (Cap. 11 — 13. §. 27 — 31.). Es mögen daher alle Anhänger Catilina's, alle Ruchlosen und Schlechten, mit ihm die Stadt verlassen, die Consuln würden gegen jedes Unternehmen den Staat zu schützen wissen und Juppiter Stator, in dessen Heiligthum sie jetzt versammelt waren, werde dann einst die Stadt vor jenen Verbrechern zu bewahren wissen (§. 32. 33.).

Cap. I. §. 1. Quo usque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? Quam diu etiam furor iste tuus nos eludet? Quem ad finem sese ecfrenata iactabit audacia? Nihilne te nocturnum praesidium Palati, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissumus habendi senatus locus, nihil horum ora voltusque moverunt? Patere tua consilia non sentis? Constrictam iam omnium horum conscientia teneri coniurationem tuam non vides? Quid proxuma, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consili ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? §. 2. O tempora, o mores! Senatus haec intellegit, consul videt: hic tamen vivit. Vivit? Immo vero etiam in senatum venit: fit publici consili particeps: notat et designat oculis ad caedem unum quemque nostrum. Nos autem viri fortes satis facere rei publicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam pridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnis iam diu machinaris. §. 3. An vero vir amplissumus, P. Scipio, pontifex maxumus, Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum rei publicae privatus interfecit: Catilinam vero orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus? Nam illa nimis antiqua praetereo, quod Q. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac re publica virtus, ut viri fortes acrioribus suppliciis civem perniciosum, quam acerbissumum hostem coercerent. Habemus enim senatus consultum in te, Catilina, vehemens et grave: non deest rei publicae consilium neque auctoritas huius ordinis: nos, nos, dico aperte, consules desumus. Cap. II. §. 4. Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid res publica detrimenti caperet: nox nulla intercessit: interfectus est propter quasdam seditionum suspiciones C. Gracchus, clarissumo patre, avo, maioribus: occisus est cum liberis M. Fulvius consularis. Simili senatus consulto C. Mario et L.

DIVERSITAS EXEMPLI ORELLIANI A. MDCCCXXVI.

Cap. I. §. 1. tuus nos eludet] *tuus [nos] eludet?* §. 3. Catilinam vero orbem] *Catilinam [vero], orbem.* Q. Servilius Ahala] *C. Servilius Ahala.* §. 3. Habemus enim senatus consultum] *Habemus senatusconsultum.*

Valerio consulibus est permissa res publica: num unum diem postea L. Saturninum tribunum plebis et C. Servilium praetorem mors ac rei publicae poena remorata est? At vero nos vicesumum iam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis. Habemus enim huius modi senatus consultum, verum tamen inclusum in tabulis, tamquam in vagina reconditum: quo ex senatus consulto confestim interfectum te esse, Catilina, convenit. Vivis: et vivis non ad deponendam, sed ad confirmandam audaciam. Cupio, patres conscripti, me esse clementem: cupio in tantis rei publicae periculis me non dissolutum videri, sed etiam me ipsum inertiae nequitiaeque condemno. §. 5. Castra sunt in Italia contra rem publicam in Etruriae faucibus collocata: crescit in dies singulos hostium numerus: eorum autem imperatorem castrorum ducemque hostium intra moenia atque adeo in senatu videmus intestinam aliquam cotidie perniciem rei publicae molientem. Si te iam, Catilina, comprehendi, si te interfici iussero, credo, erit verendum mihi, ne non hoc potius omnes boni serius a me, quam quisquam crudelius factum esse dicat. Verum ego hoc, quod iam pridem factum esse oportuit, certa de caussa nondum adducor, ut faciam. Tum denique interficiam te, cum iam nemo tam improbus, tam perditus, tam tui similis inveniri poterit, qui id non iure factum esse fateatur. §. 6. Quam diu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives: et vives ita, ut nunc vivis, multis meis et firmis praesidiis oppressus, ne commovere te contra rem publicam possis: multorum te etiam oculi et aures non sentientem, sicut adhuc fecerunt, speculabuntur atque custodient.

Cap. III. Etenim quid est, Catilina, quod iam amplius exspectes, si neque nox tenebris obscurare coeptus nefarios nec privata domus parietibus continere voces coniurationis tuae potest? si illustrantur, si erumpunt omnia? Muta iam istam mentem, mihi crede, obliviscere caedis atque incendiorum: teneris

Cap. II. §. 4. est permissa] *permissa est.* ac rei publicae poena] *ac [rei publicae] poena.* At vero nos] *At nos.* tamquam in vagina reconditum] *tamquam [gladium] in vagina reconditum.* sed etiam me ipsum inertiae] *sed me ipse inertiae.* §. 5. si te interfici] *Si interfici.* §. 6. praesidiis oppressus, ne] *praesidiis obsessus ne.* Cap. III. §. 6. coeptus nefarios] *coetus nefarios.*

undique: luce sunt clariora nobis tua consilia omnia: quae etiam mecum licet recognoscas. §. 7. Meministine, me ante diem XII. Kalendarum Novembrium dicere in senatu, fore in armis certo die, qui dies futurus esset in ante diem VI. Kalendarum Novembrium, C. Manlium, audaciae satellitem atque administrum tuae? Num me fefellit, Catilina, non modo res tanta, tam atrox, tam incredibilis, verum, id quod multo magis est admirandum, dies? Dixi ego idem in senatu caedem te optumatium contulisse in ante diem V. Kalendas Novembris, tum, cum multi principes civitatis Roma non tam sui conservandi, quam tuorum consiliorum reprimendorum caussa profugerunt. Num infitiari potes, te illo ipso die meis praesidiis, mea diligentia circumclusum commovere te contra rem publicam non potuisse, cum tu, discessu ceterorum, nostra tamen, qui remansissemus, caede contentum te esse dicebas? §. 8. Quid? quom tu te Praeneste Kalendis ipsis Novembribus occupaturum nocturno impetu esse confideres, sensistine, illam coloniam meo iussu, meis praesidiis, custodiis vigiliisque esse munitam? Nihil agis, nihil moliris, nihil cogitas, quod ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam. Cap IV. Recognosce tandem mecum noctem illam superiorem: iam intelleges, multo me vigilare acrius ad salutem, quam te ad perniciem rei publicae. Dico te priore nocte venisse inter falcarios — non agam obscure —, in M. Laecae domum: convenisse eodem compluris eiusdem amentiae scelerisque socios. Num negare audes? Quid taces? convincam, si negas. Video enim esse hic in senatu quosdam, qui tecum una fuerunt. §. 9. O di immortales! ubinam gentium sumus? quam rem publicam habemus? in qua urbe vivimus? Hic, hic sunt, in nostro numero, patres conscripti, in hoc orbis terrae sanctissumo gravissumoque consilio, qui de nostrum omnium interitu, qui de huius urbis atque adeo orbis terrarum exitio cogitent. Hosce

Cap. III. §. 7. ante diem XII. Kalendarum Novembrium] *ante diem XII. Kalendas Novembres.* futurus esset in ante diem VI. Kalendarum Novembrium] *futurus esset ante diem VI. Kalendas Novembres.* C. Manlium] *C. Mallium.* optumatium] *optimatum.* §. 8. quod ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam] *quod ego non modo non audiam, sed etiam non videam planeque sentiam.* Cap. IV. §. 9. in nostro numero] *nostro in numero.* qui de nostrum omnium interitu] *qui de meo nostrumque omnium interitu.*

ego video consul et de re publica sententiam rogo: et, quos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce volnero. Fuisti igitur apud Laecam illa nocte, Catilina: distribuisti partis Italiae: statuisti quo quemque proficisci placeret: delegisti quos Romae relinqueres, quos tecum educeres: descripsisti urbis partis ad incendia: confirmasti te ipsum iam esse exiturum: dixisti paullulum tibi esse etiam nunc morae, quod ego viverem. Reperti sunt duo equites Romani, qui te ista cura liberarent, et sese illa ipsa nocte paullo ante lucem me in meo lectulo interfecturos esse pollicerentur. §. 10. Haec ego omnia, vixdum etiam coetu vestro dimisso, comperi: domum meam maioribus praesidiis munivi atque firmavi: exclusi eos, quos tu ad me salutatum mane miseras, quom illi ipsi venissent, quos ego iam multis ac summis viris ad me id temporis venturos esse praedixeram.

Cap. V. Quae quom ita sint, Catilina, perge quo coepisti: egredere aliquando ex urbe: patent portae: proficiscere. Nimium diu te imperatorem tua illa Manliana castra desiderant. Educ tecum etiam omnis tuos, si minus, quam plurumos. Purga urbem. Magno me metu liberabis, dum modo inter me atque te murus intersit. Nobiscum versari iam diutius non potes: non feram, non patiar, non sinam. §. 11. Magna dis immortalibus habenda est atque huic ipsi Iovi Statori, antiquissumo custodi huius urbis, gratia, quod hanc tam taetram, tam horribilem tamque infestam rei publicae pestem totiens iam effugimus. Non est saepius in uno homine summa salus periclitanda rei publicae. Quam diu mihi, consuli designato, Catilina, insidiatus es, non publico me praesidio, sed privata diligentia defendi. Quom proxumis comitiis consularibus me consulem in campo et competitores tuos interficere voluisti, compressi conatus tuos nefarios amicorum praesidio et copiis, nullo tumultu publice concitato; denique, quotienscumque me petisti, per me tibi obstiti: quamquam videbam, perniciem meam cum magna calamitate rei publicae esse coniunctam. Nunc iam aperte rem publicam univer-

Cap. IV. §. 9. etiam nunc morae] *etiam tum morae.* interfecturos esse] *interfecturos.* §. 10. quos tu ad me salutatum mane miseras] *quos tu mane ad me salutatum miseras.* Cap. V. §. 11. habenda est atque] *habenda est gratia, atque.* huius urbis, gratia, quod] *huius urbis, quod.* conatus tuos nefarios] *tuos nefarios conatus.*

sam petis: templa deorum immortalium, tecta urbis, vitam omnium civium, Italiam denique totam, ad exitium ac vastitatem vocas.

§. 12. Qua re quoniam id, quod est primum et quod huius imperi disciplinaeque maiorum proprium est, facere nondum audeo: faciam id, quod est ad severitatem lenius et ad communem salutem utilius. Nam si te interfici iussero, residebit in re publica reliqua coniuratorum manus: sin tu, quod te iam dudum hortor, exieris, exhaurietur ex urbe tuorum comitum magna et perniciosa sentina rei publicae. §. 13. Quid est, Catilina? num dubitas id, me imperante, facere, quod iam tua sponte faciebas? Exire ex urbe iubet consul hostem: interrogas me, num in exsilium? Non iubeo: sed si me consulis, suadeo.

Cap. VI. Quid est enim, Catilina, quod te iam in hac urbe delectare possit? in qua nemo est extra istam coniurationem perditorum hominum qui te non metuat, nemo qui te non oderit. Quae nota domesticae turpitudinis non inusta vitae tuae est? quod privatarum rerum dedecus non haeret infamiae? quae lubido ab oculis, quod facinus a manibus umquam tuis, quod flagitium a toto corpore abfuit? cui tu adulescentulo, quem corruptelarum illecebris irretisses, non aut ad audaciam ferrum aut ad lubidinem facem praetulisti? §. 14. Quid vero? nuper cum morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses, nonne etiam alio incredibili scelere hoc scelus cumulasti? quod ego praetermitto et facile patior sileri, ne in hac civitate tanti facinoris immanitas aut exstitisse aut non vindicata esse videatur. Praetermitto ruinas fortunarum tuarum, quas omnis impendere tibi proxumis Idibus senties: ad illa venio, quae non ad privatam ignominiam vitiorum tuorum, non ad domesticam tuam difficultatem ac turpitudinem, sed ad summam rem publicam atque ad omnium nostrum vitam salutemque pertinent. §. 15. Potestne tibi haec lux, Catilina, aut huius caeli spiritus esse iucundus, quom scias, horum esse neminem qui nesciat te pridie Kalendas Ianuarias Lepido et Tullo consulibus stetisse in comitio cum telo? Manum consulum et principum civitatis interficiendorum causa

Cap. V. §. 11. ac vastitutem] *et vastitatem.* §. 12. quoniam id, quod est primum et quod huius] *quoniam id, quod primum atque huius.* et ad communem] *ad communem.* Cap. VI. §. 13. qui te non oderit] *qui non oderit.*

paravisse? sceleri ac furori tuo non mentem aliquam aut timorem tuum, sed fortunam populi Romani obstitisse? Ac iam illa omitto. Neque enim sunt aut obscura aut non multa commissa postea. Quotiens tu me designatum, quotiens consulem interficere conatus es! quot ego tuas petitiones ita coniectas, ut vitari posse non viderentur, parva quadam declinatione et, ut aiunt, corpore effugi! [Nihil agis,] nihil adsequeris, nihil moliris, [quod mihi latere valeat in tempore]: neque tamen conari ac velle desistis. §. 16. Quotiens tibi iam extorta est sica ista de manibus! quotiens vero excidit casu aliquo et elapsa est! tamen ea carere diutius non potes: quae quidem quibus abs te initiata sacris ac devota sit, nescio, quod eam necesse putas esse in consulis corpore defigere. Cap. VII. Nunc vero, quae tua est ista vita? Sic enim iam tecum loquar, non ut odio permotus esse videar, quo debeo, sed ut misericordia, quae tibi nulla debetur. Venisti paullo ante in senatum: quis te ex hac tanta frequentia, tot ex tuis amicis ac necessariis salutavit? Si hoc post hominum memoriam contigit nemini, vocis exspectas contumeliam, quom sis gravissumo iudicio taciturnitatis oppressus? Quid, quod adventu tuo ista subsellia vacuefacta sunt, quod omnes consulares, qui tibi persaepe ad caedem constituti fuerunt, simul atque adsedisti, partem istam subselliorum nudam atque inanem reliquerunt? §. 17. Quo tandem animo hoc tibi ferendum putas? Servi mehercule mei si me isto pacto metuerent, ut te metuunt omnes cives tui, domum meam relinquendam putarem: tu tibi urbem non arbitraris? et, si me meis civibus iniuria suspectum tam graviter atque offensum viderem, carere me adspectu civium, quam infestis oculis omnium conspici mallem: tu quom conscientia scelerum tuorum agnoscas odium

Cap. VI. §. 15. aut non multa commissa postea] *aut non multa post commissa.* ut vitari posse non viderentur] *ut vitari non posse viderentur.* [Nihil agis,] nihil adsequeris, nihil moliris, [quod mihi latere valeat in tempore], neque tamen] *Nihil agis, nihil adsequeris, [nihil moliris,] neque tamen,* om. ceteris. §. 16. Quotiens tibi iam] *Quoties iam tibi.* tamen ea carere diutius non potes] *[tamen ea carere diutius non potes].* necesse putas esse in consulis corpore defigere] *necesse putas consulis in corpore defigere.* Cap. VII. §. 16. sunt, quod] *sunt? quod.* §. 17. mehercule] *mehercle.*

omnium iustum et iam diu tibi debitum, dubitas, quorum mentis sensusque volneras, eorum adspectum praesentiamque vitare? Si te parentes timerent atque odissent tui, neque eos ulla ratione placare posses: ut opinor, ab eorum oculis aliquo concederes: nunc te patria, quae communis est omnium nostrum parens, odit ac metuit, et iam diu de te nihil iudicat nisi de paricidio suo cogitare. Huius tu neque auctoritatem verebere nec iudicium sequere nec vim pertimesces? quae tecum, Catilina, sic agit et quodam modo tacita loquitur: Nullum iam aliquot annis facinus exstitit, nisi per te: nullum flagitium sine te: tibi uni multorum civium neces, tibi vexatio direptioque sociorum impunita fuit ac libera: tu non solum ad neglegendas [vertendasque] leges et quaestiones, verum etiam ad devincendas perfringendasque valuisti. Superiora illa, quamquam ferenda non fuerunt, tamen, ut potui, tuli: nunc vero me totam esse in metu propter te unum: quidquid increpuerit, Catilinam timeri: nullum videri contra me consilium iniri posse, quod a tuo scelere abhorreat, non est ferendum. Quam ob rem discede atque hunc mihi timorem eripe: si est verus, ne opprimar: sin falsus, ut tandem aliquando timere desinam. Cap. VIII. §. 19. Haec si tecum, ut dixi, patria loquatur, nonne impetrare debeat, etiam si vim adhibere non possit? Quid, quod tu te ipse in custodiam dedisti, quod vitandae suspicionis caussa ad M' Lepidum te habitare velle dixisti? a quo non receptus, etiam ad me venire ausus es atque, ut domui meae te adservarem, rogasti, quom a me quoque id responsum tulisses, me nullo modo posse isdem parietibus tuto esse tecum, qui magno in periculo essem, quod isdem moenibus contineremur, ad Q. Metellum praetorem venisti: a quo repudiatus, ad sodalem tuum, virum optumum, M. Marcellum, demigrasti: quem tu videlicet et ad custodiendum te diligentissumum et ad suspicandum sagacissumum et ad vindicandum fortissumum

Cap. VII. §. 17. et iam diu de te] *et iam diu te.* nec iudicium sequere nec vim] *neque iudicium sequere neque vim.* §. 18. iam aliquot annis] *aliquot iam annis.* ad neglegendas [vertendasque] leges et quaestiones, verum etiam ad devincendas perfringendasque valuisti] *ad negligendas leges et quaestiones, verum etiam ad evertendas perfringendasque valuisti.* Cap. VIII. §. 19.] dedisti, quod] *dedisti? Quid? quod.* ad M' Lepidum] *apud M' Lepidum.*

fore putasti. Sed quam longe videtur a carcere atque a vinculis abesse debere, qui se ipsum iam dignum custodia iudicarit? §. 20. Quae quom ita sint, Catilina, dubitas, si emori aequo animo non potes, abire in aliquas terras et vitam istam, multis suppliciis iustis debitisque ereptam, fugae solitudinique mandare?

Refer, inquis, ad senatum: id enim postulas et, si hic ordo sibi placere decreverit te ire in exsilium, obtemperaturum te esse dicis. Non referam, id quod abhorret a meis moribus: sed tamen faciam, ut intellegas, quid hi de te sentiant. Egredere ex urbe, Catilina: libera rem publicam metu: in exsilium, si hanc vocem exspectas, proficiscere. Quid est, Catilina? ecquid adtendis? ecquid animadvertis horum silentium? Patiuntur, tacent. Quid exspectas auctoritatem loquentium, quorum voluntatem tacitorum perspicis? §. 21. At si hoc idem huic adulescenti optumo, P. Sestio, si fortissumo viro, M. Marcello, dixissem: iam mihi consuli, hoc ipso in templo, iure optumo senatus vim et manus intulisset. De te autem, Catilina, quom quiescunt, probant, quom patiuntur, decernunt, quom tacent, clamant: neque hi solum, quorum tibi auctoritas est videlicet cara, vita vilissuma, sed etiam illi equites Romani, honestissumi atque optumi viri, ceterique fortissumi cives, qui circumstant senatum, quorum tu et frequentiam videre et studia perspicere et voces paullo ante exaudire potuisti: quorum ego vix abs te iam diu manus ac tela contineo: eosdem facile adducam, ut te haec, quae iam pridem vastare studes, relinquentem usque ad portas prosequantur.

Cap. IX. §. 22. Quamquam quid loquar? te ut ulla res frangat? tu ut umquam te corrigas? tu ut ullam fugam meditere? tu ut ullum exsilium cogites? Utinam tibi istam mentem di immortales! tametsi video, si mea voce perterritus ire in exsilium animum induxeris, quanta tempestas invidiae nobis, si minus in praesens tempus, recenti memoria scelerum tuorum, at in posteritatem impendeat. Sed est tanti, dum modo tua ista pri-

Cap. VIII. §. 20. qui se ipsum iam] *qui se ipse iam.* sibi placere] *placere sibi.* sed tamen faciam] *et tamen faciam.* §. 21. P. Sestio] *P. Sextio.* Cap. IX. §. 22. Quamquam quid loquar?] *Quamquam quid loquor?* di immortales!] *dii immortales duint!* Sed est tanti] *Sed est mihi tanti.* tua ista] *ista.*

vata sit calamitas et a rei publicae periculis seiungatur. Sed tu ut vitiis tuis commoveare, ut legum poenas pertimescas, ut temporibus rei publicae cedas, non est postulandum. neque enim is es, Catilina, ut te aut pudor umquam a turpitudine aut metus a periculo aut ratio a furore revocarit. §. 23. Quam ob rem, ut saepe iam dixi, proficiscere: ac si mihi inimico, ut praedicas, tuo conflare vis invidiam, recta via perge in exsilium: vix feram sermones hominum, si id feceris: vix molem istius invidiae, si in exsilium iussu consulis ieris, sustinebo. Sin autem servire meae laudi et gloriae mavis: egredere cum importuna sceleratorum manu: confer te ad Manlium: concita perditos civis: secerne te a bonis: infer patriae bellum: exsulta impio latrocinio, ut a me non eiectus ad alienos, sed invitatus ad tuos esse videaris. §. 24. Quamquam quid ego te invitem, a quo iam sciam esse praemissos, qui tibi ad Forum Aurelium praestolarentur armati? quoi sciam iam pactam et constitutam cum Manlio diem? a quo etiam aquilam illam argenteam, quam tibi ac tuis omnibus perniciosam esse confido ac funestam futuram, cui domui tuae sacrarium scelerum tuorum constitutum fuit, sciam esse praemissam? Tu ut illa carere diutius possis, quam venerari, ad caedem proficiscens, solebas? a cuius altaribus saepe istam impiam dexteram ad necem civium transtulisti? Cap. X. §. 25. Ibis tandem aliquando, quo te iam pridem tua ista cupiditas ecfrenata ac furiosa rapiebat. neque enim tibi haec res adfert dolorem, sed quandam incredibilem voluptatem: ad hanc te amentiam natura peperit, voluntas exercuit, fortuna servavit. Numquam tu non modo otium, sed ne bellum quidem, nisi nefarium, concupisti. Nactus es ex perditis atque ab omni non modo fortuna, verum etiam spe derelictis conflatam improborum manum. §. 26. Hic tu qua laetitia perfruere? quibus gaudiis exsultabis? quanta in voluptate bacchabere, cum in tanto nume-

Cap. IX. §. 22. ut temporibus rei publicae cedas] *ut temporibus rei publicae concedas.* aut pudor umquam a turpitudine] *aut pudor a turpitudine.* §. 23. recta via perge] *recta perge.* si in exsilium iussu consulis ieris] *si in exsilium ieris iussu consulis.* ad Manlium] *ad Mallium.* esse videaris] *isse videaris.* §. 24. quoi sciam iam pactam et constitutam cum Manlio diem?] *cui sciam pactam et constitutam esse cum Mallio diem?* ac funestam] *et funestam.* domui tuae] *domi tuae.* carere diutius] *diutius carere.*

ro tuorum neque audies virum bonum quemquam neque videbis? *Ad huius* vitae studium meditati sunt illi, qui feruntur, labores tui: iacere humi non modo ad obsidendum stuprum, verum etiam ad facinus obeundum: vigilare non solum insidiantem somno maritorum, verum etiam bonis otiosorum. Habes ubi ostentes illam tuam praeclaram patientiam famis, frigoris, inopiae rerum omnium, quibus te brevi tempore confectum esse senties. Tantum profeci tum, cum te a consulatu reppuli, ut exsul potius temptare, quam consul vexare rem publicam posses: atque ut id, quod esset abs te scelerate susceptum, latrocinium potius, quam bellum nominaretur.

Cap. XI. Nunc, ut a me, patres conscripti, quamdam prope iustam patriae querimoniam detester ac deprecer: quaeso, percipite diligenter, quae dicam, et ea penitus animis vestris mentibusque mandate. Etenim si mecum patria, quae mihi est vita mea multo carior: si cuncta Italia, si omnis res publica loquatur: M. Tulli, quid agis? tune eum, quem esse hostem comperisti, quem ducem belli futurum vides, quem exspectari imperatorem in castris hostium sentis, auctorem sceleris, principem coniurationis, evocatorem servorum et civium perditorum exire patiere, ut abs te non emissus ex urbe, sed immissus in urbem esse videatur? nonne hunc in vincula duci, non ad mortem rapi, non summo supplicio mactari imperabis? §. 28. Quid tandem te impedit? Mosne maiorum? At persaepe etiam privati in hac re publica perniciosos civis morte mulctarunt. An leges, quae de civium Romanorum supplicio rogatae sunt? At numquam in hac urbe ii, qui a re publica defecerunt, civium iura tenuerunt. An invidiam posteritatis times? Praeclaram vero populo Romano referes gratiam, qui te, hominem per te cognitum, nulla commendatione maiorum, tam mature ad summum imperium per omnis honorum gradus extulit, si propter invidiam aut alicuius periculi metum salutem civium tuorum neglegis. §. 29. Sed si quis est invidiae metus: non est vehementius severitatis ac fortitudinis invidia, quam inertiae ac nequitiae pertimescenda.

Cap. X. §. 26. meditati sunt illi] *meditati illi sunt.* bonis otiosorum] *bonis occisorum.* illam tuam praeclaram] *illam praeclaram tuam.* Quid tandem te impedit?] *Quid tandem impedit te?* referes gratiam] *refers gratiam.* Cap. XI. §. 29. non est vehementius – pertimescenda.] *num est vehementius – pertimescenda?*

An cum bello vastabitur Italia, vexabuntur urbes, tecta ardebunt, tum te non existumas invidiae incendio conflagraturum?

Cap. XII. His ego sanctissumis rei publicae vocibus et eorum hominum, qui hoc idem sentiunt, mentibus pauca respondebo. Ego si hoc optumum facto iudicarem, patres conscripti, Catilinam morte mulctari: unius usuram horae gladiatori isti ad vivendum non dedissem. Etenim si summi viri et clarissumi cives Saturnini et Gracchorum et Flacci et superiorum complurium sanguine non modo se non contaminarunt, sed etiam honestarunt: certe verendum mihi non erat, ne quid, hoc paricida civium interfecto, invidiae mihi in posteritatem redundaret. Quod si ea mihi maxume impenderet: tamen hoc animo semper fui, ut invidiam virtute partam gloriam, non invidiam putarem. §. 30. Quamquam non nulli sunt in hoc ordine, qui aut ea, quae imminent, non videant, aut ea, quae vident, dissimulent: qui spem Catilinae mollibus sententiis aluerunt coniurationemque nascentem non credendo corroboraverunt. Quorum auctoritatem secuti multi, non solum improbi, verum etiam imperiti, si in hunc animadvertissem, crudeliter et regie factum esse dicerent. Nunc intellego, si iste, quo intendit, in Manliana castra pervenerit, neminem tam stultum fore, qui non videat coniurationem esse factam, neminem tam improbum, qui non fateatur. Hoc autem uno interfecto intellego hanc rei publicae pestem paullisper reprimi, non in perpetuum comprimi posse. Quod si se eiecerit secumque suos eduxerit et eodem ceteros undique collectos naufragos aggregaverit: exstinguetur atque delebitur non modo haec tam adulta rei publicae pestis, verum etiam stirps ac semen malorum omnium. Cap. XIII. §. 31. Etenim iam diu, patres conscripti, in his periculis coniurationis insidiisque versamur: sed nescio quo pacto omnium scelerum ac veteris furoris et audaciae maturitas in nostri consulatus tempus erupit. Quod si ex tanto latrocinio iste unus tolletur, videbimur fortasse ad breve quoddam tempus cura et metu esse relevati: periculum autem residebit et erit inclusum penitus in venis atque in visceribus rei publicae. Ut saepe homines aegri morbo gravi, cum aestu

Cap. XII. qui hoc idem] *qui idem.* optumum facto] *optumum factum.* §. 29. certe verendum mihi non erat] *certe mihi verendum non erat.* §. 30. in Manliana castra] *in Malliana castra.*

febrique iactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque adflictantur: sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliquis, ingravescet. §. 32. Qua re secedant improbi, secernant se a bonis, unum in locum congregentur: muro denique, id quod saepe iam dixi, secernantur a nobis: desinant insidiari domui suae consuli, circumstare tribunal praetoris urbani, obsidere cum gladiis curiam, malleolos et faces ad inflammandam urbem comparare: sit denique inscriptum in fronte unius cuiusque, quid de re publica sentiat. Polliceor vobis hoc, patres conscripti, tantam in nobis consulibus fore diligentiam, tantam in vobis auctoritatem, tantam in equitibus Romanis virtutem, tantam in omnibus bonis consensionem, ut Catilinae profectione omnia patefacta, illustrata, oppressa, vindicata esse videatis.

§. 33. Hisce ominibus, Catilina, cum summa rei publicae salute et cum tua peste ac pernicie cumque eorum exitio, qui se tecum omni scelere paricidioque iunxerunt, proficiscere ad impium bellum ac nefarium. Tum tu, Iuppiter, qui isdem, quibus haec urbs, auspiciis a Romulo es constitutus, quem Statorem huius urbis atque imperi vere nominamus, hunc et huius socios a tuis aris ceterisque templis, a tectis urbis ac moenibus, a vita fortunisque civium omnium arcebis: et homines inimicos bonorum, hostis patriae, latrones Italiae, scelerum foedere inter se ac *nefaria societate* coniunctos, aeternis suppliciis vivos mortuosque mactabis.

Cap. XIII. §. 32. Qua re secedant] *Quare, patres conscripti, secedant.* domui suae] *domi suae.* Polliceor vobis hoc] *Polliceor hoc vobis.* §. 33. et homines inimicos bonorum] *et omnes inimicos bonorum.*

M. Tulli Ciceronis
oratio secunda
IN L. SERGIUM CATILINAM
ad Quiritis.

Inhalt.

Nachdem Cicero die vorige Rede im Senate gehalten und sich wieder niedergelassen hatte, war Catilina keck genug, sich dagegen zu erheben, verstellt, wie er war, sprach er mit gesenktem Blicke und demüthiger Stimme und verlangte von den Senatoren, man solle nichts voreilig über seine Absichten glauben, er sei von solcher Familie und habe sein Leben von Jugend auf also begonnen, dass er alles Gute zu erwarten habe, sie sollen nicht glauben, dass er, ein Patricier, den Umsturz des Staates wolle, während denselben M. Tullius, ein eingewanderter Bürger, aufrecht halten wolle. Als er noch andere Schmähreden ausstiess, entstand ein Gemurmel in der Versammlung und Catilina nannte man einen Feind und Vaterlandsverräther. Jetzt erst gab Catilina im höchsten Zorne seine wahren Absichten zu erkennen, er drohte, sein Untergang solle nicht ohne den Umsturz des Staates Statt finden (incendium meum non aqua, sed ruina restinguam), und stürzte aus der Senatsversammlung heraus. Bald war er entschlossen durch Vermehrung der Truppenmacht das wieder gut zu machen, was ihm durch List und Verstellung nicht gelungen war. Er überliess Cethegus und Lentulus die Sorge, die Verschwörung in Rom zusammenzuhalten, dem Consul nach dem Leben zu trachten, Mord, Brand und Verwirrung anzurichten, und versprach selbst bald mit einem Heere vor der Stadt zu erscheinen. Er streute das Gerücht aus, dass er sich nach Massilia (Marseille) in ein freiwilliges Exsil begeben werde, während er mit Stecken-

beilen und allen Zeichen der höchsten Ehrenstelle in's Lager des Manlius abreisete. Nun hielt Cicero den 9ten November, also den Tag, nachdem er im Senate die erste Rede gehalten, in einer Volksversammlung, die er berufen hatte, die zweite Rede, welche wir unter den Catilinarischen Reden noch haben, um auch das Volk von den Vorgängen zu unterrichten. Sie ist ohngefähr folgenden Inhalts:

Zuerst drückt der Redner seine Freude darüber aus, dass Catilina ohne die heimlichen Pläne, die er zum Verderben des Staates in der Stadt selbst habe zur Ausführung bringen wollen, in's Werk gerichtet zu haben, aus der Stadt habe weichen müssen, und den Kampf nun als offener Räuber beginne (Cap. 1. §. 1. 2.). Wenn aber einige Patrioten ihn tadelten, dass er an Catilina die Todesstrafe nicht vollzogen habe, so sei dies nicht ihm selbst, sondern den Umständen zuzuschreiben. Denn erstens habe eine grosse Menge die Absichten Catilina's nicht geglaubt, Andere sogar vertheidigt. Sodann würde er, wenn er auch Catilina demohngeachtet am Leben gestraft hätte, nicht in den Stand gesetzt gewesen sein, seinen Anhängern auf gleiche Weise zu begegnen. In offenem Kampfe aber fürchte er sie so wenig, dass er wünsche Catilina möge mehrere seiner Anhänger mit sich genommen haben (Cap. 2. §. 3. 4.). Gestützt auf die dem Staate zu Gebote stehende Truppenmacht könne er Catilina und seinen Anhang im offenen Kampfe leicht überwinden, doch mehr seien die zu fürchten, welche in der Stadt zurückgeblieben, ihre Pläne verrathen wüssten und dennoch keine Furcht zu hegen scheinen (Cap. 3. §. 5. 6.).

Jetzt sehe Jedermann, dass eine Verschwörung zum Umsturze des Staates Statt gefunden habe. Es sei nicht mehr Zeit zur Nachsicht, sondern Strenge nöthig. Das Eine vergönne er Catilina's Anhängern noch, dass er sie frei aus der Stadt ziehen lasse. Schon durch Entfernung Catilina's allein, der so in jeder Schlechtigkeit geübt, so mit den nichtswürdigsten Menschen vereint, so auf jedes schlechte Mittel bedacht gewesen sei, dass er jedwedes Verbrechen schon unternommen habe, sei der Staat nicht wenig aufgerichtet worden; folgen diesen nun noch seine verzweifelten Anhänger, die, nachdem sie ihr Vermögen verschwendet, ihren Credit un-

tergraben hätten, gleichwohl ihren Lüsten nach, wie vor, zu fröhnen suchten, die zerrüttet an Geist und Körper gleichwohl den Nüchternen und Starken Nachstellungen bereiteten, so sei der Staat glücklich zu preisen. Die Zeit zur Bestrafung dieser Ruchlosen sei gekommen, kein äusserer Feind beunruhige den Staat, nur im Innern habe man den Feind zu suchen. Diesem wolle er sich entgegen stellen und gegen denselben mit aller Strenge verfahren. Deshalb mögen jene Ruchlosen entweder aus der Stadt weichen, oder, falls sie blieben, das erwarten, was sie verdienten (Cap. 4. 5. §. 6 — 11.).

Behaupten Einige, er habe Catilina in's Exsil geschickt, so sei Catilina in der Senatsversammlung als Feind betrachtet worden, und er habe ihn nur gefragt, ob er in der nächtlichen Zusammenkunft bei M. Laeca gewesen sei oder nicht. Sodann habe er Catilina's Pläne und Anschläge auseinandergesetzt, und ihn gefragt, warum er nicht aus der Stadt gehe, wozu er schon alle Anstalten getroffen und weshalb auch Manlius das Lager bei Faesulae aufgeschlagen gehabt habe (Cap. 6. §. 12 — 14.). Wenn jetzt Catilina seinen Entschluss ändere und in's Exsil gehe, so werde man behaupten, dass er einen Unschuldigen in die Verbannung gejagt habe; auch habe er nichts dagegen, wenn es Catilina thäte, allein er werde es nicht thun, sondern vielmehr die Waffen gegen das Vaterland ergreifen (Cap. 7. §. 14—16.).

Jedoch wolle er lieber von Catilina's Anhängern, welche in der Stadt zurückgeblieben seien, sprechen, und versuchen, ob er sie zur Ordnung zurückführen könne. Die erste Classe bestehe aus solchen, die bei vielen Schulden doch noch grössere Besitzungen hätten, von denen sie sich gleichwohl nicht trennen könnten, um ihre Schulden zu bezahlen. Diese seien wenig zu fürchten, da sie entweder von ihrem Vorhaben abstehen, oder doch nicht thätlich gegen den Staat handeln würden (Cap. 8. §. 17. 18.) Die zweite Classe bestehe aus Leuten, die, ob sie gleich von Schulden gedrückt seien, doch die Herrschaft erwarteten. Diesen müsse man, so wie allen Uebrigen, ansagen, dass sie ihre Absicht nicht durchsetzen können, und falls es ihnen auch gelänge, eher einem verlaufenen Sklaven oder Fechter die Herrschaft sodann einräumen müssten, wenn der Staat aufgelöst sein werde. Die dritte Classe

sei schon vorgerückt im Alter, aber doch von rüstigen Kräften aus den von Sulla gestifteten Colonieen alter Krieger, die ihre frühere Beute verschwendet hätten und nun im Vereine mit einigen anderen dürftigen Landbewohnern neue erwerben wollten, doch sei für diese die Zeit vorbei (Cap. 9. §. 19. 20.). Die vierte Classe sei sehr gemischt, die, seit langer Zeit bankrutt, sich nicht wieder zu heben vermöchten, die durch Bürgschaften, Gerichte, Güterentäusserungen ermüdet seien und sich zahlreich in jenes Lager begeben. Diese mögen immerhin zu Grunde gehen, wenn sie sich nicht halten könnten, allein nicht zugleich Andere mit in's Verderben zu stürzen suchen. Die fünfte Classe bestehe aus Mördern und Banditen, die lieber mit Catilina vereint umkommen möchten, da sie das Gefängnis nicht alle fassen könne. Die letzte Classe bildeten die feinen Leute aus der Umgebung Catilina's, die wohl in den Künsten und Lastern der Welt erfahren seien, aber die Anstrengungen des Kampfes nicht würden ertragen können (Cap. 10. §. 21 — 23.).

Halte man gegen diese Leute die Hilfsmittel gegenüber, welche dem Staate zu Gebote ständen, so sei der Krieg nicht sehr zu fürchten, da auch bei einer Vergleichung aller moralischer Halt blos auf der einen Seite sich finde (Cap. 11. §. 24. 25.). Bei so bewandten Umständen habe er für die Vertheidigung der Stadt und des Staates Sorge getragen und werde über das Weitere an den Senat Bericht erstatten. Die, welche Catilina in der Stadt zurückgelassen habe, wolle er erinnern, dass sie frei zu den Thoren auspassiren könnten; wer aber in der Stadt sich rühren werde, der solle seine Strenge fühlen (Cap. 12. §. 26. 27.). Dabei wolle er Alles so vollbringen, dass er diesen so gefährlichen Krieg durch die Maassregeln des Friedens beseitigen und nöthigenfalls nur durch die Bestrafung der Ruchlosen die übrigen Bürger retten werde. Dies verspreche er, auch gestützt auf göttliche Eingebungen, und zu den Göttern mögen die Quiriten flehen, dass sie, wie einst vor dem äusseren Feinde, jetzt vor dem inneren ihre Tempel und die Häuser der Stadt schützen mögen (Cap. 13. §. 28. 29.).

Cap. I. §. 1. Tandem aliquando, Quirites, L. Catilinam furentem audacia, scelus anhelantem, pestem patriae nefarie molientem, vobis atque huic urbi ferrum flammamque minitantem, ex urbe vel eiecimus vel emisimus vel ipsum egredientem verbis prosecuti sumus. Abiit, excessit, evasit, erupit. Nulla iam pernicies a monstro illo atque prodigio moenibus ipsis intra moenia comparabitur. Atque hunc quidem unum huius belli domestici ducem sine controversia vicimus: non enim iam inter latera nostra sica illa versabitur: non in campo, non in foro, non in curia, non denique intra domesticos parietes pertimescemus. Loco ille motus est, quom est ex urbe depulsus. Palam iam cum hoste, nullo impediente, bellum iustum geremus. Sine dubio perdidimus hominem magnificeque vicimus, quom illum ex occultis insidiis in apertum latrocinium coniecimus. §. 2. Quod vero non cruentum mucronem, ut voluit, extulit, quod vivis nobis egressus est, quod ei ferrum e manibus extorsimus, quod incolumis civis, quod stantem urbem reliquit: quanto tandem illum maerore esse adflictum et profligatum putatis? Iacet ille nunc prostratusque est, et se perculsum atque abiectum esse sentit, et retorquet oculos profecto saepe ad hanc urbem, quam e suis faucibus ereptam esse luget: quae quidem laetari mihi videtur, quod tantam pestem evomuerit forasque proiecerit.

Cap. II. §. 3. At si quis est talis, qualis esse omnis oportebat, qui in hoc ipso, in quo exsultat et triumphat oratio mea, me vehementer accuset, quod tam capitalem hostem non comprehenderim potius, quam emiserim: non est ista mea culpa, Quirites, sed temporum. Interfectum esse L. Catilinam et gravissumo supplicio adfectum iam pridem oportebat: idque a me et mos maiorum et huius imperi severitas et res publica postulabat. Sed quam multos fuisse putatis, qui quae ego deferrem non crederent? quam multos, qui etiam defenderent? quam multos, qui propter stultitiam non putarent? quam multos, qui pro-

Cap. I. §. 2. ferrum e manibus] *ferrum de manibus.* maerore esse adflictum] *maerore afflictum esse.* prostratusque est] *prostratus, Quirites.* quam e suis faucibus] *quam ex suis faucibus.* Cap. II. §. 3. Interfectum] *Interemptum.* quam multos, qui etiam defenderent? quam multos, qui propter stultitiam non putarent?] *quam multos, qui propter stultitiam non putarent? quam multos, qui etiam defenderent?*

pter improbitatem faverent? Ac si illo sublato depelli a vobis omne periculum iudicarem, iam pridem ego L. Catilinam non modo invidiae meae, verum etiam vitae periculo sustulissem. §. 4. Sed quom viderem ne vobis quidem omnibus re etiam tum probata, si illum, ut erat meritus, morte mulctassem, fore, ut eius socios invidia oppressus persequi non possem, rem huc deduxi, ut tum palam pugnare possetis, quom hostem aperte videretis. Quem quidem ego hostem, Quirites, quam vehementer foris esse timendum putem, licet hinc intellegatis, qui etiam illud moleste fero, quod ex urbe parum comitatus exierit. Utinam ille omnis secum suas copias eduxisset! Tongilium mihi eduxit, quem amare in praetexta [calumnia] coeperat: Publicium et Munatium, quorum aes alienum contractum in popina nullum rei publicae motum adferre poterat: reliquit quos viros? quanto aere alieno? quam valentis? quam nobilis? Cap. III. §. 5. Itaque ego illum exercitum et Gallicanis legionibus et hoc delectu, quem in agro Piceno et Gallico Q. Metellus habuit, et his copiis, quae a nobis cotidie comparantur, magno opere contemno, collectum ex senibus desperatis, ex agresti luxuria, ex rusticis decoctoribus, ex his, qui vadimonia deserere quam illum exercitum maluerunt, quibus ego non modo si aciem exercitus nostri, verum etiam si edictum praetoris ostendero, concident. Hos, quos video volitare in foro, quos stare ad curiam, quos etiam in senatum venire: qui nitent unguentis, qui fulgent purpura, mallem secum suos milites eduxisset: qui si hic permanent, mementote, non tam exercitum illum esse nobis, quam hos, qui exercitum deseruerunt, pertimescendos. Atque hoc etiam sunt timendi magis, quod quid cogitent me scire sentiunt, neque tamen permoventur. §. 6. Video cui sit Apulia attributa, quis habeat Etruriam, quis agrum Picenum, quis Gallicum, quis sibi has urbanas insidias caedis atque incendiorum depoposcerit. omnia superioris noctis consilia ad me perlata esse sentiunt:

Cap. II. §. 3. illo sublato] *sublato illo.* §. 4. intellegatis, qui etiam illud] *intelligatis, quod illud etiam.* praetexta [calumnia] coeperat] *in praetexta ✝ calumnia coeperat.* in popina] *in popinam.* quanto aere alieno?] *quanto alieno aere?* Cap. III. §. 6. Video cui sit Apulia] *Video, cui Apulia sit.* quis habeat Etruriam, quis agrum Picenum, quis Gallicum, quis sibi] *qui habeat Etruriam, qui agrum Picenum, qui Gallicum, qui sibi.* perlata esse] *delata esse.*

patefeci in senatu hesterno die: Catilina ipse pertimuit, profugit: hi quid exspectant? ne illi vehementer errant, si illam meam pristinam lenitatem perpetuam sperant futuram.

Cap. IV. Quod exspectavi, iam sum adsecutus, ut vos omnes factam esse aperte coniurationem contra rem publicam videretis: nisi vero, si quis est qui Catilinae similis cum Catilina sentire non putet. Non est iam lenitati locus: severitatem res ipsa flagitat. unum etiam nunc concedam: exeant, proficiscantur, ne patiantur desiderio sui Catilinam miserum tabescere. demonstrabo iter: Aurelia via profectus est. Si accelerare volent, ad vesperam consequentur. §. 7. O fortunatam rem publicam, si quidem hanc sentinam huius urbis eiecerit! Uno mehercule Catilina exhausto, relevata mihi et recreata res publica videtur. Quid enim mali aut sceleris fingi aut cogitari potest, quod non ille conceperit? quis tota Italia veneficus, quis gladiator, quis latro, quis sicarius, quis paricida, quis testamentorum subiector, quis circumscriptor, quis ganeo, quis nepos, quis adulter, quae mulier infamis, quis corruptor iuventutis, quis corruptus, quis perditus inveniri potest, qui se cum Catilina non familiarissume vixisse fateatur? quae caedes per hosce annos sine illo facta est? quod nefarium stuprum non per illum? §. 8. Iam vero, quae tanta umquam in ullo homine iuventutis illecebra fuit, quanta in illo? qui alios ipse amabat turpissume, aliorum amori flagitiosissume serviebat: aliis fructum lubidinum, aliis mortem parentum non modo impellendo, verum etiam adiuvando pollicebatur. Nunc vero quam subito, non solum ex urbe, verum etiam ex agris, ingentem numerum perditorum hominum collegerat? Nemo non modo Romae, sed ne ullo in angulo totius Italiae, oppressus aere alieno fuit, quem non ad hoc incredibile sceleris foedus adscriverit. Cap. V. §. 9. Atque ut eius diversa studia in dissimili ratione perspicere possitis, nemo est in ludo gladiatorio paullo ad facinus audacior, qui se non intumum Catilinae esse fateatur: nemo in scaena levior et nequior, qui se non eiusdem prope sodalem fuisse commemoret. Atque idem tamen, stuprorum et scelerum exercitatione adsuefactus,

Cap. III. §. 6. ne illi] *nae illi.* Cap. IV. §. 7. aut cogitari] *aut excogitari.* §. 8. umquam in illo homine] *in ullo umquam homine.* sed ne ullo in angulo] *sed nec ullo in angulo.*

frigore et fame et siti et vigiliis perferendis fortis ab istis praedicabatur, cum industriae subsidia atque instrumenta virtutis in lubidine audaciaque consumerentur. §. 10. Hunc vero si secuti erunt sui comites, si ex urbe exierint desperatorum hominum flagitiosi greges: o nos beatos, o rem publicam fortunatam, o praeclaram laudem consulatus mei! Non enim iam sunt mediocres hominum lubidines, non humanae audaciae ac tolerandae: nihil cogitant nisi caedis, nisi incendia, nisi rapinas: patrimonia sua profuderunt, fortunas suas obligaverunt: res eos iam pridem, fides nuper deficere coepit: eadem tamen illa, quae erat in abundantia, lubido permanet. Quod si in vino et alea comissationes solum et scorta quaererent, essent illi quidem desperandi, sed tamen essent ferendi: hoc vero quis ferre possit, inertis homines fortissumis viris insidiari, stultissumos prudentissumis, ebriosos sobriis, dormientis vigilantibus? qui mihi accubantes in conviviis, complexi mulieres impudicas, vino languidi, conferti cibo, sertis redimiti, unguentis obliti, debilitati stupris, eructant sermonibus suis caedem bonorum atque urbis incendia. §. 11. Quibus ego confido impendere fatum aliquod et poenam iam diu improbitati, nequitiae, sceleri, lubidini debitam aut instare iam plane aut certe adpropinquare. Quos si meus consulatus, quoniam sanare non potest, sustulerit, non breve nescio quod tempus, sed multa saecula propagarit rei publicae. Nulla est enim natio, quam pertimescamus: nullus rex, qui bellum populo Romano facere possit: omnia sunt externa unius virtute terra marique pacata: domesticum bellum manet: intus insidiae sunt: intus inclusum periculum est: intus est hostis. cum luxuria nobis, cum amentia, cum scelere certandum est. Huic ego me bello ducem profiteor, Quirites: suscipio inimicitias hominum perditorum: quae sanari poterunt, quacumque ratione sanabo: quae resecanda erunt, non patiar ad perniciem civitatis manere. Proinde aut exeant aut quiescant: aut, si et in urbe et in eadem mente permanent, ea, quae merentur, exspectent.

Cap. V. §. 9. et vigiliis] *ac vigiliis.* consumerentur] consumeret. §. 10. fortunas suas obligaverunt] *fortunas suas abligurierunt.* fides nuper deficere] *fides deficere nuper.* conferti cibo] *confecti cibo.* §. 11. poenam — debitam] *poenas — debitas.* aut certe adpropinquare] *aut certe iam appropinquare.* manere] *manare.*

Cap. VI. §. 12. At etiam sunt, qui dicant, Quirites, a me in exsilium eiectum esse Catilinam. Quod ego si verbo adsequi possem, istos ipsos eiicerem, qui haec locuntur. Homo enim, videlicet timidus aut etiam permodestus, vocem consulis ferre non potuit: simul atque ire in exsilium iussus est, paruit. Qui ut hesterno die quom domui meae pene interfectus essem, senatum in aedem Iovis Statoris vocavi: rem omnem ad patres conscriptos detuli. Quo quom Catilina venisset, quis eum senator adpellavit? quis salutavit? quis denique ita adspexit, ut perditum civem ac non potius ut importunissumum hostem? Quin etiam principes eius ordinis partem illam subselliorum, ad quam ille accesserat, nudam atque inanem reliquerunt. §. 13. Hic ego, vehemens ille consul, qui verbo civis in exsilium eiicio, quaesivi a Catilina, in nocturno conventu apud M. Laecam fuisset necne. Quom ille, homo audacissumus, conscientia convictus, primo reticuisset, patefeci cetera: quid ea nocte egisset, ubi fuisset, quid in proxumam constituisset, quem ad modum esset ei ratio totius belli descripta edocui. Quom haesitaret, quom teneretur, quaesivi, quid dubitaret proficisci eo, quo iam pridem pararet: quom arma, quom securis, quom dignitates, quom fascis, quom tubas, quom signa militaria, quom aquilam illam argenteam, cui ille etiam sacrarium scelerum domui suae fecerat, scirem esse praemissam. §. 14. In exsilium eiiciebam, quem iam ingressum esse in bellum videbam? Etenim, credo, Manlius iste centurio, qui in agro Faesulano castra posuit, bellum populo Romano suo nomine indixit: et illa castra nunc non Catilinam ducem exspectant; et ille, eiectus in exsilium, se Massiliam, ut aiunt, non in haec castra conferet. Cap. VII. O condicionem miseram non modo administrandae, verum etiam conservandae rei publicae! Nunc si L. Catilina, consiliis, laboribus, periculis meis circumclusus ac debilitatus, subito pertimuerit, sententiam permutaverit, deseruerit suos, consilium belli faciundi abiecerit,

Cap. VI. §. 12. At etiam sunt qui dicant, Quirites] *At etiam sunt, Quirites, qui dicant.* Homo enim, videlicet timidus aut etiam permodestus] *Homo videlicet timidus et permodestus.* paruit. Qui ut] *paruit, ivit.* domui meae] *domi meae.* vocavi] *convocavi.* §. 13. egisset, ubi fuisset, quid in proxumam] *egisset, quid in proximam.* quom securis, quom dignitates, quom fascis] *quum secures, quum fasces.* domui suae] *domi suae.* §. 14. Manlius] *Mallius.* Cap. VII. sententiam permutaverit] *sententiam mutaverit.*

ex hoc cursu sceleris et belli iter ad fugam atque in exsilium converterit: non ille a me spoliatus armis audaciae, non obstupefactus ac perterritus mea diligentia, non de spe conatuque depulsus, sed indemnatus, innocens, in exsilium eiectus a consule vi et minis esse dicetur: et erunt, qui illum, si hoc fecerit, non improbum, sed miserum, me non diligentissumum consulem, sed crudelissumum tyrannum existumari velint. §. 15. Est mihi tanti, Quirites, huius invidiae falsae atque iniquae tempestatem subire, dum modo a vobis huius horribilis belli ac nefari periculum depellatur. Dicatur sane eiectus esse a me, dum modo eat in exsilium: sed mihi credite, non est iturus. Numquam ego a dis immortalibus optabo, Quirites, invidiae meae levandae caussa, ut L. Catilinam ducere exercitum hostium atque in armis volitare audiatis, sed triduo tamen audietis: multoque magis illud timeo, ne mihi sit invidiosum aliquando, quod illum emiserim potius, quam quod eiecerim. sed quom sint homines, qui illum, quom profectus sit, eiectum esse dicant, idem, si interfectus esset, quid dicerent? §. 16. Quamquam isti, qui Catilinam Massiliam ire dictitant, non tam hoc queruntur quam verentur. Nemo est istorum tam misericors, qui illum non ad Manlium, quam ad Massiliensis ire malit. Ille autem, si mehercules hoc, quod agit, numquam antea cogitasset, tamen latrocinantem se interfici mallet, quam exsulem vivere. nunc vero, quom ei nihil adhuc praeter ipsius voluntatem cogitationemque acciderit, nisi quod vivis nobis Roma profectus est, optemus potius, ut eat in exsilium, quam queramur.

Cap. VIII. §. 17. Sed cur tam diu de uno hoste loquimur, et de eo hoste, qui iam fatetur se esse hostem, et quem, quia, quod semper volui, murus interest, non timeo: de his, qui dissimulant, qui Romae remanent, qui nobiscum sunt, nihil dicimus? quos quidem ego, si ullo modo fieri posset, non tam ulcisci studeo, quam sanare sibi ipsos, placare rei publicae: neque, id qua re fieri non possit, si me audire volunt, intellego. Exponam enim vobis, Quirites, ex quibus generibus hominum istae copiae comparentur: deinde singulis medicinam consili at-

Cap. VII. §. 16. ad Manlium] *ad Mallium.* numquam antea] *numquam ante.* Cap. VIII. §. 17. fieri posset] *fieri possit.* sanare sibi ipsos, placare rei publicae] *sanare et ipsos placare rei publicae.* si me audire volunt] *si me audire volent.*

que orationis meae, si quam potero, adferam. §. 18. Unum genus est eorum, qui magno in aere alieno maiores etiam possessiones habent, quarum amore adducti dissolvi nullo modo possunt. Horum omnium species est honestissuma: sunt enim locupletes: voluntas vero et caussa impudentissuma. Tu agris, tu aedificiis, tu argento, tu familia, tu rebus omnibus ornatus et copiosus sis: et dubites de possessione detrahere, adquirere ad fidem? Quid enim exspectas? Bellum? quid? ergo in vastatione omnium tuas possessiones sacrosanctas futuras putas? an tabulas novas? errant, qui istas a Catilina exspectant: meo beneficio tabulae novae proferentur, verum auctionariae. Neque enim isti, qui possessiones habent, alia ratione ulla salvi esse possunt. Quod si maturius facere voluissent, neque—id quod stultissumum est — certare cum usuris fructibus praediorum: et locupletioribus his et melioribus civibus uteremur. Sed hosce homines minume puto pertimescendos, quod aut deduci de sententia possunt, aut, si permanebunt, magis mihi videntur vota facturi contra rem publicam, quam arma laturi.

Cap. IX. §. 19. Alterum genus est eorum, qui quamquam premuntur aere alieno, dominationem tamen exspectant, rerum potiri volunt: honores, quos quieta re publica desperant, perturbata consequi se posse arbitrantur. Quibus hoc praecipiendum videtur, unum scilicet et idem, quod reliquis omnibus, ut desperent, se id, quod conantur, consequi posse: primum omnium me ipsum vigilare, adesse, providere rei publicae. deinde magnos animos esse in bonis viris, magnam concordiam, maxumam multitudinem, magnas praeterea copias militum: deos denique immortalis huic invicto populo, clarissumo imperio, pulcherrumae urbi, contra tantam vim sceleris, praesentis auxilium esse laturos. Quod si iam sint id, quod cum summo furore cupiunt, adepti: num illi in cinere urbis et in sanguine civium, quae mente conscelerata ac nefaria concupierunt, consules se aut dictatores aut etiam reges sperant futuros? Non vident id se cupere, quod si adepti sint, fugitivo alicui aut gladiatori concedi sit necesse?

Cap. VIII. §. 18. Horum omnium] *horum hominum.* Cap. IX. §. 19. quod reliquis omnibus] *quod ceteris omnibus.* consules se aut dictatores] *consules se ac dictatores.* id se cupere] *se cupere id.* adepti sint] *adepti fuerint.*

§. 20. Tertium genus est aetate iam adfectum, sed tamen exercitatione robustum: quo ex genere iste est Manlius, cui nunc Catilina succedit. Hi sunt homines ex iis coloniis, quas Faesulas Sulla constituit: quas ego universas civium esse optumorum et fortissumorum virorum sentio, sed tamen hi sunt coloni, qui se in insperatis ac repentinis pecuniis sumptuosius insolentiusque iactarunt. hi dum aedificant, tamquam beati: dum praediis, lecticis, familiis magnis, conviviis adparatis delectantur, in tantum aes alienum inciderunt, ut, si salvi esse velint, Sulla sit his ab inferis excitandus: qui etiam nonnullos agrestis, homines tenuis atque egentis, in eamdem illam spem rapinarum veterum impulerunt. Quos ego utrosque, Quirites, in eodem genere praedatorum direptorumque pono. Sed eos hoc moneo: desinant furere et proscriptiones et dictaturas cogitare. Tantus enim illorum temporum dolor inustus est civitati, ut iam ista non modo homines, sed ne pecudes quidem mihi passurae esse videantur.

Cap. X. §. 20. Quartum genus est sane varium et mistum et turbulentum: qui iam pridem premuntur, qui numquam emergunt: qui partim inertia, partim male gerendo negotio, partim etiam sumptibus, in vetere aere alieno vacillant: qui vadimoniis, iucidiis, proscriptionibus bonorum defetigati, permulti et ex urbe et ex agris se in illa castra conferre dicuntur. Hosce ego non tam milites acris, quam infitiatores lentos esse arbitror. Qui homines primum, si stare non possunt, corruant: sed ita, ut non modo civitas, sed ne vicini quidem proxumi sentiant. Nam illud non intellego, quam ob rem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint, aut cur minore dolore perituros se cum multis, quam si soli pereant, arbitrentur. §. 22. Quintum genus est paricidarum, sicariorum, denique omnium facinorosorum: quos ego a Catilina non revoco. nam neque divelli ab eo possunt, et pereant sane in latrocinio, quoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit. Postremum autem genus est non solum numero, verum etiam genere ipso atque vita: quod proprium est Catilinae, de eius delectu, immo vero de complexu

Cap. IX. §. 20. adfectum, sed tamen exercitatione] *affectum [sed tamen] exercitatione.* Manlius] *Mallius.* quas Faesulas] *quas.* ac repentinis] *repentinisque* sit his] *sit iis.* et proscriptiones] *ac proscriptiones.* Cap. X. §. 22. emergunt] *emergent.* defetigati] *defatigati.* §. 22. carcer capere] *capere carcer.*

eius ac sinu: quos pexo capillo, nitidos aut imberbis aut bene barbatos videtis, manicatis ac talaribus tunicis, velis amictos, non togis: quorum omnis industria vitae et vigilandi labor in antelucanis coenis expromitur. §. 23. In his gregibus omnes aleatores, omnes adulteri, omnes impuri impudicique versantur. hi pueri tam lepidi ac delicati non solum amare et amari, neque cantare et psallere, sed etiam sicas vibrare et spargere venena didicerunt: qui nisi exeunt, nisi pereunt, etiam si Catilina perierit, scitote, hoc in re publica seminarium Catilinarium futurum. Verum tamen quid sibi isti miseri volunt? num suas secum mulierculas sunt in castra ducturi? quem ad modum autem illis carere poterunt, his praesertim iam noctibus? quo autem pacto illi Apenninum atque illas pruinas ac nives perferent? nisi idcirco se facilius hiemem toleraturos putant, quod nudi in conviviis saltare didicerunt.

Cap. XI. §. 24. O bellum magno opere pertimescendum, quom hanc sit habiturus Catilina scortorum cohortem praetoriam. Instruite nunc, Quirites, contra has tam praeclaras Catilinae copias vestra praesidia vestrosque exercitus: et primum gladiatori illi confecto et saucio consules imperatoresque vestros opponite: deinde contra illam naufragorum eiectam ac debilitatam manum florem totius Italiae ac robur educite. Iam vero urbes coloniarum ac municipiorum respondebunt Catilinae tumulis silvestribus. Neque ego ceteras copias, ornamenta, praesidia vestra cum illius latronis inopia atque egestate conferre debeo. §. 25. Sed si omissis his rebus, quibus nos suppeditamur, eget ille, senatu, equitibus Romanis, populo, urbe, aerario, vectigalibus, cuncta Italia, provinciis omnibus, exteris nationibus, si, his rebus omissis, caussas ipsas, quae inter se confligunt, contendere velimus: ex eo ipso, quam valde illi iaceant, intellegere possumus. Ex hac enim parte pudor pugnat, illinc petulantia: hinc pudicitia, illinc stuprum: hinc fides, illinc fraudatio: hinc pietas, illinc scelus; hinc constantia, illinc furor: hinc honestas, illinc turpitudo: hinc continentia, illinc lubido: denique aequitas, temperan-

Cap. X. §. 22. ac talaribus] *et talaribus*. §. 23. cantare et psallere] *psallere et saltare*. Cap. XI. §. 24. Neque ego] *Neque vero*. conferre debeo] *debeo conferre*. §. 25. omissis his rebus, quibus nos suppeditamur, eget ille] *omissis his rebus omnibus, quibus nos suppeditamus, eget ille*. caussas ipsas] *ipsas caussas*.

tia, fortitudo, prudentia, virtutes omnes certant cum iniquitate, luxuria, ignavia, temeritate, cum vitiis omnibus: postremo copia cum egestate, bona ratio cum perdita, mens sana cum amentia, bona denique spes cum omnium rerum desperatione confligit. In huius modi certamine ac praelio, nonne, etiam si hominum studia deficiant, di ipsi immortales cogant ab his praeclarissumis virtutibus tot et tanta vitia superari? Cap. XII. §. 26. Quae quom ita sint, Quirites, vos, quem ad modum iam antea dixi, vestra tecta custodiis vigiliisque defendite: mihi, ut urbi sine vestro motu ac sine ullo tumultu satis esset praesidi, consultum atque provisum est. Coloni omnes municipesque vestri, certiores a me facti de hac nocturna excursione Catilinae, facile urbis suas finisque defendent: gladiatores, quam sibi ille manum certissumam fore putavit, quamquam meliore animo sunt, quam pars patriciorum, potestate tamen nostra continebuntur. Q. Metellus, quem ego hoc prospiciens in agrum Gallicum Picenumque praemisi, aut opprimet hominem aut omnis eius motus conatusque prohibebit: reliquis autem de rebus constituendis, maturandis, agendis, iam ad senatum referemus, quem vocari videtis.

§. 27. Nunc illos, qui in urbe remanserunt, atque adeo qui contra urbis salutem omniumque nostrum, in urbe a Catilina relicti sunt, quamquam sunt hostes, tamen, quia nati sunt cives, monitos eos etiam atque etiam volo. Mea lenitas adhuc *si cui solutior* visa est, hoc exspectavit, ut id, quod latebat, erumperet: quod reliquom est, iam non possum oblivisci, meam hanc esse patriam, me horum esse consulem, mihi aut cum his vivendum aut pro his esse moriendum. Nullus est portis custos, nullus insidiator viae: si qui exire volunt, connivere possum: qui vero se in urbe commoverit, cuius ego non modo fa-

Cap. XI. §. 25. cum iniquitate, luxuria, ignavia, temeritate] *cum iniquitate, cum luxuria, cum ignavia, cum temeritate.* cogant] *cogent.* Cap. XII. §. 26. antea dixi, vestra] *antea, vestra.* atque provisum] *ac provisum.* quam sibi ille manum certissumam fore putavit] *quam sibi ille maximam manum et certissimam fore putavit.* hoc prospiciens in agrum Gallicum] *prospiciens hoc in agrum Gallicanum.* §. 27. omniumque nostrum] *omniumque vestrum.* portis custos] *portae custos.* connivere possum] *consulere sibi possunt.* qui vero se in urbe] *qui vero in urbe se.*

ctum, sed inceptum ullum conatumve contra patriam deprehendero: sentiet in hac urbe esse consules vigilantis, esse egregios magistratus, esse fortem senatum, esse arma, esse carcerem: quem vindicem nefariorum ac manifestorum scelerum maiores nostri esse voluerunt. Cap. XIII. §. 28. Atque haec omnia sic agentur, Quirites, ut res maxumae minumo motu, pericula summa nullo tumultu, bellum intestinum ac domesticum post hominum memoriam crudelissumum et maxumum me uno togato duce et imperatore sedetur. Quod ego sic administrabo, Quirites, ut, si ullo modo fieri poterit, ne improbus quidem quisquam in hac urbe poenam sui sceleris sufferat. Sed si vis manifestae audaciae, si impendens patriae periculum me necessario de hac animi lenitate deduxerit: illud profecto perficiam, quod in tanto et tam insidioso bello vix optandum videtur, ut neque bonus quisquam intereat paucorumque poena vos iam omnes salvi esse possitis. §. 29. Quae quidem ego neque mea prudentia neque humanis consiliis fretus polliceor vobis, Quirites, sed multis et non dubiis deorum immortalium significationibus, quibus ego ducibus in hanc spem sententiamque sum ingressus: qui iam non procul, ut quondam solebant, ab externo hoste atque longinquo, sed hic praesentes suo numine atque auxilio sua templa atque urbis tecta defendunt: quos vos, Quirites, precari venerari, atque implorare debetis, ut, quam urbem pulcherrumam, florentissumam potentissumamque esse voluerunt, hanc, omnibus hostium copiis terra marique superatis, a perditissumorum civium nefario scelere defendant.

Cap. XIII. §. 28. et maxumum] *ac maximum.*

M. Tulli Ciceronis
oratio tertia
IN L. SERGIUM CATILINAM
ad Quiritis.

Inhalt.

*Nachdem **Catilina** aus der Hauptstadt entwichen, war der Praetor **P. Cornelius Lentulus Sura** das Haupt der Verschworenen zu **Rom**, und vollzog mit grossem Eifer die ihm ertheilten Aufträge, den Ausbruch der Verschwörung vorzubereiten und auf alle mögliche Weise für sie zu werben. Unter Anderem hatte er auch Gelegenheit genommen, unter der Vermittelung eines gewissen **P. Umbrenus** die jetzt zufällig anwesenden Gesandten der **Allobroger**, welche von ihrem Volke den Auftrag hatten, wegen der grossen Schuldenlast und wegen der von den zu ihnen gesandten Magistraten begangenen Unterdrückungen in **Rom** Beschwerde zu führen und Abhilfe des Uebels zu suchen, im Interesse seiner Pläne zu bearbeiten, um ihr Volk wo möglich zur thätigen Theilnahme an der Revolution zu bestimmen. Wohl hatten die **Allobroger** Ursache mit dem Gange der Dinge zu **Rom** unzufrieden zu sein und vielleicht hätten sie sich für die Pläne der Verschworenen gewinnen lassen, zumal **Umbrenus** klug genug war, denselben nicht nur die Hauptheilnehmer, sondern auch viele ganz Unschuldige, um ihnen Muth zu machen, als Förderer und Theilnehmer der Verschwörung zu bezeichnen, wenn nicht Klugheit, sicher mehr als guter Wille, jene Gesandten bestimmt hätte, das Gewisse ungewissen Hoffnungen vorzuziehen. Deshalb eröffneten sie ihrem gewöhnlichen Schirmherren in **Rom**, **Q. Fabius***

Sanga, die ganze Angelegenheit. Von Sanga ward Cicero von dem Vorgange benachrichtiget. Dieser trug den Gesandten auf, sich der Verschwörung geneigt zu stellen, um die Verschworenen so sicher als möglich angeben zu können. Während nun diese anderweite Vorkehrungen trafen, um ihre ruchlosen Pläne durchzusetzen, suchten sich die Gesandten der Allobroger durch die Vermittelung des Mitverschworenen Gabinius von Lentulus, Cethegus, Statilius und Cassius einen schriftlichen Eidschwur zu verschaffen, um denselben ihrem Volke als Gewähr vorzulegen. Ausser Cassius, der sich aus Rom entfernte, gingen alle in die Falle und händigten den Gesandten die verlangten Beglaubigungsschreiben ein. Lentulus gab ihnen noch einen gewissen T. Volturcius aus Croton mit, der sie nebst einem anonymen Brief zu Catilina selbst bringen sollte. Cicero, der von dem allen durch die Gesandten benachrichtigt worden war, und auch die zur Abreise festgesetzte Nacht erfahren hatte, trug den Praetoren L. Valerius Flaccus und C. Pomptinus es auf, die Gesandten und ihre Begleitung an der Mulvischen Brücke mit Bewaffneten aufzulauern und festzunehmen. Die Sache gelang, und mit leichter Mühe hob man die Gesandten und den Anfangs sich zur Wehre setzenden T. Volturcius auf. Als Cicero hiervon benachrichtiget ward, liess er die Hauptverschworenen Lentulus, Cethegus, Statilius und Gabinius zu sich rufen. Lentulus führte er, da er Praetor war, selber in den Senat, den übrigen befahl er, selbst in den Tempel der Concordia zu kommen. Dahin war der Praetor Flaccus auch beauftragt, das Kästchen mit den Briefschaften zu bringen. In der zahlreichen Senatsversammlung ward T. Volturcius über die Verschwörung befragt und ob er gleich anfangs Alles läugnete, so bekannte er doch, als man ihm das öffentliche Versprechen seiner Ungestraftheit ertheilt, Alles über die Vorbereitungen zur Brandstiftung und zu der Ermordung der Patrioten und über den Marsch der Feinde, und gab an, dass ihm Gabinius noch P. Autronius, Ser. Sulla, L. Vargunteius und viele Andere als Theilnehmer der Verschwörung bezeichnet habe. Lentulus, der ebenfalls die Sache abläugnen wollte, ward durch die Briefschaften und die oft unvor-

sichtig und prahlerischer Weise geführten Reden leicht überführt. Nachdem Alle die Siegel ihrer Briefe anerkannt und diese vorgelesen worden waren, beschloss der Senat, dass Lentulus sein Staatsamt niederlegen und mit den Uebrigen in freie Haft gegeben werden sollte. So ward Lentulus dem P. Lentulus Spinther, der damals Aedil war, Cethegus dem Q. Cornificius, Statilius dem C. Caesar, Gabinius dem M. Crassus, M. Caeparius (denn auch diesen, der sich anfangs dem Befehle des Consuls, der ihn rufen liess, durch die Flucht entzogen hatte, hatte man wieder erlangt) dem Senator Cn. Terentius zu freier Haft übergeben. Cicero selber stattete der Senat seinen Dank ab, so wie auch die Praetoren L. Flaccus und C. Pomptinus eben so wie der Consul C. Antonius belobt wurden. Ausserdem ward zu Ehren Cicero's auch ein öffentliches Dankfest wegen Rettung des Staates (supplicatio conservatae rei publicae) von dem Senate angeordnet. Cicero erfreut über den glücklichen Fortgang, den seine Bemühungen gegen die Umstürzer des Staates genommen hatten, glaubte beim Austritte aus der Senatsversammlung, ehe noch der Senatsschluss niedergeschrieben und öffentlich ausgestellt war, der versammelten Volksmenge das Geschehene und die Maassregeln, die der Senat unter seiner Leitung beschlossen, verkündigen zn müssen, und hielt am 29sten oder 30sten November die vorliegende Rede an das versammelte Volk (in contione). In derselben verfolgt er diese Hauptgedanken:

Zuerst verkündet er dem Volke, dass durch die eben Statt gehabten Verhandlungen der Staat und die Stadt Rom selbst vom Untergange gerettet worden seien, und verspricht von dem, was im Senate eröffnet, besprochen und beschlossen worden sei, getreulich Bericht zu erstatten (Cap. 1. §. 1—3.). Er habe, seitdem Catilina aus der Stadt entwichen, auf die zurückgelassenen Häupter der Verschwörung stets ein wachsames Auge gerichtet, und auf alle mögliche Weise von dem, was er vermuthet, sich sichere Beweise zu verschaffen gesucht. Als er daher in Erfahrung gebracht, dass sich die Verschworenen auch an die in Rom anwesenden Gesandten der Allobroger gemacht, um sie und ihr Volk in die Verschwörung zu ziehen, und dass sie mit Briefschaften und

Aufträgen an ihre Mitbürger und auf demselben Wege auch mit an Catilina geschickt worden seien, und dass man ihnen T. Volturcius als Begleiter mitgegeben habe, so habe er die Reisenden an der Mulvischen Brücke durch die Praetoren L. Flaccus und C. Pomptinus aufheben lassen und Leute und Briefschaften in seine Hände bekommen (Cap. 2. 3. §. 3 — 6.). Sofort habe er die Häupter der Verschwörung zu sich bescheiden lassen, zuerst den ruchlosen und eifrigen Gabinius, sodann L. Statilius und C. Cethegus, zuletzt sei P. Lentulus erschienen. Den Rath einiger angesehenen Männer, die Briefschaften bei sich zu eröffnen, damit er nicht, falls nichts Verdächtiges in denselben enthalten sei, gehässig erscheine, habe er zurückgewiesen, um die Sache an den Senat, den er zusammenberufen, so unverdächtig als möglich zu bringen. Vorher habe er noch durch den Praetor C. Sulpicius, auf die Erinnerung der Allobroger, die im Hause des Cethegus aufgehäuften Waffenvorräthe in Beschlag nehmen lassen (Cap. 3. §. 6 — 8.).

Zuerst habe er T. Volturcius ohne die Gallier in den Senat geführt, ihm mit Genehmigung des Senates das Versprechen der persönlichen Straflosigkeit (fides publica) gegeben, worauf jener ausgesagt, dass er von P. Lentulus an Catilina Aufträge und ein Schreiben habe, dass er sich der Sklaven bedienen und mit dem Heere sobald als möglich zur Stadt kommen solle, damit er, wenn sie Brand und Mord in der Stadt angestiftet, die Fliehenden auffangen und sich mit den städtischen Führern vereinigen könne (Cap. 4. §. 8.). Hierauf seien die Gallier in den Senat eingeführt worden, diese haben ausgesagt, dass sie von Lentulus, Cethegus und Statilius Briefe an ihre Nation erhalten und dass ihnen von diesen und C. Cassius aufgetragen worden sei, sobald als möglich Reiterei nach Italien zu senden. Sodann haben sie noch die prahlerischen Reden des Lentulus, wornach ihm nach den Sibyllinischen Büchern und Orakelsprüchen als dem dritten Cornelier die Herrschaft in Rom durch's Schicksal bestimmt sei, und des Streites erwähnt, der unter den Verschworenen dadurch entstanden sei, dass Lentulus und Andere den Ausbruch der Revolution zum Saturnusfeste angesetzt, Cethegus aber dies zu lange

gefunden habe (Cap. 4. §. 9. 10.). Zuerst sei nun dem Cethegus sein Schreiben vorgelegt worden, der nach Vorlesung desselben, obgleich er Anfangs über die weggenommenen Waffen zu sprechen gewagt, entmuthigt und zum Schweigen gebracht worden sei. So sei es auch mit Statilius gegangen. Lentulus habe, obgleich er sein Siegel anerkannt habe, doch Anfangs nichts von den Gesandten wissen wollen, allein da ihm die Gesandten gemessen geantwortet und seine Reden vorgehalten haben, habe er plötzlich das Geschehene bekannt. Sofort habe T. Volturcius das ihm von Lentulus mitgegebene anonyme Schreiben an Catilina vorlegen lassen, Lentulus sei bestürzt gewesen, habe jedoch Handscrift und Siegel anerkannt. Gabinius sei zuletzt ebenfalls von den Gesandten überführt worden, und auch er (Cicero) selbst habe sich nicht weniger durch äussere als innere Beweise von der Wahrheit der gegen diese Verschworenen vorgebrachten Beschuldigungen überzeugt (Cap. 5. §. 10—13.).

Da der Senatsschluss noch nicht schriftlich abgefasst sei, so wolle er aus dem Gedächtnisse angeben, was der Senat nach diesen Darlegungen und Anzeigen beschlossen habe. Zuerst habe man ihm (Cicero) Dank abgestattet, dass er den Staat von so grossen Gefahren befreit habe, sodann seien die Praetoren L. Flaccus und Pomptinus belobt worden, dass sie ihm wackere und treue Dienste geleistet, und auch seinem Collegen sei Lob ertheilt worden, dass er die Verschworenen von sich fern gehalten habe. Sodann habe der Senat beschlossen, dass P. Lentulus, nach Niederlegung seines Amtes, in freie Haft gegeben werde, ebenso C. Cethegus, L. Statilius, P. Gabinius; diesen Beschluss habe man auch auf die Mitbetheiligten L. Cassius, M. Caeparius, P. Furius, Q. Manlius Chilo und P. Umbrenus ausgedehnt. So milde Gesinnungen habe der Senat gehabt, dass durch Bestrafung von nur neun Individuen er die Uebrigen habe auf bessere Wege zurückbringen wollen. Ausserdem sei unter seinem Namen ein Dankfest beschlossen worden, weil er die Stadt von Brandstiftungen, die Bürger von Mord, Italien von Krieg befreit habe. Auch habe P. Lentulus sein Amt niedergelegt, so dass sie nun bei seiner Be-

strafung von jeder Rücksicht in der Art befreit seien (Cap. 6. §. 13 – 15.).

Auf diese Weise seien Catilina's Hoffnungen und Hilfsmittel auf das Aeusserste geschwächt worden und durch seine Entfernung aus Rom, die er bewerkstelliget, sei diese friedliche Beseitigung so grosser Gefahren nur möglich gewesen. Wäre Catilina mit seiner Thätigkeit, Umsicht, Entschlossenheit in Rom geblieben, so hätten sie sicher das mit dem Schwerte erkämpfen müssen, was sie jetzt so ruhig erreicht hätten (Cap. 7. §. 16. 17.).

Wiewohl auch die unsterblichen Götter, was nicht zu verkennen sei, sichtbare Hilfe bei diesen seinen Bemühungen ihm geleistet hätten. Denn um nur eines Umstandes zu erwähnen, so erinnere er an die Himmelserscheinungen unter dem Consulate des Torquatus und Cotta (im Jahre 689. nach Erbauung Rom's), über welche die Etruscischen Zeichendeuter ausgesagt haben, dass die Götter auf jedwede Weise zu versöhnen seien, damit die durch jene Anzeichen genugsam bezeichneten Unglücksfälle abgewendet würden, und an den Umstand, dass jetzt, nachdem endlich das grössere Standbild Juppiters, wie jene Zeichendeuter anbefohlen, gesetzt gewesen sei, sofort jene ruchlosen Pläne an's Licht gezogen und der Untergang und Brand der Stadt abgewehrt worden sei. Um so mehr seien diejenigen des Hasses würdig, die nicht nur gegen Menschen, sondern auch gegen die Götter den Kampf beginnen; und sichtbarlich sei der Götter Hilfe im Spiele gewesen, dass ein so feindselig gesinntes Volk, wie die Allobroger, sich nicht zum Kriege gegen den römischen Staat habe bereitwillig finden lassen (Cap. 8. 9. §. 18 — 22.). Deshalb sollen sie dem Dankfeste, was jetzt beschlossen worden sei, zahlreich beiwohnen. Denn keine der mancherlei Unruhen im römischen Staate sei auf eine so wenig die Ruhe des Staates gefährdende Weise beigelegt worden, als diese so ruchlose und so sehr den völligen Untergang des Staates bezweckende Verschwörung (Cap. 10. §. 23 — 25.).

Er selbst verlange für diese Dienstleistungen von seinen Mitbürgern keine andere Belohnung, als das ewige Andenken an diesen Tag. Da er nicht auswärtige Feinde überwältiget, sondern die inneren Feinde des Staates besiegt, so werde er

fortan in steter Gefahr schweben, von der sich verletzt fühlenden Partei unterdrückt zu werden; daher sei es Pflicht des römischen Volkes für seine persönliche Sicherstellung zu wachen. Er selbst fürchte keine Gefahr und werde auch als Privatmann seine Handlungen als Consul zu vertreten wissen, da er den Ruchlosen und Schlechten allezeit mit offener Stirne entgegen zu treten gewohnt sei. Sie sollten sich jetzt nach Hause begeben, ihre Häuser gegen die Angriffe der Feinde schützen und den Juppiter verehren, der jetzt der Stadt seinen Schutz verliehen habe, er selbst als Consul wolle für das Uebrige Sorge tragen (Cap. 11. §. 26 — 29.).

Cap. 1. §. 1. Rem publicam, Quirites, vitamque omnium vestrum, bona fortunas, coniuges liberosque vestros, atque hoc domicilium clarissumi imperi, fortunatissumam pulcherrumamque urbem, hodierno die, deorum immortalium summo erga vos amore, laboribus, consiliis, periculis meis, ex flamma atque ferro ac pene ex faucibus fati ereptam et vobis conservatam ac restitutam videtis. §. 2. Et, si non minus nobis iucundi atque illustres sunt ii dies, quibus conservamur, quam illi, quibus nascimur, quod salutis certa laetitia est, nascendi incerta condicio, et quod sine sensu nascimur, cum voluntate servamur: profecto, quoniam *illum*, qui hanc urbem condidit, Romulum, ad deos immortalis benevolentia famaque sustulimus, esse apud vos posterosque vestros in honore debebit is, qui eamdem hanc urbem conditam amplificatamque servavit. Nam toti urbi, templis, delubris, tectis omnibus ac moenibus subiectos prope iam ignis circumdatosque restinximus, idemque gladios in rem publicam destrictos retudimus, mucronesque eorum a iugulis vestris deiecimus. §. 3. Quae quoniam in senatu illustrata, patefacta, comperta sunt per me, vobis iam exponam breviter, Quirites: ut et quanta et quam manifesta et qua ratione investigata et comprehensa sint, vos, qui ignoratis [et exspectatis], ex actis scire possitis.

Cap. I. §. 1. periculis meis] *periculisque meis*. §. 2. illum, qui hanc urbem condidit, Romulum] *illum, qui hanc urbem condidit*. tectis omnibus ac moenibus] *tectis ac moenibus*. §. 3. qui ignoratis [et exspectatis], ex actis scire possitis] *qui ignoratis, et exspectatis, scire possitis.*

Principio, ut Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe, quom sceleris sui socios huiusce nefari belli acerrumos duces Romae reliquisset: semper vigilavi et providi, Quirites, quem ad modum in tantis et tam absconditis insidiis salvi esse possemus. Cap. II. Nam tum, quom ex urbe Catilinam eiiciebam — non enim iam vereor huius verbi invidiam, quom illa magis sit timenda, quod vivos exierit —, sed tum, quom illum exterminari volebam, aut reliquam coniuratorum manum simul exituram aut eos, qui remansissent, infirmos sine illo ac debilis putabam. §. 4. Atque ego, ut vidi, quos maxume furore et scelere esse inflammatos sciebam, eos nobiscum esse et Romae remansisse: in eo omnis dies noctesque consumpsi, ut quid agerent, quid molirentur, sentirem ac viderem: ut quoniam auribus vestris propter incredibilem magnitudinem sceleris minorem fidem faceret oratio mea, rem ita comprehenderem, ut tum demum animis saluti vestrae provideretis, quom oculis maleficium ipsum videretis. Itaque ut comperi, legatos Allobrogum, belli Transalpini et tumultus Gallici excitandi caussa, a P. Lentulo esse sollicitatos eosque in Galliam ad suos civis eodemque itinere cum litteris mandatisque ad Catilinam esse missos, comitemque iis adiunctum esse T. Volturcium atque huic esse ad Catilinam datas litteras: facultatem mihi oblatam putavi, ut, quod erat difficillumum, quodque ego semper optabam a dis immortalibus, ut tota res non solum a me, sed etiam a senatu et a vobis manifeste deprehenderetur. §. 5. Itaque hesterno die L. Flaccum et C. Pomptinum, praetores, fortissumos atque amantissumos rei publicae viros, ad me vocavi: rem omnem exposui: quid fieri placeret ostendi. Illi autem, qui omnia de re publica praeclara atque egregia sentirent, sine recusatione ac sine ulla mora negotium susceperunt, et, quom advesperasceret, occulte ad pontem Mulvium pervenerunt atque ibi in proxumis vilis ita bipertiti fuerunt, ut Tiberis inter eos et pons interesset. Eodem autem et ipsi sine cuiusquam suspicione multos viros fortis eduxerunt et

Cap. II. §. 3. qui remansissent] *qui restitissent.* debilis putabam] *debiles fore putabam.* §. 4. quos maxume furore] *quos maxumo furore.* adiunctum esse T. Volturcium] *adiunctum T. Vulturcium.* atque huic esse ad Catilinam datas litteras] *atque huic datas esse ad Catilinam litteras.* ut tota res] *tota res.* manifeste] *manifesto.* §. 5. bipertiti fuerunt] *bipertito fuerunt.*

ego ex praefectura Reatina compluris delectos adulescentis, quorum opera utor assidue in rei publicae praesidio, cum gladiis miseram. §. 6. Interim tertia fere vigilia exacta, quom iam pontem Mulvium magno comitatu legati Allobrogum ingredi inciperent, unaque Volturcius, fit in eos impetus: educuntur et ab illis gladii et a nostris: res erat praetoribus nota solis: ignorabatur a ceteris. Cap. III. Tum interventu Pomptini atque Flacci pugna, quae erat commissa, sedatur: litterae, quaecumque erant in eo comitatu, integris signis praetoribus traduntur: ipsi comprehensi ad me, quom iam dilucesceret, deducuntur. Atque horum omnium scelerum improbissumum machinatorem, Cimbrum Gabinium, statim ad me, nihildum suspicantem, vocavi. Deinde item accersitus est L. Statilius, et post eum C. Cethegus: tardissume autem Lentulus venit, credo quod in litteris his dandis praeter consuetudinem proxuma nocte vigilaverat. §. 7. Quom vero summis et clarissumis huius civitatis viris, qui, audita re, frequentes ad me mane convenerant, litteras a me prius aperiri quam ad senatum referri placeret: ne, si nihil esset inventum, temere a me tantus tumultus iniectus civitati videretur: negavi me esse facturum, ut de periculo publico non ad consilium publicum rem integram deferrem. Etenim, Quirites, si ea, quae erant ad me delata, reperta non essent: tamen ego non arbitrabar in tantis rei publicae periculis esse mihi nimiam diligentiam pertimescendam. Senatum frequentem celeriter, ut vidistis, coegi. §. 8. *Atque* interea statim, admonitu Allobrogum, C. Sulpicium, praetorem, fortem virum, misi, qui ex aedibus Cethegi, si quid telorum esset, ecferret: ex quibus ille maxumum sicarum numerum et gladiorum extulit. Cap. IV. Introduxi Volturcium sine Gallis: fidem ei publicam, iussu senatus, dedi: hortatus sum, ut ea, quae sciret, sine metu indicaret. Tum ille dixit, quom vix se ex magno timore recreasset, a P. Lentulo se habere ad Ca-

Cap. II. §. 5. quorum opera utor assidue in rei publicae praesidio, cum gladiis miseram] *quorum opera in re publica assidue utor, praesidio cum gladiis miseram.* Cap. 3. §. 6. accersitus est] *arcessitur.* quod in litteris his dandis] *quod litteris dandis.* vigilaverat] *vigilarat.* §. 7. et clarissumis] *ac clarissimis.* referri] *deferri.* esse mihi] *mihi esse.* Cap. IV. §. 8. sine metu] *sine timore.* Tum ille dixit, quom vix] *Tum ille, quom vix.* recreasset] *recreasset, [dixit:].*

tilinam mandata et litteras, ut servorum praesidio uteretur, ut ad urbem quam primum cum exercitu accederet: id autem eo consilio, ut quom urbem ex omnibus partibus, quem ad modum descriptum distributumque erat, incendissent caedemque infinitam civium fecissent, praesto esset ille, qui et fugientis exciperet et se cum his urbanis ducibus coniungeret. §. 9. Introducti autem Galli, ius iurandum sibi et litteras a Lentulo, Cethego, Statilio ad suam gentem datas esse dixerunt: atque ita sibi ab his et a L. Cassio esse praescriptum, ut equitatum in Italiam quam primum mitterent: pedestris sibi copias non defuturas: Lentulum autem sibi confirmasse ex libris Sibyllinis haruspicumque responsis, esse se tertium illum Cornelium, ad quem regnum huius urbis atque imperium pervenire esset necesse: Cinnam ante se et Sullam fuisse: eumdemque Lentulum dixisse, fatalem hunc esse annum ad interitum huius urbis atque imperi, qui esset decumus annus post virginum absolutionem: post Capitoli autem incensionem vicesumus. §. 10. Hanc autem Cethego cum ceteris controversiam fuisse dixerunt: quod Lentulo et aliis caedem Saturnalibus fieri atque urbem incendi placeret, Cethego nimium id longum videri. Cap. V. Ac ne longum sit, Quirites, tabellas proferri iussimus, quae a quoque dicebantur datae. Primum ostendimus Cethego signum: cognovit. Nos linum incidimus: legimus litteras. Erat scriptum ipsius manu Allobrogum senatui et populo, sese, quae eorum legatis confirmasset, facturum esse: orare, ut illi facerent, quae sibi eorum legati praecepissent. Tum Cethegus, qui paullo ante aliquid tamen de gladiis ac sicis, quae apud se erant deprehensae, respondisset, dixissetque, se semper bonorum ferramentorum studiosum fuisse, recitatis litteris debilitatus atque abiectus, conscientia convictus, repente conticuit. Introductus est Statilius: cognovit et signum et manum suam. Recitatae sunt tabellae in eamdem fere sententiam: confessus est. Tum ostendi tabellas Lentulo et quaesivi, cogno-

Cap. IV. §. 8. ut ad urbem] *et ad urbem.* ex omnibus partibus] *omnibus ex partibus.* §. 9. a Lentulo] *a P. Lentulo.* ex libris Sibyllinis] *ex fatis Sibyllinis.* esse se tertium] *se esse tertium.* eumdemque Lentulum dixisse] *eumdem dixisse.* Cap. V. §. 10. legimus litteras] *legimus.* facturum esse] *esse facturum.* orare, ut illi facerent, quae sibi eorum legati praecepissent] *orare, ut item illi facerent, quae sibi legati eorum recepissent.* apud se] *apud ipsum.*

sceretne signum? Adnuit. Est vero, inquam, notum quidem signum, imago avi tui, clarissumi viri, qui amavit unice patriam et civis suos: quae quidem te a tanto scelere etiam muta revocare debuit. §. 11. Leguntur eadem ratione ad senatum Allobrogum populumque litterae. Si quid de his rebus dicere vellet, feci potestatem. Atque ille primo quidem negavit: post autem aliquanto, toto iam indicio exposito atque edito, surrexit: quaesivit a Gallis, quid sibi esset cum iis: quam ob rem domum suam venissent: itemque a Volturcio. Qui cum illi breviter constanterque respondissent, per quem ad eum quotiensque venissent, quaesissentque ab eo, nihilne secum esset de fatis Sibyllinis locutus: tum ille subito, scelere demens, quanta conscientiae vis esset ostendit. Nam cum id posset infitiari, repente praeter opinionem omnium confessus est. Ita eum non modo ingenium illud et dicendi exercitatio, qua semper valuit, sed etiam, propter vim sceleris manifesti atque deprehensi, impudentia, qua superabat omnis, improbitasque defecit. §. 12. Volturcius vero subito litteras proferri atque aperiri iussit, quas sibi a Lentulo ad Catilinam datas esse dicebat. Atque ibi vehementissume perturbatus Lentulus tamen et signum et manum suam cognovit. Erant autem scriptae sine nomine, sed ita: *Qui sim, scies ex eo, quem ad te misi, cura, ut vir sis, et cogita, quem in locum sis progressus, et vide quid iam tibi sit necesse, et cura, ut omnium tibi auxilia adiungas, etiam infumorum.* Gabinius deinde introductus, quom primo impudenter respondere coepisset, ad extremum nihil ex iis, quae Galli insimulabant, negavit. §. 13. Ac mihi quidem, Quirites, quom illa certissuma sunt visa argumenta atque indicia sceleris, tabellae, signa, manus, denique unius cuiusque confessio, tum multo certiora illa, color, oculi, voltus, taciturnitas. sic enim obstupuerant, sic terram intuebantur, sic furtim non numquam inter se adspiciebant, ut non iam ab aliis indicari, sed ipsi a se viderentur.

Cap. III. §. 10. notum quidem signum] *notum signum.* §. 12. litteras proferri] *proferri litteras.* et signum et manum suam] *et signum suum et manum.* scies ex eo, quem ad te misi] *ex eo, quem ad te misi, scies.* et cogita, quem in locum sis progressus, et vide] *et quem in locum sis progressus cogita, et vide.* et cura] *cura.* §. 13. tum multo certiora illa] *tum multo illa certiora.* sed ipsi a se viderentur] *sed indicare se ipsi viderentur.*

Cap. VI. Indiciis expositis atque editis, Quirites, senatum consului, de summa rei publicae salute quid fieri placeret. Dictae sunt a principibus acerrumae ac fortissumae sententiae, quas senatus sine ulla varietate est consecutus. Et quoniam nondum est perscriptum senatus consultum, ex memoria vobis, Quirites, quid senatus censuerit, exponam. §. 14. Primum mihi gratiae verbis amplissumis aguntur, quod virtute, consilio, providentia mea res publica periculis maxumis sit liberata: deinde L. Flaccus et C. Pomptinus, praetores, quod eorum opera forti fidelique usus essem, merito ac iure laudantur: atque etiam viro forti, collegae meo, laus impertitur, quod eos, qui huius coniurationis participes fuissent, a suis et rei publicae consiliis removisset. Atque ita censuerunt, ut P. Lentulus, cum se praetura abdicasset, in custodiam traderetur: itemque uti C. Cethegus, L. Statilius, P. Gabinius, qui omnes praesentes erant, in custodiam traderentur: atque idem hoc decretum est in L. Cassium, qui sibi procurationem incendendae urbis depoposcerat: in M. Caeparium, cui ad sollicitandos pastores Apuliam esse adtributam erat indicatum: in P. Furium, qui est ex iis coloniis, quas Faesulas L. Sulla deduxit: in Q. Manlium Chilonem, qui una cum hoc Furio semper erat in hac Allobrogum sollicitatione versatus: in P. Umbrenum, libertinum hominem, a quo primum Gallos ad Gabinium perductos esse constabat. §. 15. Atque ea lenitate senatus usus est, Quirites, ut ex tanta coniuratione tantaque vi ac multitudine domesticorum hostium, novem hominum perditissumorum poena, re publica conservata, reliquorum mentis sanari posse arbitraretur. Atque etiam supplicatio dis immortalibus pro singulari eorum merito, meo nomine, decreta est, Quirites: quod mihi primum post hanc urbem conditam togato contigit: et his decreta verbis est: QUOD URBEM INCENDIIS, CAEDE CIVIS, ITALIAM BELLO LIBERASSEM. Quae supplicatio si cum ceteris supplicationibus conferatur, Quirites, hoc intersit, quod ceterae bene gesta, haec una conservata re publica consti-

Cap. V. §. 13. de summa rei publicae salute] *de summa re publica.* §. 14. periculis maxumis sit liberata] *periculis sit maximis liberata.* a suis et rei publicae consiliis] *a suis et a rei publicae consiliis.* in custodiam traderetur] *tum in custodiam traderetur.* ex his coloniis, quas] *ex iis colonis, quos.* §. 15. usus est] *est usus.*

tuta est. Atque illud, quod faciendum primum fuit, factum atque transactum est. Nam P. Lentulus, quamquam patefactis indiciis et confessionibus suis, iudicio senatus, non modo praetoris ius, verum etiam civis amiserat, tamen magistratu se abdicavit: ut, quae religio C. Mario, clarissumo viro, non fuerat, quo minus C. Glauciam, de quo nihil nominatim erat decretum, praetorem occideret, ea nos religione in privato P. Lentulo puniendo liberaremur.

Cap. VII. §. 16. Nunc quoniam, Quirites, sceleratissumi periculosissumique belli nefarios duces captos iam et comprehensos tenetis, existumare debetis, omnis Catilinae copias, omnis spes atque opes, his depulsis urbis periculis, condidisse. Quem quidem ego quom ex urbe depellebam, hoc providebam animo, Quirites, remoto Catilina, non mihi esse P. Lentuli somnum nec L. Cassi adipes nec C. Cethegi furiosam temeritatem pertimescendam. Ille erat unus timendus ex his omnibus, sed tam diu, dum moenibus urbis continebatur: omnia norat, omnium aditus tenebat: adpellare, temptare, sollicitare poterat, audebat: erat ei consilium ad facinus aptum: consilio autem neque lingua neque manus deerat. Iam ad certas res conficiendas certos homines delectos ac descriptos habebat. neque vero, quom aliquid mandaverat, confectum putabat. nihil erat, quod non ipse obiret, occurreret, vigilaret, laboraret: frigus, sitim, famem ferre poterat. §. 17. Hunc ego hominem tam acrem, tam paratum, tam audacem, tam callidum, tam in scelere vigilantem, tam in perditis rebus diligentem, nisi ex domesticis insidiis in castrense latrocinium compulissem — dicam id, quod sentio, Quirites —, non facile hanc tantam molem mali a cervicibus vestris depulissem. Non ille nobis Saturnalia constituisset, neque tanto ante exiti ac fati diem rei publicae denuntiavisset nec commisisset, ut signum, ut litterae suae, testes denique manifesti sceleris deprehenderentur. Quae nunc, illo absente, sic gesta sunt, ut nullum in privata domo furtum umquam sit tam palam inventum,

Cap. VI. §. 15. patefactis indiciis] *patefactus indiciis.* Cap. VII. §. 16. ex urbe depellebam] *ex urbe pellebam.* non mihi esse] *nec mihi esse.* L. Cassi adipes] *L. Cassi adipem.* §. 17. denuntiavisset nec commisisset] *denuntiasset, neque commisisset.*

quam haec in tota re publica coniuratio manifeste inventa atque deprehensa est. Quod si Catilina in urbe ad hanc diem remansisset: quamquam, quoad fuit, omnibus eius consiliis occurri atque obstiti, tamen, ut levissume dicam, dimicandum nobis cum illo fuisset, neque nos umquam, dum ille in urbe hostis fuisset, tantis periculis rem publicam tanta pace, tanto otio, tanto silentio liberassemus.

Cap. VIII. §. 18. Quamquam haec omnia, Quirites, ita sunt a me administrata, ut deorum immortalium nutu atque consilio et gesta et provisa esse videantur. idque quom coniectura consequi possumus, quod vix videretur humanis consiliis tantam molem rerum gubernatio consequi potuisse: tum vero ita praesentes his temporibus opem et auxilium nobis tulerunt, ut eos pene oculis videre possemus. Nam ut illa omittam, visas nocturno tempore ab occidente faces ardoremque caeli, ut fulminum iactus, ut terrae motus, ceteraque, quae tam multa nobis consulibus facta sunt, ut haec, quae nunc fiunt, canere di immortales viderentur: hoc certe, Quirites, quod sum dicturus, neque praetermittendum neque relinquendum est. §. 19. Nam profecto memoria tenetis, Cotta et Torquato consulibus, compluris in Capitolio res de caelo esse percussas, cum et simulacra deorum immortalium depulsa sunt et statuae veterum hominum deiectae et legum aera liquefacta sunt. Tactus est etiam ille, qui hanc urbem condidit, Romulus: quem inauratum in Capitolio, parvom atque lactentem, uberibus lupinis inhiantem fuisse meministis. Quo quidem tempore quom haruspices ex tota Etruria convenissent, caedis atque incendia et legum interitum et bellum civile ac domesticum ac totius urbis atque imperi occasum adpropinquare dixerunt, nisi di immortales omni ratione placati suo numine prope fata ipsa flexissent. §. 20. Itaque illorum respon-

Cap. VII. §. 17. quam haec in tota re publica coniuratio manifeste inventa atque deprehensa est] *quam haec tanta in re publica coniuratio manifesto inventa atque deprehensa est.* Cap. VIII. §. 18. quod vix videretur humanis consiliis tantam molem rerum gubernatio consequi potuisse] *quod vix videtur humani consilii tantarum rerum gubernatio esse potuisse.* §. 19. compluris in Capitolio res] *complures in Capitolio turres.* et legum aera liquefacta sunt] *et legum aera liquefacta.* ac totius urbis] *et totius urbis.*

sis tunc et ludi per decem dies facti sunt, neque res ulla, quae ad placandos deos pertineret, praetermissa est, idemque iusserunt simulacrum Iovis facere maius, et in excelso collocare et contra, atque ante fuerat, ad orientem convertere: ac se sperare dixerunt, si illud signum, quod videtis, solis ortum et forum curiamque conspiceret, fore, ut ea consilia, quae clam essent inita contra salutem urbis atque imperi, illustrarentur, ut a senatu populoque Romano perspici possent. Atque illud signum ita collocandum consules illi locaverunt, sed tanta fuit operis tarditas, ut neque a superioribus consulibus neque a nobis ante hodiernum diem collocaretur. Cap. IX. §. 21. Hic quis potest esse, Quirites, tam aversus a vero, tam praeceps, tam mente captus, qui neget haec omnia, quae videmus, praecipueque hanc urbem, deorum immortalium nutu ac potestate administrari? Etenim cum esset ita responsum, caedis, incendia interitumque rei publicae comparari, et ea per civis, quae tum propter magnitudinem scelerum non nullis incredibilia videbantur, ea non modo cogitata a nefariis civibus, verum etiam suscepta esse sensistis. Illud vero nonne ita praesens est, ut nutu Iovis optumi maxumi factum esse videatur, ut, cum hodierno die mane per forum meo iussu et coniurati et eorum indices in aedem Concordiae ducerentur, eo ipso tempore signum statueretur? quo collocato atque ad vos senatumque converso, omnia et senatus et vos, quae erant contra salutem omnium cogitata, illustrata et patefacta vidistis. §. 22. Quo etiam maiore sunt isti odio supplicioque digni, qui non solum vestris domiciliis atque tectis, sed etiam deorum templis atque delubris sunt funestos ac nefarios ignis inferre conati: quibus ego si me restitisse dicam, nimium mihi sumam et non sim ferendus. Ille, ille Iuppiter restitit: ille Capitolium, ille haec templa, ille hanc urbem, ille vos omnis salvos esse voluit. Dis ego immortalibus ducibus hanc mentem, Quirites, voluntatemque suscepi atque ad haec tanta indicia perveni. Iam vero illa Allo-

Cap. VIII. §. 20. per decem dies] *decem per dies.* ad placandos deos] *ad placandum deos.* Atque illud signum ita] *Atque illud ita.* Cap. IX. §. 21. ac potestate] *atque potestate.*

brogum sollicitatio sic a P. Lentulo ceterisque domesticis hostibus, tam dementer tanta res, credita et ignotis et barbaris commissaeque litterae numquam essent profecto, nisi ab dis immortalibus huic tantae audaciae consilium esset ereptum. Quid vero? ut homines Galli ex civitate male pacata, quae gens una restat, quae bellum populo Romano facere et posse et non nolle videatur, spem imperi ac rerum amplissumarum ultro sibi a patriciis hominibus oblatam neglegerent, vestramque salutem suis opibus anteponerent: id non divinitus factum esse putatis? praesertim qui nos non pugnando, sed tacendo superare potuerunt?

Cap. X. §. 23. Quam ob rem, Quirites, quoniam ad omnia pulvinaria supplicatio decreta est, celebratote illos dies cum coniugibus ac liberis vestris. Nam multi saepe honores dis immortalibus iusti habiti sunt ac debiti, sed profecto iustiores numquam. Erepti enim estis ex crudelissumo ac miserrumo interitu, et erepti sine caede, sine sanguine, sine exercitu, sine dimicatione: togati, me uno togato duce et imperatore, vicistis. §. 24. Etenim recordamini, Quirites, omnis civilis dissensiones, neque solum eas, quas audistis, sed eas, quas vosmet ipsi meministis atque vidistis: L. Sulla P. Sulpicium oppressit: ex urbe eiecit C. Marium, custodem huius urbis multosque fortis viros partim eiecit ex civitate, partim interemit. Cn. Octavius consul armis expulit ex urbe collegam suum: omnis hic locus acervis corporum et civium sanguine redundavit. Superavit postea Cinna cum Mario. tum vero, clarissumis viris interfectis, lumina civitatis exstincta sunt. Ultus est huius victoriae crudelitatem postea Sulla: ne dici quidem opus est, quanta deminutione civium et quanta calamitate rei publicae. Dissensit M. Lepidus a clarissumo ac fortissumo viro, Q. Catulo: adtulit non tam ipsius interitus rei publicae luctum, quam ceterorum. §. 25. Atque illae tamen omnes dissensiones erant eius modi, Quirites, quae

Cap. IX. §. 22. sic a P. Lentulo ceterisque domesticis hostibus, tam dementer tanta res, credita] *sic a Lentulo ceterisque domesticis hostibus, tanta res tam dementer credita.* nisi ab dis] *nisi a diis.* quae bellum populo Romano] *quae populo Romano bellum.* ac rerum] *et rerum.* Cap. X. §. 24. atque vidistis] *et vidistis.* expulit ex urbe collegam suum] *ex urbe collegam suum expulit.* ac fortissumo] *et fortissimo.* §. 25. Atque illae tamen omnes dissensiones erant eius modi, Quirites] *Atque illae dissensiones [erant huiusmodi,] Quirites.*

non ad delendam, sed ad commutandam rem publicam pertinerent: non illi nullam esse rem publicam, sed in ea, quae esset, se esse principes, neque hanc urbem conflagrare, sed se in hac urbe florere voluerunt. Atque illae tamen omnes dissensiones, quarum nulla exitium rei publicae quaesivit, eius modi fuerunt, ut non reconciliatione concordiae, sed internecione civium diiudicatae sint. In hoc autem uno post hominum memoriam maxumo crudelissumoque bello, quale bellum nulla umquam barbaria cum sua gente gessit, quo in bello lex haec fuit a Lentulo, Catilina, Cethego et Cassio, constituta, ut omnes, qui salva urbe salvi esse possent, in hostium numero ducerentur, ita me gessi, Quirites, ut omnes salvi conservaremini: et, cum hostes vestri tantum civium superfuturum esse putassent, quantum infinitae caedi restitisset, tantum autem urbis, quantum flamma obire non potuisset, et urbem et civis integros incolumisque servavi.

Cap. XI. §. 26. Quibus pro tantis rebus, Quirites, nullum ego a vobis praemium virtutis, nullum insigne honoris, nullum monumentum laudis postulabo, praeterquam huius diei memoriam sempiternam: in animis ego vestris omnis triumphos meos, omnia ornamenta honoris, monumenta gloriae, laudis insignia condi et collocari volo. Nihil me mutum potest delectare, nihil tacitum, nihil denique eius modi, quod etiam minus digni adsequi possint. Memoria vestra, Quirites, nostrae res alentur, sermonibus crescent, litterarum monumentis inveterascent et corroborabuntur: eamdemque diem intellego, quam spero aeternam fore, et ad salutem urbis et ad memoriam consulatus mei propagatam unoque tempore in hac re publica duos dies exstitisse, quorum alter finis vestri imperi non terrae, sed caeli regionibus terminaret, alter eiusdem imperi domicilium sedemque servaret. Cap. XII. §. 27. Sed quoniam earum rerum, quas ego gessi, non eadem est fortuna atque condicio, quae illorum, qui externa bella gesserunt: quod mihi cum his vivendum sit, quos vici ac subegi, illi ho-

Cap. X. §. 25. Cethego et Cassio] *Cassio, Cethego.* superfuturum esse] *superfuturum.* Cap. XI. §. 26. postulabo] *postulo.* nihil denique eius modi] *nihil denique huiusmodi.* unoque tempore in hac re publica duos dies exstitisse] † *unoque tempore in hac re publica duos cives exstitisse.* Cap. XII. §. 27. non eadem est] *non est eadem.* vivendum sit] *vivendum est.*

stis aut interfectos aut oppressos reliquerunt: vestrum est, Quirites, si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint, providere. Mentes enim hominum audacissumorum sceleratae ac nefariae ne vobis nocere possent, ego providi: ne mihi noceant, vestrum est providere. Quamquam, Quirites, mihi quidem ipsi nihil ab istis iam noceri potest. Magnum enim est in bonis praesidium, quod mihi in perpetuum comparatum est, magna in re publica dignitas, quae me semper tacita defendet, magna vis conscientiae, quam qui neglegent, cum me violare volent, se ipsi indicabunt. §. 28. Est etiam in nobis is animus, Quirites, ut non modo nullius audaciae cedamus, sed etiam omnis improbos ultro semper lacessamus. Quod si omnis impetus domesticorum hostium depulsus a vobis se in me unum converterit, vobis erit videndum, Quirites, qua condicione posthac eos esse velitis, qui se pro salute vestra obtulerint invidiae periculisque omnibus. Mihi quidem ipsi quid est, quod iam ad vitae fructum possit acquiri, praesertim cum neque in honore vestro neque in gloria virtutis quidquam videam altius, quo mihi lubeat adscendere? §. 29. Illud perficiam profecto, Quirites, ut ea, quae gessi in consulatu, privatus tuear atque ornem: ut, si qua est invidia in conservanda re publica suscepta, laedat invidos, mihi valeat ad gloriam: denique ita me in re publica tractabo, ut meminerim semper, quae gesserim, curemque, ut ea virtute, non casu gesta esse videantur. Vos, Quirites, quoniam iam nox est, veneramini illum Iovem, custodem huius urbis ac vestrum, atque in vestra tecta discedite, et ea, quamquam iam periculum est depulsum, tamen aeque ac priore nocte, custodiis vigiliisque defendite, id ne vobis diutius faciendum sit atque ut in perpetua pace esse possitis, providebo, Quirites.

Cap. XII. §. 27. recte facta sua] *sua recte facta.* nihil ab istis iam] *nihil iam ab istis.* magna vis conscientiae] *magna vis est conscientiae.* §. 28. videndum] *providendum.* quo mihi lubeat] *quo quidem mihi libeat.* priore nocte] *priore nocte fecistis.*

M. Tulli Ciceronis
oratio quarta
IN L. SERGIUM CATILINAM
in senatu habita.

Inhalt.

Nachdem am 3ten December vom Senate beschlossen worden, die durch die an die Gesandten der Allobroger abgegebenen Briefschaften compromittirten und überführten Verschworenen in Haft zu halten, auch am folgenden Tage jenen Gesandten und dem T. Volturcius vom Senate Belohnungen für ihre Anzeigen ertheilt worden waren, hatten die Angehörigen der festgenommenen Verschworenen sich alle erdenkliche Mühe gegeben, dieselben aus ihren Banden zu befreien. Sklaven und Freie hatten, sei es, dass sie die Verschworenen, wenn sie wieder frei würden, im Unterlassungsfalle fürchteten, oder, dass sie in der That Mitleid mit den Angeschuldigten empfanden, Anstalten getroffen Lentulus und die Uebrigen zu befreien. Cethegus aber hatte auch selbst Mittel und Wege gefunden, seinen Sklaven und Freigelassenen durch Boten entbieten zu lassen, dass sie sich zusammenrotten und ihn freimachen sollten. Unter solchen Umständen war es höchst dringend, dass man bald Anstalten träfe, einer solchen gewaltsamen Befreiung der Schuldigen vorzubauen. Deshalb liess Cicero, vielleicht auch durch einen Familienrath und durch die Wünsche seiner Gattin Terentia mit dazu bewogen, in der Nacht vom 4ten zum 5ten December das Capitolium und Forum mit Bewaffneten beset-

zen und berief an den Nonen (am 5ten) des Decembers abermals den Senat im Tempel des Juppiter Stator *zusammen, um ihn zu befragen, was mit den Festgenommenen geschehen solle. Zuerst ward* Decius Junius Silanus, *als ernannter Consul für das folgende Jahr, um seine Meinung befragt. Dieser erklärte sich dahin, dass nicht nur die Verschworenen, welche man in Haft hielt, sondern auch* L. Cassius, P. Furius, P. Umbrenus, Q. Annius, *wenn man sie ergreifen würde, am Leben zu strafen seien. Ihm stimmten die meisten Senatoren bei, bis* C. Julius Caesar, *der jetzt zum Praetor ernannt war, und wohl die Angeklagten, weil wenn auch das Unternehmen selbst nicht von ihm herbeigeführt war, doch in vieler Hinsicht im Interesse seiner Pläne sein musste, zu retten beabsichtigte, um sie vielleicht später einmal wieder in ähnlichem Sinne zu benutzen, seine Meinung in ausführlicher Darlegung dahin abgab, dass man gegen die Ueberführten zwar mit aller Strenge verfahren solle, man solle ihre Güter einziehen, sie selbst in lebenslängliche Haft an sichere Municipalstädte geben und schwere Strafen darauf setzen, wenn einer entkäme, auch festsetzen, dass Niemand künftighin über ihre Freilassung an den Senat einen Antrag stelle, noch in gleicher Absicht mit dem Volke unterhandle, allein sie nicht am Leben strafen. Da seine Ansicht als die weniger gehässige und mehr volksthümliche vielen Anklang fand, und nicht nur viele Senatoren ihm mündlich (*verbo*) ihre Beistimmung gaben, ja auch* Decius Junius Silanus *selbst es aussprach, dass er bei der Abstimmung durch Beitreten (*pedibus*) ihm sich anschliessen werde, so glaubte* Cicero, *zu dessen Gunsten man vorzüglich auch diesen Ausweg einschlagen zu müssen meinte, damit ihn nicht als vortragenden Consul bei dieser Versammlung einst der Volkshass treffe, seinerseits seine entgegengesetzte Ansicht, zu deren Aeusserung ihm als dem die Berathung leitenden Consul jeden Augenblick Gelegenheit gegeben war, nicht verbergen zu dürfen, und in der Rede, die er jetzt hielt, liess er es deutlich durchschimmern, dass er für seine Person mehr zu der erst geäusserten Ansicht des ernannten Consuls* Silanus *die Senatsversammlung zurückgeführt zu sehen wünsche. Vielleicht wäre aber doch* Cicero's *in vorliegender Rede empfohlene Ansicht nicht durch-*

gedrungen, wenn nicht M. Porcius Cato in einer entschiedenen Rede den Ausschlag für die strengere Ansicht in der Senatsversammlung gegeben hätte. Nach dessen Rede beschloss der Senat mit grosser Stimmenmehrheit, dass über die Festgenommenen die Todesstrafe verhängt werden solle. Der Gedankengang aber der vorliegenden Rede ist ohngefähr folgender:

Wenn jetzt die Augen der ganzen Senatsversammlung auf ihn gerichtet seien, weil man bei so grossen Gefahren, in denen der Staat schwebe, für sein Wohl besorgt sei, so wisse er zwar dem Senate Dank für die freundliche Gesinnung, allein er wünsche dennoch, dass sie über sein eigenes Wohl das Staatsinteresse nicht ausser Acht lassen mögen. Zwar sei persönlich nirgends Sicherheit für ihn, doch sei er gerne entschlossen, seine Wohlfahrt der des Staates aufzuopfern und werde sich selber zu schützen suchen; sie sollen also, ohne Rücksicht auf ihn, für ihr Wohl, für das der Ihrigen, für das Wohl des Staates Sorge tragen. Zwar sei ihm sein Zustand nicht gleichgiltig, allein immerhin mögen sie, mit Hintansetzung seiner Person, Strenge gegen jene Ruchlosen üben, die wegen ihrer schändlichen Anschläge gegen den Staat bereits überführt und gewissermaassen schon verurtheilt seien (Cap. 1 — 3. §. 1—5.).

Obgleich er bei seiner Berichterstattung als Consul dem Beschlusse des Senates nicht vorgreifen wolle, so müsse er doch bemerken, dass die Revolution, welche er schon längst vorausgesehen, bei weitem stärker sei und weiter um sich gegriffen habe, als man meine, es sei also durchaus nothwendig, dass man schleunigst und noch vor einbrechender Nacht zu einem festen Entschlusse käme, damit das Uebel sich nicht noch weiter verbreite (§. 6.). Er sehe, dass zwei Meinungen bisher aufgestellt worden seien, die eine von D. Silanus, die andere von C. Caesar. Der Erstere rathe die Verbrecher am Leben zu strafen, der Andere wolle sie zwar in ewige Haft an die Municipalstädte geben, schwere Strafe auf ihre Freilassung setzen und bestimmen, dass weder im Senate noch vor dem Volke zu ihren Gunsten ein Antrag gemacht werde, allein sie doch nicht mit der Todesstrafe belegt wissen, obwohl jene Gefangenhaltung noch schrecklicher sei, als der Tod selbst (Cap. 4. §. 7. 8.).

Zwar wäre es in seinem Interesse, wenn die Ansicht des volksthümlichen C. Caesar auf seiner Seite sei, da dadurch die Volksangriffe um so sicherer von ihm abgewehrt werden könnten, doch wolle er auf sein Wohl nicht Rücksicht genommen wissen. Habe doch Caesar gezeigt, wie jemand ächt volksthümlich sein könne und doch Strenge gegen Bürger, die durch ihre Gesinnungen und Handlungen längst kund gegeben hätten, dass sie nicht mehr als Bürger des römischen Staates betrachtet werden könnten, üben, in so ferne letzteres nur zum Nutzen des ganzen Staates geschehe, wenn er Lentulus und die übrigen mit so harter, so grausamer Strafe belegt wissen wolle (Cap. 5. §. 9. 10.).

Mögen sie nun Caesar's Meinung beitreten, so habe er einen volksthümlichen Genossen, oder der des D. Silanus, so werde er weniger den Vorwurf der Grausamkeit zu fürchten haben. Doch, wenn er sich die ruchlosen Pläne der Verschworenen in ihrer ganzen Grässlichkeit vorstelle, so habe er durchaus den Vorwurf der Hartherzigkeit nicht zu fürchten. Grausam und hartherzig würden sie gegen die eigenen Bürger sein, wollten sie jene ungestraft lassen, und mit Recht habe vor drei Tagen L. Caesar auf die Tödtung seines Schwestermannes gedrungen, ohne dass er den Vorwurf der Grausamkeit verdiene. Gegen Männer, wie Catilina und seine Genossen, die über den römischen Staat, so wie über ganz Italien, ein so schreckliches Schicksal haben herbeiführen wollen, könne man nie zu strenge verfahren, welchen Weg der Strafe man auch einschlüge (Cap. 6. §. 11 — 13.).

Wenn einige die Befürchtung hätten laut werden lassen, ob er denn auch im Stande sein werde, die Beschlüsse des Senates mit aller Strenge auszuführen, so habe er für alle Fälle Sorge getragen, und das römische Volk sei einmüthig bereit, zur Rettung des Staates das Seinige beizutragen. Alle Stände, der achtbare Stand der römischen Ritter, die sämmtlichen Unterbeamten, die Classe der Freigelassenen, ja selbst die Sklaven seien bereit, Alles, was in ihren Kräften stehe, für das Wohl des Vaterlandes zu thun, und Lentulus habe durch einen schmuzigen Menschen umsonst es un-

ternommen, Leute aus der untersten Classe für sich zu gewinnen (Cap. 7. 8. §. 14 — 17.).

Auf diese Weise könne es dem Senate nicht an Unterstützung bei dem römischen Volke fehlen, da sie einen auf das Staatswohl bedachten Consul hätten, alle Stände sich ihnen geneigt zeigten, und sie könnten ohne Furcht ihre Maassregeln nehmen (Cap. 9. §. 18. 19.).

Ehe er zur Abstimmung zurückkehre, wolle er über sich noch einige Worte sprechen. Zwar habe er jetzt viele Feinde sich zugezogen, allein er werde genugsam entschädigt durch das ihm vom Senate zuerkannte Dankfest, was ihm ein Andenken neben den ruhmwürdigsten Männern sichere, die die äusseren Feinde des Staates überwunden hätten. Er werde fortan stete Anfechtungen und Fehden mit den Schlechten zu bestehen haben, allein er glaube, sie von sich zurückweisen zu können. Deshalb verlange er für seine mannichfaltigen Aufopferungen zum Wohle des Staates nichts als das bleibende Andenken an diese Zeit und sein Consulat. Falls ihm etwas zustosse, empfehle er ihnen seinen Sohn. Mögen sie immerhin mit Kraft und Strenge entscheiden, er werde die Ausführung zu bewerkstelligen wissen (Cap. 10. 11. §. 20—24.).

Dass der Senat für die Todesstrafe entschied, und dieselbe an demselben Tage noch vollzogen ward, ist bekannt. Cicero ward auf jedwede Weise erhoben und als Vater und Retter des Vaterlandes gepriesen, um nur bald um so schmerzlicher den Undank seiner Mitbürger zu empfinden. Catilina fiel bei Pistorium in Etrurien im offenen Kampfe gegen das Vaterland am 5ten Januar des folgenden Jahres, 692. nach Rom's Erbauung.

Cap. I. §. 1. Video, patres conscripti, in me omnium vestrum ora atque oculos esse conversos: video vos non solum de vestro ac rei publicae, verum etiam, si id depulsum sit, de meo periculo esse sollicitos. Est mihi iucunda in malis et grata in dolore vestra erga me voluntas: sed eam, per deos immor-

talis! deponite atque obliti salutis meae de vobis ac de vestris liberis cogitate. Mihi si haec condicio consulatus data est, ut omnis acerbitates, omnis dolores cruciatusque perferrem, feram non solum fortiter, verum etiam lubenter, dum modo meis laboribus vobis populoque Romano, patres conscripti, dignitas salusque pariatur. §. 2. Ego sum ille consul, patres conscripti, cui non forum, in quo omnis aequitas continetur, non campus, consularibus auspiciis consecratus, non curia, summum auxilium omnium gentium, non domus, commune perfugium, non lectus ad quietem datus, non denique haec sedes honoris, sella curulis, umquam vacua mortis periculo atque insidiis fuit. Ego multa tacui, multa pertuli, multa concessi, multa meo quodam dolore, in vestro timore, sanavi. Nunc si hunc exitum consulatus mei di immortales esse voluerunt, ut vos, patres conscripti, populumque Romanum ex caede miserruma, coniuges liberosque vestros virginesque Vestalis ex acerbissuma vexatione, templa atque delubra, hanc pulcherrumam patriam omnium nostrum ex foedissuma flamma, totam Italiam ex bello et vastitate eriperem: quaecumque mihi uni proponetur fortuna, subeatur. Etenim, si P. Lentulus suum nomen, inductus a vatibus, fatale ad perniciem rei publicae fore putavit: cur ego non laeter meum consulatum ad salutem populi Romani prope fatalem exstitisse? Cap. II. §. 3. Qua re, patres conscripti, consulite vobis, prospicite patriae, conservate vos, coniuges, liberos fortunasque vestras, populi Romani nomen salutemque defendite: mihi parcere ac de me cogitare desinite. Nam primum debeo sperare, omnis deos, qui huic urbi praesident, pro eo mihi ac mereor, relaturos esse gratiam: deinde, si quid obtigerit, aequo animo paratoque moriar. Nam neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari nec misera sapienti. Nec tamen ego sum ille ferreus, qui fratris carissumi et amantissumi praesentis maerore non movear, horumque omnium lacrumis, a quibus me circumsessum videtis:

Cap. I. §. 1. deponite] *quaeso, deponite.* ac de vestris liberis] *ac de liberis vestris.* Mihi si haec condicio] *Mihi [quidem] si haec conditio.* verum etiam] *sed etiam.* populoque Romano, patres conscripti, dignitas] *populoque Romano dignitas.* §. 2. ad salutem populi Romani] *ad salutem rei publicae.* Cap. II. §. 3. relaturos esse gratiam] *relaturos gratiam esse.* Nam neque] *Neque enim.* et amantissumi] *atque amantissimi.*

neque meam mentem non domum saepe revocat exanimata uxor et abiecta metu filia et parvolus filius, quem mihi videtur amplecti res publica, tamquam obsidem consulatus mei, neque ille, qui exspectans huius exitum diei, adstat in conspectu meo gener. Moveor his rebus omnibus, sed in eam partem, uti salvi sint vobiscum omnes, etiam si me vis aliqua oppresserit, potius, quam et illi et nos una rei publicae peste pereamus. §. 4. Qua re, patres conscripti, incumbite ad salutem rei publicae: circumspicite omnis procellas, quae impendent, nisi providetis. Non Ti. Gracchus, quod iterum tribunus plebis fieri voluit, non C. Gracchus, quod agrarios concitare conatus est, non L. Saturninus, quod C. Memmium occidit, in discrimen aliquod atque in vestrae severitatis iudicium adducitur: tenentur ii, qui ad urbis incendium, ad vestram omnium caedem, ad Catilinam accipiendum Romae restiterunt: tenentur litterae, signa, manus, denique unius cuiusque confessio: sollicitantur Allobroges: servitia excitantur: Catilina arcessitur: id est initum consilium, ut, interfectis omnibus, nemo ne ad deplorandum quidem populi Romani nomen atque ad lamentandam tanti imperi calamitatem relinquatur. Cap. III. §. 5. Haec omnia indices detulerunt, rei confessi sunt, vos multis iam iudiciis iudicastis: primum, quod mihi gratias egistis singularibus verbis, et mea virtute atque diligentia perditorum hominum coniurationem patefactam esse decrevistis: deinde, quod P. Lentulum, ut se abdicaret praetura, coegistis: tum quod eum et ceteros, de quibus iudicastis, in custodiam dandos censuistis, maxumeque, quod meo nomine supplicationem decrevistis, qui honos togato habitus ante me est nemini: postremo hesterno die praemia legatis Allobrogum Titoque Volturcio dedistis amplissuma. Quae sunt omnia eius modi, ut ii, qui in custodiam nominatim dati sunt, sine ulla dubitatione a vobis damnati esse videantur.

§. 6. Sed ego institui referre ad vos, patres conscripti, tamquam integrum et de facto, quid iudicetis, et de poena, quid

Cap. II. §. 3. uxor et abiecta] *uxor, abiecta.* uti salvi sint] *ut salvi sint.* me vis aliqua] *vis aliqua me.* §. 4. ad salutem rei publicae] *ad rei publicae salutem.* quod — quod — quod] *qui — qui — qui.* ad vestram omnium] *ad vestrum omnium.* populi Romani nomen] *rei publicae nomen.* Cap. III. §. 5. coniurationem patefactam esse] *patefactam esse coniurationem.*

censeatis. illa praedicam, quae sunt consulis. Ego magnum in re publica versari furorem, et nova quaedam misceri et concitari mala iam pridem videbam: sed hanc tantam, tam exitiosam haberi coniurationem a civibus, numquam putavi. Nunc, quidquid est, quocumque vestrae se mentes inclinant atque sententiae, statuendum vobis ante noctem est. Quantum facinus ad vos delatum sit, videtis. huic si paucos affinis putatis esse, vehementer erratis. Latius opinione disseminatum est hoc malum: manavit non solum per Italiam, verum etiam transcendit Alpis et obscure serpens multas iam provincias occupavit. Id opprimi sustentando ac prolatando nullo pacto potest. quacumque ratione placet, celeriter vobis vindicandum est. Cap. 4. §. 7. Video duas adhuc esse sententias: unam D. Silani, qui censet eos, qui haec delere conati sunt, morte esse multandos: alteram C. Caesaris, qui mortis poenam removet, ceterorum suppliciorum omnis acerbitates amplectitur. Uterque et pro sui dignitate et pro rerum magnitudine in summa severitate versatur. Alter eos, qui nos omnis, qui populum Romanum vita privare conati sunt, qui delere imperium, qui populi Romani nomen exstinguere, punctum temporis frui vita et hoc communi spiritu non putat oportere: atque hoc genus poenae saepe in improbos civis in hac re publica esse usurpatum recordatur. Alter intellegit, mortem a dis immortalibus non esse supplici caussa constitutam, sed aut necessitatem naturae aut laborum ac miseriarum quietem esse. Itaque eam sapientes numquam inviti, fortes saepe etiam lubenter adpetiverunt. Vincula vero et ea sempiterna certe ad singularem poenam nefari sceleris inventa sunt. Municipiis dispertiri iubet. Habere videtur ista res iniquitatem, si imperare velis, difficultatem, si rogare. decernatur tamen, si placet. §. 8. Ego enim suscipiam, et, ut spero, reperiam, qui id, quod salutis omnium caussa statueritis, non putet esse suae dignitatis recusare. Adiungit gravem poenam municipiis, si quis eorum vincula ruperit: horribilis custodias circumdat: et digna scelere hominum perditorum sancit: ne quis eorum poenam, quos con-

Cap. III. §. 6. vestrae se mentes inclinant] *vestrae mentes inclinant.* affinis putatis esse] *putatis affines esse.* Cap. IV. §. 7. pro sui dignitate] *pro sua dignitate.* saepe etiam lubenter adpetiverunt] *etiam saepe libenter oppetiverunt.* §. 8. non putet] *non* * *putent.* municipiis] *municipibus.*

demnat, aut per senatum aut per populum levare possit: eripit etiam spem, quae sola homines in miseriis consolari solet: bona praeterea publicari iubet: vitam solam relinquit nefariis hominibus: quam si eripuisset, multas uno dolore animi atque corporis et omnis scelerum poenas ademisset. Itaque ut aliqua in vita formido improbis esset posita, apud inferos eius modi quaedam illi antiqui supplicia impiis constituta esse voluerunt: quod videlicet intellegebant, his remotis non esse mortem ipsam pertimescendam.

Cap. V. §. 9. Nunc, patres conscripti, ego mea video quid intersit. Si eritis secuti sententiam C. Caesaris, quoniam hanc is in re publica viam, quae popularis habetur, secutus est, fortasse minus erunt, hoc auctore et cognitore huiusce sententae, mihi populares impetus pertimescendi: sin illam alteram, nescio an amplius mihi negoti contrahatur. Sed tamen meorum periculorum rationes utilitas rei publicae vindicat. Habemus enim a C. Caesare, sicut ipsius dignitas et maiorum eius amplitudo postulabat, sententiam tamquam obsidem perpetuae in rem publicam voluntatis. Intellectum est quid interesset inter levitatem contionatorum et animum vere popularem, saluti populi consulentem. Video de istis, qui se popularis haberi volunt, abesse non neminem, ne de capite videlicet civium Romanorum sententiam ferat. Is et nudius tertius in custodiam civis Romanos dedit et supplicationem mihi decrevit et indices hesterno die maxumis praemiis adfecit. Iam hoc nemini dubium est, qui reo custodiam, quaesitori gratulationem, indici praemium decrevit, quid de tota re et caussa iudicarit. At vero C. Caesar intellegit, legem Semproniam esse de civibus Romanis constitutam: qui autem rei publicae sit hostis, eum civem esse nullo modo posse: denique ipsum latorem Semproniae legis iussu populi poenas rei publicae dependisse. Idem ipsum Lentulum, largitorem et prodigum, non putat, cum de pernicie populi Romani, exitio huius urbis, tam acerbe, tam crudeliter cogitarit, etiam adpellari

Cap. IV. §. 8. homines] *hominem.* multas uno dolore animi atque corporis et omnis scelerum poenas] *multos uno dolore dolores animi atque corporis et omnes scelerum poenas.* Cap. V. §. 9. vindicat] *vincat.* Intellectum est quid interesset] *Intellectum est, quid intersit.* §. 10. Semproniae legis] *legis Semproniae.* exitio] *et exitio.* tam crudeliter] *tamque crudeliter.* etiam adpellari] *appellari.*

posse popularem. Itaque homo mitissumus atque lenissumus non dubitat P. Lentulum aeternis tenebris vinculisque mandare: et sancit in posterum, ne quis huius supplicio levando se iactare et in pernicie populi Romani posthac popularis esse possit. Adiungit etiam publicationem bonorum, ut omnis animi cruciatus et corporis etiam egestas ac mendicitas consequatur.

Cap. VI. §. 11. Quam ob rem, sive hoc statueritis, dederitis mihi comitem ad contionem populo carum atque iucundum: sive Silani sententiam sequi malueritis, facile me atque vos crudelitatis vituperatione populo Romano exsolvetis: atque obtinebo eam multo leniorem fuisse. Quamquam, patres conscripti, quae potest esse in tanti sceleris immanitate punienda crudelitas? ego enim de meo sensu iudico. Nam ita mihi salva re publica vobiscum perfrui liceat, ut ego, quod in hac causa vehementior sum, non atrocitate animi moveor — quis enim est me mitior? —, sed singulari quadam humanitate et misericordia. Videor enim mihi videre hanc urbem, lucem orbis terrarum atque arcem omnium gentium, subito uno incendio concidentem: cerno animo sepultam patriam, miseros atque insepultos acervos civium: versatur mihi ante oculos adspectus Cethegi et furor in vestra caede bacchantis. §. 12. Quom vero mihi proposui regnantem Lentulum, sicut ipse ex fatis se sperasse confessus est, purpuratum esse huic Gabinium, cum exercitu venisse Catilinam, tum lamentationem matrum familias, tum fugam virginum atque puerorum ac vexationem virginum Vestalium perhorresco: et, quia mihi vehementer haec videntur misera atque miseranda, idcirco in eos, qui ea perficere voluerunt, me severum vehementemque praebebo. Etenim quaero, si quis pater familias, liberis suis a servo interfectis, uxore occisa, incensa domo, supplicium de servis non quam acerbissumum sumpserit, utrum is clemens ac misericors an inhumanissumus et crudelissumus esse videatur? Mihi vero importunus ac ferreus, qui non dolore ac cruciatu nocentis suum dolorem cruciatumque lenierit. Sic nos

Cap. VI. §. 11. me atque vos crudelitatis vituperatione populo Romano exsolvetis] *me atque vos a crudelitatis vituperatione defendetis.* Videor enim mihi videre hanc urbem] *Videor enim mihi hanc urbem videre.* §. 12. ex fatis se] *se ex fatis.* purpuratum esse huic] *purpuratum esse hunc.* praebebo] *praebeo.* de servis] *de servo.* inhumanissumus] *inhumanus.*

in his hominibus, qui nos, qui coniuges, qui liberos nostros trucidare voluerunt, qui singulas unius cuiusque nostrum domos, et hoc universum rei publicae domicilium delere conati sunt, qui id egerunt, ut gentem Allobrogum in vestigiis huius urbis atque in cinere deflagrati imperi collocarent: si vehementissumi fuerimus, misericordes habebimur: sin remissiores esse voluerimus, summae nobis crudelitatis in patriae civiumque pernicie fama subeunda est. §. 13. Nisi vero cuipiam L. Caesar, vir fortissumus et amantissumus rei publicae, crudelior nudius tertius visus est, cum sororis suae, feminae lectissumae, virum, praesentem et audientem, vita privandum esse dixit, cum avom iussu consulis interfectum filiumque eius impuberem, legatum a patre missum, in carcere necatum esse dixit: quorum quod simile factum? quod initum delendae rei publicae consilium? Largitionis voluntas tum in re publica versata est et partium quaedam contentio. Atque illo tempore huius avos Lentuli, clarissumus vir, armatus Gracchum est persecutus: ille etiam grave tum volnus accepit, ne quid de summa re publica minueretur: hic ad evertenda fundamenta rei publicae Gallos arcessit, servitia concitat, Catilinam vocat, adtribuit nos trucidandos Cethego et ceteros civis interficiendos Gabinio, urbem inflammandam Cassio, totam Italiam vastandam diripiendamque Catilinae. Vereamini, censeo, ne in hoc scelere tam immani ac nefando nimis, aliquid severius statuisse videamini: multo magis est verendum, ne remissione poenae crudeles in patriam, quam ne severitate animadversionis nimis vehementes in acerbissumos hostis fuisse videamur.

Cap. VII. §. 14. Sed ea, quae exaudio, patres conscripti, dissimulare non possum. Iaciuntur enim voces, quae perveniunt ad auris meas, eorum, qui vereri videntur, ut habeam satis praesidi ad ea, quae vos statueritis hodierno die, transigunda. Omnia et provisa et parata et constituta sunt, patres conscripti, cum mea summa cura atque diligentia, tum multo etiam maiore populi Romani, ad summum imperium retinendum et ad commu-

Cap. VI. §. 13. visus est] *est visus.* et ceteros] *ceteros.* Vereamini, censeo] *Veremini, censeo.* ac nefando nimis, aliquid severius] *ac nefario nimis aliquid severe.* multo magis est verendum] *cum multo magis sit verendum.*

nis fortunas conservandas voluntate. Omnes adsunt omnium ordinum homines, omnium denique aetatum: plenum est forum, plena templa circum forum, pleni omnes aditus huius templi ac loci. Caussa est enim post urbem conditam haec inventa sola, in qua omnes sentirent unum atque idem, praeter eos, qui quom sibi viderent esse pereundum, cum omnibus potius, quam soli perire voluerunt. §. 15. Hosce ego homines excipio et secerno lubenter: neque in improborum civium, sed in acerbissumorum hostium numero habendos puto. Ceteri vero, di immortales! qua frequentia, quo studio, qua virtute ad communem salutem dignitatemque consentiunt! Quid ego hic equites Romanos commemorem? qui vobis ita summam ordinis consilique concedunt, ut vobiscum de amore rei publicae certent: quos ex multorum annorum dissensione huius ordinis ad societatem concordiamque revocatos, hodiernus dies vobiscum atque haec caussa coniungit: quam coniunctionem si in consulatu confirmatam meo perpetuam in re publica tenuerimus, confirmo vobis, nullum posthac malum civile ac domesticum ad ullam rei publicae partem esse venturum. Pari studio defendendae rei publicae convenisse video tribunos aerarios, fortissumos viros, scribas item universos: quos cum casu hic dies ad aerarium frequentasset, video ab exspectatione sortis ad salutem communem esse conversos. Omnis ingenuorum adest multitudo, etiam tenuissumorum. §. 16. Quis est enim, cui non haec templa, adspectus urbis, possessio libertatis, lux denique haec ipsa et hoc commune patriae solum cum sit carum, tum vero dulce atque iucundum? Cap. VIII. Operae pretium est, patres conscripti, libertinorum hominum studia cognoscere, qui sua virtute fortunam huius civitatis consecuti, vere hanc suam patriam esse iudicant: quam quidam hic nati et summo nati loco, non patriam suam, sed urbem hostium esse iudicaverunt. Sed quid ego huiusce ordinis homines commemoro, quos

Cap. VII. §. 14. circum forum] *circa forum.* huius templi ac loci] *huius loci ac templi.* Caussa est enim] *Caussa enim est.* §. 15. neque in] *neque enim in.* ad communem salutem dignitatemque] *ad communem dignitatem salutemque.* dissensione huius ordinis ad societatem] *dissensione ad huius ordinis societatem.* ad salutem communem] *ad communem salutem.* Cap. VIII. §. 16. vere hanc] *hanc vere.* hic nati] *hinc nati.* Sed quid ego huiusce ordinis homines commemoro] *Sed quid ego hosce homines ordinesque commemorem.*

privatae fortunae, quos communis res publica, quos denique libertas ea, quae dulcissuma est, ad salutem patriae defendendam excitavit? Servos est nemo, qui modo tolerabili condicione sit servitutis, qui non audaciam civium perhorrescat, qui non haec stare cupiat, qui non, quantum audet et quantum potest, tantum conferat ad communem salutem voluntatis. §. 17. Qua re si quem vestrum forte commovet hoc, quod auditum est, lenonem quemdam Lentuli concursare circum tabernas, pretio sperare sollicitari posse animos egentium atque imperitorum, est id quidem coeptum atque temptatum, sed nulli sunt inventi tam aut fortuna miseri aut voluntate perditi, qui non illum ipsum sellae atque operis et quaestus cotidiani locum, qui non cubile ac lectulum suum, qui denique non cursum hunc otiosum vitae suae salvom esse velint. Multo vero maxuma pars eorum, qui in tabernis sunt: nisi vero — id enim potius est dicendum — genus hoc universum amantissumum est oti. Etenim omne instrumentum, omnis opera atque quaestus, frequentia civium sustentatur, alitur otio: quorum si quaestus, occlusis tabernis, minui solet, quid tandem incensis futurum fuit?

Cap. IX. §. 18. Quae quom ita sint, patres conscripti, vobis populi Romani praesidia non desunt: vos, ne populo Romano deesse videamini, providete. Habetis consulem ex plurumis periculis et insidiis atque ex media morte non ad vitam suam, sed ad salutem vestram reservatum: omnes ordines ad conservandam rem publicam mente, voluntate, studio, virtute, voce consentiunt: obsessa facibus et telis impiae coniurationis, vobis supplex manus tendit patria communis: vobis se, vobis vitam omnium civium, vobis arcem et Capitolium, vobis aras Penatium, vobis ignem illum Vestae sempiternum, vobis omnium deorum templa atque delubra, vobis muros urbis, tecta commendat. Praeterea de vestra vita, de coniugum ve-

Cap. VIII. §. 16. qui non quantum audet et quantum potest, tantum conferat] *qui non tantum, quantum audet et quantum potest, conferat.* §. 17. illum ipsum] *ipsum illum.* nisi vero] *immo vero.* omne instrumentum] *omne eorum instrumentum.* atque quaestus] *ac quaestus.* Cap. IX. §. 18. vobis ignem illum Vestae sempiternum] *vobis illum ignem Vestae perpetuum ac sempiternum.* vobis omnium deorum templa] *vobis omnia templa deorum.* vobis muros urbis, tecta commendat] *vobis muros atque urbis tecta commendat.*

strarum atque liberorum anima, de fortunis omnium, de sedibus, de focis vestris, hodierna die vobis iudicandum est. §. 19. Habetis ducem, memorem vestri, oblitum sui: quae non semper facultas datur: habetis omnis ordines, omnis homines, universum populum Romanum, id quod in civili caussa hodierno die primum videmus, unum atque idem sentientem. Cogitate, quantis laboribus fundatum imperium, quanta virtute stabilitam libertatem, quanta deorum benignitate auctas exaggeratasque fortunas una nox pene delerit. Id ne umquam posthac non modo non confici, sed ne cogitari quidem possit a civibus, hodierno die providendum est. Atque haec, non ut vos, qui mihi studio pene praecurritis, excitarem, locutus sum: sed ut mea vox, quae debet esse in re publica princeps, officio functa consulari videretur.

Cap. X. §. 20. Nunc ante quam, patres conscripti, ad sententiam redeo, de me pauca dicam. Ego, quanta manus est coniuratorum, quam videtis esse permagnam, tantam me inimicorum multitudinem suscepisse video: sed eam esse iudico turpem et infirmam et abiectam. Quod si aliquando alicuius furore et scelere concitata manus ista plus valuerit, quam vestra ac rei publicae dignitas: me tamen meorum factorum atque consiliorum numquam, patres conscripti, poenitebit. Etenim mors, quam illi fortasse minitantur, omnibus est parata: vitae tantam laudem, quanta vos me vestris decretis honestastis, nemo est adsecutus. Ceteris enim bene gesta, mihi uni conservata re publica gratulationem decrevistis. §. 21. Sit Scipio clarus ille, cuius consilio atque virtute Hannibal in Africam redire atque Italia decedere coactus est: ornetur alter eximia laude Africanus, qui duas urbis huic imperio infestissumas, Karthaginem Numantiamque, delevit: habeatur vir egregius Paullus ille, cuius cur-

Cap. IX. §. 18. atque liberorum] *ac liberorum.* hodierna die] *hodierno die.* §. 19. una nox pene delerit] *una nox quam paene delerit.* non modo non confici] *non modo confici.* Cap. X. §. 20. turpem et infirmam et abiectam.] *turpem et infirmam, contemptam et abiectam.* quam illi fortasse minitantur] *quam illi mihi fortasse minitantur.* ceteris enim bene gesta, mihi uni conservata re publica gratulationem decrevistis] *ceteris enim semper bene gestae, mihi uni conservatae rei publicae gratulationem decrevistis.* §. 21. atque Italia] *atque ex Italia.* Paullus ille] *L. Paullus ille.*

rum rex potentissumus quondam et nobilissumus, Perses, honestavit: sit aeterna gloria Marius, qui bis Italiam obsidione et metu servitutis liberavit: anteponatur Pompeius omnibus, cuius res gestae atque virtutes isdem, quibus solis cursus, regionibus ac terminis continentur. Erit profecto inter horum laudes aliquid loci nostrae gloriae, nisi forte maius est patefacere nobis provincias quo exire possimus, quam curare, ut etiam illi, qui absunt, habeant quo victores revertantur. §. 22. Quamquam est uno loco condicio melior externae victoriae, quam domesticae: quod hostes alienigenae aut oppressi serviunt aut recepti beneficio se obligatos putant: qui autem ex numero civium dementia aliqua depravati hostes patriae semel esse coeperunt, eos, cum a pernicie rei publicae reppuleris, nec vi coercere nec beneficio placare possis. Qua re mihi cum perditis civibus aeternum bellum susceptum esse video. Id ego vestro bonorumque omnium auxilio memoriaque tantorum periculorum, quae non modo in hoc populo, qui servatus est, sed in omnium gentium sermonibus ac mentibus semper haerebit, a me atque a meis facile propulsari posse confido. neque ulla profecto tanta vis reperietur, quae coniunctionem vestram equitumque Romanorum et tantam conspirationem bonorum omnium confringere et labefactare possit. Cap. XI. §. 23. Quae quom ita sint, patres conscripti, pro imperio, pro exercitu, pro provincia, quam neglexi, pro triumpho ceterisque laudis insignibus, quae sunt a me propter urbis vestraeque salutis custodiam repudiata, pro clientelis hospitiisque provincialibus, quae tamen urbanis opibus non minore labore tueor, quam comparo: pro his igitur omnibus rebus, pro meis in vos singularibus studiis proque hac, quam conspicitis, ad conservandam rem publicam diligentia, nihil a vobis nisi huius temporis totiusque mei consulatus memoriam postulo: quae dum erit in vestris fixa mentibus, tutissumo me muro saeptum esse arbitrabor. Quod si meam spem vis improborum fe-

Cap. X. §. 21. sit aeterna] *sit in aeterna.* anteponatur Pompeius omnibus] *anteponatur omnibus Pompeius.* §. 22. Id ego] *quod ego.* sed in omnium gentium] *sed etiam in omnium gentium.* confringere] *perfringere.* Cap. XI. §. 23. pro meis] *et pro meis.* quam conspicitis] *quam perspicitis.* nihil a vobis] *nihil aliud a vobis.* in vestris fixa mentibus] *vestris mentibus infixa.* tutissumo me muro] *firmissimo me muro.*

fellerit atque superaverit: commendo vobis parvom meum filium, cui profecto satis erit praesidi non solum ad salutem, verum etiam ad dignitatem, si eius, qui haec omnia suo solius periculo conservaverit, illum filium esse memineritis. §. 24. Quapropter de summa salute vestra populique Romani, patres conscripti, de vestris coniugibus ac liberis, de aris ac focis, de fanis atque templis, de totius urbis tectis ac sedibus, de imperio ac libertate, de salute Italiae, de universa re publica decernite diligenter, ut instituistis, ac fortiter. Habetis eum consulem, qui et parere vestris decretis non dubitet et ea, quae statueritis, quoad vivet, defendere et per se ipsum praestare possit.

Cap. XI. §. 23. illum filium esse] *illum esse filium.* §. 24. atque templis] *ac templis.* de imperio ac libertate] *de imperio, de libertate.* de universa re publica] *deque universa re publica.* Habetis eum consulem] *Habetis enim eum consulem.*

M. Tulli Ciceronis
oratio
PRO L. FLACCO.

Inhalt.

Derselbe L. Valerius Flaccus, welchen wir bei Gelegenheit der Catilinarischen Verschwörung so rühmlich erwähnt fanden, hatte nach der Verwaltung des Praetoramtes unter dem Consulate des M. Tullius Cicero und C. Antonius (im Jahre 691 nach Erbauung der Stadt) die Provinz Asien durch's Loos zuertheilt erhalten und war im folgenden Jahre unter dem Consulate des D. Junius Silanus und L. Licinius Murena (692) als Propraetor in jener Provinz gewesen. Von dieser trat er ein Jahr darauf ab, indem er von Q. Tullius Cicero abgelöst ward (man sehe die Briefsammlung an Atticus Buch 1. Br. 15. §. 1.). Zwar mochte er trotz des bei der Gefangennehmung der Allobrogischen Gesandtschaft bewiesenen Patriotismus nach hergebrachter Weise für seine dem Staate geleisteten Dienste die Provinz Asien arg ausgeplündert haben und den grössten Theil der Schuld tragen, die ihm seine Gegner beimessen, allein vielleicht hätten doch die bedrückten Provincialen bei ihrer Beschwerdeführung weniger Unterstützung gegen ihn in der Hauptstadt gefunden, wenn nicht eben jener Mann es gewesen wäre, der bei einer Partei durch seinen Diensteifer Missfallen erregt hatte. Während nun D. Laelius die Anklage gegen ihn übernommen und wohl ziemlich lange Frist zu ihrer Vorbereitung sich ausbedungen hatte, um die nö-

thigen Thatsachen zu ermitteln, sich Beweise und Zeugnisse gegen den Angeklagten zu verschaffen, und überhaupt die Verurtheilung so sicher als möglich herbeizuführen strebte, waren auch die Vertreter der anderen Partei, der L. Flaccus gedient hatte, nicht sorglos gewesen und so kam es vielleicht, dass M. Tullius Cicero neben Q. Hortensius die Sache unseres Flaccus vertrat. Beide Redner, mochte nun die Sache wirklich so sehr in die politischen Verhältnisse eingreifen oder nicht, suchten durch politische Gründe, vielleicht um so lieber, da die eigentlich rechtlichen und moralischen gar sehr gebrechlich gewesen zu sein scheinen, die Freisprechung des Angeklagten zu bewirken, worüber in Bezug auf die von Q. Hortensius (Hortalus) für L. Flaccus gehaltene Rede und das bei dieser Gelegenheit Cicero's Consulate gespendete Lob man die Briefsammlung an Atticus Buch 2. Br. 25. §. 1. einsehen kann. Die gerichtlichen Verhandlungen fanden erst im Jahre 695. unter dem Consulate des C. Julius Caesar und M. Calpurnius Bibulus Statt. Die Anklage unterstützten auch noch L. Balbus und Apuleius Decianus als Unterzeichner der Klagschrift (subscriptores). Cicero's Rede, deren Verstümmelungen im ersten Theile in der neuesten Zeit durch die glückliche Auffindung von Palimpsesten auf der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand und im Vatican zu Rom durch Angelo Mai wenigstens theilweise geheilt worden sind, enthält ohngefähr folgende Hauptgedanken:

Als L. Flaccus ihm bei der Errettung des Vaterlandes so hilfreiche Dienste geleistet, habe der Redner nicht gedacht, dass er ihn einst werde in einer so schwierigen Lage unterstützen müssen, am allerwenigsten vor einer Versammlung von so einsichtsvollen und auserwählten Männern, wie die dieses Gerichtes seien, da er L. Flaccus den Weg zu Belohnungen und Ehrenstellen vielmehr als zu Mühseligkeiten durch den bewährten Patriotismus eröffnet geglaubt habe. Eben so wenig habe er denken können, dass ein so ehrenwerther Mann, wie D. Laelius, zur Anklage des L. Flaccus schreiten werde, da er nicht gemeint, dass ein solcher Patriot einen Mann, der solchen Patriotismus an den Tag gelegt, mit Feindschaft verfolgen werde. Aber man müsse, was ge-

schehen, ertragen. Nur bäte er die Richter zu bedenken, dass jetzt das Wohl des Staates auf ihrem Urtheile beruhe, und dass eben hierbei ihre Einsicht, feste Haltung, Klugheit und Vorsicht ammeisten zu Gunsten des Staates in Anspruch genommen werde (Cap. 1. §. 1 — 3.). Denn nicht über das Gemeinwesen der Lydier, Mysier und Phrygier müssen sie ihr Urtheil fällen, sondern über den römischen Staat selbst; auf ihrem Urtheile beruhe des Staates Wohlfahrt. Denn der Senat, statt Hilfe zu gewähren, erwarte sie von ihrem Ausspruche; von dem römischen Ritterstande seien sie die funfzig Vornehmsten und dessen Ansicht vertreten sie ebenfalls. Endlich habe das römische Volk selbst alle Macht in ihre Hände gelegt. Würden sie nicht helfen, so sei Alles verloren. Denn man sehe wohl, wohin die Verurtheilung dessen, der Catilina getödtet habe (des C. Antonius), ziele, was man mit der Anklage dessen, der bei der Entdeckung jener Verschwörung so thätig gewesen, beabsichtige. Dass man nämlich Cicero selber und durch ihn dem Senate zu nahe treten und den Staat in seinen Grundpfeilern erschüttern wolle, wie aus Cap. 2. §. 3 — 5. und den von A. Mai entdeckten Bruchstücken hervorgeht. Hier fehlt nun ein ziemlicher Theil der Vertheidigung des L. Flaccus, der, wie die Bruchstücke deutlich an die Hand geben, wohl hauptsächlich die Zurückweisung der Angriffe auf L. Flaccus' Persönlichkeit enthielt. Aus den Bruchstücken, die A. Mai zuerst bekannt machte, ersieht man, dass Cicero zunächst die Zeugnisse der Provincialen und namentlich der Asiaten den einheimischen Belobigungen gegenüber als nicht stichhaltig darstellte. Sodann vertheidigte er das frühere Leben des L Flaccus einzeln, wobei nach den Bruchstücken als Hauptmomente hervortreten, dass er seinen Vater als Knabe im Kriege begleitet, sodann unter seinem Oheim C. Flaccus Kriegsdienste gethan, als Soldatentribun unter P. Servilius gestanden, später Quaestor unter M. Piso Frugi in Hispanien gewesen sei und als Legat im Verhältnisse zu Q. Metellus Creticus gestanden habe (Bruckstücke S. 78.). Hierauf fährt Cicero in der uns im Zusammenhange erhaltenen Rede des Inhalts fort:

Wenn man jetzt einen solchen Mann, der als Soldatentribun unter dem Commando des P. Servilius in Cilicien, als Quaestor unter M. Piso in Hispanien als Legat in dem cretischen Kriege, endlich während seiner städtischen Praetur, wo ihm das Richteramt (iuris dictio) anheim gefallen, sich so vortheilhaft bewährt habe, anklage und ihn durch Zeugen überführen wolle, so müsse er vorerst, ehe er zeige wer jene Zeugen, und wie sie gewonnen worden seien, bemerken, was ihnen allen für ein Loos bevorstehe, wenn man es gestatte, dass ein Mann, der zu Rom mit so viel Lobe Recht gesprochen, nach der Aussage unbekannter Zeugen wegen seines Richteramtes in der Provinz Asien solle beurtheilt werden (Cap. 2. §. 6—8.). Und was seien das für Zeugen, welche man gegen L. Flaccus auftreten lasse. Denn wenn er auch der ganzen Nation der Griechen nicht zu nahe treten wolle, denn er gestehe ihr gern wissenschaftliche und künstlerische Bildung, umgängliche Geselligkeit und Beredtsamkeit zu, so müsse er doch bemerken, dass jenem Volke Treue und Gewissenhaftigkeit niemals sehr am Herzen liege, und dass sie leichtsinnig Zeugnisse ablegen, was er in auffallenden Contrast stellt mit einigen Römern, welche bereits gegen L. Flaccus ein Zeugnis abgegeben hätten. Denn wenn die Römer dabei stets nur die reine Wahrheit im Auge hätten, so kümmerten sich die Griechen um diese wenig, sondern hätten blos die Absicht zu verletzen und zu beleidigen. Und wolle er offen sprechen, so habe auch der Ankläger, ohne dass er diesem zu nahe treten wolle, so viel Leidenschaftlichkeit, so grosse Begleitung, so viel Einfluss in jener Gegend gehabt, da man besonders Cn. Pompeius als einen Beförderer der Anklage angesehen und endlich ein so reichliches Reisegeld versprochen, dass die Reichen durch Furcht, die Dürftigen durch den Preis, die Unverständigen durch Irrthum bewogen worden seien, jene Volksschlüsse zu veranstalten, welche man vorlege (Cap. 4—6 §. 9—15.). Nehme man nun dazu noch die Art und Weise, wie die Griechen ihre Volksschlüsse machen liessen, die der ruhigen von ihren Vorfahren allein in ihrem Staate als gesetzlich betrachteten ganz entgegen sei und mit welcher sie leichtsinnig und nach dem ersten Eindrucke der gehaltenen Reden das Nachtheiligste für den

Staat zu votiren pflegen, so können diese gar nicht als Zeugnisse betrachtet werden. Aufgereizte Menschen, böswilliges Gesindel, der gemeine Haufe habe jene Beschlüsse zu Wege gebracht, denen die Herrschaft der Römer und ihre Maassregeln an sich ein Gräuel seien. Betrachte man nun die Volksschlüsse selbst genauer, so werde man finden, dass sie blos leeren Schein und eitle Drohungen enthalten. Jene Gemeinden hätten nichts weder in der Staatscasse noch an Zollgefällen besessen, also haben sie blos durch eine Anleihe oder durch Auflage Geld aufbringen können; zu beiden bringe man keine Belege bei. Und wie leicht sie überhaupt schriftliche Belege verfälschen, könne man aus den zwischen Cn. Pompeius und Hypsaeus gewechselten Briefen, die er vorlege, ersehen. Aber wären auch von jenen die Urkunden unverfälscht gekommen, so könne man sie jetzt nicht mehr als solche betrachten, da sie statt am dritten Tage vor den Praetor gebracht und von den Richtern unter Siegel genommen zu sein, kaum am dreissigsten Tage vorgelegt werden (Cap. 7—9. §. 15—21.).

Ausserdem sei nun auch der Eifer der Zeugen innigst verbunden mit der Leidenschaftlichkeit der Ankläger, sie lebten mit den Anklägern auf dem trautesten Fusse und seien jetzt ganz in den Händen der Ankläger. Fasse er nun das Alles zusammen, erstens dass die ganze Nation leichtsinnig bei Ablegung von Zeugnissen verfahre, dass jene Volksschlüsse nicht als Zeugnisse betrachtet werden können, dass ihre Vertreter nicht da seien, dass keine Privaturkunden vorgelegt, die öffentlichen aber in den Händen der Ankläger zurückgehalten worden seien, endlich die Zeugen ganz von den Anklägern abhängen, so würde man schon bei einem Manne von weit geringerer Bedeutung, wie L. Flaccus, Bedenken tragen, hierauf etwas zugeben, um so weniger aber bei einem so angesehenen aus einem so angesehenen Geschlechte hervorgegangenen Manne. Auch dies nehme er nicht in Anspruch, sondern sie möchten nur die Sache mit Aufmerksamkeit betrachten, so würden sie Alles erlogen und erdichtet finden, was man gegen ihn vorbringe (Cap. 10. 11. §. 21—26.).

Denn wolle er zu den einzelnen Anklagepuncten übergehen, so lege man es zunächst L. Flaccus zur Last,

dass er jenen Völkern es auferlegt, Geld zur Flotte herbeizu schaffen. Dass dies geschehen, läugne er nicht. Auch sei er dazu befähigt gewesen, weshalb er den Senatsschluss vorlege. Sodann sei auch eine Flotte nothwendig gewesen, einestheils schon wegen der Lage der Provinz, und des Ansehens der römischen Herrschaft, anderntheils auch wegen des Schutzes gegen Seeräuber, die zwar Cn. Pompeius vernichtet gehabt habe, gegen die man aber doch immer ein wachsames Auge habe haben müssen, wie man ja auch anderwärts dergleichen Anstalten getroffen. Auch könne er mit Zeugen beweisen, dass wirklich noch Seeräuber sich hie und da gezeigt haben, und dass also L. Flaccus mit jenen Schiffen, wenn er auch keine Seeräuber aufgegriffen, doch jener Gegend Schutz gewährt habe. Auch sei die Flotte wirklich vorhanden, nicht blos auf dem Papiere geschrieben gewesen. Ihrer habe sich M. Crassus von Aenus bis nach Asien, L. Flaccus von der Provinz Asien bis nach Macedonien bedient. Sodann habe er die Hälfte von dem, was Cn. Pompeius dazu ausgeschrieben, für die Flotte eingetrieben, und die Ausschreibung dazu ganz, wie Cn. Pompeius nach der von L. Sulla aufgebrachten Weise, abgefasst. Wenn sein (Cicero's) Bruder Quintus, als Nachfolger des L. Flaccus in der Provinz Asien, keine Geldabgabe zur Flotte auferlegt habe, so könne dies nichts gegen L. Flaccus beweisen, da seine Vorgänger dies alle gethan, und er nicht habe wissen können, was seine Nachfolger für gut befinden würden (Cap. 12—14. §. 27—33.).

Gehe er zu den Klagepuncten der einzelnen Gemeinden über, so trete im Namen der Stadt Acmona nur ein einziger Zeuge, Asclepiades, auf, ein verworfener Mensch. Er sage, dass an L. Flaccus zweihundert und sechstausend Drachmen von Staats Wegen bezahlt worden seien, er habe dies ausgesagt, ohne Beweise dafür zu geben, und noch hinzugefügt, dass er für seine Person eine namhafte Summe zu geben gezwungen worden sei, obgleich er sicher nie so viel im Vermögen gehabt habe. Wenn er behaupte, er habe es von A. Sextilius und seinen Brüdern zahlen lassen, so führe er diese gleichwohl nicht als Zeugen vor. Wenn ferner Asclepiades behaupte, dass die Belobigung von den Acmonensern,

die er zu Gunsten des L. Flaccus vorgelegt habe, untergeschoben sei, so müsse ihm dies nur erwünscht sein, denn mit demselben Rechte könne er das Zeugniss, was Asclepiades gegen L. Flaccus vorlege, für untergeschoben erklären. Behaupte dagegen Asclepiades, wie er wirklich gethan, jene Belobigung sei nach augenblicklicher Eingebung von den Acmonensern, nicht mit Ueberlegung votirt, so sei auch dies ihm erwünscht, da dasselbe von den Zeugnissen gegen L. Flaccus gelten müsse, zumal da jene Zeugnisse in Gegenwart des Laelius votirt, jene Belobigung aber in L. Flaccus' Abwesenheit abgefasst worden sei (Cap. 15. 16. §. 34—38.).

Was das Zeugnis der Dorylenser betreffe, so sagen die Abgesandten selbst, sie haben ihre Briefschaften verloren. Und wenn Einer sie ergänze und sage, was er als Privatmann gegeben habe, wie könne der Glauben finden? Wenn dieser zu Rom verstorben sei, so finde er es ungerecht, wenn Laelius den Verdacht dieses Todes auf L. Flaccus wälzen wolle, doch da Q. Hortensius hierüber schon genugsam gesprochen, wolle er hierüber schweigen und zu den Uebrigen weiter gehen (Cap. 17. §. 39. 40.)

Komme er zu den Zeugen von Temnos, so stehe Heraclides an der Spitze, überhaupt ein Hauptanstifter dieser Anklage, nächst Nicomedes und Lysanias, welche insgesammt ihre bürgerliche Ehre längst verloren hätten. Ausserdem seien noch Philippus und Hermobius mitgekommen; und sie behaupteten, dass sie an Flaccus funfzehntausend Drachmen gezahlt hätten, allein obgleich jene Gemeinde alle ihre Ausgaben auf vielfache Weise schriftlich aufzuzeichnen pflege, so legen sie doch von alle dem einzeln keine Rechenschaft ab (Cap. 18. 19. §. 42—44.). Wenn ferner in jenem Decrete geschrieben sei, dass L. Flaccus mehrere der angesehensten Männer jener Stadtgemeinde hintergangen habe, so sei keiner mit Namen genannt, und man könne doch Heraclides, der sich als solchen bekenne, nicht unter jene Classe zählen, auch sei dieser aus reinem Privatinteresse, ohne das geringste Unrecht von Flaccus' Seiten erfahren zu haben, gegen denselben aufgebracht, wie Cap. 19—21. §. 45 — 50. dies dargelegt wird. Lysanias endlich gehöre dem (Apuleius) Decianus ganz an, ihn habe dieser als schö-

nen Jüngling mit sich genommen, sein väterliches Erbtheil als anvertrautes Gut an sich gebracht und ihn jetzt in der Hoffnung, dass er das Seinige wieder erhalten werde, zu dieser Zeugnisablegung bestimmt (§. 51.)

Das Zeugnis der achtbaren Stadtgemeinde von **Tralles** *würde vielleicht etwas mehr Gewicht haben, wenn sie nicht einem Manne, wie* **Maeandrius**, *die Sache aufgetragen hätten, wodurch es erhelle, dass sie dieselbe gar nicht ernstlich betreiben wollen (Cap. 22. §. 52. 53.). Auch seien die Bewohner von* **Tralles L. Flaccus** *aufsässig gewesen, weil sie gezwungen worden seien, schuldiges Geld an* **Castricius** *zu bezahlen, worüber* **Hortensius** *bereits gesprochen. Deshalb haben die angesehensten Bürger, da sie lieber hätten gar nicht stimmen wollen, an dem Beschlusse nicht Theil genommen. Der Grund aber warum sie gegen* **L. Flaccus** *aufgetreten, sei ebenfalls ganz nichtig. Es habe derselbe das Geld, was zu Ehren seines Vaters von den Gemeinden zusammengebracht, und bei den* **Trallianern** *niedergelegt gewesen sei, den* **Trallianern** *entzogen. Dadurch sei jener Stadtgemeinde kein Unrecht wiederfahren und jener in einer leidenschaftlichen und stürmischen Versammlung des gemeinen Haufens abgefasste Volksschluss könne nicht das geringste Gewicht haben. Mit Recht habe aber auch, wie jeder andere Erbe gethan haben würde,* **L. Flaccus** *das seinem Vater gebührende Geld eingetrieben; und wolle man auf die Zeugnisse der* **Asiaten** *etwas geben, so werde er an die Zeit des* **Mithridatischen** *Krieges erinnern, wo sie sich so feindselig gegen die* **Römer** *und trügerisch betragen hätten. Die Aussagen und Zeugnisse dieser* **asiatischen Griechen** *können auch gar kein Gewicht haben gegenüber den lobenden Anerkennungen der Abgesandten aus* **Athen**, **Lacedaemon**, **Achaia**, **Boeotien**, **Thessalien** *und endlich aus* **Massilia** *(***Marseille***). Dies seien die eigentlichen* **Griechen**, *die* **asiatischen** *Provinzen seien, wie sie selber bekennen müssen, der Abstammung und ihrem sittlichen Standpuncte nach gar nicht als solche zu achten (Cap. 22—27. §. 52—66.).*

Was den Umstand betreffe, dass **L. Flaccus** *kein Gold aus* **Asien** *habe nach* **Hierosolyma** *(***Jerusalem***) aus-*

führen lassen, den man ihm zum Vorwurfe machen wolle, so habe er sehr klug und recht daran gethan, denn der Senat habe mehrmals die Ausführung von Gold untersagt und das weggenommene Gold sei nicht unterschlagen worden, sondern befinde sich im öffentlichen Schatze (Cap. 28. §. 66 — 69.).

Was die Klagen der römischen Bürger betreffe, so stehe Decianus oben an. Dieser, der in Apollonis sich grosse Ungerechtigkeiten habe zu Schulden kommen lassen, sei deshalb dem L. Flaccus aufsässig, weil er ihn nicht in seinen unrechtmässigen Besitzungen bestätiget, sondern ihn nach Gewissen und Recht habe richten lassen, was ausführlicher dargelegt wird (Cap. 29—32. §. 70—80.). Vergebens beklage sich Laelius darüber, dass dieser sein Helfersmann bei der Anklage ihn wieder verlassen und von Flaccus bestochen sei, wozu letzterer gar keinen Grund gehabt habe (Cap. 33. §. 81—83.). Ungegründet sei ferner die Klage des Andro Sextilius, der sich darüber beschwere, dass das Vermögen seiner Gattin Valeria L. Flaccus an sich gebracht habe, da es ihm von Rechts Wegen zugekommen sei, da sie ohne Testament verstorben gewesen (Cap. 34—36. §. 84 —89.). Auf gleiche Weise seien die Papiere des Falcidius, der behaupte, dass er funfzig Talente an L. Flaccus gegeben habe, ohne alle Beweiskraft, da weder Falcidius selbst noch andere Zeugen vorgeführt werden (Cap. 36. 37. §. 90 — 93.).

Doch mehr als die vorgebrachten Dinge müsse die Richter der Umstand beschäftigen, dass die Anklage nur von den Freunden und Anhängern des Catilina und seiner ruchlosen Pläne unternommen worden sei, und nicht blos dem L. Flaccus, sondern allen Patrioten gelte; dass sie also über ihre eig'nen Angelegenheiten hiermit urtheilen, nicht blos über die Provinzbewohner. Auch treten den feindseligen Provincialen eben so viel für Flaccus günstige entgegen und sein früheres Leben und seine hohen Verdienste um den Staat, namentlich bei der Entdeckung und Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung müsse die Richter bestimmen, den Angeklagten frei zu sprechen, und Mitleiden mit seiner unglücklichen Lage zu empfinden (Cap. 38—42. §. 94—106.).

Cap. I. §. 1. Quom in maxumis periculis huius urbis atque imperi, gravissumo atque acerbissumo rei publicae casu, socio atque adiutore consiliorum periculorumque meorum, L. Flacco, caedem a vobis, coniugibus, liberis vestris, vastitatem a templis, delubris, urbe, Italia, depellebam: sperabam, iudices, honoris potius L. Flacci me adiutorem futurum, quam miseriarum deprecatorem. Quod enim esset praemium dignitatis, quod populus Romanus, quom huius maioribus semper detulisset, huic denegaret, quom L. Flaccus veterem Valeriae gentis in liberanda patria laudem prope quingentesumo anno rei publicae rettulisset? §. 2. Sed si forte aliquando aut benefici huius obtrectator aut virtutis hostis aut laudis invidus exstitisset, existumabam, L. Flacco multitudinis potius imperitae, nullo tamen cum periculo, quam sapientissumorum et lectissumorum virorum iudicium esse subeundum. Etenim, quibus auctoribus et defensoribus omnium tum salus esset non civium solum, verum etiam gentium defensa ac retenta, neminem umquam putavi per eos ipsos periculum huius fortunis atque insidias creaturum. Quod si esset aliquando futurum, ut aliquis de L. Flacci pernicie cogitaret, numquam tamen existumavi, iudices, D. Laelium, optumi viri filium, optuma ipsum spe praeditum summae dignitatis, eam suscepturum accusationem, quae sceleratorum civium potius odio et furori, quam ipsius virtuti atque institutae adulescentiae conveniret. Etenim quom a clarissumis viris iustissumas inimicitias saepe cum bene meritis civibus depositas esse vidissem, non sum arbitratus, quemquam amicum rei publicae, postea quam L. Flacci amor in patriam perspectus esset, novas huic inimicitias nulla accepta iniuria denuntiaturum. §. 3. Sed quoniam, iudices, multa nos et in nostris rebus et in re publica fefellerunt, ferimus ea, quae sunt ferenda. Tantum a vobis petimus, ut omnia rei publicae subsidia, totum statum civitatis, omnem memoriam temporum praeteritorum, salutem praesentium, spem reliquorum, in vestra potestate, in vestris sententiis, in hoc uno iudicio positam esse et defixam putetis. Si umquam res publica consilium, gravitatem, sapientiam, providentiam iudicum imploravit: hoc, hoc, inquam, tempore implorat. Cap. II. Non estis de Ly-

Cap. I. §. 3. hoc, hoc, inquam, tempore] *hoc tempore, hoc inquam, tempore.*

dorum aut Mysorum aut Phrygum, qui huc corrupti concitatique venerunt, sed de vestra re publica iudicaturi, de civitatis statu, de communi salute, de spe bonorum omnium, si qua reliqua est etiam nunc, quae fortium civium mentis cogitationesque sustentet. Omnia alia perfugia bonorum, praesidia innocentium, subsidia rei publicae, consilia, auxilia, iura ceciderunt. §. 4. Quem enim adpellem? quem obtester? quem implorem? Senatumne? — At is ipse auxilium petit a vobis et confirmationem auctoritatis suae vestrae potestati permissam esse sentit. — An equites Romanos? — Iudicabitis principes eius ordinis quinquaginta, quid cum omnibus senseritis. — An populum Romanum? — At is quidem omnem suam de bonis potestatem tradidit vobis. Quam ob rem nisi hoc loco, nisi apud vos, nisi per vos, iudices, non auctoritatem, quae amissa est, sed salutem nostram, quae spe exigua extremaque pendet, tenuerimus: nihil est praeterea quo confugere possimus. Nisi forte, quae res hoc iudicio temptetur, quid agatur, cui caussae fundamenta iaciantur, iudices, non videtis. §. 5. Condemnatus est is, qui Catilinam signa patriae inferentem interemit: quid est caussae, cur non is, qui Catilinam ex urbe expulit, pertimescat? Repetitur ad poenam, qui indicia communis exiti excepit: cur sibi confidat is, qui ea proferenda et patefacienda curavit? Socii consiliorum, ministri comitesque vexantur: quid auctores, quid duces, quid principes sibi exspectent? Atque utinam inimici nostri ac bonorum omnium mecum potius contendant! Utrum tum omnes boni, duces nostri, an comites fuerint ad communem conservandam salutem * * *

FRAGMENTA AB A. MAIO IN CODICE VATICANO REPERTA.

Strangulatos maluit dicere.

Quid sibi meus necessarius Caetra voluit?

Cap. II. §. 3. corrupti concitatique] *compulsi concitatique.* §. 4. Quem enim adpellem?] *Quem enim alium appellem?* de bonis] *de nobis.* §. 5. Condemnatus est] *Damnatus est.*

Fragmenta ab A. Maio in codice Vaticano reperta non iam habuit Orellius: fragmentum Mediolanense cum C. Beieri supplementis edidit.

Quid vero Decianus?

Utinam esset proprie mea! Senatus igitur magna ex parte....

Di, inquam, immortales! Lentulum.....

FRAGMENTUM AB EODEM MAIO IN CODICE MEDIOLANENSI REPERTUM.

...... externum cum domestica vita naturaque constaret. Itaque non paiar, D. Laeli, te tibi hoc sumere atque hanc ceteris in posterum, nobis in praesens tempus legem condi*cion*emque

Cum adulescentiam notaris, cum relicum tempus aetat*is* turpitudinis maculis consperseris, cum privatarum rerum ruinas, cum domesticas labes, cum urbanam infamiam, cum Hispaniae, Galliae, Ciliciae, Cretae, quibus in provinciis non obscure versatus est, vitia et flagitia protuleris: tum denique quid *Tmolitae* et Lor*ym*eni de L. Flacco existument audiemus.

Quem vero tot tam gravesque provinciae salvom esse cupiant, quem plurumi cives tota ex Italia devincti necessitudine ac vetustate defendant, quem haec communis nostrum omnium patria propter recentem summi benefici memoriam complexa teneat: hunc, etiam si tota Asia deposcit ad supplicium, defendam, resistam. Quid? si neque tota neque optuma neque incorrupta neque sua sponte nec iure nec more nec vere nec religiose nec integre? Si impulsa, si so*ll*icitala, si concitata, si coacta, si impia, si temere, si cupide, si inconstanter nomen suum misit *in* hoc iudicium per egentissumos testis, ipsa autem nihil queri vere de iniuriis potest? Tamenne, iudices, haec ad breve tempus audita longinqui temporis cognitarum rerum fidem derogabunt? Tenebo igitur *hun*c ordinem defensor, quem fugit inimicus, et accusatorem urgebo atque insequar et ultro crimen ab adversario flagitabo. Quid est, Laeli, numquid ea d... d... ea... f... no.... qui equidem non in umbra neque in illius aetatis disciplinis artibusque versatus est. Etenim puer cum patre consule ad bellum est profectus. Nimirum etiam *h*oc ipso nomine aliquid.... ia sus...

FRAGMENTA AB A. MAIO IN CODICE VATICANO REPERTA.

Sed si neque Asiae luxuries infirmissumum tempus aetatis...

Ex hoc aetatis gradu se ad exercitum C. Flacci patrui contulit.

Si impia] *si * impie.* qui equidem] *qui * quidem.*

Fragmenta ab A. Maio in codice Vaticano reperta non habuit Orellius.

Tribunus militaris cum P. Servilio gravissumo et sanctissumo cive profectus.

Quorum amplissumis iudiciis ornatus quaestor factus est.

M. Pisone, qui cognomen frugalitatis, nisi accepisset, ipse peperisset.

Idem novom bellum suscepit atque confecit.

Non Asiae testibus, sed accusatoribus contubernalibus traditus.

Cap. III. §. 6. Hunc igitur virum, Laeli, quibus tandem rebus oppugnas? Fuit, P. Servilio imperatore, in Cilicia tribunus militum. Ea res siletur. Fuit M. Pisoni quaestor in Hispania. Vox de quaestura nulla missa est. Bellum Cretense ex magna parte gessit atque una cum summo imperatore sustinuit. Muta est huius temporis accusatio. Praeturae iuris dictio, res varia et multiplex ad suspiciones et simultates, non adtingitur: at vero in summo et periculosissumo rei publicae tempore etiam ab inimicis eadem praetura laudatur. At a testibus laeditur. Ante quam dico, a quibus, qua spe, qua vi, qua re concitatis, qua levitate, qua egestate, qua perfidia, qua audacia praeditis, dicam de genere universo et de condicione omnium nostrum. Per deos immortalis! iudices, vos, quo modo is, qui anno ante Romae ius dixerat, anno post in Asia ius dixerit, a testibus quaeretis ignotis? ipsi coniectura nihil iudicabitis? In tam varia iuris dictione tam multa decreta, tot hominum gratiosorum laesae voluntates. Quae est umquam iacta non suspicio, quae tamen solet esse falsa, sed iracundiae vox aut doloris? §. 7. Et is est reus avaritiae, qui in uberruma re turpe compendium, in maledicentissuma civitate, in suspiciosissumo negotio, maledictum omne, non modo crimen, effugit? Praetereo illa, quae praetereunda non sunt: nullum huius in privatis rebus factum avarum, nullam in re pecuniaria contentionem, nullam in re familiari sordem posse proferri. Quibus igitur testibus ego hosce possum refutare, nisi vobis? §. 8. Tmolites ille vicanus, homo non modo nobis, sed ne inter suos quidem notus, vos docebit, qualis sit L. Flaccus? quem vos modestissumum adulescentem, provinciae maxumae sanctissumum virum, nostri exercitus for-

Cap. III. §. 6. at vero] *ea vero.* ab inimicis eadem praetura laudatur] *ab inimicis laudatur.*

tissumum militem, diligentissumum ducem, temperatissumum legatum quaestoremque cognoverunt? quem vos praesentes constantissumum senatorem, iustissumum praetorem, amantissumum rei publicae civem iudicastis? Cap. IV. §. 9. De quibus vos aliis testes esse debetis, de iis ipsi alios testis audietis? At quos testis? primum dicam, id quod est commune, Graecos: non quo nationi huic ego unus maxume fidem derogem: nam si quis umquam de nostris hominibus a genere isto studio ac voluntate non abhorrens fuit, me et esse arbitror et magis etiam tum, quom plus erat oti, fuisse: sed sunt in illo numero multi boni, docti, prudentes, qui ad hoc iudicium deducti non sunt: multi imprudentes, illiterati, leves, quos variis de caussis video concitatos. Verum tamen hoc dico de toto genere Graecorum: tribuo illis litteras, do multarum artium disciplinam, non adimo sermonis leporem, ingeniorum acumen, dicendi copiam: denique etiam, si qua sibi alia sumunt, non repugno: testimoniorum religionem et fidem numquam ista natio coluit: totiusque huiusce rei quae sit vis, quae auctoritas, quod pondus, ignorant. §. 10. Unde illud est: DA MIHI TESTIMONIUM MUTUUM? Num Gallorum, num Hispanorum putatur? Totum istud Graecorum est: ut etiam, qui Graece nesciunt, hoc, quibus verbis a Graecis dici soleat, sciant. Itaque videte, quo voltu, qua confidentia dicant: tum intellegetis, qua religione dicant. Numquam nobis ad rogatum respondent: semper accusatori plus, quam ad rogatum. Numquam laborant, quem ad modum probent, quod dicunt: sed quem ad modum se explicent dicendo. Iratus Flacco dixit M. Lurco, quod, ut ipse aiebat, libertus erat eius turpi iudicio condemnatus. Nihil dixit, quod laederet quom cuperet: impediebat enim religio: tamen id, quod dixit, quanto cum pudore, quo tremore et pallore dixit? §. 11. Quam promptus homo P. Septumius? quam iratus de iudicio et de vilico? tamen haesitabat, tamen eius iracundiae religio non numquam repugnabat. Inimicus M. Caelius, quod, quom in re manifesta putasset nefas esse, publicanum iudicare contra publicanum, sublatus erat e numero recuperatorum, tamen tenuit se neque adtulit in iudicium quid-

Cap. III. §. 8. temperatissumum] *temperantissimum.* amantissumum] *atque amantissimum.* Cap. IV. §. 9. prudentes — imprudentes] *pudentes — impudentes.* §. 10. quod laederet, quom cuperet] *quod laederet eum, quum cuperet.*

quam ad laedendum, nisi voluntatem. Cap. V. Hi si Graeci fuissent, ac nisi nostri mores ac disciplina plus valerent, quam dolor ac simultas, omnes se spoliatos, vexatos, fortunis se eversos esse dixissent. Graecus testis quom ea voluntate processit, ut laedat: non iuris iurandi, sed laedendi verba meditatur: vinci, refelli, coargui putat esse turpissumum: ad id se parat: nihil curat aliud. Itaque non optumus quisque, nec gravissumus, sed impudentissumus loquacissumusque deligitur. §. 12. Vos autem in privatis minumarum rerum iudiciis testem diligenter expenditis: etiam si formam hominis, si nomen, si tribum nostis, mores tamen exquirendos putatis. Qui tum dicit testimonium ex nostris hominibus, ut se ipse sustentat! ut omnia verba moderatur! ut timet, ne quid cupide, ne quid iracunde, ne quid plus minusve, quam sit necesse, dicat! Num illos item putatis? quibus ius iurandum iocus est, testimonium ludus, existumatio vestra tenebrae: laus, merces, gratia, gratulatio proposita est omnis in impudenti mendacio. Sed non dilatabo orationem meam. Etenim potest esse infinita, si mihi lubeat totius gentis in testimoniis dicendis explicare levitatem. Sed propius accedam: de his nostris testibus dicam. §. 13. Vehementem accusatorem nacti sumus, iudices, et inimicum in omni genere odiosum ac molestum: quem spero his verbis fore magno usui et amicis et rei publicae: sed certe inflammatus incredibili cupiditate hanc caussam accusationemque suscepit. Qui comitatus in inquirendo? Comitatum dico? Immo vero quantus exercitus? quae iactura? qui sumptus? quanta largitio? Quae quamquam utilia sunt caussae, timide tamen dico, quod vereor, ne Laelius ex his rebus, quas sibi suscepit gloriae caussa, putet aliquid oratione mea sermonis in sese aut invidiae esse quaesitum. Cap. VI. Itaque hanc partem totam relinquam: tantum a vobis petam, iudices, ut, si quid ipsi audistis communi fama atque sermone, de vi, de manu, de armis, de copiis memineritis: quarum rerum invidia, lege hac recenti ac nova, certus est inquisitioni comitum numerus constitutus. §. 14. Sed, ut hanc vim omittam, quanta

Cap. V. §. 11. fortunis se eversos] *fortunis eversos.* nihil curat aliud] *nihil aliud curat.* §. 12. Qui tum dicit] *Qui autem dicit.* levitatem] *vanitatem.* de his nostris testibus dicam] *de his vestris testibus dicam.* §. 13. his verbis] *† his rebus.*

illa sunt? quae quoniam accusatorio iure et more sunt facta, reprehendere non possumus, queri tamen cogimur: primum, quod distributis partibus sermo est tota Asia dissupatus, Cn. Pompeium, quod L. Flacco esset vehementer inimi[illegible], contendisse a D. Laelio, paterno amico ac pernecessario, ut hunc hoc iudicio arcesseret: omnemque ei suam auctoritatem, gratiam, copias, opes ad hoc negotium conficiendum detulisse. Id hoc veri similius Graecis hominibus videbatur, quod paullo ante in eadem provincia familiarem Laelium Flacco viderant. Pompei autem auctoritas quom apud omnis tanta est, quanta esse debet, tum excellit in ista provincia, quam nuper et praedonum et regum bello liberavit. Adiunxit illa, ut eos, qui domo exire nolebant, testimoni denuntiatione terreret: qui domi stare non poterant, largo et liberali viatico commovebat. §. 15. Sic adulescens ingeni plenus locupletis metu, tenuis praemio, stultos errore permovit: sic sunt expressa ista praeclara, quae recitantur, psephismata, non sententiis neque auctoritatibus declarata, non iure iurando constricta, sed porrigenda manu profundendoque clamore multitudinis concitatae.

Cap. VII. O morem praeclarum disciplinamque, quam a maioribus accepimus: si quidem teneremus, sed nescio quo pacto iam de manibus elabitur. Nullam enim illi nostri sapientissumi et sanctissumi viri vim contionis esse voluerunt: quae scisceret plebs aut quae populus iuberet, submota contione, distributis partibus, tributim et centuriatim descriptis ordinibus, classibus, aetatibus, auditis auctoribus, re multos dies promulgata et cognita, iuberi vetarique voluerunt. §. 16. Graecorum autem totae res publicae sedentis contionis temeritate administrantur. Itaque, ut hanc Graeciam, quae iam diu suis consiliis perculsa et adflicta est, omittam: illa vetus, quae quondam opibus, imperio, gloria floruit, hoc uno malo concidit, libertate immoderata ac licentia contionum. Quom in theatro imperiti homines, rerum omnium rudes ignarique consederant: tum bella inutilia suscipiebant, tum seditiosos homines rei publicae praeficiebant, tum optume meritos civis e civitate eiiciebant. §. 17. Quod si haec Athenis tum, quom illae non solum in Graecia, sed prope cun-

Cap. VI. §. 14. quod L. Flacco esset] *quod L. Flacco est.* commovebat] *commoveret.* §. 15. non iure iurando] *nec iureiurando.* Cap. VII. plebs] *plebes.*

ctis gentibus enitebant, accidere sunt solita, quam moderationem putatis in Phrygia aut in Mysia contionum fuisse? Nostras contiones illarum nationum homines plerumque perturbant: quid, quom soli sint ipsi, tandem fieri putatis? Caesus est virgis Cymaeus ille Athenagoras, qui in fame frumentum exportare erat ausus. Data contio Laelio est. Processit ille, et Graecus apud Graecos non de culpa sua dixit, sed de poena questus est. Porrexerunt manus: psephisma natum est. Hoc testimonium est? Nuper epulati, paullo ante omni largitione saturati, Pergameni, quod Mithridates, qui multitudinem illam non auctoritate sua, sed sagina tenebat, se velle dixit, id sutores et zonarii conclamarunt. Hoc testimonium est civitatis? Ego testis a Sicilia publice duxi: verum erant ea testimonia non concitatae contionis, sed iurati senatus. §. 18. Qua re iam non est mihi contentio cum teste: vobis dividendum est, sintne haec testimonia putanda. Cap. VIII. Adulescens bonus, honesto loco natus, disertus, cum maxumo ornatissumoque comitatu venit in oppidum Graecorum: postulat contionem: locupletis homines et gravis, ne sibi adversarentur, testimoni denuntiatione deterret, egentis et levis spe legationis et viatico publico, privata etiam benignitate prolectat. Opifices et tabernarios atque illam omnem faecem civitatum, quid est negoti concitare, in eum praesertim, qui nuper summo cum imperio fuerit, summo autem in amore esse propter nomen ipsum imperi non potuerit? §. 19. Mirandum non est, homines eos, quibus odio sunt nostrae secures, nomen acerbitati, scriptura, decumae, portorium morti, lubenter adripere facultatem laedendi, quaecumque detur. Mementote igitur, quom audietis psephismata, non audire vos testimonia: audire temeritatem volgi, audire vocem levissumi cuiusque, audire strepitum imperitorum, audire contentionem et contionem concitatam levissumae nationis. Itaque perscrutamini penitus naturam rationemque criminum: iam nihil

Cap. VII. §. 17. quom soli sint ipsi] *quum soli sunt ipsi.* non auctoritate sua, sed sagina] *non auctoritate, sed sagina.* §. 18. vobis dividendum est] *vobis videndum est.* Cap. VIII. ne sibi adversarentur] *ne sibi adversentur.* §. 19. Mirandum non est] *Mirandum vero est.* audire contentionem et contionem concitatam] *audire concionem concitatam.*

praeter speciem, nihil praeter terrorem ac minas reperietis. Cap. IX. §. 20. In aerario nihil habent civitates, nihil in vectigalibus. Duae rationes conficiendae pecuniae, aut versura aut tributo. Nec tabulae creditoris proferuntur nec tributi confectio ulla recitatur. Quam vero facile falsas rationes inferre, et in tabulas, quodcumque commodum est, referre soleant, ex Cn. Pompei litteris ad Hypsaeum et Hypsaci ad Pompeium missis, quaeso, cognoscite. LITTERAE POMPEI ET HYPSAEI. Satisne vobis coarguere his auctoribus dissolutam Graecorum consuetudinem licentiamque impudentem videmur? Nisi forte, qui Cn. Pompeium, qui praesentem, qui nullo impellente fallebant, eos, urgente Laelio, in absentem et in L. Flaccum aut timidos fuisse aut religiosos putamus. §. 21. Sed fuerint incorruptae litterae domi: nunc vero, quam habere auctoritatem aut quam fidem possunt? Triduo lex ad praetorem deferri, iudicum signis obsignari iubet: tricesumo die vix deferuntur. Ne corrumpi tabulae facile possint, idcirco lex obsignatas in publico poni voluit: at obsignantur corruptae. Quid refert igitur, tanto post ad iudices deferantur an omnino non deferantur?

Cap. X. Quid? si testium studium cum accusatore sociatum est? tamenne isti testes habebuntur? Ubi est igitur illa exspectatio, quae versari in iudiciis solet? Nam antea, quom dixerat accusator acriter et vehementer quomque defensor suppliciter demisseque responderat, tertius ille erat exspectatus locus testium, qui aut sine ullo studio dicebant aut cum dissimulatione aliqua cupiditatis. §. 22. Hoc vero quid est? Una sedent, ex accusatorum subselliis surgunt, non dissimulant, non verentur. De subselliis queror? Una ex domo prodeunt: si verbo titubarint, quo revertantur, non habebunt. An quisquam esse testis potest, quem accusator sine cura interroget nec metuat, ne sibi aliquid, quod ipse nolit, respondeat? Ubi est igitur illa laus oratoris, quae vel in accusatore antea vel in patrono spectari solebat? Bene testem interrogavit: callide accessit: reprehendit: quo voluit, adduxit: convicit et elinguem reddidit. §. 23. Quid tu istum roges, Laeli, qui, prius quam hoc, TE ROGO, dixeris,

Cap. VII. §. 19. nihil praeter speciem] *nihil praeter spem.* reperietis. Cap. IX. §. 20. In aerario] *reperietis.* * * *Deessse videntur nonnulla. Cap. IX. §. 20. In aerario.*

plura etiam effundet, quam tu ei domi ante praescripseris? Quid ego autem defensor rogem? Nam aut oratio testium refelli solet aut vita laedi. Qua disputatione orationem refellam eius, qui dicit, DEDIMUS: nihil amplius? In hominem dicendum est igitur, quom oratio argumentationem non habet. Quid dicam in ignotum? Querendum est ergo et deplorandum, id quod iam dudum facio, de omni accusationis iniquitate: primum de communi genere testium. Dicit enim natio minume in testimoniis dicendis religiosa. Propius accedo. Nego esse ista testimonia, quae tu ipse psephismata adpellas, sed fremitum egentium et motum quemdam temerarium Graeculae contionis. Intrabo etiam magis. Qui gessit, non adest: qui numerasse dicitur, non est deductus: privatae litterae nullae proferuntur, publicae retentae sunt in accusatorum potestate. Summa est in testibus: hi vivont cum inimicis, adsunt cum adversariis, habitant cum accusatoribus. §. 24. Utrum hic tandem disceptationem et cognitionem veritatis an innocentiae labem aliquam aut ruinam fore putatis? Multa enim sunt eius modi, iudices, ut etiam si in homine ipso, de quo agitur, neglegenda sint, tamen in condicione atque in exemplo pertimescenda videantur. Cap. XI. Si quem infumo loco natum, nullo splendore vitae, nulla commendatione famae defenderem: tamen civem a civibus communis humanitatis iure ac misericordia deprecarer, ne ignotis testibus, ne incitatis, ne accusatoris consessoribus, convivis, contubernalibus, ne hominibus, levitate Graecis, crudelitate barbaris, civem ac supplicem vestrum dederetis, ne periculosam imitationem exempli reliquis in posterum proderetis. §. 25. Sed quom L. Flacci res agatur, cuius ex familia qui primus consul factus est, primus in hac civitate consul fuit: cuius virtute regibus exterminatis libertas in re publica constituta est: quae usque ad hoc tempus honoribus imperi, rerum gestarum gloria continuata permansit: quomque ab hac perenni contestataque virtute maiorum, non modo non degenerarit L. Flaccus, sed, in qua maxume florere generis sui gloriam viderat, laudem patriae in libertatem vindicandae praetor adamarit: in hoc ego reo ne quod perniciosum exemplum prodatur, perti-

Cap. X. §. 24. labem aliquam aut ruinam] *labem aliquam * ac ruinam.* Cap. XI. §. 25. honoribus imperi, rerum gestarum gloria] *honoribus, imperiis, rerum gestarum gloria.*

mescam, in quo, etiam si quid errasset, omnes boni connivendum esse arbitrarentur? §. 26. Quod quidem ego non modo non postulo, sed contra, iudices, vos oro et obtestor, ut totam caussam, quam maxume intentis oculis, ut aiunt, acerrume contemplemini. Nihil religione testatum, nihil veritate fundatum, nihil dolore expressum, contraque omnia corrupta lubidine, iracundia, studio, pretio, periurio reperientur.

Cap. XII. §. 27. Etenim iam universa istorum cognita cupiditate, accedam ad singulas querelas criminationesque Graecorum. Classis nomine pecuniam civitatibus imperatam queruntur: quod nos factum, iudices, confitemur. Sed si hoc crimen est, aut in eo est, quod non licuerit imperare, aut in eo, quod non opus fuerit navibus, aut in eo, quod nulla hoc praetore classis navigarit. Licuisse ut intellegas, cognosce, quid me consule senatus decreverit, quom quidem nihil a superioribus continuorum annorum decretis decesserit. Senatus consultum. Proxumum est ergo, ut opus fuerit classe necne quaeramus. Utrum igitur hoc Graeci statuent aut ullae exterae nationes, an nostri praetores, nostri duces, nostri imperatores? Equidem existumo in eius modi regione atque provincia, quae mari cincta, portubus distincta, insulis circumdata esset, non solum praesidi, sed etiam ornandi imperi caussa navigandum fuisse. §. 28. Haec enim ratio ac magnitudo animorum in maioribus nostris fuit, ut, quom in privatis rebus suisque sumptibus, minumo contenti, tenuissumo cultu viverent, in imperio atque in publica dignitate omnia ad gloriam splendoremque revocarent. Quaeritur enim in re domestica continentiae laus, in publica dignitatis. Quod si etiam praesidi caussa classem habuit, quis erit tam iniquos, qui reprehendat? — Nulli erant praedones. — Quid? nullos fore quis praestare poterat? — Minuis, inquit, gloriam Pompei. — §. 29. Immo tu auges molestiam. Ille enim classis praedonum, urbis, portus, receptacula sustulit: pacem maritumam summa virtute atque incredibili celeritate confecit: illud vero neque suscepit, neque suscipere debuit, ut, si qua uspiam navicula praedonum adparuisset, accusandus videretur. Itaque ipse in Asia, quom omnia iam bella terra marique confecisset, classem tamen isdem

Cap. XII. §. 27. nostri praetores, nostri duces, nostri imperatores] *vestri praetores, vestri duces, vestri imperatores.*

istis civitatibus imperavit. Quod si tum statuit opus esse, quom ipsius praesentis nomine tuta omnia et pacata esse poterant, quid, quom ille decessisset, Flacco existumatis statuendum et faciendum fuisse? Cap. XIII. §. 30. Quid? Nos hic nonne ipso Pompeio auctore, Silano et Murena consulibus, decrevimus, ut classis in Italia navigaret? nonne eo ipso tempore, quom L. Flaccus in Asia remiges imperabat, nos hic in mare superum et inferum sestertium ter et quadragiens rogabamus? Quid postremo anno? nonne M'. Curio et P. Sextilio quaestoribus pecunia in classem est erogata? Quid? hoc omni tempore equites in ora marituma non fuerunt? Illa est enim gloria divina Pompei: primum praedones eos, qui tum, quom illi bellum maritumum gerendum datum est, toto mari dispersi vagabantur, redactos esse omnis in potestatem, deinde Syriam esse nostram, Ciliciam teneri, Cyprum per Ptolemaeum regem nihil audere: praeterea Cretam Metelli virtute esse nostram: nihil esse, unde proficiscantur, nihil quo revertantur: omnis sinus, promontoria, litora, insulas, urbis maritumas, claustris imperi nostri contineri. §. 31. Quod si, Flacco praetore, nemo in mari praedo fuissit, tamen huius diligentia reprehendenda non esset. Idcirco enim, quod hic classem habuisset, existumarem non fuisse. Quid? si L. Eppi, L. Agri, C. Cesti, equitum Romanorum, huius etiam clarissumi viri, Cn. Domiti, qui in Asia tum legatus fuit, testimonio doceo, eo ipso tempore, quo tu ipse negas classem habendam fuisse, compluris a praedonibus esse captos? tamen Flacci consilium in remigibus imperandis reprehendetur? Quid? si etiam occisus est a piratis Adramytenus, homo nobilis, cuius est fere nobis omnibus nomen auditum, Atyanas pugil Olympionices? hoc est apud Graecos, quoniam de eorum gravitate dicimus, prope maius et gloriosius quam Romae triumphasse. — At neminem cepisti. — Quam multi orae maritumae clarissumi viri praefuerunt, qui quom praedonem nullum cepissent, mare tamen tutum praestiterunt? Casus est enim in capiendo, locus, eventus, occasio: defendendi facilis est cautio, non solum latibulis occultorum locorum, sed etiam tempestatum moderatione et conversione. Cap. XIV. §. 32. Reliquom est, ut quaeratur,

Cap. XIII. §. 30. rogabamus] *erogabamus*. Quid postremo] *Quid postero*. §. 31. L. Eppi] *L. Oppii*.

utrum ista classis cursu et remis an sumptu tantum et litteris navigarit. Num id igitur negari potest, cuius rei cuncta testis est Asia, bipartito classem distributam fuisse, ut una pars supra Ephesum, altera infra Ephesum navigaret? Hac classe M. Crassus, vir amplissumus, ab Aeno in Asiam, his navibus Flaccus ex Asia in Macedoniam navigavit. In quo igitur praetoris est diligentia requirenda? In numero navium et in descriptione aequabili sumptus? Dimidium eius, quo Pompeius erat usus, imperavit. Num potuit parcius? Descripsit autem pecuniam ad Pompei rationem, quae fuit accommodata L. Sullae descriptioni: qui, quom omnis Asiae civitates pro portione in provincia descripsisset, illam rationem in imperando sumptu et Pompeius et Flaccus secutus est. Neque est adhuc tamen ea summa completa. §. 33. Non refert vero. — Quid lucretur? quom enim onus imperatae pecuniae suscipit: id, quod tu crimen esse vis, confitetur. Qui igitur probari potest, in ea pecunia non referenda, crimen sibi ipsum facere, in qua crimen esset nullum, si referret? — At enim negas, fratrem meum, qui L. Flacco successerit, pecuniam ullam in remiges imperasse. — Equidem Quinti fratris mei laude delector: sed aliis magis, gravioribus atque maioribus. Aliud quiddam statuit, aliud vidit: existumavit, quocumque tempore auditum quid esset de praedonibus, quam vellet subito, se classem comparaturum. Denique hoc primus frater meus in Asia fecit, ut hoc sumptu remigum civitates levaret: crimen autem tum videri solet, quom aliquis sumptus instituit eos, qui antea non erant instituti, non quom successor aliquid immutat de institutis priorum. Flaccus, quid alii postea facturi essent, scire non poterat: quid fecissent videbat.

Cap. XV. §. 34. Sed quoniam de communi totius Asiae crimine dictum est, adgrediar iam ad singulas civitates: ex quibus sit sane nobis prima civitas Acmonensis. Citat praeco voce maxuma legatos Acmonensis. Procedit unus Asclepiades. — Prodeant. — Etiamne praeconem mentiri coegisti? Est enim, credo, is vir iste, ut civitatis nomen sua auctoritate sustineat: damnatus turpissumis iudiciis domi, notatus litteris publicis: cuius de probris, adulteriis ac stupris exstant Acmonensium litterae: quas ego non solum propter longitudinem, sed etiam propter turpissu-

Cap. XIV. §. 33. onus imperatae pecuniae] *genus imperatae pecuniae.*

mam obscenitatem verborum, praetereundas puto. Dixit publice data drachmarum ccvi milia. Et dixit tantum: nihil ostendit, nihil protulit: sed adiunxit id, quod certe, quoniam erat domesticum, docere debuit, se privatim drachmarum ccvi milia dedisse. Quantum sibi ablatum homo impudentissumus dicit, tantum numquam est ausus, ut haberet, optare. §. 35. Ab A. Sextilio dicit se dedisse et a suis fratribus. Potuit dare Sextilius: nam fratres quidem consortes sunt mendicitatis. Audiamus igitur Sextilium: fratres denique ipsi prodeant: quam volent, impudenter mentiantur, et, quod numquam habuerint, dedisse se dicant: tamen aliquid fortasse coram producti dicent, in quo reprehendantur. — Non deduxi, inquit, Sextilium. — Cedo tabulas. — Non deportavi. — Fratres saltem exhibe. — Non denuntiavi. — Quod ergo unus Asclepiades, fortuna egens, vita turpis, existumatione damnatus, impudentia atque audacia fretus, sine tabulis, sine auctore iecerit, id nos quasi crimen aut testimonium pertimescimus? §. 36. Idem laudationem, quam nos ab Acmonensibus Flacco datam proferebamus, falsam esse dicebat: cuius quidem laudationis iactura exoptanda nobis fuit. Nam, ut signum publicum inspexit praeclarus iste auctor suae civitatis, solere suos civis ceterosque Graecos, ex tempore quod opus sit, obsignare dixit. Tu vero tibi habe totam laudationem: nec enim Acmonensium testimonio Flacci vita et dignitas nititur. Das enim mihi, quod haec caussa maxume postulat, nullam gravitatem, nullam constantiam, nullum firmum in Graecis hominibus consilium, nullam denique esse testimoni fidem. Nisi vero hactenus ista formula testimoni atque orationis tuae describi ac distingui potest, ut Flacco absenti aliquid civitates tribuisse dicantur: Laelio praesenti, per se agenti, vi legis, iuris, accusationis, opibus praeterea suis terrenti ac minitanti, nihil temporis caussa scripsisse aut obsignasse videantur. Cap. XVI. §. 37. Equidem in minumis rebus saepe res magnas vidi, iudices, deprehendi ac teneri, ut in hoc Asclepiade. Haec, quae est a nobis prolata laudatio, obsignata erat creta illa Asiatica, quae fere est omnibus nota nobis: qua

Cap. XV. §. 34. Et dixit] *Dixit.* §. 35. quod numquam habuerint] *quod numquam habuerunt.* pertimescimus] *pertimescamus.* §. 36. Tu vero tibi habe totam laudationem] *Tu vero tibi habeto istam laudationem.* vi legis, iuris, accusationis] *vi legis, iure accusationis.* ac minitanti] *ac minanti.*

utuntur omnes non modo in publicis, sed etiam in privatis litteris, quas cotidie videmus mitti a publicanis, saepe uni cuique nostrum. Neque enim testis ipse signo inspecto falsum nos proferre dixit, sed levitatem totius Asiae protulit, de qua nos et lubenter et facile concedimus. Nostra igitur laudatio, quam ille temporis caussa nobis datam dicit, datam quidem confitetur, consignata creta est: in illo autem testimonio, quod accusatori dicitur datum, ceram esse vidimus. §. 38. Hic ego, iudices, si vos Acmonensium decretis, si ceterorum Phrygum litteris permoveri putarem, vociferarer, et, quantum maxume possem, contenderem: testarer publicanos, excitarem negotiatores, vestram etiam conscientiam implorarem: cera deprehensa confiderem, totius testimoni fictam audaciam manifesto comprehensam atque oppressam teneri. Nunc vero non insultabo vehementius nec volitabo in hoc insolentius neque in istum nugatorem, tamquam in aliquem testem, invehar, neque in toto Acmonensium testimonio, sive hic confictum est, ut adparet, sive missum domo est, ut dicitur, commovebor. Etenim, quibus ego istam laudationem remittam, quoniam sunt, ut Asclepiades dicit, leves, horum testimonium non pertimescam.

Cap. XVII. §. 39. Venio nunc ad Dorylensium testimonium: qui producti tabulas se publicas ad speluncas perdidisse dixerunt. O pastores, nescio quos, cupidos litterarum! si quidem nihil istis praeter litteras abstulerunt. Sed aliud esse caussae suspicamur, ne forte isti parum versuti esse videantur. Poena est, opinor, Dorylai gravior, quam apud alios, falsarum et corruptarum litterarum. Si veras protulissent, criminis nihil erat, si falsas, erat poena: bellissumum putaverunt, dicere amissas. §. 40. Quiescant igitur et me hoc in lucro ponere atque aliud agere patiantur. Non sinunt. Supplet enim iste nescio qui et privatim dicit se dedisse. Hoc vero ferri nullo modo potest. Qui de tabulis publicis recitat iis, quae in accusatoris potestate fuerunt, non debet habere auctoritatem: sed tamen iudicium fieri videtur, quom tabulae illae ipsae, cuius modi sunt, proferuntur. Quom vero is, quem nemo vestrum vidit umquam, nemo, qui mortalis esset, audivit, tantum dicit: DEDI, dubitabitis, iudices, quin

Cap. XVII. §. 39. si falsas] *sin falsas.* putaverunt] *putarunt.* §. 40. cuius modi sunt] * *cuicui modi sunt.*

ab hoc ignotissumo Phryge nobilissumum civem vindicetis? Atque huic eidem nuper tres equites Romani honesti et graves, quom in caussa liberali eum, qui adserebatur, cognatum suum esse diceret, non crediderunt. Qui hoc evenit, ut, qui locuples testis doloris et sanguinis sui non fuerit, idem sit gravis auctor iniuriae publicae? §. 41. Atque hic Dorylensis nuper quom ecferretur magna frequentia consessuque vestro, mortis illius invidiam in L. Flaccum Laelius conferebat. Facis iniuste, Laeli, si putas nostro periculo vivere tuos contubernalis, praesertim quom tua neglegentia factum arbitremur. Homini enim Phrygi, qui arborem numquam vidisset, fiscinam ficorum obiecisti. Cuius mors te aliqua re levavit. Edacem enim hospitem amisisti. Flacco vero quid profuit? Qui valuit tam diu, dum huc prodiret: mortuus est, aculeo iam emisso ac dicto testimonio. Ut istud columen accusationis tuae, Mithridates, postea quam, biduum retentus testis a nobis, effudit, quae voluit, omnia, reprehensus, convictus fractusque discessit: ambulat cum lorica, metuit homo doctus et sapiens, ne L. Flaccus nunc se scelere adliget, quom iam testem illum effugere non possit: ut, qui ante dictum testimonium sibi temperarit, quom tamen aliquid adsequi posset, is nunc id agat, ut ad falsum avaritiae testimonium verum melefici crimen adiungat. Sed quoniam de hoc teste totoque Mithridatico crimine disseruit subtiliter et copiose Q. Hortensius, nos, ut instituimus, ad reliqua pergamus.

Cap. XVIII. §. 42. Caput est omnium Graecorum concitandorum, qui cum accusatoribus sedet, Heraclides ille Temnites, homo ineptus et loquax, sed, ut sibi videtur, ita doctus, ut etiam magistrum illorum se esse dicat: et, qui ita sit ambitiosus, ut omnis vos nosque cotidie persalutet. Temni usque ad illam aeta-

Cap. XVII. §. 41. ecferretur] *efferretur.* nostro periculo] *periculo nostro.* praesertim quom] *praesertim quod.* qui arborem numquam vidisset] *qui arborem fici numquam vidisset.* Cuius mors te aliqua re levavit] *Cuius mors te ex aliqua parte relevavit.* Flacco vero quid profuit? Qui valuit tam diu, dum huc prodiret: mortuus est, aculeo iam emisso ac dicto testimonio] *Flacco vero quid profuit, qui valuit tamdiu, dum huc prodiret; mortuus est, aculeo iam emisso ac dicto testimonio?* Ut istud columen accusationis tuae] *At istud columen actionis tuae.* verum malefici] *verum [etiam] maleficii.* subtiliter] *et subtiliter.*

tem in senatum venire non potuit: et qui se artem dicendi traditurum etiam ceteris profiteatur, ipse omnibus turpissumis iudiciis victus est. §. 43. Pari felicitate legatus una venit Nicomedes, qui nec in senatum ulla condicione pervenire potuit et furti et pro socio damnatus est. Nam princeps legationis Lysanias adeptus est ordinem senatorium, sed quom rem publicam nimium amplecteretur, peculatus damnatus est: bona et senatorium nomen amisit. Hi tres etiam aerari nostri tabulas falsas esse voluerunt. Nam servos novem se professi sunt habere, quom omnino sine comite venissent. Decreto scribendo primum video adfuisse Lysaniam: cuius fratris bona, quod is populo non solvebat, praetore Flacco, publice venierunt. Praeterea Philippus est, Lysaniae gener, et Hermobius: cuius frater Poles item pecuniae publicae est condemnatus. Cap. XIX. Dicunt se Flacco et iis, qui simul essent, drachmarum xv milia dedisse. §. 44. Cum civitate mihi res est acerruma et conficientissuma litterarum, in qua numus commoveri nullus potest sine quinque praetoribus, tribus quaestoribus, quattuor mensariis, qui apud illos a populo creantur. Ex hoc tanto numero deductus est nemo: et, quom illam pecuniam nominatim Flacco datam referant, maiorem aliam quom huic eidem darent, in aedem sacram reficiendam se perscripsisse dicunt: quod minume convenit. Nam aut omnia occulte referenda fuerunt aut aperte omnia. Quom perscribunt Flacco nominatim nihil timent, nihil verentur: quom operi publico referunt, idem homines subito eundem, quem contempserant, pertimescunt. Si praetor dedit, ut est scriptum: a quaestore numeravit, quaestor a mensa publica: mensa aut ex vectigali aut ex tributo. Numquam erit istuc simile criminis, nisi hanc mihi totam rationem omni et personarum genere et litterarum explicaris. §. 45. Vel quod est in eodem decreto scriptum, homines clarissumos civitatis, amplissumis usos honoribus, hoc prae-

Cap. XVIII. §. 42. turpissumis iudiciis victus est] *turpissimis iudiciis convictus est.* §. 43. legatus una venit] *una legatus venit.* qui nec] *qui neque.* peculatus damnatus est: bona et senatorium nomen amisit] *peculatus damnatus, et bona, et senatorium nomen amisit.* Cap. XIX. §. 44. maiorem aliam] *maiorem etiam aliquam.* huic eidem] *huic iidem.* Flacco nominatim] *nominatim Flacco.* Numquam erit istuc] *Numquam erit istud.* nisi hanc mihi totam] *nisi mihi totam.*

tore circumventos: cur hi neque in iudicio adsunt neque in decreto nominantur? Non enim credo significari isto loco illum, qui se erigit, Heraclidem. Utrum enim est in clarissumis civibus is, quem iudicatum hic duxit Hermippus? qui hanc ipsam legationem, quam habet, non accepit a suis civibus, sed usque Tmolo petivit? cui nullus honos in sua civitate habitus est umquam: res autem ea, quae tenuissumis committebatur, huic una in vita commissa sola est. Custos, T. Aufidio praetore, in frumento publico est positus: pro quo quom a P. Varinio praetore pecuniam accepisset, celavit suos civis, ultroque iis sumptum intulit. Quod postea quam Temni, litteris a Varinio missis, cognitum atque patefactum est, quomque eadem de re Cn. Lentulus, qui censor fuit, Temnitarum patronus, litteras misisset, Heraclidam istum Temni postea nemo vidit. §. 46. Atque, ut eius impudentiam perspicere possitis, caussam ipsam, quae levissumi hominis animum in Flaccum incitavit, quaeso, cognoscite. Cap. XX. Fundum Cymaeum Romae mercatus est de pupillo Meculonio. Quom verbis se locupletem faceret, haberet nihil praeter illam impudentiam, quam videtis: pecuniam sumpsit tum a Sex. Stola, iudice hoc nostro, primario viro, qui et rem agnoscit neque hominem ignorat: qui tamen credidit L. Fulvi Nerati, lectissumi hominis, fide. Ei quom solveret, sumpsit a C. M. Fufiis, equitibus Romanis, primariis viris. Hic hercle cornici oculum, ut dicitur. Nam hunc Hermippum, hominem eruditum, civem suum, cui debebat esse notissumus, percussit. Eius enim fide sumpsit a Fufiis. Securus Hermippus Temnum proficiscitur, quom iste se pecuniam, quam huius fide sumpserat, a discipulis suis diceret Fufiis persoluturum. Habebat enim rhetor iste adulescentis quosdam locupletis, quos dimidio redderet stultiores, quam acceperat. §. 47. Neminem tamen adeo infatuare

Cap. XIX. §. 45. Utrum enim est in clarissumis] *Utrum enim in clarissimis est.* in frumento publico est positus] *frumento publico est positus.* litteris a Varinio] *litteris a P. Varinio.* Heraclidam istum Temni postea nemo vidit] *Heraclidem Temni nemo postea vidit.* Cap. XX. §. 46. pecuniam sumpsit tum a Sex. Stola] *pecuniam sumpsit mutuam a Sex. Stola.* L. Fulvi Nerati] *P. Fulvii Neratii.* sumpsit a C. M. Fufiis] *sumpsit a C. et M. Fufiis.* Hic hercle] *Hic hercule.* quom iste se] *quum iste sese.* quam acceperat. §. 48. Neminem tamen adeo] *quam acceperat, [ubi nihil possent discere, nisi ignorantiam litterarum]: §. 47. neminem quidem adeo.*

potuit, ut ei numum ullum crederet. Itaque quom Roma clam esset profectus multosque minutis mutuationibus fraudavisset, in Asiam venit Hermippoque percontanti de nomine Fufiano respondet, se omnem pecuniam Fufiis persolvisse. Interim neque ita longo intervallo, libertus a Fufiis cum litteris ad Hermippum venit: pecunia petitur ab Hermippo. Hermippus ab Heraclide petit: ipse tamen Fufiis satis facit absentibus, et fidem suam liberat: hunc aestuantem et tergiversantem iudicio ille persequitur: a recuperatoribus caussa cognoscitur. §. 48. Nolite existumare, iudices, non unam et eamdem omnibus in locis esse fraudatorum et infitiatorum impudentiam: fecit eadem omnia, quae nostri debitores solent. Negavit sese omnino versuram ullam fecisse Romae: Fufiorum se adfirmavit numquam omnino nomen audisse: Hermippum vero ipsum, pudentissumum atque optumum virum, veterem amicum atque hospitem meum, splendidissumum atque ornatissumum civitatis suae, probris omnibus maledictisque vexat. Sed quom se homo volubilis quadam praecipiti celeritate dicendi in illa oratione iactaret, repente, testimoniis Fufiorum nominibusque recitatis, homo audacissumus pertimuit, loquacissumus obmutuit. Itaque recuperatores contra istum rem minume dubiam prima actione iudicaverunt. Quom iudicatum non faceret, addictus Hermippo et ab hoc ductus est. Cap. XXI. §. 49. Habetis et honestatem hominis et auctoritatem testimoni et caussam omnem simultatis. Atque is ab Hermippo missus, quom ei pauca mancipia vendidisset, Romam se contulit: deinde in Asiam rediit, quom iam frater meus Flacco successisset, ad quem adiit, caussamque ita detulit: recuperatores, vi Flacci coactos et metu, falsum invitos iudicavisse. Frater meus pro sua aequitate prudentiaque decrevit, ut, si iudicatum negaret, in duplum iret: si metu coactos diceret, haberet eosdem recuperatores. Recusavit: et quasi nihil esset actum, nihil iudicatum, ab Hermippo ibidem mancipia, quae ipse ei vendiderat, petere coepit. M. Gratidius, legatus, ad quem est aditum, actionem se daturum negavit: re iudicata stari ostendit placere. §. 50. Iterum iste, cui nullus esset usquam consistendi locus, Romam se rettulit: persequitur Hermippus, qui numquam istius impudentiae cessit. Petit Heraclides a C. Plotio senatore, viro primario, qui legatus in Asia

Cap. XX. §. 48. maledictisque vexat] *maledictisque vexavit.*

fuerat, mancipia quaedam, quae se, quom iudicatus esset, per vim vendidisse dicebat. Q. Naso, vir ornatissumus, qui praetor fuerat, iudex sumitur: qui cum sententiam secundum Plotium se dicturum ostenderet, et ab eo iudice abiit et, quod iudicium lege non erat, caussam totam reliquit. Satisne vobis, iudices, videor ad singulos testis accedere, neque, ut primo constitueram, tantum modo cum universo genere confligere? §. 51. Venio ad Lysaniam, eiusdem civitatis, peculiarem tuum, Deciane, testem: quem tu, quom ephebum Temni cognosses, quia tunc te nudus delectaverat, semper nudum esse voluisti. Adduxisti Temno Apollonidem: pecuniam adulescentulo, grandi fenore, fiducia tamen accepta, occupavisti. Hanc fiduciam commissam tibi dicis: tenes hodie ac possides. Eum tu testem spe recuperandi fundi paterni venire ad testimonium dicendum coegisti: qui quoniam testimonium nondum dixit, quidnam sit dicturus, exspecto. Novi genus hominum, novi consuetudinem, novi lubidinem. Itaque etsi teneo quid sit dicere paratus, nihil tamen contra disputabo prius, quam dixerit. Totum enim convertet atque alia finget. Quam ob rem et ille servet, quod paravit: et ego me ad id, quod adtulerit, integrum conservabo.

Cap. XXII. §. 52. Venio nunc ad eam civitatem, in quam ego multa magna studia et officia contuli, et quam meus frater in primis colit atque diligit: quae si civitas per viros bonos gravisque homines querelas ad vos detulisset, paullo commoverer magis. Nunc vero quid putem? Trallianos Maeandrio caussam publicam commisisse homini egenti, sordido, sine honore, sini existumatione, sine censu? Ubi erant illi Pythodori, Aetidemi, Lepisones, ceteri homines apud nos noti, inter suos nobiles? ubi illa magnifica et gloriosa ostentatio civitatis? Nonne esset puditum, si hanc caussam agerent severe, non modo legatum, sed Trallianum omnino dici Maeandrium? Huic illi legato, huic publico testi patronum suum iam inde a patre atque maioribus, L. Flaccum, mactandum civitatis testimonio tradidissent? §. 53. Non est ita, iudices, non est profecto. Vidi ego in quodam iudicio nu-

Cap. XXI. §. 51. quom iudicatus esset] *quum iudicatum esset.* ostenderet, et ab eo] *ostenderet, ab eo.* quia tunc te nudus delectaverat] *quoniam te nudus delectarat.* Adduxisti] *Abduxisti.* Cap. XXII. §. 52. multa magna studia] *multa et magna studia.* caussam publicam] *caussam.*

per Philodorum testem Trallianum, vidi Parrhasium, vidi Archidemum, quom quidem idem hic mihi Maeandrius quasi ministrator aderat, subiiciens, quid in suos civis civitatemque, si vellem, dicerem. Nihil enim illo homine levius, nihil egentius, nihil inquinatius. Qua re si hunc habent auctorem Tralliani doloris sui, si hunc custodem litterarum, si hunc testem iniuriae, si hunc auctorem querelarum: remittant spiritus, comprimant animos suos, sedent adrogantiam, fateantur in Maeandri persona esse expressam speciem civitatis. Sin istum semper illi ipsi domi proterendum et conculcandum putaverunt: desinant putare, auctoritatem esse in eo testimonio, cuius auctor inventus est nemo. Cap. XXIII. Sed exponam, quid in re sit, ut, quam ob rem ista civitas neque severe Flaccum oppugnarit, neque benigne defenderit, scire possitis. §. 54. Erat ei Castriciano nomine irata: de quo toto respondit Hortensius: invita solverat Castricio pecuniam iam diu debitam. Hinc totum odium, hinc omnis offensio. Quo quom venisset Laelius ad iratos, et illud Castricianum volnus dicendo refricuisset: siluerunt principes neque in illa contione adfuerunt, neque istius decreti ac testimoni auctores esse voluerunt. Usque adeo orba fuit optumatum illa contio, ut princeps principum esset Maeandrius, cuius lingua, quasi flabello seditionis, illa tum est egentium contio ventilata. §. 55. Itaque civitatis pudentis, ut ego semper existumavi, et gravis, ut ipsi existumari volunt, iustum dolorem querelasque cognoscite. Quae pecunia fuerit apud se Flacci patris nomine a civitatibus, hanc a se esse ablatam queruntur. Alio loco quaeram, quid licuerit Flacco: nunc tantum a Trallianis requiro, quam pecuniam a se ablatam querantur, suamne dicant, sibi a civitatibus collatam, in usum suum? Cupio audire — Non, inquit, dicimus. — Quid igitur? — Delatam ad nos, creditam nobis

Cap. XXII. §. 53. si hunc auctorem] *si hunc * actorem.* speciem] *faciem.* proterendum et conculcandum] *proterendum [esse] et conculcandum.* Cap. XXIII. §. 54. siluerunt principes] *exsiluerunt principes.* neque istius decreti] *neque ipsius decreti.* Usque adeo orba fuit optumatum illa contio] *Usque eo orba fuit ab optimatibus illa concio.* §. 55. nomine a civitatibus] *nomine, collata a civitatibus.* quam pecuniam a se ablatam querantur suamne dicant, sibi a civitatibus collatam, in usum suum?] *quam pecuniam a se ablatam queruntur, suamne dicant, sibi a civitatibus collatam in usum suum?*

L. Flacci nomine, ad eius dies festos atque ludos. — Quid tum? — Hanc te, inquit, capere non licuit. — §. 56. Iam id videro: sed primum illud tenebo. Queritur gravis, locuples, ornata civitas, quod non retinet alienum: spoliatam se dicit, quod id non habet, quod eius non fuit. Quid hoc impudentius dici aut fingi potest? Delectum est oppidum, quo in oppido una pecunia tota Asia ad honores L. Flacci poneretur. Haec pecunia tota ab honoribus translata est in quaestum et fenerationem: recuperata est multis post annis. Cap. XXIV. §. 57. Quae civitati facta est iniuria? — At moleste fert civitas. — Credo. Avolsum est enim praeter spem, quod erat spe devoratum lucrum. — At queritur. — Impudenter facit. Non enim omnia, quae dolemus, eadem iure queri possumus. — At accusat verbis gravissumis. — Non civitas, sed imperiti homines, a Maeandrio concitati. Quo loco etiam atque etiam facite, ut recordemini, quae sit temeritas multitudinis, quae levitas propria Graecorum, quid in contione seditiosa valeat oratio. Hic, in hac gravissuma et moderatissuma civitate, quom est forum plenum iudiciorum, plenum magistratuum, plenum optumorum virorum et civium, quom speculatur atque obsidet Rostra vindex temeritatis et moderatrix offici, curia: tamen quantos fluctus excitari contionum videtis? Quid vos fieri censetis Trallibus? an id, quod Pergami? Nisi forte hae civitates existumari volunt, facilius una se epistola Mithridatis moveri impellique potuisse, ut amicitiam populi Romani, fidem suam, iura omnia offici humanitatisque violarent, quam ut filium testimonio laederent, cuius patrem armis pellendum a suis moenibus censuissent. §. 58. Qua re nolite mihi ista nomina civitatum nobilium opponere: quos enim hostis haec familia contempsit, numquam eosdem testis pertimescet. Vobis autem est confitendum, si consiliis principum vestrae civitates reguntur, non multitudinis temeritate, sed optumatum consilio bellum ab istis civitatibus cum populo Romano esse susceptum: sin ille tum motus est temeritate imperitorum excitatus, patimini me delicta volgi a publica caussa separare. Cap. XXV. §. 59.

Cap. XXIII. §. 55. L. Flacci nomine] *L. Flacci patris nomine.* §. 56. quo in oppido una pecunia tota Asia] *quo in oppido uno pecunia a tota Asia.* translata est in quaestum] *translata [est] in quaestum.*

At enim istam pecuniam huic capere non licuit. — Utrum voltis patri Flacco licuisse necne? Si licuit, sicuti certe licuit, ad eius honores collatam, ex quibus ipse nihil capiebat, patris pecuniam recte abstulit filius: si non licuit, tamen illo mortuo, non modo filius, sed quivis heres rectissume potuit auferre. Ac tum quidem Tralliani, quom ipsi gravi fenore istam pecuniam multos annos occupavissent, a Flacco tamen omnia, quae voluerunt, impetraverunt: neque tam fuerunt impudentes, ut id, quod Laelius dixit, dicere auderent, hanc ab se pecuniam abstulisse Mithridatem. Quis enim erat, qui non sciret, in ornandis studiosiorem Mithridatem, quam in spoliandis Trallianis fuisse? §. 60. Quae quidem a me si, ut dicenda sunt, dicerentur, gravius agerem, iudices, quam adhuc egi, quantam Asiaticis testibus fidem habere vos conveniret: revocarem animos vestros ad Mithridatici belli memoriam, ad illam universorum civium Romanorum per tot urbis, uno puncto temporis, miseram crudelemque caedem: praetores nostros deditos, legatos in vincula coniectos, nominis prope Romani memoriam cum vestigio imperi non modo ex aedibus Graecorum, verum etiam ex litteris esse deletam. Mithridatem demum illum patrem, illum conservatorem Asiae, illum Evium, Nysium, Bacchum, Liberum nominabant. §. 61. Unum atque idem erat tempus, quom L. Flacco consuli portas tota Asia claudebat, Cappadocem autem illum non modo recipiebat suis urbibus, verum etiam ultro vocabat. Liceat haec nobis, si oblivisci non possumus, at tacere: liceat mihi potius de levitate Graecorum queri, quam de crudelitate. Auctoritatem isti habeant apud eos, quos esse omnino noluerunt? Nam quoscumque potuerunt, togatos interemerunt: nomen civium Romanorum, quantum in ipsis fuit, sustulerunt. Cap. XXVI. In hac igitur urbe se iactant, quam oderunt? apud eos, quos inviti vident? in ea re publica, ad quam opprimendam non animus eis, sed vires deficiunt et defuerunt? Adspiciant hunc florem legatorum laudatorumque Flacci ex vera atque integra Graecia. Tum se ipsi ex-

Cap. XXV. §. 60. ex aedibus Graecorum] *ex sedibus Graecorum.* Mithridatem demum] *Mithridatem deum.* illum Evium] *illum † Evium.* Cap. XXVI. §. 61. se iactant] *se iactent.* sed vires deficiunt et defuerunt] *sed vires defuerunt.*

pendant, tum cum his se comparent, tum, si audebunt, dignitati horum anteponant suam.

§. 62. Adsunt Athenienses, unde humanitas, doctrina, religio, fruges, iura, leges ortae atque in omnis terras distributae putantur: de quorum urbis possessione, propter pulcritudinem, etiam inter deos certamen fuisse proditum est: quae vetustate ea est, ut ipsa ex sese suos civis genuisse dicatur et eorum eadem terra parens, altrix, patria dicatur: auctoritate autem tanta est, ut iam fractum prope ac debilitatum Graeciae nomen huius urbis laude nitatur. §. 63. Adsunt Lacedaemonii, cuius civitatis spectata ac nobilitata virtus, non solum natura corroborata, verum etiam disciplina putatur: qui soli toto orbe terrarum septingentos iam annos amplius unis moribus et numquam mutatis legibus vivont. Adsunt ex Achaia cuncta multi legati, Boeotia, Thessalia: quibus locis nuper legatus Flaccus, imperatore Metello, praefuit. Neque vero te, Massilia, praetereo, quae L. Flaccum militem quaestoremque cognosti: cuius ego civitatis disciplinam atque gravitatem non solum Graeciae, sed haud scio an cunctis gentibus anteponendam dicam: quae tam procul a Graecorum omnium regionibus, disciplinis linguaque divisa, quom in ultumis terris cincta Gallorum gentibus, barbariae fluctibus adluatur, sic optumatum consilio gubernatur, ut omnes eius instituta laudare facilius possint, quam aemulari. §. 64. Hisce utitur laudatoribus Flaccus, his innocentiae testibus, Graecorum cupiditati ut Graecorum auxilio resistamus.

Cap. XXVII. Quamquam quis ignorat, qui modo umquam mediocriter res istas scire curavit, quin tria Graecorum genera sint vere? quorum uni sunt Athenienses, quae gens Ionum habetur: Aeoles alteri, Dores tertii nominabantur. Atque haec cuncta Graecia, quae fama, quae gloria, quae doctrina, quae plurumis artibus, quae etiam imperio et bellica laude floruit, parvom quemdam locum, ut scitis, Europae tenet semperque tenuit: Asiae maritumam oram, bello superatam, cinxit urbibus, non ut munitam coloniis illam gentem, sed ut obsessam teneret. §. 65.

Cap. XXVI. §. 61. anteponant suam] *componant suam.* §. 63. legatus Flaccus] *legatus L. Flaccus.* §. 64. Graecorum cupiditati ut Graecorum] *ut Graecorum cupiditati Graecorum.* Cap. XXVII. §. 64. habetur] *habebatur.* illam gentem, sed ut] *illam augeret, sed ut.*

Staatliche Bibliothek Bamberg

Quam ob rem quaeso a vobis, Asiatici testes, ut quom vere recordari voletis, quantum auctoritatis in iudicium adferatis, vosmet ipsi describatis Asiam: nec quid alienigenae de vobis loqui soleant, sed quid vosmet ipsi de genere vestro statuatis, memineritis. Namque, ut opinor, Asia vestra constat ex Phrygia, Mysia, Caria, Lydia. Utrum igitur nostrum est an vestrum hoc vetus proverbium, Phrygem plagis fieri solere meliorem? Quid? de tota Caria? nonne hoc vestra voce volgatum est, si quid cum periculo experiri velis, in Care id potissumum esse faciendum? Quid porro in Graeco sermone tam tritum atque celebratum est, quam, si quis despicatui ducitur, ut Mysorum ultumus esse dicatur? Nam quid ego dicam de Lydia? quis umquam Graecus comoediam scripsit, in qua servos primarum partium non Lydus esset? Quam ob rem quae vobis fit iniuria, si statuimus, vestro nobis iudicio standum esse de vobis? §. 66. Equidem mihi iam satis superque dixisse videor de Asiatico genere testium: sed tamen vestrum est, iudices, omnia, quae dici possunt in hominum levitatem, inconstantiam, cupiditatem, etiam si a me minus dicuntur, vestris animis et cogitatione comprehendere.

Cap. XXVIII. Sequitur auri illa invidia Iudaici. Hoc nimirum est illud, quod non longe a gradibus Aureliis haec caussa dicitur. Ob hoc crimen hic locus abs te, Laeli, atque illa turba quaesita est: scis, quanta sit manus, quanta concordia, quantum valeat in contionibus. Sic, submissa voce agam, tantum ut iudices audiant: neque enim desunt, qui istos in me atque in optumum quemque incitent: quos ego, quo id facilius faciant, non adiuvabo. §. 67. Quom aurum Iudaeorum nomine quotannis ex Italia et ex omnibus provinciis Hierosolyma exportari soleret, Flaccus sanxit edicto, ne ex Asia exportari liceret. Quis est, iudices, qui hoc non vere laudare possit? Exportari aurum non oportere, quom saepe antea senatus, tum me consule gravissume iudicavit. Huic autem barbarae superstitioni resistere severitatis, multitudinem Iudaeorum flagrantem non numquam in contionibus pro re publica contemnere gravitatis summae fuit. — At Cn. Pompeius, captis Hierosolymis, victor ex illo fano nihil adtigit.

Cap. XXVII. §. 65. hoc vetus proverbium] *hoc proverbium.*
Cap. XXVIII. §. 66. Sic, submissa voce agam] *Summissa voce agam.*

Staatliche Bibliothek Bamberg

— §. 68. In primis hoc, ut multa alia, sapienter: in tam suspiciosa ac maledica civitate locum sermoni obtrectatorum non reliquit: non enim, credo, religionem et Iudaeorum et hostium impedimento praestantissumo imperatori, sed pudorem fuisse. Ubi ergo crimen est? quoniam quidem furtum nusquam reprehendis, edictum probas, iudicatum fateris, quaesitum et prolatum palam non negas, actum esse per viros primarios res ipsa declarat: Apameae manifeste comprehensum, ante pedes praetoris in foro expensum esse auri pondo centum paullo minus per Sex. Caesium, equitem Romanum, castissumum hominem atque integerrumum: Laodiceae viginti pondo paullo amplius per hunc L. Peducaeum, iudicem nostrum: Adramytti per Cn. Domitium legatum: Pergami non multum. §. 69. Auri ratio constat: aurum in aerario est: furtum non reprehenditur: invidia quaeritur: a iudicibus oratio avertitur: vox in coronam turbamque effunditur. Sua cuique civitati religio, Laeli, est, nostra nobis. Stantibus Hierosolymis pacatisque Iudaeis, tamen istorum religio sacrorum a splendore huius imperi, gravitate nominis nostri, maiorum institutis abhorrebat: nunc vero hoc magis, quod illa gens, quid de imperio nostro sentiret, ostendit armis: quam cara dis immortalibus esset, docuit, quod est victa, quod elocata, quod servata.

Cap. XXIX. §. 70. Quam ob rem quoniam, quod crimen esse voluisti, id totum vides in laudem esse conversum, veniamus iam ad civium Romanorum querelas. Ex quibus sit sane prima Deciani. Quid tibi tandem, Deciane, iniuriae factum est? — Negotiaris in libera civitate. — Primum patere, me esse curiosum: quousque negotiabere? praesertim quom sis illo loco natus. Annos iam triginta in foro versaris: sed tamen in Pergameno. Longo intervallo, si quando tibi peregrinari commodum est, Romam venis: adfers faciem novam, nomen vetus, purpuram Tyriam, in qua tibi invideo, quod unis vestimentis tam diu lautus es. — §. 71. Verum esto: negotiari lubet: cur

Cap. XXVIII. §. 68. sapienter: in tam suspiciosa] *sapienter, quod in tam suspiciosa.* manifeste] *manifesto.* expensum esse] *expensum est.* per hunc L. Peducaeum] *per hunc [ipsum] L. Peducaeum.* §. 69. quod servata] *quod † servata.* Cap. XXIX. §. 70. illo loco natus] *isto loco natus.* tamen in Pergameno] *tamen [in] Pergameno.*

non Pergami? Smyrnae? Trallibus? ubi et multi cives Romani sunt et ius a nostro magistratu dicitur? Otium te delectat: lites, turbae, praetor odio est: Graecorum libertate gaudes. — Cur ergo unus tu Apolloniensis, amantissumos populi Romani, fidelissumos socios, miseriores habes, quam aut Mithridates aut etiam pater tuus habuit umquam? cur his per te frui libertate sua, cur denique esse liberos non licet? Homines sunt tota Asia frugalissumi, sanctissumi, a Graecorum luxuria et levitate remotissumi, patres familias suo contenti, aratores, rusticani: agros habent et natura perbonos et diligentia culturaque meliores. In hisce agris tu praedia habere voluisti. Omnino mallem: magis erat tuum, si iam te crassi agri delectabant, hic alicubi in Crustumino aut in Capenati paravisses. §. 72. Verum esto: Catonis est dictum: *Pedibus compensari pecuniam.* Longe omnino a Tiberi ad Caïcum; quo loco etiam Agamemnon cum exercitu errasset, nisi ducem Telephum invenisset. Sed concedo id quoque: placuit oppidum: regio delectavit. Emisses. Cap. XXX. Amyntas est genere, honore, existumatione, pecunia princeps illius civitatis. Huius socrum, mulierem imbecilli consili, satis locupletem, pellexit Decianus ad sese: et quom illa, quid ageretur, nesciret, in possessione praediorum eius familiam suam collocavit: uxorem abduxit ab Amynta praegnantem, quae peperit apud Decianum filiam, hodieque apud Decianum est et uxor Amyntae et filia. §. 73. Numquid harum rerum a me fingitur, Deciane? Sciunt haec omnes nobiles: sciunt boni viri: sciunt denique nostri homines: sciunt mediocres negotiatores. Exsurge Amynta: repete a Deciano, non pecuniam, non praedia: socrum denique sibi habeat: restituat uxorem: reddat misero patri filiam. Membra, quae debilitavit lapidibus, fustibus, ferro, manus, quas contudit, digitos, quos confregit, nervos, quos concidit, restituere non potest: filiam, filiam, inquam, aerumnoso patri, Deciane, redde. — §. 74. Haec Flacco non probasse te miraris? cui, quaeso, tandem probasti? Emptiones falsas, praediorum proscri-

Cap. XXIX. §. 70. Apolloniensis, amantissumos populi Romani, fidelissumos socios] *Apollonidienses, amantissimos populi Romani, fidelissimosque socios.* liberos esse] *liberis esse.* tota Asia] *tota ex Asia.* Omnino mallem: magis erat tuum, si iam te] *Omnino mallem: (et magis erat tuum, si te.* §. 72. quo loco] *quo in loco.* Cap. XXX. §. 73. Membra] *Nam membra.*

ptiones cum mulierculis, aperta circumscriptione, fecisti. Tutor his rebus Graecorum legibus adscribendus fuit: Polemocratem scripsisti, mercenarium et administrum consiliorum tuorum. Adductus est in iudicium Polemocrates de dolo malo et de fraude a Dione huius ipsius tutelae nomine. Qui concursus ex oppidis finitumis undique? qui dolor animorum? quae querela? Condemnatus est Polemocrates sententiis omnibus: irritae venditiones, irritae proscriptiones. Num restituis? defers ad Pergamenos, ut illi reciperent in suas litteras publicas praeclaras proscriptiones et emptiones tuas. Repudiant, reiiciunt: atque homines Pergameni, laudatores tui. Ita enim mihi gloriari visus es laudatione Pergamenorum, quasi honorem maiorum tuorum secutus esses: et hoc te superiorem putabas esse, quam Laelium, quod te civitas Pergamena laudaret. Num honestior est civitas Pergamena, quam Smyrnaea? At ne ipsi quidem dicunt. Cap. XXXI. §. 75. Vellem tantum habere me oti, ut possem recitare psephisma Smyrnaeorum, quod fecerunt in Castricium mortuum: primum ut in oppidum introferretur: quod aliis non conceditur: deinde ut ferrent ephebi: postremo ut imponeretur aurea corona mortuo. Haec P. Scipioni, clarissumo viro, quom esset Pergami mortuus, facta non sunt. At Castricium quibus verbis, di immortales! *decus patriae, ornamentum populi Romani, florem iuventutis* adpellant. Qua re, Deciane, si cupidus es gloriae, alia ornamenta, censeo, quaeras. §. 76. Pergameni te deriserunt. Quid? tu ludi te non intellegebas, quom tibi haec verba recitabant, *clarissumum virum, praestantissuma sapientia, singulari ingenio:* mihi crede, ludebant. Quom vero coronam auream litteris imponebant, re vera non plus aurum tibi, quam monedulae, committebant. Ne tum quidem hominum venustatem et facetias perspicere potuisti? Illi igitur, illi Pergameni proscriptiones, quas tu adferebas, repudiaverunt. P. Orbius, homo et prudens et innocens, contra te omnia decrevit. Cap. XXXII. In P. Globulum, meum necessarium, fuisti gratiosior. Utinam neque ipsum neque me poeniteret! † Flaccum in curia decrevissent veridicas. §. 77. Adiungis caussas inimicitiarum, quod

Cap. XXX. §. 74. Tutor his rebus Graecorum legibus] *Tutor his [rebus] Graecorum legibus.* atque homines Pergameni [*At qui homines? Pergameni.* secutus] *assecutus.*

patri L. Flacci, aedili curuli, pater tuus, tribunus plebis, diem dixerit. At istud ne ipsi quidem patri Flacci valde molestum esse debuit, praesertim quom ille, cui dies dicta est, praetor postea factus sit et consul: ille, qui diem dixit, non potuerit privatus in civitate consistere. Sed si iustas inimicitias putabas, cur, quom tribunus militum Flaccus esset, in illius legione miles fuisti, quom per leges militaris effugere liceret iniquitatem tribuni? Cur autem praetor te inimicum paternum in consilium vocavit? quae quidem quam sancte solita sint observari, scitis omnes. §. 78. Nunc accusamur ab iis, qui in consilio nobis adfuerunt. — Decrevit Flaccus. Num aliud atque oportuit? — In liberos. Num aliter censuit senatus? — In absentem decrevit. — Quom ibidem esses, quom prodire nolles, non est hoc in absentem, sed in latentem reum. SENATUS CONSULTUM ET DECRETUM FLACCI. Quid, si non decrevisset, sed edixisset, quis posset vere reprehendere? Num etiam fratris mei litteras, plenissumas humanitatis et aequitatis, reprehensurus es? quas easdem mulieri a me datas, apud Pataranos requisivit. Recita litteras Q. Ciceronis. [LITTERAE Q. CICERONIS]. §. 79. Quid? haec Apollonidenses, occasione facta, ad Flaccum detulerunt: apud Orbium acta non sunt? ad Globulum delata non sunt? Ad senatum nostrum, me consule, nonne legati Apollonidenses omnia postulata de iniuriis unius Deciani detulerunt? — At haec praedia etiam in censu dedicavisti. Mitto, quod aliena: mitto, quod possessa per vim: mitto, quod convicta ab Apollonidensibus: mitto, quod a Pergamenis repudiata: mitto etiam, quod a nostris magistratibus in integrum restituta: mitto, quod nullo iure, neque in re neque in possessione tua. §. 80. Illud quaero, sintne ista praedia censui censendo? habeant ius civile? sint necne sint mancipi? subsignari apud aerarium aut apud censorem possint? in qua tribu denique ista praedia censuisti? Commisisti, si tempus aliquod gravius accidisset, ut ex isdem prae-

Cap. XXXII. §. 77. quom per leges] *quom [tibi] per leges.* §. 78. nobis adfuerunt] *nobis fuerunt.* Num aliter censuit senatus?] *Num aliter, ac censuit senatus?* non est hoc in absentem, sed in latentem reum] *non est hoc in absentem reum.* §. 79. Apollonidenses] *Apollonidienses.* legati Apollonidenses] *legati Apollonidienses.* ab Apollonidensibus] *ab Apollonidiensibus.* §. 80. aut apud censorem] *apud censorem.*

diis et Apollonide et Romae imperatum esset tributum. — Verum esto: gloriosus fuisti: voluisti magnum agri modum censeri et eius agri, qui dividi plebi Romanae non potest. Census es praeterea numeratae pecuniae cxxx. Eam opinor tibi numeratam non esse abs te. Sed haec omitto. Census es mancipia Amyntae, neque huic ullam in eo fecisti iniuriam. Possidet enim ea mancipia Amyntas. Ac primo quidem pertimuit, quom te audisset servos suos esse censum. Rettulit ad iuris consultos. Constabat inter omnis, si aliena censendo Decianus sua facere posset, eum maxuma habiturum esse * * * * *. Cap. XXXIII. §. 81. Habetis caussam inimicitiarum, qua caussa inflammatus Decianus ad Laelium detulerit hanc opimam accusationem. Nam ita questus est Laelius, quom de perfidia Deciani diceret: Qui mihi auctor fuit, qui caussam ad me detulit, quem ego sum secutus: is a Flacco corruptus est, is me deseruit ac prodidit. Siccine tu auctor tandem eum, cui tu in consilio fuisses, apud quem omnis gradus dignitatis tuae retinuisses, pudentissumum hominem, nobilissuma familia natum, optume de re publica meritum, in discrimen omnium fortunarum vocavisti? Scilicet defendam Decianum: qui tibi in suspicionem nullo suo delicto venit. §. 82. Non est, mihi crede, corruptus. Quid enim fuit, quod ab eo redimeretur? Ut duceret iudicium? cui sex horas omnino lex dedit. Quantum tandem ex his horis detraheret, si tibi morem gerere voluisset? Nimirum illud est, quod ipse suspicatur. Invidisti ingenio subscriptoris tui, quod ornabat facile locum, quem prehenderat, et acute testis interrogabat aut * * * * * * *; fortasse fecistis et tu et populi sermone exciperes. † Idcirco Decianum usque ad coronam adplicuisti. Sed, ut hoc veri simile est, haud veri simile Decianum a Flacco esse corruptum. §. 83. Ita scitote, iudices, esse cetera, vel quod ait Lucceius, L. Flaccum sibi dare cupisse, ut a fide se abduceret, sestertium viciens. Et eum tu accusas avaritiae, quem dices sestertium viciens voluisse perdere? Nam quid emebat, quom te emebat? — Ut ad se transires? — Quam partem caussae tibi daremus? — An ut enuntiares consilia Laeli? — Qui testes ab eo prodirent?

Cap. XXXIII. §. 82. quod ornabat facile locum] *quod ornabat facete locum.* haud veri simile] *[ita] haud veri simile.* §. 83. quem dices] *quem dicis.*

— Quid? nos non videbamus habitare una? quis hoc nescit? tabulas in Laeli potestate fuisse, num dubium est? an, ne vehementer, ne copiose accusares? Nunc facis suspicionem. Ita enim dixisti, ut nescio quid a te impetratum esse videatur. Cap. XXXIV. §. 84. At enim Androni Sextilio gravis iniuria facta est et non ferenda: quod quom esset eius uxor, Valeria, intestato mortua, sic egit eam rem Flaccus, quasi ad ipsum hereditas pertineret. In quo quid reprehendas scire cupio. Quod falsum intenderit? Qui doces? — Ingenua, inquit, fuit. — O peritum iuris hominem! Quid? ab ingenuis mulieribus hereditates lege non veniunt? — In manum, inquit, convenerat. — Nunc audio. Sed quaero, usu an coemptione? Usu non potuit. Nihil enim potest de tutela legituma nisi omnium tutorum auctoritate deminui. — Coemptione? Omnibus ergo auctoribus: in quibus certe Flaccum fuisse non dices. §. 85. Relinquitur illud, quod vociferari non destitit, non debuisse, quom praetor esset, suum negotium agere aut mentionem facere hereditatis. Maxumas audio tibi, L. Luculle, qui de L. Flacco sententiam laturus es, pro tua eximia liberalitate maxumisque beneficiis in tuos, venisse hereditates, quom Asiam provinciam consulari imperio obtineres. Si quis eas suas esse dixisset, concessisses? Tu, T. Vecti, si qua tibi in Africa venerit hereditas, usu amittes? an tuum, nulla avaritia, salva dignitate, retinebis? — At istius hereditatis, iam Globulo praetore, Flacci nomine, petita possessio est. Non igitur impressio, non occisio, non vis, non tempus, non imperium, non secures ad iniuriam faciendam Flacci animum impulerunt. §. 86. Itaque eodem etiam M. Lurco, vir optumus, meus familiaris, convertit aculeum testimoni sui. Negavit a privato pecuniam in provincia praetorem petere oportere. — Cur tandem, M. Lurco, non oportet? Extorquere, accipere contra leges non oportet: petere non oportere numquam ostendes, nisi docueris non licere. An legationes sumere liberas, exigendi caussa, sicut et tu ipse nuper et multi viri boni saepe fecerunt, rectum est, quod ego non reprehendo: socios video queri, praetorem, si hereditatem in provincia non reliquerit, non

Cap. XXXIII. §. 83. a te impetratum] *abs te impetratum.* Cap. XXXIV. §. 84. nisi omnium tutorum auctoritate] *sine omnium tutorum auctoritate.* §. 85. T. Vecti] *T. Vetti.* non occisio] *non occasio.* §. 86. Extorquere] *Eripere, extorquere.* putatis] *putas?*

solum reprehendendum, verum etiam condemnandum putatis? Cap. XXXV. Doti, inquit, Valeria pecuniam omnem suam dixerat. — Nihil doti istorum explicari potest, nisi ostenderis, illam in tutela Flacci non fuisse. Si sit, quaecumque sine hoc auctore est dicta dos, nulla est. §. 87. Sed tamen Lurconem, quamquam pro sua dignitate moderatus est in testimonio dicendo religioni suae, tamen iratum Flacco esse vidistis. Neque enim occultavit caussam iracundiae suae nec reticendam putavit. Questus est, libertum suum, Flacco praetore, esse damnatum. O condiciones miseras administrandarum civitatum et provinciarum! in quibus diligentia plena simultatum est, neglegentia vituperationum: ubi severitas periculosa est, liberalitas ingrata: sermo insidiosus: adsentatio perniciosa: frons omnium familiaris, multorum animus iratus: iracundiae occultae, blanditiae apertae: venientis praetores exspectant, praesentibus inserviunt, abeuntis deserunt. Sed omittamus querelas, ne nostrum consilium in praetermittendis provinciis laudare videamur. §. 88. Litteras misit de vilico P. Septumi, hominis ornati, qui vilicus caedem fecerat: Septumium ardentem iracundia videre potuistis. In Lurconis libertum iudicium ex edicto dedit: hostis est Lurco. Quid igitur? hominum gratiosorum splendidorumque libertis fuit Asia tradenda? an simultates nescio quas cum libertis vestris Flaccus exercet? an in vestris vestrorumque caussis severitas odio est, eamdem laudatis, quom de nobis iudicatis? Cap. XXXVI. At iste Andro, spoliatus bonis, ut dicitis, ad dicendum testimonium non venit. §. 89. Quid, si veniat? Decisionis arbiter C. Caecilius fuit: quo splendore vir! qua fide! qua religione! obsignator C. Sextilius, Lurconis sororis filius, homo et prudens et constans et gravis. Si vis erat, si fraus, si metus, si circumscriptio: quis pactionem fieri, quis adesse istos coegit? Quid? si ista omnis pecunia huic adulescentulo, L. Flacco, reddita est? si petita? si redacta? si per hunc Antiochum, paternum huius adulescentis libertum, seni illi Flacco probatissumum? videmurne non solum avaritiae crimen effugere, sed etiam liberalitatis lau-

Cap. XXXV. §. 86. Nihil doti] *Nihil.* Si sit] *Si fuit.* §. 87. nec reticendam] *neque reticendam.* §. 87. administrandarum civitatum et provinciarum] *administrandarum provinciarum.* an in vestris] *an vobis in vestris.* Cap. XXXVI. §. 89. et prudens] *et pudens.*

dem adsequi singularem? Communem enim hereditatem, quae aequaliter ad utrumque lege venisset, concessit adulescenti, propinquo suo: nihil ipse adtigit de Valerianis bonis. Quod statuerat facere, adductus huius pudore et non amplissumis patrimoni copiis, id non solum fecit, sed etiam prolixe cumulateque fecit. Ex quo intellegi debet, eum contra leges pecunias non cepisse, qui tam fuerit in hereditate concedenda liberalis. — §. 90. At Falcidianum crimen est ingens: talenta quinquaginta se Flacco dicit dedisse. Audiamus hominem. Non adest. Quo modo igitur dicitur? Epistolam mater eius profert et alteram soror: scriptum ad se dicunt esse ab illo tantam pecuniam Flacco datam. Ergo is, qui si aram tenens iuraret, crederet nemo, per epistolam, quod volet, iniuratus probabit? At qui vir! quam non amicus suis civibus! qui patrimonium satis lautum, quod hic nobiscum conficere potuit, Graecorum conviviis maluit dissupare. §. 91. Quid adtinuit relinquere hanc urbem? Libertate tam praeclara carere? adire periculum navigandi? quasi bona comesse Romae non liceret. Nunc denique materculae suae festivos filius, aniculae minume suspiciosae, purgat se per epistolam, ut eam pecuniam, quacum traiecerat, non consumpsisse, sed Flacco dedisse videatur. Cap. XXXVII. At fructus isti Trallianorum Globulo praetore venierant: Falcidius emerat HS nongentis milibus. Si dat tantam pecuniam Flacco, nempe idcirco dat, ut rata sit emptio. Emit igitur aliquid, quod certe multo pluris esset: dat de lucro: nihil detrahit de vivo. Minus igitur lucri facit. §. 92. Cur Albanum venire iubet? cur matri praeterea blanditur? cur epistolis et sororis et matris imbecillitatem aucupatur? Postremo cur non audimus ipsum? Retinetur, credo, in provincia: mater negat. — Venisset, inquit, si esset denuntiatum. — Tu certe coegisses, si ullum firmamentum in illo teste posuisses. Sed hominem ab negotio abducere noluisti. Magnum erat ei certamen propositum, magna cum Graecis contentio: qui tamen, ut opinor, iacent victi. Nam iste unus totam Asiam magnitudine poculorum bibendoque superavit. Sed tamen quis tibi, Laeli, de epistolis istis indicavit? Mulieres negant se scire.

Cap. XXXVI. §. 90. Quo modo igitur dicitur] *Quomodo igitur dicit?* Ergo is, qui si] *Ergo is, * cui si.*

Quis is est igitur? Ille tibi se ad matrem et sororem scripsisse narravit an etiam scripsit oratu tuo? §. 93. At vero M. Aebutium, constantissumum et prudentissimum hominem, Falcidi adfinem, nihil interrogas? nihil eius generum, pari fide praeditum, C. Manilium? qui profecto de tanta pecunia, si esset data, nihil audisse non possent. His tu igitur epistolis, Deciane, recitatis, his mulierculis productis, illo absente auctore laudato, tantum te crimen probaturum putasti, praesertim, quom ipse non deducendo Falcidium iudicium feceris, plus falsam epistolam habituram ponderis, quam ipsius praesentis fictam vocem et simulatum dolorem?

§. 94. Sed quid ego de epistolis Falcidi aut de Androne Sextilio aut de Deciani censu tam diu disputo, postulo? de salute omnium nostrum, de fortunis civitatis, de summa re publica taceo? quam vos universam in hoc iudicio vestris, vestris, inquam, humeris, iudices, sustinetis. Videtis quo in motu temporum, quanta in conversione rerum ac perturbatione versemur. Cap. XXXVIII. Quom alia multa certi homines, tum hoc vel maxume moliuntur, ut vestrae quoque mentes, vestra iudicia, vestrae sententiae optumo cuique infestissumae atque inimicissumae reperiantur. Gravia iudicia pro rei publicae dignitate, multa de coniuratorum scelere fecistis. Non putant satis conversam esse rem publicam, nisi in eamdem impiorum poenam optume meritos civis detruserint. §. 95. Oppressus est C. Antonius. Esto: habuit quamdam ille infamiam suam: neque tamen ille ipse: pro meo iure dico: vobis iudicibus damnatus esset, cuius damnatione sepulcrum L. Catilinae, floribus ornatum, hominum audacissumorum ac domesticorum hostium conventu epulisque celebratum est: iusta Catilinae facta sunt. Nunc a Flacco Lentuli poenae per vos expetuntur. Quam potestis P. Lentulo, qui vos in complexu liberorum coniugumque vestrarum trucidatos incendio patriae sepelire conatus est, mactare victimam gratiorem, quam si L. Flacci sanguine illius nefarium in omnis odium saturaveritis? §. 96. Litemus igitur Lentulo, parentemus Cethego, revocemus eiectos: nimiae pietatis et summi amoris in patriam vicissim nos poenas, si ita placet, sufferamus.

Cap. XXXVII. §. 92. Ille tibi se] *ille ipse tibi.* §. 93. constantissumum et prudentissumum] *[et] constantissimum et pudentissimum.* Cap. XXXVIII. §. 94. disputo? postulo?] *disputo et expostulo.* Videtis quo in motu] *Videtis in quo motu.* conversam esse *conversam.* §. 95. in omnis] *in nos omnes.*

Nos iam ab indicibus nominamur: in nos crimina finguntur: nobis pericula comparantur. Quae si per alios agerent, si denique per populi nomen civium imperitorum multitudinem concitassent, aequiore animo ferre possemus: illud vero ferri non potest, quod per senatores et per equites Romanos, qui haec omnia pro salute omnium, communi consilio, una mente ac virtute gesserunt, harum rerum auctores, duces, principes spoliari omnibus fortunis atque e civitate expelli posse arbitrantur. Etenim populi Romani perspiciunt eam mentem et voluntatem: omnibus rebus, quibus potest, populus Romanus significat, quid sentiat: nulla varietas est inter homines opinionis, nulla voluntatis, nulla sermonis. §. 97. Qua re si quis illuc me vocat, venio: populum Romanum disceptatorem non modo non recuso, sed etiam deposco. Vis absit: ferrum ac lapides removeantur: operae facessant, servitia sileant: nemo erit tam iniustus, qui me audierit, sit modo liber et civis, quin potius de praemiis meis, quam de poena cogitandum putet. Cap. XXXIX. O di immortales! quid hoc miserius? nos, qui P. Lentulo ferrum et flammam de manibus extorsimus, imperitae multitudinis iudicio confidimus, lectissumorum civium et amplissumorum sententias pertimescimus. §. 98. M'. Aquilium patres nostri multis avaritiae criminibus testimoniisque convictum, quia cum fugitivis fortiter bellum gesserat, iudicio liberaverunt. Consul ego nuper defendi C. Pisonem: qui quia consul fortis constansque fuerat, incolumis est rei publicae conservatus. Defendi item consul L. Murenam, consulem designatum. Nemo illorum iudicum, clarissumis viris accusantibus, audiendum sibi de ambitu putavit, quom, bellum iam gerente Catilina, omnes, me auctore, duos consules Kalendis Ianuariis scirent esse oportere. Innocens et bonus vir et omnibus rebus ornatus, bis hoc anno, me defendente, absolutus est A. Thermus. Quanta, rei publicae caussa, laetitia populi Romani, quanta gratulatio consecuta est! Semper graves et sapientes iudices in rebus iudicandis, quid utilitas civitatis, quid communis salus, quid rei publicae tempora poscerent, cogitaverunt. §. 99. Quom tabella vobis dabitur, iudices, non de Flacco dabitur solum: dabitur de ducibus auctoribusque conservandae civitatis: dabitur de omnibus bonis civibus: dabitur de vobismet ipsis: dabitur de

Cap. XXXIX. §. 99. dabitur de omnibus bonis civibus] *dabitur de omnibus bonis [civibus].*

liberis vestris, de vita, de patria, de salute communi. Non iudicatis in hac caussa de exteris nationibus, non de sociis: de vobis et de vestra re publica iudicatis. Cap. XL. §. 100. Quod si provinciarum vos ratio magis movet, quam vestra, ego vero non modo non recuso, sed etiam postulo, ut provinciarum auctoritate moveamini. Etenim opponemus Asiae provinciae primum magnam partem eiusdem provinciae, quae pro huius periculis legatos laudatoresque misit: deinde provinciam Galliam, provinciam Ciliciam, provinciam Hispaniam, provinciam Cretam: Graecis autem Lydis et Phrygibus et Mysis obsistent Massilienses, Rhodii, Lacedaemonii, Athenienses, cuncta Achaia, Thessalia, Boeotia. Septumio et Caelio testibus P. Servilius et Q. Metellus huius pudoris integritatisque testes repugnabunt. Asiaticae iuris dictioni urbana iuris dictio respondebit. Annui temporis criminationem omnis aetas L. Flacci et perpetua vita defendet. §. 101. Et, si prodesse L. Flacco, iudices, debet, quod se tribunum militum, quod quaestorem, quod legatum imperatoribus clarissumis, exercitibus ornatissumis, provinciis gravissumis dignum suis maioribus praestitit: prosit, quod hic, vobis videntibus, in periculis communibus omnium vestrum, sua pericula cum meis coniunxit: prosint honestissumorum municipiorum coloniarumque laudationes: prosit etiam senatus populique Romani praeclara et vera laudatio. §. 102. O nox illa, quae pene aeternas huic urbi tenebras adtulisti, quom Galli ad bellum, Catilina ad urbem, coniurati ad ferrum et ad flammam vocabantur: quom ego te, Flacce, caelum noctemque contestans, flens flentem obtestabar: quom tuae fidei optumae et spectatissumae salutem urbis et civium commendabam. Tu, tu, Flacce, praetor, communis exiti nuntios cepisti: tu inclusam in litteris rei publicae pestem deprehendisti: tu periculorum indicia, tu salutis auxilia ad me et ad senatum adtulisti. Quae tibi tum gratiae sunt a me actae! quae ab senatu! quae a bonis omnibus! Quis tibi, quis C. Pomptinio, fortissumo viro, quemquam bonum putaret umquam, non salutem, verum honorem ullum denegaturum? O nonae illae Decembres, quae me consule fuistis! quem ego diem vere natalem huius urbis aut certe salutarem adpellare possum.

Cap. XXXIX. §. 99. et de vestra] *ac de vestra.* Cap. XL. §. 103. et ad flammam] *et flammam.* tu, tu, Flacce] *Tu, tum, Flacce.* C. Pomptinio] *C. Pomptino.*

Cap. XLI. O nox illa, quam iste est dies consecutus, fausta huic urbi, miserum me, metuo, ne funesta nobis! Qui tum animus L. Flacci — nihil dicam enim de me —, qui amor in patriam! quae virtus! quae gravitas exstitit! Sed quid ea commemoro, quae tum, quom agebantur, uno consensu omnium, una voce populi Romani, uno orbis terrae testimonio, in caelum laudibus ecferebantur? nunc vereor, ne non modo non prosint, verum etiam aliquid obsint. Etenim multo acriorem improborum interdum memoriam esse sentio, quam bonorum. Ego te, si quid gravius acciderit, ego te, inquam, Flacce, prodidero: mea dextera illa, mea fides, mea promissa, quom te, si rem publicam conservaremus, omnium bonorum praesidio, quoad viveres, non modo munitum, sed etiam ornatum fore pollicebar. Putavi, speravi, etiam si honos noster vobis vilior fuisset, salutem certe caram futuram. §. 104. At L. Flaccum quidem, iudices, si, id quod di immortales omen avertant, gravis iniuria adflixerit, numquam tamen prospexisse vestrae saluti, consuluisse vobis, liberis, coniugibus, fortunis vestris poenitebit: semper ita sentiet, talem se animum et generis dignitati et pietati suae et patriae debuisse: vos ne poeniteat tali civi non pepercisse, per deos immortalis! iudices, providete. Quotus enim quisque est, qui hanc in re publica sectam sequatur? qui vobis, qui vestri similibus placere cupiat? qui optumi atque amplissumi cuiusque hominis atque ordinis auctoritatem magni putet? Illam viam sibi vident expeditiorem ad honores et ad omnia, quae concupiverunt. Cap. XLII. Sed cetera sint eorum: sibi habeant potentiam, sibi honores, sibi ceterorum commodorum summas facultates: liceat iis, qui haec salva esse voluerunt, ipsis esse salvis. §. 105. Nolite, iudices, existumare, eos, quibus integrum est, qui nondum ad honores accesserunt, non exspectare huius exitum iudici. Si L. Flacco tantus amor in bonos omnis, tantum in rem publicam studium calamitati fuerit: quem posthac tam amentem fore putatis, qui non illam viam vitae, quam ante praecipitem et lubricam esse ducebat, huic planae et stabili praeponendam esse arbitretur? Quod si talium civium vos,

C. XLI. §. 104. Si, id quod] *Si (quod.* magni putet? Illam viam sibi vident expeditiorem ad honores et ad omnia, quae concupiverunt.] *magni putet, quum illam viam sibi videant expeditiorem ad honores, et ad omnia quae concupiverunt?*

iudices, taedet, ostendite: mutabunt sententiam, qui potuerint: constituent, quid agant, quibus integrum est: nos, qui iam progressi sumus, hunc exitum nostrae temeritatis feremus: sin hoc animo quam plurumos esse voltis, declarabitis hoc iudicio quid sentiatis. §. 106. Huic, huic misero puero, vestro ac liberorum vestrorum supplici, iudices, hoc iudicio vivendi praecepta dabitis: cui si patrem conservatis, qualis ipse debeat esse civis, praescribetis: sin eripitis, ostendetis bonae rationi et constanti et gravi nullum a vobis fructum esse propositum. Qui vos, quoniam est id aetatis, ut sensum iam percipere possit ex maerore patrio, auxilium nondum patri ferre possit, orat, ne suum luctum patris lacrumis, patris maerorem suo fletu augeatis: qui etiam me intuetur, me voltu adpellat, meam quodam modo flens fidem implorat ac repetit eam, quam ego patri suo quondam pro salute patriae spoponderim dignitatem. Miseremini familiae, iudices, miseremini fortissumi patris, miseremini fili: nomen clarissumum et fortissumum vel generis vel vetustatis vel hominis caussa rei publicae reservate.

M. Tulli Ciceronis

oratio

PRO P. SULLA.

Inhalt.

P. Cornelius Sulla, ein naher Verwandter des Dictators L. Cornelius Sulla, welcher sich bei den von seinem Oheim angestellten Proscriptionen zu bereichern gewusst hatte, so wie er in gleicher Absicht später an Caesar's gewaltsamen Verfügungen Theil nahm (Man vergleiche unsern Redner selbst Ueber die Pflichten Buch 2. Cap. 8. §. 29.), war für's Jahr 688. nach Erbauung Rom's mit P. Autronius Paetus zum Consulate ernannt worden. Doch da sie durch falsche Mittel und mit Verletzung der gesetzlichen Bestimmungen über Amtsbewerbungen ihre Mitbewerber L. Aurelius Cotta und L. Manlius Torquatus ausgestochen hatten, wurden sie von L. Torquatus, dem Sohne des vom Consulate zurückgedrängten Torquatus, wegen Amtserschleichung (de ambitu) vorgeladen und beide verurtheilt. An ihre Stelle traten nun für's Jahr 689. nach Erbauung der Stadt L. Torquatus und L. Cotta in's Consulat ein. Da damals das Calpurnische Gesetz über Amtserschleichung galt, was zwar den als schuldig Erkannten von den Staatsämtern und vom Senate ausschloss und zu einer Geldbusse verurtheilte, aber noch nicht, wie das von Cicero als Consul selbst gegebene Tullische, die Verbannung aussprach, so lebte P. Sulla nach jener Zeit ruhig und, wie es scheint, im Besitze eines grossen Vermögens in Rom fort. Auch mochte

er bei mancherlei Unternehmungen, die jetzt missvergnügte Bürger, unruhige Köpfe, hintangesetzte Ehrgeizige, überschuldete Grundbesitzer zum Umsturze der bestehenden Staatsverfassung machten, nicht ganz müssig zugesehen haben und bedacht gewesen sein, seine verlorne Ehre oder vielmehr die Gelegenheit Ehrenämter und die damit zu verbindenden Bereicherungen zu erlangen, sich wieder zu verschaffen, ohne jedoch unvorsichtiger Weise sich allzusehr dabei zu compromittiren. Gleichwohl behaupteten seine Feinde, er sei schon im Jahre 688. der Stadt mit P. Autronius, L. Catilina, Cn. Piso, Varunteius und Anderen verbunden gewesen, die Consuln Cotta und Torquatus am ersten Januar 689. zu ermorden. Später aber habe er lebhaften und thätigen Antheil an der von Cicero im Jahre 691. entdeckten Catilinarischen Verschwörung genommen. Daher konnte es sich L. Torquatus, derselbe, welcher unseren P. Sulla einst wegen Amtserschleichung angeklagt hatte, jetzt im Jahre 692. nicht versagen, eine neue Anklage gegen denselben zu veranstalten, und zwar auf den Senatsschluss hin, nach welchem die Verschworenen aufgesucht und bestraft werden sollten (ex senatus consulto de conquirendis coniuratis). L. Torquatus beschuldigte den Angeklagten, er habe nicht nur Theil an der Verschwörung vom Jahre 688. gehabt, sondern auch an der zweiten vom Jahre 691., wie die Aussage der allobrogischen Gesandtschaft beweise, zu deren Unterstützung er eine Bande von Fechtern, angeblich zu den Spielen des Faustus, aufgebracht, seinen Freund P. Sitius nach Hispanien entsendet und selbst mit den Bewohnern von Pompeii zu Gunsten Catilina's unterhandelt gehabt habe.

Der reiche P. Sulla fand Viele, welche sich für ihn verwandten, und gewann auch die grössten Sachwalter, Q. Hortensius und M. Tullius Cicero, zu seiner Vertheidigung. Dem letzteren musste hauptsächlich daran liegen, die von dem Ankläger des Sulla L. Torquatus gegen ihn selbst gemachten Angriffe zurückweisen und seine Handlungsweise als Consul rechtfertigen zu können, so wie ihm wohl auch P. Sulla für seine Sachwaltung eine namhafte Summe zum Ankaufe eines stattlichen Hauses auf dem Palatium vorstreckte (man vergleiche A. Gellius' Attische

Nächte Buch 12. Cap. 12.). Die Vertheidigung selbst theilten die beiden Sachwalter also, dass Q. Hortensius die Rechtfertigung Sulla's in Bezug' auf die erste Verschwörung vom Jahre 688. übernahm, Cicero dagegen die Beschuldigungen des Anklägers wegen der letzten Verschwörung vom Jahre 691. zu widerlegen sich anheischig machte. In der noch vorhandenen Rede Cicero's, welche wegen der vielfachen Aufschlüsse über das damalige Staatsleben und über die eig'ne Handlungsweise des Redners, wenn sie auch die Sache auf eine für den Redner eben so wie für den Angeklagten nur günstige Weise darzustellen weiss, eine der interessantesten ist, spricht der Redner ohngefähr folgenden Inhalts:

Zwar habe er gewünscht, dass P. Sulla weder die erste Anklage treffen noch nach seiner Verurtheilung ihm eine zweite bereitet werden möchte, allein, da einmal das Gegentheil von seinem Wunsche geschehen, so ergreife er gerne diese Gelegenheit, wie vormals seine Strenge, so jetzt seine gerechte Mässigung an den Tag zu legen. Und da L. Torquatus geglaubt habe, er werde dem Angeklagten schaden, wenn er ihn (den Redner) wegen Uebernahme dieser Vertheidigung tadle, so wolle er durch seine eig'ne Rechtfertigung die Vertheidigung des P. Sulla bewerkstelligen (Cap. 1. §. 1. 2.). Zuerst also frage er L. Torquatus, warum er ihn tadele, dass er die Vertheidigung übernommen, und nicht eben so Q. Hortensius, der ein Gleiches gethan? Behaupte er, deshalb, weil er (Cicero) die Verschwörung aufgedeckt habe, so habe sie ja eben dadurch eben so dem Q. Hortensius, wie ihm selbst, zur Einsicht offen gelegen. Auch könne er ihn nicht tadeln, ohne zugleich die zahlreich versammelten hochachtbaren Männer zu tadeln, welche zu Gunsten des P. Sulla in diesem Gerichte erschienen seien, mit welchen er auf gleicher Stufe zu stehen sich allezeit bemüht habe. Von ihnen allen habe Niemand Vargunteius, Ser. Sulla, Publius, M. Laeca, C. Cornelius noch Autronius selbst beigestanden, weil man Angeklagte der Art, wenn man sie nicht für schuldlos halte, nicht vertheidigen könne, ohne sich selbst einen Theil der Schuld zuzuziehen (Cap. 1. 2. §. 3—7.). Es dürfe sich also Torquatus nicht wundern, wenn Cicero

jetzt mit den übrigen angesehensten Männern dem P. Sulla beistehe, es müsste denn sein, dass er ihn als unmenschlich und grausam darstellen wolle. Dies sei er von Natur nicht und wenn ihm seine amtliche Stellung auf einige Zeit Strenge zur Pflicht gemacht habe, so verlasse er diese gerne, da sie nicht mehr nöthig und hier nicht angewandt sei, und kehre gerne zu den sanfteren Pflichten des Privatmannes zurück, wie ja auch seine Strenge die gesammten Patrioten getheilt haben (Cap. 3. §. 4—9.). Werfe ihm sein gerichtlicher Gegner vor, dass er gegen Autronius ein Zeugnis abgelegt habe, Sulla dagegen vertheidige, so werde er den Vorwurf der Inconsequenz, den man ihm in dieser Hinsicht mache, um seiner Vertheidigung das nöthige Ansehen zu erhalten, kurz beseitigen (§. 10.). Was die doppelten Verschwörungen betreffe, an welchen P. Sulla nach des Torquatus Anklage Theil genommen haben solle, so sei der Redner bei den consularischen Wahlversammlungen im Jahre 688. nicht zugegen gewesen, aber Q. Hortensius habe persönlich denselben beigewohnt und an der Wahl des L. Torquatus des Vaters den lebhaftesten Antheil genommen und habe deshalb jenen Vorwurf von dem Beklagten zurückgewiesen; auch vertheidige denselben die zahlreiche Versammlung von Männern, welche damals Antheil an ihren Bestrebungen genommen hätten; er erbitte sich die Aufmerksamkeit der Richter also blos in Betreff der zweiten Verschwörung, an der P. Sulla Theil gehabt haben solle (Cap. 4. §. 11—13.).

Er, der die ganze Verschwörung aufgedeckt habe, habe nirgends eine Spur von P. Sulla's Theilnahme gefunden; und frage L. Torquatus, warum er Autronius im Stiche gelassen, Sulla hingegen vertheidige, so haben sich beide ganz verschieden benommen. P. Sulla habe sich bescheiden betragen und nach seiner ersten Verurtheilung wegen ungesetzlicher Amtsbewerbung in Bescheidenheit zurückgezogen, Autronius dagegen habe das Gericht mit Gewalt auflösen wollen und sich später des ärgsten Trotzes gegen Alle schuldig gemacht. Bei der letzten Verschwörung sei Autronius offenkundig mit Catilina verbunden gewesen, Sulla habe zurückgezogen zu Neapel gelebt (Cap. 5. §. 14—17.). Deshalb habe er, so sehr er seine Privatkränkungen verschmerzt

*habe, den **Autronius**, der ihn im Vereine mit seinen Verwandten darum gefleht habe, in Hinsicht auf die öffentliche Wohlfahrt nicht vertheidigen können, P. **Sulla's** Vertheidigung, da dieser schuldlos sei, habe er mit gutem Gewissen übernommen und werde sie standhaft durchzuführen wissen (Cap. 6. §. 18 – 20.).*

*Wenn **Torquatus** behaupte, dass er seine (des Redner's) grosse Herrschaft nicht ertragen könne, so habe er ja zur Zeit seines Consulats eine bevorstehende Herrschaft zurückgewiesen und wenn er jetzt durch sein Ansehen und seinen Einfluss Unschuldige vertheidige, so falle der Vorwurf der Herrschaft mehr auf **Torquatus**, der ohne sein Dazuthun, wie er behaupte, der Redner aber, da Q. **Hortensius** und viele angesehene Männer sich des **Sulla** angenommen, nicht zugeben könne, einen Unschuldigen würde in's Exsil geschickt haben, als auf ihn. Habe **ihn** (den Redner) **Torquatus** noch dazu einen fremden Herrscher genannt, so könne es ihm nicht zum Vorwurfe gereichen, dass er aus einer Municipalstadt abstamme, da derselbe Vorwurf die angesehensten Männer ihres Staates getroffen haben würde und er könne sich nur freuen, dass **Torquatus** ihm nur diesen Vorwurf habe machen können (Cap. 7. §. 21 — 23.). Doch wolle er seinem gerichtlichen Gegner einen freundschaftlichen Rath ertheilen. Es können nicht alle Patricier sein, und er möge sich hüten seine Nebenbuhler bei den Staatsämtern Fremde zu nennen, damit er nicht die Stimme der Fremden verliere; durch Tugend, nicht durch die Geburt müsse er die Andern zu übertreffen streben. Ja er stamme ja mütterlicher Seits auch aus der Municipalstadt **Asculum** ab und solle allso eine fernere Widerlegung nicht provociren. Auch solle er ihn nicht ferner einen Alleinherrscher nennen, er müsste denn **den** also nennen, der sich von keiner Leidenschaft beherrschen lasse (Cap. 8. §. 23—25.). Hätte er nach den Thaten seines Consulates von dem Senate eine ehrenvolle Musse sich gewünscht, so würde diese ihm Niemand verwehrt haben. So aber habe er seine früheren Beschäftigungen und Anstrengungen zum Wohle des Staates und der einzelnen Bürger nach wie vor fortgesetzt, wie könne er da den Namen eines Herrschers sich zuziehen durch Dienste, wofür sich kein Stellvertreter*

finde? Wolle er wissen, wer nach der Herrschaft gestrebt, so werde er sie unter seinen häuslichen Ahnenbildern finden. — Glaube er, dass ihn (den Redner) seine Thaten so hoch erhoben haben, so wisse er dagegen recht gut, in welcher Stadt er sich befinde, und dass ihm, statt dass er eine Herrschaft erlangt, nur von allen Seiten Gefahr drohe, und dass er einen ewigen Krieg mit den Ruchlosen über sich genommen habe (Cap. 9. §. 26 – 28.). Wenn Torquatus, das für eine übermässige Herrschaft halte, dass die Guten ihn zu vertheidigen vereint seien, so solle er sich damit trösten, dass ihn die Ruchlosen insgesammt nachstellen; ja sein gerichtlicher Gegner selbst habe seine Sprache so wenig beherrscht, dass, nachdem er leise von der Ruchlosigkeit des Unternehmens von P. Lentulus gesprochen, dagegen sich mit vernehmlicher Stimme über die Bestrafung desselben beklagt habe, dass das Volk es habe vernehmen sollen. Wenn nun dies an sich abgeschmackt und verkehrt gewesen sei, so sei es auch unklug, dass der, welcher Jemanden wegen einer Verschwörung belange, sich über die Bestrafung von Verschworenen beklage (Cap. 10. §. 29 — 31.). Am meisten aber müsse er es an Torquatus tadeln, dass er bei so grossem Talente und so grosser Einsicht die Sache des Staates verlassen und es tadle, dass man die Feinde des Staates bestraft habe. Er, der Redner, bekenne dagegen gerne mit lauter Stimme, dass er es gewesen, der mit eig'ner Gefahr durch die Bestrafung von fünf ruchlosen Bürgern die Gefahren von dem Staate abgewendet habe. Ja er füge noch hinzu, dass während seines Consulates L. Torquatus selbst der erste Theilnehmer seiner Handlungen gewesen sei, da er auch der ausgezeichnetste der römischen Jugend gewesen, dass ferner sein Vater, obgleich krank, dennoch den Verhandlungen stets beigewohnt habe und nicht von seiner (des Sprechers) Seite gewichen sei. Man sehe, wie er selbst Torquatus von der schlechten Sache abziehe und zu dem Vereine der Patrioten zurückführe. Ueber sich zu sprechen, habe ihn Torquatus selbst aufgelegt, da er nicht blos Sulla angeklagt, sondern sein, des Vertheidigers, Ansehen habe untergraben wollen (Cap. 11. 12. §. 32 — 35.).

Es habe Torquatus behauptet, Sulla sei bei der Anzeige von den allobrogischen Gesandten als Verschworner genannt worden. Er sei zwar genannt worden, aber auf andere Weise. Die Allobroger nämlich haben L. Cassius gefragt, ob P. Sulla mit Theil an der Verschwörung habe, da Autronius, mit welchem er zugleich verurtheilt gewesen sei, als Verschworener genannt worden war. Dagegen habe Cassius zur Antwort gegeben, dass er es nicht gewiss wisse, was einer Freisprechung gleich komme, da es im Interesse der Verschwornen selber gelegen habe gegen jene Allobroger so viele und so angesehene Theilnehmer als nur möglich zu nennen, und Cassius keinen Grund gehabt habe, von Sulla es zu verheimlichen. Es könne also wenigstens jene Anzeige der Allobroger keineswegs Sulla belasten (Cap. 13. §. 36—39.).

Zurückgewiesen von dieser Anschuldigung habe nun Torquatus wieder seinen Angriff gegen den Sprecher gekehrt, er habe Anderes, als ausgesagt worden, in die öffentlichen Papiere eintragen lassen. Dagegen habe er es den unsterblichen Göttern zu danken, die ihn in jener Zeit auf Alles, was zur Wohlfahrt des Staates gereicht habe, haben achten lassen, dass er, um jedweden Missbrauch zu meiden, die, welche die Anzeige machten, in den Senat geführt und die dazu geeignetsten Senatoren beauftragt habe, alle Worte jener Angeber aufzuzeichnen, den C. Cosconius, M. Messala, P. Nigidius, App. Claudius (Cap. 14. §. 40—42.). Sodann habe er auch Sorge dafür getragen, dass jene Anzeige an das römische Volk, an alle Bewohner Italien's vertheilt, überallhin verbreitet worden sei, damit nicht einst die geringste Missdeutung jene Anzeige treffen und Jedermann selbst urtheilen könne. Endlich frage er Torquatus, warum er, wenn er geglaubt habe, die Anzeige werde falsch niedergeschrieben, da er stets in seiner Nähe gewesen, nicht sogleich sich bei ihm oder einem seiner Freunde darüber beschwert, dass man seinen Feind P. Sulla weggelassen habe (Cap. 15. §. 42—44.). Wie könne er übrigens glauben, dass irgend Jemand so viel bei ihm gegolten haben würde, dass er zu seinen Gunsten so inconsequent habe handeln sollen? Nur Rücksicht auf seinen Zorn, auf sein Alter, auf

seine Freundschaft, auf seinen Vater bestimme den Redner nicht mit aller Macht seinen gerichtlichen Gegner hier zurückzuschlagen, doch solle er ihn nicht ferner mit solchen Beschuldigungen herausfordern (Cap. 16. §. 35—37.). Es sei auch kein Grund vorhanden, warum Torquatus dem Redner zürne, dass er den vertheidige, welchen jener anklage; jener klage seinen Feind an, er vertheidige seinen Freund. Ja leichter habe jener die Feindschaft aufgeben, als er die Menschenpflicht ausser Acht setzen können. Da sie Sulla die höchste Ehre entrissen und sich dieselbe zugewandt, seien auch viele ihrer Freunde für Sulla aufgetreten und gleichwohl haben sie nicht auf dieselben zürnen dürfen, wie könne er also auf ihn zürnen, da er nur den in Schutz nehme, den Torquatus schon zu Boden geworfen habe und an dessen völliger Vernichtung er kein so grosses Interesse haben könne (Cap. 17. §. 48—50.).

Werfe man wieder ein, dass den Sulla doch der Sohn des C. Cornelius anklage, was einer Angabe des bei der Verschwörung compromittirten Cornelius gleichkomme, so wisse er nicht was Cornelius durch seinen Sohn angeben wolle, wenn man Hortensius es mitgetheilt habe, so möge dieser antworten. Meine man aber die bei den consularischen Wahlversammlungen im Jahre 691. Statt gehabte Begleitung des Autronius und Catilina, so habe Sulla bei jener Angelegenheit nicht das Geringste gethan; wo sei ferner Sulla gewesen, in jener Nacht, als sich die Verschwornen im Hause des M. Laeca versammelt gehabt hätten, als Cornelius den Entschluss gefasst, ihn, den Consul, am Morgen in seinem Hause zu morden (Cap. 18. §. 51. 52.)? Wo sei in jener Zeit, als die Verschwörung am eifrigsten betrieben worden und jedem seine Thätigkeit angewiesen worden sei, Sulla gewesen? Er habe sich in Neapel in der grössten Zurückgezogenheit befunden. Was bringe also Cornelius gegen Sulla vor? Dass er, angeblich zu den Spielen des Faustus, Fechter zur Unterstützung der Verschwörung geworben habe? Allein sie habe er durch das Testament seines Vaters erhalten, und auch Faustus habe sie schon lange bestellt gehabt, wie Briefe an P. Sulla, so wie an L. Caesar, Q. Pompeius, C. Memmius beweisen. Die Bewaffnung der Fech-

ter sei nicht von Sulla, *sondern durch* Bellus, *einen Freigelassenen des* Faustus, *besorgt worden (Cap. 19. §. 53—55.).*

Was den Vorwurf anlange, dass Sitius *von* Sulla *in das jenseitige* Hispanien *geschickt worden sei, um die Provinz zu beunruhigen, so sei dieser bereits im Jahre 690. nach Erbauung* Rom's *dahin abgegangen, ehe noch an die* Catilinarische *Verschwörung gedacht worden sei, wegen einer Angelegenheit mit dem Könige von* Mauritanien. *Damals habe* Sulla *den Verkauf von den Gütern des* Sitius *besorgt, damit die von ihm hinterlassenen Schulden gänzlich getilgt würden. Wenn es nun an sich unwahrscheinlich sei, dass P.* Sulla *seinen Vertrauten, den er im Frieden stets bei sich gehabt habe, während jener Unruhen von sich werde entlassen haben, so sei auch* Sitius *selbst ein so rechtschaffener Mann, dass ihm nichts Schlimmes zuzutrauen sei. Denn er gehöre nicht zu der Klasse von Leuten, die, aus übergrosser Liebe zu ihren Besitzungen, ihre Verbindlichkeiten lieber durch den Umsturz des Staates, als durch Verlust ihrer Güter haben abtragen wollen, sondern habe sich lieber von seinen Gütern getrennt, als seine Gläubiger auch nur einen Augenblick warten lassen (Cap. 20. §. 56—59.).*

Wenn Torquatus *hinzugefügt habe, dass P.* Sulla *die Bewohner von* Pompeii *zur Verschwörung habe aufreizen wollen; er habe einen Zwiespalt der früher von ihm selbst dahin geführten Colonie und der alten Bewohner von* Pompeii *veranlassen wolle, um sich auf diese Weise der Stadt zu bemächtigen, so bemerke er dagegen, dass P.* Sulla *in jenem längst erhobenen Streite ganz mit den übrigen Schirmherren jener Stadt gestimmt und die Colonie eben so wie die* Pompeianer *selbst in Schutz genommen habe, was auch die Anwesenheit vieler Colonen beweise, die wie die* Pompeianer *selbst sich für ihn verwendeten; denn es gereiche dem P.* Sulla *zur besonderen Ehre, dass er als Gründer jener Colonie von den alten und neuhingeführten Einwohnern jener Stadtgemeinde gleich geliebt werde (Cap. 21. §. 60 — 62.).*

Mache man es Sulla *ferner zum Vorwurfe, dass er Fechter angeworben habe, um den* Caecilischen *Gesetzesvorschlag wegen Verminderung der auf Amtserschleichung ge-*

setzten Strafe mit Gewalt zu unterstützen, so sei weder Sulla's Bruder L. Caecilius zu tadeln, dass er durch Minderung jener Strafe das Unglück seines Bruders habe erleichtern wollen, noch könne dem P. Sulla daraus ein Vorwurf erwachsen, weil er seinen Bruder von dem Vorhaben abgemahnt habe, das ja doch nicht eine Aufhebung des Richterspruchs, sondern nur eine Milderung der Strafe bezweckt habe (Cap. 22. §. 62—69.). Auch sei L. Caecilius durchaus nicht weiter gegangen, als er seiner Privatpflicht schudlig gewesen sei; jener Gesetzesvorschlag sei nur wenig Tage ausgestellt gewesen, und am ersten Januar des Jahres 691. im Senate zurückgenommen worden, da der Praetor Q. Metellus in Sulla's Namen erklärt habe, dass er nicht wünsche, dass jener Vorschlag zu seinen Gunsten an's Volk gebracht werde. Seit der Zeit habe sich L. Caecilius ganz zum Wohle des Staates hingegeben und den Senat unterstützt; nur die ruchlose Handlungsweise seines ehemaligen Leidensgefährten Autronius habe Sulla jene üble Nachrede zugezogen (Cap. 23. §. 64—66.)?

Wenn sich hier sein gerichtlicher Gegner auf seinen (des Sprechers) eigenen Brief an Cn. Pompeius berufe, und einen Vorwurf daraus für P. Sulla mache, dass Cicero geschrieben habe, dass die zwei Jahre vorher vorbereitete Verschwörung unter seinem Consulate zum Ausbruche gekommen sei, so sei doch dabei nicht an P. Sulla zu denken, gleich als ob Cn. Piso, Catilina, Vargunteius und Autronius ohne Sulla nichts könnten unternommen haben. Wie könne man endlich Sulla den Vorwurf machen, dass er an Torquatus' Statt habe Consul werden wollen, wenn er Catilina's gleiche Absicht unterstützt haben solle (Cap. 24. §. 67. 68.)?

Jetzt nachdem er die Beschuldigungen, welche man P. Sulla gemacht, widerlegt habe, wolle er sein Leben durchgehen, wozu ihm wegen der gegen Sulla, so wie gegen ihn selbst, vorgebrachten Anschuldigungen erst jetzt Zeit werde. Wolle man darnach urtheilen, wie Jemand gelebt habe, so könne man das Leben eines Catilina, eines P. Lentulus, Autronius und der Uebrigen, die Theil gehabt an der Verschwörung, durchaus nicht in Vergleich bringen mit dem unbeschol-

tenen Betragen des P. S u l l a. Dieser habe weder durch eine Handlung noch auch durch ein Wort je irgend Jemanden gekränkt; ja nach dem Siege des L. S u l l a vielen r ö m i s c h e n Bürgern das Leben gerettet, für viele sich verbürgt. Welche Würde habe er ferner im übrigen Leben behauptet. Zwar sei er bei der Bewerbung um's Consulat, wie viele Andere, etwas zu begierig gewesen, habe aber dafür eine Strafe, wie die Uebrigen nicht empfangen, erhalten, aber auch nach seiner Verurtheilung sich nur eingezogen und zurückhaltend, auf keine Weise auflehnend betragen (Cap. 25. 26. §. 69—74.). Noch einmal ruft sodann der Redner die Zuhörer zu einem Vergleiche des Lebens von P. S u l l a mit dem der Verschwornen zurück, wobei die Lebens- und Handlungsweise der letzteren in dem grässlichsten Contraste zu der Unbescholtenheit S u l l a's erscheint. Er sei stets von Männern umgeben gewesen, deren Würde und Rechtschaffenheit bekannt sei und aus deren Umgebung er sich gewiss nicht werde in die Gemeinschaft jener Unthiere begeben wollen. Sie sollen das Leben eines solchen Mannes also nicht so leicht durch falsche Anklagen und leichtsinnige Zeugen zu Grunde richten lassen, damit nicht auch ihnen, den Richtern, und anderen rechtschaffenen Bürgern auf diese Weise Gefahr erwachse (Cap. 27. 28. §. 75—79.). Ferner sollen auch die Richter auf seine, des Redners, eig'ne Verwendung etwas geben, zumal alle Männer von consularischer Würde S u l l a vertheidigen. Zwar habe T o r q u a t u s alle diese Männer angeklagt, dass sie auch C a t i l i n a beigestanden und ihn belobt hätten, allein damals sei man von dessen Ruchlosigkeit noch nicht so allgemein überzeugt gewesen und T o r q u a t u s' Vater selbst habe ihm seine Vertheidigung gewährt, als er wegen Erpressungen angeklagt gewesen sei. Tadle er dieselben Männer wegen ihrer Unbeständigkeit, dass sie den übrigen Verschwornen nicht beigestanden und nur diesem ihren Beistand leihen, so haben sie ihre Beständigkeit zumeist bei Unterdrückung der Verschwörung selbst bewiesen und sie haben nicht dem Schuldigen, sondern nur dem Unschuldigen beistehen wollen (Cap. 29. §. 80—82.). Was endlich ihm selbst betreffe, so habe er C a t i l i n a nicht belobt und habe ihm im Jahre 691. als Consul seinen Beistand nicht verliehen und

seine Beständigkeit könne also nicht verkannt werden. Er würde Niemanden vertheidigen, wenn er ihn nicht für unschuldig hielte, und schwöre zu den unsterblichen Göttern, dass er nichts verheimlichet habe, was für Sulla Nachtheiliges er, der jene Verschwörung aufgedeckt habe, könne wahrgenommen haben (Cap. 30. 31. §. 83—87.).

Zum Schlusse bemerkt der Redner noch, dass an P. Sulla durchaus nichts, was des Hasses würdig sei, gefunden werde, hingegen Alles das Mitleiden der Richter für ihn in Anspruch nehme. Das Glück und der letzte Glanz seiner Familie stehe auf dem Spiele, man möge den durch den früheren Urtheilsspruch Niedergebeugten nicht vollends zu Boden treten; von der höchsten Stufe des Glückes und der bürgerlichen Ehre sei P. Sulla vor Kurzem herabgestürzt worden, man müsse mit seiner Lage Erbarmen haben. Sie sollen, wie sie einst ihre Strenge an den Tag gelegt, so jetzt ihre Milde beweisen und den falschen Vorwurf der Grausamkeit von ihrer Partei abwälzen (Cap. 31—33. §. 88—93.).

Uebrigens ist es bekannt, dass Cicero die Freisprechung des Angeklagten erlangte, obgleich P. Sulla nicht schuldlos war, wie wir in Bezug' auf die einzelnen Anklagepuncte noch in den Erläuterungen sehen werden. Eben so ist bekannt, dass er später mit Cicero zerfallen war und sich, um seine Habsucht zu befriedigen, auf Caesar's Seite geschlagen hatte. Ueber sein Leben vergleiche man jetzt W. Drumann's Geschichte Rom's zweiter Theil S. 513—523.

Cap. I. §. 1. **Maxume vellem, iudices, ut P. Sulla et antea dignitatis suae splendorem obtinere et post calamitatem acceptam modestiae fructum aliquem potuisset percipere, sed quoniam ita tulit casus infestus, ut amplissumo in honore quom communi ambitionis invidia tum singulari Autroni odio everteretur, et in his pristinae fortunae reliquiis miseris atque adflictis tamen haberet quosdam, quorum animos ne supplicio quidem suo satiare posset: quamquam ex huius incommodis magnam animo**

molestiam capio, tamen in ceteris malis facile patior oblatum mihi tempus, in quo boni viri lenitatem meam misericordiamque notam omnibus quondam, nunc quasi intermissam agnoscerent, improbi ac perditi cives re domiti atque victi, praecipitante re publica vehementem me fuisse atque fortem, conservata mitem ac misericordem faterentur. §. 2. Et quoniam L. Torquatus, meus familiaris ac necessarius, iudices, existumavit, si nostram in accusatione sua necessitatem familiaritatemque violasset, aliquid se de auctoritate meae defensionis posse detrahere, cum huius periculi propulsatione coniungam defensionem offici mei. Quo quidem genere non uterer orationis, iudices, hoc tempore, si mea solum interesset: multis enim mihi locis et data facultas est et saepe dabitur de mea laude dicendi. Sed ut ille, iudices, quantum de mea auctoritate deripuisset, tantum se de huius praesidiis deminuturum, sic hoc ego sentio, si mei facti rationem vobis constantiamque huius offici ac defensionis probavero, caussam quoque me P. Sullae probaturum. §. 3. Ac primum abs te illud, L. Torquate, quaero, cur me a ceteris clarissumis viris ac principibus civitatis in hoc officio atque in defensionis iure secernas. Quid enim est quam ob rem abs te Q. Hortensi factum, clarissumi viri atque ornatissumi civis, non reprehendatur, reprehendatur meum? Nam si initum est consilium a P. Sulla inflammandae civitatis huius, exstinguendi imperi, delendae urbis, mihi maiorem hae res dolorem, quam Q. Hortensio, mihi maius odium adferre debent? meum denique gravius esse iudicium, qui adiuvandus in his caussis, qui oppugnandus, qui defendendus, qui deserendus esse videatur? — Ita, inquit. Tu enim investigasti, tu patefecisti coniurationem. — Cap. II. §. 4. Quod quom dicit, non adtendit, eum, qui patefecerit, hoc curasse, ut id omnes viderent, quod antea fuisset occultum. Qua re ista coniuratio, si patefacta per me est, tam patet Hortensio, quam mihi. Quem quom videas, honore hoc, auctoritate, virtute, consilio praeditum non dubitasse, quin innocentem P. Sullam defenderet: quaero, cur, qui aditus ad caussam Hortensio patuerit, mihi in-

Cap. I. §. 1. re domiti atque victi] *redomiti atque victi*. §. 2. deminuturum, sic hoc ego] *deminuturum putavit: sic hoc ego*. probavero] *probaro*. §. 3. civitatis huius, exstinguendi imperi] *civitatis, huius exstinguendi imperii*.

terclusus esse debuerit? Quaero illud etiam, si me, qui defendo, reprehendendum putas esse, quid tandem existumes de his summis viris et clarissumis civibus, quorum studio et dignitate celebrari hoc iudicium, ornari caussam, defendi huius innocentiam vides? Non enim una est ratio defensionis ea, quae posita est in oratione: omnes, qui adsunt, qui laborant, qui salvom volunt, pro sua parte atque auctoritate defendunt. §. 5. An vero, in quibus subselliis haec ornamenta ac lumina rei publicae viderem, in his me adparere nollem, quorum ego illum in locum atque in hanc celsissumam sedem dignitatis atque honoris multis meis ac magnis laboribus et periculis adscendissem. Atque ut intellegas, Torquate, quem accuses, si te id offendit, quod ego, qui hoc genere quaestionis defenderim neminem, non desim P. Sullae, recordare de ceteris, quos adesse huic vides: intelleges et de hoc et de ceteris iudicium meum et horum par atque unum fuisse. §. 6. Quis nostrum adfuit Vargunteio? Nemo: ne hic quidem Q. Hortensius, praesertim qui illum solus antea de ambitu defendisset. Non enim iam se ullo officio cum illo coniunctum arbitrabatur, quom ille tanto scelere commisso omnium officiorum societatem diremisset. Quis nostrum Ser. Sullam? Quis P.? Quis Laecam? quis C. Cornelium defendendum putavit? quis his horum adfuit? Nemo. Quid ita? Quia ceteris in caussis etiam nocentis viri boni, si necessarii sunt, deserendos esse non putant: in hoc crimine non solum levitatis est culpa, verum etiam quaedam contagio sceleris, si defendas eum, quem obstrictum esse patriae paricidio suspicere. §. 7. Quid Autronio? Nonne sodales, non collegae sui, non veteres amici, quorum ille copia quondam abundarat, non hi omnes, qui sunt in re publica principes, defuerunt? Immo etiam testimonio plerique laeserunt? Statuerant tantum illud esse maleficium, quod non modo occultari per se, sed etiam aperiri illustrarique deberet. Cap. III. Quam ob rem quid est, quod mirere, si cum isdem me in hac caussa vides adesse, cum quibus in ceteris intellegis afuisse? Nisi vero me unum vis ferum praeter ceteros, me asperum, me inhumanum existumari

Cap. II. §. 4. existumes de his] *de his existumes.* §. 6. Quis P?] *Quis P. ****?* deserendos esse non putant] *non defendendos esse non putant.* §. 7. non modo occultari] *non modo non occultari.* intellegis afuisse] *intelligis abfuisse.*

me singulari immanitate et crudelitate praeditum. §. 8. Hanc mihi tu si propter res meas gestas imponis in omni vita mea personam, Torquate, vehementer erras. Me natura misericordem, patria severum: crudelem nec patria nec natura esse voluit. Denique istam ipsam personam vehementem et acrem, quam mihi tum tempus et res publica imposuit, iam voluntas et natura ipsa detraxit. Illa enim ad breve tempus severitatem postulavit: haec in omni vita misericordiam lenitatemque desiderat. §. 9. Qua re nihil est, quod ex tanto comitatu virorum amplissumorum me unum abstrahas. Simplex officium atque una est omnium bonorum caussa. Nihil erit, quod mirere posthac, si in ea parte, in qua hos animadverteris, me videbis. Nulla est enim in re publica caussa mea propria. Tempus agendi fuit magis mihi proprium, quam ceteris, doloris vero et timoris et periculi fuit illa caussa communis. Neque enim princeps tunc ad salutem esse potuissem, si esse alii comites noluissent. Qua re necesse est, quod mihi consuli praecipuum fuit praeter alios, id iam privato cum ceteris esse commune. Neque ego hoc partiendae invidiae, sed communicandae laudis caussa loquor. Oneris mei partem nemini impertio, gloriae bonis omnibus. — §. 10. In Autronium testimonium dixisti, inquit: Sullam defendis. — Hoc totum eius modi est, iudices, ut, si ego sim inconstans ac levis, nec testimonio fidem tribui convenerit nec defensioni auctoritatem: sin est in me ratio rei publicae, religio privati offici, studium retinendae voluntatis bonorum, nihil minus accusator debet dicere, quam a me defendi Sullam, testimonio laesum esse Autronium. Videor enim iam non solum studium ad defendendas caussas, verum etiam opinionis aliquid et auctoritatis adferre: qua et moderate ego utar, iudices, et omnino non uterer, si ille me non coegisset.

Cap. IV. §. 11. Duae coniurationes abs te, Torquate, constituuntur: una, quae Lepido et Volcatio consulibus, patre tuo consule designato, facta esse dicitur: altera, quae me consule. Harum in utraque Sullam dicis fuisse. Patris tui, fortissumi viri atque optumi consulis, scis me consiliis non interfuisse: scis me, quom mihi summus tecum usus esset, tamen illorum

Cap. III. §. 9. omnium bonorum] *bonorum omnium.* quod mirere] *quod admirere.* §. 10. Videor enim iam non solum] *Videor enim non solum.* verum etiam opinionis] *verum opinionis.*

expertem temporum et sermonum fuisse: credo, quod nondum penitus in re publica versabar, quod nondum ad propositum mihi finem honoris perveneram, quod me ambitio et forensis labor ab omni illa cogitatione abstrahebat. §. 12. Quis ergo intererat vestris consiliis? Omnes hi, quos vides huic adesse, et in primis Q. Hortensius: qui quom propter honorem ac dignitatem atque animum eximium in rem publicam tum propter summam familiaritatem summumque amorem in patrem tuum cum communibus tum praecipuis patris tui periculis commovebatur. Ergo istius coniurationis crimen defensum ab eo est, qui interfuit, qui cognovit, qui particeps et consili vestri fuit et timoris. Cuius in hoc crimine propulsando quom esset copiosissuma atque ornatissuma oratio, tamen non minus inerat auctoritatis in ea, quam facultatis. Illius igitur coniurationis, quae facta contra vos, delata ad vos, a vobis prolata esse dicitur, ego testis esse non potui. Non modo animo nihil comperi, sed vix ad auris meas istius suspicionis fama pervenit. §. 13. Qui vobis in consilio fuerunt, qui vobiscum illa cognorunt, quibus ipsis periculum tum conflari putabatur, qui Autronio non adfuerunt, qui in illum testimonia gravia dixerunt, hunc defendunt, huic adsunt, in huius periculo declarant, se non crimine coniurationis, ne adessent ceteris, sed hominum maleficio deterritos esse. Mei consulatus autem tempus et crimen maxumae coniurationis a me defendetur. Atque inter nos partitio non est fortuito, iudices, nec temere facta: sed quom videremus, eorum criminum nos patronos adhiberi, quorum testes esse possemus, uterque nostrum id sibi suscipiendum putavit, de quo aliquid scire ipse atque existumare potuisset. Cap. V. §. 14. Et quoniam de criminibus superioris coniurationis Hortensium diligenter audistis, de hac coniuratione, quae me consule facta est, hoc primum adtendite.

Multa, quom essem consul, de summis rei publicae periculis audivi, multa quaesivi, multa cognovi. Nullus umquam de Sulla nuntius ad me, nullum indicium, nullae litterae pervenerunt, nulla suspicio. Multum haec vox fortasse deberet valere eius hominis, qui consul insidias rei publicae consilio investigas-

Cap. IV. §. 11. quod me ambitio] *quod mea me ambitio.* §. 12. cum communibus] *tum communibus.* Non modo animo nihil comperi] *Non modo enim nihil comperi.*

set, veritate aperuisset, magnitudine animi vindicasset, quom ipse nihil audisse de P. Sulla, nihil suspicatum esse diceret. Sed ego nondum utor hac voce ad hunc defendendum: ad purgandum me potius utor, ut mirari Torquatus desinat, me, qui Autronio afuerim, Sullam defendere. §. 15. Quae enim fuit Autroni caussa? quae Sullae est? Ille ambitus iudicium tollere ac disturbare primum conflato voluit gladiatorum ac fugitivorum tumultu, deinde, id quod vidimus omnes, lapidatione atque concursu: Sulla, si sibi suus pudor ac dignitas non prodesset, nullum auxilium requisivit. Ille damnatus ita se gerebat non solum consiliis et sermonibus, verum etiam adspectu atque voltu, ut inimicus esse amplissumis ordinibus, infestus bonis omnibus, hostis patriae videretur: hic se ita fractum illa calamitate atque adflictum putavit, ut nihil sibi ex pristina dignitate superesse arbitraretur, nisi quod modestia retinuisset. §. 16. Hac vero in coniuratione, quid tam coniunctum, quam ille cum Catilina, cum Lentulo? quae tanta societas ullis inter se rerum optumarum, quanta ei cum illis sceleris, lubidinis, audaciae? quod flagitium Lentulus non cum Autronio concepit? quod sine eodem illo Catilina facinus admisit? quom interim Sulla cum eisdem illis non modo noctem solitudinemque non quaereret, sed ne mediocri quidem sermone et congressu coniungeretur. §. 17. Illum Allobroges, maxumarum rerum verissumi indices, illum multorum litterae ac nuntii coarguerunt: Sullam interea nemo insimulavit, nemo nominavit. Postremo, eiecto sive emisso iam ex urbe Catilina, ille arma misit, cornua, tubas, falces, signa, ligones: ille relictus intus, exspectatus foris, Lentuli poena compressus, convertit se aliquando ad timorem, numquam ad sanitatem: hic contra ita quievit, ut eo tempore omni Neapoli fuerit, ubi neque homines fuisse putantur huius adfines suspicionis, et locus est ipse non tam ad inflammandos calamitosorum animos, quam ad consolandos accommodatus. Cap. VI. Propter hanc igitur tantam dissimilitudinem hominum atque caussarum dissimilem me in utroque praebui. §. 18. Veniebat enim ad me et saepe veniebat Autronius, multis cum lacrumis, supplex, ut se

Cap. V. §. 14. qui Autronio afuerim] *qui Autronio abfuerim.* §. 15. Quae enim fuit Autroni caussa?] *Quae enim Autronii fuit caussa?* §. 17. ligones] † *legiones.*

defenderem, et se meum condiscipulum in pueritia, familiarem in adulescentia, collegam in quaestura commemorabat fuisse: multa mea in se, non nulla etiam sua in me proferebat officia. Quibus ego rebus, iudices, ita flectebar animo atque frangebar, ut etiam ex memoria, quas mihi ipsi fecerat insidias, deponerem: ut iam immissum esse ab eo C. Cornelium, qui me in sedibus meis, in conspectu uxoris meae ac liberorum meorum trucidaret, obliviscerer. Quae si de uno me cogitasset, qua mollitia sum animi ac lenitate, numquam mehercule illius lacrumis ac precibus restitissem: §. 19. sed quom mihi patriae, quom vestrorum periculorum, quom huius urbis, quom illorum delubrorum atque templorum, quom puerorum infantium, quom matronarum ac virginum veniebat in mentem, et quom illae infestae ac funestae faces universumque totius urbis incendium, quom tela, quom caedes, quom civium cruor, quom cinis patriae versari ante oculos atque animum memoria refricare coeperat, tum denique ei resistebam neque solum illi hosti ac paricidae, sed his etiam propinquis illius, Marcellis, patri et filio, quorum alter apud me parentis gravitatem, alter fili suavitatem obtinebat: neque me arbitrabar sine summo scelere posse, quod maleficium in aliis vindicassem, idem in illorum socio, quom scirem, defendere. §. 20. Atque idem ego neque P. Sullam supplicem ferre neque eosdem Marcellos pro huius periculis lacrumantis adspicere neque huius M. Messalae, hominis necessari, preces sustinere potui. Neque enim est caussa adversata naturae, nec homo nec res misericordiae meae repugnavit. Nusquam nomen, nusquam vestigium fuerat: nullum crimen, nullum indicium, nulla suspicio. Suscepi caussam, Torquate, suscepi, et feci lubenter, ut me, quem boni constantem semper, ut spero, existumassent, eumdem ne improbi quidem crudelem dicerent.

Cap. VII. §. 21. Hic ait se ille, iudices, regnum meum ferre non posse. — Quod tandem, Torquate, regnum? Consulatus, credo, mei: in quo ego imperavi nihil, sed contra patribus conscriptis et bonis omnibus parui: quo in magistratu non institutum est a me, iudices, regnum, sed repressum. An tu in tanto imperio tantaque potestate non dices me fuisse regem,

Cap. VII. §. 21. An tu in tanto imperio tantaque potestate] *An tum, in tanto imperio, tanta potestate.*

nunc privatum regnare dicis? Quo tandem nomine? — Quod, in quos testimonia dixisti, inquit, damnati sunt: quem defendis, sperat se absolutum iri. — Hic tibi ego de testimoniis meis hoc respondeo: si falsum dixerim, te in eosdem dixisse: si verum, non esse hoc regnare, quom verum iuratus dicas, probare. §. 22. De huius spe tantum dico, nullas a me opes P. Sullam, nullam potentiam, nihil denique praeter fidem defensionis exspectare. — Nisi tu, inquit, caussam recepisses, numquam mihi restitisset, sed indicta caussa profugisset. — Si iam hoc tibi concedam, Q. Hortensium, tanta gravitate hominem, si, hos talis viros non suo stare iudicio, sed meo: si hoc tibi dem, quod credi non potest, nisi ego huic adessem, hos adfuturos non fuisse, uter tandem rex est, isne, cui innocentes homines non resistunt, an is, qui calamitosos non deserit? At hic etiam, id quod tibi necesse minume fuit, facetus esse voluisti, quom Tarquinium et Numam et me tertium peregrinum regem esse dixisti. Mitto iam de rege quaerere: illud quaero, peregrinum cur me esse dixeris. Nam si ita sum, non tam est admirandum, regem esse me, quoniam, ut tu vis, etiam peregrini reges Romae fuerunt, quam consulem Romae fuisse peregrinum. — §. 23. Hoc dico, inquit, te esse e municipio. — Fateor, et addo etiam, ex eo municipio, unde iterum iam salus huic urbi imperioque missa est. Sed scire ex te pervelim, quam ob rem, qui ex municipiis veniant, peregrini tibi esse videantur? Nemo enim istuc M. illi Catoni seni, quom plurumos haberet inimicos, nemo Ti. Coruncanio, nemo M'. Curio, nemo huic ipsi nostro C. Mario, quom ei multi inviderent, obiecit umquam. Equidem vehementer laetor, eum esse me, in quem tu, quom cuperes, nullam contumeliam iacere potueris, quae non ad maxumam partem civium conveniret. Cap. VIII. Sed tamen te a me pro magnis caussis nostrae necessitudinis monendum esse etiam atque etiam puto. Non possunt omnes esse patricii: si verum quaeris, ne curant quidem: nec se aequales tui propter istam caussam abs te anteiri putant. §. 24. Ac si tibi nos peregrini videmur, quorum iam et nomen et honos inveteravit et huic urbi et hominum famae ac sermonibus, quam tibi illos competitores tuos peregrinos videre necesse erit, qui

Cap. VII. §. 21. si verum] *sin verum*. §. 22. quoniam] *quia* §. 23. e municipio] *ex municipio*.

iam ex tota Italia delecti, tecum de honore et de omni dignitate contendunt! quorum cave tu quemquam peregrinum adpelles, ne peregrinorum suffragiis obruare. Qui si adtulerint nervos et industriam, mihi crede, excutient tibi istam verborum iactationem et te ex somno saepe excitabunt nec patientur, se abs te, nisi virtute vincentur, honore superari. §. 25. Ac si, iudices, ceteris patriciis me et vos peregrinos videri oporteret, a Torquato tamen hoc vitium sileretur. Est enim ipse a materno genere municipalis, honestissumi ac nobilissumi generis, sed tamen Asculani. Aut igitur doceat Picentis solos non esse peregrinos aut gaudeat suo generi me meum ante non ponere. Qua re neque me peregrinum posthac dixeris, ne gravius refutere, neque regem, ne derideare. Nisi forte regium tibi videtur, ita vivere, ut non modo homini nemini, sed ne cupiditati quidem ulli servias: contemnere omnis lubidines: non auri, non argenti, non ceterarum rerum indigere: in senatu sentire libere: populi utilitati magis consulere, quam voluntati: nemini credere, multis obsistere. Si hoc putas esse regium, me regem esse confiteor: sin te potentia mea, si dominatio, si denique aliquod dictum adrogans aut superbum movet: quin tu id potius profers, quam verbi invidiam contumeliamque maledicti? Cap. IX. §. 26. Ego tantis a me beneficiis in re publica positis, si nullum aliud mihi praemium ab senatu populoque Romano, nisi honestum otium postularem, quis non concederet? Sibi haberent honores, sibi imperia, sibi provincias, sibi triumphos, sibi alia praeclarae laudis insignia: mihi liceret eius urbis, quam conservassem, conspectu tranquillo animo et quieto frui. Quid? si hoc non postulo: si ille labor meus pristinus, si sollicitudo, si officia, si operae, si vigiliae deserviunt amicis, praesto sunt omnibus: si neque amici in foro requirunt studium meum neque res publica in curia: si me non modo non rerum gestarum vacatio, sed neque honoris neque aetatis excusatio vendicat a labore: si voluntas mea, si industria, si domus, si animus, si aures patent omnibus: si mihi ne ad ea quidem, quae pro salute omnium gessi, recordanda et cogitanda quidquam relinquitur temporis: tamen hoc regnum adpellabitur, cuius vica-

Cap. VIII. §. 25. ipse a materno genere] *ipse [a] materno genere*
Cap. IX. §. 26. ab senatu] *a senatu.* non modo non] *non modo.*

rius qui velit esse, inveniri nemo potest? Longe abest a me regni suspicio. §. 27. Si quaeris, qui sint Romae regnum occupare conati, ut ne replices annalium memoriam, ex domesticis imaginibus invenies. Res enim gestae, credo, meae me nimis extulerunt ac mihi nescio quos spiritus adtulerunt. Quibus de rebus tam claris, tam immortalibus, iudices, hoc possum dicere, me, qui e summis eripuerim periculis urbem hanc et vitam omnium civium, satis adeptum fore, si ex hoc tanto in omnis mortalis beneficio nullum in me periculum redundarit. §. 28. Etenim, in qua civitate rem tantam gesserim memini, in qua urbe verser intellego. Plenum forum est eorum hominum, quos ego a vestris cervicibus depuli, iudices, a meis non removi: nisi vero paucos fuisse arbitramini, qui conari aut sperare possent, se tantum imperium posse delere. Horum ego faces eripere de manibus et gladios extorquere potui, sicut feci: voluntates vero conceleratas ac nefarias nec sanare potui nec tollere. Qua re non sum nescius, quanto periculo vivam in tanta multitudine improborum, quom mihi uni cum omnibus improbis aeternum videam bellum esse susceptum. Cap. X. §. 29. Quod si illis meis praesidiis forte invides, et, si ea tibi regia videntur, quod omnes boni omnium generum atque ordinum suam salutem cum mea coniungunt: consolare te, quod omnium mentes improborum mihi uni maxume sunt infensae et adversae: qui me non modo solum idcirco oderunt, quod eorum conatus impios et furorem consceleratum repressi, sed eo etiam magis, quod nihil iam se simile, me vivo, conari posse arbitrantur. §. 30. At vero quid ego miror, si quid ab improbis de me improbe dicitur, quom L. Torquatus primum ipse his fundamentis adulescentiae iactis, ea spe proposita amplissumae dignitatis, deinde L. Torquati, fortissumi consulis, constantissumi senatoris, semper optumi civis, filius, interdum ecferatur immoderatione verborum? Qui quom suppressa voce de scelere P. Lentuli, de audacia coniuratorum omnium dixisset, tantum modo ut vos, qui ea probatis, exaudire possetis, de supplicio P. Lentuli, de carcere magna et queribunda voce dicebat. §. 31. In quo primum illud erat absurdum, quod

Cap. IX. §. 28. rem tantam] *res tantas.* in qua urbe verser intellego] *et in qua urbe verser, intelligo.* Cap. X. §. 29. non modo solum idcirco oderunt] *non solum idcirco oderunt.*

quom ea, quae leviter dixerat, vobis probare volebat, eos autem, qui circum iudicium stabant, audire nolebat, non intellegebat, ea, quae clare diceret, ita illos audituros, quibus se venditabat, ut vos quoque audiretis, qui id non probabatis: deinde alterum iam oratoris vitium, non videre, quid quaeque caussa postulet. Nihil est enim tam alienum ab eo, qui alterum coniurationis accuset, quam videri coniuratorum poenam mortemque lugere. Quod quom is tribunus plebis facit, qui unus videtur ex illis ad lugendos coniuratos relictus, nemini mirum est: difficile est enim tacere, quom doleas: te, si quid eius modi facis, non modo talem adulescentem, sed in ea caussa, in qua te vindicem coniurationis velis esse, vehementer admiror. §. 32. Sed reprehendo tamen illud maxume, quod isto ingenio et prudentia praeditus caussam rei publicae non tenes, qui arbitrere, plebi Romanae res eas non probari, quas me consule omnes boni pro salute communi gesserunt. Cap. XI. Ecquem tu horum, qui adsunt, quibus te contra ipsorum voluntatem venditabas, aut tam sceleratum statuis fuisse, ut haec omnia perire voluerit, aut tam miserum, ut et se perire cuperet et nihil haberet, quod salvom esse vellet? An vero clarissumum virum generis vestri ac nominis nemo reprehendit, qui filium suum vita privavit, ut in ceteros firmaret imperium: tu rem publicam reprehendis, quae domesticos hostis, ne ab iis ipsa necaretur, necavit? §. 33. Itaque adtende iam, Torquate, quam ego defugiam auctoritatem consulatus mei. Maxuma voce, ut omnes exaudire possint, dico semperque dicam: adestote omnes animis, qui adestis corporibus, quorum ego frequentia magno opere laetor: erigite mentis aurisque vestras et me de invidiosis rebus, ut ille putat, dicentem adtendite! Ego consul, quom exercitus perditorum civium, clandestino scelere conflatus, crudelissumum et luctuosissumum exitium patriae comparasset: quom ad occasum interitumque rei publicae Catilina in castris, in his autem templis atque tectis dux Lentulus esset constitutus, meis consiliis, meis laboribus, mei capitis periculis, sine tumultu, sine delectu, sine armis, sine exercitu, quinque hominibus comprehensis atque confessis, incensione urbem, internecione civis, vastitate Italiam, interitu rem publicam liberavi:

Cap. X. §. 31. qui id non probabatis] *qui [id] non probabatis.*
Cap. XI. §. 33. atque confessis] *atque confossis.*

ego vitam omnium civium, statum orbis terrae, urbem hanc denique, sedem omnium nostrum, arcem regum ac nationum exterarum, lumen gentium, domicilium imperi, quinque hominum amentium ac perditorum poena redemi. §. 34. An me existumasti haec iniuratum in iudicio non esse dicturum, quae iuratus in maxuma contione dixissem? Cap. XII. Atque etiam illud addam, ne qui forte incipiat improbus subito te amare, Torquate, et aliquid sperare de te: atque, ut idem omnes exaudiant, clarissuma voce dicam. Harum omnium rerum, quas ego in consulatu pro salute communi suscepi et gessi, L. ille Torquatus, quom esset meus contubernalis in consulatu atque etiam in praetura fuisset, auctor, adiutor, particeps exstitit, quom princeps, quom auctor, quom signifer esset iuventutis: parens eius, homo amantissumus patriae, maxumi animi, summi consili, singularis constantiae, quom esset aeger, tamen omnibus rebus illis interfuit, numquam est a me digressus: studio, consilio, auctoritate unus adiuvit plurumum, quom infirmitatem corporis animi virtute superaret. §. 35. Videsne, ut eripiam te ex improborum subita gratia et reconciliem bonis omnibus? qui te et diligunt et retinent retinebuntque semper: nec, si a me forte desciveris, idcirco te a se et a re publica et a tua dignitate deficere patientur. Sed iam redeo ad caussam atque hoc vos, iudices, testor: mihi de memet ipso tam multa dicendi necessitas quaedam imposita est ab illo. Nam si Torquatus Sullam solum accusasset, ego quoque hoc tempore nihil aliud agerem, nisi eum, qui accusatus esset, defenderem, sed quom ille tota illa oratione in me esset invectus, et quom initio, ut dixi, defensionem meam auctoritate spoliare voluisset, etiam si dolor meus respondere non cogeret, tamen ipsa caussa hanc a me orationem flagitasset.

Cap. XIII. §. 36. Ab Allobrogibus nominatum Sullam esse dicis. — Quis negat? sed lege indicium, et vide, quem ad modum nominatus sit. L. Cassium dixerunt commemorasse, cum ceteris Autronium secum facere. Quaero num Sullam dixerit Cassius? Nusquam. Sese aiunt quaesisse de Cassio, quid Sulla sentiret. Videte diligentiam Gallorum: qui vitam hominum naturamque non nossent ac tantum audissent, eos pari calamitate esse, quaesiverunt, essentne eadem voluntate? Quid tum? Cassius si respondisset, idem sentire et secum facere Sullam, tamen mihi non videretur in hunc id criminosum esse debere. Quid

ita? Quia qui barbaros homines ad bellum impelleret, non debebat minuere illorum suspicionem et purgare eos, de quibus illi aliquid suspicari viderentur. §. 37. Non respondit tamen, una facere Sullam. Etenim esset absurdum, quom ceteros sua sponte nominasset, mentionem facere nullam, nisi admonitum et interrogatum: nisi forte veri simile est P. Sullae nomen in memoria Cassio non fuisse. Si nobilitas hominis, si adflicta fortuna, si reliquiae pristinae dignitatis non tam illustres fuissent, tamen Autroni commemoratio memoriam Sullae rettulisset: etiam, ut arbitror, quom auctoritates principum coniurationis ad incitandos animos Allobrogum colligeret Cassius, et quom sciret, exteras nationes maxume nobilitate moveri, non prius Autronium, quam Sullam nominasset. §. 38. Iam vero illud probari minume potest, Gallos, Autronio nominato, putasse propter calamitatis similitudinem sibi aliquid de Sulla esse quaerendum: Cassio, si hic esset in eodem scelere, ne quom adpellasset quidem Autronium, huius in mentem venire potuisse. Sed tamen quid respondit de Sulla Cassius? Se nescire certum. — Non purgat, inquit. — Dixi antea: ne si argueret quidem tum denique, quom esset interrogatus, id mihi criminosum videretur. §. 39. Sed ego in quaestionibus et indiciis non hoc quaerendum arbitror, num purgetur aliqui, sed num arguatur. Etenim quom negat se scire Cassius, utrum sublevat Sullam an satis probat se nescire? — Sublevat apud Gallos. — Quid ita? ne indicent? Quid? si periculum esse putasset, ne illi umquam indicarent, de se ipso confessus esset? Nesciit. — Credo, iudices, celatum esse Cassium de Sulla uno. Nam de ceteris certe sciebat, et ea domi eius pleraque conflata esse constabat. Qui negare noluit esse in eo numero Sullam, quo plus spei Gallis daret, dicere autem falsum non ausus est, nescire dixit. Atqui hoc perspicuum est, quom is, qui de omnibus scierit, de Sulla se scire negarit, eamdem vim esse negationis huius, quam si extra coniurationem hunc esse se scire dixisset. Nam, cuius scientiam de omnibus constat fuisse, eius ignoratio de aliquo purgatio debet videri. Sed

Cap. XIII. §. 36. suspicari viderentur] *suspicarentur.* §. 37. mentionem facere] *mentionem Sullae facere.* §. 39. Sed ego in quaestionibus et indiciis] *Sed ego in indiciis et in quaestionibus.* Nesciit] *Nescivit.*

iam non quaero, purgetne Cassius Sullam: illud mihi tantum satis est contra Sullam nihil esse in indicio.

Cap. XIV. §. 40. Exclusus hac criminatione Torquatus, rursus in me irruit, me accusat. Ait me aliter, ac dictum sit, in tabulas publicas rettulisse. O di immortales! vobis enim tribuam, quae vestra sunt: nec vero possum meo tantum ingenio dare, ut tot res, tantas, tam varias, tam repentinas, in illa turbulentissuma tempestate rei publicae, mea sponte dispexerim: vos profecto animum meum tum conservandae patriae cupiditate incendistis: vos me ab omnibus ceteris cogitationibus ad unam salutem rei publicae convertistis: vos denique in tantis tenebris erroris et inscientiae clarissumum lumen praetulistis menti meae. §. 41. Vidi ego hoc, iudices, nisi, recenti memoria senatus, auctoritatem huius indici monumentis publicis testatus essem, fore, ut aliquando non Torquatus, neque Torquati quispiam similis, — nam id me multum fefellit —, sed ut aliquis patrimonio naufragus, inimicus oti, bonorum hostis, aliter indicata haec esse diceret, quo facilius, vento aliquo in optumum quemque excitato, posset in malis rei publicae portum suorum malorum aliquem invenire. Itaque introductus in senatum indicibus, institui senatores, qui omnia indicum dicta, interrogata, responsa perscriberent. §. 42. At quos viros? non solum summa virtute et fide, cuius generis in senatu facultas maxuma est, sed etiam, quos sciebam memoria, scientia, consuetudine et celeritate scribendi, facillume, quae dicerentur, persequi posse: C. Cosconium, qui tunc erat praetor, M. Messalam, qui tum praeturam petebat, P. Nigidium, App. Claudium. Credo esse neminem, qui his hominibus ad vere referendum aut fidem putet aut ingenium defuisse. Cap. XV. Quid deinde? quid feci? Quom scirem, ita indicium in tabulas publicas relatum, ut illae tabulae privata tamen custodia, more maiorum continerentur: non occultavi, non continui domi, sed describi ab omnibus statim librariis, dividi passim et pervolgari atque edi populo Romano imperavi. Divisi toti Italiae, emisi in omnis provincias: eius indici, e quo salus oblata esset omnibus, expertem esse neminem volui. §. 43.

Cap. XIV. §. 41. instituі senatores] *constitui senatores*. §. 42. maxuma est] *maxima*.

Itaque dico locum in orbe terrarum esse nullum, quo in loco populi Romani nomen sit, quin eodem perscriptum hoc indicium pervenerit. In quo ego tam subito et exiguo et turbido tempore multa divinitus, it aut dixi, non mea sponte, providi: primum, ne qui posset tantum aut de rei publicae aut de alicuius periculo meminisse, quantum vellet: deinde, ne cui liceret umquam reprehendere illud indicium aut temere creditum criminari: postremo, ne quid iam a me, ne quid ex meis commentariis quaereretur: ne aut oblivio mea aut memoria videretur nimia: ne denique aut neglegentia turpis aut diligentia crudelis putaretur. §. 44. Sed tamen abs te, Torquate, quaero, quom indicatus tuus inimicus esset et esset eius rei frequens senatus et recens memoria testis, tibi, meo familiari et contubernali, prius etiam edituri fuerint indicium scribae mei, si voluisses, quam in codicem rettulissent: quom videres aliter fieri, cur tacuisti, passus es? non mecum aut cum familiari meo questus es? aut, quoniam tam facile inveheris in amicos, iracundius aut vehementius expostulasti? Tu, quom tua vox numquam sit audita, quom, indicio lecto, descripto, divolgato, quieveris, tacueris, repente tantam rem ementiare et in eum locum te deducas, ut ante, quam me commutati indici coargueris, te summae neglegentiae tuo indicio convictum esse fateare? Cap. XVI. §. 45. Mihi cuiusquam salus tanti fuisset, ut meam neglegerem? per me ego veritatem patefactam contaminarem aliquo mendacio? quemquam denique ego iuvarem, a quo et crudelis insidias in rem publicam factas et in me potissumum consulem constitutas putarem? Quod si iam essem oblitus severitatis et constantiae meae, tamne amens eram, ut, quom litterae posteritatis caussa repertae sint, quae subsidio oblivioni esse possent, ego recentem putarem memoriam cuncti senatus commentario meo posse superari? §. 46. Fero ego te, Torquate, iam dudum, fero et non numquam animum incitatum ad ulciscendam orationem tuam revoco ipse et reflecto. Permitto aliquid iracundiae tuae, do adulescentiae, cedo amicitiae, tribuo parenti. Sed nisi tibi aliquem modum tute constitueris, coges oblitum me nostrae amicitiae habere rationem

Cap. XV. §. 44. aut vehementius] *ac vehementius.* ementiare et in eum locum] *enuntiare audeas? et in eum locum.* tuo indicio convictum] *tuo iudicio convictum.*

meae dignitatis. Nemo umquam me tenuissuma suspicione perstrinxit, quem non perculerim ac perfregerim. Sed mihi hoc credas velim: non iis lubentissume soleo respondere, quos mihi videor facillume posse superare. §. 47. Tu quoniam minume ignoras consuetudinem dicendi meam, noli hac nova lenitate abuti mea: noli aculeos orationis meae, qui reconditi sunt, excussos arbitrari: noli id putare omnino a me esse amissum, si quid est tibi remissum atque concessum. Quom illae valent apud me excusationes iniuriae tuae, iratus animus tuus, aetas, amicitia nostra, tum nondum statuo te virium satis habere, ut ego tecum luctari et congredi debeam. Quod si esses usu atque aetate robustior, essem idem, qui soleo, quom sum lacessitus: nunc tecum sic agam, tulisse ut potius iniuriam, quam rettulisse gratiam videar. Cap. XVII. §. 48. Neque vero, quid mihi irascare, intellegere possum. Si, quod eum defendo, quem tu accusas, cur tibi quoque ipse non suscenseo, qui accuses eum, quem ego defendo? — Inimicum, inquis, accuso meum. — Et amicum ego defendo meum. — Non debes tamen quemquam in coniurationis quaestione defendere. — Immo nemo magis eum, de quo nihil est umquam suspicatus, quam is, qui de aliis multa cogitavit. — Cur dixisti testimonium in alios? — Quia coactus. — Cur damnati sunt? — Quia creditum est. — Regnum est dicere in quem velis, ac defendere quem velis. Immo servitus est non dicere in quem velis, ac non defendere quem velis. Ac, si considerare coeperis, utrum magis mihi hoc necesse fuerit facere an istud tibi, intelleges honestius te inimicitiarum modum statuere potuisse, quam me humanitatis. §. 49. At vero quom honos agebatur amplissumus familiae vestrae, hoc est, consulatus parentis tui, sapientissumus vir familiarissumis suis non suscensuit pater tuus, quom Sullam et defenderent et laudarent. Intellegebat enim hanc nobis a maioribus esse traditam disciplinam, ut nullius amicitia ad propulsanda pericula impediremur. Et erat huic iudicio longe dissimilis illa contentio: tum, adflicto P. Sulla, consulatus vobis pariebatur, sicuti partus est: honoris erat certamen: ereptum repetere vos clamitabatis, ut victi in

Cap. XVI. §. 46. quem non perculerim ac perfregerim] *quem non praeverterim.* C. XVII. §. 48. ac non defendere] *nec defendere.* §. 49. Intellegebat enim] *Intelligebat.*

campo in foro vinceretis: tum qui contra vos pro huius salute pugnabant, amicissumi vestri, quibus non irascebamini, consulatum vobis eripiebant, honori vestro repugnabant, et tamen id inviolata vestra amicitia, integro officio, veteri exemplo atque instituto optumi cuiusque faciebant. Cap. XVIII. §. 50. Ego vero quibus ornamentis adversor tuis? aut cui dignitati vestrae repugno? Quid est, quod iam ab hoc expetas? honor ad patrem, insignia honoris ad te delata sunt. Tu ornatus exuviis huius venis ad eum lacerandum, quem interemisti: ego iacentem et spoliatum defendo et protego. Atque hic tu et reprehendis me, quia defendam, et irasceris. Ego autem non modo tibi non irascor, sed neque reprehendo quidem factum tuum. Te enim existumo tibi statuisse, quid faciendum putares, et satis idoneum offici tui iudicem posuisse.

§. 51. At accusat C. Corneli filius, idemque valere debet, ac si pater indicaret. — O patrem Cornelium sapientem! qui, quod praemi solet esse in indicio, reliquerit, quod turpitudinis in confessione, id per accusationem fili susceperit. Sed quid est tandem, quod indicat per istum puerum Cornelius? Si est caussa mihi ignota, cum Hortensio communicata, respondeat Hortensius: sin, ut ais, illum comitatum Autroni et Catilinae, quom in campo consularibus comitiis, quae a me habita sunt, caedem facere voluerunt: Autronium tum in campo vidimus: sed quid dixi vidisse nos? ego vidi: vos enim tum, iudices, nihil laborabatis neque suspicabamini: ego tectus praesidio firmo amicorum, Catilinae tum et Autroni copias et conatum repressi: §. 52. num quis est igitur, qui tum dicat in campum adspirasse Sullam? Atqui si tum se cum Catilina societate sceleris coniunxerat, cur ab eo discedebat? cur cum Autronio non erat? cur in pari caussa non paria signa reperiuntur criminis? Sed quoniam Cornelius ipse etiam nunc de indicando dubitat, ut dicitis, informat adhuc adumbratum indicium fili: quid tandem de illa nocte dixit, quom inter falcarios ad M. Laecam, nocte ea, quae consecuta est posterum diem nonas Novembris me consule, Catilinae denuntiatione con-

Cap. XVIII. §. 50. neque reprehendo quidem] *ne reprehendo quidem.* offici tui iudicem posuisse] *offici iudicem posuisse.* §. 51. sed quid dixi] *et quid dixi.* §. 52. posterum diem nonas Novembris] *posterum diem nonarum Novembrium.*

venit? quae nox omnium temporum coniurationis acerruma fuit atque acerbissuma. Tum Catilinae dies exeundi, tum ceteris manendi condicio, tum descriptio totam per urbem caedis atque incendiorum constituta est: tunc tuus pater, Corneli, id quod tandem aliquando confitetur, illam sibi officiosam provinciam depoposcit, ut cum prima luce consulem salutatum veniret: intromissus meo more et iure amicitiae me in meo lecto trucidaret. Cap. XIX. §. 53. Hoc tempore quom arderet acerrume coniuratio, quom Catilina egrederetur ad exercitum, Lentulus in urbe relinqueretur, Cassius incendiis, Cethegus caedi praeponeretur, Autronio, ut occuparet Etruriam, praescriberetur, quom omnia ordinarentur, instituerentur, pararentur: ubi fuit Sulla, Corneli? num Romae? Immo longe afuit. Num in iis legionibus, quo se Catilina inferebat? Multo etiam longius. Num in agro Camerti, Piceno, Gallico, quas oras maxume quasi morbus quidam illius furoris pervaserat? Nihil vero minus: fuit enim, ut iam ante dixi, Neapoli: fuit in ea parte Italiae, quae maxume ea suspicione caruit. §. 54. Quid ergo indicat aut quid adfert aut ipse Cornelius aut vos, qui ab eo haec mandata defertis? — Gladiatores emptos esse, Fausti simulatione, ad caedem ac tumultum. — Ita prorsus: interpositi sunt gladiatores, quos testamento patris deberi videmus. Adrepta est familia: quae si esset praetermissa, posset alia familia Fausti munus praebere. — Utinam quidem haec ipsa non modo iniquorum invidiae, sed aequorum exspectationi satis facere posset! — Properatum vehementer, quom longe tempus muneris abesset. — Quasi vero tempus dandi muneris non valde adpropinquaret. — Nec opinante Fausto, quom is neque sciret neque vellet, familia est comparata. — §. 55. At litterae sunt Fausti, per quas ille precibus a P. Sulla petit, ut emat gladiatores, et ut hos ipsos emat: neque solum ad Sullam missae, sed ad L. Caesarem, Q. Pompeium, C. Memmium: quorum de sententia tota res gesta est. — At praefuit familiae Cornelius. — Iam si in comparanda familia suspicio est nulla: quod praefuit, nihil ad rem pertinet. — Sed tamen munere servili obtulit se

Cap. XVIII. §. 52. lecto] *lectulo.* Cap. XIX. §. 53. afuit] *abfuit.* legonibus] *regionibus.* §. 54. deberi videmus] *videmus deberi.* §. 55. Sed tamen] *Sed † tamen.*

ad ferramenta prospicienda. — Praefuit vero numquam: eaque res per Bellum, Fausti libertum, omni tempore administrata est.

Cap. XX. §. 56. At enim Sitius est ab hoc in ulteriorem Hispaniam missus, ut eam provinciam perturbaret. — Primum Sitius, iudices, L. Iulio C. Figulo consulibus profectus est aliquanto ante furorem Catilinae et suspicionem huius coniurationis: deinde est profectus non tum primum, sed quom in isdem locis aliquanto ante eadem de caussa aliquot annos fuisset: ac profectus est non modo ob caussam, sed etiam necessariam caussam magna ratione cum Mauritaniae rege contracta. Tum autem, illo profecto, Sulla procurante eius rem et gerente, plurumis et pulcherrumis P. Siti praediis venditis aes alienum eiusdem dissolutum est: ut, quae caussa ceteros ad facinus impulit, cupiditas retinendae possessionis, ea Sitio non fuerit, praediis deminutis. §. 57. Iam vero illud quam incredibile, quam absurdum, qui Romae caedem facere, qui hanc urbem inflammare vellet, eum familiarissumum suum dimittere ab se et mandare in ultumas terras? utrum quo facilius Romae ea, quae conabatur, efficeret, si in Hispania turbatum esset? — At haec ipsa per se sine ulla coniunctione agebantur. — An in tantis rebus, tam novis consiliis, tam periculosis, tam turbulentis, hominem amantissumum sui, familiarissumum, coniunctissumum officiis, usu, consuetudine, dimittendum esse arbitraretur? Veri simile non est, ut, quem in secundis rebus, quem in otio secum semper habuisset, hunc in adversis et in eo tumultu, quem ipse comparabat, ab se demitteret. §. 58. Ipse autem Sitius — non enim mihi deserenda est caussa amici veteris atque hospitis — is homo est aut ea familia ac disciplina, ut hoc credi possit, eum bellum rei publicae facere voluisse? ut, cuius pater, quom ceteri deficerent finitumi ac vicini, singulari exstiterit in rem publicam nostram officio et fide, is sibi nefarium bellum contra patriam suscipiendum putaret? cuius aes alienum videmus, iudices, non lubidine, sed negoti gerendi studio esse contractum: qui ita Romae debuit, ut in provinciis et in regnis maxumae ei pecuniae deberentur: quas quom peteret, non commisit, ut sui procuratores quidquam oneris, absente se, sustinerent: venire omnis suas possessiones

Cap. XX. §. 56. et suspicionem] *et ante suspicionem.* §. 57. mandare] *amandare.* agebantur] † *agebantur.*

et patrimonio se ornatissumo spoliari maluit, quam ullam moram cuiquam fieri creditorum suorum. §. 59. A quo quidem genere, iudices, ego numquam timui, quom in illa rei publicae tempestate versarer. Illud erat genus hominum horribile et pertimescendum, qui tanto amore suas possessiones amplexi tenebant, ut ab his membra divelli citius ac distrahi posse diceres. Sitius numquam sibi cognationem cum praediis esse existumavit suis. Itaque se non modo ex suspicione tanti sceleris, verum etiam ex omni hominum sermone non armis, sed patrimonio suo vindicavit.

Cap. XXI. §. 60. Iam vero, quod obiicit, Pompeianos esse a Sulla impulsos, ut ad istam coniurationem et ad hoc nefarium facinus accederent: id cuius modi sit, intellegere non possum. An tibi Pompeiani coniurasse videntur? quis hoc umquam dixit? aut quae fuit istius rei vel minuma suspicio? — Disiunxit, inquit, eos a colonis, ut hoc discidio ac dissensione facta, oppidum in sua potestate posset et Pompeianos habere. — Primum omnis Pompeianorum colonorumque dissensio delata ad patronos est, quom iam inveterasset ac multos annos esset exagitata: deinde ita a patronis res cognita est, ut nulla in re a ceterorum sententiis Sulla dissenserit: postremo coloni ipsi sic intellegunt, non Pompeianos a Sulla magis, quam sese esse defensos. §. 61. Atque hoc, iudices, ex hac frequentia colonorum, honestissumorum hominum, intellegere potestis, qui adsunt, laborant, hunc patronum, defensorem, custodem illius coloniae, si in omni fortuna atque in omni honore incolumem habere non potuerunt, in hoc tamen casu, quo adflictus iacet, per vos tutari conservareque cupiunt. Adsunt pari studio Pompeiani, qui ab illis etiam in crimen vocantur: qui ita de ambulatione et de suffragiis suis cum colonis dissenserunt, ut idem de communi salute sentirent. §. 62. Ac ne haec quidem P. Sullae mihi videtur silentio praetereunda esse virtus, quod quom ab hoc illa colonia deducta sit, et quom commoda colonorum a fortunis Pompeianorum rei publicae fortuna disiunxerit, ita carus utrisque

Cap. XXI. §. 60. quod obiicit] *quod subiicit.* discidio] *dissidio.* §. 61. conservareque cupiunt] *conservarique cupiunt.* §. 62. rei publicae fortuna] *populi Romani fortuna.*

est atque iucundus, ut non alteros demovisse, sed utrosque constituisse videatur.

Cap. XXII. At enim et gladiatores et omnis ista vis rogationis Caeciliae caussa comparabantur. Atque in hoc loco in L. Caecilium, pudentissumum atque ornatissumum virum, vehementer invectus est: cuius ego de virtute et constantia, iudices, tantum dico: talem hunc in ista rogatione quam promulgavit non de tollenda, sed de levanda calamitate fratris sui fuisse, ut consulatum esse voluerit fratri, cum re publica pugnare noluerit: promulgarit impulsus amore fraterno, destiterit fratris auctoritate deductus. §. 63. Atque in ea re per L. Caecilium Sulla accusatur, in qua re est uterque laudandus: primum Caecilius, qui id promulgarit, in quo fratris casum levare posset, quem quia res iudicatas videbatur voluisse rescindere, ut desisteret, Sulla recte reprehendit. Status enim rei publicae maxume iudicatis rebus continetur: neque ego tantum fraterno amori dandum arbitror, ut quisquam de salute suorum consulat, communem relinquat. Nihil de iudicio ferebat, sed poenam ambitus auferebat, quae fuerat nuper superioribus legibus constituta. Itaque hac rogatione non iudicum sententiam, sed legis vitium corrigebat. Nemo iudicium reprehendit, quom de poena queritur, sed legem. Damnatio enim est iudicum, quae manebat: poena legis, quae levabatur. §. 64. Noli igitur animos eorum ordinum, qui praesunt iudiciis summa cum gravitate et dignitate, alienare a caussa. Nemo labefactare iudicium est conatus: nihil est eius modi promulgatum. Semper Caecilius in calamitate fratris sui iudicum potestatem perpetuandam, legis acerbitatem mitigandam putavit. Cap. XXIII. Sed quid ego de hoc plura disputem? Dicerem fortasse et facile et lubenter dicerem. Si paullo etiam longius, quam finis cotidiani offici postulat, pietas et fraternus amor L. Caecilium propulisset, implorarem sensus vestros: unius cuiusque indulgentiam in suos testarer: peterem errato veniam L. Caecili ex intumis vestris cogitationibus atque

Cap. XXII. §. 63. in quo fratris casum levare posset, quem quia res iudicatas videbatur voluisse rescindere, ut desisteret, Sulla recte reprehendit] *in quo res iudicatas videbatur voluisse rescindere, ut statueretur: Sulla recte reprehendit.* Cap. XXIII. §. 64. propulisset] *protulisset.* veniam L. Caecili ex intumis vestris] *veniam [L. Caecilii] ex intimis vestris.*

ex humanitate communi. §. 65. Lex dies fuit proposita paucos: ferri coepta numquam: deposita est in senatu. Kalendis Ianuariis quom in Capitolium nos senatum convocassemus, nihil est actum prius: et id mandato Sullae Q. Metellus praetor se loqui dixit: Sullam illam rogationem de se nolle ferri. Ex illo tempore L. Caecilius multa e re publica egit: agrariae legi, quae tota a me reprehensa et abiecta est, intercessorem fore professus est: improbis largitionibus restitit: senatus auctoritatem numquam impedivit: ita se gessit in tribunatu, ut, onere deposito domestici offici, nihil postea nisi de rei publicae commodis cogitarit. §. 66. Atque in ipsa rogatione, ne per vim quid ageretur, quis tamen nostrum Sullam aut Caecilium verebatur? nonne omnis ille terror, omnis seditionis timor atque opinio ex Autroni improbitate pendebat? eius voces, eius minae ferebantur: eius adspectus, concursatio, stipatio, greges hominum perditorum metum nobis seditionesque adferebant. Itaque P. Sulla hoc importunissumo cum honoris tum etiam calamitatis socio atque comite et secundas fortunas amittere coactus est et in adversis sine ullo remedio atque adlevamento permanere.

Cap. XXIV. §. 67. Hic tu epistolam meam saepe recitas, quam ego ad Cn. Pompeium de meis rebus gestis et de summa re publica misi, et ex ea crimen aliquod in P. Sullam quaeris, et, si furorem incredibilem, biennio ante conceptum, erupisse in meo consulatu scripsi, me hoc demonstrasse dicis, Sullam in illa fuisse superiore coniuratione. Scilicet is sum, qui existumem, Cn. Pisonem et Catilinam et Vargunteium et Autronium nihil scelerate, nihil audacter ipsos per sese sine P. Sulla facere potuisse. §. 68. De quo etiam si quis dubitasset antea, num, id quod tu arguis, cogitasset, interfecto patre tuo, consule, descendere Kalendis Ianuariis cum lictoribus, sustulisti hanc suspicionem, quom dixisti, hunc, ut Catilinam consulem efficeret, contra patrem tuum operas et manum comparasse. Quod si tibi ego confiteor, tu mihi concedas necesse est, hunc, quom Catilinae suffragaretur, nihil de suo consulatu, quem iudicio amiserat, per vim recuperando cogitavisse. Neque enim istorum facino-

Cap. XXIII. §. 65. mandato] *mandatu*. §. 66. cum honoris] *tum honoris*. Cap. XXIV. §. 67. et si furorem] *et, quia furorem*.

rum tantorum, tam atrocium crimen, iudices, P. Sullae persona suscipit.

§. 69. Iam enim faciam, criminibus omnibus fere dissolutis, contra atque in ceteris caussis fieri solet, ut nunc denique de vita hominis ac de moribus dicam. Etenim de principio studuit animus occurrere magnitudini criminis, satis facere exspectationi hominum, de me aliquid ipso, qui accusatus eram, dicere: nunc iam revocandi estis eo, quo vos ipsa caussa, etiam tacente me, cogit animos mentisque convertere. Cap. XXV. Omnibus in rebus, iudices, quae graviores maioresque sunt, quid quisque voluerit, cogitarit, admiserit, non ex crimine, sed ex moribus eius, qui arguitur, est ponderandum. Neque enim potest quisquam nostrum subito fingi neque cuiusquam repente vita mutari aut natura converti. §. 70. Circumspicite paullisper mentibus vestris, ut alia omittamus, hosce ipsos homines, qui huic adfines sceleri fuerunt. Catilina contra rem publicam coniuravit. Cuius aures umquam hoc respuerunt, conatum esse hominem a pueritia non solum intemperantia et scelere, sed etiam consuetudine et studio in omni flagitio, stupro, caede grassatum? Quis eum contra patriam pugnantem perisse miratur, quem semper omnes ad civile latrocinium natum putaverunt? Quis Lentuli societates cum indicibus, quis insaniam lubidinum, quis perversam atque impiam religionem recordatur, qui illum aut nefarie cogitasse aut stulte sperasse miretur? Quis de C. Cethego atque eius in Hispaniam profectione ac de volnere Q. Metelli Pii cogitat, cui non ad illius poenam carcer aedificatus esse videatur? Omitto ceteros, ne sit infinitum: §. 71. tantum a vobis peto, ut taciti de omnibus, quos coniurasse cognitum est, cogitetis. Intellegetis unum quemque illorum prius a sua vita quam nostra suspicione esse damnatum. Ipsum illum Autronium, quoniam eius nomen finitumum maxume est huius periculo et crimini, non sua ante acta vita convincit? Semper audax, petulans, lubidinosus: quem in stuprorum defensionibus non solum verbis uti improbissumis solitum esse scimus, verum etiam pugnis et calcibus: quem exturbare homines e possessionibus, caedem facere vicinorum, spoliare fana sociorum, vi conatum et armis disturbare iudicia, in bonis rebus omnis contemnere, in

Cap. XXV. §. 70. a pueritia] *usque a pueritia.* grassatum] *versatum.* §. 71. vi conatum et armis] † *vi conatum et armis.*

malis pugnare contra bonos, non rei publicae cedere, non fortunae ipsi succumbere. Huius si caussa non manifestissumis rebus teneretur, tamen eum mores ipsius ac vita convincerent. Cap XXVI. §. 72. Agedum, conferte nunc cum illis vitam P. Sullae, vobis populoque Romano notissumam, iudices, et eam ante oculos vestros proponite. Ecquod huius factum aut commissum non dicam audacius, sed quod cuiquam paullo minus consideratum videretur? Factum quaero? Verbum ecquod umquam ex ore huius excidit, unde quisquam posset offendi? At vero in illa gravi L. Sullae victoria turbulentaque quis P. Sulla mitior, quis misericordior inventus est? quam multorum hic vitam est a L. Sulla deprecatus? quam multi sunt summi homines et ornatissumi et nostri et equestris ordinis, quorum pro salute se hic Sullae obligavit? quos ego nominarem: neque enim ipsi nolunt et huic animo gratissumo adsunt, sed quia maius est beneficium, quam posse debet civis civi dare, ideo a vobis peto, ut, quod potuit, tempori tribuatis, quod fecit, ipsi. §. 73. Quid reliquam constantiam vitae commemorem, dignitatem, liberalitatem, moderationem in privatis rebus, splendorem in publicis? quae ita a fortuna deformata sunt, ut tamen a natura inchoata compareant. Quae domus? quae celebratio cotidiana? quae familiaris dignitas? quae studia amicorum? quae ex quoque ordine multitudo? Haec diu multumque et multo labore quaesita una eripuit hora. Accepit P. Sulla, iudices, volnus vehemens et mortiferum, verum tamen eius modi, quod videretur eius vita et natura accipere potuisse. Honestatis et dignitatis habuisse nimis magnam iudicatus est cupiditatem: quam si nemo alius habuit in consulatu petendo, cupidior iudicatus est hic fuisse, quam ceteri: sin etiam in aliis non nullis fuit iste consulatus amor, fortuna in hoc fuit fortasse gravior, quam in ceteris. §. 74. Postea vero quis P. Sullam, nisi maerentem, demissum adflictumque vidit? quis umquam est suspicatus, hunc magis odio, quam pudore hominum adspectum lucemque vitare? Qui quom multa haberet invitamenta urbis et fori propter summa studia amicorum, quae tamen ei sola in malis restiterunt: abfuit ab oculis vestris; et, quom lege retineretur, ipse se exsilio pene multa-

Cap. XXVI. §. 73. volnus vehemens] *vehemens volnus.*

vit. Cap. XXVII. In hoc vos pudore iudici et in hac vita tanto sceleri locum fuisse creditis? Adspicite ipsum: contuemini os: conferte crimen cum vita: vitam ab initio ad hoc tempus explicatam cum crimine recognoscite. §. 75. Mitto rem publicam, quae fuit semper Sullae carissuma: hosne amicos, talis viros, tam cupidos sui, per quos res eius secundae quondam erant ornatae, nunc sublevantur adversae, crudelissume perire voluit, ut cum Lentulo et Catilina et Cethego foedissumam vitam ac miserrumam, turpissuma morte proposita, degeret? Non cadit, non, inquam, cadit in hos mores, non in hunc pudorem, non in hanc vitam, non in hunc hominem ista suspicio. Nova quaedam illa immanitas exorta est: incredibilis fuit ac singularis furor: ex multis ab adulescentia collectis perditorum hominum vitiis repente tanta ista importunitas inauditi sceleris exarsit. §. 76. Nolite, iudices, arbitrari, hominum illum impetum et conatum fuisse: neque enim ulla gens tam barbara aut tam immanis umquam fuit, in qua non modo tot, sed unus tam crudelis hostis patriae sit inventus, beluae quaedam illae ex portentis immanes ac ferae, forma hominum indutae, exstiterunt. Perspicite etiam atque etiam, iudices: nihil enim est, quod in hac caussa dici possit vehementius: penitus introspicite Catilinae, Autroni, Cethegi, Lentuli ceterorumque mentis: quas vos in his lubidines, quae flagitia, quas turpitudines, quantas audacias, quam incredibilis furores, quas notas scelerum, quae indicia paricidiorum, quantos acervos facinorum reperietis? Ex magnis et diuturnis et iam desperatis rei publicae morbis ista repente vis erupit, ut, ea confecta et eiecta, convalescere aliquando et sanari civitas possit: neque enim est quisquam, qui arbitretur, illis inclusis in re publica pestibus, diutius haec stare potuisse. Itaque eos non ad perficiendum scelus, sed ad luendas rei publicae poenas, Furiae quaedam incitaverunt. Cap. XXVIII. §. 77. In hunc igitur gregem vos nunc P. Sullam, iudices, ex his, qui cum hoc vivont atque vixerunt, honestissumorum hominum gregibus reiicietis? ex hoc hominum numero, ex hac familiari dignitate, in impiorum partem atque in paricidarum coetum ac numerum transferetis? Ubi erit igitur illud fortissumum praesi-

Cap. XXVII. §. 74. pudore iudici] *pudore, iudices.* §. 76. sanari civitas possit] *sanari civitas posset.*

dium pudoris? quo in loco nobis vita ante acta proderit? quod ad tempus existumationis partae fructus reservabitur, si in extremo discrimine ac dimicatione fortunae deseruerit? si non aderit? si nihil adiuvabit? §. 78. Quaestiones nobis servorum ac tormenta accusator minitatur: in quibus quamquam nihil periculi suspicamur, tamen illa tormenta gubernat dolor, moderatur natura cuiusque, tum animi tum corporis, regit quaesitor, flectit lubido, corrumpit spes, infirmat metus, ut in tot rerum angustiis nihil veritati loci relinquatur. Vita P. Sullae torqueatur: ex ea quaeratur, num quae occultetur lubido, num quod lateat facinus, num quae crudelitas, num quae audacia. Nihil erroris erit in caussa nec obscuritatis, iudices, si a vobis vitae perpetuae vox, ea, quae gravissuma debet esse, audietur. §. 79. Nullum in hac caussa testem timemus: nihil quemquam scire, nihil vidisse, nihil audisse arbitramur. Sed tamen, si nihil vos P. Sullae fortuna movet, iudices, vestra moveat. Vestra enim, qui cum summa elegantia atque integritate vixistis, hoc maxume interest, non ex lubidine aut simultate aut levitate testium caussas honestorum hominum ponderari, sed in magnis disquisitionibus repentinisque periculis vitam unius cuiusque esse testem. Quam vos, iudices, nolite armis suis spoliatam atque nudatam obiicere invidiae, dedere suspicioni: munite communem arcem bonorum, obstruite perfugia improborum: valeat ad poenam et ad salutem vita plurumum, quam solam videtis ipsam ex vi sua naturaque facillume perspici, subito flecti fingique non posse. Cap. XXIX. §. 80. Quid vero? haec auctoritas — semper enim de ea dicendum est: quamquam a me timide modiceque dicetur —, quid, inquam, haec auctoritas nostra, qui a ceteris coniurationis caussis abstinuimus, P. Sullam defendimus, nihil hunc tandem iuvabit? Grave est hoc dictum fortasse, iudices, grave, si adpetimus aliquid: si, quom ceteri de nobis silent, non etiam nosmet ipsi tacemus, grave. Sed si laedimur, si accusamur, si in invidiam vocamur, profecto conceditis, iudices, ut nobis libertatem retinere liceat, si minus liceat dignitatem. §. 81. Accusati sunt uno nomine consulares, ut iam videatur honoris amplissumi nomen

C. XXVIII. §. 78. deseruerit] *deseret.* §. 78. cum animi] *tum animi.* §. 79. vita plurumum] *plurimum.* Cap. XXIX. §. 80. profecto conceditis] *profecto concedetis.*

plus invidiae, quam dignitatis adferre. — Adfuerunt, inquit, Catilinae illumque laudarunt. — Nulla tum patebat, nulla erat cognita coniuratio: defendebant amicum, aderant supplici, vitae eius turpitudinem in summis eius periculis non insequebantur. Quin etiam parens tuus, Torquate, consul reo de pecuniis repetundis Catilinae fuit advocatus, improbo homini, at supplici, fortasse audaci, at aliquando amico. Cui quom adfuit post delatam ad eum primam illam coniurationem, indicavit se audisse aliquid, non credidisse. — At idem non adfuit alio in iudicio, quom adessent ceteri. Si postea cognorat ipse aliquid, quod in consulatu ignorasset, ignoscendum est iis, qui postea nihil audierunt: sin illa res prima valuit, num inveterata, quam recens, debuit esse gravior? Sed, si tuus parens etiam in ipsa suspicione periculi sui tamen humanitate adductus advocationem hominis improbissumi sella curuli atque ornamentis et suis et consulatus honestavit, quid est quam ob rem consulares, qui Catilinae adfuerunt, reprehendantur? — §. 82. At idem iis, qui ante hunc caussam de coniuratione dixerunt, non adfuerunt. — Tanto scelere adstrictis hominibus statuerunt nihil a se adiumenti, nihil opis, nihil auxili ferri oportere. Atque ut de eorum constantia atque animo in rem publicam dicam, quorum tacita gravitas et fides de uno quoque loquitur neque cuiusquam ornamenta orationis desiderat, potest dicere quisquam umquam meliores, fortiores, constantiores consularis fuisse, quam iis temporibus et periculis, quibus pene oppressa est res publica? Quis non de communi salute apertissume, quis non fortissume, quis non constantissume sensit? Neque ego praecipue de consularibus disputo: nam haec et hominum ornatissumorum, qui praetores fuerunt, et universi senatus communis est laus: ut constet post hominum memoriam numquam in illo ordine plus virtutis, plus amoris in rem publicam, plus gravitatis fuisse. Sed quia sunt descripti consulares, de his tantum mihi dicendum putavi, quod satis esset ad testandam omnium memoriam, neminem esse

Cap. XXIX. §. 81. num inveterata, quam recens, debuit esse gravior?] *non inveterata, quam recens, debuit esse gravior.* etiam in ipsa] *etiam in illa.* §. 82. potest dicere quisquam] *potest quisquam dicere.* quod satis esset ad testandam omnium memoriam] *quod satis esset, attestante memoria omnium.*

ex illo honoris gradu, qui non omni studio, virtute, auctoritate incubuerit ad rem publicam conservandam. Cap. XXX. §. 83. Sed quid? ego, qui Catilinam non laudavi, qui reo Catilinae consul non adfui, qui testimonium de coniuratione dixi in alios, adeone vobis alienus a sanitate, adeo oblitus constantiae meae, adeo immemor rerum a me gestarum esse videor, ut, quom consul bellum gesserim cum coniuratis, nunc eorum ducem servare cupiam et in animum inducam, cuius nuper ferrum retuderim flammamque restinxerim, eiusdem nunc caussam vitamque defendere? Si medius fidius, iudices, non me ipsa res publica, meis laboribus et periculis conservata, ad gravitatem animi et constantiam sua dignitate revocaret, tamen hoc natura est insitum, ut, quem timueris, quicum de vita fortunisque contenderis, cuius ex insidiis evaseris, hunc semper oderis. Sed, quom agatur honos meus amplissumus, gloria rerum gestarum singularis, quom, quotiens quisquam est in hoc scelere convictus, totiens renovetur memoria per me inventae salutis: ego sim tam demens, ego committam, ut ea, quae pro salute omnium gessi, casu magis et felicitate a me quam virtute et consilio gesta esse videantur? — §. 84. Quid ergo? hoc tibi sumis, dicet fortasse quispiam, ut, quia tu defendis, innocens iudicetur? — Ego vero, iudices, non modo mihi nihil adsumo, in quo quispiam repugnet, sed etiam si quid ab omnibus conceditur, id reddo ac remitto. Non in ea re publica versor, non iis temporibus meum caput obtuli pro patria periculis omnibus, non aut ita sunt exstincti, quos vici, aut ita grati, quos servavi, ut ego mihi plus adpetere coner, quam quantum omnes inimici invidique patiantur. §. 85. Grave esse videtur, eum, qui investigarit coniurationem, qui patefecerit, qui oppresserit, cui senatus singularibus verbis gratias egerit, cui uni togato supplicationem decreverit, dicere in iudicio: Non defenderem, si coniurasset. — Non dico id, quod grave est: dico illud, quod in his caussis coniurationis non auctoritati adsumam, sed pudori meo: Ego ille coniurationis investigator atque ultor certe non defenderem Sullam, si coniurasse arbitra-

Cap. XXX. §. 84. non modo mihi nihil adsumo] *non modo nihil mihi assumo.* meum caput] *caput meum.* §. 85. Grave esse videtur] *Grave esse videretur.*

rer. Ego, iudices, de tantis omnium periculis quom quaererem omnia, multa audirem, crederem non omnia, caverem omnia: dico hoc, quod initio dixi, nullius indicio, nullius nuntio, nullius suspicione, nullius litteris de P. Sulla rem ullam ad me esse delatam. Cap. XXXI. §. 86. Quam ob rem vos, di patrii ac penates, qui huic urbi atque huic rei publicae praesidetis, qui hoc imperium, qui hanc libertatem, qui populum Romanum, qui haec tecta atque templa, me consule, vestro numine auxilioque servastis, testor, integro me animo ac libero P. Sullae caussam defendere: nullum a me sciente facinus occultari, nullum scelus susceptum contra salutem omnium defendi ac tegi. Nihil de hoc consul comperi, nihil suspicatus sum, nihil audivi. §. 87. Itaque idem ego ille, qui vehemens in alios, qui inexorabilis in ceteros esse visus sum, — persolvi patriae, quod debui: reliqua iam a me meae perpetuae consuetudini naturaeque debentur —, tam sum misericors, iudices, quam vos: tam mitis, quam qui lenissumus. In quo vehemens fui vobiscum, nihil feci, nisi coactus: rei publicae praecipitanti subveni: patriam demersam extuli: misericordia civium adducti tum fuimus tam vehementes, quam necesse fuit: salus esset amissa omnium una nocte, nisi esset severitas illa suscepta. Sed ut ad sceleratorum poenam amore rei publicae sum adductus, sic ad salutem innocentium voluntate deducor.

§. 88. Nihil video esse in hoc P. Sulla, iudices, odio dignum, misericordia digna multa. Neque enim nunc propulsandae calamitatis suae caussa supplex ad vos, iudices, confugit: sed ne qua generi ac nomini suo nota nefariae turpitudinis inuratur. Nam ipse quidem, si erit vestro iudicio liberatus, quae habet ornamenta, quae solatia reliqua vitae, quibus laetari ac perfrui possit? Domus erit, credo, exornata: aperientur maiorum imagines: ipse ornatum ac vestitum pristinum recuperabit. Omnia, iudices, haec amissa sunt: omnia generis, nominis, honoris in-

Cap. 30. §. 85. crederem non omnia] *non crederem omnia.* nullius indicio, nullius nuntio, nullius suspicione] *nullius indicio, nullius suspicione.* Cap. XXXI. §. 86. atque huic rei publicae] *atque huic imperio.* qui populum Romanum] *populumque Romanum.* §. 87. tum fuimus] *tunc fuimus.* salus esset amissa omnium] *salus esset omnium amissa.* §. 88. quae solatia reliqua vitae] *quae solatia reliquae vitae.* ac perfrui] *et perfrui.* ac vestitum pristinum recuperare] *ac vestitum recuperare.*

signia atque ornamenta unius iudici calamitate occiderunt. Sed ne exstinctor patriae, ne proditor, ne hostis adpelletur, ne hanc labem tanti sceleris in familia relinquat, id laborat, id metuit: ne denique hic miser, coniurati et conscelerati et proditoris filius nominetur: huic puero, qui est ei vita sua multo carior, metuit, cui honoris integros fructus non sit traditurus, ne aeternam memoriam dedecoris relinquat. §. 89. Hic vos orat, iudices, parvos, ut se aliquando, si non integra fortuna, at ut adflicta, patri suo gratulari sinatis: huic misero notiora sunt itinera iudiciorum et fori, quam campi et disciplinarum. Non iam de vita P. Sullae, iudices, sed de sepultura contenditur: vita erepta est superiore iudicio: nunc, ne corpus eiiciatur, laboramus. Quid enim est huic reliqui, quod eum in hac vita teneat? aut quid est quam ob rem haec cuiquam vita videatur? Cap. XXXII. Nuper is homo fuit in civitate P. Sulla, ut nemo ei se neque honore neque gratia neque fortunis anteferret: nunc, spoliatus omni dignitate, quae erepta sunt, non repetit: quod fortuna in malis reliqui fecit, ut cum parente, cum liberis, cum fratre, cum his necessariis lugere suam calamitatem liceat, id sibi ne eripiatis, vos, iudices, obtestatur. §. 90. Te ipsum iam, Torquate, expletum huius miseriis esse par erat. Etsi nihil aliud Sullae nisi consulatum abstulissetis, tamen eo contentos vos esse oportebat. Honoris enim contentio vos ad caussam, non inimicitiae deduxerunt. Sed quom huic omnia cum honore detracta sint, quom in hac fortuna miserruma ac luctuosissuma destitutus sit: quid est, quod expetas amplius? Lucisne hanc usuram eripere vis, plenam lacrumarum atque maeroris, in qua cum maxumo cruciatu ac dolore retinetur? Lubenter reddiderit, adempta ignominia foedissumi criminis. An vero inimicum ut expellas? cuius ex miseriis, si esses crudelissumus, videndo fructum maiorem caperes quam audiendo. §. 91. O miserum et infelicem

Cap. XXXI. §. 88. hanc labem tanti sceleris] *hanc labem tanti generis.* §. 89. at ut adflicta] *at afflicta.* itinera iudiciorum] *iudiciorum itinera.* in hac vita] *in vita hac.* Cap. XXXII. neque fortunis] *nec fortunis.* vos, iudices, obtestatur] *iudices, vos obtestatur.* §. 90. expletum huius miseriis esse] *expletum esse huius miseriis.* contentos vos esse oportebat] *vos contentos esse oportebat.* in hac fortuna miserruma ac luctuosissuma] *in hac fortuna misera ac luctuosissima.* ac dolore] *atque dolore.* maiorem caperes] *caperes maiorem.*

illum diem, quo consul omnibus centuriis P. Sulla renuntiatus est! o falsam spem! o volucrem fortunam! o caecam cupiditatem! o praeposteram gratulationem! quam cito illa omnia ex laetitia et voluptate ad luctum et lacrumas reciderunt, ut, qui paullo ante consul designatus fuisset, repente nullum vestigium retineret pristinae dignitatis! Quid enim erat mali, quod huic, spoliato fama, honore, fortunis, deesse videretur? aut cui novae calamitati locus ullus relictus esset? Urget eadem fortuna, quae coepit: reperit novom maerorem: non patitur hominem calamitosum uno modo adflictum uno in luctu perire. Cap. XXXIII. §. 92. Sed iam impedior egomet, iudices, dolore animi, ne de huius miseria plura dicam. Vestrae sunt iam partes, iudices: in vestra mansuetudine atque humanitate caussam totam repono. Vos ex reiectione interposita, nihil suspicantibus nobis, repentini in nos iudices consedistis, ab accusatoribus delecti ad spem acerbitatis, a fortuna nobis ad praesidium innocentiae destituti. Ut ego, quid de me populus Romanus existumaret, quia severus in improbos fueram, laboravi, et, quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi: sic vos severitatem iudiciorum, quae per hos mensis in homines audacissumos facta sunt, lenitate ac misericordia mitigate. §. 93. Hoc quom a vobis impetrare caussa ipsa debet, tum est vestri animi atque virtutis declarare, non esse eos vos, ad quos potissumum, interposita reiectione, devenire convenerit. In quo ego vos, iudices, quantum meus in vos amor postulat, tantum hortor, ut communi studio, quoniam in re publica coniuncti sumus, mansuetudine et misericordia vestra falsam a nobis crudelitatis famam repellamus.

Cap. XXXII. §. 91. repente nullum vestigium retineret] *retineret repente nullum vestigium.* spoliato fama, honore] *spoliato honore, fama.* Cap. XXXIII. §. 92. Vestrae sunt iam] *Vestrae iam sunt.* Vos ex reiectione] *Vos, reiectione.* destituti] *constituti.* facta sunt] *facta est.* §. 93. Hoc quom a vobis impetrare caussa ipsa debet] *Hoc quum impetrare a vobis ipsa causa debet.* vos, iudices] *iudices, vos.* meus in vos amor] *meus amor in vos.*

M. Tulli Ciceronis
oratio
POST REDITUM IN SENATU
habita.

Inhalt.

So unpolitisch vielleicht des grossen Redner's Benehmen im Jahre 696. nach Erbauung der Stadt Rom gewesen war, als sein ärgster Feind P. Clodius als Volkstribun seine Verbannung aus der Hauptstadt zu bewirken suchte und, nach Cicero's vorschnellem Entweichen aus Rom im Monate März des erwähnten Jahres, wirklich durchzusetzen wusste, so erfreulich ist es für jeden redlich Gesinnten zu sehen, wie nach manchen vergeblichen Bestrebungen und Versuchen seiner noch immer zahlreichen Anhänger es endlich im folgenden Jahre gelang, den redlichen Patrioten dem Staate und der verwaisten Rednerbühne wiederzugeben. Denn nachdem schon am ersten Juni des Jahres 696. im Senate auf den Vortrag des Volkstribunen L. Ninnius Quadratus über Cicero's Zurückberufung, die auch Cn. Pompeius, weil er von P. Clodius beleidigt worden war, mit unterstützte, verhandelt, aber ein günstiger Erfolg durch die Abgeneigtheit der Consuln L. Piso und A. Gabinius und das Einschreiten des Volkstribunen Aelius Staienus verhindert worden war (man vergleiche die Rede Für P. Sestius Cap. 31. 32. §. 68—70.), nachdem auch nachher noch der Senat öfters auf Cicero's Zurückberufung umsonst gedrungen hatte (man vergleiche die Briefsammlung an Atticus Buch

*3. Br. 15. Die Rede gegen L. **Piso** Cap. 13 fgg.), nachdem alle Bemühungen seines Bruders **Quintus** und seines Schwiegersohnes L. **Piso** erfolglos geblieben waren, endlich auch noch im Monate November die Sache durch die Volkstribunen von Frischem aufgenommen und von dem bereits für's künftige Jahr ernannten Consul P. **Lentulus**, aber vergebens, unterstützt worden war (man vergleiche die **Briefsammlung an Atticus** Buch 3. Br. 20. und Br. 23. die Rede **Für** P. **Sestius** Cap. 32 fg.), kam endlich am ersten Januar des Jahres 697. auf den Antrag des Consuls P. **Lentulus**, dem auch sein College Q. **Metellus Nepos**, ein ehemaliger Feind **Cicero's**, sich nicht widersetzte, eine für den Verbannten günstige Abstimmung im Senate zu Stande, deren Erfolg nur durch eine von dem Volkstribunen **Sex. Attilius Serranus** beantragte Vertagung gelähmt ward (man vergleiche die Rede **Für** P. **Sestius** Cap. 34. **Ueber die Gesetze** Buch 3. Cap. 19.), aber doch später zur Folge hatte, dass am 25sten Januar der Gesetzesvorschlag zu **Cicero's** Wiederherstelluung, den der Volkstribun Q. **Fabricius** mit sieben seiner Collegen unterschrieben hatte, an das Volk gebracht wurde. Obgleich auch an diesem Tage durch die Zusammenrottung des P. **Clodius** und seiner Anhänger und die darauf erfolgte Metzelung unter den Parteien, worüber man die Reden **Für** P. **Sestius** Cap. 35. fgg. **Für** T. **Annius Milo** Cap. 14. und **Dio Cassius** Buch 39. Cap. 7. nachlese, die Verhandlungen gestört wurden, so gaben doch die höheren Magistrate dieses Jahres die Sache noch nicht auf, zumal man sich von allen Seiten und aus allen Theilen **Italien's** für unseren Redner verwandte.*

*Mehrere Senatsschlüsse kamen noch zu **Cicero's** Gunsten zu Stande, von denen man die Zahl verschieden angibt, aber doch drei ausdrücklich erwähnt findet, der eine im Tempel der **Ehre** und der **Tugend**, der andere auf dem **Capitolium**, der dritte in der Curie; man vergleiche die Reden **Für** P. **Sestius** Cap. 54. 60. fg. **Für** Cn. **Plancius** Cap. 32. **Ueber die Consularprovinzen** Cap. 9., die Schrift **Ueber die Weissagung** Buch 1. Cap. 28. und Fr. A. **Wolf**, dem wir hier folgen, im Inhalte zu der vorliegenden Rede S. 5 fgg.*

Der Hauptinhalt des zu Cicero's Gunsten abgefassten Senatsbeschlusses lautete dahin, dass den auswärtigen Völkerschaften und Magistratspersonen in den Provinzen von Staats Wegen die Sorge für denselben anempfohlen, denen aber Dank abgestattet werde, die ihn bisher aufgenommen hätten, und dass alle Patrioten aus ganz Italien zusammenberufen würden, seine Rückführung zu bewerkstelligen: sodann dass die Consuln deshalb in den Centuriatcomitien einen Gesetzesvorschlag machen möchten, dass diesem Gesetzesvorschlage Niemand eine Verzögerung bereite, dass, wenn nicht in den fünf zu den Comitien bestimmten Tagen eine Verhandlung Statt gehabt hätte, Cicero selbst nach der Ansicht des Senates zurückkehren möge und ihm seine frühere Würde wieder ertheilt werde; dass denen Dank abgestattet werden möge, die aus den Städten Italiens in die Volksversammlung herbei gekommen seien und dass sie gebeten würden, zu dem Tage zurückzukommen, wo dieses Gesetz in Vorschlag gebracht werden solle, weshalb wir mit Wolf auf die Briefsammlung an Atticus Buch 2. Br. 26. die Reden Gegen L. Piso Cap. 15. Für T. Annius Milo Cap. 15. Für sein Haus Cap. 82. mit Wolf's und unserer Bemerkung, endlich auf Dio Cassius Buch 39. Cap. 8. verweisen. Bekanntlich ging der Gesetzesvorschlag am 4ten August des Jahres 697. durch und Cicero kehrte unter dem Zusammenflusse von der halben Bevölkerung Italiens und unter dem jubelnden Empfange von den ihm entgegen geeilten Bewohnern der Hauptstadt am 4ten September nach Rom zurück. Man vergleiche hierüber seine eig'ne Schilderung in den Reden Für P. Sestius Cap. 63. und Gegen L. Piso Cap. 22., in der Briefsammlung an Atticus Buch 4. Br. 1. §. 5.

Am nächsten Tage nach seiner Rückkehr, also am 5ten September glaubte Cicero zuvörderst dem Senate den Dank für seine Zurückberufung darbringen zu müssen, wie er ausdrücklich in der Briefsammlung an Atticus a. a. O.

sagt, und hielt die vorliegende Rede, die ohngefähr den folgenden Inhalt zur Grundlage hat:

Wenn der Redner den versammelten Senatoren jetzt seinen Dank sagen werde, allein dabei hinter ihren Erwartungen zurückbleibe, so sei nicht sein Dankgefühl, sondern die Grösse der Wohlthaten, denen seine Danksagung nachzukommen nicht im Stande sei, Schuld daran, da sie ihm das Theuerste, was es nur geben könne, wieder gegeben hätten. Wenn ihm die Götter, die Aeltern, die Gunst des römischen Volkes, die Geneigtheit des Senates selbst so Vieles verliehen gehabt hätten und er allen diesen zu dem grössten Danke sich verpflichtet gefühlt, so haben die versammelten Väter jetzt das besondere Verdienst, ihm die Wohlthaten seiner Aeltern, die Begünstigungen der unsterblichen Götter, die Ehrenämter von dem römischen Volke, die günstigen Urtheile des Senates selbst über ihn, kurz Alles auf's Neue gegeben zu haben (Cap. 1. §. 1. 2.). Und so scheine er einen unsterblichen Namen durch die versammelten Väter erlangt zu haben. Denn kurz nach seinem Weggange aus der Hauptstadt haben sie ihn auf den Antrag des L. Ninnius einmüthig zurückgerufen, und nur ein böswilliger Tribun habe die Ausführung verhindert, da die Consuln durch gegebene Gesetze gelähmt gewesen und nichts zu seiner Wiederherstellung gewagt hätten. Es habe auf diese Weise seine persönliche Niederlage in der engsten Verbindung mit der Niederlage des Staates selbst gestanden (Cap. 2. §. 3. 4.). Nachdem aber durch des Consuls P. Lentulus redliche Bestrebungen seit dem ersten Januar dieses Jahres der Staat zu der alten Ordnung zurückgekehrt und Q. Metellus demselben zu Hilfe gekommen sei, so haben alle einmüthig auf seine Wiederherstellung hingewirkt. Und wenn auch seine Feinde, im Gegensatze zu ihm, der entwichen sei, um Bürgerblut zu schonen, mit Blutvergiessen und Verletzung der geheiligtesten Personen seiner Zurückberufung sich wiedersetzt hätten, so haben doch die Gutgesinnten auch so noch ihre Bestrebungen nicht aufgegeben (Cap. 3. §. 5—7.). Seitdem P. Lentulus ernannt gewesen, habe er es sich zur ersten Aufgabe seines Consulates gemacht, ihn dem Staate wieder zu geben und sich durch kein Proscriptionsgesetz davon ab-

bringen lassen. Gross sei die Wohlthat der Götter, dass ihm P. Lentulus in diesem Jahre zum Consul gegeben sei, doch noch grösser wäre sie gewesen, wenn er es im vorigen gewesen. In jenem Jahre seien das erste Mal zwei nichtswürdige Consuln in Rom gewesen, und Q. Metellus, wenn er auch in jenen Jahren allein Consul gewesen wäre, würde nach der jetzt bewiesenen Gesinnung sicher auf Erhaltung seiner Würde bedacht gewesen sein. Dagegen hätten von jenen schändlichen Consuln der eine Catilina, der andere Cethegus von ihm zurückgefordert und ihn gegen das Interesse des Staates und das consularische selbst auf die schimpflichste und treuloseste Weise seinen Feinden preis gegeben (Cap. 4. §. 8—10.). Der eine (A. Gabinius), von Jugend auf schändlichen Lüsten ergeben, habe sein Vermögen vergeudet gehabt und sich vor dem Praetor und seinen Gläubigern dadurch gerettet, dass er Tribun geworden sei. Und hätte er als solcher nicht den Gesetzesvorschlag wegen der Bekämpfung der Seeräuber gethan, so würde er vor Mangel selbst haben müssen diesen Erwerbszweig ergreifen. Aber schlimmer sei es gewesen, dass er als Feind des Vaterlandes im Vaterlande geblieben, er habe P. Clodius' ruchlose Gesetzesvorschläge als Consul mit angehört und durchgehen lassen, und nicht einmal den demüthigen Bitten aller Patrioten Gehör gegeben, den L. Lamia, der sich für Cicero und den Staat verwendet, aus der Stadt vertrieben, und nicht einmal die Trauer jener Rechtschaffenen geduldet (Cap. 5. §. 11. 12.). Der andere Consul (L. Piso), der ausschweifende und aufgestutzte Mann, der in seiner Jugend scheinbar auf dem Forum sich beschäftigt habe, aber nur einen erheuchelten und stummen Ernst, nicht Rechtsgelehrsamkeit, nicht Beredtsamkeit noch andere Kenntnisse sich erworben, habe öffentlich ausgesprochen, dass es ihm höchst missfällig gewesen, dass man gegen Bürger ohne sie zu verurtheilen, eine peinliche Strafe in Anwendung gebracht. Daheim der Wollust und den abscheulichsten Gelüsten ergeben, habe er sich nur mit Epicureischer Philosophie und mit einem studirten Wohlleben befasst und für den Staat genug zu thun geglaubt, wenn er nur eine fatale Miene mit auf das Forum gebracht (Cap. 6. §. 13—15.). Er habe

*den Senat und das **römische** Volk mit seiner finstern Miene und seinen Runzeln, wenn auch nicht ihn, zu täuschen gewusst. Wie habe es aber **L. Piso** mit seinem Ernste und seinem finsteren Wesen wagen können, mit **A. Gabinius**, dem parfümirten, fein frisirten, vom Weingeruche duftenden Manne, Gemeinschaft zu machen, um die consularische Würde, den Zustand des Staates, das Ansehen des Senates, die Glücksgüter eines verdienten Bürgers zu untergraben. Habe er geglaubt zu **Capua** als Consul zu herrschen, wie es in der That gewesen, wenn er in **Rom** durch seine Edicte es seinen Freunden verwehrt habe, ihm zu Hilfe zu kommen, ja ihn zu betrauern? Wie habe er sein Mitleid bewährt, wenn er ihn, seinen Verwandten, seinen Wächter bei den Wahlversammlungen, den er am ersten Januar an der dritten Stelle im Senate angeredet habe, den Feinden des Staates Preis gegeben und auf die Bitten der Seinigen nicht geachtet habe? Zu derselben Zeit, wo unter jenen beiden ruchlosen Consuln die Staatscasse, die Provinzen, die Heere, die Oberbefehle verschenkt worden, sei sein Haus geplündert worden und von **Palatium** in das Haus des nahen Consuls, von dem **Tusculanischen** Landgute in das Haus des anderen Consuls geräumt worden (Cap. 7. §. 15—18.).*

*Dem Sturze, den ihm solche Consuln bereitet, haben die jetzigen Consuln Einhalt gethan, gestützt auf die Hilfe der Volkstribunen und Praetoren. Von den Volkstribunen könne nicht genug **T. Annius Milo** erhoben werden, der, da er gesehen, dass auf dem Wege des Rechtes und der Ordnung nichts zu erlangen sei, mit Gewalt selbst der guten Sache habe geglaubt zu Hilfe kommen müssen, ihm sei **P. Sestius** mit gleicher Gesinnung und gleicher Thatkraft zur Seite gestanden, der ihn, wie seinen Bruder, unterstützt habe. Gleiche Gesinnungen haben die übrigen **C. Cestilius**, **M. Cispius** **T. Fadius**, **M'. Curius**, **C. Messius**, **Q. Fabricius**, der seine Rückkehr beinahe schon am ersten Januar bewerkstelligt hätte, gegen ihn an den Tag gelegt (Cap. 8. §. 18 — 22.). Eben so seien die Praetoren zu seiner Unterstützung bereitwillig gewesen, **L. Caecilius** habe ihn privatim unterstüzt, und öffentlich zu seinen Gunsten einen Anschlag mit den meisten seiner Collegen gemacht, so habe auch **M. Cali-***

dius sofort nach seiner Ernennung zu seinen Gunsten gesprochen und gleiche Dienste haben ihm C. Septumius, Q. Valerius, P. Crassus, Sex. Quinctilius, C. Cornutus geleistet (Cap. 9. §. 22. 23.).

So gerne er dieses öffentlich anerkenne, eben so bereitwillig verschweige er hier die Handlungsweise einiger Anderer, die gegen ihn feindselig gesinnt gewesen. Er halte es für seine Schuldigkeit denen vor allen, die seine Zurückführung erstrebt, seinen Dank abzutragen und werde dies kaum je genugsam thun können. Nie werde er dem Manne (P. Lentulus) genugsam danken können, der ihm zuerst wieder die consularische Rechte gereicht, er habe ihn vom Tode dem Leben zurückgegeben und jene für ihn so glorreichen Senatsschlüsse beantragt, die noch seinen späten Nachkommen zum Ruhme gereichen würden. Er sei es gewesen, der bei seiner Rückkehr den Senat auf dem Capitolium versammelt, in welcher Versammlung sein früherer Gegner Q. Metellus so schön seinen Seelenadel bekundet, dass er als Beförderer seiner Wiederherstellung aufgetreten sei. Bei einer Versammlung von vierhundert und siebenzehn Senatoren und aller Magistratspersonen sei nur ein einziger anderer Meinung gewesen. Derselbe Consul habe auch dafür gesorgt, dass am folgenden Tage in der Volksversammlung von den angesehensten Männern des Staates seine Sache auf dieselbe Weise verhandelt worden sei. Mit den Bemühungen dieses wackern Mannes haben die übrigen Senatoren sich gerne mit gleichem Eifer zu gleichem Zwecke verbunden und so sei seine so ruhmvolle Rückkehr nach der Hauptstadt herbeigeführt worden (Cap. 9—11. §. 23—28.). Noch erwähnt der Redner das Dankgefühl, was er gegen Cn. Pompeius hege, der auf jedmögliche Weise seine Zurückberufung unterstützt habe, und sagt noch namentlich dem T. Annius Milo und P. Sestius seinen Dank (Cap. 11. 12. §. 29. 30.).

Den sämmtlichen Senatoren habe er zu Anfang seiner Rede sein Dankgefühl, so gut er gekonnt, bezeigt, einzeln habe er ihnen und werde er ihnen allen seinen Dank abstatten; und gegen alle werde er für alle Zeit die dankbarsten Gesinnungen hegen. Heute habe er nur die Magistratspersonen und einen Mann, der sich bei den Municipalstädten und Colonieen zu

seinen Gunsten verwendet und der erste gewesen sei, der im Senate seine Meinung für ihn abgegeben habe, der die übrigen gefolgt wären, um ihm seine ganze Würde zurückzugeben (Cap. 12. §. 30. 31.).

Als er das Vaterland verlassen, habe sich ihm Alles feindselig gezeigt, wenn sie auch stets ihn in Schutz genommen, und so habe er, um Blutvergiessen zu verhindern, lieber entweichen wollen, als, wenn er besiegt worden wäre, so viele Bürger mit sich in's Verderben gestürzt zu sehen, wenn er gesiegt hätte, so viele noch als Feinde zu behalten. Er habe, da er als Consul den Staat ohne Waffen beschützt, sich nicht als Privatmann mit Waffengewalt vertheidigen wollen. Auch habe er vorausgesehen, dass er nicht länger, als der Staat selbst, verbannt leben werde, denn Gesetze, Ordnung, das Ansehen der Behörden und des Senates, kurz alle Wohlthaten eines wohlgeordneten Staates seien erst mit ihm wieder zurückgekehrt. Diese seine Gesinnungen könne Cn. Plancius bezeigen, der ihm in seiner Verbannung so getreulich beigestanden habe und seine ganze Quaestur zu seiner Unterhaltung und Aufrichtung verwandt habe (Cap. 12—14. §. 32—35.).

Er werde, da er mit dem Staate zugleich wieder eingesetzt worden sei, nichts von seiner Freiheitsliebe mindern, zumal er der Freiheit jetzt Alles verdanke. Nicht eine Menge aus der Mitte der Seinigen habe seine Rückkehr erfleht, wie einst bei P. Popilius und Q. Metellus, sondern einzig sein Bruder, der sein Schicksal habe theilen wollen, wenn er seine Zurückberufung nicht bewerkstelligen gekonnt, und sein Schwiegersohn C. Piso, der alles für ihn gethan, ja seine Quaestur in Pontus und Bithynien seinetwegen vernachlässiget habe. Weder P. Popilius noch Q. Metellus sei auf Verwendung des Senates wieder zurückgebracht worden, C. Marius, der dritte, der nach seinem Consulate verbannt gewesen sei, habe nach seiner Rückkehr den Senat fast ganz vertilgt, ihm gereiche es zum Ruhme, dass der Senat und die Magistratspersonen seine Wiederherstellung einstimmig herbeigeführt haben. Deshalb werde er stets an seinen Grundsätzen und seinem Patriotismus treulich festhalten (Cap. 14. 15. §. 36—39.).

Cap. I. §. 1. Si, patres conscripti, pro vestris immortalibus in me fratremque meum liberosque nostros meritis parum vobis cumulate gratias egero, quaeso obtestorque, ne meae naturae potius, quam magnitudini vestrorum beneficiorum, id tribuendum putetis. Quae tanta enim potest exsistere ubertas ingeni, quae tanta dicendi copia, quod tam divinum atque incredibile genus orationis, quo quisquam possit vestra in nos universa promerita, non dicam complecti ornando, sed percensere numerando? qui mihi fratrem optatissumum, me fratri amantissumo, liberis nostris parentis, nobis liberos, qui dignitatem, qui ordinem, qui fortunas, qui amplissumam rem publicam, qui patriam, qua nihil potest esse iucundius, qui denique nobis nosmet ipsos reddidistis. §. 2. Quod si parentis carissumos habere debemus, quod ab iis nobis vita, patrimonium, libertas, civitas tradita est: si deos immortalis, quorum beneficio et haec tenuimus et ceteris rebus aucti sumus: si populum Romanum, cuius honoribus in amplissumo consilio et in altissumo gradu dignitatis atque in hac omnium terrarum arce collocati sumus: si hunc ordinem ipsum, a quo saepe magnificentissumis decretis sumus honestati: immensum quiddam et infinitum est, quod vobis debeamus, qui vestro singulari studio atque consensu parentum beneficia, deorum immortalium munera, populi Romani honores, vestra de me multa iudicia, nobis uno tempore omnia reddidistis, ut quom multa vobis, magna populo Romano, innumerabilia parentibus, omnia dis immortalibus debeamus, haec antea singula per illos habuerimus, nunc universa per vos recuperarimus. Cap. II. §. 3. Itaque, patres conscripti, quod ne optandum quidem est homini, immortalitatem quamdam per vos esse adepti videmur. Quod enim tempus erit umquam, quo vestrorum in nos beneficiorum memoria ac fama moriatur, qui illo ipso tempore, quom vi, ferro, metu, minis obsessi teneremini, non multo post discessum meum, me universi revocavistis, referente L. Ninnio, fortissumo atque optumo viro? quem habuit ille pe-

Cap. I. §. 1. Quae tanta enim] *Quae enim tanta.* complecti ornando, sed percensere numerando] *complecti orando, sed percensere enumerando.* nobis nosmet ipsos] *nosmet ipsos nobis.* §. 2. hunc ordinem ipsum] *hunc ipsum ordinem.* quod vobis debeamus] *quod vobis debemus.* nobis uno tempore omnia] *nobis omnia uno tempore.* §. 3. esse adepti] *adepti esse.* me universi] *universi me.*

stifer annus et maxume fidelem et minume timidum, si dimicare placuisset, defensorem salutis meae: postea quam vobis potestas decernendi non est per eum tribunum plebis, qui quom per se rem publicam lacerare non posset, sub alieno scelere delevit: numquam de me siluistis, numquam meam salutem non ab his consulibus, qui vendiderant, flagitavistis. §. 4. Itaque vestro studio atque auctoritate perfectum est, ut ipse ille annus, quem ego mihi quam patriae malueram esse fatalem, hos tribunos haberet, qui et promulgarent de salute mea et ad vos saepe numero referrent. Nam consules modesti legumque metuentes impediebantur lege, non ea, quae de me, sed, quae de ipsis lata erat, quom meus inimicus promulgavit, ut, si revixissent ii, qui haec pene delerunt, tum ego redirem: quo facto utrumque confessus est, et se illorum vitam desiderare et magno in periculo rem publicam futuram, si aut hostes atque interfectores rei publicae revixissent aut ego non revertissem. Itaque illo ipso tamen anno, quom ego cessissem, princeps autem civitatis non legum praesidio, sed parietum vitam suam tueretur: res publica sine consulibus esset, neque solum parentibus perpetuis, verum etiam tutoribus annuis esset orbata: sententias dicere prohiberemini: caput meae proscriptionis recitaretur: numquam dubitastis salutem meam cum communi salute coniungere. Cap. III. §. 5. Postea vero quam singulari virtute et praestantissuma P. Lentuli consulis ex superioris caligine anni et tenebris lucem in re publica Kalendis Ianuariis dispicere coepistis: quom Q. Metelli, nobilissumi hominis atque optumi viri summa dignitas, quom praetorum, tribunorum plebis pene omnium virtus et fides rei publicae subvenisset: quom virtute, gloria, rebus gestis Cn. Pompeius, omnium gentium, omnium saeculorum, omnis memoriae facile princeps, tuto se venire in senatum arbitraretur: tantus vester consensus de salute mea fuit, ut corpus abesset meum, dignitas iam in patriam revertisset. §. 6. Quo quidem mense, quid inter me et meos inimicos interesset, existumare potuistis. Ego

Cap. II. §. 3. non est per eum] *non est permissa per eum.* §. 4. ipse ille annus] *ille ipse annus.* salutem meam] *meam salutem.* Cap. III. §. 5. singulari et praestantissuma] *singulari et praestantissima virtute.* caligine anni] *anni caligine.* venire in senatum] *in senatum venire.*

meam salutem deserui, ne propter me civium volneribus res publica cruentaretur: illi meum reditum non populi Romani suffragiis, sed flumine sanguinis intercludendum putaverunt. Itaque postea nihil vos civibus, nihil sociis, nihil regibus respondistis: nihil iudices sententiis, nihil populus suffragiis, nihil hic ordo auctoritate declaravit: mutum forum, elinguem curiam, tacitam et fractam civitatem videbatis. §. 7. Quo quidem tempore, quom is excessisset, qui caedi et flammae, vobis auctoribus, restiterat, cum ferro et facibus homines tota urbe volitantis, magistratuum tecta impugnata, deorum templa inflammata, summi viri et clarissumi consulis fascis fractos, fortissumi atque optumi viri, tribuni plebis, sanctissumum corpus, non tactum ac violatum manu, sed volneratum ferro confectumque vidistis. Qua strage non nulli permoti magistratus, partim metu mortis, partim desperatione rei publicae, paullulum a mea caussa recesserunt: reliqui fuerunt, quos neque terror nec vis nec spes nec metus nec promissa nec minae nec tela nec faces a vestra auctoritate, a populi Romani dignitate, a mea salute depellerent. Cap. IV. §. 8. Princeps P. Lentulus, parens ac deus nostrae vitae, fortunae, memoriae, nominis, hoc specimen virtutis, hoc iudicium animi, hoc lumen consulatus sui fore putavit, me si mihi, si meis, si vobis, si rei publicae reddidisset: qui ut est designatus, numquam dubitavit sententiam de salute mea et de re publica dignam dicere. Quom a tribuno plebis vetaretur, quom praeclarum caput recitaretur, NE QUIS AD VOS REFERRET, NE QUIS DECERNERET, NE DISPUTARET, NE LOQUERETUR, NE PEDIBUS IRET, NE SCRIBENDO ADESSET: totam illam, ut ante dixi, proscriptionem, non legem putavit, qua civis optume de re publica meritus, nominatim, sine iudicio, una cum senatu rei publicae esset ereptus. Ut vero iniit magistratum, non dicam, quid prius, sed quid omnino egit aliud, nisi ut me conservato vestram in posterum dignitatem auctoritatemque sanciret? §. 9. Di immortales, quantum mihi beneficium dedisse videmini, quod hoc anno P. Lentulus consul fuit: pro quo quanto maius dedissetis, si superiore

Cap. III. §. 7. paullulum] *paullum.* nec vis] *neque vis.* Cap. IV. §. 8. hoc iudicium] *hoc indicium.* me si mihi] *si me mihi.* de salute mea et de re publica dignam] *de salute mea, se et re publica dignam.* quid prius] *quid egit prius.* §. 9. consul fuit: pro quo quanto] *consul fuit! quo quanto.*

anno fuisset. Nec enim eguissem medicina consulari, nisi consulari volnere concidissem. Audieram ex sapientissumo homine atque optumo civi et viro, Q. Catulo, non saepe unum consulem improbum, duos vero numquam post Romam conditam excepto illo Caesonino tempore fuisse: qua re meam caussam semper fore firmissumam dicere solebat, dum vel unus in re publica consul esset. Quod vere dixerat, si illud de duobus consulibus, quod ante in re publica non fuerat, perenne ac proprium manere potuisset. Quod si Q. Metellus illo tempore consul fuisset inimicus, dubitatis, quo animo in me conservando fuerit futurus, quom in restituendo auctorem fuisse adscriptoremque videatis? §. 10. Sed fuerunt duo consules, quorum mentes angustae, humiles, parvae, oppletae tenebris ac sordibus, nomen ipsum consulatus, splendorem illius honoris, magnitudinem tanti imperi nec intueri nec sustinere nec capere potuerunt: non consules, sed mercatores provinciarum ac venditores vestrae dignitatis: quorum alter a me Catilinam, amatorem suum, multis audientibus, alter Cethegum consobrinum reposcebat: qui me duo sceleratissumi post hominum memoriam, non consules, sed latrones, non modo deseruerunt in caussa praesertim publica et consulari, sed prodiderunt, oppugnarunt, omni auxilio, non solum suo, sed etiam vestro ceterorumque ordinum spoliatum esse voluerunt: quorum alter tamen neque me neque quemquam fefellit. Cap. V. §. 11. Quis enim ullam ullius boni spem haberet in eo, cuius primum tempus aetatis palam fuisset ad omnium lubidines divolgatum? qui ne a sanctissuma quidem parte corporis potuisset hominum impuram intemperantiam propulsare: qui quom suam rem non minus strenue, quom postea publicam confecisset, egestatem et luxuriam domestico lenocinio sustentavit: qui nisi in aram tribunatus confugisset, neque vim praetoris nec multitudinem creditorum nec bonorum proscriptionem effugere potuisset. Quo in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset, profecto egestate et improbitate coactus piraticam ipse fecisset: ac minore quidem cum rei publicae detrimento, quam

Cap. IV. §. 9. excepto illo Caesonino tempore] *excepto illo Cinnano tempore.* fuisset inimicus] *fuisset unicus.* in me conservando fuerit futurus] *fuerit in me conservando futurus.* §. 10. intueri] *tueri.* Cap. V. §. 11. ad omnium lubidines] *ad omnes libidines.*

quod intra moenia nefarius hostis praedoque versatus est: quo inspectante ac sedente legem tribunus plebis tulit: NE AUSPICIIS OBTEMPERARETUR: NE OBNUNTIARE CONCILIO AUT COMITIIS, NE LEGI INTERCEDERE LICERET: UT LEX AELIA ET FUFIA NE VALERET: quae nostri maiores certissuma subsidia rei publicae contra tribunicios furores esse voluerunt. §. 12. Idemque postea, quom innumerabilis multitudo bonorum de Capitolio supplex ad eum sordidata venisset, quomque adulescentes nobilissumi cunctique equites Romani se ad lenonis impudicissumi pedes abiecissent: quo voltu cincinnatus ganeo non solum civium lacrumas, verum etiam patriae preces repudiavit! Neque eo contentus fuit, sed etiam in contionem adscendit, eaque dixit, quae, si eius vir Catilina revixisset, dicere non esset ausus: se Nonarum Decembrium, quae me consule fuissent, clivique Capitolini poenas ab equitibus Romanis esse repetiturum: neque solum id dixit, sed, quos ei commodum fuit, compellavit: L. vero Lamiam, equitem Romanum, praestanti dignitate hominem et saluti meae pro familiaritate, rei publicae pro fortunis suis amicissumum, consul imperiosus exire urbe iussit: et quom vos vestem mutandam censuissetis cunctique mutassetis atque idem omnes boni iam ante fecissent, ille unguentis oblitus, cum toga praetexta, quam omnes praetores aedilesque tum abiecerant, irrisit squalorem vestrum et luctum gratissumae civitatis: fecitque, quod nemo umquam tyrannus, ut, quo minus occulte vestrum malum gemeretis, nihil diceret, ne aperte incommoda patriae lugeretis, ediceret. Cap. VI. §. 13. Quom vero in circo Flaminio, non a tribuno plebis consul in contionem, sed a latrone archipirata productus esset: primum processit qua auctoritate vir! vini, somni, stupri plenus, madenti coma, composito capillo, gravibus oculis, fluentibus buccis, pressa voce et temulenta: quod in civis indemnatos esset animadversum, id sibi dixit gravis auctor vehementissume displicere. Ubi vobis haec auctoritas tam diu tanta latuit? cur in lustris et heluationibus huius calamistrati saltatoris tam eximia virtus tam diu cessavit? Nam ille alter Caesoninus Cal-

Cap. V. §. 11. ne valeret] *ne valerent*. §. 12. ac lenonis inpudicissumi] *ad lenonis impurissimi*. Cap. VI. §. 13. Ubi vobis] *Ubi nobis*.

ventius ab adulescentia versatus est in foro, quom cum, praeter simulatam irritamque tristitiam, nulla res commendaret, non iuris studium, non dicendi, non rei militaris, non cognoscendorum hominum, non liberalitas: quem praeteriens quom incultum, horridum maestumque vidisses, etiam si agrestem et inhumanum existumares, tamen lubidinosum et perditum non putasti. §. 14. Cum hoc homine an cum stipite Aethiope in foro constitisses, nihil crederes interesse: sine sensu, sine sapore, elinguem, tardum, inhumanum negotium, Cappadocem modo abreptum de grege venalium diceres. Idem domi quam lubidinosus, quam impurus, quam intemperans, non ianua receptis, sed pseudothyro intromissis voluptatibus! Quom vero etiam litteris studere incipit et heluo immanis cum Graeculis philosophari, tum est Epicureus, non penitus illi disciplinae, quaecumque est, deditus, sed captus uno verbo voluptatis. Habet autem magistros non ex istis ineptis, qui dies totos de officio ac de virtute disserunt, qui ad laborem, ad industriam, ad pericula pro patria subeunda adhortantur, sed eos, qui disputent, horam nullam vacuam voluptate esse debere, in omni parte corporis semper oportere aliquod gaudium delectationemque versari. §. 15. His utitur quasi praefectis lubidinum suarum: hi voluptates omnis vestigant atque odorantur: hi sunt conditores instructoresque convivi: idem expendunt atque aestumant voluptates sententiamque dicunt et iudicant, quantum cuique lubidini tribuendum esse videatur. Horum ille artibus eruditus, ita contempsit hanc prudentissumam civitatem, ut omnis suas lubidines, omnia flagitia latere posse arbitraretur, si modo voltum importunum in forum detulisset. Cap. VII. Is me, quamquam me quidem non — cognoram enim propter Pisonum adfinitatem, quam longe hunc ab hoc genere cognitio materna Transalpini sanguinis abstulisset —, sed vos populumque Romanum non consilio neque eloquentia, quod in multis saepe accidit, sed rugis supercilioque decepit. §. 16. L. Piso, tune ausus es isto oculo, non dicam isto animo, ista fronte, non vita, tanto supercilio, non enim possum dicere, tantis rebus gestis, cum Gabinio consociare consilia pestis meae? Non te illius un-

Cap. VI. §. 13. praeter simulatam irritamque tristitiam] *praeter simulatam versutamque tristitiam.* non putasti] *non putares.* §. 14. in foro] *[si] in foro.* Cap. VII. §. 16. tantis rebus gestis] *tantis [rebus] gestis.* cum Gabinio] *cum A. Gabinio.*

guentorum odor, non vini anhelitus, non frons calamistri notata vestigiis, in eam cogitationem adducebat, ut, quom illius re similis fuisses, frontis tibi integumento ad occultanda tanta flagitia diutius uti non liceret? Cum hoc coire ausus es, ut consularem dignitatem, ut rei publicae statum, ut senatus auctoritatem, ut civis optume meriti fortunas provinciarum foedere addiceres? Te consule, tuis edictis et imperiis, senatui populoque Romano non est licitum, non modo sententiis atque auctoritate sua, sed ne luctu quidem ac vestitu rei publicae subvenire. §. 17. Capuaene te putabas, in qua urbe domicilium quondam superbiae fuit, consulem esse, sicut eras eo tempore, an Romae: in qua civitate omnes ante vos consules senatui paruerunt? Tu es ausus, in circo Flaminio productus cum tuo illo pari dicere, te semper misericordem fuisse? quo verbo senatum atque omnis bonos tum, quom a patria pestem depulissem, crudelis demonstrabas fuisse. Tu misericors me adfinem tuum, quem tuis comitiis praerogativae primum custodem praefeceras, quem Kalendis Ianuariis tertio loco sententiam rogaras, constrictum inimicis rei publicae tradidisti: tu meum generum, propinquom tuum, tu adfinem tuam, filiam meam, superbissumis et crudelissumis verbis a genibus tuis reppulisti: idem tu, clementia ac misericordia singulari, quom ego una cum re publica non tribunicio, sed consulari ictu concidissem, tanto scelere tantaque intemperantia fuisti, ut ne unam quidem horam interesse patereris inter meam pestem et tuam praedam, saltem dum conticesceret illa lamentatio et gemitus urbis. §. 18. Nondum palam factum erat occidisse rem publicam, quom tibi arbitria funeris solvebantur. Uno eodemque tempore domus mea diripiebatur, ardebat, bona ad vicinum consulem de Palatio, de Tusculano ad item vicinum alterum consulem deferebantur: quom isdem operis suffragium ferentibus, eodem gladiatore latore, vacuo non modo a bonis, sed etiam a liberis atque inani foro, ignaro populo Romano quid ageretur, senatu vero oppresso et adflicto, duobus impiis nefariisque consulibus aerarium, provinciae, legiones, imperia donabantur.

Cap. VII. §. 16. Cum hoc coire] *Cum hoc tu coire.* §. 17. depulissem] *depellerent.* reppulisti] *repulisti.* idem tu] *idemque tu.* patereris] *paterere.*

Cap. VIII. Horum consulum ruinas vos consules vestra virtute fulsistis, summa tribunorum plebis praetorumque fide et diligentia sublevati. §. 19. Quid ego de praestantissumo viro, T. Annio, dicam? aut quis de tali cive satis digne umquam loquetur? qui quom videret, sceleratum civem aut domesticum potius hostem, si legibus uti liceret, iudicio esse frangendum: sin ipsa iudicia vis impediret ac tolleret, audaciam virtute, furorem fortitudine, temeritatem consilio, manum copiis, vim vi esse superandam: primo de vi postulavit: posteaquam ab eodem iudicia sublata esse vidit, ne ille omnia vi posset efficere, curavit: qui docuit, neque tecta neque templa neque forum neque curiam sine summa virtute ac maxumis opibus et copiis ab intestino latrocinio posse defendi: qui primus post meum discessum metum bonis, spem audacibus, timorem huic ordini, servitutem depulit civitati. §. 20. Quam rationem pari virtute, animo, fide, P. Sestius secutus est: pro mea salute, pro vestra auctoritate, pro statu civitatis, nullas sibi inimicitas, nullam vim, nullos impetus, nullum vitae discrimen vitandum umquam putavit: qui caussam senatus exagitatam contionibus improborum sic sua diligentia multitudini commendavit, ut nihil tam populare, quam vestrum nomen, nihil tam omnibus carum aliquando, quam vestra auctoritas videretur: qui me quom omnibus rebus, quibus tribunus plebis potuit, defendit, tum reliquis officiis, iuxta ac si meus frater esset, sustentavit: cuius ego clientibus, libertis, familia, copiis, litteris ita sum sustentatus, ut meae calamitatis non adiutor solum, verum etiam socius videretur. §. 21. Iam ceterorum officia, studia vidistis: quam cupidus mei C. Cestilius, quam studiosus vestri, quam non varius fuerit in caussa. Quid M. Cispius? cui ego ipsi, parenti fratrique eius, sentio quantum debeam: qui quom mea voluntas eorum in privato iudicio esset offensa, publici mei benefici memoria privatam offensionem oblitterarunt. Iam T. Fadius, qui mihi quaestor fuit, M'. Curius, cuius ego patri quaestor fui, studio, amore, animo huic necessitudini non defuerunt. Multa de me C. Messius et amicitiae et rei publicae caussa dixit: legem speciatim initio de salute mea pro-

Cap. VIII. §. 19. manum copiis] *manum manu.* §. 20. secutus est: pro mea salute] *secutus, pro me salute.* §. 21. officia, studia] *officia studiaque.* mea voluntas] *a me voluntas.* legem speciatim] *legem separatim.*

mulgavit. §. 22. Q. Fabricius si, quae de me agere conatus est, ea contra vim et ferrum perficere potuisset, mense Ianuario nostrum statum recuperassemus: quem ad salutem meam voluntas impulit, vis retardavit, auctoritas vestra revocavit. Cap. IX. Iam vero praetores quo animo in me fuerint, vos existumare potuistis, quom L. Caecilius privatim me suis omnibus copiis studuerit sustentare: publice promulgarit de mea salute cum collegis pene omnibus, direptoribus autem bonorum meorum in ius adeundi potestatem non fecerit. M. autem Calidius, statim designatus, sententia sua, quam esset sibi mea cara salus, declaravit. §. 23. Omnia officia C. Septumi, Q. Valeri, P. Crassi, Sex. Quintili, C. Cornuti summa et in me et in rem publicam constiterunt.

Quae quom lubenter commemoro, tum non invitus non nullorum in me nefarie commissa praetereo. Non est mei temporis iniurias meminisse, quas ego etiam si ulcisci possem, tamen oblivisci mallem: alio transferenda mea tota vita est, ut bene de me meritis referam gratiam, amicitias digne perspectas tuear, cum apertis hostibus bellum geram, timidis amicis ignoscam, proditores non indicem: dolorem profectionis meae reditus dignitate consoler. §. 24. Quod si mihi nullum aliud esset officium in omni vita reliquom, nisi ut erga duces ipsos et principes atque auctores salutis meae satis gratus iudicarer: tamen exiguum reliquae vitae tempus non modo ad referendam, verum etiam ad commemorandam gratiam mihi relictum putarem. Quando enim ego huic homini ac liberis eius, quando omnes mei gratiam referent? quae memoria, quae vis ingeni, quae magnitudo observantiae, tot tantisque beneficiis respondere poterit? qui mihi primus adflicto et iacenti consularem fidem dexteramque porrexit: qui me a morte ad vitam, a desperatione ad spem, ab exitio ad salutem revocavit: qui tanto amore in me, studio in rem publicam fuit, ut excogitaret, quem ad modum calamitatem meam non modo levaret, sed etiam honestaret. Quid enim magnificentius, quid praeclarius mihi accidere potuit, quam quod, illo pe-

Cap. IX. §. 22. bonorum meorum] *meorum bonorum.* sibi mea cara salus] *cara sibi mea salus.* §. 23. digne] *igne.* proditores non indicem: dolorem profectionis meae reditus dignitate consoler] *proditoribus meis non indicem: dolorem profectionis meae: defensores reditus dignitate consoler.*

tente, vos decrevistis, ut cuncti ex omni Italia, qui rem publicam salvam vellent, ad me unum, hominem fractum et prope dissupatum restituendum et defendendum venirent? ut, qua voce ter omnino post Romam conditam consul usus esset pro universa re publica apud eos solum, qui eius vocem exaudire possent, eadem voce senatus omnibus agris atque oppidis civis totamque Italiam ad unius salutem defendendam excitaret. Cap. X. §. 25. Quid ergo gloriosius meis posteris potui relinquere, quam hoc senatum iudicasse, qui civis me non defendisset, eum rem publicam salvam noluisse? Itaque tantum vestra auctoritas, tantum eximia consulum dignitas valuit, ut dedecus et flagitium se committere putaret, si qui non veniret. Idemque consul, quom illa incredibilis multitudo Romam et pene Italia ipsa venisset, vos frequentissumos in Capitolium convocavit. Quo tempore quantam vim naturae bonitas haberet et vera nobilitas intellegere potuistis. Nam Q. Metellus et inimicus et frater inimici perspecta vestra voluntate omnia privata odia deposuit: quem P. Servilius, vir quom clarissumus tum vero optumus mihique amicissumus, et auctoritatis et orationis suae divina quadam gravitate ad sui generis communisque sanguinis facta virtutesque revocavit, ut haberet in consilio et fratrem ab inferis, socium rerum mearum, et omnis Metellos, praestantissumos civis, pene ex Acherunte excitatos: in quibus Numidicum illum Metellum, cuius quondam de patria discessus molestus omnibus, ipsi ne luctuosus quidem visus est. §. 26. Itaque exstitit non modo salutis defensor, qui ante hoc unum beneficium fuerat inimicus, verum etiam adscriptor dignitatis meae. Quo quidem die quom vos CCCCXVII ex senatu essetis, magistratus autem hi omnes adessent, dissensit unus, is, qui sua lege coniuratos etiam ab inferis excitandos putarat. Atque illo die quom rem publicam meis consiliis conservatam gravissumis verbis et plurumis iudicassetis, idem consul curavit, ut eadem a principibus civitatis in contione postero

Cap. X. §. 25. Quid ergo gloriosius] *Quid ego gloriosius.* consulum dignitas] *consulis dignitas.* et vera nobilitas] *aut vera nobilitas.* ex Acherunte] *ex Acheronte.* Numidicum illum Metellum] *Numidicum illum.* visus est] *est visus.* §. 26. ex senatu] *senatores.* quom rem publicam] *quo rem publicam.*

die dicerentur: quom quidem ipse egit ornatissume meam caussam perfecitque, adstante atque audiente Italia tota, ut nemo cuiusquam conducti aut perditi vocem acerbam atque inimicam bonis posset audire. Cap. XI. §. 27. Ad haec non modo adiumenta salutis, sed etiam ornamenta dignitatis meae, reliqua vos idem addidistis: decrevistis ne qui ulla ratione rem impediret: qui id impedisset, vos graviter molesteque laturos: illum contra rem publicam salutemque bonorum concordiamque civium facturum: et ut ad vos de eo statim referretur: meque etiam, si diutius calumniarentur, redire iussistis. Quid? ut agerentur gratiae iis, qui e municipiis venissent? quid? ut ad illam diem, res quom redissent, rogarentur, ut pari studio convenirent? Quid denique ille dies, quem P. Lentulus mihi fratrique meo liberisque nostris natalem constituit, non modo ad nostram, verum etiam ad sempiterni memoriam temporis? quo die nos comitiis centuriatis, quae maxume maiores comitia iusta dici haberique voluerunt, arcessivit in patriam, ut eaedem centuriae, quae me consulem fecerant, consulatum meum comprobarent. §. 28. Quo die quis civis fuit, qui fas esse putaret, quacumque aut aetate aut valetudine esset, non se de salute mea sententiam ferre? Quando tantam frequentiam in campo, tantum splendorem Italiae totius ordinumque omnium, quando illa dignitate rogatores, diribitores custodesque vidistis? Itaque P. Lentuli beneficio excellenti atque divino non reducti sumus in patriam, sicut non nulli clarissumi cives, sed equis insignibus et curru aurato reportati.

§. 29. Possum ego satis in Cn. Pompeium umquam gratus videri? qui non solum apud vos, qui omnes idem sentiebatis, sed etiam apud universum populum salutem populi Romani et conservatam per me et coniunctam esse cum mea dixerit: qui caussam meam prudentibus commendarit, imperitos edocuerit eodemque tempore improbos auctoritate sua compresserit, bonos excitarit: qui populum Romanum pro me, tamquam pro fratre aut parente, non solum hortatus sit, verum etiam obsecrarit: qui ipse quom propter metum dimicationis et sanguinis domo se te-

Cap. X. §. 26. meam caussam] *caussam meam*. Cap. XI. §. 27. qui id impedisset] *qui [id] impedisset*. §. 28. qui fas esse putaret] *qui non nefas esse putaret*. §. 29. populum salutem populi Romani] *populum Romanum salutem rei publicae*. aut parente] *aut pro parente*.

neret, etiam a superioribus tribunis petierit, ut de salute mea et promulgarent et referrent: qui in colonia nuper constituta, quom ipse gereret magistratum, in qua nemo erat emptus intercessor, vim et crudelitatem privilegi, auctoritate honestissumorum hominum et publicis litteris consignarit princepsque Italiae totius praesidium ad meam salutem implorandum putarit: qui quom ipse mihi semper amicissumus fuisset, etiam ut suos necessarios mihi amicos redderet, elaborarit. Cap. XII. §. 30. Quibus autem officiis T. Anni beneficia remunerabo? cuius omnis actio, ratio, cogitatio, totus denique tribunatus nihil aliud fuit nisi constans, perpetua, fortis, invicta defensio salutis meae. Quid de P. Sestio loquar? qui suam erga me benevolentiam et fidem non solum animi dolore, sed etiam corporis volneribus ostendit.

Vobis vero, patres conscripti, singulis et egi et agam gratias. Universis egi ab initio, quantum potui: satis ornate agere nullo modo possum. Et quamquam sunt in me praecipua merita multorum, quae sileri non possunt ullo modo, tamen huius temporis ac timoris mei non est conari commemorare beneficia in me singulorum: nam difficile est non aliquem, nefas quemquam praeterire. Ego vos universos, patres conscripti, deorum numero colere debeo. Sed ut in ipsis dis immortalibus non semper eosdem atque alias alios solemus et venerari et precari: sic in hominibus de me divinitus meritis omnis erit aetas mihi ad eorum erga me merita praedicanda atque recolenda. §. 31. Hodierno enim die nominatim a me magistratibus statui gratias esse agendas et de privatis uni, qui pro salute mea municipia coloniasque adisset, populum Romanum supplex obsecrasset, sententiam dixisset eam, quam vos secuti mihi dignitatem meam reddidistis. Vos me florentem semper ornastis: laborantem mutatione vestis et prope luctu vestro, quoad licuit, defendistis. Nostra memoria senatores ne in suis quidem periculis mutare vestem solebant: in meo periculo senatus veste mutata fuit, quoad licuit per eorum edicta, qui mea pericula non modo suo praesidio, sed etiam vestra deprecatione nudarunt.

Cap. XII. §. 30. de P. Sestio] *de P. Sextio.* egi ab initio] *egi initio.* sileri non possunt ullo modo] *sileri nullo modo possunt.* §. 21. Hodierno enim die] *Hodierno autem die.*

§. 32. Quibus ego rebus obiectis, quom mihi privato confligendum viderem cum eodem exercitu, quem consul non armis, sed vestra auctoritate superaram, multa mecum ipse reputavi. Cap. XIII. Dixerat in contione consul se clivi Capitolini poenas ab equitibus Romanis repetiturum: nominatim alii compellabantur, alii citabantur, alii relegabantur: aditus templorum erant non solum praesidiis et manu, verum etiam demolitione sublati. Alter, consules ut me et rem publicam non modo desererent, sed etiam hostibus rei publicae proderent, pactionibus eos suorum praemiorum obligarat. Erat alius ad portas cum imperio in multos annos magnoque exercitu: quem ego inimicum mihi fuisse non dico, tacuisse, quom diceretur esse inimicus, scio. §. 33. Duas partis esse in re publica quom putaretur, altera me deposcere propter inimicitias, altera timide defendere propter suspicionem caedis putabatur. Qui autem me deposcere videbantur, in hoc auxerunt dimicationis metum, quod numquam infitiando suspicionem hominum curamque minuerunt. Qua re quom viderem senatum ducibus orbatum, me a magistratibus partim oppugnatum, partim proditum, partim derelictum, servos simulatione collegiorum nominatim esse conscriptos, copias omnis Catilinae pene isdem ducibus ad spem caedis et incendiorum esse revocatas, equites Romanos proscriptionis, municipia vastitatis, omnis caedis metu esse permotos: potui, patres conscripti, multis auctoribus fortissumis viris, me vi armisque defendere, nec mihi ipse ille animus idem meus, vobis non incognitus, defuit. Sed videbam, si vicissem, praesentem adversarium, nimium multos mihi alios esse vincendos: si victus essem, multis bonis et pro me et mecum etiam post me esse pereundum, tribunicique sanguinis ultores esse praesentis, meae mortis poenas iudicio et posteritati reservari. Cap. XIV. §. 34. Nolui, quom consul communem salutem sine ferro defendissem, meam privatus armis defendere, bonosque viros lugere malui meas fortunas, quam suis desperare: ac si solus essem interfectus, mihi turpe, si cum multis, rei publicae funestum fore videbatur. Quod si mihi aeternam esse aerumnam propositam arbitrarer, morte me ipse potius,

Cap. XIII. §. 33. Duas partis esse in re publica quom putaretur] *Duae partes in re publica esse quum putarentur.* potui, patres conscripti] *potui, potui, patres conscripti.*

quam sempiterno dolore mulctassem. Sed quom viderem, me non diutius, quam ipsam rem publicam, ex hac urbe afuturum: neque ego illa exterminata mihi remanendum amplius putavi et illa, simul atque revocata est, me secum pariter reportavit. Mecum leges, mecum quaestiones, mecum iura magistratuum, mecum senatus auctoritas, mecum libertas, mecum etiam frugum ubertas, mecum deorum et hominum sanctitates omnes et religiones afuerunt. Quae si semper abessent, magis vestras fortunas lugerem, quam desiderarem meas: sin aliquando revocarentur, intellegebam mihi cum illis una esse redeundum. §. 35. Cuius mei sensus certissumus testis est hic idem, qui custos capitis fuit, Cn. Plancius, qui, omnibus provincialibus ornamentis commodisque depositis, totam suam quaesturam in me sustentando et conservando collocavit. Qui si mihi quaestor imperatori fuisset, in fili loco fuisset: nunc certe erit in parentis, quom fuerit quaestor non imperi, sed doloris mei.

§. 36. Quapropter, patres conscripti, quoniam in rem publicam sum pariter cum re publica restitutus, non modo in ea defendenda nihil imminuam de libertate mea pristina, sed etiam adaugebo. Cap. XV. Etenim, si eam tum defendebam, quom mihi aliquid illa debebat, quid me nunc facere oportet, quom ego illi plurumum debeo? Nam quid est, quod animum meum frangere aut debilitare possit, cuius ipsam calamitatem non modo nullius delicti, sed etiam divinorum in rem publicam beneficiorum testem esse videatis? Nam et importata est, quia defenderam civitatem, et mea voluntate suscepta est, ne a me defensa res publica per eumdem me extremum in discrimen vocaretur. §. 37. Pro me non, ut pro P. Popilio, nobilissumo homine, adulescentes filii, non propinquorum multitudo populum Romanum est deprecata: non, ut pro Q. Metello, summo et clarissumo viro, spectata iam adulescentia filius: non L. et C. Metelli, consulares, non eorum liberi: non Q. Metellus Nepos, qui tum consulatum petebat, non Luculli, Servilii, Scipiones, Metellarum filii, flentes ac sordidati, populo Romano supplicaverunt: sed unus frater, qui in me pietate filius, consiliis parens, amore, ut erat, frater inventus est, squalore et lacrumis et cotidianis precibus desíde-

Cap. XIV. §. 36. imminuam] *minuam*. Cap. XV. me nunc] *nunc me*.

rium mei nominis renovari et rerum gestarum memoriam usurpari coegit. Qui quom statuisset, nisi per vos me recuperasset, eamdem subire fortunam atque idem sibi domicilium et vitae et mortis deposceret, tamen numquam nec magnitudinem negoti nec solitudinem suam nec vim inimicorum ac tela pertimuit. § 38. Alter fuit propugnator mearum fortunarum et defensor assiduus, summa virtute et pietate, C. Piso, gener, qui minas inimicorum meorum, qui inimicitias adfinis mei, propinqui sui, consulis, qui Pontum et Bithyniam quaestor pro mea salute neglexit. Nihil umquam senatus de P. Popilio decrevit: numquam in hoc ordine de Q. Metello mentio facta est. Tribuniciis sunt illi rogationibus, interfectis inimicis, denique nulla auctoritate senatus restituti: quom alter eorum senatui paruisset, alter vim caedemque fugisset. Nam C. quidem Marius, qui hac hominum memoria tertius ante me consularis tempestate civili expulsus est, non modo a senatu non est restitutus, sed reditu suo senatum cunctum pene delevit. Nulla de illis magistratuum consensio, nulla ad rem publicam defendendam populi Romani convocatio, nullus Italiae motus, nulla decreta municipiorum et coloniarum exstiterunt. §. 39. Qua re quom me vestra auctoritas arcessierit, populus Romanus revocarit, res publica implorarit, Italia cuncta pene suis humeris reportarit: non committam, patres conscripti, ut quom ea mihi sint restituta, quae in potestate mea non fuerunt, ea non habeam, quae ipse praestare possim, praesertim quom illa amissa recuperarim, virtutem et fidem numquam amiserim.

Cap. XV. §. 37. tamen numquam] *numquam.* de Q. Metello] *Q. Metelli.*

M. Tulli Ciceronis

oratio

POST REDITUM AD QUIRITIS

habita.

Inhalt.

Vielleicht zwei Tage, nachdem Cicero *die vorige Rede im Senate gesprochen, ward ihm durch die Consuln und die meisten der übrigen Magistratspersonen es verstattet, auch eine Rede an's Volk zu halten, wie* Dio Cassius *ausdrücklich* **Buch 39. Cap. 9.** *mit folgenden Worten erzählt:* Κατῆλθέ τε οὖν ὁ Κικέρων καὶ χάριν τῇ τε βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, παρασχόντων αὐτῷ τῶν ὑπάτων, καὶ κατὰ τὸ συνέδριον καὶ κατὰ τὴν ἐκκλησίαν ἔγνω., *und worauf sich wohl auch die Stelle in der* Briefsammlung an Atticus *Buch 4. Br. 1. §. 6. bezieht, wo es heisst:* Factum est senatus consultum in meam sententiam, ut cum Pompeio ageretur, ut eam rem (rem frumentariam) susciperet lexque ferretur: quo senatus consulto recitato quom contio, more hoc insulso et novo, plausum meo nomine recitando dedisset, habui contionem: omnes magistratus praesentes praeter unum praetorem et duos tribunos pl. dederunt., *wozu man jetzt auch noch den alten Scholiasten vergleichen kann bei* A. Mai *in* Classicorum auctorum e Vaticanis codicibus editorum Tom. 11. S. 42. *In dieser Volksversammlung sprach nun unser Redner mit den nöthigen Veränderungen und Rücksichten seinen Dank in derselben Angelegenheit ziemlich gleich aus, wie in der wenige Tage vorher im Senate gehaltenen*

Rede. Denn wenn auch der Senat das hauptsächlichste Verdienst seiner Wiederherstellung sich beizumessen haben mochte, so war Cicero *doch klug genug dieselben Verdienste um seine Zurückberufung auch dem Volke beizulegen, weil es ruhmvoller war die Uebereinstimmung aller Stände für sich zu haben, wie der alte Scholiast a. a. O. ganz richtig bemerkt, und weil er also um so eher auch für künftige Zeiten auf die Voksgunst rechnen durfte, wenn er dem Volke selbst seine Zurückberufung beimaass.*

Unter solchen Umständen ist es nicht nur höchst wahrscheinlich, sondern, so gut wie jede andere geschichtliche Ueberlieferung, gewiss, dass Cicero *die vorliegende Rede, so wie sie uns jetzt vorliegt, verfasst und bekannt gemacht. Die Grundzüge ihres Inhalts sind ohngefähr folgende:*

Was er einst gewünscht habe, als er sich und sein Schicksal der Erhaltung des Staates geweiht, dass wenn seine Gesinnungen gegen das römische *Volk aufrichtig gewesen, ihm, wenn schon das von dem Staate selbst abgewandte Unglück auf sein Haupt fiele, doch einst der Staat wieder möge Gerechtigkeit angedeihen lassen, dieser Wunsch sei jetzt in Erfüllung gegangen. Und wenn auch ein ungestörter Genuss als das wünschenswertheste dem Menschen erscheine, so sei doch jetzt alles das Seinige, was er durch ihre Gunst wieder erlangt habe, ihm doppelt werth und theuer geworden, seine Kinder, sein Bruder, sein Vermögen, das städtische Leben mit dem freundlichen Umgange und den Verpflichtungen der Gesellschaft, endlich seine Würde, sein Ansehen, sein Rang und Stand und zuletzt das Vaterland selbst und das schöne* Italien, *woran er sich jetzt doppelt erfreue (Cap. 1. §. 1—4.). Er bemerke dies, damit sie einsehen, dass seine Rede nicht im Stande sei, den gehörigen und der Sache entsprechenden Dank dafür darzubringen, da durch ihre Gunst ihm seine Geburt, sein Bruder, der Staat selbst, seine Kinder, alle Glücksgüter, seine Ehrenämter wieder gegeben seien und sie durch ihre freundliche Gesinnung nicht nur seine Niederlage beseitiget, sondern auch seine Würde erhoben hätten (Cap. 2. §. 5. 6.). Was um so mehr von seiner Seite anzuerkennen sei, weil nicht, wie bei* P. Popilius, *zahlreiche Verwandte, nicht wie bei* Q. Metellus, *eine angesehene Fa-*

milie für ihn sich verwandt hätten, und auch das ähnliche Verhältnis des dritten verbannten Consularen, C. Marius, nicht mit gleichen Umständen Statt gehabt habe. Für ihn habe sich nur sein Schwiegersohn, C. Piso, und vor allen sein Bruder, Q. Cicero, thätig beweisen können, da seine übrige Familie das zu thun nicht im Stande gewesen wäre (Cap. 3. §. 6—9.). Dagegen haben sich so Viele für seine Zurückberufung verwendet, wie bei keinem Anderen. Auch habe man weder des P. Popilius noch des Q. Metellus noch des C. Marius im Senate Erwähnung gethan. Jene seien auf Vorschläge der Volkstribunen zurückberufen worden, den Marius habe sein Heer zurückgebracht. Ihn habe der Senat zurückberufen und auf die friedlichste Weise sei seine Wiederherstellung bewirkt worden (Cap. 4. §. 9. 10.). Um seinetwillen seien die Consuln des vorigen Jahres allzeit angegegangen worden, einen Vortrag zu halten, allein nur Privatrücksichten haben sie bestimmt, es zu unterlassen. Sofort habe aber P. Lentulus am ersten Januar zu seinen Gunsten einen Vortrag gehalten und die Sache würde schon damals durchgegangen sein, wenn nicht ein Volkstribun, der von ihm vielfache Wohlthaten empfangen gehabt, eine Verzögerung bewerkstelliget hätte. Nachdem später die Sache an das Volk selbst gebracht worden sei, haben sich seine Feinde ganz anders bewiesen, wie er selbst. Er habe, um Blutvergiessen zu vermeiden, sich früher entfernt gehabt, seine Feinde haben seine allen ersehnte Rückkehr mit Blutvergiessen verhindern wollen (Cap. 5. §. 11—14.). Aus solchen Gründen habe er getrost die Stadt verlassen können, weil der Staat selbst abwesend gewesen sei, zugleich aber mit der Ordnung im Staate sei auch seine Rückkehr herbei geführt worden. Wie habe er zweifeln können an seiner Zurückberufung, da er vernommen, dass P. Lentulus zum Consul ernannt sei, der unter seinem Consulate Aedil und Theilnehmer aller seiner Pläne gewesen. Er habe im Vereine mit seinem Collegen und unter dem Beistande der übrigen Magistratspersonen, unter welchen er T. Annius Milo und P. Sestius vorzugsweise nennen müsse, sich zu seinem Vertheidiger aufgeworfen. So haben sich die Consuln, die Praetoren, die Volkstribunen, der Senat, ganz Italien für ihn bei dem römischen Volke

verwendet, endlich Alle, die irgend eine Würde bekleidet gehabt hätten, ihn vertheidiget (Cap. 6. §. 14--16.). Unter diesen habe Cn. Pompeius, wie seinen Eigenschaften nach, so auch in dieser Angelegenheit den ersten Platz behauptet. Er habe in seiner Rede, das römische Volk darauf aufmerksam gemacht, dass er (Cicero) den Staat aufrecht erhalten habe, und dass man mit ihm und durch ihn den Staat schützen möge, dass der Senat, der Stand der römischen Ritter, ganz Italien ihn sich erbitte, und endlich habe er selbst noch flehentlich für den Verbannten sich verwendet. Auf seinen Rath, auf P. Lentulus' Meinungsabgabe, auf das Gutachten des Senates habe das römische Volk ihn wieder zurückgerufen, und unter vielen Anderen haben P. Servilius und L. Gellius mit gewichtigen Worten für ihn gesprochen (Cap. 7. §. 16. 17.).

So in das Vaterland zurückgeführt, halte er sich verpflichtet zu der grössten Dankbarkeit gegen das römische Volk und den Staat selbst. Er habe durch seine Niederlage den Muth nicht sinken lassen und, wie einst C. Marius nach seiner unglücklichen Verbannung gesagt habe, dass er die wieder erlangte Würde mit um so festerem Muthe zu behaupten gedenke, solchen Sinnes sei auch er, nur dass jener mit Waffengewalt sich an seinen Feinden gerächt habe, er dagegen mit den Künsten des Friedens und der Musse es thun und sich dem Staate weihen werde (Cap. 8. §. 18—21.). Er werde sich an den bösen Bürgern durch redliche Thätigkeit zum Wohle des Staates, an falschen und verstellten Freunden durch Misstrauen und Vorsicht, an seinen Neidern durch Sorge für seinen guten Namen, an den Plünderern des Staates durch sorgfältiges Wachen über ihr Schalten in den Provinzen rächen. Obgleich mehr seine Sorge dahin gehe, sich dankbar gegen das römische Volk und seine Wohlthäter zu beweisen, als sich an seinen Feinden zu rächen (Cap. 9. §. 21—23.). Endlich schliesst der Redner mit der Versicherung seiner tiefen Dankbarkeit gegen das römische Volk, die er jederzeit zu bethätigen sich bemühen werde.

Cap. I. §. 1. Quod precatus a Iove optumo maxumo ceterisque dis immortalibus sum, Quirites, eo tempore, quom me fortunasque meas pro vestra incolumitate, otio concordiaque devovi, ut, si meas rationes umquam vestrae saluti anteposuissem, sempiternam poenam sustinerem, mea voluntate susceptam: sin et ea, quae ante gesseram, conservandae civitatis caussa gessissem et illam miseram profectionem vestrae salutis gratia suscepissem, ut, quod odium scelerati homines et audaces in rem publicam et in omnis bonos conceptum iam diu continerent, id in me uno potius, quam in optumo quoque et universa civitate deficeret, hoc si animo in vos liberosque vestros fuissem, ut aliquando vos patresque conscriptos Italiamque universam memoria mei, misericordia desideriumque teneret: eius devotionis me esse convictum iudicio deorum immortalium, testimonio senatus, consensu Italiae, confessione inimicorum, beneficio divino immortalique vestro, maxume laetor, Quirites. §. 2. Et si nihil est homini magis optandum, quam prospera, aequabilis perpetuaque fortuna secundo vitae sine ulla offensione cursu, tamen, si mihi tranquilla et placata omnia fuissent, incredibili quadam et pene divina, qua nunc vestro beneficio fruor, laetitiae voluptate caruissem. Quid dulcius hominum generi a natura datum est, quam sui cuique liberi? mihi vero et propter indulgentiam meam et propter excellens eorum ingenium vita sunt mea cariores: tamen non tantae voluptati erant suscepti, quantae nunc sunt restituti. §. 3. Nihil cuiquam fuit umquam iucundius, quam mihi meus frater: non tam id sentiebam, quom fruebar, quam tunc, quom carebam, et postea quam vos me illi et mihi eum reddidistis. Res familiaris sua quemque delectat: reliquae meae fortunae recuperatae plus mihi nunc voluptatis adferunt, quam tum incolumitatis adferebant. Amicitiae, consuetudines, vicinitates, clienteiae, ludi denique et dies festi quid haberent voluptatis, carendo magis intellexi, quam fruendo. §. 4. Iam vero honos, dignitas, locus, ordo, beneficia vestra, quamquam mihi semper clarissuma visa sunt, tamen ea nunc renovata illustriora viden-

Cap. I. §. 1. et universa] *et in universa.* patresque conscriptos] *patres conscriptos.* §. 2. Et si nihil est homini] *Etsi homini nihil est.* non tantae voluptati erant suscepti, quantae nunc sunt restituti] *non tanta voluptate erant suscepti, quanta nunc sunt restituti.* §. 3. quam tum incolumitatis] *quam tunc incolumitatis.*

tur, quam si obscurata non essent. Ipsa autem patria, di immortales! dici vix potest quid caritatis, quid voluptatis habeat! quae species Italiae! quae celebritas oppidorum! quae forma regionum! qui agri! quae fruges! quae pulcritudo urbis! quae humanitas civium! quae rei publicae dignitas! quae vestra maiestas! Quibus ego omnibus antea rebus sic fruebar, ut nemo magis. Sed tamquam bona valetudo iucundior est iis, qui gravi morbo recreati sunt, quam qui numquam aegro corpore fuerunt: sic ea omnia desiderata magis, quam assidue percepta delectant. Cap. II. §. 5. Quorsum igitur haec disputo? quorsum? ut intellegere possitis neminem umquam tanta eloquentia fuisse neque tam divino atque incredibili genere dicendi, qui vestrorum magnitudinem multitudinemque beneficiorum, quae in me fratremque meum et liberos nostros contulistis, non modo augere aut ornare oratione, sed enumerare aut consequi possit. A parentibus, id quod necesse erat, parvos sum procreatus: a vobis natus sum consularis. Illi mihi fratrem, incognitum qualis futurus esset dederunt: vos spectatum et incredibili pietate cognitum reddidistis. Rem publicam illis accepi temporibus eam, quae pene amissa est: a vobis eam recuperavi, quam aliquando omnes unius opera servatam iudicaverunt. Di immortales mihi liberos dederunt: vos reddidistis. Multa praeterea a dis immortalibus optata consecuti sumus: nisi vestra voluntas fuisset, omnibus divinis muneribus careremus. Vestros denique honores, quos eramus gradatim singulos adsecuti, nunc a vobis universos habemus, ut, quantum antea parentibus, quantum dis immortalibus, quantum vobismet ipsis, tantum hoc tempore universum cuncto populo Romano debeamus.

§. 6. Nam quom in ipso beneficio vestro tanta magnitudo est, ut eam complecti oratione non possim, tum in studiis vestris tanta animorum declarata est voluntas, ut non solum calamitatem mihi detraxisse, sed etiam dignitatem auxisse videamini. Cap. III. Non enim pro meo reditu, ut pro P. Popili, nobilissumi hominis, adulescentes filii et multi praeterea cognati atque adfines deprecati sunt: non, ut pro Q. Metello, clarissumo viro, iam spectata aetate filius: non L. Diadematus, consularis, summa

Cap. I. §. 4. iis, qui gravi morbo] *eis, qui e gravi morbo.* Cap. II. §. 5. careremus] *carueramus.* universum cuncto] *cuncto.*

auctoritate vir: non C. Metellus censorius, non eorum liberi, non Q. Metellus Nepos, qui tum consulatum petebat, non sororum filii Luculli, Servilii, Scipiones: permulti enim tum Metelli aut Metellarum liberi pro Q. Metelli reditu vobis ac patribus vestris supplicaverunt. Quod si ipsius summa dignitas maxumaeque res gestae non satis valent, tamen fili pietas, propinquorum preces, adulescentium squalor, maiorum natu lacrumae populum Romanum movere potuerunt. §. 7. Nam C. Mari, qui post illos veteres clarissumos consularis, hac vestra patrumque memoria, tertius ante me consularis, subiit indignissumam fortunam praestantissuma sua gloria dissimilis fuit ratio. Non enim ille deprecatione rediit, sed in discessu civium exercitu se armisque revocavit: me nudum a propinquis, nulla cognatione munitum, nullo armorum ac tumultus metu, C. Pisonis, generi mei, divina quaedam et inaudita auctoritas atque virtus fratrisque miserrumi atque optumi cotidianae lacrumae sordesque lugubres a vobis deprecatae sunt. §. 8. Frater erat unus, qui suo squalore vestros oculos inflecteret: qui suo fletu desiderium mei memoriamque renovaret: qui statuerat, Quirites, si vos me sibi non reddidissetis, eamdem subire fortunam: tanto in me amore exstitit, ut negaret fas esse non modo domicilio, sed ne sepulcro quidem se a me esse seiunctum. Pro me praesente senatus hominumque praeterea viginti milia vestem mutaverunt: pro eodem me absente unius squalorem sordisque vidistis. Unus hic quidem, qui in foro posset esse, mihi pietate filius, inventus est beneficio parens, amore idem, qui semper fuit, frater. Nam coniugis miserae squalor et luctus atque optumae filiae maeror assiduus filique parvi desiderium mei lacrumaeque pueriles aut itineribus necessariis aut magnam partem tectis ac tenebris continebantur. Cap. IV. Qua re hoc maius est vestrum in nos promeritum, quod non multitudini propinquorum, sed nobismet ipsis nos reddidistis.

§. 9. Sed quem ad modum propinqui, quos ego parare non potui, mihi ad deprecandam calamitatem meam non adfuerunt, sic illud, quod mea virtus praestare debuit, adiutores, au-

Cap. III. §. 6. non satis valent] *non satis valerent.* §. 7. hac vestra] *vestra.* me nudum] *At me nudum.* §. 8. tanto in me amore] *et tanto in me amore.* Unus hic quidem, qui] *Unus hic, qui domi, qui.*

ctores hortatoresque ad me restituendum ita multi fuerunt, ut longe superiores omnis hac dignitate copiaque superarem. Numquam de P. Popilio, clarissumo atque fortissumo viro, numquam de Q. Metello, nobilissumo et constantissumo cive, numquam de C. Mario, custode civitatis atque imperi vestri, in senatu mentio facta est. §. 10. Tribuniciis superiores illi rogationibus, nulla auctoritate senatus sunt restituti. Marius vero non modo non a senatu, sed etiam oppresso senatu est restitutus: nec rerum gestarum memoria in reditu C. Mari, sed exercitus atque arma valuerunt. At de me ut valeret, semper senatus flagitavit: ut aliquando perficeretur, quom primum licuit, frequentia atque auctoritate perfecit. Nullus in eorum reditu motus municipiorum et coloniarum factus est: at me in patriam ter suis decretis Italia cuncta revocavit. Illi, inimicis interfectis, magna civium caede facta, reducti sunt: ego iis, a quibus eiectus sum, provincias obtinentibus, inimico hoc, optumo viro et mitissumo, altero consule referente reductus sum: quom is inimicus, qui ad meam perniciem vocem suam communibus hostibus praebuisset, spiritu dumtaxat viveret, re quidem infra omnis mortuos amandatus esset. Cap. V. §. 11. Numquam de P. Popilio L. Opimius, fortissimus consul, numquam de Q. Metello non modo C. Marius, qui erat inimicus, sed ne is quidem, qui secutus est, M. Antonius, homo eloquentissumus, cum A. Albino collega senatum aut populum est cohortatus: at pro me superiores consules semper, ut referrent, flagitati sunt: sed veriti sunt, ne gratiae caussa facere viderentur, quod alter mihi adfinis erat, alterius caussam capitis receperam: qui provinciarum foedere irretiti, totum illum annum querelas senatus, luctum bonorum, Italiae gemitum pertulerunt. Kalendis vero Ianuariis postea quam orba res publica consulis fidem tamquam legitumi tutoris imploravit, P. Lentulus consul, parens, deus, salus nostrae vitae, fortunae, memoriae, nominis, simul ac de sollemni religione rettulit, nihil humanarum rerum sibi prius, quam de me agendum iudicavit. §. 12. Atque eo die confecta res esset, nisi is tribunus plebis, quem ego maxumis beneficiis quaestorem consul ornaveram, quom et cunctus ordo et multi eum summi viri orarent, et Cn. Oppius socer, optumus vir, ad pedes eius flens iaceret, noctem sibi ad deliberandum postulasset: quae deliberatio non in reddenda, quem ad modum non nulli arbitrabantur, sed, ut patefactum est, in au-

genda mercede consumpta est. Postea res acta est in senatu alia nulla, et, quom variis rationibus impediretur, voluntate tamen perspecta senatus caussa ad vos mense Ianuario deferebatur. §. 13. Hic tantum interfuit inter me et inimicos meos. Ego, quom homines in tribunali Aurelio palam conscribi centuriarique vidissem: quom intellegerem, veteres ad spem caedis Catilinae copias esse revocatas: quom viderem, ex ea parte homines, cuius partis nos vel principes numerabamur, partim quod mihi inviderent, partim quod sibi timerent, aut proditores esse aut desertores salutis meae: quom duo consules, empti pactione provinciarum, auctores se inimicis rei publicae tradidissent: quom egestatem, avaritiam, lubidines suas viderent expleri non posse, nisi me constrictum domesticis hostibus dedidissent: quom senatus equitesque Romani flere pro me ac mutata veste vobis supplicare edictis atque imperiis vetarentur: quom omnium provinciarum pactiones, quom omnia cum omnibus foedera, reconciliationes gratiarum, sanguine meo sancirentur: quom omnes boni non recusarent, quin vel pro me vel mecum perirent: armis decertare pro mea salute nolui, quod potui, quoniam et vincere et vinci luctuosum rei publicae fore putavi. §. 14. At inimici mei, mense Ianuario, quom de me ageretur, corporibus civium trucidatis, flumine sanguinis meum reditum intercludendum putaverunt. Cap. VI. Itaque quom ego afui, eam rem publicam habuistis, ut aeque me atque illam restituendam putaretis. Ego autem, in qua civitate nihil valeret senatus, omnis esset impunitas, nulla iudicia, vis et ferrum in foro versarentur, quom privati se parietum praesidio, non legum tuerentur, tribuni plebis, vobis inspectantibus, volnerarentur, ad magistratuum domos cum ferro et facibus iretur, consulis fasces frangerentur, deorum immortalium templa incenderentur, rem publicam esse nullam putavi. Itaque neque re publica exterminata mihi locum in hac urbe esse duxi, nec, si illa restitueretur, dubitavi, quin me secum ipsa reduceret. §. 15. An ego, quom mihi esset exploratissumum, P. Lentulum proxumo anno consulem futurum, qui illis ipsis rei publicae periculosissumis temporibus aedilis curulis, me consule, omnium meorum consiliorum particeps periculorumque socius fuisset, dubitarem, quin is me, confectum consulari-

bus volneribus, consulari medicina ad salutem reduceret? Hoc duce et collega eius, clementissumo atque optumo viro, primo non adversante, post etiam adiuvante, reliqui magistratus pene omnes fuerunt defensores salutis meae: ex quibus excellenti animo, virtute, auctoritate, praesidio, copiis T. Annius et P. Sestius praestanti in me benevolentia et divino studio exstiterunt. Eodemque P. Lentulo auctore et pariter referente collega frequentissumus senatus, uno dissentiente, nullo intercedente, dignitatem meam, quibus potuit, verbis amplissumis ornavit, salutem vobis, municipiis, coloniis omnibus commendavit.

§. 16. Ita me nudum a propinquis, nulla cognatione munitum consules, praetores, tribuni plebis, senatus, Italia cuncta semper a vobis deprecata est: denique omnes, qui vestris maxumis beneficiis honoribusque sunt ornati, producti ad vos ab eadem, non solum ad me conservandum vos cohortati sunt, sed etiam rerum mearum gestarum auctores, testes laudatoresque fuerunt. Cap. VII. Quorum princeps ad cohortandos vos et ad rogandos fuit Cn. Pompeius, vir omnium, qui sunt, fuerunt, erunt, princeps virtute, sapientia ac gloria: qui mihi unus uni privato amico eadem omnia dedit, quae universae rei publicae, salutem, otium, dignitatem. Cuius oratio fuit, quem ad modum accepi, tripartita: primum vos docuit meis consiliis rem publicam esse servatam caussamque meam cum communi salute coniunxit, hortatusque est, ut auctoritatem senatus, statum civitatis, fortunas civis bene meriti defenderetis: tum me in perorando posuit vos rogari a senatu, rogari ab equitibus Romanis, rogari ab Italia cuncta: denique ipse ad extremum pro mea vos salute non rogavit solum, verum etiam obsecravit. §. 17. Huic ego homini, Quirites, tantum debeo, quantum hominem homini debere vix fas est. Huius consilia, P. Lentuli sententiam, senatus auctoritatem vos secuti, in eo me loco, in quo vestris beneficiis fueram, isdem centuriis, quibus collocaratis, reposuistis. Eodem tempore audistis eodem ex loco summos viros, ornatissumos atque am-

Cap. VI. §. 15. Hoc duce et collega eius] *Hoc duce, collega autem eius.* P. Sestius] *P. Sextius.* municipiis, coloniis omnibus] *municipiis coloniisque omnibus.* §. 16. ab eadem] *ab eodem.* testes laudatoresque] *testes, laudatores.* Cap. VII. erunt, princeps virtute] *erunt, virtute.* ac gloria] *ac gloria princeps.* tum me in perorando posuit vos rogari] *tum in perorando posuit, vos rogari.*

plissumos homines, principes civitatis, omnis consularis, omnis praetorios eadem dicere, ut omnium testimonio per me unum rem publicam conservatam esse constaret. Itaque quom P. Servilius, gravissumus vir et ornatissumus civis, dixisset, opera mea rem publicam incolumem magistratibus deinceps traditam, dixerunt in eamdem sententiam ceteri. Sed audistis eo tempore clarissumi viri non solum auctoritatem, sed etiam testimonium, L. Gelli: qui, quia suam classem adtentatam magno cum suo periculo pene sensit, dixit in contione: V e s t r u m s i e g o c o n s u l, q u o m f u i, n o n f u i s s e m, r e m p u b l i c a m f u n d i t u s i n t e r i t u r a m f u i s s e.

Cap. VIII. §. 18. En ego tot testimoniis, Quirites, hac auctoritate senatus, tanta consensione Italiae, tanto studio bonorum omnium, agente P. Lentulo, consentientibus ceteris magistratibus, deprecante Cn. Pompeio, omnibus hominibus faventibus, dis denique immortalibus, frugum ubertate, copia, vilitate, reditum meum comprobantibus, mihi, meis, rei publicae restitutus, tantum vobis, quantum facere possum, Quirites, pollicebor: primum, qua sanctissumi homines pietate erga deos immortalis esse soleant, eadem me erga populum Romanum semper fore numenque vestrum aeque mihi grave et sanctum ac deorum immortalium in omni vita futurum: deinde, quoniam me in civitatem res publica ipsa reduxit, nullo me loco rei publicae defuturum. §. 19. Quod si quis existumat, me aut voluntate esse mutata aut debilitata virtute aut animo fracto, vehementer errat. Mihi quod potuit vis et iniuria et sceleratorum hominum furor detrahere, eripuit, abstulit, dissupavit: quod viro forti adimi non potest, id mihi manet et permanebit. Vidi ego fortissumum virum, municipem meum, C. Marium — quoniam nobis quasi aliqua fatali necessitate non solum cum his, qui haec delere voluissent, sed etiam cum fortuna belligerandum fuit —, cum tamen vidi, quom esset summa senectute, non modo non infracto animo propter magnitudinem calamitatis, sed confirmato atque renovato. §. 20. Quem egomet dicere audivi, tum se fuisse miserum, quom careret patria, quam obsidione liberasset, quom sua bona possideri

Cap. VII. §. 17. dixit in contione: V e s t r u m] *dixit in concione vestra.* Cap. VIII. §. 18. esse soleant] *esse solent.* §. 19. id mihi manet] *id manet.*

ab inimicis ac diripi audiret, quom adulescentem filium videret eiusdem socium calamitatis, quom in paludibus demersus, concursu ac misericordia Minturnensium corpus ac vitam suam conservaret, quom, parva navicula traiectus in Africam, quibus regna ipse dederat, ad eos inops supplexque venisset: recuperata vero sua dignitate se non commissurum, ut, quom ea, quae amiserat, sibi restituta essent, virtutem animi non haberet, quam numquam perdidisset. Sed hoc inter me atque illum interest, quod ille, qua re plurumum potuit, ea ipsa re inimicos suos ultus est, armis: ego, qua consuevi, utar, pietate: quoniam illi arti in bello ac seditione locus est, huic in pace atque otio. §. 21. Quamquam ille animo irato nihil nisi de inimicis ulciscendis agebat: ego de ipsis inimicis tantum, quantum mihi res publica permittet, cogitabo. Cap. IX. Denique, Quirites, quoniam me quattuor omnino genera hominum violarunt, unum eorum, qui odio rei publicae, quod eam ipsis invitis conservaram, mihi inimicissumi fuerunt: alterum, qui per simulationem amicitiae nefarie me prodiderunt: tertium, qui, quom propter inertiam suam eadem adsequi non possent, inviderunt laudi et dignitati meae: quartum, qui, quom custodes rei publicae esse debuerunt, salutem meam, statum civitatis, dignitatem eius imperi, quod erat penes ipsos, vendiderunt: sic ulciscar facinorum singula, quem ad modum a quibusque sum provocatus: malos civis rem publicam bene gerendo, perfidos amicos nihil credendo atque omnia cavendo, invidos virtuti et gloriae serviendo, mercatores provinciarum revocando domum atque ab iis provinciarum rationem repetendo. §. 22. Quamquam mihi maiori curae est, quem ad modum quidem vobis, qui de me estis optume meriti, gratiam referam, quam quem ad modum inimicorum iniurias crudelitatemque persequar. Etenim ulciscendae iniuriae facilior ratio est, quam benefici remunerandi, propterea quod superiorem esse contra improbos, minus est negoti, quam bonis exaequari. Tum etiam nec tam necessarium quidem est, male meritis, quam optume meritis, referre quod debeas. §. 23. Odium vel precibus mitigari potest vel temporibus rei publicae communique utilitate

Cap. VIII. §. 20. conservaret] *conservasset.* utar, pietate: quoniam] *utar: quoniam.* Cap. IX. §. 21. esse debuerunt] *esse debuerant.* facinorum singula] *genera singula.* §. 22. nec tam] *ne tam.*

deponi vel difficultate ulciscendi teneri vel vetustate sedari: bene meritos quin colas, nec exorari fas est nec id rei publicae repetere utcumque necesse est, neque est excusatio difficultatis, neque aequom est, tempore et die memoriam benefici definire. Postremo, qui in ulciscendo remissior fuit, mox aperte laudatur: at gravissume vituperatur, qui in tantis beneficiis, quanta vos in me contulistis, remunerandis est tardior, neque solum ingratus, quod ipsum grave est, verum etiam impius adpelletur necesse est. [Atque in officio persolvendo dissimilis est ratio pecuniae debitae: propterea quod pecuniam qui retinet, non dissolvit: qui reddidit, non habet: gratiam et qui rettulit, habet, et qui habet, dissolvit.] Cap. X. §. 24. Quapropter memoriam vestri benefici colam benevolentia sempiterna, non solum dum anima spirabo mea, sed etiam quom mortuo monumenta vestri in me benefici permanebunt. In referenda autem gratia hoc vobis repromitto semperque praestabo, mihi neque in consisiliis de re publica capiendis diligentiam neque in periculis a re publica propulsandis animum neque in sententia simpliciter referenda fidem neque in hominum voluntatibus pro re publica laedendis libertatem nec in perferendo labore industriam nec in vestris commodis augendis gratam animi benevolentiam defuturam. §. 25. Atque haec cura, Quirites, erit infixa animo meo sempiterna, ut, quom vobis, qui apud me deorum immortalium vim et numen tenetis, tum posteris vestris cunctisque gentibus dignissumus ea civitate videar, quae suam dignitatem non posse tenere se, nisi me recuperasset, cunctis suffragiis iudicavit.

M. Tulli Ciceronis

oratio

PRO DOMO SUA AD PONTIFICES

habita.

Inhalt.

*Nachdem P. **Clodius** die Verbannung **Cicero's** durchgesetzt hatte, hatte er geglaubt, um derselben die gehörige Dauer und Vollständigkeit zu verleihen, auch darauf antragen zu müssen, dass **Cicero's** Haus auf dem **Palatinischen** Berge zerstört werde und der Platz eine religiöse Weihe empfange, damit er nie wieder seiner vorigen Bestimmung dienen könnte. Bei der Böswilligkeit der Behörden, der Schwachheit des verleiteten Volkes und dem intriguanten Geiste dieses Volkstribunen war sein Antrag leicht durchgegangen und nicht nur **Cicero's** Haus auf dem **Palatium**, sondern auch sein **Tusculanisches** und **Formianisches** Landgut zerstört worden, wie einst die Paläste des **Sp. Cassius**, **Maelius** und Anderer zerstört worden waren. Der Platz auf dem **Palatium** ward der Göttin der **Freiheit** geweiht. Als nun **Cicero** aus seiner Verbannung so glorreich zurückgeführt worden war, konnte er ebenfalls seine Wiederherstellung, wiewohl er in alle seine Würden wieder eingesetzt worden war, nicht eher als ganz vollendet und dauernd ansehen, bevor ihm nicht sein Haus auf dem **Palatium** wiederhergestellt wäre, man vergleiche die **Vermischten Briefe** Buch 14. Br. 2. §. 3. Die **Briefsammlung an Atticus** Buch 3. Br. 20. §. 2. und an anderen Stellen. Deshalb hatte **Cicero** sofort noch zu Ende*

Septembers im Jahre 697. sich mit dem Gesuche an den Senat gewandt, dass durch ein Gutachten desselben jene Weihe aufgehoben werde. Der Senat hatte, vielleicht um die Sache von sich abzuwälzen, vielleicht auch, weil er glaubte, dass ihm eine Entscheidung nicht allein zustände, die Sache an das Collegium der Pontifices gewiesen; und Cicero erzählt selbst in der Briefsammlung an Atticus Buch 4. Br. 2. §. 2., dass er am 30sten September vor den Pontifices in Betreff jener Angelegenheit gesprochen habe, womit man noch Dio Cassius' römische Geschichte Buch 39. Cap. 11. und Cicero's Rede Gegen L. Piso Cap. 22. §. 52. vergleichen kann. Die Sache war eine höchst verwickelte und nach dem Wenigen, was wir über diese Angelegenheit berichtet finden, konnte sie wohl von dem Redner nicht anders behandelt werden, als es in der vorliegenden Rede, auf deren einzelne Puncte wir noch in den Erläuterungen zurückkommen werden, geschehen ist, und so ermangelt der Zweifel, welchen man gegen die Aechtheit derselben erhoben hat, alles Grundes, ja so weit überhaupt geschichtlicher Glaube reicht, möchte sie mehr, wie manche andere, äussere und innere Merkmale der Aechtheit für sich haben. Auch erklärt Cicero selbst in der Briefsammlung an Atticus a. a. O., dass er die am 30sten September gehaltene Rede nicht gering anschlage und dass er sie für die Jünger der Beredtsamkeit herausgeben wolle, mit folgenden Worten: Post illas datas litteras secuta est summa contentio de domo. Diximus apud pontifices pridie Kalendas Octobris. Acta res est accurate a nobis: et si umquam in dicendo fuimus aliquid, aut etiam, si numquam alias fuimus, tum profecto doloris magnitudo vim quandam nobis dicendi dedit. Itaque oratio iuventuti nostrae deberi non potest: quam tibi, etiam si non desideras, tamen mittam cito. Ueber ihren Erfolg, der wenigstens etwas zweideutig gewesen zu sein scheint, werden wir später sprechen.

Der Inhalt dieser Rede ist ohngefähr folgender:

Weise sei die Einrichtung ihrer Vorfahren, welche den Schutz des Staates, wie der Religion, denselben Männern anvertraut habe, weil so das Staatswohl am bessten in doppelter

Hinsicht wahrgenommen werden könne. Auch bei der vorliegenden Entscheidung handle es sich um das Wohl des Staates, da durch ihren Ausspruch zu bestimmen sei, ob eine ruchlose Magistratsperson ihre Unternehmungen gegen das Wohl wohlverdienter Bürger mit dem Schutze der Religion waffnen könne oder nicht. Auf ihre Entscheidung werde es also ankommen, ob man ihr Bestehen beibehalten oder ändern solle. Doch da sein Gegner seine im Senate ausgesprochenen politischen Ansichten benutzt habe, um sich Eingang bei dem Priestercollegium zu verschaffen, so wolle er, seiner früheren Bestimmung zuwider, zuvörderst darauf antworten (Cap. 1. §. 1—3.).

Wie könne es ihm sein Gegner zunächst zum Vorwurfe machen, dass er bei der Sorge für das Wohl des Staates auch für die Ehre des Cn. **Pompeius** *gesorgt habe? Wie könne er dem Priestercollegium die Unbeständigkeit zutrauen, dass, weil er jetzt zu Gunsten des Volkes gesprochen, er bei ihnen in eine andere Stellung gekommen sei (Cap. 2. §. 3. 4.)? Sodann begegnet der Redner dem Vorwurfe, dass er, den der Senat, der ganze Staat zurückgerufen haben, sofort nach seiner Ankunft das Ansehen des Senates Preis gegeben habe, dadurch, dass er sagt, hierdurch gestehe sein Gegner (P.* **Clodius***) selbst, dass er einst einen Bürger vertrieben habe, den später der ganze Staat zurückgewünscht habe. Dem Vorwurfe seines Gegners, dass er nicht habe an jenem stürmischen Tage im Senate erscheinen dürfen, setzt der Redner ferner entgegen, dass er aus eig'nem Antriebe nicht erschienen sei, weil eine bewaffnete Schaar seines Gegner's auf dem* **Capitolium** *gewesen sei. Später aber als jene Schaar sich verlaufen gehabt und das* **römische** *Volk auf dasselbe gekommen, sei er der Einladung beider Consuln gefolgt und mit einigen Freunden auf das* **Capitolium** *gegangen. Wenn ihn hier sein Gegner tadle, dass er gekommen sei, als zwei Consuln den Senat hielten, so entgegne er, dass es die Pflicht eines Senators sei, zu jeder Zeit im Senate zu erscheinen, und er theile die Ansicht derer nicht, die bei minder günstigen Zeitumständen nicht glaubten den Senat besuchen zu dürfen, da sie so ihren Feinden in die Hände arbeiteten. Frage sein Gegner, warum er nicht mit den Uebrigen aus Furchtsamkeit sich fortbegeben,*

so stehe das in eines jeden Ermessen, wie weit man Furcht hegen wolle und sein Verhältnis sei überhaupt ein anderes gewesen (Cap. 2—4. §. 4—8.).

Tadle ihn sein Gegner, dass er den beiden Consuln bei einem guten Rathschlusse seine Stimme gegeben habe, so müsse er ihm bemerken, dass er durch dieselbe in den Staat zurückgeführt und in seine Würde wieder eingesetzt worden sei. Auch sei seine Ansicht keine neue gewesen, sondern die, welche das Volk gewünscht, der Senat besprochen und zahlreich gut geheissen gehabt hätte. Behaupte er, dass der Senat nicht frei geurtheilt habe aus Furcht, so seien ja nach seiner eig'nen Versicherung die Furchtsamen fortgegangen, die übrigen also ohne Furcht gewesen. Auch habe der ganze Senat reclamirt, als über Aufhebung des Senatsschlusses referirt worden sei (Cap. 4. §. 9. 10.). Was jene Ansicht selbst betreffe, so könne nichts getadelt werden. Zuerst sei Grund zu einem ausserordentlichen Rathschlusse vorhanden gewesen, da Hunger und Aufruhr doch die triftigsten Beweggründe seien. Sei wirklicher Mangel an Getreide, oder nur von Clodius und seinen Anhängern künstlich herbeigeführter, sei wirklicher Aufruhr oder nur von Clodius veranlasster vorhanden gewesen, so sei doch eine ausserordentliche Maassregel nothwendig gewesen. Doch sei es offenbar, dass Hungersnoth vorhanden gewesen sei und dass Clodius dieselbe zur Erreichung seiner schlechten Pläne habe benutzen wollen; habe ja Q. Metellus selbst, Clodius' Bruder, ausgesagt, dass L. Sergius und M. Lollius mit Steinen nach ihm geworfen, zwei Menschen, von denen der eine einst habe Cn. Pompeius ermorden wollen, der andere ein eifriger Anhänger des Catilina gewesen sei. Wie habe unter solchen Umständen der Senat keine ausserordentliche Maassregel nehmen sollen (Cap. 5. §. 10—13.)?

Nun sollen sie zusehen, ob es dem Redner zugekommen sei, den Ausschlag dabei zu geben. Ihn habe die von Clodius geleitete Schaar bei dem Tumulte selbst genannt, und von ihm Getreide verlangt. Und weil einst, nachdem über seine Wiederherstellung der Senat im Tempel Iuppiter's Rath gehalten, das Getreide wohlfeiler geworden, so haben Einige geglaubt, die Götter billigen auf diese Weise seine

Rückkehr, Andere dagegen aus dem Zutrauen zu Ruhe und Frieden, das sich dadurch verrathen, jenen Umstand abgeleitet, und so habe man auch jetzt, nach seiner Rückkehr, Hilfe von ihm verlangt (Cap. 6. §. 14. 15.). Nicht blos Clodius' Schaar, sondern das ganze römische Volk aber habe Rath von ihm erwartet und so glaube er eine eben so nothwendige als zweckmässige Maassregel vorgeschlagen zu haben. Er selbst sei das Verlangte zu leisten nicht im Stande gewesen, also habe er es einem vermögenden Freunde, Cn. Pompeius, übertragen und auf diese Weise den Staat von Hungersnoth und dem von P. Clodius beabsichtigten Aufstande zugleich befreit (Cap. 78. §. 15—18.).

Wenn aber P. Clodius behaupte, dass man keinem Einzigen etwas Ausserordentliches bewilligen solle, so könne er mit ihm nicht also sprechen, wie mit denen, die zwar die Wahl des Cn. Pompeius gutheissen, aber den Grundsatz, dass Niemanden etwas Ausserordentliches zu gewähren sei, festgehalten wissen wollen. Denn P. Clodius habe ja den König von Cyprus, Ptolemaeus, ganz gegen alles Recht und alle Ordnung seines Reiches beraubt und eben auf eine so aussergewöhnliche Weise M. Cato zur Ausführung der getroffenen Maassregel gewählt, um durch diesen Ehrenmann seine Verbrechen zu decken, ohne dass er jedoch seine wahre Absicht gegen M. Cato habe verbergen können, da er vertrauliche Mittheilungen von C. Caesar in der Volksversammlung vorgelesen habe, die, mögen sie nun ächt oder nicht ächt gewesen sein, doch, da sie ihn belobt, dass er während seines Tribunates Cato für die Zukunft zurückgedrängt habe, seine wahre Absicht verrathen hätten (Cap. 8. 9. §. 18—22.). Er könne gegen jenen Beschluss nichts sagen, da er selbst den Consuln ausserordentliche Provinzen gegen Gesetze und Herkommen zuerkannt habe (Cap. 9. §. 23. 24.). Wie könne endlich Clodius gegen die ausserordentliche Bestellung des Cn. Pompeius sprechen, da er seinem Blutsverwandten Sex. Clodius selbst ausserordentlicher Weise die Aufsicht über das Getreidewesen übertragen und auf diese Weise den Staat geplündert und in Unordnung gebracht habe, er, der ja eine ausserordentliche Maassregel genommen, um ihn (Cicero) einst aus dem Vaterlande zu vertreiben. Wie könne

er sich beschweren, dass einem Cn. Pompeius zu Ehren jetzt etwas Ausserordentliches beschlossen sei (Cap. 10. §. 24—27.)? Es mögen sich die Leute keine Mühe geben, ihn durch ihre Intriguen abermals mit Cn. Pompeius zu entzweien. Sie seien eng verbunden gewesen, er habe Alles für Cn. Pompeius gethan und nur Heuchler und falsche Freunde haben sie zu gegenseitigem Misstrauen bewogen gehabt, er bereue sein Misstrauen und Niemand werde sie jetzt wieder zu trennen im Stande sein (Cap. 11. §. 27—30.). Denn Cn. Pompeius habe ja Alles, wie P. Lentulus ambessten bezeugen könne, zu seiner Wiederherstellung gethan. Wie könne also Clodius behaupten wollen, dass das Piestercollegium eine andere Ansicht über ihn gewonnen habe, nachdem er zu Gunsten des Cn. Pompeius gesprochen, da Niemand dies habe von ihm anders erwarten können (Cap. 12. §. 30. 31.)?

Der Redner fühle recht wohl, dass er mehr, als sich gehöre, über Dinge, die zu dem Rechtsfalle nicht gehören, gesprochen, er wolle dies gut zu machen suchen durch Kürze in Bezug' auf die Sache selbst. Diese zerfalle in zwei Theile, in das religiöse Recht und in das Staatsrecht. Da es ihm nicht zukomme, über das erstere zu sprechen, noch auch das Priestercollegium über ihr eig'nes Recht zu belehren, so wolle er nur über letzteres sprechen (Cap. 12. §. 32. 33.). Also läugne er, dass Jemand ohne richterliches Erkenntnis oder die Zustimmung des Senates und Volkes, wie er, verbannt werden könne. Er hebe rechtlich alle Handlungen des Clodius auf, wenn er behaupte, dass er nichts auf rechtliche Weise gethan, nicht Tribun gewesen, noch jetzt Patricier sei. Seine Adoption durch Fonteius sei ungiltig, dieser sei kaum zwanzig Jahre alt, habe selber Kinder zeugen können, und auch die heiligen Gebräuche der Clodius'schen Familie gehen durch diese Adoption zu Grunde. Dazu sei kein richtiger Grund zu der Adoption vorhanden gewesen, nur ein Scheingrund aufgesucht worden. Ausserdem werden auf diese Weise alle heiligen Gebräuche und Priesterfamilien zu Ende gehen, an deren Aufrechthaltung dem Priestercollegium vor Allem gelegen sein müsse, endlich sei er auch nicht nach einem Beschlusse sämmtlicher Pontifices adoptirt worden (Cap.

*13. 14. §. 33–38.). Auch nach dem Rechte der Augurn sei **Clodius'** Adoption als nicht geschehen zu betrachten. Denn an demselben Tage, wo der Blitz beobachtet werde, könne nichts mit dem Volke verhandelt werden. An dem Tage aber, wo das Curiatgesetz über jene Adoption gegeben worden sei, habe der Consul M. **Bibulus** den Blitz beobachtet gehabt. Dies könne **Clodius** nicht läugnen, ja er habe ja gegen die Verhandlungen **Caesar's** eben jenen Umstand vorgebracht, um zu beweisen, dass der Senat alle von **Caesar** getroffenen Maassregeln aufheben solle (Cap. 15. §. 39–41.). Endlich habe **Cicero** ohngefähr um die sechste Stunde etwas in Bezug auf **Clodius** im Senate geäussert gehabt und um die neunte Stunde sei **Clodius** schon adoptirt gewesen; wenn also durch die Gesetze ein Zeitraum von drei Markttagen vorgeschrieben sei, ehe ein Gesetz gegeben werden könne, so seien damals kaum drei Stunden vergangen gewesen, als das Gesetz über die Adoption des **Clodius** gegeben worden sei; folglich die ganze Adoption ungiltig, er also auch nicht Tribun gewesen. Allein er wolle zugeben, weil viele angesehene Männer also geurtheilt hätten, dass er als Tribun zu betrachten gewesen sei, gleichwohl habe er nicht können ein Gesetz gegen einzelne Männer geben (Cap. 16. §. 41–43.).*

*Wenn sie einem Tribunen dies gestatteten, was gegen alle Gesetze des Staates sei, so werden sie die Macht in seine Hand legen, Jedweden, welchen er wolle, aus dem Vaterlande zu verbannen. Denn etwas Anderes sei ja der von **Clodius** beantragte Volksschluss nicht gewesen als eine Verbannung. Ueber ihn (den Sprecher) selbst habe man von allen Seiten schon hinlänglich geurtheilt. Mögen die Priester selbst zusehen, dass nicht ihnen und den Ihrigen auf gleiche Weise begegnet werde. Denn je sorgfältiger die zu nehmenden Maassregeln seien, welche die Gesetze ihrer Vorfahren verlangten, ehe Jemand verurtheilt werden könne, um so unwürdiger erscheine die Ruchlosigkeit, womit verdorbene Menschen jetzt unschuldige Bürger ohne vorausgegangenen richterlichen Spruch in die Verbannung schicken und ihrer Güter berauben. Sie mögen zusehen, dass nicht ähnliche Tribunen, wie **Clodius**, bald die reichsten Leute aus dem Staate vertreiben, um sich selbst zu bereichern (Cap. 17. 18. §. 43–47.).*

Auch die äussere Abfassung des Gesetzes gebe kund, dass Sex. Clodius es niedergeschrieben habe, da man die gewöhnlichen Concipienten der Gesetze nicht habe brauchen können; denn sie sei schnitzerhaft. Niemand ausser Clodius' Anhänger habe sich damit befassen mögen und wer immer dabei betheiligt gewesen sei, dem habe sich die öffentliche Meinung feindselig gezeigt (Cap. 18. 19. §. 47—50.).

Das Gesetz hebe sich auch selbst auf, denn die Verbannung werde verhängt, weil M. Tullius einen falschen Senatsschluss referirt habe; es sei aber leicht zu beweisen, dass er der Wahrheit gemäss referirt habe und folglich sei sein Gesetz kein Gesetz. Dazu könne das Gesetz auch deshalb nicht giltig sein, weil dasselbe nicht nur über Cicero's Person und Güter verschiedene Anordnungen enthalte, sondern auch ganz fremdartige Gegenstände, wie die Verfügung über den König von Cyprus und die Zurückführung der Verbannten aus Byzantium, was durchaus nicht dadurch gerechtfertigt werde, dass demselben Manne Beides übertragen sei, sondern offenbar gegen die gesetzlichen Bestimmungen sei, nach welchen kein Gesetz mehr als eine Sache enthalten dürfe (Cap. 19. 20. §. 50—53.).

Endlich sei das Gesetz des Clodius auch deshalb nicht als Gesetz zu betrachten, weil es mit Gewalt durchgesetzt worden sei. Denn Clodius habe nicht nur freie Männer, sondern auch Sklaven angeworben gehabt, um Gewalt zu brauchen. Er habe die Kaufläden schliessen, Waffen in den Tempel des Castor bringen, und die Stufen zu demselben wegreissen lassen, um die guten Bürger entfernt zu halten. Die Consuln Gabinius und Piso habe er durch einträgliche Provinzen für sich gewonnen, damit sie seinem gewaltsamen Treiben sich nicht hinderlich entgegenstellen, sondern dasselbe unterstützen möchten (Cap. 20. 21. §. 53—55.).

Er selbst sei nur der offenbaren Gewalt gewichen, leicht habe er sich auf gesetzlichem Wege schützen können, wenn nur die Gesetze gegolten hätten, nur der Gewalt und Grausamkeit seiner Gegner sei er unterlegen. Und während seiner Abwesenheit haben sie gegen ihn und die Seinigen gewüthet, ja nicht einmal die Wände und Säulen seiner Häuser geschont, da doch seine Säulen und Thüren gewiss nicht

blos aus Habsucht von den beiden Consuln in Anspruch genommen worden seien, denen man einträgliche Provinzen gegeben gehabt habe, sondern man habe aus reiner Lust zur Gewalt zerstört und geplündert (Cap. 22. 23. §. 56—61.).

Nichts sei auf gesetzlichem Wege geschehen, er sei damals noch unversehrter Bürger gewesen, als man seine Häuser geplündert und niedergebrannt habe. Diese Gewalt habe er von den Uebrigen abzuwenden gesucht, wenn er sie ruhig auf sich genommen habe, und gegangen sei, um den Staat zu schonen, nach welchem er bald wieder zurückzukehren gedacht habe, wenn er nur stehen bliebe. So sei Clodius' Grausamkeit der Stachel entnommen worden. Gleichwohl habe er, nachdem er auch noch M. Cato unter dem Scheine der Ehre entfernt gehabt habe, endlich noch seinen Angriff auf Cn. Pompeius gewendet (Cap. 24. 25. §. 62—67.).

Dass das gegen ihn (Cicero) von P. Clodius gegebene Gesetz nicht als Gesetz zu betrachten sei, habe am ersten Januar L. Cotta ausdrücklich im Senate erklärt und deshalb kein neues Gesetz zu seiner Wiederherstellung für nöthig erachtet, derselben Ansicht sei auch Cn. Pompeius und gewiss auch das Priestercollegium selbst gewesen, nur haben sie um alle üble Nachrede zu vermeiden einen Volksbeschluss gewünscht. Und so habe auch der Senat nach der Ansicht des M. Bibulus nur in ähnlicher Absicht ein Gutachten der Pontifices gewünscht, nicht weil er jenes für ein Gesetz gehalten. Ja selbst die Consuln Piso und Gabinius haben erklärt, dass sie nicht gegen seine Zurückberufung seien, sondern nur durch das Gesetz gebunden wären. Sodann habe P. Lentulus weder als Privatmann noch als Consul jenes Gesetz anerkannt, eben so auch Q. Metellus, des Clodius Bruder, sowie der ganze Senat. Und deshalb habe P. Lentulus in seinem Gesetze nicht gesagt, dass es Cicero erlaubt sein möchte, zurückzukehren, sondern dass er zurückkehren solle (Cap. 26. 27. §. 68 — 71.).

Wie habe ihn also Clodius einen Landesverwiesenen nennen können? Denn nichts habe er verbrochen, was eine Landesverweisung herbeigeführt haben könnte, da Jedermann zugestehe, dass er während seines Consulates das Vaterland

gerettet habe. Der Senat, der Stand der Ritter, der Schreiber, alle Collegien, alle Gemeinschaften in der Stadt und auf dem Lande, alle Municipalstädte und Colonieen, ganz Italien, die ganze civilisirte Welt habe das ehrenvollste Urtheil über ihn gefällt, seine feierliche Zurückberufung und seine Zurückführung in die Hauptstadt habe ihm den ehrenvollsten Beweis der allgemeinen Achtung gegeben und die Schmährede des Clodius gebe selbst zu erkennen, dass er zweimal den Staat vom Untergange gerettet habe (Cap. 27 — 29. §. 72 —76.).

Aber auch kein richterlicher Spruch mache ihn zu einem Landesverwiesenen. Kein römischer Bürger könne sein Bürgerrecht oder seine Freiheit verlieren, der nicht selbst es wolle. Deshalb werde bei jeder Adoption der zu Adoptirende befragt, ob er in die Gewalt eines Anderen sich begeben wolle, und sei es irgend einmal in der römischen Geschichte vorgekommen, dass Jemanden das Bürgerrecht genommen worden sei, so sei es nicht giltig geblieben, wie bei dem Falle mit L. Sulla und den Volaterranern. Wie habe also P. Clodius ihm, einem gewesenen Consul, die Bürgerfreiheit nehmen können, zumal da er nur gedungene Leute und Sklaven zu seinen Gewährsmännern habe und die auch noch erlogener Weise, wie Sedulius, der ausgesagt habe, dass er an jenem Tage nicht einmal zu Rom sich befunden habe (Cap. 29. 30. §. 77—81.)? Aber es sei auch nicht einmal in Clodius' Gesetzesvorschlage geschrieben gewesen, dass Cicero verbannt werden solle, denn es stehe in demselben nur geschrieben, dass er verbannt sein solle, was sich nicht befehlen lasse, auch sei nicht cavirt, dass ihn der Censor nicht in den Senat nehmen möchte, was bei jeder Verbannung bemerkt sei, wie ihm der Verfasser des Gesetzes Sex. Clodius, wenn er ihn aufsuchen wolle, selbst sagen werde. Wenn also Niemand seinen (Clodius) Vater, dem ein Volkstribun zur Zeit des Cinna das Commando abgenommen habe, damals habe einen Verbannten genannt, um wie viel weniger könne man ihn als solchen betrachten? Jenen habe L. Philippus, seiner Schwester Sohn, als Censor nicht als Senator anerkannt, ihn habe L. Cotta, ein Mann von censorischer Würde, unbedingt als Senator anerkennen wollen. Niemand habe ihn zur

Zeit seiner Entweichung als Verbannten betrachtet, ja der ganze Senat, ihn, noch ehe das Gesetz zu seiner Wiederherstellung gegeben gewesen, einen wackeren Bürger genannt. Wenn einst Kaeso Quinctius, M. Furius Camillus, M. Servilius Ahala es nicht nur keine Schande gebracht, dass sie verbannt gewesen und wieder zurückberufen worden seien, sondern es auch zur Ehre gereicht habe, wenn P. Popilius, Q. Metellus durch ihr ähnliches Schicksal nur noch berühmter worden seien, wie könne man ihm es zum Vorwurfe machen, dass er ein ähnliches Geschick gehabt habe, zumal ihn nicht das römische Volk, sondern nur eine ruchlose Faction aus der Stadt zu weichen genöthigt habe und er auf die ehrenvollste Weise wieder zurückgebracht worden sei (Cap. 31 —34. §. 81—92.)?

Wenn hier Clodius Schmähreden gegen ihn vorbringe, so seien diese mehr auf ihn selbst anzuwenden als auf den Sprecher. Wenn er ihm vorwerfe, dass er ruhmsüchtig von sich selbst spreche, so habe er dies nur gezwungen gethan und da man seine Härte während seines Consulates getadelt habe, so habe er nothwendiger Weise sagen müssen, dass er durch jene Handlungsweise der Retter des Vaterlandes geworden sei. Tadle man sein späteres Zurückziehen aus der Stadt, so habe er nichts verbrochen, nichts zu fürchten gehabt, sondern habe, mit Hintansetzung seiner Verhältnisse und Umgebungen, um der guten Bürger zu schonen, zu jener Entweichung sich entschlossen, eine Ueberwindung, die er, wie er offen bekenne, für das schönste Lob anerkenne. Und so könne er Clodius zu Trotze mit Recht behaupten, dass er den Staat zweimal gerettet habe, dafür habe er den schönsten Lohn empfangen, zuerst dadurch, dass der Senat und alle Patrioten um ihn getrauert hätten, und ferner dadurch, dass ihn der Senat und das römische Volk zurückgerufen habe (Cap. 34—37. §. 92 — 99.).

Allein eben diese Zurückberufung beruhe auf dem gegenwärtigen Gerichte des Priestercollegiums, und er werde seine Wiederherstellung nur dann als geschehen betrachten können, wenn ihm sein Haus wieder hergestellt worden. Wie könne er es dulden und in der Stadt aushalten, wenn sein Haus vernichtet dastehe, wie das Haus eines Sp. Maelius und

anderer Verräther am Vaterlande, so dass er nicht für einen Retter, sondern Verräther des Vaterlandes gelte. Es vertrage sich nicht mit der Würde des römischen Volkes, dass M. Tullius Cicero's Haus mit dem des Fulvius Flaccus vereinigt erscheine und ein Denkmal bleibe der tribunicischen Gewaltthätigkeiten und der Entwürdigung des Staates (Cap. 37—39. §. 100—103.).

Denn um die abergläubische Weihung des keuschen Priesters gelten zu lassen, sei doch P. Clodius' Priesterperson zu wenig heilig, da er so Ruchloses nnd Gottloses vollbracht (Cap. 39. 40. §. 104. 105.).

Wie könne aber die Weihe des Hauses selbst anerkannt werden, da doch gewiss auch in Bezug' auf die Götter der Grundsatz gelten müsse, dass keine Sache geweiht werden könne, über die nach dem Rechte keine Verfügung zustehe. Kein Bürger habe das Haus gegen Recht und Billigkeit in Besitz nehmen wollen, was Clodius jetzt den Göttern geweiht wissen wolle, mit um so grösserem Wahnsinne, je mehr gerade ein Haus für heilig und unverletzlich gehalten werde (Cap. 40—42. §. 106—109.).

Und welcher Göttin habe P. Clodius jenen Platz geweiht? Der Göttin der Freiheit, die er aus dem Vaterlande durch seine gesetzlose, alle Schranken übersteigende ruchlose Handlungsweise verbannt habe, und dasselbe, soweit es in seiner Macht gestanden in die Hände von Sklaven gegeben habe. Und von wem stamme jene Göttin der Freiheit ab? Von einer Tanagraeischen Buhlerin, auf deren Grab sie gestanden. Ein vornehmer Römer habe sie nach Rom gebracht und Clodius geschenkt gehabt und dieser habe sie zur Schande des Staates aufgerichtet. Er rufe Q. Catulus, Sohn und Vater, an, die gewiss nicht an diese Zukunft gedacht hätten, als der Eine gesagt habe, dass beide Consuln nie Feinde des Staates sein werden, der Andere aber auf dem Platze des M. Fulvius seine Säulenhalle gebaut habe (Cap. 42. 43. §. 110—114.).

Auch habe Clodius eine ganz andere Absicht mit jenem Platze gehabt, als ihn zu weihen. Er habe daselbst sich eine geräumige und prächtige Wohnung bereiten wollen. Dazu habe er von Q. Seius ebenfalls auf dem Palatium ein

Haus zu kaufen beabsichtiget, und auch unter dem Namen eines gewissen S c a l o *sein Haus gekauft gehabt (Cap 44. §. 115. 116.).*

Behaupte er, die Weihe müsse gelten, weil ein Pontifex zugegen gewesen sei, so sei zwar ein Pontifex da gewesen, allein nicht das Collegium der Pontifices, und von dem Collegium der jüngste, seiner Frau Bruder, der vor wenig Tagen in das Collegium gekommen gewesen und von Schwester und Mutter dazu gezwungen worden sei. Wie könne aber ein Tribun und ein Pontifex zusammen, oder auch, was möglich, in einer Person, das Haus eines r ö m i s c h e n *Bürgers weihen, zumal auch die Art, wie jenes geschehen, so weit er verstehe, nicht nach dem Rechte der Pontifices gewesen sei (Cap. 45. 46. §. 117—121.).*

Doch wolle er nicht von dem Priesterrechte sprechen, sondern nur nach dem Staatsrechte sich vertheidigen. Wie könne der Staat, was C l o d i u s *auf räuberische Weise an sich gebracht und geweiht habe, nach zurückgekehrter Ruhe gutheissen? Solle die Weihe eines Pontifex gelten, da die eines Tribunen, die mit den grössten Förmlichkeiten vollbracht gewesen, niemals im* r ö m i s c h e n *Staate gegolten habe? Ausser anderen Beispielen beweise dies* C l o d i u s' *eig'nes gegen* G a b i n i u s, *so wie das des L.* N i n n i u s *gegen* C l o d i u s. *Bei dem letzteren Verfahren habe* C l o d i u s *das Gegentheil von dem behauptet, was er selbst gethan, und deshalb auch sein eig'nes Verfahren gegen* G a b i n i u s *nicht mehr gutgeheissen, wie wolle er also das Gegentheil bei ihm, dem Sprecher, thun (Cap. 47. 48. §. 122—126.)?*

Behaupte sein Gegner die Weihe habe eine grosse Heilichkeit, so frage er, welche Macht er gehabt, wann ihn das Volk damit beauftragt habe? Denn es sei ein altes tribunicisches Gesetz, was verbiete Haus, Land, Altar zu weihen, ohne Geheiss des Volkes. Zwar habe einst Q. P a p i r i u s, *der dieses Gesetz gegeben, sicher nicht daran gedacht, dass man auch Wohnsitze und Grundstücke unverurtheilter Bürger also weihen werde, allein jenes Gesetz gelte doch auch von seinem Hause. Es sei bei der grossen Thätigkeit, die* C l o d i u s *in jener Zeit zum Umsturze des Staates geäussert, kein Wunder, wenn er mit seinem Gehilfen* S e x. C l o d i u s

vernachlässiget habe, die gesetzliche Form für sich zu gewinnen (Cap. 49. 50. §. 127—129.).

Wie gross aber die Kraft des Papirischen Gesetzes sei, beweise ein Umstand aus einer viel friedlichern und gesetzlichern Zeit und bei einem ganz anderen Manne, als P. Clodius. Ein von dem Censor Q. Marcius geweihtes Standbild der Eintracht auf einem öffentlichen Platze habe der Censor C. Cassius auf die Curie gebracht gehabt und ihr Collegium befragt, ob er jenes Standbild und die Curie der Eintracht weihen dürfe. So habe C. Cassius bei einer löblichen Angelegenheit gehandelt, ganz anders Clodius; dieser habe das Priestercollegium befragt, Clodius habe das nicht gethan, nicht einmal einzelne angesehene Pontifices, wie einen P. Servilius, M. Lucullus, zur Weihe genommen und sie um Rath befragt, sondern einen Verwandten, einen jungen Menschen und vor Kurzem gewordenen Priester, der zu schwach und furchtsam gewesen sei, das Geringste zu sagen (Cap. 50—52. §. 130—135.). Demungeachtet, dass das Verhältnis des C. Cassius ein ganz anderes gewesen sei, so habe ihm gleichwohl M. Aemilius Namens des Priestercollegiums geantwortet, dass wenn er nicht einen ausdrücklichen Auftrag vom Volke dazu habe, die Weihe nicht Statt finden könne. Auf gleiche Weise habe die vestalische Jungfrau Licinia einen Altar, eine kleine Capelle und ein Pulvinar im Jahre 631. nach Erbauung der Stadt geweiht gehabt. Im Auftrage des Senates habe der Praetor Sex. Iulius bei ihrem Collegium darum angefragt und die Antwort erhalten, dass, weil Licinia an einem öffentlichen Orte ohne Auftrag des Volkes die Weihe gemacht, die Sache nicht geheiligt zu sein scheine, worüber er den Senatsschluss vorlege. Wie könne also des P. Clodius Weihe als heilig betrachtet werden, da unter viel besseren Verhältnissen das Gegentheil in jenen Zeiten Statt gefunden habe (Cap. 53. §. 136. 137.)?

Dazu komme nun noch, dass diese gegen das Staatsrecht Statt findende Weihe nicht auf diese Weise und mit den feierlichen Worten geschehen sei, wie es geschehen müsse, was selbst der einzusehen im Stande sei, der nicht in das Priestercollegium aufgenommen sei. Wenn also schon die feierlichste Weihe eines der grössten und erfahrensten Pontifices jene

jene Unrechtmässigkeit nicht habe heiligen können, um wie viel weniger habe es jener Neuling und unerfahrene, überredete und gezwungene junge Mann gekonnt, den Clodius bei der Weihe zugezogen habe? Denn es sei gewiss schon zu ihren Ohren gekommen, wie verkehrt und unstatthaft die Art und Weise gewesen sei, wie P. Clodius unter Leitung des jungen und unerfahrenen Pontifex die Weihe bewerkstelligt habe (Cap. 44. 45. §. 138--141.).

Nun sollten die Pontifices zurückblicken auf den ganzen Staat, der jetzt in ihrer Macht stände, sie sollten die Willensmeinung des Senates, den Wunsch aller Stände und Classen und der ganzen Bevölkerung Italiens zu seinen Gunsten erfüllen, endlich die unzweideutigsten Zeichen der Gunst der Götter für ihn gelten lassen und ihn in sein volles Recht wieder einsetzen. Sodann ruft er den Juppiter Capitolinus, Iuno, und die Wächterin der Stadt, Minerva, die väterlichen Haus- und Familiengötter, die heilige Vesta zu Zeugen auf, dass er, falls er es vor und während seines Consulates redlich mit dem Staate gemeint habe, eine einstige Rückkehr in den Staat sich erbeten, wenn er es aber nicht redlich gemeint habe, die Strafe dafür, fern von den Seinigen, habe erdulden wollen, und dieses Gelübde werde er dann erst als erfüllt betrachten, wenn ihm sein Haus wiedergegeben sei. Denn so werde er nicht nur sein Haus entbehren, sondern auch die ganze Stadt meiden müssen, da, wenn Ersteres nicht geschehe, die ganze Stadt die dem Vaterlande geschlagene Wunde vor Augen haben werde. Er wünsche nicht die übrigen ihm entzogenen Gegenstände zurück, allein sein Haus könne er, ohne seine eigene Schande und eine Beschimpfung der ganzen Stadt, nicht missen. Deshalb mögen die Pontifices, wie seine Rückkehr Allen, Göttern und Menschen jetzt angenehm gewesen sei, so ihn nach dem Wunsche des Senates in seinen Wohnsitz wieder einsetzen (Cap. 46—48. §. 142—147.).

Es ist bekannt, dass Cicero seine Absicht durch obige Rede erreichte und ihm das Collegium der Pontifices in Bezug auf die Statt gehabte Weihe seines Hauses kein Hinderniss in den Weg legte. Da das Priestercollegium wohl in den meisten seiner Mitglieder mehr zu der Partei des Adels als des Volkes sich hinneigte, so wogen wohl am mei-

sten die politischen Gründe, welche Cicero im Eingange und im Verlaufe seiner Rede in die Wagschale legt, auch in Hinsicht auf das Urtheil der Pontifices. Doch musste das Collegium, wenn es zu Cicero's Gunsten entschied, einen bestimmten Rechtsgrund hervorheben, wornach es entscheiden zu müssen geglaubt habe, um so mehr da in solchen Fällen dem Collegium daran gelegen sein musste, so vorsichtig als möglich zu Werke zu gehen und nicht der geringsten Parteilichkeit zu Gunsten des Sprechers sich verdächtig zu machen. Daher benutzten die Pontifices klug genug den auch von Cicero Cap. 48—53. §. 127—137. geltend gemachten Grund, um daducch ihrer Entscheidung die lautersten Beweggründe unter zu legen, wenn sie in Berufung auf das Papirische Gesetz die Einweihung als nicht geschehen betrachtet wissen wollten. Dass sie aber auch in der Abfassung ihrer Entscheidung vorsichtig genug verfuhren, geht aus dem Umstande hervor, dass, weil sie wenn auch ihr Ausspruch kaum falsch zu deuten war, Cicero doch nicht geradezu sein Haus zurückzugeben befahlen, wie Cicero selber in der Briefsammlung an Atticus Buch 4. Br. 2. §. 3. die Sache erzählt: Quom pontifices decressent ita, SI NEQUE POPULI IUSSU NEQUE PLEBIS SCITU, IS QUI SE DEDICASSE DICERET, NOMINATIM EI REI PRAEFECTUS ESSET, NEQUE POPULI IUSSU AUT PLEBIS SCITU ID FACERE IUSSUS ESSET, VIDERI POSSE SINE RELIGIONE EAM PARTEM AREAE MI RESTITUI POSSE: mihi facta statim est gratulatio: nemo enim dubitabat quin domus nobis esset adiudicata: quom subito ille in contionem adscendit, quam Appius ei dedit. Nuntiat inani populo pontifices secundum se decrevisse: me autem vi conari in possessionem venire: hortatur, ut se et Appium sequantur et suam libertatem ut defendant etc. Diesen Entscheid erläuterten auch die Pontifices, die zugleich Senatoren waren, später im Senate und so sieht man, dass sie auf der einen Seite ihre Stellung, dass sie blos über den geweihten Platz vorerst zu entscheiden hätten, nicht verkannten, auf der anderen Seite aber auch klug genug waren, nicht mehr Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen, als sie nöthig hatten; und auch deshalb die Sache selbst unberührt liessen. Wenn aber ein achtbarer Gelehrter

diesen Umstand zum Beweise der Unächtheit dieser Rede hat benutzen wollen, weil nämlich so Cicero den Hauptentscheidungsgrund zu wenig hätte beachtet gehabt, so entging ihm hier der tiefe Blick, den er sonst wohl in's Alterthum und seine Verhältnisse gethan hat, ganz.

Cap. I. §. 1. Quom multa divinitus, pontifices, a maioribus nostris inventa atque instituta sunt, tum nihil praeclarius, quam quod vos eosdem et religionibus deorum immortalium et summae rei publicae praeesse voluerunt, ut amplissumi et clarissumi cives rem publicam bene gerendo religiones, pontifices religiones sapienter interpretando rem publicam conservarent. Quod si ullo tempore magna caussa in sacerdotum populi Romani iudicio ac potestate versata est, haec profecto tanta est, ut omnis rei publicae dignitas, omnium civium salus, vita, libertas, arae, foci, di penates, bona, fortunae, domicilia vestrae sapientiae, fidei, potestati commissa creditaque esse videantur. §. 2. Vobis hodierno die constituendum est, utrum posthac amentis et perditos magistratus improborum ac sceleratorum civium praesidio nudare, an etiam deorum immortalium religione armare malitis. Nam si illa labes ac flamma rei publicae suum illum pestiferum et funestum tribunatum, quem aequitate humana tueri non potest, divina religione defenderit: aliae cerimoniae nobis erunt, alii antistites deorum immortalium, alii interpretes religionum requirendi: sin autem vestra auctoritate sapientiaque, pontifices, ea, quae furore improborum in re publica ab aliis oppressa, ab aliis deserta, ab aliis prodita, gesta sunt, rescinduntur: erit caussa, cur consilium maiorum in amplissumis viris ad sacerdotia deligendis iure ac merito laudare possimus. §. 3. Sed quoniam ille demens, si ea, quae ego per hos dies in senatu de re publica sensi, vituperasset, aliquem se aditum ad auris vestras esse

Cap. I. §. 1. rem publicam bene gerendo religiones, pontifices religiones sapienter interpretando] *rem publicam bene gerendo, pontifices religiones sapienter interpretando.* potestati] *potestatique.* §. 2. et perditos] *ac perditos.*

habiturum putavit, omittam ordinem dicendi meum: respondebo hominis furiosi non orationi, qua ille uti non potest, sed convicio, cuius exercitationem quom intolerabili petulantia tum etiam diuturna impunitate munivit.

Cap. II. Ac primum illud a te homine vesano ac furioso requiro, quae te tanta poena tuorum scelerum flagitiorumque vexet, ut hos talis viros, qui non solum consiliis suis, sed etiam specie ipsa dignitatem rei publicae sustinent, quod ego in sententia dicenda salutem civium cum honore Cn. Pompei coniunxerim, mihi esse iratos et aliud de summa hoc tempore religione sensuros, ac me absente senserint, arbitrere. — §. 4. Fuisti tu, inquit, apud pontifices superior: sed iam quoniam te ad populum contulisti, sis inferior necesse est. — Itane vero? quod in imperita multitudine est vitiosissumum, varietas et inconstantia et crebra, tamquam tempestatum, sic sententiarum commutatio, hoc tu ad hos transferas, quos ab inconstantia gravitas, a lubidinosa sententia certum et definitum ius religionum, vetustas exemplorum, auctoritas litterarum monumentorumque deterret? Tune es ille, inquit, quo senatus carere non potuit? quem boni luxerunt? quem res publica desideravit? quo restituto senatus auctoritatem restitutam putabamus, quam primum adveniens prodidisti? Nondum de mea sententia dico: impudentiae primum respondebo tuae. Cap. III. §. 5. Hunc igitur, funesta rei publicae pestis, hunc tu civem ferro et armis et exercitus terrore et consulum scelere et audacissumorum hominum minis, servorum delectu, obsessione templorum, occupatione fori, oppressione curiae, domo et patria, ne cum improbis boni ferro dimicarent, cedere curasti, quem a senatu, quem a bonis omnibus, quem a cuncta Italia desideratum, arcessitum, revocatum, conservandae rei publicae caussa confiteris? — At enim in senatum venire, in Capitolium intrare turbulento illo die non debuisti. — §. 6. Ego vero neque veni et domo me tenui, quam diu turbulentum tempus fuit: quom servos tuos a te iam pridem ad bonorum caedem paratos cum illa tua consceleratorum ac perditorum manu armatos etiam in Capitolium tecum venisse constabat: quod quom mihi nuntia-

Cap. III. §. 6. servos tuos a te iam pridem ad bonorum caedem paratos] *servos tuos ad rapinas, ad bonorum caedem paratos.*

retur, scio me domi mansisse et tibi et gladiatoribus tuis instaurandae caedis potestatem non fecisse. Postea quam mihi nuntiatum est, populum Romanum in Capitolium propter metum atque inopiam rei frumentariae convenisse, ministros autem scelerum tuorum perterritos, partim amissis gladiis, partim ereptis defugisse: veni non solum sine ullis copiis ac manu, verum etiam cum paucis amicis. §. 7. An ego, quom P. Lentulus consul, optume de me ac de re publica meritus, quom Q. Metellus, qui quom meus inimicus esset, frater tuus, et dissensioni nostrae et precibus tuis salutem ac dignitatem meam praetulisset, me arcesserent in senatum: quom tanta multitudo civium, tam recenti officio suo, me ad referendam gratiam nominatim vocarent, non venirem? quom praesertim te iam illinc cum tua fugitivorum manu discessisse constaret. Hic tu me etiam custodem defensoremque Capitoli templorumque omnium, hostem Capitolinum adpellare ausus es, quod quom in Capitolio senatum duo consules haberent, eo venirem? Utrumne est tempus aliquod, quo in senatum venisse turpe sit? an res illa talis erat, ut rem ipsam repudiare et eos, qui agebant, condemnare deberem? Cap. IV. §. 8. Primum dico senatoris esse boni, semper in senatum venire: nec cum his sentio, qui statuunt, minus bonis temporibus in senatum ut ipsi non venirent, non intellegentes hanc suam nimiam perseverantiam vehementer iis, quorum animum offendere voluerunt, gratam et iucundam fuisse. At enim non nulli propter timorem, quod se in senatu tuto non esse arbitrabantur, discesserunt. Non reprehendo, nec quaero, fueritne aliquid pertimescendum: puto suo quemque arbitratu timere oportere. Cur ego non timuerim, quaeris? Quia te illinc abisse constabat. Cur, quom viri boni non nulli putarent tuto se in senatu esse non posse, ego non idem senserim? Cur, quom ego me sensissem tuto omnino in civitate esse non posse, illi senserunt? An aliis licet et recte licet in meo metu sibi nihil timere, mihi uni necesse erit et meam et aliorum vicem pertimescere?

Cap. III. §. 6. defugisse] *diffugisse*. §. 7. an res illa talis erat, ut rem ipsam] *an res illa talis erat, de qua agebatur, ut rem ipsam.* Cap. IV. §. 8. qui statuunt, minus bonis temporibus in senatum ut ipsi non venirent] *qui statuunt minus bonis temporibus in senatum ipsi non venire.* putarent] *putarint.* me sensissem] *me existimassem.* illi senserunt?] *illi non item?*

§. 9. An quia non condemnavi sententia mea duo consules, sum reprehendendus? Eos igitur ego potissumum damnare debui, quorum lege perfectum est, ne ego indemnatus atque optume de re publica meritus damnatorum poenam sustinerem? Quorum etiam delicta propter eorum egregiam in me conservando voluntatem non modo me, sed omnis bonos ferre oporteret, eorum optumum consilium ego potissumum, per eos in meam pristinam dignitatem restitutus, consilio repudiarem meo? At quam sententiam dixi? Primum eam, quam populi sermo in animis vestris iam ante defixerat: deinde eam, quam senatus frequens tum, quom mihi est adsensus, secutus est: ut neque adlata sit a me res inopinata ac recens, nec, si quod in sententia vitium est, maius sit eius, qui dixerit, quam omnium, qui probarint. — §. 10. At enim liberum senatus iudicium propter metum non fuit. — Si timuisse eos facis, qui discesserunt, concede non timuisse eos, qui remanserunt: sin autem sine iis, qui tum afuerunt, nihil decerni libere potuit, quom omnes adessent, coeptum est referri de inducendo senatus consulto: ab universo senatu reclamatum est. Cap. V. Sed quaero, in ipsa sententia, quoniam princeps ego sum eius atque auctor, quid reprehendatur. Utrum caussa novi consili capiendi non fuit? an meae partes in ea caussa non praecipuae fuerunt? an alio potius confugiendum fuit? Quae res, quae vis, quae caussa maior, quam fames esse potuit? quam seditio? quam consilia tua tuorumque? qui, facultate oblata, ad imperitorum animos incitandos renovaturum te tua illa funesta latrocinia ob annonae caussam putarunt. §. 11. Frumentum provinciae frumentariae partim non habebant: partim in alias terras, credo, propter varietatem venditorum miserant: partim, quo gratius esset, tum quom in ipsa fame subvenissent, custodiis suis clausum continebant, ut subito novom mitterent. Res erat non in opinione dubia, sed in praesenti atque ante oculos proposito periculo: neque id coniectura prospiciebamus, sed iam experti videbamus. Nam quom ingravesceret annona, ut iam plane inopia ac fames, non caritas timeretur: concursus est ad templum Concordiae factus, senatum illuc vocante Metello consule. Qui si verus fuit, ex dolore ho-

Cap. IV. §. 9. maius sit] *magis sit*. Cap. V. §. 10. novi consili capiendi] *capiendi novi consilii*. Quae res, quae vis] *Quae vis*. §. 11. sed in praesenti atque] *sed in praesentia atque*.

minum et fame, certe consules caussam suscipere, certe senatus aliquid consili capere potuit: sin caussa fuit annona, seditionis quidem instimulator et concitator tu fuisti: nonne id agendum nobis omnibus fuit, ut materiem subtraheremus furori tuo? §. 12. Quid? si utrumque fuit, et ut fames stimularet homines et tu in hoc ulcere tamquam unguis exsisteres? nonne fuit eo maior adhibenda medicina, quae et illud nativom et hoc delatum malum sanare posset? Erat igitur et praesens caritas et futura fames: non est satis: facta lapidatio est. Si ex dolore plebei, nullo incitante, magnum malum: si P. Clodi impulsu, usitatum hominis facinorosi scelus: si utrumque, ut et res esset ea, quae sua sponte multitudinis animos incitaret, et parati atque armati seditionis duces, videturne ipsa res publica et consulis auxilium implorasse et senatus fidem? Atqui utrumque fuisse perspicuum est, difficultatem annonae summamque inopiam rei frumentariae, ut homines non iam diuturnam caritatem, sed ut famem plane timerent: nemo negat: hanc istum oti et pacis hostem caussam adrepturum fuisse ad incendia, caedis, rapinas, nolo, pontifices, suspicemini, nisi videritis. §. 13. Qui sunt homines a Q. Metello, fratre tuo, consule, in senatu palam nominati, a quibus ille se lapidibus adpetitum, etiam percussum esse dixit? L. Sergium et M. Lollium nominavit. Quis est iste Lollius? qui sine ferro ne nunc quidem tecum est: qui, te tribuno plebis, nihil de me dicam, sed qui Cn. Pompeium interficiendum depoposcit. Quis est Sergius? armiger Catilinae, stipator tui corporis, signifer seditionis, concitator tabernariorum, damnatus iniuriarum, percussor, lapidator, fori depopulator, obsessor curiae. His atque huius modi ducibus quom tu in annonae caritate in consules, in senatum, in bona fortunasque locupletium, per caussam inopum atque imperitorum, repentinos impetus comparares: quom tibi salus esse in otio nulla posset: quom desperatis ducibus decuriatos ac descriptos haberes exercitus perditorum: nonne providendum senatui fuit, ne in hanc tantam materiem seditionis ista funesta fax adhaeresceret?

§. 14. Fuit igitur caussa capiendi consili novi. Videte nunc, fuerintne partes meae pene praecipuae. Cap. VI. Quem

Cap. V. §. 12. et ut fames] *ut et fames*. §. 14. capiendi consili novi] *capiendi novi consilii.*

tum Sergius ille tuus, quem Lollius, quem ceterae pestes in lapidatione illa nominabant? quem annonam praestare oportere dicebant? Nonne me? Quid? puerorum illa concursatio nocturna, non a te ipso instituta? Me frumentum flagitabant. Quasi vero ego aut rei frumentariae praefuissem aut compressum aliquod frumentum tenerem aut in isto genere omnino quidquam aut curatione aut potestate valuissem. Sed homo ad caedem imminens meum nomen operis ediderat, imperitis iniecerat. Quom de mea dignitate in templo Iovis optumi maxumi senatus frequentissumus, uno isto dissentiente, decrevissset, subito, illo ipso die, carissumam annonam necopinata vilitas consecuta est. §. 15. Erant, qui deos immortalis — id quod ego sentio — numine suo reditum meum dicerent comprobasse. Non nulli autem illam rem ad illam rationem coniecturamque revocabant, qui, quod in meo reditu spes oti et concordiae sita videbatur, in discessu autem cotidianus seditionis timor, iam pene belli depulso metu, commutatam annonam esse dicebant: quae quia rursus in meo reditu facta erat durior, a me, cuius adventu fore vilitatem boni viri dictitabant, annona flagitabatur. Cap. VII. Ego denique non solum ab operis tuis, impulsu tuo, nominabar, sed etiam depulsis ac dissupatis tuis copiis, a populo Romano universo, qui tum in Capitolium convenerat, quom illo die minus valerem, in senatum nominatim vocabar. §. 16. Veni exspectatus: multis iam sententiis dictis, rogatus sum sententiam: dixi rei publicae saluberrumam, mihi necessariam. Petebatur a me frumenti copia, annonae vilitas: possem aliquid in ea re necne, ratio non habebatur: flagitabar bonorum expostulatione, improborum convicia sustinere non poteram. Delegavi amico locupletiori, non quo illi ita de me merito onus illud imponerem — succubuissem enim potius ipse —, sed quia videbam id, quod omnes, quod nos de Cn. Pompeio polliceremur, id illum fide, consilio, virtute, auctoritate, felicitate denique sua facillume perfecturum. §. 17. Itaque sive hunc di immortales fructum mei reditus populo Romano tribuunt, ut, quem ad modum discessu meo frugum inopia, fames, vastitas, caedes, incendia, rapinae,

Cap. VI. §. 15. commutatam annonam esse dicebant] *commutatam esse annonam dicebant.* Cap. VII. in senatum nominatim] *nominatim in senatum* §. 16. multis iam sententiis dictis] *multis sententiis iam dictis.* possem aliquid in ea re necne, ratio non habebatur] *quasi possem aliquid in ea re gerenda: non habebatur.*

scelerum impunitas, fuga, formido, discordia fuisset, sic reditu meo ubertas agrorum, frugum copia, spes oti, tranquillitas animorum, iudicia, leges, concordia populi, senatus auctoritas, mecum simul reducta videantur, sive egomet aliquid adventu meo, consilio, auctoritate, diligentia pro tanto beneficio populo Romano praestare debui: praesto, promitto, spondeo: nihil dico amplius, hoc, quod satis est huic tempori, dico, rem publicam annonae nomine in id discrimen quod vocabatur non esse venturam. Cap. VIII. §. 18. Num igitur in hoc officio, quod fuit praecipue meum, sententia mea reprehenditur? Rem maxumam eripui a peste summi periculi, non solum eam, sed etiam vos a caede, incendiis, vastitate: nemo negat, quom ad caussam caritatis accederet iste speculator communium miseriarum, qui semper in rei publicae malis sceleris sui faces inflammarit.

Negat oportuisse quidquam uni extra ordinem decerni. Non iam tibi sic respondebo, ut ceteris: „Cn. Pompeio pluruma, periculosissuma maxuma terra marique bella extra ordinem sunt commissa: quarum rerum si quem poeniteat, eum victoriae populi Romani necesse est poenitere." Non ita tecum ago. §. 19. Cum his haec a me habenda oratio est, qui ita disputant: se, si qua res ad unum deferenda sit, ad Cn. Pompeium delaturos potissumum, sed se extra ordinem nihil cuiquam dare: quom Pompeio datum sit, id se pro dignitate hominis ornare ac tueri solere. Horum ego sententiam ne laudem, impedior Cn. Pompei triumphis, quibus ille, quom esset extra ordinem ad patriam defendendam vocatus, auxit nomen populi Romani imperiumque honestavit: constantiam probo, qua mihi quoque utendum fuit, quo ille auctore extra ordinem bellum cum Mithridate Tigraneque gessit. §. 20. Sed cum illis tamen possum aliquid disputare: tua vero quae tanta impudentia est, ut audeas dicere extra ordinem dari nihil cuiquam oportere? Qui quom lege nefaria Ptolemaeum, regem Cypri, fratrem regis Alexandrini, eodem iure regnantem, caussa incognita, publicasses populumque Romanum scelere obligasses: quom in eius regnum, bona,

Cap. VIII. §. 17. in id discrimen quod vocabatur] *in id discrimen, quo vocabatur.* §. 18. sunt commissa] *esse commissa.* §. 19. Cum his haec a me habenda oratio est] *Cum his haec a me haberi oratio potest.*

fortunas patrocinium huius imperi immisisses: cuius cum patre, avo, maioribus societas nobis et amicitia fuisset, huius pecuniae deportandae et, si quis suum defenderet, bello gerendo M. Catonem praefecisti. §. 21. Dices: Quem virum? Sanctissumum, prudentissumum, fortissumum, amicissumum rei publicae virtute, consilio, ratione, vita mirabili ad laudem et prope singulari! Sed quid ad te, qui negas esse verum, quemquam ulli rei publicae extra ordinem praefici? Cap IX. Atque in hoc solum inconstantiam redarguo tuam, qui in ipso Catone, quem tu in eo non pro illius dignitate produxeras, sed pro tuo scelere subduxeras, quem tuis Sergiis, Lolliis, Titiis ceterisque caedis et incendiorum ducibus obieceras, quem carnificem civium, quem indemnatorum necis principem, quem crudelitatis auctorem fuisse dixeras: ad hunc honorem et imperium extra ordinem nominatim rogatione tua detulisti et tanta fuisti intemperantia, ut illius tui sceleris rationem occultare non posses. §. 22. Litteras in contione recitasti, quas tibi a C. Caesare missas diceres: CAESAR PULCRO, quom etiam es argumentatus, amoris esse hoc signum, quom nominibus tantum uteretur neque adscriberet: PRO CONSULE, aut: TRIBUNO PLEBIS: deinde gratulari tibi, quod M. Catonem tribunatu tuo removisses et quod eidem in posterum de extraordinariis potestatibus libertatem ademisses: quas aut numquam tibi ille litteras misit, aut si misit, in contione recitari noluit: aut, sive ille misit sive tu finxisti, certe consilium tuum de Catonis honore illarum litterarum recitatione patefactum est. Sed omitto Catonem, cuius eximia virtus, dignitas, et in eo negotio, quod gessit, fides et continentia tegere videretur improbitatem et legis et actionis tuae: §. 23. quis provinciam homini post homines natos turpissumo, sceleratissumo, contaminatissumo, quis illam opimam fertilemque Syriam, quis bellum pacatissumis gentibus, quis pecuniam ad emendos agros constitutam, ereptam vi

Cap. VIII. §. 20. patrocinium huius imperi immisisses: cuius cum patre, avo, maioribus societas nobis et amicitia fuisset, huius pecuniae] *latrocinium huius imperii immisisses, cuius cum patre, avo, maioribus societas nobis et amicitia fuisset, huius pecuniae.* §. 21. ratione, vita] *ratione vitae.* Cap. IX. §. 21. quem tu in eo non] *quem tu non.* §. 22. quod M. Catonem] *quod idem in posterum M. Catonem.* eidem] *idem.* tegere videretur] *tegere videntur.* §. 22. quis provinciam homini] *quis homini.*

ex Caesaris rebus actis, quis imperium infinitum dedit? Cui quidem quom Ciliciam dedisses, mutasti pactionem et Ciliciam ad praetorem item extra ordinem transtulisti: Gabinio pretio amplificato Syriam nominatim dedisti. Quid? homini taeterrumo, crudelissumo, fallacissumo, omnium scelerum lubidinumque maculis notatissumo, L. Pisoni, nonne nominatim populos liberos, multis senatus consultis, etiam recenti lege generi ipsius liberatos, vinctos et constrictos tradidisti? nonne, quom ab eo merces tui benefici pretiumque provinciae meo sanguine tibi esset persolutum, tamen aerarium cum eo partitus es? §. 24. Itane vero? tu provincias consularis, quas C. Gracchus, qui unus maxume popularis fuit, non modo non abstulit a senatu, sed etiam, ut necesse esset quotannis constitui per senatum decretas, lege sanxit, eas lege Sempronia per senatum decretas rescidisti, extra ordinem, sine sorte, nominatim dedisti, non consulibus, sed rei publicae pestibus: nos, quod nominatim rei maxumae, pene iam desperatae, summum virum saepe ad extrema rei publicae discrimina delectum praefecimus, a te reprehendemur? Cap. X. Quid tandem? si, quae tum in illis rei publicae tenebris caecisque nubibus et procellis, quom senatum a gubernaculis deiecisses, populum e navi exturbasses, ipse archipirata cum grege praedonum impurissumo plenissumis velis navigares: si, quae tum promulgasti, constituisti, promisisti, vendidisti, perferre potuisses, qui locus orbi terrarum vacuus extraordinariis fascibus atque imperio Clodiano fuisset §. 25. Sed excitatus aliquando Cn. Pompei — dicam ipso audiente, quod sensi et sentio, quoquo animo me auditurus est — excitatus, inquam, aliquando Cn. Pompei nimium diu reconditus et penitus abstrusus animi dolor subvenit subito rei publicae civitatemque fractam malis, nutantem ac debilitatam, abiectam metu ad aliquam spem libertatis et pristinae dignitatis erexit. Hic vir extra ordinem rei frumentariae praeficiendus non fuit? Scilicet tu heluoni spurcissumo, praegustatori lubidinum tuarum, homini egentissumo et facinorosissumo, Sex. Clodio, socio tui sanguinis, qui sua lingua etiam sororem tuam a te abalienavit, omne frumentum privatum et publicum,

Cap. IX. §. 24. a senatu] *ab senatu.* Cap. X. qui locus orbi terrarum] *qui locus in orbe terrarum.* §. 25. nutantem ac debilitatam] *mutam, debilitatam.*

omnis provincias frumentarias, omnis mancipes, omnis horreorum clavis lege tua tradidisti. Qua ex re primum caritas nata est: deinde inopia. Impendebat fames, incendia, caedes, direptio: imminebat tuus furor omnium fortunis et bonis. §. 26. Queritur etiam importuna pestis, ex ore impurissumo Sex. Clodi rem frumentariam esse ereptam summisque in periculis eius viri auxilium implorasse rem publicam, a quo saepe se et servatam et amplificatam esse meminisset. Extra ordinem ferri nihil placet Clodio. Quid? de me quod tulisse te dicis, patricida, fratricida, sororicida, nonne extra ordinem tulisti? An de peste civis, quem ad modum omnes iam di atque homines iudicarunt, conservatoris rei publicae, quem ad modum autem tute ipse confiteris, non modo indemnati, sed ne accusati quidem, licuit tibi ferre non legem, sed nefarium privilegium, lugente senatu, maerentibus bonis omnibus, totius Italiae precibus repudiatis, oppressa captaque re publica: mihi, populo Romano implorante, senatu poscente, temporibus rei publicae flagitantibus, non licuit de salute populi Romani sententiam dicere? §. 27. Qua quidem in sententia, si Cn. Pompei dignitas aucta est, coniuncta cum utilitate communi, certe laudandus essem, si eius dignitati suffragatus viderer, qui meae saluti opem et auxilium tulisset. Cap XI. Desinant, desinant homines isdem machinis sperare me restitutum posse labefactari, quibus antea stantem perculerunt. Quod enim par amicitiae consularis fuit umquam in hac civitate coniunctius, quam fuimus inter nos ego et Cn. Pompeius? quis apud populum Romanum de illius dignitate illustrius, quis senatui saepius dixit? qui tantus fuit labor, quae simultas, quae contentio, quam ego non pro illius dignitate susceperim? qui ab illo in me honos, quae praedicatio de mea laude, quae remuneratio benevolentiae praetermissa est? §. 28. Hanc nostram coniunctionem, hanc conspirationem in re publica bene gerenda, hanc iucundissumam vitae atque officiorum omnium societatem, certi homines fictis sermonibus et falsis criminibus diremerunt: quom idem illum, ut me metueret, me caveret, monerent, idem apud me, mihi illum uni esse inimicissumum dicerent, ut neque ego, ab illo quae mihi petenda essent, satis audaciter petere possem, neque ille, tot suspicionibus certorum

Cap. XI. §. 27. illustrius] *industrius*. §. 28. mihi illum uni esse inimicissumum] *mihi illum esse uni inimicissumum*.

hominum et scelere exulceratus, quae meum tempus postularet, satis prolixe mihi polliceretur. §. 29. Data merces est erroris mei magna, pontifices, ut me non solum pigeat stultitiae meae, sed etiam pudeat: qui, quom me non repentinum aliquod tempus meum, sed veteres multo ante suscepti et provisi labores cum viro fortissumo et clarissumo coniunxissent, sim passus a tali amicitia distrahi, neque intellexerim, quibus aut ut apertis inimicis obsisterem aut ut insidiosis amicis non crederem. Proinde desinant aliquando me isdem inflare verbis: Quid sibi iste volt? nescit quantum auctoritate valeat, quas res gesserit, qua dignitate sit restitutus. Cur ornat eum, a quo desertus est? §. 30. Ego vero neque me tum desertum puto, sed pene deditum: nec quae sint in illa rei publicae flamma gesta contra me neque per quos, patefaciendum mihi esse arbitror. Si utile rei publicae fuit, haurire me unum pro omnibus illam indignissumam calamitatem, etiam hoc utile est, quorum id scelere conflatum sit, me occultare et tacere. Illud vero est hominis ingrati tacere, itaque lubentissume praedicabo, Cn. Pompeium studio et auctoritate, aeque ut unum quemque vestrum, opibus, contentione, precibus, periclis denique praecipue pro salute mea laborasse. Cap. XII. Hic tuis, P. Lentule, quom tu nihil aliud dies et noctes nisi de salute mea cogitares, consiliis omnibus interfuit: hic tibi gravissumus auctor ad instituendam, fidelissumus socius ad comparandam, fortissumus adiutor ad rem ipsam perficiendam fuit: hic municipia coloniasque adiit: hic Italiae totius auxilium capientis imploravit: hic in senatu princeps sententiae fuit, idemque quom dixisset, tum etiam pro salute mea populum Romanum obsecravit. §. 31. Qua re istam orationem, qua es usus, omittas licet: post illam sententiam, quam dixeram de annona, pontificum animos esse mutatos: proinde quasi isti aut de Cn. Pompeio aliter atque ego existumo sentiant, aut quid mihi pro exspectatione populi Romani, pro Cn. Pompei meritis erga me, pro ratione mei temporis faciendum fuerit, ignorent, aut etiam, si cuius forte pontificis animum, quod certo scio aliter esse, mea

Cap. XI. §. 29. tempus meum] *meum tempus.* me isdem inflare verbis] *me iisdem inflammare verbis.* §. 30. etiam hoc utile est] *etiam hoc utile sit.* periclis] *periculis.* ad rem ipsam perficiendam] *ad rem perficiendam.* Cap. XII. §. 31. proinde quasi] *perinde quasi.*

sententia offendit, alio modo sit constituturus aut de religione pontifex aut de re publica civis, quam eum aut caerimoniarum ius aut civitatis salus coegerit.

§. 32. Intellego, pontifices, me plura extra caussam dixisse, quam aut opinio tulerit aut voluntas mea, sed quom me purgatum vobis esse cuperem, tum etiam vestra in me adtente audiendo benignitas provexit orationem meam. Sed hoc compensabo brevitate eius orationis, quae pertinet ad ipsam caussam cognitionemque vestram: quae quom sit in ius religionis et in ius rei publicae distributa, religionis partem, quae multo est verbosior, praetermittens, de iure rei publicae dicam. §. 33. Quid est enim aut tam adrogans, quam de religione, de rebus divinis, caerimoniis, sacris pontificum collegium docere conari, aut tam stultum, quam, si quis quid in vestris libris invenerit, id narrare vobis, aut tam curiosum, quam ea scire velle, de quibus maiores nostri vos solos et consuli et scire voluerunt? Cap. XIII. Nego potuisse iure publico, legibus iis, quibus haec civitas utitur, quemquam civem ulla eius modi calamitate adfici, sine iudicio: hoc iuris in hac civitate, etiam tum, quom reges essent, dico fuisse: hoc nobis esse a maioribus traditum: hoc esse denique proprium liberae civitatis, ut nihil de capite civis aut de bonis sine iudicio senatus aut populi aut eorum, qui de quaque re constituti iudices sint, detrahi possit. §. 34. Videsne me non radicitus evellere omnis actiones tuas, neque illud agere, quod apertum est, te omnino nihil gessisse iure, non fuisse tribunum plebis? hoc dico, esse patricium. Dico apud pontifices: augures adsunt: versor in medio iure publico.

Quod est, pontifices, ius adoptionis? nempe ut is adoptet, qui neque procreare iam liberos possit et, quom potuerit, sit expertus. Quae deinde caussa cuique sit adoptionis, quae ratio generum ac dignitatis, quae sacrorum quaeri a pontificum collegio solet. Quid est horum in ista adoptione quaesitum? Adoptat annos viginti natus, etiam minor, senatorem. Liberorumne caussa? At procreare potest, habet uxorem, suscipit etiam liberos. Exheredavit igitur pater filium. Quid? sacra Clodiae gen-

Cap. XII. §. 32. ad ipsam caussam cognitionemque] *ad ipsam cognitionem*. Cap. XIII. §. 34. suscipit etiam liberos] *sucepit etiam liberos*. Exheredavit igitur] *Exheredabit igitur*.

tis cur interennt, quod in te est? quae omnis notio pontificum, quom adoptaret, esse debuit. §. 35. Nisi forte ex te ita quaesitum est num perturbare rem publicam seditionibus velles et ob eam caussam adoptari, non ut eius filius esses, sed ut tribunus plebis fieres et funditus everteres civitatem? Respondisti, credo, te ita velle. Pontificibus bona caussa visa est: adprobaverunt. Non aetas eius, qui adoptabat, quaesita est, ut in Cn. Aufidio, M. Pupio: quorum uterque nostra memoria, summa senectute, alter Orestem, alter Pisonem adoptavit: quas adoptiones, sicut alias innumerabilis, hereditates nominis, pecuniae, sacrorum secutae sunt. Tu neque Fonteius es, qui esse debebas: neque patris heres: neque amissis sacris paternis in haec adoptiva venisti. Ita perturbatis sacris, contaminatis gentibus et quam deseruisti et quam polluisti, iure Quiritium legitumo tutelarum et hereditatum derelicto, factus es eius filius contra fas, cuius per aetatem pater esse potuisti. Cap. XIV. §. 36. Dico apud pontifices: nego istam adoptionem pontificio iure esse factam: primum quod eae vestrae sint aetates, ut is, qui te adoptavit, filius vel fili tibi loco per aetatem esse potuerit, vel eo, quo fuit: deinde quod caussa quaeri solet adoptandi, ut et is adoptet, qui, quod natura iam adsequi non potest, et legitumo et pontificio iure quaerat et ita adoptet, ut ne quid aut de dignitate generum aut de sacrorum religione minuatur: illud in primis, ne qua calumnia, ne qua fraus, ne quis dolus adhibeatur: ut haec simulata adeptio fili quam maxume veritatem illam suscipiendorum liberorum imitata esse videatur. §. 37. Quae maior calumnia est, quam venire imberbem adulescentulum, bene valentem ac maritum: dicere filium senatorem populi Romani sibi velle adoptare: id autem scire et videre omnis, non ut ille filius instituatur, sed ut e patriciis exeat et tribunus plebis fieri possit, idcirco adoptari? neque id obscure: nam adoptatum emancipari statim, ne sit eius filius, qui adoptarit: cur ergo adoptat? Probate genus adoptionis: iam omnium sacra interierint, quorum custodes vos

Cap. XIII. §. 34. quom adoptaret] *quom adoptarere.* §. 35. non ut eius filius esses] *non ut [eius] filius esses.* derelicto] *relicto.* Cap. XIV. §. 36. quod eae vestrae sint aetates] *quod hae vestrae sunt aetates.* qui te adoptavit, filius vel fili tibi] *qui te adoptavit, vel filii tibi.* simulata adeptio] *simulata adoptio.* §. 37. cur ergo adoptat?] *Cur ergo adoptatur.*

esse debetis, iam patricius nemo relinquetur. Cur enim quisquam vellet tribunum plebis se fieri non licere? angustiorem sibi esse petitionem consulatus? in sacerdotium quom possit venire, quia patricio non sit is locus, non venire? Ut cuique aliquid acciderit, qua re commodius sit esse plebeium, simile ratione adoptabitur. §. 38. Ita populus Romanus brevi tempore neque regem sacrorum neque flamines nec salios habebit, nec ex parte dimidia reliquos sacerdotes neque auctores centuriatorum et curiatorum comitiorum: auspiciaque populi Romani, si magistratus patricii creati non sint, intereant necesse est, quom interrex nullus sit, quod et ipsum patricium esse et a patricio prodi necesse est. Dixi apud pontifices, istam adoptionem nullo decreto huius collegi probatam, contra omne pontificium ius factam, pro nihilo esse habendam: qua sublata intellegis totum tribunatum tuum concidisse. Cap. XV. §. 39. Venio ad augures: quorum ego libros, si qui sunt reconditi, non scrutor: non sum in exquirendo iure augurum curiosus: haec, quae una cum populo didici, quae saepe in contionibus responsa sunt, novi. Negant fas esse agi cum populo, quom de caelo servatum sit. Quo die de te lex curiata lata esse dicatur, audes negare de caelo esse servatum? Adest praesens vir singulari virtute, constantia, gravitate praeditus, M. Bibulus: hunc consulem illo ipso die contendo servasse de caelo. — Infirma sunt igitur, tua sententia, acta C. Caesaris, viri fortissumi? — Minume. Neque enim mea iam quidquam interest, exceptis his telis, quae ex illius actionibus in meum corpus immissa sunt. §. 40. Sed haec de auspiciis, quae ego nunc perbreviter adtingo, acta sunt a te. Tu, tuo praecipitante iam et debilitato tribunatu, auspiciorum patronus subito exstitisti: tu M. Bibulum in contione, tu augures produxisti: te interrogante augures responderunt, quom de caelo servatum sit, cum populo agi non posse: tibi M. Bibulus quaerenti, se de caelo servasse respondit, idemque in contione dixit, ab Appio fratre tuo productus, te omnino, quod contra auspicia adoptatus esses, tribunum plebis non fuisse. Tua denique omnis actio posterioribus mensibus fuit: omnia, quae C. Caesar egisset, quod contra auspicia essent acta, per senatum rescindi oportere: quod si fieret, dicebas, te tuis humeris me custodem urbis in urbem rela-

Cap. XIV. §. 37. non sit is locus] *non is sit locus.*

turum. Videte hominis amentiam, ubi per suum tribunatum Caesaris actis illigatus teneretur. §. 41. Si et sacrorum iure pontifices et auspiciorum religione augures totum evertunt tribunatum tuum, quid quaeris amplius? an etiam apertius aliquod ius populi atque legum? Cap. XVI. Hora fortasse sexta diei questus sum in iudicio, quom C. Antonium, collegam meum, defenderem, quaedam de re publica, quae mihi visa sunt ad illius miseri caussam pertinere. Haec homines improbi ad quosdam viros fortis longe aliter atque a me dicta erant detulerunt. Hora nona, illo ipso die, tu es adoptatus. Si, quod in ceteris legibus trinum nundinum esse oportet, id in adoptione satis est trium esse horarum, nihil reprehendo: sin eadem observanda sunt, iudicavit senatus M. Drusi legibus, quae contra legem Caeciliam et Didiam latae essent, populum non teneri. §. 42. Iam intellegis, omni generi iuris, quod in sacris, quod in auspiciis, quod in legibus sit, te tribunum plebis non fuisse. Atque ego hoc totum non sine caussa relinquo. Video enim quosdam clarissumos viros, principes civitatis aliquot locis iudicasse, te cum plebe iure agere potuisse: qui etiam de me ipso, cum tua rogatione funere elatam rem publicam esse dicerent, tamen id funus, etsi miserum atque acerbum fuisset, iure indictum esse dicebant: quod de me civi ac de re publica bene merito civi tulisses, funus te indixisse rei publicae: quod salvis auspiciis tulisses, iure egisse dicebant. Qua re licebit, ut opinor, nobis, eas actiones non infirmare, quibus illi actionibus constitutum tribunatum tuum comprobaverunt.

§. 43. Fueris sane tribunus plebis tam iure legeque quam fuit hic ipse Rullus, vir omnibus rebus clarissumus atque amplissumus: quo iure, quo more, quo exemplo legem nominatim de capite civis indemnati tulisti? Cap. XVII. Vetant leges sacratae, vetant duodecim tabulae, leges privatis hominibus irrogari: id est enim privilegium. Nemo umquam tulit: nihil est crudelius, nihil perniciosus, nihil quod minus haec civitas ferre possit. Proscriptionis miserrumum nomen illud et omnis acerbi-

Cap. XVI. §. 41. iudicavit senatus] *si decrevit senatus.* teneri. §. 42. Iam intellegis] *teneri: §. 42. iam intelligis.* bene merito civi] *bene merito.* funus] *[funestum] funus.* §. 43. tam iure legeque] *tam iure, tam lege.* Cap. XVII. privatis hominibus] * *privis hominibus.*

tas Sullani temporis quid habet, quod maxume sit insigne ad memoriam crudelitatis? Opinor, poenam in civis Romanos nominatim sine iudicio constitutam. §. 44. Hanc vos igitur, pontifices, iudicio atque auctoritate vestra tribuno plebis potestatem dabitis, ut proscribere possit quos velit? Quaero enim quid sit aliud proscribere: VELITIS IUBEATIS, UT M. TULLIUS IN CIVITATE NE SIT BONAQUE EIUS UT MEA SINT. Ita enim fecit, etsi aliis verbis tulit. Hoc plebei scitum est? haec lex? haec rogatio est? hoc vos pati potestis? hoc ferre civitas, ut singuli cives singulis versiculis e civitate tollantur? Equidem iam perfunctus sum: nullam vim, nullum impetum metuo: explevi animos invidorum, placavi odia improborum, saturavi etiam perfidiam et scelus proditorum: denique de mea caussa, quae videbatur perditis civibus ad invidiam esse proposita, iam omnes urbes, omnes ordines, omnes di atque homines iudicarunt. §. 45. Vobismet ipsis, pontifices, et vestris liberis ceterisque civibus pro vestra auctoritate et sapientia consulere debetis. Nam quom tam moderata iudicia populi sint a maioribus constituta, primum ut ne poena capitis cum pecunia coniungatur, deinde ne nisi prodicta die quis accusetur, ut ter ante magistratus accuset intermissa die, quam mulctam irroget aut iudicet, quarta sit accusatio trinum nundinum prodicta die, qua die iudicium sit futurum, cum multa etiam ad placandum atque ad misericordiam reis concessa sint: deinde exorabilis populus, facilis suffragatio pro salute, denique etiam si qua res illum diem aut auspiciis aut excusatione sustulit, tota caussa iudiciumque sublatum est. Cap. XVIII. §. 46. Haec quom ita sint in re, ubi crimen est, ubi accusator, ubi testes, quid indignius, quam qui neque adesse sit iussus neque citatus neque accusatus, de eius capite, liberis, fortunis omnibus, conductos et sicarios, egentis et perditos suffragium ferre et eam legem putare? Ac si hoc de me potuit, quem honos, quem dignitas, quem caussa, quem res publica tuebatur, cuius denique pecunia non expetebatur, cui nihil oberat praeter conversionem status et inclinationem communium tempo-

Cap. XVII. §. 44. iudicarunt] *iudicaverunt*. §. 45. cum multa] *tum multa*. concessa sint] *concessa sunt*. Cap. XVIII. §. 46. conductos et sicarios] *conductos, sicarios*. Ac si hoc de me potuit] *At, si hoc de me potuit*.

rum, quid tandem futurum est iis, quorum vita remota ab honore populari et ab hac illustri gratia est, pecuniae autem tantae sunt, ut eas nimium multi, egentes, sumptuosi, nobiles concupiscant? §. 47. Date hanc tribuno plebis licentiam et intuemini paullisper animis iuventutem et eos maxume, qui imminere iam cupiditate videntur in tribuniciam potestatem: collegia, medius fidius, tribunorum plebis tota reperientur, hoc iure firmato, quae coeant de hominum locupletissumorum bonis, praeda praesertim populari et spe largitionis oblata.

At quid tulit legum scriptor peritus et callidus? VELITIS IUBEATIS, UT M. TULLIO AQUA ET IGNI INTERDICATUR? Crudele, nefarium, ne in sceleratissumo quidem civi sine iudicio ferendum. Non tulit, ut INTERDICATUR. Quid ergo? UT INTERDICTUM SIT. O coenum, o portentum, o scelus! hanc tibi legem Clodius scripsit, spurciorem lingua sua? ut interdictum sit, cui non sit interdictum? Sexte noster, bona venia: dic, quoniam iam dialecticus es et hoc quoque ligurris, quod factum non est, ut sit factum, ferri ad populum aut verbis ullis sanciri aut suffragiis confirmari potest? §. 48. Hoc tu scriptore, hoc consiliario, hoc ministro omnium non bipedum solum, sed etiam quadrupedum impurissumo rem publicam perdidisti? Neque tu eras tam excors tamque demens, ut nescires hunc Clodium esse, qui contra leges faceret: alios, qui leges scribere solerent: sed neque eorum neque ceterorum, in quibus esset aliquid modestiae, cuiusquam tibi potestas fuit: neque tu legum scriptoribus isdem potuisti uti, quibus ceteri, neque operum architectis: neque pontificem adhibere, quem velles: postremo ne in praedae quidem sectione mancipem aut praedem, socium extra tuorum gladiatorum numerum aut denique suffragi latorem in ista tua proscriptione quemquam, nisi furem ac sicarium reperire potuisti. Cap. XIX. §. 49. Itaque quom tu florens ac potens per medium forum scortum populare volitares: amici illi tui te uno amico tecti et beati, qui se populo commiserant, ita repellebantur, ut etiam Pa-

Cap. XVIII. §. 47. Sexte noster, bona venia: dic, quoniam] *Sexte noster, bona venia, quoniam.* §. 48. ne in praedae quidem sectione mancipem aut praedem, socium extra] *ne in praedae quidem societate mancipem aut praedem socium extra.* ac sicarium] *aut sicarium.* Cap. XIX. §. 49. per medium forum scortum populare volitares] *per medium cohortis popularis volitares.*

latinam tuam perderent: qui in iudicium venerant, sive accusatores erant sive rei, te deprecante damnabantur: denique etiam ille novicius Ligur, venalis adscriptor et subscriptor tuus, quom M. Papiri, sui fratris, esset testamento et iudicio improbatus, mortem eius se velle persequi dixit: nomen Sex. Properti detulit: accusare alienae damnationis scelerisque socius propter calumniae metum non est ausus. §. 50. De hac igitur lege dicimus, quae iure rogata videatur: cuius quam quisque partem tetigit, digito, voce, praeda, suffragio, quocumque venit, repudiatus convictusque discessit.

Quid, si iis verbis scripta est ista proscriptio, ut se ipsa dissolvat? Est enim: QUOD M. TULLIUS FALSUM SENATUS CONSULTUM RETTULERIT. Si igitur rettulit falsum senatus consultum, tum est rogatio: si non rettulit, nulla est. Satisne tibi videtur a senatu iudicatum, me non modo non ementitum esse auctoritatem eius ordinis, sed etiam unum post urbem conditam diligentissume senatui paruisse? Quot modis doceo, legem istam, quam vocas, non esse legem? Quid, si etiam pluribus de rebus uno sortitu rettulisti? tamenne arbitraris, id, quod M. Drusus in legibus suis plerisque, bonus ille vir, M. Scaurus et L. Crassus consularis non obtinuerint, id te posse, omnium facinorum et stuprorum omnium Decumis et Clodiis auctoribus obtinere? §. 51. Tulisti de me, ne reciperer, non ut exirem, quem tu ipse non poteras dicere non licere esse Romae. Cap. XX. Quid enim diceres? Damnatum? Certe non. Expulsum? Qui licuit? Sed tamen ne id quidem est scriptum, ut exirem: poena est, qui receperit: quam omnes neglexerunt: eiectio nusquam est. Verum sit. Quid? operum publicorum exactio? quid? nominis inscriptio tibi? num aliud videtur esse ac meorum bonorum direptio? praeterquam, quod ne id quidem per legem Liciniam, ut ipse tibi curationem ferres, facere potuisti. Quid? hoc ipsum, quod nunc apud pontifices agis, te meam domum consecrasse, te monumentum fecisse in meis aedibus, te signum dedicasse eaque te ex una rogatiuncula fecisse: unum et idem videtur esse atque id, quod de me ipso nominatim tulisti? §. 52. Tam hercule est unum, quam quod idem tu lege una tulisti, ut Cy-

Cap. XX. §. 51. te monumentum fecisse in meis aedibus, te signum dedicasse] *te monumentum fecisse, in meis aedibus te signum dedicasse.*

prius rex, cuius maiores huic populo socii atque amici semper fuerunt, cum bonis omnibus sub praecone subiiceretur et exsules Byzantium reducerentur. Eidem, inquit, utraque de re negotium dedi. Quid, si eidem negotium dedisses, ut in Asia cistophorum flagitaret, inde iret in Hispaniam: quom inde decessisset, consulatum ei petere liceret, quom factus esset, provinciam Syriam obtineret? quoniam de uno homine scriberes, una res esset? §. 53. Quod si iam populus Romanus de ista re consultus esset, et non omnia per servos latronesque gessisses, nonne fieri poterat, ut populo de Cyprio rege placeret, de exsulibus Byzantiis displiceret? Quae est, quaeso, alia vis, quae sententia Caeciliae legis et Didiae, nisi haec, ne populo necesse sit in coniunctis rebus compluribus aut id quod nolit accipere aut id quod velit repudiare?

Quid? si per vim tulisti, tamenne lex est? aut quidquam iure gestum videri potest, quod per vim gestum esse constet? An, si in ipsa latione tua, capta iam urbe, lapides iacti, si manus collata non est, idcirco tu ad illam labem atque eluviem civitatis, sine summa vi pervenire potuisti? Cap. XXI. §. 54. Quom in tribunali Aurelio conscribebas palam non modo liberos, sed etiam servos, ex omnibus vicis concitatos, vim tum videlicet non parabas? Quom edictis tuis tabernas claudi iubebas, non vim imperitae multitudinis, sed hominum honestorum modestiam prudentiamque quaerebas? Quom arma in aedem Castoris comportabas, nihil aliud nisi uti ne quid per vim agi posset machinabare? Quom vero gradus Castoris convellisti ac removisti, tum, ut modeste tibi agere liceret, homines audaces ab eius templi aditu atque adscensu reppulisti? Quom eos, qui conventu virorum bonorum verba de salute mea fecerant, adesse iussisti eorumque advocationem, manibus, ferro, lapidibus discussisti: tum profecto ostendisti, vim tibi maxume displicere. §. 55. Verum haec furiosa vis vesani tribuni plebis facile superari frangique potuit virorum bonorum vel virtute vel multitudine. Quid? quom Gabinio Syria dabatur, Macedonia Pisoni, utrique infinitum imperium, ingens pecunia, ut tibi omnia permitterent, te adiuvarent, tibi manum, copias, tibi suos paratos centuriones, tibi pecuniam, tibi familias compararent, te suis sceleratis contionibus

Cap. XX. §. 52. inde] *Romae.* Cap. XXI. §. 55. suos paratos centuriones] *suos speratos centuriones.* pecuniam] *pecunias.*

sublevarent, senatus auctoritatem irriderent, equitibus Romanis mortem proscriptionemque minitarentur, me terrerent minis, mihi caedem et dimicationem denuntiarent, meam domum refertam viris bonis per amicos suos complerent proscriptionis metu, me frequentia nudarent virorum bonorum, me praesidio spoliarent, senatum pro me non modo propugnare amplissumum ordinem, sed etiam plorare et supplicare, mutata veste, prohiberent, ne tum quidem vis erat? Cap. XXII. §. 56. Quid igitur ego gessi aut qui timor fuit? non dicam, in me: fac me timidum esse natura: quid illa tot virorum fortissumorum milia? quid nostri equites Romani? quid senatus? quid denique omnes boni? si nulla erat vis, cur me flentes potius prosecuti sunt, quam aut increpantes retinuerunt aut irati reliquerunt? An hoc timebam, si mecum ageretur more institutoque maiorum, ut possem praesens sustinere? §. 57. Utrum si dies dicta esset, iudicium mihi fuit pertimescendum, an sine iudicio privilegium? Iudicium in caussa tam turpi? Scilicet is homo sum, qui caussam, si iam esset ignota, dicendo non possem explicare. An eam caussam probare non poteram, cuius tanta bonitas est, ut ea ipsa non modo se praesentem, sed etiam me absentem per se probarit? an senatus, an ordines, an ii, qui cuncta ex Italia ad me revocandum convolaverunt, segniores me praesente ad me retinendum et conservandum fuissent in ea caussa, quam ipse iam parricida talem dicat fuisse, ut me ab omnibus ad meam pristinam dignitatem exspectatum atque revocatum queratur? §. 58. An vero in iudicio periculi nihil fuit: privilegium pertimui, ne mihi praesenti si mulcta irrogaretur, nemo intercederet? Tam inops autem ego eram ab amicis aut tam nuda res publica a magistratibus? Quid? si vocatae tribus essent, proscriptionem non dicam in me ita de sua salute merito, sed omnino in ullo civi comprobavissent, an, si ego praesens fuissem, veteres illae copiae coniuratorum tuique perditi milites atque egentes et nova vis sceleratissumorum consulum corpori meo pepercissent? qui

Cap. XXII. §. 56. ego gessi] *ego * cessi.* quid nostri equites Romani] *quid nostri illi equites Romani.* §. 57. caussam, si iam esset ignota] *etiam si causa esset ignota.* non modo se praesentem] *non modo se.* exspectatum atque revocatum] *expetitum atque revocatum.* §. 58. comprobavissent] *comprobassent.*

quom eorum omnium crudelitati scelerique cessissem, ne absens quidem luctu meo mentis eorum satiare potui. Cap. XXIII. §. 59. Quid enim vos uxor mea misera violarat? quam vexavistis, raptavistis, omni crudelitate lacerastis. Quid mea filia? cuius fletus assiduus sordesque lugubres vobis erant iucundae: ceterorum omnium mentis oculosque flectebant. Quid parvos filius? quem, quam diu afui, nemo nisi lacrumantem confectumque vidit, quid fecerat, quod eum totiens per insidias interficere voluistis? Quid frater meus? qui quom aliquanto post meum discessum ex provincia venisset neque sibi vivendum, nisi me restituto putaret, quom eius maeror, squalor incredibilis et inauditus omnibus mortalibus miserabilis videbatur, quotiens ex vestro ferro ac manibus est elapsus? §. 60. Sed quid ego vestram crudelitatem expromo, quam in ipsum me ac meos adhibuistis? qui parietibus, qui tectis, qui columnis ac postibus meis horrificum quoddam et nefarium, omni imbutum odio bellum intulistis. Non enim te arbitror, quom post meum discessum omnium locupletium fortunas, omnium provinciarum fructus, tetrarcharum ac regum bona spe atque avaritia devorasses, argenti et supellectilis meae cupiditate esse caecatum: non existumo Campanum illum consulem cum saltatore collega, quom alteri totam Achaiam, Thessaliam, Boeotiam, Graeciam, Macedoniam omnemque barbariam, bona civium Romanorum condonasses: alteri Syriam, Babylonem, Persas, integerrumas pacatissumasque gentis, ad diripiendum tradidisses: illos tam cupidos liminum meorum et columnarum et valvarum fuisse. §. 61. Neque porro illa manus copiaeque Catilinae caementis ac testis tectorum meorum se famen suam expleturas putaverunt. Sed ut hostium urbis nec omnium hostium, verum eorum, quibuscum acerbum bellum intestinumque suscepimus, non praeda adducti, sed odio solemus excidere, quod, in quos propter eorum crudelitatem inflammatae mentes nostrae fuerunt, cum horum etiam tectis et sedibus residere aliquod bellum semper videtur: * * *

Cap. XXIV. §. 62. Nihil erat latum de me: non adesse eram iussus: non citatus: afueram: eram etiam tuo iudicio ci-

Cap. XXII. §. 58. mentis eorum satiare potui] *mentes illorum satiare potui.* Cap. XXIII. videbatur] *videretur.* spe atque avaritia] *spe et avaritia.* §. 61. et sedibus] *ac sedibus.*

vis incolumis quom domus in Palatio, vila in Tusculano altera ad alterum consulem transferebatur, † senatus consules vocabant: columnae marmoreae ex aedibus meis, inspectante populo Romano, ad socrum consulis portabantur: in fundum autem vicini consulis non instrumentum aut ornamenta vilae, sed etiam arbores transferebantur: quom ipsa vila non praedae cupiditate — quid enim erat praedae? —, sed odio et crudelitate funditus everteretur. Domus ardebat in Palatio non fortuito, sed oblato incendio: consules epulabantur et in coniuratorum gratulatione versabantur, quom alter se Catilinae delicias, alter Cethegi consobrinum fuisse diceret. §. 63. Hanc ego vim, pontifices, hoc scelus, hunc furorem meo corpore opposito ab omnium bonorum cervicibus depuli omnemque impetum discordiarum, omnem diu collectam vim improborum, quae inveterata compresso odio atque tacito iam erumpebat, nacta tam audaces duces, excepi meo corpore: in me uno consulares faces, iactae manibus tribuniciis, in me omnia, quae ego quondam retuderam, coniurationis nefaria tela adhaeserunt. Quod si, ut multis fortissumis viris placuit, vi et armis contra vim decertare voluissem, aut vicissem cum magna internecione improborum, sed tamen civium, aut interfectis bonis omnibus, quod illis optatissumum erat, una cum re publica concidissem. §. 64. Videbam vivo senatu populoque Romano celerem mihi summa cum dignitate reditum: nec intellegebam fieri diutius posse, ut mihi non liceret esse in ea re publica, quam ipse servassem. Quod si non liceret, audieram et legeram clarissumos nostrae civitatis viros se in medios hostis ad perspicuam mortem pro salute exercitus iniecisse: ego pro salute rei publicae universae dubitarem, hoc meliore condicione, quam Decii, quod illi ne auditores quidem suae gloriae, ego etiam spectator meae laudis esse potuissem? Cap. XXV. Itaque infractus furor tuus inanis faciebat impetus: omnem enim vim omnium sceleratorum acerbitas mei casus exceperat. Non erat in tam immani iniuria tantisque ruinis novae crudelitati lo-

Cap. XXIV. §. 62. † senatus consules vocabant] *senatus consulta volabant.*

cus. §. 65. Cato fuerat proxumus. Quid ageres, non erat, nisi ut qui mihi dux in omnibus meis rebus fuerat, socius idem esset iniuriae? Quid? eiicere posses? Non. Quid ergo? extrudere ad Cypriam pecuniam: praeda perierit: alia non deerit: hic modo amandatus sit. Sic M. Cato invisus quasi per beneficium Cyprum relegatur. Eiiciuntur duo, quos videre improbi non poterant: alter per honorem turpissumum, alter per honestissumam calamitatem. §. 66. Atque ut sciatis non hominibus istum, sed virtutibus hostem semper fuisse, me expulso, Catone amandato, in eum ipsum se convertit, quo auctore, quo adiutore in contionibus ea, quae gerebat, omnia, quaeque gesserat, se et fecisse et facere dicebat. Cn. Pompeium, quem omnium iudicio longe principem esse civitatis videbat, diutius furori suo veniam daturum non arbitrabatur. Qui ex eius custodia per insidias regis amici filium hostem captivom surripuisset, et ea iniuria virum fortissumum lacessisset, speravit isdem se copiis cum illo posse confligere, quibuscum ego noluissem bonorum periculo dimicare, et primo quidem adiutoribus consulibus: postea fregit foedus Gabinius: Piso tamen in fide mansit. §. 67. Quas iste tum caedis, quas lapidationes, quas fugas fecerit: quam facile ferro cotidianisque insidiis, quom iam a firmissumo robore copiarum suarum relictus esset, Cn. Pompeium foro curiaque privarit domumque coniecerit vidistis. Ex quo iudicare potestis, quanta vis illa fuerit oriens et congregata, quom haec Cn. Pompeium terruerit iam distracta et exstincta.

Cap. XXVI. §. 68. Hoc vidit in sententia dicenda Kalendis Ianuariis vir prudentissumus et quom rei publicae tum mihi, tum etiam veritati amicissumus, L. Cotta, qui legem de meo reditu ferendam non consuit: qui me consuluisse rei publicae, cessisse tempestati, amiciorem vobis ceterisque civibus, quam mihi ac meis exstitisse, vi, armis, dissensione hominum ad cae-

Cap. XXV. §. 65. Cato fuerat proxumus. Quid ageres, non erat, nisi ut qui mihi dux in omnibus meis rebus fuerat, socius idem esset iniuriae? Quid? eiicere posses? Non. Quid ergo? extrudere ad Cypriam] *Cato fuerat proximus? quid ageres? Non erat, ut qui modus moribus fuerat, idem esset iniuriae. Quid? posses extrudere ad Cypriam*, reliquis omissis. hic modo amandatus sit] *hunc modo amandandum esse.* quos videre improbi non poterant] *quos improbi videre non poterant.* §. 67. potestis] *potuistis.*

dem instituta novoque dominatu pulsum esse dixit: nihil de meo capite potuisse ferri: nihil esse inscriptum aut posse valere: omnia contra leges moremque maiorum, temere, turbulente, per vim, per furorem esse gesta: quod si illa lex esset, nec referre ad senatum consules nec sententiam dicere sibi licere: quorum utrumque quom fieret, non oportere, ut de me lex ferretur, decerni: ne illa, quae nulla esset, esse lex iudicaretur. Sententia verior, gravior, melior, utilior rei publicae nulla esse potuit: hominis enim scelere et furore notato similis a re publica labes in posterum demovebatur. §. 69. Neque hoc Cn. Pompeius, qui ornatissumam de me sententiam dixit, vosque, pontifices, qui me vestris sententiis auctoritatibusque defendistis, non vidistis, illam esse nullam atque esse potius flammam temporis, interdictum sceleris, vocem furoris: sed prospexistis, ne qua popularis in vos aliquando invidia redundaret, si sine populi iudicio restituti videremur. Eodemque consilio M. Bibuli, fortissumi viri, senatus sententiam secutus est, ut vos de mea domo statueretis: non quod dubitaret, quin ab isto nihil legibus, nihil religionibus, nihil iure esset actum, sed ne quis oriretur aliquando in tanta ubertate improborum, qui in meis aedibus aliquam religionem residere diceret. Nam legem quidem istam nullam esse, quotienscumque de me senatus sententiam dixit, totiens iudicavit, quoniam quidem scripto illo istius sententiam dicere vetabatur. §. 70. Atque hanc rem par illud simile, Piso et Gabinius, vidit. Homines legum iudiciorumque metuentes, quom frequentissumus senatus eos, ut de me referrent, cotidie flagitaret, non se rem improbare dicebant, sed lege istius impediri. Erat hoc verum. Nam impediebantur, verum ea lege, quam idem iste de Macedonia Syriaque tulerat. Cap. XXVII. Hanc tu, P. Lentule, neque privatus neque consul legem esse umquam putasti. Nam tribunis plebis referentibus sententiam de me designatus consul saepe dixisti: ex Kalendis Ianuariis, quoad perfecta res est, de me rettulisti, legem promulgasti, tulisti: quorum tibi, si esset illa lex, nihil liceret. At etiam Q. Metellus, collega tuus, clarissumus vir, quam legem esse homines alie-

Cap. XXVI. §. 68. melior, utilior rei publicae] *[utilior,] melior rei publicae.* Cap. XXVII. §. 70. clarissumus vir] *vir clarissimus.*

nissumi a P. Clodio iudicarent, Piso et Gabinius, eam nullam esse frater P. Clodi, quom de me ad senatum tecum una rettulit, iudicavit. **§. 71.** Sed vero isti, qui Clodi leges timuerunt, quem ad modum ceteras observarunt? Senatus quidem, cuius est gravissumum iudicium de iure legum, quotienscumque de me consultus est, totiens eam nullam esse iudicavit. Quod idem tu, Lentule, vidisti in ea lege, quam de me tulisti. Nam non est ita latum, ut mihi Romam venire liceret, sed ut venirem. Non enim voluisti id, quod licebat, ferre, ut liceret, sed me ita esse in re publica, magis ut arcessitus imperio populi Romani viderer, quam ad administrandam civitatem restitutus.

§. 72. Hunc tu etiam, portentuosa pestis, exsulem adpellare ausus es, quom tantis sceleribus esses et factis notatus, ut omnem locum, quo adisses, exsili simillumum redderes? Quid est enim exsul? Ipsum per se nomen calamitatis, non turpitudinis. Quando igitur est turpe? Re vera, quom est poena peccati: opinione autem hominum, etiam si est poena damnati. Utrum igitur peccato meo nomen subeo an re iudicata? Peccato? Iam neque tu id dicere audes, quem isti satellites tui felicem Catilinam nominant, neque quisquam eorum, qui solebant. Non modo iam nemo est tam imperitus, qui ea, quae gessi in consulatu, peccata esse dicat, sed nemo est tam inimicus patriae, qui non meis consiliis patriam conservatam esse fateatur. Cap. XXVIII. **§. 73.** Quod enim est in terris commune tantum tantulumve consilium, quod non de meis rebus gestis ea, quae mihi essent optatissuma et pulcherruma, iudicarit? Summum est populi Romani populorumque et gentium omnium ac regum consilium senatus: decrevit, ut omnes, qui rem publicam salvam esse vellent, ad me unum defendendum venirent, ostenditque nec stare potuisse rem publicam, si ego non fuissem, nec futuram esse ullam, si non redissem. **§. 74.** Proxumus est huic dignitati ordo equester: omnes omnium publicorum societates de meo consulatu ac de meis rebus gestis amplissuma atque ornatissuma decreta fecerunt. Scribae, qui nobiscum in rationibus monumentisque pu-

Cap. XXVII. §. 71. Sed vero isti] *Sed isti.* §. 72. portentuosa] *portentosa.* peccato meo nomen subeo] *peccato meo exsulis nomen subeo.*

blicis versantur, non obscurum de meis in rem publicam beneficiis suum iudicium decretumque esse voluerunt. Nullum est in hac urbe collegium, nulli pagani aut montani — quoniam plebei quoque urbanae maiores nostri conventicula et quasi consilia quaedam esse voluerunt —, qui non amplissume non modo de salute mea, sed etiam de dignitate decreverint. §. 75. Nam quid ego illa divina atque immortalia municipiorum et coloniarum et totius Italiae decreta commemorem? quibus tamquam gradibus mihi videor in caelum adscendisse, non solum in patriam revertisse. Ille vero dies qui fuit, quom te, P. Lentule, legem de me ferente populus Romanus ipse vidit sensitque, quantus et quanta dignitate essem? Constat enim nullis umquam comitiis, campum Martium tanta celebritate, tanto splendore omnis generis hominum, aetatum, ordinum floruisse. Omitto civitatum, nationum, provinciarum, regum, orbis denique terrarum de meis in omnis mortalis meritis unum iudicium unumque consensum: adventus meus atque introitus in urbem qui fuit? Utrum me patria sic accepit, ut lucem salutemque redditam sibi ac restitutam accipere debuit, an ut crudelem tyrannum? quod vos Catilinae gregales de me dicere solebatis. §. 76. Itaque ille unus dies, quo die me populus Romanus a porta in Capitolium atque inde domum sua celebritate laetitiaque comitatum honestavit, tantae mihi iucunditati fuit, ut tua mihi conscelerata illa vis non modo non propulsanda, sed etiam emenda fuisse videatur. Qua re illa calamitas, si ita est adpellanda, excussit hoc genus totum maledicti, ne quisquam audeat iam reprehendere consulatum meum tot, tantis, tam ornatis iudiciis, testimoniis, auctoritatibus comprobatum. Cap. XXIX. Quod si in isto tuo maledicto probrum non modo mihi nullum obiectas, sed etiam laudem illustras meam, quid te aut fieri aut fingi dementius potest? Uno enim maledicto bis a me patriam servatam esse concedis: semel, quom id feci, quod omnes non negent immortalitati, si fieri potest, mandandum, tu supplicio puniendum putasti: iterum, quom tuum multorumque propter te inflammatum in bonos omnis impetum meo corpore excepi, ne eam civitatem, quam servassem inermis, armatus in discrimen adducerem.

Cap. XXVIII. §. 76. ferente] *ferentem.* ipse vidit] *vidit.* essem] *esses.*

§. 77. Esto: non fuit in me poena ulla peccati. At fuit iudici. Cuius? quis me umquam ulla lege interrogavit? Quis postulavit? Quis diem dixit? Potest igitur damnati poenam sustinere indemnatus? hoc tribunicium est? hoc populare? — quamquam ubi tu te popularem, nisi quom pro populo fecisti, potes dicere? Scilicet! quom hoc iuris a maioribus proditum sit, ut nemo civis Romanus aut libertatem aut civitatem possit amittere, nisi ipse auctor factus sit: quod tu ipse potuisti in tua caussa discere. Credo enim, quamquam in illa adoptione legitume factum est nihil, tamen te esse interrogatum, AUCTORNE ESSES, UT IN TE P. FONTEIUS VITAE NECISQUE POTESTATEM HABERET, UT IN FILIO. Quaero, si aut negasses aut tacuisses, si tamen id XXX curiae iussissent, num id iussum esset ratum? Certe non. — Quid ita? — Quia ius a maioribus nostris, qui non ficte et fallaciter populares, sed vere et sapienter fuerunt, ita comparatum est, ut civis Romanus libertatem nemo posset invitus amittere. §. 78. Quin etiam, si decemviri sacramentum in libertatem iniustum iudicassent, tamen, quotienscumque vellet quis, in hoc genere solo rem iudicatam referre posse voluerunt: civitatem vero nemo umquam ullo populi iussu amittet invitus. Cap. XXX. Qui cives Romani in colonias Latinas proficiscebantur, fieri non poterant Latini, nisi erant auctores facti nomenque dederant. Qui erant rerum capitalium condemnati, non prius hanc civitatem amittebant, quam erant in eam recepti, quo vertendi, hoc est mutandi soli caussa venerant: id autem ut esset faciundum, non ademptione civitatis, sed tecti et aquae et ignis interdictione faciebant. §. 79. Populus Romanus, L. Sulla dictatore ferente, comitiis centuriatis, municipiis civitatem ademit: ademit eisdem agros: de agris ratum est: fuit enim populi potestas: de civitate, ne tam diu quidem valuit, quam diu illa Sullani temporis arma valuerunt. An vero Volaterranis, quom etiam tum essent in armis, L. Sulla victor, re publica recuperata, comitiis centuriatis, civitatem eripere non potuit: hodieque Volaterrani non modo cives, sed etiam optumi cives, fruuntur nobiscum simul hac civitate: consulari homini P. Clodius, eversa re publica, civitatem adimere potuit, concilio ad-

Cap. XXX. §. 78. nisi erant] *qui non erant.* faciundum] *faciendum.* §. 79. eisdem] *iidem.* An vero] *hanc vero.*

vocato, conductis operis non solum egentium, sed etiam servorum, Fidulo principe, qui se illo die confirmat Romae non fuisse? §. 80. Quod si non fuit, quid te audacius, qui eius nomen incideris? quid desperatius, qui ne ementiendo quidem potueris auctorem adumbrare meliorem? Sin autem is primus scivit, quod facile potuit, propter inopiam tecti in foro pernoctans, cur non iuret se Gadibus fuisse, quom tu te fuisse Interamnae probaveris? Hoc tu igitur homo popularis iure munitam civitatem et libertatem nostram putas esse oportere, ut, si, tribuno plebis rogante, VELITIS IUBEATISNE, Fiduli centum se velle ei et iubere dixerint, possit unus quisque nostrum amittere? Tum igitur maiores nostri populares non fuerunt, qui de civitate et libertate ea iura sanxerunt, quae nec vis temporum nec potentia magistratuum nec res iudicata nec denique universi populi Romani potestas, quae ceteris in rebus est maxuma, labefactare possit. §. 81. At tu etiam ereptor civitatis legem de iniuriis publicis tulisti Anagnino nescio cui Menulae per gratiam, qui tibi ob eam legem statuam in meis aedibus posuit, ut locus ipse in tanta tua iniuria legem et inscriptionem statuae refelleret. Quae res municipibus Anagninis ornatissumis multo maiori dolori fuit, quam quae idem ille gladiator scelera Anagniae fecerat. Cap. XXXI. Quid? si ne scriptum quidem umquam est in ista ipsa rogatione, quam se Fidulus negat scivisse: tu huius, ut acta tui praeclari tribunatus hominis dignitate honestes, auctoritatem amplecteris?

§. 82. Sed tamen, si nihil de me tulisti, quo minus essem non modo in civium numero, sed etiam in eo loco, in quo me honores populi Romani collocarunt: tamenne eum tua voce violabis, quem post nefarium scelus consulum superiorum tot vides iudiciis senatus, populi Romani, totius Italiae honestatum? quem ne tum quidem, quom aberam, negare poteras esse tua lege senatorem? Ubi enim tuleras, ut mihi aqua et igni interdiceretur? quod Gracchus de P. Popilio, Saturninus de Metello tulit, homines seditiosissumi de optumis ac fortissumis civibus

Cap. XXX. §. 79. Fidulo] *Sedulio.* confirmat] *confirmavit.* §. 80. se velle ei et iubere dixerint] *se velle et iubere dixerint.* §. 81. in tanta tua] *in tua tanta.* Cap. XXXI. Fidulus negat] *Sedulius negat.* §. 82. Sed tamen, si] *Sed, tametsi.*

non, ut esset interdictum, quod ferri non poterat, tulerunt, sed ut interdiceretur. Ubi cavisti, ne meo me loco censor in senatum legeret? quod de omnibus, etiam quibus damnatis interdictum est, scriptum est in legibus. §. 83. Quaere hoc ex Clodio, scriptore, legum tuarum: iube adesse: latitat omnino, sed si requiri iusseris, invenient hominem apud sororem tuam occultantem se capite demisso. Sed si patrem tuum, civem, medius fidius, egregium, dissimilem vestri, nemo umquam sanus exsulem adpellavit, qui quom de eo tribunus plebis promulgasset, adesse propter iniquitatem illius Cinnani temporis noluit, eique imperium est abrogatum. Si in illo poena legituma turpitudinem non habuit propter vim temporum: in me, cui dies dicta non est, qui reus non fui, qui numquam sum a tribuno plebis citatus, damnati poena esse potuit, ea praesertim, quae ne in ipsa quidem rogatione praescripta est? Cap. XXXII. §. 84. Ac vide quid intersit inter illum iniquissumum patris tui casum et hanc fortunam condicionemque nostram. Patrem tuum, civem optumum, clarissumi viri filium, qui si viveret, qua severitate fuit, tu profecto non viveres, L. Philippus censor avonculum suum praeteriit in recitando senatu: nihil enim poterat dicere, qua re rata non essent, quae erant acta in ea re publica, in qua se illis ipsis temporibus censorem esse voluisset: me L. Cotta, homo censorius, in senatu iuratus dixit, se, si censor tum esset, quom ego aberam, meo loco senatorem recitaturum fuisse. §. 85. Quis in meum locum iudicem subdidit? quis meorum amicorum testamentum discessu meo fecit, qui mihi non idem tribuerit, quod et si adessem? quis me non modo civis, sed socius recipere contra tuam legem et iuvare dubitavit? Denique universus senatus multo ante, quam est lata lex de me, gratias agendas censuit civitatibus iis, quae M. Tullium: tantumne? immo etiam, civem optume de re publica meritum recepissent. Et tu unus pestifer civis eum restitutum negas esse civem, quem eiectum universus senatus non modo civem, sed etiam egregium civem semper putavit? §. 86. At vero, ut annales populi Romani et monumenta vetustatis locun-

Cap. XXXI. §. 83. Quaere hoc ex Clodio] *Quaere hoc e Sex. Clodio.* dissimilem] *dissimilemque.* praescripta est] *perscripta est.* Cap. XXXII. §. 84. Ac vide] *At vide.*

tur, Caeso ille Quinctius et M. Furius Camillus et M. Servilius Ahala, quom essent optume de re publica meriti, tamen populi incitati vim iracundiamque subierunt, damnatique comitiis centuriatis quom in exsilium profugissent, rursus ab eodem populo placato sunt in suam pristinam dignitatem restituti. Quod si his damnatis non modo non imminuit calamitas clarissumi nominis gloriam, sed etiam honestavit: — nam etsi optabilius est cursum vitae conficere sine dolore et sine iniuria, tamen ad immortalitatem gloriae plus adfert, desideratum esse a suis civibus, quam omnino numquam esse violatum: — mihi sine ullo iudicio populi profecto, cum amplissumis omnium iudiciis restituto maledicti locum aut criminis obtinebit? §. 87. Fortis et constans in optuma ratione civis, P. Popilius, semper fuit: tamen eius in omni vita nihil est iam ad laudem illustrius, quam calamitas ipsa. Quis enim iam meminisset eum bene de re publica meritum, nisi et ab improbis expulsus esset et per bonos restitutus? Q. Metelli praeclarum imperium in re militari fuit, egregia censura, omnis vita plena gravitatis: tamen huius viri laudem ad sempiternam memoriam temporis calamitas propagavit. Cap. XXXIII. Quod si et illis, qui expulsi sunt inique, sed tamen legibus reducti, inimicis interfectis, rogationibus tribuniciis, non auctoritate senatus, non comitiis centuriatis, non decretis Italiae, non desiderio civitatis, inimicorum iniuria probro non fuit: in me, qui profectus sum integer, afui simul cum re publica, redii cum maxuma dignitate, te vivo, fratre tuo altero consule reducente, altero praetore non contra dicente, tuum scelus meum probrum putas esse oportere? §. 88. At si me populus Romanus incitatus iracundia aut invidia e civitate eiecisset, idemque postea mea in rem publicam beneficia recordatus se collegisset, temeritatem atque iniuriam suam restitutione mea reprehendisset: tamen profecto nemo tam esset amens, qui mihi populi tale iudicium non dignitati potius, quam dedecori putaret esse oportere: nunc vero quom me in iudicium populi nemo omnium vocarit: condemnari non potuerim, qui accusatus non

Cap. XXXII. §. 86. Caeso ille Quinctius] *Kaeso ille Quintius.* cum amplissumis omnium iudiciis] *tum amplissimis omnium iudiciis.* §. 87. nihil est iam ad laudem] *nihil est ad laudem.* Cap. XXXIII. non contra dicente] *petente.* §. 88. At si] *Ac, si.*

sim: denique ne pulsus quidem ita sim, ut ne, si contenderem, superare non possem, contraque a populo Romano semper sim defensus, amplificatus, ornatus: quid est qua re quisquam mihi se ipsa populari ratione anteponat? §. 89. An tu populum Romanum esse putas illum, qui constat ex iis, qui mercede conducuntur? qui impelluntur, ut vim adferant magistratibus? ut obsideant senatum: optent Catilinae caedem, incendia, rapinas? quem tu tamen populum nisi his tabernis clausis frequentare non poteras: cui populo duces Lentidios, Lollios, Plaguleios, Sergios praefeceras. O speciem dignitatemque populi Romani, quam reges, quam nationes exterae, quam gentes ultumae pertimescant, multitudinem hominum ex servis, ex conductis, ex facinorosis, ex egentibus congregatam! §. 90. Illa fuit pulcritudo populi Romani, illa forma, quam in campo vidisti tum, cum etiam tibi, contra senatus totiusque Italiae auctoritatem et studium dicendi potestas fuit. Ille, ille populus est dominus regum, victor atque imperator omnium gentium, quem illo clarissumo die, scelerate, vidisti tum, quom omnes principes civitatis, omnes ordinum atque aetatum omnium suffragium se non de civis, sed de civitatis salute ferre censebant: quom denique homines in campum non tabernis, sed municipiis clausis venerunt. Cap. XXXIV. §. 91. Hoc ego populo, si tum consules aut fuissent in re publica aut omnino non fuissent, nullo labore tuo praecipiti furori atque impio sceleri restitissem. Sed publicam caussam contra vim armatam sine populi praesidio suscipere nolui: non quod mihi P. Scipionis, fortissumi viri, vis intuma privati hominis displiceret, sed Scipionis factum statim P. Mucius consul, qui in gerenda re publica putabatur fuisse segnior, gesta multis senatus consultis non modo defendit, sed etiam ornavit: mihi aut te interfecto cum consulibus aut te vivo et tecum et cum illis armis decertandum fuit. §. 92. Erant eo tempore multa etiam alia metuenda. Ad servos, medius fidius, res pervenisset: tan-

Cap. XXXIII. §. 88. ne pulsus quidem ita sim] *ne expulsus quidem ita sim.* ut ne, si contenderem] *ut, si contenderem.* §. 89. putas illum] *illum putas.* ut obsideant senatum: optent Catilinae caedem, incendia, rapinas?] *ut obsideant senatum? optent quotidie caedem, incendia, rapinas?* nisi his tabernis clausis] *nisi tabernis clausis.*

tum homines impios ex vetere illa coniuratione inustum nefariis mentibus bonorum odium retinebat.

Hic tu me etiam gloriari vetas: negas esse ferenda, quae soleam de me praedicare et homo facetus inducis etiam sermonem urbanum ac venustum: me dicere solere, esse me Iovem: eumdemque dictitare Minervam esse sororem meam. Non tam insolens sum, quod Iovem esse me dico, quam ineruditus, quod Minervam sororem Iovis esse existumo: sed tamen ego mihi sororem virginem adscisco: tu sororem tuam virginem esse non sisti. Sed vide ne tu te debeas Iovem dicere, quod tu iure eamdem sororem et uxorem adpellare possis. Cap. XXXV. §. 93. Et quoniam hoc reprehendis, quod solere me dicas de me ipso gloriosius praedicare, quis umquam audivit, quom ego de me nisi coactus ac necessario dicerem? Nam si quom mihi furta, largitiones, lubidines obiiciuntur, ego respondere soleo, meis consiliis, periculis, laboribus patriam esse servatam, non tam sum existumandus de gestis rebus gloriari, quam de obiectis confiteri. Sed si mihi ante haec clarissuma rei publicae tempora nihil umquam aliud obiectum est, nisi crudelitas ea unius temporis, quom a patria perniciem depuli: quid? me huic maledicto utrum non respondere an demisse respondere decuit? §. 94. Ego vero etiam rei publicae semper interesse putavi me illius pulcherrumi facti, quod ex auctoritate senatus consensu bonorum omnium pro salute patriae gessissem, splendorem verbis dignitatemque retinere: praesertim quom mihi uni in hac re publica, audiente populo Romano, opera mea hanc urbem et hanc rem publicam esse salvam iurato dicere fas fuisset. Exstinctum est iam illud maledictum crudelitatis, quod me, non ut crudelem tyrannum, sed ut mitissumum parentem, omnium civium studiis desideratum, repetitum, arcessitum vident. §. 95. Aliud exortum est. Obiicitur mihi meus ille discessus: cui ego crimini respondere sine mea maxuma laude non possum. Quid enim, pontifices, debeo dicere? Peccati me conscientia profugisse? At id, quod mihi crimini dabatur, non modo peccatum non erat, sed erat res post natos homines pulcherruma. Iudicium populi

Cap. XXXIV. §. 92. non sisti] *non sivisti.* Cap. XXXV. §. 93. patriam esse servatam] *patriam esse conservatam.* nisi crudelitas ea unius temporis] *nisi crudelitas illius temporis.*

pertimuisse? At id nec propositum ullum fuit, et, si fuisset, duplicata gloria discessissem. Bonorum mihi praesidium defuisse? Falsum est. Me mortem timuisse? Turpe est. Cap. XXXVI. Dicendum igitur est id, quod non dicerem, nisi coactus: nihil enim umquam de me dixi sublatius adsciscendae laudis caussa potius, quam criminis depellendi: dico igitur et quam possum maxuma voce dico: §. 96. Quom omnium perditorum et coniuratorum incitata vis, duce tribuno plebis, consulibus auctoribus, adflicto senatu, perterritis equitibus Romanis, suspensa ac sollicita tota civitate, non tam in me impetum faceret, quam per me in omnis bonos: me vidisse, si vicissem, tenuis rei publicae reliquias, si victus essem, nullas futuras. Quod quom iudicassem, deflevi coniugis miserae discidium, liberorum carissumorum solitudinem, fratris absentis amantissumi atque optumi casum, subitas fundatissumae familiae ruinas, sed his omnibus rebus vitam anteposui meorum civium remque publicam concidere unius discessu, quam omnium interitu occidere malui: speravi, id quod accidit, me iacentem posse a vivis viris fortibus excitari: si una cum bonis interissem, nullo modo posse recreari. §. 97. Accepi, pontifices, magnum atque incredibilem dolorem: non nego: neque istam mihi adscisco sapientiam, quam non nulli in me requirebant, qui me animo nimis fracto esse atque adflicto loquebantur. An ego poteram, quom a tot rerum tanta varietate divellerer, quas idcirco praetereo, quod ne nunc quidem sine fletu commemorare possum, infitiari me esse hominem et communem naturae sensum repudiare? Tum vero neque illud meum factum laudabile nec beneficium ullum a me in rem publicam profectum dicerem, si quidem ea rei publicae caussa reliquissem, quibus aequo animo carerem: eamque animi duritiam, sicut corporis, quod, quom uritur, non sentit, stuporem potius, quam virtutem putarem. Cap. XXXVII. §. 98. Suscipere tantos animi dolores atque ea, quae capta urbe accidunt victis, stante urbe unum perpeti, et iam se videre distrahi a complexu suorum disturbari tecta, diripi fortunas, patriae denique caussa patriam ipsam amittere, spoliari populi Romani beneficiis amplissumis, praecipitari ex altissumo dignitatis gradu, videre praetextatos inimicos, nondum morte complorata arbitria petentis funeris: haec omnia subire conservandorum civium caussa atque ita, ut dolenter absis, non tam sapiens, quam ii, qui nihil curant, sed tam

amans tuorum ac tui, quam communis humanitas postulat, ea laus praeclara atque divina. Nam qui ea, quae numquam cara ac iucunda duxit, animo aequo rei publicae caussa deserit, nullam benevolentiam insignem in rem publicam declarat: qui autem ea relinquit rei publicae caussa, a quibus cum summo dolore divellitur, ei patria cara est, cuius salutem caritati anteponit suorum. §. 99. Qua re — disrumpatur licet ista furia atque audiat haec ex me, quoniam lacessivit — bis servavi * * * * ut consul togatus armatos vicerim, privatus consulibus armatis cesserim. Utriusque temporis fructum tuli maxumum: superioris, quod ex senatus auctoritate et senatum et omnis bonos meae salutis caussa mutata veste vidi: posterioris, quod et senatus et populus Romanus et omnes mortales et privatim et publice iudicarunt, sine meo reditu rem publicam salvam esse non posse.

§. 100. Sed hic meus reditus, pontifices, vestro iudicio continetur. Nam si vos me in meis aedibus collocatis, id quod in omni mea caussa semper studiis, consiliis, auctoritatibus sententiisque fecistis, video me plane ac sentio restitutum: sin mea domus non modo mihi non redditur, sed etiam monumentum praebet inimico doloris mei, sceleris sui, publicae calamitatis, quis erit, qui hunc reditum potius, quam poenam sempiternam putet? In conspectu praeterea totius urbis domus est mea, pontifices: in qua si manet illud non monumentum urbis, sed sepulcrum inimico nomine inscriptum, demigrandum potius aliquo est, quam habitandum in ea urbe, in qua tropaea et de me et de re publica videam constituta. Cap. XXXVIII. §. 101. An ego tantam aut animi duritiem habere aut oculorum impudentiam possim, ut cuius urbis servatorem me esse senatus omnium adsensu totiens iudicarit, in ea possim intueri domum meam eversam non ab inimico meo, sed ab hoste communi, et ab eodem exstructam et positam in oculis civitatis, ne umquam conquiescere possit fletus bonorum? Sp. Maeli regnum adpetentis domus est

Cap. XXXVII. §. 99. Qua re — disrumpatur] *Qua re rem publicam — disrumpatur.* bis servavi * * * ut] *bis servavi, ut.*

complanata. Ecquid aliud? Aequom accidisse populus Romanus Maelio iudicavit: nomine ipso Aequimaeli stultitiae poena comprobata est: Sp. Cassi domus ob eamdem caussam eversa atque in eodem loco aedes posita Telluris. In Vacci pratis domus fuit M. Vacci, quae publicata est et eversa, ut illius facinus memoria et nomine loci notaretur. M. Manlius quom ab adscensu Capitoli Gallorum impetum reppulisset, non fuit contentus benefici sui gloria: regnum adpetisse est iudicatus: ergo eius domum eversam duobus lucis convestitam videtis. Quam igitur maiores nostri sceleratis ac nefariis civibus maxumam poenam constitui posse arbitrati sunt, eamdem ego subibo ac sustinebo, ut apud posteros nostros non exstinctor coniurationis et sceleris, sed auctor et dux fuisse videar? §. 102. Hanc vero, pontifices, labem turpitudinis et inconstantiae poterit populi Romani dignitas sustinere, vivo senatu, vobis principibus publici consili, ut domus M. Tulli Ciceronis cum domo Fulvi Flacci ad memoriam poenae publice constitutae coniuncta esse videatur? M. Flaccus, quia cum C. Graccho contra salutem rei publicae fecerat et senatus sententia est interfectus et eius domus eversa et publicata est: in qua porticum post aliquanto Q. Catulus de manubiis Cimbricis fecit. Ista autem fax ac furia patriae, quom urbem, Pisone et Gabinio ducibus, cepisset, occupasset, teneret, uno eodemque tempore et clarissumi viri mortui monumenta delebat et meam domum cum Flacci domo coniungebat: ut, qua poena senatus adfecerat eversorem civitatis, eadem iste, oppresso senatu, adficeret eum, quem patres conscripti custodem patriae iudicassent. Cap. XXXIX. §. 103. Hanc vero in Palatio atque in pulcherrumo urbis loco porticum esse patiemini, furoris tribunici, sceleris consularis, crudelitatis coniuratorum, calamitatis rei publicae, doloris mei defixum indicium ad memoriam omnium gentium sempiternam? quam porticum pro amore, quem habetis in rem publicam et semper habuistis, non modo sententiis, sed, si opus esset, manibus vestris disturbare

Cap. XXXVIII. §. 101. populus Romanus Maelio iudicavit] *Maelio populus Romanus iudicavit.* nomine ipso Aequimaeli stultitiae poena comprobata est] *nomine ipso Aequimaelii, stultitia poena comprobata est.* §. 102. cum Flacci domo] *cum M. Flacci domo.*

cuperetis: nisi quem forte illius castissumi sacerdotis supersti-tiosa dedicatio deterret.

§. 104. O rem, quam homines soluti ridere non desinant, tristores autem sine maxumo dolore audire non possint! Publiusne Clodius, qui ex pontificis maxumi domo religionem eripuit, is in meam intulit? Hunc, inquam, vos, qui estis antistites caerimonia-rum et sacrorum, auctorem habetis et magistrum publicae reli-gionis? O di immortales! — vos enim haec audire cupio — P. Clodius vestra sacra curat? vestrum numen horret? res omnis humanas religione vestra contineri putat? Hic non illudit aucto-ritati horum omnium, qui adsunt, summorum virorum? non vestra, pontifices, gravitate abutitur? Ex isto ore religionis verbum ex-cidere aut elabi potest? quam tu eodem ore, accusando senatum, quod severe de religione decerneret, impurissume taeterrumeque violasti. Cap. XL. §. 105. Adspicite, adspicite, pontifices, ho-minem religiosum, et, si vobis videtur: quod est bonorum pon-tificum: monete eum, modum quemdam esse religionis: nimium esse superstitiosum non oportere. Quid tibi necesse fuit anili superstitione, homo fanatice, sacrificium, quod alienae domi fie-ret, invisere? quae autem te tanta mentis imbecillitas tenuit, ut non putares deos satis posse placari, nisi etiam muliebribus re-ligionibus te implicuisses? quem umquam audisti maiorum tuo-rum, qui et sacra privata coluerunt et publicis sacerdotiis prae-fuerunt, quom sacrificium bonae deae fieret, interfuisse? nemi-nem, ne illum quidem, qui caecus est factus. Ex quo intelle-gitur multa in vita falso homines opinari, quom ille, qui nihil viderat sciens, quod nefas esset, lumina amisit: istius, qui non solum adspectu, sed etiam incesto flagitio et stupro polluit cae-rimonias, poena omnis oculorum ad caecitatem mentis est con-versa. Hoc auctore tam casto, tam religioso, tam sancto, tam pio potestis, pontifices, non commoveri, quom suis dicat se ma-nibus domum civis optumi evertisse et eam isdem manibus con-secrasse?

§. 106. Quae tua fuit consecratio? Tuleram, inquit, ut mihi liceret. Quid? non exceperas, ut, si quid ius non esset rogari, ne esset rogatum? Ius igitur statuetis esse unius cuius-

Cap. XXXIX. §. 104. Hunc, inquam, vos] *hunccine vos.* §. 106. rogari] *rogare.*

que vestrum sedis, aras, focos, deos penatis, subiectos esse lubidini tribuniciae? in quem quisque per homines concitatos irruerit, quem impetu perculerit, huius domum non solum adfligere, quod est praesentis insaniae quasi tempestatis repentinae, sed etiam in posterum tempus religione sempiterna obligare? Cap. XLI. §. 107. Equidem sic accepi, pontifices, in religionibus suscipiendis caput esse interpretari, quae voluntas deorum immortalium esse videatur: nec est ulla erga deos pietas, nisi honesta de numine eorum ac mente opinio, quom expeti nihil ab iis, quod sit iniustum aut inhonestum, arbitrere. Hominem invenire ista labestum, quom omnia tenebat, neminem potuit, cui meas aedis addiceret, cui traderet cui donaret: ipse quom loci illius, quom aedium cupiditate flagraret ob eamque caussam unam una iusta illa rogatione sua vir bonus dominum se in meis bonis esse voluisset: tamen illo ipso in furore suo non est ausus meam domum, cuius cupiditate inflammatus erat, possidere. Deos immortalis existumatis, cuius labore et consilio sua ipsi templa tenuerunt, in eius domum adflictam et eversam per unius hominis sceleratissumi nefarium latrocinium immigrare voluisse? §. 108. Civis est nemo in tanto populo extra contaminatam illam et cruentam P. Clodi manum, qui rem ullam de meis bonis adtigerit, qui non pro suis opibus in illa tempestate defenderit: at, qui aliqua se contagione praedae, societatis, emptionis contaminaverunt, nullius neque privati neque publici iudici poenam effugere potuerunt. Ex his igitur bonis, ex quibus nemo rem ullam adtigit, qui non omnium iudicio sceleratissumus haberetur, di immortales domum meam concupiverunt? Ista tua pulcra Libertas deos penatis et familiaris meos laris expulit, ut a te ipsa tamquam in captivis sedibus collocaretur? §. 109. Quid est sanctius, quid omni religione munitius, quam domus unius cuiusque civium? hic arae sunt, hic foci, hic di penates, hic sacra, religiones, caerimoniae continentur: hoc perfugium est ita sanctum omnibus, ut inde abripi neminem fas sit. Cap. XLI. Quo magis est furor istius ab auribus vestris repellendus, qui, quae maiores nostri religionibus tuta nobis et sancta esse voluerunt, ea iste non solum contra religionem labefactavit, sed etiam ipsius religionis nomine evertit.

Cap. XLI. §. 107. aut inhonestum] *atque inhonestum*. §. 108. ex quibus] *quorum*.

§. 110. At quae dea est? Bonam esse oportet, quando quidem est abs te dedicata. Libertas, inquit. Eam tu igitur domi meae collocasti, quam ex urbe tota sustulisti? Tu quom collegas tuos, summa potestate praeditos, negares liberos esse, quom in templum Castoris aditus esset apertus nemini, quom hunc clarissumum virum, summo genere natum, summis populi beneficiis usum, pontificem et consularem et singulari bonitate et modestia praeditum, quem satis mirari quibus oculis adspicere audeas non queo, audiente populo Romano a pedisequis conculcari iuberes, quom indemnatum exturbares privilegiis tyrannicis irrogatis, quom principem orbis terrae virum, inclusum domi contineres, quom forum armatis catervis perditorum hominum possideres: Libertatis simulacrum in ea domo collocabas, quae domus erat ipsa indicio tui crudelissumi dominatus et miserrumae populi Romani servitutis? §. 111. Eumne potissumum Libertas domo sua debuit pellere, qui nisi fuisset, in servorum potestatem civitas tota venisset? Cap. XLIII. At unde inventa est ista Libertas? Quaesivi enim diligenter. Tanagraea quaedam meretrix fuisse dicitur. Eius non longe a Tanagris simalacrum e marmore in sepulcro positum fuit. Hoc quidam homo nobilis, non alienus ab hoc religioso Libertatis sacerdote ad ornatum aedilitatis suae deportavit. Etenim cogitarat omnis superiores muneris splendore superare. Itaque omnia signa, tabulas, ornamentorum quod superfuit in fanis et communibus locis tota e Graecia atque insulis omnibus honoris populi Romani caussa sane frugaliter domum suam deportavit. §. 112. Is postea quam intellexit, posse se, interversa aedilitate, a L. Pisone consule praetorem renuntiari, si modo eadem prima littera competitorem habuisset aliquem, aedilitatem duobus in locis, partim in arca, partim in hortis suis collocavit: signum de busto meretricis ablatum isti dedit, quod esset signum magis istorum, quam publicae libertatis. Hanc deam quisquam violare audeat, imaginem meretricis, ornamentum sepulcri, a fure sublatam, a sacrilego collocatam? haec me domo mea pellet? haec ultrix adflictae civitatis, rei publicae spoliis ornabitur? haec erit in eo monumento, quod positum est, ut esset indicium oppressi senatus ad memoriam sempiternae turpitudinis? §. 113. O Q. Ca-

Cap. XLIII. §. 112. ad memoriam sempiternae turpitudinis] *ad memoriam sempiternam turpitudinis.*

tule — patremne adpellem an filium? Recentior enim memoria fili est et cum rebus meis gestis coniunctior — tantumne te fefellit, quom mihi summa et cotidie maiora praemia in re publica fore putabas? negabas fas esse duos consules esse in hac civitate inimicos rei publicae. Duo sunt inventi, qui senatum tribuno furenti constrictum traderent: qui pro me patres conscriptos deprecari et populo supplices esse, edictis atque imperio vetarent: quibus inspectantibus domus mea disturbaretur, diripere-tur: qui denique ambustas fortunarum mearum relliquias suas domos comportari iuberent. §. 114. Venio nunc ad patrem. Tu, Q. Catule, M. Fulvi domum, quom is fratris tui socer fuisset, monumentum tuarum manubiarum esse voluisti, ut eius, qui perniciosa rei publicae consilia cepisset, omnis memoria funditus ex oculis hominum ac mentibus tolleretur. Hoc si quis tibi aedificanti illam porticum diceret, fore tempus, quom is tribunus plebis, qui auctoritatem senatus, iudicium bonorum omnium neglexisset, tuum monumentum consulibus non modo inspectantibus, verum adiuvantibus disturbaret, everteret, idque cum eius civis, qui rem publicam ex senatus auctoritate consul defendisset, domo coniungeret: nonne responderes, id nisi eversa civitate accidere non posse?

At videte hominis intolerabilem audaciam cum proiecta quadam et ecfrenata cupiditate. Monumentum iste numquam aut religionem ullam excogitavit: habitare laxe et magnifice voluit duasque et magnas et nobilis domos coniungere. Eodem puncto temporis, quo meus discessus isti caussam caedis eripuit, a Q. Seio contendit, ut sibi domum venderet: quom ille id negaret, primo se luminibus eius esse obstructurum minabatur. Adfirmabat Postumus se vivo illam domum istius numquam futuram. Acutus adulescens ex ipsius sermone intellexit, quid fieri oporteret: hominem veneno apertissume sustulit: emit domum, licitatoribus defatigatis, prope dimidio carius, quam aestumabat. §. 116. Quorsum igitur haec oratio pertinet? domus illa mea prope tota vacua est; vix pars aedium mearum decuma ad Catuli porticum accessit. Caussa fuit ambulatio et monumentum et ista Tanagrae, oppressa libertate, Libertas. In Palatio, pul-

Cap. XLIII. §. 113. suas domos comportari] *suas in domos comportari.* Cap XLIV. §. 116. domus illa mea] *domus mea illa*.

cherrumo prospectu, porticum cum conclavibus pavimentatam trecentum pedum concupierat, amplissumum peristylum: cetera eius modi, facile ut omnium domos et laxitate et dignitate superaret. Et homo religiosus, quom aedis meas idem emeret et venderet: tamen illis tantis tenebris non est ausus suum nomen emptioni illi adscribere: posuit scilicet Scatonem illum, hominem sua virtute egentem, ut is, qui in Marsis, ubi natus est, tectum, quo imbris vitandi caussa succederet, nullum haberet, aedis in Palatio nobilissumas emisse se diceret. Inferiorem aedium partem adsignavit non suae genti Fonteiae, sed Clodiae, quam reliquit: quem in numerum ex multis Clodiis nemo nomen dedit, nisi aut egestate aut scelere perditus. Cap. XLV. Hanc vos, pontifices, tam variam, tam novam in omni genere voluntatem, impudentiam, audaciam, cupiditatem comprobabitis?

§. 117. Pontifex, inquit, adfuit. Non te pudet, quom apud pontifices res agatur, pontificem dicere, et non collegium pontificum adfuisse? praesertim quom tribunus plebis vel denuntiare potueris vel etiam cogere? — Esto: collegium non adhibuisti. Quid? de collegio quis tandem adfuit? posuerat enim auctoritatem in uno, quae est in his omnibus, sed tamen auget et aetas et honos dignitatem. Opus erat etiam scientia, quam si omnes consecuti sunt, tamen certe peritiores vetustas facit. §. 118. Quis ergo adfuit? Frater, inquit, uxoris meae. Si auctoritatem quaerimus, etsi id est aetatis, ut nondum consecutus sit, tamen quanta est in adulescente auctoritas, ea propter tantam coniunctionem adfinitatis minor est putanda. Sin autem scientia est quaesita, quis erat minus peritus, quam is, qui paucis illis diebus in collegium venerat? qui etiam tibi erat magis obstrictus beneficio recenti, quom se fratrem uxoris tuae fratri tuo germano antelatum videbat: etsi in eo providisti, ne frater te accusare posset. Hanc tu igitur dedicationem adpellas, ad quam non collegium, non honoribus populi Romani ornatum pontificem, non denique adulescentem quemquam, quom haberes in collegio familiarissumos, adhibere potuisti? Adfuit is, si modo adfuit, quem tu impulisti, soror rogavit, mater coegit. §. 119. Videte igitur, pontifices, quid statuatis in mea caussa de omnium for-

Cap. XLIV. §. 116. quo imbris] *quod imbris*. Cap. XLV. §. 117. et non] *non*. quam si omnes] *quam etsi omnes*.

tunis. Verbone pontificis putatis, si is postem tenuerit et aliquid dixerit, domum unius cuiusque consecrari posse? An istae dedicationes et templorum et delubrorum religiones ad honorem deorum immortalium sine ulla civium calamitate a maioribus nostris constitutae sunt? Est inventus tribunus plebis, qui consularibus copiis instructus, omni impetu furoris in eum civem irruerit, quem perculsum ipsa res publica suis manibus extolleret. Cap. XLVI. §. 120. Quid, si quis similis istius: neque enim iam deerunt, qui imitari velint: aliquem dissimilem, cui res publica non tantum debeat, per vim adflixerit, domum eius per pontificem dedicarit, id vos ista auctoritate constituetis ratum esse oportere? Dicetis, quem reppererit pontificem? Quid? et tribunus plebis idem esse non potest pontifex? M. Drusus ille clarissumus tribunus plebis pontifex fuit: ergo, si is Q. Caepionis, inimici sui, postem aedium tenuisset et pauca verba fecisset, aedes Caepionis essent dedicatae? §. 121. Nihil loquor de pontificio iure, nihil de ipsius verbis dedicationis, nihil de religione, caerimoniis: non dissimulo me nescire ea, quae, etiam si scirem, dissimularem, ne aliis molestus, vobis etiam curiosus viderer: etsi ecfluunt multa ex vestra disciplina, quae etiam ad nostras auris saepe permanant. Postem teneri in dedicatione oportere videor audisse templi: ibi enim postis est, ubi templi aditus est et valvae. Ambulationis postis nemo umquam tenuit in dedicando: simulacrum autem aut aram si dedicasti, sine religione loco moveri potest. Sed iam hoc dicere tibi non licebit, quoniam pontificem postem tenuisse dixisti.

§. 122. Quamquam quid ego de dedicatione loquar? aut quid de vestro iure et religione contra, quam proposueram, disputabo? Cap. XLVII. Ego vero, si omnia solennibus verbis, veteribus et priscis institutis acta esse dicerem, tamen me rei publicae iure defenderem. An, quom tu eius civis discessu, cuius unius opera senatus atque omnes boni civitatem esse incolumem totiens iudicassent, oppressam taeterrumo latrocinio cum duobus sceleratissumis consulibus rem publicam teneres, domum eius, qui patriam a se servatam perire suo nomine noluisset, per pontificem aliquem dedicasses, posset recreata res publica sustinere? §. 123.

Cap. XLVI. §. 120. quem reppererit pontificem] *quem reperiet pontificem.*

Date de hac religione aditum, pontifices: iam nullum fortunis communibus exitum reperietis. An si postem tenuerit pontifex et verba ad religionem deorum immortalium composita ad perniciem civium transtulerit, valebit ad iniuriam nomen sanctissumum religionis: si tribunus plebis verbis non minus priscis et pene sollennibus bona civis cuiuspiam consecrarit, non valebit? Atqui C. Atinius, patrum memoria, bona Q. Metelli, qui eum ex senatu censor eiecerat, avi tui, Q. Metelle, et tui, P. Servili, et proavi tui, P. Scipio, consecravit, foculo posito in Rostris adhibitoque tibicine. Quid tum? num ille furor tribuni plebis ductus ex non nullis perveterum temporum exemplis fraudi Metello fuit, summo illi et clarissumo viro? Certe non fuit. §. 124. Vidimus hoc idem Cn. Lentulo censori tribunum plebis facere. Num quid igitur is bona Lentuli religionibus obligavit? Sed quid ego ceteros? Tu, tu, inquam, capite velato, contione advocata, foculo posito, bona tui Gabini, cui regna omnia Syrorum, Arabum Persarumque donaras, consecrasti. Quod si tum nihil est actum, quid in meis bonis agi potuit? sin est ratum, cur ille gurges, heluatus tecum simul rei publicae sanguinem, ad caelum tamen exstruit vilam in Tusculano visceribus aerari: mihi meas ruinas, quarum ego similem totam urbem esse passus non sum, adspicere non licuit? Cap. XLVIII. §. 125. Omitto Gabinium. Quid? exemplo tuo bona tua nonne L. Ninnius, vir fortissumus atque optumus, consecravit? quod si, quia ad te pertinet, ratum esse negas oportere, ea iura constituisti in praeclaro tribunatu tuo, quibus in te conversis recusares, alios everteres? sin ista consecratio legituma est, quid est quod profanum in tuis bonis esse possit? An consecratio nullum habet ius, dedicatio est religiosa? Quid ergo illa tua tum obtestatio tibicinis? quid foculus? quid preces? quid prisca verba voluerunt? ementiri, fallere, abuti deorum immortalium numine ad hominum timorem quid voluisti? Nam si est illud ratum: mitto Gabinium: tua domus certe et, quicquid habes aliud, est Cereri consecratum. Sin ille tibi ludus fuit, quid te impurius, qui religiones omnis pollueris aut ementiendo aut stuprando? §. 126. Iam fateor, inquit, in Gabinio me nefarium fuisse. Quippe vides poenam illam a te

Cap. XXVII. §. 123. Date de hac religione] *Date huic religioni.* Cap. XLVIII. §. 125. vir fortissumus] *vir omnium fortissimus.* Sin ille tibi ludus fuit] *Sin ille [tibi] ludus fuit.*

in alium institutam, in te ipsum esse conversam. Sed homo omnium scelerum flagitiorumque documentum, quod in Gabinio fateris, cuius impudicitiam pueritiae, lubidines adulescentiae, dedecus et egestatem reliquae vitae, latrocinium consulatus vidimus, cui ne ista quidem ipsa calamitas iniuria potuit accidere, id in me infirmas? et gravius esse dicis, quod uno adulescente, quam quod contione tota teste, fecisti? §. 127. Dedicatio magnam, inquit, habet religionem. Cap. XLIX. Nonne vobis Numa Pompilius videtur loqui? discite orationem, pontifices, et vos, flamines: etiam tu, rex, disce a gentili tuo: quamquam ille gentem istam reliquit, sed tamen disce ab homine religionibus dedito, iusto, tum omnium religionum perito. Quid? in dedicatione, nonne, et quis dicit et quid et quo modo, quaeritur? An tu haec ita confundis et perturbas, ut, quicumque velit, quod velit, quo modo velit, possit dedicare? quis eras tu, qui dedicabas? quo iure? qua lege? quo exemplo? qua potestate? ubi te isti rei populus Romanus praefecerat? Video enim esse legem veterem tribuniciam, quae vetet, iniussu plebis aedis, terram, aram consecrare. Neque tamen hoc Q. Papirius, qui hanc legem rogavit, sensit neque suspicatus est, fore periculum, ne domicilia aut possessiones indemnatorum civium consecrarentur. Neque enim id fieri fas erat neque quisquam fecerat neque erat caussa cur prohibendo non tam deterrere videretur, quam admonere. §. 128. Sed quia consecrabantur aedes non privatorum domicilia, sed quae sacrae nominantur: consecrabantur agri, non ita ut nostra praedia, si quis vellet, sed ut imperator agros de hostibus captos consecraret: statuebantur arae, quae religionem adferrent, [ipso] si loco essent consecratae: haec, nisi plebs iussisset, fieri vetuit. Quae si tu interpretaris de nostris aedibus atque agris scripta esse, non repugno: sed quaero, quae lex lata sit, ut tu aedis meas consecrares? ubi tibi haec potestas data sit? quo iure feceris? Neque ego nunc de religione, sed de bonis omnium nostrum nec de pontificio, sed de iure publico disputo. Cap. L. Lex Papiria vetat aedis iniussu plebis consecrari. Sit sane hoc de nostris aedibus ac non de publicis templis. Unum ostende verbum consecrationis in ipsa tua lege: si illa lex est, ac non

Cap. XLIX. §. 127. Neque tamen hoc Q. Papirius] *Neque tum hoc [ille] Q. Papirius.*

vox sceleris et crudelitatis tuae. §. 129. Quod si tibi tum in illo rei publicae naufragio omnia in mentem venire potuissent aut si tuus scriptor in illo incendio civitatis non syngraphas cum Byzantiis exsulibus et cum legatis regiis faceret, sed vacuo animo tibi ista non scita, sed portenta conscriberet: esses omnia, si minus re, at verbis legitumis consecutus. Sed uno tempore cautiones fiebant pecuniarum, foedera feriebantur provinciarum, regum adpellationes venales erant, servorum omnium vicatim celebrabatur tota urbe descriptio, inimici in gratiam reconciliabantur, imperia adscribebantur nova iuventuti, Q. Seio venenum misero parabatur, de Cn. Pompeio, propugnatore et custode imperi, interficiendo consilia inibantur, senatus ne quid esset, ut lugerent boni semper, ut capta res publica consulum proditione, vi tribunicia teneretur. Haec quom tot tantaque agerentur, non mirum est, praesertim in furore animi et caecitate, multa illum et te fefellisse.

§. 130. At videte quanta vis sit huius Papiriae legis, in re tali, non qualem tu adfers, sceleris plenam et furoris. Q. Marcius censor signum Concordiae fecerat, idque in publico collocarat. Hoc, signum C. Cassius censor quom in curiam transtulisset, collegium vestrum consuluit, num quid esse caussae videretur, quin id signum curiamque Concordiae dedicaret. Cap. LI. Quaeso, pontifices: et hominem cum homine et tempus cum tempore et rem cum re comparate. Ille erat summa modestia et gravitate censor: hic tribunus plebis scelere et audacia singulari. Tempus illud erat tranquillum et in libertate populi et gubernatione positum senatus: tuum porro tempus, libertate populi Romani oppressa, senatus auctoritate deleta. Res illa plena iustitiae, sapientiae, dignitatis. Censor enim, penes quem maiores nostri — id quod tu sustulisti — iudicium senatus de dignitate esse voluerunt, Concordiae signum volebat in curia curiamque ei deae dedicare. §. 131. Praeclara voluntas atque omni laude digna. Praescribere enim se arbitrabatur, ut sine studiis dissensionis sententiae dicerentur, si sedem ipsam ac templum publici consili religione Concordiae devinxisset. Tu quom ferro, quom metu, quom edictis, quom privilegiis, quom praesentibus copiis perditorum, absentis exercitus terrore et minis, consulum societate et nefario foedere, servitute oppressam civi-

tatem teneres, Libertatis signum posuisti magis ad ludibrium impudentiae, quam ad simulationem religionis: ille in curia, quae poterat sine cuiusquam incommodo dedicari: tu in civis optume de re publica meriti cruore ac pene ossibus simulacrum non libertatis publicae, sed licentiae collocasti. Atque ille tamen ad collegium rettulit: tu ad quem rettulisti? §. 132. Si quid deliberares, si quid tibi aut piandum aut instituendum fuisset religione domestica, tamen instituto ceterorum uterere: ad pontificem detulisses non novom: delubrum quom in urbis clarissumo loco nefando quodam atque inaudito instituto inchoares, referendum ad sacerdotes publicos non putasti? At, si collegium pontificum adhibendum non videbatur, nemone horum tibi idoneus visus est, qui aetate, honore, auctoritate antecellunt, ut cum eo dedicationem communicares? quorum quidem tu non contempsisti, sed pertimuisti dignitatem. Cap. LII. An tu auderes quaerere ex P. Servilio aut ex M. Lucullo, quorum ego consilio atque auctoritate rem publicam consul ex vestris manibus ac faucibus eripui, quibusnam verbis aut quo ritu, primum hoc dico, civis domum consecrares? deinde civis eius, cui princeps senatus, tum autem ordines omnes, deinde Italia tota, post cunctae gentes testimonium huius urbis atque imperi conservati dedissent? §. 133. Quid diceres, o nefanda et perniciosa labes civitatis? Ades, ades, Luculle, Servili, dum dedico domum Ciceronis, ut mihi praeeatis postemque teneatis. Es tu quidem quom audacia tum impudentia singulari, sed tibi tamen oculi, voltus, verba cecidissent, quom te viri, qui sua dignitate personam populi Romani atque auctoritatem imperi sustinerent, verbis gravissumis perterruissent neque sibi fas esse dixissent, furori interesse tuo atque in patriae paricidio et scelere. §. 134. Quae quom videres, tum te ad tuum adfinem non delectum a te, sed relictum a ceteris contulisti. Quem ego tamen credo, si est ortus ab illis, quos memoriae proditum est ab ipso Hercule, perfuncto iam laboribus, sacra

Cap. LI. §. 131. Ille in curia, quae poterat sine cuiusquam incommodo dedicari:] *Ille in curia, quae poterat, sine cuiusquam incommodo dedicabat.* Cap. LI. §. 132. tamen instituto ceterorum uterere: ad pontificem detulisses non novom: delubrum quom] *tamen instituto vetere ad pontificem detulisses: novum delubrum quum.* Cap. LI. tum autem ordines] *cui etiam ordines.*

didicisse, in viri fortis aerumnis, non ita crudelem fuisse, ut in viventis etiam et spirantis capite bustum suis manibus imponeret: qui aut nihil dixit nec fecit omnino poenamque hanc maternae temeritatis tulit, ut mutam in delicto personam nomenque praeberet, aut, si dixit aliquid verbis haesitantibus postemque tremebunda manu tetigit, certe nihil rite, nihil caste, nihil more institutoque perfecit. Viderat ille Murenam, vitricum suum, consulem designatum, ad me consulem cum Allobrogibus communis exiti indicia adferre: audierat ex illo se a me bis salutem accepisse, separatim semel, iterum cum universis. §. 135. Qua re quis est, qui existumare possit, huic novo pontifici, primam hanc post sacerdotium initum religionem instituenti vocemque mittenti, non et linguam obmutuisse et manum obtorpuisse et mentem debilitatam metu concidisse: praesertim quom ex collegio tanto non regem, non flaminem, non pontificem videret, fierique particeps alieni sceleris invitus cogeretur et gravissumas poenas adfinitatis impurissumae sustineret?

Cap. LIII. §. 136. Sed ut revertar ad ius publicum dedicandi, quod ipsi pontifices semper non solum ad suas caerimonias, sed etiam ad populi iussa accommodaverunt: habetis in commentariis vestris, C. Cassium censorem de signo Concordiae dedicando ad pontificum collegium rettulisse, eique M. Aemilium, pontificem maxumum, pro collegio respondisse, nisi eum populus Romanus nominatim praefecisset atque eius iussu faceret, non videri ea recte posse dedicari. Quid, quom Licinia, virgo Vestalis, summo loco nata, sanctissumo sacerdotio praedita, T. Flaminino Q. Metello consulibus, aram et aediculam et pulvinar sub saxo sacro dedicasset, non eam rem ex auctoritate senatus ad hoc collegium Sex. Iulius praetor rettulit? quom P. Scaevola, pontifex maxumus, pro collegio respondit: QUOD IN LOCO PUBLICO LICINIA, CAII FILIA, INIUSSU POPULI DEDICASSET, SACRUM NON VIDERIER. Quam quidem rem quanta severitate quantaque diligentia senatus sustulerit, ex ipso senatus consulto facile cognoscetis. Recita senatus consultum. §. 137. Videtisne prae-

Cap. LII. §. 134. ut in viventis etiam et spirantis capite] *ut in viventis etiam et spirantis caput.* nec fecit omnino] *aut fecit omnino.* Cap. LIII. §. 136. Recita senatus consultum] *Recita senatus consultum.* *SENATUSCONSULTUM.*

tori urbano negotium datum, ut curaret, ne id sacrum esset? et ut, si quae essent incisae aut inscriptae litterae, tollerentur? O tempora! o mores! Tum censorem, hominem sanctissumum, simulacrum Concordiae dedicare pontifices in templo inaugurato prohibuerunt: post autem senatus in loco augusto consecratam eam aram tollendam ex auctoritate pontificum censuit, neque ullum est passus ex ea dedicatione litterarum exstare monumentum: tu, procella patriae, turbo ac tempestas pacis atque oti, quod in naufragio, rei publicae tenebris obfusis, demerso populo Romano, everso atque eiecto senatu, dirueris, aedificaris, religione omni violata religionis tamen nomine contaminaris, in civis huiusce aedibus et in urbe, quam suis laboribus ac periculis conservasset, monumentum deletae rei publicae collocaris, ad equitum notam, ad dolorem bonorum omnium sublatoque Q. Catuli nomine incideris: id sperasti rem publicam diutius, quam quoad mecum simul expulsa careret his moenibus, esse laturam?

§. 138. At si, pontifices, neque is, cui licuit, neque id, quod fas fuit, dedicavit: quid me adtinet iam illud tertium, quod proposueram, docere, non his institutis ac verbis, quibus caerimoniae postulant, dedicasse? Cap. LIV. Dixi a principio nihil me de scientia vestra, nihil de sacris, nihil de abscondito iure pontificum dicturum. Quae sunt adhuc a me de iure dedicandi disputata, non sunt quaesita ex occulto aliquo genere litterarum, sed sumpta de medio, ex rebus palam per magistratus actis ad collegiumque delatis, ex senatus consulto, ex lege. Illa interiora iam vestra sunt, quid dici, quid praecipi, quid tangi, quid teneri ius fuerit. §. 139. Quae si omnia Coruncani scientia, qui peritissumus pontifex fuisse dicitur, acta esse constarent, aut si M. Horatius ille Pulvillus, qui, quom eum multi propter invidiam fictis religionibus impedirent, restitit et constantissuma mente Capitolium dedicavit, huius modi alicui dedicationi praefuisset: tamen in scelere religio non valeret, nedum valeat id, quod imperitus adulescens, novos sacerdos, sororis precibus, matris minis adductus, ignarus, invitus, sine collegis, sine libris, sine auctoritate, sine fictore, furtim, mente ac lingua titubante fecisse

Cap. LIV. §. 139. Coruncani scientia] *ex Coruncanii scientia.* quom eum multi propter invidiam] *quum eius dedicationem multi propter invidiam.* sine auctoritate] *sine auctore.*

dicatur: praesertim quom iste impurus atque impius hostis omnium religionum, qui contra fas et inter viros saepe mulier et inter mulieres vir fuisset, ageret illam rem ita raptim et turbulente, ut neque mens neque vox neque lingua consisteret. Cap. LV. §. 140. Delatum tum est ad vos, pontifices, et post omnium sermone celebratum, quem ad modum iste praeposteris verbis, ominibus obscaenis, idemtidem se ipse revocando, dubitans, timens, haesitans, omnia aliter, ac vos in monumentis habetis, et pronunciarit et fecerit. Quod quidem minume mirum est, in tanto scelere tantaque dementia ne audaciae quidem locum ad timorem comprimendum fuisse. Etenim, si nemo umquam praedo tam barbarus atque immanis fuit, qui quom fana spoliasset, deinde aram aliquam in litore deserto somniis stimulatus aut religione aliqua consecraret, non horreret animo, quom divinum numen scelere violatum placare precibus cogeretur, qua tandem istum perturbatione mentis omnium templorum atque tectorum totiusque urbis praedonem fuisse censetis, quom pro detestatione tot scelerum unam aram nefarie consecraret? §. 141. Non potuit ullo modo — quamquam et insolentia dominatus extulerat animos et erat incredibili armatus audacia — non in agendo ruere ac saepe peccare, praesertim illo pontifice et magistro, qui cogeretur docere, ante quam ipse didicisset. Magna vis est quom in deorum immortalium numine tum vero in ipsa re publica. Di immortales suorum templorum custodem ac praesidem sceleratissume pulsum quom viderent, ex suis templis in eius aedis immigrare nolebant: itaque istius vecordissumi mentem cura metuque terrebant. Res vero publica, quamquam erat exterminata mecum, tamen obversabatur ante oculos exstinctoris sui et ab istius inflammato atque ignito furore iam tum se meque repetebat. Qua re quid est mirum, si iste metus furore instinctus, scelere praeceps, neque institutas caerimonias persequi neque verbum ullum solenne potuit ecfari?

Cap. LVI. §. 142. Quae quom ita sint, pontifices, revocate iam animos vestros ab hac subtili nostra disputatione ad

Cap. LV. §. 141. Non potuit ullo modo] *Non poterat ullo modo*
se meque repetebat] *me seque repetebat.*

universam rem publicam, quam antea cum viris fortibus multis, in hac vero caussa solis vestris cervicibus sustinetis. Vobis universi senatus perpetua auctoritas, cui vosmet ipsi praestantissumi semper in mea caussa praefuistis: vobis Italiae magnificentissumus ille motus municipiorumque concursus, vobis campus centuriarumque una vox omnium, quarum vos principes atque auctores fuistis, vobis omnes societates, omnes ordines, omnes, qui aut re aut spe denique sunt bona, omne suum erga meam dignitatem studium et iudicium non modo commissum, verum etiam commendatum esse arbitrabantur. **§. 143.** Denique ipsi di immortales, qui hanc urbem atque imperium tuentur, ut esset omnibus gentibus posteritatique perspicuum, divino me numine esse rei publicae redditum, idcirco mihi videntur fructum ipsum reditus et gratulationis meae ad suorum sacerdotum potestatem iudiciumque revocasse. Hic est enim reditus, pontifices, haec restitutio, in domo, in sedibus, in aris, in focis, in dis penatibus recuperandis: quorum si iste suis sceleratissumis manibus tecta sedisque convellit ducibusque consulibus tamquam urbe capta hanc unam domum quasi acerrumi propugnatoris sibi delendam putavit, tamen illi di penates ac familiares mei per vos in meam domum mecum erunt restituti. Cap. LVII. **§. 144.** Quocirca te, Capitoline, quem propter beneficia populus Romanus optumum, propter vim maxumum nominavit, teque, Iuno regina, et te, custos urbis, Minerva, quae semper adiutrix consiliorum meorum, testis laborum exstitisti, precor ac quaeso: vosque, qui me maxume repetistis atque revocastis, quorum de sedibus haec mihi proposita est contentio, patrii penates familiaresque, qui huic urbi et rei publicae praesidetis, vos obtestor, quorum ego a templis atque delubris pestiferam illam et nefariam flammam depuli: teque, Vesta mater, cuius castissumas sacerdotis ab hominum amentia furore et scelere defendi, cuiusque ignem illum sempiternum non sum passus aut sanguine civium restingui aut cum totius urbis incendio commisceri: **§. 145.** ut, si in illo pene fato rei publicae obieci meum caput pro vestris caerimoniis atque

Cap. LVI. §. 142. commendatum esse arbitrabantur] *commendatum esse arbitrantur.* §. 143. atque imperium] *atque hoc imperium.* Cap. LVII. §. 144. qui me maxume] *qui maxime me.* atque delubris] *ac delubris.*

templis perditissumorum civium furori atque ferro, et, si iterum, quom ex mea contentione interitus bonorum omnium quaereretur, vos sum testatus, vobis me ac meos commendavi meque atque meum caput ea condicione devovi, ut, si et eo ipso tempore et ante in consulatu meo commodis meis omnibus, emolumentis, praemiis praetermissis, cura, cogitatione, vigiliis omnibus nihil nisi de salute meorum civium laborassem, tum mihi re publica aliquando restituta liceret frui: sin autem mea consilia patriae non profuissent, ut perpetuum dolorem avolsus a meis sustinerem: hanc ego devotionem capitis mei, quom ero in sedis meas restitutus, tum denique convictam esse et commissam putabo. §. 146. Nam nunc quidem, pontifices, non solum domo, de qua cognoscitis, sed tota urbe careo, in quam videor esse restitutus. Urbis enim celeberrumae et maxumae partes adversum illud non monumentum, sed volnus patriae contuentur: quem quom mihi conspectum morte magis vitandum fugiendumque esse videatis, nolite, quaeso, eum, cuius reditu restitutam rem publicam fore putastis, non solum dignitatis ornamentis, sed etiam urbis partibus velle esse privatum. Cap. LVIII. Non me bonorum direptio, non tectorum excisio, non depopulatio praediorum, non praeda consulum ex meis fortunis crudelissume capta permovet: caduca semper et mobilia haec esse duxi non virtutis atque ingeni, sed fortunae et temporum munera: quorum ego non tam facultatem umquam et copiam expetendam putavi, quam et in utendo rationem et in carendo patientiam. Etenim ad nostrum usum prope modum iam est definita moderatio rei familiaris: liberis autem nostris satis amplum patrimonium paterni nominis ac nostrae memoriae relinquemus: domo per scelus erepta, per latrocinium occupata, per religionis vim sceleratius etiam aedificata, quam eversa, carere sine maxuma ignominia rei publicae meo dedecore ac dolore non possum. 147. Quapropter, si dis immortalibus, si senatui, si populo Romano, si cunctae Italiae, si provinciis, si exteris nationibus, si vobismet ipsis, qui in mea sa-

Cap. LVII. §. 145. meque atque meum caput] *meque ac meum caput.* et ante in consulatu meo] *et ante, et in consulatu meo.*

lute principem semper locum auctoritatemque tenuistis, gratum et iucundum meum reditum intellegitis esse: quaeso obtestorque vos, pontifices, ut me, quem auctoritate, studio, sententiis restituistis, nunc, quoniam senatus ita volt, manibus quoque vestris in sedibus meis collocetis.

M. Tulli Ciceronis
oratio
DE HARUSPICUM RESPONSIS IN P. CLODIUM
habita in senatu.

Inhalt.

Auch nachdem Cicero die Zurückgabe und Wiederherstellung seines Hauses in Folge der von dem Priestercollegium gegebenen Entscheidung gegen P. Clodius erkämpft hatte, worüber wir bei Gelegenheit der vorhergehenden Rede gesprochen haben, gab Letzterer seinen Hass und seine Feindschaft gegen den so ruhmvoll zurückgerufenen Consularen noch nicht auf, sondern es verging die ganze Zeit unter Anfeindungen und Reibungen zwischen den beiden Parteiführern und ihren Anhängern, und P. Clodius liess keine Gelegenheit unbenutzt, seinen Todfeind Cicero auf jede mögliche Weise zu verletzen und zu kränken, wie er auch jetzt aus einigen zufälligen Naturereignissen, welche sich im Jahre 698. unter dem Consulate des Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus und L. Marcius Philippus zutrugen, Weg und Mittel zu finden wusste, dem alten Hasse gegen Cicero auf's Neue Luft zu machen. Denn, wie Dio Cassius in seiner roemischen Geschichte Buch 39. Cap. 20. erzählt, war auf dem Albanischen Berge ein kleiner Tempel der Juno, der auf einem Altare nach der Morgenseite errichtet war, nach der Nordseite umgekehrt gewesen, und eine Fackel, die aus Mittag hervorgegangen war, hatte sich nach Norden

bewegt. Ein Wolf war in die Stadt gekommen und eine Erderschütterung hatte Statt gehabt. Einige Bürger waren vom Blitze getödtet worden und auf dem Latinischen Berge hatte man ein Geräusch unter der Erde wahrgenommen. Die Zeichendeuter, die solches sühnen wollten, hatten ausgesagt, dass ihnen eine Gottheit zürne, weil unter andern auch heilige Plätze und unrechte Oerter bebaut worden seien. Es versteht sich von selbst, dass P. Clodius hierbei nicht ruhig blieb, er griff vielmehr Cicero deshalb an, wie Dio Cassius a. a. O. weiter erzählt, und setzte ihn mit Worten zu, dass er den Grund und Boden seines Hauses, der der Freiheitsgöttin geweiht worden war, bebaue; ja er schickte sich einstmals sogar an, das Haus von Grund aus wieder niederzureissen, an welchem Vorhaben er jedoch durch die Dazwischenkunft des T. Annius Milo verhindert ward. Das Cicero, gegen den dies Alles gerichtet war, dazu nicht schwieg, sondern seinem Zorne ebenfalls Raum gab, könnte man jedenfalls vermuthen, auch wenn es Dio Cassius a. a. O. Cap. 21. nicht ausdrücklich andeutete, indem er sagt: ὁ δ' οὖν Κικέρων, ὡς καὶ παθὼν αὐτὸ, ὀργήν τε εἶχεν καὶ κατηγορίας ἐποιεῖτο., oder wenn auch dies diese auf uns gekommene und offenbar in jene Zeit zu setzende Rede, deren früheres Vorhandensein Zeugen, wie der gründlich unterrichtete Asconius zur Rede Für C. Cornelius S. 69. Z. 8. Orell. und Quinctilian Buch 5. Cap. 11. §. 42. hinlänglich bekunden, und deren Aechtheit, bei so vielen inneren Beweisen, doch nur Missverständnis auf einige Zeit in Zweifel ziehen konnte, nicht thatsächlich bewiese.

Die nähere Veranlassung dieser im Senate gehaltenen Rede Cicero's war aber folgende. P. Clodius hatte in einer Volksversammlung, die er als Aedil dieses Jahres hielt, in Hinsicht auf die oben nach Dio Cassius angedeuteten Ereignisse und ihre Auslegungen durch die Zeichendeuter Cicero wegen Wiederaufbau seines Hauses heftig angegriffen und ihn auf jede Weise beim Volke gehässig zu machen gesucht. Als nun den Tag vorher, ehe diese Rede gehalten wurde, bei einer Verhandlung mit den römischen Rittern wegen Staatspachtungen im Senate P. Clodius ganz absichtlich die Sache erschwerte, so hatte M. Tullius Cicero,

der hauptsächlich den dritten Stand in den römischen Rittern aus politischen Gründen heben und beschützen zu müssen glaubte, heftig und erzürnt gegen P. Clodius gesprochen, gegen welchen sich auch P. Servilius erhoben hatte. Deshalb nimmt in der gegenwärtigen Senatsversammlung Cicero Gelegenheit die Gründe seines Verfahrens gegen P. Clodius anzugeben und die Ansinnungen und Verläumdungen seines Gegners zu widerlegen. Der Gang der Rede selbst ist ohngefähr folgender:

Er habe sich am gestrigen Tage in heftiger Rede gegen P. Clodius ausgelassen, und wenn dieser auch nicht besser zurückgewiesen werden könne, als dies P. Servilius gethan, dessen Rede sehr nachdrucksvoll gewesen sei, so wolle er doch die Gründe zu seiner Handlungsweise für die auseinandersetzen, die meinten er habe sich in seinem Zorne etwas vergessen. Denn er habe nichts im Zorne, sondern Alles mit Vorbedacht gesagt, weil er gegen die beiden Männer (Gabinius und Piso), die ihn gegen das Interesse des Staates verrathen, einen ewigen Krieg übernommen habe. Gegen P. Clodius sei er aber heutigen Tages nicht mehr erzürnt, als er es damals gewesen, als dieser im Hause des Oberpriesters (C. Caesar) in Frauenkleidern getroffen worden sei. Denn damals bereits habe er vorausgesehen, wie rücksichtslos und abscheulich sein ferneres Betragen sein werde. Auch habe Clodius später nichts gegen ihn aus Hasse gegen ihn (den Sprecher) selbst gethan, sondern nur aus Abneigung und Auflehnungssucht gegen Zucht und Ordnung. Deshalb wolle er nichts gegen ihn unternehmen, zumal er dem wackern Milo zur Bestrafung und Züchtigung aufbehalten zu sein scheine, der den Clodius am bessten zu zügeln verstehe. Werde er ihn aber persönlich auf's Neue angreifen, dann werde er den Kampf mit den Waffen, die Gerichte und Gesetze ihm darböten, aufnehmen (Cap. 1—4. §. 1—7.).

Es habe sich P. Clodius in einer Volksversammlung über Vernachlässigung der Rücksichten auf die Götter beklagt, sich darüber beschwert, dass heilige und geweihte Oerter als ungeweihte betrachtet würden, und dies namentlich auf sein Haus bezogen. Der Sprecher freue sich dadurch Gelegenheit erhalten zu haben, über jene Anzeichen sprechen zu können,

und werde darthun vor welchen Gefahren gewarnt werde. Zunächst wolle er aber die Bedenklichkeiten in Bezug' auf sein Haus beseitigen (Cap. 4. 5. §. 8—11.).

Wie könne man sein Haus als geweiht betrachten, welches sein Erzfeind Clodius selbst mit keiner Silbe geweiht habe, welches das römische Volk, welches auf Antrag des Senates das gesammte Priestercollegium und in demselben die angesehensten Männer für ungeweiht erklärt hätten (Cap. 6. §. 11. 12.)? Das Urtheil des gesammten Collegiums der Pontifices habe auch der ganze Senat am folgenden Tage bestätigt und sein Haus für ungeweiht erklärt. Wollten sie also darüber Bericht erstatten, so würden entweder die angesehensten Männer, welches jenes Urtheil zuerst gefällt, oder der Senat selbst oder das Collegium der Priester zu urtheilen haben, die doch nicht anders urtheilen könnten, als sie schon gethan (Cap. 7. §. 13. 14.). Sein Haus sei also mehr, wie jedes andere, durch menschliches, wie göttliches Recht geschützt. Es werde nach dem Gutachten des Senates von öffentlichem Gelde erbaut und sei durch so zahlreiche Senatsschlüsse gegen jeden Angriff sicher gestellt worden. Eine Verletzung desselben habe der Senat für Verletzung des Staates selbst erklärt. Niemanden, nicht einmal P. Valerius, sei dies je wiederfahren und, wenn er sich dessen gerühmt habe, so sei es auffallend, dass der oder jener sich darüber aufgehalten habe; denn er habe nur eine schnöde Frage zurückgewiesen, wenn er zur Antwort gegeben, dass er Bürger des Staates sei, den er erhalten habe (Cap. 8. §. 15—17.).

Er wolle sich nun über die Aussprüche der Zeichendeuter erklären, nachdem er seine Angelegenheit in's Reine gebracht. Zuerst wolle er gegen die etwaige Meinung von Einigen protestiren, als ob er vermöge seiner wissenschaftlichen Beschäftigungen von der Religion abgezogen werde, er verehre die religiösen Ansichten und Einrichtungen ihrer Vorfahren und habe die Ueberzeugung gewonnen, dass das römische Volk nur durch den Glauben an die Götter und durch seine Religiosität die Vortheile erkämpft, die es über so viele Völkerschaften davon getragen (Cap. 9. §. 18. 19.).

Wenn also die Zeichendeuter, weil auf der Latinischen Flur ein Geräusch mit Getöse und an der nahen und an der

Stadt gelegenen Flur ein heimliches Geräusch und ein fürchterliches Waffengetöse vernommen worden sei, behaupteten, dass man dem Juppiter, Saturnus, Neptunus, der Tellus, den himmlischen Göttern Forderungen (postulationes) schuldig sei, und zwar aus dem Grunde, weil die Festspiele mit weniger Sorgfalt dargebracht und entweiht worden seien, so seien alle Spiele von P. Lentulus und den Priestern mit Sorgfalt und mit Heiligkeit gehalten worden (Cap. 10. §. 20. 21.). Man könne also, fährt der Redner fort, keine anderen Spiele verstehen als die Megalesien, die der grossen Göttermutter, die Clodius als Aedil habe halten sollen, allein dadurch, dass er eine zahlreiche Sklavenmasse auf die Schaubühne geführt, da nur freie Männer zugelassen werden sollten, nicht nur entweiht, sondern auch gestört habe, da sie doch von jeher als so heilig betrachtet worden seien. Man könne sich aber bei Clodius um so weniger hierüber wundern, da er ja Pessinus, den Sitz und Wohnort der Göttermutter selbst, an den Gallograeken Brogitarus verkauft habe, welche Stadt er dem Deiotarius, einem Manne von ächt königlicher Gesinnung, der sie herrlich geschützt habe, genommen gehabt habe (Cap. 11—13. §. 22—29.).

Was den Ausspruch der Zeichendeuter über geweihte Oerter anlange, so sei sein Haus durch das dreifache Urtheil der Consuln, des Senates und des Priestercollegiums freigesprochen worden. Aber in dem Hause, was nach der Ermordung des Q. Seius sich Clodius erworben, seien ein kleines Heiligthum und Altäre gewesen, er wolle hierüber und über ein Rüsthaus der Tellus, was vor Kurzem noch eröffnet gewesen und jetzt verbaut sei, schweigen, obgleich nach der Aussage der Zeichendeuter die Tellus gerade eine Forderung mache. Auch in der neuesten Zeit haben zwei Freunde des Clodius, L. Piso und Sex. Serranus, geweihte Oerter aufgehoben und vernichtet, wie könne also von seinem Hause in dieser Hinsicht auch nur die Rede sein (Cap. 14. 15. §. 30—33.)?

Wenn die Zeichendeuter ferner geantwortet haben, dass Sprecher gegen menschliches und göttliches Recht getödtet worden seien, so könne dies von den Alexandrinischen Ge-

sandten verstanden werden, allein es müsse auch auf die Ermordung des Theodosius, die er dem Clodius, und die des Plator aus Orestis, die er dem L. Piso zur Last gelegt wissen will, bezogen werden (Cap. 16. §. 34. 35.).

Wenn sie ferner behauptet, dass Treue und Eidschwur verletzt worden seien, so könne dies nur auf das (von Clodius) bestochene Gericht gehen (Cap. 17. §. 37.).

Was die Zeichendeuter noch angeschlossen hätten, dass alte und verborgene heilige Gebräuche mit weniger Sorgfalt beobachtet und entweiht worden seien, das müsse man offenbar auf die Opfer der guten Göttin beziehen, die des P. Clodius Unzucht auf das Entsetzlichste entweiht habe, obschon kein Mann sie habe mit ansehen sollen. Wenn er nun auch durch Bestechung der menschlichen Strafe deshalb entgangen sei, so haben die Götter selbst ihn dafür gestraft, da sie seine Sinne betäubt und ihn in förmliche Raserei gesetzt hätten (Cap. 17. 18. §. 37—39.).

Wolle man nun das in Erwägung ziehen, an was die unsterblichen Götter nach der Aussage der Zeichendeuter mahnen, so sei es Folgendes: Man möge nicht durch Zwietracht und Zwiespalt der angesehensten Männer den Vätern und Ersten des Staates Mord und Gefahren bereiten und sie der Hilfe beraubt im Stiche lassen, so dass dadurch die Provinzen unter ein Commando kämen und ein Schlag und eine Verringerung des Heeres Stadt habe. Dieses gehe offenbar auf P. Clodius, der nicht, wie andere Volksführer, Geist und Kraft besitze, sondern nur durch Uneinigkeit der Mächtigen im Staate den Einfluss und die Macht, die er besitze, gewonnen habe, was der Redner unter Berücksichtigung der damaligen Zeitverhältnisse näher durchgeht (Cap. 19—25. §. 40—55.).

Wenn ferner von den Zeichendeutern die Mahnung gegeben werde, dass der Staat nicht möge durch heimliche Pläne zu Schaden gebracht werden, so beziehe sich dies ebenfalls auf Clodius, der laut genug in der Volksversammlung über solche sich habe vernehmen lassen (Cap. 26. §. 55.). Es folge die Mahnung, dass nicht den Schlechteren und den Zurückgewiesenen eine höhere Ehrenstelle ertheilt werde. Die Zurückgewiesenen seien nicht diejenigen, die einmal eine Fehl-

bewerbung gethan haben, sondern die, die trotz aller unerlaubten Mittel selbst von den Ihrigen zurückgewiesen worden wären. Was aber die Schlechteren anlange, so müsse man doch offenbar P. Clodius nach seinen Schandthaten für den Schlechtesten erklären (Cap. 26. 27. §. 56—59.).

Die letzte Mahnung der Zeichendeuter endlich, dass man sich vorsehen solle, dass nicht der Zustand des Staates eine Veränderung erleide, benutzt der Redner die versammelten Väter zur Eintracht und Einhelligkeit zu ermahnen, weil dies der einzige Weg sei, den Staat aufrecht zu erhalten (Cap. 28. §. 60—63.).

Cap. I. §. 1. Hesterno die, patres conscripti, quom me et vestra dignitas et frequentia equitum Romanorum praesentium, quibus senatus dabatur, magnopere commosset, putavi mihi reprimendam esse P. Clodi impudicam impudentiam, quom is publicanorum caussam stultissumis interrogationibus impediret, P. Tullioni Syro navaret operam atque ei sese, cui totus venierat, etiam vobis inspectantibus venditaret. Itaque hominem furentem exsultantemque continui, simul ac periculum iudici intendi: duobus inceptis verbis omnem impetum gladiatoris ferociamque compressi. §. 2. At tamen ignarus ille, qui consules essent, exsanguis atque aestuans, se e curia repente proripuit, cum quibusdam fractis iam atque inanibus minis et cum illius Pisoniani temporis Gabinianique terroribus. Quem quom egredientem insequi coepissem, cepi equidem fructum maxumum et ex consurrectione omnium vestrum et ex comitatu publicanorum. Sed vecors repente sine suo voltu, sine colore, sine voce constitit: deinde respexit et simul ad Cn. Lentulum consulem adspexit: concidit in curiae pene limine, recordatione, credo, Gabini sui desiderioque Pisonis. Cuius

Cap. I. §. 1. equitum Romanorum praesentium] *equitum Romanorum.* P. Tullioni Syro] *et P. Tullioni Syro.* §. 2. se e curia proripuit] *se ex curia proripuit.* et simul ad Cn. Lentulum] *et simulac Cn. Lentulum.*

ego de ecfrenato et praecipiti furore quid dicam? aut potest gravioribus a me verbis volnerari, quam est statim, in facto ipso, a gravissumo viro, P. Servilio, confectus ac trucidatus? cuius si iam vim et gravitatem illam singularem ac pene divinam adsequi possem, tamen non dubito, quin ea tela, quae coniecerit inimicus, quam ea, quae collega patris emisit, leviora atque hebetiora esse videantur.

Cap. II. §. 3. Sed tamen mei facti rationem exponere illis volo, qui hesterno die dolore me elatum et iracundia longius prope progressum arbitrabantur, quam sapientis hominis cogitata ratio postulasset. Nihil feci iratus, nihil impotenti animo, nihil non diu consideratum ac multo ante meditatum. Ego enim me, patres conscripti, inimicum semper esse professus sum duobus, qui me, qui rem meam quom defendere deberent, servare possent, quomque ad consulare officium ipsis insignibus illius imperi ad meam salutem non solum auctoritate, sed etiam precibus vestris vocarentur, primo reliquerunt, deinde prodiderunt, postremo oppugnarunt praemiisque nefariae pactionis funditus una cum re publica oppressum exstinctumque voluerunt: quique suo ductu et imperio cruento illo atque funesto supplicia neque a sociorum moenibus prohibere neque hostium urbibus inferre potuerunt: excisionem, inflammationem, eversionem, depopulationem, vastitatem eam sua cum praeda meis omnibus tectis atque agris intulerunt. §. 4. Cum his furiis et facibus, cum his, inquam, exitiosis prodigiis ac pene huius imperi pestibus bellum mihi inexpiabile dico esse susceptum: neque id tamen ipsum tantum, quantum meus ac meorum, sed tantum, quantum vester atque omnium bonorum dolor postulavit. Cap. III. In Clodium vero non est hodie meum maius odium, quam illo die fuit, quom illum ambustum religiosissumis ignibus, cognovi muliebri ornatu, ex incesto stupro atque ex domo pontificis maxumi emissum: tum, inquam, tum vidi ac multo ante prospexi,

Cap. I. §. 2. quid dicam? aut potest — trucidatus?] *quid dicam? Haud potest — trucidatus*, sine signo interrogationis. Cap. II. §. 3. longius prope progressum arbitrabantur] *longius progressum arbitrabantur.* postulasset] *postularet.* Ego enim me, patres conscripti, inimicum semper esse] *Ego enim, patres conscripti, inimicum me semper esse.* vastitatem eam sua cum praeda] *vastitatem [eam], sua cum praeda.*

quanta tempestas excitaretur, quanta impenderet procella rei publicae. Videbam illud scelus tam importunum, audaciam tam immanem adulescentis furentis, nobilis, volnerati, non posse arceri oti finibus: erupturum illud malum aliquando, si impunitum fuisset, ad perniciem civitatis. §. 5. Non multum mihi sane post ad odium accessit. Nihil enim contra me fecit odio mei, sed odio severitatis, odio dignitatis, odio rei publicae: non me magis violavit, quam senatum, quam equites Romanos, quam omnis bonos, quam Italiam cunctam: non denique in me sceleratior fuit, quam in ipsos deos immortalis. Etenim illos eo scelere violavit quo nemo antea: in me fuit eodem animo, quo etiam eius familiaris Catilina, si vicisset, fuisset. Itaque cum numquam a me esse accusandum putavi, non plus, non plus quam stipitem illum, qui quorum hominum esset nesciremus, nisi se Ligurem ipse esse diceret. Quid enim hunc persequar, pecudem ac beluam, pabulo inimicorum meorum et glande corruptum? qui si senserit, quo se scelere devinxerit, non dubito quin sit miserrumus: sin autem id non videt, periculum est, ne se stuporis excusatione defendat. §. 6. Accedit etiam, quod exspectatione omnium fortissumo et clarissumo viro, T. Annio, devota et constituta ista hostia esse videtur: cui me praeripere desponsam iam et destinatam laudem, quom ipse eius opera et dignitatem et salutem recuperarim, valde est iniquom. Cap. IV. Etenim ut P. ille Scipio natus mihi videtur ad interitum exitiumque Karthaginis, qui illam a multis imperatoribus obsessam, oppugnatam, labefactam, pene captam aliquando, quasi fatali eventu, solus evertit: sic T. Annius ad illam pestem comprimendam, exstinguendam, funditus delendam natus esse videtur et quasi divino munere donatus rei publicae. Solus ille cognovit, quem ad modum armatum civem, qui lapidibus, qui ferro alios fugaret, alios domi contineret, qui urbem totam, qui curiam, qui forum, qui templa omnia caede incendiisque terreret, non modo vinci, verum etiam vinciri oporteret. §. 7. Huic ego et tali et ita de me ac de patria merito viro, numquam mea voluntate praeripiam eum praesertim reum, cuius ille inimicitias non so-

Cap. III. §. 5. non plus, non plus quam stipitem illum] *non plus, quam stipitem illum.* qui si senserit] *qui si sensit.* Cap. IV. §. 6. labefactam] *labefactatam.* non modo vinci, verum etiam vinciri oporteret] *non modo vincere, verum etiam vincire.*

lum suscepit propter salutem meam, verum etiam adpetivit. Sed si etiam nunc illaqueatus iam omnium legum periculis, irretitus odio bonorum omnium exspectatione supplici iam non diuturna implicatus, feretur tamen haesitans, et in me impetum impeditus facere conabitur: resistam et aut concedente aut etiam adiuvante Milone eius conatum refutabo, velut hesterno die, quom mihi stanti tacens minaretur, voce tantum adtigi legum initium et iudici. Consedit ille: conticuit. Diem dixisset, ut fecerat: fecissem, ut ei statim a praetore tertius dies diceretur. Atque hoc sic moderetur et cogitet, si contentus sit iis sceleribus, quae commisit, esse iam consecratum Miloni: si quod in me telum intenderit, statim me esse adrepturum arma iudiciorum atque legum.

§. 8. Atque paullo ante, patres conscripti, contionem habuit, quae est ad me tota delata: cuius contionis primum universum argumentum sententiamque audite: quom riseritis impudentiam hominis, tum a me de tota contione audietis. Cap. V. De religionibus sacris et caerimoniis est contionatus, patres conscripti, P. Clodius: P., inquam, Clodius sacra et religiones neglegi, violari, pollui questus est. Non mirum, si hoc vobis ridiculum videtur: etiam sua contio risit hominem, quo modo ipse gloriari solet, ducentis confixum senatus consultis: quae sunt omnia contra illum pro religionibus facta hominemque eum, qui pulvinaribus bonae deae stuprum intulerit, eaque sacra, quae viri oculis ne imprudentis quidem adspici fas est, non solum adspectu virili, sed flagitio stuproque violarit, in contione de religionibus neglectis conqueri. §. 9. Itaque nunc proxuma contio eius exspectatur de pudicitia. Quid enim interest utrum ab altaribus religiosissumis fugatus de sacris et religionibus conqueratur an ex sororum cubiculo egressus pudorem pudicitiamque defendat? Rsponsum haruspicum hoc recens de fremitu in contione recitavit, in quo cum aliis multis scriptum etiam illud est, id quod audistis, LOCA SACRA ET RELIGIOSA PROFANA HABERI. In ea caussa esse dixit domum meam, a religiosissumo sacerdote, P. Clodio,

Cap. IV. §. 7. stanti tacens minaretur] *stanti iacens minaretur*. a praetore tertius] *tertius a praetore*. esse iam] *iam se esse*. §. 8. Atque paullo ante] *Atqui paullo ante*. Cap. V. P. Clodius] *Clodius*.

consecratam. §. 10. Gaudeo mihi de toto hoc ostento, quod haud scio an gravissumum multis his annis huic ordini nuntiatum sit, datam non modo iustam, sed etiam necessariam caussam esse dicendi. Reperietis enim ex hoc toto prodigio atque responso nos de istius scelere ac furore ac de impendentibus periculis maxumis prope iam voce Iovis optumi maxumi praemoneri. §. 11. Sed primum expiabo religionem aedium mearum, si id facere vere ac sine cuiusquam dubitatione potero: sin scrupulus tenuissumus residere aliquis videbitur, non modo patienti, sed etiam lubenti animo portentis deorum immortalium religionique parebo.

Cap. VI. Sed quae tandem est in hac urbe tanta domus ab ista suspicione religionis tam vacua atque pura? Quamquam vestrae domus, patres conscripti, ceterorumque civium multo maxuma ex parte sunt liberae religione, tamen una mea domus iudiciis omnibus liberata in hac urbe sola est. Te enim adpello, Lentule, et te, Philippe: ex hoc haruspicum responso decrevit senatus, ut de locis sacris religiosis ad hunc ordinem referretis. Potestisne referre de mea domo? quae, ut dixi, sola in hac urbe omni religione omnibus iudiciis liberata est: quam primum inimicus ipse in illa tempestate ac nocte rei publicae, quom cetera scelera stilo illo impuro, Sex. Clodi ore tincto, conscripsisset, ne una quidem adtigit littera religionis: deinde eamdem domum populus Romanus, cuius est summa potestas omnium rerum comitiis centuriatis omnium aetatum ordinumque suffragiis eodem iure esse iussit, quo fuisset. §. 12. Postea vos, patres conscripti, non quod dubia res esset, sed ut huic furiae, si diutius in hac urbe, quam delere cuperet, maneret, vox interdiceretur, decrevistis, ut de mearum aedium religione ad pontificum collegium referretur. Quae tanta religio est, qua non in nostris dubitationibus atque in maxumis superstitionibus unius P. Servili ac M. Luculli responso ac verbo liberemur? De sacris publicis, de ludis maxumis, de deorum penatium Vestaeque matris caerimoniis, de illo ipso sacrificio, quod fit pro salute populi Romani, quod post Romam conditam huius unius casti tutoris religionum scelere

Cap. VI. §. 11 ab ista suspicione religionis] *ab ista religionis suspicione.*

violatum est, quod tres pontifices statuissent, id semper populo Romano, semper senatui, semper ipsis dis immortalibus satis sanctum, satis augustum, satis religiosum esse visum est. At vero meam domum P. Lentulus, consul et pontifex, P. Servilius, M. Lucullus, Q. Metellus, M'. Glabrio, M. Messala, L. Lentulus. flamen Martialis, P. Galba, Q. Metellus Scipio, C. Fannius, M. Lepidus, L. Claudius, rex sacrorum, M. Scaurus, M. Crassus, C. Curio, Sex. Caesar, flamen Quirinalis, Q. Cornelius, P. Albinovanus, Q. Terentius, pontifices minores, caussa cognita duobus locis dicta maxuma frequentia amplissumorum ac sapientissumorum civium adstante omni religione una mente omnes liberaverunt. Cap. VII. §. 13. Nego umquam post sacra constituta, quorum eadem est antiquitas, quae ipsius urbis, ulla de re, ne de capite quidem virginum Vestalium, tam frequens collegium iudicasse: quamquam ad facinoris disquisitionem interest adesse quam plurumos: ita est enim interpretatio illa pontificum, ut eidem potestatem habeant iudicum: religionis explanatio vel ab uno pontifice perito recte fieri potest: quod idem in iudicio capitis durum atque iniquom est: tamen sic reperietis, frequentiores pontifices de mea domo, quam umquam de caerimoniis virginum iudicasse. Postero die frequentissumus senatus, te consule designato, Lentule, sententiae principe, P. Lentulo et Q. Metello consulibus referentibus, statuit, quom omnes pontifices, qui erant huius ordinis, adessent quomque alii, qui honoribus populi Romani antecedebant, multa de collegi iudicio verba fecissent omnesque idem scribendo adessent, DOMUM MEAM, IUDICIO PONTIFICUM RELIGIONE LIBERATAM VIDERI. §. 14. De hoc igitur loco sacro potissumum videntur haruspices dicere, qui locus solus ex privatis locis omnibus hoc praecipue iuris habet, ut ab ipsis, qui sacris praesunt, sacer non esse iudicatus sit? Verum referte: quod ex senatus consulto facere debetis. Aut vobis cognitio dabitur, qui primi de hac domo sententiam dixistis et eam religione omni liberastis, aut senatus ipse iudicabit, qui uno illo solo antistite sacrorum dissentiente frequentissumus antea iudicavit, aut, id quod certe fiet, ad pontifices reiicietur, quorum auctoritati, fidei, prudentiae maiores nostri sacra reli-

Cap. VII. §. 13. ut eidem] *ut iidem.*

gionesque et privatas et publicas commendarunt. Quid ergo hi possunt aliud iudicare ac iudicaverunt? Multae sunt domus in hac urbe, patres conscripti, atque haud scio an pene cunctae iure optumo, sed tamen iure privato, iure hereditario, iure auctoritatis, iure mancipi, iure nexi: nego esse ullam domum aliam, privato, quo quae optuma lege, publico vero omni praecipuo et humano et divino iure munitam. §. 15. Quae primum aedificatur ex auctoritate senatus, pecunia publica: deinde contra vim nefariam huius gladiatoris tot senatus consultis munita atque saepta est. Cap. VIII. Primum negotium isdem magistratibus est datum anno superiore, ut curarent, ut sine vi aedificare mihi liceret, quibus in maxumis periculis universa res publica commendari solet: deinde quom ille saxis et ignibus et ferro vastitatem meis sedibus intulisset, decrevit senatus, eos, qui id fecissent, lege de vi, quae est in eos, qui universam rem publicam oppugnassent, teneri. Vobis vero referentibus, o post hominum memoriam fortissumi atque optumi consules, decrevit idem senatus frequentissumus, qui meam domum violasset, contra rem publicam esse facturum. §. 16. Nego ullo de opere publico, de monumento, de templo tot senatus exstare consulta, quot de mea domo, quam senatus unam post hanc urbem constitutam ex aerario aedificandam, a pontificibus liberandam, a magistratibus defendendam, a iudicibus puniendam putaret. P. Valerio pro maxumis in rem publicam beneficiis data domus est in Velia publice: at mihi in Palatio restituta: illi locus: at mihi etiam parietes atque tectum: illi, quam ipse privato iure tueretur: mihi, quam publice magistratus omnes defenderent. Quae quidem ego si aut per me aut ab aliis haberem, non praedicarem apud vos, ne nimis gloriari viderer: sed quom sint mihi data a vobis, quom ea adtemptentur eius lingua, cuius antea manu eversa vos mihi et liberis meis manibus vestris reddidistis: non ego de meis, sed de vestris factis loquor: nec vereor, ne haec mea vestrorum beneficiorum praedicatio non grata potius quam adrogans videatur. §. 17. Quamquam, si me, tantis laboribus pro communi salute perfunctum, ecferret aliquando ad gloriam in refutandis maledictis hominum improborum

Cap. VIII. §. 15. aedificare mihi liceret] *mihi aedificare liceret.* meis sedibus] *meis aedibus.* §. 17. ecferret] *efferret.* hominum improborum] *improborum hominum.*

animi quidam dolor, quis non ignosceret? Vidi enim hesterno die quemdam murmurantem: quem aiebant negare ferre me posse, quia, quom ab hoc eodem impurissumo paricida rogarer, cuius essem civitatis, respondi me, probantibus et vobis et equitibus Romanis, eius esse, quae carere me non potuisset. Ille, ut opinor, ingemuit. Quid igitur responderem? quaero ex eo ipso, qui ferre me non potest: me civem esse Romanum? Litterate respondissem, an tacuissem: desertum negotium. Potest quisquam vir in rebus magnis cum invidia versatus satis graviter contra inimici contumeliam sine sua laude respondere? At ipse non modo respondet quidquid potest, quom est lacessitus, sed etiam gaudet se ab amicis quid respondeat admoneri.

Cap. IX. §. 18. Sed quoniam mea caussa expedita est, videamus nunc quid haruspices dicant. Ego enim fateor me et magnitudine ostenti et gravitate responsi et una atque constanti haruspicum voce vehementer esse commotum. Neque is sum, qui, si cui forte videor plus, quam ceteri, qui aeque atque ego sunt occupati, versari in studio litterarum, his delecter aut utar omnino litteris, quae nostros animos deterrent atque avocant a religione. Ego vero primum habeo auctores ac magistros religionum colendarum maiores nostros: quorum mihi tanta fuisse sapientia videtur, ut satis superque prudentes sint, qui illorum prudentiam, non dicam adsequi, sed quanta fuerit perspicere possint: qui statas solennisque caerimonias pontificatu, rerum bene gerendarum auctoritates augurio, fatorum veteres praedictiones Apollinis vatum libris, portentorum explanationes Etruscorum disciplina contineri putaverunt: quae quidem tanta est, ut nostra memoria primum Italici belli funesta illa principia, post Sullani Cinnanique temporis extremum pene discrimen, tum hanc recentem urbis inflammandae delendique imperi coniurationem non obscure nobis paullo ante praedixerint. §. 19. Deinde etiam cognovi multa homines doctissumos sapientissumosque et dixisse et scripta de deorum immortalium numine reliquisse: quae quamquam divinitus perscripta video, tamen eius modi sunt, ut ea maiores nostri docuisse illos, non ab illis didicisse videantur. Etenim quis est tam vecors, qui aut quom suspexerit in

Cap. VIII. §. 17. Litterate respondissem an tacuissem: desertum negotium] *Litterate respondissem. Tacuissem? desertum negotium.* Cap. IX. §. 18. contineri putaverunt] *contineri putarunt.*

caelum, deos esse non sentiat et ea, quae tanta mente fiunt, ut vix quisquam arte ulla ordinem rerum ac necessitudinem persequi possit, casu fieri putet, aut quom deos esse intellexerit, non intellegat, eorum numine hoc tantum imperium esse natum et auctum et retentum? Quam volumus, patres conscripti, licet ipsi nos amemus: tamen nec numero Hispanos nec robore Gallos nec calliditate Poenos nec artibus Graecos nec denique hoc ipso huius gentis ac terrae domestico nativoque sensu Italos ipsos ac Latinos, sed pietate ac religione atque hac una sapientia, quod deorum numine omnia regi gubernarique perspeximus, omnis gentes nationesque superavimus.

Cap. X. §. 20. Qua re ne plura de re minume loquar dubia, adhibete animos et mentis vestras, non solum auris, ad haruspicum vocem admovete: QUOD IN AGRO LATINIENSI AUDITUS EST STREPITUS CUM FREMITU. Mitto haruspices, mitto illam veterem ab ipsis dis immortalibus, ut hominum fama est, Etruriae traditam disciplinam: nos nonne haruspices esse possumus? EXAUDITUS IN AGRO PROPINQUO ET SUBURBANO EST STREPITUS QUIDAM RECONDITUS ET HORRIBILIS FREMITUS ARMORUM. Quis est ex gigantibus illis, quos poetae ferunt bellum dis immortalibus intulisse, tam impius, qui hoc tam novo tantoque motu non magnum aliquid deos populo Romano praemonstrare et praecinere fateatur? De ea re scriptum est: POSTULATIONES ESSE IOVI, SATURNO, NEPTUNO, TELLURI, DIS CAELESTIBUS. §. 21. Audio quibus dis violatis expiatio debeatur, sed hominum ob quae delicta, quaero. LUDOS MINUS DILIGENTER FACTOS POLLUTOSQUE. Quos ludos? te adpello, Lentule, tui sacerdoti sunt tensae, curricula, praecentio, ludi, libationes epulaeque ludorum publicorum, vosque, pontifices, ad quos epulones Iovis optumi maxumi, si quid est praetermissum aut commissum, adferunt, quorum de sententia illa eadem renovata atque instaurata celebrantur: qui sunt ludi minus diligenter facti? quanto aut quo scelere polluti? Respondebis et pro te et pro collegis tuis, etiam pro pontificum collegio, nihil cuiusquam aut neglegentia contemptum aut scelere esse pollutum:

Cap. IV. §. 19. Quam volumus, patres conscripti, licet] *quam volumus licet, Patres conscripti.* quod deorum numine] *quod deorum immortalium numine.* Cap. X. §. 20. Etruriae traditam] *Etruriae datam.* §. 21. ob quae delicta, quaero] *quae ob delicta, quaero.* etiam pro pontificum collegio] *et pro pontificum collegio.*

omnia sollennia ac iusta ludorum, omnibus rebus observatis, summa cum caerimonia esse servata. Cap. XI. §. 22. Quos igitur haruspices ludos minus diligenter factos pollutosque esse dicunt? eos, quorum ipsi di immortales atque illa mater Idaea, te, te, Cn. Lentule, cuius abavi manibus esset accepta, spectatorem esse voluit. Quod ni tu Megalesia illo die spectare voluisses, haud scio an vivere nobis atque his de rebus iam queri liceret. Vis enim innumerabilis incitata ex omnibus vicis collecta servorum ab hoc aedile religioso, repente fornicibus ostiisque omnibus, in scaenam, signo dato, immissa irrupit. Tua tum, tua, Cn. Lentule, eadem virtus fuit, quae in privato quondam tuo proavo: te, nomen, imperium, vocem, adspectum, impetum tuum stans senatus equitesque Romani et omnes boni sequebantur, quom ille servorum et ludiorum multitudini senatum populumque Romanum vinctum ipso consessu et constrictum in spectaculis atque impeditum turba et angustiis tradidisset. §. 23. An si ludius constitit aut tibicen repente conticuit aut puer ille patrimus et matrimus si terram non tenuit, aut tensam, si lorum amisit, aut, si aedilis verbo aut simpuvio aberravit, ludi sunt non rite facti, eaque errata expiantur, et mentes deorum immortalium ludorum instauratione placantur: si ludi ab laetitia ad metum traducti sunt, si non intermissi, sed perempti atque sublati sunt: si civitati universae scelere eius, qui ludos ad luctum conferre voluit, exstiterunt dies illi profesti pene funesti, dubitabimus quos ille fremitus nuntiet ludos esse pollutos? §. 24. Ac si volumus ea, quae de quoque deo nobis tradita sunt, recordari: hanc matrem magnam, cuius ludi violati, polluti, pene ad caedem et ad funus civitatis conversi sunt, hanc, inquam, accepimus, agros et nemora cum quodam strepitu fremituque peragrare. Cap. XII. Haec eadem igitur vobis, haec populo Romano et scelerum indicia ostendit et periculorum signa patefecit. Nam quid ego de illis ludis loquar, quos in Palatio nostri maiores ante templum in ipso matris magnae conspectu Megalensibus fieri celebrarique voluerunt? qui sunt more insti-

Cap. XI. §. 22. ab hoc aedile] *ab hoc aedili.* constrictum in spectaculis] *constrictum spectaculis.* si lorum amisit] *aut lorum omisit.* aut simpuvio] *aut simpulo.* §. 23. dies illi profesti pene funesti] *dies illi pro festis paene funesti.* Cap. XII. §. 24. Haec eadem] *Haec.*

tutisque maxume casti, sollennes, religiosi: quibus ludis primum ante populi consessum senatui locum P. Africanus iterum consul ille maior dedit, ut eos ludos haec lues impura pollueret: quo si qui liber aut spectandi aut etiam religionis caussa accesserat, manus adferebantur: quo matrona nulla adiit propter vim consessumque servorum. Ita ludos eos, quorum religio tanta est, ut ex ultumis terris arcessita in hac urbe consederit: qui uni ludi ne verbo quidem adpellantur Latino, ut vocabulo ipso et adpetita religio externa et matris magnae nomine suscepta declaretur: hos ludos servi fecerunt, servi spectaverunt: tota denique hoc aedile servorum Megalesia fuerunt. §. 25. Pro di immortales! qui magis nobiscum loqui possetis, si essetis versaremini-que nobiscum? ludos esse pollutos significatis ac plane dicitis. Quid magis deformatum, inquinatum, perversum, conturbatum dici potest, quam, omne servitium, permissu magistratus, liberatum, in alteram scaenam immissum, alteri praepositum, ut alter consessus potestati servorum obiiceretur, alter servorum totus esset? Si examen apium ludis in scaenam venisset, haruspices acciendos ex Etruria putaremus: videmus universi repente examina tanta servorum immissa in populum Romanum saeptum atque inclusum, et non commovemur? Atque in apium fortasse examine nos ex Etruscorum scriptis haruspices, ut a servitio caveremus, monerent. §. 26. Quod igitur ex aliquo disiuncto diversoque monstro significatum caveremus, id quom ipsum sibi monstrum est et quom in eo ipso periculum est, ex quo periculum portenditur, non pertimescemus? Istius modi Megalesia fecit pater tuus? istius modi patruus? Is mihi etiam mentionem generis sui facit, quom Athenionis aut Spartaci exemplo ludos facere maluerit, quam Cai aut Appi Claudiorum? Illi quom ludos facerent, servos de cavea exire iubebant: tu in alteram servos immisisti, ex altera liberos eiecisti. Itaque qui antea voce praeconis a liberis semovebantur, tuis ludis non voce, sed manu liberos a se segregabant. Cap. XIII. Ne hoc quidem tibi in mentem veniebat, Sibyllino sacerdoti, haec sacra maiores nostros ex vestris libris expetisse? si illi sunt vestri, quos tu impia mente conquiris, violatis oculis legis, contaminatis manibus

Cap. XII. §. 24. pollueret] *polluerit*. §. 25. apium] *apum*. §. 26. apium] *apum*. mentionem generis sui facit] *generis sui mentionem facit*.

adtrectas. §. 27. Hac igitur vate suadente quondam, defessa Italia Punico bello atque ab Hannibale vexata, sacra ista nostri maiores adscita ex Phrygia Romae collocarunt: quae vir is accepit, qui est optumus populi Romani iudicatus, P. Scipio: femina autem, quae matronarum castissuma putabatur, Q. Claudia, cuius priscam illam severitatem sacrifici mirifica tua soror existumatur imitata. Nihil te igitur neque maiores tui coniuncti cum his religionibus neque sacerdotium ipsum, quo est haec tota religio constituta, neque curulis aedilitas, quae maxume hanc tueri religionem solet, permovit, quo minus castissumos ludos omni flagitio pollueres, dedecore maculares, scelere obligares? §. 28. Sed quid ego id admiror? qui accepta pecunia Pessinuntem ipsum, sedem domiciliumque matris deorum, vastaris et Brogitaro Gallograeco, impuro homini ac nefario, cuius legati te tribuno dividere in aede Castoris tuis operis numos solebant, totum illum locum fanumque vendideris? sacerdotem ab ipsis aris pulvinaribusque detraxeris? omnia illa, quae vetustas, quae Persae, quae Syri, quae reges omnes, qui Europam Asiamque tenuerunt, semper summa religione coluerunt, perverteris? quae denique nostri maiores tam sancta duxerunt, ut quom refertam urbem atque Italiam fanorum haberemus, tamen nostri imperatores maxumis et periculosissumis bellis huic deae vota facerent eaque in ipso Pessinunte ad illam ipsam principem aram et in illo loco fanoque persolverent. §. 29. Quod quom Deiotarus religione sua castissume tueretur, quem unum habemus in orbe terrarum fidelissumum huic imperio atque amantissumum nostri nominis: Brogitaro, ut ante dixi, addictum pecunia tradidisti. Atque hunc tamen Deiotarum, saepe a senatu regali nomine dignum existumatum, clarissumorum imperatorum testimoniis ornatum, tu etiam regem adpellari cum Brogitaro iubes. Sed alter est rex iudicio senatus per nos, pecunia Brogitarus per te adpellatus: alterum putabo regem, si habuerit, unde tibi solvat, quod ei per syngrapham credidisti. Nam quom multa regia sunt in Deiotaro, tum illa maxume, quod tibi numum nullum dedit, quod eam partem legis tuae, quae congruebat cum iudicio senatus, ut ipse rex esset, non repudiavit, quod Pessinuntem per

Cap. XIII. §. 27. nostri maiores adscita] *maiores nostri adscita.* mirifica] *mirifice.* §. 28. omnia illa] *omina illa.*

scelus a te violatum et sacerdote sacrisque spoliatum recuperavit, ut in pristina religione servaret: quod caerimonias, ab omni vetustate acceptas, a Brogitaro pollui non sinit, mavoltque generum suum munere tuo, quam illud fanum antiquitate religionis carere. Sed, ut ad haec haruspicum responsa redeam, ex quibus est primum de ludis, quis est qui id non totum in istius ludos praedictum et responsum esse fateatur?

§. 30. Sequitur de locis sacris, religiosis. Cap. XIV. O impudentiam miram! de mea domo dicere audes? Committe vel consulibus vel senatui vel collegio pontificum tuam. Ac mea quidem his tribus omnibus iudiciis, ut dixi antea, liberata est. At in iis aedibus, quas tu, Q. Seio, equite Romano, viro optumo, per te apertissume interfecto, tenes, sacellum dico fuisse, aras; tabulis hoc censorum, memoria multorum firmabo ac docebo: §. 31. agatur modo haec res: quod ex eo senatus consulto, quod nuper est factum, referri ad vos necesse est: habeo, quae de locis religiosis velim dicere: quom de domo tua dixero, in qua tamen ita est inaedificatum sacellum, ut alius fecerit, tibi tantum modo sit demoliendum: tum videbo num mihi necesse sit de aliis etiam aliquid dicere. Putant enim ad me non nulli pertinere armamentarium Telluris aperire: nuper id patuisse dicunt et ego recordor: nunc sanctissumam partem ac sedem maxumae religionis privato dicunt vestibulo contineri. Multa me movent: quod aedes Telluris est curationis meae: quod is, qui illud armamentarium sustulit, meam domum pontificum iudicio liberatam secundum fratrem suum iudicatam esse dicebat: movet me etiam in hac caritate annonae, sterilitate agrorum, inopia frugum, religio Telluris et eo magis, quod eodem ostento Telluri postulio deberi dicitur. §. 32. Vetera fortasse loquimur: quamquam hoc si minus civili iure perscriptum est, lege tamen naturae communi iure gentium sancitum est, ut nihil mortales a dis immortalibus usu capere possint. Cap. XV. Verum tamen antiqua neglegimus: etiamne ea neglegemus, quae fiunt quom maxume: quae videmus? L. Pisonem quis nescit his tem-

Cap. XIV. §. 30. sacellum dico fuisse, aras] *sacellum dico fuisse et aras.* §. 31. ad me non nulli] *nonnulli ad me.* postulio] *postulatio.* §. 32. lege tamen naturae communi iure gentium] *lege tamen naturae, communi iure gentium.* Cap. XV. his temporibus ipsis] *his ipsis temporibus.*

poribus ipsis maxumum et sanctissumum Dianae sacellum in Caeliculo sustulisse? adsunt vicini eius loci: multi sunt etiam in hoc ordine, qui sacrificia gentilicia, illo ipso in sacello, statuto loco, anniversarii factitarint. Et quaerimus, di immortales quae loca desiderent, quid significent, de quo loquantur? A Sex. Serrano sanctissuma sacella suffossa, inaedificata, oppressa, summa denique turpitudine foedata esse nescimus? §. 33. Tu meam domum religiosam facere potuisti? Et qua mente? Qua invaseras. Qua manu? qua disturbaras. Qua voce? qua incendi iusseras. Qua lege? quam ne in illa quidem impunitate tua scripseras. Quo pulvinari? quod stupraras. Quo simulacro? quod ereptum ex meretricis sepulcro in imperatoris monumento collocaras. Quid habet mea domus religiosi, nisi quod impuri et sacrilegi parietem tangit? Itaque ne quis meorum imprudens introspicere tuam domum possit ac te sacra illa tua facientem videre, tollam altius tectum: non ut ego te despiciam, sed tu ne adspicias urbem eam, quam delere voluisti.

Cap. XVI. §. 34. Sed iam haruspicum reliqua responsa videamus. ORATORES CONTRA IUS FASQUE INTERFECTOS. Quid est hoc? de Alexandrinis video esse sermonem: quem ego non refuto. Sic enim sentio, ius legatorum, quom hominum praesidio munitum sit, tum etiam divino iure esse vallatum. Sed quaero ab illo, qui omnis indices tribunus e carcere in forum ecfudit, cuius arbitrio sicae nunc omnes atque omnia venena tractantur, qui cum Hermarcho Chio syngraphas fecit, ecquid sciat, unum acerrumum adversarium Hermarchi, Theodosium, legatum ad senatum a civitate libera missum, sica percussum? quod non minus, quam de Alexandrinis, indignum dis immortalibus esse visum, certe scio. §. 35. Nec confero nunc in te unum omnia. Spes maior esset salutis, si praeter te nemo esset impurus: plures sunt: hoc et tu tibi confidis magis et nos prope iure diffidimus Quis Platorem ex Orestide, quae pars Macedoniae libera est, hominem in illis locis clarum ac nobi-

Cap. XV. §. 32. Et quaerimus] *Et conquirimus.* suffossa, inaedificata] *suffossa, [incensa] inaedificata.* foedata esse] *esse foedata.* §. 33. Et qua mente? Qua invaseras] *Ecqua mente? Quam amiseras.* introspicere tuam domum possit] *introspicere possit tuam domum.* sed tu ne adspicias] *sed ne tu adspicias.* Cap. XVI. §. 39. video esse] *esse video.* sicae nunc omnes] *sicae omnes nunc.*

lem, legatum Thessalonicam ad nostrum, ut se ipse adpellavit, imperatorem venisse nescit? quem ille, propter pecuniam, quam ab eo extorquere non poterat, in vincla coniecit, et medicum intromisit suum, qui legato, socio, amico, libero foedissume et crudelissume venas incideret. Securis suas cruentari scelere noluit: nomen quidem populi Romani tanto scelere contaminavit, ut id nulla re possit, nisi ipsius supplicio expiari. Qualis hunc carnifices putamus habere, qui etiam medicis suis non ad salutem, sed ad necem utatur?

Cap. XVII. §. 36. Sed recitemus quid sequatur. FIDEM IUSQUE IURANDUM NEGLECTUM. Hoc quid sit per se ipsum non facile interpretor, sed ex eo, quod sequitur, suspicor, de tuorum iudicum manifesto periurio dici, quibus olim erepti essent numi, nisi a senatu praesidium postulassent. Qua re autem de his dici suspicer, haec caussa est, quod sic statuo, et illud in hac civitate esse maxume illustre atque insigne periurium et te ipsum tamen in periuri poenam ab iis, quibuscum coniurasti, non vocari.

§. 37. Et video in haruspicum responsis haec esse subiuncta: SACRIFICIA VETUSTA OCCULTAQUE MINUS DILIGENTER FACTA POLLUTAQUE. Haruspices haec locuntur an patrii penatesque di? Multi enim sunt, credo, in quos huius malefici suspicio cadat. Quis praeter hunc unum? Obscure dicitur, quae sacra polluta sint? Quid planius, quid religiosius, quid gravius dici potest? VETUSTA OCCULTAQUE. Nego ulla verba Lentulum, gravem oratorem ac disertum, saepius, quom te accusaret, usurpasse, quam haec, quae nunc ex Etruscis libris in te conversa atque interpretata dicuntur. Etenim quod sacrificium tam vetustum est, quam hoc, quod a regibus aequale huius urbis accepimus? quod autem tam occultum, quam id, quod non solum curiosos oculos excludit, sed etiam errantis, quo non modo improbitas, sed ne imprudentia quidem possit intrare? quod quidem sacrificium nemo ante P. Clodium omni memoria violavit, nemo umquam adiit, nemo neglexit, nemo vir adspicere non horruit: quod fit per virgines Vestalis, fit pro populo Romano, fit in ea domo, quae

Cap. XVI. §. 35. in vincla] *in vincula.* Cap. XXII. §. 36. IUSQUE IURANDUM] *ET IUSIURANDUM.* §. 37. quid religiosius, quid gravius] *quid gravius, quid religiosius.* aequale huius urbis] *aequale huic urbi.* nemo ante P. Clodium] *nemo nisi P. Clodius.*

est in imperio, fit incredibili caerimonia, fit ei deae, cuius ne nomen quidem viros scire fas est: quam iste idcirco bonam dicit, quod in tanto sibi scelere ignoverit. Cap. XVIII. Non ignovit, mihi crede, non. Nisi forte tibi esse ignotum putas, quod te iudices dimiserunt excussum et exhaustum, suo iudicio absolutum, omnium condemnatum: aut quod oculos, ut opinio illius religionis est, non perdidisti. §. 38. Quis enim ante te sacra illa vir sciens viderat, ut quisquam poenam, quae sequeretur illud scelus, scire posset? an tibi luminis obesset caecitas plus, quam lubidinis? ne id quidem sentis, conniventis illos oculos abavi tui magis optandos fuisse, quam hos flagrantis sororis? Tibi vero, si diligenter adtenderis, intelleges hominum poenas deesse adhuc, non deorum. Homines te in re foedissuma defenderunt: homines turpissumum nocentissumumque laudarunt: homines prope confitentem iudicio liberaverunt: hominibus iniuria tui stupri illata in ipsos dolori non fuit: homines tibi arma alii in me, alii post in illum invictum civem dederunt: hominum beneficia prorsus concedo tibi, ac maiora non esse quaerenda. §. 39. A dis quidem immortalibus quae potest homini maior esse poena furore atque dementia? nisi forte in tragoediis, quos volnere ac dolore corporis cruciari ac consumi vides, graviores deorum immortalium iras subire, quam illos, qui furentes inducuntur, putas. Non sunt illi eiulatus et gemitus Philoctetae tam miseri: quamquam sunt acerbi: quam illa exsultatio Athamantis et quam senium matricidarum. Tu, quom furialis in contionibus voces mittis, quom domos civium evertis, quom lapidibus optumos viros foro pellis, quom ardentis faces in vicinorum tecta iactas, quom aedis sacras inflammas, quom servos concitas, quom sacra ludosque conturbas, quom uxorem sororemque non discernis, quom quod ineas cubile non sentis, quom baccharis, quom furis, tum das eas poenas, quae sunt solae hominum sceleri a dis immortalibus constitutae. Nam corporis quidem nostri infirmatis mul-

Cap. VIII. §. 37. nisi forte tibi esse ignotum] *nisi forte tibi ignotum putas.* dimiserunt] *emiserunt.* §. 38. homines prope confitentem iudicio liberaverunt] *homines prope confitentem [propter pecuniam] iudicio liberaverunt.* §. 39. cruciari ac consumi vides] *cruciari et consumi vides.* quae sunt solae] *quae solae sunt.*

tos subit casus per se: denique ipsum corpus tenuissuma de caussa saepe conficitur: deorum tela in impiorum mentibus figuntur. Qua re miserior es, quom in omnem fraudem raperis oculis, quam si omnino oculos non habueris.

Cap, XIX. §. 40. Sed quoniam de iis omnibus, quae haruspices commissa esse dicunt, satis est dictum, videamus quid idem haruspices a dis iam immortalibus dicant moneri. Monent: NE PER OPTUMATIUM DISCORDIAM DISSENSIONEMQUE PATRIBUS PRINCIPIBUSQUE CAEDES PERICULAQUE CREENTUR, AUXILIOQUE DEMINUTI DEFICIANTUR, QUA RE AD UNUM IMPERIUM PROVINCIAE REDEANT, EXERCITUSQUE PULSUS DIMINUTIOQUE ACCEDAT. Haruspicum verba sunt haec omnia: nihil addo de meo. Quis igitur hanc optumatium discordiam molitur? Idem iste: nec ulla vi ingeni aut consili sui, sed quodam errore nostro: quem quidem ille, quod obscurus non erat, facile perspexit. Hoc enim etiam turpius adflictatur res publica, quod ne ab eo quidem vexatur, ut tamquam fortis in pugna vir acceptis a forti adversario volneribus adversis et honestis cadere videatur. §. 41. Ti. Gracchus convellit statum civitatis: qua gravitate vir! qua eloquentia! qua dignitate! nihil ut a patris avique Africani praestabili insignique virtute, praeterquam quod a senatu desciverat, deflexisset. Secutus est C. Gracchus: quo ingenio! quanta vi! quanta gravitate dicendi! ut dolerent boni omnes, non illa tanta ornamenta ad meliorem mentem voluntatemque esse conversa. Ipse L. Saturninus ita fuit ecfrenatus et pene demens, ut auctor esset egregius et ad animos imperitorum excitandos inflammandosque perfectus. Nam quid ego de P. Sulpicio loquar? cuius tanta in dicendo gravitas, tanta iucunditas, tanta brevitas fuit, ut posset, vel ut prudentes errarent vel ut boni minus bene sentirent, perficere dicendo. Cum his conflictari et pro salute patriae cotidie dimicare erat omnino illis, qui tum rem publicam gubernabant, molestum, sed habebat ea molestia quamdam tamen dignitatem. Cap. XX. §. 42. Hic vero, de quo ego ipse tam multa nunc dico, pro di immortales! quid est? quid valet? quid adfert, ut tanta civitas, si cadet: quod di omen

Cap. XVIII. §. 39. de caussa saepe] *saepe de caussa.* non habueris] *non haberes.* Cap. XIX. §. 40. diminuti — diminutio] *deminuti — deminutio.*

obruant! a viro tamen confecta videatur? qui post patris mortem, primam illam aetatulam suam ad scurrarum locupletium lubidines detulit: quorum intemperantia expleta in domesticis est germanitatis stupris volutatus: deinde iam robustus provinciae se ac rei militari dedit atque ibi piratarum contumelias perpessus, etiam Cilicum lubidines barbarorumque satiavit: post exercitu L. Luculli sollicitato per nefandum scelus fugit illinc, Romaeque recenti adventu suo cum propinquis suis decidit, ne reos faceret: a Catilina pecuniam accepit, ut turpissume praevaricaretur. Inde cum Murena se in Galliam contulit: in qua provincia mortuorum testamenta conscripsit, pupillos necavit, nefarias cum multis scelerum pactiones societatesque conflavit: unde ut rediit, quaestum illum maxume fecundum uberemque campestrem totum ad se ita redegit, ut homo popularis fraudaret improbissume populum, idemque vir clemens divisores omnium tribuum domi ipse suae crudelissuma morte mactaret. §. 43. Exorta est illa, rei publicae, sacris, religionibus, auctoritati vestrae, iudiciis publicis funesta quaestura: in qua idem iste deos hominesque, pudorem, pudicitiam, senatus auctoritatem, ius, fas, leges, iudicia violavit. Atque hic ei gradus: o misera tempora stultasque nostras discordias! P. Clodio gradus ad rem publicam, hic primus est aditus ad popularem iactationem atque adscensus. Nam Ti. Graccho invidia Numantini foederis, cui feriendo, quaestor C. Mancini consulis quom esset, interfuerat, et in eo foedere improbando senatus severitas dolori et timori fuit: itaque illum fortem et clarum virum a gravitate patrum desciscere coegit. C. autem Gracchum mors fraterna, pietas, dolor, magnitudo animi ad expetendas domestici sanguinis poenas excitavit. Saturninum, quod in annonae caritate quaestorem a sua frumentaria procuratione senatus amovit, eique rei M. Scaurum praefecit, scimus dolore factum esse popularem. Sulpicium ab optuma caussa profectum Caioque Iulio consulatum contra leges petenti resistentem, longius, quam voluit, popularis aura provexit. Cap. XXI. §. 43. Fuit in his omnibus caussa, etsi non iusta — nulla enim potest cuiquam male de re publica merendi iusta esse caussa —, gravis tamen et cum aliquo animi et virili dolore coniuncta. P. Clodius a crocota, a mitra, a muliebribus soleis purpureisque

Cap. XX. §. 43. itaque illum] *itaque res illum.*

fasciolis, a strophio, a psalterio, a flagitio, a stupro est factus repente popularis. Nisi eum mulieres exornatum ita deprehendissent, nisi ex eo loco, quo eum adire fas non fuerat, ancillarum beneficio emissus esset, populari homine populus Romanus, res publica cive tali careret. Hanc ob amentiam in discordiis nostris, de quibus ipsis his prodigiis recentibus a dis immortalibus admonemur, adreptus est unus ex patriciis, cui tribuno plebis fieri non liceret. §. 45. Quod anno ante frater Metellus et concors etiam tum senatus principi Cn. Pompeio sententiam dicenti excluserat, acerrumeque una voce ac mente restiterat, id post discidium optumatium, de quo ipso nunc monemur, ita perturbatum itaque permutatum est, ut, quod frater consul, ne fieret, obstiterat, quod adfinis et sodalis, clarissumus vir, qui illum reum non laudarat, excluserat, id is consul efficeret in discordiis principum, qui illi unus inimicissumus esse debuerat, et eo fecisse auctore se diceret, cuius auctoritatis neminem posset poenitere. Iniecta est fax foeda ac luctuosa rei publicae: petita est auctoritas vestra, gravitas amplissumorum ordinum, consensio bonorum omnium, totus denique civitatis status. Haec enim certe petebantur, quom in me, cognitorem harum omnium rerum, illa flamma illorum temporum coniiciebantur. Excepi et pro patria solus exarsi, sic tamen, ut vos, isdem ignibus circumsaepti, me primum ictum pro vobis et fumantem videretis. Cap. XXII. §. 46. Non sedabantur discordiae, sed etiam crescebat in eos odium, a quibus nos defendi putabamur. Ecce, isdem auctoribus, Pompeio principe, qui cupientem Italiam, populum Romanum desiderantem, flagitantis vos, non auctoritate sua solum, sed etiam precibus ad meam salutem excitavit, restituti sumus. Sit discordiarum finis: aliquando a diuturnis dissensionibus conquiescamus. Non sinit eadem ista labes: eas habet contiones, ea miscet ac turbat, ut se modo his, modo vendat illis, nec tamen ita, ut se quisquam, si ab isto laudatus sit, laudatiorem putet, sed ut eos, quos non amant, ab eodem gaudeant vituperari.

Cap. XXI. §. 44. fas non fuerat] *fas non erat.* §. 45. principi Cn. Pompeio sententiam dicenti] *principe Cn. Pompeio sententiam dicente.* discidium] *dissidium.* clarissumus vir] *vir clarissimus.* Cap. XXII. §. 46. Sit discordiarum finis: aliquando a diuturnis dissensionibus conquiescamus] *Sit discordiarum finis aliquando: a diuturnis dissensionibus conquiescamus.*

Atque ego hunc non miror. Quid enim faciat aliud? illos homines sapientissumos gravissumosque miror: primum, quod quemquam clarum hominem atque optume de re publica saepe meritum impurissummi voce hominis violari facile patiuntur: deinde si existumant perditi hominis profligatique maledictis posse, id quod minume conducit ipsis, cuiusqnam gloriam dignitatemque violari: postremo, quod non sentiunt id, quod tamen mihi iam suspicari videntur, illius furentis ac volaticos impetus in se ipsos posse converti. §. 47. Atque ex hac nimia non nullorum alienatione a quibusdam haerent ea tela in re publica, quae quam diu haerebant in uno me, graviter equidem, sed aliquanto levius ferebam. An iste, nisi primo se dedisset iis, quorum animos a vestra auctoritate seiunctos esse arbitrabatur, nisi eos in caelum suis laudibus praeclarus auctor extolleret, nisi exercitum C. Caesaris: in quo fallebat, sed eum nemo redarguebat —, nisi eum, inquam, exercitum signis infestis in curiam se immissurum minitaretur, nisi Cn. Pompeio adiutore, M. Crasso auctore, quae faciebat, facere clamaret, nisi consules caussam coniunxisse secum, in quo uno non mentiebatur, confirmaret, tam crudelis mei, tam sceleratus rei publicae vexator esse potuisset? Cap. XXIII. §. 48. Idem, postea quam respirare vos a metu caedis, emergere auctoritatem vestram ex fluctibus illis servitutis, reviviscere memoriam ac desiderium mei vidit, vobis se coepit subito fallacissume venditare. Tum leges Iulias contra auspicia latas et hic et in contionibus dicere: in quibus legibus inerat curiata illa lex, quae totum eius tribunatum continebat: quam caecus amentia non videbat: producebat fortissumum virum, M. Bibulum: quaerebat ex eo, C. Caesare leges ferente, de caelo semperne servasset? Semper se ille servasse dicebat. Augures interrogabat, quae ita lata essent, rectene lata essent? Illi vitio lata esse dicebant. Ferebant in oculis hominem quidam boni viri et de me optume meriti, sed illius, ut ego arbitror, furoris ignari. Longius processit: in ipsum Cn. Pompeium, auctorem, ut praedicare est solitus, consiliorum suorum, invehi coepit. Inibat gratiam a

Cap. XXII. §. 46. optume de re publica saepe meritum] *optime de re publica meritum.* deinde si existumant] *deinde quod existumant.* Cap. XXIII. §. 48. ex fluctibus illis servitutis] *e fluctibus illius servitutis.*

non nullis. §. 49. Tum vero elatus spe, posse se, quoniam togatum domestici belli exstinctorem nefario scelere foedasset, illum etiam, illum externorum bellorum hostiumque victorem adfligere: tum est illa in templo Castoris scelerata et pene delectrix huius imperi sica deprehensa: tum ille, cui nulla hostium diutius urbs umquam fuit clausa, qui omnis angustias, omnis altitudines, omnium obiecta tela semper vi ac virtute perfregit, obsessus est ipse domi, meque non nulla imperitorum vituperatione timiditatis meae consilio et facto suo liberavit. Nam si Cn. Pompeio, viro uni omnium fortissumo, quicumque nati sunt, miserum magis fuit quam turpe, quam diu ille tribunus plebis fuit, lucem non adspicere, carere publica, minas eius perferre, quom in contionibus diceret velle se in Carinis aedificare alteram porticum, quaeque Palatio responderet: certe mihi exire domo mea ad privatum dolorem fuit luctuosum, ad rationem rei publicae gloriosum. Cap. XXIV. §. 50. Videtis igitur hominem per se ipsum iam pridem adflictum ac iacentem, perniciosis optumatium discordiis excitari: cuius initia furoris dissensionibus eorum, qui tum a vobis seiuncti videbantur, sustentata sunt. Reliqua iam praecipitantis tribunatus etiam post tribunatum obtrectatores eorum atque adversarii defenderunt: ne a re publica rei publicae pestis removeretur, restiterunt: etiam ne meam caussam diceret, etiam, ne privatus esset. Etiamne in sinu atque in deliciis quidam optumi viri viperam illam venenatam ac pestiferam habere potuerunt? quo tandem decepti munere? Volo, inquiunt, esse, qui in contione detrahat de Pompeio. Detrahat ille vituperando? Velim sic hoc vir summus atque optume de mea salute meritus accipiat, ut a me dicitur: dicam quidem certe, quod sentio. Mihi, medius fidius, tum de illius amplissuma dignitate detrahere, quom illum maxumis laudibus ecferebat, videbatur. §. 51. Utrum tandem C. Marius splendidior, quom eum C. Glaucia laudabat, an, quom eumdem iratus postea vituperabat? an ille demens et iam pridem ad poenam exitiumque praeceps foedior aut inquinatior in Cn. Pompeio accusando, quam in universo senatu vi-

Cap. XXIII. §. 49. quoniam togatum] *quo modo togatum.* ac virtute] *et virtute.* quaeque] *quae.* Cap. XXIV. §. 30. etiam ne meam caussam diceret] *etiam, ne causam diceret.* §. 51. aut inquinatior] *atque inquinatior.*

tuperando fuit? Quod quidem miror, quom alterum gratum sit iratis, alterum esse tam bonis civibus non acerbum. Sed ne id viros optumos diutius delectet, legant hanc eius contionem, de qua loquor: in qua Pompeium ornat an potius deformat? Certe laudat et unum esse in hac civitate dignum huius imperi gloria dicit et significat se illi esse amicissumum et reconciliationem gratiae esse factam. §. 52. Quod ego quamquam quid sit nescio: tamen hoc statuo, hunc, si amicus esset Pompeio, laudaturum illum non fuisse. Quid enim, si illi inimicissumus esset, amplius ad eius laudem minuendam facere potuisset? Videant ii, qui illum Pompeio inimicum esse gaudebant ob eamque caussam in tot tantisque sceleribus connivebant, et non numquam eius indomitos atque ecfrenatos furores plausu etiam suo prosequebantur, quam se cito inverterit. Nunc enim iam laudat illum: in eos invehitur, quibus se antea venditabat. Quid existumatis, eum, si reditus ei gratiae patuerit, esse facturum, qui tam lubenter in opinionem gratiae irrepat? Cap. XXV. §. 53. Quas ego alias optumatium discordias a dis immortalibus definiri putem? nam hoc quidem verbo neque P. Clodius neque quisquam de gregalibus eius aut de consiliariis designatur. Habent Etrusci libri nomina certa, quae in id genus civium cadere possint. DETERIORES, REPULSOS, quod iam audietis, hos adpellant, quorum et mentes et res sunt perditae longeque a communi salute disiunctae. Qua re quom di immortales monent de optumatium discordia, de clarissumorum et optume meritorum civium dissensione praedicunt: quom principibus periculum caedemque portendunt: in tuto collocant Clodium, qui tantum abest a principibus, quantum a puris, quantum ab religiosis. §. 54. Vobis, o clarissumi atque optumi cives, et vestrae saluti consulendum et prospiciendum vident. Caedes principum ostenditur: id, quod interitum optumatium sequi necesse est, adiungitur: ne in unius imperium res recidat, admonemur. Ad quem metum si deorum monitis non duceremur, tamen ipsi nostro sensu coniecturaque raperemur. Neque enim ullus alius discordiarum

Cap. XXIV. §. 51. esse amicissumum] *amicissimum esse.* gratiae esse factam] *esse gratiae factam.* §. 52. illum Pompeio] *illum Cn. Pompeio.* Cap. XXV. §. 53. nomina certa] *certa nomina.* possint] *possunt.* discordia] *discordiis.*

solet esse exitus inter claros et potentis viros nisi aut universus interitus aut victoris dominatus aut regnum. Dissensit cum Mario, clarissumo cive, consul nobilissumus et fortissumus, L. Sulla: horum uterque ita cecidit victus, ut victor idem regnaverit. Cum Octavio collega Cinna dissedit: utrique horum secunda fortuna regnum est largita, adversa mortem. Idem iterum Sulla superavit: tamen sine dubio habuit regalem potestatem, quamquam rem publicam recuperarat. §. 55. Inest hoc tempore haud obscurum odium atque id insitum penitus et inustum animis hominum amplissumorum: dissident principes: captatur occasio. Qui non tantum opibus valent, nescio quam fortunam tamen ac tempus exspectant: qui sine controversia plus possunt, ei fortasse non numquam consilia ac sententias inimicorum suorum extimescunt. Tollatur haec e civitate discordia: iam omnes isti, qui portenduntur metus, exstinguentur: iam ista serpens, quae tum hic delitescit, tum se emergit et fertur illuc, compressa atque illisa morietur. Cap. XXVI. Monent enim eidem, NE OCCULTIS CONSILIIS RES PUBLICA LAEDATUR. Quae sunt occultiora, quam eius, qui in contione ausus est dicere, iustitium edici oportere, iuris dictionem intermitti, claudi aerarium, iudicia tolli? nisi forte existumatis hanc tantam colluvionem illi tantamque eversionem civitatis in mentem subito in Rostris nec cogitanti venire potuisse. Est quidem ille plenus vini, stupri, somni plenusque inconsiderantissumae ac dementissumae temeritatis: verum tamen nocturnis vigiliis, etiam coitione hominum, iustitium illud concoctum atque meditatum est. Mementote, patres conscripti, verbo illo nefario temptatas auris nostras et perniciosam viam audiendi consuetudine esse munitam.

§. 56. Sequitur illud: NE DETERIORIBUS REPULSISQUE HONOS AUGEATUR. R e p u l s o s videamus: nam d e t e r i o r e s qui sint, post docebo. Sed tamen in eum cadere hoc verbum maxume, qui sit unus omnium mortalium sine ulla dubitatione deterrumus, concedendum est. Qui sunt igitur repulsi? non, ut opinor, ii, qui aliquando honorem, vitio civitatis, non suo, non sunt adse-

Cap. XXV. §. 54. tamen sine dubio] *tum sine dubio.* recuperarat] *recuperavit.* §. 55. ei fortasse] *hi fortasse.* Cap. XXVI. eidem] *iidem.* inconsiderantissumae] *inconsideratissimae.* atque meditatum] *ac meditatum.* temptatas auris nostras] *tentatas aures vestras.*

cuti. Nam id quidem multis saepe optumis civibus atque honestissumis viris accidit. Repulsi sunt ii, quos ad omnia progredientis, quos munera contra leges gladiatoria parantis, quos apertissume largientis non solum alieni, sed etiam sui vicini tribules, urbani rustici reppulerunt. Hi ne honore augeantur, monemur. Debet esse gratum, quod praedicunt: sed tamen huic malo populus Romanus ipse, nullo haruspicum admonitu sua sponte prospexit. §. 57. Deteriores cavete: quorum quidem est magna natio: sed tamen eorum omnium hic dux est atque princeps. Etenim si unum hominem deterrumum poeta praestanti aliquis ingenio fictis conquisitisque vitiis deformatum vellet inducere: nullum profecto dedecus reperire posset quod non inesset in hoc multaque in eo penitus defixa atque haerentia praeteriret. Cap. XXVII. Parentibus et dis immortalibus et patriae nos primum natura conciliat: eodem enim tempore et suscipimur in lucem et hoc caelesti spiritu augemur et certam in sedem civitatis ac libertatis adscribimur. Iste parentum nomen, sacra, memoriam, gentem, Fonteiano nomine obruit: deorum ignis, solia, mensas, abditos ac penetralis focos, occulta et maribus non invisa solum, sed etiam inaudita sacra inexpiabili scelere pervertit, idemque earum templum inflammavit dearum, quarum ope etiam aliis incendiis subvenitur. §. 58. Quid de patria loquar? qui primum eum civem vi, ferro, periculis, urbe, omnibus patriae praesidiis depulit, quem vos patriae conservatorem esse saepissume iudicaveritis: deinde everso senatus, ut ego semper dixi, comite, duce, ut ille dicebat, senatum ipsum, principem salutis mentisque publicae, vi, caede incendiisque pervertit: sustulit duas leges, Aeliam et Fufiam, maxume rei publicae salutaris: censuram exstinxit: intercessionem removit: auspicia delevit: consules, sceleris sui socios, aerario, provinciis, exercitu armavit: reges qui erant, vendidit, qui non erant, adpellavit: Cn. Pompeium vi, ferro domum compulit: imperatorum monumenta evertit: inimicorum domos disturbavit: vestris monumentis nomen suum inscripsit. Infinita sunt scelera, quae ab illo in patriam sunt edita. Quid, quae in singulos civis, quos necavit? socios, quos diripuit? imperatores, quos prodidit? exercitus, quos tem-

Cap. XXVI. §. 57. est magna] *magna est.* quod non inesset in hoc] *quod non in hoc inesset.* Cap. XXVII. §. 58. iudicaveritis] *iudicaveratis.*

ptavit? §. 59. Quid vero? ea, quanta sunt, quae in ipsum se scelera, quae in suos edidit? quis minus umquam pepercit hostium castris, quam ille omnibus corporis sui partibus? quae navis umquam in flumine publico tam volgata omnibus, quam istius aetas fuit? quis umquam nepos tam libere est cum scortis, quam hic cum sororibus volutatus? quam denique tam immanem Charybdim poetae fingendo exprimere potuerunt, quae tantos exhaurire gurgites posset, quantas iste Byzantiorum Brogitarorumque praedas exsorbuit? aut tam eminentibus canibus Scyllam tamque ieiunis, quam quibus istum videtis, Gelliis, Clodiis, Titiis rostra ipsa mandentem?

§. 60. Qua re, id quod extremum est in haruspicum responsis, providete: NE REI PUBLICAE STATUS COMMUTETUR. Etenim vix haec, si undique fulciamus, iam labefacta, vix, inquam, nixa in omnium nostrum humeris cohaerebunt. Cap. XXVIII. Fuit quondam ita firma haec civitas et valens, ut neglegentiam senatus vel etiam iniurias civium ferre posset. Iam non potest. Aerarium nullum est: vectigalibus non fruuntur qui redemerunt: auctoritas principum cecidit: consensus ordinum est divolsus: iudicia perierunt: suffragia descripta tenentur a paucis: bonorum animus ad nutum nostri ordinis expeditus iam non erit: civem, qui se pro patriae salute opponet invidiae, frustra posthac requiretis. §. 61. Qua re hunc statum, qui nunc est, qualiscumque est, nulla alia re nisi concordia retinere possumus: nam, ut meliore simus loco, ne optandum quidem est, illo impunito: deteriore autem statu ut simus, unus est inferior gradus aut interitus aut servitutis. Quo ne trudamur, di immortales nos admonent, quoniam iam pridem humana consilia ceciderunt. Atque ego hanc orationem, patres conscripti, tam tristem, tam gravem non suscepissem, non, quin hanc personam et has partis honoribus populi Romani, vestris plurumis ornamentis mihi tributis deberem et possem sustinere: sed tamen facile, tacentibus ceteris, reticuissem: sed haec oratio omnis fuit non auctoritatis meae, sed publicae religionis. Mea fuerunt verba fortasse plura: sententiae quidem omnes haruspicum, ad quos aut referri nuntiata ostenta non convenit aut eorum responsis commoveri necesse est.

Cap. XXVII. §. 59. in ipsum se] *in se ipsum.*
Cap. XXVII. §. 60. nixa] *innixa.*

§. 62. Quod si cetera magis pervolgata nos saepe et leviora moverunt, vox ipsa deorum immortalium non mentis omnium permovebit? Nolite enim id putare accidere posse, quod in fabulis saepe videtis fieri, ut deus aliqui delapsus e caelo coetus hominum adeat, versetur in terris, cum hominibus colloquatur. Cogitate genus sonitus eius, quem Latinienses nuntiarunt: recordamini etiam illud, quod nondum est relatum, quod eodem fere tempore factus in agro Piceno Potentiae nuntiatur terrae motus horribilis, cum quibusdam multis metuendisque rebus: haec eadem profecto, quae prospiciamus, impendentia pertimescetis. §. 63. Etenim haec deorum immortalium vox, haec pene oratio iudicanda est, quom ipse mundus quomque aer agri atque terrae motu quodam novo contremiscunt, et inusitato sono aliquid incredibilique praedicunt. In quo constituendae nobis quidem sunt procurationes et obsecratio, quem ad modum monemur. Sed faciles sunt preces apud eos, qui ultro nobis viam salutis ostendunt: nostrae nobis sunt inter nos irae discordiaeque placandae.

Cap. XXVIII. §. 62. aliqui delapsus e caelo] *aliquis delapsus caelo.* etiam illud] *illud etiam.* quae prospiciamus] *quae futura prospicimus.* §. 63. quomque aer, agri atque terrae] *quum aër atque terra.* sono aliquid] *aliquid sono.*

M. Tulli Ciceronis
oratio
PRO P. SESTIO.

Inhalt.

P. Sestius, welcher sich als Volkstribun im Jahre 697. nach Rom's Erbauung nächst T. Annius Milo die grössten Verdienste um Cicero's Wiederherstellung erworben hatte, war in jener stürmischen Zeit und zwar zunächst wohl weniger durch seine Schuld in offenes Handgemenge mit den Anhängern des P. Clodius gekommen, und hatte sich darauf nach Milo's Vorangange eine eig'ne Schaar von bewaffneten Parteigängern zu verschaffen gewusst und wohl auch mit derselben seinen Gegnern gegenüber gewaltthätige Handlungen verübt. Diese Befehdungen waren bisher ungestraft hingegangen, bis P. Clodius und seine Anhänger jetzt unter dem Consulate des Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus und L. Marcius Philippus, also im Jahre der Stadt 698., es versuchten, ihre Gegner, die sie weder in dem Bestreben, Cicero's Wiederherstellung um jeden Preis zu bewerkstelligen, hatten verhindern noch auch als Partei unterdrücken können, einzeln zu bekämpfen und zu überwältigen, zugleich auch mit der Absicht, Cicero selbst in seinen Vertheidigern zu kränken und herabzusetzen. So kam es, dass jetzt auch P. Sestius wegen eines Vorfalles am 25. Januar des vorigen Jahres, wobei er eigentlich nur die Gewalt von Clodius' Anhängern gefühlt hatte, nicht selbst gewaltthätig aufgetreten war, am 10. Februar auf P. Clodius' Anstiften von M. Tullius Albinovanus nach dem

von Q. Lutatius Catulus und M. Aemilius Lepidus im Jahre 676. gegebenen Gesetze Ueber Gewalt vorgeladen ward. Zu seinen Gunsten hatten nach dem Berichte des Vaticanischen Scholiasten S. 292, 19. Orell. unter Anderen Q. Hortensius, M. Crassus, L. Licinius Calvus gesprochen, als Cicero und zwar zunächst nach Hortensius noch auftrat, um die Reihe der Vertheidigungsreden zu beschliessen. Seine Vertheidigungsrede, die sich dem verabredeten Plane gemäss weniger mit den gegen P. Sestius erhobenen einzelnen Beschuldigungen, als mit der Vertheidigung jener ganzen Maassregeln befassen sollte, die man den Clodianern entgegengesetzt hatte, verfolgt folgende Hauptgedanken:

Es sei unwürdig und nicht zu ertragen, dass jetzt, anstatt der Staat in wackern Männern Vertheidiger finde gegen die Ruchlosen, diese vielmehr ungestraft den rechtschaffenen Bürgern Nachstellungen bereiteten, und die, welche sie nicht mit Gewalt haben unterdrücken können, jetzt durch die Richterstimmen vernichtet wissen wollten (Cap. 1. §. 1. 2.). Und obgleich Q. Hortensius eine treffliche Schlussrede in P. Sestius' Angelegenheit gehalten und auch die übrigen Redner den einzelnen Anschuldigungen erschöpfend geantwortet haben, so wolle er doch, mehr aus Dankbarkeit gegen den Angeklagten, als weil er es noch für nöthig erachte, über P. Sestius' persönliche Verhältnisse und seine Verdienste um das allgemeine Besste sprechen und, um die Thaten während seines Tribunates in das gehörige Licht zu setzen, von seinen frühesten Lebensverhältnissen beginnen (Cap. 2. §. 3—5.).

Sein Vater P. Sestius sei ein einsichtsvoller und rechtschaffener Mann gewesen, auf seinen Wunsch habe P. Sestius die Tochter des C. Albinius geheirathet, eines höchst achtbaren Mannes, der jetzt mit einem Sohne aus dieser Ehe vor Gericht anwesend sei; nach dem Tode seiner Gattin habe er die Tochter des wackeren und unglücklichen L. Scipio geheirathet und sogleich mit ihr eine Reise zu seinem verbannten Schwiegervater angetreten, und sich in allen übrigen Verhältnissen, wie als Soldatentribun, rechtschaffen und wakker betragen (Cap. 3. §. 6. 7.).

Sodann habe er sich als Quaestor des C. Antonius,

seines (des Sprechers) Collegen, ohne seinem Consul zu nahe zu treten, zu allgemeiner Zufriedenheit betragen. Er habe in jener gefahrvollen Zeit zuerst Capua mit seinen Truppen besetzt und die Verdächtigen M. Aulanus und C. Marcellus von dort zu entfernen gewusst. Dafür haben die Decurionen zu Capua ein ehrenvolles Decret zu Gunsten des P. Sestius abgefasst, was jetzt sein Sohn vorlesen möge (Cap. 3. 4. §. 8—10.). Hierauf habe Cicero als Consul P. Sestius mit seinen Truppen zur Stadt berufen, worüber er sein eig'nes von ihm als Consul erlassenes Schreiben vorlegt. Die Stadt habe damals schon der Truppen nicht mehr bedurft, deshalb sei P. Sestius sogleich zu dem Heere des C. Antonius abgegangen und habe im Vereine mit M. Petreius nicht Wenig zur schleunigen Bekämpfung Catilina's beigetragen (Cap. 4. 5. §. 11. 12.).

Ohne auf P. Sestius' trefflich verwaltete Quaestur in Macedonien einzugehen, wolle er zunächst von seinem Tribunate sprechen. Wenn auch schon Q. Hortensius darüber erschöpfend gesprochen habe, so berühre dieses Verhältnis doch zu sehr sein eig'nes, als dass er hierüber nicht auch sich verbreiten oder wenigstens beklagen sollte. Er wolle dabei so schonend als möglich zu Werke gehen gegen die, welche sich dabei nicht gut betragen, aber man werde sehen, dass P. Sestius damals Alles aufgewendet habe, den Schiffbruch, den der Staat erlitten gehabt, wieder gut zu machen (Cap. 5. 6. §. 13. 14.).

Er müsse, um Sestius' Tribunat um so besser darstellen zu können, den Zustand des Staates im vorhergegangenen Jahre schildern. Ein eben so wüthender als verdorbener Mensch (P. Clodius) habe dieses Jahr zu einem Angriffe gegen ihn und unter dieser Maske auf den ganzen Staat bestimmt gehabt, und trotz der Zusicherung des Cn. Pompeius, dass er ihm keine Gefahr bereiten solle, sei er, dazu ermächtigt von dem Consul (C. Julius Caesar durch seine Adoption), auf ihn eingebrochen, da er noch dazu eben so schwache als schlechte Consuln erhalten gehabt habe (Cap. 7. §. 15—17.). Von diesen Consuln sei der Eine ein anerkannt ausschweifender und nichtswürdiger Mensch gewesen, der Andere habe zwar, unterstützt durch seine hohe Geburt,

den äusseren Schein zu bewahren gewusst, aber den Näherstehenden sei er ebenfalls als nichtig bekannt gewesen. Wenn diese Menschen auch an sich unschädlich gewesen wären, so wären sie doch, mit der höchsten Staatsgewalt versehen, schädlich geworden, und leicht seien sie gewonnen worden durch Zusicherungen einträglicher Provinzen, dass sie jenen ruchlosen Tribunen das Gesetz zu seiner Vernichtung hätten geben lassen (Cap. 8—10. §. 18—25.).

Anstatt dass man Hilfe von den Consuln erhalten habe, als der ganze Staat um ihn in Trauer gewesen sei, wäre man von diesen noch verlacht worden. Der Eine habe sich zu Hause gehalten, der Andere habe dagegen noch eine wüthende und zornige Rede an's Volk gehalten und sei so weit gegangen, dass er nicht nur die Bitten Aller zurückgewiesen, sondern auch den römischen Ritter L. Lamia, der sich für Cicero verwandt habe, aus der Stadt verbannt habe (Cap. 11—13. §. 25—30.).

Da es zur richtigen Beurtheilung des Betragens von P. Sestius während seines Tribunates wesentlich beitrage, so erlaube sich der Redner auch noch weiter in die damaligen Verhältnisse einzugehen (Cap. 13. §. 31.).

Der Senat sei also, so wie alle Stände, in Trauerkleidern gewesen und jede Gemeinschaft habe zu seinen Gunsten Beschlüsse gefasst, als die Consuln die Trauer untersagt hätten. Ein Befehl, der eben so ungesetzlich, als grausam gewesen wäre. Selbst um Piso werde man trauern, wie sollte man es nicht um ihn, einen wohlverdienten Bürger, thun (Cap. 14. §. 32. 33.)? Ausserdem habe man noch manche gewaltsame Aenderung gegen die Auspicien und heiligsten Einrichtungen des Staates gemacht, habe das Aelische und Fufische Gesetz abgeschafft, habe unter jenen Consuln Sklaven angeworben, Waffenvorräthe angehäuft und durch Gewalt und Furcht habe jener ruchlose Tribun alle Menschen zu beherrschen und einzuschüchtern gewusst (Cap. 15. §. 33. 34.).

Doch würde Cicero diesem Ruchlosen Widerstand geleistet haben, wenn ihn nicht andere Rücksichten bestimmt hätten. Denn er habe es nicht, wie ein Q. Metellus, mit dem Heere des C. Marius, mit L. Saturninus zu thun

gehabt; und seine Sache habe der Senat öffentlich, der Ritterstand und ganz Italien von Staatswegen vertheidigt; allein man habe gesagt, dass die drei Machthaber des Staates, Cn. Pompeius, M. Crassus und C. Caesar, auf ihn erzürnt seien; diese haben auch durch ihr Stillschweigen dieser Rede nicht widersprochen, und im eig'nen Interesse den beim Volke beliebten Tribun nicht verletzen wollen, weshalb jene Rede wenigstens den Schein der Wahrheit angenommen gehabt habe (Cap. 15—17. §. 35—41.).

Alles habe er unter solchen Umständen thun sollen? Habe er den Kampf mit dem Tribun beginnen sollen? Wenn er gesiegt hätte, so habe er den zweiten Kampf mit den Consuln selbst zu bestehen gehabt, wäre er besiegt worden, so würden die Consuln ebenfalls nichts zur Aufrechterhaltung des Staates gethan haben (Cap. 19. §. 42—44.). Sage man, er habe dem Tode offen im Kampfe entgegen gehen sollen, so habe er den offenen Kampf zum Wohle des Staates vermieden. Denn würde er gesiegt haben, so sei gleichwohl Bürgerblut geflossen, wäre er mit den Patrioten besiegt worden, so würden Sklaven die Oberhand gewonnen haben. Hätte er dem Tode freiwillig für seine Person entgegen gehen sollen, so habe er damals nichts mehr, als den Tod, gewünscht. Auch habe er gewusst, um wie viel schöner ein ewiger Ruhm, als das Leben sei, er, der nicht nur auswärtige Beispiele der Todesverachtung für das Vaterland gekannt habe, sondern auch aus einem Staate hervorgegangen sei, in welchem einst Q. Mucius, P. Decius, später der Vater des jetzt lebenden M. Crassus den Tod nicht gescheut habe, werde den Tod für's Vaterland nicht geflohen haben. Allein er habe den Bürgern ein Muster, den Staat zu retten nicht vorenthalten wollen. Er habe also durch seinen Fortgang den Staat zum zweiten Male gerettet. Wohl habe er gefühlt, was es sei, seiner Familie und der Vaterstadt zu entbehren, allein er habe dennoch das Vaterland lieber verlassen, als verrathen wollen. Er habe dem Staate ein Mittel, solche Gefahren abzuwehren, erhalten, wenn er ihn verlassen habe, und ermahne dagegen die jüngeren Männer, sich nicht zu scheuen, da der Staat von Aussen geschützt sei, ihn gegen innere Gefahren nöthigenfalls auch mit bewaffneter Hand zu

schirmen, da gleiche Zustände, wie bei seiner Entweichung, nicht leicht das zweite Mal Statt haben könnten (Cap. 20—23. §. 45—52.).

Um aber darauf zurückzukommen, dass durch das Verbrechen der Consuln der Staat damals zu Grunde gerichtet worden sei, so bemerke er, dass zur selben Stunde, als er aus der Stadt gewichen, den Consuln Gabinius und Piso ihre Provinzen zuerkannt worden seien, um nicht zu erwähnen, wie man seine Familie behandelt habe, und mit welcher Freude und Ausgelassenheit man in jener Zeit verfahren sei (Cap. 24. §. 53—59.).

Ferner zählt der Redner die übrigen verderblichen Einrichtungen auf, die in jenem Jahre unter Gutheissung der Consuln getroffen worden seien, die gesetzlichen Verfügungen, die man nicht allein gegen die nützlichsten Staatseinrichtungen gemacht, sondern auch nach Aussen gekehrt habe, wie die Beraubung des Tempels der grossen Göttermutter zu Pessinus beweise, sodann die Entsetzung des Königs Ptolemaeus von Cyprus und die Einrichtung dieser Insel zur römischen Provinz, ein Geschäft, was man namentlich dem M. Cato durch gesetzliche Bestimmung aufgetragen habe, um ihn zu beschimpfen und aus der Stadt zu entfernen. Alle diese Gesetze, so wie das zu seiner Entfernung, haben jene Consuln nicht nur nicht verhindert, sondern sogar unterstützt (Cap. 25—30. §. 55—66.).

Zwar habe endlich Cn. Pompeius, vielleicht schon später, als er gewollt, diesen Dingen Einhalt gethan, und der Zustand des Staats habe sich zum Besseren zu neigen geschienen. So habe man am ersten Junius auf L. Ninnius Vorschlag in dem Senate über seine Rückkehr einen einmüthigen Beschluss gefasst, und nur ein Tribun sei dagegen eingeschritten. Die öffentliche Stimmung habe sich aber auch jetzt einhellig für ihn entschieden. Auch haben von den neu ernannten Volkstribunen acht eine Bekanntmachung über seine Rückkehr erlassen. P. Lentulus habe sich kräftig zu seinen Gunsten schon jetzt ausgesprochen und P. Sestius in seinem Interesse, so wie in dem des Staates, als ernannter Volkstribun eine Reise zu C. Caesar unternommen, die,

wenn sie auch vergeblich gewesen sei, doch die Gesinnung dieses Mannes hinlänglich bekunde (Cap. 31—33. §. 67—71.).

So sei dieses Jahr verflossen und wenn gleich ein Tribun erkauft worden, ein Anderer plötzlich von seiner Sache abgefallen sei, so habe doch P. Lentulus am ersten Januar bei grosser Mässigung seines Collegen im Consulate mit so grosser Würde und so grossem Nachdrucke zu seinen Gunsten gesprochen, und L. Cotta, der zuerst befragt worden sei, habe gesagt, da er (Cicero) gesetzlich nicht verbannt sei, so solle der Senat ihn blos zur Rückkehr einladen. So sehr dies von Allen als wahr anerkannt worden sei, so habe doch Cn. Pompeius und zwar blos in Hinsicht auf Cicero's eigene Ruhe einen Volksschluss verlangt, nur ein erkaufter Tribun habe Anfangs einen Aufschub, sodann Hinderung herbeigeführt (Cap. 33. 34. §. 71—74.).

Es sei der Tag gekommen, wo man über seine Rückkehr verhandelt haben, der 25. Januar. An diesem Tage habe nicht P. Sestius Gewalt geübt, sondern die Gegenpartei habe gegen Q. Fabricius, der an der Spitze des Gesetzvorschlages gestanden, und gegen den Volkstribunen M. Cispius einen bewaffneten Angriff gethan, und Gewalt und Mord an jenem Tage geübt, Leute, die jetzt gekommen wären, den ruhigen P. Sestius wegen verübter Gewalt anzuklagen und deswegen vor Gericht zu rufen, dass er eine Schutztruppe angenommen habe (Cap. 35. 36. §. 75—78.).

Aber nicht einmal von jener Zeit an habe sich P. Sestius einen andern Schutz zugelegt, als den, welchen ihm die Gesetze gewährt, und so sei er zum Consul in den Tempel des Castors gekommen, als ihn des Clodius Schaar mit aller Gewalt überfallen hätte; wobei er sich nur dadurch gerettet habe, dass, als er niedergeschlagen worden war, er sich todt gestellt habe. Wie könne man also einen Mann anklagen, der solche Gewalt erlitten habe? Ja die Gegenpartei hätte selbst die Grösse ihres Verbrechens erkannt, wenn sie Numerius Quinctius aufgesucht hätten, ihn zu erschlagen, um dann die Schuld dieses Mordes auf die Gegenpartei zu schieben. Wie könne man also jetzt P. Sestius verurtheilen, der, falls er damals wirklich todt gewesen, der

höchsten Ehre theilhaftig geworden sein würde (Cap. 37. 38. §. 79—83.)?

Wenn der Ankläger dem P. Sestius den Vorwurf gemacht habe, dass er Menschen angeworben habe, so habe P. Sestius, gleich wie Milo, den der Ankläger doch lobe, und der nicht eher zur Gewalt geschritten sei, als er sich auch noch verhindert gesehen habe, auf gerichtlichem Wege seinem Gegner beizukommen, jene Truppe nur zur Zurückweisung von Gewalt benutzt und deshalb könne doch P. Sestius nicht getadelt werden (Cap. 39—42. §. 84—92.).

Schreiendes Unrecht sei es aber, dass, während Gabinius und Piso sich in den Provinzen auf gesetzlose Weise bereichert haben, Milo es nicht vergönnt gewesen sei, den, der gegen ihn Gewalt geübt, deshalb auf gesetzlichem Wege zu belangen, da doch seinem Feinde es zugestanden worden sei, dies zu thun (Cap. 43. 44. §. 93—95.).

Wenn der Ankläger ferner gefragt habe, was denn die Optimaten für eine Nation seien, so müsse der Redner Folgendes erwiedern. Es seien immer zwei Classen unter den Theilnehmern an den öffentlichen Angelegenheiten im Staate gewesen, von denen die Einen nach der Gunst des Volkes gehascht, die Andern jedem Bessten zu gefallen gesucht hätten. Zwar seien früher die Interessen des Volkes von denen der Optimaten verschieden gewesen, und so hätten die von der Volkspartei früher auch eine aufrichtige Huldigung vom Volke empfangen; allein jetzt seien die Interessen der Optimaten und des Volkes nicht mehr getrennt, und so sei auch der Beifall, den die sogenannte Volkspartei erhalte, blos ein erkaufter (Cap. 44—49. §. 96—105.). Sodann legt der Redner ausführlicher dar, dass, wenn man die bestochenen Volksversammlungen der Gegenpartei abrechne, das Volk sich überall zu seinen und seiner Grundsätze Gunsten gezeigt habe, nicht allein bei wahren Volksversammlungen, sondern auch bei Wahlversammlungen, sei es wegen zu gebender Gesetze oder zu wählender Magistratspersonen gewesen, und bei allen öffentlichen Spielen, was er aus einzelnen Vorfällen der damaligen Zeit zu beweisen sich bemüht (Cap. 50—59. §. 106—127.).

Wenn der Ankläger ferner behauptet habe, dass Cicero

diese durch Gewalt herbeigeführte Rückkehr nicht könne wünschenswerth gewesen sein, so finde in Wahrheit das Gegentheil von alle dem Statt, er sei nicht nur nicht mit Gewalt zurückgeführt worden, sondern seine Zurückberufung sowohl als seine darauf erfolgte Rückkehr habe auf die ehrenvollste Weise für ihn Statt gehabt (Cap. 60—63. §. 127—131.).

Was das Wort die Nation der Optimaten anlange, so wisse er recht wohl von wem es Albinovanus entlehnt habe, von seinem Erzfeinde (P. Vatinius), den er bei dieser Gelegenheit hart durchnimmt, worüber man die Einleitung zu der folgenden Rede vergleiche (Cap. 63—65. §. 132—135.).

Endlich empfiehlt der Redner die Partei der Optimaten auf das Angelegentlichste und führt Beispiele dazu aus der griechischen und römischen Geschichte an, fühlt sich aber dadurch auch veranlasst, auf die Empfehlung des tapfern Beschützers dieser Partei des P. Sestius und seiner jetzigen Angelegenheit an die Richter überzugehen, und sie anzuflehen, dass sie den retten mögen, der ihn (Cicero) selbst erst ihnen zurückgegeben habe (Cap. 65—69. §. 135—147.).

Es ist bekannt, dass diese Rede Cicero's mit grossem Beifalle aufgenommen ward, wie er selbst ausführlicher in der Briefsammlung an seinen Bruder Quintus Buch 2. Br. 4. Cap. 1. erzählt, und dass P. Sestius, jetzt freigesprochen, im Jahre 700. zur Praetur gelangte.

Cap. I. §. 1. Si quis antea, iudices, mirabatur quid esset, quod pro tantis opibus rei publicae tantaque dignitate imperi nequaquam satis multi cives forti et magno animo invenirentur, qui auderent se et salutem suam in discrimen offerre pro statu civitatis et pro communi libertate, ex hoc tempore miretur potius, si quem bonum et fortem civem viderit quam si quem aut timidum aut sibi potius quam rei publicae consulentem. Nam ut omittatis de unius cuiusque casu cogitando recordari, uno

adspectu intueri potestis eos, qui cum senatu, cum bonis omnibus rem publicam adflictam excitarint et latrocinio domestico liberarint, maestos, sordidatos, reos, de capite, de fama, de civitate, de fortunis, de liberis dimicantis: eos autem, qui omnia divina et humana violarint, vexarint, perturbarint, everterint, non solum alacris laetosque volitare, sed etiam fortissumis atque optumis civibus periculum moliri: de se nihil timere. §. 2. In quo quom multa sunt indigna, tum nihil minus est ferendum, quam quod iam non per latrones suos, non per homines egestate et scelere perditos, sed per vos nobis, per optumos viros optumis civibus, periculum inferre conantur et quos lapidibus, quos ferro, quos facibus, quos vi, manu, copiis delere non potuerunt, hos vestra auctoritate, vestra religione, vestris sententiis se oppressuros arbitrantur. Ego autem, iudices, qua voce mihi in agendis gratiis commemorandoque eorum, qui de me optume meriti sunt, beneficio esse utendum putabam, ea nunc uti cogor in eorum periculis depellendis. Iis potissumum vox haec serviat, quorum opera et mihi et vobis et populo Romano restituta est.

Cap. II. §. 3. Et quamquam a Q. Hortensio, clarissumo viro atque eloquentissumo, caussa est P. Sesti perorata nihilque ab eo praetermissum est, quod aut pro re publica conquerendum fuit aut pro reo disputandum, tamen adgrediar ad dicendum, ne mea propugnatio ei potissumum defuisse videatur, per quem est perfectum, ne ceteris civibus deesset. Atque ego sic statuo, iudices, a me in hac caussa atque hoc extremo dicendi loco pietatis potius quam defensionis, querelae quam eloquentiae, doloris quam ingeni partis esse susceptas. §. 4. Itaque, si aut acrius egero aut liberius, quam qui ante me dixerunt, peto a vobis, ut tantum orationi meae concedatis, quantum et pio dolori et iustae iracundiae concedendum putetis. Nam qui officio coniunctior dolor ullius esse potest, quam hic meus, susceptus ex hominis de me optume meriti periculo? Neque iracundia magis

Cap. I. §. 1. sed etiam fortissumis] *sed etiam [voluntarios] fortissimis.* §. 2. iudices, qua voce] *iudices, quia qua voce.* qui de me optume meriti sunt] *qui de me optime sunt meriti.* depellendis. Iis potissumum] *depellendis, iis potissimum.* Cap. II. §. 4. Nam qui officio coniunctior dolor ullius esse potest — periculo? Neque] *Neque enim officio coniunctior dolor ullius esse potest — periculo, neque.*

ulla laudanda, quam ea, quae me inflammat eorum scelere, qui cum omnibus meae salutis defensoribus bellum esse sibi gerendum iudicaverunt. §. 5. Sed quoniam singulis criminibus ceteri responderunt, dicam ego de omni statu P. Sesti, de genere vitae, de natura, de moribus, de incredibili amore in bonos, de studio conservandae salutis communis atque oti, contendamque, si modo id consequi potero, ut in hac confusa atque universa defensione nihil a me quod ad vestram quaestionem, nihil quod ad reum, nihil quod ad rem publicam pertineat, praetermissum esse videatur. Et quoniam in gravissumis temporibus civitatis atque in ruinis eversae atque adflictae rei publicae P. Sesti tribunatus est a fortuna ipsa collocatus, non adgrediar ad illa maxuma atque amplissuma prius, quam docuero quibus initiis ac fundamentis hae tantae summis in rebus laudes excitatae sint.

Cap. III. §. 6. Parente P. Sestius natus est, iudices, homine, ut plerique meministis, et sapiente et sancto et severo: qui quom tribunus plebis primus inter homines nobilissumos temporibus optumis factus esset, reliquis honoribus non tam uti voluit, quam dignus videri. Eo auctore duxit honestissumi et spectatissumi viri, C. Albini, filiam, ex qua hic est puer et nupta iam filia. Duobus his gravissumae antiquitatis viris sic probatus fuit, utrique eorum ut et carus maxume et iucundus esset. Ademit Albinio soceri nomen mors filiae, sed caritatem illius necessitudinis et benevolentiam non ademit. Hodie sic hunc diligit, ut vos facillume potestis ex hac vel adsiduitate eius vel sollicitudine et molestia iudicare. §. 7. Duxit uxorem patre vivo optumi et calamitosissumi viri filiam, L. Scipionis. Clara in hoc P. Sesti pietas exstitit et omnibus grata, quod et Massiliam statim profectus est, ut socerum videre consolarique posset, fluctibus rei publicae expulsum, in alienis terris iacentem, quem in maiorum suorum vestigiis stare oportebat, et ad eum filiam eius adduxit, ut ille insperato adspectu complexuque, si non omnem, at aliquam partem maeroris sui deponeret: ut maxumis officiis et illius aerumnam, quoad vixit, et filiae solitudinem

Cap. II. §. 4. meae salutis] *salutis meae.* Cap. III. §. 6. utrique eorum ut et carus] *ut utrique eorum et carus.* Ademit Albinio] *Ademit Albino.* §. 7. L. Scipionis] *C. Scipionis.* ut ille insperato] *ut illo insperato.*

sustentavit. Possum multa dicere de liberalitate, de domesticis officiis, de tribunatu militari, de provinciali in eo magistratu abstinentia: sed mihi ante oculos obversatur rei publicae dignitas, quae me ad sese rapit, haec minora relinquere hortatur. §. 8. Quaestor hic C. Antoni, collegae mei, iudices, fuit sorte, sed societate consiliorum meus. Impedior non nullius offici, ut ego interpretor, religione, quo minus exponam, quam multa P. Sestius, quom esset cum collega meo, senserit, ad me detulerit, quanto ante providerit. Atque ego de Antonio nihil dico praeter unum: numquam illum illo summo timore ac periculo civitatis neque communem metum omnium nec propriam non nullorum de ipso suspicionem aut infitiando tollere aut dissimulando sedare voluisse. In quo collega sustinendo atque moderando, si meam in illum indulgentiam coniunctam cum summa custodia rei publicae laudare vere solebatis, par prope laus P. Sesti esse debet, qui ita suum consulem observavit, ut et illi quaestor bonus et vobis omnibus optumus civis videretur.

Cap. IV. §. 9. Idem, quom illa coniuratio ex latebris atque ex tenebris erupisset palamque armata volitaret, venit cum exercitu Capuam, quam urbem propter plurumas belli opportunitates ab illa impia et scelerata manu temptari suspicabamur. ✝ M. Aulanum, tribunum militum Antoni, Capua praecipitem eiecit, hominem perditum et non obscure Pisauri et in aliis agri Gallici partibus in illa coniuratione versatum. Idemque C. Marcellum, quom is non Capuam solum venisset, verum etiam se quasi armorum studio in maxumam familiam coniecisset, exterminandum ex illa urbe curavit. Qua de caussa et tum conventus ille Capuae, qui propter salutem illius urbis consulatu conservatam meo me unum patronum adoptavit, huic apud me P. Sestio maxumas gratias egit, et hoc tempore eidem homines nomine commutato coloni decurionesque, fortissumi atque optumi viri, beneficium P. Sesti testimonio declarant periculumque de-

Cap. III. §. 8. quam multa P. Sestius quom esset cum collega meo, senserit, ad me detulerit] *quam multa ad me detulerit*, reliquis omissis. numquam illum illo summo timore] *numquam illum in illo summo timore*. nec propriam] *neque propriam*. qui ita suum consulem] *qui suum ita consulem*. Cap. IV. §. 9. temptari suspicabamur] *attentari suspicabamur*. ✝ M. Aulanum] *et inde M. Aulanum*. non Capuam solum] *non solum Capuam*. eidem homines] *iidem homines*. periculumque] *periculum*.

creto suo deprecantur. §. 10. Recita, quaeso, P. Sesti, quid decrerint Capuae decuriones, ut iam puerilis tua vox possit aliquid significare inimicis nostris, quidnam, quom se corroborarit, effectura esse videatur. DECURIONUM DECRETA. Non recito decretum officio aliquo expressum vicinitatis aut clientelae aut hospiti publici, aut ambitionis aut commendationis gratia: sed recito memoriam perfuncti periculi, praedicationem amplissumi benefici, vicem offici praesentis, testimonium praeteriti temporis. §. 11. Atque illis temporibus isdem, quom iam Capuam metu Sestius liberasset, urbem senatus atque omnes boni deprehensis atque oppressis domesticis hostibus me duce ex periculis maxumis extraxissent, ego litteris P. Sestium Capua arcessivi cum illo exercitu, quem tum secum habebat. Quibus hic litteris lectis ad urbem confestim incredibili celeritate advolavit. Atque, ut illius temporis atrocitatem recordari possitis, audite litteras et vestram memoriam ad timoris praeteriti cogitationem excitate. LITTERAE CICERONIS CONSULIS.

Cap. V. Hoc adventu P. Sesti tribunorum plebis novorum, qui tum extremis diebus consulatus mei res eas, quas gesseram, vexare cupiebant, reliquaeque coniurationis impetus et conatus sunt retardati. §. 12. Ac postea quam est intellectum, M. Catone tribuno plebis, fortissumo atque optumo civi, rem publicam defendente, per se ipsum senatum populumque Romanum sine militum praesidio tueri facile cum maiestate sua dignitatem eorum, qui salutem communem periculo suo defendissent, Sestius cum illo exercitu suo summa celeritate est Antonium consecutus. Hic ego quid praedicem, quibus hic rebus consulem ad rem gerendam excitarit? quot stimulos admoverit homini studioso fortasse victoriae, sed tamen nimium communem Martem belli casumque metuenti? Longum est ea dicere, sed hoc breve

Cap. IV. §. 10. quid decrerint] *quid decreverint.* possit aliquid significare] *possit [aliquid] significare.* DECURIONUM DECRETA] *DECRETUM DECURIONUM.* litteris P. Sestium Capua] *litteris eum Capua.* Cap. V. reliquaeque coniurationis] *reliquique coniurationis.* §. 12. M. Catone] *Catone.* optumo civi] *optimo cive.* cum maiestate sua dignitatem eorum] *quum maiestatem suam, tum dignitatem eorum.* cum illo exercitu suo] *cum illo suo exercitu.* summa celeritate est] *summa est celeritate.* studioso fortasse] *studioso fortassis.* Martem belli casumque] *Martem bellique casum.* Longum est ea dicere] *Longum est [ea] dicere.* sed hoc breve dicam] *sed hoc brevi dicam.*

dicam: si M. Petrei non excellens animus et amor rei publicae, non praestans in re publica virtus, non summa auctoritas apud milites, non mirificus usus in re militari exstitisset neque adiutor ei P. Sestius ad excitandum Antonium, cohortandum, accusandum, impellendum fuisset, datus illo in bello esset hiemi locus neque umquam Catilina, quom e pruina Apennini atque e nivibus illis emersisset atque aestatem integram nactus Italiae callis et pastorum stabula praeclara cepisset, sine multo sanguine ac sine totius Italiae vastitate miserruma concidisset. §. 13. Hunc igitur animum ad tribunatum adtulit P. Sestius: ut quaesturam Macedoniae relinquam et aliquando ad haec propiora veniam: quamquam non est omittenda singularis illa integritas provincialis, cuius ego nuper in Macedonia vidi vestigia non pressa leviter ad exigui praedicationem temporis, sed fixa ad memoriam illius provinciae sempiternam: verum haec ita praetereamus, ut tamen intuentes et respectantes relinquamus.

Cap. VI. Ad tribunatum, quia ipse ad sese iam dudum vocat et quodam modo absorbet orationem meam, contento studio cursuque veniamus. §. 14. De quo quidem tribunatu ita dictum est a Q. Hortensio, ut eius oratio non defensionem modo videretur criminum continere, sed etiam memoria dignam iuventuti rei publicae capessendae auctoritatem disciplinamque praescribere. Sed tamen, quoniam tribunatus quidem totus P. Sesti nihil aliud nisi meum nomen caussamque sustinuit, necessario mihi de isdem rebus esse arbitror, si non subtilius disputandum, at certe, iudices, dolentius deplorandum. Qua in oratione si asperius in quosdam homines invehi vellem, quis non concederet, ut eos, quorum sceleris furore violatus essem, vocis libertate perstringerem? Sed agam moderate et huius potius tempori serviam, quam dolori meo: si qui occulte a salute nostra dissentiunt, lateant: si qui fecerunt aliquid aliquando, atque idem nunc

Cap. V. §. 12. si M. Petrei non excellens animus et amor rei publicae, non praestans in re publica virtus] *si M. Petreii non excellens animus, non praestans in re publica virtus.* et pastorum stabula praeclara cepisset] *et pastorum stabula praedari coepisset.* Cap. VI. §. 14. videretur criminum] *criminum videretur.* sed etiam memoria dignam iuventuti rei publicae capessendae auctoritatem disciplinamque praescribere] *sed etiam memoria digna esset, uti rei publicae capessendae auctoritatem disciplinamque praescriberet.*

tacent et quiescunt, nos quoque simus obliti: si qui se offerunt, insectantur, quoad ferri poterunt, perferemus: neque quemquam offendet oratio mea, nisi qui se ita obtulerit, ut in eum non invasisse, sed incucurrisse videamur.

§. 15. Sed necesse est, ante quam de tribunatu P. Sesti dicere incipiam, me totum superioris anni rei publicae naufragium exponere, in quo colligendo ac reficienda salute communi omnia reperientur P. Sesti facta, dicta, consilia versata. Cap. VII. Fuerat ille annus iam in re publica, iudices, quom in magno motu et multorum timore intentus est arcus in me unum, sicut volgo ignari rerum loquebantur, re quidem vera in universam rem publicam, traductione ad plebem furibundi hominis ac perditi, mihi irati, sed multo acrius oti et communis salutis inimici. Hunc vir clarissumus mihique multis repugnantibus amicissumus, Cn. Pompeius, omni cautione, foedere, exsecratione devinxerat nihil in tribunatu contra me esse facturum. Quod ille nefarius, ex omnium scelerum colluvione natus, parum se foedus violaturum arbitratus est, nisi ipsum cautorem alieni periculi suis propriis periculis terruisset. §. 16. Hanc taetram immanemque beluam vinctam auspiciis, adligatam more maiorum, constrictam legum sacratarum catenis solvit subito lege curiata consul vel, ut ego arbitror, exoratus vel, ut non nemo putabat, mihi iratus, ignarus quidem certe et imprudens impendentium tantorum scelerum et malorum. Qui tribunus plebis felix in evertenda re publica fuit, nullis suis nervis: qui enim in eius modi vita nervi potuerunt esse hominis fraternis flagitiis, sororiis stupris, omni inaudita lubidine insani? §. 17. Sed fuit profecto quaedam illa rei publicae fortuna fatalis, ut ille caecus atque amens tribunus nancisceretur: quid dicam? consules?

Cap. VI. §. 14. si qui se offerunt, insectantur] *si qui se efferunt [insolenter] et insectantur.* incucurrisse] *incurrisse.* §. 15. facta, dicta, consilia] *dicta, facta, consilia.* Cap. VII. Fuerat ille annus iam in re publica, iudices, quom in magno motu et multorum timore intentus est arcus in me unum] *Fuerat ille annus in rei publicae magno motu, et multorum timore, tamquam intentus arcus in me unum.* Quod ille nefarius] *At ille nefarius.* arbitratus est] *est arbitratus.* §. 16. lege curiata consul] *legum consul.* ut non nemo putabat] *ut non nemo putaret.* et malorum] *ac malorum.* potuerunt esse] *esse potuerunt*

hocne ut ego nomine adpellem eversores huius imperi, proditores vestrae dignitatis, hostis bonorum omnium? qui ad delendum senatum, adfligendum equestrem ordinem, exstinguenda omnia iura atque instituta maiorum se illis fascibus ceterisque insignibus summi honoris atque imperi ornatos esse arbitrabantur. Quorum, per deos immortalis! si nondum scelera volneraque inusta rei publicae voltis recordari, voltum atque incessum animis intuemini. Facilius facta eorum occurrent mentibus vestris, si ora ipsa oculis proposueritis. Cap. VIII. §. 18. Alter unguentis adfluens, calamistrata coma, despiciens conscios stuprorum ac veteres vexatores aetatulae suae, puteali et feneratorum gregibus inflatus, a quibus compulsus olim, ne in Scyllaeo illo aeris alieni tamquam in freto ad columnam adhaeresceret, in tribunatus portum perfugerat, contemnebat equites Romanos, minitabatur senatui, venditabat se operis atque ab iis se ereptum, ne de ambitu caussam diceret, praedicabat ab isdemque se etiam invito senatu provinciam sperare dicebat: eamque nisi adeptus esset, se incolumem nullo modo fore arbitrabatur. §. 19. Alter, o di boni! quam taeter incedebat! quam truculentus! quam terribilis adspectu! Unum aliquem te ex barbatis illis, exemplum imperi veteris, imaginem antiquitatis, columen rei publicae diceres intueri. Vestitus aspere nostra hac purpura plebeia ac pene fusca, capillo ita horrido, ut Capua, in qua ipse tum imaginis ornandae caussa duumviratum gerebat, Seplasiam sublaturus videretur. Nam quid ego de supercilio dicam, quod tum hominibus non supercilium, sed pignus rei publicae videbatur? Tanta erat gravitas in oculo, tanta contractio frontis, ut illo supercilio annus ille niti tamquam vade videretur. §. 20. Erat hic omnium sermo: Est tamen rei publicae magnum firmumque subsidium: habeo quem opponam labi illi atque coeno: voltu medius fidius collegae sui lubidinem levitatemque franget: habebit senatus in hunc annum quem sequatur: non deerit auctor

Cap. VII. §. 17. hocne ut ego nomine adpellem] *hoccine ut ego appellem nomine.* Cap. VIII. §. 18. puteali] † *puteali.* a quibus compulsus olim, ne in Scyllaeo illo aeris alieni tamquam in freto] *atque perculsus, olim, ne Scyllaeo illo aeris alieni in freto.* §. 19. Vestitus aspere nostra] *Vestitus asper, nostra.* ut illo supercilio annus ille niti tamqum vade videretur] *ut illo supercilio res publica, tamquam Atlante caelum, niti videretur.* §. 20. Erat hic omnium] *Erat denique hic omnium.*

et dux bonis. Mihi denique homines praecipue gratulabantur, quod habiturus essem contra tribunum plebis furiosum et audacem quom amicum et adfinem tum etiam fortem et gravem consulem.

Cap. IX. Atque eorum alter fefellit neminem. Quis enim clavom tanti imperi tenere et gubernacula rei publicae tractare in maxumo cursu ac fluctibus posse arbitraretur hominem emersum subito ex diuturnis tenebris lustrorum ac stuprorum, vino, ganeis, lenociniis adulteriisque confectum? quom is praeter spem in altissumo gradu alienis opibus positus esset, qui non modo tempestatem impendentem intueri temulentus, sed ne lucem quidem insolitam adspicere posset? §. 21. Alter multos plane in omnis partis fefellit. Erat enim hominum opinioni nobilitate ipsa, blanda conciliatricula, commendatus. Omnes boni semper nobilitati favemus et quia utile est rei publicae nobilis homines esse dignos maioribus suis et quia valet apud nos clarorum hominum et bene de re publica meritorum memoria etiam mortuorum. Quia tristem semper, quia taciturnum, quia subhorridum atque incultum videbant et quod erat eo nomine, ut ingenerata familiae frugalitas videretur, favebant, gaudebant, et ad integritatem maiorum spe sua hominem vocabant materni generis obliti. §. 22. Ego autem: vere dicam, iudices: tantum esse in homine sceleris, audaciae, crudelitatis, quantum ipse cum re publica sensi, numquam putavi. Nequam esse hominem et levem et falsa opinione, errore hominum ab adulescentia commendatum sciebam. Etenim animus eius voltu, flagitia parietibus tegebantur: sed haec obstructio nec diuturna est neque obducta ita, ut curiosis oculis perspici non possit.

Cap. X. Videbamus genus vitae, desidiam, inertiam: inclusas eius lubidines, qui paullo propius accesserant, intuebantur: denique etiam sermonis ansas dabat, quibus reconditos eius sensus tenere possemus. §. 23. Laudabat homo doctus philosophos nescio quos, neque eorum tamen nomina poterat dicere: sed tamen eos laudabat maxume, qui dicuntur praeter ceteros esse auctores et laudatores voluptatis: cuius et quo tempore et quo modo, non quaerebat: verbum ipsum omnibus animi et corporis devorabat: eosdemque praeclare dicere aiebat, sa-

Cap. IX. §. 22. neque obducta] *nec obducta*. Cap. X. §. 23. omnibus animi] *omnibus modis animi.*

pientis omnia sua caussa facere: rem publicam capessere hominem bene sanum non oportere: nihil esse praestabilius otiosa vita, plena et conferta voluptatibus: eos autem, qui dicerent dignitati serviendum, rei publicae consulendum, offici rationem in omni vita, non commodi esse ducendam, adeunda pro patria pericula, volnera excipienda, mortem oppetendam, vaticinari atque insanire dicebat. §. 24. Ex his adsiduis eius cotidianisque sermonibus et quod videbam, quibuscum hominibus in interiore parte aedium viveret, et quod ita domus ipsa fumabat, ut multa eius sermonis indicia redolerent, statuebam sic, boni nihil ab illis nugis exspectandum, mali quidem certe nihil pertimescendum. Sed ita est, iudices, ut, si gladium parvo puero, aut si imbecillo seni aut debili dederis, ipse impetu suo nemini noceat: sin ad nudum vel fortissumi viri corpus accesserit, possit acie ipsa et ferri viribus volnerari: quom hominibus enervatis atque exsanguibus consulatus tamquam gladius esset datus, qui per se pungere neminem umquam potuissent, hi summi imperi nomine armati rem publicam contrucidarunt. Foedus fecerunt cum tribuno plebis palam, ut ab eo provincias acciperent, quas ipsi vellent: exercitum et pecuniam, quantam vellent, ea lege, si ipsi prius tribuno plebis adflictam et constrictam rem publicam tradidissent. Id autem foedus meo sanguine ictum sanciri posse dicebant. §. 25. Qua re patefacta: neque enim dissimulari tantum scelus poterat nec latere: promulgantur uno eodemque tempore rogationes ab eodem tribuno de mea pernicie et de provinciis consulum nominatim.

Cap. XI. Hic tum senatus sollicitus, vos, equites Romani, excitati, Italia cuncta permota, omnes denique omnium generum atque ordinum cives summae rei publicae a consulibus atque a summo imperio petendum esse auxilium arbitrabantur, quom illi soli essent praeter furiosum illum tribunum duo rei publicae turbines, qui non modo praecipitanti patriae non subvenirent, sed eam nimium tarde concidere maererent. Flagitabatur ab iis cotidie quom querelis bonorum omnium tum etiam precibus

Cap. X. §. 23. plena] *et plena.* dignitati serviendum] *dignitati esse serviendum.* adeunda] *subeunda.* §. 24. in interiore parte aedium] *in interiore aedium parte.* volnerari: quom] *volnerari: ita quum.* contrucidarunt] *contrucidaverunt.* Cap. XI. §. 25. equites Romani] *equites.* sed eam] *sed eam etiam.*

senatus, ut meam caussam susciperent, agerent, aliquid denique ad senatum referrent: ii non modo negando, sed etiam irridendo amplissumum quemque illius ordinis insequebantur. §. 26. Hic subito quom incredibilis in Capitolium multitudo ex tota urbe cunctaque Italia convenisset, vestem mutandam omnes meque etiam omni ratione, privato consilio, quoniam publicis ducibus res publica careret, defendendum putarunt. Erat eodem tempore senatus in aede Concordiae, quod ipsum templum repraesentabat memoriam consulatus mei, quom flens universus ordo cincinnatum consulem orabat: nam alter ille horridus et severus consulto se domi continebat. Qua tum superbia coenum illud ac labes amplissumi ordinis preces et clarissumorum civium lacrumas repudiavit! me ipsum ut contempsit heluo patriae! nam quid ego patrimoni dicam, quod ille, quom quasi quaestum faceret, amisit? Vos, inquam, equites Romani, et omnes boni veste mutata vos pro meo capite ad pedes lenonis impurissumi proiecistis: cum vestris precibus ab latrone illo repudiati estis. Vir incredibili fide, magnitudine animi, constantia, L. Ninnius, ad senatum de re publica rettulit senatusque frequens vestem pro mea salute mutandam censuit.

Cap. XII. §. 27. O diem illum, iudices, funestum senatui bonisque omnibus, rei publicae luctuosum, mihi ad domesticum maerorem gravem, ad posteritatis memoriam gloriosum! Quid enim quisquam potest ex omni memoria sumere illustrius, quam pro uno cive et bonos omnis privato consensu et universum senatum publico consilio mutasse vestem? quae quidem tum mutatio non deprecationis est caussa facta, sed luctus. Quem enim deprecarere, quom omnes essent sordidati quomque hoc satis esset signi esse improbum, qui mutata veste non esset? Hac mutatione vestis facta, tanto in luctu civitatis, omitto quid ille tribunus omnium rerum divinarum humanarumque praedo fecerit: qui adesse nobilissumos adulescentis, honestissumos equites Romanos, deprecatores salutis meae iusserit eosque operarum suarum gladiis et lapidibus obiecerit: de consulibus loquor, quo-

Cap. XI. §. 25. ii non modo] *Hi non modo.* §. 26. veste mutata vos] *vestem mutastis, vosque.* ab latrone] *a latrone.* Cap. XII. §. 27. deprecationis est caussa facta] *deprecationis caussa est facta.* Quem enim deprecarere] *Quem enim deprecarentur.* vestis facta] *facta vestis.*

rum fide res publica niti debuit. §. 28. Exanimatus evolat ex senatu, non minus perturbato animo atque voltu, quam si annis ante paucis in creditorum conventum incidisset: advocat contionem, habet orationem talem consul, qualem numquam Catilina victor habuisset: errare homines, si etiam tum senatum aliquid in re publica posse arbitrarentur: equites vero Romanos daturos illius dies poenas, quo me consule cum gladiis in clivo Capitolino fuissent: venisse tempus iis, qui in timore fuissent: coniuratos videlicet dicebat: ulciscendi se. Si dixet hoc solum, omni supplicio esset dignus: nam oratio ipsa consulis perniciosa potest rem publicam labefactare: quid fecerit videte. §. 29. L. Lamiam, qui quom me ipsum pro summa familiaritate, quae mihi cum patre eius erat, unice diligebat, tum pro re publica vel mortem oppetere cupiebat, in contione relegavit edixitque, ut ab urbe abesset milia passuum ducenta, quod ausus esset pro cive, pro bene merito cive, pro amico, pro re publica deprecari.

Cap. XIII. Quid hoc homine facias? aut quo civem importunum aut quo potius hostem tam sceleratum reserves? qui, ut omittam cetera, quae sunt ei cum collega immani impuroque coniuncta atque communia, hoc unum habet proprium, ut ex urbe expulerit, relegarit, non dico equitem Romanum, non ornatissumum atque optumum virum, non amicissumum rei publicae civem, non illo ipso tempore una cum senatu et cum bonis omnibus casum amici reique publicae lugentem, sed civem Romanum sine ullo iudicio edicto ex patria consul eiecerit. §. 30. Nihil acerbius socii et Latini ferre soliti sunt quam se, id quod perraro accidit, ex urbe exire a consulibus iuberi. Atque illis erat tum reditus in suas civitates, ad suos Lares familiaris et in illo communi incommodo nulla in quemquam propria ignominia nominatim cadebat. Hoc vero quid est? exterminabit civis Romanos edicto consul a suis dis penatibus? expellet ex patria?

Cap. XII. §. 28. illius dies poenas] *illius diei poenas.* Si dixet] *Si dixisset.* §. 29. quae mihi cum patre eius erat] *quae mihi cum patre, cum fratre eius erat.* quod ausus esset pro cive, pro bene merito cive] *quod esset ausus pro civi, pro bene merito civi.* Cap. XIII. §. 29. aut quo potius hostem] *aut potius hostem.* ut ex urbe expulerit] *ut expulerit ex urbe.* §. 30. socii et Latini] *socii Latini.* quam se, id quod] *quam, id quod.* Atque illis erat tum] *Atque illis tum erat.* expellet ex patria] *expellet a patria.*

deliget quem volet? damnabit atque eiiciet nominatim? Hic, si umquam vos eos, qui nunc estis, in re publica fore putasset, si denique imaginem iudiciorum aut simulacrum aliquod futurum in civitate reliquom credidisset, umquam ausus esset senatum de re publica tollere, equitum Romanorum preces aspernari, civium denique omnium novis et inauditis edictis ius libertatemque pervertere? §. 31. Etsi me adtentissumis animis, summa cum benignitate auditis, iudices, tamen vereor, ne quis vestrum forte miretur, quid haec mea oratio tam longa aut tam alte repetita velit, aut quid ad P. Sesti caussam eorum, qui ante huius tribunatum rem publicam vexarunt, delicta pertineant. Mihi autem hoc propositum est ostendere, omnia consilia P. Sesti mentemque totius tribunatus hanc fuisse, ut adflictae et perditae rei publicae, quantum posset, mederetur. Ac si in exponendis volneribus illis de me ipso plura dicere videbor, ignoscitote! Nam et illam meam cladem vos et omnes boni maxumum esse rei publicae volnus iudicastis et P. Sestius est reus non suo, sed meo nomine: qui quom omnem vim sui tribunatus in mea salute consumpserit, necesse est meam caussam praeteriti temporis cum huius praesenti defensione esse coniunctam.

Cap. XIV. §. 32. Erat igitur in luctu senatus: squalebat civitas publico consilio veste mutata: nullum Italiae municipium, nulla colonia, nulla praefectura, nulla Romae societas vectigalium, nullum collegium aut concilium aut omnino aliquod commune consilium, quod tum non honorificentissume de mea salute decrevisset, quom subito edicunt duo consules, ut ad suum vestitum senatores redirent. Quis umquam consul senatum ipsius decretis parere prohibuit? quis tyrannus miseros lugere vetuit? Parumne est, Piso, ut omittam Gabinium, quod tantum homines fefellisti, ut neglegeres auctoritatem senatus, optumi cuiusque consilia contemneres, rem publicam proderes, consulare nomen adfligeres? etiamne edicere audeas, ne maererent homines meam, suam, rei publicae calamitatem neve hunc suum dolorem veste significarent? Sive illa vestis mutatio ad luctum ipsorum sive ad deprecandum valebat, quis umquam tam crudelis fuit

Cap. XIII. §. 31. ne quis vestrum forte miretur] *ne quis forte vestrum miretur.* aut tam alte] *ac tam alte.* Cap. XIV. §. 32. veste mutata] *mutata veste.* de mea salute decrevisset] *decrevisset de mea salute.*

qui prohiberet quemquam aut sibi maerere aut ceteris supplicare? §. 33. Quid? sua sponte homines in amicorum periculis vestitum mutare non solent? pro te ipso, Piso, nemone mutabit? ne isti quidem, quos legatos non modo nullo senatus consulto, sed etiam repugnante senatu tibi tute legasti? Ergo hominis desperati et proditoris rei publicae casum lugebunt fortasse, qui volent: civis florentissumi benevolentia bonorum et optume de salute patriae meriti periculum coniunctum cum periculo civitatis lugere senatui non licebit? Idem consules, si adpellandi sunt consules, quos nemo est quin non modo ex memoria, sed etiam ex fastis evellendos putet, pacto iam foedere provinciarum, producti in circo Flaminio in contionem ab illa furia ac peste patriae, maxumo cum gemitu vestro illa omnia, quae tum contra me contraque rem publicam, voce ac sententia sua comprobaverunt. Cap. XV. Isdem consulibus sedentibus atque inspectantibus lata lex est, NE AUSPICIA VALERENT, NE QUIS OBNUNTIARET, NE QUIS LEGI INTERCEDERET: UT OMNIBUS FASTIS DIEBUS LEGEM FERRI LICERET: UT LEX AELIA, LEX FUFIA NE VALERET: qua una rogatione quis est qui non intellegat universam rem publicam esse deletam? §. 34. Isdem consulibus inspectantibus servorum delectus habebantur pro tribunali Aurelio nomine collegiorum, quom vicatim homines conscriberentur, decuriarentur, ad vim, ad manus, ad caedem, ad direptionem incitarentur. Isdem consulibus arma in templo Castoris palam comportabantur, gradus eiusdem templi tollebantur: armati homines forum et contiones tenebant: caedes lapidationesque fiebant: nullus erat senatus, nihil reliqui magistratus: unus omnem omnium potestatem armis et latroniciis possidebat, non aliqua vi sua, sed quom duo consules a re publica provinciarum foedere retraxisset, insultabat, dominabatur, aliis pollicebatur, terrore ac metu multos, pluris etiam spe et promissis tenebat.

§. 35. Quae quom essent eius modi, iudices, quom senatus duces nullos ac pro ducibus proditores aut potius apertos hostis haberet, equester ordo reus a consulibus citaretur, Italiae totius auctoritas repudiaretur, alii nominatim relegarentur, alii

Cap. XIV. §. 33. Tibi tute legasti] *tute tibi legasti.* quin non modo] *qui non modo.* contraque rem publicam] *contraque rem publicam dixerat.* Cap. XV. §. 34. In templo] *in templum.*

metu et periculo terrerentur, arma essent in templis, armati in foro, eaque non silentio consulum dissimularentur, sed et voce et sententia comprobarentur: quom omnes urbem nondum excisam et eversam, sed iam captam atque oppressam videremus, tamen his tantis malis tanto bonorum studio, iudices, restitissemus: sed me alii metus atque aliae curae suspicionesque moverunt.

Cap. XVI. §. 36. Exponam enim hodierno die, iudices, omnem rationem facti et consili mei: neque huic vestro tanto studio audiendi nec vero huic tantae multitudini, quanta mea memoria numquam ullo in iudicio fuit, deero. Nam si ego in caussa tam bona, tanto studio senatus, consensu tam incredibili bonorum omnium, tam parato, tota denique Italia ad omnem contentionem expedita cessi tribuni plebis, despicatissumi hominis, furori, contemptissumorum consulum levitatem audaciamque pertimui, nimium me timidum, nullius animi, nullius consili fuisse confiteor. §. 37. Quid enim simile fuit in Q. Metello? cuius caussam etsi omnes boni probabant, tamen neque senatus publice neque ullus ordo proprie neque suis decretis Italia cuncta susceperat. Ad suam enim quandam magis ille gloriam quam ad perspicuam salutem rei publicae tum spectarat, quom unus in legem per vim latam iurare noluerat: denique videbatur ea condicione tam fortis fuisse, ut cum patriae caritate constantiae gloriam commutaret. Erat autem res ei cum exercitu C. Mari invicto: habebat inimicum C. Marium, conservatorem patriae, sextum iam illum consulatum gerentem: res erat cum L. Saturnino, iterum tribuno plebis, vigilante homine et in caussa populari si non moderate, at certe populariter abstinenterque versato. Cessit, ne aut victus a fortibus viris cum dedecore caderet aut victor multis et fortibus civibus rem publicam orbaret. §. 38. Meam caussam senatus palam, equester ordo acerrume, cuncta Italia publice, omnes boni proprie enixeque susceperant. Eas res gesseram, quarum non unus auctor, sed dux omnium voluntatis fuissem, quaeque non modo ad singularem meam gloriam, sed ad communem salutem omnium civium et prope gentium perti-

Cap. V. §. 35. metu et periculo] *metu ac periculo*. Cap. XVI. §. 36. nec vero] *neque vero*. §. 37. quandam magis] *magis quandam*. cuncta] *tota*. tum spectarat] *spectarat*. res ei] *ei res*. §. 38. ad communem salutem] *ad salutem communem*.

nerent: ea condicione gesseram, ut meum factum semper omnes praestare tuerique deberent.

Cap. XVII. Erat autem mihi contentio non cum victore exercitu, sed cum operis conductis et ad diripiendam urbem concitatis. Habebam inimicum non C. Marium, terrorem hostium, spem subsidiumque patriae: sed duo importuna prodigia, quos egestas, quos aeris alieni magnitudo, quos levitas, quos improbitas tribuno plebis constrictos addixerat. §. 39. Nec mihi erat res cum Saturnino, qui, quod a se quaestore Ostiensi per ignominiam ad principem et senatus et civitatis, M. Scaurum, rem frumentariam translatam sciebat, dolorem suum magna contentione animi persequebatur: sed cum scurrarum locupletium scorto, cum sororis adultero, cum stuprorum sacerdote, cum venefico, cum testamentario, cum sicario, cum latrone: quos homines, si, id quod facile factu fuit et quod fieri debuit quodque a me optumi et fortissumi cives flagitabant, vi armisque superassem, non verebar, ne quis aut vim vi depulsam reprehenderet aut perditorum civium vel potius domesticorum hostium mortem maereret. Sed me illa moverunt: omnibus in contionibus illa furia clamabat se, quae faceret contra salutem meam, facere auctore Cn. Pompeio, clarissumo viro mihique et nunc et quoad licuit amicissumo. M. Crassus, quocum mihi omnes erant amicitiae necessitudines, vir fortissumus, ab eadem illa peste infestissumus esse meis fortunis praedicabatur. C. Caesar, qui a me nullo meo merito alienus esse debebat, inimicissumus esse meae saluti ab eodem cotidianis contionibus dicebatur. §. 40. His se tribus auctoribus in consiliis capiendis, adiutoribus in re gerenda esse usurum dicebat: ex quibus unum habere exercitum maxumum in Italia: duo, qui privati tum essent, et rei publicae praeesse et parare, si vellent, exercitum posse idque facturos esse dicebat. Nec mihi ille iudicium populi nec legitumam aliquam contentionem nec disceptationem aut caussae dictionem, sed vim, arma, exercitus, imperatores, castra denuntiabat.

Cap. XVIII. Quid ergo? inimici oratio, vana praesertim, tam improbe in clarissumos viros coniecta me movit? Me vero non

Cap. XVI. §. 93. erat res] *res erat.* vim vi depulsam] *vim vi repulsam.* omnes erant] *erant omnes.* §. 40. maxumum in Italia] *in Italia maxumum.* et rei publicae praeesse] *+ et praeesse.* Cap. XVII. §. 40. Me vero non illius oratio] *Me vero non movit illius oratio.*

illius oratio, sed eorum taciturnitas, in quos illa oratio tam improba conferebatur: qui tum, quamquam ob alias caussas tacebant, tamen hominibus omnia timentibus tacendo loqui, non infitiando confiteri videbantur. Illi autem aliquo tum timore perterriti, quod acta illa atque omnis res anni superioris labefactari a praetoribus, infirmari a senatu atque principibus civitatis putabant, tribunum popularem a se alienare nolebant, suaque sibi propiora esse pericula quam mea loquebantur. §. 41. Sed tamen et Crassus a consulibus meam caussam suscipiendam esse dicebat et eorum fidem Pompeius implorabat neque se privatum publice susceptae caussae defuturum esse dicebat: quem virum studiosum mei, cupidissumum rei publicae conservandae, domi meae certi homines ad eam rem positi monuerunt, ut esset cautior: eiusque vitae a me insidias apud me domi positas esse dixerunt, atque hanc ei suspicionem alii litteris mittendis, alii nuntiis, alii coram ipsi excitaverunt, ut ille, quom a me certe nihil timeret, ab illis, ne quid meo nomine molirentur, sibi cavendum putaret. Ipse autem Caesar, quem maxume homines ignari veritatis mihi esse iratum putabant, erat ad portas, erat cum imperio, erat in Italia eius exercitus inque eo exercitu ipsius tribuni plebis, inimici mei, fratrem praefecerat.

Cap. XIX. §. 42. Haec ergo quom viderem: neque enim erant occulta: senatum, sine quo civitas stare non posset, omnino de civitate esse sublatum: consules, qui duces publici consili esse deberent, perfecisse, ut per ipsos publicum consilium funditus tolleretur: eos, qui plurumum possent, opponi omnibus contionibus falso, sed formidolose tamen, auctores ad perniciem meam: contiones haberi cotidie contra me: vocem pro me ac pro re publica neminem mittere: intenta signa legionum existumari cervicibus ac bonis vestris falso, sed putari tamen: coniuratorum copias veteres et ecfusam illam ac superatam Catilinae importunam manum novo duce et insperata

Cap. XVII. §. 40. quamquam ob alias caussas] *quamquam ob aliam caussam.* atque principibus] *atque a principibus.* esse pericula] *pericula esse.* §. 41. domi meae] *[domi meae].* ad eam rem positi] *ad eam rem compositi.* Cap. XIX. §. 42. Haec ergo] *Haec ego.* qui duces publici consili] *qui publici consilii duces.* et ecfusam illam ac superatam Catilinae importunam manum] *et *fusam illam [ac superatam] Catilinae manum importunam.*

commutatione rerum esse renovatam: haec quom viderem, quid agerem, iudices? §. 43. Scio enim tum non mihi vestrum studium, sed meum prope vestro defuisse. Contenderem contra tribunum plebis privatus armis? Vicissent improbos boni, fortes inertis: interfectus esset is, qui hac una medicina sola potuit a rei publicae peste depelli. Quid deinde? quis reliqua praestaret? Cui denique erat dubium, quin ille sanguis tribunicius, nullo praesertim publico consilio profusus, consules ultores et defensores esset habiturus? quom quidam in contione dixisset aut mihi semel pereundum aut bis esse vincendum. Quid erat bis vincere? Id profecto, ut, cum amentissumo tribuno plebis quom decertassem, cum consulibus ceterisque eius ultoribus dimicarem. §. 44. Ego vero, vel si mihi pereundum fuisset, ac non accipienda plaga mihi sanabilis, illi mortifera, qui eam imposuisset, semel perire tamen, iudices, maluissem quam bis vincere. Erat enim illa altera eius modi contentio, ut neque victi neque victores rem publicam tenere possemus. Quid? si in prima contentione vi tribunicia victus in foro cum multis bonis viris concidissem? Senatum consules, credo, vocassent, quem totum de civitate delerant: ad arma vocarent, qui ne vestitu quidem defendi rem publicam sissent: a tribuno plebis post interitum meum dissedissent, qui eandem horam meae pestis et suorum praemiorum esse voluissent.

Cap. XX. §. 45. Unum enim mihi restabat illud, quod forsitan non nemo vir fortis et acris animi magnique dixerit: Restitisses, repugnasses, mortem pugnans oppetisses. De quo te, te, inquam, patria, testor et vos, penates patriique di, me vestrarum sedium templorumque caussa, me propter salutem meorum civium, quae mihi semper fuit mea carior vita, dimicationem caedemque fugisse. Etenim si mihi in aliqua nave cum meis amicis naviganti hoc, iudices, accidisset, ut multi ex multis locis praedones classibus eam navem se oppressuros minita-

XIX. §. 43. Quid deinde? quis reliqua praestaret? Cui denique] *Quid deinde? Quid reliquiarum restaret: quid denique?* quom quidam in contione] *quum quidem in contione.* §. 44. vel si mihi] *si mihi uni.* ac non accipienda plaga mihi sanabilis, illi mortifera, qui eam imposuisset] *† ac non accipienda plaga insanabilis illa mortifera, quam rei publicae imposuisset.* perire tamen] *perire tum.* dissedissent] *dissidissent.* Cap XX. §. 45. sedium] *sedum.*

rentur, nisi me unum sibi dedidissent, si id vectores negarent ac mecum simul interire quam me tradere hostibus mallent, iecissem ipse me potius in profundum, ut ceteros conservarem, quam illos mei tam cupidos non modo ad certam mortem, sed in magnum vitae discrimen adducerem. §. 46. Quom vero in hanc rei publicae navem ereptis senatui gubernaculis fluitantem in alto tempestatibus seditionum ac discordiarum armatae tot classes, nisi ego essem unus deditus, incursurae viderentur, quom proscriptio, caedes, direptio denuntiaretur, quom alii me suspicione periculi sui non defenderent, alii vetere odio bonorum incitarentur, alii inviderent, alii obstare sibi me arbitrarentur, alii ulcisci dolorem aliquem suum vellent, alii rem ipsam publicam atque hunc bonorum statum otiumque odissent et ob hasce caussas tot tamque varias me unum deposcerent, depugnarem potius cum summo non dicam exitio, sed periculo certe vestro liberorumque vestrorum, quam non id, quod omnibus impendebat, unus pro omnibus susciperem ac subirem?

Pap. XXI. §. 47. Victi essent improbi. — At cives, at ab eo privato, qui sine armis etiam consul rem publicam conservarat. Sin victi essent boni, qui superessent? nonne ad servos videtis rem publicam venturam fuisse? — An mihi ipsi, ut quidam putant, fuit mors aequo animo oppetenda? — Quid? tum mortemne fugiebam? an erat res ulla, quam mihi magis optandam putarem? aut ego illas res tantas in tanta improborum mul? titudine quom gerebam, non mihi mors, non exsilium ob oculos vorsabatur? non haec denique a me tum tamquam fata in ipsa re gerenda canebantur? an erat mihi in tanto luctu meorum, tanta disiunctione, tanta acerbitate, tanta spoliatione omnium rerum, quas mihi aut natura aut fortuna dederat, vita retinenda tam eram rudis, tam ignarus rerum? tam expers consili aut ingeni? nihil audieram? nihil videram? nihil ipse legendo quaerendoque cognoveram? nesciebam vitae brevem esse cursum,

Cap. XX. §. 46 nisi ego essem unus deditus] *nisi ego unus deditus essem.* dolorem aliquem suum] *dolorem suum aliquem.* Cap. XXI. §. 47. qui sine armis etiam consul rem publicam conservarat] *qui sine armis rem publicam etiam consul conservarat.* qui superessent] *quid superesset?* nonne ad servos videtis rem publicam venturam fuisse?] *non ad servos videtis rem venturam fuisse?* vorsabatur] *versabantur.*

gloriae sempiternum? quom esset omnibus definita mors, optandum esse, ut vita, quae necessitati deberetur, patriae potius donata quam reservata naturae videretur? nesciebam inter sapientissumos homines hanc contentionem fuisse, ut alii dicerent animos hominum sensusque morte restingui, alii autem tum mentis maxume sapientium ac fortium virorum, quom e corpore excessissent, sentire ac vigere? quorum alterum fugiendum non esse, carere sensu: alterum etiam optandum, meliore esse sensu. §. 48. Denique quom omnia semper ad dignitatem rettulissem nec sine ea quidquam expetendum esse homini in vita putassem, mortem, quam etiam virgines Athenis, regis opinor, Erechthei filiae, pro patria contempsisse dicuntur, ego vir consularis tantis rebus gestis timerem? praesertim quom eius civitatis essem, ex qua Q. Mucius solus in castra Porsennae venisset eumque interficere proposita sibi morte conatus esset? ex qua P. Decius primum pater, post aliquot annos patria virtute praeditus filius se ac vitam suam instructa acie pro salute populi Romani victoriaque devovisset? ex qua innumerabiles alii partim adipiscendae laudis partim vitandae turpitudinis caussa mortem in variis bellis aequissumis animis oppetissent? in qua civitate ipse meminissem patrem huius M. Crassi, fortissumum virum, ne videret victorem vivos inimicum, eadem sibi manu vitam exhausisse, qua mortem saepe hostibus obtulisset?

Cap. XXII. §. 49. Haec ego et multa alia cogitans hoc videbam, si caussam publicam mea mors peremisset, neminem umquam fore, qui auderet suscipere contra improbos civis salutem rei publicae. Itaque non solum si vi interissem, sed etiam si morbo exstinctus essem, fore putabam, ut exemplum rei publicae conservandae mecum simul interiret. Quis enim umquam me a senatu populoque Romano tanto bonorum omnium studio non restituto, quod certe, si essem interfectus, accidere non potuisset, ullam rei publicae partem cum sua minuma invidia auderet adtingere? Servavi igitur rem publicam discessu meo, iudices: caedem a vobis liberisque vestris, vastitatem, incendia, rapinas meo dolore luctuque depuli et unus bis rem publicam

Cap. XXI. tum mentis maxume] *tum maxime mentes.* §. 48. quom eius civitatis essem] *quum eius essem civitatis.* Cap. XXII. §. 49. salutem rei publicae] *rei publicae salutem.* bis rem publicam] *rem publicam bis.*

vervavi, semel gloria, iterum aerumna mea. Neque enim in hoc me hominem esse infitiabor umquam, ut me optumo fratre, carissumis liberis, fidissuma coniuge, vestro conspectu, patria, hoc honoris gradu sine dolore caruisse glorier. Quod si fecissem, quod a me beneficium haberetis, quom pro vobis ea, quae mihi essent vilia, reliquissem? Hoc meo quidem animo summi in patriam amoris mei signum esse debet certissumum, quod, quom abesse ab ea sine summo dolore non possem, hunc me perpeti quam illam labefactari ab improbis malui. §. 50. Memineram, iudices, divinum illum virum atque ex isdem, quibus nos, radicibus natum ad salutem huius imperi, C. Marium, summa senectute, quom vim prope iustorum armorum profugisset, primo senile corpus paludibus occultasse demersum, deinde ad infumorum ac tenuissumorum hominum Minturnis misericordiam confugisse, inde navigio perparvo, quom omnis portus terrasque fugeret, in oras Africae desertissumas pervenisse. Atque ille vitam suam, ne inultus esset, ad incertissumam spem et ad rei publicae fatum reservavit: ego, qui quem ad modum multi in senatu me absente dixerunt, periculo rei publicae vivebam quique ob eam caussam consularibus litteris de senatus sententia exteris nationibus commendabar, nonne, si meam vitam deseruissem, rem publicam prodidissem? In qua quidem nunc me restituto vivit mecum simul exemplum fidei publicae. Quod si immortale retinetur, quis non intellegit immortalem hanc civitatem futuram?

Cap. XXIII. §. 51. Nam externa bella regum, gentium, nationum iam pridem ita exstincta sunt, ut praeclare cum iis agamus, quos pacatos esse patiamur. Denique ex bellica victoria non fere quemquam est invidia civium consecuta. Domesticis malis et audacium civium consiliis saepe est resistendum eorumque periculorum est in re publica retinenda medicina: quam omnem, iudices, perdidissetis, si meo interitu senatui populoque Romano doloris sui de me declarandi potestas esset erepta. Qua re moneo vos, adulescentes, atque hoc meo iure praecipio, qui dignitatem, qui rem publicam, qui gloriam spectatis, ne, si qua vos aliquando necessitas ad rem publicam contra

Cap. XXII. §. 49. sine summo dolore non possem] *non possem sine summo dolore*. §. 50. huius imperi] *imperii huius*. et ad rei publicae fatum] *et ad rei publicae statum*. exemplum fidei publicae] *exemplum fidei publicae, exemplum rei publicae defendendae*.

improbos civis defendendam vocabit, segniores sitis et recordatione mei casus a consiliis fortibus refugiatis. §. 52. Primum non est periculum, ne quis umquam incidat in eius modi consules, praesertim si erit his id, quod debetur, persolutum. Deinde numquam iam, ut spero, quisquam improbus consilio et auxilio bonorum se oppugnare rem publicam dicet illis tacentibus, nec armati exercitus terrorem opponet togatis: neque erit iusta caussa ad portas sedenti imperatori, qua re suum terrorem falso iactari opponique patiatur. Numquam enim erit tam oppressus senatus, ut ei ne supplicandi quidem ac lugendi sit potestas, tam captus equester ordo, ut equites Romani a consule relegentur. Quae quom omnia atque etiam multo alia maiora, quae consulto praetereo, accidissent, videtis me tamen in meam pristinam dignitatem brevi tempore doloris interiecto rei publicae voce esse revocatum.

Cap. XXIV. §. 53. Sed, ut revertar ad illud, quod mihi in hac omni est oratione propositum, omnibus malis illo anno scelere consulum rem publicam esse confectam, primum illo ipso die, qui mihi funestus fuit, omnibus bonis luctuosus, quom ego me e complexu patriae conspectuque vestro eripuissem et metu vestri periculi, non mei, furori hominis, sceleri, perfidiae, telis minisque cessissem patriamque, quae mihi erat carissuma, propter ipsius patriae caritatem reliquissem: quom meum illum casum tam horribilem, tam gravem, tam repentinum non solum homines, sed tecta urbis ac templa lugerent, nemo vestrum forum, nemo curiam, nemo lucem adspicere vellet: illo, inquam, ipso die, dic dico? immo hora atque etiam puncto temporis eodem mihi reique publicae pernicies, Gabinio et Pisoni provincia rogata est. Pro di immortales, custodes et conservatores huius urbis atque imperi! quaenam illa in re publica monstra, quae scelera vidistis! Civis erat expulsus is, qui rem publicam ex senatus auctoritate cum omnibus bonis defenderat, et expulsus non alio aliquo, sed eo ipso crimine. Erat autem expulsus sine iudicio, vi, lapidibus, ferro, servitio denique concitato: lex erat lata vastato ac relicto foro et sicariis servisque tradito, et ea lex, quae ut ne ferretur, senatus fuerat veste mutata. §. 54. Hac

Cap. XXIII. §. 52. suum terrorem] *terrorem suum*. Cap. XXIV. §. 54. inter meum discrimen et eorum praedam] *inter meum casum et suam praedam.*

tanta perturbatione civitatis ne noctem quidem consules inter meum discrimen et eorum praedam interesse passi sunt: statim me perculso ad meum sanguinem hauriendum et spirante etiam re publica ad eius spolia detrahenda advolaverunt. Omitto gratulationes, epulas, partitionem aerari, beneficia, spem, promissa, praedam, laetitiam paucorum in luctu omnium. Vexabatur uxor mea: liberi ad necem quaerebantur: gener, et Piso gener, a Pisonis consulis pedibus supplex reiiciebatur: bona diripiebantur eaque ad consules deferebantur: domus ardebat in Palatio: consules epulabantur. Quod si meis incommodis laetabantur, urbis tamen periculo commoverentur!

Cap. XXV. §. 55. Sed ut a mea caussa iam recedam, reliquas illius anni pestis recordamini: sic enim facillume perspicietis, quantam vim omnium remediorum a magistratibus proxumis res publica desiderarit: legum multitudinem, quom earum, quae latae sunt, tum vero quae promulgatae fuerunt. Nam latae quidem sunt consulibus illis, tacentibus dicam? immo vero etiam adprobantibus: ut censoria notio et gravissumum iudicium sanctissumi magistratus de re publica tolleretur, ut collegia non modo illa vetera contra senatus consultum restituerentur, sed ab uno gladiatore innumerabilia alia nova conscriberentur, ut remissis semissibus et trientibus quinta prope pars vectigalium tolleretur, ut Gabinio pro illa sua Cilicia, quam sibi, si rem publicam prodidisset, pactus erat, Syria daretur, et uni heluoni bis de eadem re deliberandi esset potestas et rogata lege legem ferret provinciae commutandae.

Cap. XXVI. §. 56. Mitto eam legem, quae omnia iura religionum, auspiciorum, potestatum, omnis leges, quae sunt de iure et de tempore legum rogandarum, una rogatione delevit: mitto omnem domesticam labem: etiam exteras nationes illius anni furore conquassatas videbamus. Lege tribunicia matris magnae Pessinuntius ille sacerdos expulsus et spoliatus sacerdotio est fanumque sanctissumarum atque antiquissumarum religionum venditum pecunia grandi Brogitaro, impuro homini atque indgnno illa religione, praesertim quom ea sibi ille non colendi, sed violandi

Cap. XXIV. §. 54. inter meum discrimen et eorum praedam] *inter meum casum et suam praedam.* Cap. XXV. §. 55. etiam adprobantibus] *approbantibus etiam.* et uni heluoni] *ut uni heluoni.* et rogata lege legem] *ut, rogata lege, legem.*

caussa adpetisset: adpellati reges a populo, qui id numquam ne a senatu quidem postulassent: reducti exsules Byzantium condemnati tum, quom indemnati cives e civitate eiiciebantur: §. 57. rex Ptolemaeus, qui si nondum erat ipse a senatu socius adpellatus, erat tamen frater eius regis, qui quom esset in eadem caussa, iam erat a senatu honorem istum consecutus, erat eodem genere isdemque maioribus, eadem vetustate societatis: denique erat rex, si nondum socius, at non hostis: pacatus, quietus, fretus imperio populi Romani, regno paterno atque avito, regali otio perfruebatur: de hoc nihil cogitante, nihil suspicante, eisdem operis suffragium ferentibus est rogatum, ut sedens cum purpura et sceptro et illis insignibus regiis praeconi publico subiiceretur et imperante populo Romano, qui etiam bello victis regibus regna reddere consuevit, rex amicus, nulla iniuria commemorata, nullis rebus repetitis cum bonis omnibus publicaretur.

Cap. XXVII. §. 58. Multa acerba, multa turpia, multa turbulenta habuit ille annus: tamen illi sceleri, quod in me illorum immanitas edidit, haud scio an recte hoc proxumum esse dicam. Antiochum Magnum illum maiores nostri magna belli contentione terra marique superatum intra montem Taurum regnare iusserunt: Asiam, qua illum mulctarunt, Attalo, ut is regnaret in ea, condonaverunt. Cum Armeniorum rege Tigrane grave bellum perdiuturnumque gessimus, quom ille iniuriis in socios nostros inferendis bello prope nos lacessisset. Hic et ipse per se vehemens fuit et acerrumum hostem huius imperi Mithridatem pulsum Ponto opibus suis regnoque defendit et a L. Lucullo, summo viro atque imperatore, pulsus, animo tamen hostili cum reliquis suis copiis in pristina mente mansit. Hunc Cn. Pompeius, quom in suis castris supplicem abiectum vidisset, erexit atque insigne regium, quod ille de suo capite abiecerat, reposuit et certis rebus imperatis regnare iussit nec minus et sibi et huic imperio gloriosum putavit constitutum a se regem quam constrictum videri. §. 59. † Tulit, gessit, qui et ipse

Cap. XXIII. §. 67. nullis rebus repetitis] *nullis repetitis rebus.* Cap. XXVII. §. 58. Antiochum Magnum illum] *Antiochum illum Magnum.* a L. Lucullo] *a Lucullo.* cum reliquis suis copiis] *cum reliquis copiis suis.* supplicem abiectum] *supplicem abiectumque.* certis rebus imperatis] *imperatis certis rebus.* §. 59. † Tulit, gessit] *Tigranes igitur.*

hostis fuit populi Romani et acerrumum hostem in regnum recepit, qui conflixit, qui signa contulit, qui de imperio pene certavit, regnat hodie et amicitiae nomen ac societatis, quod armis violarat, id precibus est consecutus: ille Cyprius miser, qui semper amicus, semper socius fuit, de quo nulla umquam suspicio durior aut ad senatum aut ad imperatores adlata nostros est, vivos, ut aiunt, est et videns cum victu ac vestitu suo publicatus. En, cur ceteri reges stabilem esse suam fortunam arbitrentur, quom hoc illius funesti anni prodito exemplo videant per tribunum aliquem et sescentas operas se fortunis spoliari et regno omni posse nudari!

Cap. XXVIII. §. 60. At etiam eo negotio M. Catonis splendorem maculare voluerunt, ignari quid gravitas, quid integritas, quid magnitudo animi, quid denique virtus valeret, quae in tempestate saeva quieta est et lucet in tenebris et pulsa loco manet tamen atque haeret in patria splendetque per sese semper neque alienis umquam sordibus obsolescit Non illi ornandum M. Catonem, sed relegandum, nec illi committendum illud negotium, sed imponendum putaverunt, qui in contione palam dixerint linguam se evellisse M. Catoni, quae semper contra extraordinarias potestates libera fuisset. Sentient, ut spero, brevi tempore, manere libertatem illam, atque hoc etiam, si fieri potuerit, esse maiorem, quod cum consulibus illis M. Cato, etiam quom iam desperasset aliquid auctoritate sua profici posse, tamen voce ipsa ac dolore pugnavit et post meum discessum iis Pisonem verbis flens meum et rei publicae casum vexavit, ut illum hominem perditissumum atque impudentissumum pene iam provinciae poeniteret. §. 61. Cur igitur rogationi paruit? — Quasi vero ille non in alias quoque leges, quas iniuste rogatas putaret, iam ante iurarit! Non offert se ille istis temeritatibus, ut, quom rei publicae nihil prosit, se civi rem publicam privet. Consule me quom esset designatus tribunus plebis, obtulit in discrimen vitam suam: dixit eam sententiam, cuius invidiam capitis periculo sibi praestandam videbat: dixit vehementer: egit acriter: ea, quae sensit, prae se tulit: dux, auctor, actor rerum illarum fuit: non

Cap. XXVII. §. 59. semper amicus, semper socius] *semper socius, semper amicus.* adlata nostros est] *nostros allata est.* Cap. XXVIII. §. 60. si fieri potuerit] *si fieri poterit.* profici posse] *proficere posse.* §. 61. se civi] *se cive.*

quo periculum suum non videret, sed in tanta rei publicae tempestate nihil sibi nisi de patriae periculis cogitandum putabat.

Cap. XXIX. §. 62. Consecutus est ipsius tribunatus. Quid ego de singulari magnitudine animi eius ac de incredibili virtute dicam? Meministis illum diem, quom templo a collega occupato nobis omnibus de vita eius viri et civis timentibus, ipse animo firmissumo venit in templum et clamorem hominum auctoritate, impetum improborum virtute sedavit. Adiit tum periculum, sed adiit ob eam caussam, quae quanta fuerit iam mihi dicere non est necesse. At si isti Cypriae rogationi sceleratissumae non paruisset, haereret illa nihilo minus rei publicae turpitudo. Regno enim iam publicato de ipso Catone erat nominatim rogatum. Quod ille si repudiasset, dubitatis quin ei vis esset adlata, quom omnia acta illius anni per unum illum labefactari viderentur? §. 63. Atque etiam hoc videbat: quoniam illa in re publica macula regni publicati maneret quam nemo iam posset eluere, quod ex malis boni posset in rem publicam pervenire, id utilius esse per se conservari quam per alios. Atque ille, etiam si alia quapiam vi expelleretur illis temporibus ex hac urbe, facile pateretur. Etenim, qui superiore anno senatu caruisset, quo si tum veniret, me tamen socium suorum in re publica consiliorum videre posset, is aequo animo tum me expulso et meo nomine quom universo senatu tum sententia sua condemnata in hac urbe esse posset? Ille vero eidem tempori, cui nos, eiusdem furori et eisdem consulibus, eisdem minis, insidiis, periculis cessit. Luctum nos hausimus maiorem, dolorem ille animi non minorem.

Cap. XXX. §. 64. His de tot tantisque iniuriis in socios, in reges, in civitates liberas consulum querela esse debuit: in eius magistratus tutela reges atque exterae nationes semper fuerunt. Ecquae vox umquam est audita consulum? Quamquam quis audiret, si maxume queri vellent? De Cyprio rege quererentur? qui me civem nullo meo crimine, patriae nomine labo-

Cap. XXIX. §. 62. animo firmissumo] *animo fortissimo.* adiit ob eam caussam] *adiit † ob caussam.* rei publicae turpitudo] *in re publica turpitudo.* per unum illum] *per illum unum.* §. 63 si alia quapiam vi] *si aliquapiam vi.* eiusdem furori et eisdem consulibus] *eidem furori, eisdem consulibus.* Cap. XXX. §. 64. in civitates liberas] *in liberas civitates.*

rantem non modo stantem non defenderunt, sed ne iacentem quidem protexerunt. Cesseram, si alienam a me plebem fuisse voltis, quae non fuit, invidiae: si commoveri omnia videbantur, tempori: si vis suberat, armis: si societas, magistratuum pactioni: si periculum civium, rei publicae. §. 65. Cur, quom de capite civis: non disputo cuius modi civis: et de bonis proscriptio ferretur, quom et sacratis legibus et XII. tabulis sancitum esset, ut neque privilegium irrogari liceret neve de capite nisi comitiis centuriatis rogari, nulla vox est audita consulum: constitutumque est illo anno, quantum in illis duabus huius imperi pestibus fuit, iure posse per operas concitatas quemvis civem nominatim tribuni plebis concilio ex civitate exturbari? §. 66. Quae vero promulgata illo anno fuerint, quae promissa multis, quae conscripta, quae sperata, quae cogitata, quid dicam? Qui locus orbi terrae iam non erat alicui destinatus? cuius negoti publici cogitari, optari, fingi curatio potuit, quae non esset adtributa atque descripta? quod genus imperi aut quae provincia, quae ratio aut flandae aut conflandae pecuniae non reperiebatur? quae regio orave terrarum erat latior, in qua non regnum aliquod statueretur? quis autem rex, qui illo anno non aut emendum sibi, quod non habebat, aut redimendum, quod habebat, arbitraretur? quis provinciam, quis pecuniam, quis legationem a senatu petebat? Damnatis de vi restitutio, consulatus petitio ipsi illi populari sacerdoti comparabatur. Haec gemebant boni, sperabant improbi, agebat tribunus plebis, consules adiuvabant.

Cap. XXXI. §. 67. Hic aliquanto serius, quam ipse vellet, Cn. Pompeius, invitissumis iis, qui mentem optumi ac fortissumi viri suis consiliis fictisque terroribus a defensione meae salutis averterant, excitavit illam suam non sopitam, sed suspicione aliqua retardatam consuetudinem rei publicae bene gerendae. Non est passus ille vir, qui sceleratissumos civis, qui acerrumos hostis, qui maxumas nationes, qui reges, qui gentis feras atque inauditas, qui praedonum infinitam manum, qui etiam servitia virtute victoriaque domuisset, qui omnibus bellis terra marique compressis imperium populi Romani orbis terrarum ter-

Cap. XXX. §. 65. neve] *neque.* tribuni plebis concilio] *tribuni plebis consilio.* §. 66. illo anno fuerint] *illo anno fuerunt.* orbi terrae] *orbis terrae.* aut flandae] *auferendae.* a senatu] *ab senatu.*

minis definisset, rem publicam everti scelere paucorum, quam ipse non solum consiliis, sed etiam sanguine suo saepe servasset: accessit ad caussam publicam: restitit auctoritate sua reliquis rebus: questus est de praeteritis. Fieri quaedam ad meliorem spem inclinatio visa est. §. 68. Decrevit senatus frequens de meo reditu Kalendis Iuniis, dissentiente nullo, referente L. Ninnio, cuius in mea caussa numquam fides virtusque contremuit. Intercessit Ligus iste nescio qui, additamentum inimicorum meorum. Res erat et caussa nostra eo iam loci, ut erigere oculos et vivere videretur. Quisquis erat, qui aliquam partem in meo luctu sceleris Clodiani attigisset, quocumque venerat, quod iudicium cumque subieccrat, damnabatur: inveniebatur nemo, qui se suffragium de me tulisse confiteretur. Decesserat ex Asia frater meus magno squalore, sed multo etiam maiore maerore. Huic ad urbem venienti tota ob viam civitas cum lacrumis gemituque processerat: loquebatur liberius senatus: concurrebant equites Romani: Piso ille, gener meus, cui fructum pietatis suae neque ex me neque a populo Romano ferre licuit, a propinquo suo socerum suum flagitabat: omnia senatus reiiciebat, nisi de me primum consules rettulissent.

Cap. XXXII. §. 69. Quae quom res iam manibus teneretur et quom consules provinciarum pactione libertatem omnem perdidissent, qui, quom in senatu privati, ut de me sententias dicerent, flagitabant, legem illi se Clodiam timere dicebant: quom haec non possent iam diutius sustinere, initur consilium de interitu Cn. Pompei: quo patefacto ferroque deprehenso ille inclusus domi tam diu fuit, quam diu inimicus meus in tribunatu. De meo reditu octo tribuni promulgarunt. Ex quo intellectum est non mihi absenti crevisse amicos, in ea praesertim fortuna, in qua non nulli etiam, quos esse putaveram, non erant: sed eos voluntatem semper eandem, libertatem non eandem semper habuisse. Nam ex novem tribunis, quos tunc habueram, unus me absente defluxit, qui cognomen sibi ex Aeliorum imaginibus adripuit, quo magis nationis eius esse quam generis videretur.

Cap. XXXI. §. 67. questus est de praeteritis] *de praeteritis questus est.* Cap. XXXII. §. 69. qui, quom in senatu privati, ut pe me sententias dicerent, flagitabant] *qui quum in senatu, privatim, ut de me sententias † dicerent, flagitabantur.*

§. 70. Hoc igitur anno magistratibus novis designatis, quom omnes boni omnem spem melioris status in eorum fidem convertissent, princeps P. Lentulus auctoritate ac sententia sua Pisone et Gabinio repugnantibus caussam suscepit tribunisque plebis octo referentibus praestantissumam de me sententiam dixit. Qui quom ad gloriam suam atque ad amplissumi benefici gratiam magis pertinere videret caussam illam integram ad suum consulatum reservari, tamen rem talem per alios citius quam per se tardius confici malebat.

Cap. XXXIII. §. 71. Hoc interim tempore P. Sestius, iudices, designatus iter ad C. Caesarem pro mea salute suscepit. Quid egerit, quantum profecerit, nihil ad caussam. Equidem existumo, si ille, ut arbitror, aequos nobis fuerit, nihil ab hoc profectum: sin iratior, non multum: sed tamen sedulitatem atque integritatem hominis videtis: ingredior iam in Sesti tribunatum: nam hoc primum iter designatus rei publicae caussa suscepit: pertinere et ad concordiam civium putavit et ad perficiendi facultatem animum Caesaris a caussa non abhorrere.

Abiit ille annus: respirasse homines videbantur nondum re, sed spe rei publicae recuperandae. Exierunt malis ominibus atque exsecrationibus duo volturii paludati: quibus utinam ipsis evenissent ea, quae tum homines precabantur! neque nos provinciam Macedoniam cum exercitu neque equitatum in Syria et cohortis optumas perdidissemus. — §. 72. Ineunt magistratum tribuni plebis. Quod omnes se de me promulgaturos confirmarant, ex iis princeps emitur ab inimicis meis, is, quem homines in luctu irridentes Gracchum vocabant: quoniam id etiam fatum civitatis fuit, ut illa ex vepreculis extracta nitedula rem publicam conaretur adrodere. Alter vero, non ille Serranus ab aratro, sed ex deserto † Gavi Oleli horreo calatis Gaviis in Calatinos Attilios insitus, subito, nominibus in tabulas relatis, nomen suum de tabula sustulit. Veniunt Kalendae Ianuariae: vos haec melius scire potestis: equidem audita dico: quae tum frequentia senatus, quae exspectatio populi, qui concursus legatorum ex

Cap. XXXIII. §. 72. tribuni plebis. Quod omnes se de me promulgaturos confirmarant, ex iis princeps] *tribuni plebis, qui omnes se de me promulgaturos confirmarant. Ex his princeps.* Gaviis] *granis.*

Italia cuncta, quae virtus, actio, gravitas P. Lentuli consulis fuerit, quae etiam collegae eius moderatio de me: qui quom inimicitias sibi mecum ex rei publicae dissensione susceptas esse dixisset, eas se patribus conscriptis dixit et temporibus rei publicae permissurum.

Cap. XXXIV. §. 73. Tum princeps rogatus sententiam L. Cotta dixit id, quod dignissumum re publica fuit, nihil de me actum esse iure, nihil more maiorum, nihil legibus: non posse quemquam de civitate tolli sine iudicio: de capite non modo ferri, sed ne iudicari quidem posse nisi comitiis centuriatis: vim fuisse illam, flammam quassatae rei publicae perturbatorumque temporum iure iudiciisque sublatis: magna rerum perturbatione impendente declinasse me paullum et spe reliquae tranquillitatis praesentis fluctus tempestatemque fugisse: qua re, quom absens rem publicam non minus magnis periculis quam quodam tempore praesens liberassem, non restitui me solum, sed etiam ornari a senatu decere. Disputavit etiam multa prudenter, ita de me illum amentissumum et profligatissumum hostem pudoris et pudicitiae scripsisse quae scripsisset iis verbis, rebus, sententiis, ut, etiam si iure esset rogatum, tamen vim habere non posset: qua re me, qui nulla lege abessem, non restitui lege, sed revocari senatus auctoritate oportere. §. 74. Hunc nemo erat quin verissume sentire diceret. Sed post eum rogatus Cn. Pompeius adprobata laudataque Cottae sententia dixit sese oti mei caussa, ut omni populari concitatione defungerer, censere, ut ad senatus auctoritatem populi quoque Romani beneficium erga me adiungeretur. Quom omnes certatim aliusque alio gravius atque ornatius de mea salute dixisset fieretque sine ulla varietate discessio, surrexit, ut scitis, Attilius hic Gavianus: nec ausus est, quom esset emptus, intercedere: noctem sibi ad deliberandum postulavit. Clamor senatus, querelae, preces, socer ad pedes abiectus. Ille se adfirmare postero die moram nullam esse facturum. Creditum est: discessum est. Illi interea deliberatori merces longa interposita nocte duplicata est. Consecuti dies pauci omnino Ianuario mense, per quos senatum haberi liceret: sed tamen actum nihil nisi de me.

Cap. XXXIV. §. 73. perturbatione] *permutatione.* paullum] *paullulum.* quae scripsisset] *quae scripserat.* §. 74. aliusque alio] *alius alio.* dixisset] *dixissent.*

Cap. XXXV. §. 75. Quom omni mora, ludificatione, calumnia senatus auctoritas impediretur, venit tandem concili de de me agendi dies, VIII. Kal. Febr. Princeps rogationis, vir mihi amicissumus, Q. Fabricius, templum aliquanto ante lucem occupavit. Quietus eo die Sestius, is, qui est de vi reus: actor hic defensorque caussae meae nihil progreditur, consilia exspectat inimicorum meorum. Quid? illi, quorum consilio P. Sestius in iudicium vocatur, quo se pacto gerunt? Quom forum, comitium, curiam multa de nocte armatis hominibus ac servis plerisque occupavissent, impetum faciunt in Fabricium, manus adferunt, occidunt non nullos, volnerant multos. §. 76. Venientem in forum, virum optumum et constantissumum, M. Cispium, tribunum plebis, vi depellunt: caedem in foro maxumam faciunt: universique destrictis gladiis et cruentis in omnibus fori partibus fratrem meum, virum optumum, fortissumum meique amantissumum, oculis quaerebant, voce poscebant. Quorum ille telis lubenter in tanto luctu ac desiderio mei non repugnandi, sed moriendi caussa corpus obtulisset suum, nisi suam vitam ad spem mei reditus reservasset. Subit tamen vim illam nefariam consceleratorum latronum et, quom ad fratris salutem a populo Romano deprecandam venisset, pulsus e Rostris in comitio iacuit seque servorum et libertorum corporibus obtexit vitamque tum suam noctis et fugae praesidio, non iuris iudiciorumque defendit. §. 77. Meministis tum, iudices, corporibus civium Tiberim compleri, cloacas refarciri, e foro spongiis effingi sanguinem, ut omnes tantam illam copiam et tam magnificum adparatum non privatum aut plebeium, sed patricium et praetorium esse arbitrarentur.

Cap, XXXVI. Nihil neque ante hoc tempus neque hoc ipso turbulentissumo die criminamini Sestium. — Atqui vis in foro versata est. — Certe. Quando enim maior est? Lapidationes persaepe vidimus: non ita saepe, sed nimium tamen saepe, gladios: caedem vero tantam, tantos acervos corporum exstructos, nisi forte illo Cinnano atque Octaviano die, quis umquam in

Cap. XXXV. §. 75. venit tandem concili] *venit tandem [consilii.]* §. 76. subit] *subiit.* §. 77. refarciri] *referciri.* Cap. XXXVI. §. 77. criminamini Sestium] *criminationis [esse] in Sestium.* Quando enim maior est?] *Quando enim maior?*

foro vidit? qua ex concitatione animorum? Nam ex pertinacia aut constantia intercessoris oritur saepe seditio, culpa atque improbitate latoris, commoda aliquo imperitis aut largitione proposita: oritur ex concertatione magistratuum: oritur sensim ex clamore primum, deinde aliqua discessione contionis: vix, sero et raro ad manus pervenitur: nullo vero verbo facto, nulla contione advocata, nulla lege recitata concitatam nocturnam seditionem quis audivit? §. 78. An veri simile est, ut civis Romanus aut homo liber quisquam cum gladio in forum descenderit ante lucem, ne de me ferri pateretur, praeter eos, qui ab illo pestifero ac perdito civi iam pridem rei publicae sanguine saginantur? Hic iam de ipso accusatore quaero, qui P. Sestium queritur cum multitudine in tribunatu et cum praesidio magno fuisse, num illo die fuerit? Certe non fuit. Victa igitur est caussa rei publicae, et victa non auspiciis, non intercessione, non suffragiis, sed vi, manu, ferro. Nam si obnuntiasset Fabricio is, qui servasset de caelo, accepisset res publica plagam, sed eam, quam acceptam gemere posset: si intercessisset collega Fabricio, laesisset rem publicam, sed rem publicam iure laesisset. Gladiatores tu novicios, pro exspectata aedilitate suppositos, cum sicariis e carcere emissis ante lucem immittas? magistratus templo deiicias? caedem maxumam facias? forum purges? et, quom omnia vi et armis egeris, accuses eum, qui se praesidio munierit, non ut te oppugnaret, sed ut vitam suam posset defendere?

Cap. XXXVII. §. 79. Atqui ne ex eo quidem tempore id egit Sestius, ut a suis munitus tuto in foro magistratum gereret, rem publicam administraret. Itaque fretus sanctitate tribunatus, quom se non modo contra vim et ferrum, sed etiam contra verba atque interfationem legibus sacratis esse armatum putaret, venit in templum Castoris, obnuntiavit consuli: quom subito manus illa Clodiana in caede civium saepe iam victrix exclamat, incitatur, invadit: inermem atque imparatum tribunum alii gladiis adoriuntur, alii fragmentis saeptorum et fustibus: a quibus

Cap. XXXVI. §. 77. qua ex concitatione animorum] *qua ex* ✝ *concertatione animorum*. §. 78. civi] *cive*. Certe non fuit] *Certe, certe non fuit*. is, qui servasset de caelo] *is praetor, qui se servasse de caelo dixerat*. ante lucem immittas] *ante lucem in forum immittas*. Cap. XXXVII. §. 79. interfationem] ✝ *interfationem*.

hic multis volneribus acceptis ac debilitato corpore et contrucidato se abiecit exanimatus neque ulla alia re ab se mortem nisi opinione mortis depulit. Quem quom iacentem et concisum plurumis volneribus extremo spiritu exsanguem et confectum viderent, defetigatione magis et errore, quam misericordia et modo aliquando caedere destiterunt. §. 80. Et caussam dicit Sestius de vi? Quid ita? Quia vivit. At id non sua culpa: plaga una illa extrema defuit: quae si accessisset, reliquom spiritum exhausisset. Accusa Lentidium: non percussit locum: male dic Titio Sabinio, homini Reatino, cur tam temere exclamarit occisum. Ipsum vero quid accusas? num defuit gladiis? num repugnavit? num, ut gladiatoribus imperari solet, ferrum non recepit?

Cap. XXXVIII. An haec ipsa vis est, non posse emori? an illa, quod tribunus plebis templum cruentavit? an, quod, quom esset ablatus primumque resipisset, non se referri iussit? Ubi est crimen, quod reprehenditis? §. 81. Hic quaero, iudices, si illo die gens ista Clodia, quod facere voluit, effecisset: si P. Sestius, qui pro occiso relictus est, occisus esset, fuistisne ad arma ituri? fuistisne vos ad patrium illum animum maiorumque virtutem excitaturi? fuistisne aliquando rem publicam a funesto latrone repetituri? an etiam tum quiesceretis, cunctaremini, timeretis, quom rem publicam a facinorosissumis sicariis et a servis esse oppressam atque conculcatam videretis? Cuius igitur mortem ulcisceremini, si quidem liberi esse et habere rem publicam cogitaretis, de eius virtute vivi quid vos loqui, quid sentire, quid cogitare, quid iudicare oporteat, dubitandum putatis? §. 82. At vero illi ipsi paricidae, quorum ecfrenatus furor alitur impunitate diuturna, adeo vim facinoris sui perhorruerunt, ut, si paullo longior opinio mortis Sesti fuisset, Gracchum illum suum transferendi in nos criminis caussa occidere cogitarint. Sensit rusticulus non incautus: neque enim homines nequam tacere potuerunt: suum sanguinem quaeri ad restinguendam invidiam facinoris Clodiani: mulioniam penulam adripuit, cum qua primum

Cap. XXXVII. §. 79. defetigatione] *defatigatione*. §. 80. male dic Titio Sabinio] *maledicito* ✝ *Sabinio*. tam temere] *tam tempore*. Cap. XXXVIII. §. 81. gens ista Clodia] ✝ *gens ista Clodiana*. etiam tum] *etiam tunc*. atque conculcatam] *atque occupatam*. §. 82. perhorruerunt] *perhorruerant*. mulioniam] *mulionicam*.

Romam ad comitia venerat: messoria se corbe contexit. Quom quaererent alii Numerium, alii Quinctium, gemini nominis errore servatus est. Atque hoc scitis omnes, usque adeo hominem in periculo fuisse, quoad scitum sit Sestium vivere. Quod ni esset patefactum paullo citius quam vellem, non illi quidem morte mercenari sui transferre potuissent invidiam in quos putabant, sed acerbissumi sceleris infamiam grato quodam scelere minuissent. §. 83. Ac, si tum P. Sestius, iudices, in templo Castoris animam, quam vix retinuit, edidisset, non dubito quin, si modo esset in re publica senatus, si maiestas populi Romani revixisset, aliquando statua huic ob rem publicam interfecto in foro statueretur. Nec vero illorum quisquam, quos a maioribus nostris morte obita positos in illo loco atque in Rostris collocatos videtis, esset P. Sestio aut acerbitate mortis aut animo in rem publicam praeponendus: qui quom caussam civis calamitosi, caussam amici, caussam bene de re publica meriti, caussam senatus, caussam Italiae, caussam rei publicae suscepisset, quomque auspiciis religionique parens obnuntiaret, quod senserat, luce, palam a nefariis pestibus in deorum hominumque conspectu esset occisus sanctissumo in templo, sanctissuma in caussa, sanctissumo in magistratu. Eius igitur vitam quisquam spoliandam ornamentis esse dicet, cuius mortem ornandam monumento sempiterno putaretis?

Cap. XXXIX. §. 84. Homines, inquit, emisti, coegisti, parasti. — Quid uti faceret? senatum obsideret? civis indemnatos expelleret? bona diriperet? aedis incenderet? tecta disturbaret? templa deorum immortalium inflammaret? tribunos plebis ferro e Rostris expelleret? provincias quas vellet, quibus vellet venderet? reges adpellaret? rerum capitalium condemnatos in liberas civitates per legatos nostros reduceret? principem civitatis ferro obsessum teneret? Haec ut efficere posset, quae fieri nisi armis oppressa re publica nullo modo poterant, idcirco, credo, manum sibi P. Sestius et copias comparavit. — At nondum erat maturum: nondum res ipsa ad eius modi praesidia viros bonos compellebat. — Pulsi nos eramus, non omnino ista manu sola, sed tamen non sine ista: vos taciti mirabamini.

Cap. XXXVIII. §. 82. Quod ni esset] *Quod nisi esset.* §. 83. si tum] *si tunc.* Cap. XXXIX. §. 84. vos taciti mirabamini] *vos taciti maerebatis.*

§. 85. Captum erat forum anno superiore, aede Castoris tamquam arce aliqua a fugitivis occupata: silebatur. Omnia hominum quom egestate tum audacia perditorum clamore, concursu, vi, manu gerebantur: perferebatis. Magistratus templis pellebantur, alii omnino aditu ac foro prohibebantur: nemo resistebat. Gladiatores ex praetoris comitatu comprehensi, in senatum introducti, confessi, in vincla coniecti a Milone, emissi a Serrano: mentio nulla. Forum corporibus civium Romanorum constratum caede nocturna: non modo nulla nova quaestio, sed etiam vetera iudicia sublata. Tribunum plebis plus viginti volneribus acceptis iacentem moribundumque vidistis: alterius tribuni plebis, divini hominis: dicam enim quod sentio et quod mecum sentiunt omnes: divini, insigni quadam, inaudita, nova magnitudine animi, gravitate, fide praediti domus est oppugnata ferro, facibus, exercitu Clodiano.

Cap. XL. §. 86. Et tu hoc loco laudas Milonem et iure laudas. Quem enim umquam virum tam immortali virtute vidimus? qui nullo praemio proposito praeter hoc, quod iam contritum et contemptum putatur, iudicium bonorum, omnia pericula, summos labores, gravissumas contentiones inimicitiasque suscepit? qui mihi unus ex omnibus civibus videtur re docuisse, non verbis, et quid oporteret a praestantibus viris in re publica fieri et quid necesse esset: oportere hominum audacium, eversorum rei publicae sceleri legibus et iudiciis resistere: si leges non valerent, iudicia non essent, si res publica vi consensuque audacium armis oppressa teneretur, praesidio et copiis defendi vitam et libertatem necesse esse. Hoc sentire prudentiae est, facere fortitudinis: et sentire vero et facere perfectae cumulataeque virtutis. §. 87. Adiit ad rem publicam tribunus plebis Milo: de cuius laude plura dicam, non quo aut ipse haec dici quam existumari malit aut ego hunc laudis fructum praesenti lubenter impertiam, praesertim quom verbis consequi non possim: sed quod existumo, si Milonis caussam accusatoris voce collaudatam probaro, vos in hoc crimine parem Sesti caussam existumaturos. Adiit igitur T. Annius ad caussam rei publicae sic, ut civem patriae recuperare vellet ereptum. Simplex caussa,

Cap. XXXIX. §. 85. in vincla] *in vincula*. Cap. XL. §. 86. quid oporteret] *quid oporteret*.

constans ratio, plena consensionis omnium, plena concordiae. Collegas adiutores habebat: consulis alterius summum studium, alterius animus pene placatus. De praetoribus unus alienus: senatus incredibilis voluntas, equitum Romanorum animi ad caussam excitati, erecta Italia. Duo soli erant empti ad impediendum, qui si homines despecti et contempti tantam rem sustinere non potuissent, se caussam, quam susceperat, nullo labore peracturum videbat. Agebat auctoritate, agebat consilio, agebat per summum ordinem, agebat exemplo bonorum ac fortium civium: quid re publica, quid se dignum esset, quis ipse esset, quid sperare, quid maioribus suis reddere deberet, diligentissume cogitabat.

Cap. XXLI. §. 88. Huic gravitati hominis videbat ille gladiator se, si moribus ageret, parem esse non posse: ad ferrum, ad facis, ad cotidianam caedem, incendia, rapinas se cum exercitu suo contulit: domum oppugnare, itineribus occurrere, vi lacessere et terrere coepit. Non movit hominem summa gravitate summaque constantia: sed quamquam dolor animi, innata libertas, prompta excellensque virtus fortissumum virum hortabatur, vi vim oblatam, praesertim saepius, ut frangeret et refutaret, tanta moderatio fuit hominis, tantum consilium, ut contineret dolorem neque eadem se re ulcisceretur, qua esset lacessitus, sed illum tot iam in funeribus rei publicae exsultantem ac tripudiantem legum, si posset, laqueis constringeret. §. 89. Descendit ad accusandum. Quis umquam tam proprie rei publicae caussa? nullis inimicitiis, nullis praemiis, nulla hominum postulatione aut etiam opinione id umquam esse facturum. Fracti erant animi hominis. Hoc enim accusante pristini illius sui iudici turpitudinem desperabat. Ecce tibi consul, praetor, tribunus plebis nova novi generis edicta proponunt: NE REUS ADSIT, NE CITETUR, NE QUAERATUR, NE MENTIONEM OMNINO CUIQUAM IUDICUM AUT IUDICIORUM FACERE LICEAT. Quid ageret vir ad virtutem, dignitatem, gloriam natus, vi sceleratorum hominum corroborata, legibus iudiciisque sublatis? Cervices tribunus plebis privato, praestantissumus vir profligatissumo homini daret? an caussam susceptam adfligeret? an se domi contineret? Et vinci turpe putavit et deterreri et latere. Perfecit, ut, quoniam sibi

Cap. XLI. §. 88. hortabatur] *hortabantur*. §. 89. et deterreri et latere. Perfecit] *et deterreri. Etiam e re publica credidit.*

in illum legibus uti non liceret, illius vim neque in suo neque in rei publicae periculo pertimesceret.

Cap. XLII. §. 90. Quo modo igitur hoc in genere praesidi comparati accusas Sestium, quom idem laudes Milonem? An, qui sua tecta defendit, qui ab aris, focis ferrum flammamque depellit, qui sibi licere volt tuto esse in foro, in templo, in curia, iure praesidium comparat: qui volneribus, quae cernit quotidie toto corpore, monetur, ut aliquo praesidio caput et cervices et iugulum ac latera tutetur, hunc de vi accusandum putas? §. 91. Quis enim nostrum, iudices, ignorat ita naturam rerum tulisse, ut quodam tempore homines nondum neque naturali neque civili iure descripto fusi per agros ac dispersi vagarentur tantumque haberent, quantum manu ac viribus per caedem ac volnera aut eripere aut retinere potuissent? Qui igitur primi virtute et consilio praestanti exstiterunt, ii perspecto genere humanae docilitatis atque ingeni dissupatos unum in locum congregarunt eosque ex ecferitate illa ad iustitiam atque mansuetudinem transduxerunt. Tum res ad communem utilitatem continentis, quas publicas adpellamus, tum conventicula hominum, quae postea civitates nominatae sunt, tum domicilia coniuncta, quas urbis dicimus, invento et divino iure et humano moenibus saepserunt. §. 92. Atque inter hanc vitam perpolitam humanitate et illam immanem nihil tam interest quam ius atque vis. Horum utro uti nolumus, altero est utendum. Vim volumus exstingui? Ius valeat necesse est, id est, iudicia, quibus omne ius continetur. Iudicia displicent aut nulla sunt? Vis dominetur necesse est. Hoc vident omnes: Milo et vidit et fecit, ut ius experiretur, vim depelleret. Altero uti voluit, ut virtus audaciam vinceret: altero usus necessario est, ne virtus ab audacia vinceretur. Eademque ratio fuit Sesti, si minus in accusando: neque enim per omnis fuit idem fieri necesse: at certe in necessitate defendendae salutis suae praesidioque contra vim et manum comparando.

Cap. XLII. §. 90. iure] * *iure.* §. 91. Quis enim nostrum] *Quis enim vestrum.* ex ecferitate] *ex feritate.* utilitatem continentis] *utilitatem.* et divino iure et humano] *et divino et humano iure.* §. 92. uti nolumus] *uti nolimus.* Hoc vident] *Haec vident.* fuit Sesti] *fuit P. Sesti.*

Cap. XLIII. §. 93. O di immortales! quemnam ostenditis exitum nobis? quam spem rei publicae datis? quotus quisque invenietur tanta virtute vir, qui optumam quamque caussam rei publicae amplectatur, qui bonis viris deserviat, qui solidam laudem veramque quaerat? quom sciat duo illa rei publicae pene fata, Gabinium et Pisonem, alterum haurire cotidie ex pacatissumis atque opulentissumis Syriae gazis innumerabile pondus auri: bellum inferre quiescentibus, ut eorum veteres illibatasque divitias in profundissumum lubidinum suarum gurgitem profundat: vilam aedificare in oculis omnium tantam, tugurium ut iam videatur esse illa vila, quam ipse tribunus plebis pictam olim in contionibus explicabat, quo fortissumum ac summum civem in invidiam homo castus ac non cupidus vocaret: §. 94. alterum Thracibus ac Dardanis primum pacem maxuma pecunia vendidisse: deinde, ut illi pecuniam conficere possent, vexandam iis Macedoniam et spoliandam tradidisse, eundemque bona creditorum, civium Romanorum, cum debitoribus Graecis divisisse: cogere pecunias maxumas a Dyrrhachinis, spoliare Thessalos, certam Achaeis in annos singulos pecuniam imperavisse, neque tamen ullo in publico aut religioso loco signum aut tabulam aut ornamentum reliquisse: hos sic eludere, quibus omne supplicium atque omnis iure optumo poena debetur: reos esse hos duos, quos videtis. Omitto iam Numerium, Serranum, Aelium, quisquilias seditionis Clodianae: sed tamen ii quoque etiam nunc volitant, ut videtis, nec, dum vos de vobis aliquid timebitis, illi umquam de se pertimescent.

Cap. XLIV. §. 95. Nam quid ego de aedile ipso loquar, qui etiam diem dixit et accusavit de vi Milonem? Neque hic tamen ulla umquam iniuria adducetur, ut eum tali virtute tantaque firmitate animi se in rem publicam fuisse poeniteat: sed, qui haec vident adulescentes, quonam suas mentis conferent? Ille, qui monumenta publica, qui aedis sacras, qui domos inimicorum suorum oppugnavit, excidit, incendit, qui stipatus semper sicariis, saeptus armatis, munitus indicibus fuit, quorum hodie copia redundat, qui et peregrinam manum facinorosorum concitavit et servos ad caedem idoneos emit et in tribunatu carcerem totum in forum ecfudit, volitat aedilis, accusat eum, qui ali-

Cap. XLIII. §. 94. vexandam iis] *vexandam his.*

qua ex parte eius furorem exsultantem repressit. Hic, qui se est tutatus sic, ut in privata re deos penatis suos, in re publica iura tribunatus atque auspicia defenderet, accusare eum moderate, a quo ipse nefarie accusatur, per senatus auctoritatem non est situs. §. 96. Nimirum hoc illud est, quod de me potissumum tu in accusatione quaesisti, *quae esset nostra natio optumatium*. Sic enim dixisti. Rem quaeris praeclaram iuventuti ad discendum nec mihi difficilem ad perdocendum: de qua pauca, iudices, dicam: et, ut arbitror, nec ab utilitate eorum, qui audient, nec ab officio vestro nec ab ipsa caussa P. Sesti abhorrebit oratio mea.

Cap. XLV. Duo genera semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in re publica atque in ea se excellentius gerere studuerunt: quibus ex generibus alteri se popularis, alteri optumatis et haberi et esse voluerunt. Qui ea, quae faciebant quaeque dicebant, multitudini iucunda volebant esse, populares: qui autem ita se gerebant, ut sua consilia optumo cuique probarent, optumates habebantur. §. 97. Quis ergo iste optumus? Quis? De numero si quaeris, innumerabiles: neque enim aliter stare possemus: sunt principes consili publici: sunt qui eorum sectam secuntur: sunt maxumorum ordinum homines, quibus patet curia: sunt municipales rusticique Romani: sunt negoti gerentes: sunt etiam libertini optumates. Numerus, ut dixi, huius generis late et varie diffusus est: sed genus universum, ut tollatur error, brevi circumscribi et definiri potest. Omnes optumates sunt, qui neque nocentes sunt nec natura improbi nec furiosi nec malis domesticis impediti. Sequitur, ut ii sint, quam tu nationem adpellasti, et qui integri sunt et sani et bene de rebus domesticis constituti. Horum qui voluntati, commodis, opinioni in gubernanda re publica serviunt, defensores optumatium ipsique optumates, gravissumi et clarissumi cives numerantur et principes civitatis. §. 98. Quid est igitur propositum his rei publicae gubernatoribus, quod intueri et quo cur-

Cap. XLIV. §. 95. atque auspicia] *auspiciaque*. §. 96. ab officio vestro] *ab officio nostro*. Cap. XLV. §. 96. iucunda volebant esse] *iucunda esse volebant*. §. 97. Quis ergo iste optumus? Quis? De numero] * *Qui ergo isti? Optimus quisque. De numero*. Sequitur, ut hi sint] *Esto igitur, ut hi sint*. et qui integri] *qui et integri*.

sum suum dirigere debeant? Id quod est praestantissumum maxumeque optabile omnibus sanis et bonis et beatis, cum dignitate otium. Hoc qui volunt, omnes optumates: qui efficiunt, summi viri et conservatores civitatis putantur. Neque enim rerum gerendarum dignitate homines ecferri ita convenit, ut otio non prospiciant, neque ullum amplexari otium, quod abhorreat a dignitate.

Cap. XLVI. Huius autem otiosae dignitatis haec fundamenta sunt, haec membra, quae tuenda principibus et vel capitis periculo defendenda sunt, religiones, auspicia, potestates magistratuum, senatus auctoritas, leges, mos maiorum, iudicia, iuris dictio, fides, provinciae, socii, imperi laus, res militaris, aerarium. §. 99. Harum rerum tot atque tantarum esse defensorem et patronum magni animi est, magni ingeni magnaeque constantiae. Etenim in tanto civium numero magna multitudo est eorum, qui aut propter metum poenae, peccatorum suorum conscii, novos motus conversionesque rei publicae quaerant, aut qui propter insitum quendam animi furorem discordiis civium ac seditione pascantur, aut qui propter implicationem rei familiaris communi incendio malint quam suo deflagrare. Qui quom auctores sunt et duces suorum studiorum vitiorumque nacti, in re publica fluctus excitantur, ut vigilandum sit iis, qui sibi gubernacula patriae depoposcerunt, enitendumque omni scientia ac diligentia, ut, conservatis iis, quae ego paullo ante fundamenta ac membra esse dixi, tenere cursum possint et capere oti illum portum et dignitatis. §. 100. Hanc ego viam, iudices, si aut asperam atque arduam aut plenam esse periculorum aut insidiarum negem, mentiar: praesertim quom id non modo intellexerim semper, sed etiam praeter ceteros senserim.

Cap. XLVII. Maioribus praesidiis et copiis oppugnatur res publica, quam defenditur, propterea quod audaces homines et perditi nutu impelluntur et ipsi etiam sponte sua contra rem publicam incitantur: boni nescio quo modo tardiores sunt et principiis rerum neglectis ad extremum ipsa denique necessitate excitantur: ita ut non numquam cunctatione ac tarditate, dum otium

Cap. XLV. §. 98. ecferri] *ecferri.* Cap. XLVI. §. 99. conservatis iis] *conservatis his.*

volunt etiam sine dignitate retinere, ipsi utrumque amittant. §. 101. Propugnatores autem rei publicae qui esse voluerunt, si leviores sunt, desciscunt: si timidiores, desunt: permanent illi soli atque omnia rei publicae caussa perferunt, qui sunt tales, qualis pater tuus, M. Scaure, fuit, qui a C. Graccho usque ad Q. Varium seditiosis omnibus restitit, quem numquam ulla vis, ullae minae, ulla invidia labefecit: aut qualis Q. Metellus, patruos matris tuae: qui quom florentem hominem in populari ratione, L. Saturninum, censor notasset quomque insitivom Gracchum contra vim multitudinis incitatae censu prohibuisset quomque in eam legem, quam non iure rogatam indicarat, iurare unus noluisset, de civitate maluit quam de sententia dimoveri: aut, ut vetera exempla, quorum est copia digna huius imperi gloria, relinquam neve eorum aliquem, qui vivont, nominem, qualis nuper Q. Catulus fuit, quem neque periculi tempestas neque honoris aura potuit umquam de suo cursu aut spe aut metu demovere.

Cap. XLVIII. §. 102. Haec imitamini, per deos immortalis! qui dignitatem, qui laudem, qui gloriam quaeritis. Haec ampla sunt, haec divina, haec immortalia: haec fama celebrantur, monumentis annalium mandantur, posteritati propagantur. Est labor: non nego: pericula magna: fateor. *Multae insidiae sunt bonis:* verissume dictum est. Sed *te id, quod multi invideant multique expetant, inscitia est,* inquit, *postulare, si tu laborem summa cum cura ecferas nullum.* Idem alio loco dixit, quod exciperent improbi cives: *Oderint, dum metuant.* Praeclara enim illa praecepta dederat iuventuti. §. 103. Sed tamen haec via, haec ratio rei publicae capessendae olim erat magis pertimescenda, quom multis in rebus multitudinis studium ac populi commodum ab utilitate rei publicae discrepabat. Tabellaria lex ab L. Cassio ferebatur. Populus libertatem agi putabat suam. Dissentiebant principes et in salute optumatium temeritatem multitudinis et tabellae licentiam pertimescebant. Agrariam Ti. Gracchus legem ferebat. Grata erat populo: fortunae constitui tenuiorum videbantur. Nitebantur

Cap. XLVII. §. 101. desunt] † *desunt.* quem numquam ulla vis, ullae minae, ulla invidia] *quem nulla unquam vis, nullae minae, nulla invidia.* dimoveri] *demoveri.* Cap. XLVIII. §. 102. Sed te id] *sed id.* *postulare*] *Te postulare.* si tu laborem] *si laborem.*

contra optumates, quod et discordiam excitari videbant et, quom locupletes possessionibus diuturnis moverentur, spoliari rem publicam propugnatoribus arbitrabantur. Frumentariam legem C. Gracchus ferebat. Iucunda res plebei: victus enim suppeditabatur large sine labore. Repugnabant boni, quod et ab industria plebem ad desidiam avocari putabant et aerarium exhauriri videbatur.

Cap. XLIX. Multa etiam nostra memoria, quae consulto praetereo, fuerunt in ea contentione, ut popularis cupiditas a consilio principum dissideret. §. 104. Nunc iam nihil est quod populus a delectis principibusque dissentiat: nec flagitat rem ullam neque novarum rerum est cupidus et otio suo et dignitate optumi cuiusque et universae rei publicae gloria delectatur. Itaque homines seditiosi ac turbulenti, quia nulla iam largitione populum Romanum concitare possunt, quod plebes perfuncta gravissumis seditionibus ac discordiis otium amplexatur, conductas habent contiones: neque id agunt, ut ea dicant aut ferant, quae illi velint audire, qui in contione sunt, sed pretio ac mercede perficiunt, ut quidquid dicant, id illi velle audire videantur. §. 105. Num vos existumatis Gracchos aut Saturninum aut quemquam illorum veterum, qui populares habebantur, ullum umquam in contione habuisse conductum? Nemo habuit. Ipsa enim largitio et spes commodi propositi sine mercede ulla multitudinem concitabat. Itaque temporibus illis, qui populares erant, offendebant illi quidem apud gravis et honestos homines, sed populi iudiciis atque omni significatione florebant. His in theatro plaudebatur: hi suffragiis, quod contenderant, consequebantur: horum homines nomen, orationem, voltum, incessum amabant. Qui autem adversabantur ei generi, graves et magni homines habebantur: sed valebant in senatu multum, apud bonos viros plurumum: multitudini iucundi non erant, suffragiis offendebatur saepe eorum voluntas: plausum vero etiam si quis eorum aliquando acceperat, ne quid peccasset, pertimescebat. At tamen, si quae res erat maior, idem ille populus horum auctoritate maxume commovebatur.

Cap. XLVIII. §. 103. plebei] *plebi Romanae.* Cap. XLIX. §. 104. quod plebes — otium amplexatur] *quod plebs — otium fere malle videatur.* §. 105. si quae] *si qua.*

Cap. L. §. 106. Nunc, nisi me fallit, in eo statu civitas est, ut, si operas conductorum removeris, omnes idem de re publica sensuri esse videantur. Etenim tribus locis significari maxume populi Romani iudicium ac voluntas potest, contione, comitiis, ludorum gladiatorumque consessu. Quae contio fuit per hos annos, quae quidem esset non conducta, sed vera, in qua populi Romani consensus perspici posset? Habitae sunt multae de me a gladiatore sceleratissumo, ad quas nemo adibat incorruptus, nemo integer: nemo illum foedum voltum adspicere, nemo furialem vocem bonus audire poterat. Erant, erant illae contiones perditorum hominum necessario turbulentae. §. 107. Habuit de eodem me P. Lentulus consul contionem: concursus est populi Romani factus: omnes ordines, tota in illa contione Italia constitit. Egit caussam summa cum gravitate copiaque dicendi, tanto silentio, tanta adprobatione omnium, nihil ut umquam videretur tam populare ad populi Romani auris accidisse. Productus est ab eo Cn. Pompeius, qui se non solum auctorem meae salutis, sed etiam supplicem populo Romano *praebuit*. Huius oratio et pergravis et grata in contione fuit: sic contendo, numquam neque sententiam eius auctoritate neque eloquentiam iucunditate fuisse maiorem. §. 108. Quo silentio sunt auditi de me ceteri principes civitatis? quos idcirco non adpello hoc loco, ne mea oratio, si minus de aliquo dixero, ingrata, si satis de omnibus, infinita esse videatur. Cedo nunc eiusdem illius inimici mei de me eodem ad verum populum in campo Martio contionem! Quis non modo adprobavit, sed non indignissumum facinus putavit illum non dicam loqui, sed vivere ac spirare? quis fuit qui non eius voce maculari rem publicam seque, si eum audiret, scelere adstringi arbitraretur?

Cap. LI. §. 109. Venio ad comitia sive magistratuum placet sive legum. Leges videmus saepe ferri multas. Omitto eas, quae feruntur ita, vix ut quini, et ii ex aliena tribu, qui suffragium ferant, reperiantur. De me, quem tyrannum atque

Cap. L. §. 106. perspici posset] *perspici * non posset?* sceleratissumo, ad quas] *sceleratissimo contiones, ad quas.* §. 107. praebuit] *exhibuit.* in contione] *concioni.* fuisse maiorem] *fuisse * maiore.* Cap. LI. §. 109. et ii ex aliena] *et hi ex ima.*

ereptorem libertatis esse dicebat illa ruina rei publicae, dicit se legem tulisse. Quis est qui sé, quom contra me ferebatur, inisse suffragium confiteatur? Quom autem de me eodem ex senatus consulto comitiis centuriatis ferebatur, quis est qui non profiteatur se adfuisse et suffragium de salute mea tulisse? Utra igitur caussa popularis debet videri: in qua omnes honestates civitatis, omnes aetates, omnes ordines una consentiunt? an in qua furiae concitatae tamquam ad funus rei publicae convolant? §. 110. An, sicubi aderit Gellius, homo et fratre indignus, viro clarissumo atque optumo consule, et ordine equestri, cuius ille ordinis nomen retinet, ornamenta confecit, id erit populare? — Est enim homo iste populo Romano deditus. — Nihil vidi magis: qui quom eius adulescentia in amplissumis honoribus summi viri, L. Philippi, vitrici, florere potuisset, usque eo non fuit popularis, ut bona solus comesset. Deinde ex impuro adulescente et petulante, postea quam rem paternam ab idiotarum divitiis ad philosophorum regulam perduxit, Graeculum se atque otiosum putari voluit, studio litterarum se subito dedidit. Nihil iuvabant anagnostae: libelli pro vino etiam saepe oppignerabantur: manebat insaturabile abdomen, copiae deficiebant. Itaque semper versabatur in spe rerum novarum: otio et tranquillitate rei publicae consenescebat.

Cap. LII. Ecquae seditio umquam fuit in qua non ille princeps? ecqui seditiosus cui ille non familiaris? ecquae turbulenta contio cuius ille non concitator? cui bene dixit umquam bono? bene dixit? immo, quem fortem et bonum civem non petulantissume est insectatus? qui, ut credo, non lubidinis caussa, sed ut plebicola videretur, libertinam duxit uxorem. §. 111. Is de me suffragium tulit, is adfuit, is interfuit epulis et gratulationibus paricidarum. In quo tamen et me ultus, quom illo ore inimicos est meos suaviatus. Qui, quasi mea culpa bona perdiderit, ita ob eam ipsam caussam est mihi inimicus, quia nihil habet. Utrum ego tibi patrimonium eripui, Gelli, an tu comedisti? Quid? tu meo periculo, gurges ac vorago pa-

Cap. LI. §. 109. esse dicebat illa ruina rei publicae, dicit se legem tulisse] *esse dicebat, in illa ruina rei publicae dicit se legem tulisse.* §. 110. Nihil iuvabant anagnostae] *Nihil ✝ sane Attae iuvabant anagnostae.* pro vino etiam] *etiam pro vino.* in spe rerum novarum] *in rerum novarum cogitatione.*

trimoni, heluabare, ut, si ego consul rem publicam contra te et gregalis tuos defendissem, in civitate esse me nolles? Te nemo tuorum videre volt: omnes aditum, sermonem, congressum tuum fugiunt: te sororis filius Postumius, adulescens gravis, senili iudicio, notavit, quom in magno numero tutorem liberis non instituit. Sed elatus odio et meo et rei publicae nomine, quorum ille utri sit inimicior nescio, plura dixi, quam dicendum fuit, in furiosissumum atque egentissumum ganeonem. §. 112. Illuc revertor: contra me quom est actum, capta urbe atque oppressa Gellium, Firmidium, Titium, eiusdem modi furias illis mercenariis gregibus duces et auctores fuisse, quom ipse lator nihil ab horum turpitudine, audacia, sordibus abhorreret. At quom de dignitate mea ferebatur, nemo sibi nec valetudinis excusationem nec senectutis satis iustam putavit: nemo fuit qui se non rem publicam mecum simul revocare in suas sedis arbitraretur.

Cap. LIII. §. 113. Videamus nunc comitia magistratuum. Fuit collegium nuper tribunicium, in quo tres minume, duo vehementer populares existumabantur. Ex iis, qui populares non habebantur, quibus in illo genere conductarum contionum consistendi potestas non erat, duo a populo Romano praetores video esse factos: et, quantum sermonibus volgi et suffragiis intellegere potui, prae se populus Romanus ferebat sibi illum in tribunatu Cn. Domiti animum constantem et egregium et Q. Anchari fidem ac fortitudinem, etiam si nihil agere potuissent, tamen voluntate ipsa gratum fuisse. Iam de C. Fannio quae sit existumatio videmus: quod iudicium populi Romani in honoribus eius futurum sit, nemini dubium esse debet. §. 114. Quid? populares illi duo quid egerunt? Alter, qui tamen se continuerat, tulerat nihil, senserat tantum de re publica aliud atque homines exspectabant, vir et bonus et innocens et bonis viris semper probatus, quod parum videlicet intellexit in tribunatu, quid vero populo probaretur, et quod illum esse populum Romanum, qui in contione erat, arbitrabatur, non tenuit eum locum, in quem, nisi popularis esse voluisset, facillume pervenisset. Al-

Cap. LII. §. 111. in magno numero tutorem] *in magno numero tutorum tutorem.* §. 112. contra me quom est actum] *contra me † quum sit actum.* Cap. LIII. §. 113. duo vehementer] *vehementer duo.* ex iis] *ex his.*

ter qui ita se in populari ratione iactarat, ut auspicia, legem Aeliam, senatus auctoritatem, consulem, collegas, bonorum iudicium nihil putaret, aedilitatem petivit cum bonis viris et hominibus primis, sed non praestantissumis opibus et gratia: tribum suam non tulit, Palatinam denique, per quam omnes illae pestes vexare rem publicam dicebantur, perdidit: nec quidquam illis comitiis, quod boni viri vellent, nisi repulsam tulit. Videtis igitur populum ipsum, ut ita dicam, iam non esse popularem, qui ita vehementer eos, qui populares habentur, respuat, eos autem, qui ei generi adversantur, honore dignissumos iudicet.

Cap. LIV. §. 115. Veniamus ad ludos. Facit enim, iudices, vester iste in me animorum oculorumque coniectus, ut mihi iam licere putem remissiore uti genere dicendi. Comitiorum et contionum significationes interdum verae sunt, non nunquam vitiatae atque corruptae: theatrales gladiatoriique consessus dicuntur omnino solere levitate non nullorum emptos plausus exilis et raros excitare. Ac tamen facile est, quom id fit, quem ad modum et a quibus fiat et quid integra multitudo faciat, videre. Quid ego nunc dicam, quibus viris aut cui generi civium maxume adplaudatur? Neminem vestrum fallit. Sit hoc sane leve, quod non ita est, quoniam optumo cuique impertitur: sed, si est leve, homini gravi leve est: ei vero, qui pendet rebus levissumis, qui rumore et, ut ipsi locuntur, favore populi tenetur et ducitur, plausum immortalitatem, sibilum mortem videri necesse est. §. 116. Ex te igitur, Scaure, potissumum quaero, qui ludos adparatissumos magnificentissumosque fecisti, ecquis istorum popularium tuos ludos adspexerit, ecquis se theatro populoque Romano commiserit. Ipse ille maxume ludius, non solum spectator, sed actor et acroama, qui omnia sororis embolia novit, qui in coetum mulierum pro psaltria adducitur, nec tuos ludos adspexit in illo ardenti tribunatu suo nec ullos alios nisi eos, a quibus vix vivos ecfugit. Semel, inquam, se ludis homo popularis commisit omnino, quom in templo Honoris Virtutis honos habitus esset virtuti Caique Mari, conservatoris huius im-

Cap. LIII. §. 114. vexare rem publicam] *vexare + populum Romanum.* quod boni viri vellent] *+ quod boni viri vellent.* Cap. LIV. §. 115. Ac tamen] *Attamen.* qui pendet rebus levissumis] *qui pendet a rebus levissimis.*

peri, monumentum municipi eius et rei publicae defensori sedem ad salutem praebuisset.

Cap. LV. §. 117. Quo quidem tempore, quid populus Romanus sentire se ostenderet, utroque in genere declaratum est: primo, quom audito senatus consulto rei ipsi atque absenti senatui plausus est ab universis datus: deinde, quom senatoribus singulis spectatum e senatu redeuntibus. Quom vero ipse, qui ludos faciebat, consul adsedit, stantes ei manibus passis gratias agentes et lacrumantes gaudio, suam erga me benevolentiam ac misericordiam declararunt. At, quom ille furibundus incitata illa sua vecordi mente venisset, vix se populus Romanus tenuit: vix homines odium suum a corpore eius impuro atque infando represserunt. Voces quidem et palmarum intentus et maledictorum clamorem omnes profuderunt. §. 118. Sed quid ego populi Romani animum virtutemque commemoro libertatem iam ex diuturna servitute dispicientis in eo homine, cui tum petenti iam aedilitatem ne histriones quidem coram sedenti pepercerunt? Nam quom ageretur togata, Simulans, ut opinor, caterva tota clarissuma concentione in ore impuri hominis imminens contionata est: *Huic vitae tuae* — et: *Postprincipia atque exitus vitiosae vitae!* Sedebat exanimatus: et is, qui antea cantorum convicio contiones celebrare suas solebat, cantorum ipsorum vocibus eiiciebatur. Et, quoniam facta mentio est ludorum, ne illud quidem praetermittam, in magna varietate sententiarum numquam ullum fuisse locum, in quo aliquid a poeta dictum cadere in tempus nostrum videretur, quod aut populum universum fugeret aut non exprimeret ipse actor. §. 119. Et, quaeso, hoc in loco, iudices, ne qua levitate me ductum ad insolitum genus dicendi labi putetis, si de poetis, de histrionibus, de ludis in iudicio loquar.

Cap. LVI. Non sum tam ignarus, iudices, caussarum, non tam insolens in dicendo, ut omni ex genere orationem aucuper et omnis undique flosculos carpam atque delibem. Scio quid gravitas vestra, quid haec advocatio, quid illi conventus, quid dignitas P. Sesti, quid periculi magnitudo, quid aetas, quid ho-

Cap. LV. §. 117. ostenderet] *ostenderit.* rei ipsi] † *ore ipsi.* stantes ei] *stantes, et.* §. 118. dispicientis] *respicientis.* §. 119. hoc in loco] *hoc loco.* ne qua levitate me] *ne qua me levitate.* Cap. LVI. quid illi conventus] *quid ille conventus.*

nos meus postulet. Sed mihi sumpsi hoc loco doctrinam quandam iuventuti, qui essent optumates. In ea explicanda demonstrandum est non esse popularis omnis eos, qui putentur. Id facillume consequar, si universi populi iudicium verum et incorruptum et si intumos sensus civitatis expressero. §. 120. Quid fuit illud, quod, recenti nuntio de illo senatus consulto, quod factum est in templo Virtutis, ad ludos scaenamque perlato, consessu maxumo, summus artifex et mehercule semper partium in re publica tamquam in scaena optumarum, flens et recenti laetitia et mixto dolore ac desiderio mei, egit apud populum Romanum multo gravioribus verbis meam caussam, quam egomet de me agere potuissem? Summi enim poetae ingenium non solum arte sua, sed etiam dolore exprimebat.

† *Qua enim? qui rem publicam certo animo adiuverit, statuerit, steterit cum Achivis* — vobiscum me stetisse dicebat, vestros ordines demonstrabat: revocabatur ab universis —, *re dubia haud dubitarit vitam offerre nec capiti pepercerit.* §. 121. Haec quantis ab illo clamoribus agebantur! quom iam omisso gestu verbis poetae et studio actoris et exspectationi nostrae plauderetur: *Summum amicum, summo in bello* — nam illud ipse actor adiungebat amico animo et fortasse homines propter aliquod desiderium adprobabant: *summo ingenio praeditum.*

Cap. LVII. Tum illa, quanto cum gemitu populi Romani ab eodem paullo post in eadem fabula sunt acta! *O pater!* — Me, me ille absentem ut patrem deplorandum putarat, quem Q. Catulus, quem multi alii saepe in senatu patrem patriae nominarant. Quanto cum fletu de illis nostris incendiis ac ruinis, quom patrem pulsum, patriam adflictam deploraret, domum incensam eversamque, sic egit, ut demonstrata pristina fortuna, quom se convertisset: *Haec omnia vidi inflammari,* fletum etiam inimicis atque invidis excitaret! §. 122. Pro di immortales! quid, illa quem ad modum dixit idem? quae mihi quidem ita et acta et scripta videntur esse, ut vel a Q. Catulo, si revixisset, praeclare posse dici viderentur: is enim libere reprehendere et accusare populi non numquam temeritatem solebat

Cap. LVI. §. 120. † *Qua enim?*] *Quid enim?* haud dubitarit] *nec dubitarit.* Cap. LVII. Tum illa] *Iam illa.* putarat] *putabat.* §. 122. vel a Q. Catulo] *vel a Catulo.*

aut errorem senatus: *O ingratifici Argivi, immunes Graii, immemores benefici!* Non erat illud quidem verum: non enim ingrati, sed miseri, quibus reddere salutem, a quo acceperant, non liceret: nec unus in quemquam umquam gratior quam in me universi: sed tamen illud scripsit disertissumus poeta pro me: egit fortissumus actor, non solum optumus, de me, quom omnis ordines demonstraret, senatum, equites Romanos, universum populum Romanum accusaret: *Exsulare sinite: sistis pelli, pulsum patimini.* Quae tum significatio fuerit omnium, quae declaratio voluntatis ab universo populo Romano in caussa hominis non popularis, equidem audiebam: existumare facilius possunt qui adfuerunt.

Cap. LVIII. §. 123. Et quoniam me huc provexit oratio, histrio casum meum totiens collacrumavit, quom ita dolenter ageret caussam meam, ut vox eius illa praeclara lacrumis impediretur. Neque poetae, quorum ego semper ingenia dilexi, tempori meo defuerunt, eaque populus Romanus non solum plausu, sed etiam gemitu suo comprobavit. Utrum igitur haec Aesopum potius pro me aut Accium dicere oportuit, si populus Romanus liber esset, an principes civitatis? Nominatim sum adpellatus in Bruto: *Tullius, qui libertatem civibus stabiliverat.* Miliens revocatum est. Parumne videbatur populus Romanus iudicare, id a me et a senatu esse constitutum, quod perditi cives sublatum per nos criminabantur? §. 124. Maxume vero populi Romani iudicium universo consessu gladiatorio declaratum est. Erat enim munus Scipionis, dignum et eo ipso et illo Metello, cui dabatur. Id autem spectaculi genus erat, quod omni frequentia atque omni genere hominum celebratur, quo multitudo maxume delectatur. In hunc consessum P. Sestius, tribunus plebis, quom ageret nihil aliud in eo magistratu nisi meam caussam, venit et se populo dedit, non plausus cupiditate, sed ut ipsi inimici nostri voluntatem universi populi viderent. Venit, ut scitis, ad columnam Maeniam. Tantus est ex omnibus spectaculis usque a Capitolio, tantus ex fori cancellis plausus excitatus, ut numquam maior consensio aut apertior populi

Cap. LVII. §. 122. *immunes Graii*] *inanes Graii.* *sinite*] *sinitis.* Cap. LVIII. §. 124. universo] * *universi.* et illo Me- *et illo Q. Metello.*

Romani universi fuisse ulla in caussa diceretur. §. 125. Ubi erant tum illi contionum moderatores, legum domini, civium expulsores? aliusne est aliquis improbis civibus peculiaris populus, cui nos offensi invisique fuerimus?

Cap. LIX. Equidem existumo nullum tempus esse frequentioris populi quam illud gladiatorium, neque contionis ullius neque vero ullorum comitiorum. Haec igitur innumerabilis hominum multitudo, haec populi Romani tanta significatio sine ulla varietate universi, quom illis ipsis diebus de me actum iri putaretur, quid declaravit nisi optumorum civium salutem et dignitatem populo Romano caram esse universo? §. 126. At vero ille, qui de me non patris, avi, proavi, maiorum denique suorum omnium, sed Graeculorum instituto contionem interrogare solebat, velletne me redire, et, quom erat reclamatum semivivis mercenariorum vocibus, populum Romanum negare dicebat: is, quom quotidie gladiatores spectaret, numquam est conspectus, quom veniret. Emergebat subito, quom sub tabulas subrepserat, ut: *Mater, te adpello* — dicturus videretur. Itaque illa via latebrosior, qua spectatum ille veniebat, Appia iam vocabatur. Qui tamen quoquo tempore conspectus erat, non modo gladiatores, sed equi ipsi gladiatorum repentinis sibilis extimescebant? §. 127. Videtisne igitur quantum inter populum Romanum et contionem intersit? dominos contionum omni odio populi notari? quibus autem consistere in operarum contionibus non liceat, eos omni populi Romani significatione decorari? Tu mihi etiam M. Atilium Regulum commemoras, qui redire ipse Karthaginem sua voluntate ad supplicium, quam sine iis captivis, a quibus ad senatum missus erat, Romae manere maluerit, et mihi negas optandum reditum fuisse per familias comparatas et homines armatos?

Cap. LX. Vim scilicet ego desideravi, qui, dum vis fuit, nihil, egi et quem, si vis non fuisset, nulla res labefactare potuisset. §. 128. Hunc reditum ego repudiarem, qui ita florens fuit, ut verear, ne qui me studio gloriae putet idcirco exisse, ut ita redirem? Quem enim umquam senatus civem nisi me nationibus exteris commendavit? cuius umquam propter salutem

Cap. LIX. §. 126. At vero ille, qui] *At vero ille tribunus plebis, qui.* latebrosior] *latebrosa.* Cap. LX. §. 128. Hunc reditum ego] *Hunc ego reditum.* ne qui] *ne quis.*

nisi meam senatus publice sociis populi Romani gratias egit? De me uno patres conscripti decreverunt, ut, qui provincias cum imperio obtinerent, qui quaestores legatique essent, salutem et vitam custodirent. In una mea caussa post Romam conditam factum est, ut litteris consularibus ex senatus consulto cuncta ex Italia omnes, qui rem publicam salvam vellent, convocarentur. Quod numquam senatus in universae rei publicae periculo decrevit, id in unius mea salute conservanda decernendum putavit. Quem curia magis requisivit? quem forum luxit? quem aeque ipsa tribunalia desideraverunt? Omnia discessu meo deserta, horrida, muta, plena luctus et maeroris fuerunt. Quis est Italiae locus, in quo non fixum sit in publicis monumentis studium salutis meae, testimonium dignitatis?

Cap. LXI. §. 129. Nam quid ego illa de me divina senatus consulta commemorem? vel quod in templo Iovis optumi maxumi factum est, quom vir is, qui tripertitas orbis terrarum oras atque regiones tribus triumphis adiunctas huic imperio notavit, de scripto sententia dicta mihi uni testimonium patriae conservatae dedit: cuius sententiam ita frequentissumus senatus secutus est, ut unus dissentiret hostis idque ipsum tabulis publicis mandaretur ad memoriam posteri temporis sempiternam: vel quod est postridie decretum in curia populi ipsius Romani et eorum, qui ex municipiis convenerant, admonitu, ne quis de caelo servaret: ne quis moram ullam adferret: si quis aliter fecisset, eum plane eversorem rei publicae fore idque senatum gravissume laturum: et ut statim de eius facto referretur? Qua gravitate sua quom frequens senatus non nullorum scelus audaciamque tardasset, tamen illud addidit, si diebus quinque, quibus agi de me potuisset, non esset actum, redirem in patriam dignitate omni recuperata.

Cap. LXII. Decrevit eodem tempore senatus, ut iis, qui ex tota Italia salutis meae caussa convenerant, agerentur gratiae atque ut idem, ad res redeuntis ut venirent, rogarentur. §. 130. Haec erat studiorum in mea salute contentio, ut ii, qui a senatu de me rogabantur, eidem senatui pro me supplicarent. Atque ita in his rebus unus est solus inventus, qui ab hac tam

Cap. LX. §. 128. et vitam] *et vitam meam.* Cap. LXI. §. 129. tripertitas] *tripartitas.* Cap. LXII. §. 130. eidem] *iidem.*

impensa voluntate bonorum palam dissideret, ut etiam Q. Metellus consul, qui mihi vel maxume ex magnis contentionibus rei publicae fuisset inimicus, de mea salute rettulerit. Qui excitatus summa cum auctoritate P. Servili ***** quadam gravitate dicendi, quom ille omnis prope ab inferis evocasset Metellos et ad illius generis, quod sibi cum eo commune esset, dignitatem propinqui sui mentem a Clodianis latrociniis reflexisset: quomque eum ad domestici exempli memoriam et ad Numidici illius Metelli casum vel gloriosum vel gravem convertisset, collacrumavit vir egregius ac vere Metellus totumque se P. Servilio dicenti etiam tum tradidit nec illam divinam gravitatem plenam antiquitatis diutius homo eiusdem sanguinis potuit sustinere et mecum absens beneficio suo rediit in gratiam. §. 131. Quod certe, si est aliqui sensus in morte praeclarorum virorum, quom omnibus Metellis tum vero uni viro fortissumo et praestantissumo civi gratissumum fratri suo fecit, socio laborum, periculorum, consiliorum meorum.

Cap. LXIII. Reditus vero meus qui fuerit quis ignorat? quem ad modum mihi advenienti tamquam totius Italiae atque ipsius patriae dextram porrexerint Brundisini, quom ipsis Nonis Sextilibus idem dies adventus mei fuisset reditusque natalis, idem carissumae filiae, quam ex gravissumo tum primum desiderio luctuque conspexi, idem etiam ipsius coloniae Brundisinae, idem Salutis, ut scitis: quomque me domus eadem optumorum et doctissumorum virorum Laeni Flacci et patris et fratris eius laetissuma accepisset, quae proxumo anno maerens receperat et suo praesidio periculoque defenderat: quomque itinere toto urbes Italiae festos dies agere adventus mei videbantur: viae multitudine legatorum undique missorum celebrabantur: ad urbem accessus incredibili hominum multitudine et gratulatione florebat: iter a porta, in Capitolium adscensus, domum reditus erat eius modi, ut summa in laetitia illud dolerem, civitatem tam gratam tam miseram atque oppressam fuisse. §. 132. Habes igitur, quod ex me quaesisti, qui essent optumates. Non

Cap. LXII. §. 130. summa cum auctoritate P. Servili ***** quadam gravitate] *quum summa auctoritate P. Servilii, tum quadam gravitate.* beneficio suo] *beneficio.* Cap. LXIII. §. 131. dextram] *dexteram.* fuisset reditusque] *fuisset, qui.*

est natio, ut dixisti: quod ego verbum agnovi: est enim illius, a quo uno maxume P. Sestius se oppugnari videt, hominis eius, qui hanc nationem deleri et concidi cupivit: qui C. Caesarem, mitem hominem et a caede abhorrentem, saepe increpuit, saepe accusavit, quom adfirmaret illum numquam, dum haec natio viveret, sine cura futurum. Nihil profecit de universis: de me agere non destitit: me oppugnavit, primum per indicem Vettium, quem in contione de me et de clarissumis viris interrogavit. In quo tamen eos civis coniunxit eodem periculo et crimine, ut a me inierit gratiam, quod me cum amplissumis et fortissumis viris congregavit.

Cap. LXIV. §. 133. Sed postea mihi nullo meo merito, nisi quod bonis placere cupiebam, omnis est insidias sceleratissume machinatus. Ille ad eos, a quibus audiebatur, cotidie aliquid ficti adferebat: ille hominem mihi amicissumum, Cn. Pompeium, monebat, ut meam domum metueret atque a me ipso caveret: ille se sic cum inimico meo copularat, ut illum meae proscriptionis, quam adiuvabat, Sex. Clodius, homo iis dignissumus, quibuscum vivit, tabulam esse, se scriptorem diceret: ille unus ordinis nostri discessu meo, luctu vestro, palam exsultavit. De quo ego, quom cotidie rueret, verbum feci, iudices, numquam: neque putavi, quom omnibus machinis ac tormentis, vi, exercitu, copiis oppugnarer, de uno sagittario me queri convenire. Acta mea sibi ait displicere. Quis nescit? qui legem meam contemnat, quae dilucide vetat gladiatores biennio, quo quis petierit aut petiturus sit, dare? §. 134. In quo eius temeritatem satis mirari, iudices, non queo. Facit apertissume contra legem: facit is, qui neque elabi ex iudicio iucunditate sua neque emitti gratia potest neque opibus et potentia leges ac iudicia perfringere. Quae res hominem impellit, ut sit tam intemperans? Iste nimia gloriae cupiditate familiam gladiatoriam, credo, nactus est speciosam, nobilem, gloriosam. Norat studia populi, videbat clamores et concursus futuros. Hac exspectatione elatus homo, flagrans cupiditate gloriae, tenere se non potuit, quin eos gladiatores induceret, quorum esset ipse pulcherrumus. Si ob eam caussam peccaret et pro recenti po-

Cap. LXIV. §. 133. aliquid ficti] *aliquid ✝ defecti.* legem meam] *legem eam.* §. 134. neque emitti] *neque eniti.* Iste nimia gloriae cupiditate] *Ista nimia gloriae cupiditate.*

puli Romani in se beneficio populari studio elatus, tamen ignosceret nemo: quom vero ne de venalibus quidem homines electos, sed ex ergastulis emptos nominibus gladiatoriis ornarit et sortito alios Samnitis, alios provocatores fecerit, tanta licentia, tanta legum contemptio nonne quem habitura sit exitum pertimescit? §. 135. Sed habet defensiones duas: primum: Do, inquit, bestiarios: lex est scripta de gladiatoribus. Festive! Accipite aliquid etiam acutius. Dicet se non gladiatores, sed unum gladiatorem dare et totam aedilitatem in munus hoc transtulisse. Praeclara aedilitas! Unus leo, ducenti bestiarii. Verum utatur hac defensione: cupio eum suae caussae confidere. Solet enim tribunos plebis adpellare et vi iudicium disturbare, quom diffidit. Quem non tam admiror, quod meam legem contemnet, hominis inimici, quam quod se statuit omnino consularem legem nullam putare. Caeciliam Didiam, Liciniam Iuniam contempsit. Etiamne eius, quem sua lege et suo beneficio ornatum, munitum, armatum solet gloriari, C. Caesaris legem de pecuniis rupetundis non putat esse legem? Et aiunt alios esse, qui acta Caesaris rescindant, quom haec optuma lex et ab illo socero eius et ab hoc adsecula neglegatur?

Cap. LXV. Et cohortari ausus est accusator in hac caussa vos, iudices, ut aliquando essetis severi, aliquando medicinam adhiberetis rei publicae. Non ea est medicina, quom sanae parti corporis scalpellum adhibetur atque integrae: carnificina est ista et crudelitas: ei medentur rei publicae, qui exsecant pestem aliquam tamquam strumam civitatis. §. 136. Sed ut extremum habeat aliquid oratio mea et ut ego ante dicendi finem faciam, quam vos me tam adtente audiendi, concludam illud de optumatibus eorumque principibus ac rei publicae defensoribus: vosque, adulescentes, et qui nobiles estis, ad maiorum vestrorum imitationem excitabo, et qui ingenio ac virtute nobilitatem potestis consequi, ad eam rationem, in qua multi homines novi et honore et gloria floruerunt, cohortabor. §. 137. Haec est una via, mihi credite, et laudis et dignitatis et honoris: a

Cap. LXIV. §. 134. nonne quem] *non*, *quem*. §. 135. Dicet] *Dicit.* contemnet] *contemnat.* adsecula] *assecla.* Cap. LXV. Non ea est] *Non est ea.* ei medentur] *hi medentur.* §. 136. ad maiorum vestrorum] *ad maiorum vestrum.* ac virtute] *et virtute.*

bonis viris sapientibus et bene natura constitutis laudari et diligi: nosse descriptionem civitatis maioribus nostris sapientissume constitutam: qui quom regum potestatem non tulissent, ita magistratus annuos creaverunt, ut consilium senatus rei publicae praeponerent sempiternum, deligerentur autem in id consilium ab universo populo aditusque in illum summum ordinem omnium civium industriae ac virtuti pateret. Senatum rei publicae custodem, praesidem, propugnatorem collocaverunt: huius ordinis auctoritate uti magistratus et quasi ministros gravissumi consili esse voluerunt: senatum autem ipsum proxumorum ordinum splendore confirmari, plebis libertatem et commoda tueri atque augere voluerunt.

Cap. LXVI. §. 138. Haec qui pro virili parte defendunt, optumates sunt, cuiuscumque sunt ordinis: qui autem praecipue suis cervicibus tanta munia atque rem publicam sustineant, ii semper habiti sunt optumatium principes, auctores et conservatores civitatis. Huic hominum generi fateor, ut ante dixi, multos adversarios, inimicos, invidos esse, multa proponi pericula, multas inferri iniurias, magnos esse experiundos et subeundos labores: sed mihi omnis oratio est cum virtute, non cum desidia, cum dignitate, non cum voluptate: cum iis, qui se patriae, qui suis civibus, qui laudi, gloriae, non qui somno et conviviis et delectationi natos arbitrantur. Nam, si qui voluptatibus ducuntur et se vitiorum illecebris et cupiditatum lenociniis dediderunt, missos faciant honores: adtingant rem publicam: patiantur virorum fortium labore se otio suo perfrui. §. 139. Qui autem bonam famam bonorum, quae sola vere gloria nominari potest, expetunt, aliis otium quaerere debent et voluptates, non sibi. Sudandum est iis pro communibus commodis, adeundae inimicitiae, subeundae saepe pro re publica tempestates: cum multis audacibus, improbis, non numquam etiam potentibus dimicandum. Haec audivimus de clarissumorum virorum consiliis et factis: haec accepimus, haec legimus. Neque eos in laude positos videmus, qui incitarunt aliquando populi animos ad se-

Cap. LXV. §. 137. bene natura constitutis] *bene a natura constitutis.* maioribus nostris] *a maioribus nostris.* quom regum] *quum regium.* Cap. LXVI. §. 138. cuiuscumque sunt ordinis] *cuiuscumque sint ordinis.* sustineant] *sustinent.* §. 139. Sudandum est iis] *Sudandum est his.*

ditionem aut qui largitione caecarunt mentis imperitorum aut qui fortis et claros viros et bene de re publica meritos in invidiam aliquam vocaverunt. Levis hos semper nostri homines et audacis et malos et perniciosos civis putaverunt. At vero qui horum impetus et conatus represserunt, qui auctoritate, qui fide, qui constantia, qui magnitudine animi consiliis audacium restiterunt, ii graves, ii principes, ii duces, ii auctores huius dignitatis atque imperi semper habiti sunt.

Cap. LXVII. §. 140. Ac ne quis ex nostro aut aliquorum praeterea casu hanc vitae viam pertimescat, unus in hac civitate, quem quidem ego possum dicere, praeclare vir de re publica meritus, L. Opimius, indignissume concidit: cuius monumentum celeberrumum in foro, sepulcrum desertissumum in littore Dyrrhachino relictum est. Atque hunc tamen flagrantem invidia propter interitum C. Gracchi semper ipse populus Romanus periculo liberavit: alia quaedam civem egregium iniqui iudici procella pervertit. Ceteri vero aut repentina vi perculsi ac tempestate populari per populum tamen ipsum recreati sunt atque revocati aut omnino involnerati inviolatique vixerunt. At vero ii, qui senatus consilium, qui auctoritatem bonorum, qui instituta maiorum neglexerunt et imperitae aut concitatae multitudini iucundi esse voluerunt, omnes fere rei publicae poenas aut praesenti morte aut turpi exsilio dependerunt. §. 141. Quod si apud Atheniensis, homines Graecos, longe a nostrorum hominum gravitate disiunctos non deerant, qui rem publicam contra populi temeritatem defenderent, quom omnes, qui ita fecerant, e civitate eiicerentur: si Themistoclem illum, conservatorem patriae, non deterruit a re publica defendenda nec Miltiadi calamitas, qui illam civitatem paullo ante servarat, neque Aristidi fuga, qui unus omnium iustissumus fuisse traditur: si postea summi eiusdem civitatis viri, quos nominatim adpellari non est necesse, propositis tot exemplis iracundiae levitatisque popularis tamen suam rem publicam illam defenderunt: quid nos tandem facere debemus, primum in ea civitate nati, unde orta mihi gravitas et magnitudo animi videtur: tum in tanta gloria insisten-

Cap. LXVI. §. 139. huius dignitatis atque imperi] *huius ordinis et dignitatis atque imperii.* Cap. LXVII. §. 140. possum] *possim.* §. 141. nec Miltiadi] *nec Miltiadis.* neque Aristidi] *nec Aristidi.*

tes, ut omnia humana leviora videri debeant: deinde ad eam rem publicam tuendam adgressi, quae tanta dignitate est, ut eam defendentem occidere non aliud sit, quam oppugnantem rerum potiri?

Cap. LXVIII. §. 142. Homines Graeci, quos antea nominavi, inique a suis civibus damnati atque expulsi, tamen, quia bene sunt de suis civitatibus meriti, tanta hodie gloria sunt non in Graecia solum, sed etiam apud nos atque in ceteris terris, ut eos, a quibus illi oppressi sint, nemo nominet, horum calamitatem dominationi illorum omnes anteponant. Quis Karthaginiensium pluris fuit Hannibale consilio, virtute, rebus gestis, qui unus cum tot imperatoribus nostris per tot annos de imperio et de gloria decertavit? Hunc sui cives e civitate eiecerunt: nos etiam hostem litteris nostris et memoria videmus esse celebratum. §. 143. Qua re imitemur nostros Brutos, Camillos, Ahalas, Decios, Curios, Fabricios, Maxumos, Scipiones, Lentulos, Aemilios, innumerabilis alios, qui hanc rem publicam stabiliverunt: quos equidem in deorum immortalium coetu ac numero repono. Amemus patriam, pareamus senatui, consulamus bonis: praesentis fructus neglegamus, posteritatis gloriae serviamus: id esse optumum putemus, quod erit rectissumum: speremus, quae volumus, sed quod acciderit feramus: cogitemus denique corpus virorum fortium magnorumque hominum esse mortale, animi vero motus et virtutis gloriam sempiternam: neque hanc opinionem, si in illo sanctissumo Hercule consecratam videmus, cuius corpore ambusto vitam eius et virtutem immortalitas excepisse dicatur, minus existumemus eos, qui hanc tantam rem publicam suis consiliis aut laboribus aut auxerint aut defenderint aut servarint, esse immortalem gloriam consecutos.

Cap. LXIX. §. 144. Sed me repente, iudices, de fortissumorum et clarissumorum civium dignitate et gloria dicentem et plura etiam dicere parantem horum adspectus in ipso cursu orationis repressit. Video P. Sestium meae salutis, vestrae auctoritatis, publicae caussae defensorem, propugnatorem, actorem, reum: video hunc praetextatum eius filium oculis lacrumantibus

Caq. LXVIII. §. 142. oppressi sint] *oppressi sunt.* §. 143. dicatur] *dicitur.* aut laboribus] *ac laboribus.* Cap. LXIX. §. 144. actorem] *auctorem.*

me intuentem: video Milonem, vindicem vestrae libertatis, custodem salutis meae, subsidium adflictae rei publicae, exstinctorem domestici latrocini, repressorem caedis cotidianae, defensorem templorum atque tectorum, praesidium curiae, sordidatum et reum: video P. Lentulum, cuius ego patrem deum ac parentem statuo fortunae ac nominis mei et fratris rerumque nostrarum, in hoc misero squalore et sordibus: cui superior annus idem et virilem, patris, et praetextam, populi iudicio, togam dederit, hunc hoc anno, in hac toga rogationis iniustissumae subitam acerbitatem pro patre fortissumo et clarissumo cive deprecantem. §. 145. Atque hic tot et talium civium squalor, hic luctus, hae sordes susceptae sunt propter unum me, quia me defenderunt, quia meum casum luctumque doluerunt, quia me lugenti patriae, flagitanti senatui, poscenti Italiae, vobis omnibus orantibus reddiderunt. Quod tantum est in me scelus? quid tanto opere deliqui illo, illo die, quom ad vos indicia, litteras, confessiones communis exiti detuli, quom parui vobis? Ac, si scelestum est amare patriam, pertuli poenarum satis: eversa domus est, fortunae vexatae, dissupati liberi, raptata coniux, frater optumus, incredibili pietate, amore inaudito, maxumo in squalore volutatus est ad pedes inimicissumorum: ego pulsus aris, focis, dis penatibus, distractus a meis, carui patria, quam, ut levissume dicam, certe texeram: pertuli crudelitatem inimicorum, scelus infidelium, fraudem invidorum. §. 146. Si hoc non est satis, quod haec omnia deleta videntur reditu meo: multo mihi, multo, inquam, iudices, praestat in eandem illam recidere fortunam quam tantam importare meis defensoribus et conservatoribus calamitatem. An ego in hac urbe esse possim his pulsis, qui me huius urbis compotem fecerunt? Non ero: non potero esse, iudices, neque hic umquam puer, qui his lacrumis qua sit pietate declarat, amisso patre suo propter me, me ipsum incolumem videbit: nec, quotienscumque me viderit, ingemiscet ac pestem suam et patris sui sese dicet videre. Ego vero eos in omni fortuna, quaecumque erit oblata, complectar: nec me ab iis, quos meo nomine sordidatos videtis, umquam ulla fortuna divellet: neque eae nationes, quibus me senatus commendavit, quibus de me gratias egit, hunc exsulem propter me sine me videbunt. §. 147. Sed

Cap. LXIX. §. 145. Ac, si scelesta] *At, si scelesta.* Ego vero eos] *Ego vero vos.*

haec di immortales, qui me suis templis advenientem receperunt stipatum ab his viris et P. Lentulo consule, atque ipsa res publica, qua nihil est sanctius, vestrae potestati, iudices, commiserunt. Vos hoc iudicio omnium bonorum mentis confirmare, improborum reprimere potestis: vos his civibus uti optumis, vos me reficere et renovare rem publicam. Qua re vos obtestor atque obsecro, ut, si me salvom esse voluistis, eos conservetis, per quos me recuperavistis.

M. Tulli Ciceronis

oratio

IN P. VATINIUM TESTEM.

Inhalt.

Bei Gelegenheit der Anklage des P. Sestius, von welcher wir zur vorhergehenden Rede ausführlicher gesprochen haben, war auch P. Vatinius, derselbe, dessen sich C. Julius Caesar während seines Consulates mit M. Calpurnius Bibulus, also im Jahre der Stadt 695., da er in jenem Jahre Volkstribun war, als Werkzeug zur Beantragung und Durchführung seiner Pläne bedient hatte, als Zeuge gegen den von Cicero in Schutz genommenen Sestius aufgetreten. Ihn hatte unser Redner, wenn er auch seinen Namen nicht geradezu aussprach, schon in der Vertheidigungsrede Cap. 13—15. §. 132—135. heftig angegriffen, glaubte aber, da er selbst persönlich gegen denselben eingenommen war, des Guten noch nicht genug gethan zu haben. Als also nach den Vertheidigungsreden die Zeugenvorführung Statt fand, wobei dem Ankläger sowohl als dem Vertheidiger das Recht zustand, Anreden und Fragen (dies die sogenannte interrogatio im Gegensatze zur actio, man vergleiche Quinctilianus Buch 5. Cap. 7. §. 3.) an die Zeugen zu richten, benutzte unser Redner die Gelegenheit gegen P. Vatinius in der Form und an Statt dieser Zeugenbefragung eine heftige Rede zu halten, worin er es zwar hauptsächlich auf sein Betragen während des Tribunates abgesehen hatte, wie er in den vermischten Briefen Buch 1. Br. 9. §. 7. tota vero interrogatio mea nihil habuit nisi reprehensionem illius tribunatus, selbst sagt, allein doch auch das ganze öffentliche Le-

ben dieses Mannes auf das Aergste durchnahm und dies, wie uns aus der Mittheilung an den Bruder Quintus Buch 2. Br. 4. §. 1. ersichtlich ist, mit ungetheiltem Beifalle der Anwesenden. Vatinium, sagt er in jener freudigen Mittheilung, a quo palam oppugnabatur [P. Sestius] arbitratu nostro concidimus dis hominibusque plaudentibus, und sodann: Quid quaeris? homo petulans et audax, Vatinius, valde perturbatus debilitatusque discessit.

Der Gang dieser Rede ist ohngefähr folgender: Wenn der Redner bei seiner Vertheidigung des P. Sestius nicht umhin gekonnt habe, P. Vatinius mit zu berühren, so sei es blos aus dem Grunde geschehen, nicht dass er seine Aussage für wichtig genug gehalten, um sie zu widerlegen, sondern weil er seine Frechheit und Schwatzhaftigkeit habe zurückweisen wollen. Dass er bei seinem am vergangenen Tage abgelegten Zeugnisse gelogen, wenn er behauptet, er habe nie mit Albinovanus (dem Ankläger des P. Sestius) ein Gespräch gepflogen, habe er gegen seinen Willen selbst bekannt, wenn er gesagt, dass T. Claudius ihm eine Mittheilung gemacht und einen Plan zur Anklage des P. Sestius von ihm verlangt habe, ja dass Albinovanus in sein Haus gekommen sei und mit ihm Vieles besprochen habe. Denn dadurch habe er auf der einen Seite bekannt, dass er die Ankläger unterstützt habe, auf der andern Seite aber auch seine Inconsequenz hinlänglich dargethan (Cap. 1. §. 1—3.). Ein fernerer Angriff auf Vatinius wird durch eine Lücke im Texte unterbrochen (Cap. 2. §. 4.), und wir finden sodann unsern Redner beschäftiget, den ihm von Vatinius gemachten Vorwurf, dass seine Vertheidigung des C. Cornelius einen schlechten Eindruck auf die öffentliche Meinung gemacht, zu widerlegen, was er hauptsächlich dadurch zu bewerkstelligen sucht, dass er sagt, dass C. Cornelius nicht solche Dinge sich habe zu Schulden kommen lassen, wie P. Vatinius, und dass er ja auch kurze Zeit nach jener Vertheidigung so glorreich von der ganzen Nation zum Consul gewählt worden sei (Cap. 2. §. 5. 6.).

Wenn ihm ferner Vatinius seinen Weggang von Rom vorgeworfen habe, so möge er ihm verzeihen, dass er das

Vaterland geschont habe und ihn den Retter des Vaterlands dulden, wie er ihn, der dasselbe verletzt habe, ertrage. Wenn er behauptet habe, dass die Bemühungen, welche für Cicero's Rückkehr gemacht worden seien, nur des Staates wegen, nicht zu Gunsten Cicero's geschehen seien, so sei dies ja das Ehrenvollste, was ihm habe je zu Theil werden können. Und wie er des Staates wegen dem Senate und dem römischen Volke theuer gewesen sei, so möchte er behaupten, dass trotz seiner Schlechtigkeit auch Vatinius fast mehr um des Staates willen verhasst sei, als wegen seiner Persönlichkeit (Cap. 3. §. 6—9.).

Nur das Eine wolle der Redner noch über sich selbst sprechen. Er lege an Vatinius die Frage, ob es für den gesammten Staat besser gewesen sei, dass er (der Redner), als Vatinius in dem römischen Staate geboren worden sei (Cap. 4. §. 9. 10.).

Um aber Vatinius' schlecht verlebte Jugend nicht zu erwähnen, so frage er ihn, ob er sich wohl erinnere, wie er, als einst P. Sestius mit ihm sich um das Quaestoramt bemüht, so weit hinter diesem mit ernannt worden sei? Er frage ihn, ob er sich erinnere, dass, als ihm während seiner Quaestur das Loos die ostiensische Station (die sogenannte provincia aquaria) angewiesen habe, er von ihm als Consul nach Puteoli beordert worden sei, um die Ausführung von Gold und Silber zu verhindern und er sich so spitzbübisch und räuberisch betragen habe, dass man zu Puteoli habe Hand an ihn legen wollen und ihn bei ihm als Consul verklagt habe? Er frage ferner bei ihm an, ob er nicht, als er als Legat nach Hispanien gehen sollte, seine Reiseroute über Sardinien und Afrika genommen und so erst an den Ort seiner Bestimmung gelangt sei (Cap. 5. §. 11. 12)?

Was nun aber sein Tribunat anlange, so begehre er zu wissen, welche Ruchlosigkeit und welches Verbrechen er während jener Zeit unversucht gelassen? Um nun zunächst von den unsterblichen Göttern anzufangen, so habe Vatinius, er, der sogar neue religiöse Gebräuche in Rom einzuführen beabsichtiget habe, die für den Staat so wichtigen Auspicien auf alle Weise verachtet und es bei dem Beginnen seines Tribu-

nates dem Senate öffentlich angekündigt, dass er die Aussprüche der Augurn nicht beachten und die Anmaassung jenes Collegiums in Schranken halten wollte; und er habe redlich Wort gehalten und sich in nichts um die Handlungen der Augurn bekümmert. Berufe er sich hier auf C. Caesar's Theilnahme, so sei dies entweder ein ganz anderes Verhältnis, und wenn selbst C. Caesar etwas eigenmächtiger hierbei zu Werke gegangen sei, so habe er es im Eifer gethan und dieses Unrecht durch andere vortreffliche Handlungen hinlänglich gut gemacht, was bei Vatinius nicht der Fall sei (Cap. 5. 6. §. 13—15.). Von seinen Collegen haben drei täglich Himmelszeichen beobachtet, die übrigen sechs hätten in's Gesammt Gesetzesvorschläge bekannt gemacht gehabt, allein keiner habe es sich unterfangen, ein Gesetz zu geben ausser Vatinius; auch habe er, obgleich das Aelische und Fufische Gesetz während seines Tribunates noch giltig gewesen wären, gegen diese Gesetze kein Bedenken getragen, mit der Gemeinde zu unterhandeln und eine Versammlung anzuberaumen (Cap. 7. §. 16—18.). Ja bei allen diesen Handlungen wolle er noch die Frage an Vatinius richten, ob er schon in jener Zeit daran gedacht habe, Augur zu werden, und ob er das dann werde als Augur beschlossen haben, was er als Tribun so ruchlos verletzt habe (Cap. 8. §. 19—20.)?

Um aber von seinem Augurate zu schweigen, so frage er Vatinius, ob er nicht den ruhigen und gemässigten Consul M. Bibulus in Banden geworfen, von dem Forum und den öffentlichen Plätzen vertrieben und in seinem Hause eingeschlossen, ja noch von da habe hervorziehen wollen, wobei er C. Caesar's Namen gemissbraucht habe? Ob er sich nicht durch Aufhebung der Auspicien, durch Verachtung des Aelischen und Fufischen Gesetzes, als den unerträglichsten Despoten bewiesen, ob er nicht ferner die angesehensten Männer uud Ersten des Staates durch seinen Gesetzesvorschlag habe entfernen und vernichten wollen (Cap. 11. §. 21—23.)? Ob es nicht bei der Vorführung des L. Vettius in die Volksversammlung klar geworden sei, dass man Cn. Pompeius, M. Bibulus, L. Lucullus, C. Curio, L. Domitius, L. Lentulus, L. Paullus, ihn den Redner selbst, endlich seinen Schwiegersohn C. Piso und M.

Laterensis habe entfernen und bei Seite schaffen wollen (Cap. 10. 11. §. 24—26.)?

Ob er nicht das Gute, was sein Gesetz über gesetzwidrige Erpressungen (de pecuniis repetundis) enthalten habe, dass eine Verwerfung des Richterconseils von beiden Seiten Statt finden könne, dadurch wieder befleckt habe, dass er den C. Antonius davon ausgeschlossen habe, wobei ihn die Freundschaft mit Q. Maxumus nicht entschuldigen könne (Cap. 11. §. 27. 28.)?

Da Vatinius auf seine Reichthümer sich etwas zu Gute thue, so frage er nur, ob er sie nicht während seines Tribunats durch gesetzwidrige Handlungen an sich gebracht, zur Zeit, wo er selbst ein Gesetz gegen gesetzwidrige Erpressungen gegeben habe (Cap. 12. §. 29.)? Ferner frage er an, ob er nicht bei dem Festmale des C. Arrius in der Trauertoga (toga pulla) erschienen sei, was gegen Herkommen, Sitte und Religion auf das Aergste verstossen habe (Cap. 12. 13. §. 30--32.)?

Weiter frage er, ob nicht Vatinius, vorgeladen nach dem Licinischen und Junischen Gesetze, nachdem ihm der dreissigste Tag von dem Praetor C. Memmius anberaumt gewesen, durch die namentliche Anrufung des Volkstribunen Clodius die Untersuchung habe vereiteln wollen, ob er nicht mit Hilfe jenes Clodius, um seine Verurtheilung zu verhindern, das Tribunal mit Bewaffneten erstürmt und das Gericht auseinander gejagt habe, was C. Memmius Alles actenkundig habe aufzeichnen lassen (Cap. 14. §. 33. 34.)?

In Bezug auf die Berufung zum Legaten, die Vatinius deshalb sich verschafft, dem Gerichte zu entgehen, frage er nur, ob sie ihm durch einen freien Schluss des Senates oder nicht vielmehr durch sein eigenes Gesetz gegeben worden sei, was ganz gegen alles Herkommen verstosse (Cap. 15. §. 35. 36.)? Ferner frage er, ob er nicht sein (des Redners) Gesetz kenne, das ausdrücklich gebiete, dass Niemand, der sich um ein Amt bewerbe, Gladiatorenspiele gebe, was er jedoch gethan habe (Cap. 15. §. 37.)?

Wenn sich endlich Vatinius auf die Freundschaft des C. Caesar berufe, so frage er, ob nicht Letzterer selbst geäussert, dass Vatinius nichts während seines Tribunales um-

sonst gethan und deshalb es nicht übelnehmen dürfe, von der Praetur ausgeschlossen worden zu sein? Er frage, ob ihn auf diese Weise nicht blos Caesar selbst, sondern ob ihn nicht auch all' die Seinigen verstossen (Cap. 16. §. 38. 39.)?

Zum Schlusse fragt der Redner in Bezug' auf den vorliegenden Rechtsfall (die Vertheidigung des P. Sestius gegen das Zeugnis des Vatinius), ob nicht Vatinius der grössten Inconsequenz nicht nur in Bezug' auf T. Annius Milo, den er jetzt belobe, früher getadelt habe, sondern auch in Bezug' auf P. Sestius selbst sich schuldig mache, den er nicht habe wollen wegen Gewalt anklagen lassen, und jetzt doch mit seinem Zeugnisse verfolge (Cap. 17. §. 40—42.)?

Cap. I. §. 1. Si tua tantum modo, Vatini, quid indignitas postularet, spectare voluissem, fecissem id, quod his vehementer placebat, ut te, cuius testimonium propter turpitudinem vitae sordesque domesticas nullius momenti putaretur, tacitus dimitterem. Nemo enim horum aut ita te refutandum, ut gravem adversarium, aut rogandum, ut religiosum testem, arbitrabatur. Sed fui paullo ante intemperatior fortasse, quam debui. Odio enim tui, in quo, etsi omnis propter tuum in me scelus superare debeo, tamen ab omnibus pene vincor, sic sum incitatus, ut, quom te non minus contemnerem quam odissem, tamen vexatum potius quam despectum vellem dimittere. §. 2. Qua re ne tibi hunc honorem a me haberi forte mirere, quod interrogem, quem nemo congressu, nemo aditu, nemo suffragio, nemo civitate, nemo luce dignum putet: nulla me caussa impulisset, nisi ut ferocitatem istam tuam comprimerem et audaciam frangerem et loquacitatem paucis meis interrogationibus irretitam retardarem. Etenim debuisti, Vatini, etiam si falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere, si in tanto hominis de me optume meriti periculo et tempori eius et voluntati parere voluissem. §. 3. Sed hesterno pro testimonio esse mentitum, quom adfirmares nullum tibi omnino cum Albinovano sermonem

Cap. I. §. 1. aut rogandum] *aut ita rogandum.* intemperatior fortasse] *intemperantior fortasse.* §. 2. nulla me caussa] *nulla me [ad id] causa,* istam tuam] *tuam istam.* P. Sestio] *P. Sextio,* et sic semper.

non modo de Sestio accusando, sed nulla umquam de re fuisse, paullo ante imprudens indicasti: qui et T. Claudium tecum communicasse et a te consilium P. Sesti accusandi petisse et Albinovanum, quem antea vix tibi notum esse dixisses, domum tuam venisse, multa tecum locutum dixeris: denique contiones P. Sesti scriptas, quas neque nosset neque reperire posset, te Albinovano dedisse, easque in hoc iudicio esse recitatas. In quorum altero es confessus, a te accusatores esse instructos et subornatos: in altero inconstantiam tuam quom levitate tum etiam periurio implicatam refellisti: quom, quem a te alienissumum esse dixisses, eum domi tuae fuisse, quem praevaricatorem esse ab initio iudicasses, ei te quos rogasset ad accusandum libros dixeris dedisse. Cap. II. §. 4. Nimium es vehemens feroxque natura: non putas fas esse verbum ex ore exire cuiusquam, quod non iucundum et honorificum ad auris tuas accidat. Venisti iratus omnibus: quod ego, simul ac te adspexi, prius quam loqui coepisti, quom ante Gelius, nutricula seditiosorum omnium, testimonium diceret, sensi atque providi. Repente enim te tamquam serpens e latibulis, oculis eminentibus, inflato collo, tumidis cervicibus, intulisti: ut mihi renovatus ille tuus in te** §. 5. veterem meum amicum, sed tamen tuum familiarem, defenderim, quom in hac civitate oppugnatio soleat, qua tu nunc uteris, non numquam, defensio numquam vituperari. Sed quaero a te, cur C. Cornelium non defenderem: num legem aliquam Cornelius contra auspicia tulerit: num Aeliam, num Fufiam legem neglexerit: num consuli vim adtulerit: num armatis hominibus templum tenuerit: num intercessorem vi deiecerit: num religiones polluerit, aerarium exhauserit, rem publicam compilarit. Tua sunt, tua sunt haec omnia. Cornelio eius modi nihil obiectum est. Codicem legisse dicebatur: defendebat testibus collegis suis non se recitandi caussa legisse, sed recognoscendi. Constabat tamen, Cornelium concilium illo die dimisisse, intercessioni paruisse. Tu vero, cui Corneli defensio displicet, quam caussam ad patronos tuos aut quod os adferes? quibus iam praescribis quanto illis probro futurum sit, si te defenderint, quom

Cap. I. §. 3. sed nulla umquam] *sed ulla umquam.* in hoc iudicio] *in huius iudicio.* a te alienissumum] *alienissumum a te.* praevaricatorem esse] *praevaricatorem.* Cap. II. §. 4. Defendebat] *Defendebatur.* non se] *non.*

tu mihi Corneli defensionem in maledictis obiiciendam putaris. §. 6. At tamen hoc, Vatini, memento, paullo post istam defensionem meam, quam tu bonis viris displicuisse dicis, me quom universi populi Romani summa voluntate tum optumi cuiusque singulari studio magnificentissume post hominum memoriam consulem factum, omniaque ea me pudenter vivendo consecutum esse, quae tu impudenter vaticinando sperare te saepe dixisti.

Cap. III. Nam quod mihi discessum obiecisti meum, et quod horum, quibus ille dies acerbissumus fuit, qui idem tibi laetissumus, luctum et gemitum renovare voluisti: tantum tibi respondeo, me, quom tu ceteraeque rei publicae pestes armorum caussam quaereretis et quom per meum nomen fortunas locupletium diripere, sanguinem principum civitatis exsorbere, crudelitatem vestram odiumque diuturnum, quod in bonos iam inveteratum habebatis, saturare cuperetis, scelus et furorem vestrum cedendo maluisse frangere quam resistendo. §. 7. Qua re peto a te, ut mihi ignoscas, Vatini, quod ei patriae peperci, quam servaveram, et, si ego te perditorem et vexatorem rei publicae fero, tu me conservatorem et custodem feras. Deinde eius viri discessum increpas, quem vides omnium civium desiderio, ipsius denique rei publicae luctu esse revocatum? At enim dixisti non mea, sed rei publicae caussa homines de meo reditu laborasse. Quasi vero quisquam vir excellenti animo in rem publicam ingressus optabilius quidquam arbitretur, quam se a suis civibus rei publicae caussa diligi. §. 8. Scilicet aspera mea natura, difficilis aditus, gravis voltus, superba responsa, insolens vita: nemo consuetudinem meam, nemo humanitatem, nemo consilium, nemo auxilium requirebat: cuius desiderio, ut haec minuma dicam, forum mutum, muta curia, omnia denique bonarum artium studia siluerunt. Sed nihil sit factum mea caussa: omnia illa senatus consulta, populi iussa, Italiae totius, cunctarum societatum, collegiorum omnium decreta de me rei publicae caussa esse facta fateamur. Quid ergo, homo imperitissume solidae laudis ac verae dignitatis, praestantius mihi potuit accidere? quid opta-

Caq. II. §. 6. tantum tibi respondes] *tantum tibi respondebo.* §. 7. quod ei patriae peperci, quam servaveram] *quum patriae pepercerim, quam servaram.* Cap. III. §. 8. nemo consuetudinem meam, nemo humanitatem] *nemo humanitatem meam, nemo consuetudinem.* forum mutum] *forum maestum.*

bilius ad immortalitatem gloriae atque in memoriam mei nominis sempiternam, quam omnes hoc civis meos iudicare, civitatis salutem cum unius mea salute esse coniunctam? §. 9. Quod quidem ego tibi reddo tuum. Nam ut tu me carum esse dixisti senatui populoque Romano, non tam mea caussa, quam rei publicae, sic ego te, quamquam sis omni diritate atque immanitate taeterrumus, tamen dico esse odio civitati non tam tuo, quam rei publicae nomine.

Cap. IV. Atque ut aliquando ad te veniam, de me hoc sit extremum. Quid quisque nostrum de se ipse loquatur, non est sane requirendum. Boni viri iudicent: id est maxumi momenti et ponderis. §. 10. Duo sunt tempora, quibus nostrorum civium spectentur iudicia de nobis: unum honoris, alterum salutis. Honos tali populi Romani voluntate paucis est delatus, ac mihi: salus tanto studio civitatis nemini reddita. De te autem homines quid sentiant, in honore experti sumus, in salute exspectamus. Sed tamen ne me cum his principibus civitatis, qui adsunt P. Sestio, sed ut tecum, cum homine uno non solum impudentissimo *** atque infumo conferam: de te ipso, homine et adrogantissumo et mihi inimicissumo, quaero, Vatini, utrum tandem putes huic civitati, huic rei publicae, huic urbi, his templis, aerario, curiae, viris his, quos vides, horum bonis, fortunis, liberis, civibus ceteris, denique deorum immortalium delubris, auspiciis, religionibus, melius fuisse et praestabilius, me civem in hac civitate nasci an te? Quom mihi hoc responderis aut ita impudenter, ut manus a te homines vix abstinere possint, aut ita dolenter, ut aliquando ista, quae sunt inflata, rumpantur: tum memoriter respondeto ad ea, quae de te ipso rogaro. Cap. V. §. 11. Atque illud tenebricosissumum tempus ineuntis aetatis tuae patiar latere. Licet impune per me parietes in adulescentia perfoderis, vicinos compilaris, matrem verberaris. Habeat hoc praemi tua indignitas, ut adulescentiae turpitudo obscuritate et sordibus tuis obtegatur.

Cap III. §. 8. atque in memoriam] *atque ad memoriam.* cum unius mea salute] *cum mea unius salute.* Cap. IV. non est sane requirendum] *non est sane, non est requirendum.* §. 10. sed ut tecum, cum homine uno non solum impudentissumo*** atque infumo] *sed ut cum homine uno * omnium impudentissimo atque infimo.* Cap. V. §. 11. hoc praemi] *hoc praemium.*

Quaesturam petisti cum P. Sestio, quom hic nihil loqueretur, nisi quod agebat, ut de altero consulatu gerendo te diceres cogitare. Quaero abs te, teneasne memoria, quom P. Sestius quaestor sit cunctis suffragiis factus, tunc te vix, invitis omnibus, non populi beneficio, sed consulis extremum adhaesisse? §. 12. In eo magistratu, quom tibi magno clamore aquaria provincia sorte obtigisset, missusne sis a me consule Puteolos, ut inde aurum exportari argentumque prohiberes? In eo negotio, quom te non custodem ad continendas, sed portitorem ad partiendas mercis missum putares, quomque omnium domos, apothecas, navis furacissume scrutarere, hominesque negoti gerentis iudiciis iniquissumis irretires, mercatores e navi egredientis terreres, conscendentis morarere: teneasne memoria tibi in conventu Puteolis manus esse adlatas? ad me consulem querelas Puteolanorum esse delatas? Post quaesturam exierisne legatus in ulteriorem Hispaniam C. Cosconio pro consule? quom illud iter Hispaniense pedibus fere confici soleat, aut, si qui navigare velit, certa sit ratio navigandi: venerisne in Sardiniam atque inde in Africam? fuerisne, quod sine senatus consulto tibi facere non licuit, in regno Hiempsalis? fuerisne in regno Mastanesosi? venerisne ad fretum per Mauritaniam? Quem scias umquam legatum Hispaniensem istis itineribus in illam provinciam pervenisse?

§. 13. Factus es tribunus plebi: quid enim te de Hispaniensibus flagitiis tuis sordidissumisque furtis interrogem? quaero abs te primum universe, quod genus improbitatis et sceleris in eo magistratu praetermiseris? Ac tibi iam inde praescribo, ne tuas sordes cum clarissumorum virorum splendore permisceas. Ego te, quaecumque rogabo, de te ipso rogabo, neque te ex amplissumi viri dignitate, sed ex tuis tenebris extraham: omniaque mea tela sic in te coniicientur, ut nemo per tuum latus, quod soles dicere, saucietur: in tuis pulmonibus ac visceribus haerebunt. Cap. VI. §. 14. Et quoniam omnium rerum magnarum ab dis immortalibus principia ducuntur, volo ut mihi respondeas, tu, qui te Pythagoreum soles dicere et hominis doctissumi nomen tuis immanibus et barbaris moribus praetendere, quae te tanta pravitas mentis tenuerit, qui tantus furor, ut, quom inau-

Cap. V. §. 12. querelas Puteolanorum] *Puteolanorum querelas.* Cap. VI. §. 14. ab dis] *a diis.* Pythagoreum] *Pythagoricum.*

dita ac nefaria sacra susceperis, quom inferorum animas elicere, quom puerorum extis deos manis mactare soleas, auspicia, quibus haec urbs condita est, quibus omnis res publica atque imperium tenetur, contempseris, initioque tribunatus tui senatui denuntiaris, tuis actionibus augurum responsa atque eius collegi adrogantiam impedimento non futura? §. 15. Secundum ea quaero, servarisne in eo fidem? num quando tibi moram adtulerit, quo minus concilium advocares legemque ferres, quod eo die scires de caelo esse servatum? Et quoniam hic locus est unus, quem tibi cum Caesare communem esse dicas, seiungam te ab illo non solum rei publicae caussa, verum etiam Caesaris, ne qua ex tua summa indignitate labes illius dignitati adspersa videatur. Primum quaero, num tu senatui caussam tuam permittas, quod facit Caesar? deinde, quae sit auctoritas eius, qui se alterius facto, non suo defendat? deinde: erumpet enim aliquando ex me vera vox et dicam sine cunctatione, quod sentio: si iam violentior aliqua in re C. Caesar fuisset, si eum magnitudo contentionis, studium gloriae, praestans animus, excellens nobilitas aliquo impulisset, quod in illo viro et tum ferendum esset et maxumis rebus, quas postea gessit, oblitterandum: id tu tibi, furcifer, sumes et Vatini latronis ac sacrilegi vox audietur, hoc postulantis, ut idem sibi concedatur, quod Caesari? Cap. VII. §. 16. Sic enim ex te quaero. Tribunus plebi fuisti: seiunge te a consule: collegas habuisti viros fortis novem. Ex iis tres erant, quos tu cotidie sciebas servare de caelo: quos irridebas, quos privatos esse dicebas, de quibus duos praetextatos sedentis vides, te aediliciam praetextam togam, quam frustra confeceras, vendidisse, tertium scies ex illo obsesso atque adflicto tribunatu consularem autoritatem hominem esse adulescentem consecutum. Reliqui sex fuerunt, ex quibus partim plane tecum sentiebant, partim medium quemdam cursum tenebant: omnes habuerant leges promulgatas: in his multas meus necessarius, etiam de mea sententia, C. Cosconius, iudex noster: quem tu disrumperis quom aedilicium vides. §. 17. Volo uti mihi respondeas, num quis ex toto collegio legem sit ausus ferre praeter unum te? quae tanta in te fuerit audacia, quae tanta vis, ut quod novem tui collegae sibi timendum esse duxe-

Cap. VI. §. 13. futura] *futuram.* §. 15. locus est unus] *locus unus est.* Cap. VII. §. 16. scies] *scis.* ex iis] *ex his.* habuerant] *habuerunt.*

xerint, id unus tu, emersus e coeno, omnium facile omnibus rebus infumis, contemnendum, despiciendum, irridendum putares? num quem post urbem conditam scias tribunum plebi egisse cum plebe, quom constaret servatum esse de caelo? §. 18. Simul etiam illud volo uti respondeas, quom te tribuno plebi esset etiam tum in re publica lex Aelia et Fufia: quae leges saepe numero tribunicios furores debilitarunt et represserunt: quas contra praeter te nemo umquam est facere conatus: quae quidem leges anno post, sedentibus in templo duobus non consulibus, sed proditoribus huius civitatis ac pestibus, una cum auspiciis, cum intercessionibus, cum omni iure publico conflagraverunt: ecquando dubitaris contra eas leges cum plebe agere et concilium convocare? num quem ex omnibus tribunis plebi, quicumque seditiosi fuerunt, tam audacem audieris fuisse, ut umquam contra legem Aeliam aut Fufiam concilium advocaret? Cap. VIII. §. 19. Quaero etiam illud ex te, conatusne sis, volueris ne, denique cogitaris: est enim res eius modi, ut, si tibi in mentem modo venit, nemo sit qui te ullo cruciatu esse indignum putet: cogitarisne, in illo tuo intolerabili non regno: nam cupis id audire: sed latrocinio, augur fieri in Q. Metelli locum? ut, quicumque te adspexisset, duplicem dolorem gemitumque susciperet et ex desiderio clarissumi et fortissumi civis et ex honore turpissumi atque improbissumi? adeone non labefactatam rem publicam te tribuno neque conquassatam civitatem, sed captam hanc urbem atque perversam putaris, ut augurem Vatinium ferre possemus? §. 20. Hoc loco quaero, si, id quod concupieras, augur factus esses: in qua tua cogitatione nos, qui te oderamus, vix dolorem ferebamus: illi autem, quibus eras in deliciis, vix risum tenebant: sed quaero, si ad cetera volnera, quibus rem publicam putasti deleri, hanc quoque mortiferam plagam inflixisses auguratus tui, utrum decreturus fueris id, quod augures omnes usque ab Romulo decreverunt, Iove fulgente cum populo agi nefas esse, an, quia tu semper sic egisses, auspicia fueris augur dissoluturus?

Cap. VII. §. 18. seditiosi fuerunt] *seditiosi fuerint.* Cap. VIII. §. 19. Quaero etiam illud] *Quaero illud etiam.* si tibi in mentem modo venit] *si tibi modo in mentem venit.* perversam] *eversam.* §. 20. quibus rem publicam putasti] *quibus putasti rem publicam deleri.* ab Romulo] *a Romulo.*

§. 21. Ac, ne diutius loquar de auguratu tuo, quod invitus facio, ut recorder ruinas rei publicae: neque enim tu umquam, stante non modo maiestate horum, sed etiam urbe te augurem fore putasti. Cap. IX. Verum tamen, ut somnia tua relinquam, ad scelera veniam, volo uti mihi respondeas: quom M. Bibulum consulem, non dicam bene de re publica sentientem, ne tu mihi homo potens irascare, qui ab eo dissensisti: sed hominem certe nusquam progredientem, nihil in re publica molientem, tantum animo ab actionibus tuis dissentientem, quom eum tu consulem in vincla duceres et ab tabula Valeria collegae tui mitti iuberent: fecerisne ante Rostra pontem continuatis tribunalibus, per quem consul populi Romani moderatissumus et constantissumus, sublato auxilio, exclusis amicis, vi perditorum hominum incitata, turpissumo miserrumoque spectaculo, non in carcerem, sed ad supplicium et ad necem duceretur? §. 22. Quaero, num quis ante te tam fuerit nefarius, qui id fecerit? ut sciamus, utrum veterum facinorum sis imitator an inventor novorum. Idemque tu quom his atque huius modi consiliis ac facinoribus, nomine C. Caesaris, clementissumi atque optumi viri, scelere vero atque audacia tua, M. Bibulum foro, curia, templis, locis publicis omnibus expulisses, inclusum domi contineres: quomque non maiestate imperi, non iure legum, sed ianuae praesidio et parietum custodiis consulis vita tegeretur: miserisne viatorem, qui M. Bibulum domo vi extraheret, ut, quod in privatis semper est servatum, id te tribuno plebi consuli domus exsilium esse non posset? §. 23. Simulque mihi respondeto tu, qui nos, de communi salute qui consentimus, tyrannos vocas, fuerisne non tribunus plebi, sed intolerandus ex coeno nescio qui atque ex tenebris tyrannus? qui primum eam rem publicam, quae auspiciis inventis constituta est, isdem auspiciis sublatis, conarere pervertere, deinde sanctissumas leges, Aeliam et Fufiam dico, quae in Gracchorum ferocitate et in audacia Saturnini et in colluvione Drusi et in contentione Sulpici et in cruore Cinnano, etiam inter Sullana arma vixerunt, solus conculcaris ac pro nihilo putaris: qui consulem morti obieceris, inclusum obsederis, extrahere ex suis tectis conatus sis: qui in eo magi-

Cap. IX. §. 23. de communi salute qui] *qui de salute communi.* conarere pervertere] *conarere evertere.*

stratu non modo emerseris ex mendicitate, sed etiam divitiis nos iam tuis terreas: fuerisne tanta crudelitate, ut delectos viros et principes civitatis tollere et delere tua rogatione conarere? Cap. X. §. 24. Quom L. Vettium, qui in senatu confessus esset, se cum telo fuisse, mortem Cn. Pompeio, summo et clarissumo civi, suis manibus offerre voluisse, in contionem produxeris, indicem in Rostris, in illo, inquam, augurato templo ac loco collocaris, quo auctoritatis exquirendae caussa ceteri tribuni plebi principes civitatis producere consuerunt: ibi tu indicem Vettium linguam et vocem suam sceleri et menti tuae praebere voluisti. Dixeritne L. Vettius in contione tua, rogatus a te, sese auctores et impulsores et socios habuisse sceleris illius eos viros, quibus e civitate sublatis, quod tu eo tempore moliebare, civitas stare non posset? M. Bibulum, cuius inclusione contentus non eras, interficere volueras, spoliaras consulatu, patria privare cupiebas: L. Lucullum, cuius tu rebus gestis, quod ipse ad imperatorias laudes a puero videlicet spectaras, vehementius invidebas: C. Curionem, perpetuum hostem improborum omnium, auctorem publici consili, libertate communi tuenda maxume liberum, cum filio principe iuventutis, cum re publica coniunctiore etiam, quam ab illa aetate postulandum fuit, delere voluisti: §. 25. L. Domitium, cuius dignitas et splendor praestringebat, credo, oculos Vatini, quem tu propter commune odium in bonos oderas, in posterum autem propter omnium spem, quae de illo est atque erat, ante aliquanto timebas: L. Lentulum hunc iudicem nostrum, flaminem Martialem, quod erat eo tempore Gabini tui competitor, eiusdem Vetti iudicio opprimere voluisti. Qui si tum illam labem pestemque vicisset, quod ei tuo scelere non licuit res publica victa non esset. Huius etiam filium eodem indicio et crimine ad patris interitum adgregare voluisti: L. Paullum, qui tum quaestor Macedoniam obtinebat, quem civem! quem virum! qui duos nefarios patriae proditores, domesticos hostis, legibus exterminarat, hominem ad conservandam rem publicam natum, in idem Vetti indicium atque in eumdem hunc numerum congregasti. §. 26. Quid ego de me querar? qui etiam gratias tibi agere debeo,

Cap. X. §. 24. mortem Cn. Pompeio, summo et clarissumo civi, suis manibus offerre voluisse] *Cn. Pompeio, summo et clarissumo civi, suis manibus necem offerre voluisse.* sese] *se.* §. 25. quem tu] *quem tum.*

quod me ex fortissumorum civium numero seiungendum non putasti. Cap. XI. Sed qui fuit tuus ille tantus furor, ut quom iam Vettius ad arbitrium tuum perorasset et civitatis lumina notasset descendissetque de Rostris, eum repente revocares, colloquerere, populo Romano vidente? deinde interrogares, ecquosnam alios posset nominare? inculcarisne, ut C. Pisonem, generum meum, nominaret: qui in summa copia optumorum adulescentium, pari continentia, virtute, pietate reliquit neminem? itemque M. Laterensem, hominem dies atque noctes de laude et de re publica cogitantem? promulgarisne, impurissume et perditissume hostis, quaestionem de tot amplissumis et talibus viris, indicium Vettio, praemia amplissuma? quibus rebus, omnium mortalium non voluntate, sed convicio repudiatis fregerisne in carcere cervices ipsi illi Vettio, ne quod indicium corrupti indici exstaret eiusque sceleris in te ipsum quaestio flagitaretur?

§. 27. Et quoniam crebro usurpas, legem te de alternis consiliis reiiciendis tulisse: ut omnes intellegant, te ne recte quidem facere sine scelere potuisse, quaero, quom lex esset aequa promulgata initio magistratus, multas iam alias tulisses, exspectarisne, dum C. Antonius reus fieret apud Cn. Lentulum Clodianum? et postea quam ille est reus factus, statim tuleris in eum: QUI TUAM POST LEGEM REUS FACTUS ESSET: ut homo consularis exclusus, miser, puncto temporis spoliaretur beneficio et aequitate legis tuae? §. 28. Dices, familiaritatem tibi fuisse cum Q. Maxumo. Praeclara defensio facinoris tui. Nam Maxumi quidem summa laus est, sumptis inimicitiis, suscepta caussa, quaesitore consilioque delecto, commodiorem inimico suo condicionem reiectionis dare noluisse: nihil Maxumus fecit alienum aut sua virtute aut illis viris clarissumis, Paullis, Maxumis, Africanis: quorum gloriam huius virtute renovatam non modo speramus, verum etiam iam videmus. Tua fraus, tuum maleficium, tuum scelus illud est, te id, quod promulgasses misericordiae nomine, ad crudelitatis tempus distulisse. Ac nunc quidem C. Antonius hac una re miseriam suam consolatur, quod imagines

Cap. X. §. 26. non putasti] *non putaris.* Cap. XI. tuus ille] *ille tuus.* indicium Vettio, amplissuma praemia] *indici Vettio amplissuma praemia.* §. 27. multas iam alias] *multas etiam alias.* §. 28. nihil Maxumus] * *nihil Q. Maxuus.*

patris et fratris sui fratrisque filiam, non in familia, sed in carcere collocatam audire maluit, quam videre.

Cap. XII. §. 29. Et quoniam pecunias aliorum despicis, de tuis divitiis intolerantissume gloriaris, volo uti mihi respondeas, fecerisne foedera tribunus plebi cum civitatibus, cum regibus, cum tetrarchis? erogarisne pecunias ex aerario tuis legibus? eripuerisne partis illo tempore carissumas partim a Caesare, partim a publicanis? Quae quom ita sint, quaero ex te, sisne ex pauperrumo dives factus illo ipso anno, quo lex lata est de pecuniis repetundis acerruma: ut omnes intellegere possent, a te non modo nostra acta, quos tyrannos vocas, sed etiam amicissumi tui legem esse contemptam: apud quem tu etiam nos criminari soles, qui illi sumus amicissumi, quom tu ei contumeliosissume totiens maledicas, quotiens te illi adfinem esse dicis.

§. 30. Atque etiam illud scire ex te cupio, quo consilio aut qua mente feceris, ut in epulo Q. Arri, familiaris mei, cum toga pulla accumberes? quem umquam videris? quem audieris? quo exemplo, quo more feceris? Dices supplicationes te illas non probasse. Optume. Nullae fuerint supplicationes. Videsne me nihil de anni illius caussa, nihil de eo, quod tibi commune cum summis viris esse videatur, sed de tuis propriis sceleribus ex te quaerere? Nulla supplicatio fuerit. Cedo, quis umquam coenarit atratus? Ita enim illud epulum est funebre, ut munus sit funeris, epulae quidem ipsae dignitatis. Cap. XIII. §. 31. Sed omitto epulum populi Romani, festum diem, argento, veste, omni adparatu ornatuque visendo. Quis umquam in luctu domestico, quis in funere familiari coenavit cum toga pulla? Cui de balneis exeunti praeter te toga pulla umquam data est? Quom tot hominum milia accumberent, quom ipse epuli dominus, Q. Arrius, albatus esset, tu in templum Castoris te cum C. Fidulo atrato ceterisque tuis furiis funestum intulisti. Quis tum non ingemuit? quis non doluit rei publicae casum? Quis sermo alius in illo epulo fuit, nisi hanc tantam et tam gravem civitatem subiectam esse non modo furori, verum etiam irrisioni tuae? §. 32. Hunc tu morem ignorabas? numquam epulum videras, numquam puer aut adulescens inter coquos fueras?

Cap. XI. §. 28. collocatam] *collocatas.* Cap. XII. §. 30. Atque etiam illud] *Atque illud etiam.* quod tibi commune cum summis viris] *quod tibi cum summis viris commune.*

Fausti adulescentis nobilissumi paullo ante ex epulo magnificentissumo famem illam veterem tuam non expleras? Quem accumbere atratum videras? dominum cum toga pulla et eius amicos ante convivium? Quae te tanta tenuit amentia, ut tu, nisi id fecisses, quod fas non fuit, nisi violasses templum Castoris, nomen epuli, oculos civium, morem veterem, eius, qui te invitarat, auctoritatem, parum putares testificatum esse, supplicationes te illas non putare?

Cap. XIV. §. 33. Quaero etiam illud ex te, quod privatus admisisti: in quo certe iam tibi dicere non licebit, cum clarissumi viri caussa caussam tuam esse coniunctam: postulatusne sis lege Licinia et Iunia? edixeritne C. Memmius praetor ex ea lege, ut adesses die tricesumo? quom is dies venisset, fecerisne, quod in hac re publica non modo factum antea numquam, sed in omni memoria sit omnino inauditum? adpellarisne tribunos plebi, ne caussam diceres? Levius dixi: quamquam id ipsum esset et novom et non ferendum, sed adpellarisne nominatim pestem illius anni, furiam patriae, tempestatem rei publicae, Clodium? qui tamen quom iure, quom more, quom potestate iudicium impedire non posset, rediit ad illam vim et furorem suum ducemque se militibus tuis praebuit. In quo, ne quid a me dictum in te potius putes, quam abs te esse quaesitum, nullum onus imponam mihi testimoni: quae mihi brevi tempore ex eodem isto loco video esse dicenda, servabo teque non arguam, sed, ut in ceteris rebus feci, rogabo. §. 34. Quaero ex te, Vatini, num quis in hac civitate post urbem conditam tribunos plebi adpellarit, ne caussam diceret? num quis reus in tribunal sui quaesitoris escenderit eumque vi deturbarit? subsellia dissuparit? urnas deiecerit? eas denique omnis res in iudicio disturbando commiserit, quarum rerum caussa iudicia sunt constituta? sciasne tum fugisse Memmium? accusatores esse tuos de tuis tuorumque manibus ereptos? iudices quaestionum de proxumis tribunalibus esse depulsos? in foro, luce, inspectante populo Ro-

Cap. XIV. §. 33. Quaero etiam illud] *Quaero illud etiam.* cum clarissumi viri caussa caussam tuam] *cum clarissumi viri caussam tuam.* non modo factam antea numquam, sed] *non modo factum ante nunquam est, sed.* §. 34. escenderit] *adscenderit.* urnas deiecerit] *urnas* † *delegerit.*

mano quaestionem, magistratus, morem maiorum, leges, iudices, reum, poenam esse sublatam? haec omnia sciasne diligentia C. Memmi publicis tabulis esse notata atque testata? Atque illud etiam quaero, quom postea quam es postulatus, ex legatione redieris, ne quis te iudicia defugere arbitraretur, teque, quom tibi, utrum velles, liceret, dictitaris caussam dicere maluisse: qui consentaneum fuerit, quom legationis perfugio uti noluisses, adpellatione improbissuma te ad auxilium nefarium confugisse?

Cap. XV. §. 35. Et quoniam legationis tuae facta mentio est, volo audire de te, quo tandem senatus consulto legatus sis? De gestu intellego, quid respondeas: tua lege, dicis. Esne igitur patriae certissumus paricida? Spectarasne id, ut patres conscripti ex re publica funditus tollerentur? Ne hoc quidem senatui relinquebas, quod nemo umquam ademit, ut legati ex eius ordinis auctoritate legarentur? Adeone tibi sordidum consilium publicum visum est? adeo adflictus senatus, adeo misera et prostrata res publica, ut non nuntios pacis ac belli, non oratores, non interpretes, non bellici consili auctores, non ministros muneris provincialis senatus more maiorum deligere posset? §. 36. Eripueras senatui provinciae decernendae potestatem, imperatoris deligendi iudicium, aerari dispensationem: quae numquam sibi populus Romanus adpetivit, qui numquam, ut tu, summi consili gubernationem auferre conatus est. Age: factum est horum aliquid in aliis: raro, sed tamen factum est, ut populus deligeret imperatorem. Quis legatos umquam audivit sine senatus consulto? Ante te nemo: post continuo fecit idem in duobus prodigiis rei publicae Clodius: quo etiam maiore es malo mactandus, quod non solum facto tuo, sed etiam exemplo rem publicam volnerasti: neque tantum ipse es improbus, sed etiam alios docere voluisti. Ob hasce omnis res sciasne te severissumorum hominum, Sabinorum, fortissumorum virorum, Marsorum et Pelignorum, tribulium tuorum, iudicio notatum nec post Romam conditam praeter te tribulem quemquam tribum Sergiam perdidisse?

Cap. XV. §. 35. volo audire] *volo etiam audire.* non oratores] *non curatores.* §. 36. qui numquam, ut tu, summi consili gubernationem] * *qui nunquam a re publica summi consilii gubernationem.* ipse es improbus] *es improbus ipse.*

§. 37. Atque illud etiam audire ex te cupio: qua re, quom ego legem de ambitu tulerim ex senatus consulto, tulerim sine vi, tulerim salvis auspiciis, tulerim salva lege Aelia et Fufia, tu eam esse legem non putes: praesertim quom ego legibus tuis, quoquo modo latae sunt, paream: quom mea lex dilucide vetet, BIENNIO, QUO QUIS PETAT PETITURUSVE SIT, GLADIATORES DARE NISI EX TESTAMENTO PRAESTITUTA DIE, quae tanta in te sit amentia, ut in ipsa petitione gladiatores audeas dare, num quem putes illius tui certissumi gladiatoris similem tribunum plebi posse reperiri, qui se interponat, quo minus reus mea lege fias?

Cap. XVI. §. 38. Ac si haec omnia contemnis ac despicis, quod ita tibi persuaseris, ut palam dictitas, te dis hominibusque invitis amore in te incredibili quodam C. Caesaris omnia, quae velis, consecuturum: ecquid audieris, ecquisnam tibi dixerit, C. Caesarem nuper Aquileiae, quom de quibusdam esset mentio facta, dixisse C. Alfium praeteritum permoleste tulisse, quod in homine summam fidem probitatemque cognosset, graviterque etiam se ferre, praetorem aliquem esse factum, qui a suis rationibus dissensisset? tum quaesisse quemdam, de Vatinio quem ad modum ferret: ipsum respondisse, Vatinium in tribunatu gratis nihil fecisse: qui omnia in pecunia posuisset, honore animo aequo carere debere? §. 39. Quod si ipse, qui te suae dignitatis augendae caussa, periculo tuo, nullo suo delicto, ferri praecipitem est facile passus, tamen te omni honore indignissumum iudicat: si te vicini, si adfines, si tribules ita oderunt, ut repulsam tuam triumphum suum duxerint: si nemo adspicit quin ingemiscat, nemo mentionem facit quin exsecretur; si vitant, fugiunt, audire de te nolunt: quom viderunt, tamquam auspicium malum detestantur: si cognati respuunt, tribules exsecrantur, vicini metuunt, adfines erubescunt, strumae denique ab ore improbo demigrarunt et aliis iam se locis collocarunt: si es odium publicum populi, senatus, universorum hominum rusticanorum, quid est quam ob rem praeturam potius exoptes quam mortem? praesertim quom popularem te velis esse, neque ulla re populo gratius facere possis?

Cap. XV. §. 37. ex te] *a te.* tulerim salva lege] *salva lege.* Cap. XVI. §. 39. ulla re] *ulla in re.*

§. 40. Sed ut aliquando audiamus, quam copiose mihi ad rogata respondeas, concludam iam interrogationem meam teque in extremo pauca de ipsa caussa rogabo. Cap. XVII. Quaero, quae tanta in te vanitas, tanta levitas fuerit, ut in hoc iudicio T. Annium isdem verbis laudares, quibus eum verbis laudare et boni viri et boni cives consuerunt, quom in eumdem nuper ab eadem illa taeterruma furia productus ad populum cupidissume falsum testimonium dixeris? An erit haec optio et potestas tua, ut, quom Clodianas operas et facinorosorum hominum et perditorum manum videris, Milonem dicas, id quod in contione dixisti, gladiatoribus et bestiariis obsedisse rem publicam: quom autem ad talis viros veneris, non audeas civem singulari virtute, fide, constantia vituperare? §. 41. Sed quom T. Annium tanto opere laudes et clarissumo viro non nullam laudatione tua labeculam adspergas: in illorum enim numero mavolt T. Annius esse, qui a te vituperantur: verum tamen quaero, quom in re publica administranda T. Annio cum P. Sestio consiliorum omnium societas fuerit, id quod non solum bonorum, verum etiam improborum iudicio declaratum est: est enim reus uterque ob eamdem caussam et eodem crimine: alter die dicta ab eo, quem tu unum improbiorem esse, quam te, non numquam soles confiteri: alter tuis consiliis, illo tamen adiuvante: quaero, qui possis eos, quos crimine coniungis, testimonio disiungere. §. 42. Extremum illud est, quod mihi abs te responderi velim: quom multa in Albinovanum de praevaricatione diceres, dixerisne nec tibi placuisse nec oportuisse Sestium de vi reum fieri? quavis lege, quovis crimine accusandum potius fuisse? etiam illud dixeris, caussam Milonis, fortissumi viri, coniunctam cum hoc existumari? quae pro me a Sestio facta sint, bonis esse grata? Non coarguo inconstantiam orationis ac testimoni tui. Quas enim huius actiones probatas bonis esse dicis, in eas plurumis verbis testimonium dixisti; quicum autem eius caussam periculumque coniungas, eum summis laudibus extulisti. Sed hoc

Cap. XVII. §. 40. quibus eum verbis] *quibus verbis eum.* Cap. XVII. §. 42. coniunctam cum hoc] *coniunctam cum huius.* plurumis verbis] *pluribus verbis.* eius caussam] * *huius caussam.* coniungas] *coniungis.*

quaero, num P. Sestium, qua lege accusandum omnino fuisse negas, ea lege condemnari putes oportere? aut, si te in testimonio consuli noles, ne quid tibi auctoritatis a me tributum esse videatur, dixerisne in eum testimonium de vi, quem negaris reum omnino de vi fieri debuisse?

Cap. XVII. §. 42. nolis] *noles.*

M. Tulli Ciceronis
oratio
PRO M. CAELIO RUFO.

Inhalt.

M. Caelius Rufus, Sohn eines sehr begüterten römischen Ritters gleiches Namens, plebejischer Abkunft, aus einer römischen Municipalstadt, deren Namen in dieser Rede Cap. 2. §. 5. zu suchen, wohl aber nicht in Puteoli zu finden sein möchte, wie man bisher gewöhnlich angenommen, war am 28sten Mai im Jahre Rom's 672. an demselben Tage mit dem Redner C. Licinius Calvus geboren. Frühzeitig widmete er sich unter der Anleitung des M. Crassus und M. Tullius Cicero, zu welchen Männern ihm sein etwas sehr strenger und genauer, aber wohlmeinender Vater Zutritt verschafft hatte, der Beredtsamkeit, um so durch die gerichtliche Laufbahn zu den Staatsämtern zu gelangen. Wohl machte er glückliche Fortschritte in der Redner- und Sachwalterkunst, allein sein sittliches Leben gewann dabei nicht, worüber man jetzt W. Drumann vergleichen kann, Geschichte Rom's Bd. 2. S. 411—422. Wenn er uns schon von seinen Zeitgenossen und von Allen, die irgend später seiner gedachten, sich den Vorwurf der Zügellosigkeit, Ausschweifung, Leidenschaft und Charakterlosigkeit musste gefallen lassen, so hat doch auf der anderen Seite der edle Niebuhr (im Rheinischen Museum für Geschichte und Philologie Jahrg. 2. Hft. 4. S. 598.) sein Andenken freundlich und wehmüthig geschont und bewahrt, indem er den reich ausgestatteten Mann, weil ein hartes Geschick ihn jugendlich in eine revolutionäre Zeit warf, deren Fluthen und Stürme

seine Kraft nicht bestehen konnte, mehr wehmüthig bedauerte als herzlos anklagen zu müssen glaubte. Und wir können um so mehr jetzt über sein sinnloses Treiben und leidenschaftliches Leben hinwegsehen, da wir uns mit einer Vertheidigung, nicht mit einer Anklage desselben zu befassen gedenken. Wir erwähnen nur noch, dass er, ehe er jetzt im Jahre 698., worüber man W. Drumann a. a. O. S. 377. Anm. 18. nachsehe, vor Gericht stand, bereits zur Quaestur gelangt gewesen sein musste.

Heftig und leidenschaftlich, wie er war, eignete er sich, nach dem einstimmigen Zeugnisse der Alten selbst, besonders zum Ankläger, wobei ihm wohl nur die einzige Eigenschaft abging, nämlich die eigene Unbescholtenheit, die dem Ankläger zwar so noth thut, aber doch in jener stürmischen und leidenschaftlichen Zeit auch wohl weniger vermisst ward. Bereits hatte er im Jahre 695. C. Antonius, Cicero's Collegen im Consulate als Mitschuldigen Catilina's, wegen Majestätsverletzung angeklagt, und obgleich Cicero dessen Vertheidigung mit übernommen hatte, doch die Verurtheilung desselben herbeigeführt. Später hatte er auch L. Sempronius Atratinus wegen Amtserschleichung angeklagt, doch seine Verurtheilung nicht erreichen können, war aber noch jetzt im Jahre 698. damit beschäftigt, durch eine abermalige Klagaufnahme dieselbe zu bewirken, veranlasste aber dadurch seine eig'ne Vorladung vor ein Strafgericht (öffentliches Gericht). Er hatte nämlich mit der ausschweifenden Schwester des P. Clodius, Clodia, über welche man Drumann a. a. O. S. 376 fgg. vergleichen kann, längere Zeit verbotenen Umgang gepflogen und an ihren Ausschweifungen Theil genommen, sich aber später von ihr zurückgezogen. Diese veranlasste jetzt L. Sempronius Atratinus den Jüngeren, Caelius anzuklagen, um seinem Vater dadurch zu Hilfe zu kommen. Caelius ward beschuldigt, er habe Unruhen zu Neapel angestiftet, die Güter einer gewissen Palla an sich gebracht, in Puteoli die Alexandrinischen Gesandten, die gegen Ptolemäus Auletes nach Rom gekommen waren, gemisshandelt, vorzüglich aber deshalb, weil er von der Clodia Geld entlehnt haben sollte, um den Akademiker Dio, das Haupt dieser Gesandtschaft, morden zu lassen, und end-

Clodia selbst habe wollen vergiften lassen, worüber man ausser unserer Rede selbst die Erörterung bei Drumann a. a. O. S. 367 fg. nachsehen kann.

Gegen diese Beschuldigungen, die ein öffentliches Gericht nach dem ein ausserordentliches Verfahren fordernden Lutatischen Gesetze Ueber strafbare Gewalt (lex Lutatia de vi v. J. 652.) unter dem Vorsitze des Praetors Cn. Domitius Calvinus herbeigeführt hatten, wobei auch L. Herennius Balbus dem Angeklagten gegenüber stand, vertheidigte sich der Redner M. Caelius Rufus nicht nur selbst, sondern auch M. Crassus trat für ihn auf, nach diesem auch noch unser M. Tullius Cicero, der die vorliegende Rede zu jener Zeit hielt und in derselben die Hauptklagepuncte entkräften sollte. Die Rede verfolgt die folgenden Hauptgedanken:

Wenn man sehe, dass ein junger begabter und beliebter Mann von dem Sohne dessen, den er selbst angeklagt habe und fortwährend anklage, nach einem so überaus strengen Gesetze ohne allen Grund belangt, der Ankläger aber von einem buhlerischen Weibe unterstützt werde, so könne man zwar nicht das Weib, wohl aber den jungeu Mann entschuldigen, dem entweder Kindespflicht, oder der Befehl seiner Gebieterin, oder sein Alter einen Entschuldigungsgrund an die Hand geben könne (Cap. 1. §. 1. 2.).

Den Eingang zu seiner Vertheidigung wolle er damit machen, dass er die Beschuldigungen zurückweise, die man dem M. Caelius gemacht habe, um seine Würde zu verletzen. Denn sein Vater sei nicht blos selbst ein geachteter römischer Ritter, sondern sein Verhältniss zu seinem Sohne auch ein gutes, was die Ankläger geläugnet, und seine Landsleute hegen das ehrenvollste Urtheil über den Angeklagten, was die Gegenwart des Ersteren und die Gesandtschaft der Letzteren beweise, eine solche Empfehlung müsse aber vor allen giltig sein, wozu er sein eig'nes Beispiel benutzt (Cap. 2. §. 3—6.).

Habe man Caelius Vorwürfe wegen verletzter Keuschheit gemacht, so seien dies leere und eitle Schmähreden. Dabei könne er sich nur wundern, dass man diesen Theil der Anklage dem jungen Atratinus gegeben habe, dessen Alter

eine Darlegung dieser Dinge in seinem Munde unschicklich erscheinen lasse, und auch ihm (dem Redner selbst) verbiete, tiefer darauf einzugehen. Die einzige Vertheidigung aber reiche hin, dass anfangs M. Caelius durch seine eig'ne Schaamhaftigkeit und die strenge Zucht seines Vaters von jeder Ausschweifung zurückgehalten worden sei, später aber stets in seinem (des Sprechers) Umgange oder mit dem Vater oder mit M. Crassus gewesen sei (Cap. 3. 4. §. 6—9.).

Wenn man ihm sein vertrautes Verhältnis zu Catilina zum Vorwurfe gemacht habe, so sei er stets auf Cicero's Seite gewesen und habe sich in keiner Hinsicht zu Catilina hingezogen gefühlt. Erst bei Catilina's zweiter Bewerbung um das Consulat sei er für ihn thätig gewesen. Dies könne aber Caelius nicht zum Vorwurfe gemacht werden, da Catilina vermöge seiner grossen Verstellungskunst ja so viele Menschen und unter ihnen so viele Patrioten getäuscht habe, ja der Sprecher selbst habe sich von Catilina beinahe hinter's Licht führen lassen, wie könne man also den Umgang des Caelius mit Catilina strafbar finden, zumal da Caelius damals bereits zum Manne herangereift gewesen sei und dabei einem schlimmen Argwohne nicht der geringste Raum gegeben werden könne? Aber an der Verschwörung Catilina's habe Caelius nicht den geringsten Theil gehabt, da er ja einen Anderen (C. Antonius) deshalb angeklagt habe, eben so wenig, wie ihm der Vorwurf wegen gesetzwidriger Amtsbewerbung gemacht werden könne, weil er ja aus demselben Grunde einen Anderen (den L. Sempronius Atratinus den Vater) vorgeladen habe (Cap. 4—7. §. 10—16.).

Habe man Caelius seine Schulden und seinen Aufwand vorgeworfen, so sei dies Alles ohne Grund. Auch habe er nicht dreissig tausend Sesterzien Miethe gegeben, sondern zehntausend im Hause des P. Clodius. Werfe man ihm vor, dass er von seinem Vater weggezogen sei, so sei dies auf Anrathen seines Vaters geschehen, damit er dem Forum und seinem Geschäftskreise näher wäre, habe er sich auf dem Palatium eine Wohnung gemiethet. Freilich könne er hier mit den Dichterworten, die M. Crassus bei anderer Gelegenheit benutzt habe, eine Bedaurung aussprechen, dass dies ge-

schehen sei, da daraus alle die übeln Anschuldigungen gegen M. Caelius hervorgegangen seien (Cap. 7. 8. §. 17. 18.).

Ferner beseitiget der Redner das Zeugnis eines römischen Senators, der behauptet von Caelius bei den pontificischen Wahlversammlungen geschlagen worden zu sein, und das Zeugnis derer, die nächtlichen Unfug an Caelius rügen wollten, und benutzt diese Gelegenheit die gegen den Angeklagten bereiteten Zeugen überhaupt im verdächtigen Lichte darzustellen (Cap. 8. 9. §. 18—22.). So wolle er über die vermeintlichen Aufstandserregungen zu Neapolis, über die Misshandlung der Alexandrinischen Gesandten zu Puteoli, über die Güter der Palla, zumal M. Crassus diese Dinge bereits in dem gehörigen Lichte dargestellt, schweigen. Er wünsche, derselbe habe auch in Bezug' auf Dio bereits die Vertheidigung mit übernommen. Doch auch hier sei Caelius leicht zu rechtfertigen, da die That der begangen habe, der es nicht läugne oder wenigstens nicht zu fürchten brauche, da er König sei (Ptolemaeus Auletes selbst), P. Ascitius aber bereits freigesprochen und mit Recht freigesprochen worden sei, auch zu Gunsten des Caelius in Bezug' auf diese Anschuldigung die Gebrüder Titus und Gaius Coponius, die Anhänger von Dio, so wie L. Lucceius, bei dem jener gewohnt, und dessen Bruder jetzt sprechen würden (Cap. 10. §. 23. 24.).

Hierauf wendet sich Cicero zu der Rede des L. Herennius Balbus, und beseitiget zuvörderst im Allgemeinen die dem Caelius wegen seiner Ausschweifungen und Schwelgereien gemachten Vorwürfe auf gewandte und geschickte Weise, und wendet sich so zu den beiden Anklagepuncten, welche man gegen Caelius angegeben, dass er erstens von der Clodia Gold genommen, um Dio ermorden zu lassen, sodann aber diese selbst habe zu vergiften gesucht. Beides falle auf eine Person zurück, auf die Clodia und diese fasst nun der Redner, zumal sie auch seine Privatfeindin war, scharf in's Auge, um bei der Entschuldigung des Caelius diese in dem abscheulichsten Lichte erscheinen zu lassen, woraus wir die geschickten Wendungen gegen die Clodia Cap. 13. und 14., nicht aber, mit besonderem Lobe gegen Cicero in streng moralischer Hinsicht, die indirecte Rechtfertigung des Lasters

Cap. 16—18. Cap. 20. man vergleiche Drumann a. a. O. Bd. 2. S. 379. hervorheben wollen (Cap. 11—20. §. 25—50.

Was aber die Hauptpuncte anlange, so sei M. Caelius durchaus an der Ermordung des Dio unschuldig, da L. Lucceius, durch dessen Sklaven sie ausgeführt sein solle, ihn freispreche (Cap. 21. 22. §. 51—55.).

Eben so leicht lasse sich der Vorwurf, dass Caelius der Clodia nach dem Leben getrachtet, beseitigen. Denn es sei kein Grund vorhanden gewesen, dies zu thun, der Weg, den er eingeschlagen haben solle, sei ein ganz verkehrter gewesen, höchst unwahrscheinlich ferner, dass er das Gift an einem Sklaven erprobt haben solle, dessen vermeintlicher plötzlicher Tod eher an das schnelle Gift des Q. Metellus (erster Gatte der Clodia) erinnere, die sich vor einem solchen Klagpuncte schon um ihrer selbst willen hätte hüten sollen (Cap. 23. 24. §. 56—60.).

Auch die Art und Weise, wie P. Licinius, ein Vertrauter des Caelius, das Gift habe an die Sklaven der Clodia in einem öffentlichen Bade abgeben wollen, aber dabei doch nicht habe ergriffen werden können, beweise die Unwahrheit der Beschuldigung hinlänglich (Cap. 35—27. §. 61—66.). Es sei also gar kein Beweisgrund gegen Caelius vorhanden, und leicht werde er die bestellten Zeugen, falls sie hervortreten würden, zurückweisen (Cap. 28. §. 66. 67.).

Wenn man ferner anführe, dass doch Clodia unter Zustimmung ihrer Verwandten die Sklaven, die sie nicht verrathen, freigegeben habe, so könne dies gegen Caelius nicht den geringsten Beweis abgeben (Cap. 29. §. 68. 69.).

Endlich macht Cicero die Richter auf das strenge Gesetz aufmerksam, nach dem sie zu entscheiden hätten, was einer anderen Zeit und anderen Verhältnissen angehöre, und schliesst daran die Empfehlung des M. Caelius an, dessen Studien und Bestrebungen einen triftigen Grund zu seiner Freisprechung an die Hand geben, und leistet selbst Garantie, dass er auch in Zukunft den besten Zwecken sich widmen werde (Cav. 29—32. §. 70—80.).

Cap. I. §. 1. Si quis, iudices, forte nunc adsit ignarus legum, iudiciorum, consuetudinis nostrae, miretur profecto quae sit tanta atrocitas huiusce caussae, quod diebus festis ludisque publicis, omnibus forensibus negotiis intermissis, unum hoc iudicium exerceatur: nec dubitet quin tanti facinoris reus arguatur, ut, eo neglecto, civitas stare non possit. Idem, quom audiat esse legem, quae de seditiosis consceleratisque civibus, qui armati senatum obsederint, magistratibus vim adtulerint, rem publicam oppugnarint, cotidie quaeri iubeat: legem non improbet, crimen, quod versetur in iudicio, requirat. Quom audiat nullum facinus, nullam audaciam, nullam vim in iudicium vocari, sed adulescentem illustri ingenio, industria, gratia accusari ab eius filio, quem ipse in iudicium et vocet et vocarit: oppugnari autem opibus meretriciis: Atratini illius pietatem non reprehendat, muliebrem lubidinem comprimendam putet: vos laboriosos existumet, quibus otiosis ne in communi quidem otio liceat esse. §. 2. Etenim si adtendere diligenter, existumare vere de omni hac caussa volueritis, sic constituetis, iudices, nec descensurum quemquam ad hanc accusationem fuisse, cui, utrum vellet, liceret: nec, quom descendisset, quidquam habiturum spei fuisse, nisi alicuius intolerabili lubidine et nimis acerbo odio niteretur. Sed ego Atratino, humanissumo atque optumo adulescenti, meo necessario, ignosco qui habet excusationem vel pietatis vel necessitatis vel aetatis. Si voluit accusare, pietati tribuo: si iussus est, necessitati: si speravit aliquid, pueritiae. Ceteris non modo nihil ignoscendum, sed etiam acriter est resistendum.

Cap. II. §. 3. Ac mihi quidem videtur, iudices, hic introitus defensionis adulescentiae M. Caeli maxume convenire, ut ad ea, quae accusatores, deformandi huius caussa, detrahendae spoliandaeque dignitatis gratia, dixerunt, primum respondeam. Obiectus est pater varie, quod aut parum splendidus ipse aut parum pie tractatus a filio diceretur. De dignitate M. Caelius notis ac maioribus natu etiam sine mea oratione tacitus facile ipse respondet: quibus autem propter senectutem, quod iam diu minus in foro nobiscumque versatur, non aeque est cognitus,

Cap. I. §. 1. omnibus forensibus negotiis] *omnibus negotiis forensibus.* Atratini illius] *[Atratini] illius.* Cap. II. §. 3. in foro nobiscumque versatur] *in foro nobiscum versatur.*

hi sic habeant: quaecumque in equite Romano dignitas esse possit, quae certe potest esse maxuma, eam semper in M. Caelio habitam esse summam hodieque haberi non solum a suis, sed etiam ab omnibus, quibus potuerit aliqua de caussa esse notus. §. 4. Equitis Romani autem esse filium, criminis loco poni ab accusatoribus neque his iudicantibus oportuit neque defendentibus nobis. Nam quod de pietate dixistis, est quidem ista nostra existumatio, sed iudicium certe parentis. Quid nos opinemur audietis ex iuratis: quid parentes sentiant lacrumae matris incredibilisque maeror, squalor patris et haec praesens maestitia, quam cernitis, luctusque declarat. §. 5. Nam quod est obiectum, municipibus esse adulescentem non probatum suis: nemini umquam praesenti * Parentani maiores honores habuerunt, quam absenti M. Caelio: quem et absentem in amplissumum ordinem cooptarunt, et ea non petenti detulerunt, quae multis petentibus denegarunt: idemque nunc lectissumos viros et nostri ordinis et equites Romanos cum legatione ad hoc iudicium et cum gravissuma atque ornatissuma laudatione miserunt. Videor mihi iecisse fundamenta defensionis meae: quae firmissuma sunt, si nituntur iudicio suorum. Neque enim vobis satis commendata huius aetas esse posset, si non modo parenti, tali viro, verum etiam municipio tam illustri ac tam gravi displiceret. Cap. III. §. 6. Equidem, ut ad me revortar, ab his fontibus profluxi ad hominum famam et meus hic forensis labor vitaeque ratio dimanavit ad existumationem hominum paullo latius commendatione ac iudicio meorum.

Nam quod obiectum est de pudicitia, quodque omnium accusatorum non criminibus, sed vocibus maledictisque celebratum est, id numquam tam acerbe feret M. Caelius, ut eum poeniteat non deformem esse natum. Sunt enim ista maledicta pervolgata in omnis, quorum in adulescentia forma et species fuit liberalis. Sed aliud est male dicere, aliud accusare. Accusatio crimen desiderat, rem ut definiat, hominem ut notet, argumento probet, teste confirmet. Maledictio autem nihil habet propositi praeter contumeliam: quae si petulantius iactatur, convicium: si facetius, urbanitas nominatur. §. 7. Quam quidem partem accusationis,

Cap. II. §. 5. * Parentani] *Puteolani*. Cap. III. §. 6. Sunt enim] *Sunt etenim*.

admiratus sum et moleste tuli potissumum esse Atratino datam. Neque enim decebat, neque aetas illa postulabat, neque, id quod animadvertere poteratis, pudor patiebatur optumi adulescentis, in tali illum oratione versari. Vellem aliqui ex vobis robustioribus hunc male dicendi locum suscepisset: aliquanto liberius et fortius et magis more nostro refutaremus istam male dicendi licentiam. Tecum, Atratine, agam lenius, quod et pudor tuus moderatur orationi meae, et meum erga te parentemque tuum beneficium tueri debeo. §. 8. Illud tamen te esse admonitum volo: primum qualis es, talem te existument, ut, quantum a rerum turpitudine abes, tantum te a verborum libertate seiungas: deinde, ut ea in alterum ne dicas, quae quom tibi falso responsa sint, erubescas. Quis est enim, cui via ista non pateat? qui isti aetati atque etiam isti dignitati non possit quam velit petulanter, etiam si sine ulla suspicione, at non sine argumento, male dicere? Sed istarum partium culpa est eorum, qui te agere voluerunt: laus pudoris tui, quod ea te invitum dicere videbamus: ingeni, quod ornate politeque dixisti. Cap. IV. §. 9. Verum ad istam omnem orationem brevis est defensio. Nam quoad aetas M. Caeli dare potuit isti suspicioni locum, fuit primum ipsius pudore, deinde etiam patris diligentia disciplinaque munita: qui, ut huic virilem togam dedit: nihil dicam hoc loco de me: tantum sit, quantum vos existumatis: hoc dicam, hunc a patre continuo ad me esse deductum. Nemo hunc M. Caelium in illo aetatis flore vidit nisi aut cum patre aut mecum aut in M. Crassi castissuma domo, quom artibus honestissumis erudiretur.

§. 10. Nam quod Catilinae familiaritas obiecta Caelio est, longe ab ista suspicione abhorrere debet. Hoc enim adulescente scitis consulatum mecum petisse Catilinam: ad quem si accessit, aut si a me discessit umquam, quamquam multi boni adulescentes illi homini nequam atque improbo studuerunt, tamen existumetur Caelius Catilinae nimium familiaris fuisse. At enim postea scimus et vidimus esse hunc in illius amicis. Quis negat?

Cap. III. §. 7. Vellem aliqui] *Vellem aliquis.* §. 8. talem te existument, ut] *talem te esse existimes; ut.* Cap. IV. §. 9. nihil dicam hoc loco de me] *nihil hoc loco de me.* §. 10. si a me discessit umquam, quamquam — studuerunt, tamen existumetur] *si a me discessit umquam, (quamquam — studuerunt) tum existimetur.*

Sed ego illud tempus aetatis, quod ipsum sua sponte infirmum, aliorum lubidine infestum est, id hoc loco defendo. Fuit adsiduus mecum, praetore me: non noverat Catilinam. Africam tum praetor ille obtinebat. Secutus est annus: caussam de pecuniis repetendis Catilina dixit. Mecum erat hic: illi ne advocatus quidem venit umquam. Deinceps fuit annus, quo ego consulatum petivi: petebat Catilina mecum. Numquam ad illum accessit: a me numquam recessit. Cap. V. §. 11. Tot igitur annos versatus in foro sine suspicione, sine infamia, studuit Catilinae iterum petenti. Quem ergo ad finem putas custodiendam illam aetatem fuisse? Nobis quidem olim annus erat unus ad cohibendum brachium toga constitutus, et ut exercitatione ludoque campestri tunicati uteremur: eademque erat, si statim mereri stipendia coeperamus, castrensis ratio ac militaris. Qua in aetate, nisi qui se ipse sua gravitate et castimonia et quom disciplina domestica tum etiam naturali quodam bono defenderat, quoquo modo a suis custoditus esset, tamen infamiam veram effugere non poterat. Sed qui prima illa initia aetatis integra atque inviolata praestitisset, de eius fama ac pudicitia, quom is iam se corroboravisset ac vir inter viros esset, nemo loquebatur. §. 12. Studuit Catilinae, quom iam aliquot annos esset in foro, Caelius: et multi hoc idem ex omni ordine atque ex omni aetate fecerunt. Habuit enim ille, sicuti meminisse vos arbitror, permulta maxumarum non expressa signa, sed adumbrata virtutum. Utebatur hominibus improbis multis: et quidem optumis se viris deditum esse simulabat. Erant apud illum illecebrae lubidinum multae: erant etiam industriae quidam stimuli ac laboris. Flagrabant vitia lubidinis apud illum: vigebant etiam studia rei militaris: neque ego umquam fuisse tale monstrum in terris ullum puto, tam ex contrariis diversisque inter se pugnantibus naturae studiis cupiditatibusque conflatum. Cap. VI. §. 13. Quis clarioribus viris quodam tempore iucundior? quis turpioribus coniunctior? Quis civis meliorum partium aliquando? quis taetrior hostis huic civitati? Quis in voluptatibus inquinatior? quis in laboribus patientior? quis in rapacitate avarior? quis in largitione effusior? Illa vero, iudices, in illo homine mirabilia fue-

Cap. IV. §. 10. de pecuniis repetendis] *de pecuniis repetundis.*

runt, comprehendere multos amicitia, tueri obsequio, cum omnibus communicare quod habebat, servire temporibus suorum omnium pecunia, gratia, labore corporis, scelere etiam, si opus esset, et audacia: versare suam naturam et regere ad tempus atque huc et illuc torquere ac flectere: cum tristibus severe, cum remissis iucunde, cum senibus graviter, cum iuventute comiter, cum facinorosis audaciter, cum lubidinosis luxuriose vivere. §. 14. Hac ille tam varia multiplicique natura, quom omnis omnibus ex terris homines improbos audacesque collegerat, tum etiam multos fortis viros et bonos specie quadam virtutis adsimulatae tenebat: neque umquam ex illo delendi huius imperi tam consceleratus impetus exstitisset, nisi tot vitiorum tanta immanitas quibusdam facilitatis et patientiae radicibus niteretur. Qua re ista condicio, iudices, respuatur, nec Catilinae familiaritatis crimen haereat. Est enim commune cum multis et cum quibusdam etiam bonis. Me ipsum, me, inquam, quondam pene ille decepit, quom et civis mihi bonus et optumi cuiusque cupidus et firmus amicus ac fidelis videretur: cuius ego facinora oculis prius quam opinione, manibus ante quam suspicione deprehendi: cuius in magnis catervis amicorum si fuit etiam Caelius, magis est, ut ipse moleste ferat, errasse se, sicuti non numquam in eodem homine me quoque erroris mei poenitet, quam ut istius amicitiae crimen reformidet. Cap. VII. §. 15. Itaque a maledictis pudicitiae ad coniurationis invidiam oratio est vestra delapsa. Posuistis enim, atque id tamen titubanter et strictim, coniurationis hunc propter amicitiam Catilinae participem fuisse: in quo non modo crimen non haerebat, sed vix diserti adulescentis cohaerebat oratio. Qui enim tantus furor in Caelio? quod tantum aut in moribus naturaque volnus aut in re atque fortuna? ubi denique est in ista suspicione Caeli nomen auditum? Nimium multa de re minume dubia loquor: hoc tamen dico: non modo si socius coniurationis, sed nisi inimicissumus istius sceleris fuisset, numquam coniurationis accusatione adulescentiam suam potissumum commendare voluisset. §. 16. Quod haud scio an de ambitu et de criminibus istis sodalium ac sequestrium, quoniam huc incidi, similiter respondendum putem. Numquam enim tam Caelius amens fuisset, ut, si se isto infinito ambitu

Cap. VI. §. 13. audacter] *audaciter*.

commaculasset, ambitus alterum accusaret: neque eius facti in altero suspicionem quaereret, cuius ipse sibi perpetuam licentiam optaret: nec si sibi semel periculum ambitus subeundum putaret, ipse alterum iterum ambitus crimine arcesseret. Quod quamquam nec sapienter et me invito facit, tamen est eius modi cupidus, ut magis insectari alterius innocentiam, quam de se timide cogitare videatur.

§. 17. Nam quod aes alienum obiectum est, sumptus reprehensi, tabulae flagitatae: videte quam pauca respondeam. Tabulas, qui in patris potestate est, nullas conficit. Versuram numquam omnino fecit ullam. Sumptus unius generis obiectus est, habitationis: triginta milibus dixistis eum habitare. Nunc demum intellego, P. Clodi insulam esse venalem, cuius hic in aediculis habitat, decem ut opinor milibus. Vos autem, dum illi placere voltis, ad tempus eius mendacium vestrum accommodavistis.

§. 18. Reprehendistis, a patre quod semigrarit. Quod quidem iam in hac aetate minume reprehendendum est: qui quom et ex rei publicae caussa iam esset mihi quidem molestam, sibi tamen gloriosam victoriam consecutus, et per aetatem magistratus petere posset, non modo permittente patre, sed etiam suadente, ab eo semigravit: et quom domus patris a foro longe abesset, quo facilius et nostras domos obire et ipse a suis coli posset, conduxit in Palatio, non magno, domum. Cap. VIII. Quo loco possum dicere id, quod vir clarissumus, M. Crassus, quom de adventu regis Ptolemaei quereretur, paullo ante dixit:

Utinam ne in nemore Pelio - - -

ac longius quidem mihi contexere hoc carmen liceret.

Nam numquam hera errans

hanc molestiam nobis exhiberet.

Medea animo aegro, amore saevo saucia!

Sic enim, iudices, reperietis, quod, quom ad id loci venero, ostendam, hanc Palatinam Medeam migrationemque huic adulescenti caussam sive malorum omnium sive potius sermonum fuisse.

Cap. VII. §. 16. tamen est eius modi cupidus, ut] *tamen est eiusmodi, * cupidius ut.* §. 17. ad tempus eius] *ad tempus ei.* §. 18. iam in hac] *in hac.* Cap. VIII. *animo aegro*] *animo aegra.* sive malorum omnium] *malorum omnium.*

§. 19. Quam ob rem illa, quae ex accusatorum oratione praemuniri iam et fingi intellegebam, fretus vestra prudentia, iudices, non pertimesco. Aiebant enim fore testem senatorem, qui se pontificiis comitiis pulsatum a Caelio diceret. A quo quaeram, si prodierit: primum cur statim nihil egerit? deinde, si id queri quam agere maluerit, cur productus a vobis potius quam ipse per se? cur tanto post potius quam continuo queri maluerit? Si mihi ad haec acute arguteque responderit: tum quaeram denique, ex quo iste fonte senator emanet. Nam si ipse orietur et nascetur ex sese, fortasse, ut soleo, commovebor: sin autem est rivolus, accersitus et ductus ab ipso capite accusationis vestrae, laetabor, quom tanta gratia tantisque opibus accusatio vestra nitatur, unum senatorem solum esse, qui vobis gratificari vellet, inventum. §. 20. Nec tamen illud genus alterum nocturnorum testium pertimesco. Est enim dictum ab illis, fore qui dicerent, uxores suas a coena redeuntis adtrectatas esse a Caelio. Graves erunt homines, qui hoc iurati dicere audebunt: quom sit iis confitendum, numquam se ne congressu quidem et constituto coepisse de tantis iniuriis experiri. Cap. IX. Sed totum genus oppugnationis huius, iudices, et iam prospicitis animis, et, quom inferetur, propulsare debebitis. Non enim ab isdem accusatur M. Caelius, a quibus oppugnatur. Palam in eum tela iaciuntur: clam subministrantur. §. 21. Neque id ego dico, ut invidiosum sit in eos, quibus gloriosum etiam hoc esse debet. Funguntur officio: defendunt suos: faciunt, quod viri fortissumi solent: laesi dolent, irati ecferuntur, pugnant lacessiti. Sed vestrae sapientiae tamen est, iudices, non, si caussa iusta est viris fortibus oppugnandi M. Caelium, ideo vobis quoque vos caussam putare esse iustam alieno dolori potius quam vestrae fidei consulendi. Quae sit multitudo in foro, quae genera, quae studia, quae varietas hominum videtis. Ex hac copia quam multos esse arbitramini, qui hominibus potentibus, gratiosis, disertis, quom aliquid eos velle arbitrentur, ultro se offerre soleant, operam navare, testimonium polliceri? §. 22. Hoc ex genere si qui se in hoc iudicium forte proiecerint, excluditote eorum cupiditatem, iudices, sapientia vestra: ut eodem tem-

Cap. VIII. §. 19. accersitus] *arcessitus.* §. 20. quom sit iis confitendum] *quum sit his confitendum.* Cap. IX. §. 21. Neque id ego dico] *Neque id * eo dico.* etiam hoc] *hoc etiam.*

pore et huius saluti et religioni vestrae et contra periculosas hominum potentias condicioni omnium civium providisse videamini. Equidem vos abducam a testibus: neque huius iudici veritatem, quae mutari nullo modo potest, in voluntate testium collocari sinam: quae facillume fingi, nullo negotio flecti ac detorqueri potest. Argumentis agemus: signis luce omni clarioribus crimina refellemus. Res cum re, caussa cum caussa, ratio cum ratione pugnabit.

Cap. X. §. 23. Itaque illam partem caussae facile patior graviter et ornate a M. Crasso esse peroratam, de seditionibus Neapolitanis, de Alexandrinorum pulsatione Puteolana, de bonis Pallae. Vellem dictum esset ab eodem etiam de Dione. De quo ipso tamen quid est quod exspectetis, quod is, qui fecit, aut non timet aut etiam fatetur? Est enim rex. Qui autem dictus est adiutor fuisse et conscius, P. Ascitius, iudicio est liberatus. Quod igitur est eius modi crimen, ut, qui commisit, non neget: qui negavit, absolutus sit: id hic pertimescat, qui non modo a facto, verum etiam a conscientiae suspicione afuit? et, si Ascitio caussa plus profuit quam nocuit invidia, huic oberit tuum maledictum, qui istius facti non modo suspicione, sed ne infamia quidem est adspersus? §. 24. At praevaricatione est Ascitius liberatus. Perfacile est isti loco respondere, mihi praesertim, a quo illa caussa defensa est. Sed Caelius optumam caussam Asciti esse arbitratur: cuius modi autem sit, a sua putat eius esse seiunctam: neque solum Caelius, sed etiam adulescentes humanissumi et doctissumi, rectissumis studiis atque optumis artibus praediti, Titus Gaiusque Coponii, qui ex omnibus maxume Dionis mortem doluerunt, qui quom doctrinae studio atque humanitatis tum etiam hospitio Dionis tenebantur. Habitabat is apud L. Lucceium, ut audistis. Fuerat ei cognitus Alexandriae. Quid aut hic aut summo splendore praeditus frater eius, de M. Caelio existumet, ex ipsis, si producti erunt,

Cap. IX. §. 22. periculosas] *periculosissimas.* luce omni clarioribus] *omni luce clarioribus.* Cap. X. §. 23. esse peroratam] *[esse] peroratam.* adiutor fuisse et conscius] *et adiutor fuisse, et conscius.* iudicio est] *is iudicio est.* eius modi] *huius modi.* afuit] *abfuit.* §. 24. cuius modi autem sit] * *cuicuimodi autem sit.* a sua putat eius esse seiunctam] *a sua putat esse seiunctam.*

audietis. §. 25. Ergo haec removeantur, ut aliquando, in quibus caussa nititur, ad ea veniamus.

Cap. XI. Animadverti enim, iudices, audiri a vobis meum familiarem, L. Herennium, peradtente. In quo etsi magna ex parte ingenio eius et dicendi genere quodam tenebamini, tamen non numquam verebar, ne illa subtiliter ad criminandum inducta oratio ad animos vestros sensim ac leniter accederet. Dixit enim multa de luxuria, multa de lubidine, multa de vitiis iuventutis, multa de moribus, ut, qui in reliqua vita mitis esset et in hac suavitate humanitatis, qua prope iam delectantur omnes, versari periucunde soleret, fuerit in hac caussa pertristis quidam patruus, censor, magister: obiurgavit M. Caelium, sicut neminem umquam parens: multa de incontinentia intemperantiaque disseruit. Quid quaeritis, iudices? ignoscebam vobis adtente audientibus , propterea, quod egomet tam triste illud et tam asperum genus orationis horrebam. §. 26. Ac prima pars fuit illa, quae me minus movebat, fuisse meo necessario Bestiae Caelium familiarem: coenasse apud eum: ventitasse domum: studuisse praeturae. Non me haec movent, quae perspicue falsa sunt. Etenim eos una coenasse dixit, qui aut absunt aut quibus necesse est idem dicere. Neque vero illud me commovet, quod sibi in Lupercis sodalem esse Caelium dixit. Fera quaedam sodalitas et plane pastoricia atque agrestis germanorum Lupercorum: quorum coitio illa silvestris ante est instituta, quam humanitas atque leges: si quidem non modo nomina deferunt inter se sodales, sed etiam commemorant sodalitatem in accusando, ut, ne quis id forte nesciat, timere videantur. §. 27. Sed haec omittam: ad illa, quae me magis moverunt, respondebo.

Deliciarum obiurgatio fuit longa, et ea lenior, plusque disputationis habuit, quam atrocitatis: quo etiam audita est adtentius. Nam P. Clodius, amicus meus, quom se gravissume vehementissumeque iactaret et omnia inflammatus ageret tristissumis verbis, voce maxuma, tametsi probabam eius eloquentiam, tamen non pertimescebam. Aliquot enim in caussis eum videram fru-

Cap. XI. §. 25. ad animos vestros sensim ac leniter accederet] *animos vestros sensim ac leniter accenderet.* ut, qui] *et qui.* fuerit in hac caussa] *fuit in hac causa.* §. 26. coenasse dixit] *coenasse dicit.*

stra litigantem. Tibi autem, Balbe, respondebo primum precario, si licet, si fas est defendi a me meum, qui nullum convivium renuerit, qui in hortis fuerit, qui unguenta sumpserit, qui Baias viderit. Cap. XII. §. 28. Equidem multos et vidi in hac civitate et audivi, non modo qui primoribus labris gustassent genus hoc vitae et extremis, ut dicitur, digitis adtigissent, sed qui totam adulescentiam voluptatibus dedissent, emersisse aliquando et se ad frugem bonam, ut dicitur, recepisse, gravisque homines atque illustris fuisse. Datur enim concessu omnium huic aliqui ludus aetati et ipsa natura profundit adulescentiae cupiditates: quae si ita erumpunt, ut nullius vitam labefactent, nullius domum evertant, faciles et tolerabiles haberi solent.

§. 29. Sed tu mihi videbare ex communi infamia iuventutis aliquam invidiam Caelio velle conflare. Itaque omne illud silentium, quod est orationi tributum tuae, fuit ob eam caussam, quod, uno reo proposito, de multorum vitiis cogitabamus. Facile est accusare luxuriem. Dies iam me deficiet, si, quae dici in eam sententiam possunt, coner expromere: de corruptelis, de adulteriis, de protervitate, de sumptibus immensa oratio est. Ut tibi reum neminem, sed vitia proponas, res tamen ipsa et copiose et graviter accusari potest. Sed vestrae sapientiae, iudices, est non abduci ab reo, nec quos aculeos habeat severitas gravitasque vestra, quom eos accusator erexerit in rem, in vitia, in mores, in tempora, emittere in hominem et in reum, quom is non suo crimine, sed multorum vitio sit in quoddam odium iniustum vocatus. §. 30. Itaque severitati tuae, ut oportet, ita respondere non audeo: erat enim meum deprecari vacationem adulescentiae veniamque petere: non, inquam, audeo: perfugiis non utor aetatis, concessa omnibus iura dimitto: tantum peto, ut, si qua est invidia communis hoc tempore aeris alieni, petulantiae, lubidinum iuventutis, quam video esse magnam, ne huic aliena peccata, ne aetatis ac temporum vitia noceant. Atque

Cap. XI. §. 27. qui nullum convivium renuerit, qui in hortis fuerit] *qui nullum convivium renuerit*, ceteris omissis. Cap. XII. §. 28. aliqui ludus] *aliquis ludus*. §. 29. Dies iam me deficiet] *Dies iam me * deficiat*. Sed vestrae sapientiae, iudices, est] *Sed vestrae sapientiae est, iudices*.

ego idem, qui haec postulo, quin criminibus, quae in hunc proprie conferuntur, diligentissume respondeam, non recuso.

Cap. XIII. Sunt autem duo crimina, auri et veneni: in quibus una atque eadem persona versatur. Aurum sumptum a Clodia: venenum quaesitum, quod Clodiae daretur, dicitur. Omnia sunt alia non crimina, sed maledicta iurgi petulantis magis quam publicae quaestionis. Adulter, impudicus, sequester convicium est, non accusatio. Nullum est enim fundamentum horum criminum, nulla sedes. Voces sunt contumeliosae, temere ab irato accusatore, nullo auctore, emissae. §. 31. Horum duorum criminum video fontem, video auctorem, video certum nomen et caput. Auro opus fuit: sumpsit a Clodia, sumpsit sine teste, habuit quam diu voluit. Maxumum video signum cuiusdam egregiae familiaritatis. Necare eamdem voluit: quaesivit venenum: sollicitavit quos potuit: paravit: locum constituit: adtulit. Magnum rursus odium video cum crudelissumo discidio exstitisse. Res est omnis in hac caussa nobis, iudices, cum Clodia, muliere non solum nobili, sed etiam nota: de qua ego nihil dicam, nisi depellendi criminis caussa. §. 32. Sed intellegis pro tua praestanti prudentia, Cn. Domiti, cum hac sola rem esse nobis: quae si se aurum Caelio commodasse non dicit, si venenum ab hoc sibi paratum esse non arguit: petulanter facimus, si matrem familias, secus quam matronarum sanctitas postulat, nominamus. Sin, ista muliere remota, nec crimen ullum nec opes ad oppugnandum Caelium illis relinquontur, quid est aliud quod nos patroni facere debeamus, nisi ut eos, qui insectantur, repellamus? Quod quidem facerem vehementius, nisi intercederent mihi inimicitiae cum istius mulieris viro: fratre, volui dicere: semper hic erro. Nunc agam modice nec longius progrediar, quam me mea fides et caussa ipsa coget. Neque enim muliebres umquam inimicitias mihi gerendas putavi, praesertim cum ea, quam omnes semper amicam omnium potius quam cuiusquam inimicam putaverunt. Cap. XIV. §. 33. Sed tamen ex ipsa quaeram prius, utrum me secum severe et graviter et prisce agere malit, an remisse et leniter et urbane. Sin illo austero more ac modo:

Cap. XIII. §. 32. relinquontur] *relinquentur*. Cap. XIV. §. 33. et leniter] *ac leniter*. Sin illo] *Si illo*.

aliquis mihi ab inferis excitandus est ex barbatis illis: non hac barbula, qua ista delectatur, sed illa horrida, quam in statuis antiquis atque imaginibus videmus: qui obiurget mulierem et pro me loquatur, ne mihi ista forte suscenseat. Exsistat igitur ex hac ipsa familia aliquis, ac potissumum Caecus ille. Minumum enim dolorem capiet, qui istam non videbit. Qui profecto si exstiterit, sic aget ac sic loquetur: Mulier, quid tibi cum Caelio? quid cum homine adulescentulo? quid cum alieno? Cur aut tam familiaris huic fuisti, ut aurum commodares, aut tam inimica, ut venenum timeres? Non patrem tuum videras, non patruum, non avom, proavom, atavom audieras consules fuisse? §. 34 Non denique modo te Q. Metelli matrimonium tenuisse sciebas, clarissumi ac fortissumi viri patriaeque amantissumi? qui simul ac pedem limine extulerat, omnis prope civis virtute, gloria, dignitate superabat? Quom ex amplissumo genere in familiam clarissumam nupsisses, cur tibi Caelius tam coniunctus fuit? Cognatus? adfinis? viri tui familiaris? Nihil eorum. Quid igitur fuit nisi quaedam temeritas ac lubido? Nonne te, si nostrae imagines viriles non commovebant, ne progenies quidem mea, Q. illa Claudia, aemulam domesticae laudis in gloria muliebri esse admonebat? non virgo illa Vestalis Claudia, quae patrem complexa triumphantem ab inimico tribuno plebei de curru detrahi passa non est? Cur te fraterna vitia potius quam bona paterna et avita et usque a nobis quom in viris tum etiam in feminis repetita moverunt? Ideone ego pacem Pyrrhi diremi, ut tu amorum turpissumorum cotidie foedera ferires? ideo aquam adduxi, ut ea tu inceste uterere? ideo viam munivi, ut eam tu alienis viris comitata celebrares? Cap. XV. §. 35. Sed quid ego, iudices, ita gravem personam induxi, ut verear, ne se idem Appius repente convertat et Caelium incipiat accusare illa sua gravitate censoria? Sed videro hoc posterius atque ita, iudices, ut vel severissumis disceptatoribus M. Caeli vitam me probaturum esse confidam. Tu vero mulier: iam enim ipse tecum, nulla persona introducta, loquor: si ea, quae facis, quae dicis,

Cap. XIV. §. 33. atque imaginibus] *et imaginibus.* ne mihi ista] *ne ista mihi.* ac sic loquetur] *et sic loquetur.* §. 34. Quom ex amplissumo] *Cui quum ex amplissimo.* Nihil eorum] *Nihil horum.* Nonne te] * *non te.* tribuno plebei] *tribuno plebis.*

quae insimulas, quae moliris, quae arguis, probare cogitas: rationem tantae familiaritatis, tantae consuetudinis, tantae coniunctionis reddas atque exponas necesse est. Accusatores quidem lubidines, amores, adulteria, Baias, actas, convivia, comissationes, cantus, symphonias, navigia iactant: idemque significant, nihil se te invita dicere. Quae tu, quoniam mente nescio qua ecfrenata atque praecipiti in forum deferri iudiciumque voluisti, aut diluas oportet et falsa esse doceas aut nihil neque crimini tuo neque testimonio credendum esse fateare. §. 36. Sin autem urbanius me agere mavis, sic agam tecum. Removebo illum senem durum ac pene agrestem: ex istis tuis sumam aliquem, ac potissumum minumum fratrem, qui est in isto genere urbanissumus: qui te amat plurumum: qui propter nescio quam credo, timiditatem et nocturnos quosdam inanis metus tecum semper, pusio cum maiore sorore, cubitavit. Eum putato tecum loqui: Quid tumultuaris, soror? quid insanis? *quid clamore exorsa verbis parvam rem magnam facis?* Vicinum adulescentulum adspexisti: candor huius te et proceritas voltus oculique pepulerunt: saepius videre voluisti: fuisti non numquam in isdem hortis: vis nobilis mulier illum filium familias patre parco ac tenaci habere tuis copiis devinctum: non potes: calcitrat, respuit, non putat tua dona esse tanti. Confer te alio. Habes hortos ad Tiberim ac diligenter eo loco parasti, quo omnis iuventus natandi caussa venit. Hinc licet condiciones cotidie legas. Cur huic, qui te spernit, molesta es?

Cap. XVI. §. 37. Redeo nunc ad te, Caeli, vicissim, ac mihi auctoritatem patriam severitatemque suscipio: sed dubito, quem patrem potissumum sumam: Caecilianumne aliquem, vehementem atque durum: *Nunc enim demum mihi animus ardet, nunc meum cor cumulatur ira,* aut illum: *O infelix, o sceleste — — !* Ferrei sunt isti patres: *Egone quid dicam? egone quid velim? Quae tu omnia tuis foedis factis facis, ut nequidquam velim:*

XV. §. 36. ex istis tuis sumam aliquem] *ex his [que] tuis sumam aliquem.* in isdem hortis: vis nobilis mulier illum filium familias patre parco ac tenaci habere tuis copiis devinctum: non potes] *in iisdem hortis visa nobilis mulier: illum filium familias patre parco ac tenaci, habere tuis copiis devinctum non potes.*

vix ferendi: diceret talis pater: *Cur te in istam vicinitatem meretriciam contulisti? Cur, illecebris cognitis, non refugisti? cur alienam ullam mulierem nosti? Dide ac disiice! Per me licebit. Si egebis, tibi dolebit: mihi sat est, qui aetatis quod relicuum est oblectem meae.*

§. 38. Huic tristi ac directo seni responderet Caelius, se nulla cupiditate inductum de via decessisse. Quid signi? Nulli sumptus, nulla iactura, nulla versura. At fuit fama. Quotus quisque est, qui istam effugere potest in tam maledica civitate? Vicinum eius mulieris miraris male audisse, cuius frater germanus sermones iniquorum effugere non potuit? Leni vero et clementi patri, cuius modi ille est: *Fores effregit? restituentur: discidit vestem? resarcietur*, fili caussa est expeditissuma. Quid enim esset, in quo se non facile defenderet? Nihil iam in istam mulierem dico: sed, si esset aliqua dissimilis istius, quae se omnibus pervolgaret, quae haberet palam decretum semper aliquem, cuius in hortos, domum, Baias iure suo lubidines omnium commearent: quae etiam aleret adulescentis et parsimoniam patrum suis sumptibus sustentaret: si vidua libere, proterva petulanter, dives ecfuse, lubidinosa meretricio more viveret: adulterum ego putarem, si quis hanc paullo liberius salutasset?

Cap. XVII. §. 39. Dicet aliquis: Haec est igitur tua disciplina? sic tu instituis adulescentis? ob hanc caussam tibi hunc puerum parens commendavit et tradidit, ut in amore et voluptatibus adulescentiam suam collocaret et ut hanc tu vitam atque haec studia defenderes? Ego, si qui, iudices, hoc robore animi atque hac indole virtutis ac continentiae fuit, ut respueret omnis voluptates omnemque vitae suae cursum in labore corporis atque in animi contentione conficeret: quem non quies, non remissio, non aequalium studia, non ludi, non convivium delectarent: nihil in vita expetendum putaret, nisi quod esset cum laude et cum dignitate coniunctum: hunc mea sententia divinis quibusdam bonis instructum atque ornatum puto. Ex hoc

Cap. XVI. §. 37. Vix ferendi: diceret] *Vix ferenda diceret.* *Dide a disiice*] *Dide, disiice.* Cap. XVII. §. 39. non convivium] *non convivia.* Ex hoc genere illos Fabricios fuisse arbitror, Camillos, Curios] *Ex hoc genere illos fuisse arbitror Camillos, Fabricios, Curios.*

genere illos Fabricios fuisse arbitror, Camillos, Curios omnisque eos, qui haec ex minumis tanta fecerunt. §. 40. Verum haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix iam in libris reperiuntur. Chartae quoque, quae illam pristinam severitatem continebant, obsoleverunt: neque solum apud nos, qui hanc sectam rationemque vitae re magis quam verbis secuti sumus, sed etiam apud Graecos, doctissumos homines, quibus, quom facere non possent, loqui tamen et scribere honeste et magnifice licebat, alia quaedam mutatis Graeciae temporibus praecepta exstiterunt. §. 41. Itaque alii voluptatis caussa omnia sapientis facere dixerunt: neque ab hac orationis turpitudine eruditi homines refugerunt. Alii cum voluptate dignitatem coniungendam putaverunt, ut res maxume inter se repugnantis dicendi facultate coniungerent. Illud unum directum iter ad laudem cum labore qui probaverunt, prope soli iam in scholis sunt relicti. Multa enim nobis blandimenta natura ipsa genuit, quibus sopita virtus conniveret interdum: multas vias adulescentiae lubricas ostendit, quibus illa insistere aut ingredi sine casu aliquo ac prolapsione vix posset: multarum rerum iucundissumarum varietatem dedit, qua non modo haec aetas, sed etiam iam corroborata caperetur. §. 42. Quam ob rem si quem forte inveneritis, qui aspernetur oculis pulcritudinem rerum, non odore ullo, non tactu, non sapore capiatur: excludat auribus omnem suavitatem: huic homini ego fortasse et pauci deos propitios, plerique autem iratos putabunt. Cap. XVIII. Ergo haec deserta via et inculta atque interclusa iam frondibus et virgultis relinquatur: detur aliqui ludus aetati: sit adulescentia liberior: non omnia voluptatibus denegentur: non semper superet vera illa et directa ratio: vincat aliquando cupiditas voluptasque rationem, dum modo illa in hoc genere praescriptio moderatioque teneatur: parcat iuventus pudicitiae suae, ne spoliet alienam, ne effundat patrimonium, ne fenore trucidetur, ne incurrat in alterius domum atque famam: ne probrum castis, labem integris, infamiam bonis inferat: ne quem vi terreat: ne intersit insidiis: scelere careat:

Cap. XVII. §. 41. prope soli iam] *prope iam soli.* conniveret interdum: multas] *conniveret et interdum multas.* multarum] *et multarum.* Cap. XVIII. §. 42. detur aliqui ludus aetati] *Detur aliquid aetati.*

postremo, quom paruerit voluptatibus, dederit aliquid temporis ad ludum aetatis atque ad inanis hasce adulescentiae cupiditates, revocet se aliquando ad curam rei domesticae, rei forensis reique publicae: ut ea, quae ratione antea non perspexerat, satietate abiecisse, experiendo contempsisse videatur.

§. 43. Ac multi et nostra et patrum maiorumque memoria, iudices, summi homines et clarissumi cives fuerunt, quorum quom adulescentiae cupiditates defervissent, eximiae virtutes, firmata iam aetate, exstiterunt. Ex quibus neminem mihi liquet nominare: vosmet vobiscum recordamini. Nolo enim cuiusquam fortis atque illustris viri ne minumum quidem erratum cum maxuma laude coniungere. Quod si facere vellem, multi a me summi atque ornatissumi viri praedicarentur: quorum partim nimia libertas in adulescentia, partim profusa luxuries, magnitudo aeris alieni, sumptus, lubidines nominarentur: quae multis postea virtutibus obtecta, adulescentiae, qui vellet, excusatione defenderet. Cap. XIX. §. 44. At vero in M. Caelio: dicam enim iam confidentius de studiis eius honestis, quoniam audeo quaedam, fretus vestra sapientia, libere confiteri: nulla luxuries reperietur, nulli sumptus, nullum aes alienum, nulla conviviorum ac lustrorum lubido. Quod quidem vitium ventris et gurgitis non modo non minuit aetas hominibus, sed etiam auget. Amores autem et hae deliciae quae vocantur, quae firmiore animo praeditis diutius moleste non solent esse: mature enim et celeriter deflorescunt: numquam hunc occupatum impeditumque tenuerunt. §. 45. Audistis, quom pro se diceret: audistis antea, quom accusaret: defendendi haec caussa, non gloriandi eloquor: genus orationis, facultatem, copiam sententiarum atque verborum, quae vestra prudentia est, perspexistis. Atque in eo non solum ingenium elucere eius videbatis: quod saepe, etiam si industria non alitur, valet tamen ipsum suis viribus: sed inerat, nisi me propter benevolentiam forte fallebat, ratio et bonis artibus instituta et cura ac vigiliis elaborata. Atque scitote, iudices, eas cupiditates, quae obiiciuntur Caelio, atque haec studia, de quibus

Cap. XVIII. §. 42. reique publicae] *rei publicae*. §. 43. mihi liquet nominare] *mihi necesse est nominare*. Cap. XIX. §. 44. ventris et gurgitis] *ventris et gutturis*. §. 45. non gloriandi eloquor] *non gloriandi loquor*. ac vigiliis] *et vigiliis*.

disputo, non facile in eodem homine esse posse. Fieri enim non potest, ut animus lubidini deditus, amore, desiderio, cupiditate, saepe nimia copia, inopia etiam non numquam impeditus, hoc, quidquid est, quod nos facimus in dicendo, quoquo [modo facimus, non modo] agendo, verum etiam cogitando possit sustinere. §. 46. An vos aliam caussam esse ullam putatis, cur, in tantis praemiis eloquentiae, tanta voluptate dicendi, tanta laude, tanta gratia, tanto honore tam sint pauci semperque fuerint, qui in hoc labore versentur? Obterendae sunt omnes voluptates: relinquenda studia delectationis, ludus, iocus, convivium, sermo pene est familiarium deserendus. Qua re in hoc genere labor * offendit homines a studioque deterret, non quo aut ingenia deficiant aut doctrina puerilis. §. 47. An hic, si se isti vitae dedidisset, consularem hominem admodum adulescens in iudicium vocavisset? hic, si laborem fugeret, si obstrictus voluptatibus teneretur, in hac acie cotidie versaretur? adpeteret inimicitias? in iudicium vocaret? subiret periculum capitis ipse? inspectante populo Romano, tot mensis aut de salute aut de gloria dimicaret?

Cap. XX. Nihil igitur illa vicinitas redolet? nihil hominum fama? nihil Baiae denique ipsae locuntur? Illae vero non locuntur solum, verum etiam personant: huc unius mulieris lubidinem esse prolapsam, ut ea non modo solitudinem ac tenebras atque haec flagitiorum integumenta non quaerat, sed in turpissumis rebus frequentissuma celebritate et clarissuma luce laetetur.

§. 48. Verum si quis est qui etiam meretriciis amoribus interdictum iuventuti putet, est ille quidem valde severus: negare non possum: sed abhorret non modo ab huius saeculi licentia, verum etiam a maiorum consuetudine atque concessis. Quando enim hoc non factum est? quando reprehensum? quando non permissum? quando denique fuit, ut, quod licet, non liceret? Hic

Cap. XIX. §. 45. quod nos facimus in dicendo, quoquo [modo facimus, non] modo] *quod nos facimus in dicendo, non modo.* §. 46. studia delectationis, ludus, iocus, convivium, sermo pene est] *studia delectationis, iudices, ludus, iocus, convivium sermo est paene.* Qua re in hoc genere labor * offendit homines a studioque deterret] *Quae res in hoc genere homines a labore studioque dicendi deterret.* §. 47. si se isti vitae dedidisset] *si sese isti vitae dedisset.* subiret periculum capitis ipse? inspectante] *subiret periculum capitis? ipso inspectante.*

ego iam rem definiam: mulierem nullam nominabo: tantum in medio relinquam. §. 49. Si quae non nupta mulier domum suam patefecerit omnium cupiditati palamque sese in meretricia vita collocarit, virorum alienissumorum conviviis uti instituerit: si hoc urbe, si in hortis, si in Baiarum illa celebritate faciet: si denique ita sese geret non incessu solum, sed ornatu atque comitatu, non flagrantia oculorum, non libertate sermonis, sed etiam complexu, osculatione, aquis, navigatione, conviviis, ut non solum meretrix, sed etiam proterva meretrix procaxque videatur: cum hac si quis adulescens forte fuerit, utrum hic tibi, L. Herenni, adulter an amator, expugnare pudicitiam an explere lubidinem voluisse videatur? §. 50. Obliviscor iam iniurias tuas, Clodia: depono memoriam doloris mei: quae abs te crudeliter in meos me absente facta sunt, neglego. Ne sint haec in te dicta, quae dixi. Sed ex te ipsa requiro, quoniam et crimen accusatores abs te et testem eius criminis te ipsam dicunt se habere: si quae mulier sit eius modi, qualem ego paullo ante descripsi, tui dissimilis, vita instituto que meretricio: cum hac aliquid adulescentem hominem habuisse rationis, num tibi perturpe aut perflagitiosum esse videatur? Ea si tu non es, sicut ego malo: quid est quod obiiciant Caelio? Sin eam te volunt esse, quid est cur nos crimen hoc, si tu contemnis, pertimescamus? Qua re nobis da viam rationemque defensionis. Nam aut pudor tuus defendet, nihil a M. Caelio petulantius esse factum, aut impudentia, et huic [et ceteris magnam ad se] defendendum facultatem dabit.

Cap. XXI. §. 51. Sed quoniam emersisse iam e vadis et scopulos praetervecta videtur oratio mea, perfacilis mihi reliquos cursus ostenditur. Duo sunt enim crimina, una in muliere, summorum facinorum: auri, quod sumptum a Clodia dicitur, et veneni, quod eiusdem Clodiae necandae caussa parasse Caelium criminantur. Aurum sumpsit, ut dicitis, quod L. Luccei servis daret, per quos Alexandrinus Dio, qui tum apud Lucceium ha-

Cap. XX. §. 49. Si quae] *si qua.* si hoc urbe] *si hoc in urbe.* faciet — geret] *faciat — gerat.* si quis adulescens] *si qui adolescens.* §. 50. si quae mulier sit eius modi] *si qua mulier sit huiusmodi.* et huic [et ceteris magnam ad se] defendendum facultatem dabit] *et huic, et ceteris magnam ad se defendendum facultatem dabit.*

bitabat, necaretur. Magnum crimen vel in legatis insidiandis vel in servis ad hospitem domini necandum sollicitandis: plenum sceleris consilium, plenum audaciae. §. 52. Quo quidem in crimine primum illud requiram, dixeritne Clodiae, quam ad rem aurum [tum] sumeret, an non dixerit. Si non dixit, cur dedit? Si dixit, eodem se conscientiae scelere devinxit. Tune aurum ex armario tuo promere ausa es? tune Venerem illam tuam spoliare ornamentis, spoliatricem ceterorum, quom scires, quantum ad facinus aurum hoc quaereretur, ad necem legati, ad L. Luccei, sanctissumi hominis atque integerrumi, labem sceleris sempiterni? huic facinori tanto tua mens liberalis conscia: tua domus popularis ministra: tua denique hospitalis illa Venus adiutrix esse non debuit. §. 53. Vidit hoc Balbus: celatam esse Clodiam dixit, atque ita Caelium ad illam adtulisse, se ad ornatum ludorum aurum quaerere. Si tam familiaris erat Clodiae, quam tu esse vis, quom de lubidine eius tam multa dicis: dixit profecto, quo vellet aurum. Si tam familiaris non erat: non dedit. Ita si verum tibi Caelius dixit, o immoderata mulier, sciens tu aurum ad facinus dedisti: si non est ausus dicere, non dedisti.

Cap. XXII. Quid ego nunc argumentis huic crimini, quae sunt innumerabilia, resistam? Possum dicere, mores M. Caeli longissume a tanti sceleris atrocitate esse disiunctos: minume esse credendum, homini tam ingenioso tamque prudenti non venisse in mentem, rem tanti sceleris ignotis alienisque servis non esse credendam. Possum etiam illa et ceterorum patronorum et mea consuetudine ab accusatore perquirere, ubi sit congressus cum servis Luccei Caelius: qui ei fuerit aditus. Si per se: qua temeritate? Si per alium: per quem? Possum omnis latebras suspicionum peragrare dicendo. Non caussa, non locus, non facultas, non conscius, non perficiendi, non occultandi malefici spes, non ratio ulla, non vestigium maxumi facinoris reperietur. §. 54. Sed haec, quae sunt oratoris propria: quae

Cap. XXI. §. 52. aurum [tum] sumeret] *aurum tum sumeret.* tune Venerem illam tuam spoliare ornamentis, spoliatricem ceterorum, quom scires — sempiterni? Huic] *tune Venerem illam tuam spoliatricem spoliare ornamentis? Ceterum quum scires — sempiterni: huic.*

mihi non propter ingenium meum, sed propter hanc exercitationem usumque dicendi fructum aliquem ferre potuissent, quom a me ipso elaborata proferri viderentur, brevitatis caussa relinquo omnia. Habeo enim, iudices, quem vos socium vestrae religionis iurisque iurandi facile esse patiamini, L. Lucceium, sanctissumum hominem et gravissumum testem: qui tantum facinus in famam atque fortunas suas neque non audisset illatum a Caelio neque neglexisset neque tulisset. An ille vir, illa humanitate praeditus, illis studiis, illis artibus atque doctrina, illius ipsius periculum, quem propter haec ipsa studia diligebat, neglegere potuisset? et, quod facinus in alienum hominem intentum severe acciperet, id omisisset curare in hospitem? quod per ignotos actum si comperisset, doleret, id a suis servis temptatum esse neglegeret? quod in agris locisve publicis factum reprehenderet, id in urbe ac domi suae coeptum esse leniter ferret? quod in alicuius agrestis periculo non praetermitteret, id domo eruditus in insidiis doctissumi hominis dissimulandum putaret? §. 55. Sed cur diutius vos, iudices, teneo? ipsius iurati religionem auctoritatemque percipite atque omnia diligenter testimoni verba cognoscite. Recita L. Luccei testimonium. Quid exspectatis amplius? an aliquam vocem putatis ipsam pro se caussam et veritatem posse mittere? Haec est innocentiae defensio, haec ipsius caussae oratio, haec una vox veritatis. In crimine ipso nulla suspicio est, in re nihil est argumenti: in negotio, quod actum esse dicitur, nullum vestigium sermonis, loci, temporis: nemo testis, nemo conscius nominatur: totum crimen profertur ex inimica, ex infami, ex crudeli, ex facinorosa, ex lubidinosa domo: domus autem illa, quae temptata esse scelere isto nefario dicitur, plena est integritatis, dignitatis, offici, religionis: ex qua domo recitatur vobis iure iurando devincta auctoritas: ut res minume dubitanda in contentione ponatur, utrum temeraria, procax, irata mulier finxisse crimen, an gravis, sapiens moderatusque vir religiose testimonium dixisse videatur.

Cap. XXII. §. 54. intentum] *illatum.* a suis servis] *a suis.* ac domi suae] *ac suae domi.* leniter ferret] *leviter ferret.* §. 55. Recita L. Luccei testimonium.] *Recita testimonium Lucceii.* [*TESTIMONIUM LUCCEI.*] temptata esse] *tentata.*

Cap. XXIII. §. 56. Reliquom est igitur crimen de veneno: cuius ego nec principium invenire neque evolvere exitum possum. Quae fuit enim caussa, quam ob rem isti mulieri venenum dare vellet Caelius? Ne aurum redderet? Num petivit? Ne crimen haereret? Num quis obiecit? Num quis denique fecisset mentionem, si hic nemini nomen detulisset? Quin etiam Herennium dicere audistis, verbo se molestum non futurum fuisse Caelio, nisi iterum eadem de re suo familiari absoluto nomen hic detulisset. Credibile est igitur, tantum facinus ob nullam caussam esse commissum? et vos non videtis, fingi sceleris maxumi crimen, ut alterius caussa sceleris suscipiendi fuisse videatur? §. 57. Cui denique commisit? quo adiutore usus est? quo socio? quo conscio? cui tantum facinus, cui se, cui salutem suam credidit? Servisne mulieris? Sic enim obiectum est. Et erat tam demens hic, cui vos ingenium certe tribuitis, etiam si cetera inimica oratione detrahitis, ut omnis suas fortunas alienis servis committeret? At quibus servis? Refert enim magno opere id ipsum: iisne, quos intellegebat non communi condicione servitutis uti, sed licentius, liberius, familiarius cum domina vivere? Quis enim hoc non videt, iudices, aut quis ignorat, in eius modi domo, in qua mater familias meretricio more vivat, in qua nihil geratur quod foras proferendum sit, in qua lustra, lubidines, luxuries, omnia denique inaudita vitia ac flagitia versentur, hic servos non esse servos? quibus omnia committantur, per quos gerantur, qui versentur isdem in voluptatibus, quibus occulta credantur, ad quos aliquantum etiam ex quotidianis sumptibus ac luxurie redundet? §. 58. Id igitur Caelius non videbat? Si enim tam familiaris erat mulieris, quam vos voltis, istos quoque servos familiaris esse dominae sciebat. Sin ei tanta consuetudo, quanta a vobis inducitur, non erat: quae cum servis potuit familiaritas esse tanta? Cap. XXIV. Ipsius autem veneni quae ratio fingitur? ubi quaesitum est? quem ad modum paratum? quo pacto? cui, quo in loco traditum? Habuisse aiunt domi, vimque eius esse expertum in servo quodam,

Cap. XXIII. §. 56. nec principium] *neque principium.* dare vellet Caelius] *vellet dare Caelius.* Herennium] *L. Herennium.* ob nullam caussam] *nullam ob causam.* §. 57. aut quis ignorat] *aut quis hoc ignorat.* ac flagitia] *atque flagitia.*

ad eam rem ipsam parato: cuius perceleri interitu esse ab hoc comprobatum venenum. §. 59. Pro di immortales! cur interdum in hominum sceleribus maxumis aut connivetis aut praesentis fraudis poenas in diem reservatis? Vidi enim, vidi et illum hausi dolorem vel acerbissumum in vita, quom Q. Metellus abstraheretur e sinu e gremioque patriae, quomque ille vir, qui se natum huic imperio putavit, tertio die post, quam in curia, quam in rostris, quam in re publica floruisset, integerruma aetate, optumo habitu, maxumis viribus, eriperetur indignissume bonis omnibus atque universae civitati. Quo quidem tempore ille, moriens, quom iam ceteris ex partibus oppressa mens esset, extremum sensum ad memoriam rei publicae reservabat: quom me intuens flentem significabat interruptis atque morientibus vocibus, quanta impenderet procella mihi, quanta tempestas civitati: et quom parietem saepe feriens eum, qui cum Q. Catulo fuerat ei communis, crebro Catulum, saepe me, saepissume rem publicam nominabat: ut non tam se emori, quam spoliari suo praesidio quom patriam tum etiam me doleret. §. 60. Quem quidem virum si nulla vis repentini sceleris sustulisset: quonam modo ille furenti fratri suo [patrueli] consularis restitisset, qui consul, incipientem furere atque conantem sua se manu interfecturum, audiente senatu, dixerit? Ex hac igitur domo progressa ista mulier de veneni celeritate dicere audebit? Nonne ipsam domum metuet, ne quam vocem eiiciat, non parietes conscios, non noctem illam funestam ac luctuosam perhorrescet? Sed revertar ad crimen. Sed enim haec facta illius clarissumi ac fortissumi viri mentio et vocem meam fletu debilitavit et mentem dolore impedivit.

Cap. XXV. §. 61. Sed tamen venenum unde fuerit, quem ad modum paratum sit, non dicitur. Datum esse aiunt huic P. Licinio, pudenti adulescenti et bono, Caeli familiari: constitutum factum esse cum servis, ut venirent ad balneas Senias: eodem Licinium esse venturum atque iis veneni pyxidem traditurum. Hic primum illud requiro: quid adtinuerit fieri in eum locum

Cap. XXIV. §. 58. ad eam rem ipsam] *ad rem ipsam.* §. 59. e gremioque] *gremioque.* procella mihi] *procella urbi.* §. 60. fratri suo [patrueli]] *fratri suo patrueli.* Nonne ipsam] * *Non ipsam.* Cap. XXV. §. 61. aiunt huic] *hoc aiunt.* fieri] *illud fieri.*

constitutum: cur illi servi non ad Caelium domum venerint. Si manebat tanta illa consuetudo Caeli, tanta familiaritas cum Clodia, quid suspicionis esset, si apud Caelium mulieris servos visus esset? Sin autem iamiam suberat simultas, exstincta erat consuetudo, discidium exstiterat: hinc illae lacrimae nimirum et haec caussa est omnium horum scelerum atque criminum. §. 62. Immo, inquit, quom servi ad dominam rem istam et maleficium Caeli detulissent, mulier ingeniosa praecepit suis, omnia Caelio pollicerentur: sed, ut venenum, quom a Licinio traderetur, manifesto comprehendi posset, constitui locum iussit balneas Senias, ut eo mitteret amicos, qui delitescerent: deinde repente, quom venisset Licinius, venenum traderet, prosilirent hominemque comprehenderent. Cap. XXVI. Quae quidem omnia, iudices, perfacilem rationem habent reprehendendi. Cur enim potissumum balneas publicas constituerat? in quibus non invenio, quae latebra togatis hominibus esse posset. Nam si essent in vestibulo balnearum, non laterent: sin se in intumum coniicere vellent, nec satis commode calceati et vestiti, id facere possent et fortasse non reciperentur: nisi forte mulier potens quadrantaria illa permutatione familiaris facta erat balneatori. §. 63. Atque equidem vehementer exspectabam, quinam isti viri boni testes huius manifesto deprehensi veneni dicerentur. Nulli enim sunt adhuc nominati. Sed non dubito quin sint pergraves, qui primum sint talis feminae familiares! deinde eam provinciam susceperint, ut in balneas contruderentur: quod illa, nisi a viris honestissumis ac plenissumis dignitatis, quam velit sit potens, numquam impetravisset. Sed quid ego de dignitate istorum testium loquor? Virtutem eorum diligentiamque cognoscite. In balneis delituerunt. Testis egregios! Deinde temere prosiluerunt. Homines temperantis, gravitati deditos! Sic enim fingunt, quom Licinius venisset, pyxidem teneret in manu, conaretur tradere, nondum tradidisset, tum repente evolasse istos praeclaros

Cap. XXV. §. 61. illa consuetudo Caeli, tanta familiaritas cum Clodia] *illa consuetudo Caelii cum Clodia tantaque familiaritas.* omnium horum] *horum omnium.* §. 62. praecepit, omnia Caelio] *praecepit, ut omnia Caelio.* Cap. XXVI. potissumum balneas publicas] *balneas publicas potissimum.* posset] *possit.* §. 63. Homines temperantis, gravitati deditos] *Homines gravitati deditos.*

testis sine nomine: Licinium autem, quom iam manum ad tradendam pyxidem porrexisset, retraxisse atque illo repentino hominum impetu se in fugam coniecisse. O magna vis veritatis, quae contra hominum ingenia, callididatem, sollertiam, contraque fictas omnium insidias facile se per se ipsa defendat! Cap. XXVII. 64. Velut haec tota fabella veteris et plurumarum fabularum poetriae, quam est sine argumento! quam nullum invenire exitum potest! Quid enim? isti tot viri: nam necesse est fuisse non paucos, ut et comprehendi Licinius facile posset et res multorum oculis esset testatior: cur Licinium de manibus amiserunt? Qui minus enim Licinius comprehendi potuit, quom se retraxit, ne pyxidem traderet, quam si tradidisset? Erant enim illi positi, ut comprehenderent Licinium: ut manifesto Licinius teneretur, aut quom retineret venenum aut quom tradidisset. Hoc fuit totum consilium mulieris, haec istorum provincia, qui rogati sunt: quos quidem tu quam ob rem temere prosiluisse dicas atque ante tempus, non reperio. Fuerant hoc rogati: fuerant ad hanc rem collocati, ut venenum, ut insidiae, facinus denique ipsum ut manifesto comprehenderetur. §. 65. Potueruntne meliori tempore prosilire, quam quom Licinius venisset? quom in manu teneret veneni pyxidem? quae si quom iam erat tradita servis, evasissent subito ex balneis mulieris amici Liciniumque comprehendissent: imploraret hominum fidem atque a se illam pyxidem traditam pernegaret. Quem quo modo illi reprehenderent? Vidisse se dicerent? Primum ad se revocarent maxumi facinoris crimen: deinde id se vidisse dicerent, quod, quo loco collocati fuerant, non potuissent videre. Tempore igitur ipso se ostenderunt, quom Licinius venisset, pyxidem expediret, manum porrigeret, venenum traderet. Mimi ergo est iam exitus, non fabulae: in quo quom clausula non invenitur, fugit aliquis e manibus: deinde scabilla concrepant, aulaeum tollitur. Cap. XXVIII. §. 66. Quaero enim, cur Licinium titubantem, haesitantem, cedentem, fugere conantem mulieraria manus ista de manibus emiserit: cur non comprehenderint: cur non ipsius confessione, multorum oculis, facinoris denique voce tanti scele-

Cap. XIII. §. 63. ad tradendam pyxidem] *ad tradendum pyxidem*. Cap. XXVII. §. 64. Velut haec tota] *Verum haec tota*. amiserunt] *emiserunt*.

ris crimen expresserint? An timebant, ne tot unum, valentes imbecillum, alacres perterritum superare non possent?

Nullum argumentum in re, nulla suspicio in caussa, nullus exitus criminis reperietur. Itaque haec caussa ab argumentis, a coniectura, ab iis signis, quibus veritas illustrari solet, ad testis tota traducta est. Quos quidem ego, iudices, testis non modo sine ullo timore, sed etiam cum aliqua spe delectationis exspecto. §. 67. Praegestit animus iam videre, primum lautos iuvenes, mulieris beatae ac nobilis familiaris: deinde fortis viros, ab imperatrice in insidiis atque in praesidio balnearum collocatos: ex quibus requiram, quem ad modum latuerint, aut ubi: alveusne ille, an equos Troianus fuerit, qui tot invictos viros, muliebre bellum gerentis tulerit ac texerit. Illud vero respondere cogam, cur tot viri ac tales hunc et unum et tam imbecillum, quam videtis, non aut stantem comprehenderint aut fugientem consecuti sint: qui se numquam profecto, si in istum locum processerint, explicabunt: quam volent in conviviis faceti, dicaces, non numquam etiam ad vinum diserti sint. Alia fori vis est, alia triclini: alia subselliorum ratio, alia lectorum: non idem iudicum comissatorumque conspectus: lux denique longe alia est solis ac lychnorum. Quam ob rem excutiemus omnis istorum delicias, omnis ineptias, si prodierint: sed me audiant, navent aliam operam, aliam ineant gratiam, in aliis se rebus ostentent: vigeant apud istam mulierem venustate: dominentur sumptibus: haereant, iaceant, deserviant: capiti vero innocentis fortunisque parcant.

Cap. XXIX. §. 68. At sunt servi illi de cognatorum sententia nobilissumorum et clarissumorum hominum manu missi. Tandem aliquid invenimus quod ista mulier de suorum propinquorum, fortissumorum virorum, sententia atque auctoritate fecisse dicatur. Sed scire cupio, quid habeat argumenti ista manumissio: in qua aut crimen est Caelio quaesitum aut quaestio sublata aut multarum rerum consciis servis cum caussa praemium persolutum. At propinquis, inquit, placuit. Cur non placeret, quom

Cap. XXVIII. §. 66. iudices, testis] *testes, iudices.* quem ad modum] *quonam modo.* §. 67. si in istum locum] *si istum in locum.* Sed me audiant] *Sed si me audiant.* fortunisque] *et fortunis.* Cap. XXIX. §. 68. At propinquis, inquit, placuit] *At propinquis placuit.*

tu rem te ad eos non ab aliis tibi adlatam, sed a te ipsa compertam deferre diceres? §. 69. Hic etiam miramur, si illam commenticiam pyxidem obscaenissuma sit fabula consecuta? Nihil est quod in eius modi mulierem non cadere videatur. Audita et percelebrata sermonibus res est. Percipitis animis, iudices, iam dudum quid velim, vel potius quid nolim dicere. Quod etiam si est factum, certe a Caelio non est. Quid enim adtinebat? Est enim ab aliquo fortasse adolescente non tam insulso, quam non verecundo. Sin autem est fictum: non illud quidem molestum, sed tamen est non infacetum mendacium. Quod profecto numquam hominum sermo atque opinio comprobasset, nisi omnia, quae cum turpitudine aliqua dicerentur, in istam quadrare apte viderentur.

§. 70. Dicta est a me caussa, iudices, et perorata. Iam intellegitis, quantum iudicium sustineatis, quanta res sit commissa vobis. De vi quaeritis: quae lex ad imperium, ad maiestatem, ad statum patriae, ad salutem omnium pertinet: quam legem Q. Catulus armata dissensione civium, rei publicae pene extremis temporibus tulit: quaeque lex, sedata illa flamma consulatus mei, fumantis reliquias coniurationis exstinxit. Hac enim lege Caeli adulescentia non ad rei publicae poenas, sed ad mulieris lubidines et delicias deposcitur. Cap. XXX. §. 71. Atque hoc etiam loco M. Camurti et C. Caeserni damnatio praedicatur. O stultitiamne dicam an impudentiam singularem! Audetisne, quom ab ea muliere veniatis, facere istorum hominum mentionem? audetisne excitare tanti flagiti memoriam, non exstinctam illam quidem, sed repressam vetustate? Quo enim illi crimine peccatoque perierunt? nempe, quod eiusdem mulieris dolorem et iniuriam Vettiano nefario sunt stupro persecuti. Ergo, ut illa vetus aeraria fabula reficeretur, idcirco Camurti et Caeserni est caussa renovata? qui quamquam lege de vi certe non tenebantur, eo maleficio tamen erant implicati, ut ex nullius legis laqueis eximendi viderentur. §. 72. M. vero Caelius cur in hoc iu-

Cap. XVI. §. 68. quom tu rem te ad eos] *quum rem tute ad eos.* §. 69. certe a Caelio non est] *certe a Caelio non est factum.* non infacetum] *non inficetum.* §. 70. exstinxit. Hac enim lege] *exstinxit: hac lege.* Cap. XXX. §. 71. ut illa vetus aeraria fabula reficeretur] *ut illa vetus ✝ Afrania fabula refricaretur.* eximendi] *emittendi.*

dicium vocatur? cui neque proprium quaestionis crimen obiicitur, nec vero aliquid eius modi, quod sit a lege seiunctum, cum vestra severitate coniunctum: cuius prima aetas dedita disciplinis fuit iisque artibus, quibus instruimur ad hunc usum forensem, ad capessendam rem publicam, ad honorem, gloriam, dignitatem: iis autem fuit amicitiis maiorum natu, quorum imitari industriam continentiamque maxume velit, iis aequalium studiis, ut eumdem, quem optumi ac nobilissumi, petere cursum laudis videretur. §. 73. Quom autem paullum iam roboris accessisset aetati, in Africam profectus est, Q. Pompeio pro consule contubernalis, castissumo viro atque omnis offici diligentissumo: in qua provincia quom res erant et possessiones paternae tum etiam usus quidam provincialis, non sine caussa a maioribus huic aetati tributus. Discessit illinc Pompei iudicio probatissumus, ut ipsius testimonio cognoscetis. Voluit vetere instituto, eorum adulescentium exemplo, qui post in civitate summi viri et clarissumi cives exstiterunt, industriam suam a populo Romano ex aliqua illustri accusatione cognosci. Cap. XXXI. §. 74. Vellem alio potius eum cupiditas gloriae detulisset, sed abiit huius tempus querelae. Accusavit C. Antonium, collegam meum: cui misero praeclari in rem publicam benefici memoria nihil profuit, nocuit opinio malefici cogitati. Postea nemini umquam concessit aequalium, plus ut in foro, plus ut in negotiis versaretur caussisque amicorum, plus ut valeret inter suos gratia. Quae nisi vigilantes homines, nisi sobrii, nisi industrii consequi non possunt, omnia labore et diligentia est consecutus. §. 75. In hoc flexu quasi aetatis: nihil enim occultabo, fretus humanitate ac sapientia vestra: fama adulescentis paullum haesit ad metas notitia nova mulieris et infelici vicinitate et insolentia voluptatum, quae quom inclusae diutius et prima aetate compressae et constrictae fuerunt, subito se non numquam profundunt atque eiiciunt universae. Qua ex vita, vel dicam, quo ex sermone: nequaquam enim tantum erat, quantum homines loquebantur: verum ex eo, quidquid erat, emersit totumque se eiecit atque extulit: tantumque abest ab illius familiaritatis infamia, ut eiusdem nunc ab sese

Cap. XXX. §. 72. neque proprium quaestionis crimen] *neque proprium quidem crimen quaestionis.* iis autem fuit amicitiis] *iis * autem amicitiis.* §. 73. res erant] *res erat.*

inimicitias odiumque propulset. §. 76. Atque ut iste interpositus sermo deliciarum desidiaeque moreretur, fecit, me mehercule invito et multum repugnante, sed tamen fecit: nomen amici mei de ambitu detulit: quem absolutum insequitur, revocat: nemini nostrum obtemperat: est violentior, quam vellem. Sed ego non loquor de sapientia, quae non cadit in hanc aetatem: de impetu animi loquor, de cupiditate vincendi, de ardore mentis ad gloriam: quae studia in his iam aetatibus nostris contractiora esse debent: in adulescentia vero tamquam in herbis significant, quae virtutis maturitas et quantae fruges industriae sint futurae. Etenim semper magno ingenio adulescentes refrenandi potius a gloria, quam incitandi fuerunt: amputanda plura sunt illi aetati, si quidem efflorescit ingeni laudibus, quam inserenda. §. 77. Qua re si cui nimium effervisse videtur huius vel in suscipiendis vel in gerendis inimicitiis vis, ferocitas: si quem etiam minumorum horum aliquid offendit: si purpurae genus, si amicorum catervae, si splendor, si nitor: iam ista deferverint, iam aetas omnia, iam ista dies mitigarit.

Cap. XXXII. Conservate igitur rei publicae, iudices, civem bonarum artium, bonarum partium, bonorum virorum. Promitto hoc vobis et rei publicae spondeo, si modo nos ipsi rei publicae satis fecimus, numquam hunc a nostris rationibus seiunctum fore. Quod quom fretus nostra familiaritate promitto tum quod durissumis se ipse legibus iam obligavit. §. 78. Non enim potest, qui hominem consularem, quod ab eo rem publicam violatam esse diceret, in iudicium vocarit, ipse esse in re publica civis turbulentus: non potest, qui ambitu ne absolutum quidem * patiatur esse absolutum, ipse impune umquam esse largitor. Habet a M. Caelio res publica, iudices, duas accusationes vel obsides periculi vel pignora voluntatis. Qua re oro obtestorque vos, iudices, ut, qua in civitate paucis his diebus Sex. Clodius absolutus sit, quem vos per biennium aut ministrum seditionis aut ducem vidistis, qui aedis sacras, qui censum populi Romani, qui memoriam publicam suis manibus incendit, hominem

Cap. XXXI. §. 77. vis, ferocitas] *vis, ferocitas, pertinacia.* iam ista dies mitigarit] *iam res, iam dies mitigarit.* §. 78. Non enim potest] *Neque enim potest.* violatum esse diceret] *violatum diceret.* * patiatur] *patitur.*

sine re, sine fide, sine spe, sine sede, sine fortunis: ore, lingua, manu, vita omni inquinatum: qui Catuli monumentum adflixit, meam domum diruit, mei fratris incendit: qui in Palatio atque in urbis oculis servitia ad caedem et inflammandam urbem incitavit: in hac civitate ne patiamini illum absolutum muliebri gratia, M. Caelium lubidini muliebri condonatum: ne eadem mulier cum suo coniuge et fratre turpissumum latronem eripuisse et honestissumum adulescentem oppressisse videatur. §. 79. Quod quom huius vobis adulescentiam proposueritis, constituitote ante oculos etiam huius miseri senectutem, qui hoc unico filio nititur, in huius spe requiescit, huius unius casum pertimescit: quem vos supplicem vestrae misericordiae, servom potestatis, abiectum non tam ad pedes, quam ad mores sensusque vestros, vel recordatione parentum vestrorum vel liberorum iucunditate sustentate, ut in alterius dolore vel pietati vel indulgentiae vestrae serviatis. Nolite, iudices, aut hunc iam natura ipsa occidentem, velle maturius exstingui volnere vestro, quam suo fato: aut hunc nunc primum florescentem, firmata iam stirpe virtutis, tamquam turbine aliquo aut subita tempestate pervertere. §. 80. Conservate parenti filium, parentem filio: ne aut senectutem iam prope desperatam contempsisse aut adulescentiam plenam spei maxumae, non modo non aluisse vos, sed etiam perculisse atque adflixisse videamini. Quem si nobis, si suis, si rei publicae conservatis, addictum, deditum, obstrictum vobis ac liberis vestris habebitis, omniumque huius nervorum ac laborum vos potissumum, iudices, fructus uberes diuturnosque capietis.

Cap. XXXII. §. 78. in hac civitate] *in ea civitate.* §. 79. constituitote ante oculos] *constituitote vobis ante oculos.* §. 80. si nobis] *si vobis.*

M. Tulli Ciceronis

oratio

DE PROVINCIIS CONSULARIBUS.

Inhalt.

C. Sempronius Gracchus hatte während der Dauer seines reformirenden Tribunates in den Jahren 631. u. 632. ein Gesetz über die Verwaltung der römischen Provinzen durch die als Statthalter dahin zu entsendenden abgegangenen Magistratspersonen von Rom durchgesetzt, nach welchem bestimmt war, dass zwar dem Senate die Verleihung derselben verbleiben, aber für die abgehenden Consuln schon vor ihrer Erwählung die Provinzen, welche sie nach Ablauf ihrer Amtszeit zu übernehmen hätten, bestimmt werden sollten; wodurch die Provinzen ohngefähr siebenzehn Monate vorher verliehen wurden, ehe die Consuln in dieselben abgehen konnten. Dagegen sollte auch kein Volkstribun gegen diese Decrete des Senates einschreiten können und die Verwaltung der Provinz so lange dauern, bis ihnen der Senat einen Nachfolger senden würde. Die den abgehenden Praetoren zu verleihenden Provinzen sollten aber erst vor ihrem Abtritte von dem Staatsamte von dem Senate bestimmt und mit dem ersten Januar sofort übernommen und nur ein Jahr lang behauptet werden, dagegen sollte aber auch gegen diese Decrete des Senates das Intercessionsrecht der Tribunen in Kraft bleiben, wodurch die Verleihung dieser Provinzen allerdings sehr von dem Volke abhängig erscheinen musste. Dazu ist nun noch zu bemerken, dass es nicht bestimmte Provinzen gab, in welche die abgehenden Consuln oder in welche die abtretenden Praetoren zu gehen pflegten, sondern dass die Verleihung persönlich war und

erst durch die Ernennung der Personen entschieden ward, ob eine Provinz als provincia consularis oder provincia praetoria betrachtet werden sollte.

Diese Einrichtungen hatten auch noch Gesetzeskraft, als unter dem Consulate des Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus und L. Marcius Philippus, also im Jahre 698. n. R. Erb., über die Provinzen, welche die für das folgende Jahr zu wählenden Consuln nach ihrem Amtsjahre erhalten sollten, im Senate abgestimmt und M. Tullius Cicero, der jetzt nach seiner Zurückberufung aus der Verbannung als Consular seine Stimme abzugeben hatte, um seine Meinung befragt ward. Da es sich in der gegenwärtigen Senatsverhandlung hauptsächlich um die Provinz Syrien, welche L. Calpurnius Piso, und die Provinz Macedonien, welche A. Gabinius, nach der Verwaltung des Consulates im Jahre 696., erhalten hatte, so wie um die beiden Provinzen Gallien, welche C. Julius Caesar mit seinen siegreichen Legionen besetzt hielt, handelte, so war Cicero natürlich der Ansicht, dass L. Piso und A. Gabinius, welche ihn eben um den Preis jener Provinzen dem P. Clodius zum Opfer gebracht hatten und auch sonst vielfache Ungerechtigkeiten und Erpressungen in ihren Provinzen sich sollten haben lassen zu Schulden kommen, hierbei eine Kränkung erleiden und aus ihren Provinzen zurückberufen werden sollten. Er erklärte sich also der Meinung, dass die Provinzen Syrien und Macedonien für die zu wählenden Consuln bestimmt, inzwischen aber den abtretenden Praetoren, als provinciae praetoriae, für das nächstfolgende Jahr verliehen werden sollten, dagegen C. Caesar die beiden Provinzen Gallien nach wie vor behalten sollte, wobei er in Opposition mit einem grossen Theile des Senates kam.

In Bezug auf seine Stellung zu L. Piso und A. Gabinius und sein Verhältnis zu C. Caesar, das jetzt mehr denn je ein loses und lockeres, durch die unserm Redner vor Kurzem widerfahrene Kränkung so gar ein gespanntes und gereiztes sein mochte, aber von dem Redner aus politischen Gründen als ein besseres dargestellt wird, sprach Cicero etwas ausführlicher bei seiner Meinungsabgabe und arbeitete den bei jener Gelegenheit im Senate gehaltenen Vortrag später

auch schriftlich zu der Rede aus, die uns jetzt vorliegt und des nach dem Gesagten nicht eben schwer zu beurtheilenden Inhaltes ist.

Bei seiner Abstimmung über die Verleihung der Provinzen müsse er mehr darauf sehen, wem sie entzogen, als wem sie ertheilt würden, und gewiss würde man ihn entschuldigen, wenn er seinem Schmerze gefolgt wäre und Gabinius und Piso von ihren Provinzen ausgeschlossen hätte, auch wenn P. Servilius sich nicht schon dahin erklärt hätte, dem er jetzt blos Folge leiste, wenn er jene beiden Männer aus ihren Provinzen entfernt wissen wolle. Doch werde er jetzt nicht seinem Schmerze nachgeben, sondern unparteiisch und blos zum Bessten des Staates sprechen (Cap. 1. §. 1. 3.).

Es könne deshalb kein Zweifel obwalten, dass man Syrien und Macedonien zu den consularischen Provinzen (auf die oben dargelegte Weise) bestimmen und ihre jetzigen Inhaber entfernen müsse, weil jene Männer ungerecht und unwürdig in ihrer Verwaltung sich betrügen. Die Provinz Macedonien sei unter Piso's Verwaltung nicht nur von Aussen auf alle Weise bedroht und angefeindet, sondern auch im Innern ausgesogen und ausgeplündert worden, und deshalb sei Piso ein Nachfolger zu bestimmen (Cap. 2—4. §. 3—8.). Eben so habe A. Gabinius nicht nur die Bundesgenossen auf alle mögliche Weise beeinträchtiget und preisgegeben, sondern auch die Interessen der römischen Zollpächter auf das Abscheulichste gekränkt und verletzt, und sei schon um deswillen aus der Provinz zurückzurufen (Cap. 4. 8. §. 9—12.).

Um so weniger könne man aber jetzt Bedenken tragen, jene beiden Männer aus ihren Provinzen abtreten zu lassen, da man ja im Verlaufe des Jahres nahe daran gewesen sei, dieselben zurückzurufen, welcher Schande sie zwar durch Unterstützung einiger reichen Freunde entgangen wären, wofür sie aber einen weit empfindlicheren Schlag erlitten hätten. Denn während Gabinius mit seinem Berichte vom Kriegsschauplatze beim Senate keinen Glauben gefunden, indem man ihm ein Dankfest (supplicatio) verweigert habe, so wage Piso gar nicht einen Bericht zu machen, da er überzeugt sei, dass es ihm nicht besser ergehen werde. So schimpfliche Heer-

führer könne man aber nicht länger im Befehle lassen. Wenn sich die Freunde des Gabinius damit trösteten, dass T. Albucius ebenfalls ein Dankfest verweigert worden sei, so sei erstens das Verhältnis ein verschiedenes, da T. Albucius diese Ehre mehr verscherzt habe, als ihrer unwürdig befunden worden sei, sein Beispiel aber beweise, wie haftend eine so öffentliche Blame zu sein pflege (Cap. 6. 7. §. 13—16.).

Nachdem der Sprecher sodann noch ein anderes Arrangement, was ein Senatsmitglied aufgestellt, beseitiget (§. 17.), geht er auf Caesar's Verhältnis bei dieser Berathung über. Ihn würde der Redner vor der Hand noch in seiner Provinz gelassen haben, auch wenn Gabinius und Piso rechtschaffene Männer wären. Wenn hier ein achtbarer Mann gesagt habe, dass er auf Caesar nicht weniger als auf Gabinius erzürnt sein müsse, da dieser blos auf Anstiften des Ersteren gehandelt habe, so entgegne er, dass ihn Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt, nicht Privatkränkung bestimme, und dafür könne er die Beispiele der grössten Männer des römischen Staates anführen, das des Ti. Gracchus des Vaters in Bezug' auf L. Scipio, das der Gegner des C. Marius, die diesem sogar ausnahmsweise eine Provinz verliehen hätten. Eben so unterstütze er Caesar, ja er gehe noch weiter, er opfere dem Staate die Privatfeindschaft völlig auf (Cap. 8. §. 18—20.). Hier könne er sich auf M. Lepidus' Versöhnung mit seinem Collegen M. Fulvius, auf das Verhalten der Servilier und Luculler untereinander, auf Q. Metellus Nepos' Benehmen gegen den Sprecher selbst berufen, und auch ihn versöhne die Liebe zum Staate mit Caesar. Wie er die Feindschaft in Rücksicht auf den Staat selbst mit P. Clodius begonnen, so habe seine Abweichung von Caesars' Ansichten blos aus politischen Gründen Statt gefunden, und gern folge er jetzt dem Senate, der anderer Ansicht über Caesar geworden sei (Cap. 9. 10. §. 20—25.).

Auch finde er gar keinen Grund, warum man sich über diese seine freundliche Gesinnung gegen Caesar wundere. Er habe ja diesem Manne schon bei anderen Gelegenheiten mehrere persönliche Ehrenbezeigungen zuerkannt, wie z. B. bei der Verleihung eines funfzehntägigen Dankfestes, bei der

Decretirung der Truppenbesoldung, bei der Zuerkennung von zehn Legaten (Cap. 11. §. 26—28.). Wie wundere man sich jetzt darüber, wo mehr noch die Rücksicht auf den Staat selbst eintrete. Denn wenn Caesar selbst blos die Rücksicht auf den Staat in einer Provinz zurückhalte, die ihm sonst keine Annehmlichkeiten gewähre, wie solle er nicht als Senatsmitglied derselben Ansicht huldigen (Cap. 12. §. 29. 30.)? Von jener Seite haben jetzt allein nur Gefahren gedroht, doch seien jene Völker, gegen welche man vorher mehr Vertheidigungs- und Beschwichtigungskriege geführt gehabt habe, jetzt vollkommen besiegt und überwunden, und durch Caesar's Tapferkeit der schönste Sieg für die römische Herrschaft errungen worden, nur wenige Jahre werden hinreichen, diese Provinzen auf ewige Zeiten an die römische Hoheit zu fesseln. Wolle Caesar auch dieses Letzte noch thun, statt zu den Annehmlichkeiten der Hauptstadt zurückzukehren und die Früchte seiner Bestrebungen in der Mitte der Seinigen zu geniessen, so dürfe man ihn daran nicht hindern (Cap. 12—14. §. 31—35.).

Auch die Ansichten könne er nicht billigen, nach denen man entweder die jenseitige Provinz Gallien oder die diesseitige nebst der Provinz Syrien den Consuln decretiren wolle. Wolle man das jenseitige Gallien den Consuln geben, so werde man die berührten Pläne Caesar's ganz zerstören, und zugleich ein Gesetz anerkennen, was man nicht anerkennen wolle. Wolle man das diesseitige Gallien für die Consuln bestimmen, so nehme man zwar die gehörige Rücksicht auf den gallischen Krieg, und man beobachte dazu auch noch das Gesetz, was man für kein Gesetz halte, wenn man den Consuln den Tag des Antrittes auf den ersten März bestimme, wiewohl eine solche Bestimmung unwürdig und dem Herkommen widerstreitend sei, dass dem Consul die Provinz nur verheissen, nicht gegeben werde, und dass er zwei Monate lang warten solle, ehe er in seine Provinz abreisen könne. Und bei alle dem bleibe dann Piso in seiner Provinz (Cap. 15. §. 36—37.).

Wenn man C. Caesar so ausgezeichnete Ehren im Senate zuerkannt habe, so habe man dabei weise gehandelt; denn noch Niemand habe sich je wegen solcher Anerkennt-

nisse nicht dankbar und anhänglich gegen den Senat bewiesen, wenn er auch der Volkspartei angehangen habe. Wenn der Consul L. Philippus die Warnung habe laut werden lassen, dass, wenn das diesseitige Gallien nicht vergeben würde, man befürchten müsse, dass es von dem bisherigen Inhaber in die Hände der Volkspartei für immer übergehen möchte, so sei C. Caesar, so sehr von dem Senate ausgezeichnet, nicht der Mann, der es Jemandem übergeben werde, dem der Senat nicht wohlwolle, und er müsse den Rath ertheilen, dass man einem berühmten und mächtigen Manne nicht Gelegenheit geben möchte, dem Senate mit Recht zu zürnen (Cap. 16. §. 38. 39.).

So würde er urtheilen, wenn er dem Caesar noch so sehr Feind sei, um des Staates willen, allein dies sei gar nicht der Fall, weshalb er sein persönliches Verhältnis zu Caesar so darzustellen sucht, dass es nie ein eigentlich feindseliges gewesen sei (Cap. 17. 18. §. 40—44.), wobei er auch Gelegenheit nimmt, die Verordnungen Caesar's (Acta Caesaris) während seines Consulates gegen die Angriffe angesehener Senatoren in Schutz zu nehmen, indem er die Inconsequenz ihrer Annahme darlegt und dann noch seine Beweggründe zum Schlusse in kurzer Wiederholung aufstellt (Cap. 19. 20. §. 44—47.).

Cap. I. §. 1. Si quis vestrum, patres conscripti, exspectat quas sim provincias decreturus, consideret ipse secum, qui mihi homines ex provinciis potissumum detrahendi sint: non dubitabit, quid me sentire conveniat, quom quid mihi sentire necesse sit cogitarit. Ac si princeps eam sententiam dicerem, laudaretis profecto: si solus, certe ignosceretis: etiam si paullo minus utilis vobis sententia videretur, veniam tamen aliquam dolori meo tribueretis. Nunc vero, patres conscripti, non parva adficior voluptate, vel quod hoc maxume rei publicae conducit, Syriam Macedoniamque decerni, ut dolor meus nihil a communi utilitate dissentiat, vel quod habeo auctorem P. Servilium, qui ante me sententiam dixit, virum clarissumum et quom in universam rem publicam tum etiam erga meam salutem fide ac bene-

volentia singulari. §. 2. Quod si ille et paullo ante et quotienscumque ei locus dicendi ac potestas fuit, Gabinium et Pisonem, duo rei publicae portenta ac pene funera, quom propter alias caussas tum maxume propter illud insigne scelus eorum et importunam in me crudelitatem non solum sententia sua, sed etiam verborum gravitate esse notandos putavit: quonam me animo in eos esse oportet, cuius illi salutem pro pignore tradiderunt ad explendas suas cupiditates? Sed ego in hac sententia dicenda non parebo dolori meo, non iracundiae serviam. Quo animo unus quisque vestrum debet esse in illos, hoc ero: praecipuum illum et proprium sensum doloris meì, quem tamen vos communem semper vobis mecum esse duxistis, a sententia dicenda amovebo: ad ulciscendi tempora reservabo.

Cap. II. §. 3. Quattuor sunt provinciae, patres conscripti, de quibus adhuc intellego sententias esse dictas: Galliae duae, quas hoc tempore uno imperio videmus esse coniunctas, et Syria et Macedonia, quas vobis invitis et oppressis pestiferi illi consules pro eversae rei publicae praemiis occupaverunt. Decernendae nobis sunt lege Sempronia duae. Quid est quod possumus de Syria Macedoniaque dubitare? Mitto, quod eas ita partas habent ii, qui nunc obtinent, ut non ante adtigerint, quam hunc ordinem condemnarint, quam auctoritatem vestram e civitate exterminarint, quam fidem publicam, quam perpetuam populi Romani salutem, quam me ac meos omnis foedissume crudelissumeque vexarint. §. 4. Omnia domestica atque urbana mitto: quae tanta sunt, ut numquam Hannibal huic urbi tantum mali optarit, quantum illi effecerint: ad ipsas venio provincias. Quarum Macedonia, quae erat antea munita plurumorum imperatorum non turribus, sed tropaeis, quae multis victoriis erat iam diu triumphisque pacata, sic a barbaris, quibus est propter avaritiam pax erepta, vexatur, ut Thessalonicenses positi in gremio imperi nostri relinquere oppidum et arcem munire cogantur: ut via illa nostra, quae per Macedoniam est usque ad Hellespontum militaris, non solum excursionibus barbarorum sit infesta, sed etiam castris Threciis distincta ac notata. Ita gentes eae, quae, ut pace uterentur, vim argenti dederant praeclaro

Cap. II. §. 4. Omnia domestica] *Omnia illa domestica.*

nostro imperatori, ut exhaustas domos replere possent, pro empta pace bellum nobis prope iustum intulerunt.

§. 5. Iam vero exercitus noster ille, superbissumo delectu et durissuma conquisitione collectus, omnis interiit. Magno hoc dico cum dolore. Cap. III. Miserandum in modum milites populi Romani capti, necati, deserti, dissupati sunt: incuria, fame, morbo, vastitate consumpti: ut, quod est indignissumum, scelus imperatoris in poenam exercitus expetivisse videatur. Atque hanc Macedoniam, domitis iam gentibus finitumis barbariaque compressa, pacatam ipsam per se et quietam tenui praesidio atque exigua manu, etiam sine imperio, per legatos, nomine ipso populi Romani tuebamur: quae nunc consulari imperio atque exercitu ita vexata est, vix ut se possit diuturna pace recreare: quom interea, quis vestrum hoc non audivit, quis ignorat, Achaeos ingentem pecuniam pendere L. Pisoni quotannis? vectigal ac portorium Dyrrhachinorum totum in huius unius quaestum esse conversum? Urbem Byzantiorum vobis atque huic imperio fidelissumam hostilem in modum esse vexatam? quo ille, postea quam nihil exprimere ab egentibus, nihil ulla vi a miseris extorquere potuit, cohortis in hiberna misit: his praeposuit, quos putavit fore diligentissumos satellites scelerum, ministros cupiditatum suarum. §. 6. Omitto iuris dictionem in liberam civitatem contra leges senatusque consulta, caedis relinquo, lubidines praetereo: quarum acerbissumum exstat indicium et ad insignem memoriam turpitudinis et pene ad iustum odium imperi nostri: quod constat nobilissumas virgines se in puteos abiecisse et morte voluntaria necessariam turpitudinem depulisse. Nec haec idcirco omitto, quod non gravissuma sint, sed quia nunc sine teste dico. Cap. IV. Ipsam vero urbem Byzantiorum fuisse refertissumam atque ornatissumam signis quis ignorat? quae illi exhausti sumptibus bellisque maxumis, quom Mithridaticos impetus totumque Pontum armatum effervescentem in Asiam atque erumpentem aegre repulsum et cervicibus interclusum suis sustinerent, tum, inquam, Byzantii et postea signa illa et reliqua urbis ornamenta sanctissume custodita tenuerunt: §. 7. te im-

Cap. II. §. 5. noster ille] *ille noster.* Cap. III. expetivisse] * *expetiisse.* §. 6. in liberam civitatem] *in libera civitate.* ad iustum odium imperi nostri] *ad iustum imperii nostri odium.*

peratore infelicissumo et taeterrumo, Caesonine Calventi, civitas libera et proxumis suis beneficiis a senatu et a populo Romano liberata sic spoliata atque nudata est, ut, nisi C. Vergilius legatus, fortis vir et innocens, intervenisset, unum signum Byzantii ex maxumo numero nullum haberent. Quod fanum in Achaia, qui locus aut lucus in Graecia tota tam sanctus fuit, in quo ullum simulacrum, ullum ornamentum reliquom sit? Emisti a foedissumo tribuno plebi tum in illo naufragio huius urbis, quam tu idem, qui gubernare debueras, everteras: tum, inquam, emisti grandi pecunia, ut tibi de pecuniis creditis ius in liberos populos contra senatus consulta et contra legem generi tui dicere liceret: id emptum ita vendidisti, ut aut ius non diceres aut bonis civis Romanos everteres. §. 8. Quorum ego nihil dico, patres conscripti, in hominem ipsum: de provincia disputo. Itaque omnia illa, quae et saepe audistis et tenetis animis, etiam si non audiatis, praetermitto: nihil de hac eius urbana, quam ille praesens in mentibus vestris oculisque defixit, audacia loquor: nihil de superbia, nihil de contumacia, nihil de crudelitate disputo. Lateant lubidines eius illae tenebricosae, quas fronte et supercilio, non pudore et temperantia contegebat: de provincia, quod agitur, id disputo. Huic vos non summittetis? hunc diutius manere patiemini? cuius, ut provinciam tetigit, sic fortuna cum improbitate certavit, ut nemo posset utrum posterior an infelicior esset iudicare. §. 9. An vero in Syria diutius est Semiramis illa retinenda? cuius iter in provinciam fuit eius modi, ut rex Ariobarzanes consulem vestrum ad caedem faciendam, tamquam aliquem Threcem, conduceret. Deinde adventus in Syriam primus equitatus habuit interitum: post concisae sunt optumae cohortes. Igitur in Syria imperatore illo nihil aliud neque..... actum est, nisi pactiones pecuniarum cum tyrannis, decisiones, direptiones, latrocinia, caedes: quom palam populi Romani imperator, instructo exercitu, dexteram tendens, non ad laudem

Cap. IV. §. 7. C. Vergilius] *C. Virgilius.* fortis vir et innocens] *vir fortis et innocens.* §. 8. Quorum ego nihil dico] *Quorum ego nihil nunc.* in mentibus vestris oculisque defixit] *in oculis vestris mentibusque defixit.* §. 9. nihil aliud neque..... actum est] *nihil aliud actum est.*

milites hortetur, sed omnia sibi et empta et emenda esse clamet.

Cap. V. §. 10. Iam vero publicanos miseros: me etiam miserum illorum ita de me meritorum miseriis ac dolore: tradidit in servitutem Iudaeis et Syris, nationibus natis servituti. Statuit ab initio et in eo perseveravit, ius publicano non dicere: pactiones sine ulla iniuria factas rescidit: custodias sustulit: vectigalis multos ac stipendiarios liberavit: quo in oppido ipse esset, aut quo veniret, ibi publicanum aut publicani servom esse vetuit. Quid multa? crudelis haberetur, si in hostis animo fuisset eo, quo fuit in civis Romanos, eius ordinis praesertim, qui est semper dignitate sua, benignitate magistratus sustentatus. §. 11. Itaque, patres conscripti, videtis non temeritate redemptionis aut negoti gerundi inscitia, sed avaritia, superbia, crudelitate Gabini pene adflictos iam atque eversos publicanos: quibus quidem vos in his angustiis aerari tamen subveniatis necesse est: etsi iam multis non potestis, qui propter illum hostem senatus, inimicissumum ordinis equestris bonorumque omnium, non solum bona, sed etiam honestatem miseri deperdiderunt: quos non parsimonia, non continentia, non virtus, non labor, non splendor tueri potuit contra illius heluonis et praedonis audaciam. §. 12. Quid? qui se etiam nunc subsidiis patrimoni aut amicorum liberalitate sustentant, hos perire patiemur? An, si qui frui publico non potuit per hostem, hic tegitur ipsa lege censoria: quem is frui non sinit, qui est, etiam si non adpellatur, hostis, huic ferri auxilium non oportet? Retinete igitur in provincia diutius eum, qui de sociis cum hostibus, de civibus cum sociis faciat pactiones: qui hoc etiam se pluris esse quam collegam putet, quod ille vos tristitia voltuque deceperit, ipse numquam se minus, quam erat, nequam esse simularit. Piso autem alio quodam modo gloriatur, se brevi tempore perfecisse, ne Gabinius unus omnium nequissumus existumaretur.

Cap. VI. §. 13. Hos vos de provinciis, si non aliquando deducendi essent, deripiundos non putaretis?, et has duplices pestis sociorum, militum cladis, publicanorum ruinas, provinciarum

Cap. IV. §. 9. hortetur — clamet] *hortaretur — clamaret.* Cap. V. §. 10. aut negoti gerundi inscitia] *aut negoti gerendi inscientia.* Cap. VI. §. 13. deripiundos] *deripiendos.*

vastitates, imperi maculas teneretis? At idem vos, anno superiore, hos eosdem revocabitis, quom in provincias pervenissent. Quo tempore si liberum vestrum iudicium fuisset, nec totiens dilata res nec ad extremum e manibus erepta, restituissetis, id quod cupiebatis, vestram auctoritatem iis, per quos erat amissa, revocatis et his ipsis praemiis extortis, quae erant pro scelere atque eversione patriae consecuti: **§. 14.** qua e poena si tum aliorum opibus, non suis, invitissumis vobis evolarunt, at aliam multo maiorem gravioremque subierunt. Quae enim homini, in quo aliqui si non famae pudor, at supplici timor est, gravior poena accidere potuit, quam non credi litteris iis, quae rem publicam bene gestam in bello nuntiarent? Hoc statuit senatus, quom frequens supplicationem Gabinio denegavit: primum homini sceleribus flagitiisque contaminatissumo nihil esse credendum; deinde a proditore atque eo, quem praesentem hostem rei publicae cognosset, bene rem publicam geri non potuisse: postremo ne deos quidem immortalis velle aperiri sua templa et sibi supplicari hominis impurissumi et sceleratissumi nomine. Itaque ille alter aut ipse est homo doctus et a suis Graecis subtilius eruditus, quibuscum iam in exostra heluatur, antea post siparium solebat, aut amicos habet prudentiores, quam Gabinius: cuius nullae litterae perferuntur. Cap. VII. **§. 15.** Hosce igitur imperatores habebimus? quorum alter non audet nos certiores facere, ne imperator adpelletur; alterum, si tabellarii non cessarint, necesse est paucis diebus poeniteat audere. Cuius amici si qui sunt, aut si beluae tam immani tamque taetrae possunt ulli esse amici, hac consolatione utuntur, etiam T. Albucio supplicationem hunc ordinem denegasse. Quod est primum dissimile: res in Sardinia cum mastrucatis latrunculis a propraetore una cohorte auxiliaria gesta et bellum cum maxumis Syriae gentibus, tyrannis, consulari exercitu imperioque confectum. Deinde Albucius, quod a senatu petebat, ipse sibi in Sardinia ante decreverat. Constabat enim Graecum hominem ac levem in ipsa provincia quasi

Cap. VI. §. 13. in provincias pervenissetis] *in provincias iam pervenissetis.* §. 14. aliqui] *aliquis.* Cap. VII. §. 14. ne imperator adpelletur] * *anne imperator appelletur.* cum maxumis Syriae gentibus, tyrannis] *cum maximis Syriae gentibus ac tyrannis.*

triumphasse. Itaque hanc eius temeritatem senatus supplicatione denegata notavit. §. 16. Sed fruatur sane hoc solatio atque hanc insignem ignominiam, quoniam uni praeter se inusta est, putet esse leviorem: dum modo, cuius exemplo se consolatur, eius exitum exspectet: praesertim quom in Albucio nec Pisonis lubidines nec audacia Gabini fuerit, hac tamen, hac una plaga conciderit, ignominia senatus.

§. 17. Atqui duas Gallias qui decernit consulibus duobus, hos retinet ambo: qui autem alteram Galliam et aut Syriam aut Macedoniam, tamen alterum retinet et in utriusque pari scelere disparem condicionem facit. Faciam, inquit, illas praetorias, ut Pisoni et Gabinio succedatur statim. Si hic sinat. Tum enim tribunus intercedere poterit: nunc non potest. Itaque ego idem, qui nunc consulibus iis, qui designati erunt, Syriam Macedoniamque decerno, decernam easdem praetorias, ut et praetores annuas provincias habeant et eos quam primum videamus, quos animo aequo videre non possumus. Cap. VIII. Sed mihi credite: numquam succedetur illis, nisi quom ea lege referetur, qua intercedi de provinciis non licebit. Itaque hoc tempore amisso annus est integer vobis exspectandus: quo interiecto civium calamitas, sociorum aerumna, sceleratissumorum hominum impunitas propagatur.

§. 18. Quod si essent illi optumi viri, tamen ego mea sententia C. Caesari succedendum nondum putarem. Qua de re dicam, patres conscripti, quae sentio, atque illam interpellationem mei familiarissumi, qua paullo ante interrupta est oratio mea, non pertimescam. Negat me vir optumus inimiciorem Gabinio debere esse, quam Caesari: omnem illam tempestatem, cui cesserim, Caesare impulsore atque adiutore esse excitatam. Cui si primum sic respondeam, me communis utilitatis habere rationem, non doloris mei: possimne probare, quom id me facere dicam, quod exemplo fortissumorum et clarissumorum civium facere possim? An Ti. Gracchus; patrem dico, cuius utinam filii ne degenerassent a gravitate paterna! tantam laudem e

Cap. VII. §. 16. hac tamen, hac una plaga] *hac tamen una plaga.* §. 17. Tum enim tribunus] *Tum enim [tribunus].* Cap. VIII. §. 18. quae sentio] *quod sentio.* omnem illam] *omnem enim illam.* a gravitate patria] *a gravitate paterna.*

adeptus, quod tribunus plebi solus ex toto illo collegio L. Scipioni auxilio fuit, inimicissumus et ipsius et fratris eius, Africani, iuravitque in contione, se in gratiam non redisse, sed alienum sibi videri dignitate imperi, quo duces essent hostium Scipione triumphante ducti, eodem ipsum duci, qui triumphasset? §. 19. Quis plenior inimicorum fuit C. Mario? L. Crassus, M. Scaurus: aliine inimici? omnes Metelli. At ii non modo illum inimicum ex Gallia sententiis suis non detrahebant, sed et propter rationem Gallici belli provinciam extra ordinem decernebant. Bellum in Gallia maxumum gestum est: domitae sunt a Caesare maxumae nationes, sed nondum legibus, nondum iure certo, nondum satis firma pace devinctae. Bellum adfectum videmus, et, vere ut dicam, pene confectum: sed ita, ut, si idem extrema persequitur, qui inchoavit, iam omnia perfecta videamus: si succeditur, periculum sit, ne instauratas maxumi belli reliquias ac renovatas audiamus. Ergo ego senator, inimicus, si ita voltis, homini, amicus esse, sicut semper fui, rei publicae debeo.

§. 20. Quid, si ipsas inimicitias depono rei publicae caussa? quis me tandem iure reprehendet? praesertim quom ego omnium meorum consiliorum atque factorum exempla semper ex summorum hominum factis mihi censuerim petenda. Cap. IX. An vero M. ille Lepidus, qui bis consul et pontifex maxumus fuit, non solum memoriae testimonio, sed etiam annalium litteris et summi poetae voce laudatus est, quod cum M. Fulvio collega, quo die censor est factus, homine inimicissumo, in campo statim rediit in gratiam, ut commune officium censurae communi animo ac voluntate defenderent? §. 21. Atque, ut vetera, quae sunt innumerabilia, mittam, tuus pater, Philippe, nonne uno tempore cum suis inimicissumis in gratiam rediit? quibus eum omnibus eadem res publica reconciliavit, quae alienarat. §. 22. Multa praetereo, quod intueor coram haec lumina atque ornamenta rei publicae, P. Servilium et M. Lucullum: utinam etiam L. Lucullus ille videret! Quae fuerunt inimicitiae in civitate

Cap. VIII. §. 19. L. Crassus, M. Scaurus: aliine inimici? omnes Metelli] *L. Crassus, M. Scaurus, [aliine inimici?] omnes Metelli.* At ii] *At hi.* §. 20. reprehendet?] *reprehendat?* Cap. IX. §. 22. L. Lucullus ille videret] *L. Lucullus ille viveret.* in civitate graviores] *graviores in civitate.*

graviores, quam Lucullorum atque Servili? quas in viris fortissumis non solum exstinxit res publica dignitasque ipsorum, sed etiam ad amicitiam consuetudinemque traduxit. Quid? Q. Metellus Nepos, nonne consul in templo Iovis optumi maxumi, permotus quom auctoritate vestra tum illius P. Servili incredibili gravitate dicendi, absens mecum summo suo beneficio rediit in gratiam? An ego possum huic esse inimicus, cuius litteris, fama, nuntiis celebrantur aures cotidie meae novis nominibus gentium, nationum, locorum? §. 23. Ardeo, mihi credite, patres conscripti, id quod vosmet de me existumatis et facitis ipsi, incredibili quodam amore patriae: qui me amor et subvenire olim impendentibus periculis maxumis cum dimicatione capitis, et rursum, quom omnia tela undique esse intenta in patriam viderem, subire coegit atque excipere unum pro universis. Hic me meus in rem publicam animus pristinus ac perennis cum C. Caesare reducit, reconciliat, restituit in gratiam.

§. 24. Quod volent denique, homines existument: nemini ego possum esse bene merenti de re publica non amicus. Cap. X. Etenim si iis, qui haec omnia flamma ac ferro delere voluerunt, non inimicitias solum, sed etiam bellum indixi atque intuli, quom partim mihi illorum familiares, partim etiam me defendente capitis iudiciis essent liberati: cur eadem res publica, quae me in amicos inflammare potuit, inimicis placare non possit? Quod mihi odium cum P. Clodio fuit, nisi quod perniciosum patriae civem fore putabam, qui turpissuma lubidine incensus, duas res sanctissumas, religionem et pudicitiam, uno scelere violasset? Num est igitur dubium ex iis rebus, quas is egit agitque cotidie, quin ego in illo oppugnando rei publicae plus quam otio meo: non nulli, in eodem defendendo suo plus otio quam communi prospexerint? §. 25. Ego me a C. Caesare in re publica dissensisse fateor et sensisse vobiscum: sed nunc isdem vobis adsentior, cum quibus antea sentiebam. Vos enim, ad quos litteras L. Piso de suis rebus non audet mittere: qui Gabini litteras insigni quadam nota atque ignominia nova condemnastis: C. Caesari supplicationes decrevistis, numero, ut nemini uno ex bello,

Cap. IX. §. 22. atque Servili?] *atque Serviliorum?* §. 24. bene merenti de re publica] *bene de re publica merenti.* Cap. X. §. 25. Ego me a C. Caesare] *Ego me a Caesare.*

honore, ut omnino nemini. Cur igitur exspectem hominem aliquem, qui me cum illo in gratiam reducat? Reduxit ordo amplissumus, et ordo is, qui est et publici consili et meorum omnium consiliorum auctor et princeps. Vos sequor, patres conscripti, vobis obtempero, vobis adsentior: qui quam diu C. Caesaris consilia in re publica non maxume diligebatis, me quoque cum illo minus coniunctum videbatis: postea quam rebus gestis mentis vestras voluntatesque mutastis, me non solum comitem esse sententiae vestrae, sed etiam laudatorem vidistis.

Cap. XI. §. 26. Sed quid est quod in hac caussa maxume homines admirentur et reprehendant meum consilium, quom ego idem antea multa decrerim, quae magis ad hominis dignitatem, quam ad rei publicae necessitatem pertinerent? Supplicationem quindecim dierum decrevi sententia mea. Rei publicae satis erat tot dierum, quot C. Mario. Dis immortalibus non erat exigua eadem gratulatio, quae ex maxumis bellis. Ergo ille cumulus dierum hominis est dignitati tributus. §. 27. In quo ego, quo consule referente primum decem dierum supplicatio decreta Cn. Pompeio, Mithridate interfecto confectoque Mithridatico bello et cuius sententia primum duplicata est supplicatio consularis: mihi enim estis adsensi, quom eiusdem Pompei litteris recitatis, confectis omnibus maritumis terrestribusque bellis, supplicationem dierum duodecim decrevistis: sum Cn. Pompei virtutem et animi magnitudinem admiratus, quod, quom ipse ceteris omnibus esset omni honore antelatus, ampliorem honorem alteri tribuebat, quam ipse erat consecutus. Ergo in illa supplicatione, quam ego decrevi, res ipsa tributa est dis immortalibus et maiorum institutis et utilitati rei publicae: sed dignitas verborum, honos et novitas et numerus dierum, Caesaris ipsius laudi gloriaeque concessus est. §. 28. Relatum est ad nos nuper de stipendio exercitus: non decrevi solum, sed etiam, ut vos decerneretis, laboravi: multa dissentientibus respondi: scribendo adfui. Tum quoque homini plus tribui, quam nescio cui necessitati. Illum enim arbitrabar etiam sine hoc subsidio pecuniae retinere exercitum praeda ante parta et bellum conficere posse: sed decus illud et ornamentum triumphi minuendum nostra parsimonia non putavi. Actum est de decem legatis, quos alii omnino non dabant, alii exempla quaerebant, alii tempus differebant, alii sine ullis verborum ornamentis dabant: in

ea quoque re sic sum locutus, ut omnes intellegerent, me id, quod rei publicae caussa sentirem, facere uberius propter ipsius Caesaris dignitatem.

Cap. XII. §. 29. At ego idem nunc in provinciis decernendis, qui illas omnis res egi silentio, interpellor: quom in superioribus caussis hominis ornamenta fuerint, in hac me nihil aliud nisi ratio belli, nisi summa utilitas rei publicae moveat. Nam ipse Caesar, quid est cur in provincia commorari velit, nisi ut ea, quae per eum adfecta sunt, perfecta rei publicae tradat? Amoenitas eum, credo, locorum, urbium pulcritudo, hominum nationumque illarum humanitas et lepos, victoriae cupiditas, finium imperi nostri propagatio retinet. Quid illis terris asperius? quid incultius oppidis? quid nationibus immanius? quid porro tot victoriis praestabilius? quid Oceano longius inveniri potest? An reditus in patriam habet aliquam offensionem? utrum apud populum, a quo missus est, an apud senatum, a quo ornatus est? An dies auget eius desiderium an magis oblivionem: ac laurea illa magnis periculis parta amittit longo intervallo viriditatem? Qua re, si qui hominem non diligunt, nihil est quod eum de provincia devocent. Ad gloriam devocant, ad triumphum, ad gratulationem, ad summum honorem senatus, equestris ordinis gratiam, populi caritatem. §. 30. Sed, si ille hac tam eximia fortuna propter utilitatem rei publicae frui non properat, ut omnia illa conficiat: quid ego senator facere debeo, quem, etiam si ille aliud vellet, rei publicae consulere oporteret?

Ego vero sic intellego, patres conscripti, nos hoc tempore in provinciis decernendis perpetuae pacis habere oportere rationem. Nam quis hoc non sentit, omnia alia esse nobis vacua ab omni periculo atque etiam suspicione belli? §. 31. Iam diu mare videmus illud immensum, cuius fervore non solum maritumi cursus, sed urbes etiam et viae militares iam tenebantur, virtute Cn. Pompei sic a populo Romano ab Oceano usque ad ultumum Pontum tamquam unum aliquem portum tutum et clausum teneri: nationes eas, quae numero hominum ac multitudine ipsa poterant in provincias nostras redundare, ita ab eodem esse partim recisas, partim repressas, ut Asia, quae imperium

Cap. XII. §. 29. a quo missus est] *a quo missus*. §. 31 atque etiam suspicione belli?] *atque etiam ab omni suspicione belli?*

antea nostrum terminabat, nunc tribus novis provinciis ipsa cingatur. Possum de omni hostium genere dicere. Nulla gens est, quae non aut ita sublata sit, ut vix exstet, aut ita domita, ut quiescat, aut ita pacata, ut victoria nostra imperioque laetetur. Cap. XIII. §. 32. Bellum Gallicum, patres conscripti, C. Caesare imperatore gestum est, antea tantum modo repulsum. Semper illas nationes nostri imperatores refutandas potius bello quam lacessendas putaverunt. Ipse ille C. Marius, cuius divina atque eximia virtus magnis populi Romani luctibus funeribusque subvenit, influentis in Italiam Gallorum maxumas copias repressit, non ipse ad eorum urbis sedisque penetravit. Modo ille meorum laborum, periculorum, consiliorum socius, C. Pomptinus, fortissumus vir, ortum repente bellum Allobrogum atque hac scelerata coniuratione excitatum praeliis fregit eosque domuit, qui lacessierant: et ea victoria contentus re publica metu liberata quievit.

C. Caesaris longe aliam video fuisse rationem. Non enim sibi solum cum iis, quos iam armatos contra populum Romanum videbat, bellandum esse duxit, sed totam Galliam in nostram dicionem esse redigendam. §. 33. Itaque cum acerrumis nationibus et maxumis Germanorum et Helvetiorum praeliis felicissume decertavit: ceteras conterruit, compulit, domuit, imperio populi Romani parere adsuefecit et, quas regiones quasque gentis nullae nobis antea litterae, nulla vox, nulla fama notas fecerat, has noster imperator nosterque exercitus et populi Romani arma peragrarunt. Semitam tantum Galliae tenebamus antea, patres conscripti: ceterae partes a gentibus aut inimicis huic imperio aut infidis aut incognitis aut certe immanibus et barbaris et bellicosis tenebantur: quas nationes nemo umquam fuit quin frangi domarique cuperet: nemo sapienter de re publica nostra cogitavit iam inde a principio huius imperi quin Galliam maxume timendam huic imperio deputaret, sed propter vim ac multitudinem gentium illarum numquam est antea cum omnibus dimicatum. Restitimus semper lacessiti. Nunc denique est perfectum, ut imperi nostri terrarumque illarum idem esset extremum. Cap. XIV. §. 34. Alpibus Italiam munierat ante natura, non sine aliquo divino numine. Nam si ille aditus Gallorum

Cap. XIII. §. 33. deputaret] *putaret.*

immanitati multitudinique patuisset, numquam haec urbs summo imperio domicilium ac sedem praebuisset. Quae iam licet considant. Nihil est enim ultra illam altitudinem montium usque ad Oceanum, quod sit Italiae pertimescendum. Sed tamen una atque altera aestas vel metu vel spe vel poena vel praemiis vel armis vel legibus potest totam Galliam sempiternis vinculis adstringere. Impolitae vero res et acerbae si erunt relictae, quamquam sunt accisae, tamen ecferent se aliquando et ad renovandum bellum revirescent. §. 35. Qua re sit in eius tutela Gallia, cuius fidei, virtuti, felicitati commendata est. Qui si fortunae muneribus amplissumis ornatus, saepius eius deae periculum facere nollet: si in patriam, si ad deos penatis, si ad eam dignitatem, quam in civitate sibi propositam videt, si ad iucundissumos liberos, si ad clarissumum generum redire properaret: si in Capitolium invehi victor cum illa insigni laurea gestiret: si denique timeret casum aliquem, qui illi tantum addere iam non potest, quantum auferre: nos tamen oporteret ab eodem illa omnia, a quo profligata sunt, confici velle. Quom vero ille suae gloriae iam pridem, rei publicae nondum satis fecerit, et malit tamen tardius ad suorum laborum fructus pervenire, quam non explere susceptum rei publicae munus: nec imperatorem, incensum ad rem publicam bene gerendam, revocare nec totam Gallici belli rationem prope iam explicatam perturbare atque impedire debemus.

Cap. XV. §. 36. Nam illae sententiae virorum clarissumorum minume probandae sunt: quorum alter ulteriorem Galliam decernit cum Syria, alter citeriorem. Qui ulteriorem, omnia illa, de quibus disserui paullo ante, perturbat, simul ostendit eam se sciscere legem, quam esse legem neget: et, quae pars provinciae sit, cui non possit intercedi, hanc se avellere: quae defensorem habeat, non tangere: simul et illud facit, ut, quod illi a populo datum sit, id non violet: quod senatus dederit, id senator properet auferre. §. 37. Alter belli Gallici rationem habet: fungitur officio boni senatoris: legem, quam non putat, eam quoque servat. Praefinit enim successori diem. Quamquam

Cap. XIV. §. 35. cuius fidei, virtuti, felicitati] *cuius virtuti, fidei, felicitati.* Qui si fortunae] *Etenim si Fortunae.* §. 35. nos tamen oporteret] *vos tamen oporteret.*

mihi nihil videtur minus e dignitate disciplinaque maiorum, quam ut, qui consul Kalendis Ianuariis habere provinciam debet, is ut eam desponsam, non decretam habere videatur. Fuerit toto in consulatu sine provincia, cui fuerit, ante quam designatus est, decreta provincia: sortietur an non? Nam et non sortiri absurdum est et quod sortitus sis non habere. Proficiscetur paludatus? Quo? Quo pervenire ante certam diem non licebit. Ianuario, Februario provinciam non habebit. Kalendis ei denique Martiis nascetur repente provincia. §. 38. Ac tamen his sententiis Piso in provincia permanebit. Quae quom gravia sunt tum nihil gravius illo, quod mulctari imperatorem deminutione provinciae contumeliosum est neque solum summo in viro, sed etiam mediocri in homine ne accidat, providendum.

Cap. XVI. Ego vos intellego, patres conscripti, multas decrevisse eximios honores C. Caesari et prope singularis: si, quod ita meritus erat, grati: si etiam, ut quam coniunctissumus huic ordini esset, sapientes ac divini fuistis. Neminem umquam est hic ordo complexus honoribus et beneficiis suis, qui ullam dignitatem praestabiliorem ea, quam per vos esset adeptus, putarit. Nemo umquam huic potuit esse princeps, qui maluerit esse popularis. Sed homines aut propter dignitatem suam diffisi ipsi sibi aut propter reliquorum obtrectationem ab huius ordinis coniunctione depulsi saepe ex hoc portu se in illos fluctus prope necessario contulerunt. Qui si ex illa iactatione cursuque populari bene gesta re publica referunt adspectum in curiam atque huic amplissumae dignitati esse commendati volunt: non modo non repellendi sunt, verum etiam expetendi. §. 39. Monemur a fortissumo viro atque optumo post hominum memoriam consule, ut provideamus, ne citerior Gallia nobis invitis alicui decernatur post eos consules, qui nunc erunt designati, perpetuoque posthac ab iis, qui hunc ordinem oppugnent, populari ac turbulenta ratione teneatur. Quam ego plagam etsi non contemno,

Cap. XV. §. 37. Quamquam mihi nihil videtur minus e dignitate disciplinaque maiorum, quam ut] * *Atqui mihi nihil videtur magis a dignitate disciplinaque maiorum dissidere, quam.* designatus est] *designatus esset.* decreta provincia] *provincia decreta.* §. 38. Ac tamen] Attamen. Cap. XVI. eximios honores] *honores eximios.* si, quod] *Quod.* huic potuit] *hic potuit.* propter dignitatem] *propter * indignitatem.* esse commendati] *commendati esse.*

patres conscripti, praesertim monitus a sapientissumo consule et diligentissumo custode pacis atque oti, tamen vehementius arbitror pertimescendam, si hominum clarissumorum ac potentissumorum aut honorem minuero aut studium erga hunc ordinem repudiaro. Nam ut C. Iulius omnibus a senatu eximiis aut novis rebus ornatus per manus hanc provinciam tradat ei, cui minume vos velitis: per quem ordinem ipse amplissumam sit gloriam consecutus, ei ne libertatem quidem relinquat, adduci ad suspicandum nullo modo possum. Postremo, quo quisque animo futurus sit, nescio: quid sperem, video. Praestare hoc senator debeo, quantum possum, ne quis vir clarus aut potens huic ordini iure irasci posse videatur. §. 40. Atque haec, si inimicissumus essem C. Caesari, sentirem tamen rei publicae caussa.

Cap. XVII. Sed non alienum esse arbitror, quo minus saepe aut interpeller a non nullis aut tacitorum existumatione reprehendar, explicare breviter, quae mihi sit ratio et caussa cum Caesare. Ac primum illud tempus familiaritatis et consuetudinis, quae mihi cum illo, quae fratri meo, quae C. Varroni, consobrino nostro, ab omnium nostrum adulescentia fuit, praetermitto. Postea quam sum penitus in rem publicam ingressus, ita dissensi ab illo, ut in disiunctione sententiae coniuncti tamen amicitia maneremus. §. 41. Consul ille egit eas res, quarum me participem esse voluit: quibus ego si minus adsentiebar, tamen illius mihi iudicium gratum esse debebat. Me ille, ut quinqueviratum acciperem, rogavit: me in tribus sibi coniunctissumis consularibus esse voluit: mihi legationem, quam vellem, quanto cum honore vellem, detulit. Quae ego omnia non ingrato animo, sed obstinatione quadam sententiae repudiavi. Quam sapienter, non disputo: multis enim non probabo: constanter quidem et fortiter certe: qui quom me firmissumis opibus contra scelus inimicorum munire et popularis impetus populari praesidio propulsare possem, quamvis excipere fortunam, subire vim atque iniuriam malui, quam aut a vestris sanctissumis mentibus dissidere aut de meo statu declinare. Sed non is solum gratus debet esse, qui accepit beneficium, verum etiam is, cui potestas accipiundi fuit. Ego illa ornamenta, quibus ille me ornabat, de-

Cap. XVI. §. 39. pacis atque oti] *pacis et otii.* pertimescendam] *pertimescendum.* eximiis aut novis] *eximiis ac novis.* §. 40. Atque haec] *Atque hoc.*

cere me et convenire iis rebus, quas gesseram, non putabam: illum quidem amico animo me habere eodem loco, quo principem civem, suum generum, sentiebam. §. 42. Traduxit ad plebem inimicum meum, sive iratus mihi, quod me secum ne in beneficiis quidem videbat posse coniungi, sive exoratus. Ne haec quidem fuit iniuria. Nam postea me, ut sibi essem legatus, non solum suasit, verum etiam rogavit. Ne id quidem accepi: non quo alienum mea dignitate arbitrarer, sed quod tantum rei publicae sceleris impendere a consulibus proxumis non suspicabar. Cap. XVIII. Ergo adhuc magis est mihi verendum, ne mea superbia in illius liberalitate, quam ne illius iniuria in nostra amicitia reprehendatur. §. 43. Ecce illa tempestas, illa caligo bonorum et subita atque improvisa formido, tenebrae rei publicae, ruina atque incendium civitatis, terror iniectus Caesari de eius actis, metus caedis bonis omnibus, consulum scelus, cupiditas, egestas, audacia. Si non sum adiutus, non debuit: si desertus, sibi fortasse providit: si etiam oppugnatus, ut quidam aut putant aut volunt, violata amicitia est: accepi iniuriam: inimicus esse debui, non nego: sed, si idem ille tum me salvom esse voluit, quom vos me ut carissumum filium desiderabatis, et si vos idem pertinere ad caussam illam putabatis, voluntatem Caesaris a salute mea non abhorrere, et, si illius voluntatis generum eius habeo testem, qui idem Italiam in municipiis, populum Romanum in contione, vos mei semper cupidissumos in Capitolio ad meam salutem incitavit: si denique Cn. Pompeius idem mihi testis de voluntate Caesaris et sponsor est illi de mea: nonne vobis videor et ultumi temporis recordatione et proxumi memoria medium illud tristissumum tempus debere, si ex rerum natura non possim evellere, ex animo quidem certe excidere?

§. 44. Ego vero, si mihi non licet per aliquos ita gloriari, me dolorem atque inimicitias meas rei publicae concessisse, si hoc magni cuiusdam hominis et persapientis videtur, utar hoc, quod non tam ad laudem adipiscendam quam ad vitandam vituperationem valet, hominem me esse gratum et non modo tan-

Cap. XVII. §. 41. principem civem] *principem civium.* §. 42. ne in beneficiis quidem] *ne beneficiis quidem.* Cap. XVIII. §. 13. illa caligo] *caligo.* voluntatem Caesaris] *voluntatem C. Caesaris* non possim] *non possum.* §. 44. si hoc magni] *quod magni.*

tis beneficiis, sed etiam mediocri hominum benevolentia commoveri. Cap. XIX. A viris fortissumis et de me optume meritis quibusdam peto, ut, si ego illos meorum laborum et incommodorum participes esse nolui, ne illi me suarum inimicitiarum socium velint esse, praesertim quom mihi idem illi concesserint, ut etiam acta illa Caesaris, quae neque oppugnavi antea neque defendi, meo iam iure possim defendere. §. 45. Nam summi civitatis viri, quorum ego consilio rem publicam conservavi, et quorum auctoritate illam coniunctionem Caesaris defugi, Iulias leges et ceteras illo consule rogatas iure latas negant: idem illam proscriptionem capitis mei contra salutem rei publicae, sed salvis auspiciis rogatam esse dicebant. Itaque vir summa auctoritate, summa eloquentia dixit graviter, casum illum meum funus esse rei publicae, sed funus iustum et indictum. Mihi ipsi omnino perhonorificum discessum meum funus dici rei publicae. Reliqua non reprehendo: sed mihi ad id, quod sentio, adsumo. Nam, si illud iure rogatum dicere ausi sunt, quod nullo exemplo fieri potuit, nulla lege licuit, quia nemo de caelo servarat: oblitine erant, tum, quom ille, qui id egerat, plebeius est lege curiata factus, dici de caelo esse servatum? Qui si plebeius omnino esse non potuit, qui tribunus plebi potuit esse? et, cuius tribunatus si ratus est, nihil est quod irritum ex actis Caesaris possit esse: eius non solum tribunatus, sed etiam perniciosissumae res auspiciorum religione conservata iure latae videbuntur? §. 46. Qua re aut vobis statuendum est, legem Aeliam manere, legem Fufiam non esse abrogatam, non omnibus fastis legem ferri licere: quom lex feratur, de caelo servari, obnuntiari, intercedi licere: censorium iudicium ac notionem et illud morum severissumum magisterium non esse nefariis legibus de civitate sublatum: si patricius tribunus plebi fuerit, contra leges sacratas: si plebeius, contra auspicia fuisse: aut mihi concedant homines oportet, in rebus bonis non exquirere ea iura, quae ipsi in perditis non exquirant, praesertim quom ab illis aliquotiens condicio C. Caesari lata sit, ut easdem res alio modo ferret: qua condicione auspicia requirebant, leges comprobabant:

Cap. XIX. §. 45. Mihi ipsi] *Est mihi ipsi.* §. 46. ea iura] *iura ea.* non exquirant] *non exquirunt.*

in Clodio auspiciorum ratio sit eadem, leges omnes sint eversae ac perditae civitatis.

Cap. XX. §. 47. Extremum illud est. Ego, si essent inimicitiae mihi cum C. Caesare, tamen hoc tempore rei publicae consulere, inimicitias in aliud tempus reservare deberem: possem etiam summorum virorum exemplo inimicitias rei publicae caussa deponere. Sed quom inimicitiae fuerint numquam, opinio iniuriae beneficio sit exstincta: sententia mea, patres conscripti, si dignitas agitur Caesaris, homini tribuam: si honos quidam, senatus concordiae consulam: si auctoritas decretorum vestrorum, constantiam ordinis in eodem ornando imperatore servabo: si perpetua ratio Gallici belli, rei publicae providebo: si aliquod meum privatum officium, me non ingratum esse praestabo. Atque hoc velim probare omnibus, patres conscripti: sed levissume feram, si forte aut iis minus probaro, qui meum inimicum, repugnante vestra auctoritate, texerunt, aut iis, si qui meum cum inimico suo reditum in gratiam vituperabunt, quom ipsi et cum meo et cum suo inimico in gratiam non dubitarint redire.

Cap. XX. §. 47. si dignitas agitur Caesaris] *si dignitas agitur C. Caesaris.*

M. Tulli Ciceronis
oratio
PRO L. CORNELIO BALBO.

Inhalt.

L. Cornelius Balbus, war zwar kein geborener Römer, sondern aus einer nicht unangesehenen Familie zu Gades (dem heutigen Cadix) in Spanien gebürtig, gelangte aber demungeachtet zu einer, wenn auch nicht gerade so ehrenvollen, aber doch höchst einflussreichen Stellung unter den römischen Grossen beim Untergange der Republik, wie dies W. Drumann Geschichte Rom's Bd. 2. S. 594—608. mit Einsicht auseinander gesetzt hat, auf den wir im Allgemeinen füglich hier zurückverweisen können.

Die Gaditaner, welche schon mit dem im Jahre 542. nach dem Tode des Cn. und P. Scipio in Spanien commandirenden römischen Ritter L. Marcius einen Freundschaftsvertrag (das foedus Marcianum, worüber man Livius Buch 25. Cap. 37. vergleiche) abgeschlossen haben wollten, erlangten später im Jahre 676. unter dem Consulate des M. Aemilius Lepidus und Q. Lutatius Catulus ausdrücklich ein Bündnis von dem römischen Senate, wenn auch das Volk dasselbe nicht bestätigte, man vergleiche Drumann a. a. O. S. 595. Dirksen's Versuche zur Kritik S. 148. über die civitates foederatae.

Auch während des Krieges mit Q. Sertorius blieben die Gaditaner den Römern treu, und leisteten den römischen Feldherren Q. Metellus Pius und Cn. Pompeius gute Dienste. Unter Andern that sich hierbei auch unser Balbus mit hervor, der am Turia und Sucro unter Pom-

peius, dem er sich auch auf anderem Wege anzunähern wusste, tapfer mitfocht. Deshalb befand sich derselbe auch im Jahre 682. unter der Zahl derer, denen das ihnen einzeln von **Pompeius** *unter Zustimmung seines Kriegsrathes verliehene Bürgerrecht durch ein auf Antrag der Consuln L.* **Gellius Poplicola** *und Cn.* **Cornelius Lentulus Clodianus** *angenommenes Gesetz bestätigt ward. Auf diese Weise zum* **römischen** *Vollbürgerthume, zu dessen äusserer Vertretung er jetzt auch den vollen Namen L.* **Cornelius Balbus** *wahrscheinlich aus Dankbarkeit gegen den Consul Cn.* **Cornelius Lentulus** *angenommen hatte, gelangt, wusste er sich durch eine gelungene Anklage wegen gesetzwidriger Amtsbewerbung bis in die* **crustuminische** *Tribus hinaufzuarbeiten und begann nun, von einigem Vermögen unterstützt, die Rolle zu spielen, in welcher wir ihm in* **Cicero's** *Briefwechsel so oft begegnen. Beflissen sich in* **Pompeius'** *Gunst zu erhalten, gelang es ihm auch bei der Annäherung zwischen diesem und C.* **Caesar** *mit dem letzteren auf einen freundschaftlichen Fuss zu stehen zu kommen, und sich beiden durch allerhand Dienstleistungen unentbehrlich oder wenigstens fortwährend brauchbar zu machen. Da er weder persönliche Anhänglichkeit an seine Gönner hatte noch auch sonst eine sehr treue Gesinnung hegen mochte, sondern nur der Macht und dem Einflusse in jenen Personen huldigte, so war es ihm auch nicht so schwer, fortwährend mit diesen beiden Machthabern im freundschaftlichen Verkehre zu bleiben. Da er aber nicht nur nach dem Range und Einflusse, sondern auch nach dem Ansehen und Wohlleben der* **römischen** *Grossen strebte, so war er diesen, wie wir aus so vielen Aeusserungen schon von unserem* **Cicero** *wissen, trotz seiner engern Verbindung mit Cn.* **Pompeius** *ein arger Dorn im Auge.*

Deshalb wussten dieselben, zumal sie auch Cn. **Pompeius** *wegen seiner Verbindung mit C.* **Caesar** *zürnten, und durch die Demüthigung des in ihren Kreis sich eindrängenden* **Balbus** *beide Machthaber zu kränken glaubten, wahrscheinlich zu Ende des Jahres 698. unter dem Consulate des Cn.* **Cornelius Lentulus Marcellinus** *und L.* **Marcius Philippus**, *einen jetzt zu Rom anwesenden* **Gadita-**

ner zu gewinnen, der gegen Balbus als Kläger auftrat, und ihm die Hauptstütze seiner Bestrebungen, das römische Bürgerrecht, zu entreissen suchte. Zwar konnte der Ankläger nicht in Frage stellen, dass Balbus von Cn. Pompeius mit dem Bürgerrechte beschenkt und dass ihm dasselbe durch das Gesetz des Gellius und Lentulus bestätigt worden war, allein er suchte dagegen geltend zu machen, dass einer verbündeten Stadtgemeinde (foederata civitas) ein Bürger nicht ohne ihre Genehmigung entzogen werden könne, dass aber die Stadtgemeinde von Gades weder Cn. Pompeius zu jener Handlung ermächtiget noch auch das Gesetz der Consuln ausdrücklich genehmiget habe. Dieses Recht sei auch den Gaditanern im Bunde zugesichert und mit Fluch verpönt (sacrosanctum), dass kein Bürger demselben ohne ihre Einwilligung entzogen werden könne. Alles Hochheilige oder Fluchverpönte nehme nun auch das Gesetz des Gellius und Lentulus aus und folglich höre Balbus nicht auf, Bürger von Gades zu sein, nach dem bekannten Satze, dass Niemand Bürger zweier Staaten sein könne, könne er sonach nicht als römischer Bürger sich geriren.

Da eine solche Anklage Pompeius eben so wenig genehm sein konnte, als Caesar, so boten sie alle Mittel auf, den Ankläger unschädlich zu machen; und so sehen wir Pompeius und Crassus selbst für Balbus auftreten. Auch Cicero, so scheel er sonst wohl Balbus betrachtete, ward durch die Rücksicht auf die Machthaber bestimmt, zu Balbus' Gunsten zu sprechen; und trat, von Pompeius noch besonders dazu aufgefordert, am andern Tage nach jenen auf, und hielt die vorliegende Vertheidigungsrede, so wie auch Gesandte von Gades selbst sich für den Angeklagten durch ihr persönliches Erscheinen vor Gericht verwandten. Cicero's Rede ist folgenden Inhalts:

Obschon C. Cornelius durch die angesehensten, erfahrensten, beredtesten und theilnehmendesten Fürsprecher vertheidiget worden sei, zumal da Cn. Pompeius am gestrigen Tage so ausgezeichnet und überzeugend gesprochen habe, so wolle er doch dem Angeklagten wenigstens seinen guten Willen, sich dankbar zu beweisen, zeigen, wenn er, zumal da

Cn. Pompeius ihn dazu aufgefordert habe, jetzt für ihn zum Schlusse noch auftrete (Cap. 1. 2. §. 1—4.).

Mache der Ankläger dem Beklagten den Vorwurf, dass er das Bürgerrecht durch Cn. Pompeius erhalten habe, so treffe dieser Vorwurf nicht diesen, von dem der Ankläger selber zugestehe, dass er das Bürgerrecht wegen seiner den Römern im Kriege geleisteten Dienste verdient habe, sondern nur Cn. Pompeius selbst, dem man die Macht zu jener Verleihung nicht zugestanden wissen wolle (Cap. 2. 3. §. 5—8.). Hier müsse er nun bemerken, dass man das, was ein Cn. Pompeius gethan habe, an sich für rechtmässig erklären müsse, da seine Erfahrung, seine Einsicht, seine Rechtschaffenheit, sein Ansehen jeden Zweifel an der Gesetzlichkeit dieser seiner Handlung entfernt halte (Cap. 4. §. 8—10.). Nicht weniger also, wie einst ihre Vorfahren dem Q. Metellus ein ähnliches Vertrauen bewiesen; nicht weniger, wie einst die Athener einem Manne von ausgezeichneter Rechtschaffenheit den Eidschwur erlassen, müsse man Cn. Pompeius jetzt vertrauen. Denn wolle der Ankläger annehmen, Pompeius habe mit Willen ungesetzlich gehandelt, so widerstände dieser Annahme die überall anerkannte Rechtschaffenheit dieses Mannes; wolle er aber behaupten, er habe, ohne es zu wissen, gegen das Gesetz gefehlt, so sei Pompeius' Einsicht und Erfahrung in diesen Dingen zu bekannt, als dass man dies annehmen könne (Cap. 5. 6. §. 11—16.).

Bevor er zu der Sache selbst übergehe, über welche er nach Cn. Pompeius' und M. Crassus' Vorgange nichts Neues werde sagen können, müsse er die Richter darauf aufmerksam machen, dass man entweder einem Jeden, der sich auf irgend eine Weise hervorthue, falls man C. Cornelius verurtheile, den Weg zu einer höheren Stellung im Staate abschneide, oder, falls man dieses nicht wolle, dem Angeklagten das schreiendste Unrecht zufüge (Cap. 7. §. 17—19.).

Das Gesetz des L. Gellius und Cn. Cornelius bekräftige genugsam, dass die von Cn. Pompeius mit dem römischen Bürgerrechte Begnadigten als Bürger zu betrachten seien. Denn wenn sein Gegner behauptet habe, dass das Gesetz nicht gelten könne, wenn nicht das betreffende Volk es zu dem seinigen gemacht habe (nisi is populus fun-

dus factus esset), so müsse er bemerken, dass zwar in civilrechtlicher Angelegenheit und sonst wohl einem jeden Volke freigelassen worden sei, sich der Wohlthat des in Rom gegebenen Gesetzes durch jene Heimischmachung des Gesetzes zu bedienen, allein diese Genehmigung sei durchaus unnöthig, wenn römische Feldherren, der Senat oder das römische Volk einem Bürger einer verbündeten Stadtgemeinde das Bürgerrecht verleihe. Denn einestheils würden da ja die verbündeten Völker noch bis unter die Sklaven herabgesetzt, anderntheils beraube sich ja durch eine solche Annahme der Staat selbst jeder Hilfe und Stütze in gefahrvollen und stürmischen Zeitverhältnissen (Cap. 8—10. §. 19—26.).

Es müsse einem Jeden freistehen, nach Willkür Bürger dieses oder jenes Staates zu werden, und so gut es einem römischen Bürger nicht verwehrt werden könne, Bürger von Gades zu werden, eben so wenig könne man einem Gaditaner verwehren, römischer Bürger zu werden; auch sei dieses seit den ältesten Zeiten zwischen Rom und allen Völkern festgehalten worden, wenn auch das römische Civilrecht verbiete, dass Jemand Bürger zweier Staaten sei, so wehre es doch keineswegs, dass er sein Bürgerrecht aufgebe und sich in einen anderen Staat aufnehmen lasse (Cap. 11—13. §. 27—31.).

Wenn gleichwohl in einigen Bündnissen mit auswärtigen Völkern die Bestimmung sich ausnahmsweise finde, dass Niemand aus denselben von den Römern als Bürger aufgenommen werden solle, so finde sich diese Ausnahme nicht im Bündnisse mit Gades, und folglich sei da das Gegentheil gestattet. Berufe sich sein Gegner darauf, dass doch auch in jenem Gesetze alles Fluchverpönte ausgenommen gewesen, aber in dem Bündisse ausdrücklich mit Fluch verpönt gewesen sei, dass ein Gaditaner in das römische Bürgerrecht eintrete, so könne nur von dem Volke oder der Gemeinde (populus plebesve) eine solche Bestimmung ausgehen, allein niemals sei das Volk oder die Gemeinde bei jenem Bündnisse befragt worden, folglich könne diese Bestimmung auch nicht jene hochheilige Kraft haben; ja wenn dies selbst der Fall gewesen wäre, so würde doch der Volksschluss, der den Gesetzesvorschlag der Consuln zum Gesetze erhoben

habe, gelten müssen. Er wolle dabei nicht das Bündnis, was die Gaditaner anfangs durch L. Marcius, später durch die Consuln M. Lepidus und Q. Catulus erlangt hätten, entkräften, allein das römische Volk habe sich doch gegen die Gaditaner nie die Hände gebunden. Ja wenn selbst das römische Volk jenes Bündnis durch seine Abstimmung bestätigt hätte, so wäre doch kein Grund vorhanden, warum ein Gaditaner nicht das römische Bürgerrecht annehmen könnte. Denn das Bündnis spreche wohl von heiligem und ewigem Frieden, aber enthalte durchaus nicht jene Bestimmung. Wenn noch angegeben sei, dass sie freundlichst auf die Aufrechterhaltung der Majestät des römischen Volkes bedacht sein sollen, so erscheine doch das Volk, als das höher stehende, dessen Majestät respectirt werden solle; wie werde aber diese Bedingung erfüllt, wenn es dem römischen Volke nicht einmal zustehen soll, einen Gaditaner als Bürger aufzunehmen (Cap. 14—16. §. 32—37.)?

Wenn er nun schon den Gaditanern, wenn sie C. Cornelius als ihren Bürger zurückverlangten, also begegnen würde, um wie vielmehr könnte man ihnen gegenüber das Recht des römischen Volkes aufrecht erhalten, da ja Gesandte anwesend seien, die im Namen jener Stadtgemeinde für Balbus sich verwenden, und also, falls eine Genehmigung jenes Gesetzes von Seite der Gaditaner nothwendig sei, diese doch auf diese Weise deutlich und ausdrücklich genug gegeben werde, und jenem Volke seine Bitte um so mehr zu gewähren sei, je redlichere Gesinnungen sie stets gegen das römische Volk und seine Feldherren an den Tag gelegt hätten (Cap. 17—19. §. 38—44.).

Um so mehr sei aber dieses Recht anzuerkennen, da es auch die Praktik von jeher damit gehalten habe, weshalb er sich auf C. Marius und andere Feldherren berufen könne (Cap. 20—22. §. 45—51.). Auch haben die Gerichte, das Urtheil des Volkes, der Senat endlich dieses Recht allzeit anerkannt, wozu der Redner die geschichtlichen Nachweisungen gibt (Cap. 23. 24. §. 52—55.).

Sodann beseitiget der Redner noch kürzlich andre Schmähreden gegen Balbus von seinen Neidern und Privatfeinden,

die unerheblich seien (Cap. 25. §. 56. 57.), und geht zu der Bemerkung über, dass nicht sowohl Balbus' Privatfeinde als die Gegner seiner hohen Gönner und Freunde zu fürchten seien. Deren Bestrebungen seien aber um so ungerechter, da Balbus sich nie wegen der engen Verbindung mit seinen hochgestellten Freunden überhoben, noch Jemanden dadurch geschadet, wohl aber Vielen, wie dem Sprecher selbst während seiner Verbannung, nützlich geworden sei. Mit Recht habe auch bereits Cn. Pompeius in dieser Hinsicht bemerkt, dass es unrecht sei, nicht die Personen selbst in's Auge zu fassen, sondern ihren Freunden Nachstellungen zu bereiten. Der Sprecher sei überzeugt und von dem Gefühle durchdrungen, dass man ohne Rücksicht auf die Personen nur das Besste des Staates im Auge haben müsse, und habe dies nur noch neulich in Bezug' auf C. Caesar und die ihm durch den Senat gewordenen Auszeichnungen an den Tag gelegt, allein wenn auch Jemand noch etwas gegen die Personen habe, so es sei doch ungerecht, nicht gegen diese, sondern gegen ihre Anhänger aufzutreten, von welcher Unbill die Richter sicher entfernt seien (Cap. 26. 27. §. 58—62.).

Wie könne man also C. Cornelius seine enge Verbindung mit C. Caesar zum Vorwurfe machen und diesem hochverdienten Manne die Botschaft in die ferne Gegend von einer solchen Kränkung bringen wollen, zumal dieser ein von so vielen Feldherren, dem Senate und Volke, von verbündeten Völkern, Bundesgenossen und Lateinern anerkanntes Recht habe, und die Richter nicht nur Balbus verurtheilen würden, sondern zugleich die Handlungsweise der höchsten Staatsgewalten seit so langer Zeit. Der Angeklagte habe durch sein Leben nicht Tadel, sondern Belohnungen verdient, seine Verbindung dürfe ihm nicht Unglück bringen, zumal es sich blos um eine Wohlthat des Pompeius, nicht um seine eig'ne Schuld handle (Cap. 28. §. 63—66.).

Es ist bekannt, dass Balbus freigesprochen ward und so in einer vertraulichen Verbindung auch mit unserem Redner blieb. Er wusste die Klippen, an denen sein Glück hätte scheitern können, durch seine Charakterlosigkeit fortwährend zu vermeiden; und gelangte bekanntlich später zu

dem höchsten Ehrenamte (Consul zu Ende des Jahres 714.) im römischen Staate, worüber man W. Drumann a. a. O. nachlesen mag.

Cap. I. §. 1. Si auctoritates patronorum in iudiciis valerent, ab amplissumis L. Corneli caussa defensa est: si usus, a peritissumis: si ingenia, ab eloquentissumis: si studia, ab amicissumis et quom beneficiis cum L. Cornelio tum maxuma familiaritate coniunctis. Quae sunt igitur meae partes? Auctoritatis tantae, quantam vos in me esse voluistis, usus mediocris, ingeni minume voluntati paris. Nam ceteris, a quibus est defensus, hunc debere plurumum video: ego, quantum ei debeam, alio loco: §. 2. principio orationis hoc oppono, me omnibus, qui amici fuerint saluti et dignitati meae, si minus referenda gratia satis facere potuerim, at praedicanda et habenda certe satis esse facturum. Quae fuerit hesterno die Cn. Pompei gravitas in dicendo, iudices, quae facultas, quae copia, non opinione tacita vestrorum animorum, sed perspicua admiratione declarari videbatur. Nihil enim umquam audivi, quod mihi de iure subtilius dici videretur, nihil quod memoria maiore de exemplis, nihil peritius de foederibus, nihil illustriore auctoritate de bellis, nihil de re publica gravius, nihil de ipso modestius, nihil de caussa et crimine ornatius: §. 3. ut mihi iam verum videatur illud esse, quod non nulli litteris ac studiis doctrinae dediti quasi quiddam incredibile dicere putabantur, ei, qui omnis animo virtutes penitus comprehendisset, omnia, quae faceret, † tractare. Quae enim in L. Crasso potuit, homine nato ad dicendi singularem quamdam facultatem, si hanc caussam ageret, maior esse ubertas, varietas, copia, quam fuit in eo, qui tantum potuit impertire huic studio temporis, quantum ipse a pueritia usque ad hanc aetatem a continuis bellis et victoriis conquievit? §. 4. Quo mihi difficilior est hic extremus perorandi locus. Etenim ei succedo

Cap. I. §. 1. in iudiciis valerent] *in iudiciis * valent.* ab amplissumis] *ab amplissimis viris.* §. 2. hoc oppono] *hoc * pono.* nihil quod memoria maiore de exemplis] *nihil * memoria maiore de exemplis.* §. 3. ei, qui] *eum, qui.* omnia, quae faceret, † tractare] *omnia, quae [facere] vellet, facillime tractare.*

orationi, quae non praetervecta sit auris vestras, sed in animis omnium penitus insederit: ut plus voluptatis ex recordatione illius orationis, quam non modo ex mea, sed cuiusquam oratione capere possitis. Cap. II. Sed mos est gerendus non modo Cornelio, cuius ego voluntati in eius periculis nullo modo deesse possum, sed etiam Cn. Pompeio, qui sui facti, sui iudici, sui benefici voluit me esse, ut apud eosdem vos, iudices, nuper in alia caussa fuerim, et praedicatorem et actorem.

§. 5. Ac mihi quidem hoc dignum rei videtur, hoc deberi huius excellentis viri praestantissumae gloriae, hoc proprium esse vestri offici, hoc satis esse caussae, ut, quod fecisse Cn. Pompeium constet, id omnes ei licuisse concedant. Nam verius nihil est, quam quod hesterno die dixit ipse, ita L. Cornelium de fortunis omnibus dimicare, ut nullius in delicti crimen vocaretur. Non enim furatus esse civitatem, non genus suum ementitus, non in aliquo impudenti mendacio delituisse, non irrepsisse in censum dicitur: unum obiicitur, natum esse Gadibus: quod negat nemo. Ceterum accusator fatetur, hunc in Hispania, durissumo bello, cum Q. Metello, cum C. Memmio et in classe et in exercitu fuisse: ut Pompeius in Hispaniam venerit Memmiumque habere quaestorem coeperit, numquam a Memmio discessisse: Karthaginem isse possessum: acerrumis illis praeliis et maxumis, Sucronensi et Turiensi, interfuisse: cum Pompeio ad extremum belli tempus fuisse. §. 6. Haec sunt praelia Corneli: talis in rem publicam nostram labor, adsiduitas, dimicatio, virtus digna summo imperatore, spes pro periculis praemiorum: praemia quidem ipsa non sunt in eius facto, qui adeptus est, sed in eius, qui dedit. Cap. III. Donatus igitur est ob eas caussas a Cn. Pompeio civitate. Id accusator non negat, sed reprehendit: ut in Cornelio caussa ipsa ipsius probetur, poena quaeratur: in Pompeio caussa laedatur, poena sit nulla. Sic famam, sic innocentissumi hominis fortunas, praestantissumi imperatoris factum condemnari volunt. Ergo in iudicium caput Corneli, factum Pompei vocatur. Hunc enim in ea civitate, in qua sit natus, honestissumo loco natum esse concedis, et ab ineunte aetate, relictis rebus suis omnibus, in nostris bellis, nostris cum

Cap. II. §. 4. actorem] *auctorem*. §. 5. fuisse, ut] *fuisse, et, ut*. isse possessum] *possessum isse*.

imperatoribus esse versatum: nullius laboris, nullius obsessionis, nullius praeli expertem fuisse. Haec sunt omnia quom plena laudis tum propria Corneli, nec in his rebus crimen est ullum. §. 7. Ubi igitur est crimen? Quod eum Pompeius civitate donavit. Huiusce crimen? Minume, nisi honos ignominia putanda est. Cuius igitur? Re vera nullius: actione accusatoris eius unius, qui donavit. Qui si adductus gratia minus idoneum hominem praemio adfecisset: qui etiam si virum bonum, sed non ita meritum: si denique aliquid, quod non contra ac liceret factum diceretur, sed contra atque oporteret: tamen esset omnis eius modi reprehensio a vobis, iudices, repudianda. §. 8. Nunc vero quid dicitur? quid ait accusator? fecisse Pompeium, quod ei facere non licuerit? quod gravius est, quam, si id factum ab eo diceret, quod non oportuisset. Est enim aliquid, quod non oporteat, etiam si licet. Quidquid vero non licet, certe non oportet.

Cap. IV. Hic ego nunc cuncter sic agere, iudices, non esse fas dubitari, quin, quod Cn. Pompeium fecisse constet, id non solum decuisse, sed etiam debuisse fateamur? §. 9. Quid enim abest huic homini, quod si adesset, iure haec ei tribui et concedi putaremus? Ususne rerum? qui pueritiae tempus extremae principium habuit bellorum atque imperiorum maxumorum? cuius plerique aequales minus saepe castra viderunt, quam hic triumphavit? qui tot habet triumphos, quot orae sunt partesque terrarum? tot victorias bellicas, quot sunt in rerum natura genera bellorum? An ingenium? quom etiam ipsi casus eventusque rerum non duces, sed comites eius consiliorum fuerint? in quo uno ita summa fortuna cum summa virtute certavit, ut omnium iudicio plus homini quam deae tribueretur? an pudor, an integritas, an religio in eo, an diligentia umquam requisita est? quem provinciae nostrae, quem liberi populi, quem reges, quem ultumae gentes castiorem, moderatiorem, sanctiorem non modo viderunt, sed aut sperando umquam aut optando cogita-

Cap. III. §. 7. Huiusce crimen?] *Huiuscene crimen.* qui etiam si virum bonum] *[qui] etiam si virum bonum.* si denique aliquid, quod non contra] *si denique aliquid [quod] non contra.* Cap. IV. §. 8. non esse fas dubitari] *non esse fas dubitare.* id non solum decuisse] *id non solum * licuisse.* §. 9. haec] *hoc.* pueritiae tempus extremae] *pueritiae tempus extremum.* ipsi casus] *ipse casus.*

verunt? §. 10. Quid dicam de auctoritate? quae tanta est, quanta in his tantis virtutibus ac laudibus esse debet. Cui senatus populusque Romanus amplissumae dignitatis praemia dedit, non postulanti imperia, verum etiam recusanti: huius de facto, iudices, ita quaeri, ut id agatur, licueritne ei facere, quod fecit, an vero, non dicam, non licuerit, sed nefas fuerit: contra foedus enim, id est, contra populi Romani religionem et fidem fecisse dicitur: non turpe rei publicae? nonne vobis? Cap. V. §. 11. Audivi hoc de parente meo puer: quom Q. Metellus, Luci filius, caussam de pecuniis repetendis diceret, ille, ille vir, cui patriae salus dulcior quam conspectus fuit: qui de civitate decedere quam de sententia maluit: hoc igitur caussam dicente, quom ipsius tabulae circumferrentur inspiciendi nominis caussa, fuisse iudicem ex illis equitibus Romanis, gravissumis viris, neminem quin removeret oculos et se totum averteret, ne forte, quod ille in tabulas publicas rettulisset, dubitasse quisquam verumne an falsum esset videretur: nos Cn. Pompei decretum, iudicium de consili sententia pronuntiatum, recognoscemus? cum legibus conferemus? cum foederibus? omnia acerbissuma diligentia perpendemus? §. 12. Athenis aiunt, quom quidam apud eos, qui sancte graviterque vixisset, testimonium publice dixisset, et, ut mos Graecorum est, iurandi caussa ad aras accederet, una voce omnis iudices, ne is iuraret, reclamasse. Quom Graeci homines, spectati viri, noluerint religione videri potius, quam veritate fidem esse constrictam: nos etiam in ipsa religione et legum et foederum conservanda qualis fuerit Cn. Pompeius dubitabimus? §. 13. Utrum enim inscientem voltis contra foedera fecisse an scientem? Si scientem: o nomen nostri imperi! o populi Romani excellens dignitas! o Cn. Pompei sic late longeque diffusa laus, ut eius gloriae domicilium communis imperi finibus terminetur! o nationes, urbes, populi, reges, tetrarchae, tyranni testes Cn. Pompei non solum virtutis in bello, sed etiam religionis in pace! vos denique, mutae regiones, imploro, et, so-

Cap. IV. §. 10. non turpe rei publicae, nonne vobis?] *non turpe populo Romano?* * *non vobis?* Cap. V. §. 11. de pecuniis repetendis] *de pecuniis repetundis.* decretum, iudicium de consili sententia pronuntiatum] *decretum, de consilii sententia pronuntiatum.* §. 12. testimonium publice dixisset] *testimonium [publice] dixisset.*

la terrarum ultumarum, vos, maria, portus, insulae, littora. Quae est enim ora, quae sedes, qui locus, in quo non exstent huius quom fortitudinis tum vero humanitatis, tum animi, tum consili impressa vestigia? Hunc quisquam, incredibili quadam atque inaudita gravitate, virtute, constantia praeditum, foedera scientem neglexisse, violasse, rupisse dicere audebit? Cap. VI. §. 14. Gratificatur mihi gestu accusator: inscientem Cn. Pompeium fecisse significat. Quasi vero levius sit, quom in tanta re publica versere et maxumis negotiis praesis, facere aliquid, quod scias non licere, an omnino non scire, quid liceat. Etenim utrum, qui in Hispania bellum acerrumum et maxumum gesserat, quo iure Gaditana civitas esset nesciebat? an, cuius linguam populi non nosset, interpretationem foederis non tenebat? Id igitur quisquam Cn. Pompeium ignorasse dicere audebit, quod mediocres homines, quod nullo usu, nullo studio praediti militari, quod librarioli denique scire profiteantur? §. 15. Equidem contra existumo, iudices, quom in omni genere ac varietate artium, etiam illarum, quae sine summo otio non facile discuntur, Cn. Pompeius excellat, singularem quamdam laudem et praestabilem esse scientiam in foederibus, pactionibus, condicionibus populorum, regum, exterarum nationum, in universo denique belli iure atque pacis. Nisi forte ea, quae nos libri docent in umbra atque otio, ea Cn. Pompeium, neque quom requiesceret, litterae, neque, quom rem gereret, regiones ipsae docere potuerunt. Atque, ut ego sentio, iudices, caussa dicta est. Sed temporum magis ego nunc vitio quam genere iudici plura dicam. Est enim haec saeculi quaedam macula atque labes, virtuti invidere, velle ipsum florem dignitatis infringere. §. 16. Etenim, si Cn. Pompeius abhinc annos quingentos fuisset, is vir, a quo senatus adulescentulo atque equite Romano saepe communis salutis auxilium expetisset: cuius res gestae omnis gentis, cum clarissuma

Cap. VI. §. 14. an omnino non scire] *an omnino nescire*. praediti militari] *militari praediti*. §. 15. laudem et] *laudem eius et*. atque pacis] *ac pacis*. regiones ipsae docere potuerunt] *res ipsae docere potuerunt*. Nisi forte ea, quae] *Nisi forte, quae*. atque otio] *et otio*. Atque, ut ego sentio, iudices, caussa dicta est. Sed temporum magis ego nunc vitio quam genere iudici plura dicam.] † *Atque, ut ego sentio, iudices, causa dicta est temporis magis. Ego non huius, inquam, genere iudicii plura dicam*. quaedam macula atque labes] *quaedam labes atque macula*.

victoria, terra marique peragrassent: cuius tres triumphi testes essent, totum orbem terrarum nostro imperio teneri: quem populus Romanus in[auditis honoribus] singularibusque decorasset: si nunc apud nos id, quod is fecisset, contra foedus factum diceretur, quis audiret? Nemo profecto. Mors enim quom exstinxisset invidiam, res eius gestae sempiterni nominis gloria niterentur. Cuius igitur audita virtus dubitationi locum non daret, huius praesens experta atque perspecta obtrectatorum voce laedetur?

Cap. VII. §. 17. Omittam igitur Pompeium: iam oratione mea relinquam, sed vos, iudices, animis ac memoria tenetote. De lege, de foedere, de exemplis, de perpetua consuetudine civitatis nostrae renovabo ea, quae dicta sunt. Nihil enim mihi novi, nihil integri neque M. Crassus, qui totam caussam et pro facultate et pro fide sua diligentissume vobis explicavit, neque Cn. Pompeius, cuius oratio omnibus ornamentis abundavit, ad dicendum reliquit. Sed quoniam, me recusante, placuit ambobus adhiberi hunc a me quasi perpoliendi quemdam operis extremum laborem, peto a vobis, ut me offici potius quam dicendi studio hanc suscepisse operam ac munus putetis. §. 18. Ac prius, quam adgrediar ad ius caussamque Corneli, quiddam de communi condicione omnium nostrum, deprecandae malevolentiae caussa, breviter commemorandum videtur. Si quo quisque loco nostrum est, iudices, natus, aut si in qua fortuna est nascendi initio constitutus, hunc vitae statum usque ad senectutem obtinere debet, et si omnes, quos aut fortuna extulit, aut ipsorum illustravit labor et industria, poena sunt adficiendi, non gravior L. Cornelio, quam multis viris bonis atque fortibus constitui lex vitae et condicio videtur. Sin autem multorum virtus, ingenium, humanitas ex infumo genere et fortunae gradu non modo amicitias et rei familiaris copias consecuta est, sed summam laudem, honores, gloriam, dignitatem, non intellego, cur potius invidia violatura virtutem L. Corneli, quam aequitas vestra pudorem eius adiutura videatur. §. 19. Itaque, quod

Cap. VI. §. 16. quem populus Romanus in[auditis honoribus] singularibusque decorasset] *quem populus Romanus singularibus honoribus decorasset.* si nunc apud nos] *si nunc apud vos.* Cap. VII. §. 17. Omittam igitur Pompeium: iam oratione mea relinquam, sed vos] *Omittam igitur Pompeium iam oratione mea reliqua: sed vos.*

maxume petendum est, a vobis idcirco non peto, indices, ne de vestra sapientia atque de vestra humanitate dubitare videar. Est autem petendum, ne oderitis ingenium, ne inimici sitis industriae, ne humanitatem opprimendam, ne virtutem poeniendam putetis. Illud peto, ut, si caussam ipsam per se firmam esse et stabilem videritis, hominis ipsius ornamenta adiumento caussae potius, quam impedimento esse malitis.

Cap. VIII. Nascitur, iudices, caussa Cornelli ex ea lege, quam L. Gellius Cn. Cornelius ex senatus sententia tulerunt, qua lege videmus satis esse sancti, uti cives Romani sint ii, quos Cn. Pompeius de consili sententia singillatim civitate donaverit. Donatum esse L. Cornelium praesens Pompeius dicit, indicant publicae tabulae, accusator fatetur, sed negat ex foederato populo quemquam potuisse, nisi is populus fundus factus esset, in hanc civitatem venire. §. 20. O praeclarum interpretem iuris, auctorem antiquitatis, correctorem atque emendatorem nostrae civitatis! qui hanc poenam foederibus adscribat, ut omnium praemiorum beneficiorumque nostrorum expertis faciat foederatos. Quid enim potuit dici imperitius, quam foederatos populos fieri fundos oportere? Nam id non magis est proprium foederatorum, quam omnium liberorum. Sed totum hoc, iudices, in ea fuit positum semper ratione atque sententia, ut, non quom iussisset populus Romanus aliquid, si id adscivissent socii populi ac Latini, et, si ea lex, quam nos haberemus, eadem in populo aliquo tamquam in fundo resedisset, ut tum lege eadem is populus teneretur: non, ut de nostro iure aliquid deminueretur, sed ut illi populi aut iure eo, quod a nobis esset constitutum, aut aliquo commodo aut beneficio uterentur. §. 21. Tulit apud maiores nostros legem C. Furius de testamentis, tulit Q. Voconius de mulierum hereditatibus, innumerabiles aliae leges de civili iure sunt latae: quas Latini voluerunt, adsciverunt: ipsa denique Iulia, qua lege civitas est sociis et Latinis data, qui fundi populi facti non essent, civitatem non haberent. In quo magna contentio Heracliensium et Neapolitanorum fuit, quom magna pars in iis civitatibus foederis sui libertatem civitati anteferret. Postremo haec vis est istius et iuris et verbi, ut

Cap. VII. §. 19. poeniendam] *puniendam*. Cap. VIII. satis esse sancti] *satis esse sanctum*. donaverit] *donavit*.

fundi populi beneficio nostro, non suo iure fiant. §. 22. Quom aliquid populus Romanus iussit, id si est eius modi, ut quibusdam populis, sive foederatis sive liberis, permittendum esse videatur, ut statuant ipsi non de nostris, sed de suis rebus, quo iure uti velint: tum, utrum fundi facti sint an non, quaerendum esse videatur: de nostra vero re publica, de nostro imperio, de nostris bellis, de victoria, de salute fundos populos fieri noluerunt. Cap. IX. Atqui, si imperatoribus nostris, si senatui, si populo Romano non licebit, propositis praemiis elicere ex civitatibus sociorum atque amicorum fortissumum atque optumum quemque ad subeunda pro salute nostra pericula: summa utilitate ac maxumo saepe praesidio periculis atque asperis temporibus carendum nobis erit. §. 23. Sed per deos immortalis! quae est ista societas, quae amicitia, quod foedus, ut aut nostra civitas careat in suis periculis Massiliensi propugnatore, careat Gaditano, careat Saguntino, aut, si quis ex illis populis sit exortus, qui nostros duces auxilio laboris, commeatus periculo suo iuverit, qui cum hoste nostro cominus in acie saepe pugnarit, qui se saepe telis hostium, qui dimicationi capitis, qui morti obiecerit: nulla condicione, huius civitatis praemiis adfici possit? §. 24. Etenim in populum Romanum grave est, non posse uti sociis excellenti virtute praeditis, qui velint cum periculis nostris sua communicare: in socios vero ipsos et in eos, de quibus agimus, foederatos, iniuriosum et contumeliosum est, his praemiis et his honoribus exclusos esse fidelissumos et coniunctissumos socios, quae pateant stipendiariis, pateant hostibus, pateant saepe servis. Nam et stipendiarios ex Africa, Sicilia, Sardinia, ceteris provinciis multos civitate donatos videmus: et, qui hostes ad nostros imperatores perfugissent et magno usui rei publicae nostrae fuissent, scimus civitate esse donatos: servos denique, quorum ius, fortuna, condicio infuma est, bene de re publica meritos, persaepe libertate, id est, civitate, publice donari videbamus. Cap. X. §. 25. Hanc tu igitur, patrone foederum ac foederatorum, condicionem

Cap. IX. §. 22. periculis] *in periculis.* §. 29. Etenim in populum Romanum grave est] *Est enim in populum Romanum grave.* Cap. IX. §. 24. videbamus] *idemus.*

statuis Gaditanis, tuis civibus, ut, quod iis, quos, magnis adiutoribus tuis, armis subegimus atque in dicionem nostram redegimus, liceat, si populus Romanus permiserit, ut ab senatu, etiam per imperatores nostros civitate donentur: id ne liceat ipsis? Qui si suis decretis legibusve sanxissent, ne quis suorum civium castra imperatorum populi Romani iniret, ne quis se pro nostro imperio in periculum capitis atque in vitae discrimen inferret: Gaditanorum auxiliis, quom vellemus, uti nobis non liceret: privatim vero ne quis vir et animo et virtute praecellens pro nostro imperio periculo suo dimicaret: graviter id iure ferremus, minui auxilia populi Romani, debilitari animos fortissumorum virorum, alienigenarum nos hominum studiis atque externa virtute privari. §. 26. Atqui nihil interest, iudices, utrum haec foederati iura constituant, ut ne cui liceat ex his civitatibus ad nostrorum bellorum pericula accedere, an, quae nos eorum civibus virtutis caussa tribuerimus, ea rata esse non possint. Nihil enim magis uteremur his adiutoribus, sublatis virtutis praemiis, quam, si omnino his versari in nostris bellis non liceret? Etenim, quom pro sua patria pauci post genus hominum natum reperti sint, qui, nullis praemiis propositis, vitam suam hostium telis obiecerint: pro aliena re publica quemquam fore putatis, qui se opponat periculis, non modo nullo propostito praemio, sed etiam interdicto?

Cap. XI. §. 27. Sed quom est illud imperitissume dictum, de populis fundis, quod commune liberorum est populorum, non proprium foederatorum: ex quo intellegi necesse est, aut neminem ex sociis civem fieri posse aut etiam posse ex foederatis: tum vero ius omne noster iste magister mutandae civitatis ignorat: quod est, iudices, non solum in legibus publicis positum, sed etiam in privatorum voluntate. Iure enim nostro neque mutare civitatem quisquam invitus potest, neque, si velit, mutare non potest, modo adsciscatur ab ea civitate, cuius esse se civitatis velit: ut, si Gaditani sciverint nominatim de aliquo cive Romano, ut sit is

Cap. X. §. 25. quos, magnis adiutoribus tuis, armis subegimus] *quos Gaditanis adiutoribus armis subegimus.* ut ab senatu, etiam per imperatores nostros civitate donentur] *ut ab senatu, ab imperatoribus nostris, civitate donentur.* §. 26. virtutis praemiis] *praemiis virtutis.* Cap. XI. §. 27. quod commune liberorum est populorum] *quod commune est liberorum populorum.*

civis Gaditanus, magna potestas sit nostro civi mutandae civitatis, nec foedere impediatur, quo minus ex cive Romano civis Gaditanus possit esse. §. 28. Duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest: non esse huius civitatis civis, qui se alii civitati dicarit, potest: neque solum dicatione: quod in calamitate clarissumis viris Q. Maxumo, C. Laenati, Q. Philippo Nuceriae, C. Catoni Tarracone, Q. Caepioni, P. Rutilio Smyrnae vidimus accidisse, ut earum civitatum fierent cives: hanc ante amittere non potuissent, quam huius solum civitatis mutatione vertissent: sed etiam postliminio potest civitatis fieri mutatio. Neque enim sine caussa de Cn. Publicio Menandro, libertino homine, quem apud maiores legati nostri in Graeciam proficiscentes interpretem secum habere voluerunt, ad populum latum, ut is Publicius, si domum revenisset, et inde Romam redisset, ne minus civis esset. Multi etiam superiore memoria cives Romani sua voluntate, indemnati et incolumes, his rebus relictis, alias se in civitates contulerunt. Cap. XII. §. 29. Quod si civi Romano licet esse Gaditanum, sive exilio sive postliminio sive reiectione huius civitatis: ut iam ad foedus veniam, quod ad caussam nihil pertinet: de civitatis enim iure, non de foederibus disceptamus: quid est quam ob rem civi Gaditano in hanc civitatem venire non liceat? Equidem longe secus sentio. Nam quom ex omnibus civitatibus via sit in nostram, quomque nostris civibus pateat ad ceteras iter civitates: tum vero, ut quaeque nobiscum maxume societate, amicitia, sponsione, pactione, foedere est coniuncta, ita mihi maxume communionem beneficiorum, praemiorum, civitatis continere videtur. Atqui ceterae civitates omnes non dubitarent nostros homines recipere in suas civitates, si idem nos iuris haberemus, quod ceteri. Sed nos non possumus et huius esse civitatis et cuiusvis praeterea: ceteris concessum est. §. 30. Itaque in Graecis civitatibus videmus, Athenis Rhodios, Lacedaemonios, ceteros undique adscribi multarumque esse eosdem homines civitatum. Quo errore ductos vidi egomet non nullos imperitos homines, nostros civis, Athenis in numero iudicum atque Ariopagitarum, certa tribu, certo

Cap. XI. §. 28. Duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest] *Duarum civitatum civis esse, nostro iure civili, nemo potest.* Cap. XII. §. 29. ad ceteras iter] *iter ad ceteras.* foedere est coniuncta] *foedere coniuncta est.*

numero: quom ignorarent, si illam civitatem essent adepti, hanc se perdidisse, nisi postliminio recuperassent. Peritus vero nostri moris ac iuris nemo umquam, qui hanc civitatem retinere vellet, in aliam se civitatem dicavit. Cap. XIII. Sed hic totus locus disputationis atque orationis meae, iudices, pertinet ad commune ius mutandarum civitatum: nihil habet quod sit proprium religionis ac foederum. Defendo enim rem universam, nullam esse gentem ex omni regione terrarum, neque tam dissidentem a populo Romano odio quodam atque discidio neque tam fide benevolentiaque coniunctam, ex qua nobis interdictum sit, ut ne quem adsciscere civem aut civitate donare possimus. §. 31. O iura praeclara atque divinitus iam inde a principio Romani nominis a maioribus nostris comparata! ne quis nostrum plus quam unius civitatis esse possit: dissimilitudo enim civitatum varietatem iuris habeat necesse est: ne quis invitus civitate mutetur, neve in civitate maneat invitus. Haec sunt enim fundamenta firmissuma nostrae libertatis, sui quemque iuris et retinendi et dimittendi esse dominum. Illud vero sine ulla dubitatione maxume nostrum fundavit imperium populi et Romani nomen auxit, quod princeps ille creator huius urbis, Romulus, foedere Sabino docuit, etiam hostibus recipiendis augeri hanc civitatem oportere. Cuius auctoritate et exemplo numquam est intermissa a maioribus nostris largitio et communicatio civitatis. Itaque et ex Latio multi et Tusculani et Lanuvini et ex ceteris generibus gentes universae in civitatem sunt receptae, ut Sabinorum, Volscorum, Hernicorum: quibus ex civitatibus nec coacti essent civitate mutari, si qui noluissent, nec, si qui essent civitatem nostram beneficio populi Romani consecuti, violatum foedus eorum videretur. Cap. XIV. §. 32. Etenim quaedam foedera exstant, ut Germanorum, Insubrium, Helvetiorum, Iapidum, non nullorum item ex Gallia barbarorum, quorum in foederibus exceptum est, ne quis eorum a nobis civis recipiatur. Quod si exceptio facit, ne liceat: ubi exceptum non est, necesse

Cap. XII. §. 30. nostri moris ac iuris] *nostri iuris ac moris.* in aliam se civitatem dicavit] *in aliam civitatem se dicavit.* Cap. XIV. §. 32. Etenim quaedam] *At enim quaedam.* Quod si exceptio facit, ne liceat: ubi exceptum non est, necesse est licere.] *Quod si exceptio facit, ne liceat, ibi necesse est licere, ubi non est exceptum.*

est licere. Ubi est igitur exceptum foedere Gaditano, ne quem populus Romanus Gaditanum recipiat civitate? Nusquam. Ac sicubi esset, lex id Gellia et Cornelia, quae definite potestatem Pompeio civitatem donandi dederat, sustulisset. Exceptum, inquit, est foedus, si quidem sacrosanctum est. Ignosco tibi, si neque Poenorum iura calles: reliqueras enim civitatem tuam: neque nostras potuisti leges inspicere: ipsae enim te a cognitione sua iudicio publico reppulerunt. §. 33. Quid fuit in rogatione ea, quae de Pompeio a Gellio et a Lentulo consulibus lata est, in quo aliquid sacrosanctum exceptum videretur? Primum enim sacrosanctum esse nihil potest, nisi quod populus plebesve sanxisset: deinde sanctiones sacrandae sunt aut genere ipso aut obtestatione et consecratione legis aut poenae, quom caput eius, qui contra fecerit, consecratur. Quid habes igitur dicere de Gaditano foedere eius modi? Utrum a capitis consecratione an obtestatione legis sacrosanctum esse confirmas? Nihil omnino umquam de isto foedere ad populum, nihil ad plebem latum esse dico: de quibus igitur, etiam si latum esset, neque legem [neque poenam ratam esse,] ne quem civem reciperemus, tamen id esset, quod postea populus iussisset, ratum, neque quidquam illis verbis, SI QUID SACROSANCTUM ESSET, esse exceptum videretur: de his, quom populus Romanus nihil umquam iusserit, quidquam audes dicere sacrosanctum fuisse? Cap. XV. §. 34. Nec vero haec oratio mea ad infirmandum foedus Gaditanorum, iudices, pertinet. Neque enim est meum contra ius optime meritae civitatis, contra opinionem vetustatis, contra auctoritatem senatus dicere. Duris enim quondam temporibus rei publicae nostrae, quom praepotens terra marique Karthago, nixa duabus Hispaniis, huic imperio immineret et quom duo fulmina nostri imperi subito in Hispania Cn. et P.

Cap. XIV. §. 32. Exceptum, inquit, est foedus] *Exceptum est, inquit, foedus.* §. 33. deinde sanctiones sacrandae sunt aut genere ipso aut obtestatione et consecratione legis aut poenae] *deinde sanctiones sacrandae sunt [aut] genere ipso aut obtestatione [et consecratione] legis, aut * poena.* Cap. XIV. §. 33. latum esse dico. De quibus igitur, etiam si latum esset, [neque legem neque poenam ratam esse,] ne quem civem] *latum esse dico: [neque legem, neque poenam latam esse.] De quibus igitur, etiam si latum esset, ne quem civem.* postea populus] *populus postea.*

Scipiones exstincti occidissent: L. Marcius primipili centurio cum Gaditanis foedus icisse dicitur. Quod quom magis fide illius populi, iustitia nostra, vetustate denique ipsa, quam aliquo publico vinculo religionis teneretur, sapientes homines et publici iuris periti, Gaditani, M. Lepido Q. Catulo consulibus, a senatu de foedere postulaverunt. Tum est cum Gaditanis foedus vel renovatum vel ictum. De quo foedere populus Romanus sententiam non tulit: qui iniussu suo nullo pacto potest religione obligari. §. 35. Ita Gaditana civitas quod beneficiis suis rem publicam nostram consequi potuit: quod imperatorum testimoniis, quod vetustate, quod Q. Catuli, summi viri, auctoritate, quod iudicio senatus, quod foedere, consecuta est: quod publica religione sanciri potuit: id abest. Populus enim se nusquam obligavit. Neque ideo est Gaditanorum caussa deterior. Gravissumis enim et plurumis rebus est fulta. Sed isti disputationi certo nihil est loci. Sacrosanctum enim nihil potest esse, nisi quod per populum plebemve sanctum est. Cap. XVI. Quod si hoc foedus, quod populus Romanus, auctore senatu, commendatione et iudicio vetustatis, voluntate et sententiis suis comprobat, idem suffragiis comprobasset: quid erat, cur ex ipso foedere Gaditanum in civitatem nostram recipi non liceret? Nihil est enim aliud in foedere nisi ut PIA ET AETERNA PAX sit. Quid id ad civitatem? Adiunctum illud etiam est, quod non est in omnibus foederibus: MAIESTATEM POPULI ROMANI COMITER CONSERVATO. Id habet hanc vim, ut sit ille in foedere inferior. §. 36. Primum verbi genus hoc CONSERVATO, quo magis in legibus, quam in foederibus, uti solemus, imperantis est, non precantis. Deinde quom alterius populi maiestas conservari iubetur, de altero siletur: certe ille populus in superiori condicione caussaque ponitur, cuius maiestas foederis sanctione defenditur. In quo erat accusatoris interpretatio indigna responsione, qui ita dicebat: COMITER esse *communiter:* quasi vero priscum aliquod aut insolitum verbum interpretaretur. Comes benigni, faciles, suaves homines esse dicuntur. *qui erranti comiter monstrat viam,* benigne, non gravate: *communiter* quidem certe non convenit. §. 37. Et simul absurda res est, caveri foedere, ut maiestatem populi Romani communiter conservent, id est, popu-

Cap. XV. §. 35. sanctum est] *sancitum est.*

lus Romanus suam maiestatem esse salvam velit. Quod si iam ita esset, ut esse non potest: tamen de nostra maiestate, nihil de illorum caveretur. Potestne igitur nostra maiestas a Gaditanis benigne conservari, si ad eam retinendam Gaditanos praemiis elicere non possumus? Potest esse ulla denique maiestas, si impedimur, quo minus per populum Romanum beneficiorum virtutis caussa tribuendorum potestatem imperatoribus nostris deferamus?

Cap. XVII. §. 38. Sed quid ego disputo, quae mihi tum, si Gaditani contra me dicerent, vere posse dici viderentur? Illis enim repetentibus L. Cornelium responderem, legem populum Romanum iussisse de civitate tribuenda: huic generi legum fundos populos fieri non solere. Cn. Pompeium de consili sententia civitatem huic dedisse, nullum populi nostri iussum Gaditanos habere: itaque nihil esse sacrosanctum, quod lege excetum videretur: si esset: tamen in foedere nihil esse cautum praeter pacem: additum esse etiam illud, ut maiestatem illi nostram conservare deberent: quae certe minueretur, si aut adiutoribus illorum civibus uti in bellis nobis non liceret, aut praemi tribuendi potestatem nullam haberemus. §. 39. Nunc vero quid ego contra Gaditanos loquar, quom id, quod defendo, voluntate eorum, auctoritate, legatione ipsa comprobetur? qui a principio sui generis, * ab initio rei publicae, qui ab omni studio sensuque Poenorum mentis suas ad nostrum imperium nomenque flexerunt? qui quom maxuma bella nobis inferrent, [eos] moenibus excluserunt, classibus insecuti sunt, corporibus, opibus, copiis, depulerunt: qui et veterem illam speciem foederis Marciani semper omni sanctiorem arce duxerunt, et hoc foedere, Catuli senatusque auctoritate, se nobiscum coniunctissumos esse arbitrati sunt: quorum moenia, delubra, agros, ut Hercules ipse itinerum ac laborum suorum, sic maiores nostri imperi ac nominis populi Romani terminos esse voluerunt? §. 40. Testantur et mortuos nostros imperatores, quorum vivit immortalis memoria et

Cap. XVI §. 37. esse salvam velit] *velit esse salvam.* Cap. XVII. §. 38. additum esse etiam illud] *additum etiam esse illud.* §. 39. qui a principio sui generis, * ab initio rei publicae, qui ab omni studio] *qui a principio sui generi ac rei publicae, ab omni studio.* qui, quom] *quos, quum.* [eos] moenibus] *moenibus.* opibus, copiis] *copiis, opibus.* Hercules ipse] *ipse Hercules.*

gloria, Scipiones, Brutos, Horatios, Cassios, Metellos, et hunc praesentem Cn. Pompeium, quem procul ab illorum moenibus, acre et magnum bellum gerentem, commeatu pecuniaque iuverunt: et hoc tempore ipso populum Romanum, quem in caritate annonae, ut saepe ante fecerant, frumento suppeditato levarunt: se hoc ius esse velle, ut sibi et liberis, si qui eximia virtute fuerint, sit in nostris castris, sit in imperatorum praetoriis, sit denique inter signa atque in acie locus, sit his gradibus adscensus etiam ad civitatem. Cap. XVIII. §. 41. Quod si Afris, si Sardis, si Hispanis, agris stipendioque mulctatis, virtute adipisci licet civitatem: Gaditanis autem officiis, vetustate, fide, periculis, foedere coniunctis hoc idem non licebit: non foedus sibi nobiscum, sed iniquissumas leges impositas a nobis esse arbitrabuntur. Atque hanc, iudices, non a me fingi orationem, sed me dicere, quae Gaditani iudicarint, res ipsa declarat. Hospitium multis annis ante hoc tempus cum L. Cornelio Gaditanos fecisse publice dico. Proferam testis, proferem legatos: excitabo laudatores, quos ad hoc iudicium, summos homines ac nobilissumos, deprecatores huius periculi, missos videtis. Re denique multo ante Gadibus inaudita, fore, huic ut ab illo periculum crearetur, gravissuma tum in istum civem suum Gaditani senatus consulta fecerunt. §. 42. Potuit magis fundus populus Gaditanus fieri, quoniam hoc magno opere delectare verbo, si tum fit fundus, quom scita ac iussa nostra sua sententia comprobat, quam quom hospitium fecit, ut et civitate illum mutatum esse fateretur, et huius civitatis honore dignissumum iudicaret? Potuit certius interponere iudicium voluntatis suae, quam quom etiam accusatorem huius mulcta et poena mulctavit? Potuit magis de re iudicare, quam quom ad vestrum iudicium civis amplissumos legavit, testis huius iuris, vitae laudatores, periculi deprecatores? §. 43. Etenim quis est tam demens quin sentiat, ius hoc Gaditanis esse retinendum, ne intersaeptum sit iis iter perpetuo ad hoc amplissumum praemium civitatis: et magno opere iis esse laetandum, huius L. Corneli benevolentiam erga suos remanere Gadibus: gratiam et facultatem commendandi in hac civitate versari? Quis est enim nostrum, cui non illa civitas sit huius

Cap. XVII. §. 40. ab illorum] *ab eorum.* Cap. XVIII. §. 43. quis est enim nostrum] *quis enim nostrum est.*

studio, cura, diligentia, commendatior? Cap. XIX. Omitto quantis ornamentis populum istum C. Caesar, quom esset in Hispania praetor, adfecerit, controversias sedarit, iura, ipsorum permissu, statuerit, inveteratam quondam barbariam ex Gaditanorum moribus disciplinaque delerit: summa in eam civitatem, huius rogatu, studia et beneficia contulerit. Multa praetereo, quae quotidie, labore huius et studio aut omnino aut certe facilius consequantur. Itaque et adsunt principes civitatis et defendunt: amore, ut suum civem: testimonio, ut nostrum: officio, ut ex nobilissumo civi sanctissumum hospitem: studio, ut diligentissumum defensorem commodorum suorum. §. 44. Ac ne ipsi Gaditani arbitrentur, quamquam nullo incommodo adficiantur, si liceat, eorum civis virtutis caussa in nostram civitatem venire, tamen hoc ipso inferius esse suum foedus quam ceterorum: consolabor et hos praesentis, viros optumos, et illam fidelissumam atque amicissumam nobis civitatem: simul et vos, non ignorantis, iudices, admonebo, quo de iure hoc iudicium constitutum sit, de eo numquam omnino esse dubitatum.

§. 45. Quos igitur prudentissumos interpretes foederum, quos peritissumos bellici iuris, quos diligentissumos in exquirendis condicionibus civitatum atque caussis esse arbitremur? Eos profecto, qui iam imperia ac bella gesserunt. Cqp. XX. Etenim, si Q. Scaevola ille augur, quom de iure praediatorio consuleretur, homo iuris peritissumus, consultores suos non numquam ad Furium et Cascellium, praediatores, reiiciebat: si nos de aqua nostra Tusculana M. Tugionem potius, quam C. Aquilium consulebamus, quod adsiduus usus uni rei deditus et ingenium et artem saepe vincit: quis dubitet de foederibus et de toto iure pacis et belli, omnibus iuris peritissumis imperatores nostros anteferre? §. 46. Possumusne igitur tibi probare auctorem exempli atque facti illius, quod a te reprehenditur, C. Marium? quaeris aliquem graviorem? constantiorem? praestantiorem virtute, prudentia, religione, aequitate? Is igitur M. Annium Appium, fortissumum virum, summa virtute praeditum, civitate donavit, quom Camertinum foederum sanctissumum at-

Cap. XIX. §. 43. in veteratam quondam barbariam] *inveteratam* * *quandam barbariam.* Cap. XX. §. 46. foederum sanctissumum] *foedus sanctissimum.*

que aequissumum sciret esse. Potest igitur, iudices, L. Cornelius condemnari, ut non C. Mari factum condemnetur? §. 47. Exsistat ergo ille vir parumper cogitatione vestra, quoniam re non potest, ut conspiciatis eum mentibus, quem oculis non potestis: dicat se non imperitum foederis, non rudem exemplorum, non ignarum belli fuisse: se P. Africani discipulum ac militem: se stipendiis, se legationibus bellicis eruditum: se, si tanta bella legisset, quanta gessit, confecit, si tot consulibus meruisset, quotiens ipse consul fuisset, omnia iura belli perdiscere ac nosse potuisse: sibi non fuisse dubium, quin nullo foedere a re publica bene gerenda impediretur: a se ex coniunctissuma atque amicissuma civitate fortissumum quemque esse delectum: neque Iguvinatium neque Camertium foedere esse exceptum, quo minus eorum civibus a populo Romano praemia virtutis tribuerentur. Cap. XXI. §. 48. Itaque quom paucis annis post hanc civitatis donationem acerruma de civitate quaestio, Licinia et Mucia lege, venisset: num quis eorum, qui de foederatis civitatibus esset civitate donatus, in iudicium est vocatus? Nam Spoletinus T. Matrinius unus ex iis, quos C. Marius civitate donasset, dixit caussam ex colonia Latina, in primis firma et illustri. Quem quom disertus homo L. Anstistius accusaret, non dixit, fundum Spoletinum populum non esse factum: videbat enim, populos de suo iure, non de nostro, fundos fieri solere: sed, quom lege Appuleia coloniae non essent deductae, qua lege Saturninus C. Mario tulerat, ut in singulas colonias ternos civis Romanos facere posset, negabat hoc beneficium, re ipsa sublata, valere debere. §. 49. Nihil habet similitudinis ista accusatio, sed tamen tanta auctoritas in C. Mario fuit, ut non per L. Crassum, adfinem suum, hominem incredibili eloquentia, sed paucis ipse verbis caussam illam gravitate sua defenderit et probarit. Quis enim esset, iudices, qui imperatoribus nostris, in bello, in acie, in exercitu, delectum virtutis: qui sociis, qui foederatis in defendenda re publica nostra spem praemiorum eripi vellet? Quod si voltus C. Mari, si vox, si ille imperatorius ardor ocu-

Cap. XX. §. 47. quanta gessit, confecit] *quanta gessit et confecit.* Cap. XXI. §. 48. Spoletinum populum] *populum Spoletinum.*

lorum, si recentes triumphi, si praesens valuit adspectus: valeat auctoritas, valeant res gestae, valeat memoria, valeat fortissumi et clarissumi viri nomen aeternum. Sit hoc discrimen inter gratiosos civis atque fortis, ut illi vivi fruantur opibus suis: horum etiam mortuorum, si quisquam huius imperi defensor mori potest, vivat auctoritas immortalis. Cap. XXII. §. 50. Quid? Cn. Pompeius, pater, rebus Italico bello maxumis gestis, P. Caesium, equitem Romanum, virum bonum, Q. Vibium Ravennatem, foederato ex populo, nonne civitate donavit? Quid? † cohortes duas universas Camertium? Quid? Heracleensem Alexam P. Crassus, vir amplissumus, ex ea civitate, quacum prope singulare foedus Pyrrhi temporibus, C. Fabricio consule, ictum putatur? Quid? Massiliensem Aristonem Sulla? Quid? quoniam de Gaditanis agimus, † idem heros novem Gaditanos? Quid? vir sanctissumus et summa religione ac modestia, Q. Metellus Pius, Q. Fabium Saguntinum? Quid? hic, qui adest, a quo haec, quae ego nunc percurro, subtilissume sunt omnia perpolita, M. Crassus, non * Aletrinensem foederatum civitate donavit, homo quom gravitate et prudentia praestans tum vel nimium parcus in largienda civitate? §. 51. Hic tu Cn. Pompei beneficium vel potius iudicium et factum infirmare conaris, qui fecit, quod C. Marium fecisse audierat: fecit, quod P. Crassum, quod L. Sullam, quod Q. Metellum, quod denique domesticum auctorem, patrem suum, facere viderat? Neque vero id in uno Cornelio fecit. Nam et Gaditanum Hasdrubalem ex bello illo Africano et Mamertinos * Ovios et quosdam Uticensis et Saguntinos Fabios civitate donavit. Etenim quom ceteris praemiis digni sunt, qui suo labore et periculo nostram rem publicam defendunt, tum certe dignissumi sunt, qui civitate ea donentur, pro qua pericula ac tela subierunt. Atque utinam, qui ubique sunt propugnatores huius imperi, possent in hanc civitatem venire et contra oppugnatores rei publicae de civitate exterminari! Neque enim ille summus poeta noster Hannibalis illam magis cohortationem, quam communem imperatorum voluit esse: *Hostem qui feriet, erit,*

Cap. XXII. §. 50. Q. Vibium Ravennatem] † *qui vivit, Ravennatem.* Quid? Heracleensem Alexam] *Quid? * Heracliensem Alexam.* §. 51. Neque vero id in uno Cornelio fecit] *Neque vero in uno Cornelio id fecit.* Ovios] † *obvios.*

inquit, *mihi Karthaginiensis, Quisquis erit, cuiatis siet.* Id habent omnes leve et semper habuerunt. Itaque et civis undique fortis viros adsciverunt et hominum ignobilium virtutem persaepe nobilitatis inertiae praetulerunt.

Cap. XXIII. §. 52. Habetis imperatorum summorum et sapientissumorum hominum, clarissumorum virorum, interpretationem iuris ac foederum: dabo etiam iudicum, qui huic quaestioni praefuerunt: dabo universi populi Romani: dabo sanctissumum et sapientissumum iudicium etiam senatus. Iudices quom prae se ferrent palamque loquerentur, quid essent lege Papia de M. Crasso, Mamertinis repetentibus, iudicaturi: Mamertini, publice suscepta caussa, destiterunt. Multi in civitatem recepti ex liberis foederatisque populis liberati sunt: nemo umquam est de civitate accusatus, quod aut populus fundus factus non esset aut quod foedere civitatis mutandae ius impediretur. §. 53. Audebo etiam hoc contendere, numquam esse condemnatum, quem constaret, ab imperatore nostro civitate donatum. Cognoscite nunc populi Romani iudicium, multis rebus interpositum atque in maxumis caussis re ipsa atque usu comprobatum. Cum Latinis omnibus foedus ictum, Sp. Cassio, Postumo Cominio consulibus quis ignorat? quod quidem nuper in columna aenea meminimus post Rostra incisum et perscriptum fuisse. Quo modo igitur L. Cossinius Tiburs, pater huius equitis Romani, optumi atque ornatissumi viri, damnato T. Caelio, quo modo ex eadem civitate T. Coponius, civis item summa virtute et dignitate: nepotes T. et C. Coponios nostis: damnato C. Massone, civis Romanus est factus? §. 54. An lingua et ingenio patefieri aditus ad civitatem potuit? manu et virtutes non potuit? anne de nobis trahere spolia foederatis licebat: de hostibus non licebat? an, quod adipisci poterant dicendo, id eis pugnando adsequi non licebat? an accusatori maiores nostri maiora praemia quam bellatori esse voluerunt? Cap. XXIV. Quod si acerbissuma lege Servilia principes viri, ac gravissumi et sapientissumi cives hanc Latinis, id est, foe-

Cap. XXII. §. 51. erit, inquit, mihi] *inquit, mihi erit.* Cap. XXIII. §. 52. etiam senatus] *senatus.* liberati sunt] *sunt liberati.* §. 54. non potuit] *non * poterit.* non licebat] *non licebit.* pugnando adsequi non licebat] *assequi pugnando non licebit.* Cap. XXIV. viri, gravissumi] *viri [ac] gravissimi.*

deratis, viam ad civitatem populi iussu patere passi sunt: neque in his est hoc reprehensum Licinia et Mucia lege, quom praesertim genus ipsum accusationis et nomen et eius modi praemium, quod nemo adsequi posset nisi ex senatoris calamitate, neque senatori, neque bono cuiquam nimis iucundum esse posset: dubitandum fuit, quin, quo in genere iudicum praemia rata essent, in eodem iudicia imperatorum valerent? num fundos igitur factos populo, arbitramur aut Serviliae legi, aut ceteris, quibus Latinis hominibus erat propositum aliqua ex re praemium civitatis? §. 55. Cognoscite nunc iudicium senatus, quod semper iudicio est populi comprobatum. Sacra Cereris, iudices, summa maiores nostri religione confici caerimoniaque voluerunt: quae quom essent adsumpta de Graecia et per Graecas semper curata sunt sacerdotes et Graeca omnia nominata. Sed quom illam, quae Graecum illud sacrum monstraret et faceret, ex Graecia deligerent: tamen sacra pro civibus civem facere voluerunt, ut deos immortalis scientia peregrina et externa, mente domestica et civili precaretur. Has sacerdotes video fere aut Neapolitanas aut Veliensis fuisse, foederatarum sine dubio civitatum. Mitto vetera: proxume dico ante civitatem Veliensibus datam, de senatus sententia C. Valerium Flaccum, praetorem urbanum, nominatim ad populum de Calliphana Veliense, ut ea civis Romana esset, tulisse. Num igitur aut fundos factos Veliensis aut sacerdotem illam civem Romanam factam non esse, aut foedus et a senatu et a populo Romano violatum arbitrabimur?

Cap. XXV. §. 56. Intellego, iudices, in caussa aperta minumeque dubia multo et plura et a pluribus peritissumis esse dicta, quam res postularet. Sed id factum est, non ut vobis rem tam perspicuam dicendo probaremus, verum ut omnium malevolorum, iniquorum, invidiosorum animos frangeremus: quos ut accusator accenderet, ut aliqui sermones hominum alienis bonis maerentium etiam ad vestras auris permanarent et in iudicio ipso redundarent, idcirco illa in omni parte orationis suae arte

Cap. XXIV. §. 54. neque in his] *neque † in his.* §. 55. iudicio est] *est iudicio.* proxume dico ante] *proxima dico: ante.* Cap. XXV. §. 56. invidiosorum] *invidorum.* accenderet] *incenderet.*

adspergi videbatis: tum pecuniam L. Corneli, quae neque invidiosa est et, quantacumque est, eius modi est, ut conservata magis quam correpta esse videatur: tum luxuriam, quae non crimine aliquo lubidinis, sed communi maledicto notabatur: Tusculanum, quod Q. Metelli fuisse meminerat et L. Crassi, Crassum emisse de libertino homine, Soterico Marcio, ad Metellum pervenisse de Venoni Vindici bonis, non tenebat: simul illud nesciebat, praediorum nullam esse gentem: emptionibus ea solere saepe ad alienos homines, saepe ad infumos, non legibus, tamquam tutelas, pervenire. §. 57. Obiectum est etiam, quod in tribum Crustuminam pervenerit: quod hic adsecutus est legis de ambitu praemio, minus invidioso, quam qui legum praemiis praetoriam sententiam et praetextam togam consecuntur. Et adoptatio Teophani agitata est: per quam Cornelius nihil est praeterquam propinquorum suorum hereditates adsecutus.

Cap. XXVI. Quamquam istorum animos, qui ipsi Cornelio invident, non est difficillumum mitigare. More hominum invident, in conviviis rodunt, in circulis vellicant: non illo inimico, sed hoc maledico dente carpunt. §. 58. Qui amicis L. Corneli aut inimici sunt aut invident, hi sunt huic multo vehementius pertimescendi. Nam huic quidem ipsi quis est umquam inventus inimicus? aut quis iure esse potuit? Quem bonum non coluit? cuius fortunae dignitatique non concessit? Versatus in intuma familiaritate hominis potentissumi, in maxumis nostris malis atque discordiis neminem umquam alterius rationis ac partis, non re, non verbo, non voltu denique offendit. Fuit hoc sive meum sive rei publicae fatum, ut in me unum omnis illa inclinatio communium temporum incumberet. Non modo non exsultavit in ruinis nostris vestrisque discordiis Cornelius, sed omni officio, lacrumis, opera, consolatione omnis me absente meos sublevavit. §. 59. Quorum ego testimonio ac precibus munus hoc meritum huic, et, ut a principio dixi, iustam et debitam gratiam refero: speroque, iudices, ut eos, qui principes fuerunt conservandae salutis aut dignitatis meae, diligitis et caros habe-

Cap. XXV. §. 57. adoptatio] *adoptio.* Cap. XXVI. §. 58. in ruinis nostris vestrisque discordiis] *in ruinis nostris* [*vestrisque discordiis*].

tis, sic, quae ab hoc pro facultate huius, pro loco facta sunt, et grata esse vobis et probata. Non igitur a suis, quos nullos habet, sed a suorum, qui et multi et potentes sunt, urgetur inimicis: quos quidem hesterno die Cn. Pompeius copiosa oratione et gravi secum, si vellent, contendere iubebat: ab hoc impari certamine atque iniusta contentione avocabat. Cap. XXVII. §. 60. Et erat aequa lex et nobis, iudices, atque omnibus, qui nostris familiaritatibus implicantur, vehementer utilis, ut nostras inimicitias ipsi inter nos geramus, amicis nostrorum inimicorum temperemus. Ac si mea auctoritas satis apud illos in hac re ponderis haberet, quom me praesertim rerum varietate atque usu ipso iam perdoctum viderent: etiam ab illis eos maioribus discordiis avocarem. Ita enim contendere de re publica, ut id defendas, quod esse optumum sentias, et fortium virorum et magnorum hominum semper putavi: neque huic umquam labori, officio, muneri defui. Sed contentio tam diu sapiens est, quam diu aut proficit aliquid, aut, si non proficit, non obest civitati. §. 61. Voluimus quaedam, contendimus, experti sumus: obtenta non sunt. Dolorem alii, nos luctum maeroremque suscepimus. Cur ea, quae mutare non possumus, convellere malumus, quam tueri? C. Caesarem senatus et genere supplicationum amplissumo ornavit et numero dierum novo. Idem in angustiis aerari victorem exercitum stipendio adfecit: imperatori decem legatos decrevit, lege Sempronia succedendum non censuit. Harum ego sententiarum et princeps et auctor fui: neque me dissensioni meae pristinae putavi potius adsentiri, quam praesentibus rei publicae temporibus et concordiae convenire. Non idem aliis videtur. Sunt fortasse in sententia firmiores. Reprehendo neminem, sed adsentior non omnibus: neque esse inconstantis puto, sententiam, tamquam aliquod navigium atque cursum, ex rei publicae tempestate moderari. §. 62. Sed si qui sunt, quibus infinitum sit odium, in quos semel susceptum sit: quos video esse non nullos: cum ducibus ipsis, non cum comitatu adsectatoribusque confligant. Illam enim fortasse pertinaciam non nulli, virtutem alii putabunt: hanc vero iniquitatem omnes cum aliqua crudelitate coniunctam. Sed si certorum hominum mentis nulla ratione, iu-

Cap. XXVII. §. 61. sententiam] *sententiam [aliquam.]*

dices, placare possumus: vestros quidem animos certe confidimus non oratione nostra, sed humanitate vestra esse placatos.

Cap. XXVIII. §. 63. Quid enim est cur non potius ad summam laudem huic, quam ad minumam fraudem, Caesaris familiaritas valere debeat? Cognovit adulescens: placuit homini prudentissumo: in summa amicorum copia cum familiarissumis eius est adaequatus. In praetura, in consulatu praefectum fabrum detulit: consilium hominis probavit, fidem est complexus: officia observantiamque dilexit. Fuit hic multorum illi laborum socius aliquando: est fortasse nunc non nullorum particeps commodorum. Quae quidem si huic obfuerint apud vos, non intellego, quod bonum cuiquam sit apud talis viros profuturum. §. 64. Sed quoniam C. Caesar abest longissume atque in iis est nunc locis, quae regione orbem terrarum, rebus illius gestis imperium populi Romani definiunt: nolite, per deos immortalis! iudices, hunc illi acerbum nuntium velle perferri, ut suum praefectum fabrum, ut hominem sibi carissumum et familiarissumum, non ob ipsius aliquod delictum, sed ob suam familiaritatem vestris oppressum sententiis audiat. Miseremini eius, qui non de suo peccato, sed de huius summi et clarissumi viri facto: non de aliquo crimine, sed periculo suo de publico iure disceptat: quod ius si Cn. Pompeius ignoravit, si P. Crassus, si Q. Metellus, si Cn. Pompeius pater, si L. Sulla, si M. Crassus, si C. Marius, si senatus, si populus Romanus, si, qui de re simili iudicarunt, si foederati populi, si socii, si illi antiqui Latini: videte ne utilius vobis et honestius sit, illis ducibus errare, quam hoc magistro erudiri. Sed si de certo, de perspicuo, de utili, de probato, de iudicato vobis iure esse constituendum videtis: nolite committere, ut in re tam inveterata quidquam novi sentiatis. §. 65. Simul et illa, iudices, omnia ante oculos vestros proponite: primum, esse omnis etiam post mortem reos clarissumos illos viros, qui foederatos civitate donarunt: deinde senatum, qui persaepe hoc iudicavit: populum, qui iussit: iudices, qui adprobarunt. Tum etiam illud cogitatote: sic vivere ac vixisse Cornelium, ut, quom omnium peccatorum quaestiones sint, non de vitiorum suorum poena, sed de virtutis praemio in iudicium vocetur. Accedat etiam illud, ut statuatis hoc iudicio, utrum posthac amicitias clarorum viro-

rum calamitati hominibus an ornamento esse malitis. Postremo illud fixum, iudices, in animis vestris tenetote, vos in hac caussa non de maleficio L. Corneli, sed de beneficio Cn. Pompei iudicaturos.

Cap. XXVIII. §. 65. fixum, iudices] *iudices, fixum.*

M. Tulli Ciceronis

oratio

IN L. CALPURNIUM PISONEM.

Inhalt.

Die äussere Veranlassung, welche unseren Redner bestimmte, die vorliegende Rede zu halten, war eine höchst einfache. Er hatte im Jahre 698. nach Rom's Erbauung, als es sich im Senate um die Verleihung der Consularprovinzen handelte, es hauptsächlich durch seinen Vortrag, den wir in der Rede de provinciis consularibus jetzt noch besitzen (man vergleiche oben S. 416.), dahin gebracht, dass C. Calpurnius Piso, aus seiner Provinz nach einer zweijährigen, von Cicero hart angegriffenen Verwaltung derselben zurückgerufen wurde. Desshalb beklagte sich L. Piso, der in seinem Schwiegersohne C. Caesar eine kräftige Stütze zu haben glaubte, nach seiner Rückkehr im Senate bitter über Cicero's Verfolgungen und sprach bei dieser Gelegenheit heftig gegen unsern Redner, der ihm in der vorliegenden Rede in gleichem Tone begegnet.

Dass diese Rede im Jahre 699. nach Erbauung der Stadt gehalten worden, als Cn. Pompeius Magnus und M. Licinius Crassus, beide das zweite Mal, das Consulat verwalteten, hat der gelehrte Q. Asconius Pedianus, gegen Fenestella, der sie unter das Consulat des L. Domitius und Appius Claudius (700. nach Rom's Erbauung) und zwar als die letzte der in diesem Jahre von Cicero gehaltenen Reden setzte, überzeugend dargethan. Denn so passe erstens nur Cicero's Erwähnung so ausserordentlicher Spiele, welche bevorständen (Instant post hominum memoriam adparatissumi magnificentissumique ludi, qua-

les non modo numquam fuerunt, sed ne quo modo fieri quidem posthac possint, possum ullo pacto suspicari Cap. 27. §. 65.), was sich auf die von Cn. Pompeius bei der Einweihung seines Theaters gegebenen Spiele beziehe, die in dem genannten Jahre Statt gefunden. Ferner sei L. Piso in jenem Jahre aus der Provinz zurückgekehrt, Gabinius erst ein Jahr später; da nun aus der Rede selbst erhelle, dass Gabinius noch nicht in Rom anwesend gewesen, als sie gehalten worden, so müsse die Rede nothwendiger Weise im Jahre 699. sofort nach Piso's Rückkehr gehalten sein. Endlich sei es auch am wahrscheinlichsten, dass Piso sogleich nach seiner Rückkehr gegen Cicero gesprochen habe, als nach Verlaufe eines Jahres.

Was Piso selbst anlangt, so hat bereits W. Drumann Geschichte Rom's Band 2. S. 63 fgg. mit Recht bemerkt, dass, da wir ihn meist nur von Cicero, seinem Privatfeinde und politischem Gegner, selbst geschildert finden, er uns leicht in einem anderen Lichte erscheinen kann, als er wohl eigentlich stand. Denn wenn auch Schwäche und Charakterlosigkeit hervorstechende Züge an ihm sein mochten, so war er doch nicht das ausserordentliche Ungeheuer, zu welchem ihn Cicero stempeln will, und es liesse sich also so Manches zu seiner Vertheidigung vorbringen, worauf wir in den Erläuterungen bei der Erklärung der einzelnen Partieen dieser Rede zurückzukommen gedenken.

Der Inhalt der ganzen Rede, deren erste Theile nur noch in wenigen Bruchstücken uns vorliegen, ist ohngefähr der folgende.

Nachdem der Redner an Piso's zwar altem und berühmtem Geschlechte doch noch einige Schattenseiten herausgefunden hat, wie aus den Bruchstücken hervorgeht, finden wir ihn damit beschäftigt, darzulegen, dass L. Piso nicht durch seine tüchtigen Eigenschaften noch Thaten, sondern durch Verstellung zu den Ehrenämtern gelangt sei. Er könne sich also nicht damit brüsten, dass er ohne Niederlage alle Aemter erlangt habe, da er nicht gekannt, nur sein Name bekannt gewesen sei, wie dieses Cicero selbst könne, da er von unberühmter Abkunft (als homo novus) mit der grössten Auszeichnung zu den Staatsämtern gerufen worden sei,

ihn habe ganz Italien, alle Stände, alle Bürger einstimmig zum Consul gewählt, Piso sei bei einem Zerwürfnisse des Staates, bei einem Zwiespalte zwischen den Consuln auf wenig ehrenvolle Weise zum Consulate gelangt (Cap. 1. §. 1—3.).

Wolle er nun aber eine Vergleichung anstellen, wie sie beide das Consulat verwaltet, so habe er den Staat vor gefährlichen und unzeitigen Ackervertheilungen bewahrt, das Ansehen des Senates in C. Papirius aufrecht erhalten, gute, aber durch ihre Stellung gefährliche junge Männer von öffentlichen Aemtern ausgeschlossen, seinen neuerungssüchtigen Collegen Antonius zum Bessten des Staates umzustimmen gewusst, Catilina's gefährliche Anschläge vereitelt, und dafür habe er besondere Ehrenbezeigungen von allen Seiten eingeärndtet (Cap. 2. 3. §. 4—7.). Dagegen weiss der Redner in ausführlicher Darlegung Piso's Walten und Schalten während seines Consulates in dem schlechtesten Lichte darzustellen, in so fern er Clodius' ruchlose Einrichtungen und Unternehmungen nicht blos geduldet, sondern auch auf jede Weise gefördert und unterstützt habe, und deshalb mit Gabinius fluchbeladen nach seinem Consulate in die mit seiner Verbannung erkauften Provinzen abgegangen sei (Cap. 4—13. §. 8—31.).

Unwürdig sei es also, wenn Piso seine (Cicero's) Entfernung aus Rom als eine schimpfliche Flucht habe darstellen wollen, seine Zurückkunft habe auf die ehrenvollste Weise und mit wahrer Auszeichnung für ihn Statt gehabt, während dagegen Piso's so wie seines Collegen Gabinius schimpfliches Walten in ihren Provinzen so schlechte Früchte getragen habe (Cap. 14. —21. §. 31—50.). Deshalb sei Piso's Rückkehr nach Rom eben so schimpflich gewesen, wie die seinige ehrenvoll (Cap. 22. 23. §. 51—55.).

Wenn Piso gesagt habe, er habe nicht nach einem Triumphe Verlangen getragen, so müsse es zunächst auffallend erscheinen, dass eine Ehre, nach welcher die grössten Männer des Vaterlandes von jeher gestrebt, von Piso verachtet werde, der auf diese Weise aus blosser Gewinnsucht nach der Provinz Verlangen getragen habe, sodann habe er auch in der That nicht jene Ansicht gehabt, auf den Triumph zu verzichten, sondern sich blos eine Demüthigung ersparen wollen, wenn er ihn nicht gesucht (Cap. 24—26. §. 56—63.).

Hierauf nimmt der Redner **Piso's** *Leben in der Hauptstadt durch, was er blos* **griechischen** *Schmeichlern und den Lüsten des Leibes hingebe, da er sich zur* **epikureischen** *Philosophie bekenne, ohne nur mehr als oberflächlich in dieselbe eingedrungen zu sein, und sein schwelgerisches Leben lasse er noch dazu von einem* **Griechen** *in Versen aufzeichnen. Doch verstehe* **Piso** *wenig von Poesie, was schon daraus hervorgehe, dass er einen Vers, der untadelhaft sei, aus* **Cicero's** *Beschreibung seines Consulates getadelt habe, worüber ihn der Sprecher eines Besseren zu belehren sucht, so wie er auch der Begegnung* **Piso's**, *dass* **Cicero** *eben durch seine Verse die Machthaber gereizt und sich in's Verderben gestürzt habe, entgegen tritt* (*Cap.* 26—30. §. 64—75.).

Wenn hierbei **Piso** *behauptet habe, dass* **Cicero** *blos die, welche er weniger zu fürchten glaube, angreife, die Machthaber aber, denen er erzürnt sein sollte, nicht berühre, so erwiedert dieser, dass* **Cn. Pompeius** *eben so wie* **C. Caesar** *ihm nicht feindselig gesinnt seien, und dass er keinen Grund habe, diesen Ehrenmännern zu zürnen* (*Cap.* 31—33. §. 75—82.).

Wenn hier **Piso**, *wohl wissend, dass* **Cicero** *ihn in Rücksicht auf das eig'ne freundschaftliche Verhältnis zu* **C. Caesar** *schonen werde, gefragt habe, warum er ihn nicht gerichtlich vorladen lasse, so kenne er die Einzelnheiten von* **Piso's** *Verbrechen zwar genau,* (*wovon er Mehreres sofort zum Bessten gibt*), *allein in Hinsicht auf die jetzige Einrichtung der Gerichte und den Zustand des Staates wolle er die Anklage verschieben* (*Cap.* 33—39. §. 83—94.). *Auch begehre er gar nicht* **Piso's** *Verurtheilung; denn dieser sei hinlänglich gebrandmarkt und hart gestraft durch die Verachtung, welche ihn überall und von Allen, die ihn kennen, wegen seiner Verbrechen und Schandthaten treffe* (*Cap.* 39—41. §. 95—99.).

I. Pro di immortales! quis hic illuxit dies? QUINCTILIANUS inst. orat. lib. IX. cap. 4. §. 76. DIOMEDES p. 464. ed. Putsch.

CIRCA VERS. A PRIMO * *

II. Quod minumum specimen in te ingeni? Ingeni autem? Immo ingenui hominis ac liberi. Qui color? Ore ipso patriam aspernaris, oratione genus, moribus nomen. Q. Asconius Pedianus.

CIRCA VERS. LXXX.

III. Hoc non ad contemnendam Placentiam pertinet, unde se is ortum gloriari solet: neque enim hoc mea natura fert, nec municipi, praesertim de me optume meriti, dignitas patitur. Idem.

PAULO POST.

IV. Hic cum ad om........... Placentiae foret consedit et pauci............ in eam civitatem, nam tum erat........., ascendit. Prius enim Gallus, dein Gallica....... extremus Placentinus haberi............. est. Idem.

CIRCA VERS. A PRIMO ***

V. Lautiorem.......... pater tuus socerum, quam C. Piso...... in illo luctu... non ei filiam meam colloca..., quem ego......... potestas tum omnium fuisset, unum potissumum delegissem.

SUPRA.

VI. Insuber quidam fuit, idem mercator et praeco: is quom Romam cum filia venisset, adulescentem nobilem Caesoninum, hominis furacissumi filium, ausus est adpellare: filiam collocavit. Idem.

VII. Homini levi et subito filiam collocavit. Arusianus Messus p. 221. ed. Lindemann.

VIII. Quae te beluam ex utero, non hominem fecit. Diomedes lib. II.

Fragm. II. qui color? Ore ipso] *qui colore ipso.* Fragm. III. hoc mea] *haec mea.* Fragm. IV. sic habet Orelliana a. MDCCCXXVI. *[De avo Pisonis materno.] * * Hic quum ad Padum Placentiae forte consedisset, paucis post annis in eam civitatem (nam tum erat civitas) adscendit. Prius enim Gallus, dein Gallicanus, extremo Semiplacentinus haberi coeptus est.* ** Fragm. V.** *Lautiorem pater tuus socerum, quam C. Piso † in illo luctu: non ei filiam meam collocavi, quem ego, potestas quum omnium fuisset, unum potissimum delegissem.* Fragm. VI. Caesoninum] *Caesonium.* Fragm. VII. totum omissum est.

IX. Maiorem sibi Insuber ille avos adoptavit. Arusianus Messus p. 250. ed. Lindemann.

X. Quom tibi tota cognatio sarraco advehatur. Quinctilianus instit. orat. lib. VIII. cap. 3. §. 21.

XI. Proxumus Pompeium sedebam. Diomedes lib. I. p. 450. ed. Putsch.

Cap. I. §. 1. ... Iamne vides, belua, iamne sentis, quae sit hominum querela frontis tuae? Nemo queritur Syrum nescio quem de grege noviciorum factum esse consulem. Non enim nos color iste servilis, non pilosae genae, non dentes putridi deceperunt: oculi, supercilia, frons, voltus denique totus, qui sermo quidam tacitus mentis est, hic in fraudem homines impulit: hic eos, quibus erat ignotus, decepit, fefellit, induxit. Pauci ista tua lutulenta vitia noramus: pauci tarditatem ingeni, stuporem debilitatemque linquae. Numquam erat audita vox in foro: numquam periculum factum consili: nullum non modo illustre, sed ne notum quidem factum aut militiae aut domi. Obrepsisti ad honores errore hominum, commendatione fumosarum imaginum, quarum simile habes nihil praeter colorem. §. 2. Is mihi etiam gloriabitur, se omnis magistratus sine repulsa adsecutum? Mihi ista licet de me, vera cum gloria, praedicare. Omnis enim honores populus Romanus mihi ipsi homini detulit. Nam tu quom quaestor es factus, etiam qui te nunquam viderant, tamen illum honorem nomini mandabant tuo. Aedilis es factus: Piso est a populo Romano factus, non iste Piso. Praetura item maioribus delata est tuis. Noti erant illi mortui: te vivom nondum noverat quisquam. Me quom quaestorem in primis, aedilem priorem, praetorem primum cunctis suffragiis populus Romanus faciebat, homini ille honorem, non generi: moribus, non maioribus meis: virtuti perspectae, non auditae nobilitati deferebat. §. 3. Nam quid ego de consulatu loquar? parto vis anne gesto? Miserum me! cum hac me nunc peste atque labe confero? Sed nihil comparandi caussa loquar: ac tamen ea, quae sunt longissume disiuncta, comprehendam. Tu

Post Fragm. X. adiicitur: *[Caput opponis, cum eo coniscans.]* Fragm. XI. Proxumus] *Proxime.*

Cap. I. §. 1. noramus] *noveramus.* §. 2. mihi ipsi homini detulit] *mihi ipsi, homini novo, detulit.* §. 3. ac tamen] *attamen.*

consul es renuntiatus: nihil dicam gravius, quam quod omnes fatentur: impeditis rei publicae temporibus, dissidentibus consulibus Caesare et Bibulo, quom hoc non recusares iis, a quibus dicebare consul, quin te luce dignum non putarent, nisi nequior, quam Gabinius, exstitisses. Me cuncta Italia, me omnes ordines, me universa civitas non prius tabella, quam voce priorem consulem declaravit. Cap. II. Sed omitto, ut sit factus uterque nostrum. Sit sane Fors domina campi. Magnificentius est dicere, quem ad modum gesserimus consulatum, quam quem ad modum ceperimus.

§. 4. Ego Kalendis Ianuariis senatum et bonos omnis legis agrariae maxumarumque largitionum metu liberavi. Ego agrum Campanum, si dividi non oportuit, conservavi: si oportuit, melioribus auctoribus reservavi. Ego in C. Rabirio, perduellionis reo, XL annis ante me consulem interpositam senatus auctoritatem sustinui contra invidiam atque defendi. Ego adulescentis bonos et fortis, sed usos ea condicione fortunae, ut, si essent magistratus adepti, rei publicae statum convolsuri viderentur, meis inimicitiis, nulla senatus mala gratia, comitiorum ratione privavi. §. 5. Ego Antonium collegam, cupidum provinciae, multaque in re publica molientem, patientia atque obsequio meo mitigavi. Ego provinciam Galliam senatus auctoritate exercitu et pecunia instructam et ornatam, quam cum Antonio communicavi, quod ita existumabam tempora rei publicae ferre, in contione deposui, reclamante populo Romano. Ego L. Catilinam, caedem senatus, interitum urbis non obscure, sed palam molientem, egredi ex urbe iussi: ut, a quo legibus non poteramus, moenibus tuti esse possemus. Ego tela extremo mense consulatus mei intenta iugulis civitatis, de coniuratorum nefariis manibus extorsi. Ego faces iam accensas ad huius urbis incendium comprehendi, protuli, exstinxi. Cap. III. §. 6. Me Q. Catulus, princeps huius ordinis et auctor publici consili, frequentissumo senatu, parentem patriae nominavit. Mihi hic vir clarissumus, qui propter te sedet, L. Gellius, his audientibus, civicam coronam deberi a re publica dixit. Mihi togato senatus,

Cap. I. §. 3. quom hoc non recusares iis, a quibus dicebare consul, quin te] *quum hoc non recusares, quin ii, a quibus dicebare consul, te.* Cap. II. §. 5. multaque in re publica] *multa in re publica.*

non, ut multis, bene gestae, sed ut nemini, conservatae rei publicae singulari genere supplicationis deorum immortalium templa patefecit. Ego quom in contione, abiens magistratu, dicere a tribuno plebis prohiberer, quae constitueram: quomque is mihi tantum modo, ut iurarem, permitteret: sine ulla dubitatione iuravi, rem publicam atque hanc urbem mea unius opera esse salvam. §. 7. Mihi populus Romanus universus illa in contione non unius diei gratulationem, sed aeternitatem immortalitatemque donavit, quom meum ius iurandum tale atque tantum, iuratus ipse, una voce et consensu adprobavit. Quo quidem tempore is meus domum fuit e foro reditus, ut nemo, nisi qui mecum esset, civium esse in numero videretur. Atque ita est a me consulatus peractus, ut nihil sine consilio senatus, nihil non adprobante populo Romano egerim: ut semper in rostris curiam, in senatu populum defenderim: ut multitudinem cum principibus, equestrem ordinem cum senatu coniunxerim. Exposui breviter consulatum meum.

Cap. IV. §. 8. Aude nunc, o furia, de tuo dicere! cuius fuit initium ludi compitalicii, tum primum facti post L. Iulium et Q. Marcium consules, contra auctoritatem huius ordinis: quos Q. Metellus: facio iniuriam fortissumo viro mortuo, qui illum, cuius paucos pares haec civitas tulit, cum hac importuna belua conferam: sed ille designatus consul, quom quidam tribunus plebis suo auxilio magistros ludos contra senatus consultum facere iussisset, privatus fieri vetuit, atque id, quod nondum potestate poterat, obtinuit auctoritate. Tu, quom in Kalendas Ianuarias compitaliorum dies incidisset, Sex. Clodium, qui nunquam antea praetextatus fuisset, ludos facere et praetextatum volitare passus es, hominem impurum atque non modo facie, sed etiam oculo tuo dignissumum. §. 9. Ergo his fundamentis positis consulatus tui, triduo post, inspectante et tacente te, a fatali portento prodigioque rei publicae, lex Aelia et Fufia eversa est, propugnacula murique tranquillitatis atque oti: collegia, non ea solum, quae senatus sustulerat, restituta, sed innumerabilia

Cap. IV. §. 8. post L. Iulium et Q. Marcium consules] * *post L. Metellum et Q. Marcium consules.* §. 9. a fatali portento prodigioque rei publicae] *a P. Clodio, fatali portento prodigioque rei publicae.*

quaedam nova ex omni faece urbis ac servitio concitata. Ab eodem homine, in stupris inauditis nefariisque versato, vetus illa magistra pudoris et modestiae, censura sublata est: quom tu interim, bustum rei publicae, qui te consulem tum Romae dicis fuisse, verbo numquam significaris sententiam tuam tantis in naufragiis civitatis. Cap. V. §. 10. Nondum, quae feceris, sed quae fieri passus sis, dico. Neque vero multum interest, praesertim in consule, utrum ipse perniciosis legibus, improbis contionibus rem publicam vexet an alios vexare patiatur. An potest ulla esse excusatio, non dicam male sentienti, sed sedenti, cunctanti, dormienti in maxumo rei publicae motu consuli? Centum prope annos legem Aeliam et Fufiam tenueramus: quadringentos iudicium notionemque censoriam: quas leges ausus est non nemo improbus, potuit quidem nemo convellere: quam potestatem minuere, quo minus de moribus nostris quinto quoque anno iudicaretur, nemo tam ecfuse petulans conatus est. §. 11. Haec sunt, o carnufex, in gremio sepulta consulatus tui. Persequere connexos his funeribus dies. Pro Aurelio tribunali, ne connivente quidem te, quod ipsum esset scelus, sed etiam hilarioribus oculis, quam solitus eras, intuente, delectus servorum habebatur ab eo, qui nihil sibi umquam nec facere nec pati turpe esse duxit. Arma in templo Castoris, o proditor templorum omnium! vidente te, constituebantur ab eo latrone, cui templum illud fuit, te consule, arx civium perditorum, receptaculum veterum Catilinae militum, castellum forensis latrocini, bustum legum omnium ac religionum. Erat non solum domus mea, sed Palatium totum, senatu, equitibus Romanis, civitate omni, Italia cuncta refertum, quom tu non modo ad eum [Ciceronem]: mitto enim domestica, quae negari possunt: haec commemoro, quae sunt palam: non modo, inquam, ad eum, cui primam comitiis tuis dederas tabulam praerogativae, quem in senatu sententiam rogabas tertium, numquam adspirasti, sed omnibus consiliis, quae ad me opprimendum parabantur, non interfuisti solum, verum etiam crudelissume praefuisti. Cap. VI. §. 12. Mihi vero ipsi,

Cap. IV. §. 9. censura sublata est] *severitas censoria sublata est.* Cap. V. §. 11. turpe esse duxit] *turpe duxit.* Palatium totum] *totum Palatium.* ad eum [Ciceronem]] *ad eum Ciceronem.*

coram genero meo, propinquo tuo, quae dicere ausus es? egere, foris esse Gabinium: sine provincia stare non posse: spem habere a tribuno plebis, si tua consilia cum illo coniunxisses: a senatu quidem desperasse: huius te cupiditati obsequi, sicuti ego fecissem in collega meo: nihil esse, quod praesidium consulum implorarem: sibi quemque consulere oportere. Atque haec dicere vix audeo. Vereor, ne qui sit, qui istius insignem nequitiam, frontis involutam integumentis, nondum cernat: dicam tamen. Ipse certe agnoscet et cum aliquo dolore flagitiorum suorum recordabitur. §. 13. Meministine, coenum, quom ad te quinta fere hora cum C. Pisone venissem, nescio quo e gurgustio te prodire, involuto capite, soleatum? et, quom isto ore foetido taeterrumam nobis popinam inhalasses, excusatione te uti valetudinis, quod diceres, vinolentis te quibusdam medicaminibus solere curari? quam nos caussam quom accepissemus: quid enim facere poteramus? paullisper stetimus in illo ganearum tuarum nidore atque fumo: unde tu nos quom improbissume respondendo tum turpissume eructando eiecisti. §. 14. Idem illo fere biduo productus in contionem ab eo, cui sic aequatum praebebas consulatum tuum, quom esses interrogatus, quid sentires de consulatu meo: gravis auctor, Calatinus credo aliquis aut Africanus aut Maxumus, et non Caesoninus Semiplacentinus Calventius, respondes, altero ad frontem sublato, altero ad mentum depresso supercilio: crudelitatem tibi non placere. Cap. VII. Hic te ille homo, dignissumus tuis laudibus, collaudavit. Crudelitatis tu, furcifer, senatum consul in contione condemnas? non enim me, qui senatui parui. Nam relatio illa salutaris et diligens fuerat consulis: animadversio quidem et iudicium senatus. Quae quom reprehendis, ostendis, qualis tu, si ita forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus. Stipendio, mehercule, et frumento Catilinam esse putasses iuvandum. §. 15. Quid enim interfuit inter Catilinam et eum, cui tu senatus auctoritatem, salutem civitatis, totam rem publicam provinciae praemio vendidisti? Quae enim L. Catilinam conantem consul prohibui, ea P. Clodium facientem consules adiuverunt. Voluit ille senatum interficere, vos sustulistis: leges incendere, vos abrogastis: interire patriam, vos adiuvistis. Quid est, vobis consulibus, gestum sine armis? Incendere illa coniuratorum manus voluit urbem: vos eius domum, quem propter urbs incensa non est. Ac ne illi quidem, si ha-

buissent vestri similem consulem, de urbis incendio cogitassent. Non enim se tectis privare voluerunt: sed his stantibus nullum domicilium sceleri suo fore putaverunt. Caedem illi civium, vos servitutem expetistis. Hic vos etiam crudeliores. Huic enim populo ita fuerat ante vos consules libertas insita, ut emori potius, quam servire praestaret. §. 16. Illud vero geminum consiliis Catilinae et Lentuli, quod me domo mea expulistis, Cn. Pompeium domum suam compulistis. Neque enim, me stante et manente in urbis vigilia, neque resistente Cn. Pompeio, omnium gentium victore, umquam se illi rem publicam delere posse duxerunt. A me quidem etiam poenas expetistis, quibus coniuratorum manes mortuorum expiaretis: omne odium, inclusum nefariis sensibus impiorum, in me profudistis. Quorum ego furori nisi cessissem, in Catilinae busto, vobis ducibus, mactatus essem. Quod autem maius indicium exspectatis, nihil inter vos et Catilinam interfuisse, quam quod eamdem illam manum ex intermortuis Catilinae reliquiis concitastis? quod omnis undique perditos collegistis? quod in me carcerem ecfudistis? quod coniuratos armastis? quod eorum ferro ac furori meum corpus atque omnium bonorum vitam obiicere voluistis? Cap. VIII. §. 17. Sed iam redeo ad praeclaram illam contionem tuam. Tu es ille, cui crudelitas displicet? cui quom senatus luctum ac dolorem suum vestis mutatione declarandum censuisset, quom videres maerere rem publicam amplissumi ordinis luctu, o noster misericors, quid facis? Quod nulla in barbaria quisquam tyrannus. Omitto enim illud, consulem edicere, ut senatus consulto ne obtemperetur: quo foedius nec fieri nec cogitari quidquam potest. Ad misericordiam redeo eius, cui nimis videtur senatus in conservanda patria fuisse crudelis. §. 18. Edicere est ausus cum illo suo pari, quem tamen omnibus vitiis superare cupiebat, ut senatus contra, quam ipse censuisset, ad vestitum rediret. Quis hoc fecit ulla in Scythia tyrannus, ut eos, quos luctu adficeret, lugere non sineret? Maerorem relinquis: maeroris aufers insignia. Eripis lacrumas, non consolando, sed minando. Quod si vestem non publico consilio, patres conscripti, sed privato officio aut

Cap. VIII. §. 17. cui quom senatus] *qui, quum senatus.* ut senatus consulto ne obtemperetur] *ut senatus consulto ne obtemperet.*

misericordia mutavissent, tamen, id his non licere per interdicta potestatis tuae crudelitatis erat non ferendae: quom vero id senatus frequens censuisset, ordines reliqui iam ante fecissent: tu, ex tenebricosa popina consul extractus, cum illa saltatrice tonsa, senatum populi Romani occasum atque interitum rei publicae lugere vetuisti. Cap. IX. At quaerebat etiam paullo ante de me, quid suo mihi opus fuisset auxilio: cur non meis inimicis, meis copiis restitissem. Quasi vero non modo ego, qui multis saepe auxilio fuissem, sed quisquam tam inops fuerit umquam, qui isto non modo propugnatore tutiorem se, sed advocato aut adstipulatore paratiorem fore putaret. §. 19. Ego istius pecudis ac putidae carnis consilio scilicet aut praesidio volebam niti? ab hoc eiecto cadavere quidquam mihi aut opis aut ornamenti expetebam? Consulem ego tum quaerebam, consulem, inquam, non illum quidem, quem in hoc maiali invenire non possem, qui tantam rei publicae caussam gravitate et consilio suo tueretur, sed qui, tamquam truncus atque stipes, si stetisset modo, posset sustinere tamen titulum consulatus. Quom enim esset omnis caussa illa mea consularis et senatoria, auxilio mihi opus fuerat et consulis et senatus: quorum alterum etiam ad perniciem meam erat a vobis consulibus conversum: alterum rei publicae penitus ereptum. Ac tamen, sic consilium exquiris meum: neque ego cessissem et me ipsa suo complexu patria tenuisset, si mihi cum illo bustuario gladiatore, et tecum et cum collega tuo decertandum fuisset. §. 20. Alia enim caussa praestantissumi viri, Q. Metelli, fuit: quem ego civem, meo iudicio, cum deorum immortalium laude coniungo: qui C. illi Mario, fortissumo viro et consuli et sextum consuli et eius invictis legionibus, ne armis confligeret, cedendum esse duxit. Quod mihi igitur certamen esset huius modi? cum C. Mario scilicet aut cum aliquo pari an cum altero, barbaro Epicuro, cum altero, Catilinae lanternario consule? Neque hercule ego supercilium tuum neque collegae tui cymbala [ac crotala] fugi: neque tam fui timidus, ut, qui in maxumis turbinibus ac fluctibus rei publicae

Cap. VIII. §. 18. id his] *id iis.* per interdicta potestatis tuae crudelitatis erat non ferendae] *per interdicta crudelitatis tuae potestatis erat non ferendae.* §. 19. volebam niti?] *niti volebam?* quaerebam] *requirebam.* Cap. IX. Ac tamen] *Attamen.* §. 20. lanternario] *laternario.* cymbala [ac crotala] fugi] *cymbala ac crotala fugi.*

navem gubernassem, salvamque in portu collocassem, frontis tuae nubeculam aut collegae tui contaminatum spiritum pertimescerem. §. 21. Alios ego vidi ventos: alias prospexi animo procellas: aliis impendentibus tempestatibus non cessi, sed his unum me pro omnium salute obtuli. Itaque discessu tum meo omnes illi nefarii gladii de manibus crudelissumis exciderunt: quom quidem tu, o vecors et amens, quom omnes boni abditi inclusique maererent, templa gemerent, tecta ipsa urbis lugerent, complexus es funestum illud animal ex nefariis stupris, ex civili cruore, ex omni scelerum importunitate [et flagitiorum impunitate] conceptum, atque eodem in templo, eodem et loci vestigio et temporis, arbitria non mei solum, sed patriae funeris abstulisti. Cap. X. §. 22. Quid ego illorum dierum epulas, quid laetitiam et gratulationem tuam, quid cum tuis sordidissumis gregibus intemperantissumas perpotationes praedicem? Quis te illis diebus sobrium, quis agentem aliquid quod esset libero dignum, quis denique in publico vidit? quom collegae tui domus cantu et cymbalis personaret, quom quidem ipse nudus in convivio saltaret: in quo, quom illum suum saltatorium versaret orbem, ne tum quidem fortunae rotam pertimescebat. Hic autem non tam concinnus heluo nec tam musicus iacebat in suorum Graecorum foetore atque vino. Quod quidem istius, in illis rei publicae luctibus, quasi aliquod Lapitharum aut Centaurorum convivium ferebatur: in quo nemo potest dicere, utrum iste plus biberit an vomuerit an effuderit. §. 23. Tune etiam mentionem facies consulatus [tui]? aut te fuisse Romae consulem dicere audebis? Quid? tu in lictoribus, in toga praetexta esse consulatum putas? quae ornamenta etiam in Sex. Clodio, te consule, esse voluisti. Huius tu Clodianae canis insignibus consulatum declarari putas? Animo consulem esse oportet, consilio,

Cap. IX. §. 21. funestum illud] *illud funestum.* ex omni scelerum importunitate [et flagitiorum impunitate] conceptum] *ex omnium scelerum importunitate et flagitiorum impunitate concretum.* Cap. X. §. 22. quom quidem ipse] *quumque ipse.* in quo, quom illum suum saltatorium versaret orbem, ne tum quidem fortunae rotam pertimescebat] *in quo ne tum quidem, quum illum suum saltatorium versaret orbem, fortunae rotam pertimescebat.* §. 23. consulatus [tui]?] *consulatus tui?* in toga praetexta] *et in toga praetexta.* Huius tu Clodianae canis insignibus] *His tu, Clodiane canis, insignibus.*

fide, gravitate, vigilantia, cura, toto denique munere consulatus omni officio tuendo, maxumeque, id quod vis nominis ipsa praescribit, rei publicae consulendo. An ego consulem esse putem, qui senatum esse in re publica non putavit? et sine eo consilio consulem numerem, sine quo Romae ne reges quidem esse potuerunt? Etenim illa iam omitto: quom servorum delectus haberetur in foro: arma in templum Castoris luce et palam comportarentur: id autem templum, sublato aditu, revolsis gradibus, a coniuratorum reliquiis atque a Catilinae praevaricatore quondam, tum ultore, armis teneretur: quom equites Romani relegarentur, viri boni lapidibus e foro pellerentur, senatui non solum iuvare rem publicam, sed ne lugere quidem liceret: quom civis is, quem hic ordo, adsentiente Italia cunctisque gentibus, conservatorem patriae iudicarat, nullo iudicio, nulla lege, nullo more, servitio atque armis pelleretur, non dicam auxilio vestro, quod vere licet dicere, sed certe silentio: tum Romae fuisse consules quisquam existumabit? §. 24. Qui latrones igitur, si quidem vos consules? qui praedones, qui hostes, qui proditores, qui tyranni nominabuntur? Cap. XI. Magnum nomen est, magna species, magna dignitas, magna maiestas consulis: non capiunt angustiae pectoris tui, non recipit levitas ista, non egestas animi: non infirmitas ingeni sustinet, non insolentia rerum secundarum tantam personam, tam gravem, tam severam. Seplasia mehercule, ut dici audiebam, te, ut primum adspexit, Campanum consulem repudiavit. Audierat Decios, Magios, et de Taurea illo Iubellio aliquid acceperat: in quibus si moderatio illa, quae in nostris solet esse consulibus, non fuit, at fuit pompa, fuit species, fuit incessus saltem Seplasia dignus et Capua. §. 25. Gabinium denique si vidissent duumvirum vestri illi unguentarii, citius agnovissent. Erant illi compti capilli et madentes cincinnorum fimbriae et fluentes cerussataeque buccae, dignae Capua, sed illa vetere. Nam haec quidem, quae nunc est, splendidissumorum hominum, fortissumorum virorum, optumorum civium, mihique amicissumorum multitudine redundat: quorum Capuae te praetextatum nemo adspexit, qui non gemeret desiderio mei: cuius consilio quom

Cap. X. §. 23. An ego consulem esse putem] *Ego consulem esse putem.* luce et palam] *luce palam.* Cap. XI. §. 24. mehercule] *mehercle.*

universam rem publicam tum illam ipsam urbem meminerant esse servatam. Me inaurata statua donarant: me patronum unum asciverant: a me se habere vitam, fortunas, liberos arbitrabantur: me et praesentem contra latrocinium tuum suis decretis legatisque defenderant et absentem, principe Cn. Pompeio referente et de corpore rei publicae tuorum scelerum tela revellente, revocarunt. §. 26. An tu eras consul, quom in Palatio mea domus ardebat, non casu aliquo, sed ignibus iniectis, instigante te? Ecquod in hac urbe maius umquam incendium fuit, cui non consul subvenerit? At tu illo ipso tempore apud socrum tuam prope a meis aedibus, cuius domum ad meam exhauriendam patefeceras, sedebas, non exstinctor, sed auctor incendi et ardentis faces furiis Clodianis pene ipse consul ministrabas. Cap. XII. An vero reliquo tempore consulem te quisquam dixit? quisquam tibi paruit? quisquam in curiam venienti adsurrexit? quisquam consulenti respondendum putavit? numerandus est ille annus denique in re publica, quom obmutuisset senatus, iudicia conticuissent, maererent boni, vis latrocini vestri tota urbe volitaret, neque civis unus ex civitate, sed ipsa civitas tuo et Gabini sceleri furorique cessisset?

§. 27. Ac ne tum quidem emersisti, lutulente, quaeso, ex miserrumis naturae tuae sordibus, quom experrecta tandem virtus clarissumi viri, celeriter et verum amicum et optume meritum civem et suum pristinum morem requisivit: neque est ille vir passus, in ea re publica, quam ipse decorarat atque auxerat, diutius vestrorum scelerum pestem morari: quom tamen ille, qualiscumque est, qui est ab uno te improbitate victus, Gabinius, collegit ipse se, vix sed collegit tamen, et contra suum Clodium, primum simulate, deinde non lubenter, ad extremum tamen pro Cn. Pompeio vere vehementerque pugnavit. Quo quidem in spectaculo mira populi Romani aequitas erat. Uter eorum perisset, tamquam lanista, in eius modi pari lucrum fieri putabat: immortalem vero quaestum, si uterque cecidisset. §. 28. Sed ille tamen agebat aliquid: tuebatur auctoritatem summi viri. Erat ipse sceleratus, erat gladiator: cum scelerato tamen et cum pari gladiatore pugnabat. Tu, scilicet homo religiosus et sanctus, foedus, quod

Cap. XII. §. 26. dixit] *duxit.* §. 27. Ac ne tum quidem] *At ne tum quidem.* lutulente, quaeso, ex] *lutulente Caesonine, ex.*

meo sanguine in pactione provinciarum iceras, frangere noluisti. Caverat enim sibi ille sororius adulter, ut, si tibi provinciam, si exercitum, si pecuniam ereptam ex rei publicae visceribus dedisset, omnium ut suorum scelerum socium te adiutoremque praeberes. Itaque in illo tumultu fracti fasces: ictus ipse: quotidie tela, lapides, fugae: deprehensus denique cum ferro ad senatum is, quem ad Cn. Pompeium interimendum collocatum fuisse constabat. Cap. XIII. §. 29. Ecquis audivit non modo actionem aliquam aut relationem, sed vocem omnino aut querelam tuam? Consulem tum te fuisse putas, cuius in imperio, qui rem publicam senatus auctoritate servarat, † idemque in Italia, qui omnis omnium gentium partis tribus triumphis devinxerat, is se in publico tuto statuit esse non posse? An tum eratis consules, quom, quacumque de re verbum facere coeperatis aut referre ad senatum, cunctus ordo reclamabat, ostendebatque, nihil esse vos acturos, nisi prius de me rettulissetis? quom vos, quamquam foedere obstricti tenebamini, tamen cupere vos diceretis, sed lege impediri? §. 30. Quae lex privatis hominibus esse lex non videbatur, inusta per servos, incisa per vim, imposita per latrocinium, sublato senatu, pulsis e foro bonis omnibus, capta re publica contra omnis leges, nullo scripta more: hanc qui se metuere dicerent, hos consules, non dicam animi hominum, sed fasti ulli ferre possunt? Nam si illam legem non putabatis, quae erat contra omnis leges indemnati civis atque integri capitis bonorumque tribunicia proscriptio, hac tamen obstricti pactione tenebamini: quis vos non modo consules, sed liberos fuisse putet, quorum mens fuerit oppressa praemio, lingua adstricta mercede? Sin illam vos soli legem putabitis: quisquam vos consules tunc fuisse aut nunc esse consularis putet, qui eius civitatis, in qua in principum numero voltis esse, non leges, non instituta, non mores, non iura noritis? §. 31. An quom proficiscebamini paludati in provincias vel emptas vel ereptas, consules vos quisquam putavit? Itaque, credo, si minus frequentia sua vestrum egressum ornando atque celebrando, at ominibus saltem bonis, ut consules, non tristissumis, ut hostis aut proditores prosequebantur.

Cap. XII. §. 28. omnium ut suorum] *omnium suorum*.

Cap. XIV. Tune etiam, immanissumum ac foedissumum monstrum, ausus es meum discessum illum, testem sceleris et crudelitatis tuae, maledicti et contumeliae loco ponere? Quo quidem tempore cepi, patres conscripti, fructum immortalem vestri in me et amoris et iudici: qui non admurmuratione, sed voce et clamore abiecti hominis ac semivivi furorem petulantiamque fregistis. §. 32. Tu luctum senatus, tu desiderium equestris ordinis, tu squalorem Italiae, tu curiae taciturnitatem annuam, tu silentium perpetuum iudiciorum ac fori, tu cetera illa in maledicti loco pones, quae meus discessus rei publicae volnera inflixit? Qui si calamitosissumus fuisset, tamen misericordia dignior, quam contumelia, et cum gloria potius esse coniunctus, quam cum probro putaretur, atque ille, dolor meus dumtaxat, vestrum quidem scelus ac dedecus haberetur. Quom vero: forsitan hoc, quod dicturus sum, mirabile auditu esse videatur, sed certe id dicam, quod sentio: quom tantis a vobis, patres conscripti, beneficiis adfectus sim, tantisque honoribus, non modo illam calamitatem esse non duco, sed, si quid mihi potest a re publica esse seiunctum, quod vix potest, privatim ad meum nomen augendum, optandam duco mihi fuisse illam expetendamque fortunam. §. 33. Atque, ut tuum laetissumum diem cum tristissumo meo conferam, utrum tandem bono viro et sapienti optabilius putas, sic exire e patria, ut omnes sui cives salutem, incolumitatem, reditum precentur, quod mihi accidit: an, quod tibi proficiscenti evenit, ut omnes exsecrarentur, male precarentur, unam tibi illam viam et perpetuam esse vellent? Mihi, medius fidius, in tanto omnium mortalium odio, iusto praesertim et debito, quaevis fuga quam ulla provincia esset optatior.

Cap. XV. Sed perge porro. Nam si illud meum turbulentissumum tempus [profectionis] tuo tranquillissumo praestat, quid conferam reliqua, quae in te dedecoris plena fuerunt, in me dignitatis? §. 34. Me Kalendis Ianuariis, qui dies post obitum occasumque nostrum rei publicae primus illuxit, frequentissumus senatus, concursu Italiae, referente clarissumo ac fortissumo viro,

Cap. XIV. §. 31. ac semivivi] *et semivivi.* §. 33. quaevis fuga quam] *quaevis fuga potius, quam.* Cap. XV. tempus [profectionis] tuo] *tempus profectionis tuo.* §. 34. ac fortissumo] *atque ortissimo.*

P. Lentulo, consentiente atque una voce revocavit. Me idem senatus exteris nationibus, me legatis magistratibusque nostris auctoritate sua, consularibusque litteris, non, ut tu Insuber dicere ausus es, orbatum patria, sed, ut senatus illo ipso tempore adpellavit, civem servatoremque rei publicae commendavit. Ad meam unius hominis salutem senatus auxilium omnium civium cuncta ex Italia, qui rem publicam salvam esse vellent, consulis voce et litteris implorandum putavit. Mei capitis conservandi caussa Romam uno tempore quasi signo dato Italia tota convenit. De mea salute P. Lentuli, praestantissumi viri atque optumi consulis, Cn. Pompei, clarissumi atque invictissumi civis, ceterorumque principum civitatis celeberrumae et gratissumae contiones fuerunt. §. 35. De me senatus ita decrevit, Cn. Pompeio auctore et eius sententiae principe, ut, si quis impedisset reditum meum, in hostium numero reputaretur: iisque verbis ea de me senatus auctoritas declarata est, ut nemini sit triumphus honorificentius, quam mihi salus restitutioque perscripta. De me, quom omnes magistratus promulgassent, praeter unum praetorem, a quo non fuit postulandum, fratrem inimici mei, praeterque duos de lapide emptos tribunos, legem comitiis centuriatis tulit P. Lentulus consul de collegae Q. Metelli sententia: quem mecum eadem res publica, quae in tribunatu eius disiunxerat, in consulatu, virtute optumi ac iustissumi viri sapientiaque, coniunxit. §. 36. Quae lex quem ad modum accepta sit, quid me adtinet dicere? Ex vobis audio, nemini civi ullam, quo minus adesset, satis iustam excusationem esse visam: nullis comitiis umquam nec multitudinem hominum tantam neque splendorem fuisse: hoc certe video, quod indicant tabulae publicae, vos rogatores, vos diribitores, vos custodes fuisse tabellarum: et, quod in honoribus vestrorum propinquorum non facitis vel aetatis excusatione vel honoris, id in salute mea, nullo rogante, vos vestra sponte fecistis.

Cap. XVI. §. 37. Confer te nunc, Epicure noster, ex hara producte, non ex schola: confer, si audes, absentiam tuam

Cap. XV. §. 34. consularibusque] *consularibus.* servatoremque] *civem servatorem.* Ad meam unius hominis salutem] *Ad meam unius salutem.* conservandi] *servandi.* §. 35. reputaretur] *putaretur.* Cap. XVI. §. 36. nec multitudinem] *neque multitudinem.* neque splendorem] *neque splendidiorem.* §. 37. Confer te] *Confer.*

cum mea. Obtinuisti provinciam consularem finibus iis, quos lex cupiditatis tuae, non quos lex generi tui pepigerat. Nam lege Caesaris iustissuma atque optuma populi liberi plane et vere erant liberi: lege autem ea, quam nemo legem praeter te et collegam tuum putavit, omnis erat tibi Achaia, Thessalia, Athenae, cuncta Graecia addicta. Habebas exercitum tantum, quantum tibi non senatus aut populus Romanus dederat, sed quantum tua lubido conscripserat: aerarium exhauseras. §. 38. Quas res gessisti in imperio, exercitu, provincia consulari? Quas res gesserit, quaero! qui, ut venit statim: nondum commemoro rapinas, non exactas pecunias, non captas, non imperatas, non neces sociorum, non caedis hospitum, non perfidiam, non immanitatem, non scelera praedico: mox, si videbitur, ut cum fure, ut cum sacrilego, ut cum sicario, disputabo: nunc meam spoliatam fortunam conferam cum florente fortuna imperatoris: quis umquam provinciam cum exercitu obtinuit, qui nullas ad senatum litteras miserit? tantam vero provinciam cum tanto exercitu, Macedoniam praesertim, quam tantae barbarorum gentes adtingunt, ut semper Macedonicis imperatoribus idem fines provinciae fuerint, qui gladiorum atque pilorum: ex qua aliquot praetorio imperio, consulari quidem nemo rediit, qui incolumis fuerit, quin triumpharit. Est hoc novom: multo illud magis: adpellatus est hic volturius illius provinciae, si dis placet, imperator. Cap. XVII. §. 39. Ne tum quidem, Paulle noster, tabellas cum laurea Romam mittere audebas? Misi, inquit. Quis umquam recitavit? quis, ut recitarentur, postulavit? Nihil enim iam mea refert, utrum tu, conscientia oppressus scelerum tuorum, nihil umquam ausus sis scribere ad eum ordinem, quem despexeras, quem adflixeras, quem deleveras, an amici tui tabellas abdiderint, idemque silentio suo temeritatem atque audaciam tuam condemnarint. Atque haud scio an malim te videri nullo pudore fuisse in litteris mittendis an amicos tuos plus habuisse et pudoris et consili, quam aut te videri pudentiorem fuisse, quam soles, aut tuum

Cap. XVI. §. 38. non exactas] *nondum exactas.* caedis] *caedem.* quam tantae barbarorum gentes adtingunt] *quae tantis barbarorum gentibus attingitur.* Cap. XVII. §. 39. Nihil enim iam mea] *Nihil enim mea iam.*

factum non esse condemnatum iudicio amicorum. §. 40. Quod si non tuis nefariis in hunc ordinem contumeliis in perpetuum tibi curiam praeclusisses, quid tandem erat actum aut gestum in tua provincia, de quo ad senatum cum gratulatione aliqua scribi abs te oporteret? vexatio Macedoniae? an oppidorum turpis amissio? an sociorum direptio? an agrorum depopulatio? an munitio Thessalonicae? an obsessio militaris viae? an exercitus nostri interitus, ferro, fame, frigore, pestilentia? Tu vero, qui ad senatum nihil scripseris, ut in urbe nequior es inventus, quam Gabinius, sic in provincia paullo tamen, quam ille, demissior. §. 41. Nam ille gurges atque heluo, natus abdomini suo, non laudi et gloriae, quom equites Romanos in provincia, quom publicanos nobiscum et voluntate et dignitate coniunctos, omnis fortunis, multos fama vitaque privasset, quom egisset aliud nihil illo exercitu, nisi ut urbis depopularetur, agros vastaret, exhauriret domos, ausus est: quid enim ille non audeat? a senatu supplicationem per litteras postulare. Cap. XVIII. O di immortales! tune etiam, atque adeo vos, geminae voragines scopulique rei publicae, vos meam fortunam deprimitis? vestram extollitis? quom de me ea senatus consulta absente facta sint, eae contiones habitae, is motus fuerit municipiorum et coloniarum omnium, ea decreta publicanorum, ea collegionum, ea denique generum ordinumque omnium, quae non modo ego optare numquam auderem, sed cogitare non possem? vos autem sempiternas foedissumae turpitudinis notas subieritis? §. 42. An ego, si te et Gabinium cruci suffixos viderem, maiore adficerer laetitia ex corporis vestri laceratione, quam adficior ex famae? Nullum est supplicium putandum, quo adfici casu aliquo etiam boni viri fortesque possunt. Atque hoc quidem etiam isti tui dicunt voluptarii Graeci: quos utinam ita audires, ut erant audiendi! numquam te in tot flagitia ingurgitasses. Verum audis in praesepibus: audis in stupris: audis in cibo et vino. Sed dicunt isti ipsi, qui mala dolore, bona voluptate definiunt, sapientem, etiam si in Phalaridis tauro inclusus succensis ignibus torreatur, dicturum tamen suave illud esse, seque ne tantulum qui-

Cap. XVII. §. 40. in tua provincia] *in illa provincia.* es inventus] *inventus es.* §. 41. et gloriae] *atque gloriae.* Cap. XVIII. quae non modo ego optare] *quae ego non modo optare.*

dem commoveri. Tantam virtutis vim esse voluerunt, ut non posset esse umquam vir bonus non beatus. §. 43. Quae est igitur poena? quod supplicium? Id mea sententia, quod accidere nemini potest, nisi nocenti, suscepta fraus, impedita et oppressa mens, bonorum odium, nota inusta senatus, amissio dignitatis. Cap. XIX. Nec mihi ille M. Regulus, quem Karthaginienses, resectis palpebris, illigatum in machina, vigilando necaverunt, supplicio videtur adfectus, nec C. Marius, quem Italia servata ab illo, demersum in Minturnensium paludibus, Africa, devicta ab eodem, expulsum et naufragum vidit. Fortunae enim ista tela sunt, non culpae: supplicium autem est poena peccati. Neque vero ego, si umquam vobis mala precarer, quod saepe feci: in quo di immortales meas preces audiverunt, morbum aut mortem aut cruciatum precarer. Thyestea est ista exsecratio, poetae, volgi animos, non sapientium, moventis, ut tu *naufragio expulsus, uspiam saxis fixus asperis, evisceratus, latere penderes,* ut ait ille, *saxa spargens tabo, sanie et sanguine atro!* §. 44. Non ferrem omnino moleste, si ita accidisset: sed id tamen esset humanum. M. Marcellus, qui ter consul fuit, summa virtute, pietate, gloria militari, periit in mari: qui tamen ob virtutem in gloria et laude vivit. In fortuna quadam est illa mors, non in poena putanda. Quae est igitur poena? quod supplicium? quae saxa? quae cruces? Esse duo duces in provinciis populi Romani, habere exercitus, adpellari imperatores: horum alterum sic fuisse infrenatum conscientia scelerum et fraudum suarum, ut ex ea provincia, quae fuerit ex omnibus una maxume triumphalis, nullam sit ad senatum litteram mittere ausus. Ex qua provincia modo vir omni dignitate ornatissumus, L. Torquatus, magnis rebus gestis, me referente, ab senatu imperator est adpellatus: unde his paucis annis Cn. Dolabellae, C. Curionis, M. Luculli iustissumos triumphos vidimus, ex ea, te imperatore, nuntius ad senatum adlatus est nullus. Ab altero adlatae litterae, recitatae, relatum ad senatum. §. 45. Di im-

Cap. XVIII. §. 43. mens, bonorum odium] *mens conscientia, bonorum omnium odium.* nota inusta] *nota iusta.* Cap. XIX. Thyestea est ista exsecratio] *Thyestea ista exsecratio est.* sapientium] *sapientum.* §. 44. in gloria et laude vivit] *gloria et laude vivit.*

mortales! idne ego optarem, ut inimicus meus ea, qua nemo umquam, ignominia notaretur? ut senatus is, qui in eam iam benignitatis consuetudinem venit, ut eos, qui bene rem publicam gesserint, novis honoribus adficiat, et numero dierum et genere verborum, huius unius litteris nuntiantibus non crederet? postulantibus denegaret? Cap. XX. His ego rebus pascor, his delector, his perfruor: quod de vobis hic ordo opinatur non secus ac de taeterrumis hostibus: quod vos equites Romani, quod ceteri ordines, quod cuncta civitas odit: quod nemo bonus, nemo denique civis est, qui modo se civem esse meminerit, qui vos non oculis fugiat, auribus respuat, animo aspernetur, recordatione denique ipsa consulatus vestri perhorrescat. §. 46. Haec ego semper de vobis expetivi, haec optavi, haec precatus sum. Plura etiam acciderunt, quam vellem. Nam, ut amitteretis exercitum, numquam hercule optavi: illud etiam accidit praeter optatum meum, sed valde ex voluntate. Mihi enim nunquam veniret in mentem, furorem et insaniam optare vobis, in quam incidistis. Atqui fuit optandum. Me tamen fugerat, deorum immortalium has esse in impios et consceleratos poenas certissumas constitutas. Nolite enim ita putare, patres conscripti, ut in scaena videtis, homines consceleratos impulsu deorum terreri furialibus taedis ardentibus. Sua quemque fraus, suum facinus, suum scelus, sua audacia de sanitate ac mente deturbat. Hae sunt impiorum furiae, hae flammae, hae faces. §. 47. Ego te non vecordem, non furiosum, non mente captum, non tragico illo Oreste aut Athamante dementiorem putem, qui sis ausus, primum facere: nam id est caput: deinde paullo ante, Torquato, gravissumo et sanctissumo viro premente, confiteri, te provinciam Macedoniam, in quam tantum exercitum transportasses, sine ullo milite reliquisse? Mitto de amissa maxuma parte exercitus. Sit hoc infelicitatis tuae. Dimittendi vero exercitus quam potes adferre caussam? quam potestatem habuisti? quam legem? quod senatus consultum? quod ius? quod exemplum? Quid est aliud furere, non cognoscere homines, non cognoscere leges, non senatum, non civitatem? Cruentare corpus suum leve est: maior haec est vitae, famae, salutis suae volneratio. §. 48. Si fa-

Cap. XX. §. 46. numquam hercule] *numquam mehercule.* Nolite enim ita putare] *Nolite enim putare.* furialibus] *Furiarum.*

miliam tuam dimisisses, quod ad neminem, nisi ad ipsum te, pertineret, amici te constringendum putarent: praesidium tu rei publicae, custodiam provinciae, iniussu populi Romani senatusque dimisisses, si tuae mentis compos fuisses? Cap. XXI. Ecce tibi alter, effusa iam maxuma praeda, quam ex fortunis publicanorum, quam ex agris urbibusque sociorum exhauserat, quom partim eius praedae profundae lubidines devorassent, partim nova quaedam et inaudita luxuries, partim etiam in illis locis, ubi omnia diripuit, emptiones, partim permutationes ad hunc Tusculani in monte montem exstruendum: quom iam egeret, quom illa eius intermissa intolerabilis aedificatio constitisset: se ipsum, fascis suos, exercitum populi Romani, numen interdictumque deorum immortalium, responsa sacerdotum, auctoritatem senatus, iussa populi Romani, nomen ac dignitatem imperi, regi Aegyptio vendidit. §. 49. Quom finis provinciae tantos haberet, quantos voluerat, quantos optarat, quantos pretio mei capitis [periculoque] emerat: iis se tenere non potuit: exercitum eduxit ex Syria. Qui licuit extra provinciam? Praebuit se mercenarium comitem regi Alexandrino. Quid hoc turpius? In Aegyptum venit: signa contulit cum Alexandrinis. Quando hoc bellum aut hic ordo aut populus susceperat? Cepit Alexandriam. Quid aliud exspectamus a furore eius, nisi ut ad senatum tantis de rebus gestis litteras mittat? §. 50. Hic si mentis esset suae, nisi poenas patriae disque immortalibus eas, quae gravissumae sunt, furore atque insania penderet: ausus esset: mitto exire de provincia: educere exercitum, bellum sua sponte gerere, in regnum iniussu populi Romani aut senatus accedere? Quae quom plurumae leges veteres tum lex maiestatis Cornelia, Iulia de pecuniis repetundis planissume vetat. Sed haec omitto. Ille, si non acerrume fureret, auderet, quam provinciam P. Lentulus amicissumus huic ordini, quom et auctoritate senatus et sorte haberet, interposita religione, sine ulla dubitatione deposuisset, eam sibi adsciscere, quom, etiam si religio non impediret, mos

Cap. XXI. §. 48. iussu populi Romani] *iussu populi.* §. 49. pretio mei capitis [periculoque] emerat] *pretio mei capitis emerat.* §. 50. populi Romani aut senatus] *populi ac senatus.* lex maiestatis Cornelia] *lex Cornelia maiestatis.* vetat] *vetant.*

maiorum tamen et exempla et gravissumae legum poenae vetarent?

Cap. XXII. §. 51. Et quoniam fortunarum contentionem facere coepimus, de reditu Gabini omittamus: quem etsi sibi ipse praecidit, ego tamen, os ut videam hominis, exspecto. Tuum, si placet, reditum cum meo conferamus. Ac meus quidem is fuit, ut e Brundisio usque Romam agmen perpetuum totius Italiae viderit. Neque enim regio ulla fuit nec municipium neque praefectura aut colonia, ex qua non ad me publice venerint gratulatum. Quid dicam adventus meos? quid effusiones hominum ex oppidis? quid concursus ex agris patrum familias cum coniugibus ac liberis? quid eos dies, qui, quasi deorum immortalium festi atque sollemnes, apud omnis sunt adventu meo redituque celebrati? §. 52. Unus ille dies mihi quidem immortalitatis instar fuit, quom in patriam redii, quom senatum egressum vidi populumque Romanum universum, quom mihi ipsa Roma prope convolsa sedibus suis ad complectendum conservatorem suum progredi visa est. Quae me ita accepit, ut non modo omnium generum, aetatum, ordinum omnes viri ac mulieres, omnis fortunae ac loci, sed etiam moenia ipsa viderentur et tecta urbis ac templa laetari. Me consequentibus diebus in ea ipsa domo, qua tu me expuleras, quam expilaras, quam incenderas, pontifices, consules, patres conscripti collocarunt, mihique, quod antea nemini, pecunia publica aedificandam domum censuerunt.

§. 53. Habes reditum meum. Confer nunc vicissim tuum, quando quidem, amisso exercitu, nihil incolume domum praeter os illud tuum pristinum rettulisti: qui primum, qua veneris cum laureatis tuis lictoribus quis scit? quos tu Maeandros, dum omnis solitudines persequeris, deverticula flexionesque quaesisti? quod te municipium vidit? quis amicus invitavit? quis hospes adspexit? Nonne tibi nox erat pro die? solitudo pro frequentia? caupona

Cap. XXII. §. 51. Et quoniam] *Sed, quoniam.* e Brundisio] *a Brundisio.* viderit] *viderem.* regio ulla fuit] *regio fuit ulla.* ex qua non ad me publice venerint] *ex qua non publice ad me venerint.* §. 52. quom in patriam] *quo in patriam.* collocarunt] *collocaverunt.* antea nemini] *ante me nemini.* §. 53. illud tuum pristinum] *illud pristinum tuum.* deverticula flexionesque] *quae deverticula flexionesque.*

pro oppido? non ut redire ex Macedonia nobilis imperator, sed ut mortuus infamis referri videretur? Cap. XXIII. Romam vero ipsam, o familiae, non dicam Calpurniae neque huius urbis, sed Placentini municipi et braccatae cognationis dedecus! quem ad modum ingressus es? Quis tibi, non dicam horum aut civium ceterorum, sed tuorum legatorum obviam venit? §. 54. Mecum enim tum L. Flaccus, vir tua legatione indignissumus atque iis consiliis, quibus mecum in consulatu meo coniunctus fuit ad conservandam rem publicam, dignior, mecum fuit tum, quom te quidam non longe a porta cum lictoribus errantem visum esse narraret. Scio item virum fortem in primis, belli ac rei militaris peritum, familiarem meum, Q. Marcium, quorum tu legatorum praelio imperator adpellatus eras, quom longe abfuisses, adventu isto tuo domi fuisse otiosum. Sed quid ego enumero, qui tibi obviam non venerint? §. 55. Cui dico venisse pene neminem, ne de officiosissuma quidem natione candidatorum, quom volgo essent, et illo ipso et multis ante diebus admoniti et rogati. Togulae lictoribus ad portam praesto fuerunt: quibus illi acceptis sagula reiecerunt, catervam imperatori suo novam praebuerunt. Sic iste, a tanto exercitu, tanta provincia, triennio post, Macedonicus imperator, in urbem se intulit, ut nullius negotiatoris obscurissumi reditus umquam fuerit desertior. In quo me tamen, qui esset paratus ad se defendendum, reprehendit. Quom ego eum Caelimontana introisse dixissem, sponsione me, ni Esquilina introisset, homo promptus lacessivit: quasi vero id aut ego scire debuerim aut vestrum quisquam audierit aut ad rem pertineat, qua tu porta introieris, modo ne triumphali: quae porta Macedonicis semper consulibus ante te pa-

Cap. XXIII. §. 53. Romam vero ipsam, o familiae non dicam Calpurniae neque huius urbis, sed Placentini municipi et braccatae cognationis dedecus, quem ad modum ingressus es?] *Romam vero ipsam foedavit adventus tuus. Cap. XXIII. O familiae, non dicam Calpurniae, sed Calventiae: neque huius urbis, sed Placentini municipii; neque paterni generis, sed braccatae cognationis dedecus: quemadmodum venisti?* §. 54. Mecum enim tum] *Mecum tum.* §. 55. Cui dico] *[cui] dico.* catervam] *et catervam.* a tanto] *tanto.* vestrum quisquam] *vestrum quispiam.* semper consulibus] *semper proconsulibus.*

tuit. Tu inventus es, qui consulari imperio praeditus ex Macedonia non triumphares.

Cap. XXIV. §. 56. At audistis, patres conscripti, philosophi vocem. Negavit se triumphi cupidum umquam fuisse. O scelus, o pestis, o labes! Quom exstinguebas senatum, vendebas auctoritatem huius ordinis, addicebas tribuno plebis consulatum tuum, rem publicam evertebas, prodebas caput et salutem meam una mercede provinciae: si triumphum non cupiebas, cuius tandem te rei cupiditate arsisse defendes? Saepe enim vidi, qui et mihi et ceteris cupidiores provinciae viderentur, triumphi nomine tegere atque celare cupiditatem suam. Hoc modo D. Silanus consul in hoc ordine, hoc meus etiam collega dicebat. Neque enim quisquam potest exercitum cupere aperteque petere, ut non praetexat cupiditatem triumphi. §. 57. Quod si te senatus populusque Romanus aut non adpetentem aut etiam recusantem bellum suscipere, exercitum ducere coegisset: tamen erat angusti animi atque demissi iusti triumphi honorem dignitatemque contemnere. Nam ut levitatis est inanem aucupari rumorem et omnis umbras etiam falsae gloriae consectari, sic est levis animi, lucem splendoremque fugientis, iustam gloriam, qui est fructus verae virtutis honestissumus, repudiare. Quom vero non modo non postulante atque cogente, sed invito atque oppresso senatu, non modo nullo populi Romani studio, sed nullo ferente suffragium libero, provincia tibi ista manupretium fuerit non eversae per te, sed perditae civitatis: quomque omnium tuorum scelerum haec pactio exstiterit, ut, si tu totam rem publicam nefariis latronibus tradidisses, Macedonia tibi ob eam rem, quibus tu finibus velles, redderetur: quom exhauriebas aerarium: quom orbabas Italiam iuventute: quom mare vastissumum hieme transibas: si triumphum contemnebas, quae te, praedo amentissume, nisi praedae ac rapinarum cupiditas tam caeca rapiebat? §. 58. Non est integrum Cn. Pompeio consilio iam uti tuo. Erravit enim. Non gustarat istam tuam philosophiam. Ter iam homo stultus triumphavit. Crasse, pudet me tui. Quid est quod confecto per te formidolosissumo bello coronam illam lauream tibi

Cap. XXIV. §. 56. cuius tandem te rei] *cuius tandem rei te.* celare] *velare.* §. 57. sic est levis animi] *sic levis est animi.*

tanto opere decerni volueris a senatu? P. Servili, Q. Metelle, C. Curio, L. Afrani, cur non hunc audistis tam doctum hominem, tam eruditum, prius, quam in istum errorem induceremini? C. ipsi Pomptino, necessario meo, iam non est integrum: religionibus enim susceptis impeditur. O stultos Camillos, Curios, Fabricios, Calatinos, Scipiones, Marcellos, Maxumos! o amentem Paullum! rusticum Marium! nullius consili patres horum amborum consulum, qui triumpharint! Cap. XXV. §. 59. Sed quoniam praeterita mutare non possumus, quid cessat hic homullus, ex argilla et luto fictus Epicurus, dare haec praeclara praecepta sapientiae clarissumo et summo imperatori, genero suo? Fertur ille vir, mihi crede, gloria: flagrat, ardet cupiditate iusti et magni triumphi. Non didicit eadem ista, quae tu. Mitte ad eum libellum. Et si iam ipse coram congredi poteris, meditare, quibus verbis incensam illius cupiditatem comprimas atque restinguas. Valebis apud hominem volitantem gloriae cupiditate vir moderatus et constans, apud indoctum eruditus, apud generum socer. Dices enim, ut es homo facetus, ad persuadendum concinnus, perfectus, politus e schola: Quid est, Caesar, quod te supplicationes totiens iam decretae tot dierum tanto opere delectent? in quibus homines errore ducuntur: quas di neglegunt: qui, ut noster divinus ille dixit Epicurus, neque propitii cuiquam esse solent neque irati. Non facies fidem scilicet, quom haec disputabis. Tibi enim et esse et fuisse videbit iratos. §. 60. Vertes te ad alteram scholam: disseres de triumpho: Quid tandem habet iste currus? quid vincti ante currum duces? quid simulacra oppidorum? quid aurum? quid argentum? quid legati in equis et tribuni? quid clamor militum? quid tota illa pompa? Inania sunt ista, mihi crede, delectamenta pene puerorum, captare plausus, vehi per urbem, conspici velle. Quibus ex rebus nihil est quod solidum tenere, nihil quod referre ad voluptatem corporis possis. §. 61. Quin tu me vides, qui, ex qua provincia T. Flamininus, L. Paullus, Q. Metellus, T. Didius, innumerabiles alii, levi cupiditate commoti, triumpharunt, ex ea sic redii, ut ad portam Esquilinam, Macedonicam lauream concul-

Cap. XXV. §. 59. Et si iam ipse] *Sed iam, si ipse.* ut es homo facetus, ad persuadendum concinnus] *ut es* * *homo factus ad persuadendum, concinnus.* divinus ille dixit] *ille divinus dixit.*

carim: ipse cum hominibus quindecim male vestitis ad portam Caelimontanam sitiens pervenerim: quo in loco mihi libertus, praeclaro imperatori, domum ex hac die biduo ante conduxerat: quae vacua si non fuisset, in campo Martio mihi tabernaculum collocassem. Numus interea mihi, Caesar, neglectis ferculis triumphalibus, domi manet et manebit. Rationes ad aerarium continuo, sicut tua lex iubebat, detuli: neque alia ulla in re legi tuae parui. Quas rationes si cognoris, intelleges, nemini plus quam mihi litteras profuisse. Ita enim sunt perscriptae scite et litterate, ut scriba, ad aerarium qui eas rettulit, perscriptis rationibus, secum ipse, caput sinistra manu perfricans, commurmuratus sit:

Ratio quidem hercle adparet, argentum οἴχεται.

Hac tu oratione, non dubito, quin illum iam escendentem in currum revocare possis. Cap. XXVI. §. 62. O tenebrae, lutum, sordes, o paterni generis oblite, materni vix memor! Ita nescio quid istuc fractum, humile, demissum, sordidum, inferius etiam est, quam ut Mediolanensi praecone, avo tuo, dignum esse videatur. L. Crassus, homo sapientissumus nostrae civitatis, spiculis prope scrutatus est Alpis, ut, ubi hostis non erat, ibi triumphi caussam aliquam quaereret: eadem cupiditate vir summo ingenio praeditus, C. Cotta, nullo certo hoste, flagravit. Eorum neuter triumphavit, quod alteri illum honorem collega, alteri mors praeripuit. Irrisa est abs te paullo ante M. Pisonis cupiditas triumphandi, a qua te longe dixisti abhorrere: qui etiam si minus magnum bellum gesserat, ut abs te dictum est, tamen istum honorem contemnendum non putavit. Tu eruditior, quam Piso: prudentior, quam Cotta: abundantior consilio, ingenio, sapientia, quam Crassus, ea contemnis, quae illi idiotae, ut tu adpellas, praeclara duxerunt. §. 63. Quod si reprehendis, quod cupidi coronae laureae fuerint, quom bella aut parva aut nulla gessissent: tu, tantis nationibus subactis, tantis rebus gestis, minume fructum laborum tuorum, praemia periculorum, virtutis insignia contemnere debuisti. Neque vero contempsisti, sis licet The-

Cap. XX. §. 61. ad aerarium continuo] *ad aerarium retuli continuo.* iubebat, detuli] *iubebat.* escendentem] *adscendentem.* Cap. XXVI. §. 62. O tenebrae, lutum, sordes] *O tenebrae, o lutum, o sordes.* §. 63. coronae laureae] *laureae.*

mista sapientior, sed os tuum ferreum senatus convicio verberari noluisti.

Iam vides, quoniam quidem ita mihimet fui inimicus, ut me tecum compararem et degressum meum, et absentiam et reditum ita longe tuo praestitisse, ut mihi illa omnia immortalem gloriam dederint, tibi sempiternam turpitudinem inflixerint. §. 64. Num etiam in hac cotidiana, adsidua urbanaque vita splendorem tuum, gratiam, celebritatem domesticam, operam forensem, consilium, auxilium, auctoritatem, sententiam senatoriam nobis, aut, ut verius dicam, cuiquam es infumo ac desperatissumo antelaturus? Cap. XXVII. Age, senatus odit te, quod eum tu facere iure concedis, adflictorem ac perditorem non modo dignitatis et auctoritatis, sed omnino ordinis ac nominis sui: videre equites Romani non possunt, quo ex ordine vir praestantissumus et ornatissumus L. Aelius est te consule relegatus: plebs Romana perditum cupit, in cuius tu infamiam ea, quae per latrones, per servos de me egeras, contulisti: Italia cuncta exsecratur, cuius item tu superbissume decreta et preces repudiasti. §. 65. Fac huius odi tanti ac tam universi periculum, si audes. Instant post hominum memoriam adparatissumi magnificentissumique ludi, quales non modo numquam fuerunt, sed ne quo modo fieri quidem posthac possint, possum ullo pacto suspicari. Da te populo, committe ludis. Sibilum metuis? Ubi sunt vestrae scholae? Ne acclametur [times]? Ne id quidem est curare philosophi. Manus tibi ne adferantur? Dolor enim est malum, ut disputas: existumatio, dedecus, infamia, turpitudo verba atque ineptiae. Sed de hoc non dubito. Nam non audebit accedere ad ludos. Convivium publicum non dignitatis caussa inibit, nisi forte ut cum patribus conscriptis, hoc est, cum amatoribus suis coenet, sed plane animi sui caussa: ludos nobis idiotis relinquet. §. 66. Solet enim in disputationibus suis oculorum et aurium delectationi abdominis voluptates anteferre. Nam quod vobis iste tantum modo improbus, crudelis, olim furunculus, nunc vero etiam rapax, quod sordidus, quod contumax, quod

Cap. XXVII. §. 64. per latrones, per servos] *per latrones et per servos.* cuius item tu] *cuius idem tu.* §. 65. Ne acclametur [times]?] *Ne acclametur?* Manus tibi ne adferantur?] *Manus tibi ne afferantur, times,* sine signo interrogationis. Nam non] *Non.*

superbus, quod fallax, quod perfidiosus, quod impudens, quod audax esse videatur, nihil scitote esse luxuriosius, nihil lubidinosius, nihil posterius, nihil nequius. Luxuriem autem nolite in isto hanc cogitare. §. 67. Est enim quaedam, quamquam omnis est vitiosa atque turpis, tamen ingenuo ac libero dignior. Nihil apud hunc lautum, nihil elegans, nihil exquisitum: laudabo inimicum: ne magno opere quidem quidquam praeter lubidines sumptuosum. Toreuma nullum: maxumi calices, et hi, ne contemnere suos videatur, Placentini: exstructa mensa, non conchyliis aut piscibus, sed multa carne subrancida. Servi sordidati ministrant: non nulli etiam senes: idem coquos, idem atriensis: pistor domi nullus, nulla cella: panis et vinum a propola atque de cupa: Graeci stipati, quini in lectulis, saepe plures: ipse solus: bibitur usque eo dum de dolio ministretur. Ubi galli cantum audivit, avom suum revixisse putat: mensam tolli iubet. Cap. XXVIII. §. 68. Dicet aliquis: Unde tibi haec nota sunt? Non mehercules contumeliae caussa describam quemquam, praesertim ingeniosum hominem atque eruditum, cui generi esse ego iratus, ne si cupiam quidem, possum. Est quidam Graecus, qui cum isto vivit, homo, vere ut dicam: sic enim cognovi: humanus, sed tam diu, quam diu cum aliis est aut ipse secum. Is quom istum adulescentem, iam tum hac dis irata fronte vidisset, non fastidivit eius amicitiam, quom esset praesertim adpetitus: dedit se in consuetudinem, sic ut prorsus una viveret, nec fere umquam ab eo discederet. Non apud indoctos, sed, ut ego arbitror, in hominum eruditissumorum et humanissumorum coetu loquor. Audistis profecto dici, philosophos Epicureos, omnis res, quae sint homini expetendae, voluptate metiri. Rectene an secus, nihil ad nos: aut, si ad nos, nihil ad hoc tempus: sed tamen lubricum genus orationis adulescenti, non acriter intellegenti, est saepe praeceps. §. 69. Itaque admissarius iste, simul atque audivit, voluptatem a philosopho tanto opere laudari, nihil expiscatus est: sic suos sensus voluptarios omnis incitavit, sic

Cap. XXVII. §. 66. Luxuriem] *Luxuriam.* §. 67. de dolio] *de solio.* Cap. XXVIII. §. 68. Non mehercules] *Non mehercule.* hac dis irata fronte] *cum hac diis irata fronte.* umquam ab eo] *ab isto umquam.* quae sint] *quae sunt.* Rectene an secus] *Recte an secus.* est saepe praeceps] *saepe praeceps.*

ad illius hanc orationem adhinnivit, ut non magistrum virtutis, sed auctorem lubidinis a se illum inventum arbitraretur. Graecus primo distinguere et dividere illa, quem ad modum dicerentur: iste claudus, aiunt, pilam: retinere quod acceperat, testificari, tabellas obsignare velle, Epicurum disertum dicere: et tamen dicit, ut opinor, se nullum bonum intellegere posse demptis corporis voluptatibus. §. 70. Quid multa? Graecus facilis et valde venustus nimis pugnax contra senatorem populi Romani esse noluit. Cap. XXIX. Est autem hic, de quo loquor, non philosophia solum, sed etiam ceteris studiis, quae fere [ceteros] Epicureos neglegere dicunt, perpolitus. Poema porro facit ita festivom, ita concinnum, ita elegans, nihil ut fieri possit argutius. In quo reprehendat eum licet, si qui volet, modo leviter, non ut impurum, non ut improbum, non ut audacem, sed ut Graeculum, ut adsentatorem, ut poetam. Devenit autem seu potius incidit in istum, eodem deceptus supercilio, Graecus atque advena, quo tot sapientes et tanta civitas. Revocare se non poterat, familiaritate implicatus, et simul inconstantiae famam verebatur. Rogatus, invitatus, coactus, ita multa ad istum de isto scripsit, ut omnis hominis lubidines, omnia coenarum genera conviviorumque, adulteria denique eius delicatissumis versibus expresserit. §. 71. In quibus, si qui velit, possit istius tamquam in speculo vitam intueri: ex quibus multa a multis lecta et audita recitarem, ni vererer, ne hoc ipsum genus orationis, quo nunc utor, ab huius loci more abhorreret: et simul de ipso, qui scripsit, detrahi nihil volo. Qui si fuisset in discipulo comparando meliore fortuna, fortasse austerior et gravior esse potuisset: sed eum casus in hanc consuetudinem scribendi induxit, philosopho valde indignam: si quidem philosophia, ut fertur, virtutis continet et offici et bene vivendi disciplinam: quam qui profitetur, gravissumam sustinere mihi personam videtur. §. 72. Sed idem casus illum ignarum, quid profiteretur, quom se philoso-

Cap. XXVIII. §. 69. claudus, aiunt, pilam] *claudus, quemadmodum aiunt, pilam.* §. 70. contra senatorem populi Romani] *contra imperatorem populi Romani.* Cap. XXIX. ceteris studiis, quae] *litteris, quod.* [ceteros] Epicureos] *ceteros Epicureos.* Devenit autem seu potius] *Devenit aut potius.* quo tot sapientes] *quo tam sapiens.* §. 71. ni vererer] *nisi vererer.*

phum esse diceret, istius impurissumae atque intemperantissumae pecudis coeno et sordibus inquinavit.

Qui modo quom res gestas consulatus mei collaudasset: quae quidem collaudatio hominis turpissumi mihi ipsi erat pene turpis: non illa tibi, inquit, invidia nocuit, sed versus tui. Nimis magna poena te consule constituta est, sive malo poetae sive libero. Scripsisti enim: CEDANT ARMA TOGAE. — Quid tum? Haec res tibi fluctus illos excitavit. At hoc nusquam opinor scriptum fuisse in illo elogio, quod te consule in sepulcro rei publicae incisum est, VELITIS IUBEATIS, UT, QUOD M. CICERO VERSUM FECERIT: sed, QUOD VINDICARIT.

Cap. XXX. §. 73. Verum tamen, quoniam te non Aristarchum, sed Phalarin grammaticum habemus, qui non notam adponas ad malum versum, sed poetam armis persequare: scire cupio, quid tandem isto in versu reprehendas: CEDANT ARMA TOGAE. Tuae dicis, inquit, togae summum imperatorem esse cessurum. Quid nunc te, asine, litteras doceam? Non opus est verbis, sed fustibus. Non dixi hanc togam, qua sum amictus, nec arma scutum aut gladium unius imperatoris: sed, quia pacis est insigne et oti toga: contra autem arma tumultus atque belli, poetarum more locutus, hoc intellegi volui, bellum ac tumultum paci atque otio concessurum. §. 74. Quaere ex familiari tuo, Graeco illo poeta: probabit genus ipsum et agnoscet, neque te nihil sapere mirabitur. At in altero illo, inquit, haeres: CONCEDAT LAUREA LAUDI. Immo mehercule, habeo tibi gratiam. Haererem enim, nisi tu me expedisses. Nam quom tu, timidus ac tremens, tuis ipse furacissumis manibus detractam e cruentis fascibus lauream ad portam Esquilinam abiecisti, indicasti, non modo amplissumae, sed etiam minumae laudi lauream concessisse. Atque ista ratione hoc tamen intellegi, scelerate, vis, Pompeium inimicum mihi isto versu esse factum: ut, si versus mihi nocuerit, ab eo, quem is versus offenderit, videatur mihi pernicies esse quaesita. §. 75. Omitto nihil istum versum pertinuisse ad illum: non fuisse meum, quem, quantum

Cap. XXIX. §. 72. quae quidem collaudatio] *quae quidem laudatio.* Cap. XXX. §. 73. aut gladium] *et gladium.* sed quia pacis est insigne] *sed, quod pacis est insigne.*

potuissem, multis saepe orationibus scriptisque decorassem, hunc non violare versu. Sed sit offensus. Primo nonne compensabit cum uno versiculo tot mea volumina laudum suarum? Quod si est commotus, ad perniciemne, non dicam amicissumi, non ita de sua laude meriti, non ita de re publica, non consularis, non senatoris, non civis, non liberi: in hominis caput ille tam crudelis propter versum fuisset? Cap. XXXI. Tu quid, tu apud quos, tu de quo dicas intellegis? Complecti vis amplissumos viros ad tuum et Gabini scelus: neque id occulte. Nam paullo ante dixisti, me cum iis confligere, quos despicerem: non adtingere eos, qui plus possent, quibus iratus esse deberem. Quorum quidem: quis enim non intellegit quos dicas? quamquam non est caussa una omnium, tamen est omnium mihi probata. §. 76. Me Cn. Pompeius, multis obsistentibus eius erga me studio atque amori, semper dilexit, semper sua coniunctione dignissumum iudicavit, semper non modo incolumem, sed etiam amplissumum atque ornatissumum voluit esse. Vestrae fraudes, vestrum scelus, vestrae criminationes insidiarum mearum, illius periculorum, nefarie fictae, simul eorum, qui, familiaritatis licentia, suorum improbissumorum sermonum domicilium in auribus eius, impulsu vestro, collocarant, [vestrae cupiditates provinciarum effecerunt,] ut ego excluderer, omnesque, qui me, qui illius gloriam, qui rem publicam salvam esse cupiebant, sermone atque aditu prohiberentur. §. 77. Quibus rebus est perfectum, ut illi plane stare suo iudicio non liceret, quom certi homines non studium eius a me alienassent, sed auxilium retardassent. Nonne ad te L. Lentulus, qui tum erat praetor, non Q. Sanga, non L. Torquatus pater, non M. Lucullus venit? qui omnes ad eum, multique mortales oratum in Albanum obsecratumque venerant, ut ne meas fortunas desereret cum rei publicae salute coniunctas. Quos ille ad te et ad tuum collegam remisit, ut caussam publicam susciperetis, ut ad senatum referretis: se contra armatum tribunum plebis sine publico consilio decertare nolle: consulibus ex senatus

Cap. XXXI. §. 75. Complecti vis] *Complecteris.* caussa una omnium] *una caussa omnium.* §. 76. [vestrae cupiditates provinciarum effecerunt.]] Haec Orelliana editio sine uncis habet. §. 77. sare suo iudicio] *suo stare iudicio.* sine publico consilio] *sine consilio publico.*

consulto rem publicam defendentibus, se arma sumpturum. §. 78. Ecquid, infelix, recordaris, quid responderis? In quo illi omnes quidem, sed Torquatus praeter ceteros furebat contumacia responsi tui, te non esse tam fortem, quam ipse Torquatus in consulatu fuisset, aut ego: nihil opus esse armis, nihil contentione: me posse rem publicam iterum servare, si cessissem: infinitam caedem fore, si restitissem: deinde ad extremum, neque se neque generum neque collegam suum tribuno plebis defuturum. Hic tu hostis ac proditor, aliis me inimiciorem, quam tibi debere esse dicis? Cap. XXXII. §. 79. Ego C. Caesarem non eadem de re publica sensisse, quae me, scio: sed tamen, quod iam de eo, his audientibus, saepe dixi, me ille sui totius consulatus, eorumque honorum, quos cum proxumis communicavit, socium esse voluit, detulit, invitavit, rogavit. Non sum ego propter nimiam fortasse constantiae cupiditatem adductus ad caussam: non postulabam, ut ei carissumus essem, cuius ego ne beneficiis quidem sententiam meam tradidissem. Adducta res in certamen te consule putabatur, utrum, quae superiore anno ille gessisset, manerent an rescinderentur. Quid loquar plura? Si tantum ille in me esse uno roboris et virtutis putavit, ut ea, quae ipse gesserat, conciderent, si ego restitissem: cur ego non ignoscam, si anteposuit suam salutem meae? §. 80. Sed praeterita mitto. Me ut Cn. Pompeius omnibus studiis suis, laboribus, vitae periculis complexus est, quom municipia pro me adiret, Italiae fidem imploraret, P. Lentulo consuli, auctori salutis meae, frequens adsideret, senatus sententiam praestaret, in contionibus non modo se defensorem salutis meae, sed etiam supplicem pro me profiteretur: huius voluntatis eum, quem multum posse intellegebat, mihi non inimicum esse cognorat, socium sibi et adiutorem C. Caesarem adiunxit. Iam vides, me tibi non inimicum, sed hostem: illis, quos describis, non modo non iratum, sed etiam amicum esse debere? quorum alter, id quod meminero semper, aeque mihi amicus fuit ac sibi: alter, id quod obliviscar aliquando, sibi amicior, quam mihi. §. 81. Deinde hoc ita fit, ut viri fortes, etiam si ferro inter se cominus decertarint, tamen illud

Cap. XXXI. §. 78. rem publicam iterum] *iterum rem publicam.* Cap. XXXII. §. 80. studiis suis] *suis studiis.* senatus sententiam praestaret] *senatui sententiam praestaret.* mihi amicus fuit] *mihi fuit amicus.*

contentionis odium simul cum ipsa pugna armisque ponant. Neque me ille odisse umquam potuit, ne tum quidem, quom dissidebamus. Habet hoc virtus, quam tu ne de facie quidem nosti, ut viros fortis species eius et pulcritudo etiam in hoste posita delectet. Cap. XXXIII. Equidem dicam ex animo, patres conscripti, quod sentio, et quod vobis audientibus saepe iam dixi. Si mihi numquam amicus C. Caesar fuisset, si semper iratus: si aspernaretur amicitiam meam, seseque mihi implacabilem inexpiabilemque praeberet: tamen ei, quom tantas res gessisset gereretque quotidie, non amicus esse non possem. Cuius ego imperio non Alpium vallum contra adscensum transgressionemque Gallorum, non Rheni fossam, gurgitibus illis redundantem, Germanorum immanissumis gentibus obiicio et oppono. §. 82. Perfecit ille, ut, si montes residissent, amnes exaruissent, non naturae praesidio, sed victoria sua rebusque gestis Italiam munitam haberemus. Sed quom me expetat, diligat, omni laude dignum putet: tu me a tuis inimicitiis ad simultatem revocabis? sic tuis sceleribus rei publicae praeterita fata refricabis? Quod quidem tu, qui bene nosses coniunctionem meam et Caesaris, eludebas, quom a me trementibus omnino labris, sed tamen, cur tibi nomen non deferrem, requirebas. Quamquam, quod ad me adtinet,

Numquam istam imminuam curam infitiando tibi:

tamen est mihi considerandum, quantum illi, tantis rei publicae negotiis tantoque bello impedito, ego, homo amicissumus, sollicitudinis atque oneris imponam. Nec despero tamen, quamquam languet iuventus, nec perinde atque debebat, in laudis et gloriae cupiditate versatur, futuros aliquos, qui abiectum hoc cadaver consularibus spoliis nudare non nolint, praesertim tam adflicto, tam infirmo, tam enervato reo: qui te ita gesseris, ut timeres, ne indignus beneficio videreris, nisi eius, a quo missus eras, simillumus exstitisses.

Cap. XXXIV. §. 83. An vero tu parum putas investigatas esse a nobis labes imperi tui stragesque provinciae? quas quidem nos non vestigiis odorantes ingressus tuos, sed totis volutationibus corporis et cubilibus persecuti sumus. Notata a nobis sunt et prima illa scelera in adventu, quom, accepta pecunia

a Dyrrhachinis ob necem hospitis tui Platoris, eius ipsius domum evertisti, cuius sanguinem addixeras, eumque, servis symphoniacis et aliis muneribus acceptis, timentem multumque dubitantem confirmasti, et Thessalonicam fide tua venire iussisti. Quem ne maiorum quidem more supplicio adfecisti, quom miser ille securibus hospitis sui cervices subiicere gestiret: sed ei medico, quem tecum tu eduxeras, imperasti, ut venas hominis incideret: §. 84. quom quidem tibi etiam accessio fuit ad necem Platoris Pleuratus eius comes, quem necasti verberibus, summa senectute confectum. Idemque tu Rabocentum, Bessicae gentis principem, quom te trecentis talentis regi Cotto vendidisses, securi percussisti: quom ille ad te legatus in castra venisset, et tibi magna praesidia et auxilia a Bessis peditum equitumque polliceretur: neque eum solum, sed etiam ceteros legatos, qui simul venerant: quorum omnium capita regi Cotto vendidisti. Denseletis, quae natio semper obediens huic imperio, etiam in illa omnium barbarorum defectione Macedonica C. Sentium praetorem tutata est, nefarium bellum et crudele intulisti: eisque quom fidelissumis sociis uti posses, hostibus uti acerrumis maluisti. Ita perpetuos defensores Macedoniae vexatores ac praedatores effecisti. Vectigalia nostra perturbarunt, urbis ceperunt, vastarunt agros, socios nostros in servitutem abduxerunt, familias abripuerunt, pecus abegerunt: Thessalonicensis, quom oppido desperassent, munire arcem coegerunt. Cap. XXXV. §. 85. A te Iovis Uri fanum antiquissumum barbarorum sanctissumumque direptum est: tua scelera di immortales in nostros milites expiaverunt: qui quom uno genere morbi adfligerentur neque se recreare quisquam posset, qui semel incidisset: dubitabat nemo, quin violati hospites, legati necati, pacati atque socii nefario bello lacessiti, fana vexata hanc tantam efficerent vastitatem. Cognoscis ex particula perparva scelerum et crudelitatis tuae genus universum.

§. 86. Quid avaritiae, quae criminibus infinitis implicata est, summam nunc explicem? Generatim ea, quae maxume nota sunt, dicam. Nonne sestertium centiens et octogiens, quod,

Cap. XXXIV. §. 83. tecum tu] *tecum.* §. 84. Macedonica C. Sentium praetorem] * *Macedoniam C. Sentio praetore.* praedatores] *perditores.*

quasi vasari nomine, in venditione mei capitis adscripseras, ex aerario tibi adtributum, Romae in quaestu reliquisti? Nonne, quom cc talenta tibi Apolloniatae Romae dedissent, ne pecunias creditas solverent, ultro Fufidium, equitem Romanum, hominem ornatissumum, creditorem debitoribus suis addixisti? Nonne, hiberna quom legato praefectoque tuo tradidisses, evertisti miseras funditus civitates: quae non solum bonis sunt exhaustae, sed etiam nefarias lubidinum contumelias turpitudinesque subierunt? Qui modus tibi fuit frumenti aestumandi? qui honorari? si quidem potest vi et metu extortum, honorarium nominari. Quod quom peraeque omnes tum acerbissume Boeotii et Byzantii, Cherronenses, Thessalonica sensit. Unus tu dominus, unus aestumator, unus venditor tota in provincia per triennium frumenti omnis fuisti. Cap. XXXVI. §. 87. Quid ego rerum capitalium quaestiones, reorum pactiones, redemptiones, acerbissumas damnationes, lubidinosissumas liberationes proferam? Tantum locum aliquem quom mihi notum esse senseris, tecum ipse licebit, quot in eo genere et quanta sint crimina recordere. Quid? illam armorum officinam ecquid recordaris, quom, omni totius provinciae pecore compulso, pellium nomine, omnem quaestum illum domesticum paternumque renovasti? Videras enim grandis iam puer, bello Italico, repleri quaestu vestram domum, quom pater armis faciendis tuus praefuisset. Quid? vectigalem provinciam, singulis rebus, quaecumque venirent, certo portorio imposito, servis tuis publicanis a te factam esse meministi? §. 88. Quid? centuriatus palam venditos? quid? per tuum servolum ordines adsignatos? quid? stipendium militibus per omnis annos a civitatibus, mensis palam propositis, esse numeratum? quid illa in Pontum profectio et conatus tuus? quid debilitatio atque abiectio animi tui, Macedonia praetoria nuntiata, quom tu non solum, quod tibi succederetur, sed quod Gabinio non succederetur, exsanguis et mortuus concidisti? Quid quaestor aedilicius reiectus? praepositus... legatorum tuorum optumus abs te quisque violatus? tribuni militares non recepti? M. Baebius, vir fortis, interfectus iussu tuo? §. 89. Quid? quod tu totiens diffidens ac desperans rebus tuis, in sordibus, lamentis luctuque

Cap. XXXVI. §. 88. Quid] † *Quid.* praepositus... legatorum] *praepositus legatorum.*

iacuisti? quod populari illi sacerdoti sescentos ad bestias socios stipendiariosque misisti? quid? quod, quom sustentare vix posses maerorem tuum doloremque decessionis, Samothraciam te primum, post inde Thasum cum tuis teneris saltatoribus et cum Autobulo, Athamante, [et] Timocle, formosis fratribus, contulisti? Quid? quod, quom inde te recipiens, in vila Euchadiae, quae fuit uxor * Execesti, iacuisti maerens aliquot dies: atque inde obsoletus Thessalonicam omnibus inscientibus noctuque venisti? quid, quom concursum plorantium ac tempestatem querelarum ferre non posses, in oppidum devium Beroeam profugisti: quo in oppido quom tibi spe falsa, quod Q. Ancharium non esse successurum putares, animos rumor inflasset: quo te modo ad tuam intemperantiam, scelerate, innovasti? Cap. XXXVII. §. 90. Mitto aurum coronarium, quod te diutissume torsit, quom modo velles, modo nolles. Lex enim generi tui et decerni et te accipere vetabat, nisi decreto triumpho. In quo tu, accepta tamen et devorata pecunia, ut in Achaeorum centum talentis, evomere non poteras: vocabula tantum pecuniarum et genera mutabas. Mitto diplomata tota in provincia passim data: mitto numerum navium summamque praedae: mitto rationem exacti imperatique frumenti: mitto ereptam libertatem populis ac singulis, qui erant adfecti praemiis nominatim, quorum nihil est, quod non sit lege Iulia, ne fieri liceat, sanctum diligenter. §. 91. Aetoliam, quae procul a barbaris disiuncta est gentibus, in sinu pacis posita, medio fere Graeciae gremio continetur, o poena et furia sociorum! decedens, miseram perdidisti. Arsinoen, Stratum, Naupactum, ut modo tute indicasti, nobilis urbis atque plenas, fateris ab hostibus esse captas. Quibus autem hostibus? Nempe iis, quos tu, Ambraciae sedens, primo tuo adventu ex oppidis † Aggrinarum atque Dolopum demigrare et aras et focos relinquere coegisti. Hoc tu in exitu, praeclare imperator, quom tibi ad pristinas clades accessio fuisset Aetoliae repentinus interitus, exercitum di-

Cap. XXXVI. §. 89. sescentos, ad bestias socios stipendiariosque misisti] *sexcentos ad bestias amicos socios, stipendariosque misisti.* Quid? quod quom sustentare] *[quid:] quod, quum sustentare.* [et] Timocle] *et Timocle.* Quid? quod, quom] *quod.* Cap. XXXVII. §. 90. et te accipere] *et accipere.* sanctum] *sancitum.* §. 91. disiuncta est] *disiuncta.* o poena et furia] *o Poena, o Furia.*

misisti: neque ullam poenam, quae tanto facinori deberetur, non maluisti subire, quam numerum tuorum militum reliquiasque cognoscere. Cap. XXXVIII. §. 92. Atque, ut duorum Epicureorum similitudinem in re militari imperioque videatis: Albucius, quom in Sardinia triumphasses, Romae damnatus est. Hic quom similem exitum spectaret, in Macedonia tropaea posuit: eaque, quae bellicae laudis victoriaeque omnes gentes insignia et monumenta esse voluerunt, noster hic praeposterus imperator, amissorum oppidorum, caesarum legionum, provinciae praesidio et reliquis militibus orbatae, ad sempiternum dedecus sui generis et nominis, funesta indicia constituit: idemque, ut esset, quod in basi tropaeorum inscribi incidique posset, Dyrrhachium ut venit decedens, obsessus est ab iis ipsis militibus, quos paullo ante Torquato respondit benefici caussa ab se esse dimissos. Quibus quom iuratus adfirmasset, se, quae deberentur, postero die persoluturum, domum se abdidit: inde nocte intempesta, crepidatus, veste servili, navem conscendit, Brundisiumque vitavit, et ultumas Hadriani maris oras petivit: §. 93. quom interim Dyrrhachi milites domum, in qua istum esse arbitrabantur, obsidere coeperunt, et, quom latere hominem putarent, ignis circumdederunt. Quo metu commoti Dyrrhachini profugisse noctu crepidatum imperatorem indicaverunt. Illi autem statuam, istius persimilem, quam stare celeberrumo in loco voluerat, ne suavissumi hominis memoria moreretur, deturbant, adfligunt, comminuunt, dissupant. Sic odium, quod in ipsum adtulerant, id in eius imaginem ac simulacrum profuderunt. §. 94. Quae quom ita sint: non enim dubito quin, quom haec, quae excellent, me nosse videas, non existumes, mediam illam partem et turbam flagitiorum tuorum mihi esse inauditam: nihil est quod me hortere, nihil quod invites. Admoneri me satis est. Admonebit autem nemo alius nisi rei publicae tempus: quod quidem mihi magis videtur, quam tu umquam arbitratus es, adpropinquare. Cap. XXXIX. Ecquid vides, ecquid sentis, lege iudiciaria lata, quos posthac iudices simus habituri? Non aeque legetur quisquis voluerit: nec, quisquis noluerit, non legetur. Nulli coniicientur in illum ordinem, nulli eximentur: non ambitio ad gra-

Cap. XLXVIII. §. 92. exitum spectaret] *exitum exspectaret.* §. 94. quae excellent] *quae excellunt.* quod quidem mihi] *quod mihi quidem.*

tiam, non iniquitas ad simulationem † coniicietur. Iudices iudicabunt ii, quos lex ipsa, non quos hominum lubido delegerit. Quod quom ita sit, mihi crede, neminem invitus invitabis: res ipsa et rei publicae tempus aut me ipsum, quod nolim, aut alium quempiam, aut invitabit aut dehortabitur.

§. 95. Equidem, ut paullo ante dixi, non eadem supplicia esse in hominibus existumo, quae fortasse plerique, damnationes, expulsiones, neces: denique nullam mihi poenam videtur habere id, quod accidere innocenti, quod forti, quod sapienti, quod bono viro et civi potest. Damnatio ista, quae in te flagitatur, obtigit P. Rutilio, quod specimen habuit haec civitas innocentiae. Maior mihi iudicum et rei publicae poena illa visa est, quam Rutili. L. Opimius eiectus patria est, is, qui et post praeturam et consul maxumis rem publicam periculis liberarat. Non in eo, cui facta est iniuria, sed in eis, qui fecerunt, sceleris et conscientiae poena remansit. At contra bis Catilina absolutus: emissus etiam ille auctor tuus provinciae, quom stuprum bonae deae pulvinaribus intulisset. Quis fuit in tanta civitate, qui illum incesto liberatum, non eos, qui ita iudicarint, pari scelere obstrictos arbitraretur? Cap. XL. §. 96. An ego exspectem, dum de te quinque et septuaginta tabellae diribeantur: de quo iam pridem omnes mortales omnium generum, aetatum, ordinum iudicaverunt? Quis enim te aditu, quis ullo honore, quis denique communi salutatione dignum putet? Omnes memoriam consulatus tui, facta, mores, faciem denique ac nomen a re publica detestantur. Legati, qui una fuere, alienati: tribuni militum inimici: centuriones, et si qui ex tanto exercitu reliqui milites exstant, non dimissi abs te, sed dissupati, te oderunt, tibi pestem exoptant, te exsecrantur. Achaia exhausta: Thessalia vexata: laceratae Athenae: Dyrrachium et Apollonia exinanita: Ambracia direpta: Parthini et Bullienses illusi: Epirus excisa: Locri, Phocii, Boeotii exusti: Acarnania, Amphilochia, Perrhaebia Athamanumque gens vendita: Macedonia condonata barbaris: Aetolia amissa: Dolopes finitumique montani, oppidis atque agris exter-

Cap. XXXIX. §. 95. eiectus patria est, is, qui et post praeturam et consul] *eiectus est e patria, is, qui praetor et consul.* sed in eis] *sed in iis.* remansit] *permansit.* Cap. XL. §. 96. tabellae diribeantur] *tabellae * dirimantur.*

minati: cives Romani, qui in his locis negotiantur, te unum solum suum depeculatorem, vexatorem, praedonem, hostem venisse senserunt. §. 97. Ad horum omnium iudicia tot atque tanta domesticum iudicium accessit, sententiae et damnationis tuae: occultus adventus, furtivom iter per Italiam, introitus in urbem desertus ab amicis, nullae ad senatum e provincia litterae, nulla ex trinis aestivis gratulatio, nulla triumphi mentio: non modo quid gesseris, sed ne quibus in locis quidem fueris, dicere audes. Ex illo fonte et seminario triumphorum quom arida folia laurea rettulisses, quom ea abiecta ad portam reliquisti, tum tu ipse de te FECISSE VIDERI pronuntiavisti. Qui si nihil gesseras dignum honore, ubi exercitus? ubi sumptus? ubi imperium? ubi illa uberruma supplicationibus triumphisque provincia? Sin autem aliquid sperare volueras, cogitaras id, quod imperatoris nomen, quod laureati fasces, quod illa tropaea plena dedecoris et risus te commentatum esse declarant: quis te miserior, quis te damnatior, qui neque scribere ad senatum a te bene rem publicam esse gestam neque praesens dicere ausus es? Cap. XLI. §. 98. An tu mihi, cui semper ita persuasum fuerit, non eventis, sed factis cuiusque fortunam ponderari, neque in tabellis paucorum iudicum, sed in sententiis omnium civium famam nostram fortunamque pendere, te indemnatum videri putas, quem socii, quem foederati, quem liberi populi, quem stipendiarii, quem negotiatores, quem publicani, quem universa civitas, quem legati, quem tribuni militares, quem reliqui milites, qui ferrum, qui famem, qui morbum effugerunt, omni cruciatu dignissumum putant? cui non apud senatum, non apud ullum ordinem, non apud equites Romanos, non in urbe, non in Italia, maxumorum scelerum venia ulla ad ignoscendum dari possit? qui se ipsum oderit, qui metuat omnis, qui suam caussam nemini committere audeat, qui se ipse condemnet? §. 99. Nunquam ego sanguinem expetivi tuum: numquam illud extremum, quod posset esse improbis et probis commune, supplicium legis ac iudici: sed abiectum, contemptum, despectum a ceteris, a te ipso desperatum et relictum, circumspectantem omnia, quidquid increpuisset, pertimescentem: diffidentem tuis rebus: sine voce, sine libertate,

Cap. XL. §. 96. in his locis] *in iis locis*. §. 97. sententiae et damnationis tuae] *sententiae damnationis tuae*. folia laurea] *folia laureae*. pronuntiavisti] *pronuntiasti*. cogitaras] *si cogitaras*.

sine auctoritate, sine ulla specie consulari: horrentem, trementem, adulantem omnis, videre te volui: vidi. Qua re, si tibi evenerit, quod metuis, ne accidat, equidem non moleste feram: sin id tardius forte fiet, fruar tamen tua indignitate: nec minus lubenter metuentem videbo, ne reus fias, quam reum: nec minus laetabor, quom te semper sordidum, quam si paullisper sordidatum viderem.

M. Tulli Ciceronis

oratio

PRO C. RABIRIO POSTUMO.

Inhalt.

Die vorliegende Rede macht manche Schwierigkeiten bei ihrer Erklärung, weil einestheils die Kritik derselben noch zu wenig aus Mangel an zuverlässigen diplomatischen Hilfsmitteln bisher gefördert werden konnte, anderntheils aber auch der ihm zu Grunde liegende Rechtsfall, verwebt und zusammenhängend mit der ebenfalls wenig aufgeklärten Anklage und Verurtheilung des A. Gabinius, in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt ist, in das Cicero hier aus guten Gründen kein Licht bringen mag, in so fern bei einer schlechten Angelegenheit die Richter weniger aufzuklären als irre zu führen waren; das aber auch durch die sonstigen meist fragmentarischen Mittheilungen Cicero's wenig aufgehellt wird und, wie Drumann mit Recht behauptet, wohl schon Appian zu irrthümlicher Auffassung verleitete. A. Gabinius, über dessen Persönlichkeit wir auf W. Drumann's Geschichte Rom's Bd. 3. S. 39fgg. verweisen, war im Jahre 697. nach einer wenig ehrenvollen Verwaltung des Consulates in die ihm durch P. Clodius' Gesetz ausdrücklich verliehene Provinz Syrien mit Schulden belastet, abgegangen, und in derselben eifrig bemüht Geld zusammen zu raffen, um sich einestheils seiner Schulden zu entledigen, anderntheils einer etwaigen Anklage seiner Verwaltung, die in Rom schon laut gemissbilligt worden war, durch Bestechung vorbeugen zu können. Wenn schon die Provinz an sich als eine einträgliche betrachtet ward, so gab dem Statthalter auch die in Gährung und

Unruhe befindliche Umgebung manche Veranlassung, sich in fremde Angelegenheiten einzumischen und für Geld und gute Worte Hilfe und Beistand auch ausserhalb seiner Provinz zu gewähren. Unter solchen Umständen konnte es ihm nur erwünscht sein, als sich im Jahre 699. Ptolemaeus Auletes, der vertriebene König von Aegypten, an ihn wandte und seine Wiedereinsetzung in sein Reich von ihm erkaufen wollte. Ptolemaeus war im Jahre 698. nach Rom gekommen, um seine Wiederherstellung zu bewirken; doch hatte er sich, obgleich ihm seine Zurückführung durch P. Lentulus dem Statthalter von Cilicien schon bewilligt war, dadurch, dass die Gesandten, welche von Alexandria aus nach Rom gegen ihn abgeschickt worden waren, wahrscheinlich auf sein Anstiften ermordet oder zur Untreue verleitet worden, in Rom selbst verdächtig gemacht und sich sogar eine Anklage zugezogen, der er nur mit bedeutenden Geldsummen, die er in Rom aufnahm, und wobei ihm namentlich C. Rabirius Postumus dienstwillig gewesen sein mochte, zu begegnen im Stande war. Zwar begünstigte seine Zurückführung Cn. Pompeius, in der Absicht, dass sie ihm selbst aufgetragen werden, und er dadurch Gelegenheit erhalten möchte, eine Flotte und ein Heer zu seiner Verfügung und zu Verfolgung seiner Privatabsichten auszurüsten; allein der Absicht des Pompeius kam man durch ein sibyllinisches Orakel, und einen in Folge dessen bewirkten Senatsschluss, der verbot, dass Ptolemaeus mit einer Kriegsschaar wieder zurückgeführt werden sollte, in den Weg; und so wandte sich der vertriebene König, dem dadurch auch seine Zurückführung durch Lentulus vereitelt ward, im Jahre 699. mit einem Schreiben von Cn. Pompeius an A. Gabinius, der gegen die Summe von zehntausend Talenten seine Zurückführung von Syrien aus übernahm und glücklich bewerkstelligte. Ptolemaeus musste nun sein eben erst wiedergewonnenes Reich ausplündern, um die versprochene Summe abtragen und seine Gläubiger befriedigen zu können. C. Rabirius Postumus, der, wie gesagt, dem Könige grosse Summen eig'nen und von seinen Geschäftsfreunden entlehnten Geldes vorgestreckt hatte, hatte den König zu A. Gabinius begleitet und war mit ihm in Aegypten eingezogen. Wohl mochte er im Einverständ-

nisse mit Gabinius gehandelt haben, wenn er als Staatsschatzmeister (διοικητής) des Königes, die Finanzen des Reiches übernahm, um nicht nur zu seinem Gelde zu kommen, sondern auch dem Gabinius zu der versprochenen Summe zu verhelfen, wofür er von diesem nun hinwieder eine Entschädigung erhalten zu haben scheint, und folglich auch in die Angelegenheiten des Gabinius sich verwickelt sah. Nachdem dieser nämlich am 20. September des Jahres 699. nach Rom zurückgekehrt war, wurde ihm eine dreifache Klage bereitet. Er ward wegen Majestätsverletzung, wegen Erpressungen und wegen gesetzwidriger Amtsbewerbung angeklagt. Als Majestätsverbrecher sollte Gabinius angesehen werden, weil er gegen das Cornelische und Iulische Gesetz die Gränzen seiner Provinz mit einem Heere überschritten hatte und bei der Wiederherstellung des Ptolemaeus auch die Sibyllinischen Orakel und ein Senatsgutachten verletzt hatte. Mit Mühe ward er durch Pompeius' Einfluss freigesprochen. Doch erwartete ihn nun die zweite Anklage über Erpressungen, welche sich der Volkstribun C. Memmius zu verschaffen gewusst hatte, und ob für ihn hier gleich Cicero selbst, der durch Pompeius dazu bestimmt worden war und sich wieder mit Gabinius wollte versöhnt haben, auch schon bei dem vorigen Gerichte, wo er als Zeuge auftrat, sich wenig feindselig gegen den Angeklagten gezeigt hatte, eine Vertheidigungsrede hielt, die jedoch nicht so sehr aufrichtig gemeint gewesen sein soll, so ward er dennoch verurtheilt, womit sich nun auch die dritte Anklage über gesetzwidrige Amtsbewerbung, die noch gegen ihn vorbereitet war, erledigte. Da Gabinius weder Bürgschaft geleistet noch die Summe, zu welcher er verurtheilt war, zahlen konnte, ging er in's Exsil und seine Güter wurden eingezogen. Hierauf klagte C. Memmius nach einer Bestimmung desselben Iulischen Gesetzes, nach welchem Gabinius verurtheilt worden, dass nämlich, falls das Geld, das Jemand auf unrechtmässige Weise erhalten, nach seiner Verurtheilung nicht vorhanden wäre, der in Anspruch genommen werden sollte, an den es gekommen, C. Rabirius Postumus an, wodurch nun allerdings diese Anklage als ein blosses Anhängsel des Gerichtes gegen A. Gabinius erscheint (vergleiche diese Rede Cap. 4. §. 8.).

Daraus geht von selbst hervor, dass C. Rabirius wegen Erpressungen (de pecuniis repetundis oder in diesem speciellen Falle de pecuniis residuis) vor Gericht stand, nicht dass ihm, wie später der Kaiser Claudius bei Suetonius im Claudius Cap. 16. aus dem Gedächtnisse angab, ein Majestätsverbrechen daraus gemacht worden wäre, dass er dem Könige Ptolemaeus in sein Reich gefolgt sei, ob schon auch dies ihm zum Vorwurfe bei dieser Anklage mit gereichte, wie diese Rede selbst lehrt. Uebrigens war C. Rabirius Postumus der Sohn des C. Curtius, nach dessen Tode er geboren ward und daher den Namen Postumus annahm, adoptirt ward er von seiner Mutter Bruder C. Rabirius, demselben, welchen Cicero früher, als er wegen Hochverraths vor Gericht stand, vertheidigt hatte; er ward, wie auch aus der angeführten Stelle des Suetonius hervorgeht, nicht verurtheilt, und erscheint später wieder unter den Anhängern Caesar's, man sehe den Africanischen Krieg Cap. 8.

Der Gang der vorliegenden Vertheidigungsrede ist ohngefähr der folgende: Zwar läugne der Redner nicht, dass es zu tadeln sei, dass C. Rabirius sein Vermögen in die Macht und Willkür des Königes gegeben, doch dies ihm als Verbrechen anzurechnen und ihn auf diese Weise zu Grunde richten zu wollen, sei unmenschlich und ungerecht (Cap. 1. §. 1. 2.). Von seinem Vater C. Curtius, einem angesehenen römischen Ritter und grossen Zollpächter, habe C. Rabirius die Art und Weise seines Wirkungskreises angenommen und grosse Geschäfte im Fache der Zollpächter gemacht, auch schon früher dem Ptolemaeus grosse Summen vorgestreckt gehabt, und so sei es gekommen, dass er, als jener nach Rom gekommen, unvorsichtiger Weise ihm grössere Summen geliehen habe, als er hätte thun sollen, wozu ihn die hilfsbedürftige Lage und einnehmende Persönlichkeit des Königs vermocht (Cap. 2. 3. §. 3—5.).

Von daher leite man den ersten Vorwurf gegen Rabirius her, dass der Senat bestochen worden sei. Er wolle hier den Senat nicht vertheidigen, obschon das Geld eine andere Bestimmung erhalten, sondern müsse nur bemerken, dass es nicht Rabirius zum Verbrechen angerechnet werden könne,

was mit dem von ihm dargeliehenen Gelde geschehen (Cap. 3. §. 6–8.).

Auch hänge die Angelegenheit des C. Rabirius nicht mit dem Processe des A. Gabinius zusammen; denn wenn man auch die Sache als ein Anhängsel des gegen den Consular gehaltenen Gerichtes betrachte, so sei es doch gegen alles Herkommen, wenn man Jemanden in Folge eines gefällten Urtheiles verdammen wolle, der weder in den Rechnungen und Papieren, noch von den Zeugen, noch bei der Streitschätzung erwähnt worden sei, wie dies hinsichtlich des Rabirius in Bezug' auf die Verurtheilung des Gabinius der Fall sei (Cap. 4. §. 8–11.).

Sodann bittet Cicero die Richter zu bedenken, wie weit sie ihre Macht ausdehnen wollen. Denn es sei ein römischer Ritter nach dem Iulischen Gesetze über Erpressungen vorgeladen, da doch den Stand der Ritter gar nicht dieses Gesetz treffe, und auch ein früherer Versuch, es auf die Soldatentribunen, Praefecten, Schreiber und alle Begleiter der Magistratspersonen auszudehnen, an der Meinung des Senates unter Cn. Pompeius' Consulat gescheitert sei. Um so weniger sollten die Richter das Gesetz auf die römischen Ritter mit ausdehnen, da diese so nicht die Vortheile, wohl aber die Nachtheile der senatorischen Bevorzugungen zu ertragen haben würden, die römischen Ritter also, die mit zu Gerichte sässen, sollten sich auf diese Weise nicht selbst mehr binden, als sie das Gesetz ursprünglich binden wolle (Cap. 5–7. §. 11–19.).

Mache der Ankläger C. Rabirius den Vorwurf, dass er A. Gabinius dazu bewogen habe, den König zurückzuführen, so wolle er zwar gegen Gabinius, da er diesen vertheidigt habe obschon jetzt seine Sache abfällig beurtheilt worden sei, nichts sprechen, jedoch habe A. Gabinius, möge ihn nun der Ruhm oder das Geld dazu bewogen haben, auf eig'ne Faust jenen Feldzug unternommen, und Rabirius sei nur von Rom abgereiset gewesen, um unter P. Lentulus nach Aegypten zu gehen (Cap. 8. §. 19–21.)

Mache man es C. Rabirius zum Vorwurfe, dass er Staatsschatzmeister des Königs geworden, so habe er zwar thöricht gehandelt, dass er in die Gewalt eines Königes sich

begeben, allein dies haben Weise und Gelehrte öfters gethan, was ergötzlich genug mit dem Beispiele Plato's, der zu Dionysius sich begeben, Callisthenes', der Alexander den Grossen begleitet, Demetrius' Phalereus, der in Aegypten einen gewaltsamen Tod gefunden, belegt wird. Und dazu sei Rabirius zu diesem Schritte genöthigt worden, da er dem Könige so grosse Summen vorgestreckt gehabt habe, so dass seine ganze Exsistenz auf den Spiele gestanden, falls er dies nicht gethan hätte. Werfe man es demselben vor, dass er in Alexandrien griechische Kleidung angelegt, so sei dies nothwendig gewesen. Auch haben viele angesehene Römer blos zum Vergnügen jene Kleidung angelegt, wie L. Sulla, L. Scipio, und Andere, oder aus Nothwendigkeit, wie P. Rutilius. Auch C. Rabirius habe nicht anders handeln können, wenn er habe jenes Amt annehmen und verwalten wollen, und dieses Amt zu übernehmen, habe ihn die nothwendige Rücksicht auf die Rettung seines eig'nen Vermögens und der Gelder seiner Freunde bestimmt, wenn er nicht habe mit Schimpf und Schande zu Grunde gehen wollen (Cap. 8—11. §. 22—29.).

Habe man hieraus aber dem C. Rabirius die Anklage bereitet, dass er bei Eintreibung des Geldes für Gabinius auch für sich selbst Geld gewonnen habe, und tausend Talente für sich selbst erhalten, so stimme dies nicht mit den gegen A. Gabinius vorgelegten Rechnungen, auch sei es nicht anzunehmen, dass A. Gabinius, ein so habsüchtiger Mann, wie ihn C. Memmius darstellen wolle, eine so bedeutende Summe von dem Seinigen werde habe fahren lassen. Wenn man sich hier auf die Zeugen von Alexandria berufe, so haben diese ja Gabinius belobt, nicht gegen ihn gezeugt. Und wenn C. Memmius behaupte, dass dies aus demselben Grunde geschehen, aus welchem Cicero selbst die Anklage übernommen, nämlich aus Rücksicht auf den Willen des Cn. Pompeius, so habe er blos, weil er sich einmal wieder mit A. Gabinius versöhnt gehabt habe, seine Vertheidigung übernommen, sein Verhältnis zu Cn. Pompeius sei aber immer dasselbe gewesen. Wie könne man aber Zeugen glauben, die noch kurz vorher das Gegentheil ausgesagt haben? Denn wer einmal gelogen habe, dem könne man niemals glauben;

da er eben so gut jetzt, wie vorher lügen könne (Cap. 11—13. §. 30—36.).

Die Gerichte, welche auf dem Rechtstitel, An wen das in Frage stehende Geld gekommen, basirt seien, pflegen sich nach der Verurtheilung des Angeklagten zu richten, allein es sei hier gar nicht annehmbar, dass C. Rabirius das Geld an A. Gabinius zu zahlen habe, da ihm ja der König selbst geschuldet habe und doch Rabirius das Geld an Gabinius gezahlt. Behaupte man, er habe Geld und verheimliche es, so sei er arm, und hätte keinen Grund, sich arm zu stellen, da er ja zwei gute Erbschaften gethan, und es wäre sonderbar, wenn er sich mit allem Willen arm stellte (Cap. 13. 14. §. 37—39.). Nachdem der Redner noch einige kleine Vorwürfe kurz beseitiget, geht er über, um Rabirius' wahre Lage darzulegen; denn er sei nur durch C. Caesar's Unterstützung in den Stand gesetzt worden, seinen Vermögenszustand aufrecht zu erhalten, und so macht der Redner unter hohem Lobe, was er C. Caesar zollt, den Richtern bemerklich, dass die Verurtheilung des C. Rabirius dem hohen Machthaber nur missfallen könne, ein Umstand, der jetzt gewiss am meisten Gewicht haben musste (Cap. 14—16. §. 39—44.).

Zuletzt empfielt Cicero die bedrängte und hilflose Lage seines Schützlinges den Richtern zur Berücksichtigung und fleht in Rückerinnerung an die Anhänglichkeit des Angeklagten an sich und die Seinigen während der Zeit seiner Entfernung aus Rom auch in dem eig'nen Namen um Hilfe und Schutz für ihn bei den Richtern (Cap. 17. §. 45—48.).

Cap. I. §. 1. Si quis est, iudices, qui C. Rabirium, quod suae fortunae fundatas praesertim atque optume constitutas opes potestati regiae lubidinique commiserit, reprehendendum putet, adscribat ad iudicium suum non modo meam, sed huius etiam ipsius, qui commisit, sententiam. Nec enim cuiquam eius con-

Cap. I. §. 1. Nec enim] *Neque enim.*

silium vehementius, quam ipsi, displicet. Quamquam hoc plerumque facimus, ut consilia eventis ponderemus, et, cui bene quid processerit, multum illum providisse, cui secus, nihil sensisse dicamus. Si exstitisset in rege fides, nihil sapientius Postumo: quia fefellit rex, nihil hoc amentius dicitur: ut iam nihil esse videatur nisi divinare sapientis. §. 2. Sed tamen, si quis est, iudices, qui illam Postumi sive inanem spem sive inconsultam rationem sive, ut gravissumo verbo utar, temeritatem vituperandam putet, ego eius opinioni non repugno: illud tamen deprecor, ut, quom ab ipsa fortuna crudelissume videat huius consilia esse mulctata, ne quid ad eas ruinas, quibus hic oppressus est, addendum acerbitatis putet. Satis est, homines imprudentia lapsos non erigere: urgere vero iacentis aut praecipitantis impellere, certe est inhumanum: praesertim, iudices, quom sit hoc generi hominum prope natura datum, uti, qua in familia laus aliqua forte floruerit, hanc fere, qui sint eius stirpis, quod sermo hominum ad memoriam patrum virtute celebretur, cupidissume persequantur: si quidem non modo in gloria rei militaris Paullum Scipio aut Maxumum filius, sed etiam in devotione vitae et in ipso genere mortis imitatus est P. Decium filius. Sint igitur similia, iudices, parva magnis. Cap. II. §. 3. Fuit enim, pueris nobis, huius pater C. Curtius, princeps ordinis equestris, fortissumus et maxumus publicanus: cuius in negotiis gerendis magnitudinem animi non tam homines probassent, nisi in eodem benignitas incredibilis fuisset: ut in augenda re non avaritiae praedam, sed instrumentum bonitati quaerere videretur. §. 4. Hoc ille natus, quamvis patrem suum numquam viderit, tamen et natura ipsa duce, quae plurumum valet, et adsiduis domesticorum sermonibus in paternae culpae similitudinem deductus est. Multa gessit: multa contraxit: magnas partis habuit publicorum: credidit populis: in pluribus provinciis eius versata res est: dedit se etiam regibus: huic ipsi Alexandrino grandem iam antea pecuniam credidit: nec interea locupletare amicos umquam suos destitit, mittere in negotium, dare

Cap. I. §. 2, qui sint] *qui sunt*. quod sermo hominum ad memoriam virtute celebretur] * *quod sermone hominum ac memoria patrum virtus celebretur*. Cap. II. §. 3. C. Curtius] *C. Curius.*

partis, augere re, fide sustentare. Quid multa? quom magnitudine animi tum liberalitate vitam patris et consuetudinem expresserat. Pulsus interea regno Ptolemaeus dolosis consiliis, ut dixit Sibylla, sensit Postumus, Romam venit. Huic egenti et roganti hic infelix pecuniam credidit: nec tum primum: nam regnanti crediderat absens: nec temere se credere putabat, quod erat nemini dubium, quin is in regnum restitueretur a senatu populoque Romano. §. 5. In dando autem et credendo processit longius: nec suam solum pecuniam credidit, sed etiam amicorum. Stulte: quis negat? aut quis iam non admonet? Quom male cecidit, bene consultum putares? Id est difficile, quod cum spe magna sis ingressus, id non exsequi usque ad extremum. Cap. III. Supplex erat rex: multa rogabat: omnia pollicebatur: ut iam metuere Postumus cogeretur, ne, quod crediderat, perderet, si credendi constituisset modum. Nihil autem erat illo blandius, nihil hoc benignius: ut magis poeniteret coepisse, quam liceret desistere.

Hinc primum exoritur crimen illud: senatum corruptum esse dicunt. §. 6. O di immortales! haec est illa exoptata iudiciorum severitas? Corruptores nostri caussam dicunt: nos, qui corrupti sumus, non dicimus. Quid ergo? senatum defendam hoc loco, iudices? Omni equidem loco debeo: ita de me est meritus ille ordo: sed id nec agitur hoc tempore nec cum Postumi caussa res ista coniuncta est. Quamquam ad sumptum itineris, ad illam magnificentiam adparatus comitatumque regium suppeditata pecunia a Postumo est, factaeque syngraphae sunt in Albano Cn. Pompei, quom ille Roma profectus esset: tamen non debuit is, qui dabat, quo ille, qui accipiebat, consumeret, quaerere. Non enim latroni, sed regi credidit: nec regi inimico populi Romani, sed ei, cuius reditui consultum a senatu videbat: nec ei regi, qui alienus ab hoc imperio esset, sed ei, quicum foedus feriri in Capitolio viderat. §. 7. Quod si creditor in culpa sit, non is, qui improbe est credita pecunia usus: da-

Cap. II. §. 4. augere re] *re augere.* Quom] *Quod.* Id est difficile] * *Sed est difficile.* Cap. III. § 6. cuius reditui consultum a senatu videbat] *cuius reditum consuli datum a senatu videbat.* Cap. III. §. 7. non is, qui improbe est] *non, qui est improbe.*

mnetur is, qui fabricatus gladium est et vendidit, non is, qui illo gladio civem aliquem interemit. Quam ob rem neque tu, C. Memmi, hoc facere debes, ut senatum, cuius auctoritati te ab adulescentia dedisti, in tanta infamia versari velis, neque ego id, quod non agitur, defendere. Postumi enim caussa, quaecumque est, seiuncta a senatu est. §. 8. Quod si item a Gabinio seiunctam ostendero, certe quod dicas nihil habebis.

Cap. IV. Est enim haec caussa, QUO EA PECUNIA PERVENERIT, quasi quaedam adpendicula caussae iudicatae atque damnatae. Sunt lites aestumatae A. Gabinio: nec praedes dati nec ex eius bonis, quanta summa litium fuisset, a populo recepta est. At nec ex Postumi bonis servari legem aequom est. Iubet lex Iulia persequi ab iis, ad quos ea pecunia, quam is ceperit, qui damnatus sit, pervenerit. Si est hoc novom in lege Iulia, sicuti multa sunt severius scripta, quam in antiquis legibus et sanctius: inducatur sane etiam consuetudo huius generis iudiciorum nova. §. 9. Sin hoc totidem verbis translatum caput est, quot fuit non modo in Cornelia, sed etiam ante in lege Servilia: per deos immortalis! quid agimus, iudices? aut quem hunc morem novorum iudiciorum in rem publicam inducimus? Erat enim haec consuetudo nota vobis quidem omnibus, sed, si usus magister est optumus, mihi debet esse notissuma. Accusavi de pecuniis repetundis: iudex sedi: praetor quaesivi: defendi plurumos. Nulla pars, quae aliquam facultatem dicendi adferre posset, non mea fuit. Ita contendo: neminem umquam, QUO EA PECUNIA PERVENISSET, caussam dixisse, qui in aestumandis litibus adpellatus non esset. In litibus autem nemo adpellabatur nisi ex testium dictis aut tabulis privatorum aut rationibus civitatum. §. 10. Itaque in inferendis litibus adesse solebant, qui aliquid de se verebantur: et, quom erant adpellati, si videbatur, statim contra dicere solebant: sin eius temporis recentem invidiam pertimuerant, respondebant postea. Quod quom fecissent, permulti saepe vicerunt. Cap. V. Hoc vero novom est, ante hoc tempus omnino inauditum. In litibus Postumi nomen est nusquam. In litibus dico? Modo vos idem

Cap. IV. §. 8. a populo recepta est. At nec ex Postumi bonis servari legem aequom est] *a populo recepta. Lex aequa est.*

in A. Gabinium iudices sedistis: num quis testis Postumum adpellavit? Testis autem? Num accusator? num denique toto illo in iudicio Postumi nomen audistis? §. 11. Non igitur reus ex ea caussa, quae iudicata est, redundat Postumus, sed est adreptus unus eques Romanus de pecuniis repetundis reus. Quibus tabulis? quae in iudicio A. Gabini recitatae non sunt. Quo teste? a quo tum adpellatus nusquam est. Qua adpellatione litium? in qua Postumi mentio facta nulla est. Qua lege? qua non tenetur.

Hic iam, iudices, vestri consili res est, vestrae sapientiae. Quid deceat vos, non quantum liceat vobis, spectare debetis. Si enim quid liceat quaeritis: potestis tollere e civitate, quem voltis. Tabella est, quae dat potestatem: occultat eadem lubidinem. Cuius conscientiam nihil est quod quisquam timeat, si non pertimescat suam. §. 12. Ubi est igitur sapientia iudicis? In hoc, ut non solum quid possit, sed etiam quid debeat ponderet: nec, quantum sibi permissum, meminerit solum, sed etiam, quatenus commissum sit. Datur tibi tabella iudici. Qua lege? Iulia de pecuniis repetundis. Quo de reo? de equite Romano. At iste ordo lege ea non tenetur. † Illo, inquit, capite, quod erat in Postumum, quod in Gabinium iudex esses, nihil Gabinio datum, quom in eum lites aestumarentur. At nunc audio. Reus igitur Postumus est ea lege, qua non modo ipse, sed totus etiam ordo solutus ac liber est. Cap. VI. §. 13. Hic ego nunc non vos prius implorabo, equites Romani, quorum ius iudicio temptatur, quam vos, senatores, quorum agitur fides in hunc ordinem: quae quidem quom saepe ante tum in hac ipsa caussa nuper est cognita. Nam quom, optumo et praestantissumo consule, Cn. Pompeio, de hac ipsa quaestione referente, exsisterent non nullae, sed perpaucae tamen acerbae sententiae, quae censerent, ut tribuni, ut praefecti, ut scribae, ut comites omnes magistratuum lege hac tenerentur: vos, vos, inquam, ipsi et senatus frequens restitit: et, quamquam tum, propter multorum delicta, etiam ad innocentium periculum tempus illud exarserat, tamen quom odium non restingueretis, huic ordini ignem novom subiici non sivistis. §. 14. Hoc ani-

Cap. V. §. 11. Qua adpellatione] † *Qua appellatione.*

mo igitur senatus. Quid? vos, equites Romani, quid tandem estis acturi? Glaucia solebat, homo impurus, sed tamen acutus, populum monere, ut, quom lex aliqua recitaretur, primum versum adtenderet: si esset DICTATOR, CONSUL, PRAETOR, MAGISTER EQUITUM, ne laboraret: sciret nihil ad se pertinere: sin esset: QUICUMQUE POST HANC LEGEM: videret, ne qua nova quaestione adligaretur. §. 15. Nunc vos, equites Romani, videte. Scitis me ortum e vobis: omnia semper sensisse pro vobis: nihil horum sine magna cura et summa caritate vestri ordinis loquor. Alius alios homines et ordines: ego vos semper complexus sum. Moneo et praedico: integra re caussaque denuntio: omnis homines deosque testor: dum potestis, dum licet, providete, ne duriorem vobis condicionem statuatis ordinique vestro, quam ferre possit. Serpet hoc malum, mihi credite, longius, quam putatis. Cap. VII. §. 16. Potentissumo et nobilissumo tribuno plebis, M. Druso, unam in equestrem ordinem quaestionem ferenti: SI QUIS OB REM IUDICATAM PECUNIAM CEPISSET, aperte equites Romani restiterunt. Quid? hoc licere volebant? Minume: neque solum hoc genus pecuniae capiendae turpe, sed etiam nefarium arbitrabantur esse. Ac tamen ita disputabant, eos teneri legibus oportere, qui suo iudicio essent illam condicionem vitae secuti. Delectat amplissumus civitatis gradus, sella curulis, fasces, imperia, provinciae, sacerdotia, triumphi, denique imago ipsa ad posteritatis memoriam prodita. §. 17. Est simul etiam sollicitudo aliqua et legum et iudiciorum maior quidam metus. Nos ista numquam contempsimus: ita enim disputabant: sed hanc vitam quietam atque otiosam secuti sumus. Quae quoniam honore caret, careat etiam molestia. Tam es tu iudex, quam ego senator. Ita est: sed tu istud petisti: ego hoc cogor. Qua re aut iudici mihi non esse liceat aut legem lege senatoria non timere. §. 18. Hoc vos, equites Romani, ius a patribus acceptum amittetis? Moneo, ne faciatis. Rapientur homines in haec iudicia ex omni non modo invidia, sed sermone malevolorum, nisi cavetis. Si iam vobis nuntiaretur, in senatu

Cap. VI. §. 14. sin esset: QUICUMQUE] *sin autem, QUICUMQUE.* Cap. VII. §. 16. arbitrabantur esse. Ac tamen] *arbitrabantur, Attamen.*

sententias dici, ut his legibus teneremini: concurrendum ad curiam putaretis. Si lex ferretur: convolaretis ad rostra. Vos senatus liberos hac lege esse voluit: populus numquam adligavit: soluti huc convenistis: ne constricti discedatis, cavete. §. 19. Nam si Postumo fraudi fuerit, qui nec tribunus nec praefectus nec ex Italia comes nec familiaris Gabini fuit: quonam se modo defendent posthac, qui vestri ordinis cum magistratibus nostris fuerint his caussis implicati?

Cap. VIII. Tu, inquit, Gabinium, ut regem reduceret, impulisti. Non patitur mea me iam fides de Gabinio gravius agere. Quem enim ex tantis inimicitiis receptum in gratiam summo studio defenderim, hunc adflictum violare non debeo. Quocum me stante si Cn. Pompei auctoritas in gratiam non reduxisset, nunc iam ipsius fortuna reduceret. §. 20. Sed tamen, quom ita dicis, Postumi impulsu Gabinium profectum Alexandriam: si defensioni Gabini fidem non habes, obliviscerisne etiam accusationis tuae? Gabinius se id fecisse dicebat rei publicae caussa, quod classem Archelai timeret, quod mare refertum fore praedonum putaret. Lege etiam id sibi licuisse dicebat. Tu inimicus negas. Ignosco: et eo magis, quod est contra illud iudicatum. Redeo igitur ad crimen et accusationem tuam. §. 21. Quid vociferabare, decem milia talentum Gabinio esse promissa? Huic videlicet suasor perblandus reperiendus fuit, qui hominem, ut tu vis, avarissumum exoraret, sestertium bis miliens et quadringentiens ne magno opere contemneret. Gabinius illud, quoquo consilio fecit, fecit certe suo: quaecumque mens illa fuit, Gabini fuit. Sive ille, ut ipse dicebat, gloriam, sive, ut tu vis, pecuniam quaesivit, quaesivit sibi. † Num Gabini comes, vel sectator? Negat. Non enim ad Gabini, cuius id negotium non erat, sed ad P. Lentuli, clarissumi viri, auctoritatem a senatu profectam, et consilio certo et spe non dubia Romam contenderat.

Cap. VIII. §. 19. Quocum me stante si Cn. Pompei] *Quocum stante si me Cn. Pompei.* §. 21. Huic videlicet suasor perblandus reperiendus fuit] *Huic videlicet † perblandus reperiendus fuit.* † Num] *Num,* sine corruptionis signo.

§. 22. At dioecetes fuit regius. Et quidem in custodia etiam fuit regia, et vita eius ablata pene est. Multa praeterea, quae lubido regis, quae necessitas coegit ferre, pertulit. Quarum omnium rerum una reprehensio est, quod regnum intrarit, quod potestati se regis commiserit. Verum si quaerimus, stulte. Quid enim stultius, quam equitem Romanum, ex hac urbe, huius, inquam, rei publicae civem, quae est una maxume et fuit semper libera, venire in eum locum, ubi parendum alteri et serviendum sit? Cap. IX. §. 23. Sed ego in hoc tandem Postumo non ignoscam, homini mediocriter docto, in quo videam sapientissumos homines esse lapsos? Virum unum totius Graeciae facile doctissumum, Platonem, iniquitate Dionysi, Siciliae tyranni, cui se ille commiserat, in maxumis periculis insidiisque esse versatum accepimus: Callisthenem, doctum hominem, comitem Magni Alexandri, ab Alexandro necatum: Demetrium et ex re publica Athenis, quam optume digesserat, et ex doctrina nobilem et clarum, qui Phalereus vocitatus est, in eodem isto Aegypti regno, aspide ad corpus admota, vita esse privatum. §. 24. Plane confiteor, fieri nihil posse dementius, quam scientem in eum locum venire, ubi libertatem sis perditurus. Sed huius istius facti stultitiam maior iam superior stultitia defendit: quae facit, ut hoc stultissumum facinus, quod in regnum venerit, quod regi se commiserit, sapienter factum esse videatur: si quidem non tam semper stulti, quam sero sapientis est, quom stultitia sua impeditus sit, quoquo modo possit, se expedire. §. 25. Quam ob rem illud maneat et fixum sit, quod neque moveri neque mutari potest: in quo aequi sperasse Postumum dicunt, peccasse iniqui, ipse etiam insanisse se confitetur, quod suam, quod amicorum pecuniam regi crediderit cum tanto fortunarum suarum periculo: hoc quidem semel suscepto atque contracto, perpetienda illa fuerunt, ut se aliquando ad suos vindicaret. Itaque obiicias licet, quam voles saepe, palliatum fuisse, aliqua habuisse non Romani hominis insignia: quotiens eorum quippiam dices,

Cap IX. §. 23. in hoc tandem] *in hoc tamen.* et ex re publica Athenis, quam optume digesserat] *et + ex re publica Athenis, [quam optume digesserat.]* §. 25. insanisse se confitetur] *insanisse [se] confitetur.*

totiens unum dices atque illud, temere hunc pecuniam regi credidisse: suas fortunas atque famam lubidini regiae commisisse. §. 26. Fecerat temere: fateor: mutari factum iam nullo modo poterat: aut pallium sumendum Alexandriae, ut ei Romae togato esse liceret, aut omnes fortunae abiiciendae, si togam retinuisset. Cap. X. Deliciarum caussa et voluptatis non modo civis Romanos, sed et nobilis adulescentis et quosdam etiam senatores, summo loco natos, non in hortis aut suburbanis suis, sed Neapoli, in celeberrumo oppido, cum mitella saepe videmus. §. 27. Chlamydatam illam L. Sullae imperatoris: L. vero Scipionis, qui bellum in Asia gessit Antiochumque devicit, non solum cum chlamyde, sed etiam cum crepidis in Capitolio statuam videtis. Quorum impunitas fuit non modo a iudicio, sed etiam a sermone. Facilius certe P. Rutilium Rufum necessitatis excusatio defendet: qui quom a Mithridate Mitylenis oppressus esset, crudelitatem regis in togatos vestitus mutatione vitavit. Ergo ille P. Rutilius, qui documentum fuit hominibus nostris virtutis, antiquitatis, prudentiae, consularis homo, soccos habuit et pallium: nec vero id homini tum quisquam, sed tempori adsignandum putavit: Postumo crimen vestitus adferet is, in quo spes fuit, posse sese aliquando ad fortunas suas pervenire? §. 28. Nam ut ventum Alexandream est, iudices, haec una ratio a rege proposita Postumo est servandae pecuniae, si curationem et quasi dispensationem regiam suscepisset. Id autem facere non poterat nisi dioecetes: hoc enim nomine utitur: qui a rege esset constitutus. Odiosum negotium Postumo videbatur, sed erat nulla omnino recusatio: molestum etiam nomen ipsum: sed res habebat nomen hoc apud illos, non hic imposuerat: oderat vestitum etiam illum, sed sine eo nec nomen illud poterat nec munus tueri. Ergo *aderat vis*, ut ait poeta ille noster,

quae summas frangit infirmatque opes.

Cap. X. §. 26. videmus. §. 27. Chlamydatam illam L. Sullae imperatoris] * *vidimus, chlamydatum illum L. Sullam imperatorem. 27.* §. 28. Nam ut ventum Alexandream est, iudices,] *Nam, ut ventum est Alexandriam ad Auletem, iudices.* non poterat nisi dioecetes: hoc enim nomine utitur: qui a rege esset constitutus.] *non poterat, † nisi dioecetes: hoc enim nomine utitur, qui a rege esset constitutus.*

§. 29. Moreretur, inquies: nam id sequitur. Fecisset certe, si sine maxumo dedecore, tam impeditis suis rebus, potuisset emori. Cap. XI. Nolite igitur fortunam convertere in culpam: neque regis iniuriam huius crimen putare, nec consilium ex necessitate nec voluntatem ex vi interpretari, nisi forte eos etiam, qui in hostis aut in praedones inciderint, si aliter quippiam coacti faciant, † quam libere vituperandos putes. Nemo nostrum ignorat, etiam si experti non sumus, consuetudinem regiam. Regum autem sunt haec imperia: *Animadverte ac dicto pare*: et, *Praeter rogitatum si quippiam:* et illae minae:

Si te secundo lumine hic offendero,
Moriere:

quae non, ut delectemur solum, legere et spectare debemus, sed ut cavere etiam et effugere discamus.

§. 30. At ex hoc ipso crimen exoritur. Ait enim, Gabinio quom pecuniam Postumus cogeret, ex decumis imperatorum pecuniam sibi coegisse. Non intellego, hoc quale sit: utrum accessionem decumae, ut nostri facere coactores solent centesumae, an decessionem de summa fecerit: si accessionem undecim milia talentum ad Gabinium pervenerunt. At non modo abs te decem milia obiecta sunt, sed etiam ab his aestumata. §. 31. Addo illud etiam: qui tandem convenit, aut tam gravi onere tributorum ad tantam pecuniam cogendam mile talentum accessionem esse factam, aut in tanta mercede hominis, ut vis, avarissumi, mile talentum decessionem esse concessam? Neque enim fuit Gabini remittere tantum de suo nec regis imponere tanto plus suis. Aderunt testes, legati Alexandrini. Ii nihil in Gabinium dixerunt. Immo ii Gabinium laudaverunt. Ubi ergo ille mos? ubi consuetudo iudiciorum? ubi exempla? Solet is dicere in eum, qui pecuniam redegit, qui in illum, cuius nomine ea pecunia redigeretur, non dixerit? §. 32. Age, si is, qui non dixit, solet, etiamne is solet, qui laudavit? isdem testibus et quidem non productis, sed dictis testium recitatis, quasi praeiudicata res ad has caussas deferri

Cap. XI. §. 29. † quam libere vituperandos] *quam libere vituperandos. Animadverte ac dicto pare] a n i m a d v e r t e: et, d i c t o p a r e. si quippiam] † si q u e r a r e.* §. 30. Gabinio quom] *dum Gabinio.* §. 31. tanto plus] *tantum pati.* Solet is dicere] *Soletne is dicere.*

solet? Cap. XII. Et ait etiam meus familiaris et necessarius, eamdem caussam Alexandrinis fuisse, cur laudarent Gabinium, quae mihi fuerit, cur eumdem defenderem. Mihi, C. Memmi, caussa defendendi Gabini fuit reconciliatio gratiae. Neque me vero poenitet, mortalis inimicitias, sempiternas amicitias habere. §. 33. Nam si me invitum putas, ne Cn. Pompei animum offenderem, defendisse caussam, et illum et me vehementer ignoras. Neque enim Pompeius me sua caussa quidquam facere voluisset invitum: neque ego, cui omnium civium libertas carissuma fuisset, meam proiecissem. Quam diu inimicissumus Gabinio fui, non amicissumus mihi non Pompeius fuit: nec postea quam illius auctoritati eam dedi veniam, quam debui, quidquam simulate, ne cum mea perfidia illi etiam ipsi facerem, cui beneficium dedissem iniuriam. Nam non redeundo in gratiam cum inimico non violabam Pompeium. Si per eum reductus insidiose redissem, me scilicet maxume, sed proxume illum quoque fefellissem. §. 34. At de me omittamus: ad Alexandrinos istos revertamur. Quod habent os! quam audaciam! Modo, vobis inspectantibus, in iudicio Gabini tertio quoque verbo excitabantur: negabant pecuniam Gabinio datam. Recitabatur identidem Pompei testimonium: regem ad se scripsisse, nullam pecuniam Gabinio nisi in rem militarem datam. Non est, inquit, tum Alexandrinis testibus creditum. Quid? postea credendum? Non. Quam ob rem? quia nunc aiunt, quod tum negabant. §. 35. Quid ergo? ista condicio est testium, ut, quibus creditum non sit negantibus, isdem credatur dicentibus? At, si verum tum, quom verissuma fronte, dixerunt, nunc mentiuntur: si tunc mentiti sunt, doceant nunc verum esse quod voltis aut sileant. Dici audiebamus de Alexandria: nunc cognoscimus omnis illius praestigias: illinc, inquam, omnes fallaciae: omnia denique ab iis malorum argumenta nata sunt. Nec mihi longius quidquam est, iudices, quam videre hominum voltus. Cap. XIII. §. 36. Dixerunt hic modo nobis-

Cap. XII. §. 33. quidquam simulate] *quidquam simulavi.* §. 34. Quid postea credendum? Non.] *Quid postea?* — * *Creditur nunc.* — quod tum] *quod tunc.* §. 35. doceant nunc] * *nunc doceant nos.* esse quod voltis aut sileant. Dici audiebamus de Alexandria: nunc cognoscimus omnis illius praestigias] *Quid multa? Sileant. [Dicere] audiebamus Alexandriam; nunc cognoscimus. Illinc omnes praestigiae.* ab iis malorum] *ab his mimorum.*

cum ad haec subsellia, quibus superciliis renuentes huic decem milium crimini! Iam nostis insulsitatem Graecorum: humeris gestum agebant: tum temporis, credo, caussa: nunc scilicet tempus nullum est. At ubi semel quis peieraverit, ei credi postea, etiam si per pluris deos iuret, non oportet: praesertim, iudices, quom in his iudiciis ne locus quidem novo testi soleat esse, ob eamque caussam idem iudices retineantur, qui sederint de reo, ut his nota sint omnia neque quid fingi novi possit.

§. 37. Lites enim, QUO EA PECUNIA PERVENERIT, non suis propriis iudiciis, sed in reum factis condemnari solent. Itaque si aut praedes dedisset Gabinius aut tantum ex eius bonis, quanta summa litium fuisset, populus recepisset: quamvis magna ad Postumum ab eo pecunia pervenisset, non redigeretur: ut intellegi facile possit, quod ex ea pecunia, quam ceperit is, qui damnatus est, pervenisse ad aliquem in illo primo iudicio planum factum sit, id hoc genere iudici redigi solere. Nunc vero quid agitur? ubi terrarum sumus? quid tam insolens, tam perversum, praeposterum dici aut excogitari potest? §. 38. Accusatur is, qui non abstulit a rege, sicut Gabinius iudicatus est, sed qui maxumam regi pecuniam credidit. Ergo is Gabinio dedit, qui non huic reddidit. Iam cedo, quom is, qui pecuniam Postumo debuit, non huic, sed Gabinio dederit: condemnato Gabinio, utrum illi eam pecuniam reddidit, an etiam nunc debet? Cap. XIV. At habet et celat. Sunt enim, qui ita loquantur. Quod genus tandem est istud ostentationis et gloriae? Si nihil habuisset umquam, tamen, si quaesisset, cur se dissimularet habere, caussa non esset. Qui vero duo lauta et copiosa patrimonia accepisset, remque praeterea bonis et honestis rationibus auxisset: quid esset tandem caussae, cur existumari vellet nihil habere? §. 39. An quom credebat inductus usuris, id agebat, ut haberet quam plurumum: postea quam exegit, quod crediderat, ut existumaretur egere? Novom genus hoc gloriae concupiscit. — Dominatus est enim, inquit, Alexandriae. — Immo vero in superbissumo dominatu fuit: pertulit ipse custodiam: vidit

Cap. XIII. §. 36. At ubi] *Ubi.* sederint] *fuerint.* §. 37. Lites enim] *Lites.* quam ceperit is] † *ad quem eorum.* pervenisse ad aliquem in illo] *pervenisse in illo.* praeposterum] *praeposterumve.*

in vinculis familiaris suos: mors ob oculos saepe versata est: nudus atque egens ad extremum fugit e regno. §. 40. At permutata aliunde pecunia est: ductae naves Postumi Puteolis sunt: auditae visaeque merces, fallaces quidem et fucosae, chartis et linteis et vitro delatae: quibus quom multae naves refertae fuissent, una non patuit parva atque arcta. Quid amplius? Ille Puteolanus sermo illius temporis vectorumque cursus atque ostentatio, tum subinvisum apud malevolos Postumi nomen, propter opinionem pecuniae nescio quam, aestatem unam, non plures, auris refersit istis sermonibus.

Cap. XV. §. 41. Verum autem, iudices, si scire voltis: nisi C. Caesaris summa in omnis, incredibilis in hunc eadem liberalitas exstitisset, nos hunc Postumum iam pridem in foro non haberemus. Ille onera multorum huius amicorum excepit unus: quaeque multi homines necessarii secundis Postumi rebus descripta sustinuerunt, nunc eius adflictis fortunis universa sustinet. Umbram equitis Romani et imaginem videtis, iudices, unius amici conservatam auxilio et fide. Nihil huic eripi potest praeter hoc simulacrum pristinae dignitatis, quod Caesar solus tuetur et sustinet: quae quidem, in miserrumis rebus, huic tamen tribuenda maxuma est. Nisi vero hoc mediocri virtute effici potest, ut tantus ille vir tanti ducat hunc, et adflictum praesertim et absentem, et in tanta fortuna sua, ut aliena respicere magnum sit, tanta occupatione maxumarum rerum, quas gerit atque gessit, ut vel oblivisci aliorum non sit mirum, vel, si meminerit, oblitum esse facile possit probare. §. 42. Multas equidem C. Caesaris virtutes magnas incredibilisque cognovi. Sed sunt ceterae maioribus quasi theatris propositae et pene populares: castris locum capere, exercitum instruere, expugnare urbis, aciem hostium profligare: hanc vim frigorum hiememque, quam nos vix huius urbis tectis sustinemus, excipere: his ipsis diebus hostem persequi, tum, quom etiam ferae latibulis se tegant atque omnia bella iure gentium conquiescant. Sunt ea

Cap. XIV. §. 40. ductae naves] *[ductae] naves.* Puteolis sunt: auditae] *Puteolis sunt auditae.* parva atque arcta. Quid amplius?] *parva. Cataplus.* Puteolanus sermo illius temporis vectorumque cursus atque ostentatio] *Puteolanus, [sermo illius temporis] vectorumque [cursus atque] ostentatio.* aestatem unam, non plures] *aestate una complures.* Cap. XV. §. 41. maxuma est] *est maxima.* et adflictum praesertim] *afflictum praesertim.*

quidem magna: quis negat? sed magnis excitata sunt praemiis ad memoriam hominum sempiternam. Quo minus admirandum est, eum facere illa, qui immortalitatem concupiverit. Cap. XVI. §. 43. Haec mira laus est, quae non poetarum carminibus, non annalium monumentis celebratur, sed prudentium iudicio expenditur: equitem Romanum, veterem amicum suum, studiosum, amantem, observantem sui, non lubidine, non turpibus impensis cupiditatum atque iacturis, sed experientia patrimoni amplificandi labentem excepit, corruere non sivit, fulsit et sustinuit re, fortuna, fide, hodieque sustinet: nec amicum pendentem corruere patitur: nec illius animi aciem praestringit splendor sui nominis nec mentis quasi luminibus officit altitudo fortunae et gloriae. §. 44. Sint sane illa magna, quae re vera magna sunt: de iudicio animi mei, ut volet, quisque sentiat: ego enim hanc in tantis opibus, tanta fortuna, liberalitatem in suos, memoriam amicitiae, reliquis virtutibus omnibus antepono. Quam quidem vos, iudices, in novo genere bonitatem, inusitatam claris ac praepotentibus viris, non modo aspernari ac refutare, sed complecti etiam et augere debetis: et eo magis, quod videtis, hos quasi sumptos dies ad labefactandam illius dignitatem: ex qua illi nihil detrahi potest, quod non aut fortiter ferat aut facile restituat: amicissumum hominem si honestate spoliatum audierit, nec sine magno dolore feret nec id amiserit, quod posse speret recuperari.

Cap. XVII. §. 45. Satis multa hominibus non iniquis haec esse debent: nimis etiam multa vobis, quos aequissumos esse confidimus. Sed ut omnium vel suspicioni vel malevolentiae vel crudelitati satis fiat: occultat pecuniam Postumus, latent regiae divitiae. Ecquis est ex tanto populo, qui bona C. Rabiri Postumi nummo sestertio sibi addici velit? Sed, miserum me! quanto haec dixi cum dolore! Hem, Postume, tune es C. Curti filius, C. Rabiri, iudicio et voluntate filius, natura sororis filius? Tune ille in omnis tuos liberalis? cuius multos bonitas locupletavit? qui nihil profudisti? nihil ullam in lubidinem contulisti? Tua, Postume, nummo sestertio

Cap. XVI. §. 44. non modo aspernari] *non modo non aspernari.* ad labefactandam] *ad labefactandum.* quod posse speret recuperari] *quod posse non speret recuperari.* Cap. XVII. §. 45. C. Curti] * *C. Curii.* natura sororis filius?] *natura sororis [filius]?*

a me addicuntur? §. 46. O meum miserum acerbumque praeconium! At hoc etiam optat miser, ut condemnetur a vobis: ita bona veneant, ut solidum suum cuique solvatur. Nihil iam aliud nisi fidem curat: nec vos huic, si iam oblivisci vestrae mansuetudinis volueritis, quidquam praeterea potestis eripere. Quod, iudices, ne faciatis, oro obtestorque vos, atque eo magis, si adventicia pecunia petitur ab eo, cui sua non redditur. Nam in eum, cui misericordia opitulari debebat, invidia quaesita est. §. 47. Sed iam, quoniam, ut spero, fidem, quam potui, tibi praestiti, Postume, reddam etiam lacrumas, quas debeo: quas quidem ego tuas in meo casu plurumas vidi. Versatur ante oculos luctuosa nox meis omnibus, quom tu totum te cum tuis copiis ad me detulisti. Tu comitibus, tu praesidio, tu etiam tanto pondere auri, quantum tempus illud postulabat, discessum illum sustentasti: tu numquam meis me absente liberis, numquam coniugi meae defuisti. Possum excitare multos reductos testis liberalitatis tuae: quod saepe audivi patri tuo, qui id fecisset, magno adiumento in iudicio capitis fuisse. §. 48. Sed iam omnia timeo: bonitatis ipsius invidiam reformido. Iam indicat tot hominum fletus, quam sis carus tuis: et me dolor debilitat includitque vocem. Vos obsecro, iudices, ut huic optumo viro, quo nemo melior umquam fuit, nomen equitis Romani et usuram huius lucis et vestrum conspectum ne eripiatis. Hic vos aliud nihil orat, nisi ut rectis oculis hanc urbem sibi intueri atque ut in hoc foro vestigium facere liceat: quod ipsum fortuna eripuerat, nisi unius amici opes subvenissent.

Cap. VII. §. 48. atque ut in hoc foro] *atque in hoc foro.*

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA PRIMA.

Inhalt.

Nach der am funfzehnten März des Jahres der Stadt 710. Varr. ausgeführten Ermordung C. Julius Caesar's hatte sich M. Tullius Cicero ernstlich und eifrigst bemüht, Ruhe und Ordnung im Staate herzustellen und in Sonderheit in einer am 17ten März im Senate, der im Tempel der Tellus versammelt war, gehaltenen Rede eine allgemeine Amnestie empfohlen; allein wenn auch anfangs seine Bemühungen einen guten Erfolg zu haben schienen, so sah er doch bald ein, dass Friede und Eintracht sich nicht werde erhalten lassen, da der Consul M. Antonius, der Vertreter der Anhänger Caesar's, unterstützt auch vom gemeinen Volke, auf alle mögliche Weise bemüht war, sich Macht und Einfluss im Staate zu sichern, um wenigstens theilweise die Rolle aufzunehmen, die Caesar bisher gespielt hatte; was ihm um so leichter zu gelingen schien, da sein Amtsgenosse P. Cornelius Dolabella im Einverständnisse mit ihm handelte, und der junge Octavian, Caesar's Erbe, der nach der Ermordung seines Grossoheims schleunigst nach Italien gekommen war, auch nicht gesonnen war, Cicero's und der ihm gleichgesinnten römischen Grossen Partei zu ergreifen. Deshalb konnte man es dem einflussreichen Redner und Staatsmann, den sich eine nicht unbedeutende, jedoch furchtsame Partei zum Führer gewählt hatte, nicht verargen, wenn er, ohne sich zunächst in die Parteikämpfe einzulassen, in welchen er den Consuln dieses Jahres gegenüber nichts be-

werkstelligen zu können meinte, sich auf einige Zeit von der Hauptstadt entfernt halten wollte. Anfangs hatte er sich auf seinen Landgütern aufgehalten und von da aus Nachrichten von Rom erhalten; doch entschloss er sich, als auch Caesar's Mörder aus der Hauptstadt weichen mussten, nach Griechenland zu gehen. Schon war er von Sicilien aus dahin unter Segel gegangen, als ein Zufall ihn im Gebiete von Rhegium (dem heutigen Reggio) zu landen nöthigte. Hier erhielt er auf P. Valerius' Landgute verweilend bessere Nachrichten von Rom; zugleich die von M. Antonius an's Volk gehaltene Rede, das Edict des Brutus und Cassius, sodann erfuhr er, dass der Senat am ersten des Monats September zahlreich sich versammeln wolle, wozu Brutus und Cassius die gewesenen Consuln und Praetoren schriftlich vorgeladen, dass Antonius sich mit dem Senate aussöhnen wolle, dass er selbst in Rom vermisst und seine Abwesenheit getadelt werde. Jetzt fasste Cicero den Entschluss, nach Rom zurückzukehren. Bei Velia hatte er noch eine Zusammenkunft mit M. Brutus, der sich über Cicero's Rückkehr freute und referirte, was sich am ersten August im Senate zugetragen und wie C. Calpurnius Piso so tapfer Antonius Widerstand geleistet habe. So kehrte Cicero noch vor dem ersten September nach Rom zurück, fand sich aber ganz in seinen Erwartungen getäuscht, indem er die Verhältnisse in Rom noch ganz so wiederfand, wie er sie verlassen. Antonius, der nach längerer Verstellung entschlossen war, immer mehr mit seinen wahren Absichten hervorzutreten, musste Cicero's Anwesenheit in Rom erwünscht sein, weil er ihn und somit auch seine Partei auf diese Weise zwingen konnte, entweder seine Handlungen öffentlich gut zu heissen oder sich ihm jetzt im offenen Kampfe gegenüber zu zeigen, wo er Mittel genug in Händen hatte, ihnen die Spitze zu bieten. Deshalb liess denn auch M. Antonius, der am ersten September eine Senatsversammlung halten wollte, um über die C. Julius Caesar im Tode zu erzeigenden Ehren berathen zu lassen, als Consul Cicero sofort zu jener Versammlung einladen. Zwar entschuldigte sich Cicero auf freundschaftlichem Wege bei dem Consul mit Müdigkeit von der Reise, allein dieser sprach sich doch

in der Senatsversammlung, als C i c e r o *nicht erschienen war, auf's Heftigste gegen denselben aus, und liess sich nur mit Mühe von dem Vorhaben, ihn mit Gewalt zu zwingen zu erscheinen, abbringen und bestimmen, blos die üblichen Pfänder zu nehmen, um dem Abwesenden die gewöhnliche Geldbusse aufzulegen. Zwar wurden von dem Senate die zu* C a e s a r's *Ehren von dem Consul gemachten Vorschläge gut-geheissen, allein, da ausser* C i c e r o *auch andere Vornehme weggeblieben waren, so hatte er seine eigentliche Absicht, die dahin ging, dass die Senatoren dieser Partei sich entweder zu Gunsten* C a e s a r's *aussprechen und folglich mit der eigentlichen Aristokratie brechen, oder sich gegen* C a e s a r *erklären, folglich dessen Partei, die ihre besondere Stütze in den Veteranen* C a e s a r's *fand, verletzen sollten, vollkommen verfehlt,* C i c e r o *aber Veranlassung gegeben, sich öffenlich in Bezug auf sein heftiges Benehmen gegen ihn in dieser Senatsversammlung zu beklagen und den Streit mit ihm auf eine Weise zu beginnen, wo jener als der angreifende Theil erscheinen musste. Die ihm so gewordene Gelegenheit entschloss sich* C i c e r o *auch sofort zu benutzen und bereitete sich vor in der für den folgenden Tag angesagten Senatsversammlung, den Kampf gegen* M. A n t o n i u s *zu beginnen, in der Rede, die uns als die erste der von* C i c e r o *gegen* M. A n t o n i u s *gehaltenen Reden, welche er selbst* P h i l i p p i s c h e *genannt hat, weil sie den von* D e m o s t h e n e s *gegen* P h i l i p p u s *von* M a c e d o n i e n *gehaltenen Reden in ihrer Art zur Seite gesetzt werden sollten, hier vorliegt.* C i c e r o *nimmt in ihr den Kampf zwar gemässigt auf, zeichnet aber schon in dieser Rede die Grundbasis, worauf er in den folgenden Reden mit entschie-Consequenz weiter fortbaut, mit scharfen Zügen.* M. A n t o n i u s, *sei es, dass er* C i c e r o *nicht in dem Senate vermuthete oder wenigstens diesen Streich nicht erwartete, sei es, dass er mit dem Misslingen seines Ausfalles vom vorigen Tage unzufrieden war, erschien nicht in der Versammlung und* D o l a b e l l a *hatte den Vorsitz. An welchen Antrag* C i c e r o *seine Rede anknüpfte, ist unbekannt. Ihr Hauptinhalt ist folgender:*

Der Sprecher wolle, ehe er über die Staatsangelegenheiten spreche, zuvörderst den Grund seiner Reise und seiner

Rückkehr auseinandersetzen. Er habe seit der Senatsversammlung im Tempel der Tellus (am 17ten März) zu Frieden und Eintracht ermahnt; und treffliche Gesinnungen habe damals auch M. Antonius geäussert, und diesen Gesinnungen seien auch seine Handlungen gleich gewesen. Er habe bei allen Berathungen die angesehensten Männer des Staates zugezogen, C. Caesar's Papiere nicht missbraucht, und die Dictatur für alle Zeiten abgeschafft, was eine der lobenswerthesten Handlungen sei. Eben so habe P. Cornelius Dolabella in gleichem Sinne gehandelt, er habe jedem Unfuge gesteuert und die Caesar errichtete Säule zu diesem Behufe beseitiget. Doch als in der Versammlung des Senates am ersten Junius Alles sich geändert gehabt habe, habe er (der Sprecher) sich entschlossen, von seinem Rechte einer freien Gesandtschaft Gebrauch zu machen und bis zum ersten Januar von Rom abwesend zu sein (Cap. 1. 2. §. 1—6.).

Hierauf legt der Redner die Gründe seiner Rückkehr dar, wie ihn die ungünstige Witterung so lange von der Fahrt nach Griechenland abgehalten, bis er nach Empfang von Antonius' Rede an's Volk und dem Edicte des Brutus und Cassius wieder an seine Rückkehr gedacht habe, zumal er gehört, dass die Sachen in Rom gut ständen, und dass Antonius mit dem Senate sich am ersten September zu versöhnen gedenke. Obgleich schmerzlich es empfindend, dass Brutus, den er bei Velia getroffen, aus der Stadt weichen müsse, sei er dennoch gekommen, nachdem er noch von L. Piso's trefflicher, am ersten Sextilis im Senate gehaltenen Rede Nachricht erhalten, um diesem beizustehen und wenigstens seine aufrichtige Gesinnung gegen den Senat an den Tag zu legen (Cap. 3. 4. §. 7—10.).

Zunächst müsse er sich aber bei dem versammelten Senate über die Heftigkeit beklagen, mit welcher sein Freund M. Antonius sich in der gestrigen Versammlung darüber beschwert, dass er, müde und krank von der Reise, nicht im Senate erschienen sei, was, bei einer so wenig dringlichen und so wenig wichtigen Angelegenheit gar nicht von den Einzelnen zu verlangen sei. Wie habe da der Consul drohen können, dass er sein Haus niederreissen wolle, das ihm der Staat erbaut habe? Ihn würde Antonius nicht so eifrigst verlangt

haben, hätte er gewusst, was für eine Meinung er ausgesprochen haben würde. Denn niemals würde er zu dem Entschlusse, den der Senat gegen seinen eig'nen Willen gefasst habe, seine Zustimmung gegeben haben, dass einem Verstorbenen göttliche Ehre erwiesen werden solle; eine Versündignng an den Göttern, die diese dem römischen Volke und dem Senate verzeihen möchten! Er würde mit Freimuth über die übrigen Staatsangelegenheiten gesprochen haben, und ihn werde, wenn er nur im Senate erscheinen dürfte, keine Furcht abhalten, seine wahre Meinung zu sagen. Mit Bedauern habe er vernommen, dass Niemand von den Consularen L. Piso's Rede beigepflichtet habe. Diesem danke er für dieses edle Benehmen, und bitte die Versammlung ihn gütigst zu hören, auch wenn sie sich ihm weniger anzuschliessen gedächten (Cap. 5—7. §. 11—15.).

Er wolle die Einrichtungen (acta) Caesar's aufrecht gehalten wissen, nicht weil er sie billige, sondern weil er Frieden und Ruhe im Staate erhalten wissen wolle. Er wolle selbst gegen die Einrichtungen Caesar's, die man jetzt nach seinem Tode aus seinen Papieren bekannt mache, so drückend auch ihre Ausführung jetzt für den Staat sei, und so wenig sie Caesar selbst würde haben eintreten lassen, nichts einwenden; allein wenn irgend etwas zu den Einrichtungen Caesar's zu zählen sei, so seien es seine Gesetze, die er gegeben und die sehr heilsam für den Staat gewesen seien, und um deswillen müsse er sich unbedingt gegen die öffentlich bekannt gemachten Gesetzesvorschläge erklären. Denn durch den einen über die dritte Richterdecurie werden alle Gesetze Caesar's über Handhabung der Gerichte vernichtet, durch den andern Gesetzesvorschlag, dass es denen, welche wegen Gewalt oder Majestätsverletzung verurtheilt seien, gestattet sein solle, an's Volk zu appelliren, werde das Gesetz über Gewalt und Majestät völlig ausser Wirksamkeit gesetzt. Er wolle nicht gegen die Gesetze sprechen, die man aus Caesar's Papieren gegeben und eingeführt habe, allein über die vorgeschlagenen müsse er sich beschweren und ihnen müsse sich der Senat trotz der Gewaltthätigkeit der Machthaber aus allen Kräften widersetzen (Cap. 7—10. §. 16—26.).

Wie er nicht glaube, dass der anwesende Consul Dolabella ihm zürne, eben so wenig möge dies Antonius thun. Er verlange nur ein Billiges; er wolle nicht gegen seine Person sprechen, sondern nur zum Bessten des Staates; Antonius möge seine Waffen zu seiner Vertheidigung brauchen, aber nicht sie gegen ihn, einen Bürger, kehren, der nur seine Meinung zum Bessten des Staates äussere (Cap. 11. §. 27. 28.). Er theile nicht den Argwohn mit einigen Leichtgläubigen, dass Dolabella und Antonius aus Gewinnsucht also handelten, sondern er glaube nur, dass sie auf einem unrichtigen Wege nach Ehre und Volksgunst streben; er erinnere sie an die Zeiten, wo sie beide wahren Ruhm eingeärndtet haben, und ermahne sie, den Ruhm zu verfolgen, der aus guten Handlungen und Verdiensten um den Staat hervorgehe (Cap. 12—14. §. 29—34.). Kaum könne er aber glauben, dass Antonius durch seine Rede bewegt werde, da ihn Caesar's Ende nicht bewegt habe. Auf vielfache Weise habe aber auch das römische Volk sein Urtheil über Beide zu erkennen gegeben, bei Gelegenheit von öffentlichen Spielen, und sonstigen Aeusserungen, durch die grosse Theilnahme für A. Hirtius u. s. w. Dieses müssten sie doch selbst sich erklären können (Cap. 14. 15. §. 35—37.).

Zum Schlusse äussert der Redner seine Freude, dass man ihn mit Aufmerksamkeit gehört habe, und verspricht, was ihm noch von seinem Leben übrig bleibe, dem Staate zu weihen (§. 8.).

Cap. I. §. 1. Ante quam de re publica, patres conscripti, dicam ea, quae dicenda hoc tempore arbitror, exponam vobis breviter consilium et profectionis et reversionis meae. Ego quom sperarem, aliquando ad vestrum consilium auctoritatemque rem publicam esse revocatam, manendum mihi statuebam quasi in vigilia quadam consulari ac senatoria. Nec vero usquam discedebam nec a re publica deiiciebam oculos, ex eo die, quo in aedem Telluris convocati sumus. In quo templo, quantum in me fuit, ieci fundamenta pacis Atheniensiumque renovavi vetus

exemplum: Graecum etiam verbum usurpavi, quo tum in sedandis discordiis usa erat civitas illa, atque omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delendam censui. §. 2. Praeclara tum oratio M. Antoni: egregia etiam voluntas: pax denique per eum et per liberos eius cum praestantissumis civibus confirmata est. Atque his principiis reliqua consentiebant. Ad deliberationes eas, quas habebat domi de re publica, principes civitatis adhibebat: ad hunc ordinem res optumas deferebat: nihil tum, nisi quod erat notum omnibus, in C. Caesaris commentariis reperiebatur: summa cum dignitate, constantia ad ea, quae quaesita erant, respondebat. §. 3. Num qui exsules restituti? Unum aiebat, praeterea neminem. Num immunitates datae? Nullae, respondebat. Adsentiri etiam nos Ser. Sulpicio, clarissumo viro, voluit, ne qua tabula post Idus Martias ullius decreti Caesaris aut benefici figeretur. Multa praetereo, eaque praeclara. Ad singulare enim M. Antoni factum festinat oratio. Dictaturam, quae iam vim regiae potestatis obsederat, funditus ex re publica sustulit: de qua ne sententias quidem diximus. Scriptum senatus consultum, quod fieri vellet, adtulit: quo recitato, auctoritatem eius summo studio secuti sumus, eique amplissumis verbis per senatus consultum gratias egimus. Cap. II. §. 4. Lux quaedam videbatur oblata non modo regno, quod pertuleramus, sed etiam regni timore sublato: magnumque pignus ab eo rei publicae datum, se liberam civitatem esse velle, quom dictatoris nomen, quod saepe iustum fuisset, propter perpetuae dictaturae recentem memoriam funditus ex re publica sustulisset. §. 5. Liberatus periculo caedis paucis post diebus senatus: uncus impactus est fugitivo illi, qui in C. Mari nomen invaserat. Atque haec omnia communiter cum collega: alia porro propria Dolabellae: quae, nisi collega afuisset, credo iis futura fuisse communia. Nam quom serperet in urbem infinitum malum idque manaret in dies latius, idemque bustum in foro facerent, qui illam insepultam sepulturam effecerant, et cottidie magis magisque perditi homines cum sui similibus servis tectis ac templis urbis minarentur: talis animadversio fuit Dolabellae quom in audacis

Cap. I. §. 2. summa cum dignitate, constantia] *summa constantia.* Cap. II. §. 5. afuisset] *abfuisset.* iis futura fuisse] *eis futura fuisse.* serperet in urbem] *serperet in urbe.*

sceleratosque servos tum in impuros et nefarios liberos, talisque eversio illius exsecratae columnae, ut mihi mirum videatur tam valde reliquom tempus ab illo uno die dissensisse. §. 6. Ecce enim Kalendis Iuniis, quibus ut adessemus edixerant, mutata omnia: nihil per senatum, multa et magna per populum et absente populo et invito. Consules designati negabant se audere in senatum venire: patriae liberatores urbe carebant ea, cuius a cervicibus iugum servile deiecerant: quos tamen ipsi consules et in contionibus et in omni sermone laudabant. Veterani qui adpellabantur, quibus hic ordo diligentissume caverat, non ad conservationem earum rerum, quas habebant, sed ad spem novarum praedarum incitabantur. Quae quom audire mallem quam videre, haberemque ius legationis liberum, ea mente discessi, ut adessem Kalendis Ianuariis, quod initium senatus cogendi fore videbatur.

Cap. III. §. 7. Exposui, patres conscripti, profectionis consilium: nunc reversionis, quae plus admirationis habet, breviter exponam. Quom Brundisium, iterque illud, quod tritum in Graeciam est, non sine caussa vitavissem, Kalendis Sextilibus veni Syracusas, quod ab ea urbe transmissio in Graeciam laudabatur: quae tamen urbs mihi coniunctissuma plus una me nocte cupiens retinere non potuit. Veritus sum, ne meus repentinus ad meos necessarios adventus suspicionis aliquid adferret, si essem commoratus. Quom autem me ex Sicilia ad Leucopetram, quod est promontorium agri Rhegini, venti detulissent, ab eo loco conscendi, ut transmitterem: nec ita multum provectus, reiectus austro sum in eum ipsum locum, unde conscenderam. §. 8. Quomque intempesta nox esset, mansissemque in vila P. Valeri, comitis et familiaris mei, postridieque apud eumdem ventum exspectans manerem, municipes Rhegini complures ad me venerunt: ex iis quidam Roma recentes: a quibus primum accipio M. Antoni contionem: quae mihi ita placuit, ut ea lecta de reversione primum coeperim cogitare. Nec ita multo post edictum Bruti adfertur et Cassi: quod quidem mihi, fortasse quod eos plus etiam rei publicae quam familiaritatis gratia diligo, plenum aequitatis videbatur. Addebant praeterea: fit enim plerumque, ut ii, qui boni quid volunt adferre, adfingant aliquid,

Cap. III. § 8. ex iis quidam] *ex his quidam.*

quo faciant id, quod nuntiant, laetius: rem conventuram: Kalendis * Septembribus senatum frequentem fore: Antonium, repudiatis malis suasoribus, remissis provinciis Galliis, ad auctoritatem senatus esse rediturum. Cap. IV. §. 9. Tum vero tanta sum cupiditate incensus ad reditum, ut mihi nulli neque remi neque venti satis facerent: non quo me ad tempus occursurum non putarem, sed ne tardius, quam cuperem, rei publicae gratularer. Atque ego celeriter Veliam devectus, Brutum vidi: quanto meo dolore, non dico. Turpe mihi ipsi videbatur, in eam urbem me audere reverti, ex qua Brutus cederet, et ibi velle tuto esse, ubi ille non posset. Neque vero illum similiter, atque ipse eram, commotum esse vidi. Erectus enim maxumi et pulcherrumi facti sui conscientia, nihil de suo casu, multa de vestro querebatur. §. 10. Exque eo primum cognovi, quae Kalendis Sextilibus in senatu fuisset L. Pisonis oratio: qui quamquam parum erat: id enim ipsum a Bruto audieram: a quibus debuerat, adiutus, tamen et Bruti testimonio, quo quid potest esse gravius? et omnium praedicatione, quos postea vidi, magnam mihi videbatur gloriam consecutus. Hunc igitur ut sequerer, properavi, quem praesentes non sunt secuti: non ut proficerem aliquid: neque enim sperabam id nec praestare poteram: sed ut, si quid mihi humanitus accidisset: multa autem impendere videntur praeter naturam etiam praeterque fatum: huius tamen diei vocem testem rei publicae relinquerem meae perpetuae erga se voluntatis.

§. 11. Quoniam utriusque consili caussam, patres conscripti, probatam vobis esse confido, prius quam de re publica dicere incipio, pauca querar de hesterna Antoni iniuria: cui sum amicus, idque me non nullo eius officio debere esse, prae me semper tuli. Cap. V. Quid tandem erat caussae, cur in senatum hesterno die tam acerbe cogerer? Solusne aberam? an non saepe minus frequentes fuistis? an ea res agebatur, ut etiam aegrotos deferri oporteret? Hannibal, credo, erat ad portas aut de Pyrrhi pace agebatur: ad quam caussam etiam Appium illum et caecum et senem delatum esse memoriae proditum est. §. 12.

Cap. III. §. 8. * Septembribus] *Sextilibus.* Cap. IV. §. 9. et pulcherrumi] *ac pulcherrimi.* §. 10 id enim ipsum] *id enim ipso,* errore typographi. §. 11. Antonii] *M. Antonii.*

De supplicationibus referebatur: quo in genere senatores deesse non solent. Coguntur enim non pignoribus, sed eorum, de quorum honore agitur, gratia: quod idem fit, quom de triumpho refertur. Ita sine cura consules sunt, ut pene liberum sit senatori non adesse. Qui quom mihi mos notus esset quomque e via languerem et mihimet displicerem, misi pro amicitia, qui hoc ei diceret. At ille, vobis audientibus, cum fabris se domum meam venturum esse dixit. Nimis iracunde hoc quidem et valde intemperanter. Cuius enim malefici tanta ista poena est, ut dicere in hoc ordine auderet, se publicis operis disturbaturum publice ex senatus sententia aedificatam domum? Quis autem umquam tanto damno senatorem coegit? aut quid est ultra pignus aut mulctam? Quod si scisset, quam sententiam dicturus essem, remisisset aliquid profecto de severitate cogendi. Cap. VI. §. 13. An me censetis, patres conscripti, quod vos inviti secuti estis, decreturum fuisse, ut parentalia cum supplicationibus miscerentur? ut inexpiabiles religiones in rem publicam inducerentur? ut decernerentur supplicationes mortuo? Nihil dico, cui. Fuerit ille L. Brutus, qui et ipse dominatu regio rem publicam liberavit et ad similem virtutem et simile factum stirpem iam prope in quingentesumum annum propagavit: adduci tamen non possem, ut quemquam mortuum coniungerem cum immortalium religione: ut, cuius sepulcrum usquam exstet, ubi parentetur, ei publice supplicetur. Ego vero eam sententiam dixissem, patres conscripti, ut me adversus populum Romanum, si qui accidisset gravior rei publicae casus, si bellum, si morbus, si fames, facile possem defendere: quae partim iam sunt partim timeo ne impendeant. Sed hoc ignoscant di immortales velim et populo Romano, qui id non probat, et huic ordini, qui decrevit invitus. §. 14. Quid? de reliquis rei publicae malis licetne dicere? Mihi vero licet et semper licebit dignitatem tueri, mortem contemnere. Potestas modo veniendi in hunc locum sit: dicendi periculum non recuso. Atque utinam, patres conscripti, Kalendis Sextilibus adesse potuissem! non quo profici potuerit aliquid, sed ne unus modo consularis, quod tum accidit, dignus illo honore, dignus re publica inveniretur. Qua quidem ex re

Cap. IV. §. 12. de quorum] *quorum de.* e via] *de via.* Cap. I. §. 13. usquam exstet] *nusquam exstet.*

magnum accipio dolorem, homines amplissumis populi Romani beneficiis usos L. Pisonem ducem optumae sententiae non secutos. Idcircone nos populus Romanus consules fecit, ut in altissumo amplissumoque gradu dignitatis locati rem publicam pro nihilo haberemus? Non modo voce nemo L. Pisoni consularis, sed ne voltu quidem adsensus est. §. 15. Quae, malum! est ista voluntaria servitus? Fuerit quaedam necessaria. Neque ego hoc ab omnibus iis desidero, qui sententiam consulari loco dicunt. Alia caussa est eorum, quorum silentio ignosco: alia eorum, quorum vocem requiro: quos quidem doleo in suspicionem populo Romano venire non modo metus, quod ipsum esset turpe, sed alium alia de caussa deesse dignitati suae. Cap. VII. Qua re primum maxumas gratias et ago et habeo L. Pisoni, qui non quid efficere posset in re publica cogitavit, sed quid facere ipse deberet: deinde a vobis, patres conscripti, peto, ut, etiam si sequi minus audebitis orationem atque auctoritatem meam, benigne me tamen, ut fecistis adhuc, audiatis.

§. 16. Primum igitur acta Caesaris servanda censeo: non quo probem: quis enim id quidem potest? sed quia rationem habendam maxume arbitror pacis atque oti. Vellem adesset Antonius, modo sine advocatis. Sed, ut opinor, licet ei minus valere, quod mihi heri per illum non licuit. Doceret me vel potius vos, patres conscripti, quem ad modum ipse Caesaris acta defenderet. An in commentariolis et chirographis et libellis se uno auctore prolatis, ne prolatis quidem, sed tantum modo dictis, acta Caesaris firma erunt: quae ille in aes incidit, in quo populi iussa perpetuasque leges esse voluit, pro nihilo habebuntur? §. 17. Equidem existumo nihil tam esse in actis Caesaris, quam leges Caesaris. An, si cui quid ille promisit, id erit fixum, quod idem non facere potuit? ut multis multa promissa non fecit. Quae tamen multo plura illo mortuo reperta sunt, quam a vivo beneficia per omnis annos tributa et data. Sed ea non muto, non moveo: summo etiam studio illius praeclara acta defendo. Pecunia utinam ad Opis maneret! cruenta illa quidem, sed his temporibus, quoniam iis, quorum est, non redditur, necessaria. Quamquam ea quoque sit effusa, si ita in actis fuit.

Cap. VII. §. 17. illius praeclara] *praeclara illius.*

§. 18. Ecquid est, quod tam proprie dici possit actum eius, qui togatus in re publica cum potestate imperioque versatus sit, quam lex? Quaere acta Gracchi: leges Semproniae proferentur. Quaere Sullae: Corneliae. Quid? Cn. Pompei tertius consulatus in quibus actis constitit? nempe in legibus. De Caesare ipso si quaereres quidnam egisset in urbe et in toga, leges multas responderet se et praeclaras tulisse: chirographa vero aut mutaret aut non daret, aut si dedisset, non istas res in actis suis duceret. Sed haec ipsa concedo: quibusdam etiam in rebus conniveo: in maxumis vero rebus, id est, legibus, acta Caesaris dissolvi ferendum non puto. Cap. VIII. §. 19. Quae lex melior, utilior, optuma etiam re publica saepius flagitata, quam ne praetoriae provinciae plus quam annum neve plus quam biennium consulares obtinerentur? Hac lege sublata, videnturne vobis posse Caesaris acta servari? Quid? lege, quae promulgata est de tertia decuria, nonne omnes iudiciariae leges Caesaris dissolvuntur? Et vos acta Caesaris defenditis, qui leges eius evertitis? Nisi forte, si quid memoriae caussa rettulit in libellum, id numerabitur in actis et quamvis iniquom et inutile sit, defendetur: quod ad populum centuriatis comitiis tulit, id in actis Caesaris non habebitur. §. 20. At quae est ista tertia decuria? Centurionum, inquit. Quid? isti ordini iudicatus lege Iulia, etiam ante Pompeia, Aurelia non patebat? Census praefiniebatur, inquit. Non centurioni quidem solum, sed equiti etiam Romano. Itaque viri fortissumi atque honestissumi, qui ordines duxerunt, res et iudicant et iudicaverunt. Non quaero, inquit, istos. Quicumque ordinem duxit, iudicet. At si ferretis, quicumque equo meruisset, quod est lautius, nemini probaretis. In iudice enim spectari et fortuna debet et dignitas. Non quaero, inquit, ista: addo etiam iudices manipularis ex legione Alaudarum. Aliter enim nostri negant posse se salvos esse. O contumeliosum honorem iis, quos ad iudicandum necopinantis vocatis! Hic enim est legis index, ut ii res in tertia decuria iudicent, qui libere iudicare non audeant. In quo quantus error est, di immortales! eorum, qui istam legem excogitaverunt? Ut enim quisque sordidissumus videbitur, ita libentissume severitate iudicandi sordes

Cap. VIII. §. 19. vobis posse] *vobis*.

suas eluet laborabitque, ut honestis decuriis potius dignus videatur, quam in turpem iure coniectus. Cap. IX. §. 21. Altera promulgata lex est, ut de vi et de maiestate damnati ad populum provocent, si velint. Haec utrum tandem lex est an legum omnium dissolutio? Quis est enim hodie, cuius intersit istam legem manere? Nemo reus est legibus illis: nemo, quem futurum putemus. Armis enim gesta numquam profecto in iudicium vocabuntur. At res popularis. Utinam quidem aliquid velletis esse populare! Omnes enim iam cives de rei publicae salute una et mente et voce consentiunt. Quae est igitur ista cupiditas legis eius ferendae, quae turpitudinem summam habeat, gratiam nullam? Quid enim turpius, quam qui maiestatem populi Romani minuerit per vim, eum, damnatum iudicio, ad eam ipsam vim reverti, propter quam sit iure damnatus? §. 22. Sed quid plura de lege disputo? quasi vero id agatur, ut quisquam provocet. Id agitur, id fertur, ne quis omnino umquam istis legibus reus fiat. Quis enim aut accusator tam amens reperietur, qui reo condemnato obiicere se multitudini conductae velit? aut iudex, qui reum damnare audeat, ut ipse ad operas mercenarias statim protrahatur? Non igitur provocatio ista lege datur, sed duae maxume salutares leges quaestionesque tolluntur. Quid est aliud adhortari adulescentis, ut turbulenti, ut seditiosi, ut perniciosi cives velint esse? Quam autem ad pestem furor tribunicius impelli non poterit his duabus quaestionibus de vi et de maiestate sublatis? §. 23. Quid? quod obrogatur legibus Caesaris, quae iubent, ei, qui de vi, itemque ei, qui maiestatis damnatus sit, aqua et igni interdici? Quibus quom provocatio datur, nonne acta Caesaris rescinduntur? Quae quidem ego, patres conscripti, qui illa numquam probavi, tamen ita conservanda concordiae caussa arbitratus sum, ut non modo, quas vivos leges Caesar tulisset, infirmandas hoc tempore non putarem, sed ne illas quidem, quas post mortem Caesaris prolatas esse et fixas videtis. Cap. X. §. 24. De exsilio reducti a mortuo: civitas data non solum singulis, sed nationibus et provinciis universis a mortuo: immunitatibus infinitis sublata vectigalia a mortuo. Ergo haec uno, verum optumo auctore domo prolata de-

Cap. IX. §. 21. ut de vi] *ut et de vi.* §. 22. obiicere] *obiici.*

fendimus: eas leges, quas ipse nobis inspectantibus recitavit, pronuntiavit, tulit, quibus latis gloriabatur eisque legibus rem publicam contineri putabat, de provinciis, de iudiciis, eas, inquam, Caesaris leges, nos, qui defendimus acta Caesaris, evertendas putamus? §. 25. Ac de iis tamen legibus, quae promulgatae sunt, saltem queri possumus: de iis, quae iam latae dicuntur, ne illud quidem licuit. Illae enim sine ulla promulgatione latae sunt ante quam scriptae. Quaero autem quid sit, cur aut ego aut quisquam vestrum, patres conscripti, bonis tribunis plebi leges malas metuat. Paratos habemus, qui intercedant: paratos, qui rem publicam religione defendant: vacui metu esse debemus. Quas tu mihi, inquit, intercessiones, quas religiones? Eas scilicet, quibus rei publicae salus continetur. Neglegimus ista et nimis antiqua et stulta ducimus. Forum saepietur: omnes claudentur aditus: armati in praesidiis multis locis collocabuntur. §. 26. Quid tum? Quod ita erit gestum, id lex erit: et in aes incidi iubebitis, credo, illa legituma: CONSULES POPULUM IURE ROGAVERUNT: hocine a maioribus accepimus ius rogandi? POPULUSQUE IURE SCIVIT. Qui populus? isne, qui exclusus est? Quo iure? an eo, quod vi et armis omne sublatum est? Atque haec dico de futuris, quod est amicorum ante dicere ea, quae vitari possint: quae si facta non erunt, refelletur oratio mea. Loquor de legibus promulgatis, de quibus est integrum vobis. Demonstro vitia: tollite. Denuntio vim, arma: removete.

Cap. XI. §. 27. Irasci quidem vos mihi, Dolabella, pro re publica dicenti non oportebit. Quamquam te quidem id facturum non arbitror. Novi facilitatem tuam. Collegam tuum aiunt in hac sua fortuna, quae bona ipsi videtur, mihi, ne gravius quidpiam dicam, avorum et avonculi sui consulatum si imitaretur, fortunatior videretur: sed eum iracundum audio esse factum. Video autem, quam sit odiosum, habere eumdem iratum et ar-

Cap X. §. 24. nobis inspectantibus] *vobis inspectantibus.* §. 25. Quaero autem quid sit] *Quaerunt, quid sit.* §. 26. Atque haec dico] *Atque ego hoc dico.* Cap. XI. §. 27. oportebit] *oportebat.* eundem iratum] *iratum eundem.*

matum, quom tanta praesertim gladiorum sit impunitas. Sed proponam ius, ut opinor, aecum: quod M. Antonium non arbitror repudiaturum. Ego, si quid in vitam eius aut in mores cum contumelia dixero, quo minus mihi inimicissumus sit, non recusabo. Sin consuetudinem meam, quam in re publica semper habui, tenuero, id est, si libere, quae sentiam, de re publica dixero: primum deprecor, ne irascatur: deinde, si hoc non impetro, peto, ut sic irascatur, ut civi. Armis utatur, si ita necesse est, ut dicit, sui defendendi caussa: iis, qui pro re publica, quae ipsis visa erunt, dixerint, ista arma ne noceant. Quid hac postulatione dici potest aequius? §. 28. Quod si, ut mihi a quibusdam eius familiaribus dictum est, omnis eum, quae habetur contra voluntatem eius, oratio graviter offendit, etiam si nulla inest contumelia, feremus amici naturam. Sed idem illi ita mecum locuntur: Non idem tibi adversario Caesaris licebit, quod Pisoni socero. Et simul admonent quiddam, quod cavebimus, nec erit iustior, patres conscripti, in senatum non veniendi morbi caussa, quam mortis. Cap. XII. §. 29. Sed per deos immortalis! Te enim intuens, Dolabella, qui es mihi carissumus, non possum utriusque vestrum errorem reticere. Credo enim vos, nobilis homines, magna quaedam spectantis, non pecuniam, ut quidam nimis creduli suspicantur, quae semper ab amplissumo quoque clarissumoque contempta est, non opes violentas et populo Romano minume ferendam potentiam, sed caritatem civium et gloriam concupivisse. Ea est autem gloria, laus recte factorum magnorumque in rem publicam meritorum, quae quom optumi cuiusque tum etiam multitudinis testimonio comprobatur. §. 30. Dicerem, Dolabella, qui recte factorum fructus esset, nisi te praeter ceteros paullisper esse expertum viderem. Quem potes recordari in vita illuxisse tibi diem laetiorem, quam quom expiato foro, dissupato concursu impiorum, principibus sceleris poena adfectis, urbe incendio et caedis metu liberata te domum recepisti? Cuius ordinis, cuius generis, cu-

Cap. XI. §. 28. ita mecum locuntur] *ita mecum.* Cap. XII. §. 29. utriusque vestrum errorem] *de utriusque vestrum errore.* concupivisse] *concupisse.* meritorum] *fama meritorum.*

ius denique fortunae studia tum laudi et gratulationi tuae se non obtulerunt? Quin mihi etiam, quo auctore te in iis rebus uti arbitrabantur, et gratias boni viri agebant et tuo nomine gratulabantur. Recordare, quaeso, Dolabella, consensum illum theatri, quom omnes earum rerum obliti, propter quas fuerant tibi offensi, significarunt se beneficio novo memoriam veteris doloris abiecisse. §. 31. Hanc tu, P. Dolabella: magno loquor cum dolore: hanc tu, inquam, potuisti aequo animo tantam dignitatem deponere? Cap. XIII. Tu autem, M. Antoni: absentem enim adpello: unum illum diem, quo in aede Telluris senatus fuit, non omnibus his mensibus, quibus te quidam multum a me dissentientes beatum putant, anteponis? Quae fuit oratio de concordia? quanto metu veterani, quanta sollicitudine civitas tum a te liberata est? Quom collegam tuum, depositis inimicitiis, oblitus auspicia a te ipso augure populi Romani nuntiata, illo primum die collegam tibi esse voluisti: tuus parvos filius in Capitolium a te missus pacis obses fuit: §. 32. quo senatus die laetior? quo populus Romanus? qui quidem nulla in contione umquam frequentior fuit. Tum denique liberati per viros fortissumos videbamur: quia, ut illi voluerunt, libertatem pax consequebatur. Proxumo, altero, tertio, denique reliquis consecutis diebus non intermittebas quasi donum aliquod cottidie adferre rei publicae: maxumum autem illud, quod dictaturae nomen sustulisti. Haec inusta est a te, a te, inquam, mortuo Caesari nota ad ignominiam sempiternam. Ut enim propter unius M. Manli scelus decreto gentis Manliae neminem patricium Marcum Manlium vocari licet: sic tu propter unius dictatoris odium nomen dictatoris funditus sustulisti. §. 33. Num te, quom haec pro salute rei publicae tanta gessisses, fortunae tuae, num amplitudinis, num claritatis, num gloriae poenitebat? Unde igitur subito tanta ista mutatio? Non possum adduci, ut suspicer te

Cap. XII. §. 31. potuisti aequo animo] *aequo animo potuisti.* Cap. XIII. Tu autem M. Antoni: absentem enim adpello: unum] *Tu autem M. Antoni, (absentem appello,) unum.* his mensibus] *iis mensibus.* parvos] *parvulus.* §. 32. consequebatur] *sequebatur.* Proxumo, altero] *Proximo altero.*

pecunia captum. Licet, quod cuique lubet, loquatur. Credere non est necesse. Nihil enim umquam in te sordidum, nihil humile cognovi. Quamquam solent domestici depravare non numquam: sed novi firmitatem tuam. Atque utinam, ut culpam, sic etiam suspicionem vitare potuisses! Cap. XIV. Illud magis vereor, ne ignorans verum iter gloriae, gloriosum putes plus te unum posse quam omnis, et metui a civibus tuis quam diligi malis. Quod si ita putas, totam ignoras viam gloriae. Carum esse civem, bene de re publica mereri, laudari, coli, diligi gloriosum est: metui vero et in odio esse invidiosum, detestabile, imbecillum, caducum. §. 34. Quod videmus etiam in fabula illi ipsi, qui

Oderint, dum metuant

dixerit, perniciosum fuisse. Utinam, Antoni, avom tuum meminisses! de quo tamen audisti multa ex me saepissume. Putasne illum immortalitatem mereri voluisse, ut propter armorum habendorum licentiam metueretur? Illa erat vita, illa secunda fortuna libertate esse parem ceteris, principem dignitate. Itaque, ut omittam res avi tui prosperas, acerbissumum eius supremum diem malim, quam L. Cinnae dominatum, a quo ille crudelissume est interfectus.

§. 35. Sed quid oratione te flectam? Si enim exitus C. Caesaris efficere non potest, ut malis carus esse quam metui, nihil cuiusquam proficiet nec valebit oratio. Quem qui beatum fuisse putant, miseri ipsi sunt. Beatus est nemo, qui ea lege vivit, ut non modo impune, sed etiam cum summa interfectoris gloria interfici possit. Qua re flecte te, quaeso, et maiores tuos respice atque ita guberna rem publicam, ut natum esse te cives tui gaudeant: sine quo nec beatus nec clarus nec * salvos quisquam esse omnino potest.

Cap. XV. §. 36. Populi quidem Romani iudicia multa

Cap. XIV. §. 34. in fabula illi ipsi] *in fabulis, ipsi illi.* §. 35. nec * salvos quisquam esse omnino potest] *esse quisquam potest.* Cap. XV. §. 36. Populi quidem] *Et populi quidem.*

ambo habetis, quibus vos non satis moveri permoleste fero. Quid enim gladiatoribus clamores innumerabilium civium? quid populi versus? quid Pompei statuae plausus infiniti? quid duobus tribunis plebi, qui vobis adversantur? Parumne haec significant incredibiliter consentientem populi Romani universi voluntatem? Quid? Apollinarium ludorum plausus vel testimonia potius et iudicia populi Romani parum magna vobis videbantur? O beatos illos, qui, quom adesse ipsis propter vim armorum non licebat, aderant tamen et in medullis populi Romani ac visceribus haerebant! Nisi forte Accio tum plaudi et sexagesumo post anno palmam dari, non Bruto putabatis, qui suis ludis ita caruit, ut in illo adparatissumo spectaculo studium populus Romanus tribueret absenti, desiderium liberatoris sui perpetuo plausu et clamore leniret.

§. 37. Equidem is sum, qui istos plausus, quom popularibus civibus tribuerentur, semper contempserim: idemque quom a summis, mediis, infumis, quom denique ab universis hoc idem fit quomque ii, qui ante sequi populi consensum solebant, fugiunt: non plausum illum, sed iudicium puto. Sin haec vobis leviora videntur, quae sunt gravissuma: num etiam hoc contemnitis, quod sensistis, tam caram populo Romano vitam A. Hirti fuisse? Satis erat enim probatum illum esse populo Romano, ut est: iucundum amicis, in quo vincit omnis: carum suis, quibus est ipse carissumus: tantam tamen sollicitudinem bonorum, tantum timorem in quo meminimus? Certe in nullo.

§. 38. Quid igitur? hoc vos, per deos immortalis! quale sit non interpretamini? quid eos de vestra vita cogitare censetis, quibus eorum, quos sperant rei publicae consulturos, vita tam cara sit? Cepi fructum, patres conscripti, reversionis meae: quoniam et ea dixi, ut, quicumque casus consecutus esset, exstaret constantiae meae testimonium, et sum a vobis benigne

Cap. XV. §. 36. suis ludis] *ludis suis.* tribueret] *tribuerit.* §. 37. quom popularibus] *quum a popularibus.* vobis leviora] *leviora vobis.* est ipse carissumus] *est carissumus.*

ac diligenter auditus. Quae potestas si mihi saepius sine meo vestroque periculo fiet, utar. Si minus, quantum potero, non tam mihi me quam rei publicae reservabo. Mihi fere satis est, quod vixi, vel ad aetatem vel ad gloriam. Huc si quid accesserit, non tam mihi quam vobis reique publicae accesserit.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA SECUNDA.

Inhalt.

Die Folge von der ersten im Senate gegen M. **Antonius** *gehaltenen Rede war, dass dieser offen mit* **Cicero** *brach, ihm förmlich Feindschaft ankündigte und ihn aufforderte, am 19. September im Senate zu erscheinen, an welchem Tage* **Antonius** *ihm auf seine erste Rede zu antworten sich vorgenommen.* **Cicero**, *sei es, dass er wirklich für sein Leben fürchtete, sei es, dass, wie er uns lieber glauben machen will, seine Freunde ihn aus gleicher Furcht davon abhielten, erschien an jenem Tage nicht im Senate. Gleichwohl hielt* **Antonius** *eine gegen unseren Redner während einer siebenzehntägigen Zurückgezogenheit auf seinem Landgute bei* **Tibur** *vorbereitete Rede im Senate, der sich im Tempel der* **Concordia** *versammelt hatte. In derselben griff er* **Cicero** *auf das Heftigste an. Dies war die Veranlassung, warum ihm dieser in der vorliegenden Rede ausführlicher zu begegnen sich entschloss. Zwar ward diese Rede nicht wirklich gehalten, auch nicht sofort in's Publicum gebracht, wie aus* **Cicero's** *vertrauten Mittheilungen an* **Atticus** *Buch 15. Br. 13. Buch 16. Br. 11. hervorgeht, allein sie ist doch also abgefasst, als ob sie gleich nach* **Antonius'** *Ausfalle im Senate und zwar in seiner Gegenwart gehalten worden sei.*

Die Rede ist ohngefähr **des** *Inhaltes. Durch ein unerklärliches Geschick sei es gekommen, dass in den letzten zwanzig Iahren alle Feinde des Staates auch seine persönlichen Feinde geworden seien; doch wundere er sich, warum*

Antonius sich an seine Feinde anschliesse, da er nicht wie Catilina und Clodius von ihm gereizt worden sei, sondern von freien Stücken dies thue. Er sehe also keinen Grund von Antonius' Handlungsweise ein; er müsste denn die Absicht haben, den Männern von seiner Gesinnung dadurch zu beweisen, dass er ein Feind des Vaterlandes sei. Vor allem aber wolle er ihm über den Vorwurf verletzter Freundschaft begegnen (Cap. 1. §. 1—3.).

Wenn Antonius deshalb sich über Cicero beklagt habe, dass er ihm bei Vertheidigung eines Freundes zu nahe getreten, so müsse das Jedem freistehen, zu vertheidigen, wen er wolle, und noch dazu gegen einen Fremden; wenn es Antonius erwähnt habe, dass er Cicero's Schüler gewesen, so habe ihn ja C. Curio von dem Besuche seines Hauses abgehalten; wenn er behauptet, er habe Cicero das Auguramt eingeräumt, so habe ihn Cn. Pompeius und Q. Hortensius dazu berufen, zu einer Zeit, wo Antonius insolvent gewesen sei. Erwähne es Antonius endlich als eine Wohlthat, dass er ihn zu Brundisium einst verschont habe, so sei dies Caesar's Wille gewesen und die Wohlthat doch nur die eines Räubers, der Jemanden nicht tödte, und ihm so mit das Leben geschenkt haben wolle. Auch habe Cicero dies nie verschwiegen und deshalb Antonius allzeit geschont, jedoch habe er über die Lage des Staates sich aussprechen müssen (Cap. 2. 3. §. 3—7.). Habe Antonius freundschaftliche briefliche Mittheilungen von Cicero öffentlich vorgelesen, so zeige dies an sich Antonius' Rücksichtslosigkeit; es sei aber auch sehr unvorsichtig gewesen, da er, da die Briefe nicht eigenhändig von ihm geschrieben seien, sie mit einem Worte beseitigen könne, was er jedoch nicht thue, da sie ohnedies nur seine wohlwollende Gesinnung gegen Antonius beweisen. Er wolle, ob er es gleich jetzt mit Recht thun könne, die Briefe von Antonius nicht vorlegen, worin er zum Beispiel ihn ersuche, ihm zu gestatten einen Verbannten zurückrufen zu dürfen, was durch das Gesetz Caesar's an sich bewerkstelligt gewesen wäre (Cap. 4. §. 7—10.).

Sodann geht der Redner auf die ihm von Antonius gemachten Vorwürfe über, und vertheidigt zunächst sein Be-

tragen als Consul gegen Antonius' Beschuldigungen. So viele angesehene Personen, der ganze Senat sei mit seiner Handlungsweise zufrieden gewesen und er könne sich deshalb auf die noch lebenden L. Cotta und L. Caesar berufen. Wie könne aber Antonius, dessen Willkür und Leichtfertigkeit notorisch sei, ihm deshalb Vorwürfe machen, dass er während seines Consulates Bewaffnete aufgestellt habe, da dies zum Wohle des Staates geschehen sei, Antonius aber während seines Consulates Bewaffnete zur Unterdrückung des Staates aufstelle? Zugleich begegnet der Redner dem Vorwurfe, dass er den Leichnam des P. Lentulus, des Stiefvaters des Antonius, nicht zum Begräbnisse ausgeliefert habe, was rein erlogen sei, und weiset Antonius' über seine Verse ausgesprochenen Tadel zurück (Cap. 5—8. §. 10—20.).

Hierauf widerlegt der Redner den ihm gemachten Vorwurf, dass er die Ermordung des P. Clodius veranlasst habe (Cap. 9. §. 21. 22.), und die Beschuldigung, dass Cn. Pompeius durch Cicero von C. Caesar getrennt und so durch ihn der Bürgerkrieg herbeigeführt worden sei (Cap. 10. §. 23. 24.). Hieran schliesst der Redner eine ausführlichere Widerlegung des Vorwurfes an, dass C. Caesar auf sein Anstiften ermordet worden sei (Cap. 11—14. §. 25—36.). Auch rechtfertigt er sein Benehmen im Lager des Cn. Pompeius, was Antonius getadelt hatte (Cap. 15. 16. §. 37—40.); und weiset den ihm von Antonius gemachten Vorwurf, dass er niemals mit Erbschaften bedacht worden sei, auf genügende Weise zurück (Cap. 16. §. 40. 41.). Noch wird Antonius verspottet, dass er, um dem Sprecher diese Vorwürfe zu machen, so lange sich geübt und vorbereitet und sogar die Unterstützung eines Sex. Clodius dabei nicht verschmäht habe (Cap. 17. §. 42. 43.).

Hierauf geht der Redner zu dem zweiten Theile seiner Rede über, der vorzugsweise gegen M. Antonius gerichtet sein soll, während er im ersten die eig'ne Vertheidigung sich zur Aufgabe gemacht. Zunächst wird nun seine Jugend geschildert, wie er sich schändlichen Lüsten überlassen habe und förmlich bankerutt worden sei, um anderer Dinge, die er nicht zu sagen wage, gar nicht zu gedenken (Cap. 18. 19.

§. 44—47.). Nachdem ihm nun der Redner noch seine Vertrautheit mit Clodius während seines Tribunates, seine Begleitung des Gabinius nach Alexandria und seine Rückkehr von da nach Gallien zum Vorwurfe gemacht hat (Cap. 19. §. 48.), erwähnt derselbe, wie Antonius, als er aus Gallien zurückgekehrt sei, um sich um die Quaestur zu bewerben, die Absicht gehabt habe, P. Clodius zu ermorden und wie er, nach Erlangung der Quaestur, gegen Herkommen und Gesetz sofort als Proquaestor zu Caesar nach Gallien sich begeben habe (Cap. 20. §. 48—50.).

Hierauf schildert der Redner Antonius' Betragen während seines Tribunates, wodurch er nicht nur alle heilsamen Verhandlungen und Entschliessungen des Senates zum grössten Nachtheile und Umsturze des Staates, erkauft von Caesar's Gelde, verhindert und unnütz gemacht habe, sondern auch C. Caesar den Grund und Vorwand, den Bürgerkrieg zu beginnen, gegeben habe; wodurch die ganze Schuld dieses unheilvollen und verderblichen Bürgerkrieges zuvörderst allein auf M. Antonius falle; auch hätte er während seines Tribunates im Uebrigen nichts Gutes vollbracht, wie zum Beispiel die Zurückrufung von Licinius Lenticula dem Spieler und anderer Menschen der Art, und sein ausschweifendes und unwürdiges Betragen nach Caesar's Abreise nach Spanien beweise, wie er nach Brundisium zurückgekehrt sei, wie er stets in der schlechtesten Gesellschaft sich befunden, wie er überall geplündert und geraubt habe, um sich zu bereichern und vor dem römischen Volke selbst die Folgen seiner Schlemmerei nicht habe verhehlen können (Cap. 21—25. §. 50—63.).

Nachdem Caesar von Alexandria sich zurückgezogen, habe er es allein über's Herz bringen können, die Güter von Cn. Pompeius zu erstehen. Er habe im Hause des Pompeius schöne Vorräthe aller Art gefunden, grosses Vermögen, allein in kurzer Zeit sei Alles verwüstet und aufgezehrt gewesen, indem ein so ehrbares Haus, wie das des Pompeius stets gewesen, auf die unwürdigste und schimpflichste Weise entehrt worden sei. Obschon jetzt M. Antonius, nachdem er von der Schauspielerin sich getrennt habe, den

ehrbaren und angesehenen Mann spielen wolle und sich rühme, nicht blos Consul, sondern auch Antonius zu sein (Cap. 27—28. §. 64—60.).

Obgleich Antonius den Bürgerkrieg mit Caesar veranlasst und herbeigeführt, auch, so weit es seine Furchtsamkeit gestattet, grausam genug gekostet habe, so habe er doch Caesar nicht nach Afrika begleiten wollen. Ja sein Verhältnis zu Caesar sei ein so schlechtes gewesen, dass ihn dieser ernstlich wegen Abtragung der Erstehungssumme von Cn. Pompeius' Gütern gemahnt habe, und er sich nur mit Mühe aus der drückendsten Verlegenheit habe befreien können, ja es sei so gar ein Mörder damals in Caesar's Hause ergriffen worden, worüber sich dieser hauptsächlich gegen Antonius beschwert habe (Cap. 29. §. 71—74.). Zwar sei er endlich nach Spanien abgereiset, allein er habe, angeblich wegen Unsicherheit der Wege, nicht weiter reisen wollen, obgleich Dolabella denselben Weg vollendet und an den Schlachten Caesar's ehrenvollen Antheil genommen habe. Eben so unwürdig sei seine Rückkehr von Narbo gewesen, und seine heimliche und plötzliche Rückkunft nach Rom einem Weibe zu Liebe (Cap. 30. 31. §. 75—78.).

Bei Caesar's Rückkehr aus Spanien habe sich Antonius sofort an ihn wieder anzuschliessen gewusst und das Consulat von ihm erhalten, Dolabella aber von diesem Amte treuloser Weise zurückgedrängt. Mit gleicher Treulosigkeit und Willkür habe er sich später nach Caesar's Tode als Dolabella zum Consul gewählt ward, betragen und durch erlogene Auspicien die Giltigkeit von Dolabella's Consulat von sich abhängig zu machen gesucht (Cap. 32. 33. §. 78—84.). Schimpflicher noch sei sein Versuch, auf Caesar's Haupt das königliche Diadem zu setzen, den er, obschon das ganze Volk ihn gemissbilligt habe, gleichwohl durch eine Inschrift zu verherrlichen gestrebt (Cap. 34. §. 84—87.). Eben so sei sein Betragen nach Caesar's Tode gewesen, als er seine Bestattung geleitet und ihn vor dem Volke belobt habe (Cap. 35. 36. §. 88—91.). Zwar habe er sehr treffliche Senatsbeschlüsse abgefasst, allein er habe selbst mit aller Willkür dagegen gehandelt, er habe nicht nur Einzelnen, sondern ganzen Staaten Abgabenfreiheit, nicht nur Einzelnen, son-

dern ganzen Staaten das Bürgerrecht verliehen, das vorhandene öffentliche Geld geraubt; er habe den König Deiotarus, dem Caesar selbst so aufsässig gewesen sei, den er so sehr gehasst habe, angeblich aus Caesar's Papieren wieder in seinen vorigen Rechtszustand eingesetzt, und vieles Andere auf gleiche Weise veranstaltet, um sich zu bereichern. Er habe Creta für frei erklärt, ein Gesetz über die Zurückführung von Verbannten von Caesar angeschlagen, was nur Einzelne und zwar seinen Oheim ausgeschlossen habe, und noch anderen Missbrauch mit Caesar's angeblichen Verordnungen getrieben (Cap. 36—39. §. 92—100.).

Sodann gedenkt der Redner der Reise des Antonius durch Italien in den Monaten April und Mai, wie er nach Capua eine Colonie geführt und die Campanischen Ländereien an seine Trink- und Spielbrüder verschenkt und auf gleiche Weise mit den Leontinischen gehandelt habe; wie er gegen die Auspicien nach Casilinum eine neue Colonie geführt; wie er sich endlich in Besitz von dem Casinatischen Landgute des M. Terentius Varro gesetzt und auf die unwürdigste und ausschweifendste Weise daselbst längere Zeit verweilt wäre, wie er überhaupt während der ganzen Reise gegen Alle übermüthig und überhoben sich benommen, die ihm haben die einem Consul gebührende Ehre erzeigen wollen (Cap. 39—41. §. 100—107.).

Nach seinem Einzuge in Rom unter Begleitung von vielen Bewaffneten habe er mit gleicher Willkür gewaltet und geschaltet, Caesar's Gesetze aufgehoben, seine Verordnungen mit Füssen getreten, sein Testament rückgängig gemacht, er, der Caesar's Angelegenheiten habe am meisten schützen müssen (Cap. 42. §. 108. 109.). Zwar habe er Caesar göttliche Ehren bewilligen und sich zu seinem Priester wählen lassen, allein er habe doch nichts von diesen Einrichtungen zur Ausführung gebracht, was genugsam beweise, dass er Alles dies nur um seinetwillen gethan habe (Cap. 43. §. 110. 111.).

Endlich kommt der Redner auch auf den gegenwärtigen Zeitpunkt und beklagt sich, dass Antonius den Senat und das Forum mit Bewaffneten und zwar mit Bewaffneten aus den entferntesten Gegenden umgeben habe, angeblich um sich

zu schützen, in der That aber um den Staat zu unterdrücken, welche Unterdrückung des Freistaates am Ende mit Antonius' Untergange endigen müsse (Cap. 44. §. 112—114.). Antonius solle sich an den Tag erinnern, wo er die Dictatur abgeschafft habe, und ihn zusammenstellen mit seinem jetzigen Leben; wenn Caesar schon von seiner Umgebuug den Tod empfangen habe, so müsse Antonius dies um so mehr erwarten, da er mit Caesar nur die Begierde nach Herrschaft gemein habe, in allem Anderen ihm so sehr nachstehe. Auch habe man nun bereits die Mittel kennen gelernt, wie man sich eines Tyrannen entledigen könne (Cap. 45. 46. §. 115—117.).

Endlich ermahnt der Redner Antonius, sich mit dem Staate auszusöhnen; er selbst werde gerne sein Leben für den Staat hingeben, wenn er nur die Ueberzeugung mit hinwegnehme, dass der Staat frei sein und es einem Jeden ergehen werde, wie er es um den Staat verdient habe (§. 118—119.).

Cap. I. §. 1. Quonam meo facto, patres conscripti, fieri dicam, ut nemo his annis viginti rei publicae fuerit hostis, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit? Nec vero necesse est quemquam a me nominari: vobiscum ipsi recordamini. Mihi poenarum illi plus, quam optarem, dederunt: te miror, Antoni, quorum facta imitere, eorum exitus non perhorrescere. Atque hoc in aliis minus mirabar. Nemo illorum inimicus mihi fuit voluntarius: omnes a me rei publicae caussa lacessiti. Tu ne verbo quidem violatus, ut audacior, quam L. Catilina: furiosior, quam P. Clodius viderere, ultro me maledictis lacessisti: tuamque a me alienationem commendationem tibi ad impios civis fore putavisti. §. 2. Quid putem? contemptumne me? Non video nec in vita nec in gratia nec in rebus gestis nec in hac mea mediocritate ingeni, quid despicere possit Antonius. An in senatu facillume de me detrahi posse credidit? qui ordo clarissumis civibus bene gestae rei publicae testimonium

Cap. I. §. 1. L. Catilina — P. Clodius] *Catilina — Clodius.*

multis, mihi uni conservatae dedit? An decertare mecum voluit contentione dicendi? Hoc quidem est beneficium. Quid enim plenius, quid uberius, quam mihi et pro me et contra Antonium dicere? Illud profecto est. Non existumavit sui similibus probari posse, se esse hostem patriae, nisi mihi esset inimicus. §. 3. Cui prius quam de ceteris rebus respondeo, de amicitia, quam a me violatam esse criminatus est, quod ego gravissumum crimen iudico, pauca dicam.

Cap. II. Contra rem suam me, nescio quando, venisse questus est. An ego non venirem contra alienum pro familiari et necessario? Non venirem contra gratiam, non virtutis spe, sed aetatis flore collectam? Non venirem contra iniuriam, quam iste intercessoris iniquissumi beneficio obtinuit, non iure praetorio? Sed hoc idcirco commemoratum a te puto, ut te infumo ordini commendares, quom te omnes recordarentur libertini generum et liberos tuos, nepotes Q. Fadi, libertini hominis, fuisse. At enim te in disciplinam meam tradideras: nam ita dixisti: domum meam ventitaras. Nae tu, si id fecisses, melius famae, melius pudicitiae tuae consuluisses. Sed neque fecisti nec, si cuperes, tibi id per C. Curionem facere licuisset. §. 4. Auguratus petitionem mihi te concessisse dixisti. O incredibilem audaciam! o impudentiam praedicandam! Quo enim tempore me augurem a toto collegio expetitum Cn. Pompeius et Q. Hortensius nominaverunt: neque enim licebat a pluribus nominari: tu nec solvendo eras nec te ullo modo nisi eversa re publica fore incolumem putabas. Poteras autem eo tempore auguratum petere, quom in Italia Curio non esset? aut tum, quom es factus, unam tribum sine Curione ferre potuisses? cuius etiam familiares de vi condemnati sunt, quod tui nimis studiosi fuissent. Cap. III. §. 5. At beneficio sum tuo usus. Quo? quamquam illud ipsum, quod commemoras, semper prae me tuli. Malui me tibi debere confiteri, quam cuiquam minus prudenti non satis gratus videri. Sed quo beneficio? Quod me Brundisi non occideris? Quem ipse victor, qui tibi, ut tute gloriari solebas, detulerat ex latronibus suis principatum, salvom esse voluisset, in Italiam ire iussisset, eum tu occideres? Fac potuisse. Quod est aliud, patres conscripti, beneficium latronum, nisi ut commemorare possint, iis

Cap. I. §. 2. est beneficium] *beneficium est.*

se dedisse vitam, quibus non ademerint? Quod si esset beneficium, numquam, qui illum interfecerunt, a quo erant conservati, quos tu ipse clarissumos viros soles adpellare, tantam essent gloriam consecuti. Quale autem beneficium est, quod te abstinueris nefario scelere? Qua in re non tam iucundum mihi videri debuit, non interfectum a te, quam miserum, te id impune facere potuisse. §. 6. Sed sit beneficium, quando quidem maius accipi a latrone nullum potuit: in quo potes me dicere ingratum? An de interitu rei publicae queri non debui, ne in te ingratus viderer? At in illa querela, misera quidem et luctuosa, sed mihi pro hoc gradu, in quo me senatus populusque Romanus collocavit, necessaria, quid est dictum a me cum contumelia? quid non moderate? quid non amice? Quod quidem cuius temperantiae fuit, de M. Antonio querentem abstinere maledicto? praesertim quom tu reliquias rei publicae dissupavisses? quom domi tuae turpissimo mercatu omnia essent venalia? quom leges eas, quae numquam promulgatae essent, et de te et a te latas confiterere? quom auspicia augur, intercessionem consul sustulisses? quom esses foedissume stipatus armatis? quom omnis impuritates in pudica domo cottidie susciperes, vino lustrisque confectus? §. 7. At ego, tamquam mihi cum M. Crasso contentio esset, quocum multae et magnae fuerunt, non cum uno gladiatore nequissumo, de re publica graviter querens, de homine nihil dixi. Itaque hodie perficiam, ut intellegat, quantum a me beneficium tum acceperit. Cap. IV. At etiam litteras, quas me sibi misisse diceret, recitavit, homo et humanitatis expers et vitae communis ignarus. Quis enim umquam, qui paullulum modo bonorum consuetudinem nosset, litteras ad se ab amico missas, offensione aliqua interposita, in medium protulit palamque recitavit? Quid est aliud tollere e vita vitae societatem, tollere amicorum colloquia absentium? Quam multa ioca solent esse in epistolis, quae, prolata si sint, inepta videantur? quam multa seria, neque tamen ullo modo divolganda? §. 8. Sit hoc inhumanitatis: stultitiam incredibilem videte. Quid habes, quod mihi opponas, homo diserte, ut Mustelae Tamisio et Tironi Numisio videris? qui quom hoc ipso tempore stent cum gladiis in

Cap. III. §. 6. in pudica domo] *pudica in domo.* Cap. IV. §. 8. humanitatis] *humanitatis tuae.*

conspectu senatus, ego quoque te disertum putabo, si ostenderis, quo modo sis eos inter sicarios defensurus. Sed quid opponas tandem, si negem me umquam istas litteras ad te misisse? Quo me teste convincas? An chirographo? in quo habes scientiam quaestuosam. Qui possis? Sunt enim librari manu. Iam invideo magistro tuo, qui te tanta mercede, quantam iam proferam, nihil sapere doceat. §. 9. Quid est enim minus, non dico oratoris, sed hominis, quam id obiicere adversario, quod ille si verbo negarit, longius progredi non possit, qui obiecerit? At ego non nego: teque in isto ipso convinco non inhumanitatis solum, sed etiam amentiae. Quod enim verbum in istis litteris est non plenum humanitatis, offici, benevolentiae? Omne autem crimen tuum est, quod de te in his litteris non male existumem: quod scribam tamquam ad civem, tamquam ad bonum virum, non tamquam ad sceleratum et latronem. At ego tuas litteras, etsi iure poteram a te lacessitus, tamen non proferam: quibus petis, ut tibi per me liceat quemdam de exsilio reducere: adiurasque id te invito me non esse facturum: idque a me impetras. Quid enim me interponerem audaciae tuae: quam neque auctoritas huius ordinis neque existumatio populi Romani neque leges ullae possent coercere? §. 10. Verum tamen quid erat quod me rogares, si erat is, de quo rogabas, Caesaris lege reductus? Sed videlicet meam gratiam voluit esse, in quo ne ipsius quidem ulla esse poterat lege lata.

Cap. V. Sed quom mihi, patres conscripti, et pro me aliquid et in M. Antonium multa dicenda sint, alterum peto a vobis, ut me pro me dicentem benigne: alterum ipse efficiam, ut, contra illum quom dicam, adtente audiatis. Simul illud oro: si meam quom in omni vita tum in dicendo moderationem modestiamque cognostis, ne me hodie, quom isti, ut provocavit, respondero, oblitum esse putetis mei. Non tractabo ut consulem: ne ille quidem me ut consularem. Etsi ille nullo modo consul, vel quod ita vivit vel quod ita rem publicam gerit vel quod ita factus est: ego sine ulla controversia consularis. §. 11. Ut igitur intellegeretis, qualem ipse se consulem profiteretur, obiecit mihi consulatum meum. Qui consulatus verbo meus, patres con-

Cap IV. §. 8. doceat] *docuit.* §. 9. quam neque] *quem neque.*

scripti, ré vester fuit. Quid enim constitui, quid gessi, quid egi, nisi ex huius ordinis consilio, auctoritate, sententia? Haec tu homo sapiens, non solum eloquens, apud eos, quorum consilio sapientiaque gesta sunt, ausus es vituperare? Quis autem meum consulatum praeter P. Clodium, qui vituperaret, inventus est? cuius quidem tibi fatum, sicuti C. Curioni, manet: quoniam id domui tuae est, quod fuit illorum utrique fatale. §. 12. Non placet M. Antonio consulatus meus. At placuit P. Servilio, ut eum primum nominem ex illius temporis consularibus, qui proxume est mortuus: placuit Q. Catulo, cuius semper in hac re publica vivet auctoritas: placuit duobus Lucullis, M. Crasso, Q. Hortensio, C. Curioni, C. Pisoni, M'. Glabrioni, M'. Lepido, L. Volcatio, C. Figulo: D. Silano, L. Murenae, qui tum erant consules designati: placuit idem, quod consularibus, M. Catoni: qui quom multa vita excedens providit, tum quod te consulem non vidit. Maxume vero consulatum meum Cn. Pompeius probavit: qui ut me primum decedens ex Syria vidit, complexus et gratulans meo beneficio patriam se visurum esse dixit. Sed quid singulos commemoro? Frequentissumo senatui sic placuit, ut esset nemo, qui mihi non ut parenti gratias ageret: qui mihi non vitam suam, fortunas, liberos, rem publicam referret acceptam. Cap. VI. §. 13. Sed quoniam illis, quos nominavi, tot ac talibus viris res publica orbata est: veniamus ad vivos, qui duo de consularium numero reliqui sunt. L. Cotta, vir summo ingenio summaque prudentia, rebus iis gestis, quas tu reprehendis, supplicationem decrevit verbis amplissumis: eique illi ipsi, quos modo nominavi, consulares senatusque cunctus adsensus est: qui honos post conditam hanc urbem habitus est togato ante me nemini. §. 14. L. Caesar, avonculus tuus, qua oratione, qua constantia, qua gravitate sententiam dixit in sororis suae virum, vitricum tuum! Hunc tu quom auctorem et praeceptorem omnium consiliorum totiusque vitae debuisses habere, vitrici te similem quam avonculi maluisti. Huius ego alienus consiliis consul usus sum: tu, sororis filius, ecquid ad eum umquam de re publica rettulisti? At ad quos refert? Di immortales! Ad eos scili-

Cap. V. §. 11. domui tuae] *domi tuae*. §. 12. qui mihi non vitam suam] *qui non mihi vitam suam*. Cap. VI. §. 13. ac talibus *et talibus*.

cet, quorum nobis etiam dies natales audiendi sunt. §. 15. Hodie non descendit Antonius. Cur? Dat nataliciam in hortis. Cui? Neminem nominabo. Putate tum Phormioni alicui, tum Gnathoni, tum etiam Ballioni. O foeditatem hominis flagitiosam! o impudentiam, nequitiam, lubidinem non ferendam! Tu quom principem senatorem, civem singularem tam propinquom habeas, ad eum de re publica nihil referas: referas ad eos, qui suam rem nullam habent, tuam exhauriunt? Tuus videlicet salutaris consulatus, perniciosus meus. Cap. VII. Adeone pudorem cum pudicitia perdidisti, ut hoc in eo templo dicere ausus sis, in quo ego senatum illum, qui quondam florens orbi terrarum praesidebat, consulebam: tu homines perditissumos cum gladiis collocavisti? §. 16. At etiam ausus es: quid autem est, quod tu non audeas? clivom Capitolinum dicere, me consule, plenum servorum armatorum fuisse. Ut illa, credo, nefaria senatus consulta fierent, vim adferebam senatui. O miser, sive illa tibi nota non sunt: nihil enim boni nosti: sive sunt, qui apud talis viros tam impudenter loquare! Quis enim eques Romanus, quis praeter te adulescens nobilis, quis ullius ordinis, qui se civem esse meminisset, quom senatus in hoc templo esset, in clivo Capitolino non fuit? quis nomen non dedit? quamquam nec scribae sufficere nec tabulae nomina illorum capere potuerunt. §. 17. Etenim quom homines nefarii de patriae paricidio confiterentur, consciorum indiciis, sua manu, voce pene litterarum coacti: se urbem inflammare, civis trucidare, vastare Italiam, delere rem publicam consensisse: quis esset, qui ad salutem communem defendendam non excitaretur? praesertim quom senatus populusque Romanus haberet ducem, qualis si qui nunc esset, tibi idem, quod illis accidit, contigisset. Ad sepulturam corpus vitrici sui negat a me datum. Hoc vero ne P. quidem Clodius dixit umquam: quem, quia iure ei inimicus fui, doleo a te omnibus vitiis iam esse superatum. §. 18. Quid autem tibi venit in mentem redigere in memoriam nostram, te domi P. Lentuli esse educatum? An verebare, ne non putaremus natura te potuisse tam improbum evadere, nisi accessisset etiam disciplina?

Cap. VI. §. 15. Dat natalicam] *Dat natalicia.* referas ad eos] *ad eos referas.* Cap. VII. §. 16. civem esse] *civem.* §. 17. iam esse] *eum esse.*

Cap. VIII. Tam autem eras excors, ut tota in oratione tua tecum ipse pugnares, non modo non cohaerentia inter se diceres, sed maxume diiuncta atque contraria: ut non tanta mecum, quanta tecum tibi esset contentio. Vitricum tuum fuisse in tanto scelere fatebare, poena adfectum querebare. Ita, quod proprie meum est, laudasti: quod totum est senatus, reprehendisti. Nam comprehensio sontium mea, animadversio senatus fuit. Homo disertus non intellegit, eum, quem contra dicit, laudari a se: eos, apud quos dicit, vituperari. §. 19. Iam illud cuius est, non dico audaciae: cupit enim se audacem: sed, quod minume volt, stultitiae, qua vincit omnis, clivi Capitolini mentionem facere, quom inter subsellia nostra versentur armati? quom in hac cella Concordiae, di immortales! in qua me consule salutares sententiae dictae sunt, quibus ad hanc diem viximus, cum gladiis homines collocati stent? Accusa senatum: accusa equestrem ordinem, qui tum cum senatu copulatus fuit: accusa omnis ordines, omnis civis, dum confiteare hunc ordinem hoc ipso tempore ab Ituraeis circumsederi. Haec tu non propter audaciam dicis tam impudenter, sed quia tantam rerum repugnantiam non videas. Nihil profecto sapis. Quid est enim dementius, quam, quom rei publicae perniciosa arma ipse ceperis, obiicere alteri salutaria? §. 20. At etiam quodam loco facetus esse voluisti. Quam id te, di boni! non decebat! In quo est tua culpa non nulla. Aliquid enim salis a mima uxore trahere potuisti. Cedant arma togae. Quid? tum nonne cesserunt? At postea tuis armis cessit toga. Quaeramus igitur, utrum melius fuerit, libertati populi Romani sceleratorum arma an libertatem nostram armis tuis cedere. Nec vero tibi de versibus plura respondebo: tantum dicam breviter, te neque illos neque ullas omnino litteras nosse: me nec rei publicae nec amicis umquam defuisse, et tamen omni genere monumentorum meorum perfecisse operis subsecivis, ut meae vigiliae meaeque litterae et iuventuti utilitatis et nomini Romano laudis aliquid adferrent. Sed haec non huius temporis: maiora videamus.

Cap. IX. §. 21. P. Clodium meo consilio interfectum esse

Cap. VIII. § 18. non modo] *ut non modo.* diiuncta] *disiuncta.* §. 19. sed quia] *sed, qui.* non videas. Nihil] *non videas, nihil.*

dixisti. Quidnam homines putarent, si tum occisus esset, quom tu illum in foro, inspectante populo Romano, gladio [stricto] insecutus es, negotiumque transegisses, nisi se ille in scalas tabernae librariae coniecisset, iisque oppilatis impetum tuum compressisset? Quod quidem ego favisse me tibi fateor, suasisse ne tu quidem dicis. At Miloni ne favere quidem potui. Prius enim rem transegit, quam quisquam eum facturum id suspicaretur. At ego suasi. Scilicet is animus erat Milonis, ut prodesse rei publicae sine suasore non posset. At laetatus sum. Quid ergo? in tanta laetitia cunctae civitatis me unum tristem esse oportebat? §. 22. Quamquam de morte Clodi fuit quaestio non satis prudenter illa quidem constituta. Quid enim adtinebat nova lege quaeri de eo, qui hominem occidisset, quom esset legibus quaestio constituta? Quaesitum est tamen. Quod igitur, quom res agebatur, nemo in me dixit, id tot annis post tu es inventus qui diceres?

§. 23. Quod vero dicere ausus es, idque multis verbis, opera mea Pompeium a Caesaris amicitia esse diiunctum, ob eamque caussam culpa mea civile bellum esse natum: in eo non tu quidem tota re, sed, quod maxumum est, temporibus errasti. Cap. X. Ego M. Bibulo, praestantissumo cive, consule, nihil praetermisi, quantum facere enitique potui, quin Pompeium a Caesaris coniunctione avocarem. In quo Caesar felicior fuit. Ipse enim Pompeium a mea familiaritate diiunxit. Postea vero, quam se totum Pompeius Caesari tradidit: quid ego illum ab eo distrahere conarer? Stulti erat sperare: suadere impudentis. §. 24. Duo tamen tempora inciderunt, quibus aliquid contra Caesarem Pompeio suaserim. Ea velim reprehendas, si potes: unum, ne quinquenni imperium Caesari prorogaret: alterum, ne pateretur ferri, ut absentis eius ratio haberetur. Quorum si utrumvis persuasissem, in has miserias numquam incidissemus. Atque idem ego, quom iam opes omnis et suas et populi Romani Pompeius ad Caesarem detulisset, seroque ea sen-

Cap. IX. §. 21. gladio [stricto]] *gladio stricto*. §. 22. de morte Clodi] *de morte P. Clodii*. Cap. X. §. 23. cive] *civi*. §. 24. ratio] *oratio*, errore typographi.

tire coepisset, quae multo ante provideram, inferrique patriae bellum nefarium viderem: pacis, concordiae, compositionis auctor esse non destiti: meaque illa vox est nota multis: *Utinam, Cn. Pompei, cum C. Caesare societatem aut numquam coisses aut numquam diremisses! Fuit alterum gravitatis, alterum prudentiae tuae.* Haec mea, M. Antoni, semper et de Pompeio et de re publica consilia fuerunt: quae si valuissent, res publica staret, tu tuis flagitiis, egestate, infamia concidisses.

Cap. XI. §. 25. Sed haec vetera: illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum. Iam vereor, patres conscripti, ne, quod turpissumum est, praevaricatorem mihi adposuisse videar, qui me non solum meis laudibus ornaret, sed etiam onerarct alienis. Quis enim meum in ista societate gloriosissumi facti nomen audivit? Cuius autem, qui in eo numero fuisset, nomen est occultatum? Occultatum dico? cuius non statim divolgatum? Citius dixerim, iactasse se aliquos, ut fuisse in ea societate viderentur, quom conscii non fuissent, quam ut quisquam celari vellet, qui fuisset. §. 26. Quam veri simile porro est in tot hominibus partim obscuris partim adulescentibus neminem occultantibus meum nomen latere potuisse? Etenim si auctores ad liberandam patriam desiderarentur illis actoribus, Brutos ego impellerem, quorum uterque L. Bruti imaginem quotidie videret, alter etiam Ahalae? Hi igitur his maioribus ab alienis potius consilium peterent, quam a suis? et foris potius, quam domo? Quid? C. Cassius, in ea familia natus, quae non modo dominatum, sed ne potentiam quidem cuiusquam ferre potuit, me auctorem, credo, desideravit: qui etiam sine his clarissumis viris, hanc rem in Cilicia ad ostium fluminis Cydni confecisset, si ille ad eam ripam, quam constituerat, non ad contrariam, navis adpulisset. §. 27. Cn. Domitium non patris interitus, clarissumi viri, non avonculi mors, non spoliatio dignitatis ad reciperandam libertatem, sed mea auctoritas excitavit? An C. Trebonio ego per-

Cap. X. §. 24. quae multo ante] *quae ego multo ante.* Cap. XI. §. 25. in ista societate gloriosissumi facti nomen] *in istius gloriosissimi facti conscientia nomen.* §. 26. illis actoribus] *illis auctoribus.*

suasi? cui ne suadere quidem ausus essem. Quo etiam maiorem ei res publica gratiam debet, qui libertatem populi Romani unius amicitiae praeposuit, depulsorque dominatus quam particeps esse maluit. An L. Tillius Cimber me est auctorem secutus? quem ego magis fecisse illam rem sum admiratus, quam facturum putavi: admiratus autem ob eam caussam, quod immemor beneficiorum, memor patriae fuisset. Quid duos Servilios? Cascas dicam an Ahalas? et hos auctoritate mea censes excitatos potius quam caritate rei publicae? Longum est persequi ceteros: idque rei publicae praeclarum, fuisse tam multos, ipsis gloriosum.

Cap. XII. §. 28. At quem ad modum me coarguerit homo acutus, recordamini. Caesare interfecto, inquit, statim cruentum alte extollens M. Brutus pugionem Ciceronem nominatim exclamavit atque ei reciperatam libertatem est gratulatus. Cur mihi potissumum? Quia sciebam? Vide ne illa caussa fuerit adpellandi mei, quod, quom rem gessisset consimilem rebus iis, quas ipse gesseram, me potissumum testatus est, se aemulum mearum laudium exstitisse. §. 29. Tu autem, omnium stultissume, non intellegis, si id, quod me arguis, voluisse interfici Caesarem crimen sit, etiam laetatum esse morte Caesaris crimen esse? Quid enim interest inter suasorem facti et probatorem? aut quid refert, utrum voluerim fieri an gaudeam factum? Ecquis est igitur te excepto et iis, qui illum regnare gaudebant, qui illud aut fieri noluerit aut factum improbarit? Omnes ergo in culpa. Etenim omnes boni, quantum in ipsis fuit, Caesarem occiderunt. Aliis consilium, aliis animus, aliis occasio defuit: voluntas nemini. §. 30. Sed stuporem hominis vel dicam pecudis adtendite. Sic enim dixit: *M. Brutus, quem ego honoris caussa nomino, cruentum pugionem tenens Ciceronem exclamavit: ex quo intellegi debet, eum conscium fuisse.* Ergo ego sceleratus adpellor a te, quem tu suspicatum aliquid suspicaris: ille, qui stillantem prae se pugionem tulit, is a te honoris caussa nominatur? Esto: sit in verbis tuis hic stupor:

Cap. XI. §. 28. putavi: admiratus autem] *putaui. Admiratus sum autem.* Cap. XII. §. 28. laudium] *laudum.*

quanto in rebus sententiisque maior? Constitue hoc, consul, aliquando: Brutorum, C. Cassi, Cn. Domiti, C. Treboni, reliquorum quam velis esse caussam: edormi crapulam, inquam, et exhala. An faces admovendae sunt, quae te excitent, tantae caussae indormientem? Numquamne intelleges, statuendum tibi esse, utrum illi, qui istam rem gesserunt, homicidaene sint an vindices libertatis? Cap. XIII. §. 31. Adtente enim paullisper cogitationemque sobri hominis punctum temporis suscipe. Ego, qui sum illorum, ut ipse fateor, familiaris, ut a te arguor, socius, nego quidquam esse medium: confiteor eos, nisi liberatores populi Romani conservatoresque rei publicae sint, plus quam sicarios, plus quam homicidas, plus etiam quam paricidas esse: si quidem est atrocius patriae parentem quam suum occidere. Tu, homo sapiens et considerate, quid dicis? Si paricidas: cur honoris caussa a te sunt et in hoc ordine et apud populum Romanum semper adpellati? Cur M. Brutus referente te legibus est solutus, si ab urbe plus quam decem dies afuisset? Cur ludi Apollinares incredibili M. Bruti honore celebrati? Cur provinciae Bruto et Cassio datae? cur quaestores additi? cur legatorum numerus auctus? Atque haec acta per te. Non igitur homicidas. Sequitur, ut liberatores tuo iudicio, quando quidem tertium nihil potest esse. §. 32. Quid est? num conturbo te? Non enim fortasse satis, quae diiunctius dicuntur, intellegis. Sed tamen haec summa est conclusionis meae: quoniam scelere a te liberati sunt, ab eodem te amplissumis praemiis dignissumos iudicatos. Itaque iam retexo orationem meam. Scribam ad illos, ut, si qui forte, quod a te obiectum est, quaerent, sitne verum: ne cui negent. Etenim vereor, ne aut celatum me illis ipsis non honestum, aut invitatum refugisse mihi sit turpissumum. Quae enim res umquam: pro sancte Iuppiter! non modo in hac urbe, sed in omnibus terris est gesta maior? quae gloriosior? quae commendatior hominum memoriae sempiternae? In huius me tu consili societatem tamquam in equom Troianum cum principibus includis? §. 33. Non recuso: ago etiam gratias, quo-

Cap. XIII. §. 31. Si paricidas] *Si parricidae.* referente te] *te referente.* afuisset] *abfuisset.* tuo iiudicio] *tuo iudicio sint.*

quo animo facis. Tanta enim res est, ut invidiam istam, quam tu in me vis concitare, cum laude non comparem. Quid enim beatius illis, quos tu expulsos a te praedicas et relegatos? qui locus est aut tam desertus aut tam inhumanus, qui illos, quom accesserint, non adfari atque adpetere videatur? Qui homines tam agrestes, qui se, quom eos adspexerint, non maxumum cepisse vitaefr uctum putent? Quae vero tam immemor posteritas, quae tam ingratae litterae reperientur, quae eorum gloriam non immortalitatis memoria prosequantur? Tu vero adscribe me talem in numerum. Cap. XIV. §. 34. Sed unam rem vereor ne non probes. Si enim fuissem, non solum regem, sed regnum etiam de re publica sustulissem: et, si meus stilus ille fuisset, ut dicitur, mihi crede, non solum unum actum, sed totam fabulam confecissem. Quamquam si interfici Caesarem voluisse crimen est, vide, quaeso, Antoni, quid tibi futurum sit, quem et Narbone hoc consilium cum C. Trebonio cepisse notissumum est et ob eius consili societatem, quom interficeretur Caesar, tum te a Trebonio vidimus sevocari. Ego autem: vide quam tecum agam non inimice! quod bene cogitasti aliquando, laudo: quod non indicasti, gratias ago: quod non fecisti, ignosco. Virum res illa quaerebat. §. 35. Quod si te in iudicium quis adducat usurpetque illud Cassianum: CUI BONO FUERIT: vide, quaeso, ne haereas. Quamquam illud quidem fuit, ut tu dicebas, omnibus bono, qui servire nolebant, tibi tamen praecipue, qui non modo non servis, sed etiam regnas: qui maxumo te aere alieno ad aedem Opis liberavisti: qui per easdem tabulas innumerabilem pecuniam dissupavisti: ad quem e domo Caesaris tam multa delata sunt: cuius domi quaestuosissuma est falsorum commentariorum et chirographorum officina: agrorum, oppidorum, immunitatium, vectigalium flagitiosissumae nundinae. §. 36. Etenim quae res egestati et aeri alieno tuo praeter mortem Caesaris subvenire potuisset? Nescio quid conturbatus esse mihi videris: num quid subtimes, ne ad te hoc crimen pertinere videatur? Libero te metu: nemo credet umquam: non est tuum

Cap. XIII. §. 33. quom accesserint] *quoquo accesserint.* Cap. XVI. §. 35. liberavisti] *liberasti.* immunitatium] *immunitatum.* §. 36. esse mihi videris] *esse videris.*

de re publica bene mereri: habet istius pulcherrumi facti clarissumos viros res publica auctores: ego te tantum gaudere dico: fecisse non arguo. Respondi maxumis criminibus: nunc etiam reliquis respondendum est.

Cap. XV. §. 37. Castra mihi Pompei atque illud omne tempus obiecisti. Quo quidem tempore si, ut dixi, meum consilium auctoritasque valuisset, tu hodie egeres, nos liberi essemus: res publica non tot duces et exercitus amisisset. Fateor enim me, quom ea, quae acciderunt, providerem futura, tanta in maestitia fuisse, quanta ceteri optumi cives, si idem providissent, fuissent. Dolebam, dolebam, patres conscripti, rem publicam, vestris quondam meisque consiliis conservatam, brevi tempore esse perituram. Nec vero eram tam indoctus ignarusque rerum, ut frangerer animo propter vitae cupiditatem, quae me manens conficeret angoribus, dimissa molestiis omnibus liberaret. Illos ego praestantissumos viros, lumina rei publicae, vivere volebam, tot consularis, tot praetorios, tot honestissumos senatores, omnem praeterea florem nobilitatis ac iuventutis, tum optumorum civium exercitus: qui si viverent, quamvis iniqua condicione pacis: mihi enim omnis pax cum civibus bello civili utilior videbatur: rem publicam hodie teneremus. §. 38. Quae sententia si valuisset, ac non ii maxume mihi, quorum ego vitae consulebam, spe victoriae elati obstitissent, ut alia omittam, tu certe numquam in hoc ordine vel potius numquam in hac urbe mansisses. At vero Cn. Pompei voluntatem a me alienabat oratio mea. An ille quemquam plus dilexit? cum ullo aut sermones aut consilia contulit saepius? quod quidem erat magnum, de summa re publica dissentientis in eadem consuetudine amicitiae permanere. Sed et ego, quid ille, et contra ille, quid ego sentirem et spectarem, videbat. Ego incolumitati civium primum, ut postea dignitati possemus, ille praesenti dignitati potius consulebat. Quod autem habebat uterque quid sequeretur, idcirco tolerabilior erat nostra dissensio. §. 39. Quid vero ille singularis vir ac pene divinus de me senserit, sciunt, qui eum de Pharsalica fuga Paphum

Cap. XV. §. 38. potius consulebat] *plus consulebat*, errore typographi.

persecuti sunt. Numquam ab eo mentio de me, nisi honorifica, nisi plena amicissumi desideri, quom me vidisse plus fateretur, se speravisse meliora. Et eius viri nomine me insectari audes, cuius me amicum, te sectorem esse fateare? Cap. XVI. Sed omittatur bellum illud, in quo tu nimium felix fuisti. Ne iocis quidem respondebo, quibus me in castris usum esse dixisti. Erant quidem illa castra plena curae: verum tamen homines quamvis in turbidis rebus sint, tamen, si modo homines sunt, interdum animis relaxantur. §. 40. Quod autem idem maestitiam meam reprehendit, idem iocum: magno argumento est, me in utroque fuisse moderatum.

Hereditates mihi negasti venire. Utinam hoc tuum verum crimen esset! Plures amici mei et necessarii viverent. Sed qui istuc tibi venit in mentem? Ego enim amplius sestertium ducentiens acceptum hereditatibus rettuli. Quamquam in hoc genere fateor feliciorem esse te. Me nemo nisi amicus fecit heredem, ut cum illo commodo, si quod erat, animi quidam dolor iungeretur: te is, quem tu vidisti numquam, L. Rubrius Cassinas, fecit heredem. §. 41. Et quidem vide, quam te amarit is, qui albus aterne fuerit ignoras: fratris filium praeteriit, Q. Fufi, honestissumi equitis Romani suique amantissumi: quem palam heredem semper factitarat, ne nominat quidem: te, quem numquam viderat aut certe numquam salutaverat, fecit heredem. Velim mihi dicas, nisi molestum est, L. Turselius qua facie fuerit, qua statura, quo municipio, qua tribu. Nihil scio, inquis, nisi quae praedia habuerit. Igitur fratrem exheredans te faciebat heredem. In multa praeterea pecunias alienissumorum hominum, vi eiectis veris heredibus, tamquam heres esset, invasit. §. 42. Quamquam hoc maxume admiratus sum, mentionem te hereditatum ausum esse facere, quom ipse hereditatem patris non adisses.

Cap. XVII. Haec ut colligeres, homo amentissume, tot dies in aliena vila declamasti? quamquam tu quidem, ut tui fa-

Cap. XVI. §. 41. qui albus alterne fuerit ignoras: fratris] *qui albus aterne fueris, ignorans, fratris.* factitarat, ne nominat quidem: te] *factitarat: [ne nominat quidem:] te.* vi eiectis] *eiectis.*

miliarissumi dictitant, vini exhalandi, non ingeni acuendi caussa declamitas. At vero adhibes ioci caussa magistrum suffragio tuo et compotorum tuorum rhetorem, cui concessisti, ut in te quae vellet diceret, salsum omnino hominem, sed materia facilis est, in te et in tuos dicta dicere. Vide autem, quid intersit inter te et avom tuum. Ille sensim dicebat, quod caussae prodesset: tu cursim dicis aliena. §. 43. At quanta merces rhetori data est! Audite, audite, patres conscripti, et cognoscite rei publicae volnera. Duo milia iugerum campi Leontini Sex. Clodio rhetori adsignasti et quidem immunia, ut populi Romani tanta mercede nihil sapere disceres. Num etiam hoc, homo audacissume, ex Caesaris commentariis? Sed dicam alio loco et de Leontino agro et de Campano: quos iste agros ereptos rei publicae turpissumis possessoribus inquinavit. Iam enim, quoniam criminibus eius satis respondi, de ipso emendatore et correctore nostro quaedam dicenda sunt. Nec enim omnia effundam, ut, si saepius decertandum sit, ut erit, semper novos veniam: quam facultatem mihi multitudo istius vitiorum peccatorumque largitur.

Cap. XVIII. §. 44. Visne igitur te inspiciamus a puero? Sic opinor: a principio ordiamur. Tenesne memoria praetextatum te decoxisse? Patris, inquies, ista culpa est. Concedo. Etenim est pietatis plena defensio. Illud tamen audaciae tuae, quod sedisti in quattuordecim ordinibus, quom esset lege Roscia decoctoribus certus locus constitutus, quamvis quis fortunae vitio, non suo decoxisset. Sumpsisti virilem, quam statim muliebrem togam reddidisti. Primo volgare scortum: certa flagiti merces, nec ea parva: sed cito Curio intervenit, qui te a meretricio quaestu abduxit, et, tamquam stolam dedisset, in matrimonio stabili et certo collocavit. §. 45. Nemo umquam puer emptus lubidinis caussa tam fuit in domini potestate, quam tu in Curionis. Quotiens te pater eius domu sua eiecit? quotiens custodes posuit, ne limen intrares? quom tu tamen, nocte socia, hortante lubidine, cogente mercede, per tegulas demitterere. Quae

Cap. XVII. §. 42. At vero] *Et vero*. Cap. XVIII. §. 44. collocavit] *locavit*.

flagitia domus illa diutius ferre non potuit. Scisne me de rebus mihi notissumis dicere? Recordare tempus illud, quom pater Curio maerens iacebat in lecto: filius se ad pedes meos prosternens, lacrumans, te mihi commendabat: orabat, ut te contra suum patrem, si sestertium sexagiens peteret, defenderem: tantum enim se pro te intercessisse dicebat. Ipse autem amore ardens confirmabat, quod desiderium tui discidi ferre non posset, se in exsilium iturum. §. 46. Quo tempore ego quanta mala florentissumae familiae sedavi vel potius sustuli. Patri persuasi, ut aes alienum fili dissolveret: redimeret adulescentem, summa spe et animi et ingeni praeditum, rei familiaris facultatibus: eumque non modo tua familiaritate, sed etiam congressione patrio iure et potestate prohiberet. Haec tu, quom per me acta meminisses: nisi illis, quos videmus, gladiis confideres, maledictis me provocare ausus esses? Cap. XIX. §. 47. Sed iam stupra et flagitia omittamus: sunt quaedam, quae honeste non possum dicere: tu autem eo liberior, quod ea in te admisisti, quae a verecundo inimico audire non posses. Sed reliquom vitae cursum videte: quem quidem celeriter perstringam. Ad haec enim, quae in civili bello, in maxumis rei publicae miseriis fecit, et ad ea, quae cottidie facit, festinat animus. Quae peto, ut, quamquam multo notiora vobis quam mihi sunt, tamen, ut facitis, adtente audiatis. Debet enim talibus in rebus excitare animos non cognitio solum rerum, sed etiam recordatio. Tametsi incidamus oportet media, ne nimis sero ad extrema veniamus.

§. 48. Intumus erat in tribunatu Clodio, qui sua erga me beneficia commemorat: eius omnium incendiorum fax: cuius etiam domi iam tum quiddam molitus est. Quid dicam, ipse optume intellegit. Inde iter Alexandream contra senatus auctoritatem, contra rem publicam et religiones: sed habebat ducem Gabinium, quicum quidvis rectissume facere posset. Qui tum inde reditus aut qualis? prius in ultumam Galliam ex Aegypto, quam domum. Quae autem erat domus? Suam enim quisque domum tum obtinebat, nec erat usquam tua. Domum dico? Quid erat in ter-

Cap. XVIII. §. 45. intercessisse dicebat] *intercessisse*. §. 46. eumque non modo tua] *eumque a tua non modo*. Cap. XIX. §. 48. Alexandream] *Alexandriam*.

ris, ubi in tuo pedem poneres, praeter unum Misenum, quod cum sociis, tamquam Sisaponem, tenebas? Cap. XX. §. 49. Venisti e Gallia ad quaesturam petendam. Aude dicere te prius ad parentem tuum venisse quam ad me. Acceperam iam ante Caesaris litteras, ut mihi satis fieri paterer a te. Itaque ne loqui quidem sum te passus de gratia. Postea sum cultus a te, tu a me observatus in petitione quaesturae. Quo quidem tempore P. Clodium, adprobante populo Romano, in foro es conatus occidere: quomque eam rem tua sponte conarere, non impulsu meo, tamen ita praedicabas, te non existumare, nisi illum interfecisses, umquam mihi pro tuis in me iniuriis satis esse facturum. In quo demiror, cur Milonem impulsu meo rem illam egisse dicas, quom te ultro mihi idem illud deferentem numquam sim adhortatus. Quamquam, si in eo perseverares, ad tuam gloriam rem illam referri malebam quam ad meam gratiam. §. 50. Quaestor es factus: deinde continuo sine senatus consulto, sine sorte, sine lege ad Caesarem cucurristi. Id enim unum in terris egestatis, aeris alieni, nequitiae perditis vitae rationibus perfugium esse ducebas. Ibi te quom et illius largitionibus et tuis rapinis explevisses, si hoc est explere, quod statim effundas, advolasti egens ad tribunatum, ut in eo magistratu, si posses, viri tui similis esses.

Cap. XXI. Accipite nunc, quaeso, non ea, quae ipse in se atque in domesticum dedecus impure atque intemperanter, sed quae in nos fortunasque nostras, id est, in universam rem publicam, impie ac nefarie fecerit. Ab huius enim scelere omnium malorum principium natum reperietis. §. 51. Nam quom L. Lentulo C. Marcello consulibus Kalendis Ianuariis labentem et prope cadentem rem publicam fulcire cuperetis, ipsique C Caesari, si sana mente esset, consulere velletis: tum iste venditum atque emancipatum tribunatum consiliis vestris opposuit cervicesque suas ei subiecit securi, qua multi minoribus in peccatis occiderunt. In te, M. Antoni, id decrevit senatus et quidem incolumis, nondum tot luminibus exstinctis, quod in hostem togatum decerni est solitum more maiorum. Et tu apud patres

Cap. XX. §. 49. Postea sum cultus a te] *Postea cultus sum a te.* Cap. XXI. §. 51. labentem] *labantem.*

conscriptos contra me dicere ausus es, quom ab hoc ordine ego conservator essem, tu hostis rei publicae iudicatus? Commemoratio illius tui sceleris intermissa est, non memoria deleta. Dum genus hominum, dum populi Romani nomen exstabit, quod quidem erit, si per te licebit, sempiternum, tua illa pestifera intercessio nominabitur. §. 52. Quid cupide a senatu, quid temere fiebat, quom tu unus adulescens universum ordinem decernere de salute rei publicae prohibuisti? neque id semel, sed saepius? neque tu tecum de senatus auctoritate agi passus es. Quid autem agebatur, nisi ne deleri et everti rem publicam funditus velles, quom te neque principes civitatis rogando neque maiores natu monendo neque frequens senatus agendo de vendita atque addicta sententia movere potuit? Tum illud, multis rebus ante temptatis, necessario tibi volnus inflictum est, quod paucis ante te: quorum incolumis fuit nemo. §. 53. Tum contra te dedit arma hic ordo consulibus reliquisque imperiis et potestatibus: quae non effugisses, nisi te ad arma Caesaris contulisses. Cap. XXII. Tu, tu, inquam, M. Antoni, princeps C. Caesari omnia perturbare cupienti caussam belli contra patriam inferendi dedisti. Quid enim aliud ille dicebat? quam caussam sui dementissumi consili et facti adferebat, nisi quod intercessio neglecta, ius tribunicium sublatum, circumscriptus a senatu esset Antonius? Omitto, quam haec falsa, quam levia: praesertim quom omnino nulla caussa iusta cuiquam esse possit contra patriam arma capiendi. Sed nihil de Caesare: tibi certe confitendum est caussam perniciosissumi belli in persona tua constitisse. §. 54. O miserum te, si haec intellegis! miseriorem, si non intellegis, hoc litteris mandari, hoc memoriae prodi, huius rei ne posteritatem quidem omnium saeculorum umquam immemorem fore, consules ex Italia expulsos, cumque his Cn. Pompeium, quod imperi populi Romani decus ac lumen fuit, omnis consularis, qui per valetudinem exsequi cladem illam fugamque potuissent, praetores, praetorios, tribunos plebi, magnam partem senatus, omnem subolem iuventutis, unoque verbo rem publicam expulsam atque exterminatam suis sedibus. §. 55. Ut igitur in seminibus est caussa arborum et stirpium, sic huius

Cap. XXII. §. 54. si haec] *si.*

luctuosissumi belli semen tu fuisti. Doletis tris exercitus populi Romani interfectos: interfecit Antonius. Desideratis clarissumos civis: eos quoque vobis eripuit Antonius. Auctoritas huius ordinis adflicta est: adflixit Antonius. Omnia denique, quae postea vidimus: quid autem mali non vidimus? si recte ratiocinabimur, uni accepta referemus Antonio. Ut Helena Troianis, sic iste huic rei publicae belli caussa, caussa pestis atque exiti fuit. Reliquae partes tribunatus principiis similes. Omnia perfecit, quae senatus, salva re publica ne fieri possent, perfecerat. Cuius tamen scelus in scelere cognoscite. Cap. XXIII. §. 56. Restituebat multos calamitosos. In his patrui nulla mentio. Si severus, cur non in omnis? Si misericors, cur non in suos? Sed omitto ceteros. Licinium Lenticulam, de alea condemnatum, collusorem suum, restituit: quasi vero ludere cum condemnato non liceret: sed ut, quod in alea perdiderat, beneficio legis dissolveret. Quam adtulisti rationem populo Romano, cur eum restitui oporteret? Absentem, credo, in reos relatum: rem indicta caussa iudicatam: nullum fuisse de alea lege iudicium: vi oppressum et armis: postremo, quod de patruo tuo dicebatur, pecunia iudicium esse corruptum? Nihil horum. At vir bonus et re publica dignus. Nihil id quidem ad rem: ego tamen, quoniam condemnatum esse pro nihilo est, si ita esset, ignoscerem. Hominem omnium nequissumum, qui non dubitaret vel in foro alea ludere, lege, quae est de alea, condemnatum, qui in integrum restituit, is non apertissume studium suum ipse profitetur? §. 57. In eodem vero tribunatu, quom Caesar in Hispaniam proficiscens huic conculcandam Italiam tradidisset, quae fuit eius peragratio itinerum, lustratio municipiorum? Scio me in rebus celebratissumis omnium sermone versari, eaque, quae dico dicturusque sum, notiora esse omnibus, qui in Italia tum fuerunt, quam mihi, qui non fui. Notabo tamen singulas res: etsi nullo modo poterit oratio mea satis facere vestrae scientiae. Etenim quod umquam in terris tantum flagitium exstitisse auditum est? tantam turpitudinem? tantum dedecus? Cap. XXIV. §. 58. Vehebatur in essedo tribunus plebi: lictores laureati antecedebant:

Cap. XXII. §. 55. belli caussa] *caussa belli.* Cap. XXIII. §. 57. esse omnibus] *omnibus esse.*

inter quos, aperta lectica, mima portabatur: quam ex oppidis municipales, homines honesti, obviam necessario prodeuntes, non noto illo et mimico nomine, sed Volumniam consalutabant. Sequebatur rheda cum lenonibus, comites nequissumi, reiecta mater amicam impuri fili, tamquam nurum, sequebatur. O miserae mulieris fecunditatem calamitosam! Horum flagitiorum iste vestigiis omnia municipia, praefecturas, colonias, totam denique Italiam impressit.

§. 59. Reliquorum factorum eius, patres conscripti, difficilis est sane reprehensio et lubrica. Versatus in bello est: saturavit se sanguine dissimillumorum sui civium. Felix fuit, si potest ulla in scelere esse felicitas. Sed quoniam veteranis cautum esse volumus, quamquam dissimilis est militum caussa et tua: illi secuti sunt, tu quaesisti ducem: tamen, ne apud illos me in invidiam voces, nihil de belli genere dicam. Victor e Thessalia Brundisium cum legionibus revertisti. Ibi me non occidisti. Magnum beneficium! Potuisse enim fateor. Quamquam nemo erat eorum, qui tum tecum fuerunt, qui mihi non censeret parci oportere. §. 60. Tanta est enim caritas patriae, ut vestris etiam legionibus sanctus essem, quod eam a me servatam esse meminissent. Sed fac id te dedisse mihi, quod non ademisti, meque a te habere vitam, quia non a te sit erepta: licuitne mihi per tuas contumelias hoc tuum beneficium sic tueri, ut tuebar, praesertim quom te haec auditurum videres? Cap. XXV. §. 61. Venisti Brundisium, in sinum quidem et in complexum tuae mimulae. Quid est? Num mentior? Quam miserum est id negare non posse, quod sit turpissumum confiteri! Si te municipiorum non pudebat, ne veterani quidem exercitus? Quis enim miles fuit, qui Brundisi illam non viderit? quis, qui nescierit, venisse eam tot tibi dierum viam gratulatum? quis, qui non indoluerit, tam sero se, quam nequam hominem secutus esset, cognoscere? §. 62. Italiae rursus percursatio eadem comite mima: in oppida militum crudelis et misera deductio: in urbe auri, argenti maxumeque vini foeda direptio. Accessit, ut, Caesare ignaro, quom esset ille Alexandreae, beneficio amicorum

Cap. XXIV. §. 59. de belli genere] *de genere belli*. Cap. XXV. §. 62. Alexandreae] *Alexandriae*.

eius, magister equitum constitueretur. Tum existumavit, se suo iure cum Hippia vivere et equos vectigalis Sergio mimo tradere. Tum sibi non hanc, quam nunc male tuetur, sed M. Pisonis domum, ubi habitaret, legerat. Quid ego istius decreta, quid rapinas, quid hereditatum possessiones datas, quid ereptas proferam? Cogebat egestas: quo se verteret non habebat: nondum ei tanta a L. Rubrio, non a L. Turselio hereditas venerat: nondum in Cn. Pompei locum multorumque aliorum, qui aberant, repentinus heres successerat. Erat ei vivendum latronum ritu, ut tantum haberet, quantum rapere potuisset.

§. 63. Sed haec, quae robustioris improbitatis sunt, omittamus: loquamur potius de nequissumo genere levitatis. Tu istis faucibus, istis lateribus, ista gladiatoria totius corporis firmitate, tantum vini in Hippiae nuptiis exhauseras, ut tibi necesse esset in populi Romani conspectu vomere postridie. O rem non modo visu foedam, sed etiam auditu! Si inter coenam, in ipsis tuis immanibus illis poculis, hoc tibi accidisset, quis non turpe duceret? In coetu vero populi Romani, negotium publicum gerens, magister equitum, cui ructare turpe esset, is vomens frustis esculentis vinum redolentibus gremium suum et totum tribunal implevit. Sed hoc ipse fatetur esse in suis sordibus: veniamus ad splendidiora.

Cap. XXVI. §. 64. Caesar Alexandrea se recepit, felix, ut sibi quidem videbatur: mea autem sententia, qui rei publicae sit infelix, felix esse nemo potest. Hasta posita pro aede Iovis Statoris bona subiecta Cn. Pompei: miserum me! consumptis enim lacrumis, tamen infixus haeret animo dolor: bona, inquam, Cn. Pompei Magni voci acerbissumae subiecta praeconis. Una in illa re servitutis oblita civitas ingemuit servientibusque animis, quom omnia metu tenerentur, gemitus tamen populi Romani liber fuit. Exspectantibus omnibus, quisnam esset tam impius, tam demens, tam dis hominibusque hostis, qui ad illud scelus sectionis auderet accedere, inventus est nemo praeter Antonium, praesertim quom tot essent circum hastam illam, qui alia omnia au-

Cap. XXVI. §. 63. splendidiora] *ad splendida.* Cap. XXVI. §. 64. Alexandrea] *Alexandria.* bona subiecta Cn. Pompei] *bona.* haeret animo] *animo haeret.*

derent. Unus inventus est, qui id auderet, quod omnium fugisset et reformidasset audacia. §. 65. Tantus igitur te stupor oppressit, vel, ut verius dicam, tantus furor, ut primum, quom sector sis isto loco natus, deinde quom Pompei sector, non te exsecratum populo Romano, non detestabilem, non omnis tibi deos, non omnis homines et esse inimicos et futuros scias? At quam insolenter statim heluo invasit in eius viri fortunas, cuius virtute terribilior erat populus Romanus exteris gentibus, iustitia carior? Cap. XXVII. In eius igitur viri copias quom se subito ingurgitasset, exsultabat gaudio, persona de mimo, modo egens, repente dives. Sed, ut est apud poetam nescio quem, *male parta male dilabuntur*. §. 66. Incredibile ac simile portenti est, quonam modo illa tam multa quam paucis, non dico mensibus, sed diebus effuderit. Maxumus vini numerus fuit, permagnum optumi pondus argenti, pretiosa vestis, multa et lauta supellex et magnifica multis locis, non illa quidem luxuriosi hominis, sed tamen abundantis. Horum paucis diebus nihil erat. §. 67. Quae Charybdis tam vorax? Charybdin dico? quae si fuit, fuit animal unum: Oceanus, medius fidius, vix videtur tot res tam dissupatas, tam distantibus in locis positas tam cito absorbere potuisse. Nihil erat clausum, nihil obsignatum, nihil scriptum. Apothecae totae nequissumis hominibus condonabantur. Alia mimi rapiebant, alia mimae: domus erat aleatoribus referta, plena ebriorum: totos dies potabatur, atque id locis pluribus: suggerebantur etiam saepe: non enim semper iste felix: damna aleatoria. Conchyliatis Cn. Pompei peristromatis servorum in cellis lectos stratos videres. Quam ob rem desinite mirari, haec tam celeriter esse consumpta. Non modo unius patrimonium, quamvis amplum, ut illud fuit, sed urbis et regna celeriter tanta nequitia devorare potuisset. At idem aedis etiam et hortos. §. 68. O audaciam immanem! Tu etiam ingredi illam domum ausus es? tu illud sanctissumum limen intrare? tu illarum aedium dis penatibus os impurissumum ostendere? Quam domum aliquam diu nemo adspicere poterat, nemo sine lacrumis praeterire, hac te in domo tam diu deversari non pudet? In qua, quamvis nihil sapias, tamen nihil tibi potest esse iucundum. Cap. XXVIII. An tu illa in vestibulo rostra [an spolia], quom

Cap. XXVIII. §. 68. rostra [an spolia]] *rostra, † spolia.*

adspexisti, domum tuam te introire putas? Fieri non potest. Quamvis enim sine mente, sine sensu sis, ut es, tamen et te et tua et tuos nosti. Nec vero te umquam neque vigilantem neque in somnis credo posse mente consistere. Necesse est, quamvis sis, ut es, violentus et furens, quom tibi obiecta sit species singularis viri, perterritum te de somno excitari, furere etiam saepe vigilantem. §. 69. Me quidem miseret parietum ipsorum atque tectorum. Quid enim umquam domus illa viderat nisi pudicum? quid nisi ex optumo more et sanctissuma disciplina? Fuit enim ille vir, patres conscripti, sicut scitis, quom foris clarus tum domi admirandus, neque rebus externis magis laudandus quam institutis domesticis: huius in sedibus pro cubiculis stabula, popinae pro tricliniis sunt. Etsi iam negat. Nolite, nolite quaerere. Frugi factus est. Illam suam suas res sibi habere iussit, ex duodecim tabulis clavis ademit, exegit. Quam porro spectatus civis, quam probatus! cuius ex omni vita nihil est honestius, quam quod cum mima fecit divortium. §. 70. At quam crebro usurpat: *et consul et Antonius?* Hoc est dicere, et consul et impudicissumus, et consul et homo nequissumus. Quid enim est aliud Antonius? Nam si dignitas significaretur in nomine, dixisset, credo, aliquando avos tuus se et consulem et Antonium. Numquam dixit. Dixisset etiam collega meus, patruus tuus. Nisi si tu es solus Antonius. Sed omitto ea peccata, quae non sunt earum partium propria, quibus tu rem publicam vexavisti: ad ipsas tuas partis redeo, id est, ad civile bellum, quod natum, conflatum, susceptum opera tua est.

Cap. XXIX. §. 71. Cui bello quom propter timiditatem tuam tum propter lubidines defuisti? Gustaras civilem sanguinem vel potius exsorbueras: fueras in acie Pharsalica antesignanus: L. Domitium, clarissumum et nobilissumum virum, occideras: multosque praeterea, qui e praelio effugerant, quos Caesar, ut non nullos, fortasse servasset, crudelissume persecutus trucidaras. Quibus rebus tantis talibus gestis quid fuit caussae, cur

Cap. XXVIII. §. 68. violentus] *vinolentus.* §. 69. popinae pro tricliniis] *pro tricliniis popinae.* tabulis clavis] *tabulis: claves.* §. 70. credo, aliquando] *aliquando, credo.* Nisi si tu] *Nisi tu.* Cap. XXIX. §. 71. multosque praeterea] *multos.*

in Africam Caesarem non sequerere, quom praesertim belli pars tanta restaret? Itaque quem locum apud ipsum Caesarem post eius ex Africa reditum obtinuisti? quo numero fuisti? Cuius tu imperatoris quaestor fueras, dictatoris magister equitum, belli princeps, crudelitatis auctor, praedae socius, testamento, ut dicebas ipse, filius, adpellatus es de pecunia, quam pro domo, pro hortis, pro sectione debebas. §. 72. Primo respondisti plane ferociter: et, ne omnia videar contra te, prope modum aequa et iusta dicebas. A me C. Caesar pecuniam? cur potius quam ego ab illo? an sine me ille vicit? At ne potuit quidem. Ego ad illum belli civilis caussam adtuli: ego leges perniciosas rogavi: ego arma contra consules imperatoresque populi Romani, contra senatum populumque Romanum, contra deos patrios arasque et focos, contra patriam tuli. Num sibi soli vicit? Quorum facinus est commune, cur non sit eorum praeda communis? Ius postulabas: sed quid ad rem? Plus ille poterat. §. 73. Itaque exclusis tuis vocibus et ad te et ad praedes tuos milites misit: quom repente est a te praeclara illa tabula prolata. Qui risus hominum! tantam esse tabulam, tam varias, tam multas possessiones, ex quibus praeter partem Miseni nihil erat, quod is, qui auctionaretur, posset suum dicere. Auctionis vero miserabilis adspectus: vestis Pompei non multa, eaque maculosa: eiusdem quaedam argentea vasa collisa: sordidata mancipia, ut doleremus quidquam esse ex illis reliquiis, quod videre possemus. §. 74. Hanc tamen auctionem heredes L. Rubri decreto Caesaris prohibuerunt. Haerebat nebulo: quo se verteret non habat. Quin his ipsis temporibus domi Caesaris percussor, ab isto missus, deprehensus dicebatur esse cum sica. De quo Caesar in senatu aperte in te invehens questus est. Proficiscitur in Hispaniam Caesar, paucis tibi ad solvendum propter inopiam tuam prorogatis diebus. Ne tum quidem sequeris. Tam bonus gladiator rudem tam cito? Hunc igitur quisquam, qui in suis partibus, id est, in suis fortunis, tam timidus fuerit, pertimescat? Cap. XXX. §. 75. Profectus est aliquando tandem in Hispaniam: sed tuto, ut ait, pervenire non potuit. Quonam modo igitur Dolabella pervenit? Aut non suscipienda fuit ista caussa, An-

Cap. XXIX. §. 73. exclusis] *excussis.* repente est] *repente.* §. 74. tam cito?] *tam cito accepisti?*

toni: aut, quom suscepisses, defendenda usque ad extremum. Ter depugnavit Caesar cum civibus, in Thessalia, Africa, Hispania. Omnibus adfuit his pugnis Dolabella: in Hispaniensi etiam volnus accepit. Si de meo iudicio quaeris, nollem. Sed tamen consilium a primo reprehendendum, laudanda constantia. Tu vero quid es? Cn. Pompei liberi tum primum patriam repetebant. Esto: fuerit haec partium caussa communis. Repetebant praeterea deos penatis patrios, aras, focos, larem suum familiarem: in quae tu invaseras. Haec quom peterent armis ii, quorum erant legibus: etsi in rebus iniquissumis quid potest esse aequi? tamen quem erat aequissumum contra Cn. Pompei liberos pugnare? quem? Te, sectorem. §. 76. An quom tu Narbone mensas hospitum convomeres, Dolabella pro te in Hispania dimicaret?

Qui vero Narbone reditus! Etiam quaerebat, cur ego ex ipso cursu tam subito revertissem. Exposui nuper, patres conscripti, caussam reditus mei. Volui, si possem, etiam ante Kalendas Ianuarias prodesse rei publicae. Nam, quod quaerebas, quo modo redissem, primum luce, non tenebris: deinde cum calceis et toga, nullis nec Gallicis nec lacerna. At etiam adspicis me et quidem, ut videris, iratus. Nae tu iam mecum in gratiam redeas, si scias, quam me pudeat nequitiae tuae, cuius te ipsum non pudet. Ex omnium omnibus flagitiis nullum turpius vidi, nullum audivi. Qui magister equitum fuisse tibi viderere, in proxumum annum consulatum peteres vel potius rogares, is per municipia coloniasque Galliae, a qua nos tum, quom consulatus petebatur, non rogabatur, petere consulatum solebamus, cum Gallicis et lacerna cucurristi. Cap. XXXI. §. 77. At videte levitatem hominis. Quom hora diei fere decuma ad Saxa rubra venisset, delituit in quadam cauponula atque ibi se occultans perpotavit ad vesperam: inde cisio celeriter ad urbem advectus, domum venit capite obvoluto. Ianitor: Quis tu? A Marco tabellarius. Confestim ad eam, cuius caussa venerat,

Cap. XXX. §. 75. tum primum] *primum.* deos penatis patrios] *deos penates, patrios.* peterent] *repeterent.* §. 76. An quom tu] *An tu* Cap. XXXI. §. 77. fere decuma] *decima fere.* obvoluto] *involuto.*

eique epistolam tradidit. Quam quom illa legeret flens: erat enim scripta amatorie: caput autem litterarum, sibi cum illa mima posthac nihil futurum: omnem se amorem abiecisse illinc atque in hanc transfudisse: quom mulier fleret uberius, homo misericors ferre non potuit, caput aperuit, in collum invasit. O hominem nequam! Quid enim aliud dicam? Magis proprie nihil possum dicere. Ergo, ut te catamitum, necopinato quom ostendisses, praeter spem mulier adspiceret, idcirco urbem terrore nocturno, Italiam multorum dierum metu perturbasti? §. 78. Et domi quidem caussam amoris habuit: foris etiam turpiorem, ne L. Plancus praedes suos venderet. Productus autem in contionem a tribuno plebi, quom respondisses, te rei tuae caussa venisse, populum etiam dicacem in te reddidisti. Sed nimis multa de nugis. Ad maiora veniamus.

Cap. XXXII. C. Caesari ex Hispania redeunti ob viam longissume processisti. Celeriter isti, redisti, ut cognosceret te, si minus fortem, at tamen strenuum. Factus es ei rursus nescio quo modo familiaris. Habebat hoc omnino Caesar: quem plane perditum aere alieno egentemque, si eumdem nequam hominem audacemque cognorat, hunc in familiaritatem lubentissume recipiebat. §. 79. His igitur rebus praeclare commendatus, iussus es renuntiari consul et quidem cum ipso. Nihil queror de Dolabella, qui tum est impulsus, inductus, elusus. Qua in re quanta fuerit uterque vestrum perfidia in Dolabellam, quis ignorat? Ille induxit, ut peteret: ille promissum et receptum intervertit ad seque transtulit: tu eius perfidiae voluntatem tuam adscripsisti. Veniunt Kalendae Ianuariae: cogimur in senatum: invectus est copiosius multo in istum et paratius Dolabella, quam nunc ego. §. 80. Hic autem iratus quae dixit, di boni! Primum quom Caesar ostendisset se, prius quam proficisceretur, Dolabellam consulem esse iussurum: quem negant regem, qui et faceret semper eius modi aliquid et diceret, sed quom Caesar ita dixisset, tum hic bonus augur eo se sacerdotio praeditum esse dixit, ut comitia auspiciis vel impedire vel vitiare posset, idque

Cap. XXXI. §. 77. illinc] *illim*. Cap. XXXII. §. 78. C. Caesari] *Caesari*. 79. ille promissum] *promissum*.

se facturum esse adseveravit. In quo primum incredibilem stupiditatem hominis cognoscite. §. 81. Quid enim? Istud, quod te sacerdoti iure facere posse dixisti, si augur non esses et consul esses, minus facere potuisses? Vide ne etiam facilius. Nos enim nuntiationem solum habemus: consules et reliqui magistratus etiam spectionem. Esto: hoc imperite: nec enim est ab homine numquam sobrio postulanda prudentia: sed videte impudentiam. Multis ante mensibus in senatu dixit, se Dolabellae comitia aut prohibiturum auspiciis aut id facturum esse, quod fecit. Quisquamne divinare potest, quid viti in auspiciis futurum sit, nisi qui de caelo servare constituit? quod neque licet comitiis per leges, et, si qui servavit, non comitiis habitis, sed prius quam habeantur, debet nuntiare. Verum implicata inscientia impudentia est, nec scit quod augurem nec facit quod pudentem decet. §. 82. Atque ex illo die recordamini eius usque ad Idus Martias consulatum. Quis umquam adparitor tam humilis, tam abiectus? Nihil ipse poterat: omnia rogabat: caput in aversam lecticam inserens, beneficia, quae venderet, a collega petebat. Cap. XXXIII. Ecce Dolabellae comitiorum dies: sortitio praerogativae: quiescit. Renuntiatur: tacet. Prima classis vocatur: renuntiatur. Deinde ita, ut adsolet, suffragia: tum secunda classis: quae omnia sunt citius facta, quam dixi. §. 83. Confecto negotio bonus augur: C. Laelium diceres: ALIO DIE, inquit. O impudentiam singularem! Quid videras? quid senseras? quid audieras? Neque enim te de caelo servasse dixisti nec hodie dicis. Id igitur obvenit vitium, quod tu iam Kalendis Ianuariis futurum esse provideras et tanto ante praedixeras. Ergo hercule magna, ut spero, tua potius, quam rei publicae calamitate ementitus es auspicia: obstrinxisti religione populum Romanum, augur auguri, consul consuli obnuntiasti. Nolo plura, ne acta Dolabellae videar convellere, quae necesse est aliquando ad nostrum collegium deferantur. §. 84. Sed adrogantiam hominis insolentiamque cognoscite. Quam diu tu voles, vitiosus consul Dolabella: rursus, quom voles, salvis auspiciis creatus. Si nihil est, quom augur iis verbis nuntiat, quibus tu

Cap. XXXII. §. 82. Quis umquam] *Qui umquam.* Cap. XXXIII. Deinde ita, ut] *Deinde ut.*

nuntiasti, confitere te quom ALIO DIE dixeris, sobrium non fuisse: sin est aliqua vis in istis verbis, ea quae sit, augur a collega requiro.

Sed ne forte ex multis rebus gestis M. Antoni rem unam pulcherrumam transiliat oratio, ad Lupercalia veniamus. Cap. XXXIV. Non dissimulat, patres conscripti: adparet esse commotum: sudat, pallet. Quidlubet, modo ne nauseet, quod in porticu Minucia fecit. Quae potest esse turpitudinis tantae defensio? Cupio audire: ut videam, ubi rhetoris tanta merces, ubi campus Leontinus adpareat. §. 85. Sedebat in Rostris collega tuus, amictus toga purpurea, in sella aurea, coronatus. Escendis, accedis ad sellam: ita eras Lupercus, ut te consulem esse meminisse deberes: diadema ostendis. Gemitus toto foro. Unde diadema? Non enim abiectum sustuleras, sed adtuleras domo meditatum et cogitatum scelus. Tu diadema imponebas cum plangore populi: ille cum plausu reiiciebat. Tu ergo unus, scelerate, inventus es, qui quom auctor regni esses, eum, quem collegam habebas, dominum habere velles, et idem temptares, quid populus Romanus ferre et pati posset. §. 86. At etiam misericordiam captabas: supplex te ad pedes abiiciebas. Quid petens? Ut servires? Tibi uni peteres, qui ita a puero vixeras, ut omnia paterere, ut facile servires: a nobis populoque Romano mandatum id certe non habebas. O praeclaram illam eloquentiam tuam, quom es nudus contionatus! Quid hoc turpius? quid foedius? quid suppliciis omnibus dignius? Num exspectas, dum te stimulis fodiam? Haec te, si ullam partem habes sensus, lacerat, haec cruentat oratio. Vereor, ne imminuam summorum virorum gloriam: dicam tamen dolore commotus. Quid indignius quam vivere eum, qui imposuerit diadema, quom omnes fateantur iure interfectum esse, qui abiecerit. §. 87. At etiam adscribi iussit in fastis ad Lupercalia: C. CAESARI, DICTATORI PERPETUO, M. ANTONIUM, CONSULEM, POPULI IUSSU REGNUM DETULISSE: CAESAREM UTI NOLUISSE. Iamiam minume miror te otium perturbare: non modo urbem odisse, sed etiam lucem: cum perditissumis latronibus non solum de die, sed etiam in diem vivere. Ubi enim tu in pace consistes? qui locus tibi in legibus et in iudiciis esse potest, quae tu, quantum in te fuit, dominatu regio

Cap. XXXIV. §. 87. Sp. Cassius, Sp. Maelius] *Spurii Cassius, Maelius.*

sustulisti? Ideone L. Tarquinius exactus: Sp. Cassius, Sp. Maelius, M. Manlius necati, ut multis post saeculis a M. Antonio, quod fas non est, rex Romae constitueretur? Sed ad auspicia redeamus.

Cap. XXXV. §. 88. De quibus rebus Idibus Martiis fuit in senatu Caesar acturus: quaero tum tu quid egisses. Audiebam quidem te paratum venisse, quod me de ementitis auspiciis, quibus tamen parere necesse erat, putares esse dicturum. Sustulit illum diem fortuna populi Romani. Num etiam tuum de auspiciis iudicium interitus Caesaris sustulit? Sed incidi in id tempus, quod iis rebus, in quas ingressa erat oratio, praevertendum est. Quae tua fuga? quae formido praeclaro illo die? quae propter conscientiam scelerum desperatio vitae? quom ex illa fuga, beneficio eorum, qui te, si sanus esses, salvom esse voluerunt, clam te domum recepisti? §. 89. O mea frustra semper verissuma auguria rerum futurarum! Dicebam illis in Capitolio liberatoribus nostris, quom me ad te ire vellent, ut ad defendendam rem publicam te adhortarer, quoad metueres, omnia te promissurum: simul ac timere desisses, similem te futurum tui. Itaque quom ceteri consulares irent, redirent, in sententia mansi: neque te illo die neque postero vidi, neque ullam societatem optumis civibus cum importunissumo hoste foedere ullo confirmari posse credidi. Post diem tertium veni in aedem Telluris et quidem invitus, quom omnis aditus armati obsiderent. §. 90. Qui tibi dies ille, M. Antoni, fuit? Quamquam mihi inimicus subito exstitisti: tamen me tui miseret, quod tibi invideris. Cap. XXXVI. Qui tu vir, di immortales! et quantus fuisses, si illius diei mentem servare potuisses! Pacem haberemus, quae erat facta per obsidem, puerum nobilem, M. Bambalionis nepotem. Quamquam bonum te timor faciebat, non diuturnus magister offici: improbum fecit ea, quae, dum timor abest, a te non discedit, audacia. Etsi tum, quom optumum te putabant, me quidem dissentiente, funeri tyranni, si illud funus fuit, sceleratissume praefuisti. Tua illa pulcra laudatio, tua miseratio, tua cohortatio: §. 91. tu, tu, inquam, illas faces incendisti, et eas, quibus semustulatus ille est, et eas, quibus incensa L. Bellieni domus deflagravit. Tu illos impetus perditorum hominum et ex maxuma parte servorum, quos nos vi manuque reppulimus, in nostras domos immisisti. Idem tamen quasi fuligine

abstersa reliquis diebus in Capitolio praeclara senatus consulta fecisti, ne qua post Idus Martias immunitatis tabula neve cuius benefici figeretur. Meministi ipse de exsulibus, scis de immunitate quid dixeris. Optumum vero, quod dictaturae nomen in perpetuum de re publica sustulisti. Quo quidem facto tantum te cepisse odium regni videbatur, ut eius omnem propter proxumum dictatorem metum tolleres. §. 92. Constituta res publica videbatur aliis, mihi vero nullo modo, qui omnia, te gubernante, naufragia metuebam. Num igitur me fefellit? aut num diutius sui potuit esse dissimilis? Inspectantibus vobis toto Capitolio tabulae figebantur: neque solum singulis venibant immunitates, sed etiam populis universis. Civitas non iam singillatim, sed provinciis totis dabatur. Itaque si haec manent, quae stante re publica manere non possunt, provincias universas, patres conscripti, perdidistis: neque vectigalia solum, sed etiam imperium populi Romani huius domesticis nundinis deminutum est. Cap. XXXVII. §. 93. Ubi est septiens miliens, quod est in tabulis, quae sunt ad Opis? funestae illius quidem pecuniae, sed tamen, quae nos si iis, quorum erat, non redderetur, a tributis posset vindicare. Tu autem quadringentiens sestertium, quod Idibus Martiis debuisti, quonam modo ante Kalendas Aprilis debere desisti? Sunt ea quidem innumerabilia, quae a tuis emebantur, non insciente te: sed unum egregium de rege Deiotaro, populi Romani amicissumo, decretum in Capitolio fixum: quo proposito nemo erat, qui in ipso dolore risum posset continere. §. 94. Quis enim cuiquam inimicior, quam Deiotaro Caesar? Aeque atque huic ordini, ut equestri, ut Massiliensibus, ut omnibus, quibus rem publicam populi Romani caram esse sentiebat. Igitur, a quo vivo nec praesens nec absens quidquam aequi boni impetravit, apud mortuum factus est gratiosus. Compellarat hospitem praesens, computarat, pecuniam imperarat, in eius tetrarchia unum ex Graecis comitibus suis collocarat: Armeniam

Cap. XXXIV. §. 91. metum tolleres] *tolleres metum.* §. 92. Num igitur me] *Num me igitur.* Cap. XXXVII. §. 93. quod est in tabulis, quae sunt ad Opis?] *quod in tabulis, quae sunt ad Opis, patebat?* a tuis] *a diversis.* §. 94. Igitur] *Sed [igitur].* tetrarchia] *tetrarchiam*, errore typographi.

abstulerat a senatu datam. Haec vivos eripuit, reddit mortuus. §. 95. At quibus verbis? Modo aequom sibi videri, modo non iniquom. Mira verborum complexio. At ille numquam: semper enim absenti adfui Deiotaro: quidquam sibi, quod nos pro illo postularemus, aequom dixit videri. Syngrapha sesterti centiens per legatos, viros bonos, sed timidos et imperitos, sine nostra, sine reliquorum hospitum regis sententia, facta in gynaeceo, quo in loco plurumae res venierunt et veneunt. Qua ex syngrapha quid sis acturus, meditere censeo. Rex enim ipse sua sponte, nullis commentariis Caesaris, simul atque audivit eius interitum, suo Marte res suas reciperavit. §. 96. Sciebat homo sapiens ius semper hoc fuisse, ut, quae tyranni eripuissent, ea tyrannis interfectis ii, quibus erepta essent, reciperarent. Nemo igitur iure consultus, ne iste quidem, qui tibi uni est iure consultus, per quem haec agis, ex ista syngrapha deberi dicit pro iis rebus, quae erant ante syngrapham reciperatae. Non enim a te emit: sed prius, quam tu suum sibi venderes, ipse possedit. Ille vir fuit: nos quidem contemnendi, qui auctorem odimus, acta defendimus. Cap. XXXVIII. §. 97. Quid ego de commentariis infinitis, quid de innumerabilibus chirographis loquar? quorum etiam institores sunt, qui ea tamquam gladiatorum libellos palam venditent. Itaque tanti acervi numorum apud istum construuntur, ut iam expendantur, non numerentur pecuniae. At quam caeca avaritia est! Nuper fixa tabula est, qua civitates locupletissumae Cretensium vectigalibus liberantur, statuiturque, ne post M. Brutum proconsulem sit Creta provincia. Tu mentis es compos? tu non constringendus? An Caesaris decreto Creta post M. Bruti decessum potuit liberari, quom Creta nihil ad Brutum Caesare vivo pertineret? At huius venditione decreti: ne nihil actum putetis: provinciam Cretam perdidistis. Omnino nemo ullius rei fuit emptor, cui defuerit hic venditor. §. 98. Et de exsulibus legem, quam fixisti, Caesar tulit? Nullius insector calamitatem: tantum queror, primum eorum reditus

Cap. XXXVII. §. 95. reciperavit] *recuperavit*. §. 96. reciperarent] *recuperarent*, et sic infra. Cap. XXXVIII. §. 97. institores] *imitatores*. Nuper] *Et nuper*. vectigalibus liberantur] *liberantur*.

inquinatos, quorum caussam Caesar dissimilem iudicarit: deinde nescio cur non reliquis idem tribuas. Neque enim plus quam tres aut quattuor reliqui sunt. Qui simili in calamitate sunt, cur tua misericordia simili non fruuntur? cur eos habes in loco patrui? de quo ferre, quom de reliquis ferres, noluisti: quem etiam ad censuram petendam impulisti, eamque petitionem comparasti, quae et risus hominum et querelas moveret. §. 99. Cur autem ea comitia non habuisti? an quia tribunus plebi sinistrum fulmen nuntiabat? Quom tua quid interest, nulla auspicia sunt: quom tuorum, tum fis religiosus. Quid? eumdem in septemviratu nonne destituisti? Intervenit enim, cui metuisti, credo, ne salvo capite negare non posses. Omnibus eum contumeliis onerasti, quem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas. Filiam eius, sororem tuam, eiecisti, alia condicione quaesita et ante prospecta. Non est satis. Probri insimulasti pudicissumam feminam. Quid est, quod addi possit? Contentus eo non fuisti. Frequentissumo senatu Kalendis Ianuariis sedente patruo hanc tibi esse cum Dolabella caussam odi dicere ausus es, quod ab eo sorori er uxori tuae stuprum oblatum esse comperisses. Quis interpretari potest, impudentiorne, qui in senatu, an improbior, qui in Dolabellam, an impurior, qui patre audiente, an crudelior, qui in illam miseram tam spurce, tam impie dixeris? Cap. XXXIX. §. 100. Sed ad chirographa redeamus. Quae tua fuit cognitio? Acta enim Caesaris pacis caussa confirmata sunt a senatu: quae quidem Caesar egisset, non ea, quae egisse Caesarem dixisset Antonius. Unde ista erumpunt? quo auctore proferuntur? Si sunt falsa, cur probantur? si vera, cur veneunt? At sic placuerat, ut ex Kalendis Iuniis de Caesaris actis cum consilio cognosceretis. Quod fuit consilium? quem unquam convocasti? quas Kalendas Iunias exspectasti? An eas, ad quas te peragratis veteranorum coloniis stipatum armis rettulisti?

O praeclaram illam percursationem tuam mense Aprili atque Maio, tum, quom etiam Capuam coloniam deducere conatus es!

Cap. XXXVIII. §. 99. Intervenit enim, cui metuisti, credo] *Intervenit enim. Quid metuisti? Credo.* prospecta] *perspecta.* Cap. XXXIX. §. 100. egisse Caesarem] *Caesarem egisse.*

Quem ad modum illinc abieris vel potius pene non abieris, scimus. §. 101. Cui tu urbi minitaris. Utinam conere, ut aliquando illud *pene* tollatur! At quam nobilis est tua illa peregrinatio! Quid prandiorum adparatus, quid furiosam vinolentiam tuam proferam? Tua ista detrimenta sunt: illa nostra. Agrum Campanum, qui quom de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum rei publicae volnus putabamus, hunc tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas. Mimos dico et mimas, patres conscripti, in agro Campano collocatos. Quid iam querar de agro Leontino? Quoniam quidem hae quondam arationes Campana et Leontina in populi Romani patrimonio grandi fenore et fructuosae ferebantur. Medico tria milia iugerum: quid, si te sanasset: rhetori duo: quid, si te disertum facere potuisset. Sed ad iter Italiamque redeamus. Cap. XL. §. 102. Deduxisti coloniam Casilinum, quo Caesar ante deduxerat. Consuluisti me per litteras de Capua tu quidem, sed idem de Casilino respondissem: possesne, ubi colonia esset, eo coloniam novam iure deducere. Negavi in eam coloniam, quae esset auspicato deducta, dum esset incolumis, coloniam novam iure deduci: colonos novos adscribi posse rescripsi. Tu autem insolentia elatus omni auspiciorum iure turbato Casilinum coloniam deduxisti, quo erat paucis annis ante deducta, ut vexillum tolleres, ut aratrum circumduceres: cuius quidem vomere portam Capuae pene perstrinxisti, ut florentis coloniae territorium minueretur. §. 103. Ab hac religionum perturbatione advolas in M. Varronis, sanctissumi atque integerrumi viri, fundum Casinatem. Quo iure? quo ore? Eodem, inquies, quo in heredum L. Rubri, quo in heredum L. Turseli praedia, quo in reliquas innumerabilis possessiones. Et si ab hasta, valeat hasta, valeant tabulae, modo Caesaris, non tuae, quibus debuisti, non quibus tu te liberavisti. Varronis quidem Casinatem fundum quis venisse dicit? quis hastam istius venditionis vidit? quis vocem praeconis audivit? Misisse te dicis Alexandream, qui emeret a Caesare. Ipsum enim exspectare magnum fuit. §. 104. Quis

Cap. XXXIX. §. 101. Quoniam quidem] *Quando quidem.* Cap. XL. §. 103. venisse] *veniisse.*

vero audivit umquam: nullius autem salus curae pluribus fuit: de fortunis Varronis rem ullam esse detractam? Quid? si etiam scripsit ad te Caesar, ut redderes: quid satis potest dici de tanta impudentia? Remove gladios parumper illos, quos videmus. Iam intelleges aliam caussam esse hastae Caesaris, aliam confidentiae et temeritatis tuae. Non enim te dominus modo illis sedibus, sed quivis amicus, vicinus, hospes, procurator arcebit. Cap. XLI. At quam multos dies in ea vila turpissume est perbacchatus! Ab hora tertia bibebatur, ludebatur, vomebatur. O tecta ipsa misera, *quam dispari domino!* Quamquam quo modo iste dominus? Sed tamen quam ab dispari tenebantur! Studiorum enim suorum M. Varro voluit illud, non lubidinum deversorium. §. 105. Quae in illa vila antea dicebantur! quae cogitabantur! quae litteris mandabantur! Iura populi Romani, monumenta maiorum, omnis sapientiae ratio omnisque doctrinae. At vero, te inquilino: non enim domino: personabant omnia vocibus ebriorum: natabant pavimenta vino: madebant parietes: ingenui pueri cum meritoriis, scorta inter matres familias versabantur. Casino salutatum veniebant, Aquino, Interamna. Admissus est nemo. Iure id quidem. In homine enim turpissumo obsolefiebant dignitatis insignia. §. 106. Quom inde Romam proficiscens ad Aquinum accederet, ob viam ei processit, ut est frequens municipium, magna sane multitudo. At iste operta lectica latus est per oppidum, ut mortuus. Stulte Aquinates: sed tamen in via habitabant. Quid Anagnini? Qui, quom essent devii, descenderunt, ut istum, tamquam si esset, consulem salutarent. Incredibile dictu, † sed tum nimis inter omnis constabat, neminem esse resalutatum: praesertim quom duos secum Anagninos haberet, Mustelam et Laconem: quorum alter gladiorum est princeps, alter poculorum. §. 107. Quid ego illas istius minas contumeliasque commemorem, quibus invectus est in Sidicinos, vexavit Puteolanos, quod C. Cassium et Brutos patronos adoptassent? Magno quidem iudicio, studio, benevolentia, caritate, non ut te, ut Basilum, vi et armis, et alios vestri similis, quos clientis nemo habere velit, non modo illorum

Cap. XLI. §. 104. illud] *esse illud.* §. 106. † sed tum nimis] *sed tum nimis.*

cliens esse. Cap. XLII. Interea dum tu abes: qui dies ille collegae tui fuit, quom illud, quod tu venerari solebas, bustum in foro evertit? Qua re tibi nuntiata, ut constabat inter eos, qui una fuerunt, concidisti. Quid evenerit postea nescio. Metum credo valuisse et arma. Collegam quidem de caelo detraxisti effecistique, non tu quidem etiam nunc, ut similis tui, sed certe, ut dissimilis esset sui.

§. 108. Qui vero inde reditus Romam? Quae perturbatio totius urbis? Memineramus Cinnam nimis potentem, Sullam postea dominantem: modo regnantem Caesarem videramus. Erant fortasse gladii, sed absconditi nec ita multi. Ista vero quae et quanta barbaria est! Agmine quadrato cum gladiis secuntur: scutorum lecticas portari videmus. Atque his quidem iam inveteratis, patres conscripti, consuetudine obduruimus. Kalendis Iuniis quom in senatum, ut erat constitutum, venire vellemus, metu perterriti repente diffugimus. §. 109. At iste, qui senatu non egeret, neque desideravit quemquam et potius discessu nostro laetatus est statimque illa mirabilia facinora effecit. Qui chirographa Caesaris defendisset lucri sui caussa, is leges Caesaris, easque praeclaras, ut rem publicam concutere posset, evertit. Numerum annorum provinciis prorogavit: idemque, quom actorum Caesaris defensor esse deberet, et in publicis et in privatis rebus acta Caesaris rescidit. In publicis nihil est lege gravius: in privatis firmissumum est testamentum. Leges alias sine promulgatione sustulit: alias ut tolleret, promulgavit. Testamentum irritum fecit: quod etiam infumis civibus semper obtentum est. Signa, tabulas, quas populo Caesar una cum hortis legavit, eas hic partim in hortos Pompei deportavit, partim in vilam Scipionis.

Cap. XLIII. §. 110. Et tu in Caesaris memoria diligens? tu illum amas mortuum? Quem is honorem maiorem consecutus erat, quam ut haberet pulvinar, simulacrum, fastigium, flaminem? Est ergo flamen, ut Iovi, ut Marti, ut Quirino, sic divo Iulio

Cap. XLII. §. 107. ut similis] *ut sit similis.*

M. Antonius? Quid igitur cessas? Cur non inaugurare? Sume diem: vide, qui te inauguret: collegae sumus: nemo negabit. O detestabilem hominem, sive quod tyranni sacerdos es sive quod mortui! Quaero deinceps, num hodiernus dies qui sit ignores? Nescis, heri quartum in Circo diem ludorum Romanorum fuisse? te autem ipsum ad populum tulisse, ut quintus praeterea dies Caesari tribueretur? Cur non sumus praetextati? Cur honorem Caesari tua lege datum deseri patimur? an supplicationes addendo diem contaminari passus es: pulvinaria noluisti? Aut undique religionem tolle aut usquequaque conserva. §. **111.** Quaeres placeatne mihi pulvinar esse, fastigium, flaminem. Mihi vero nihil istorum placet. Sed tu, qui acta Caesaris defendis, quid potes dicere, cur alia defendas, alia non cures? Nisi forte vis fateri, te omnia quaestu tuo, non illius dignitate metiri. Quid ad haec tandem? Exspecto enim eloquentiam tuam. Disertissumum cognovi avom tuum: at te etiam apertiorem in dicendo. Ille numquam nudus est contionatus: tuum hominis simplicis pectus vidimus. Respondebisne ad haec? aut omnino hiscere audebis? Ecquid reperies ex tam longa oratione mea, cui te respondere posse confidas? Sed praeterita omittamus.

Cap. XLIV. §. **112.** Hunc unum diem, unum, inquam, hodiernum diem, hoc punctum temporis, quo loquor, defende, si potes. Cur armatorum corona senatus saeptus est? cur me tui satellites cum gladiis audiunt? cur valvae Concordiae non patent? cur homines omnium gentium maxume barbaros, Ituraeos, cum sagittis deducis in forum? Praesidi sui caussa se facere dicit. Nonne igitur miliens perire est melius, quam in sua civitate sine armatorum praesidio non posse vivere? Sed nullum est istuc, mihi crede, praesidium. Caritate te et benevolentia civium saeptum oportet esse, non armis. §. **113.** Eripiet et extorquebit tibi ista populus Romanus, utinam salvis nobis! Sed quoquo modo nobiscum egeris, dum istis consiliis uteris, non

Cap. XLIV. §. 112. unum, inquam] *hunc unum, inquam.* Caritate te] *Caritate.* §. 113. Eripiet et extorquebit] *Eripiet, extorquebit.*

potes, mihi crede, esse diuturnus. Etenim ista tua minume avara coniux, quam ego sine contumelia describo, nimium debet diu populo Romano pensionem tertiam. Habet populus Romanus, ad quos gubernacula rei publicae deferat: qui ubicumque terrarum sunt, ibi est omne rei publicae praesidium vel potius ipsa res publica, quae se adhuc tantum modo ulta est, nondum recipeperavit. Habet quidem certe res publica adulescentis nobilissumos paratos defensores. Quam volent, illi cedant, otio consulentes: tamen a re publica revocabuntur. Et nomen pacis dulce est et ipsa res salutaris: sed inter pacem et servitutem plurumum interest. Pax est tranquilla libertas, servitus postremum malorum omnium, non modo bello, sed morte etiam repellendum. §. 114. Quod si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt: at exemplum facti reliquerunt. Illi, quod nemo fecerat, fecerunt. Tarquinium Brutus bello est persecutus: qui tum rex fuit, quom esse Romae regem licebat. Sp. Cassius, Sp. Maelius, M. Manlius propter suspicionem regni adpetendi sunt necati. Hi primi cum gladiis non in regnum adpetentem, sed in regnantem impetum fecerunt. Quod quom ipsum factum per se praeclarum atque divinum est tum expositum ad imitandum, praesertim quom illi eam gloriam consecuti sint, quae vix caelo capi posse videatur. Etsi enim satis in ipsa conscientia pulcherrumi facti fructus erat, tamen mortali immortalitatem non arbitror esse contemnendam. Cap. XLV. §. 115. Recordare igitur illum, M. Antoni, diem, quo dictaturam sustulisti. Pone ante oculos laetitiam senatus populique Romani: confer cum hac nundinatione tua tuorumque: tum intelleges quantum inter laudem et lucrum intersit. Sed nimirum, ut quidam morbo aliquo et sensus stupore suavitatem cibi non sentiunt, sic lubidinosi, avari, facinorosi verae laudis gustatum non habent. Sed si te laus adlicere ad recte faciendum non potest, ne metus quidem a foedissumis factis potest avocare? Iudicia non metuis. Si propter innocentiam, laudo: sin propter vim, non intellegis, qui isto modo iudicia non timeat, ei quid timendum sit? §. 116. Quod si non metuis viros fortis egregiosque civis, quod a cor-

Cap. XLIV. §. 114. Sp. Cassius, Sp. Maelius] *Spurii Cassius, Maelius.* Cap. XLV. §. 115. cum hac nundinatione] *cum hac * immani nundinatione.*

pore tuo prohibentur armis, tui te, mihi crede, diutius non ferent. Quae est autem vita dies et noctes timere a suis? Nisi vero aut maioribus habes beneficiis obligatos, quam ille quosdam habuit ex iis, a quibus est interfectus, aut tu es ulla re cum eo comparandus. Fuit in illo ingenium, ratio, memoria, litterae, cura, cogitatio, diligentia: res bello gesserat, quamvis rei publicae calamitosas, at tamen magnas: multos annos regnare meditatus, magno labore, magnis periculis, quod cogitarat, effecerat: muneribus, monumentis, congiariis, epulis multitudinem imperitam delenierat: suos praemiis, adversarios clementiae specie devinxerat. Quid multa? Adtulerat iam liberae civitati partim metu partim patientia consuetudinem serviendi. Cap. XLVI. §. 117. Cum illo ego te dominandi cupiditate conferre possum, ceteris vero rebus nullo modo comparandus es. Sed ex plurumis malis, quae ab illo rei publicae sunt inusta, hoc tamen boni est, quod didicit iam populus Romanus, quantum cuique crederet, quibus se committeret, a quibus caveret. Haec non cogitas? nec intellegis satis esse viris fortibus didicisse, quam sit re pulcrum, beneficio gratum, fama gloriosum tyrannum occidere? an, quom illum homines non tulerint, te ferent? §. 118. Certatim posthac, mihi crede, ad hoc opus curretur neque occasionis tarditas exspectabitur.

Respice, quaeso, aliquando rem publicam, M. Antoni: quibus ortus sis, non quibuscum vivas, considera: mecum, ut voles, redi cum re publica in gratiam. Sed de te tu videris: ego de me ipso profitebor. Defendi rem publicam adulescens, non deseram senex: contempsi Catilinae gladios, non pertimescam tuos. Quin etiam corpus lubenter obtulerim, si repraesentari morte mea libertas civitatis potest: §. 119. ut aliquando dolor populi Romani pariat, quod iam diu parturit! Etenim si abhinc annos prope viginti hoc ipso in templo negavi posse mortem immaturam esse consulari, quanto verius nunc negabo seni? Mihi vero, patres conscripti, iam etiam optanda mors est perfuncto rebus iis, quas adeptus sum quasque gessi. Duo

Cap. XXVI. §. 118. redi cum re publica] *cum re publica redi.* de me ipso] *de me ipse.*

modo haec opto: unum, ut moriens populum Romanum liberum relinquam: hoc mihi maius ab dis immortalibus dari nihil potest: alterum, ut ita cuique eveniat, ut de re publica quisque mereatur.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA TERTIA.

Inhalt.

*Während der Zeit, dass M. **Antonius** als Consul den Haupteinfluss auf den Senat und die öffentlichen Verhandlungen in **Rom** hatte, hielt sich **Cicero**, nachdem er in der **ersten philippischen Rede** seinem Gegner die Stirne geboten und seine Ansichten gegen ihn wenigstens schriftlich durch die **zweite** im Publicum verbreitete **philippische Rede** geltend zu machen gesucht hatte, abwechselnd in der Hauptstadt oder auf seinen Gütern in stiller Zurückgezogenheit auf; indess M. **Antonius**, der junge durch **Caesar's** Testament emporgehobene **Octavian** und **M. Brutus**, jeder nach seiner Ansicht und auf seine Weise, sich eine militärische Macht mit abwechselndem Glücke zu sichern strebten. Erst das nahende neue Jahr, für welches A. **Hirtius** und **C. Vibius Pansa** zu Consuln erwählt worten waren, gab wieder Aussichten zu unabhängigeren Senatsverhandlungen. In Erwartuug dessen hatte sich auch **Cicero** wieder in der Hauptstadt eingestellt. Am 10. December hatten nach herkömmlicher Weise die neuen Volkstribunen ihr Amt angetreten und von ihnen wünschte **Cicero**, dass sie, in Abwesenheit der höheren Magistrate, den Senat zusammenrufen und zur Wohlfahrt des Senates berathen lassen sollten. Endlich am 20. December ward der Senat berufen und P. **Servilius Casca** trug nun, zugleich im Namen seiner Collegen, darauf an, der Senat möge Maassregeln treffen, dass die neuen Consuln zum ersten Januar den Senat ohne Gefahr versammeln*

könnten. Da die ernannten Consuln Pansa und Hirtius, letzterer wegen Krankheit entschuldigt, nicht in der Senatsversammlung erschienen, ward Cicero zuerst um seine Meinung befragt und hielt nun seine dritte Philippica die in vorliegender Rede uns jetzt noch aufbehalten ist. Ihr Inhalt ist folgender.

Zuerst bedauert der Sprecher, dass der Senat nicht eher zusammengerufen worden sei, und zwar gleich nach Antonius' Weggang von Rom. Denn auf diese Weise würde dieser schon längst gedemüthiget, und dies nicht erst von den trefflichen Männern, die zu Consuln für's folgende Jahr ernannt seien, zu erwarten sein (Cap. 1. §. 1. 2.). Wie sollen die öffentlichen Auctoritäten noch Anstand nehmen, einen so grossen und ruchlosen Krieg, womit Antonius dem Staate Gefahr und Verderben drohe, zurückzuweisen, da ja der junge C. Caesar schon als Privatmann Antonius gedemüthiget und den Staat gerettet, dazu die Martische Legion und die ihrem Beispiele folgende vierte Legion sich von Antonius abgewendet und dem jungen C. Caesar zugewandt haben. Weshalb man diesen nun auch mit öffentlichem Auftrage bekleiden müsse, um ihn in seinem Vorhaben, den Staat zu retten, zu bestärken und zu unterstützen (Cap. 2. 3. §. 3—7).

Zu diesen längst bekannten günstigen Ereignissen sei in der neuesten Zeit noch das Edict des D. Brutus gekommen, der die Provinz Gallien dem Senate und dem römischen Volke erhalten zu wollen verspreche, und auf diese Weise so kräftig und so seiner Vorfahren würdig Antonius zu bekämpfen gedenke. Auch er müsse von Staats Wegen dazu auctorisirt werden, zumal Antonius seit den Lupercalien nicht mehr als Consul betrachtet werden könnte, wo er sich so öffentlich entehrt habe; auch sei die Provinz Gallien so wacker gesinnt, dass auch sie zur Vertheidigung des Ansehens des Senates und der Hoheit des römischen Volkes Alles thun werde. Er spreche, obschon die Tribunen blos den Antrag gestellt hätten, dass man dafür Sorge tragen solle, dass am ersten Januar die Consuln ohne Gefahr den Senat halten können, deshalb auch seine Ansichten zum Wohle des Staates allgemeiner aus (Cap. 4. 5. §. 8—13.).

Seine Meinung gehe dahin, dass man diese trefflichen

Heerführer mit Vollmacht bekleiden, den tapferen Soldaten Aussicht auf Belohnungen gewähren, Antonius aber für einen Feind des Vaterlands erklären solle; zumal die Sache schon so weit gekommen sei, dass er auf keine Weise als Consul angesehen werden könnte, da man denen, die ihn bekämpft und verlassen, Belohnungen wegen Erhaltung des Staates zuerkennen müsse. Wie habe er sich auch in seinen Edicten bewiesen? Er habe dem jungen C. Caesar seine Abstammung vorgeworfen, er, an dessen Geschlecht so grosser Mangel hafte; er habe den jungen Q. Cicero in seinem Edicte des an seinem Vater und Oheim beabsichtigten Verwandtenmordes zeihen wollen, einen jungen Mann, der wegen seiner vortrefflichen Gesinnungen von ihm (dem Sprecher) und seinem Bruder vorzugsweise geliebt sei; gegen den Sprecher selbst habe sich Antonius in seinen Edicten blos zweideutig ausgedrückt (Cap. 6. 7. §. 14 – 18.).

Was habe er aber selbst bei solchen Edicten gethan? In die Senatsversammlung, zu welcher er auf's Strengste eingeladen gehabt habe, sei er selbst nicht gekommen. In der später angesetzten Versammlung habe er selbst an die Anwesenden kein Wort gerichtet, sondern es habe nur ein Consular ein geschriebenes Gutachten mitgebracht; er selbst es aber nicht gewagt gegen den jungen Caesar, gegen welchen er sich im Edicte so feindselig ausgesprochen gehabt habe, auch nur ein Wörtchen im Senate fallen zu lassen. Wie lächerlich habe er sich aber durch seine schnitzerhaft abgefassten Edicte gemacht; aus welchen man habe abnehmen können, dass seinem Lehrer (Sex. Roscius) mit vollem Unrechte eine so grosse Belohnung an Aeckereien des römischen Volkes geworden sei. Aber abgesehen davon, was wäre für ein Grund vorhanden gewesen, dass er plötzlich in dem Senate so zahm geworden, nachdem er in seinen Edicten sich so wild geberdet, und so viele patriotisch gesinnte Männer verletzt und angefeindet und, falls sie sich ihm widersetzen wollten, bedroht gehabt habe? Habe er gefürchtet, sie möchten gegen die Zuerkennung eines Dankfestes für M. Lepidus einschreiten, über welches er, gegen den Gebrauch aller Zeiten, als er die Nachricht von dem Abfalle der vierten Legion

erhalten, blos durch Auseinandergehen habe abstimmen lassen (Cap. 8. 9. §. 19—24.)?

Wie habe sich Antonius bei seiner Flucht betragen? Welche Senatsbeschlüsse habe er noch an jenem Abende abfassen lassen? Wie gewissenhaft sei die Verloosung der Provinzen gewesen? Deshalb haben die Volkstribunen mit Recht auf jenen Beschluss des Senates angetragen, besonders da über Antonius seine eig'nen Freunde schon genugsam geurtheilt haben. L. Lentulus und P. Naso haben die Loosung um die Provinzen für nichtig erklärt. Dasselbe habe L. Philippus gethan und seiner Meinung sei auch C. Turranius gewesen. Dasselbe habe auch Sp. Oppius gethan und M. Piso, wie M. Vehilius haben es ebenfalls ausgesprochen, dass sie dem Senate Folge leisten wollen. So haben auch L. Cinna, so wie C. Cestius die Provinz ausser Acht gelassen und nur vier die Loosung anerkannt. Wie heilsam sei also C. Caesar's Hilfe gewesen, da Antonius schon auf der Flucht Solches verbracht habe (Cap. 10. 11. §. 24—27.)?

An dem heutigen Tage sei ihnen zum ersten Male wieder Freiheit zu handeln gegeben. Diese solle der Senat benutzen und einen so unerträglichen und ruchlosen Herrscher, wie Antonius sei, beseitigen. Von ihm habe man, nach dem, was er bereits gethan, nur das Aergste, wenn ihm nach dem Siege Macht dazu gegeben sein werde, zu erwarten. Man müsse also ihn und seinen Bruder von der Hauptstadt mit aller Macht entfernt halten und ausschliessen. Es sei kein besserer Zeitpunct zu erwarten und nicht allein mit Waffen, sondern auch mit Beschlüssen müsse man ihn verfolgen. Er (der Sprecher) werde jeden Augenblick benutzen, den Staat zu befreien, und ermahne die Senatoren dasselbe zu thun. Von Antonius, von seinen Freunden, von seiner ganzen Familie sei nichts Gutes zu erwarten. Deshalb müsse man diese günstige Gelegenheit, dieser Ruchlosen sich zu entledigen, nicht vorbeigehen lassen, um so mehr, da die ernannten Consuln mit ihrer Energie, Einsicht und Einigkeit dieses Unternehmen zu unterstützen und durchzuführen bereit seien (Cap. 11—14. §. 28—36.).

Aus diesen Gründen knüpft nun der Redner an den An-

trag der Volkstribunen dieses sein Gutachten an, die ernannten Consuln C. Pansa und A. Hirtius sollen solche Maassregeln treffen, dass am ersten Januar der Senat ohne Gefahr gehalten werden könne; D. Brutus solle wegen der in seinem Edicte ausgesprochenen Gesinnungen belobt und sein Vorhaben Gallien und das Heer dem Senate zu erhalten gutgeheissen und unterstützt werden; D. Brutus, L. Plancus und die übrigen sollen so lange nach dem Julischen Gesetze ihre Provinzen behalten, bis durch den Senatsbeschluss ihnen ein Nachfolger gegeben werde, und sie sollen Maassregeln treffen, dass ihre Provinzen und Heere dem Senate erhalten werden. Da C. Caesar den Staat beschirmt und beschützt habe, da die Martische Legion und nach ihrem Beispiele die vierte Legion sich zu Gunsten des Senates und der Freiheit des römischen Volkes entschieden habe, so solle der Senat dafür Sorge tragen, dass ihnen dafür Belohnungen und Dank dargebracht werden, und die ernannten Consuln dazu den nöthigen Antrag stellen, sobald sie ihr Amt angetreten hätten (Cap. 15. §. 37 — 39.).

Cap. I. §. 1. Serius omnino, patres conscripti, quam tempus rei publicae postulabat, aliquando tamen convocati sumus: quod flagitabam equidem cotidie: quippe quom bellum nefarium contra aras et focos, contra vitam fortunasque nostras ab homine profligato ac perdito non comparari, sed geri iam viderem. Expectantur Kalendae Ianuariae, quas non exspectat Antonius, qui in provinciam D. Bruti, summi et singularis viri, cum exercitu impetum facere conatur: ex qua se instructum et paratum ad urbem venturum esse minitatur. §. 2. Quae est igitur exspectatio aut quae vel minumi dilatio temporis? Quamquam enim adsunt Kalendae Ianuariae, tamen breve tempus longum est imparatis. Dies enim adfert vel hora potius, nisi provisum est, magnas saepe clades. Ceruts autem dies non ut sacrifici, sic consili exspectari solet. Quod si aut Kalendae Ianuariae fuissent eo die, quo primum ex urbe fugit Antonius, aut hae non essent exspectatae, bellum iam nullum haberemus. Auctoritate enim senatus consensuque populi Romani facile hominis amentis fregissemus audaciam. Quod confido equidem consules designa-

tos, simul ut magistratum inierint, esse facturos. Sunt enim optumo animo, summo consilio, singulari concordia. Mea autem festinatio non victoriae solum avida est, sed etiam celeritatis.

§. 3. Quo enim usque tantum bellum, tam crudele, tam nefarium privatis consiliis propulsabitur? cur non quam primum publica accedit auctoritas? Cap. II. C. Caesar adulescens, pene potius puer, incredibili ac divina quadam mente atque virtute, tum, quom maxume furor arderet Antoni quomque eius a Brundisio crudelis et pestifer reditus timeretur, nec postulantibus nec cogitantibus, ne optantibus quidem nobis, quia non posse fieri videbatur, firmissumum exercitum ex invicto genere veteranorum militum comparavit patrimoniumque suum ecfudit: quamquam non sum usus eo verbo, quo debui: non enim ecfudit: in rei publicae salute collocavit. §. 4. Cui quamquam gratia referri tanta non potest, quanta debetur, habenda tamen est tanta, quantam maxumam animi nostri capere possunt. Quis enim est tam ignarus rerum, tam nihil de re publica cogitans, qui hoc non intellegat: si M. Antonius a Brundisio cum iis copiis, quas se habiturum putarat, Romam, ut minabatur, venire potuisset, nullum genus eum crudelitatis praeteriturum fuisse? quippe qui in hospitis tectis Brundisi fortissumos viros optumosque civis iugulari iusserit: quorum ante pedes eius morientium sanguine os uxoris respersum esse constabat. Hac ille crudelitate imbutus, quom multo bonis omnibus veniret iratior, quam illis fuerat, quos trucidarat: cui tandem nostrum aut cui omnino bono pepercisset? §. 5. Qua peste privato consilio rem publicam: neque enim fieri potuit aliter: Caesar liberavit. Qui nisi in hac re publica natus esset, rem publicam scelere Antoni nullam haberemus. Sic enim perspicio, sic iudico, nisi unus adulescens illius furentis impetus crudelissumosque conatus cohibuisset, rem publicam funditus interituram fuisse. Cui quidem hodierno die, patres conscripti: nunc enim primum ita convenimus, ut illius beneficio possemus ea, quae sentiremus, libere dicere: tribuenda est auctoritas, ut rem publicam non modo a se susceptam, sed etiam a nobis commendatam possit defendere. Cap. III. §. 6. Nec vero de legione Martia, quoniam longo intervallo loqui nobis de re publica licet, sileri potest. Quis enim unus fortior, quis amicior umquam rei publicae fuit, quam legio Martia universa? quae quom hostem

populi Romani M. Antonium iudicasset, comes esse eius amentiae noluit: reliquit consulem. Quod profecto non fecisset, si eum consulem iudicasset, quem nihil aliud agere, nihil moliri nisi caedem civium atque interitum civitatis videret. Atque ea legio consedit Albae. Quam potuit urbem eligere aut opportuniorem ad res gerundas aut fideliorem aut fortiorum virorum aut amiciorum rei publicae civium? §. 7. Huius legionis virtutem imitata quarta legio, duce L. Egnatuleio quaestore, civi optumo et fortissumo, C. Caesaris auctoritatem atque exercitum persecuta est. Faciundum est igitur nobis, patres conscripti, ut ea, quae sua sponte clarissumus adulescens atque omnium praestantissumus gessit et gerit, haec auctoritate nostra comprobentur: veteranorumque, fortissumorum virorum, tum legionis Martiae quartaeque mirabilis consensus ad rem publicam reciperandam laude et testimonio nostro confirmetur: eorumque commoda, honores, praemia, quom consules designati magistratum inierint, curae nobis fore hodierno die spondeamus.

Cap. IV. §. 8. Atque ea quidem, quae dixi de Caesare deque eius exercitu, iam diu nota sunt nobis. Virtute enim admirabili Caesaris constantiaque militum veteranorum legionumque earum optumo iudicio, quae auctoritatem nostram, libertatem populi Romani, virtutem Caesaris secutae sunt, a cervicibus nostris est depulsus Antonius. Sed haec, ut dixi, superiora: hoc vero recens edictum D. Bruti, quod paullo ante propositum est, certe silentio non potest praeteriri. Pollicetur enim se provinciam Galliam retenturum in senatus populique Romani potestate. O civem natum rei publicae, memorem sui nominis imitatoremque maiorum! Neque enim, Tarquinio expulso, maioribus nostris tam fuit optata libertas, quam est depulso iam Antonio retinenda nobis. §. 9. Illi regibus parere iam a condita urbe didicerant: nos post reges exactos servitutis oblivio ceperat. Atque ille Tarquinius, quem maiores nostri non tulerunt, non crudelis, non impius, sed superbus est habitus et dictus: quod nos vitium in privatis saepe tulimus, id maiores nostri ne in rege quidem ferre potuerunt. L. Brutus regem

Cap. III. §. 6. gerundas] *gerendas*. §. 7. Huius legionis] *Huiusce legionis*. Cap. IV. §. 8. potestate] *potestatem*.

superbum non tulit: D. Brutus sceleratum atque impium regnare patietur Antonium? Quid Tarquinius tale, qualia innumerabilia et facit et fecit Antonius? Senatum etiam reges habebant: nec tamen, ut Antonio senatum habente, in consilio regis versabantur barbari armati. Servabant auspicia reges, quae hic consul augurque neglexit, neque solum legibus contra auspicia ferendis, sed etiam collega una ferente eo, quem ipse ementitis auspiciis vitiosum fecerat. §. 10. Quis autem rex umquam fuit tam insignite impudens, ut haberet omnia commoda, beneficia, iura regni venalia? quam hic immunitatem, quam civitatem, quod praemium non vel singulis hominibus vel civitatibus vel universis provinciis vendidit? Nihil humile de Tarquinio, nihil sordidum accepimus: at vero huius domi inter quasilla pendebatur aurum, numerabatur pecunia: una in domo omnes, quorum intererat, totum imperium populi Romani nundinabantur. Supplicia vero in civis Romanos nulla Tarquini accepimus: at hic et Suessae iugulavit eos, quos in custodiam dederat, et Brundisi ad trecentos fortissumos viros civisque optumos trucidavit. §. 11. Postremo Tarquinius pro populo Romano bellum gerebat tum, quom est expulsus: Antonius contra populum Romanum exercitum adducebat tum, quom a legionibus relictus, nomen Caesaris exercitumque pertimuit neglectisque sacrificiis sollennibus, ante lucem vota ea, quae numquam solveret, nuncupavit: et hoc tempore in provinciam populi Romani conatur invadere. Maius igitur a D. Bruto beneficium populus Romanus et habet et exspectat, quam maiores nostri acceperunt a L. Bruto, principe huius maxume conservandi generis et nominis. Cap. V. §. 12. Quom autem omnis servitus est misera, tum vero intolerabile est servire impuro, impudico, effeminato, numquam ne in metu quidem sobrio. Hunc igitur qui Gallia prohibet, privato praesertim consilio, iudicat verissumeque iudicat, non esse consulem. Faciendum est igitur nobis, patres conscripti, ut D. Bruti privatum consilium auctoritate publica comprobemus. Nec vero M. Antonium consulem post Lupercalia debuistis putare. Quo enim ille die, populo Romano inspectante, nudus, unctus, ebrius est contionatus et id egit, ut collegae

Cap. IV. §. 10. Quis autem] *qui autem.* §. 9. patietur Antonium?] *patietur?* Cap. V. §. 12. debuistis putare] *putare debuistis.*

diadema imponeret, eo die se non modo consulatu, sed etiam libertate abdicavit. Esset enim ipsi certe statim serviendum, si Caesar ab eo regni insignia accipere voluisset. Hunc igitur ego consulem, hunc civem Romanum, hunc liberum, hunc denique hominem putem, qui foedo illo et flagitioso die et quid pati Caesare vivo posset et quid eo mortuo consequi ipse cuperet ostendit? §. 13. Nec vero de virtute, constantia, gravitate provinciae Galliae taceri potest. Est enim ille flos Italiae, illud firmamentum imperi populi Romani, illud ornamentum dignitatis. Tantus autem est consensus municipiorum coloniarumque provinciae Galliae, ut omnes ad auctoritatem huius ordinis maiestatemque populi Romani defendendam conspirasse videantur. Quam ob rem, tribuni plebi, quamquam vos nihil aliud nisi de praesidio, ut senatum tuto consules Kalendis Ianuariis habere possint, rettulistis, tamen mihi videmini magno consilio atque optuma mente potestatem nobis de tota re publica fecisse dicendi. Quom enim tuto senatum haberi sine praesidio non posse iudicavistis, tum statuistis etiam intra muros Antoni scelus audaciamque versari.

Cap. VI. §. 14. Quam ob rem omnia mea sententia complectar, vobis, ut intellego, non invitis, ut et praestantissumis ducibus a nobis detur auctoritas et fortissumis militibus spes ostendatur praemiorum et iudicetur non verbo, sed re, non modo non consul, sed etiam hostis Antonius. Nam si ille consul, fustuarium meruerunt legiones, quae consulem reliquerunt: sceleratus Caesar, Brutus nefarius, qui contra consulem privato consilio exercitus comparaverunt: sin autem militibus exquirendi sunt honores novi propter eorum divinum atque immortale meritum, ducibus autem ne referri quidem potest gratia, quis est qui eum hostem non existumet, quem qui armis persequontur, conservatores rei publicae iudicantur? §. 15. At quam contumeliosus in edictis! quam barbarus! quam rudis! Primum in Caesarem maledicta congessit deprompta ex recordatione impudicitiae et stuprorum suorum! Quis enim hoc adulescente castior? quis modestior? Quod in iuventute habemus illustrius exemplum veteris sanctitatis? Quis autem illo, qui maledicit,

Cap. VI. §. 14. hostem non] *non hostem.* §. 15. maledicta] *ut maledicta.*

impurior? Ignobilitatem obiicit C. Caesaris filio, cuius etiam natura pater, si vita suppeditasset, consul factus esset. — Aricina mater. — Trallianam aut Ephesiam putes dicere. Videte quam despiciamur omnes, qui sumus e municipiis, id est, omnes plane. Quotus enim quisque nostrum non est? Quod autem municipium non contemnit is, qui Aricinum tanto opere despicit, vetustate antiquissumum, iure foederatum, propinquitate pene finitumum, splendore municipium honestissumum? §. 16. Hinc Voconiae, hinc Atiniae leges: hinc multae sellae curules et patrum memoria et nostra: hinc equites Romani lautissumi et plurumi. Sed si Aricinam uxorem non probas, cur probas Tusculanam? Quamquam huius sanctissumae feminae atque optumae pater, M. Atius Balbus, in primis honestus, praetorius fuit: tuae coniugis, bonae feminae, locupletis quidem certe, Bambalio quidam pater, homo nullo numero. Nihil illo contemptius, qui propter haesitantiam linguae stuporemque cordis cognomen ex contumelia traxerit. — At avos nobilis. — Tuditanus nempe ille, qui cum palla et cothurnis numos populo de Rostris spargere solebat. Vellem hanc contemptionem pecuniae suis reliquisset! Habetis nobilitatem generis gloriosam. §. 17. Qui autem evenit, ut tibi † Iulia natus ignobilis videatur, quom tu eodem materno genere soleas gloriari? Quae porro amentia est, eum dicere aliquid de uxorum ignobilitate, cuius pater Numitoriam Fregellanam, proditoris filiam, habuerit uxorem, ipse ex libertini filia susceperit liberos? Sed hoc clarissumi viri viderint, L. Philippus, qui habet Aricinam uxorem, C. Marcellus, qui Aricinae filiam: quos certe scio dignitatis optumarum feminarum non poenitere. Cap. VII. Idem etiam Q. Ciceronem, fratris mei filium, compellat edicto: nec sentit amens commendationem esse compellationem suam. Quid enim accidere huic adulescenti potuit optatius, quam cognosci ab omnibus, Caesaris consiliorum esse socium, Antoni furoris inimicum? §. 18. At etiam gladiator ausus est scribere, hunc de patris et patrui parricidio cogitasse. O admirabilem impudentiam, audaciam, temeritatem! in eum adulescentem hoc scribere audere, quem ego et frater meus propter eius suavissumos atque optumos mores praestantissumumque ingenium certatim amamus omnibusque

Cap. VI. §. 17. † Iulia] *Aricina.* certe] *certo.*

boris oculis, auribus, complexu tenemus? Nam me isdem edictis nescit laedat an laudet. Quom idem supplicium minatur optumis civibus, quod ego de sceleratissumis ac pessumis sumpserim, laudare videtur, quasi imitari velit: quom autem illam pulcherrumi facti memoriam refricat, tum a sui similibus invidiam aliquam in me commoveri putat.

Cap. VIII. §. 19. Sed quid fecit ipse? Quom tot edicta proposuisset, edixit, ut adesset senatus freuqens a. d. VIII. Kalendas Decembris: eo die ipse non adfuit. At quo modo edixit? Haec sunt, ut opinor, verba in extremo: *Si quis non adfuerit, hunc omnes existumare poterunt et interitus mei et perditissumorum consiliorum auctorem fuisse.* Quae sunt perdita consilia? an ea, quae pertinent ad libertatem populi Romani reciperandam? Quorum consiliorum Caesari me auctorem et hortatorem et esse et fuisse fateor. Quamquam ille non eguit consilio cuiusquam, sed tamen currentem, ut dicitur, incitavi. Nam interitus quidem tui quis bonus non esset auctor, quom in eo salus et vita optumi cuiusque, libertas populi Romani dignitasque consisteret? §. 20. Sed quom tam atroci edicto nos concitavisset, cur ipse non adfuit? Num putatis aliqua re tristi ac severa? vino atque epulis retentus est: si illae epulae potius quam popinae nominandae sunt. Diem edicti obire neglexit: in ante diem quartum Kalendas Decembris distulit. Adesse in Capitolio iussit: quod in templum ipse nescio qua per Gallorum cuniculum adscendit. Convenerunt corrogati et quidem ampli quidam homines, sed immemores dignitatis suae. Is enim erat dies, ea fama, is, qui senatum vocarat, ut turpe senatori esset, nihil timere. Ad eos tamen ipsos qui convenerant, ne verbum quidem ausus est facere de Caesare, quom de eo constituisset ad senatum referre. Scriptam adtulerat consularis quidam sententiam. §. 21. Quid est aliud de eo referre non audere, qui contra se consulem exercitum duceret, nisi se ipsum hostem iudicare? Necesse erat enim alterutrum esse hostem: nec poterat

Cap. VII. §. 18. isdem] *eisdem.* Cap. VIII. §. 19. Sed quid fecit ipse]? *Sed ipse quid fecit?* Si quis] *Si qui.* §. 21. Quid est aliud de eo referre non audere, qui contra se consulem exercitum duceret, nisi se ipsum hostem iudicare?] *Quid est aliud, se ipsum hostem iudicare, nisi de eo referre non audere, qui contra se consulem exercitum duceret?*

aliter de adversariis ducibus iudicari. Si igitur C. Caesar hostis, cur consul nihil refert ad senatum? Sin ille a senatu notandus non fuit, quid potest dicere quin, quom de illo tacuerit, se hostem confessus sit? Quem in edictis Spartacum adpellat, hunc in senatu ne improbum quidem dicere audet. Cap. IX. At in rebus tristissumis quantos excitat risus! Sententiolas edicti cuiusdam memoriae mandavi, quas videtur ille peracutas putare: ego autem, qui intellegeret, quid dicere vellet, adhuc neminem inveni. §. 22. *Nulla contumelia est, quam facit dignus.* Primum quid est, *dignus?* Nam etiam malo digni multi, sicut ipse. An quam facit is, qui cum dignitate est? Quae autem potest esse maior? quid est porro, *facere contumeliam?* quis sic loquitur? Deinde: *Nec timor, quem denuntiat inimicus.* Quid ergo? ab amico timor denuntiari solet? Horum similia deinceps. Nonne satius est mutum esse, quam, quod nemo intellegat, dicere? En, cur magister eius, ex oratore arator factus, possideat in agro publico populi Romani campi Leontini duo milia iugerum immunia, ut hominem stupidum magis etiam infatuet mercede publica. §. 23. Sed haec leviora fortasse: illud quaero, cur tam subito mansuetus in senatu fuerit, quom in edictis tam ferus fuisset. Quid enim adtinuerat, L. Cassio, tribuno plebi, fortissumo et constantissumo civi, mortem denuntiare, si in senatum venisset: D. Carfulenum, bene de re publica sentientem, senatu vi et minis mortis expellere: Ti. Canutium, a quo erat honestissumis contentionibus et saepe et iure vexatus, non templo solum, verum etiam aditu prohibere Capitoli. Cui senatus consulto ne intercederent, verebatur? De supplicatione, credo, M. Lepidi, clarissumi viri. Atque id erat periculum, de cuius honore extraordinario cotidie aliquid cogitabamus, ne eius usitatus honos impediretur. §. 24. Ac ne sine caussa videretur edixisse, ut senatus adesset, quom de re publica relaturus fuisset, adlato nuntio de legione quarta, mente concidit: et fugere festinans, senatus consultum de supplicatione per discessionem fecit, quom id factum esset antea numquam.

Cap. X. Quae vero profectio postea? quod iter paludati! quae vitatio oculorum, lucis, urbis, fori! quam misera fuga!

Cap. IX. §. 22. stupidum] *stolidum*. §. 23. ferus fuisset] *fuisset ferus*. senatu] *e senatu*.

quam foeda! quam turpis! Praeclara tamen senatus consulta illo ipso die vespertina, provinciarum religiosa sortitio: divina vero opportunitas, ut, quae cuique apta esset, ea cuique obveniret. §. 25. Praeclare igitur facitis, tribuni plebi, qui de praesidio consulum senatusque referatis: meritoque vestro maxumas vobis gratias omnes et agere et habere debemus. Qui enim carere metu et periculo possumus in tanta hominum cupiditate et audacia? Ille autem homo adflictus et perditus, quae de se exspectat iudicia graviora, quam amicorum suorum? Familiarissumus eius, mihi homo coniunctus, L. Lentulus, et P. Naso, omni carens cupiditate, nullam se habere provinciam, nullam Antoni sortitionem fuisse iudicaverunt. Quod idem fecit L. Philippus, vir patre, avo maioribusque suis dignissumus. In eadem sententia fuit homo summa integritate atque innocentia, C. Turranius. Idem fecit Sp. Oppius, ipsi etiam, qui amicitiam M. Antoni veriti plus ei tribuerunt, quam fortasse vellent, M. Piso, necessarius meus, et vir et civis egregius, parique innocentia M. Vehilius senatus auctoritati se obtemperaturos esse dixerunt. §. 26. Quid ego de L. Cinna loquar? cuius spectata multis magnisque rebus singularis integritas minus admirabilem facit huius honestissumi facti gloriam: qui omnino provinciam neglexit: quam item magno animo et constanti C. Cestius repudiavit. Qui sunt igitur reliqui, quos sors divina delectet? † L. Annius et M. Antonius. O felicem utrumque! Nihil enim maluerunt. C. Antonius Macedoniam. Hunc quoque felicem! hanc enim habebat semper in ore provinciam. C. Calvisius Africam. Nihil felicius! Modo enim ex Africa decesserat et quasi divinans se rediturum duos legatos Uticae reliquerat. Deinde M. Iccius Siciliam, Q. Cassius Hispaniam. Non habeo quid suspicer. Duarum credo provinciarum sortis minus divinas fuisse. Cap. XI. §. 27. O C. Caesar: adulescentem adpello: quam tu salutem rei publicae adtulisti! quam improvisam! quam repentinam! Qui enim haec fugiens fecerit, quid faceret insequens? Etenim in contione dixerat se custodem fore urbis, seque usque ad Kalendas Maias ad urbem exercitum habiturum.

Cap. X. §. maioribusque] *maioribus*. C. Turranius] *M'. Turanius*. Sp.] *P*. §. 26. † L. Annius] † *L. Antonius*. Cap. 11. §. 27. seque usque] *usque*.

O praeclarum custodem ovium, ut aiunt, lupum! Custosne urbis an direptor et vexator esset Antonius? Et quidem se introiturum in urbem dixit exiturumque, quom vellet. Quid illud? Nonne audiente populo, sedens pro aede Castoris, dixit, nisi qui vicisset, victurum neminem?

§. 28. Hodierno die primum, patres conscripti, longo intervallo in possessionem libertatis pedem ponimus: cuius quidem ego, quoad potui, non modo defensor, sed etiam conservator fui. Quom autem id facere non possem, quievi: nec abiecte nec sine aliqua dignitate casum illum temporum et dolorem tuli. Hanc vero taeterrumam beluam quis ferre posset aut quo modo? Quid est in Antonio praeter lubidinem, crudelitatem, petulantiam, audaciam? Ex his totus conglutinatus est. Nihil adparet in eo ingenuum, nihil moderatum, nihil pudens, nihil pudicum. §. 29. Quapropter quoniam res in id discrimen adducta est, utrum ille poenas rei publicae luat an nos serviamus, aliquando per deos immortalis, patres conscripti, patrium animum virtutemque capiamus, ut aut libertatem propriam Romani et generis et nominis reciperemus aut mortem servituti anteponamus. Multa, quae in libera civitate ferenda non essent, tulimus et perpessi sumus: alii spe forsitan reciperandae libertatis, alii vivendi nimia cupiditate. Sed, si illa tulimus, quae nos necessitas ferre coegit, quae vis quaedam pene fatalis: quae tamen ipsa non tulimus, etiamne huius impuri latronis feremus taeterrumum crudelissumumque dominatum? Cap. XII. §. 30. Quid hic faciet, si potuerit, iratus, qui quom suscensere nemini posset, omnibus bonis fuerit inimicus? Quid hic victor non audebit, qui nullam adeptus victoriam, tanta scelera post Caesaris interitum fecerit? refertam domum eius exhauserit? hortos compilarit? ad se ex his omnia ornamenta transtulerit? caedis et incendiorum caussam quaesierit ex funere? duobus aut tribus senatus consultis bene et e re publica factis reliquas res ad lucrum praedamque revocaverit? vendiderit immunitates? civitates liberaverit? provincias universas ex imperi populi Romani iure sustulerit? exsules reduxerit? falsas leges C. Caesaris nomine et falsa decreta in aes incidenda et in Capitolio figenda curaverit, ea-

Cap. XI. §. 28. spe forsitan] *spe*. Cap. XII. §. 30. domum eius] *eius domum*.

rumque rerum omnium domesticum mercatum instituerit? populo Romano leges imposuerit? armis et praesidiis et populum et magistratus foro excluserit? §. 31. Senatum stiparit armatis? armatos in cella Concordiae, quom senatum haberet, incluserit? ad legiones Brundisium cucurrerit? ex his optume sentientis centuriones iugulaverit? cum exercitu Romam sit ad interitum nostrum et ad disperditionem urbis venire conatus? Atque is ab hoc impetu abstractus consilio et copiis Caesaris, consensu veteranorum, virtute legionum, ne fortuna quidem fractus minuit audaciam, nec ruere demens nec furere desinit. In Galliam mutilatum ducit exercitum: cum una legione et ea vacillante L. fratrem exspectat: quo neminem reperire potest sui similiorem. Ille autem ex mirmillone dux, ex gladiatore imperator, quas facit strages, ubicumque posuit vestigium. Fundit apothecas, caedit greges armentorum reliquique pecoris, quodcumque nactus est: epulantur milites: ipse autem se, ut fratrem imitetur, obruit vino: vastantur agri: diripiuntur vilae: matres familiae, virgines, pueri ingenui abripiuntur, militibus traduntur. Haec eadem, quacumque exercitum duxit, fecit M. Antonius. Cap. XIII. §. 32 His vos traeterrumis fratribus portas aperietis? hos umquam in urbem recipietis? non tempore oblato, ducibus paratis, animis militum incitatis, populo Romano conspirante, Italia tota ad libertatem reciperandam excitata, deorum immortalium beneficio utemini? Nullum erit tempus, hoc amisso. A tergo, a fronte, a lateribus tenebitur, si in Galliam venerit. Nec ille armis solum, sed etiam decretis nostris urgendus est. Magna vis est, magnum numen unum et idem sentientis senatus. Videtisne refertum forum? populum Romanum ad spem reciperandae libertatis erectum: qui longo intervallo quom frequentis hic videt nos, tum sperat etiam liberos convenisse. §. 33. Hunc ego diem exspectans M. Antoni scelerata arma vitavi, tum, quom ille in me absentem invehens non intellegebat, ad quod tempus me et meas vires reservarem. Si enim tum illi caedis a me initium quaerenti respondere voluissem, nunc rei pu-

Cap. XII. §. 31. matres familiae] *matres familias.* Cap. XIII. §. 32. decretis nostris] *nostris decretis.* numen] *nomen.* §. 33. ad quod tempus] *quod ad tempus.*

blicae consulere non possem. Hanc vero nactus facultatem, nullum tempus, patres conscripti, dimittam neque diurnum neque nocturnum, quin de libertate populi Romani, de dignitate vestra quod cogitandum sit cogitem: quod agendum atque faciendum, id non modo recusem, sed etiam adpetam atque deposcam. Hoc feci, dum licuit: intermisi, quoad non licuit. Iam non solum licet, sed etiam necesse est, nisi servire malimus quam ne serviamus armis animisque decernere. §. 34. Di immortales nobis haec praesidia dederunt: urbi Caesarem, Brutum Galliae. Si enim ille opprimere urbem potuisset, statim: si Galliam tenere, paullo post optumo cuique pereundum, reliquis esset serviendum. Cap. XIV. Hanc igitur occasionem oblatam tenete, per deos immortalis! patres conscripti, et amplissumi orbis terrae consili principes vos esse aliquando recordamini. Signum date populo Romano consilium vestrum non deesse rei publicae, quoniam ille virtutem suam non defuturam esse profitetur. Nihil est quod moneam vos. Nemo est tam stultus, qui non intellegat, si indormierimus huic tempori, non modo crudelem superbamque dominationem nobis, sed ignominiosam etiam et flagitiosam ferendam. §. 35. Nostis insolentiam Antoni, nostis amicos, nostis totam domum. Lubidinosis, petulantibus, impuris, impudicis, aleatoribus, ebriis servire, ea summa miseria est summo dedecore coniuncta. Quod si iam, quod di omen avertant! fatum extremum rei publicae venit: quod gladiatores nobiles faciunt, ut honeste decumbant, faciamus nos, principes orbis terrarum gentiumque omnium, ut cum dignitate potius cadamus, quam cum ignominia serviamus. §. 36. Nihil est detestabilius dedecore, nihil foedius servitute. Ad decus et ad libertatem nati sumus: aut haec teneamus aut cum dignitate moriamur. Nimium diu teximus, quid sentiremus: nunc iam apertum est: omnes patefecerunt in utramque partem quid sentiant, quid velint. Sunt impii cives, pro caritate rei publicae, nimium multi: pro multitudine bene sentientium, admodum pauci: quorum opprimendorum di immortales incredibilem rei

Cap. XIII. §. 33. malimus] *malumus*. armis animisque] *animis armisque*. §. 34. opprimere urbem] *urbem opprimere*. Cap. XIV. §. 36. omnes patefecerunt] *omnes [iam] patefecerunt*.

publicae potestatem et fortunam dederunt. Ad ea enim praesidia, quae habemus, iam accedent consules summa prudentia, virtute, concordia, multos mensis de populi Romani libertate commentati atque meditati. His auctoribus et ducibus, dis iuvantibus, nobis vigilantibus et multum in posterum providentibus, populo Romano consentiente, erimus profecto liberi brevi tempore. Iucundiorem autem faciet libertatem servitutis recordatio.

Cap. XV. §. 37. Quas ob res, quod tribuni plebi verba fecerunt, uti senatus Kalendis Ianuariis tuto haberi sententiaeque de summa re publica libere dici possint, de ea re ita censeo, uti C. Pansa, A. Hirtius, consules designati, dent operam, uti senatus Kalendis Ianuariis tuto haberi possit: quodque edictum D. Bruti, imperatoris, consulis designati, propositum sit, senatum existumare, D. Brutum, imperatorem, consulem designatum, optume de re publica mereri, quom senatus auctoritatem populique Romani libertatem imperiumque defendat: §. 38. quodque provinciam Galliam citeriorem, optumorum et fortissumorum virorum amicissumorumque rei publicae civium, exercitumque in senatus potestate retineat, id eum, exercitumque eius, municipia, colonias provinciae Galliae, recte atque ordine exque re publica fecisse et facere: senatum ad summam rem publicam pertinere arbitrari, a D. Bruto et ab L. Planco, imperatoribus, consulibus designatis, itemque a ceteris, qui provincias obtinent, obtineri ex lege Iulia, quoad ex senatus consulto cuique eorum successum sit: eosque dare operam, ut eae provinciae exercitusque in senati populique Romani potestate praesidioque rei publicae sint: quomque opera, virtute, consilio C. Caesaris summoque consensu militum veteranorum, qui eius auctoritatem secuti rei publicae praesidio sunt et fuerunt, a gravissumis periculis populus Romanus defensus sit et hoc tempore defendatur: §. 39. quomque legio Martia Albae constiterit, in municipio fidelissumo et fortissumo, seseque ad senatus auctoritatem populique Romani libertatem contulerit: et quod pari consilio eademque virtute legio quarta usa, duce L. Egnatuleio quaestore, civi egregio, senatus auctoritatem populique Romani libertatem defendat ac defenderit: senatui magnae curae esse ac fore, ut pro tantis eorum in rem publicam meritis honores eis habeantur gratiae-

que referantur: senatui placere, uti C. Pansa, A. Hirtius, consules designati, quom magistratum inissent, si eis videretur, primo quoque tempore de his rebus ad hunc ordinem referrent, ita uti e re publica fideque sua videretur.

M. Tulli Ciceronis

IN M. ANTONIUM

ORATIO PHILIPPICA QUARTA.

Inhalt.

Nachdem Cicero die dritte philippische Rede im Senate gehalten und von diesem nicht nur der Antrag der Volkstribune genehmigt, sondern auch Cicero's diesem angeknüpfte Vorschläge gutgeheissen und angenommen worden waren, begab er sich aus der Curie auf den Marktplatz, um auch das Volk von dem gefassten Beschlusse des Senates in Kenntnis zu setzen (man vergleiche die vermischten Briefe Buch 11. Br. 6. §. 3. Orell.). Eingeführt von dem Volkstribunen M. Servilius und mit Beifallsrufe vom Volke empfangen, hielt er die folgende Rede, die ohngefähr des Inhaltes ist.

Wenn er früher sich von den Staatsangelegenheiten zurückgezogen habe, so sei die Zeit dazu nicht die gewesen, die jetzt da sei, nachdem M. Antonius, wenn auch nicht dem Worte, doch der Sache nach von dem Senate für ein Feind des Vaterlandes erklärt worden sei. Denn als solcher sei Antonius doch thatsächlich von dem Senate betrachtet worden, wenn dieser C. Caesar (Octavianus), der nach Anwerbung eines Heeres die mordgierigen und staatsverbrecherischen Pläne des Antonius' verhindert, eine Belobigung zuerkannt habe. Eben dieses Urtheil habe die Martische Legion gefällt, wenn sie Antonius verlassen, und ihrem Beispiele sei die vierte Legion unter Anführung von L. Egnatuleius mit Recht gefolgt (Cap. 1. 2. §. 1--6.).

Wie könne Antonius noch gewichtigere Urtheile verlangen, da der Senat und das römische Volk das Betragen des C. Caesar und der Legionen gutheisse? Dazu habe

noch D. Brutus dasselbe Urtheil stillschweigend ausgesprochen, wenn er Antonius von seiner Provinz ausgeschlossen habe, und sein Benehmen billige das römische Volk, wie nur noch eben der Senat Brutus' Lob ausdrücklich ausgesprochen habe. Ebenso sei die Provinz Gallien, welche Antonius Widerstand leiste, mit Recht belobt worden und Antonius als Räuber, nicht als Consul anzusehen. Er habe seinen Anhängern Raub und Plünderung verheissen. Gegen ihn sei selbst ein Urtheil der Götter, sei es in Wahrzeichen oder in eben dieser Uebereinstimmung der Menschen vorhanden (Cap. 3. 4. §. 6—10.).

Das römische Volk solle auch fernerhin diese Meinung über Antonius festhalten und gegen ihn jetzt, wo die besste Gelegenheit geboten sei, das grausame Unthier zu unterdrücken, mit der von den Vorfahren ererbten Tapferkeit seine Freiheit vertheidigen; er sei nicht als Feind, sondern als Räuber zu betrachten und stehe selbst Catilina, wenn auch nicht an Schlechtigkeit, doch an Thätigkeit nach, und bald werde man seine Unterdrückung vernehmen; wozu er selbst das Seinige, wie er es dem Staate schuldig sei, gern beitragen wolle, da der heutige Tag die Hoffnung zur Freiheit gebracht habe (Cap. 5. 6. §. 11—16.).

Cap. I. §. 1. Frequentia vestrum incredibilis, Quirites, contioque tanta, quantam meminisse non videor et alacritatem mihi summam adfert rei publicae defendendae et spem reciperandae. Quamquam animus mihi quidem numquam defuit: tempora defuerunt: quae simul ac primum aliquid lucis ostendere visa sunt, princeps vestrae libertatis defendendae fui. Quod si id ante facere conatus essem, nunc facere non possem. Hodierno enim die, Quirites, ne mediocrem rem actam arbitremini, fundamenta iacta sunt reliquarum actionum. Nam est hostis a senatu nondum verbo adpellatus, sed re iam iudicatus Antonius. §. 2. Nunc vero multo sum erectior, quod vos quoque, hostem illum esse, tanto consensu tantoque clamore adprobavistis. Neque enim, Quirites, fieri potest, ut non aut ii sint impii, qui contra consulem exercitus comparaverunt, aut ille

Cap. I. §. 1. animus mihi quidem] *animus quidem.*

hostis, contra quem iure arma sumpta sunt. Hanc igitur dubitationem, quamquam nulla erat, tamen ne qua posset esse, senatus hodierno die sustulit. C. Caesar, qui rem publicam libertatemque vestram suo studio, consilio, patrimonio denique tutatus est et tutatur, maxumis senatus laudibus ornatus est. §. 3. Laudo, laudo vos, Quirites, quom gratissumis animis prosequimini nomen clarissumi adulescentis vel pueri potius. Sunt enim facta eius immortalitatis, nomen aetatis. Multa memini, multa audivi, multa legi: nihil ex omni saeculorum memoria tale cognovi: qui quom servitute premeremur, in dies malum cresceret, praesidi nihil haberemus, capitalem et pestiferum a Brundisio tum M. Antoni reditum timeremus, hoc insperatum omnibus consilium, incognitum certe ceperit, ut exercitum invictum ex paternis militibus conficeret, Antonique furorem, crudelissumis consiliis incitatum, a pernicie rei publicae averteret. Cap. II. §. 4. Quis est enim, qui hoc non intellegat, nisi Caesar exercitum paravisset, non sine exitio nostro futurum Antoni reditum fuisse? Ita enim se recipiebat ardens odio vestri, cruentus sanguine civium Romanorum, quos Suessae, quos Brundisi occiderat, ut nihil nisi de rei publicae pernicie cogitaret. Quod autem praesidium erat salutis libertatisque vestrae, si C. Caesaris fortissumorum sui patris militum exercitus non fuisset? cuius de laudibus et honoribus, qui ei pro divinis et immortalibus meritis divini immortalesque debentur, mihi senatus adsensus paullo ante decrevit, ut primo quoque tempore referretur. §. 5. Quo decreto quis non perspicit hostem esse Antonium iudicatum? Quem enim possumus adpellare eum, contra quem qui exercitus ducunt, iis senatus arbitratur singularis exquirendos honores! Quid? legio Martia, quae mihi videtur divinitus ab eo deo traxisse nomen, a quo populum Romanum generatum accepimus, non ipsa suis decretis prius, quam senatus, hostem iudicavit Antonium? Nam, si ille non hostis, hos, qui consulem reliquerunt, hostis necesse est iudicemus. Praeclare et loco, Quirites, reclamatione vestra factum pulcherrumum Martialium comprobavistis: qui se ad senatus auctoritatem, ad libertatem

Cap. II. §. 5. hostem esse Antonium iudicatum?] *Antonium hostem esse iudicatum?* possumus adpellare] *appellare possumus.* comprobavistis] *comprobastis.*

vestram, ad universam rem publicam contulerunt: hostem illum et latronem et paricidam patriae reliquerunt. §. 6. Nec solum id animose et fortiter, sed considerate etiam sapienterque fecerunt. Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqua, fortissumorum virorum, fidelissumorum civium atque optumorum. Huius Martiae legionis legio quarta imitata virtutem, duce L. Egnatuleio, quem senatus merito paullo ante laudavit, C. Caesaris exercitum persecuta est.

Cap. III. Quae exspectas, M. Antoni, iudicia graviora? Caesar fertur in caelum, qui contra te exercitum comparavit. Laudantur exquisitissumis verbis legiones, quae te reliquerunt, quae a te arcessitae sunt, quae essent, si te consulem quam hostem maluisses, tuae. Quarum legionum fortissumum verissumumque iudicium confirmat senatus, comprobat universus populus Romanus, nisi forte vos, Quirites, consulem, non hostem, iudicatis Antonium. §. 7. Sic arbitrabar, Quirites, vos iudicare, ut ostenditis. Quid? municipia, colonias, praefecturas num aliter iudicare censetis? Omnes mortales una mente consentiunt: omnia arma eorum, qui haec salva velint, contra illam pestem esse capienda. Quid? D. Bruti iudicium, Quirites, quod ex hodierno eius edicto perspicere potuistis, num cui tandem contemnendum videtur? Recte et vere negatis, Quirites. Est enim quasi deorum immortalium beneficio et munere datum rei publicae Brutorum genus et nomen ad libertatem populi Romani vel constituendam vel recipiendam. §. 8. Quid igitur D. Brutus de M. Antonio iudicavit? Excludit provincia: exercitu obsistit: Galliam totam hortatur ad bellum ipsam sua sponte suoque iudicio excitatam. Si consul Antonius, Brutus hostis. Si conservator rei publicae Brutus, hostis Antonius. Num igitur utrum horum sit dubitare possumus? Cap. IV. Atque, ut vos una mente unaque voce dubitare vos negatis, sic modo decrevit senatus, D. Brutum optume de re publica mereri, quom senatus auctoritatem populique Romani libertatem imperiumque defenderet. A quo defenderet? Nempe ab hoste. Quae est enim alia laudanda defensio? §. 9. Deinceps laudatur provincia Gallia meritoque ornatur verbis amplissumis ab senatu, quod resi-

Cap. III. §. 7. recipiendam] *recuperandam*.

stat Antonio. Quem si consulem illa provincia putaret neque eum reciperet, magno scelere se adstringeret. Omnes enim in consulis iure et imperio debent esse provinciae. Negat hoc D. Brutus imperator, consul designatus, natus rei publicae civis: negat Gallia, negat cuncta Italia, negat senatus, negatis vos. Quis illum igitur consulem nisi latrones putant? Quamquam ne ii quidem ipsi, quod locuntur, id sentiunt: nec ab iudicio omnium mortalium, quamvis impii nefariique sint, sicut sunt, dissentire possunt. Sed spes rapiendi atque praedandi obcaecat animos eorum: quos non bonorum donatio, non agrorum adsignatio, non illa infinita hasta satiavit: qui sibi urbem, qui bona et fortunas civium ad praedam proposuerunt! qui, dum hic sit quod rapiant, quod auferant, nihil sibi defuturum arbitrantur: §. 10. quibus M. Antonius: o di immortales, avertite et detestamini, quaeso, hoc omen! urbem se divisurum esse promisit. Ita vero, Quirites, ut precamini, eveniat atque huius amentiae poena in ipsum familiamque eius recidat: quod ita futurum esse confido. Iam enim non solum homines, sed etiam deos immortalis ad rem publicam conservandam arbitror consensisse. Sive enim prodigiis atque portentis di immortales nobis futura praedicunt: ita sunt aperte denuntiata, ut et illi poena et nobis libertas adpropinquet: sive tantus consensus omnium sine impulsu deorum esse non potuit, quid est quod de voluntate caelestium dubitare possimus?

§. 11. Reliquom est, Quirites, ut vos in ista sententia, quam prae vobis fertis, perseveretis. Cap. V. Faciam igitur, ut imperatores instructa acie solent, quamquam paratissumos milites ad praeliandum videant, ut eos tamen adhortentur: sic ego vos ardentis et erectos ad libertatem reciperandam cohortabor. Non est, non est vobis, Quirites, cum eo hoste certamen, quocum aliqua pacis condicio esse possit. Neque enim ille servitutem vestram, ut antea, sed iam iratus sanguinem concupiscit. Nullus ei ludus videtur esse iucundior, quam cruor, quam caedes, quam ante oculos trucidatio civium. §. 12. Non est vobis res, Quirites, cum scelerato homine atque nefario, sed cum immani taetraque belua: quae quoniam in foveam incidit, obruatur. Si enim illinc emerserit, nullius supplici crudelitas erit

Cap. IV. §. 9. dum hic sit] *dum sit.*

recusanda. Sed tenetur, premitur, urgetur nunc iis copiis, quas iam habemus: mox iis, quas paucis diebus novi consules comparabunt. Incumbite in caussam, Quirites, ut facitis. Numquam maior consensus vester in ulla caussa fuit: numquam tam vehementer cum senatu consociati fuistis. Nec mirum. Agitur enim, non qua condicione victuri, sed victurine simus an cum supplicio ignominiaque perituri. §. 13. Quamquam mortem quidem omnibus natura proposuit: crudelitatem mortis et dedecus virtus propulsare solet, quae propria est Romani generis et seminis. Hanc retinete, quaeso, Quirites, quam vobis tamquam hereditatem maiores vestri reliquerunt. Quamquam alia omnia falsa incerta sunt, caduca mobilia: virtus est una altissumis defixa radicibus, quae numquam ulla vi labefactari potest, numquam demoveri loco. Hac virtute maiores vestri primum universam Italiam devicerunt, deinde Karthaginem exciderunt, Numantiam everterunt, potentissumos reges, bellicosissumas gentis, in dicionem huius imperii redegerunt. Cap. VI. §. 14. Ac maioribus quidem vestris, Quirites, cum eo hoste res erat, qui haberet rem publicam, curiam, aerarium, consensum et concordiam civium, rationem aliquam, si ita res tulisset, pacis et foederis: hic vester hostis vestram rem publicam oppugnat, ipse habet nullam: senatum, id est, orbis terrae consilium delere gestit, ipse consilium publicum nullum habet: aerarium vestrum exhausit, suum non habet. Nam concordiam civium qui habere potest, nullam quom habeat civitatem? Pacis vero quae potest esse cum eo ratio, in quo est incredibilis crudelitas, fides nulla? §. 15. Est igitur, Quirites, populo Romano victori omnium gentium omne certamen cum percussore, cum latrone, cum Spartaco. Nam quod se similem esse Catilinae gloriari solet: scelere par est illi, industria inferior. Ille quom exercitum nullum habuisset, repente conflavit: hic eum ipsum exercitum, quem accepit, amisit. Ut igitur Catilinam diligentia mea, senatus auctoritate, vestro studio et virtute fregistis: sic Antoni nefarium latrocinium vestra cum senatu concordia tanta, quanta numquam fuit, felicitate et virtute exercituum ducumque vestro-

Cap. V. §. 12. consensus vester] *vester consensus.* §. 13. et seminis] *et + seminis.* omnia falsa incerta] *omnia incerta.* Hac virtute] *Hac.*

rum brevi tempore oppressum audietis. §. 16. Equidem, quantum cura, labore, vigiliis, auctoritate, consilio eniti atque efficere potero, nihil praetermittam, quod ad libertatem vestram pertinere arbitrabor. Neque enim id pro vestris amplissumis in me beneficiis sine scelere facere possum. Hodierno autem die primum, referente viro fortissumo vobisque amicissumo, M. hoc Servilio collegisque eius, ornatissumis viris, optumis civibus, longo intervallo me auctore et principe ad spem libertatis exarsimus.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA QUINTA.

Inhalt.

Der erste Januar des Jahres 711 Varr. nach Erbauung Rom's war erschienen, ohne dass sich die Stellung der Parteien im Wesentlichen verändert gehabt hätte, ausser etwa, dass D. Brutus, der das diesseitige Gallien, was ihm schon bei Caesar's Lebzeiten als Provinz verliehen, und später von dem Senate gesichert worden war, gegen Antonius, dem das römische Volk dieselbe Provinz angewiesen hatte, zu behaupten suchte, von diesem immer mehr bedrängt und zuletzt zu Mutina (dem heutigen Modena) eingeschlossen und umlagert worden war. Zwar beriefen die Consuln, Hirtius und Pansa, so, wie es am 20. December des vorigen Jahres bestimmt worden, unter dem Schutze von Bewaffneten, in den Tempel der Concordia den Senat, um ihn über den Zustand des Staates im Allgemeinen und über die den Anführern und Truppen, welche gegen M. Antonius aufgetreten waren, zuzuerkennenden Ehrenbezeizungen und Belohnungen berathen zu lassen, doch scheint ihr Vortrag, wenn ihm auch Cicero in öffentlicher Rede seinen Beifall nicht versagt, nicht entschieden und bestimmt genug gewesen zu sein, indem ihre ganze Lage eine höchst ungewisse und schwankende war, da sie Beide den Parteien sich nicht gewachsen fühlten und also keine geradezu von sich stossen wollten und konnten. Für Cicero und seine Pläne, die er schon am 20. December genugsam vorbereitet glaubte, dass man jede Unterhandlung mit Antonius meiden, ihn aber für einen Feind seines Vaterlandes erklären sollte, wo-

durch ihn Cicero, wie dies ihm einst in Bezug' auf L. Catilina gelungen war, politisch vernichtet wissen wollte, war ferner auch der Umstand besonders nachtheilig, dass Q. Fufius Calenus, Consul im Jahre 707, der Schwiegervater des Consul Pansa, ein Anhänger und Freund des Antonius, von jeher aber ein Feind und Widersacher Cicero's, zuerst im Senate um sein Gutachten befragt ward, und klug genug war, gegen die von Cicero am 20. December beantragten Ehrenbezeigungen für Antonius' Gegner, die auch diesem selbst an sich unwesentlich erschienen, nichts einzuwenden, dagegen aber gegen die aus ihnen zu ziehende Folgerung, die auch unserm Redner die Hauptsache sein musste, sich nachdrücklich auszusprechen, dass man nämlich Antonius für einen Feind des Vaterlandes erklären, und ohne sich auf Unterhandlungen einzulassen, den Krieg gegen ihn beginnen müsse; er gab vielmehr seine Meinung dahin ab, dass der Senat sich mit M. Antonius ausgleichen und zu dem Zwecke eine Gesandtschaft an denselben abgehen sollte.

Ein solcher Antrag war der Absicht unseres Redners schnurstracks entgegen, er säumte also nicht, sofort in ausführlicher Rede denselben zu bekämpfen, und der von ihm damals gehaltene Vortrag liegt uns in dieser fünften philippischen Rede noch vor. Er hält ohngefähr die folgenden Hauptpuncte fest.

Der so lange ersehnte Tag, wo der Senat wieder frei zum Bessten des Staates berathen könne, sei erschienen und die Consuln haben die Hoffnung der Patrioten auf's Neue belebt. Nur die Stimme eines Einzelnen habe den Redner bestürzt gemacht. Doch erwarte er von der Tugend und Standhaftigkeit des Senates das Besste. Die Beschlüsse vom 20. December hätten dem Senate Lob, Ruhm und Dank gebracht und in Folge derselben könne es sich jetzt nur um einen anständigen Frieden oder um einen nothgedrungenen Krieg handeln. Wenn M. Antonius Frieden wolle, so möge er die Waffen weglegen und denselben erbitten, mit den Waffen in der Hand könne ihm nichts zugestanden werden. Gesandte an den zu schicken, über welchen man am 20. December so streng geurtheilt habe, könne er nur für charakterlos oder wahnwitzig erklären. Denn man könne nicht zu

gleicher Zeit denen Ehren und Belohnungen zuerkennen, welche gegen Antonius sich erhoben, und Gesandte an ihn absenden, um wegen des Friedens zu unterhandeln. Mögen auch Consularen ihn jetzt vertheidigen, möge man auch die Ansicht, wie er höre, geltend machen wollen, dass man Antonius das äusserste Gallien, welche Provinz jetzt Plancus habe, einräumen solle, wodurch man einem ruchlosen und verdorbenen Bürger alle Mittel zum Kriege an die Hand geben würde, er wolle eröffnen, warum es sich handele, damit man um so leichter sich bestimmen könne, für welche Meinung man sprechen und sich erklären solle (Cap. 1. 2. §. 1—6.). Es handle sich darum, ob M. Antonius die Macht gegeben werden solle, den Staat zu unterdrücken, die Patrioten zu morden, die Stadt zu plündern, die Ländereien an seine Banden zu verschenken und das römische Volk zum Sklaven zu machen, oder nicht. Behaupte man, dass dies Antonius nicht wolle, so zeuge Antonius' Benehmen genugsam dagegen. Er, der Caesar's Einrichtungen habe aufrecht erhalten wollen, habe seine bessten Gesetze umgestürzt, dagegen neue Gesetze gegen die Auspicien und mit Gewalt durchgesetzt, er habe die öffentlichen Gelder verschleudert, sich und die Seinen unrechtmässiger Weise bereichert, für Geld falsche Decrete abgefasst, Reiche verschenkt, das Bürgerrecht und Abgabenfreiheit verliehen, und Senatsbeschlüsse erlogen, und unermessliche Summen auf diese und andere Art unrechtmässiger Weise an sich gebracht (Cap. 3. 4. §. 6—12.). Er habe ferner ein Gesetz über die Gerichte gegeben, wodurch er in der dritten Richterdecurie die nichtswürdigsten Menschen, Spieler, Verbannte, Griechen, aufgenommen, und so die römischen Gerichte geschändet habe. Und dieses Gesetz habe er noch dazu mit Gewalt und gegen die Auspicien durchgesetzt, weshalb es auch nicht einmal der förmlichen Abschaffung werth sei, da es an sich keine verbindende Kraft habe (Cap. 5. 6. §. 13—16.). M. Antonius, der einzige Mann in Rom, habe bewaffnete Schaaren mit sich in die Stadt gebracht und den Senat, welchen er in den Tempel der Concordia zusammengerufen, mit Bewaffneten umstellt; und noch dazu ihn so hart bedroht, dass er an jenem Tage nicht im Senate erschienen sei; indess

Tags darauf, da er (der Sprecher) erschienen sei, sei er selbst nicht zugegen gewesen. Dafür, dass er an jenem Tage etwas freier zu Gunsten des Staates gesprochen, habe er ihm völlig Feindschaft angekündiget und ihn zum 19. September im Senate zu erscheinen befohlen, um mit ihm, falls er erschienen sein würde, den Anfang einer allgemeinen Metzelei zu machen, wozu er und sein Bruder L. Antonius alle Anstalten getroffen habe. Denn dieser habe die einzelnen Bürger schon im Voraus abgeschätzt gehabt, um ihr Geld und Gut sodann zu vertheilen (Cap. 6. 7. §. 17—21.).

Antonius könne Niemand für einen Bürger betrachten, er sei ein Feind des Vaterlandes. Dies beweisen nicht blos seine Drohungen, die er bei mehrfachen Gelegenheiten gegen sein Vaterland und seine Mitbürger ausgestossen, sondern auch die Hinrichtung der Hauptleute derjenigen Legionen, die sich gegen ihn erklärt, und die Einziehung und Vertheilung ihrer Güter. Er würde in seiner Wuth schon von Brundisium aus dem Vaterlande den Krieg bereitet haben, wenn nicht der treffliche C. Caesar ihn daran verhindert hätte. Zwar sei er nach dem Abfalle zweier Legionen schimpflich aus Rom entflohen, habe der Provinz Gallien den Krieg gebracht, und halte jetzt D. Brutus in Mutina eingeschlossen, ein grösserer Feind des Vaterlandes, als einst Hannibal (Cap. 8. 9. §. 21—25.).

Wie könne man an diesen Menschen Gesandte schicken wollen? Der Krieg, der gegen Antonius, als einen Feind des Vaterlandes nothwendig sei, werde dadurch verzögert und die öffentliche Meinung irregeleitet werden, da ein Staat niemals an einen Bürger, der seine Pflicht nicht thue, Gesandte schicken, sondern ihn mit Gewalt bekämpfen müsse. Sollte er selbst gehorchen, so könne man einen Menschen, gegen den man bei der früheren Versammlung vom 20. December so feindselige Beschlüsse habe fassen müssen, nicht als Bürger wieder annehmen. Allein er werde auch nicht gehorchen, auch würde ihn seine Umgebung, wie sein Bruder Lucius, es nicht thun lassen und die Anstalten zum Kriege gegen ihn würden auf diese Weise nur in's Stocken gerathen und verzögert werden (Cap. 9—12. §. 25—31.).

Anstatt Gesandte an Antonius zu schicken, müsse man

sofort eine Friedensstörung im Innern anerkennen (tumultum decernere), einen Stillstand des öffentlichen Verkehres eintreten lassen und sich auf den Kriegsfuss setzen, Truppenaushebungen vornehmen, und die Befreiungen vom Dienste in Rom und Italien mit Ausnahme von Gallien aufheben. Antonius werde so sehen, dass nicht Einzelne, wie er behaupte, sondern der ganze Staat sich gegen ihn erkläre, in so fern er nur der Repräsentant aller Schlechten sei, denen er die Güter der Bürger versprochen habe, weshalb sich der Redner auf einen Brief von Antonius selbst beruft. Dazu müsse man die Staatsgewalt ganz in die Hände der Consuln legen (videant consules, ne quid res publica detrimenti accipiat) und den Truppen die bis zum ersten Februar Antonius' Heer verlassen haben würden, Straflosigkeit verheissen (Cap. 12. §. 31—34).

Sodann wendet sich der Redner zu dem zweiten Theile seiner Rede, über die den Feldherrn und Legionen zu bestimmenden Ehrenbezeigungen und Belohnungen und gibt zunächst an, mit welchen Worten man D. Brutus' Entschluss und Handlungsweise gut heissen und Gallien, das selbst auch wie immer Rom beschützt, belobigen solle (Cap. 13. §. 35—37.). M. Lepidus, der einen so gefahrvollen Bürgerkrieg beigelegt und Sex. Pompeius dem Staate zurückgegeben habe, solle der Senat ebenfalls auf besondere Weise sein Dankgefühl ausdrücken und ihm eine vergoldete Reiterstatue auf der Rednerbühne oder sonst auf dem Forum bewilligen (Cap. 14. 15. §. 38—41.).

Es kommt der Redner endlich auf den jungen C. Caesar, dessen Verdienst um die Aufrechthaltung des Staates in der jetzigen Zeit noch höher anzuschlagen sei, als einst Cn. Pompeius' Betragen in einer ähnlichen Lage des Staates. Ihm soll der Befehl über das Heer (imperium) verliehen werden, er selbst solle als Propraetor betrachtet werden, Sitz und Stimme im Senate erhalten und sich so um die höheren Magistrate bewerben können, als wenn er im vorigen Jahre Quaestor gewesen wäre. Dass junge Männer Grosses leisten können, beweisen ausser der älteren Zeit in der vaterländischen Geschichte der ältere Africanus, T. Flamininus, so wie ausserdem das Beispiel Alexander's von Mace-

donien. Man habe von C. Caesar keinen Missbrauch seiner Stellung zu fürchten, da er die Liebe aller besitze, die nur seinem Vater C. Caesar gefehlt habe, um ihn von dem falschen Wege zum Ruhme entfernt zu halten. Er selbst, der er alle seine Gesinnungen kenne, wolle dafür bürgen, dass C. Caesar allezeit denselben Bürgersinn behalten werde, den er jetzt an den Tag lege (Cap. 16—18. §. 41—51.).

L. Egnatuleius, weil er die vierte Legion C. Caesar zugeführt habe, solle die Erlaubnis ertheilt werden, drei Jahre vor der gesetzlichen Zeit sich um die höheren Magistrate zu bewerben (Cap. 19. §. 52.). Endlich gibt der Redner noch an, auf welche Weise der Senat den Legionen, die sich zu Gunsten des Staates gegen M. Antonius erhoben, die ihnen gebührenden Belohnungen zuerkennen solle (§. 53.).

Cap. I. §. 1. Nihil umquam longius his Kalendis Ianuariis mihi visum est, patres conscripti: quod idem intellegebam per hos dies uni cuique vestrum videri. Qui enim bellum cum re publica gerunt, hunc diem non exspectabant. Nos autem tum, quom maxume consilio nostro subvenire communi saluti oporteret, in senatum non vocabamur. Sed querelam praeteritorum dierum sustulit oratio consulum: qui ita locuti sunt, ut magis exoptatae Kalendae quam serae esse videantur. Atque ut oratio consulum animum meum erexit spemque adtulit non modo salutis conservandae, verum etiam dignitatis pristinae reciperandae, sic me perturbasset eius sententia, qui primus rogatus est, nisi vestrae virtuti constantiaeque confiderem. §. 2. Hic enim dies vobis, patres conscripti, illuxit, haec potestas data est, ut, quantum virtutis, quantum constantiae, quantum gravitatis in huius ordinis consilio esset, populo Romano declarare possetis. Recordamini, qui dies nudius tertius decumus fuerit, quantus consensus vestrum, quanta virtus, quanta constantia: quantam sitis a populo Romano laudem, quantam gloriam, quantam gratiam consecuti. Atque illo die, patres conscripti, ea constitu-

Cap. 1. §. 1. Kalendae] *Kalendae Ianuariae.* §. 2. Hic enim dies vobis, patres conscripti, illuxit] *Hic enim vobis, patres conscripti, dies illuxit.*

istis, ut vobis nihil iam sit integrum nisi aut honesta pax aut bellum necessarium. §. 3. Pacem volt M. Antonius? Arma deponat, roget, deprecetur. Neminem aequiorem reperiet quam me: cui, dum se civibus impiis commendat, inimicus quam amicus esse maluit. Nihil est profecto, quod possit dari bellum gerenti: erit fortasse aliquid, quod concedi possit roganti: Cap. II. legatos vero ad eum mittere, de quo gravissumum et severissumum iudicium nudius tertius decumus feceritis, non iam levitatis est, sed, ut quod sentio dicam, dementiae. Primum duces eos laudavistis, qui contra illum bellum privato consilio suscepissent: deinde milites veteranos, qui, quom ab Antonio in colonias essent deducti, illius beneficio libertatem populi Romani anteposuerunt. §. 4. Quid? legio Martia: quid? quarta, cur laudantur? Si enim consulem suum reliquerunt, vituperandae sunt: si inimicum rei publicae, iure laudantur. Atqui quom consules nondum haberetis, decrevistis, ut et de praemiis militum et de honoribus imperatorum primo quoque tempore referretur. Placet eodem tempore praemia constituere iis, qui contra Antonium arma ceperint, et legatos ad Antonium mittere? ut iam pudendum sit honestiora decreta esse legionum quam senatus: si quidem legiones decreverunt senatum defendere contra Antonium: senatus decernit legatos ad Antonium. Utrum hoc est confirmare militum animos an debilitare virtutem? §. 5. Hoc dies duodecim profecerunt, ut, quem nemo praeter Cotylam tum inventus sit, qui defenderet, is habeat iam patronos etiam consularis? Qui utinam omnes ante me sententiam rogarentur! quamquam suspicor, quid dicturi sint quidam eorum, qui post me rogabuntur: facilius contra dicerem, si quid videretur. Est enim opinio, decreturum aliquem Antonio illam ultumam Galliam, quam Plancus obtinet. Quid est aliud, omnia ad bellum civile hosti arma largiri? primum nervos belli, pecuniam infinitam, qua nunc eget: deinde equitatum, quantum velit. Equitatum dico? Dubitabit, credo, gentis barbaras secum adducere. Hoc qui non videt, excors est: qui quom videt, decernit, impius. §. 6. Tu civem sceleratum et perditum Gallorum et Germanorum exercitu, pecunia, peditatu, equitatu, copiis instrues? Nullae istae excusationes sunt: Meus amicus est.

Cap. 1. §. 3. possit dari] *dari possit.*

Sit patriae prius. Meus cognatus. An potest cognatio propior ulla esse, quam patriae, in qua parentes etiam continentur? Mihi pecuniam adtribuit. Cupio videre, qui id audeat dicere. Quid autem agatur quom aperuero, facile erit statuere quam sententiam dicatis aut quam sequamini.

Cap. III. Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae rei publicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, agrorum suis latronibus condonandi, populum Romanum servitute opprimendi, an horum ei facere nihil liceat. Dubitate quid agatis. At non cadunt haec in Antonium. §. 7. Hoc ne Cotyla quidem dicere auderet. Quid enim in eum non cadit? qui, cuius acta se defendere dicit, eius eas leges pervertit, quas maxume laudare poteramus. Ille paludes siccare voluit: hic omnem Italiam moderato homini, L. Antonio, dividendam dedit. Quid? hanc legem populus Romanus accepit? Quid? per auspicia ferri potuit? Sed augur verecundus sine collegis de auspiciis. Quamquam illa auspicia non egent interpretatione. Iove enim tonante cum populo agi non esse fas quis ignorat? Tribuni plebi tulerunt de provinciis contra acta Caesaris, ille biennium, hic sexennium. Num etiam hanc legem populus Romanus accepit? Quid? promulgata fuit? Quid nonne ante lata, quam scripta est? non ante factum vidimus, quam futurum quisquam est suspicatus? §. 8. Ubi lex Caecilia et Didia? ubi promulgatio, trinum nundinum? ubi poena, recenti lege Iunia et Licinia? Possuntne hae leges esse ratae sine interitu legum reliquarum? Eccui potestas in forum insinuandi fuit? Quae porro illa tonitrua! quae tempestas! ut, si auspicia M. Antonium non moverent, sustinere tamen eum ac ferre posse tantam vim tempestatis, imbris ac turbinum, mirum videretur. Quam legem igitur se augur dicit tulisse, non modo tonante Iove, sed prope caelesti clamore prohibente, hanc dubitabit contra auspicia latam confiteri? §. 9. Quid? quod cum eo collega tulit, quem ipse fecit sua nuntiatione vitiosum, nihilne ad auspicia bonus augur pertinere arbitratus est? Cap. IV. Sed auspicio-

Cap. III. §. 6. ei facere nihil liceat] *ei nihil facere liceat.* §. 7. plebi] *plebis.* nonne] *non.* scripta est] *scripta.* §. 8. esse ratae] *ratae esse.* pertinere arbitratus est?] *arbitratus est pertinere?*

rum nos fortasse erimus interpretes, qui sumus eius collegae. Num ergo etiam armorum interpretes quaerimus? Primum omnes fori aditus ita saepti, ut, etiam si nemo obstaret armatus, tamen, nisi saeptis revolsis, introiri in forum nullo modo posset. Sic vero erant disposita praesidia, ut quo modo aditus hostium urbe prohibentur, ita castellis et operibus ab ingressione fori populum tribunosque plebi propulsari videres. §. 10. Quibus de caussis eas leges, quas M. Antonius tulisse dicitur, omnis censeo per vim et contra auspicia latas, iisque legibus populum non teneri. Si quam legem de actis Caesaris confirmandis deve dictatura in perpetuum tollenda deve coloniis in agros deducendis tulisse M. Antonius dicitur, easdem leges de integro, ut populum teneant, salvis auspiciis ferri placet. Quamvis enim res bonas vitiose per vimque tulerit, tamen hae leges non sunt habendae, omnisque audacia gladiatoris amentis auctoritate nostra repudianda est. §. 11. Illa vero dissupatio pecuniae publicae ferenda nullo modo est, per quam sestertium septies milies falsis perscriptionibus donationibusque avertit: ut portenti simile videatur, tantam pecuniam populi Romani tam brevi tempore perire potuisse. Quid? illi immanes quaestus ferendine, quos M. Antoni tota exhausit domus? Decreta falsa vendebat, regna, civitates, immunitates in aes accepta pecunia iubebat incidi. Haec se ex commentariis Caesaris, quorum ipse auctor erat, agere dicebat. Calebant in interiore aedium parte totius rei publicae nundinae: mulier sibi felicior quam viris auctionem provinciarum regnorumque faciebat: restituebantur exsules, quasi lege, sine lege: quae nisi auctoritate senatus rescinduntur, quoniam ingressi in spem rei publicae reciperandae sumus, imago nulla liberae civitatis relinquetur. §. 12. Neque solum commentariis commenticiis chirographisque venalibus innumerabilis pecunia congesta in illam domum est, quom, quae vendebat Antonius, ea se ex actis Caesaris agere diceret: sed senatus etiam consulta, pecunia accepta, falsa referebat: syngraphae obsignabantur: senatus consulta numquam facta ad aerarium deferebantur. Huius turpitudinis testes erant etiam exterae nationes. Foedera interea facta: regna data: populi pro-

Cap. IV. §. 9. Num ergo etiam] *Num etiam.* plebi] *plebis.* §. 11. sestertium septies milies] *septies milies.*

vinciaeque liberatae: earumque rerum falsae tabulae gemente populo Romano toto Capitolio figebantur. Quibus rebus tanta pecunia una in domo coacervata est, ut si † hoc genus in unum redigatur, non sit pecunia populo Romano defutura.

Cap. V. Legem etiam iudiciariam tulit, homo castus atque integer, iudiciorum et iuris auctor. In quo non fefellit. Antesignanos et manipularis et Alaudas iudices se constituisse dicebat. At ille legit aleatores, legit exsules, legit Graecos. O consessum iudicum praeclarum! o dignitatem consili admirandam! §. 13. Avet animus apud consilium illud pro reo dicere! Cydam Cretensem, portentum insulae, hominem audacissumum et perditissumum. Sed fac non esse, num Latine scit? num est ex iudicum genere et forma? num, quod maxumum est, leges nostras moresve novit? num denique homines? Est enim Creta vobis notior quam Roma Cydae. Delectus autem et notatio iudicum etiam in nostris civibus haberi solet. Gortynium vero iudicem quis novit aut quis nosse potuit? Nam Lysiaden Atheniensem plerique novimus. Est enim Phaedri, philosophi nobilis, filius: homo praeterea festivos, ut ei cum M. Curio consessore eodemque collusore facillume possit convenire. §. 14. Quaero igitur, si Lysiades citatus iudex non responderit excuseturque Areopagites esse nec debere eodem tempore Romae et Athenis res iudicare, accipietne excusationem is, qui quaestioni praeerit, Graeculi iudicis, modo palliati, modo togati? an Atheniensium antiquissumas leges negleget? Qui porro ille consessus, di boni! Cretensis iudex isque nequissumus. Quem ad hunc reus adleget? quo modo accedat? Dura natio est. At Athenienses misericordes. Puto, ne Curium quidem esse crudelem, qui periculum fortunae cotidie faciat. Sunt item lecti iudices, qui fortasse excusabuntur. Habent enim legitumam excusationem, exsili caussa solum vertisse, nec esse postea restitutos. §. 15. Hos ille demens iudices legisset, horum nomina ad aerarium detulisset, his magnam partem rei publicae credidisset, si ullam speciem rei publicae cogitavisset? Cap. VI. Atque ego de notis iudicibus dixi: quos minus nostis, nolui nominare: saltatores, citharistas, totum denique comissationis

Cap. V. §. 13. fac non esse] *fac ita non esse*. eodemque] *eodem et*.

Antonianae chorum in tertiam decuriam iudicum scitote esse coniectum. En caussam, cur lex tam egregia tamque praeclara maxumo imbri, tempestate, ventis, procellis, turbinibus, inter fulmina et tonitrua ferretur: ut eos iudices haberemus, quos hospites habere nemo velit. Scelerum magnitudo, conscientia maleficiorum, direptio eius pecuniae, cuius ratio in aede Opis confecta est, hanc tertiam decuriam excogitavit: nec ante turpes iudices quaesiti, quam honestis iudicibus nocentium salus desperata est. §. 16. Sed illud os, illam impuritatem coeni fuisse, ut hos iudices legere auderet! quorum lectione duplex imprimeretur rei publicae dedecus: unum, quod tam turpes iudices essent, alterum, quod patefactum cognitumque esset, quam multos in civitate turpis haberemus. Hanc ergo et reliquas eius modi leges, etiam si sine vi, salvis auspiciis, essent rogatae, censerem tamen abrogandas: nunc vero cur abrogandas censeam, quas iudico non rogatas?

§. 17. An illa non gravissumis ignominiis monumentisque huius ordinis ad posteritatis memoriam sunt notanda, quod unus M. Antonius in hac urbe post conditam urbem palam secum habuerit armatos: quod neque reges nostri fecerunt neque ii, qui regibus exactis regnum occupare voluerunt. Cinnam memini: vidi Sullam: modo Caesarem. Hi enim tres post civitatem a L. Bruto liberatam plus potuerunt, quam universa res publica. Non possum adfirmare, nullis telis eos stipatos fuisse: hoc dico nec multis et occultis. §. 18. At hanc pestem agmen armatorum sequebatur. Crassicius, Mustela, Tiro, gladios ostentantes, sui similis greges ducebant per forum: certum agminis locum tenebant barbari sagittarii. Quom autem erat ventum ad aedem Concordiae, gradus complebantur, lecticae collocabantur, non quo ille scuta occulta esse vellet, sed ne familiares, si scuta ipsi ferrent, laborarent. Cap. VII. Illud vero taeterrumum auditu, non modo adspectu, in cella Concordiae collocari armatos, latrones, sicarios: de templo carcerem fieri: opertis valvis Concordiae, quom inter subsellia senatus versarentur latrones, patres conscriptos sententias dicere. §. 19. Huc etiam nisi venirem Kalendis Septembribus, fabros se missurum et domum meam disturbaturum

Cap. VI. §. 17. reges nostri] *reges*. §. 18. Crassicius] *Classitius*.

esse dixit. Magna res, credo, agebatur. De supplicatione referebat. Veni postridie: ipse non venit. Locutus sum de re publica, minus equidem libere, quam mea consuetudo, liberius tamen, quam pericula minaeque postulabant. At ille homo vehemens et violentus, qui hanc consuetudinem libere dicendi excluderet: fecerat enim hoc idem maxuma cum laude L. Piso xxx diebus ante: inimicitias mihi denuntiavit: adesse in senatum iussit a. d. xiii. Kalendas Octobris. Ipse interea xvii dies de me in Tiburtino Scipionis declamitavit, sitim quaerens. Haec enim ei caussa esse declamandi solet. §. 20. Quom is dies, quo me adesse iusserat, venisset, tum vero agmine quadrato in aedem Concordiae venit, atque in me absentem orationem ex ore impurissumo evomuit. Quo die, si per amicos mihi cupienti in senatum venire licuisset, caedis initium fecisset a me? Sic enim statuerat. Quom autem semel gladium scelere imbuisset, nulla res ei finem caedendi nisi defatigatio et satietas adtulisset. Etenim aderat L. frater, gladiator Asiaticus, qui mirmillo Mylasis depugnarat: sanguinem nostrum sitiebat, suum in illa gladiatoria pugna multum profuderat. Hic pecunias nostras aestumabat: possessiones notabat et urbanas et rusticas: huius mendicitas aviditate coniuncta in fortuna nostras imminebat: dividebat agros quibus et quos volebat: nullus aditus erat privato, nulla aequitatis deprecatio. Tantum quisque habebat possessor, quantum reliquerat divisor Antonius. §. 21. Quae quamquam, si leges irritas feceritis, rata esse non possunt: tamen separatim suo nomine notanda censeo, iudicandumque nullos septemviros fuisse, nihil placere ratum esse, quod ab iis actum diceretur.

Cap. VIII. M. vero Antonium quis est qui civem possit iudicare potius, quam taeterrumum et crudelissumum hostem, qui pro aede Castoris sedens, audiente populo Romano, dixerit, nisi victorem, victurum neminem? Num putatis, patres conscripti, dixisse eum minacius, quam facturum fuisse? Quid vero, quod in contione dicere ausus est, se, quom magistratu abisset, ad urbem futurum cum exercitu? introiturum, quotienscumque vellet? quid erat aliud nisi denuntiare populo Romano servitutem? §. 22. Quod autem eius iter Brundisium? quae festi-

Cap. VII. §. 19. pericula minaeque] *periculi minae.*

natio? quae spes, nisi ut ad urbem vel in urbem potius exercitum maxumum adduceret? Qui autem dilectus centurionum? quae ecfrenatio impotentis animi? Quom eius promissis legiones fortissumae reclamassent, domum ad se venire iussit centuriones, quos bene de re publica sentire cognoverat: eosque ante pedes suos uxorisque suae, quam secum gravis imperator ad exercitum duxerat, iugulari coegit. Quo animo hunc futurum fuisse censetis in nos, quos oderat, quom in eos, quos numquam viderat, tam crudelis fuisset? et quam avidum in pecuniis locupletium, qui pauperum sanguinem concupisset? quorum ipsorum bona, quantaecumque erant, statim suis comitibus compotoribusque descripsit. §. 23. Atque ille furens infesta iam patriae signa a Brundisio inferebat: quom C. Caesar deorum immortalium beneficio, divini animi, ingeni, consili magnitudine, quamquam sua sponte eximiaque virtute, tamen adprobatione auctoritatis meae colonias patrias adiit: veteranos milites convocavit: paucis diebus exercitum fecit: incitatos latronum impetus retardavit. Postea vero, quam legio Martia ducem praestantissumum vidit, nihil egit aliud nisi ut aliquando liberi essemus: quam est imitata quarta legio. Cap. IX. Quo ille nuntio audito, quom senatum vocasset adhibuissetque consularem, qui sua sententia C. Caesarem hostem iudicaret, repente concidit. §. 24. Post autem neque sacrificiis solennibus factis neque votis nuncupatis non profectus est, sed profugit paludatus. At quo? In provinciam firmissumorum et fortissumorum civium, qui illum, ne si ita quidem venisset, ut nullum bellum inferret, ferre potuissent, impotentem, iracundum, contumeliosum, superbum, semper poscentem, semper rapientem, semper ebrium. At ille, cuius ne pacatam quidem nequitiam quisquam ferre posset, bellum intulit provinciae Galliae: circumsedet Mutinam, firmissumam et splendidissumam populi Romani coloniam: oppugnat D. Brutum, imperatorem, consulem designatum, civem non sibi, sed nobis et rei publicae natum. §. 25. Ergo Hannibal hostis, civis Antonius? Quid ille fecit hostiliter, quod hic non aut fecerit aut faciat, moliatur et cogitet? Totum iter Antoniorum quid habuit nisi depopulationes, vastationes, caedis, rapinas? quae non faciebat Hannibal, quia multa ad usum suum reservabat, haec hi, qui

Cap. VIII. §. 23. latronum] *latronis*. Cap. IX. §. 25. moliatur] *aut moliatur*. §. 25. ad usum suum] *ad usum*.

in horam viverent: non modo de fortunis et de bonis civium, sed ne de utilitate quidem sua cogitaverunt.

Ad hunc, di boni! legatus mitti placet? Norunt isti homines formam rei publicae, iura belli, exempla maiorum? cogitant quid populi Romani maiestas, quid senatus severitas postulet? Legatos decernis? Si, ut deprecere, contemnet: si, ut imperes, non audiet: denique quamvis severa legatis mandata dederimus, nomen ipsum legatorum hunc, quem videmus, populi Romani restinguet ardorem, municipiorum atque Italiae franget animos. Ut omittam haec, quae magna sunt, certe ista legatio moram et tarditatem adferet bello. §. 26. Quamvis dicant, quod quosdam audio dicturos: legati proficiscantur: bellum nihilo minus paretur: tamen legatorum nomen ipsum et animos hominum molliet et belli celeritatem morabitur. Cap. X. Minumis momentis, patres conscripti, maxumae inclinationes temporum fiunt, quom in omni casu rei publicae tum in bello et maxume civili, quod opinione plerumque et fama gubernatur. Nemo quaeret, quibuscum mandatis legatos miserimus: nomen ipsum legationis ultro missae timoris esse signum videbitur. Recedat a Mutina, desinat oppugnare Brutum, decedat ex Gallia: non est verbis rogandus, cogendus est armis. §. 27. Non enim ad Hannibalem mittimus, ut a Sagunto recedat, ad quem miserat olim senatus P. Valerium Flaccum et Q. Baebium Tampilum: qui, si Hannibal non pareret, Karthaginem ire iussi sunt. Nostros quo iubemus ire, si non paruerit Antonius? Ad nostrum civem mittimus, ne imperatorem, ne coloniam populi Romani oppugnet? Itane vero? hoc per legatos rogandum est? Quid interest, per deos immortalis! utrum hanc urbem oppugnet an huius urbis propugnaculum, coloniam populi Romani, praesidi caussa collocatam? Belli Punici secundi, quod contra maiores nostros Hannibal gessit, caussa fuit Sagunti oppugnatio. Recte ad eum legati missi. Mittebantur ad Poenum, mittebantur pro Hannibalis hostibus, nostris sociis. Quid simile tandem? Nos ad civem mittimus, ne imperatorem populi Romani, ne exercitum, ne coloniam circumsedeat, ne oppugnet, ne agros depopuletur, ne sit hostis? §. 28. Age, si paruerit, hoc cive uti aut volumus aut possumus? Cap. XI. Ante diem XIII. Kalendas Ianuarias decretis vestris eum concidistis: constituistis, ut haec ad vos Ka-

lendis Ianuariis referrentur, quae referri videtis, de honoribus et praemiis bene de re publica meritorum et merentium: quorum principem iudicastis eum, qui fuit, C. Caesarem, qui M. Antoni impetus nefarios ab urbe in Galliam avertit: deinde milites veteranos, qui primi Caesarem secuti sunt: tum illas caelestis divinasque legiones, Martiam et quartam, comprobastis, quibus, quom consulem suum non modo reliquissent, sed bello etiam persequerentur, honores et praemia spopondistis: eodemque die D. Bruti praestantissumi civis edicto adlato atque proposito, factum eius collaudastis, quodque ille bellum privato consilio susceperat, id vos auctoritate publica comprobastis. §. 29. Quid igitur illo die aliud egistis, nisi ut hostem iudicaretis Antonium? His vestris decretis aut ille vos animo aequo adspicere poterit aut vos illum sine dolore summo videbitis? Exclusit illum a re publica, distraxit, segregavit non solum scelus ipsius, sed etiam, ut mihi videtur, fortuna quaedam rei publicae. Qui si legatis paruerit Romamque redierit, num quando perditis civibus vexillum, quo concurrant, defuturum putatis? Sed hoc minus vereor: sunt alia, quae magis timeam et cogitem. Numquam parebit ille legatis. Novi hominis insaniam, adrogantiam: novi perdita consilia amicorum, quibus ille est deditus. §. 30. Lucius quidem frater eius, utpote qui peregre depugnarit, familiam ducit. Sit per se ipse sanus, quod numquam erit: per hos esse ei tamen non licebit. Teretur interea tempus: belli adparatus refrigescent. Unde est adhuc bellum tractum nisi ex retardatione et mora? Ut primum post discessum latronis vel potius desperatam fugam libere senatus haberi potuit, semper flagitavi, ut convocaremur. Quo die primum convocati sumus, quom designati consules non adessent, ieci, sententia mea, maxumo vestro consensu, fundamenta rei publicae, serius omnino, quam decuit: nec enim ante potui: sed tamen si ex eo tempore dies nullus intermissus esset, bellum profecto nullum haberemus. §. 31. Omne male nascens facile opprimitur: inveteratum fit plerumque robustius. Sed tum exspectabantur Kalendae Ianuariae, fortasse non recte. Cap. XII. Verum praeterita omittamus. Etiamne hanc moram adferemus, dum

Cap. XI. §. 28. quartam, comprobastis, quibus] *quartam, quibus.* §. 29. animo aequo] *aequo animo.*

proficiscantur legati? dum revertantur? quorum exspectatio dubitationem belli adfert: bello autem dubio quod potest studium esse delectus?

Quam ob rem, patres conscripti, legatorum mentionem nullam censeo faciendam: rem administrandam arbitror sine ulla mora, et confestim gerendam censeo: tumultum decerni, iustitium edici, saga sumi dico oportere, delectum haberi, sublatis vacationibus in urbe et in Italia praeter Galliam tota. §. 32. Quae si erunt facta, opinio ipsa et fama nostrae servitutis obruet scelerati gladiatoris amentiam. Sentiet sibi bellum cum re publica esse susceptum: experietur consentientis senatus nervos atque vires. Nam nunc quidem partium contentionem esse dictitat. Quarum partium? Alteri victi sunt, alteri sunt e mediis C. Caesaris partibus. Nisi forte Caesaris partis a Pansa et Hirtio consulibus et a filio C. Caesaris oppugnari putamus. Hoc vero bellum non est ex dissensione partium, sed ex nefaria spe perditissumorum civium excitatum: quibus bona fortunaeque nostrae notatae sunt et iam ad cuiusque opinionem distributae. §. 33. Legi epistolam Antoni, quam ad quemdam septemvirum, capitalem hominem, collegam suum, miserat. QUID CONCUPISCAS, TU VIDERIS: QUOD CONCUPIVERIS, CERTE HABEBIS. En, ad quem legatos mittamus: cui bellum moremur inferre: qui ne sorti quidem fortunas nostras destinavit, sed lubidini cuiusque nos ita addixit, ut ne sibi quidem quidquam integrum, quod non alicui promissum iam sit, reliquerit. Cum hoc, patres conscripti, bello, inquam, decertandum est, idque confestim: legatorum tarditas repudianda est. §. 34. Quapropter, ne multa nobis cotidie decernenda sint: consulibus totam rem publicam committendam censeo, iisque permittendum, ut rem publicam defendant provideantque, ne quid res publica detrimenti accipiat: censeoque, ut iis, qui in exercitu M. Antoni sunt, ne sit ea res fraudi, si ante Kalendas Februarias ab eo discesserint. Haec si censueritis, patres conscripti, brevi tempore libertatem populi Romani auctoritatemque vestram reciperabitis. Sin autem lenius agetis, tamen eadem, sed fortasse serius decernetis. De re publica quoad rettulistis, satis decrevisse videor.

Cap. XII. §. 31. adfert: bello autem] *afferet. Bello autem.* et confestim gerendam censeo] *et confestim gerendam.* §. 32. nostrae] *vestrae.* §. 34. in exercitu M. Antoni] *in exercitu Antonii.*

Cap. XIII. §. 35. Altera res est de honoribus: de quibus deinceps intellego esse dicendum. Sed qui ordo in sententiis rogandis servari solet, eumdem tenebo in viris fortibus honorandis. A Bruto igitur consule designato more maiorum capiamus exordium: cuius ut superiora omittam, quae sunt maxuma illa quidem, sed adhuc hominum magis iudiciis, quam publice laudata: quibusnam verbis eius laudes huius ipsius temporis consequi possumus? Neque enim ulla mercedem tanta virtus praeter hanc laudis gloriaeque desiderat: qua etiam si careat, tamen sit se ipsa contenta: quamquam in memoria gratorum civium tamquam in luce posita laetetur. Laus igitur iudici testimonique nostri tribuenda Bruto est. §. 36. Quam ob rem his verbis, patres conscripti, senatus consultum faciendum censeo: Quom D. Brutus, imperator, consul designatus, provinciam Galliam in senatus populique Romani potestate teneat: quomque exercitum tantum, tam brevi tempore, summo studio municipiorum coloniarumque provinciae Galliae, optume de re publica meritae merentisque, conscripserit, compararit: id eum recte et ordine exque re publica fecisse: idque D. Bruti praestantissumum meritum in rem publicam senatui populoque Romano gratum esse et fore: itaque senatum populumque Romanum existumare, D. Bruti, imperatoris, consulis designati, opera, consilio, virtute incredibilique studio et consensu provinciae Galliae rei publicae difficillumo tempore esse subventum. §. 37. Huic tanto merito Bruti, patres conscripti, tantoque in rem publicam beneficio quis est tantus honos qui non debeatur? Nam si M. Antonio patuisset Gallia, si oppressis municipiis et coloniis imparatis, in illam ultumam Galliam penetrare potuisset: quantus rei publicae terror impenderet? Dubitaret, credo, homo amentissumus atque in omnibus consiliis praeceps et devius, non solum cum exercitu suo, sed etiam cum omni immanitate barbariae bellum inferre nobis: ut eius furorem ne Alpium quidem muro cohibere possemus. Haec igitur habenda gratia est D. Bruto, qui illum, nondum interposita auctoritate vestra, suo consilio atque iudicio, non ut consulem recepit, sed ut hostem arcuit Gallia, seque obsideri quam hanc urbem maluit. Habeat ergo huius tanti facti tamque praeclari decreto nostro testimo-

Cap. XIII. §. 35. quamquam] *atque*. §. 37. decreto nostro] *decreto vestro*.

nium sempiternum: Galliaque, quae semper praesidet atque praesedit huic imperio libertatique communi, merito vereque laudetur, quod se suasque vires non tradidit, sed opposuit Antonio.

Cap. XIV. §. 38. Atque etiam M. Lepido pro eius egregiis in rem publicam meritis decernendos honores quam amplissumos censeo. Semper ille populum Romanum liberum voluit maxumumque signum illo die dedit voluntatis et iudici sui, quom Antonio diadema Caesari imponente se avertit gemituque et maestitia declaravit, quantum haberet odium servitutis: quam populum Romanum liberum cuperet: quam illa, quae tulerat, temporum magis necessitate quam iudicio tulisset. Quanta vero is moderatione usus sit in illo tempore civitatis, quod post mortem Caesaris consecutum est, quis nostrum oblivisci potest? Magna haec: sed ad maiora properat oratio. §. 39. Quid enim: o di immortales! admirabilius omnibus gentibus, quid optatius populo Romano accidere potuit, quam quom bellum civile maxumum esset, cuius belli exitum omnes timeremus, sapientia [et clementia] id potius exstingui, quam armis et ferro rem in discrimen adducere? Quod si eadem ratio Caesaris fuisset in illo taetro miseroque bello, ut omittam patrem, duos Cn. Pompei, summi et singularis viri, filios incolumis haberemus: quibus certe pietas fraudi esse non debuit. Utinam omnis M. Lepidus servare potuisset! facturum fuisse declaravit in eo, quod potuit, quom Sex. Pompeium restituit civitati, maxumum ornamentum rei publicae, clarissumum monumentum clementiae suae. Gravis illa fortuna populi Romani, grave fatum. Pompeio enim patre, quod imperi populi Romani lumen fuit, exstincto, interfectus est patris simillumus filius. §. 40. Sed omnia mihi videntur deorum immortalium iudicio expiata, Sex. Pompeio rei publicae conservato. Cap. XV. Quam ob caussam iustam atque magnam, et quod periculosissumum civile bellum maxumumque humanitate et sapientia sua M. Lepidus ad pacem concordiamque convertit, senatus consultum his verbis censeo perscribendum: Quom a M. Lepido, imperatore, pontifice maxumo, saepe numero res publica et bene et feliciter gesta sit, populusque Romanus intellexerit, ei dominatum regium maxume displicere: quomque eius opera, virtute, consilio singularique clementia et mansuetu-

Cap. XIV. §. 38. sapientia [et clementia] id] *sapientia etiam id.*

dine bellum acerbissumnm civile sit restinctum: §. 41. Sextusque Pompeius, Cnaei filius, Magnus, huius ordinis auctoritate ab armis discesserit, et a M. Lepido, imperatore, pontifice maxumo, summa senatus populique Romani voluntate civitati restitutus sit: senatum populumque Romanum pro maxumis plurumisque in rem publicam M. Lepidi meritis magnam spem in eius virtute, auctoritate, felicitate reponere oti, pacis, concordiae, libertatis: eiusque in rem publicam meritorum senatum populumque Romanum memorem fore, eique statuam equestrem inauratam in Rostris aut quo alio loco in foro vellet ex huius ordinis sententia statui placere. Qui honos, patres conscripti, mihi maxumus videtur primum, quia iustus est: non enim solum datur propter spem temporum reliquorum, sed pro amplissumis meritis redditur: nec vero cuiquam possumus commemorae hunc honorem a senatu tributum iudicio senatus soluto et libero.

Cap. XVI. §. 42. Venio ad Caesarem, patres conscripti, qui nisi fuisset, quis nostrum esse potuisset? Advolabat ad urbem a Brundisio homo impotentissumus, ardens odio, animo hostili in omnis bonos, cum exercitu, Antonius. Quid huius audaciae et sceleri poterat opponi? Nondum ullos duces habebamus, non copias: nullum erat consilium publicum, nulla libertas: dandae cervices erant crudelitati nefariae: fugam quaerebamus omnes, quae ipsa exitum non habebat. §. 43. Quis tum nobis, qui populo Romano obtulit hunc divinum adulescentem deus, qui quom omnia ad perniciem nostram pestifero illi civi paterent, subito, praeter spem omnium, exortus, prius confecit exercitum, quem furori M. Antoni opponeret, quam quisquam hoc eum cogitare suspicaretur. Magni honores habiti Cn. Pompeio, quom esset adulescens, et quidem iure. Subvenit enim rei publicae: sed aetate multo robustior et militum ducem quaerentium studio paratior et in alio genere belli. Non enim omnibus Sullae caussa grata. Declarat multitudo proscriptorum, tot municipiorum maxumae calamitates. §. 44. Caesar autem annis multis minor veteranos cupientis iam requiescere armavit: eam complexus est caussam, quae esset senatui, quae populo, quae cunctae Italiae, quae dis hominibusque gratissuma. Et Pompeius ad L. Sullae maxumum imperium victoremque exercitum accessit: Caesar se ad neminem adiunxit: ipse princeps exercitus faciendi et praesidi comparandi fuit. Ille adversariorum

partibus agrum Picenum habuit inimicum: hic ex Antoni amicis, sed amicioribus libertatis contra Antonium confecit exercitum. Illius opibus Sulla regnavit: huius praesidio Antoni dominatus oppressus est. §. 45. Demus igitur imperium Caesari, sine quo res militaris administrari, teneri exercitus, bellum geri non potest. Sit pro praetore eo iure, quo qui optumo. Qui honos, quamquam est magnus illa aetate, tamen ad necessitatem rerum gerendarum, non solum ad dignitatem valet. Itaque illa quaeramus, quae vix hodierno die consequemur. Cap. XVII. Sed saepe spero fore huius adulescentis ornandi honorandique et nobis et populo Romano potestatem: hoc autem tempore ita censeo decernendum: §. 46. Quod C. Caesar, Cai filius, pontifex, pro praetore, summo rei publicae tempore milites veteranos ad libertatem populi Romani cohortatus sit eosque conscripserit: quodque legio Martia quartaque summo studio optumoque im rem publicam consensu C. Caesare duce et auctore rem publicam, libertatem populi Romani defendant, defenderint: et quod C. Caesar, pro praetore, Galliae provinciae cum exercitu subsidio profectus sit: equites, sagittarios, elephantos in suam populique Romani potestatem redegerit difficillumoque rei publicae tempore saluti dignitatique populi Romani subvenerit: ob eas caussas senatui placere, C. Caesarem, Cai filium, pontificem, pro praetore, senatorem esse sententiamque loco praetorio dicere: eiusque rationem, quemcumque magistratum petet, ita haberi, ut haberi per leges liceret, si anno superiore quaestor fuisset. §. 47. Quid est enim, patres conscripti, cur eum non quam primum amplissumos honores capere cupiamus? Legibus enim annalibus quom grandiorem aetatem ad consulatum constituebant, adulescentiae temeritatem verebantur: C. Caesar ineunte aetate docuit ab excellenti eximiaque virtute progressum aetatis exspectari non oportere. Itaque maiores nostri, veteres illi, admodum antiqui, leges annalis non habebant: quas multis post annis adtulit ambitio, ut gradus essent petitionis inter aequalis. Ita saepe magna indoles virtutis, prius quam rei publicae prodesse potuisset, exstincta est. §. 48. At vero apud antiquos Rulli, Decii, Corvini multique alii: recentiore autem memoria superior

Cap. XVII. §. 46. ut haberi per leges liceret] *prout haberi lege liceret.* §. 47. exstincta est] *exstincta fuit.*

Africanus, T. Flamininus admodum adulescentes consules facti, tantas res gesserunt, ut populi Romani imperium auxerint, nomen ornarint. Quid? Macedo Alexander, quom ab ineunte aetate res maxumas gerere coepisset, nonne tertio et tricesumo anno mortem obiit? quae est aetas nostris legibus decem annis minor, quam consularis. Ex quo iudicari potest virtutis esse, quam aetatis cursum celeriorem. Cap. XVIII. Nam quod ii, qui Caesari invident, simulant se timere, ne verendum quidem est, ut tenere se possit, ut moderari, ne honoribus nostris elatus intemperantius suis opibus utatur. §. 49. Ea natura rerum est, patres conscripti, ut qui sensum verae gloriae ceperit, quique se ab senatu, ab equitibus Romanis populoque Romano universo senserit civem carum haberi salutaremque rei publicae, nihil cum hac gloria comparandum putet. Utinam C. Caesari, patri dico, contigisset adulescenti, ut esset senatui atque optumo cuique carissumus! Quod quom consequi neglexisset, omnem vim ingeni, quae summa fuit in illo, in populari levitate consumpsit. Itaque quom respectum ad senatum et ad bonos non haberet, eam sibi viam ipse patefecit ad opes suas amplificandas, quam virtus liberi populi ferre non posset. Eius autem fili longissume diversa ratio est: qui quom omnibus est tum optumo cuique carissumus. In hoc spes libertatis posita est: ab hoc accepta iam salus: huic summi honores et exquiruntur et parati sunt. §. 50. Cuius igitur singularem prudentiam admiramur, eius stultitiam timemus? Quid enim stultius, quam inutilem potentiam, invidiosas opes, cupiditatem dominandi praecipitem et lubricam anteferre verae, gravi, solidae gloriae? An hoc vidit puer: si aetate processerit, non videbit? At est quibusdam inimicus clarissumis atque optumis civibus. Nullus iste timor esse debet. Omnis Caesar inimicitias rei publicae condonavit: hanc sibi iudicem constituit, hanc moderatricem omnium [consiliorum] atque factorum. Ita enim ad rem publicam accessit, ut eam confirmaret, non ut everteret. Omnis habeo cognitos sensus adulescentis. Nihil est illi re publica carius, nihil vestra auctoritate gravius, nihil bonorum virorum iudicio optatius, ni-

Cap. XVIII. §. 49. et exquiruntur] *exquiruntur*, errore typographi. §. 50. omnium [consiliorum] atque factorum] *omnium* ** *atque factorum*.

hil vera gloria dulcius. §. 51. Quam ob rem ab eo non modo nihil timere, sed maiora et meliora exspectare debetis: neque in eo, qui ad D. Brutum obsidione liberandum profectus sit, timere, ne memoria maneat domestici doloris, quae plus apud eum possit, quam salus civitatis. Audebo etiam obligare fidem meam, patres conscripti, vobis populoque Romano, reique publicae: quod profecto, quom me nulla vis cogeret, facere non auderem pertimescerem que in re maxuma periculosam opinionem temeritatis: promitto, recipio, spondeo, patres conscripti, C. Caesarem talem semper fore civem, qualis hodie sit qualemque eum maxume velle esse et optare debemus.

Cap. XIX. §. 52. Quae quom ita sint, de Caesare satis hoc tempore dictum habebo. Nec vero de L. Egnatuleio, fortissumo et constantissumo civi amicissumoque rei publicae, silendum arbitror: sed tribuendum testimonium virtutis egregiae, quod is legionem quartam ad Caesarem adduxerit, quae praesidio consulibus, senatui populoque Romano, reique publicae esset: ob eam caussam placere, uti L. Egnatuleio triennium ante legitumum tempus magistratus petere, capere, gerere liceat. In quo, patres conscripti, non tam commodum tribuitur L. Egnatuleio, quam honos. In tali enim re satis est nominari.

§. 53. De exercitu autem C. Caesaris ita censeo decernundum: Senatui placere, militibus veteranis, qui Caesaris pontificis ** auctoritatemque huius ordinis defenderint atque defendant, iis liberisque eorum militiae vacationem esse: utique C. Pansa, A. Hirtius, consules, alter ambove, S. E. V., cognoscerent, qui ager iis coloniis esset, quo milites veterani deducti essent, qui contra legem Iuliam possideretur, ut is militibus veteranis divideretur: de agro Campano separatim cognoscerent inirentque rationem de commodis militum veteranorum augendis: legionique Martiae et legioni quartae et iis militibus, qui de legione secunda, tricesuma quinta, ad C. Pansam, A. Hirtium, consules, venissent suaque nomina edidissent: quod iis auctoritas senatus populique Romani libertas carissuma sit et fuerit, vacationem militiae ipsis liberisque eorum esse placere extra tumultum Gallicum Italicumque: easque legiones, bello confecto, missas fieri placere: quantamque

Cap. XVIII. §. 51. velle esse] *esse, velle.* Cap. XIX. §. 53. decernundum] *decernendum.* nomina edidissent] *nomina dedissent.*

pecuniam militibus earum legionum in singulos C. Caesar, pontifex, pro praetore, pollicitus sit, tantam dari placere: utique C. Pansa, A. Hirtius, consules, alter ambove, S. E. V., rationem agri habeant, qui sine iniuria privatorum dividi possit: isque militibus legionis Martiae et legionis quartae ita daretur, adsignaretur, ut quibus militibus amplissume dati, adsignati essent. Dixi ad ea omnia, consules, de quibus rettulistis: quae si erunt sine mora matureque decreta, facilius adparabitis ea, quae tempus et necessitas flagitat. Celeritate autem opus est: qua si essemus usi, bellum, ut saepe dixi, nullum haberemus.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA SEXTA.

Inhalt.

Die vorige im Senate gehaltene Rede Cicero's fand in ihren einzelnen Theilen manchen Widerstand und namentlich ward Cicero's Votum, Antonius für einen Feind des Vaterlandes zu erklären und dem zufolge ihn mit bewaffneter Gewalt zu bekämpfen, von L. Piso und Anderen bekämpft, der zuvörderst auf eine Unterhandlung mit Antonius drang. So ging der erste Tag hin, ehe man zu einer Abstimmung schreiten konnte. Am anderen Morgen, also am am 2. Januar, wurden die Verhandlungen im Senate fortgesetzt, und Cicero's Anträge in Bezug auf die Ehrenbezeigungen und Belohnungen von dem Senate nicht nur genehmigt, sondern sogar in Einzelnheiten noch überboten, worüber man W. Drumann's Geschichte Rom's Bd. 1. S. 238 fgg. vergleichen kann. Allein wenn schon Cicero's Antrag, dass man Antonius den Krieg erklären solle, sehr lebhaft auch an diesem Tage unterstüzt ward, so ward die Abstimmung doch durch die Einschreitung des Volkstribunen Salvius für diesen Tag verhindert. Inzwischen hatten sich noch in der Nacht Antonius' Mutter Iulia und seine Gattin Fulvia mit seinem Sohne und übrigen Verwandten und Freunden zu den angesehensten Senatoren begeben, um für Antonius zu flehen; und sie erschienen auch in Trauerkleidern am 3. Januar an dem Tempel, in welchem sich der Senat versammelte. Vielleicht wäre aber demohngeachtet nach einer ausführlicheren Rede Cicero's, in welcher er seine Ansichten gegen Antonius und dessen Vertheidiger auf's

Neue durchzusetzen versuchte und *Salvius* *von seinem Widerspruche abmahnte, M.* *Antonius* *für einen Feind des Vaterlandes erklärt worden, wenn sich nicht, trotz des rauschenden und lärmenden Beifalls, welcher* *Cicero* *von seinen politischen Freunden gezollt wurde, L.* *Piso* *abermals das Wort verschafft und, indem er* *Antonius* *wie vor Gericht stehend darstellte, der Ansicht wieder mehr Bestand gewonnen hätte, dass man* *Antonius* *nicht, ohne ihn gehört zu haben, verurtheilen dürfe. Auch an diesem Tage schritt man noch nicht zur Abstimmung.*

Am *vierten* *Januar endlich wurden die Verhandlungen zu Ende gebracht, indem eine Vereinigung der Parteien dahin Statt fand, dass man von der Kriegserklärung abstehen, dagegen aber an* *Antonius* *Gesandte schicken solle. Ueber die Forderungen, die nicht* *Cicero*, *sondern* *Ser. Sulpicius* *im Namen des Senates aufsetzte, vergleiche man die verschiedenen Angaben der alten Schriftsteller bei* *Drumann* *a. a. O. S. 243 fg.*

Nach Beendigung dieser langen Senatsverhandlungen glaubte *Cicero*, *der nur nothgedrungen in diese Vereinigung gewilligt hatte, und auch jetzt noch eine Kriegserklärung für rathsamer hielt,* *Cicero* *von dem Geschehenen Rechenschaft an das Volk geben zu müssen und liess sich deshalb von dem Tribunen P.* *Appuleius* *in eine Volksversammlung einführen, um dies thun zu können. Sein Vortrag ist uns in der* *sechsten der Philippischen Reden* *aufbehalten und verfolgt folgende Hauptsätze.*

Er sei von der Nothwendigkeit eines Krieges gegen M. *Antonius* *überzeugt und seine Ansicht habe auch im Senate seit dem ersten Januar die Oberhand behauptet gehabt, bis der Senat endlich am vierten Tage der Verhandlungen von der gegen* *Antonius* *nothwendigen Strenge abgestanden und der Ansicht geworden sei, dass man Gesandte an ihn senden solle (Cap. 1. §. 1—3.). Er wisse, dass dem* *römischen* *Volke dieser Entschluss zuwider sei, da* *Antonius* *die Forderungen, die die Gesandten bringen sollen, dass er von der Belagerung* *Mutina's* *und der Einschliessung des D.* *Brutus* *abstehen solle, die Provinz nicht ferner verheeren, nicht Truppen werben, kurz sich dem Senate und dem* *römi-*

schen Volke unterwerfen solle, nicht Folge leisten, und also die Zeit verschwendet werde. Doch sollen die Gesandten, falls er nicht gehorche, ihm den Krieg ankündigen, und D. Brutus wegen seines Benehmens gegen M. Antonius belobigen, was doch eine hinlängliche Demonstration gegen den Letzteren sei. Ueberhaupt solle man schon auf den Krieg bedacht sein (Cap. 2. 3. §. 3—9.).

M. Antonius werde gewiss nicht, selbst nicht einmal um den Sprecher Lügen zu strafen, dem Senate sich fügen. Auch werde ihn, falls er es wolle, seine ruchlose Umgebung, vor Allen sein Bruder L. Antonius, dessen freches und unverschämtes Betragen noch ausführlicher durchgenommen wird, daran verhindern (Cap. 4. 5. §. 9—15.).

Zum Schlusse ermahnt der Redner das versammelte Volk, auf sein ehrliches Wort hin, dass Antonius nicht gehorchen werde, sich auf den Krieg bereit zu halten. Man solle in ihn, der selbst aus ihrer Mitte hervorgegangen und Alles ihnen verdanke, in seine oft geübte Einsicht und lange Erfahrung Vertrauen setzen und getrosten Muthes, wenn auch nach dem Aufschube von einigen Tagen, für die Erhaltung der Freiheit zu den Waffen greifen (Cap. 6. 7. §. 15—19.).

Cap. I. §. 1. Audita vobis esse arbitror, Quirites, quae sint acta in senatu, quae fuerit cuiusque sententia. Res enim ex Kalendis Ianuariis agitata, paullo ante confecta est: minus quidem illa severe, quam decuit, non tamen omnino dissolute. Mora est adlata bello, non caussa sublata. Quam ob rem, quod quaesivit ex me P. Appuleius, homo et multis officiis mihi et summa familiaritate coniunctus et vobis amicissumus, ita respondebo, ut ea, quibus non interfuistis, nosse possitis. Caussa fortissumis optumisque consulibus Kalendis Ianuariis de re publica primum referendi fuit ex eo, quod XIII. Kalendas Ianuarias senatus me auctore decrevit. §. 2. Eo die primum, Quirites, fundamenta sunt iacta rei publicae. Fuit enim longo intervallo ita liber senatus, ut vos aliquando liberi essetis. Quo quidem tempore, etiam si ille dies vitae finem mihi adlaturus esset, satis

Cap. 1. §. 2. sunt iacta] *iacta sunt.*

magnum ceperam fructum, quom vos universi una mente atque voce iterum a me conservatam esse rem publicam conclamastis. Hoc vestro iudicio tanto tamque praeclaro excitatus, ita Kalendis Ianuariis veni in senatum, ut meminissem, quam personam impositam a vobis sustinerem. Itaque bellum nefarium illatum rei publicae quom viderem, nullam moram interponendam insequendi M. Antonium putavi: hominemque audacissumum, qui multis nefariis rebus ante commissis, hoc tempore imperatorem populi Romani oppugnaret, coloniam vestram fidissumam fortissumamque obsideret, bello censui persequendum: tumultum esse decerni, iustitium edici, saga sumi dixi placere, quo omnes acrius graviusque incumberent ad ulciscendas rei publicae iniurias, si omnia gravissumi belli insignia suscepta a senatu viderent. §. 3. Itaque haec sententia, Quirites, sic per triduum valuit, ut, quamquam discessio facta non esset, tamen praeter paucos omnes mihi adsensuri viderentur. Hodierno autem die nescio qua obiecta re remissior senatus fuit. Nam plures eam sententiam secuti sunt, ut, quantum senatus auctoritas vesterque consensus apud Antonium valiturus esset, per legatos experiremur.

Cap. II. Intellego, Quirites, a vobis hanc sententiam repudiari: neque iniuria. Ad quem enim legatos? Ad eumne, qui, pecunia publica dissupata atque effusa, per vim et contra auspicia impositis populo Romano legibus, fugata contione, obsesso senatu, ad opprimendam rem publicam Brundisio legiones arcessierit? ab iis relictus cum latronum manu in Galliam irruperit? Brutum oppugnet? Mutinam circumsedeat? Quae vobis potest cum hoc gladiatore condicionis, aequitatis, legationis esse communitas? §. 4. Quamquam, Quirites, non est illa legatio, sed denuntiatio belli, nisi paruerit. Ita enim est decretum, ut si legati ad Hannibalem mitterentur. Mittuntur enim qui nuntient, ne oppugnet consulem designatum, ne Mutinam obsideat, ne provinciam depopuletur, ne dilectus habeat, sit in senatus populique Romani potestate. Facile vero huic denuntiationi parebit, ut in patrum conscriptorum atque in vestra potestate sit, qui in sua numquam fuerit! Quid enim ille umquam arbitrio suo fecit, semper eo tractus, quo lubido rapuit, quo levitas, quo furor, quo vinulentia? Semper eum duo dissimilia genera tenuerunt, lenonum et latronum: ita domesticis stupris, forensi-

bus paricidiis delectatur, ut mulieri citius avarissumae paruerit, quam senatui populoque Romano. Cap. III. §. 5. Itaque, quod paullo ante feci in senatu, faciam apud vos. Testificor, denuntio, ante praedico, nihil M. Antonium eorum, quae sunt legatis mandata, facturum: vastaturum agros, Mutinam obsessurum, dilectus, qua possit, habiturum. Is est enim ille, qui semper senatus iudicium et auctoritatem, semper voluntatem vestram potestatemque contempserit. An ille id faciat, quod paullo ante decretum est, ut exercitum citra flumen Rubiconem, qui finis est Galliae, educeret, dum ne propius urbem Romam ducenta milia admoveret? Huic denuntiationi ille pareat? ille se fluvio Rubicone et ducentis milibus circumscriptum esse patiatur? §. 6. Non is est Antonius. Nam si esset, non commisisset, ut ei senatus tamquam Hannibali initio belli Punici denuntiaret, ne oppugnaret Saguntum. Quod vero ita avocatur a Mutina, ut ab urbe, tamquam pestifera flamma, arceatur, quam habet ignominiam! quod iudicium senatus! Quid, quod a senatu dantur mandata legatis, ut D. Brutum militesque eius adeant iisque demonstrent, summa in rem publicam merita beneficiaque eorum grata esse senatui populoque Romano iisque eam rem magnae laudi magnoque honori fore? Passurumne censetis Antonium, introire Mutinam legatos? exire inde tuto? Numquam patietur, mihi credite. Novi violentiam, novi impudentiam, novi audaciam. §. 7. Nec vero de illo, sicut de homine aliquo debemus, sed ut de importunissuma belua cogitatare. Quae quom ita sint, non omnino dissolutum est, quod decrevit senatus. Habet atrocitatis aliquid legatio: utinam nihil haberet morae! Nam quom plerisque in rebus gerendis tarditas et procrastinatio odiosa est, tum hoc bellum indiget celeritatis. Succurrendum est D. Bruto: omnes undique copiae colligendae: † horam exhibere nullam in tali cive liberando sine scelere non possumus. §. 8. An ille non potuit, si Antonium consulem, si Galliam Antoni provinciam iudicasset, legiones Antonio et provinciam tradere? domum redire? triumphare? primus in hoc ordine, quoad magistratum iniret, sententiam dicere? Quid negoti fuit. §. 9. Sed quom se Brutum esse meminisset vestraeque libertati natum, non otio

Cap. III. §. 5. et ducentis milibus] *CC millibus.* §. 7. † horam exhibere nullam] *horam eximere * ullam.*

suo, quid egit aliud nisi ut pene corpore suo Gallia prohiberet Antonium? Ad hunc utrum legatos an legiones ire oportebat? Sed praeterita omittamus. Properent legati, quod video esse facturos: vos saga parate. Est enim ita decretum, ut, si ille auctoritati senatus non paruisset, ad saga iretur. Ibitur. Non parebit: nos amissos tot dies rei gerendae queremur.

Cap. IV. Non metuo, Quirites, ne, quom audierit Antonius, me hoc in senatu et in contione confirmasse, numquam illum futurum in senatus potestate, refellendi mei caussa, ut ego nihil vidisse videar, vertat se et senatui pareat. Numquam faciet: non invidebit huic meae gloriae: malet me sapientem a vobis, quam se modestum existumari. §. 10. Quid? ipse si velit, num etiam L. fratrem passurum arbitramur? Nuper quidem dicitur ad Tibur, ut opinor, quom ei labare M. Antonius videretur, mortem fratri esse minitatus. Etiamne ab hoc mirmillone Asiatico senatus mandata, legatorum verba audientur? Nec enim secerni a fratre poterit, tanta praesertim auctoritate. Nam hic inter illos Africanus est: pluris habetur, quam L. Trebellius, pluris, quam T. Plancus, [quam Exitius,] adulescens nobilis. Plancum, qui omnibus sententiis, maxumo vestro plausu condemnatus, nescio quo modo se coniecit in turbam atque ita maestus rediit, ut retractus, non reversus videretur, sic contemnit, tamquam si illi aqua et igni interdictum sit: aliquando negat ei locum esse oportere in curia, qui incenderit curiam. §. 11. Nam Trebellium valde iam diligit: oderat tum, quom ille tabulis novis adversabatur: iam fert in oculis, postquam ipsum Trebellium vidit sine tabulis novis salvom esse non posse. Audisse enim vos arbitror, Quirites, quod etiam videre potuistis, cotidie sponsores et creditores L. Trebelli convenire. O Fides! hoc enim puto Trebellium sumpsisse cognomen: quae potest esse maior fides, quam fraudare creditores? domo profugere? propter aes alienum ire ad arma? Ubi plausus ille in triumpho est? saepe ludis? ubi aedilitas delata summo studio bonorum? Quis est, qui hunc non casu existumet recte fecisse? † Nequitia est scelere. Cap. V. §. 12. Sed redeo ad amores deliciasque vestras, L. Antonium, qui vos omnis in fidem suam recepit.

Cap. IV. §. 10. quam T. Plancus, [quam Exitius,] adulescens nobilis] *quam T. Plancus, ** adolescens nobilis.*

Negatis? Numquisnam est vestrum, qui tribum non habeat? Certe nemo. Atqui illum quinque et triginta tribus patronum adoptarunt. Rursus reclamatis? Adspicite illam a sinistra equestrem statuam inauratam, in qua quid inscriptum est? QUINQUE ET TRIGINTA TRIBUS PATRONO. Populi Romani igitur est patronus L. Antonius? Malam quidem illi pestem! Clamori enim vestro adsentior. Non modo hic latro, quem clientem habere nemo velit, sed quis umquam tantis opibus, tantis rebus gestis fuit, qui se populi Romani, victoris dominique omnium gentium, patronum dicere auderet? §. 13. In foro L. Antoni statuam videmus: sicut illam Q. Tremuli, qui Hernicos devicit, ante Castoris. O impudentiam incredibilem! Tantumne sibi sumpsit, quia Mylasis mirmillo Threcem iugulavit, familiarem suum? Quonam modo istum ferre possemus, si in hoc foro, spectantibus vobis, depugnasset? Sed haec una statua. Altera ab equitibus Romanis, equo publico: qui idem adscribunt: PATRONO. Quem umquam iste ordo patronum adoptavit? Si quemquam, debuit me. Sed me omitto. Quem censorem? quem imperatorem? Agrum iis divisit. O sordidos, qui acceperint! Improbum, qui dederit! §. 14. Statuerunt etiam tribuni militares, qui in exercitu Caesaris II. fuerunt. Quis est iste ordo? Multi fuerunt multis in legionibus per tot annos. Iis quoque divisit Semurium. Campus Martius restabat, nisi prius cum fratre fugisset. Sed haec agrorum adsignatio paullo ante, Quirites, L. Caesaris, clarissumi viri et praestantissumi senatoris, sententia dissoluta est. Huic enim adsensi septemvirum acta sustulimus. Iacent beneficia Nuculae: friget patronus Antonius. Nam possessores animo aequiore discedent: nullam impensam fecerant: nondum instruxerant, partim quia non confidebant, partim quia non habebant. §. 15. Sed illa statua palmaris, de qua, si meliora tempora essent, non possem sine risu dicere: L. ANTONIO A IANO MEDIO PATRONO. Itane? Ianus medius in L. Antoni clientela est? Quis umquam in illo Iano inventus est, qui L. Antonio mile nummum ferret expensum? Cap. VI. Sed nimis multa de nugis: ad caussam bellumque redeamus: quamquam non alienum fuit personas quasdam a vobis recognosci, ut, quibuscum bellum gereretur, possetis taciti cogitare.

Cap. V. §. 15. clientela est?] *clientela sit.*

Ego autem vos hortor, Quirites, ut, etiam si melius aliud fuit, tamen legatorum reditum exspectetis animo aequo. Celeritas detracta de caussa est: boni tamen aliquid accessit ad caussam. §. 16. Quom enim legati renuntiarint, quod certe renuntiabunt, non in vestra potestate, non in senatus esse Antonium: quis erit tam improbus civis, qui illum civem habendum putet? Nunc enim sunt pauci illi quidem, sed tamen plures, quam re publica dignum est, qui ita loquantur: Ne legatos quidem exspectabimus? Istam certe vocem simulationemque clementiae extorquebit istis res ipsa [publica]. Quo etiam, ut confitear vobis, Quirites, minus hodierno die contendi, minus laboravi, ut mihi senatus adsentiens tumultum decerneret, saga sumi iuberet. Malui viginti diebus post sententiam meam laudari ab omnibus, quam a paucis hodie vituperari. §. 17. Quapropter, Quirites, exspectate legatorum reditum et paucorum dierum molestiam devorate. Qui quom redierint, si pacem adferent, cupidum me: si bellum, providum iudicatote. An ego non provideam meis civibus? non dies noctesque de vestra libertate, de rei publicae salute cogitem? Quid enim non debeo vobis, Quirites, quem vos a se ortum hominibus nobilissumis omnibus honoribus praetulistis? An ingratus sum? quis minus? qui partis honoribus eosdem in foro gessi labores, quos petendis. Rudis in re publica? Quis exercitatior, qui viginti iam annos bellum geram cum impiis civibus? Cap. VII. §. 18. Quam ob rem, Quirites, consilio quantum potero, labore plus pene quam potero, excubabo vigilaboque pro vobis. Etenim quis est civis, praesertim hoc gradu, quo me vos esse voluistis, tam oblitus benefici vestri, tam immemor patriae, tam inimicus dignitatis suae, quem non excitet, non inflammet tantus vester iste consensus? Multas magnasque habui consul contiones, multis interfui: nullam umquam vidi tantam, quanta nunc vestrum est. Unum sentitis omnes, unum studetis, M. Antoni conatum avertere a re publica, furorem exstinguere, opprimere audaciam. Idem volunt omnes ordines: eodem incumbunt municipia, coloniae, cuncta Italia. Itaque senatum bene sua sponte firmum firmiorem vestra auctoritate fecistis. §. 19. Venit tempus, Quirites, serius omnino, quam dignum populo Romano fuit, sed tamen ita maturum, ut differri iam hora non possit. Fuit aliquis fatalis casus, ut ita dicam, quem tulimus, quoquo modo ferendus

fuit. Nunc, si quis erit, erit voluntarius. Populum Romanum servire fas non est: quem di immortales omnibus gentibus imperare voluerunt. Res in extremum est adducta discrimen. De libertate decernitur. Aut vincatis oportet, Quirites, quod profecto et pietate vestra et tanta concordia consequemini, aut quidvis potius, quam serviatis. Aliae nationes servitutem pati possunt, populi Romani res est propria libertas.

M. Tulli Ciceronis

IN M. ANTONIUM

ORATIO PHILIPPICA SEPTUMA.

Inhalt.

Nach der Abreise der Gesandtschaft aus der Mitte des Senates in das Lager des M. Antonius liessen sich es die verschiedenen Parteien angelegen sein, ihre Angelegenheiten zu betreiben und während die Einen mehr Versöhnung und Friede wollten, so suchte die andere Partei, die Cicero zum Führer hatte, den Eifer zur Unterdrückung des Antonius mit bewaffneter Gewalt rege zu halten. Cicero war besonders durch mündliche und schriftliche Mittheilungen thätig, die Verhältnisse und Einflüsse in Rom fortwährend zu beherrschen, und auf jede Weise zum Kriege zu mahnen. Deshalb ergriff er auch stets auf's Neue jede Gelegenheit, die sich ihm bot, im Senate die Nützlichkeit des Krieges darzulegen. So jetzt, wo der Senat berufen war, um von dem Consul C. Pansa, der, nachdem A. Hirtius zum Heere abgegangen war, um den Oberbefehl zu übernehmen und sich mit Octavius zu vereinigen, die Geschäfte in Rom allein leitete, einen Antrag wegen Ausbesserung der Appischen Strasse und des Münzgebäudes (de via Appia et de Moneta) zu vernehmen und von einem Volkstribunen über die Feier der Lupercalien zum 15. Februar sich berichten zu lassen. Hier ergriff Cicero, als die Reihe an ihn kam, sein Gutachten abzugeben, die Gelegenheit vorliegende Rede zu halten, deren Inhalt dieser ist.

Von dem Antrage über Dinge, die vielleicht nothwendig, aber doch sehr geringfügig seien, wolle er vorerst bei der grossen Gefahr, in welcher der Staat schwebe, absehen, und wenn er

die Gesandtschaft an M. Antonius allezeit gemissbilligt habe, so erkenne man schon jetzt die nachtheiligen Folgen derselben aus der Art und Weise, mit welcher man schon anfange die etwaige Antwort des Antonius auf die vielfachste Weise voraus zu sagen, um dieselbe zu entschuldigen und den Eifer zum Kriege gegen ihn erkalten zu machen (Cap. 1. §. 1—3.). Zwar wollten jene Volksfreunde sein, allein sie beweisen schon dadurch, dass sie es niemals wahrhaft gewesen; zwar machen jene Ansprüche auf den Namen von Consularen, allein sie können bei solchen Gesinnungen nicht als solche betrachtet werden. Denn nach seiner Ansicht würde nicht einmal C. Pansa als Consul angesehen werden können, wenn er nicht solchen Eifer an den Tag legte, wie jener ihm vielfach befreundete und bewährte Mann es wirklich gethan, in dieser so dringenden und gefahrvollen Zeit (Cap. 2. §. 4—7.).

Denn selbst er, der er stets zum Frieden gerathen habe, er müsse offen bekennen, wiewohl er es nicht ohne Furcht thue, den versammelten Vätern zu missfallen, dass er nicht Friede mit Antonius wolle, da er schimpflich, gefahrvoll, unmöglich sei (Cap. 3. §. 7—9.).

Schimpflich sei der Friede, weil er die Unbeständigkeit des Senates beweise, der so oft Antonius für einen Feind des Vaterlandes thatsächlich erklärt habe und es auch fortwährend durch die gegen Antonius getroffenen Maassregeln beweise, zumal das Volk für seine (des Sprechers) Ansicht sei und die Gesandtschaft, da die Beschlüsse des Senates nicht so allgemein bekannt seien, leicht gemissdeutet werden könne. Man müsse also die alte Würde und Beständigkeit des Senates zurückrufen, die nur Gewalt auf einige Zeit entfernt gehabt habe, die aber jetzt beseitigt sei, und dürfe einen so schändlichen Menschen, als welcher sich M. Antonius betragen, nicht wieder als Senatsmitglied eintreten lassen (Cap. 3—5. §. 9—15.).

Gefahrvoll sei der Friede, weil Leute, wie L. Antonius mit ihm in Rom erscheinen würden, der als ächter Gladiator sich betragen werde und schon einen bedeutenden Anhang habe, ausserdem aber auch zu M. Antonius alle Schlechten ihre Zuflucht nehmen und sich mit ihm verbinden

würden, so dass nur durch Krieg ein wahrer und bleibender Friede erkauft werden könne, ein Umstand, der der Einsicht des Senates nicht entgehen dürfe (Cap. 6. 7. §. 16—20.).

Unmöglich sei endlich der Friede mit M. Antonius. Denn wie könne der Senat ihn wieder in sich aufnehmen, der solches gegen ihn beschlossen; wie die römischen Ritter ihm begegnen, die solchen Eifer gegen ihn an den Tag gelegt? Das römische Volk selbst, was so mächtig die Freiheit erfasst habe, wie könne es Frieden mit Antonius haben? Wie endlich die Municipalstädte, die so vielen Aufopferungen zur Ueberwältigung des Antonius sich unterzogen haben? Wie könne endlich zwischen Antonius und jenen wackeren Männern, die sich gegen ihn erhoben, Frieden bestehen (Cap. 8. 9. §. 21—25.)?

Es stehe also Alles auf dem Spiele, wenn Antonius den Befehlen des Senates, wie zu erwarten sei, nicht nachkommen werde und man müsse auf jede mögliche Weise auf den Krieg bedacht sein, und deshalb ermahne der Sprecher C. Pansa noch insbesondere den Kriegseifer nicht erkalten zu lassen. Ueber den Antrag des Consuls selbst stimme er der Ansicht von P. Servilius bei (Cap. §. 26. 27.).

Cap. I. §. 1. Parvis de rebus, sed fortasse necessariis consulimur, patres conscripti. De Appia via et de Moneta consul, de Lupercis tribunus plebi refert. Quarum rerum etsi facilis explicatio videtur, tamen animus aberrat a sententia suspensus curis maioribus. Adducta est enim, patres conscripti, res in maxumum periculum et extremum pene discrimen. Non sine caussa legatorum istam missionem semper timui, numquam probavi: quorum reditus quid sit adlaturus, ignoro: exspectatio quidem quantum adferat languoris animis, quis non videt? Non enim se tenent ii, qui senatum dolent ad auctoritatis pristinae spem revirescere, coniunctum huic ordini populum Romanum, conspirantem Italiam, paratos exercitus, expeditos duces. §. 2. Iam nunc fingunt responsa Antoni eaque defendunt. Alii, postulare illum, ut omnes exercitus dimittantur. Scilicet legatos ad eum misimus, non ut pareret et dicto audiens esset huic ordini, sed ut condiciones ferret, leges imponeret, reserare nos exteris

gentibus Italiam iuberet: se praesertim incolumi, a quo maius periculum, quam ab ullis nationibus extimescendum est. Alii, remittere eum nobis Galliam citeriorem: illam ultumam postulare: praeclare: §. 3. ex qua non legiones solum, sed etiam nationes ad urbem conetur adducere. Alii, nihil eum iam nisi modeste postulare. Macedoniam suam vocat omnino: quoniam Caius frater est inde revocatus. Sed quae provincia est, ex qua illa fax excitare non possit incendium? Itaque idem, quasi providi cives et senatores diligentes, bellicum me cecinisse dicunt: suscipiunt pacis patrocinium. Nonne sic disputant? Irritatum Antonium non oportuit: nequam est homo ille atque confidens: multi praeterea improbi: quos quidem a se primum numerare possunt, qui haec locuntur: eos cavendos esse denuntiant. Utrum igitur in nefariis civibus ulciscendi, quom possis, an pertimescendi diligentior cautio est? Cap. II. §. 4. Atque haec ii locuntur, qui quondam propter levitatem populares habebantur. Ex quo intellegi potest, animo illos abhorruisse semper ab optumo civitatis statu, non voluntate fuisse popularis. Qui enim evenit, ut, qui in rebus improbis populares fuerint, idem in re una maxume populari, quod eadem salutaris rei publicae sit, improbos se quam popularis esse malint? Me quidem semper, uti scitis, adversarium multitudinis temeritati haec fecit praeclarissuma caussa popularem. §. 5. Et quidem dicuntur vel potius se ipsi dicunt consularis: quo nomine dignus est nemo, nisi qui tanti honoris nomen potest sustinere. Faveas tu hosti? Ille litteras ad te mittat de sua spe rerum secundarum? eas tu laetus proferas? recites? describendas etiam des improbis civibus? eorum augeas animos? bonorum spem virtutemque debilites? et te consularem aut senatorem, denique civem putes? Accipiet in optumam partem C. Pansa, fortissumus consul atque optumus. Etenim dicam animo amicissumo: hunc ipsum, mihi hominem familiarissumum, nisi talis consul esset, ut omnis vigilias, curas, cogitationes in rei publicae salute defigeret, consulem non putarem. §. 6. Quamquam nos ab ineunte illius aetate usus, consuetudo, studiorum etiam honestissumorum societas similitudoque devinxit: eiusdemque cura incredibilis in

Cap. 1. §. 3. ulciscendi — pertimescendi] *ulciscendis — pertimescendis.* Cap. II. §. 4. evenit] *convenit.* adversarium] *adversatum.*

asperrumis belli civilis periculis perspecta docuit non modo salutis, sed etiam dignitatis meae fuisse fautorem: tamen eundem, ut dixi, nisi talis consul esset, negare esse consulem auderem. Idem non modo consulem esse dico, sed etiam memoria mea praestantissumum atque optumum consulem, non, quin pari virtute et voluntate alii fuerint, sed tantam caussam non habuerunt, in qua et voluntatem suam et virtutem declararent. §. 7. Huius magnitudini animi, gravitati, sapientiae tempestas est oblata formidolosissumi temporis. Tum autem illustratur consulatus, quom gubernabit rem publicam, si non optabili, at necessario tempore. Magis autem necessarium, patres conscripti, nullum tempus umquam fuit.

Cap. III. Itaque ego ille, qui semper pacis auctor fui cuique pax, praesertim civilis, quamquam omnibus bonis, tamen in primis fuit optabilis: omne enim curriculum industriae nostrae in foro, in curia, in amicorum periculis propulsandis elaboratum est: hinc honores amplissumos, hinc mediocris opes, hinc dignitatem, si quam habemus, consecuti sumus: §. 8. ego igitur pacis, ut ita dicam, alumnus, qui quantuscumque sum: nihil enim mihi adrogo: sine pace civili certe non fuissem: periculose dico: quem ad modum accepturi, patres conscripti, sitis, horreo: sed pro mea perpetua cupiditate vestrae dignitatis retinendae et augendae, quaeso oroque vos, patres conscripti, ut primo, etsi erit vel acerbum auditu vel incredibile a M. Cicerone esse dictum, accipiatis sine offensione, quod dixero, neve id prius, quam quale sit explicaro, repudietis: ego ille, dicam saepius, pacis semper laudator, semper auctor, pacem cum M. Antonio esse nolo. Magna spe ingredior in reliquam orationem, patres conscripti, quoniam periculosissumum locum silentio sum praetervectus. §. 9. Cur igitur pacem nolo? Quia turpis est, quia periculosa, quia esse non potest. Quae tria dum explico, peto a vobis, patres conscripti, ut eadem benignitate, qua soletis, mea verba audiatis.

Quid est inconstantia, levitate, mobilitate quom singulis hominibus tum vero universo senatui turpius? Quid porro in-

Cap. II. §. 6. in qua et voluntatem suam et virtutem declararent] *in qua et virtutem et voluntatem suam declararent.* gubernabit] *gubernat.* Cap. III. §. 8. ego igitur pacis] *ego itaque pacis.* §. 9. levitate, mobilitate] *mobilitate, levitate.*

constantius, quam, quem modo hostem non verbo, sed re multis decretis iudicaritis, cum hoc subito pacem velle coniungi? §. 10. Nisi vero, quom C. Caesari meritos illi quidem honores et debitos, sed tamen singularis et immortalis decrevistis, unam ob caussam, quod contra M. Antonium exercitum comparavisset, non hostem Antonium iudicavistis: nec tum hostis est a vobis iudicatus Antonius, quom laudati auctoritate vestra veterani milites, qui Caesarem secuti essent: nec tum hostem Antonium iudicastis, quom fortissumis legionibus, quod illum, qui consul adpellabatur, quom esset hostis, reliquissent, vacationes, pecunias, agros spopondistis. Cap. IV. §. 11. Quid? quom Brutum, omine quodam illius generis et nominis natum ad rem publicam liberandam exercitumque eius pro libertate populi Romani bellum gerentem cum Antonio provinciamque fidelissumam atque optumam, Galliam, laudibus amplissumis adfecistis, tum non hostem iudicastis Antonium? Quid? quom decrevistis, ut consules, alter ambove, ad bellum proficiscerentur: quod erat bellum, si hostis Antonius non erat? §. 12. Quid igitur profectus est vir fortissumus, meus collega et familiaris, A. Hirtius consul? at qua imbecillitate? qua macie? Sed animi viris corporis infirmitas non retardavit. Aequom, credo, putavit, vitam, quam populi Romani votis retinuisset, pro libertate populi Romani in discrimen adducere. §. 13. Quid? quom dilectus haberi tota Italia iussistis, quom vacationes omnis sustulistis, tum ille hostis non est iudicatus? Armorum officinas in urbe videtis: milites cum gladiis secuntur consulem: praesidio sunt, specie consuli, re et veritate nobis: omnes sine ulla recusatione, summo etiam cum studio nomina dant: parent auctoritati vestrae. Non est iudicatus hostis Antonius? §. 14. At legatos misimus. Heu, me miserum! cur senatum cogor, quem laudavi semper, reprehendere? Quid? vos censetis, patres conscripti, legatorum missionem populo Romano vos probasse: non intellegitis, non auditis meam sententiam flagitari? cui quom pridie frequentes essetis adsensi, postridie ad spem estis inanem pacis devoluti. Quam turpe porro, legiones ad senatum legatos mittere, senatum ad Antonium? quamquam illa legatio non est: denuntiatio est, paratum illi exitium, nisi paruerit huic ordini. Quid refert?

Cap. IV. §. 13. dilectus] *delectus*.

Tamen opinio est gravior. Missos enim legatos omnes vident: decreti nostri non omnes verba noverunt. Cap. V. Retinenda est igitur nobis constantia, gravitas, perseverantia: repetenda vetus illa severitas: si quidem auctoritas senatus decus, honestatem, laudem dignitatemque desiderat: quibus rebus hic ordo caruit nimium diu. Sed erat tunc excusatio oppressis, misera illa quidem, sed tamen iusta: nunc nulla est. Liberati regio dominatu videbamur: multo postea gravius urgebamur armis domesticis. Ea ipsa depulimus nos quidem: extorquenda sunt. Quod si non possumus facere: dicam, quod dignum est et senatore et Romano homine: moriamur. §. 15. Quanta enim illa erit rei publicae turpitudo, quantum dedecus, quanta labes, dicere in hoc ordine sententiam M. Antonium consulari loco? cuius ut omittam innumerabilia scelera urbani consulatus, in quo pecuniam publicam maxumam dissupavit, exsules sine lege restituit, vectigalia divendidit, provincias de populi Romani imperio sustulit, regna addixit pecunia, leges civitati per vim imposuit, armis aut obsedit aut exclusit senatum: ut haec, inquam, omittam: ne hoc quidem cogitatis, eum, qui Mutinam, coloniam populi Romani firmissumam, oppugnarit, imperatorem populi Romani, consulem designatum, obsederit, depopulatus agros sit, hunc in eum ordinem recipi, a quo totiens ob has ipsas caussas hostis iudicatus sit, quam foedum flagitiosumque sit?

§. 16. Satis multa de turpitudine. Dicam deinceps, ut proposui, de periculo: quod etsi minus est fugiendum quam turpitudo, tamen offendit animos maioris partis hominum magis. Cap. VI. Poteritis igitur exploratam habere pacem, quom in civitate Antonium videbitis vel potius Antonios? Nisi forte contemnitis Lucium: ego ne Caium quidem. Sed, ut video, dominabitur Lucius. Est enim patronus quinque et triginta tribuum, quarum, sua lege, qua cum C. Caesare magistratus partitus est, suffragium sustulit: patronus centuriarum equitum Romanorum, quas item sine suffragio esse voluit: patronus eorum, qui tribuni militares fuerunt: patronus Iani medi. §. 17. O di! quis huius potentiam poterit sustinere? praesertim quom eosdem in agros etiam

Cap. IV. §. 14. decreti nostri] *decreti vestri.* Cap. V. nobis] *vobis.* perseverantia: repetenda vetus illa] *perseverantia. Repetenda vobis vetus illa*, errore typographi, uti videtur.

deduxerit. Quis umquam omnis tribus? quis equites Romanos? quis tribunos militaris? Gracchorum potentiam maiorem fuisse arbitramini quam huius gladiatoris futura sit? Quem gladiatorem non ita adpellavi, ut interdum etiam M. Antonius gladiator adpellari solet, sed ut adpellant ii, qui plane et Latine locuntur. Mirmillo in Asia depugnavit. Quom ornasset Threcidicis comitem et familiarem suum, illum miserum fugientem iugulavit: luculentam tamen ipse plagam accepit, ut declarat cicatrix. §. 18. Qui familiarem iugularit, quid hic occasione data faciet inimico? et qui illud animi caussa fecerit, hunc praedae caussa quid facturum putatis? Non rursus improbos decuriabit? non sollicitabit rursus agrarios? non quaeret expulsos? M. vero Antonius non is erit, ad quem omni motu concursus fiat civium perditorum? Ut nemo sit alius, nisi illi, qui una sunt, et hi, qui hic ei nunc aperte favent: parumne erunt multi? praesertim quom bonorum praesidia discesserint, illi parati sint ad nutum futuri? Ego vero metuo, si hoc tempore consilio lapsi erimus, ne illi brevi tempore nimis multi nobis esse videantur. §. 19. Nec ego pacem nolo, sed pacis nomine bellum obvolutum reformido. Qua re si pace frui volumus, bellum gerendum est. Si bellum omittimus, pace numquam fruemur. Cap. VII. Est autem vestri consili, patres conscripti, in posterum quam longissume providere. Idcirco in hac custodia et tamquam specula collocati sumus, uti vacuom omni metu populum Romanum nostra vigilia et prospicientia redderemus. Turpe est summo consilio orbis terrae, praesertim in re tam perspicua, consilium intellegi defuisse. §. 20. Eos consules habemus, eam populi Romani alacritatem, eum consensum Italiae, eos duces, eos exercitus, ut nullam calamitatem res publica accipere possit sine culpa senatus. Equidem non deero: monebo, praedicam, denuntiabo, testabor semper deos hominesque, quid sentiam: nec solum fidem meam, quod fortasse videatur satis esse, sed in principe civi non est satis, curam, consilium vigilantiamque praestabo.

§. 21. Dixi de periculo: docebo ne coagmentari quidem posse pacem. De tribus enim, quae proposui, hoc extremum

Cap. VI. §. 19. obvolutum] *involutum*. Cap. VII. uti vacuum omni metu] *ut vacuum metu*.

est. Cap. VIII. Quae potest pax esse M. Antonio primum cum senatu? Quo ore vos ille poterit, quibus vicissim vos illum oculis intueri? Quis vestrum illum, quem ille vestrum non oderit? Age, vos ille solum, et vos illum? Quid? ii, qui Mutinam circumsedent, qui in Gallia dilectus habent, qui in vestras fortunas imminent, amici umquam vobis erunt aut vos illis? An equites Romanos amplectetur? Occulta enim fuit eorum voluntas iudiciumque de Antonio: qui frequentissumi in gradibus Concordiae steterunt: qui vos ad libertatem reciperandam excitaverunt: arma, saga, bellum flagitaverunt: me una cum populo Romano in contionem vocaverunt: §. 22. hi Antonium diligent et cum his pacem servabit Antonius? Nam quid ego de universo populo Romano dicam? qui pleno ac referto foro bis me una mente atque voce in contionem vocavit declaravitque maxumam libertatis reciperandae cupiditatem. Ita, quod erat optabile antea, ut populum Romanum comitem haberemus, nunc habemus ducem. Quae est igitur spes, qui Mutinam circumsedent, imperatorem populi Romani exercitumque oppugnant, iis pacem cum populo Romano esse posse? §. 23. An cum municipiis pax erit, quorum tanta studia cognoscuntur in decretis faciendis, militibus dandis, pecuniis pollicendis, ut in singulis oppidis curiam populi Romani non desideretis? Laudandi sunt ex huius ordinis sententia Firmani, qui principes pecuniae pollicendae fuerunt: respondendum honorifice est Marrucinis, qui ignominia notandos censuerunt eos, si qui militiam subterfugissent. Haec iam tota Italia fiunt. Magna pax Antonio cum iis, his item cum illo. Quae potest maior esse discordia? In discordia autem pax civilis esse nullo pacto potest? §. 24. Ut omittam multitudinem: L. Visidio, equiti Romano, homini in primis ornato atque honesto civique semper egregio, cuius ego excubias et custodias mei capitis cognovi in consulatu meo: qui vicinos suos non cohortatus est solum, ut milites fierent, sed etiam facultatibus suis sublevavit: huic, inquam, tali viro, quem nos senatus consulto collaudare debemus, poteritne esse pacatus Antonius? Quid? C. Caesari? qui illum urbe: quid?

Cap. VIII. §. 21. vos ille poterit] *ille vos poterit.* §. 22. diligent et cum his] *diligent? cum his.* §. 23. esse nullo pacto potest] *nullo pacto esse potest*, errore typographi, ut videtur. §. 24. L. Visidio] *L. Nasidio.*

D. Bruto, qui Gallia prohibuit? §. 25. Iam vero ipse se placabit et leniet provinciae Galliae, a qua exclusus et repudiatus est? Omnia videbitis, patres conscripti, nisi prospicitis, plena odiorum, plena discordiarum, ex quibus oriuntur bella civilia. Nolite igitur id velle, quod fieri non potest: et cavete, per deos immortalis! patres conscripti, ne spe praesentis pacis perpetuam pacem amittatis.

Cap. IX. §. 26. Quorsum haec omnis spectat oratio? quid enim legati egerint, nondum scimus. At vero excitati, erecti, parati, armati animis iam esse debemus, ne blanda aut supplici oratione aut aequitatis simulatione fallamur. Omnia fecerit oportet, quae interdicta et denuntiata sunt, prius quam aliquid postulet: Brutum exercitumque eius oppugnare, urbis et agros provinciae Galliae populari destiterit: ad Brutum adeundi legatis potestatem fecerit, exercitum citra flumen Rubiconem eduxerit nec propius urbem milia passuum ducenta admoverit: fuerit et in senatus et in populi Romani potestate. Haec si fecerit, erit integra potestas nobis deliberandi. Si senatui non paruerit, non illi senatus, sed ille populo Romano bellum indixerit. §. 27. Sed vos moneo, patres conscripti, libertas agitur populi Romani, quae est commendata vobis: vita et fortunae optumi cuiusque, quo cupiditatem infinitam cum immani crudelitate iam pridem intendit Antonius: auctoritas vestra, quam nullam habebitis, nisi nunc tenueritis: taetram et pestiferam beluam, ne inclusam et constrictam dimittatis, cavete. Te ipsum, Pansa, moneo: quamquam non eges consilio, quo vales plurumum, tamen etiam summi gubernatores in magnis tempestatibus a vectoribus admoneri solent: hunc tantum tuum adparatum tamque praeclarum ne ad nihilum recidere patiare. Tempus habes tale, quale nemo habuit umquam. Hac gravitate senatus, hoc studio equestris ordinis, hoc ardore populi Romani potes in perpetuum rem publicam metu et periculo liberare. Quibus de rebus refers, P. Servilio adsentior.

M. Tulli Ciceronis

IN M. ANTONIUM

ORATIO PHILIPPICA OCTAVA.

Inhalt.

Von den drei aus der Mitte des Senates an M. Antonius abgegangenen Gesandten starb Ser. Sulpicius auf der Reise schon nahe dem Lager bei Mutina. L. Piso und L. Philippus kamen also allein vor Antonius. Dieser empfing sie zwar als Abgeordnete des Senates, nahm aber die Befehle, die sie ihm zu bringen hatten, blos als Vergleichsvorschläge an, gegen welche er nun seine Bedingungen, worauf unterhandelt werden sollte, mittheilte. Trotz dem ausdrücklichen Befehle des Senates setzte er die Belagerung von Mutina fort, so wie er auch die Gesandten sich nicht ihres Auftrages an D. Brutus entledigen liess. Die Bedingungen, welche Antonius machte und die zum grossen Theile aus vorliegender Rede bekannt sind, führt W. Drumann a. a. O. Bd. 1. S. 251. auf Folgendes zurück.

„Er erklärte sich bereit, auf Macedonien, welches ihm vom Senat, und auf das cisalpinische Gallien, welches ihm vom Volke überwiesen war, Verzicht zu leisten, das Heer abzugeben, in den Privatstand zurückzukehren, Alles zu vergessen und sich mit seinen Feinden zu versöhnen, wenn man seinen sechs Legionen, seiner Reuterei und praetorischen Cohorte Beute und Acker gebe; wenn diejenigen, welche von ihm und Dolabella Acker erhalten haben, im Besitze bleiben; wenn in dem, was von ihm und seinem Collegen Dolabella auf den Grund der Papiere Caesar's im Consulate beschlossen sei, nichts verändert werde; wenn man von der Verwendung des Geldes im Tempel der Ops keine

Rechenschaft fordere; wenn den Sieben (septemviris) nicht zum Nachtheil gereiche, was sie gethan haben, wenn man verspreche, diejenigen, welche bei ihm seien, auf keine Weise wegen irgend eines Vergehens in Anspruch zu nehmen, wenn sein Gesetz über die Gerichte giltig bleibe. Für den Fall, dass der Senat dies verweigere, und er also jetzt nicht mit Sicherheit nach Rom zurückkehren konnte, verlangte er das jenseitige Gallien als Entschädigung für das cisalpinische, mit Beibehaltung seiner sechs Legionen, welche aus dem Heere des D. Brutus ergänzt werden sollten, und für die Zeit, wo M. Brutus und C. Cassius Consuln sein und als Proconsuln Provinzen verwalten würden, mithin auf fünf Jahre."

Zugleich mit diesen Aufträgen gab Antonius den beiden Gesandten noch den gewesenen Aedil L. Varius Cotyla, als seinen Agenten, nach Rom mit.

Nach ihrer Ankunft in Rom, noch zu Ende des Januar oder in den ersten Tagen des Februar, berief der Consul Pansa den Senat, um über den Erfolg der Gesandtschaft an denselben zu berichten und sein Gutachten in der Angelegenheit zu vernehmen. Es war natürlich, dass Cicero und seine Partei abermals zu einer förmlichen Kriegserklärung geneigt sein würden. Ihnen kam aber schon Calenus mit seinem Antrage zuvor, dass man den Frieden erhalten und eine abermalige Gesandtschaft an Antonius abgehen lassen solle. Ihm stimmten die meisten Consuln bei. Dagegen drang nun Cicero mit seiner Partei ausdrücklich auf eine Kriegserklärung, da Antonius dem Befehle des Senates zum Trotze die Belagerung von Mutina fortsetze und, statt sich den übrigen Befehlen des Senates zufügen, harte Bedingungen mache, unter welchen man den Frieden mit ihm, wohl auch nur zum Scheine, erkaufen sollte. Obschon man Anstand nahm diesem Vorschlage unbedingt beizutreten, so scheint er doch Anklang genug gefunden zu haben, weil man sich den von L. Caesar, dem Oheime des Antonius, vorgeschlagenen Ausweg, dass man zwar keinen Krieg beschliessen, wohl aber eine innere Friedensstörung anerkennen solle, gefallen liess und auf Pansa's Antrag zu Gunsten dieses Vorschlages also abstimmte, dass man Varius zu An-

tonius zurückkehren lassen, und erst am dritten Tage das Kriegskleid anlegen wolle.

Nach einer solchen Entscheidung der Hauptfrage, berief Pansa auch an dem folgenden Tage den Senat, um den Bericht des Consul Hirtius von dem Heere und den Ereignissen bei Claterna vorzulegen und über die Wünsche der Einwohner von Massilia (d. h. Marseille), welche die ihnen von C. Caesar entzogenen Gerechtsame auf's Neue in Anspruch nahmen, zu berichten. So wie Antonius und der seine Partei im Senate vertretende Calenus Ursache hatten, die Massilier bei ihrem Gesuche nicht zu unterstützen, so hatte dagegen Cicero eher Grund, die Stadt, deren Freundschaft bei einem gallischen Kriege nicht gleichgiltig sein konnte, in ihren Wünschen zu begünstigen. Deshalb hielt er an seiner Reihe einen etwas längeren Vortrag, in welcher er die Sache der Massilier vertheidigte und zugleich und hauptsächlich seine Ansichten gegen Antonius und dessen Anhänger und Vertheidiger im Senate auf's Neue geltend zu machen suchte. Dieser Vortrag liegt uns in der achten philippischen Rede noch vor und verfolgt die folgenden Hauptgedanken.

Durch die Schuld des C. Pansa, der sich allzusehr zur Milde geneigt habe, sei am gestrigen Tage seine Ansicht unterlegen, und die Meinung des L. Caesar, der doch nur aus verwandtschaftlichen Rücksichten so und nicht anders gestimmt, durchgegangen, und man habe statt eines Krieges gegen Antonius blos eine innere Friedensstörung (tumultus) beschlossen. Wobei es sich nur um's Wort handele, die Sache dieselbe bleibe. Allein das Wort schliesse manche Vortheile aus, deren sie sich also begeben hätten, der Krieg sei demungeachtet in vollem Sinne vorhanden. D. Brutus werde belagert, Mutina eingeschlossen gehalten, Gallien verwüstet, der Consul sei zum Heere abgegangen und habe nach dem vorgelegten Schreiben desselben in Claterna bereits ein feindliches Zusammentreffen mit Antonins' Truppen gehabt. In Italien werbe man, das Kriegskleid wolle man morgen anlegen, was bedürfe es noch für Beweisse, dass Krieg sei (Cap. 1. 2. §. 1—6)?

Jetzt finde nicht bloss Krieg, sondern der ärgste Krieg

Statt, und was noch schlimmer sei, nicht, wie sonst bei Bürgerkriegen wegen getheilter politischer Ansichten, sondern alle Glieder des Staates seien einig und bereit Ordnung, Gerechtigkeit und Gesetze im Staate aufrecht zu erhalten, nur Antonius und sein verdorbener Anhang sei dagegen (Cap. 2. 3. §. 7. 8.). Dazu komme nun noch, dass Antonius seinen ruchlosen Anhängern die Güter und Habseligkeiten aller Patrioten verspräche, während sie ihren Soldaten Freiheit, Gerechtigkeit, Friede verheissen; auch hier zeige sich ein gewaltiger Contrast (Cap. 3. §. 9. 10.).

Habe Calenus die Vortheile des Friedens erwähnt, so schätze der Sprecher den Frieden und habe ihn oft genug selbst vertheidigt, allein dies werde kein Frieden, sondern eine Knechtschaft sein; und Calenus werde sich gewiss selbst getäuscht sehen, wenn er in einer solchen Herrschaft des Antonius (regnum) eine Zukunft erblicke. Wolle Calenus alle Bürger geschont wissen, so klinge das gut, allein dabei müsse man doch die guten Bürger den schlechten nicht aufopfern, auch habe man oftmals im römischen Staate andere Grundsätze geltend machen müssen. An solche Fälle erinnert der Redner und ist der Ansicht, dass es besser sei schadhafte Theile vom Körper zu entfernen, als ihn ganz verderben zu lassen, weshalb es gerathener sei, die Schlechten zu vernichten, als die Guten durch die Schlechten untergehen zu lassen, wie Calenus wolle. Gerne gebe der Sprecher zu, dass er sich in P. Clodius getäuscht habe, den Calenus für einen guten Bürger, er für einen ruchlosen erklärt habe, und er könne schon aus diesem Bekenntnisse sehen, dass er ihm nicht zürne, wenn er auch mit Nachdruck gegen ihn spreche, indem er D. Brutus, jener M. Antonius begünstige (Cap. 4. 5. §. 11—17.). Obgleich der Krieg wirklich eingetreten sei, so vertheidige Calenus doch standhaft Antonins und habe sich auch in dieser Absicht gegen die Massilier erklärt, was um so mehr zu verwundern sei, da der Kampf gegen Massilia mit dem Triumphe beendigt sein müsse, und C. Caesar selbst in der letzten Zeit schon angefangen habe, milder und gerechter gegen diese Stadt zu sein. Es sehe also der Sprecher nicht ein, wie jetzt Calenus, der stets nach Volks-

gunst gestrebt, heute einer volksbeliebten Ansicht nicht wolle Raum geben (Cap. 6. §. 17—19.).

Er komme zu den übrigen Consularen, die am gestrigen Tage Schande über ihren ganzen Stand gebracht hätten. Statt nach jenem Berichte des Gesandten, sofort zu den Waffen zu greifen und D. Brutus mit aller Macht zu Hilfe zu kommen, habe man eine neue Gesandtschaft anempfohlen und je frecher jener gewesen und übermüthiger, desto schlaffer seien sie geworden. Der Senat sei von seinen Häuptern verlassen worden und er könne die richtige Ansicht, da L. Caesar krank, Ser. Sulpicius todt sei, nicht allein aufrecht halten. Die Gesandten haben statt Muth Furcht gebracht und noch dazu Aufträge von Antonius angenommen, den sie hätten, wären sie der alten Sitte und dem alten Charakter treu geblieben, sofort verlassen sollen, auch habe ja Antonius einen eig'nen Botschafter in Cotyla's Person gesandt. Sodann sucht der Redner an den einzelnen Forderungen des Antonius zu zeigen, wie unbescheiden und übermüthig er sich gezeigt habe (Cap. 1—9. §. 20—28.). Solche Anträge hätten die Gesandten nicht anhören, geschweige denn annehmen können, wenn sie nicht ihre Würde vergessen hätten. Wie hätten sie dagegen gegen Antonius' Gesandten Cotyla sich benommen, den sie bei so grosser Gefahr, die drohe, gleichwohl in ihre Mitte aufgenommen und Alles zu thun erlaubt hätten, was er für gut befunden. Kaum könne er glauben, dass man aus Missgunst gegen einen Consularen, der seine Pflicht thue (er meint sich selbst), also gehandelt habe. Es sei dies Pflicht aller Consularen, Alles, was in ihren Kräften liege, für den Staat zu thun, weshalb er an Q. Scaevola, des Augur, Beispiel während des Marsischen Krieges erinnert (Cap. 10. §. 28—31.). Nachdem man jetzt nach einem Zeitraume von sechs Jahren wieder Hoffnung zur Freiheit gewonnen habe, dürfte man keine Sorge und Mühe, das römische Volk frei zu erhalten, scheuen. Er selbst wolle, obgleich die Sitte ihm als Consularen gestatte, des Kriegskleides sich zu enthalten, dennoch mit den Uebrigen den Kriegsmantel umwerfen, zumal die Abzeichen der Consularen durch die Schuld ihrer Träger in so grossen Miscredit beim Volke gekommen seien; auch könne er sich nicht mit

den Ansichten der übrigen Consularen einigen, wiewohl er ihrem Wunsche gemäss Cotyla wolle zu Antonius zurückkehren lassen, doch unter der Bedingung, dass er nicht wieder käme; den übrigen aber, die ihren Irrthum ablegen und zu Gunsten des Staates sich von Antonius lossagen wollten, solle man Verzeihung und Straflosigkeit geben. Deshalb trage er auf folgenden Beschluss an: Den Anhängern von M. Antonius, welche sich von ihm trennen und zu den Consuln C. Pansa oder A. Hirtius, oder zu D. Brutus oder C. Caesar vor dem 16. März begeben würden, solle es keinen Nachtheil bringen, dass sie bei M. Antonius gewesen seien. Thue Jemand von diesem, die bei M. Antonius gewesen, etwas des Lobes oder der Belohnung Würdiges, so sollen die Consuln C. Pansa und A. Hirtius, entweder der eine von beiden oder beide, wenn es ihnen gefällt, über Belobigung und Belohnung sobald als möglich die geeigneten Anträge an den Senat stellen. Wenn Jemand ausser L. Varius nach diesem Senatsbeschlusse zu Antonius gehe, so werde der Senat dies als eine feindselige Handlung gegen den Staat betrachten (Cap. 11. §. 32. 33.).

Cap. I. §. 1. Confusius hesterno die est acta res, C. Pansa, quam postulabat institutum consulatus tui. Parum mihi visus es eos, quibus cedere non soles, sustinere. Nam quom senatus ea virtus fuisset, quae solet, et quom re viderent omnes esse bellum quidamque id verbum removendum arbitrarentur, tua voluntas in discessione fuit ad lenitatem propensior. Victa est igitur propter verbi asperitatem te auctore nostra sententia. Vicit L. Caesaris, amplissumi viri, qui verbi auctoritate dempta oratione fuit quam sententia lenior. Quamquam is quidem, ante quam sententiam diceret, propinquitatem excusavit. Idem fecerat me consule in sororis viro, quod hoc tempore in sororis filio fecit, ut et luctu sororis moveretur et saluti rei publicae provideret. §. 2. Atque ipse tamen Caesar praecepit vobis quodam modo, patres conscripti, ne sibi adsentiremini, quom ita dixit, aliam sententiam dicturum fuisse, eamque se ac re pu-

Cap. I. §. 2. dicturum] [*se*] *dicturum.*

blica dignam, nisi propinquitate impediretur. Ergo ille avonculus. Num etiam vos avonculi, qui illi estis adsensi?

At in quo fuit controversia? Belli nomen ponendum quidam in sententia non putabant, tumultum adpellare malebant, ignari non modo rerum, sed etiam verborum: potest enim esse bellum, ut tumultus non sit, tumultus esse sine bello non potest. §. 3. Quid est enim aliud tumultus nisi perturbatio tanta, ut maior timor oriatur? unde etiam nomen ductum est tumultus. Itaque maiores nostri tumultum Italicum, quod erat domesticus, tumultum Gallicum, quod erat Italiae finitumus, praeterea nullum nominabant. Gravius autem tumultum esse quam bellum hinc intellegi potest, quod bello Italico vacationes valent, tumultu non valent. Ita fit, quem ad modum dixi, ut bellum sine tumultu possit, tumultus sine bello esse non possit. §. 4. Etenim quom inter bellum et pacem medium nihil sit, necesse est tumultum, si belli non sit, pacis esse: quo quid absurdius dici aut existumari potest? Sed nimis multa de verbo: rem potius videamus, patres conscripti, quam quidem intellego verbo fieri interdum deteriorem solere. Cap. II. Nolimus hoc bellum videri. Quam igitur municipiis et coloniis ad excludendum Antonium auctoritatem damus? quam, ut milites fiant sine vi, sine mulcta, studio, voluntate? quam ut pecunias in rem publicam polliceantur? Si enim belli nomen tolletur, municipiorum studia tollentur: consensus populi Romani, qui iam descendit in caussam, si nos languescimus, debilitetur necesse est. §. 5. Sed quid plura? D. Brutus oppugnatur. Non est bellum? Mutina obsidetur. Ne hoc quidem bellum est? Gallia vastatur: quae pax potest esse certior? Illud vero quis potest bellum esse dicere, quo consulem, fortissumum virum, cum exercitu misimus? qui quom esset infirmus ex gravi diuturnoque morbo, nullam sibi putavit excusationem esse oportere, quom ad rei publicae praesidium vocaretur. C. quidem Caesar non exspectavit vestra decreta, praesertim quom illud esset aetatis: bellum contra Antonium sua sponte suscepit. Decernendi enim tempus

Cap. I. §. 2. potest enim esse bellum, ut tumultus non sit, tumultus esse] *potest enim esse bellum sine tumultu; tumultus esse.* §. 3. intellegi potest, quod bello Italico] *intelligi licet, quod bello.* Cap. II. §. 5. esse dicere, quo consulem] *esse dicere? Consulem.* vestra decreta] *nostra decreta.*

nondum erat: bellum autem gerendi tempus si praetermisisset, videbat re publica oppressa nihil posse decerni. §. 6. Ergo illi nunc et eorum exercitus in pace versantur. Non est hostis is, cuius praesidium Claterna deiecit Hirtius: non est hostis, qui consuli armatus obsistit, designatum consulem oppugnat, nec illa hostilia verba nec bellica, quae paullo ante ex collegae litteris Pansa recitavit: DEIECI PRAESIDIUM: CLATERNA POTITUS SUM: FUGATI EQUITES: PRAELIUM COMMISSUM: OCCISI ALIQUOT. Quae pax potest esse maior? Dilectus tota Italia decreti sublatis vacationibus: saga cras sumentur: consul se cum praesidio descensurum esse dixit.

§. 7. Utrum hoc bellum non est? Etiam tantum bellum, quantum numquam fuit. Ceteris enim bellis maxumeque civilibus contentionem rei publicae caussa faciebat. Sulla cum Sulpicio de iure legum, quas per vim Sulla latas esse dicebat: Cinna cum Octavio de novorum civium suffragiis: rursus cum Mario et Carbone Sulla, ne dominarentur indigni et ut clarissumorum hominum crudelissumam poeniretur necem. Horum omnium bellorum caussae ex rei publicae contentione natae sunt. De proxumo bello civili non lubet dicere: ignoro caussam: detestor exitum. Cap. III. §. 8. Hoc bellum quintum civile geritur: atque omnia in nostram aetatem inciderunt: primum non modo non in dissensione et discordia civium, sed in maxuma consensione incredibilique concordia. Omnes idem volunt, idem defendunt, idem sentiunt. Quom omnes dico, eos excipio, quos nemo civitate dignos putat. Quae est igitur in medio belli caussa posita? Nos deorum immortalium templa, nos muros, nos domicilia sedisque populi Romani, [penatis,] aras, focos, sepulcra maiorum: nos leges, [iura,] iudicia, libertatem, coniuges, liberos, patriam defendimus: contra M. Antonius id molitur, id pugnat, ut haec omnia perturbet, evertat, praedam rei publicae caussam belli putet, fortunas nostras partim dissupet partim dispertiat paricidis.

§. 9. In hac tam dispari ratione belli miserrumum illud est, quod ille latronibus suis pollicetur primum domos: urbem

Cap. II. §. 5. bellum autem] *belli autem.* §. 7. Sulla latas esse] *latas Sulla.* poeniretur] *puniretur.* Cap. III. §. 8. [penatis]] *penates,* sine uncis. [iura] iudicia] *iudicia.*

enim divisurum se confirmat: deinde omnibus portis, quo velint, deducturum. Omnes Cafones, omnes Saxae ceteraeque pestes, quae secuntur Antonium, aedis sibi optumas, hortos, Tusculana, Albana definiunt. Atque etiam homines agrestes, si homines illi ac non pecudes potius, inani spe ad aquas usque et Puteolos provehuntur. Ergo habet Antonius, quod suis polliceatur. Quid nos? num quid tale habemus? Di meliora. Id enim ipsum agimus, ne quis posthac quidquam eius modi possit polliceri. Invitus dico, sed dicendum est. Hasta Caesaris, patres conscripti, multis improbis et spem adfert et audaciam. Viderunt enim ex mendicis fieri repente divites: itaque semper hastam videre cupiunt ii, qui nostris bonis imminent: quibus omnia pollicetur Antonius. §. 10. Quid nos? nostris exercitibus quid pollicemur? Multo meliora atque maiora. Scelerum enim promissio et iis, qui exspectant, perniciosa est et iis, qui promittunt. Nos libertatem nostris militibus, leges, iura, iudicia, imperium orbis terrae, dignitatem, pacem, odium pollicemur. Antoni igitur promissa cruenta, taetra, scelerata, dis hominibusque invisa, nec diuturna nec salutaria: nostra contra honesta, integra, gloriosa, plena laetitiae, plena pietatis.

Cap. IV. §. 11. Hic mihi etiam Q. Fufius, vir fortis ac strenuus, amicus meus, pacis commoda commemorat. Quasi vero, si laudanda pax esset, ego id aeque commode facere non possem. Semel enim pacem defendi? non semper otio studui? quod quom omnibus bonis utile est tum praecipue mihi. Quem enim cursum industria mea tenere potuisset sine forensibus caussis, sine legibus, sine iudiciis? quae esse non possunt civili pace sublata. §. 12. Sed quaeso, Calene, quid? tu servitutem pacem vocas? Maiores quidem nostri non modo, ut liberi essent, sed etiam, ut imperarent, arma capiebant: tu arma abiicienda censes, ut serviamus. Quae caussa iustior est belli gerendi, quam servitutis depulsio? in qua etiam si non sit molestus dominus, tamen est miserrumum posse, si velit. Immo aliae caussae iustae, haec necessaria est. Nisi forte ad te hoc non putas pertinere, quod te socium fore speras dominationis Antoni. In quo bis laberis: primum, quod tuas rationes

Cap. III. §. 9. divisurum se] *se divisurum.* semper hastam] *hastam semper.* §. 10. leges, iura, iudicia] *iura, leges, iudicia.* nec salutaria] *neque salutaria.*

communibus anteponis: deinde quod quidquam stabile aut iucundum in regno putas. Non, si tibi antea profuit, semper proderit. §. 13. Quin etiam de illo homine queri solebas: quid te facturum de belua putas? Atque ais eum te esse, qui semper pacem optaris, semper omnis civis volueris salvos. Honesta oratio: sed ita, si bonos et utilis et e re publica civis: sin eos, qui natura cives sunt, voluntate hostes, salvos velis: quid tandem interest inter te et illos? Pater quidem tuus, quo utebar sene adulescens, homo severus et prudens, primas omnium civium P. Nasicae, qui Ti. Gracchum interfecit, dare solebat: eius virtute, consilio, magnitudine animi liberatam rem publicam arbitrabatur. §. 14. Quid? nos a patribus num aliter accepimus? Ergo is tibi civis, si temporibus illis fuisses, non probaretur, quia non omnis salvos esse voluisset. QUOD L. OPIMIUS CONSUL VERBA FECIT DE RE PUPLICA, DE EA RE ITA CENSUERUNT, UTI L. OPIMIUS CONSUL REM PUBLICAM DEFENDERET. Senatus haec verbis, Opimius armis. Num igitur eum, si tum esses, temerarium civem aut crudelem putares? aut Q. Metellum, cuius quattuor filii consulares? P. Lentulum, principem senatus, compluris alios summos viros, qui cum L. Opimio consule armati Gracchum in Aventinum persecuti sunt, quo in praelio Lentulus grave volnus accepit: interfectus est Gracchus et M. Fulvius consularis, eiusque duo adulescentuli filii. Illi igitur viri vituperandi. Non enim omnis civis salvos esse voluerunt. Cap. V. §. 15. Ad propiora veniamus. C. Mario, L. Valerio consulibus senatus rem publicam defendendam dedit: L. Saturninus tribunus plebi, C. Glaucia praetor est interfectus. Omnes illo die Scauri, Metelli, Claudii, Catuli, Scaevolae, Crassi arma sumpserunt. Num aut consules illos aut clarissumos viros vituperandos putas? Ego Catilinam perire volui. Num tu, qui omnis salvos vis, Catilinam salvom esse voluisti? Hoc interest, Calene, inter meam sententiam et tuam: ego nolo quemquam civem committere, ut morte mulctandus sit: tu, etiam si commiserit, conservandum putas. In corpore si quid eius modi est, quod reliquo corpori noceat, id uri secarique patimur, ut membrum aliquod potius, quam totum corpus intereat: sic in rei publicae corpore, ut totum salvom sit, quidquid est pestiferum,

Cap. IV. §. 12. aut iucundum in regno] *in regno aut iucundum.*
§. 13. volueris salvos] *salvos volueris.*

amputetur. §. 16. Dura vox! Multo illa durior: Salvi sint improbi, scelerati, impii: deleantur innocentes, honesti, boni, tota res publica. Uno in homine, Q. Fufi, fateor te vidisse plus quam me. Ego P. Clodium arbitrabar perniciosum civem, sceleratum, lubidinosum, impium, audacem, facinerosum: tu contra sanctum, temperantem, innocentem, modestum, retinendum civem et optandum. In hoc uno te plurumum vidisse, me multum errasse concedo. Nam quod me tecum iracunde agere dixisti solere, non est ita. Vehementer me agere fateor, iracunde nego. Omnino irasci amicis non temere soleo, ne si merentur quidem. §. 17. Itaque sine verborum contumelia a te dissentire possum, sine animi summo dolore non possum. Parva est enim mihi tecum aut parva de re dissensio? Ego huic videlicet faveo, tu illi. Immo vero ego D. Bruto faveo, tu M. Antonio: ego conservari coloniam populi Romani cupio, tu expugnari studes. Cap. VI. An hoc negare potes, qui omnis moras interponas, quibus infirmetur Brutus, melior fiat Antonius? Quousque enim dices pacem velle te? Res geritur: conductae vineae sunt: pugnatur acerrume. Qui intercurrerent, misimus tris principes civitatis. Hos contempsit, reiecit, repudiavit Antonius. Tu tamen permanes constantissumus defensor Antoni. §. 18. Et quidem, quo melior senator videatur, negat se illi amicum esse debere: quom suo magno esset beneficio, venisse eum contra se. Vide, quanta caritas sit patriae. Quom homini sit iratus, tamen rei publicae caussa defendit Antonium. Ego te, quom in Massiliensis tam es acerbus, Fufi, non animo aequo audio. Quousque enim Massiliam oppugnabis? Ne triumphus quidem finem facit belli? per quem lata est urbs ea, sine qua numquam ex transalpinis gentibus maiores nostri triumphaverunt. Quo quidem tempore populus Romanus ingemuit. Quamquam proprios dolores suarum rerum omnes habebant, tamen huius civitatis fidelissumae miserias nemo erat civis qui a se alienas arbitraretur. §. 19. Caesar ipse, qui illis fuerat iratissumus, tamen propter singularem eius civitatis gravitatem et fidem cotidie aliquid iracundiae remittebat: te nulla sua calamitate civitas satiare tam fidelis potest? Rursus iam me irasci fortasse dices.

Cap. V. §. 16. facinerosum] *facinorosum.* §. 17. Immo vero] *Immo vere*, errore typographi.

Ego autem sine iracundia dico, ut omnia, nec tamen sine dolore animi: neminem illi civitati inimicum esse arbitror, qui amicus huic sit civitati. Excogitare, quae tua ratio sit, Calene, non possum. Antea deterrere te, ne popularis esses, non poteramus: exorare nunc, ut sis popularis, non possumus. Satis multa cum Fufio, ac sine odio omnia, nihil sine dolore. Credo autem, qui generi querelam moderate ferat, aequo animo laturum amici.

Cap. VII. §. 20. Venio ad reliquos laris, quorum nemo est: iure hoc meo dico: quin mecum habeat aliquam coniunctionem gratiae: alii maxumam, alii mediocrem, nemo nullam. Quam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit! Iterum legatos? Quid, si ille faceret inducias? Ante os oculosque legatorum tormentis Mutinam verberavit: opus ostendebat munitionemque legatis: ne punctum quidem temporis, quom legati adessent, oppugnatio respiravit. Ad hunc legatos? Cur? An ut eorum reditu vehementius pertimescatis? §. 21. Equidem quom antea legatos decerni non censuissem, hoc me tamen consolabar, quod quom illi ab Antonio contempti et reiecti revertissent dixissentque senatui, non modo illum e Gallia non discessisse, uti censuissemus, sed ne a Mutina quidem recessisse, potestatem sibi D. Bruti conveniendi non fuisse: fore, ut omnes inflammati odio, excitati dolore, armis, equis viris D. Bruto subveniremus. Nos etiam languidiores postea facti sumus, quam M. Antoni non solum audaciam et scelus, sed etiam insolentiam superbiamque perspeximus! §. 22. Utinam L. Caesar valeret, Servius Sulpicius viveret! multo melius haec caussa ageretur a tribus, quam nunc agitur ab uno. Dolenter hoc dicam potius quam contumeliose: deserti, deserti, inquam, sumus, patres conscripti, a principibus. Sed, ut saepe iam dixi, omnes in tanto periculo, qui recte et fortiter sentient, erunt consulares. Animum nobis adferre legati debuerunt: timorem adtulerunt: quamquam mihi quidem nullum. Quamvis de illo, ad quem missi sunt, bene existument: a quo etiam mandata acceperunt. Cap. VIII. §. 23. Pro di immortales! ubi est ille mos virtusque ma-

Cap. VI. §. 19. sine dolore animi] *sine dolore.* exorare nunc] *nunc exorare*, errore, ut videtur, typographi. Cap. VII. §. 20. Venio ad reliquos] *Venio nunc ad reliquos.* Quid, si ille] *Quid? ille,* §. 21. quam M. Antoni] *quam Antonii.*

lorum? C. Popillius apud maiores nostros quom ad Antiochum regem legatus missus esset et verbis senatus nuntiasset, ut ab Alexandrea discederet, quam obsidebat: quom tempus ille differret, virgula stantem circumscripsit dixitque, se renuntiaturum senatui, nisi prius sibi respondisset, quid facturus esset, quam ex illa circumscriptione exiret. Praeclare: senatus enim faciem secum adtulerat auctoritatemque populi Romani: cui qui non paret, non ab eo mandata accipienda sunt, sed ipse est totus repudiandus. §. 24. An ego ab eo mandata acciperem, qui senatus mandata contemneret? aut ei cum senatu quidquam commune iudicarem, qui imperatorem populi Romani senatu prohibente obsideret? At quae mandata! qua adrogantia! quo stupore! quo spiritu! Cur autem ea legatis nostris dabat, quom ad nos Cotylam mitteret, ornamentum atque arcem amicorum suorum, hominem aedilicium? si vero tum fuit aedilis, quom eum iussu Antoni in convivio servi publici loris ceciderunt. §. 25. At quam modesta mandata! Ferrei sumus, patres conscripti, qui quidquam huic negemus. UTRAMQUE PROVINCIAM, inquit, REMITTO: EXERCITUM DEPONO: PRIVATUS ESSE NON RECUSO. Haec sunt enim verba. Redire ad se videtur. OMNIA OBLIVISCOR, IN GRATIAM REDEO. Sed quid adiungit? SI LEGIONIBUS MEIS SEX, SI EQUITIBUS, SI COHORTI PRAETORIAE PRAEDAM AGRUMQUE DEDERITIS. Iis etiam praemia postulat, quibus ut ignoscatur si postulet, impudentissumus iudicetur. Addit praeterea: UT QUOS IPSE CUM DOLABELLA DEDERIT AGROS, TENEANT II, QUIBUS DATI SINT. §. 26. Hic est Campanus ager et Leontinus, quae duo maiores nostri annonae perfugia ducebant. Cap. IX. Cavet mimis, aleatoribus, lenonibus: Cafoni etiam et Saxae cavet: quos centuriones pugnacis et lacertosos inter mimorum et mimarum greges collocavit. Postulat praeterea, UT CHIROGRAPHORUM ET COMMENTARIORUM SUA COLLEGAEQUE SUI DECRETA MANEANT. Quid laborat, ut habeat, quod quisque mercatus est, si, quod accepit, habet, qui vendidit? ET NE TANGANTUR RATIONES AD OPIS: id est, ne septiens miliens reciperetur? NE FRAUDI SIT SEPTEMVIRIS, QUOD EGISSENT. Nucula hoc, credo, admonuit: verebatur fortasse, ne amitteret tantas clientelas. Caveri etiam

Cap. VIII. §. 23. nuntiaret] *denuntiaret.* Alexandrea] *Alexandria.* exiret] *excederet.* §. 25. PRAEDAM] + *praedam.*

volt IIS, QUI SECUM SINT, QUI QUID CONTRA LEGES COMMISERINT. Mustelae et Tironi prospicit: de se nihil laborat. §. 27. Quid enim commisit umquam? num aut pecuniam publicam adtigit aut hominem occidit aut secum habuit armatos? Sed quid est, quod de iis laboret? Postulat enim, NE SUA IUDICIARIA LEX ABROGETUR. Quo impetrato, quid est quod metuat? an ne suorum aliquis a Cyda, Lysiade, Curio condemnetur? Neque tamen nos urget mandatis pluribus: remittit aliquantum et relaxat. GALLIAM, inquit, TOGATAM REMITTO, COMATAM POSTULO: otiosus videlicet esse mavolt: CUM SEX LEGIONIBUS, inquit, IISQUE SUPPLETIS EX D. BRUTI EXERCITU, non modo ex dilectu suo: TAMDIUQUE UT OBTINEAT, DUM M. BRUTUS, C. CASSIUS, CONSULES PROVE COSS. PROVINCIAS OBTINEBUNT. Huius comitiis C. frater: eius est enim annus: iam repulsam tulit. §. 28. IPSE AUTEM UT QUINQUENNIUM, inquit, OBTINEAM. At istud vetat lex Caesaris:, et tu acta Caesaris defendis. Cap. X. Haec tu mandata, L. Piso, et tu, L. Philippe, principes civitatis, non dico animo ferre, verum auribus accipere potuistis? Sed ut suspicor, terror erat quidam, nec vos ut legati apud illum fuistis nec ut consulares: nec vos vestram nec rei publicae dignitatem tenere potuistis. Et tamen nescio quo pacto sapientia quadam, credo, quod ego non possem, non nimis irati revertistis. Vobis M. Antonius nihil tribuit, clarissumis viris, legatis populi Romani. Nos, quid non legato M. Antoni Cotylae concessimus? Cui portas huius urbis patere ius non erat, huic hoc templum patuit: huic aditus in senatum fuit: hic hesterno die sententias nostras in codicillos et omnia verba referebat: huic se etiam summis honoribus usi contra suam dignitatem venditabant. §. 29. O di immortales! quam magnum est personam in re publica tueri principis! quae non animis solum debet, sed etiam oculis servire civium. Domum recipere legatum hostium, in cubiculum admittere, etiam seducere, hominis est nihil de dignitate, nimium de periculo cogitantis. Quod autem est periculum? Nam si maxumum in discrimen venitur, aut libertas parata victori est aut mors proposita victo: quorum alterum optabile est, alterum effugere nemo potest. Turpis autem fuga mortis omni est morte peior. §. 30. Nam illud quidem non

Cap. X. §. 28. contra suam dignitatem] *contra dignitatem suam*

adducor ut credam, esse quosdam, qui invideant alicuius constantiae, qui labori, eius perpetuam in re publica adiuvanda voluntatem et a senatu et a populo Romano probari moleste ferant. Omnes id quidem facere debebamus: eaque erat non modo apud maiores nostros, sed etiam nuper summa laus consularium vigilare, [cogitare,] adesse animo, semper aliquid pro re publica aut cogitare aut facere aut dicere. §. 31. Ego, patres conscripti, Q. Scaevolam augurem memoria teneo bello Marsico, quom esset summa senectute et perdita valetudine, coditie simul atque luceret facere omnibus conveniendi sui potestatem: nec eum quisquam illo bello vidit in lecto, senexque et debilis primus veniebat in curiam. Huius industriam maxume quidem vellem ut imitarentur ii, quos oportebat: secundo autem loco, ne alterius labori inviderent. Cap. XI. §. 32. Etenim, patres conscripti, quom in spem libertatis sexennio post simus ingressi diutiusque servitutem perpessi, quam captivi servi frugi et diligentes solent, quas vigilias, quas sollicitudines, quos labores liberandi populi Romani caussa recusare debemus? Equidem, patres conscripti, quamquam hoc honore usi togati solent esse, quom est in sagis civitas, statui tamen a vobis ceterisque civibus in tanta atrocitate temporis tantaque perturbatione rei publicae non differre vestitu. Non enim ita gerimus nos hoc bello consulares, ut aequo animo populus Romanus visurus sit nostri honoris insignia: quom partim e nobis ita timidi sint, ut omnem populi Romani beneficiorum memoriam abiecerint: partim ita a re publica aversi, ut se hosti favere prae se ferant: legatos nostros ab Antonio despectos et irrisos facile patiantur: legatum Antoni sublevatum velint. Hunc enim reditu ad Antonium prohiberi negabant oportere et in eodem excipiendo sententiam meam corrigebant. Quibus geram morem. Redeat ad imperatorem suum Varius, sed ea lege, ne umquam Romam revertatur. Ceteris autem, si errorem suum deposuerint et cum re publica in gratiam redierint, veniam et impunitatem dandam puto.

§. 33. Quas ob res ita censeo: Eorum, qui cum M. Antonio sunt, qui ab armis discesserint et aut ad C. Pansam aut

Cap. X. §. 30. vigilare, [cogitare],] *vigilare.* Cap. XI. §. 32. simus] *sumus.* captivi servi] *captivi.* ut se hosti] *ut [huic] se hosti.* despectos] *despectos esse.*

ad A. Hirtium consules aut ad Decumum Brutum, imperatorem, consulem designatum, aut ad C. Caesarem pro praetore, ante Idus Martias primas adierint, iis fraudi ne sit, quod cum M. Antonio fuerint. Si quis eorum, qui cum M. Antonio sunt, fecerit, quod honore praemiove dignum esse videatur, uti C. Pansa, A. Hirtius, consules, alter ambove, si eis videbitur, de eius honore praemiove primo quoque die ad senatum referant. Si quis post hoc senatus consultum ad Antonium profectus esset praeter L. Varium, senatum existumaturum eum contra rem publicam fecisse.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA NONA.

Inhalt.

Ob man gleich dem durch die vorige Rede **Cicero's** *von ihm im Senate gemachten Antrage, dass alle diejenigen, welche bis zum 15. März sich von M.* **Antonius** *lossagen, keinen Nachtheil davon haben sollten, bei ihm gewesen zu sein, ja dass, wer sich von ihnen einer Belohnung oder sonstigen Auszeichnung würdig gemacht habe, nach einem Berichte der Consuln sie erhalten, und endlich, dass, wer ausser L.* **Varius Cotyla** *zu* **Antonius** *sich begeben werde, für einen Feind des Vaterlandes zu betrachten sein solle, beitrat, wie* **Dio Cassius** *röm.* **Gesch.** *Buch 46. Cap. 31. ausdrücklich angibt, so hatte doch* **Cicero** *und seine politischen Freunde in der Hauptsache, die sie betrieben, dass* **Antonius** *geradezu für einen Feind des Vaterlandes erklärt und ihm der Krieg angekündigt werden solle, noch nichts erreicht, und um deswillen finden wir* **Cicero** *fortwährend jedmögliche Gelegenheit ergreifend, jenen Hauptpunct, auf den er hinarbeiten zu müssen glaubte, wenigstens annäherungsweise zu erreichen. Und wenn wir uns auch nicht verbergen können, dass man hie und da den viel geübten und viel gewandten gerichtlichen Sachwalter in* **Cicero** *durchblicken sieht, so müssen wir auf der anderen Seite wenigstens die strenge Consequenz, womit er seine Absicht verfolgt, und die grosse Geschicklichkeit, mit welcher er Alles gegen* **Antonius** *zu kehren weiss, auch in diesen kleineren und scheinbar unbedeutenderen Reden anerkennen.*

Auch nachdem **Cicero** *durch die vorige Rede doch we-*

nigstens etwas gegen Antonius erreicht hatte, fand sich bald eine neue Gelegenheit für ihn, im Senate gegen seinen Erzfeind zu sprechen und zu operiren. Denn der Consul Pansa hatte, vielleicht auf unseres Sprechers eigenen Antrieb oder wenigstens unter dem Beirathe desselben, eine Senatsversammlung berufen, um an sie wegen eines Ehrenbeschlusses für Ser. Sulpicius, der während seiner Gesandtschaftsreise an M. Antonius, von seiner Krankheit überwältiget, gestorben war, zu berichten. Der Consul trug auf Gewährung eines öffentlichen Begräbnisses und eines Standbildes für Ser. Sulpicius an. Hatte Cicero oder seine Partei diesen Antrag veranlasst, so war er, vielleicht, wie W. Drumann a. a. O. Bd. 1. S. 259. nicht mit Unrecht vermuthet hat, ohne dass der Consul Pansa das Ganze gehörig durchschaut hatte, offenbar und ziemlich direct gegen Antonius gerichtet. Denn es war von jeher Sitte des römischen Senates gewesen, nur denjenigen Gesandten, welche bei einer Gesandtschaft an auswärtige Feinde eines gewaltsamen Todes gestorben waren, ein Standbild zuzuerkennen, worüber man die ausdrückliche Angabe von Plinius in seiner Encyclopaedie Buch 34. Cap. 11. Inter antiquissimas (statuas) sunt et Tulli Cloelii, Lucii Roscii, Spurii Nautii, C. Fulcinii in rostris, a Fidenatibus in legatione interfectorum. Hoc a re publica tribui solebat iniuria caesis, sicut et P. Iunio et Tito Coruncano, qui ab Teuca Illyriorum regina interfecti erant etc. und das ebenfalls von Plinius daselbst angeführte Beispiel des Cn. Octavius vergleichen kann. Wenn nun der Senat für Ser. Sulpicius eine gleiche Auszeichnung bewilligte, so erkannte er nicht nur auf's Neue Antonius indirect als einen Staatsfeind (hostis) an, sondern gab auch zugleich zu verstehen, dass jene Gesandtschaft die einzige Schuld von Sulpicius' Tode und folglich Antonius die nächste Ursache zu demselben sei. Wer kann läugnen, dass so Cicero's Partei ihre Hauptabsicht, dem Antonius völlig den Krieg erklärt zu sehen, immer mehr und mehr vorbereitete. Aus diesen Gründen widersetzte sich nun auch P. Servilius dem Antrage des Consuls wenigstens in Bezug' auf das Ser. Sulpicius zuzuerkennende Standbild und wollte demselben blos ein öf-

fentliches Begräbnis verstattet wissen. Dageyen trat nun Cicero auf, der in der vorliegenden Rede ganz absichtlich mehr die Verdienste des Ser. Sulpicius, als die Nothwendigkeit, dass man gegen Antonius diese Demonstration machen müsse, hervorhob, und erlangte auch, wie aus der Angabe des Pomponius in den Digest. Buch 1. Tit. 2. De origine iuris etc. Fragm. 2. §. 43. Hic cum in legatione perisset, statuam ei populus Romanus pro rostris posuit, hodieque exstat pro rostris Augusti., hervorgeht, seine Absicht.

Die Rede selbst beschäftiget sich mit folgenden Hauptgedanken. Je mehr der Tod des Ser. Sulpicius während seiner Gesandtschaft an M. Antonius zu bedauern sei, den jener selbst vorausgesehen habe, ohne die Hoffnung aufzugeben, wenigstens Antonius noch zu erreichen, um so mehr müsse man es C. Pansa Dank wissen, dass er auf jenen Ehrenbeschluss für denselben angetragen habe, und er würde dem Antrage des Consuls nur ganz einfach beigeflichtet haben, wenn nicht P. Servilius eine andere Absicht habe geltend machen wollen, dass man nämlich die Ehre eines Standbildes nur denen zuerkennen dürfe, die mit gewaltsamer Hand während einer Gesandtschaft getödtet worden seien. Allein man müsse auf die Sache selbst und auf die Absicht der Ehrenden, nicht auf jene Nebenumstände sehen (Cap. 1. §. 1—3.). Den vier Gesandten, welche Lars Tolumnius, der König der Vejenter, getödtet habe, so wie Cn. Octavius, der auf einer Gesandtschaftsreise an den Enkel des Königs Antiochus, der mit ihren Vorfahren in Krieg begriffen gewesen sei, seien zwar mit Recht Standbilder zuerkannt worden, weil sie für den Staat den Tod erlitten hätten; allein man müsse um so mehr Ser. Sulpicius dieselbe Ehre zuerkennen, da er, falls er die Gesandtschaftsreise unternehmen würde, seinen Tod vorausgesehen und dennoch zum Bessten des Staates sich ihr unterzogen habe, statt sich in Rom zu pflegen, der auch auf der Reise selbst sich keine Ruhe gegönnt habe, um zu rechter Zeit vor Antonius zu erscheinen. Dieser würde durch Sulpicius' persönliches Erscheinen nicht wenig erschüttert worden seien, weil jener sich so sehr über seinen Tod gefreut habe, so

wie er überhaupt als die Ursache zu Sulpicius' Tode anzusehen sei; und schon um deswillen müsse dieses Andenken an diesen schweren Krieg vorhanden sein (Cap. 2. 3. §. 4—7.). Es sei Pflicht des Senates, der ihn, ohne es zu wissen und zu wollen, in den Tod gesandt und seine Entschuldigung wegen seiner Krankheit nicht gehört habe, dem Ser. Sulpicius das Leben wieder zu geben, das heisst, ihm durch die Zuerkennung eines Standbildes ein unsterbliches Andenken zu sichern, und wenn auch sein Leben durch viele wackere Leistungen, seine ausgezeichneten Rechtskenntnisse und seinen biedern Charakter der Nachwelt genugsam empfohlen sei, so müssen sie durch den Ehrenbeschluss wenigstens seinen Tod verherrlichen und die Bemühungen seines Sohnes zur Verherrlichung seines Vaters unterstützen (Cap. 4. 5. §. 8—12.).

Wolle er im Sinne des Ser. Sulpicius selbst handeln, den er in vertrauten Gesprächen genugsam erkannt zu haben glaube, so stimme er dafür, ihm ein ehernes Standbild zu Fusse zu setzen, statt eines vergoldeten zu Pferde. Auch müsse P. Servilius, der zwar ein öffentliches Begräbnis, allein kein Standbild dem Ser. Sulpicius habe zuerkennen wollen, diese Ansicht selbst billigen, da er durch Bewilligung des öffentlichen Begräbnisses die Ansprüche des Todten auf diesen Ehrenbeschluss selbst schon anerkannt habe und nur ein Standbild ausschliesse, was an sich nicht so hoch, als das öffentliche Begräbnis anzuschlagen sei (Cap. 6. §. 13—15.).

Hierauf trug nun der Sprecher auf folgenden Beschluss an, dass man Ser. Sulpicius ein ehernes Standbild zu Fusse auf der Rednerbühne errichten und um dieselbe ringsum an den Fest- und Gladitorenspielen seinen Kindern und Nachkommen einen Raum von fünf Fuss geben solle, weil er im Dienste des Staates gestorben sei, und dies auch auf dem Gestelle des Standbildes angeben; ausserdem solle Sulpicius auf das Ehrenvollste bestattet werden, und zu seinem Grabe der Consul C. Pansa eine Stelle auf dem Esquilinischen Felde oder irgend wo anders bestimmen und ringsum dreissig Fuss Landes dazu geben für Ser. Sulpicius und seine Nachkommen (Cap. 7. §. 15—17.).

Cap. I. §. 1. Vellem di immortales fecissent, patres conscripti, ut vivo potius Ser. Sulpicio gratias ageremus, quam honores mortuo quaereremus. Nec vero dubito quin, si ille vir legationem renuntiare potuisset, reditus eius et vobis gratus fuerit et rei publicae salutaris futurus: non quo L. Philippo et L. Pisoni aut studium aut cura defuerit in tanto officio tantoque munere, sed quom Ser. Sulpicius aetate illis anteiret, sapientia omnibus, subito ereptus e caussa, totam legationem orbam et debilitatam reliquit. §. 2. Quod si cuiquam iustus honos habitus est in morte legato, in nullo iustior, quam in Ser. Sulpicio reperietur. Ceteri, qui in legatione mortem obierunt, ad incertum vitae periculum sine ullo mortis metu profecti sunt: Ser. Sulpicius cum aliqua perveniendi ad M. Antonium spe profectus est, nulla revertendi. Qui quom ita adfectus esset, ut, si ad gravem valetudinem labor accessisset, sibi ipse diffideret: non recusavit, quo minus vel extremo spiritu, si quam opem rei publicae ferre posset, experiretur. Itaque non illum vis hiemis, non nives, non longitudo itineris, non asperitas viarum, non morbus ingravescens retardavit, quomque iam ad congressum colloquiumque eius pervenisset, ad quem erat missus, in ipsa cura ac meditatione obeundi sui muneris excessit e vita. §. 3. Ut igitur alia, sic hoc, C. Pansa, praeclare, quod nos et ad honorandum Ser. Sulpicium cohortatus es et ipse multa copiose de illius laude dixisti. Quibus a te dictis nihil praeter sententiam dicerem, nisi P. Servilio respondendum putarem, qui hunc honorem statuae nemini tribuendum censuit, nisi ei, qui ferro esset in legatione interfectus. Ego autem, patres conscripti, sic interpretor sensisse maiores nostros, ut caussam mortis censuerint, non genus esse quaerendum. Etenim cui legatio ipsa morti fuisset, eius monumentum exstare voluerunt, ut in bellis periculosis obirent homines legationis munus audacius. Non igitur exempla maiorum quaerenda, sed consilium est eorum, a quo ipsa exempla nata sunt, explicandum. Cap. II. §. 4. Lars Tolumnius, rex Veientium, quattuor legatos populi Romani Fidenis interemit: quorum statuae steterunt usque ad meam memoriam

Cap. 1. §. 1. aetate illis anteiret, sapientia omnibus] *aetate illos anteiret, sapientia omnes.* §. 2. ac meditatione] *et meditatione.* §. 3. et ad honorandum] *ad honorandum.* Cap. II. §. 4. Lars] *Lar.*

in rostris. Iustus honos. Iis enim maiores nostri, qui ob rem publicam mortem obierant, pro brevi vita diuturnam memoriam reddiderunt. Cn. Octavi, clari viri et magni, qui primus in eam familiam, quae postea viris fortissumis floruit, adtulit consulatum, statuam videmus in rostris. Nemo tum novitati invidebat: nemo virtutem non honorabat. At ea fuit legatio Octavi, in qua periculi suspicio non subesset. Nam quom esset missus a senatu ad animos regum perspiciendos liberorumque populorum maxumeque, ut nepotem regis, Antiochi eius, qui cum maioribus nostris bellum gesserat, classis habere, elephantos alere prohiberet: Laodiciae in gymnasio a quodam Leptine est interfectus. §. 5. Reddita est ei tum a maioribus statua pro vita, quae multos per annos progeniem eius honestaret: nunc ad tantae familiae memoriam sola restaret. Atqui et huic et Tullo Cluilio et L. Roscio et Sp. Antio et C. Fulcinio, qui a Veientium rege caesi sunt, non sanguis, qui est profusus in morte, sed ipsa mors ob rem publicam obita honori fuit. Cap. III. Itaque, patres conscripti, si Ser. Sulpicio casus mortem adtulisset, dolerem quidem tanto rei publicae volnere: mortem vero eius non monumento, sed luctu publico esse ornandam putarem. Nunc autem quis dubitat, quin ei vitam abstulerit ipsa legatio? Secum enim ille mortem extulit: quam, si nobiscum remansisset, sua cura, optumi fili fidelissumaeque coniugis diligentia vitare potuisset. §. 6. At ille quom videret, si vestrae auctoritati non paruisset, dissimilem se futurum sui: sin paruisset, munus sibi illud pro re publica susceptum vitae finem fore, maluit in maxumo rei publicae discrimine emori, quam minus, quam potuisset, videri rei publicae profuisse. Multis illi in urbibus, iter qua faciebat, reficiendi se et curandi potestas fuit. Aderat et hospitum invitatio liberalis pro dignitate summi viri et eorum hortatio, qui una erant missi, ad requiescendum et vitae suae consulendum. At ille properans, festinans, mandata vestra conficere cupiens, in hac constantia morbo adversante perseveravit. §. 7. Cuius quom adventu maxume perturbatus esset Antonius, quod ea, quae sibi iussu vestro denuntiarentur, auctoritate erant et sententia Ser. Sulpici constituta, declaravit, quam odisset senatum, quom

Cap. II. §. 4. Laodiciae] *Laodiceae*. Cap. III. §. 5. esse ornandum] *esse honorandum*. fidelissumaeque] *fidissimaeque*, errore, uti videtur.

auctorem senatus exstinctum laete atque insolenter tulit. Non igitur magis Leptines Octavium nec Veientium rex eos, quos modo nominavi, quam Ser. Sulpicium occidit Antonius. Is enim profecto mortem adtulit, qui caussa mortis fuit. Quocirca etiam ad posteritatis memoriam pertinere arbitror, exstare, quod fuerit de hoc bello iudicium senatus. Erit enim statua ipsa testis bellum tam grave fuisse, ut legati interitus honoris memoriam consecutus sit. Cap. IV. §. 8. Quod si excusationem Ser. Sulpici, patres conscripti, legationis obeundae recordari volueritis, nulla dubitatio relinquetur, quin honore mortui, quam vivo iniuriam fecimus, sarciamus. Vos enim, patres conscripti: grave dictu est, sed dicendum tamen: vos, inquam, Ser. Sulpicium vita privastis: quem quom videretis re magis morbum quam oratione excusantem, non vos quidem crudeles fuistis: quid enim minus in hunc ordinem convenit? sed, quom speraretis nihil esse, quod non illius auctoritate et sapientia effici posset, vehementius excusationi obstitistis, atque eum, qui semper vestrum consensum gravissumum iudicavisset, de sententia deiecistis. §. 9. Ut vero Pansae consulis accessit cohortatio gravior, quam aures Ser. Sulpici ferre didicissent, tum vero denique filium meque seduxit atque ita locutus est, ut auctoritatem vestram vitae suae se diceret anteferre. Cuius nos virtutem admirati non ausi sumus adversari voluntati. Movebatur singulari pietate filius: non multum eius perturbationi meus dolor concedebat: sed uterque nostrum cedere cogebatur magnitudini animi orationisque gravitati: quom quidem ille, maxuma laude et gratulatione omnium vestrum, pollicitus est, se, quod velletis, esse facturum, neque eius sententiae periculum vitaturum, cuius ipse auctor fuisset: quem exsequi mandata vestra properantem mane postridie prosecuti sumus. Qui quidem discedens mecum ita locutus est, ut eius oratio omen fati videretur. Cap. V. §. 10. Reddite igitur, patres conscripti, ei vitam, cui ademistis. Vita enim mortuorum in memoria est posita vivorum. Perficite, ut is, quem vos inscii ad mortem misistis, immortalitatem habeat a vobis. Cui si statuam in rostris decreto vestro statueritis, nulla eius legationem posteritatis obscurabit oblivio. Nam reliqua Ser. Sulpici vita multis erit praeclarisque monumentis ad omnem memoriam commendata. Semper illius gravitatem, constantiam, fidem, praestantem in re publica tuenda curam atque prudentiam omnium

mortalium fama celebrabit. Nec vero silebitur admirabilis quaedam et incredibilis ac pene divina eius in legibus interpretandis, aequitate explicanda scientia. Omnes ex omni aetate, qui in hac civitate intellegentiam iuris habuerunt, si unum in locum conferantur, cum Ser. Sulpicio non sint comparandi. Nec enim ille magis iuris consultus, quam iustitiae fuit. §. 11. Ita ea, quae proficiscebantur ab legibus et ab iure civili, semper ad facilitatem aequitatemque referebat: neque instituere litium actiones malebat, quam controversias tollere. Ergo hoc statuae monumento non eget: habet alia maiora. Haec enim statua mortis honestae testis erit, illa memoria vitae gloriosae: ut hoc magis monumentum grati senatus, quam clari viri futurum sit. §. 12. Multum etiam valuisse ad patris honorem pietas fili videbitur: qui quamquam adflictus luctu non adest, tamen sic animati esse debetis, ut si ille adesset. Est autem ita adfectus, ut nemo umquam unici fili mortem magis doluerit, quam ille maeret patris. Et quidem etiam ad famam Ser. Sulpici fili arbitror pertinere, ut videatur honorem debitum patri praestitisse. Quamquam nullum monumentum clarius Ser. Sulpicius relinquere potuit, quam effigiem morum suorum, virtutis, constantiae, pietatis, ingeni filium: cuius luctus aut hoc honore vestro aut nullo solatio levari potest.

Cap. VI. §. 13. Mihi autem recordanti Ser. Sulpici multos in nostra familiaritate sermones gratior illi videtur, si quis est sensus in morte, aenea statua futura et ea pedestris, quam inaurata equestris, qualis L. Sullae primum statuta est. Mirifice enim Servius maiorum continentiam diligebat: huius saeculi insolentiam vituperabat. Ut igitur, si ipsum consulam, quid velit, sic pedestrem ex aere statuam tamquam ex eius auctoritate et voluntate decerno: quae quidem magnum civium dolorem et desiderium honore monumenti minuet et leniet. §. 14. Atque hanc meam sententiam, patres conscripti, P. Servili sententia comprobari necesse est: qui sepulcrum publice decernendum Ser. Sulpicio censuit, statuam non censuit. Nam si mors legati sine caede atque ferro nullum honorem desiderat, cur decernit honorem sepulturae, qui maxumus haberi potest mor-

Cap. V. §. 10. ab legibus] *a legibus.* §. 12. Et quidem] *Equidem.*

tuo? Sin id tribuit Ser. Sulpicio, quod non est datum Cn. Octavio: cur, quod illi datum est, huic dandum esse non censet? Maiores quidem nostri statuas multis decreverunt: sepulcra paucis. Sed statuae intereunt tempestate, vi, vetustate: sepulcrorum autem sanctitas in ipso solo est, quod nulla vi moveri neque deleri potest: atque, ut cetera exstinguuntur, sic sepulcra sanctiora fiunt vetustate. §. 15. Augeatur igitur isto honore etiam is vir, cui nullus honos tribui non debitus potest: grati simus in eius morte decoranda, cui nullam iam aliam gratiam referre possumus. Notetur etiam M. Antoni nefarium bellum gerentis scelerata audacia. His enim honoribus habitis Ser. Sulpicio repudiatae reiectaeque legationis ab Antonio manebit testificatio sempiterna.

Cap. VII. Quas ob res ita censeo: Quom Ser. Sulpicius, Q. F., Lemonia, Rufus, difficillumo rei publicae tempore, gravi periculosoque morbo adfectus, auctoritatem senatus, salutem rei publicae vitae suae praeposuerit contraque vim gravitatemque morbi contenderit, ut in castra Antoni, quo senatus eum miserat, perveniret: isque, quom iam prope castra venisset, vi morbi oppressus vitam amiserit maxumo rei publicae tempore: eiusque mors consentanea vitae fuerit sanctissume honestissumeque actae, in qua saepe magno usui rei publicae Ser. Sulpicius et privatus et in magistratibus fuerit: §. 16. quom talis vir ob rem publicam in legatione mortem obierit: senatui placere, Ser. Sulpicio statuam pedestrem aeneam in rostris ex huius ordinis sententia statui, circumque eam statuam locum ludis gladiatoribusque liberos posterosque eius quoquo versus pedes quinque habere, quod is ob rem publicam mortem obierit, eamque caussam in basi inscribi: utique C. Pansa, A. Hirtius, consules, alter ambove, si eis videatur, quaestoribus urbis imperent, ut eam basim statuamque faciendam et in rostris statuendam locent, quantique locaverint, tantam pecuniam redemptori adtribuendam solvendamque curent: quomque antea senatus auctoritatem suam in virorum fortium funeribus ornamentisque ostenderit, placere, eum quam amplissume supremo suo die efferri: §. 17. et quom

Cap. VI. §. 15. isto honore etiam is vir, cui nullus honos] *isto etiam honore is vir, cui nullus honor.* Cap. VII. §. 15. salutem] *salutemque.* maxumo rei publicae tempore] *in maximo rei publicae munere.*

Ser. Sulpicius, Q. F., Lemonia, Rufus, ita de re publica meritus sit, ut iis ornamentis decorari debeat: senatum censere atque e re publica existumare, aedilis curulis edictum, quod de funeribus habeant, Ser. Sulpici, Q. F., Lemonia, Rufi funeri remittere: utique locum sepulcro in campo Esquilino C. Pansa consul, seu quo in loco videbitur, pedes triginta quoquo versus adsignet, quo Ser. Sulpicius inferatur: quod sepulcrum ipsius, liberorum posterorumque eius esset, uti quod optumo iure publice sepulcrum datum esset.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA DECUMA.

Inhalt.

M. Iunius Brutus, oder Q. Caepio Brutus von seinem Adoptivvater Q. Servilius Caepio, der mit C. Cassius im Jahre 710 Varr. nach Rom's Erb. zugleich in Rom Praetor gewesen und mit diesem der Hauptteilnehmer der Verschwörung gegen Caesar's Leben geworden war, haben wir bei Gelegenheit der ersten Philippischen Rede bei einer Zusammenkunft mit Cicero in Unteritalien zuletzt gesehen, wo er in Begriff war sich nach Griechenland einzuschiffen. Zwar war nach Caesar's Verordnungen ihm die Provinz Macedonien, Cassius dagegen Syrien für das Jahr 711 Varr. bestimmt gewesen, allein M. Antonius hatte es im Vereine mit seinem Collegen im Consulate P. Dolabella dahin gebracht, dass jene Beiden vorerst von diesen Provinzen ausgeschlossen werden und nur später die üblichen Ansprüche auf praetorische Provinzen behalten sollten, indem er Dolabella vom Volke die Provinz Syrien nebst dem Oberbefehle gegen die Parther und über die sechs Legionen, welche Caesar zum Kriege mit denselben nach Macedonien hatte vorausgehen lassen, verleihen liess, sich aber durch einen Senatsbeschluss die Provinz Macedonien zu verschaffen wusste, wozu er sich nun auch, wenn auch nur insgeheim, von Dolabella das gegen die Parther bestimmte Heer bis auf eine Legion und die Reiterei abtreten liess. Hierauf liess er sich aber einen Gesetzentwurf vom Volke bestätigen, nach welchem ihm D. Brutus das cisalpinische Gallien für Macedonien abtreten, er aber den

Oberbefehl über das Heer in Macedonien behalten sollte. Doch da D. Brutus in der Folge den Tausch nicht annahm, sondern im cisalpinischen Gallien trotz dem Befehle des Volkes blieb, liess später M. Antonius die Provinz Macedonien seinem Bruder, dem Praetor C. Antonius, durch den Senat verleihen, der den Proconsul Q. Hortensius im Jahre 711 ablösen sollte.

Die beiden Prätoren M. Brutus und C. Cassius, die sich in Rom nicht gut halten konnten, auch von M. Antonius und seiner Partei nicht gerne gesehen wurden, hatten inzwischen den Auftrag bekommen, in Kreta und Kyrene Getreide zu kaufen, und also einen ehrenvollen Grund erhalten, von der Hauptstadt entfernt zu sein. Allein sie fanden es für gut, sich diesem Auftrage nicht zu unterziehen, sondern schifften sich nach Griechenland ein, um sich in Besitz der ihnen ursprünglich durch Caesar's Verordnungen bestimmten Provinzen zu setzen. Cassius ging nach Asien. Brutus aber bemächtigte sich mit leichter Mühe Griechenlands, Macedoniens und eines Theils von Illyrien, fand auch durch die Ueberbleibsel und in jenen Gegenden nach der pharsalischen Schlacht zerstreuten Trümmer von dem Heere des Cn. Pompeius, dem er sich selbst in seinem Kampfe gegen Caesar zugewandt gehabt hatte, vielfache Verstärkung an Truppen, so wie durch die Legion, welche Dolabella von dem Heere in Macedonien behalten hatte und mit nach Asien nehmen wollte, und durch die Reiterei, welche theils auf dem Marsche nach Asien in Thessalien zu M. Brutus überging, theils noch in Macedonien unter Cn. Domitius abfiel. Der Statthalter von Macedonien Q. Hortensius nahm M. Brutus ebenfalls als seinen rechtmässigen Nachfolger auf, so wie auch das illyrische Heer für Brutus sich erklärte und P. Vatinius, den Statthalter der Provinz, zwang, demselben Dyrrachium zu übergeben. Ausserdem hatte M. Brutus noch durch den Quaestor M. Appuleius sechzehn tausend Talente asiatischen Tributs, den jener nach Rom führen sollte, erhalten. Durch diese Umstände war C. Antonius, der die ihm verliehene Provinz übernehmen wollte, in die misslichste Lage versetzt; und ward von M. Brutus in Apollonia eingeschlossen ge-

gehalten, so wie sein Bruder M. Antonius M. Brutus' Bruder D. Brutus in Mutina eingeschlossen hielt. Dies war die Sachlage, wie sie W. Drumann a. a. O. Bd. 1. S. 261 fg. richtig dargestellt hat, als zu Rom ein Bericht des M. Brutus einlief, abgesandt, damit seine Unternehmungen, die genau genommen höchst ungesetzlich waren, eine öffentliche und gesetzliche Sanction erhalten sollten.

Der Consul C. Pansa berief, als er jenes Schreiben von M. Brutus erhalten hatte, eine Senatsversammlung, legte M. Brutus' Schreiben vor und trug als Consul darauf an, dass der Senat M. Brutus Handlungsweise gutheissen und ihm den Besitz dessen, was er sich bereits angemaasst hatte, bestätigen sollte, wiewohl W. Drumann a. a. O. S. 263. nicht mit Unrecht vermuthet, dass er als Privatmann wohl einer ganz andern Ansicht war, als er als Consul, nachdem jenes Verhältnis zwischen dem Senate und M. Antonius eingetreten war, sein konnte. In diesem Sinne sprach nun auch sein eig'ner Schwiegervater Q. Fufius Calenus, der für dieses Jahr zuerst um seine Meinung im Senate befragt ward, gegen den Antrag des Consuls in einer wohlüberlegten Rede, die er aus dem Concepte ablas, und suchte den Senat dahin zu bestimmen, dass er M. Brutus' Verfahren für gesetzwidrig erklären und ihm aufgeben sollte, C. Antonius und P. Vatinius ihre Provinzen und Truppen zurückzugeben. Falls dies unterlassen werde, schwinde alle Hoffnung zum Frieden. Denn M. Antonius werde sich mit Recht dadurch für beeinträchtigt halten und M. Brutus auch seinerseits den Krieg beginnen. Dagegen glaubte Cicero sich gegen die Ansicht des Q. Calenus unbedingt erklären zu müssen und hielt seine zehnte Philippische Rede, die ohngefähr des folgenden Inhalts ist.

Man müsse Pansa grossen Dank sagen, dass er sofort nach Empfange von dem Berichte des M. Brutus den Senat berufen und dass er sich so unparteiisch für M. Brutus ausgesprochen habe. Nur die Rede des von ihm befragten Calenus mache es nothwendig, dass er ausführlicher spreche. Er müsse sich wundern, warum Q. Calenus mit dem, welcher ihn seit dem ersten Januar zuerst befrage, niemals übereingestimmt habe. Warum führe er mit M. und D.

Brutus Krieg und erkläre sich für M. Antonius und dessen Bruder? Da doch die beiden Brutus bei Allen beliebt und die Antonier bei Allen verhasst seien, auch in keiner Hinsicht als nachahmungswerthe Beispiele hingestellt werden können? Wie habe Calenus die Abfassung von Brutus' Bericht loben, dagegen aber einen Antrag machen können, dem kein Senator beipflichten werde (Cap. 1—3. §. 1—6.)?

Wie könne Calenus die Legionen M. Brutus entziehen wollen, welche er aus C. Antonius' Händen gerettet habe? Wie könne der Senat M. Brutus verlassen wollen, dessen grosses Verdienst Alle einmüthig anerkennten? M. Brutus habe so grosse Mässigung und Enthaltsamkeit gezeigt, dass er die Hilfsmittel zum Kampfe, die sich ihm dargeboten, nicht benutzt habe, ja nicht einmal an den von ihm angestellten Spielen anwesend, sondern entfernt von der Hauptstadt, wo ihn der Sprecher gesehen, auf Ruhe und Frieden bedacht gewesen sei. Jetzt nachdem neue Hoffnung zur Freiheit vorhanden sei, habe er auch Hilfsmittel, dieselbe herzustellen, aufzubringen gewusst (Cap. 3. 4. §. 6—9.).

Und welchem Verderben habe M. Brutus Macedonien, Illyrien, Griechenland entrissen, wenn er sie C. Antonius entzogen und zum Schutze des Staates erhalten habe (Cap. 4. §. 9.)? Da M. Antonius auf allen andern Puncten genug zu thun habe und überall Widerstand finde, so habe er seine Haupthoffnung auf C. Antonius' Truppen gesetzt gehabt, und um so mehr sei M. Brutus' Schnelligkeit zu loben, mit welcher er sie unter seine Botmässigkeit gebracht habe. C. Antonius habe blos Q. Hortensius' Nachfolger werden wollen, was habe er also in Apollonia, Dyrrhachium, Illyrien und mit P. Vatinius' Heere zu thun gehabt? Frage man wie M. Brutus das Recht gehabt habe, sich diese Macht anzueignen, so habe sie dem Staate gehört, und wenn dieser befragt worden wäre, ob er sie an Antonius oder an Brutus gegeben wissen wolle, so würde er unbedingt für Brutus entschieden haben. In diesem Sinne haben auch die Soldaten selbst schon entschieden. C. Antonius werde zu Apollonia mit sieben Cohorten eingeschlossen gehalten und sei jetzt vielleicht schon gefangen, Truppenwerbungen in Macedonien haben Statt ge-

funden, die Legion, welche L. Piso, Antonius' Legat, geführt habe, habe sich ergeben, die Reiterei habe sich theils zu Brutus gewandt, theils sei sie unter Cn. Domitius abgefallen, P. Vatinius habe Brutus Dyrrhachium eröffnet und auf diese Weise habe das römische Volk wieder Macedonien, Illyricum und Griechenland in seine Gewalt bekommen. Wie könne aber Calenus von Brutus einen Krieg gegen den Staat erwarten, da er ja auf alle mögliche Weise, selbst mit seiner eig'nen Hintansetzung, den Frieden habe aufrecht zu erhalten gesucht (Cap. 5—7. §. 10—14.)?

Glaube man fürchten zu müssen, die alten Soldaten (veterani) von Caesar's Heere würden es ungerne sehn, dass M. Brutus ein Heer befehlige, so habe ja A. Hirtius, C. Pansa, D. Brutus, C. Caesar in gleicher Absicht, wie M. Brutus, Heere, und D. Brutus habe man es eher verdacht gegen C. Caesar aufgetreten zu sein, als M. Brutus. Auch werde A. Hirtius, der die Verordnungen Caesar's so lebhaft vertheidigt habe und Caesar's Sohn die Sache der Veteranen nicht sinken lassen und doch haben sie sich Beide vereinigt, D. Brutus von der Belagerung zu befreien? Wie könne also M. Brutus' Heer bei den Veteranen Verdacht erregen? Habe man etwas von Brutus zu befürchten, so würde dies C. Pansa gewiss ahnden können, der gleichwohl sich so sehr zu seinen Gunsten ausgesprochen habe (Cap. 7. 8. §. 15—17.). Man möge also aufhören zu fürchten oder Furcht vorzugeben; man solle nicht immer die Furcht von den Veteranen vorschieben; denn so wie er diese gerne vertheidige, so könne er ihnen nicht gewähren, wenn sie Unbilliges verlangten und der Freiheit des Staates hinderlich sein wollten. In dem Falle müsse man eher sterben, als den Veteranen nachgeben (Cap. 9. §. 17—19.). Hoffnung zur Freiheit sei jetzt im reichen Maasse vorhanden und das römische Volk sei von jeher gewohnt gewesen, Alles für seine Freiheit zu thun. Man müsse also auch jetzt nichts unterlassen. Von allen Seiten eile man herbei, Antonius und seine ruchlose Umgebung zu überwältigen, warum wolle man es übel empfinden, wenn M. Brutus ebenfalls mit einem Heere herbeikomme, zumal da dieser ausgezeichnete Mann

bereits so grosse Mässigung bewiesen habe? Ihm müsse man eben so, wie vorher C. Caesar und D. Brutus, die Auctorisation des Senates verleihen und diesen noch Q. Hortensius beigesellen; über M. Appuleius solle man eine besondere Berathung anstellen. Deshalb trage er in Maassgabe des Berichtes des Consul C. Pansa auf folgenden Beschluss des Senates an: Dass Q. Caepio Brutus Macedonien, Illyrien, Griechenland und die dort stehenden Heere in die Gewalt des Senates und römischen Volkes zurückgeführt habe, dafür bezeige ihm der Senat und das römische Volk seine Dankbarkeit, und ermächtige denselben diese Provinzen mit den Truppen ferner zu behaupten und dazu die nöthigen Anstalten und Verordnungen zur Verpflegung des Heeres zu machen, und er solle sich bemühen, dass er Italien so viel als möglich näher komme. Auch solle Q. Hortensius wegen seines Benehmens belobt werden und demselben die Provinz Macedonien verbleiben, bis ihm der Senat einen Nachfolger sende.

Cap. I. §. 1. Maxumas tibi, Pansa, gratias omnes et habere et agere debemus: qui quom hodierno die senatum te habiturum non arbitraremur, ut M. Bruti, praestantissumi civis, litteras accepisti, ne minumam quidem moram interposuisti, quin quam primum maxumo gaudio et gratulatione frueremur. Quom factum tuum gratum omnibus debet esse tum vero oratio, qua recitatis litteris usus es. Declarasti enim verum esse id, quod ego semper sensi, neminem alterius, qui suae confideret, virtuti invidere. §. 2. Itaque mihi, qui plurumis officiis sum cum Bruto et maxuma familiaritate coniunctus, minus multa de illo dicenda sunt. Quas enim ipse mihi partis sumpseram, eas praecepit oratio tua. Sed mihi, patres conscripti, necessitatem adtulit paullo plura dicendi sententia eius, qui rogatus est ante me: a quo ita saepe dissentio, ut iam verear, ne, id quod fieri minume debet, minuere amicitiam nostram videatur perpetua dissensio.

§. 3. Quae est enim ista tua ratio, Calene? quae mens? ut numquam post Kalendas Ianuarias idem senseris, quod is, qui te sententiam primum rogat? numquam tam frequens senatus fuerit, quom unus aliquis sententiam tuam secutus sit? Cur semper tui dis-

similis defendis? cur quom te et vita et fortuna tua ad otium, ad dignitatem invitet, ea probas, ea decernis, ea sentis, quae sint inimica et otio communi et dignitati tuae? Cap. II. Nam ut superiora omittam, hoc certe, quod mihi maxumam admirationem movet, non tacebo. §. 4. Quod est tibi cum Brutis bellum? cur eos, quos omnes pene venerari debemus, solus oppugnas? alterum circumsederi non moleste fers, alterum tua sententia spolias iis copiis], quas ipse suo labore et periculo ad rei publicae, non ad suum praesidium, per se, nullo adiuvante, confecit? Qui est iste tuus sensus, quae cogitatio? Brutos ut non probes, Antonios probes? Quos omnes carissumos habent, tu oderis? quos acerbissume ceteri oderunt, tu constantissume diligas? Amplissumae tibi fortunae sunt, summus honoris gradus, filius, ut et audio et spero, natus ad laudem: cui quom rei publicae caussa faveo tum etiam tua. §. 5. Quaero igitur, eumne Bruti similem malis an Antoni? ac permitto, ut de tribus Antoniis eligas quem velis. Di meliora, inquies. Cur igitur non eis faves, eos laudas, quorum similem filium tuum esse vis? Simul enim et rei publicae consules et propones illi exempla ad imitandum. Hoc vero, Q. Fufi, cupio sine offensione nostrae amicitiae sic tecum, ut a te dissentiens senator, queri: ita enim dixisti et quidem de scripto: nam te inopia verbi lapsum putarem, nisi tuam in dicendo facultatem nossem: litteras Bruti recte et ordine scriptas videri. Quid est aliud librarium Bruti laudare, non Brutum? §. 6. Usum in re publica, Calene, magnum iam habere et debes et potes. Quando ita decerni vidisti? aut quo senatus consulto huius generis: sunt enim innumerabilia: bene scriptas litteras decretum a senatu? Quod verbum tibi non excidit, ut saepe fit, fortuito: scriptum, meditatum, cogitatum adtulisti. Cap. III. Hanc tibi consuetudinem plerisque in rebus bonis obtrectandi si qui detraxerit, quid tibi quod sibi quisque velit non relinquetur? Quam ob rem collige te placaque animum istum aliquando et mitiga: audi viros bonos, quibus multis uteris: loquere cum sapientissumo homine, genero tuo, saepius, quam ipse tecum: tum denique amplissumi honoris nomen obtinebis. An vero hoc pro nihilo putas, in quo quidem pro amicitia tuam vicem dolere soleo, efferri hoc foras et ad po-

Cap. II. §. 5. eumne Bruti] *eum Brutine.* Cap. III. §. 6. in quo quidem] *in quo equidem.*

puli Romani auris pervenire, ei, qui primus sententiam dixerit, neminem adsensum? Quod etiam hodie futurum arbitror.

Legiones abducis a Bruto. Quas? nempe eas, quas ille a C. Antoni scelere avertit et ad rem publicam sua auctoritate traduxit. Rursus igitur vis nudatum illum atque solum a re publica relegatum videri. §. 7. Vos autem, patres conscripti, si M. Brutum deserueritis et prodideritis, quem tandem civem umquam ornabitis? cui favebitis? Nisi forte eos, qui diadema imposuerint, conservandos, eos, qui regni nomen sustulerint, deserendos putatis. Ac de hac quidem divina atque immortali laude M. Bruti silebo, quae gratissuma memoria omnium civium inclusa nondum publica auctoritate testata est. Tantamne patientiam, di boni! tantam moderationem, tantam in iniuria tranquillitatem et modestiam? qui quom praetor urbis esset, urbe caruit, ius non dixit, quom omne ius rei publicae reciperavisset, quomque concursu quotidiano bonorum omnium, qui admirabilis ad eum fieri solebat, praesidioque Italiae cunctae saeptus posset esse, absens iudicio bonorum defensus esse maluit, quam praesens manu: qui ne Apollinaris quidem ludos pro sua populique Romani dignitate adparatos praesens fecit, ne quam viam patefaceret sceleratissumorum hominum audaciae. Cap. IV. §. 8. Quamquam qui umquam aut ludi aut dies laetiores fuerunt, quam quom in singulis versibus populus Romanus maxumo clamore et plausu Bruti memoriam prosequebatur? Corpus aberat liberatoris, libertatis memoria aderat: in qua Bruti imago cerni videbatur. At hunc iis ipsis ludorum diebus videbam in insula clarissumi adulescentis, Luculli, propinqui sui, nihil nisi de pace et concordia civium cogitantem. Eundem vidi postea Veliae, cedentem Italia, ne qua oriretur belli civilis caussa propter se. O spectaculum illud non modo hominibus, sed undis ipsis et littoribus luctuosum! cedere e patria servatorem eius, manere in patria perditores! Cassi classis paucis post diebus consequebatur, ut me puderet, patres conscripti, in eam urbem redire, ex qua illi abirent. Sed quo consilio redierim, initio audistis, post estis experti. §. 9. Exspectatum igitur tempus a Bruto est. Nam quoad vos omnia pati vidit, usus est ipse incredibili patientia: postea quam vos ad libertatem sensit erectos, praesidia vestrae libertati paravit.

At cui pesti quantaeque restitit? Si enim C. Antonius, quod

animo intenderat, perficere potuisset: potuisset autem, nisi eius sceleri virtus M. Bruti obstitisset: Macedoniam, Illyricum, Graeciam perdidissemus: esset vel receptaculum pulso Antonio vel agger oppugnandae Italiae Graecia: quae quidem nunc M. Bruti imperio, auctoritate copiis non instructa solum, sed etiam ornata tendit dexteram Italiae suumque ei praesidium pollicetur. Quod qui ab illo abducit exercitum et respectum pulcherrumum et praesidium firmissumum adimit rei publicae. §. 10. Equidem cupio haec quam primum Antonium audire, ut intellegat, non D. Brutum, quem vallo circumsedeat, sed se ipsum obsideri. Cap. V. Tria tenet oppida toto in orbe terrarum: habet inimicissumam Galliam: eos etiam, quibus confidebat, alienissumos, Transpadanos: Italia omnis infesta est: exterae nationes a prima ora Graeciae usque ad Aegyptum optumorum et fortissumorum civium imperiis et praesidiis tenentur. Erat ei spes una in C. Antonio: qui duorum fratrum aetatibus medius interiectus vitiis cum utroque certabat: is tamquam extruderetur a senatu in Macedoniam et non contra prohiberetur proficisci, ita cucurrit. §. 11. Quae tempestas, di immortales! quae flamma, quae vastitas, quae pestis Graeciae fuisset, nisi incredibilis ac divina virtus furentis hominis conatum atque audaciam compressisset? Quae celeritas illa Bruti! quae cura! quae virtus! Etsi ne C. quidem Antoni celeritas contemnenda est, quam nisi in via caducae hereditates retardassent, volasse eum, non iter fecisse diceres. Alios ad negotium publicum ire quom cupimus, vix solemus extrudere: hunc retinentes extrusimus. At quid ei cum Apollonia? quid cum Dyrrhachio? quid cum Illyrico? quid cum P. Vatini imperatoris exercitu? Succedebat, ut ipse dicebat, Hortensio. Certi fines Macedoniae, certa condicio, certus, si modo erat ullus, exercitus: cum Illyrico vero et cum Vatini legionibus quid erat Antonio? §. 12. At ne Bruto quidem: id enim fortasse quispiam improbus dixerit. Omnes legiones, omnes copiae, quae ubique sunt, rei publicae sunt: nec enim eae legiones, quae M. Antonium reliquerunt, Antoni potius quam rei publicae fuisse dicentur. Omne enim et exercitus et imperi ius amittit is, qui eo imperio et exercitu rem publicam oppugnat. Cap. VI. Quod si ipsa res publica iudicaret aut si omne ius

Cap. V. §. 11. contemnenda est, quam] *contemnenda est: quem.*
§. 12. rei publicae sunt] *populi Romani sunt.*

decretis eius statueretur, Antonione an Bruto legiones populi Romani adiudicaret? Alter advolarat subito ad direptionem pestemque sociorum, ut, quacumque iret, omnia vastaret, diriperet, auferret, exercitu populi Romani contra ipsum populum Romanum uteretur. Alter eam sibi legem statuerat, ut, quocumque venisset, lux venisse quaedam et spes salutis videretur. Denique alter ad evertendam rem publicam praesidia quaerebat, alter ad conservandam. Nec vero nos hoc magis videbamus, quam ipsi milites, a quibus tanta in iudicando prudentia non erat postulanda. §. 13. Cum VII cohortibus isse Apolloniam scribit Antonium, qui iam aut captus est, quod di dent! aut certe homo verecundus in Macedoniam non accedit, ne contra senatus consultum fecisse videatur. Dilectus habitus in Macedonia est summo Q. Hortensi studio et industria: cuius animum egregium dignumque et ipso et maioribus eius ex Bruti litteris perspicere potuistis. Legio, quam L. Piso ducebat legatus Antoni, Ciceroni se filio meo tradidit. Equitatus, qui in Syriam ducebatur bipertito, alter eum quaestorem, a quo ducebatur, reliquit in Thessalia seseque ad Brutum contulit: alterum in Macedonia Cn. Domitius adulescens summa virtute, gravitate, constantia a legato Syriaco abduxit. P. autem Vatinius, qui et antea iure laudatus a nobis et hoc tempore merito laudandus est, aperuit Dyrrhachi portas Bruto et exercitum tradidit. §. 14. Tenet igitur populus Romanus Macedoniam, tenet Illyricum, tuetur Graeciam: nostrae sunt legiones, nostra levis armatura, noster equitatus, maxumeque noster est Brutus semperque noster, quom sua excellentissuma virtute rei publicae natus tum fato quodam paterni maternique generis et nominis. Cap. VII. Ab hoc igitur viro quisquam bellum timet, qui, ante quam nos id coacti suscepimus, in pace iacere, quam in bello vigere maluit? Quumquam ille quidem numquam iacuit neque hoc cadere verbum in tantam virtutis praestantiam potest. Erat enim in desiderio civitatis, in ore, in sermone omnium. Tantum autem aberat a bello, ut, quom cupiditate libertatis Italia arderet, defuerit civium studiis potius quam eos in armorum discrimen adduceret. Ita-

Cap. VI. §. 12. isse Apolloniam] *esse Apolloniae*. bipertito] *bipartito*. gravitate, constantia] *gravitate et constantia*, errore, uti videtur. §. 14. neque hoc] *nec hoc*.

que illi ipsi, si qui sunt, qui tarditatem Bruti reprehendant, tamen idem moderationem patientiamque mirantur.

§. 15. Sed iam video, quid loquantur. Neque enim id occulte faciunt. Timere se dicunt, quo modo ferant veterani, exercitum Brutum habere. Quasi vero quidquam intersit inter A. Hirti, C. Pansae, D. Bruti, C. Caesaris et hunc exercitum M. Bruti. Nam si quattuor exercitus ii, de quibus dixi, propterea laudantur, quod pro populi Romani libertate arma ceperunt: quid est cur hic M. Bruti exercitus non in eadem caussa reponatur? At enim veteranis suspectum nomen est M. Bruti. Magisne quam Decumi? Equidem non arbitror. Etsi est enim Brutorum commune factum et laudis societas aequa, Decumo tamen iratiores erant ii, qui id factum dolebant, quo minus ab eo rem illam dicebant fieri debuisse. Quid ergo agunt [nunc tot exercitus, nisi ut obsidione D. Brutus liberetur? Qui autem hos exercitus ducunt? Hi, credo, qui C. Caesaris res actas everti, qui caussam veteranorum prodi volunt. Cap. VIII. §. 16. Si ipse viveret C. Caesar, acrius, credo, acta sua defenderet, quam vir fortissumus defendit Hirtius: aut amicior caussae quisquam potest inveniri quam filius? At horum alter, nondum ex longinquitate gravissumi morbi recreatus, quidquid habuit virium, id in eorum libertatem defendendam contulit, quorum votis iudicavit se a morte revocatum: alter virtutis robore firmior, quam aetatis, cum istis ipsis veteranis ad D. Brutum liberandum est profectus. Ergo illi certissumi idemque acerrumi Caesaris actorum patroni pro D. Bruti salute bellum gerunt: quos veterani secuntur. De libertate enim populi Romani, non de suis commodis armis decernendum vident. §. 17. Quid est igitur cur iis, qui D. Brutum omnibus opibus conservatum velint, M. Bruti sit suspectus exercitus? An vero, si quid esset, quod a M. Bruto timendum videretur, Pansa id non videret? aut, si videret, non laboraret? Quis aut sapientior ad coniecturam rerum futurarum aut ad propulsandum metum diligentior? Atquin huius animum erga M. Brutum studiumque vidistis. Praecepit oratione sua, quid decernere nos de M. Bruto, quid sentire oporteret: tantumque afuit, ut periculosum rei publicae M. Bruti

Cap. VII. §. 15. M. Bruti] *D. Bruti*, errore typographi. reponatur] *ponatur*. nomen est] *est nomen*. agunt nunc] *nunc agunt*. Cap. VIII. §. 17. Atquin] *Atqui*. afuit] *abfuit*.

putaret exercitum, ut in eo firmissumum rei publicae praesidium et gravissumum poneret. Scilicet hoc Pansa aut non videt: hebeti enim ingenio est: aut neglegit. Quae enim Caesar egit, ea rata esse non curat: de quibus confirmandis et sanciendis legem comitiis centuriatis ex auctoritate nostra laturus est. Cap. IX. Desinant igitur aut ii, qui non timent, simulare, se timere, se prospicere rei publicae, aut ii, qui omnia verentur, nimium esse timidi, ne illorum simulatio, horum obsit ignavia. §. 18. Quae, malum! est ista ratio, semper optumis caussis veteranorum nomen opponere? Quorum etiam si amplecterer virtutem, ut facio, tamen, si essent adrogantes, non possum ferre fastidium. An nos conantis servitutis vincla rumpere impediet, si quis veteranos id nolle dixerit? Non sunt enim, credo, innumerabiles, qui pro communi libertate arma capiant. Nemo est praeter veteranos milites vir, qui ad servitutem propulsandam ingenuo dolore excitetur. Potest igitur stare res publica, freta veteranis, sine magno subsidio iuventutis? quos quidem vos libertatis adiutores complecti debetis: servitutis auctores sequi non debetis. §. 19. Postremo: erumpat enim aliquando vera et me digna vox! si veteranorum nutu mentes huius ordinis gubernantur, omniaque ad eorum voluntatem nostra dicta facta referuntur, optanda mors est, quae civibus Romanis semper fuit servitute potior. Omnis est misera servitus: sed fuerit quaedam necessaria: ecquodnam principium putatis libertatis capessendae? An quom illum necessarium et fatalem pene casum non tulerimus, hunc feremus voluntarium? Tota Italia desiderio libertatis exarsit: servire diutius non potest civitas: serius populo Romano hunc vestitum atque arma dedimus, quam ab eo flagitati sumus. Cap. X. §. 20. Magna quidem nos spe et prope explorata libertatis caussam suscepimus: sed ut concedam incertos exitus esse belli Martemque communem, tamen pro libertate vitae periculo decertandum est. Non enim in spiritu vita est, sed ea nulla est omnino servienti. Omnes nationes servitutem ferre possunt: nostra civitas non potest: nec ullam aliam ob caussam, nisi quod illae laborem doloremque fugiunt, quibus ut careant, omnia perpeti possunt: nos ita a maioribus instituti

Cap. IX. §. 18. vincla] *vincula*. Cap. X. §. 20. Magna quidem nos] *Magna nos quidem*.

atque imbuti sumus, ut omnia consilia atque facta ad dignitatem et ad virtutem referremus. Ita praeclara est reciperatio libertatis, ut ne mors quidem sit in repetenda libertate fugienda. Quod si immortalitas consequeretur praesentis periculi fugam, tamen eo magis ea fugienda videretur, quo diuturnior servitus esset. Quom vero dies et noctes omnia nos undique fata circumstent, non est viri minumeque Romani dubitare eum spiritum, quam naturae debeat, patriae reddere. §. 21. Concurritur undique ad commune incendium restinguendum. Veterani, primi Caesaris auctoritatem secuti, conatum Antoni reppulerunt: post eiusdem furorem Martia legio fregit: quarta adflixit. Sic a suis legionibus condemnatus irrupit in Galliam, quam sibi armis animisque infestam inimicamque cognovit. Hunc A. Hirti, C. Caesaris exercitus insecuti sunt: post Pansae dilectus urbem totamque Italiam erexit. Unus omnium est hostis. Quamquam habet secum L. fratrem, carissumum populo Romano civem, cuius desiderium civitas ferre diutius non potest. §. 22. Quid illa taetrius belua? quid immanius? qui ob eam caussam natus videtur, ne omnium mortalium turpissumus esset M. Antonius. Est una Trebellius, qui iam cum tabulis novis redit in gratiam: T. Plancus, ceteri pares: qui id pugnant, id agunt, ut contra rem publicam restituti esse videantur. Sollicitant homines imperitos Saxa et Cafo, ipsi rustici atque agrestes, qui hanc rem publicam nec viderunt umquam nec videre constitutam volunt: qui non Caesaris, sed Antoni acta defendunt: quos avertit agri Campani infinita possessio: cuius eos non pudere demiror, quom videant se mimos et mimas habere vicinos. Cap. XI. §. 23. Ad has pestis opprimendas cur moleste feramus quod M. Bruti accessit exercitus? immoderati, credo, hominis et turbulenti: videte, ne nimium pene patientis. Etsi in illius viri consiliis atque factis nihil nec nimium nec parum umquam fuit. Omnis voluntas M. Bruti, patres conscripti, omnis cogitatio, tota mens auctoritatem senatus, libertatem populi Romani intuetur: haec habet proposita, haec tueri volt. Temptavit quid patientia pro-

Cap. XI. §. 20. tamen eo magis ea fugienda videretur, quo diuturnior servitus esset] *tamen * eo magis fugienda videretur, quo diuturnior esset, servitus.* §. 23. cur moleste feramus] *quid est, cur moleste feramus.*

ficere posset: nihil quom proficeret, vi contra vim experiundum putavit. Cui quidem, patres conscripti, vos idem hoc tempore tribuere debetis, quod a. d. XIII Kalendas Ianuarias D. Bruto, C. Caesari me auctore tribuistis: quorum privatum de re publica consilium et factum auctoritate vestra est comprobatum atque laudatum. §. 24. Quod idem in M. Bruto facere debetis, a quo insperatum et repentinum rei publicae praesidium legionum, equitatus, auxiliorum magnae et firmae copiae comparatae sunt: adiungendus est Q. Hortensius, qui quom Macedoniam obtineret, adiutorem se Bruto ad comparandum exercitum fidissumum et constantissumum praebuit. Nam de M. Appuleio separatim censeo referendum: cui testis est per litteras M. Brutus, eum principem fuisse ad conatum exercitus comparandi. §. 25. Quae quom ita sint: quod C. Pansa, consul, verba fecit de litteris, quae a Q. Caepione Bruto procos. adlatae et in hoc ordine recitatae sunt, de ea re ita censeo: Quom Q. Caepionis Bruti procos. opera, consilio, industria, virtute difficillumo rei publicae tempore provincia Macedonia, Illyricum, cuncta Graecia, legiones, exercitus, equitatus in consulum, senatus populique Romane potestate sint: id Q. Caepionem Brutum procos. bene et e re publica pro sua maiorumque suorum dignitate consuetudineque rei publicae bene gerendae fecisse eamque rem senatui populoque Romano gratam esse et fore: §. 26. utique Q. Caepio Brutus pro consule provinciam Macedoniam, Illyricum cunctamque Graeciam tueatur, defendat, custodiat incolumemque conservet, eique exercitui, quem ipse constituit, comparavit, praesit pecuniamque ad rem militarem, si qua opus sit, quae publica sit et exigi possit, utatur exigat, pecuniasque, a quibus videatur, ad rem militarem mutuas sumat frumentumque imperet, operamque det, ut cum suis copiis quam proxume Italiam sit: quomque ex litteris Q. Caepionis Bruti procos. intellectum sit, Q. Hortensi procos. opera et virtute vehementer rem publicam adiutam omniaque eius consilia cum consiliis Q. Caepionis Bruti procos. coniuncta fuisse, eamque rem magno

Cap. XI. §. 23. experiundum] *experiendum.* hoc tempore tribuere] *tribuere hoc tempore.* D. Bruto, C. Caesari] *D. Bruto et C. Caesari.* §. 25. fidissumum] *fidelissimum.* M. Brutus] *Brutus.* §. 26. frumentumque] *frumentum.*

usui rei publicae fuisse: Q. Hortensium procos. recte et ordine exque re publica fecisse: senatuique placere, Q. Hortensium procos. cum quaestoribus prove quaestoribus et legatis suis provinciam Macedoniam obtinere, quoad ei ex senatus consulto successum sit.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA UNDECUMA.

Inhalt.

Wir haben bei Gelegenheit der vorigen Rede bemerkt, dass C. Cassius, statt die ihm aufgegebenen Getreidekäufe zu besorgen, sich nach Syrien begeben hatte, um diese Provinz, auf welche er nach M. Antonius' Gesetz, was sie an P. Dolabella verlieh, jetzt eigentlich keine Ansprüche mehr hatte, wenigstens factisch in Besitz zu nehmen. Dies war ihm auch gelungen, wie aus seiner Privatmittheilung an Cicero (siehe dessen vermischte Briefsammlung Buch 12. Br. 11.) hervorgeht, obgleich an den Senat, wie von M. Brutus, noch kein förmlicher Bericht von ihm eingegangen war. Nur Cicero hatte er vorläufig ersucht, sich im Senate für ihn zu verwenden und ihm die Provinz und das Commando auszuwirken. Dagegen war auch P. Dolabella nicht müssig gewesen, sondern hatte sich auf den Weg gemacht, die ihm verliehene Provinz zu übernehmen. Auf seiner Reise nach Syrien fand er C. Trebonius, den Mitverschworenen gegen C. Caesar, als Proconsul in der Provinz Asien (Asia provincia im engeren Sinne). Misstrauisch hatte ihn dieser aufgenommen und ihm mit seinen Begleitern nur so den Durchzug durch seine Provinz verstattet, wenn sie die festen Plätze vermieden. Doch wusste ihn Dolabella zu täuschen und überfiel ihn zu Smyrna. C. Trebonius selbst ward ermordet und Dolabella behielt Smyrna in seiner Gewalt. Man vergleiche W. Drumann a. a. O. Bd. 2. S. 574. Als die Nachricht von Trebonius' Tode mit mannigfachen Entstellungen und Uebertreibungen von Dolabel-

la's Grausamkeit und Blutdurst in Rom, es war ohngefähr um die Mitte des Märzes, ankam, versammelte der Consul Pansa sofort den Senat und da alle Parteien, wenn auch aus verschiedenen Gründen, der Ansicht waren, dass man Dolabella's Verbrechen hart ahnden müsse, so ward Dolabella einstimmig für einen Feind des Vaterlandes erklärt und beschlossen, seine Güter einzuziehen. Mehr waren die Stimmen am folgenden Tage im Senate getheilt, wo der Consul berathschlagen liess, welchen Feldherrn man Dolabella im Oriente entgegenstellen sollte, indem jede Partei hierbei ihr eigenes Interesse mehr als die Bestrafung Dolabella's im Auge hatte. Calenus und mit ihm auch wohl nach Uebereinkunft der Consul Pansa waren der Ansicht, dass die beiden Consuln auch das Commando gegen P. Dolabella übernehmen, dasselbe aber durch Legaten sollten verwalten lassen, und man beabsichtigte dabei, die Kräfte der consularischen Truppen, die D. Brutus in Mutina entsetzen sollten, zu schwächen und Antonius leichteres Spiel zu machen. Dagegen wollte Cicero und seine Partei lieber einen Mann im Osten mit Macht bekleidet sehen, der ihnen und ihrer Sache entschieden ergeben wäre; und so war Cicero der Ansicht, dass man C. Cassius, der sich schon factisch in Besitz der dem P. Dolabella bestimmten Provinz gesetzt hatte, die Provinzen Asien und Syrien geben und den Krieg gegen Dolabella auftragen solle, obschon Cassius' eig'ne Familie, da sie sah, dass der Consul dagegen war, Cicero von diesem Antrage abzuhalten suchte. Es scheint, als haben sich die Stimmen für und wider beide Anträge im Senate die Waage gehalten, da L. Caesar abermals eine Vermittelung vorschlug, dass man nämlich, weder die Consuln noch C. Cassius, sondern P. Servilius Isauricus den Krieg gegen P. Dolabella auftragen sollte. Doch erklärte sich Cicero auch gegen diesen Ausweg und trug förmlich darauf an, C. Cassius den Auftrag zu ertheilen, in der eilften der Philippischen Reden, die uns hier noch vorliegt, und die ebenfalls nicht verfehlt, auf's Neue gegen Antonius zu Felde zu ziehen.

Sie ist ohngefähr des folgenden Inhalts. Der qualvolle Tod des C. Trebonius habe wenigstens das Gute für den

Staat gebracht, dass man die Gesinnungen von Dolabella und Antonius vollkommen habe kennen lernen, indem die Handlungsweise des Einen gezeigt habe, was der Andere beabsichtige. Mehr noch, als Dolabella, der sich in jener Gegend freier gefühlt habe, gethan habe, werde M. Antonius thun, wenn er gesiegt haben werde (Cap. 1. §. 1—3.). Mit desto grösserem Eifer müsse man also die Freiheit des Staates vertheidigen. Beide seien in fremde Provinzen eingefallen, Antonius in Gallien, Dolabella in Asien. Zwar werde der Eine von D. Brutus beschäftiget und in Schranken gehalten, der Andere aber sei, nachdem er seinen Legaten Octavius Marsus mit seiner Legion voraus habe gehen lassen, in C. Trebonius' Provinz eingebrochen und habe durch die Ermordung desselben seine Treulosigkeit und Grausamkeit hinlänglich kund gegeben. Es könne also nicht zweifelhaft sein, dass man den Kampf gegen Beide als einen gemeinschaftlichen betrachten müsse (Cap. 2. §. 3—6.). Dolabella sei ein treues Abbild von Antonius. Sie sollten sich den nächtlichen Einfall desselben in Smyrna, in das Haus des Proconsuls C. Trebonius und dessen grausame Ermordung vorstellen, die jener mit Gleichmuth und Entschlossenheit erduldet habe. Elender stehe Dolabella als Trebonius da; jener habe den Schmerz von zwei Tagen standhaft erduldet, dieser sei von dem Senate und dem römischen Volke für einen Feind des Vaterlandes erklärt worden; der Eine stehe gross wegen seiner Rechtschaffenheit und Standhaftigkeit da, der Andere erscheine als der grausamste und abscheulichste Bösewicht. Und Dolabella habe er, der Sprecher, einst den Seinen genannt und würde ihm auch jetzt wohl noch nicht entfremdet sein, wenn er nicht als Feind der Vaterlandes und der Menschlichkeit da stände (Cap. 3. 4. §. 6—10.)!

Dazu sei Dolabella mehr allein gewesen, was werde man erst von Antonius zu erwarten haben, dessen ruchlose Umgebung so gross sei und aus so vielen verworfenen Menschen (die sich der Redner gelegentlich hier zu schildern erlaubt) bestehe, da Dolabella sich so grosser Verbrechen schuldig gemacht habe? Gerne sei also der Redner der Meinung des Calenus beigetreten, als dieser den Antrag gemacht habe, Dolabella für einen Feind des Vater-

landes zu erklären und seine Güter einzuziehen, ja es ausgesprochen habe, dass er noch Härteres billigen werde, falls Jemand darauf antrage (Cap. 5. 6. §. 10—15).

Von den beiden Ansichten nun, die man in Bezug' auf die Wahl des Feldherren gegen P. Dolabella geäussert habe, könne er keine billigen. Die eine, dass man einem Privatmanne (P. Servilius Isauricus) das Commando übertragen solle, sei deshalb zu missbilligen, weil nur in der äussersten Noth ein solches Mittel ergriffen werden könne. Auch zeigen viele Beispiele im römischen Staate, dass man zu jeder Zeit dagegen gestimmt habe, wozu mehrfache Belege gegeben werden, ein ausserordentlicher Fall sei es mit Cn. Pompeius gewesen. Der Senat könne nicht, wie das Volk bei den Wahlversammlungen, Stimmen und Aemter verleihen. Zwar habe man C. Caesar auf seinen Antrag vor Kurzem mit Amt und Würde bekleidet, allein dieser habe auch Ausserordentliches geleistet gehabt und sei schon in der That damit durch den Willen der Veteranen und der Truppen bekleidet gewesen (Cap. 7. 8. §. 16—20).

Die andere Ansicht aber, dass man den Consuln die Provinzen Asien und Syrien übertragen solle, könne eben so wenig gebilliget werden. Sie sei unwürdig der Consuln, da sie auf diese Weise von der Befreiung des ernannten Consuls D. Brutus, den zu befreien ihre Hauptaufgabe sein müsse, abgehalten würden und allerhand Stoff zu Argwohn und Misstrauen dadurch gegeben werde. Wolle man bestimmen, dass sie erst nach der Befreiung des Brutus gegen P. Dolabella ziehen sollen, so werde etwas ganz Nothwendiges verschoben und ihre Aufmerksamkeit unnützer Weise getheilt. Deshalb solle Pansa des Sprechers Beispiel nachahmen, der einst seine Provinz aufgegeben habe, um die innere Ruhe aufrecht zu erhalten, und es offen darlegen, dass ihm diese Provinz gegen seinen Willen angetragen werde; um so mehr, da A. Hirtius demselben Argwohne nicht ausgesetzt werde, da er nichts davon wissen, kaum davon ahnden könne. Deshalb sollen die Consuln vor allen Dingen Brutus befreien. Einen aus ihrer Umgebung aber vorläufig als Legat gegen P. Dolabella abzusenden, halte er um so mehr für unzureichend, da er ja selbst P. Servilius, da er Pri-

valmann, nicht dazu habe passend gefunden (Cap. 9. 10. §. 21—26.).

Es bedürfe eines rüstigen und gerüsteten Mannes dazu. Dieser sei entweder M. Brutus oder C. Cassius oder auch Beide. Doch müsse man M. Brutus in Griechenland und in der Nähe von Italien behalten, auch beschäftige ihn jetzt immer noch C. Antonius. Auch werde, falls grössere Gefahr von Dolabella drohe, M. Brutus ohnedies thun, was das Wohl des Vaterlandes erfordere, wie auch jetzt er eben sowohl als C. Cassius aus eig'nem Antriebe gehandelt, wenn der Eine Macedonien, der Andere Syrien dem Senate zu erhalten gestrebt habe. Weshalb er auf den Beschluss antrage, dass nachdem man P. Dolabella wegen seiner ruchlosen Handlungen, so wie seine Genossen und Theilnehmer für Feinde des Vaterlandes erklärt habe, der Senat beschliessen solle, dass C. Cassius als Proconsul die Provinz Syrien verwalten, die Truppen von Q. Marcius Crispus, L. Statius Murcus und A. Allienus übernehmen und P. Dolabella bekriegen solle. Dazu solle er auch Machtvollkommenheit erhalten in den Provinzen Syrien, Asien, Bithynien und dem Pontus das Nöthige zu requiriren und ihm zu dem Behufe jeder Machthaber in jenen Provinzen nachstehen. Ausserdem solle der König Deiotarus und sein Sohn belobt werden, wenn sie C. Cassius unterstützen würden, und die übrigen Könige, Tetrarchen und Dynasten eben dazu aufgefordert sein. Endlich sollen C. Pansa und A. Hirtius, wenn der Staat wiederhergestellt sein werde, über die consularischen und praetorischen Provinzen an den Senat Bericht erstatten, inzwischen aber ein Jeder so lange seine Provinz behalten, bis ihm der Senat einen Nachfolger sende (Cap. 11. 12. §. 26—31.).

Durch einen solchen Beschluss würde der Eifer des C. Cassius nur noch mehr entflammt und seine Rüstungen noch unterstützt werden. Er besitze hinlängliche Macht und ihm stehen auch Allienus, Q. Caecilius Bassus, Deiotarus und sein Sohn zur Seite, Deiotarus, der schon so vielfache und so vielfach anerkannte Verdienste um den Staat habe, und eine Flotte werde ihm in jener Gegend nicht fehlen (Cap. 13. §. 32—35.). C. Cassius sei aber nicht blos

gerüstet, sondern auch erfahren, was er in dem Kriege gegen die Parther bewiesen habe. Mache man ihm (dem Sprecher) den Vorwurf, dass er C. Cassius und M. Brutus allzusehr erhebe, so vereinigen sie jene glänzenden Eigenschaften auch wirklich in sich. Wolle man ihn warnen, den Veteranen nicht zu nahe treten, so wolle er sie gerne in Schutz nehmen, fürchte sie aber nicht. Die, welche C. Caesar gefolgt seien, lobe er, und gestehe ihnen gerne Vortheile zu, die, welche ruhig geblieben seien, billige er, die aber, welche mit M. Antonius D. Brutus eingeschlossen halten, erkläre er für Feinde des Vaterlandes. Auch begehren die Veteranen gar nicht, dass man ihrer Meinung bei der Wahl der Feldherren folge; sodann müsse man auch das junge Heer mit seinen vortrefflichen Anführern berücksichtigen. Und somit beharre er auf seiner abgegebenen Willensmeinung (Cap. 14. 15. §. 35—40.).

Cap. I. §. 1. Magno in dolore, patres conscripti, vel maerore potius, quem ex crudeli et miserabili morte C. Treboni, optumi civis moderatissumique hominis, accepimus, inest tamen aliquid, quod rei publicae profuturum putem. Perspeximus enim, quanta in iis, qui contra patriam scelerata arma ceperunt, inesset immanitas. Nam duo haec capita nata sunt post homines natos taeterruma et spurcissuma, Dolabella et Antonius: quorum alter effecit, quod optabat, de altero patefactum est quid cogitaret. L. Cinna crudelis: C. Marius in iracundia perseverans: L. Sulla vehemens: neque ullius horum in ulciscendo acerbitas progressa ultra mortem est: quae tamen poena in civis nimis crudelis putabatur. §. 2. Ecce tibi geminum in scelere par, inusitatum, inauditum, ferum, barbarum. Itaque quorum summum quondam inter ipsos odium bellumque meministis, eosdem postea singulari inter se consensu et amore devinxit impurissumae naturae et turpissumae vitae similitudo. Ergo id, quod fecit Dolabella in quo potuit, multis idem minatur Antonius. Sed ille quom procul esset a consulibus exercitibusque nostris, neque dum senatum cum populo Romano conspirasse sensisset, fretus Antoni copiis, ea sce-

Cap. I. §. 2. procul esset] *procul abesset.*

lera suscepit, quae Romae iam suscepta arbitrabatur a socio furoris sui. §. 3. Quid ergo hunc aliud moliri, quid optare censetis aut quam omnino caussam esse belli? Omnis, qui libere de re publica sensimus, qui dignas nobis sententias diximus, qui populum Romanum liberum esse voluimus, statuit ille quidem non inimicos, sed hostis: maiora tamen in nos quam in hostem supplicia meditatur: mortem naturae poenam putat esse, iracundiae tormenta atque cruciatum. Qualis igitur hostis habendus est is, a quo victore si cruciatus absit, mors in benefici parte numeretur? Cap. II. Quam ob rem, patres conscripti, quamquam hortatore non egetis: ipsi enim vestra sponte exarsistis ad libertatis reciperandae cupiditatem: tamen eo maiore animo studioque libertatem defendite, quo maiora proposita victis supplicia servitutis videtis. §. 4. In Galliam invasit Antonius, in Asiam Dolabella: in alienam uterque provinciam: alteri se Brutus obiecit impetumque furentis atque omnia divexare ac diripere cupientis vitae suae periculo colligavit, a progressu arcuit, a reditu refrenavit: obsideri se passus ex utraque parte constrinxit Antonium. Alter in Asiam irrupit. Cur? Si, ut in Syriam, patebat via et certa neque longa. Quid opus fuit cum legione praemisso Marso nescio quo Octavio, scelerato latrone atque egenti? qui popularetur agros, vexaret urbis non ad spem constituendae rei familiaris, quam tenere eum posse negant qui norunt: mihi enim hic senator ignotus est: sed ad praesentem pastum mendicitatis suae. §. 5. Consecutus est Dolabella nulla suspicione belli. Quis enim id putaret? Secutae collocutiones familiarissumae cum Trebonio, complexusque summae benevolentiae falsi indices exstiterunt in amore simulato: dexterae, quae fidei testes esse solebant, sunt perfidia et scelere violatae: nocturnus introitus Smyrnam quasi in hostium urbem, quae est fidelissumorum antiquissumorumque sociorum: oppressus Trebonius: si ut ab eo, qui aperte hostis esset, incautus: si ut ab eo, qui civis etiam tum speciem haberet, miser. Ex quo nimirum documentum nos capere fortuna voluit, quid esset victis extimescendum. Consularem hominem consulari imperio provinciam Asiam obtinentem Samiario exsuli tradidit: interficere captum statim noluit, ne nimis, credo, in victoria liberalis vide-

Cap. II. §. 4. ac diripere] *et diripere.* a progressu] *progressu.* §. 5. sunt perfidia *perfidia sunt.*

retur. Quom verborum contumeliis optumum virum incesto ore lacerasset, tum verberibus ac tormentis quaestionem habuit pecuniae publicae, idque per biduum. Post cervicibus fractis caput abscidit, idque adfixum gestari iussit in pilo: reliquom corpus tractum atque laniatum abiecit in mare. §. 6. Cum hoc hoste bellandum est, cuius taeterruma crudelitate omnis barbaria superata est. Quid loquar de caede civium Romanorum? de direptione fanorum? Quis est qui pro rerum atrocitate deplorare tantas calamitates queat? Et nunc tota Asia vagatur, volitat ut rex: nos alio bello distineri putat. Quasi vero non unum idemque bellum sit contra hoc iugum impiorum nefarium. Cap. III. Imaginem M. Antoni crudelitatis in Dolabella cernitis: ex hoc illa efficta est: ab hoc Dolabellae scelerum praecepta sunt tradita. Num leniorem, quam in Asia Dolabella fuit, in Italia, si liceat, fore putatis Antonium? Mihi quidem et ille pervenisse videtur, quoad progredi potuerit feri hominis amentia, neque Antonius ullius supplici adhibendi, si potestatem habeat, ullam esse partem relicturus. §. 7. Ponite igitur ante oculos, patres conscripti, miseram quidem illam et flebilem speciem, sed ad incitandos animos nostros necessariam: nocturnum impetum in urbem Asiae clarissumam, irruptionem armatorum in Treboni domum, quom miser ille prius latronum gladios videret, quam quae res esset audisset: furentis introitum Dolabellae, vocem impuram atque os illud infame, vincla, verbera, eculeum, tortorem carnificemque Samiarium: quae tulisse illum fortiter et patienter ferunt. Magna laus meoque iudicio omnium maxuma. Est enim sapientis, quidquid homini accidere possit, id praemeditari ferundum modice esse, si evenerit. Maioris omnino est consili providere, ne quid tale accidat, animi non minoris fortiter ferre, si evenerit. §. 8. Ac Dolabella quidem tam fuit immemor humanitatis: quamquam eius numquam particeps fuerit: ut suam insatiabilem crudelitatem exercuerit non solum in vivo, sed etiam in mortuo atque in eius corpore lacerando atque vexando quom animum satiare non posset, oculos paverit suos. Cap. IV. O multo miserior Dolabella, quam ille, quem tu miser-

Cap. III. §. 7. animos nostros] *animos vestros.* ferundum modice esse, si evenerit.] *ferendum modice esse, [si evenerit].* animi] *[sed] animi.* §. 8. fuerit] *fuit.*

rumum esse voluisti! Dolores Trebonius pertulit magnos: multi ex morbi gravitate maiores, quos tamen non miseros, sed laboriosos solemus dicere. Longus fuit dolor bidui: at compluribus annorum saepe multorum. Nec vero graviora sunt carnificum tormenta, quam interdum cruciamenta morborum. §. 9. Alia sunt, alia, inquam, o perditissumi homines et amentissumi, multo miseriora. Nam quo maior vis est animi quam corporis, hoc sunt graviora ea, quae concipiuntur animo, quam illa, quae corpore. Miserior igitur, qui suscipit in se scelus, quam is, qui alterius facinus subire cogitur. Cruciatus est a Dolabella Trebonius: et quidem a Karthaginiensibus Regulus. Qua re quom crudelissumi Poeni iudicati sint in hoste, quid in cive de Dolabella iudicandum? An vero hoc conferendum est? aut dubitandum, uter miserior? isne, cuius mortem senatus populusque Romanus ulcisci cupit, an is, qui cunctis senatus sententiis hostis est iudicatus? Nam ceteris quidem vitae partibus quis est qui possit sine Treboni maxuma contumelia conferre vitam Treboni cum Dolabellae? Alterius consilium, ingenium, humanitatem, innocentiam, magnitudinem animi in patria liberanda quis ignorat? Alteri a puero pro deliciis crudelitas fuit: deinde ea lubidinum turpitudo, ut in hoc sit semper ipse laetatus, quod ea faceret, quae sibi obiici ne ab inimico quidem possent verecundo. §. 10. Et hic, di immortales! aliquando fuit meus. Occulta enim erant vitia non inquirenti. Neque nunc fortasse alienus ab eo essem, nisi ille vobis, nisi moenibus patriae, nisi huic urbi, nisi dis penatibus, nisi aris et focis omnium nostrum, nisi denique naturae et humanitati inventus esset inimicus. A quo admoniti diligentius et vigilantius caveamus Antonium.

Cap. V. Etenim Dolabella non ita multos secum habuit notos atque insignis latrones. At videtis quos et quam multos habeat Antonius. Primum L. fratrem. Quam facem, di immortales! quod facinus! quod scelus! quem gurgitem! quam voraginem? Quid eum non sorbere animo, quid non haurire cogitatione, cuius sanguinem non bibere censetis? in cuius possessiones atque fortunas non impudentissumos oculos spe et mente defigere. §. 11. Quid Censorinum? qui se verbo praetorem esse urbanum cupere dicebat, re certe noluit. Quid Bestiam? qui consulatum in Bruti locum se petere profitetur: atque hoc quidem detestabile omen avertat Iuppiter! Quam absurdum autem,

qui praetor fieri non potuerit, eum petere consulatum? Nisi forte damnationem pro praetura putat. Alter Caesar, Vopiscus ille, homo summo ingenio, summa potentia, qui ex aedilitate consulatum petit, solvatur legibus: quamquam leges eum non tenent, propter eximiam, credo, dignitatem. At hic me defendente quinquiens absolutus est: sexta palma urbana etiam in gladiatore difficilis. Sed haec iudicum culpa, non mea est. Ego defendi fide optuma: illi debuerunt clarissumum et praestantissumum senatorem in civitate retinere. Qui tamen nunc nihil aliud agere videtur nisi ut intellegamus illos, quorum res iudicatas irritas fecimus, bene et e re publica iudicavisse. §. 12. Neque hoc in hoc uno est: sunt alii in eisdem castris honeste condemnati, turpiter restituti. Quod horum consilium, qui omnibus bonis hostes sunt, nisi crudelissumum putatis fore? Accedit Saxa nescio quis, quem nobis Caesar ex ultuma Celtiberia tribunum plebi dedit, castrorum antea metator, nunc, ut sperat, urbis, a qua quom sit alienus, suo capiti, salvis nobis, ominetur. Cum hoc veteranus Cafo, quo neminem veterani peius oderunt. His quasi praeter dotem, quam in civilibus malis acceperant, agrum Campanum est largitus Antonius, ut haberent reliquorum nutriculas praediorum. Quibus utinam contenti essent! Ferremus, etsi tolerabile non erat: sed quidvis patiendum fuit, ut hoc taeterrumum bellum non haberemus. Cap. VI. §. 13. Quid? illa castrorum M. Antoni lumina nonne ante oculos proponitis? Primum duos collegas Antoniorum et Dolabellae, Nuculam et Lentonem, Italiae divisores lege ea, quam senatus per vim latam iudicavit: quorum alter commentatus est mimos, alter egit tragoediam. Quid dicam de Appulo Domitio? cuius modo bona proscripta vidi: tanta procuratorum est neglegentia. At hic nuper sororis filio infudit venenum, non dedit. Sed non possunt non prodige vivere, qui nostra bona sperant, quom effundant sua. Vidi etiam P. Deci auctionem, clari viri, qui maiorum exempla persequens pro alieno se aere devovit. Emptor tamen in ea auctione inventus est nemo. Hominem ridiculum, qui se exire aere alieno putet posse, quom vendat aliena. §. 14. Nam

Cap. VI. §. 13. cuius modo bona proscripta vidi] *cuius bona modo proscripta vidimus.* effundant] *effundunt.* maiorum exempla] *maiorum suorum exempla.*

quid ego de Trebellio dicam? quem ultae videntur furiae debitorum: vindicem enim tabularum novarum novam tabulam videmus. Quid de T. Planco? quem praestantissumus civis, Aquila, Pollentia expulit, et quidem crure fracto: quod utinam illi ante accidisset, ne huc redire potuisset! Lumen et decus illius exercitus pene praeterii, C. Annium Cimbrum, Lysidici filium, Lysidicum ipsum Graeco verbo, quoniam omnia iura dissolvit: nisi forte iure Germanum Cimber occidit. Quom hanc et huius generis copiam tantam habeat Antonius, quod scelus omittet, quom Dolabella tantis se obstrinxerit paricidiis nequaquam pari latronum manu et copia? §. 15. Quapropter, ut invitus saepe dissensi a Q. Fufio, ita sum eius sententiae lubenter adsensus. Ex quo iudicare debetis, me non cum homine solere, sed cum caussa dissidere. Itaque non adsentior solum, sed etiam gratias ago Q. Fufio. Dixit enim severam, gravem, re publica dignam sententiam: iudicavit hostem Dolabellam: bona censuit publice possidenda. Quo quom addi nihil potuisset: quid enim atrocius potuit, quid severius decernere? dixit tamen, si quis eorum, qui post se rogati essent, graviorem sententiam dixisset, in eam se iturum. Quam severitatem quis potest non laudare?

Cap. VII. §. 16. Nunc quoniam hostis est iudicatus Dolabella, bello est persequendus. Neque enim quiescit: habet legionem, habet fugitivos, habet sceleratam impiorum manum: est ipse confidens, impotens, gladiatorio generi mortis addictus. Quam ob rem, quoniam Dolabella hesterno die hoste decreto bellum gerundum est, imperator est deligendus. Duae dictae sunt sententiae: quarum neutram probo: alteram, quia semper, nisi quom est necesse, periculosam arbitror: alteram, quia alienam his temporibus existumo. §. 17. Nam extraordinarium imperium populare atque ventosum est, minume nostrae gravitatis, minume huius ordinis. Bello Antiochino magno et gravi, quom L. Scipioni provincia obvenisset, parumque in eo putaretur esse animi, parum roboris, senatusque ad collegam eius, C. Laelium, huius Sapientis patrem, negotium deferret: surrexit P. Africanus, frater maior L. Scipionis, et illam ignominiam a

Cap. VI. §. 14. videmus] *vidimus.* de T. Planco] *de Planco.* §. 15. bona censuit] *bona eius censuit.* potuisset] *posset.* Cap. VII. §. 16. quiescit] *quiescet.* gerundum est] *gerendum est.* §. 17. provincia obvenisset] *provincia Asia obvenisset.*

familia deprecatus est, dixitque et in fratre suo summam virtutem esse summumque consilium neque se ei legatum, id aetatis iisque rebus gestis, defuturum. Quod quom ab eo esset dictum, nihil est de Scipionis provincia commutatum: nec plus extraordinarium imperium ad id bellum quaesitum, quam duobus antea maxumis Punicis bellis, quae a consulibus aut a dictatoribus gesta et confecta sunt: quam Pyrrhi, quam Philippi, quam post Achaico bello, quam Punico tertio: ad quod populus Romanus ita sibi ipse delegit idoneum ducem, P. Scipionem, ut eum tamen bellum gerere consulem vellet. Cap. VIII. §. 18. Cum Aristonico bellum gerundum fuit P. Licinio L. Valerio consulibus. Rogatus est populus, quem id bellum gerere placeret: Crassus, consul, pontifex maxumus, Flacco collegae, flamini Martiali, mulctam dixit, si a sacris discessisset. Quam mulctam populus Romanus remisit: pontifici tamen flaminem parere iussit. Sed ne tum quidem populus Romanus ad privatum detulit bellum: quamquam erat Africanus, qui anno ante de Numantinis triumpharat: qui quom longe omnis belli gloria et virtute superaret, duas tamen tribus solas tulit. Ita populus Romanus consuli potius Crasso, quam privato Africano bellum gerundum dedit. De Cn. Pompei imperiis, summi viri atque omnium principis, tribuni plebi turbulenti tulerunt. Nam Sertorianum bellum a senatu privato datum est, quia consules recusabant: quom L. Philippus pro consulibus eum se mittere dixit, non pro consule. §. 19. Quae igitur haec comitia? aut quam ambitionem constantissumus et gravissumus civis, L. Caesar, in senatum introduxit? Clarissumo viro atque innocentissumo decrevit imperium, privato tamen. In quo maxumum nobis onus imposuit. Adsensus ero: ambitionem induxero in curiam. Negaro: videbor suffragio meo, tamquam comitiis, honorem homini amicissumo denegavisse. Quod si comitia placet in senatu haberi, petamus, ambiamus: tabella modo detur nobis, sicut populo data est. Cur committis, Caesar, ut aut praestantissumus vir, si tibi non sit adsensum, repulsam tulisse videatur, aut unus quisque nostrum praeteritus, si, quom pari dignitate simus, eodem honore digni non putemur? §. 20. At enim: nam id exaudio: C. Caesari

Cap. VIII. §. 18. gerundum fuit] *gerendum fuit.* populus Romanus] *populus.*

adulescentulo imperium extraordinarium mea sententia dedi. Ille enim mihi praesidium extraordinarium dederat. Quom dico mihi, senatui dico populoque Romano. A quo res publica praesidium, ne cogitatum quidem, tantum haberet, ut sine eo salva esse non posset, huic extraordinarium imperium non darem? Aut exercitus adimendus aut imperium dandum fuit. Quae est enim ratio aut qui potest fieri, ut sine imperio teneatur exercitus? Non igitur, quod ereptum non est, id existumandum est datum. Eripuissetis C. Caesari, patres conscripti, imperium, nisi dedissetis. Milites veterani, qui illius auctoritatem, imperium, nomen secuti pro re publica arma ceperant, volebant sibi ab illo imperari: legio Martia et legio quarta ita se contulerant ad auctoritatem senatus et rei publicae dignitatem, ut deposcerent imperatorem et ducem C. Caesarem. Imperium C. Caesari belli necessitas, fascis senatus dedit. Otioso vero et nihil agenti privato, obsecro te, L. Caesar: cum peritissumo homine mihi res est: quando imperium senatus dedit? Cap. IX. Sed de hoc quidem hactenus, ne refragari homini amicissumo ac de me optume merito videar. Etsi quis potest refragari non modo non petenti, verum etiam recusanti? §. 21. Illa vero, patres conscripti, aliena consulum dignitate, aliena temporum gravitate sententia est, ut consules Dolabellae persequendi caussa Asiam et Syriam sortiantur. Dicam, cur inutile rei publicae, sed prius quam turpe consulibus sit videte. Quom consul designatus obsideatur, quom in eo liberando salus sit posita rei publicae, quom a populo Romano pestiferi cives paricidaeque desciverint, quomque id bellum geramus, quo bello de dignitate, de libertate, de vita decernamus, et, 'si in potestatem quis Antoni venerit, proposita sint tormenta atque cruciatus: quomque harum rerum omnium decertatio consulibus optumis et fortissumis commissa et commendata sit: Asiae et Syriae mentio fiet, ut aut suspicioni crimen aut invidiae materiam dedisse videamur? §. 22. At vero ita decernunt, UT LIBERATO BRUTO: id enim restabat, ut relicto, deserto, prodito. Ego vero mentionem omnino provinciarum factam dico alienissumo tempore. Quamvis enim intentus animus tuus sit, C. Pansa, sicut est, ad virum fortissumum et omnium clarissumum liberandum, tamen rerum natura cogit te necessario referre animum aliquando ad Dolabellam persequendum et partem aliquam in Asiam et Syriam derivare curae

et cogitationis tuae. Si autem fieri posset, vel pluris te animos habere vellem, quos omnis ad Mutinam intenderes. Quod quoniam fieri non potest, istoc animo, quem habes praestantissumum atque optumum, nihil te volumus nisi de Bruto cogitare. §. 23. Facis tu id quidem et eo maxume incumbis: duas tamen res, magnas praesertim, non modo agere uno tempore, sed ne cogitando quidem explicare quisquam potest. Incitare et inflammare tuum istuc praestantissumum studium, non ad aliam ulla ex parte curam transferre debemus. Cap. X. Adde istuc sermones hominum, adde suspiciones, adde invidiam. Imitare me, quem tu semper laudasti: qui instructam ornatamque a senatu provinciam deposui, ut incendium patriae omissa omni cogitatione restinguerem. Nemo erit praeter unum me, quicum profecto, si quid interesse tua putasses, pro summa familiaritate nostra communicasses, qui credat te invito provinciam tibi esse decretam. Hanc, quaeso, pro tua singulari sapientia reprime famam atque effice, ne id, quod non curas, cupere videare. §. 24. Quod quidem eo vehementius tibi laborandum est, quia in eamdem cadere suspicionem collega, vir clarissumus, non potest. Nihil horum scit, nihil suspicatur. Bellum gerit: in acie stat: de sanguine et de spiritu decertat: ante provinciam sibi decretam audiet, quam potuerit tempus ei rei datum suspicari. Vereor, ne exercitus quoque nostri, qui non dilectus necessitate, sed voluntariis studiis se ad rem publicam contulerunt, tardentur animis, si quidquam aliud a nobis nisi de instanti bello cogitatum putabunt. Quod si provinciae consulibus expetendae videntur, sicut saepe multis clarissumis viris expetitae sunt, reddite prius nobis Brutum, lumen et decus civitatis: qui ita conservandus est, ut id signum, quod de caelo delapsum Vestae custodiis continetur: quo salvo salvi sumus futuri. Tunc vel in caelum vos, si fieri potuerit, humeris nostris tollemus: provincias certe dignissumas vobis deligemus: nunc quod agitur, agamus. Agitur autem liberine vivamus an mortem obeamus: quae certe servituti anteponenda est. §. 25. Quid? si etiam adfert tarditatem ista sententia ad Dolabellam persequendum? Quando enim veniet consul? An id expectamus, quo ne

Cap. IX. §. 23. tuum istuc] *tuum istud.* communicasses] *communicavisses.* §. 24. potuerit] *poterit.*

vestigium quidem Asiae civitatum atque urbium relinquantur? At mittent aliquem de suo numero. Valde mihi probari potest, qui paullo ante clarissumo viro privato imperium extra ordinem non dedi. At hominem dignum mittent. Num P. Servilio digniorem? At eum quidem civitas non habet. Quod ergo ipse nemini putat dandum, ne a senatu quidem: id ego unius iudicio delatum comprobem? §. 26. Expedito nobis homine et parato, patres conscripti, opus est et eo, qui imperium legitumum habeat: qui praeterea auctoritatem, nomen, exercitum, perspectum animum in re publica liberanda.

Cap. XI. Quis igitur is est? Aut M. Brutus aut C. Cassius aut uterque. Decernerem plane, sicut multi consules, alterum ambove, ni Brutum colligassemus in Graecia et eius auxilium ad Italiam vergere quam ad Asiam maluissemus: non ut ex ea acie respectum haberemus, sed ut ipsa acies subsidium haberet etiam transmarinum. Praeterea, patres conscripti, M. Brutum retinet etiam nunc C. Antonius, qui tenet Apolloniam, magnam urbem et gravem: tenet, opinor, Byllidem: tenet Amantiam, instat Epiro, urget Illyricum, habet aliquot cohortis, habet equitatum. Hinc si Brutus erit traductus ad aliud bellum, Graeciam certe amiserimus. Est autem etiam de Brundisio atque illa ora Italiae providendum. Quamquam miror tam diu morari Antonium. Solet enim ipse accipere manicas nec diutius obsidionis metum sustinere. Quod si confecerit Brutus et intellexerit plus se rei publicae profuturum, si Dolabellam persequatur, quam si in Graecia maneat: aget ipse per sese, ut adhuc quoque fecit: neque in tot incendiis, quibus confestim succurrendum est, exspectabit senatum. §. 27. Nam et Brutus et Cassius multis iam in rebus ipse sibi senatus fuit. Necesse est enim in tanta conversione et perturbatione omnium rerum temporibus potius parere quam moribus. Nec enim nunc primum aut Brutus aut Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissumam et morem optumum iudicavit. Itaque si ad nos nihil referretur de Dolabella persequendo, tamen ego pro decreto putarem, quom essent tales virtute, auctoritate, nobilitate summi viri, quorum alterius iam notus nobis est exercitus, alterius auditus. Cap. XII. Non igitur Brutus exspectavit decre-

Cap. XI. §. 26. ipse accipere] *accipere ipse.* sicut multi consules, alterum] *sicut ∤ multa, consulem alterum.* §. 27. summi] **summa*.

ta nostra, quom studia nosset. Neque enim est in provinciam suam Cretam profectus: in Macedoniam alienam advolavit: omnia sua putavit, quae vos vestra esse velletis: legiones conscripsit novas, excepit veteres: equitatum ad se abduxit Dolabellae atque eum nondum tanto paricidio oblitum hostem sua sententia iudicavit. Nam ni ita esset, quo iure equitatum a consule abduceret? §. 28. Quid? C. Cassius, pari magnitudine animi et consili praeditus, nonne eo ex Italia consilio profectus est, ut prohiberet Syria Dolabellam? Qua lege? quo iure? Eo, quod Iuppiter ipse sanxit, ut omnia, quae rei publicae salutaria essent, legituma et iusta haberentur. Est enim lex nihil aliud nisi recta et a numine deorum tracta ratio, imperans honesta, prohibens contraria. Huic igitur legi paruit Cassius, quom est in Syriam profectus, alienam provinciam, si homines legibus scriptis uterentur: his vero oppressis suam lege naturae. §. 29. Sed ut ea vestra quoque auctoritate firmetur, censeo: Quom P. Dolabella quique eius crudelissumi et taeterrumi facinoris ministri, socii, adiutores fuerunt, hostes populi Romani a senatu iudicati sint, quomque senatus P. Dolabellam bello persequendum censuerit, ut is, qui omnia deorum hominumque iura novo, inaudito, inexpiabili scelere polluerit nefarioque patriae se paricidio obstrinxerit, poenas dis hominibusque meritas debitasque persolvat: §. 30. senatui placere C. Cassium procos. provinciam Syriam obtinere, uti qui eam optumo iure provinciam obtinuerit: eumque a Q. Marcio Crispo, pro consule, L. Statio Murco, pro consule, A. Allieno legato exercitus accipere eosque ei tradere: cumque his copiis et si quas praeterea paraverit, bello P. Dolabellam terra marique persequi: eius belli gerendi caussa, quibus ei videatur, navis, nautas, pecuniam ceteraque, quae ad id bellum gerendum pertineant, ut imperandi in Syria, Asia, Bithynia, Ponto ius potestatemque habeat: utque, quamcumque in provinciam eius belli gerendi caussa advenerit, ibi maius imperium C. Cassi procos. sit, quam eius erit, qui eam provinciam tum obtinebit, quom C. Cassius pro consule in eam provinciam venerit: §. 31. regem Deiotarum patrem et regem Deiotarum filium, si, ut multis bellis saepe numero imperium populi Romani iuverint, item C. Cassium procos. copiis suis opibusque iuvissent, senatui populoque Romano gratum esse facturos: itemque si ceteri reges, tetrarchae dynastaeque fecissent, senatum

populumque Romanum eorum offici non immemorem futurum: utique C. Pansa, A. Hirtius consules, alter ambove, si eis videretur, re publica reciperata de provinciis consularibus, praetoriis ad hunc ordinem primo quoque tempore referant: interea provinciae ab iis, a quibus obtinentur, obtineantur, quoad cuique ex senatus consulto successum sit. Cap. XIII. §. 32. Hoc senatus consulto ardentem inflammabitis et armatum armabitis Cassium. Nec enim animum eius potestis ignorare nec copias. Animus is est, quem videtis: copiae, quas audistis, fortis et constantis viri, qui, ne vivo quidem Trebonio, Dolabellae latrocinium in Syriam penetrare sivisset. Allienus, familiaris et necessarius meus, post interitum Treboni profectus, ne dici quidem se legatum Dolabellae volet. Est Q. Caecili Bassi, privati illius quidem, sed fortis et praeclari viri, robustus et victor exercitus. §. 33. Deiotari regis et patris et fili et magnus et nostro more instructus exercitus: summa in filio spes, summa ingeni indoles summaque virtus. Quid de patre dicam? cuius benevolentia in populum Romanum est ipsius aequalis aetati: qui non solum socius imperatorum nostrorum fuit in bellis, verum etiam dux copiarum suarum. Quae de illo viro Sulla, quae Murena, quae Servilius, quae Lucullus, quam ornate, quam honorifice, quam graviter saepe in senatu praedicaverunt! §. 34. Quid de Cn. Pompeio loquar? qui unum Deiotarum in toto orbe terrarum ex animo amicum vereque benevolum, unum fidelem populo Romano iudicavit. Fuimus imperatores ego et M. Bibulus in propinquis finitumisque provinciis. Ab eodem rege adiuti sumus et equitatu et pedestribus copiis. Secutum est hoc acerbissumum et calamitosissumum civile bellum. In quo quid faciendum Deiotaro, quid omnino rectius fuerit, dicere non est necesse: praesertim quom contra ac Deiotarus sensit victoria belli iudicarit. Quo in bello si fuit error, communis ei fuit cum senatu: sin recta sententia, ne victa quidem caussa vituperanda est. Ad has copias accedent alii reges, etiam dilectus accedent. §. 35. Neque vero classes deerunt: tanti Tyrii Cassium faciunt, tanti eius in Syria nomen atque Phoenice est. Cap. XIV. Paratum habet imperatorem C. Cassium, patres conscripti, res publica contra Dolabellam nec paratum solum, sed peritum atque

Cap. XIII. §. 33. summaque virtus] *summa virtus*. §. 35. tanti] *tantum*.

fortem. Magnas ille res gessit ante Bibuli, summi viri, adventum, quom Parthorum nobilissumos duces maxumasque copias fudit, Syriamque immani Parthorum impetu liberavit. Muxumam eius et singularem laudem praetermitto. Cuius enim praedicatio nondum omnibus grata est, hanc memoriae potius quam vocis testimonio conservemus. §. 36. Animadverti, patres conscripti, [dici iam a quibusdam], exornari etiam nimium a me Brutum, nimium Cassium ornari: Cassio vero sententia mea dominatum et principatum dari. Quos ego orno? Nempe eos, qui ipsi sunt ornamenta rei publicae. Quid? D. Brutum nonne omnibus sententiis semper ornavi? Num igitur reprehenditis? An Antonios potius ornarem, non modo suarum familiarum, sed Romani nominis probra atque dedecora? an Censorinum ornem, in bello hostem, in pace sectorem? An cetera ex eodem latrocinio naufragia colligam? Ego vero istos oti, concordiae, legum, iudiciorum, libertatis inimicos tantum abest ut ornem, ut effici non possit quin eos tam oderim, quam rem publicam diligo. §. 37. Vide, inquit, ne veteranos offendas. Hoc enim vel maxume exaudio. Ego vero veteranos tueri debeo, sed hos, quibus sanitas est: certe timere non debeo. Eos vero veteranos, qui pro re publica arma ceperunt secutique sunt C. Caesarem auctoritate beneficiorum paternorum, hodieque rem publicam defendunt cum magno periculo, non tueri solum, sed etiam commodis augere debeo. Qui autem quiescunt, ut sexta et octava legio, in magna gloria et laude ponendos puto. Comites vero Antoni, qui, postquam beneficia Caesaris comederunt, consulem designatum obsident, huic urbi ferro ignique minitantur, Saxae se et Cafoni tradiderunt ad facinus praedamque natis, num quis est qui tuendos putet? Ergo aut boni sunt, quos etiam ornare, aut quieti, quos conservare debemus, aut impii, quorum contra furorem et bellum et iusta arma suscepimus. Cap. XV. §. 38. Quorum igitur veteranorum animos ne offendamus, veremur? Eorumne, qui D. Brutum obsidione cupiunt liberare? quibus quom Bruti salus cara sit, qui possunt Cassi nomen odisse? An eorum, qui utrisque armis vacant? non vereor, ne acerbus civis quisquam istorum sit, qui otio delectantur. Tertio vero generi

Cap. XIV. §. 36. [dici iam a quibusdam]] *dici iam a quibusdam*, sine uncis. §. 37. auctoritate] *auctoritatem*.

non militum veteranorum, sed importunissumorum hostium cupio quam acerbissumum dolorem inurere. Quamquam, patres conscripti, quousque sententias dicemus veteranorum arbitratu? Quod eorum tantum fastidium est, quae tanta adrogantia, ut ad arbitrium illorum imperatores etiam deligamus? §. 39. Ego autem: dicendum est enim, patres conscripti, quod sentio: non tam veteranos intuendos nobis arbitror, quam quid tirones milites, flos Italiae, quid novae legiones ad liberandam patriam paratissumae, quid cuncta Italia de vestra gravitate sentiat. Nihil enim semper floret: aetas succedit aetati: diu legiones Caesaris viguerunt: nunc vigent Pansae, vigent Hirti, vigent Caesaris fili, vigent Planci: vincunt numero, vincunt aetatibus: nimirum etiam auctoritate vincunt. Id enim bellum gerunt, quod ab omnibus gentibus comprobatur. Itaque his promissa sunt praemia: illis persoluta. Fruantur his illi, persolvantur his, quae spopondimus. Id enim deos immortalis spero aequissumum iudicare.

§. 40. Quae quom ita sint, eam, quam dixi, sententiam vobis, patres conscripti, censeo comprobandam.

Cap. XV. §. 38. sententias dicemus] *dicemus sententias*. § 39. ad liberandam] *ad liberandum*.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA DUODECUMA.

Inhalt.

Cicero's durch die vorhergehende Rede eingeleiteter und empfohlener Antrag, dass man C. Cassius die Provinzen Asien und Syrien und hiermit den Krieg gegen den geächteten P. Dolabella übertragen solle, hatte wohl im Senate genugsamen Anklang gefunden und wäre vielleicht sogar zum Senatsbeschlusse erhoben worden, wenn nicht der Consul Pansa der Abstimmung über denselben sich hartnäckig widersetzt hätte; deshalb ging der Antrag, dass die Consuln jene Provinzen erhalten, dieselbe aber vorerst durch Legaten verwalten lassen sollten, bis sie D. Brutus in Mutina entsetzt hätten, durch. Man vergleiche Ferrazzi's Bemerkung zu dem Argumente von Manuzzi zu der vorigen Rede in der Ausgabe von G. G. Wernsdorf Bd. 2. S. 357 fg. und W. Drumann a. a. O. Bd. 1. S. 275. Anm. 71. Doch auch nach diesem vergeblichen Versuche, Cassius' Auctorisation im Senate zu bewerkstelligen, hatte sich unser Redner noch nicht zufrieden gegeben, sondern sich, eingeführt von dem Volkstribunen M. Servilius, an das Volk gewandt und denselben Cassius und seine Angelegenheit mit der ganzen Kraft seiner Rede empfohlen. Allein auch hierher war ihm Pansa gefolgt und indem er erklärte, dass der Senat gegen jenen Antrag Cicero's sich ausgesprochen und dass selbst Cassius' eigene Verwandten dagegen seien, vereitelte er Cicero's Absichten wenigstens in sofern, als das Volk keine bestimmte Willensmeinung zu erkennen geben konnte. Jedoch scheint aus dem eig'nen Berichte Cicero's

hierüber an Cassius in seiner Vermischten Briefsammlung Buch 12. Br. 7. hervorzugehen, dass Cicero wohl meist in der Absicht zu dem Volke sprach, um es für Cassius, von dem er wusste, dass er seine Pläne ohnedies verfolgen werde, im Allgemeinen zu gewinnen, und auf das, was demnächst geschehen werde, vorbereitungsweise hinzuleiten. Und diese Absicht scheint er, wenigstens theilweise, auch wirklich erreicht zu haben. Denn man wagte nichts Härteres gegen Cassius zu beschliessen, während er Syrien behauptete und sich nach wie vor als Proconsul betrachtete.

Auch war am 17. März ein Bericht von Q. Cornificius, dem Statthalter der alten Provinz Africa, bei dem Consul Pansa und ein Privatschreiben von demselben bei Cicero eingelaufen. Er hatte die Legaten des C. Calvisius, dem M. Antonius diese Provinz im vorigen Jahre durch den Senat hatte verleihen lassen, von der Provinz ausgeschlossen und denselben dem Senatsbeschlusse vom 20. December des vorigen Jahres gemäss, der die alten Statthalter bis auf anderweitige Bestimmung des Senates beibehielt und somit Antonius' Provinzverleihungen aufhob, zu behaupten gewusst. Der Consul Pansa trug auf seine Bestätigung am 19. März im Senate an, die dann auch, wenn auch ohne Nachtheil für jene zurückgewiesenen Legaten, erfolgte. Wenn schon dadurch unser Redner wieder etwas freundlicher gestimmt ward, so trug am heutigen Tage ein anderer Beschluss, von demselben Pansa veranlasst, noch mehr zu seiner persönlichen Aufrichtung bei. Es war das Fest der Minerva (Quinquatrus) und Pansa benutzte diese Gelegenheit bei dem Senate den Antrag zu machen, dass man das Standbild dieser Göttin, was Cicero einst vor seiner Entweichung aus Rom zum Schutze der Stadt auf dem Capitole aufgestellt hatte, und das in der neueren Zeit ein Sturm umgestürzt hatte, wieder aufrichten sollte. Der Consul hatte dabei Gelegenheit an Cicero's Glanzperiode zu erinnern und die Gutheissung seines Antrages war also ein Ehrenbeschluss für Cicero. Man vergleiche dessen eig'ne Mittheilung hierüber an Q. Cronificius in der Vermischten Briefsammlung Buch 12. Br. 25., der von der freudigen Hoffnung

zeugt, welche unser Redner dadurch gewonnen hatte, um sich nur zu bald wieder enttäuscht zu sehen.

Indess sollte er erst noch weiter geführt werden, um die Täuschung desto mehr zu empfinden. Wir haben ihn bis jetzt mit der grössten Festigkeit stets im Kampfe gegen M. Antonius gesehen, und wenn er auch schon in der Hauptsache seine Absicht, denselben für einen Feind des Vaterlandes erklärt zu sehen, nicht erreicht hatte, so hatte er doch Manches durchgesetzt, was indirect gegen Antonius gerichtet war und einer Versöhnung zwischen ihm und dem Senate grosse Hindernisse in den Weg legte, und er war jetzt im Begriffe immer entscheidender gegen die Gesetze und Einrichtungen des Antonius zu operiren. Doch auch diese Vortheile suchte ihm die Gegenpartei jetzt wieder zu entreissen. Denn wenn auf der einen Seite Cicero und seine Partei in der Person des D. Brutus, der immer noch von M. Antonius in Mutina belagert und in immer grössere Verlegenheit versetzt ward, sich hart bedrängt sah, und auf der einen Seite eine Aenderung der jetzigen Lage wünschenswerth finden musste, so wussten dagegen auch Antonius Anhänger so wie seine Familie auf eine geheimnisvolle Weise zu erheucheln, dass auch er zu einer Vereinigung und Versöhnung jetzt mehr wie je geneigt zu sein sich gedrungen fühle. Calenus erhob im Senate seine Stimme wieder zum Frieden, auch L. Piso sprach in demselben Sinne und auch Pansa stimmte bei. Man gab vor, Antonius werde mehr wie je bereitwillig sein, sich dem Willen des Senates zu fügen, wenn nur von diesem eine Anregung geschehe. Cicero liess sich täuschen und gab ihren Friedensanträgen nach. Zwar war er vorsichtig genug, der Partei des Antonius nicht vollkommenes Vertrauen zu schenken und liess sich deshalb nebst P. Servilius, den wir schon oft gegen Antonius im Senate sich erklären gesehn haben, mit zu der Gesandtschaft wählen, die zu Antonius abgehn und ausserdem noch aus Q. Fufius Calenus, L. Piso und L. Caesar, dem stets bereiten Vermittler der Parteien, bestehen sollte, wozu nun noch der Consul Pansa kam, der ohnedies zum Heere abgehen wollte.

Doch ward diese Gesandtschaft, die offenbar blos in An-

tonius' eigenem Interesse veranlasst worden war, bald wieder vereitelt, indem die Anhänger desselben zu frühzeitig jubelten und ihre Schadenfreude nicht zu verbergen im Stande waren. Sie erregten Verdacht und eine besonnene Ueberlegung brachte Cicero und P. Servilius, so wie ihre Anhänger, bald zu der Ueberzeugung, dass sie auf eine arglistige Weise getäuscht worden seien. Man verabscheute auf einmal die Rolle wieder, die man sie hatte wollen spielen lassen, Cicero vielleicht auch noch, wie W. Drumann a. a. O. S. 279. vermuthet, ermuthigt durch Briefe von Hirtius und dem jungen Octavian, die in dieser Zeit ihm überbracht wurden. Ueberhaupt machte die Sache so grosses Aufsehen, dass Pansa im Senate nicht glaubte darüber schweigen zu können. Zwar läugnete er, wie aus der vorliegenden Rede, von der wir gleich Mehreres erfahren werden, hervorgeht, dass weder er einer Täuschung sich schuldig gemacht noch überhaupt ein Betrug Statt gefunden habe, auch erkannte er den gefassten Beschluss fortwährend als bestehend an. Doch hatte sich P. Servilius gegen denselben ausgesprochen, indem er erklärte, dass auch all die Seinigen sich gegen sein Vorhaben ausgesprochen haben. Nach ihm trat auch Cicero an seiner Reihe auf, um in einem längeren Vortrage zu beweissen, dass sie betrogen und getäuscht worden seien, und dass eine Gesandtschaft an Antonius nur als unstatthaft erscheinen könnte, indem er sich förmlich von jenem Beschlusse lossagte. Dieser sein Vortrag ist uns in der vorliegenden zwölften Philippischen Rede noch aufbehalten, die ohngefähr des folgenden Inhalts ist.

Dass er sich mit den Senatsmitgliedern und dem Consul Pansa selbst getäuscht habe, daran seien die Freunde des Antonius, vorzüglich Q. Calenus und L. Piso schuld, die auf einmal von Frieden gesprochen haben, und sammt Antonius' Familie sich also gestellt, als ob jener den Frieden wünsche. Jetzt nachdem aus Irrthum die Gesandtschaft beschlossen sei, wollen sie nichts Neues, nichts Ausserordentliches von Antonius gehört haben. Sie seien offenbar getäuscht worden, nicht zum Bessten des Staates, sondern zum Bessten des Antonius sei die Gesandtschaft beschlossen worden. Rücksicht auf den eingeschlossenen D. Brutus und die Rede des Calenus, dem man Glauben geschenkt, habe jenen

Beschluss herbeigeführt. Allein ein Weiser dürfe nicht auf seinem Beschlusse beharren, sobald er ihn als falsch erkannt habe. Auch habe der Sprecher und P. Servilius nicht nur selbst erkannt, dass sie getäuscht seien, sondern auch ihre Umgebung habe sie einstimmig darauf aufmerksam gemacht, wie P. Servilius in seiner Rede von sich dargelegt habe. Auch befinde sich der Consul Pansa in gleichem Verhältnisse, da er sich habe von dem falschen Verdachte des Verrathes in seiner Rede zu reinigen gesucht (Cap. 1. 2. §. 1—6.).

Habe man sich geirrt, so müsse man wieder einlenken. Ihre Gesandtschaft könne dem Staate nur schaden, ja sie habe ihn bereits geschadet. Denn der Eifer des römischen Volkes, der Municipien, Colonieen, der Bewohner von ganz Italien müsse erkalten, wenn der Senat zum Frieden rathe. Der Muth müsse den Legionen sinken, wovon er zunächst auf die vierte Legion und die Martialische hinweise, das doppelte Heer, was man gegen Antonius gesandt habe, müsse entmuthigt werden, wenn sie in Rom ihren Eifer gegen Antonius erkalten liessen. Auch sei es ungerecht ohne Wissen und Willen der Kriegführenden über den Frieden zu unterhandeln. A. Hirtius und C. Caesar wünschen nicht Frieden, sondern den Sieg und sie haben in Briefen an ihn das sichere Vertrauen dazu ausgesprochen. Was werde Gallien zu ihren geänderten Gesinnungen sagen, das so viele Kraftanstrengungen gemacht und Aufopferungen ertragen habe zur Bekämpfung des Antonius. Diesen Allen würden sie durch ihren Beschluss blos Verzweifelung am Siege, nicht Frieden bringen (Cap. 3. 4. §. 7—10.).

Aber es könne auch kein Friede mit M. Antonius Statt finden. Er habe der ersten Gesandtschaft kein Gehör geschenkt, dem Befehle des Senates sich nicht gefügt. Wie könne man an ihn eine Friedensbotschaft senden? Auch habe der Senat bereits solche Beschlüsse gegen ihn gefasst, dass eine Vereinigung nicht denkbar sei. Auch werde das Andenken an das, was Antonius bereits durch seine Ruchlosigkeit verbrochen habe, schwer zu tilgen sein, das Blut der Martischen Legion, die schmachvollen Monumente und Verheerungen um Mutina. Sodann könne man dem An-

tonius nichts mehr verwilligen. Wolle man ihm Gallien und das Heer überlassen, so sehe man einem sichern Kriege entgegen. Jetzt habe man sich im Staate befestigt, was werde aber aus ihnen Allen werden, wenn Antonius mit seinen ruchlosen Anhängern wieder in Rom einziehe? Zwar habe L. Piso es ausgesprochen, dass er aus Italien gehen werde, falls Antonius den Staat unterdrücke, allein er (der Sprecher) sehe es doch nicht anders kommen. Und er müsse fragen, was Pansa's Ermuthungen, was ihre Vorkehrungen zum Kriege bedeuten, falls sie eine Gesandtschaft an Antonius schicken wollten, die jedenfalls nur zum Nachtheile des Sprechers ausfallen werde (Cap. 5—7. §. 11—16.)?

Wolle man aber Frieden machen, so solle man seine Person weglassen. Er werde Antonius nur verhasst sein und auch Antonius' Freunde wollen ihn nicht bei der Gesandtschaft haben (Cap. 7. §. 17. 18.). Wollten sie sich hierbei nicht um Antonius kümmern, so möchten sie ihn wenigstens schonen. Wie werde er im Stande sein den Anblick von M. Antonius und seinem Bruder L. Antonius und von seiner übrigen ruchlosen Umgebung mit Gleichmuth zu ertragen? Und wollten sie seine Augen nicht schonen, so möchten sie wenigstens Rücksicht auf die Erhaltung seines Lebens nehmen, das, wie er hoffe, dem Senate selbst nicht gleichgiltig sein könne (Cap. 8. §. 19—21.). Kaum könne er in der Hauptstadt und daheim sein Leben genugsam bewahren, wie werde es ihm auf einer so weiten Reise möglich sein? Alle drei Strassen, die er nach Mutina einschlagen könne, drohen ihm gleiche Gefahren. Wie könne er sich diesen Wegen anvertrauen, da er es am Feste des Trebonius nicht einmal habe wagen können, auf ein Stadtgut bei Rom sich zu begeben, um an demselben Tage zurückzukehren? Mögen also Andere sich im Felde und Lagern aufhalten, er werde den Schutz der Hauptstadt vorziehen. Zwar sei er nicht furchtsam, allein vorsichtig müsse Jedermann sein. Habe man doch sogar C. Trebonius getadelt, dass er gegen P. Dolabella nicht vorsichtig genug gewesen sei. Sage man ihm, dass Niemand es wagen werde, ihn bei Tage, auf der Heerstrasse, bei zahlreichem Gefolge, ihn einen hochgestellten Mann anzugreifen, so gelte das nicht von dem jetzigen Fall,

wo den Verbrecher keine Strafe, sondern Ruhm und Belohnung erwarten (Cap. 9. 10. §. 22—26). Die Gefahren könne er in der Stadt vorhersehn und meiden, nicht aber auf dem Wege, und falls er nun auch allen Nachstellungeu entgehn und zu Antonius gelangen werde, was könne er da erwarten von der Gewaltthätigkeit des M. Antonius und der Ruchlosigkeit seines Bruders Lucius? Zwar erinnere er sich an Zusammenkünfte von offenbaren Feinden, wobei beide Parteien sicher geblieben seien, allein von Antonius könne das wenigstens in Bezug' auf seine Person nicht gelten (Cap. 11. §. 26. 27.). Auch werde Antonius nicht in das diesseitige Lager kommen. Was bleibe also übrig, als schriftlich zu verhandeln? Dies könne auch von Rom aus geschehen, da er nicht von seiner einmal geäusserten Ansicht abweichen, und blos den Auftrag des Senates vollziehen werde, von welchem sie auch keine andere Vollmacht erhalten hätten. Wenn er im Kriegsrathe (in consilio) dem Auftrage des Senates gemäss handeln werde, so werde ihn die grosse Menge im Heere für das Hindernis des Friedens halten und ihm auch hier Gefahr drohen. Zwar werde die Martische Legion und die vierte dies nicht thun, noch die Neugeworbenen, wohl aber die Veteranen, bei welchen man ihn ohnedies in einem falschen Lichte dargestellt habe und die wegen ihrer Thaten übermüthig seien. Aber entgehe er auch allen diesen Gefahren, so werde er nach Rom zurückgekehrt nicht blos seine Feinde, sondern auch seine Neider zu fürchten haben; deshalb müsse er über sein Leben mit aller Sorgfalt wachen. Gleichwohl wolle er sich der Gesandtschaft unterziehen, wenn sie nützlich für den Staat sei; dies aber könne und wolle er bis auf Weiteres sich noch überlegen (Cap. 12. §. 28—30).

Cap. I. §. 1. Etsi minume decere videtur, patres conscripti, falli, decipi, errare eum, cui vos maxumis saepe de rebus adsentiamini: consolor me tamen, quoniam vobiscum pariter et una cum sapientissumo consule erravi. Nam quom duo consulares spem honestae pacis nobis adtulissent, quod erant familiares M. Antoni, quod domestici, nosse aliquod eius volnus, quod nobis ignotum esset, videbantur. Apud alterum uxor, li-

beri: alter coditie litteras mittere, accipere, aperte favere Antonio. §. 2. Hi subito hortari ad pacem, quod iam diu non fecissent, non sine caussa videbantur. Accessit consul hortator. At qui consul? Si prudentiam quaerimus, qui minume falli posset: si virtutem, qui nullam pacem probaret, nisi Antonio cedente atque victo: si magnitudinem animi, qui praeferret mortem servituti. Vos autem, patres conscripti, non tam immemores vestrorum gravissumorum decretorum videbamini, quam spe adlata deditionis, quam amici pacem adpellarent, de imponendis, non de accipiendis legibus cogitare. Auxerat autem meam quidem spem, credo item vestram, quod domum Antoni adflictam maestitia audiebam, lamentari uxorem. Hic etiam fautores Antoni, quorum in voltu habitant oculi mei, tristiores videbam. §. 3. Quod si non ita est, cur a Pisone et a Caleno potissumum, cur hoc tempore, cur tam improviso, cur tam repente pacis est facta mentio? Negat Piso scire se, negat audisse quidquam: negat Calenus rem ullam novam adlatam esse. Atque id nunc negant, postea quam nos pacificatoria legatione implicatos putant. Quid ergo opus est novo consilio, si in re nihil omnino novi est? Cap. II. Decepti, decepti, inquam, sumus, patres conscripti: Antoni est acta caussa ab amicis eius, non publica. Quod videbam equidem, sed quasi per caliginem: praestrinxerat aciem animi D. Bruti salus. Quod si in bello dari vicarii solerent, lubenter me, ut D. Brutus emitteretur, pro illo includi paterer. §. 4. Atque hac voce Q. Fufi capti sumus: Ne si a Mutina quidem recesserit, audiemus Antonium? ne si in senatus quidem potestatem futurum se dixerit? Durum videbatur. Itaque fracti sumus: cessimus. Recedit igitur a Mutina? Nescio. Paret senatui? Credo, inquit Calenus, sed ita, ut teneat dignitatem. Valde hercule vobis laborandum est, patres conscripti, ut vestram dignitatem amittatis, quae maxuma est: Antoni, quae neque est ulla neque esse potest, retineatis, ut eam per vos reciperet, quam per se perdidit. Si iacens vobiscum aliquid ageret, audirem fortasse: quamquam — sed hoc malo dicere: audirem. Stanti resistendum est aut concedenda una cum dignitate libertas. §. 5. At non est integrum. Constituta legatio est. Quid autem integrum non est sapienti, quod restitui potest? Cuiusvis hominis est errare: nullius nisi insipientis in errore perseverare. Posteriores enim

cogitationes, ut aiunt, sapientiores solent esse. Discussa est illa caligo, quam paullo ante dixi: diluxit, patet, videmus omnia neque per nos solum, sed admonemur a nostris. Adtendistis paullo ante praestantissumi viri quae esset oratio. Maestam, inquit, domum offendi, coniugem, liberos. Admirabantur boni viri, accusabant amici, quod spe pacis legationem suscepissem. Nec mirum, P. Servili. Tuis enim verissumis gravissumisque sententiis omni est non dico dignitate, sed etiam spe salutis spoliatus Antonius. §. 6. Ad eum te ire legatum quis non miraretur? De me experior: cuius idem consilium quod tuum sentio quam reprehendatur. Nos reprehendimur soli? Quid? vir fortissumus Pansa sine caussa tam accurate paullo ante locutus est tam diu? Quid egit nisi uti falsam proditionis a se suspicionem depelleret? Unde autem est ista suspicio? Ex pacis patrocinio repentino, quod subito suscepit, eodem captus errore quo nos.

§. 7. Quod si est erratum, patres conscripti, spe falsa atque fallaci, redeamus in viam. Optumus est portus poenitenti mutatio consili. Cap. III. Quid enim, per deos immortalis! potest rei publicae prodesse nostra legatio? Prodesse dico? Quid, si etiam obfutura est? Obfutura? Quid, si iam nocuit atque obfuit? An vos acerrumam illam et fortissumam populi Romani libertatis reciperandae cupiditatem non imminutam ac debilitatam putatis legatione pacis audita? Quid municipia censetis? quid colonias? quid cunctam Italiam? futuram eodem studio, quo contra commune incendium exarserat? An non putamus fore, ut eos poeniteat professos esse et prae se tulisse odium in Antonium, qui pecunias polliciti sunt, qui arma, qui se totos et animis et corporibus in salutem rei publicae contulerunt? Quem ad modum vestrum hoc consilium Capua probabit, quae temporibus his Roma altera est? Illa impios civis iudicavit, eiecit, exclusit. Illi, illi, inquam, urbi, fortissume conanti e manibus est ereptus Antonius. §. 8. Quid? legionum nostrarum nervos nonne his consiliis incidimus? Quis est enim qui ad bellum inflammato animo futurus sit spe pacis oblata? Ipsa illa Martia caelestis et divina legio hoc nuntio languescet et mollietur atque illud pulcherrumum Martium nomen amittet: excident gladii: fluent arma de

Cap. III. §. 7. nocuit atque obfuit?] *nocuit?*

manibus. Senatum enim secuta non arbitrabitur se graviori odio in Antonium esse debere, quam senatum. Pudet huius legionis, pudet quartae, quae pari virtute nostram auctoritatem probans non ut consulem et imperatorem suum, sed ut hostem et oppugnatorem patriae reliquit Antonium: pudet optumi exercitus, qui coniunctus est ex duobus: qui iam lustratus, qui profectus ad Mutinam est: qui si pacis, id est, timoris nostri, nomen audiverit, ut non referat pedem, insistet certe. Quis enim revocante et receptui canente senatu properet dimicare? Cap. IV. §. 9. Quid autem hoc iniustius, quam nos inscientibus iis, qui bellum gerunt, de pace decernere? nec solum inscientibus, sed etiam invitis? An vos A. Hirtium, praeclarissumum consulem, C. Caesarem, deorum beneficio natum ad haec tempora, quorum epistolas spem victoriae declarantis in manu teneo, pacem velle censetis? Vincere illi expetunt pacisque dulcissumum et pulcherrumum nomen non pactione, sed victoria concupiverunt. Quid? Galliam quo tandem animo hanc rem audituram putatis? Illa enim huius belli propulsandi, administrandi, sustinendi principatum tenet. Gallia D. Bruti nutum ipsum, ne dicam imperium, secuta armis, viris, pecunia belli principia firmavit: eadem crudelitati M. Antoni suum totum corpus obiecit: exhauritur, vastatur, uritur. Omnis aequo animo belli patitur iniurias, dum modo repellat periculum servitutis. §. 10. Et ut omittam reliquas partis Galliae: nam sunt omnes pares: Patavini alios excluserunt, alios eiecerunt missos ab Antonio: pecunia, militibus, et, quod maxume deerat, armis nostros duces adiuverunt. Fecerunt idem reliqui, qui quondam in eadem caussa erant et propter multorum annorum iniurias alienati a senatu putabantur: quos minume mirum est communicata cum his re publica fidelis esse, qui etiam expertes eius fidem suam semper praestiterunt. Cap. V. His igitur omnibus victoriam sperantibus pacis nomen adferemus, id est, desperationem victoriae?

§. 11. Quid? si ne potest quidem ulla esse pax? Quae enim est condicio pacis, in qua ei, cum quo pacem facias, nihil concedi potest? Multis rebus a nobis est invitatus ad pacem Antonius: bellum tamen maluit. Missi legati repugnante me,

Cap. III. §. 8. se graviori odio in Antonium esse debere] *se graviori odio esse debere in Antonium.* Cap. V. §. 10. victoriae?] *victoriae.*

sed tamen missi. Delata mandata: non paruit. Denuntiatum est, ne Brutum obsideret, a Mutina discederet: oppugnavit etiam vehementius. Et ad eum legatos de pace mittemus, qui pacis nuntios repudiavit? Verecundioremne coram putamus in postulando fore, quam fuerit tum, quom misit mandata ad senatum? Atqui tum ea petebat, quae videbantur improba omnino, sed tamen aliquo modo posse concedi: nondum erat vestris tam gravissumis tamque multis iudiciis ignominiisque concisus: nunc ea petit, quae dare nullo modo possumus, nisi prius volumus nos bello victos confiteri. §. 12. Senatus consulta falsa delata ab eo iudicavimus: num ea vera possumus iudicare? Leges statuimus per vim et contra auspicia latas, iisque nec populum nec plebem teneri: num eas restitui posse censetis? Sestertium septiens miliens avertisse Antonium pecuniae publicae iudicavistis: num fraude poterit carere peculatus? Immunitates ab eo, civitates, sacerdotia, regna venierunt: num figentur rursus eae tabulae, quas vos decretis vestris refixistis? Cap. VI. Quod si ea, quae decrevimus, obruere, num etiam memoriam rerum delere possumus? Quando enim obliviscetur ulla posteritas, cuius scelere in hac vestitus foeditate fuerimus? Ut centurionum legionis Martiae Brundisi profusus sanguis eluatur: num elui praedicatio crudelitatis potest? Ut media praeteream, quae vetustas tollet operum circum Mutinam taetra monumenta, sceleris indicia latrocinique vestigia? §. 13. Huic igitur importuno atque impuro paricidae quid habemus, per deos immortalis! quod remittamus? An Galliam ultumam et exercitum? quid est aliud, non pacem facere, sed differre bellum? nec solum propagare bellum, sed concedere etiam victoriam? An ille non vicerit, si quacumque condicione in hanc urbem cum suis venerit? Armis nunc omnia tenemus: auctoritate valemus plurumum: absunt tot perditi cives, nefarium secuti ducem: tamen eorum ora sermonesque, qui in urbe ex eo numero relicti sunt, ferre non possumus. Quid censetis, quom tot uno tempore irruperint? nos arma posuerimus, illi non deposuerint? Nonne nos nostris consiliis victos in perpetuum fore? §. 14. Ponite ante oculos M. Antonium consularem: sperantem consulatum Lucium adiungite: supplete cete-

Cap. VI. §. 13. si quacumque] *quacunque*.

ros, neque nostri ordinis solum, honores et imperia meditantis: nolite ne Tirones quidem Numisios et Mustelas Seiosve contemnere. Cum his facta pax non erit pax, sed pactio servitutis. L. Pisonis, amplissumi viri, praeclara vox a te non solum in hoc ordine, Pansa, sed etiam in contione iure laudata est. Excessurum se ex Italia dixit, deos penatis et sedis patrias relicturum, si, quod di omen averterint! rem publicam oppressisset Antonius. Cap. XII. §. 15. Quaero igitur a te, L. Piso, nonne oppressam rem publicam putes, si tot tam impii, tam audaces, tam facinerosi recepti sint? Quos nondum tantis paricidiis contaminatos vix ferebamus, hos nunc omni scelere coopertos tolerabilis censes civitate fore? Aut isto tuo, mihi crede, consilio erit utendum, ut cedamus, abeamus, vitam inopem et vagam persequamur, aut cervices latronibus dandae atque in patria cadendum est. Ubi sunt, C. Pansa, illae cohortationes pulcherrumae tuae, quibus a te excitatus senatus, inflammatus populus Romanus non solum audivit, sed etiam didicit nihil esse homini Romano foedius servitute? §. 16. Idcircone saga sumpsimus, arma cepimus, iuventutem omnem ex tota Italia excussimus, ut exercitu florentissumo et maxumo legati ad pacem mitterentur? si accipiendam, cur non rogamur? si postulandam, quid timemus? In hac ego legatione sim aut ad consilium admiscear, in quo ne si dissensero quidem a ceteris, sciturus populus Romanus sit? Ita fiet, ut si quid remissum aut concessum sit, meo semper periculo peccet Antonius, quom ei peccandi potestas a me concessa videatur.

§. 17. Quod si habenda cum M. Antoni latrocinio pacis ratio fuit, mea tamen persona ad istam pacem conciliandam minume fuit deligenda. Ego numquam legatos mittendos censui: ego ante legatorum reditum ausus sum dicere, Pacem ipsam si adferrent, quoniam sub nomine pacis bellum lateret, repudiandam: ego principes sagorum: ego semper illum adpellavi hostem, quom alii adversarium: semper hoc bellum, quom alii tumultum. Nec haec in senatu solum: eadem ad populum egi: neque solum in ipsum, sed in eius socios facinorum et ministros et praesentis et eos, qui una sunt, in totam denique M. Antoni

Cap. VII. §. 15. facinerosi] *facinorosi*. cadendum est] *cadendum*. §. 17. adpellavi hostem] *hostem appellavi*. neque solum] *nec solum*.

domum sum semper invectus. §. 18. Itaque, ut alacres et laeti, spe pacis oblata, inter se impii cives, quasi vicissent, gratulabantur, sic me iniquom eierabant: de me querebantur. Diffidebant etiam Servilio. Meminerant eius sententiis confixum Antonium: L. Caesarem fortem quidem illum et constantem senatorem, avonculum tamen: Calenum procuratorem: Pisonem familiarem: te ipsum, Pansa, vehementissumum et fortissumum consulem factum iam putant leniorem: non quo ita sit aut esse possit, sed mentio a te facta pacis suspicionem multis adtulit immutatae voluntatis. Inter has personas me interiectum amici Antoni moleste ferunt: quibus gerendus mos est, quoniam semel liberales esse coepimus. Cap. VIII. §. 19. Proficiscantur legati optumis ominibus, sed ii proficiscantur, in quibus non offendatur Antonius. Quod si de Antonio non laboratis, mihi certe, patres conscripti, consulere debetis. Parcite oculis saltem meis et aliquam veniam iusto dolori date. Quo enim aspectu videre potero: mitto hostem patriae, ex quo mihi odium in illum commune vobiscum est: sed quo modo aspiciam mihi uni crudelissumum hostem, ut declarant eius de me acerbissumae contiones? Adeone me ferreum putatis, ut cum eo congredi aut illum aspicere possim? qui nuper, quom in contione donaret eos, qui ei de paricidis audacissumi videbantur, mea bona donare se dixit Petissio Urbinati, qui ex naufragio luculenti patrimoni ad haec Antoniana saxa proiectus est. §. 20. An L. Antonium aspicere potero? cuius ego crudelitatem effugere non potuissem, nisi me moenibus et portis et studio municipi mei defendissem. Atque idem hic mirmillo Asiaticus, latro Italiae, collega Lentonis et Nuculae, quom Aquilae primi pili nummos aureos daret, de meis bonis se dare dixit: si enim de suis dixisset, ne aquilam quidem ipsam credituram putavit. Non ferent, non ferent, inquam, oculi Saxam, Cafonem, non duo praetores, non tribunum plebi, non duo designatos tribunos, non Bestiam, non Trebellium, non T. Plancum. Non possum animo aequo videre tot tam importunos, tam sceleratos hostis: nec id fit fastidio meo, sed caritate rei publicae. §. 21. Sed vincam animum mihique imperabo: dolorem iustissumum, si non potuero frangere, occultabo. Quid? vitae censetisne, patres conscripti, habendam mihi aliquam esse rationem? quae mihi quidem minume cara est, praesertim quom Dolabella fecerit, ut optanda mors esset, modo

sine cruciatu atque tormentis: vobis tamen et populo Romano vilis meus spiritus esse non debet. Is enim sum, nisi me forte fallo, qui vigiliis, curis, sententiis, periculis etiam, quae pluruma adii propter acerbissumum omnium in me odium impiorum, perfecerim, ut non obstarem rei publicae: ne quid adrogantius videar dicere. §. 22. Quod quom ita sit, nihilne mihi de periculo meo cogitandum putatis? Cap. IX. Hic quom essem in urbe ac domi, tamen multa saepe temptata sunt, ubi me non solum amicorum fidelitas, sed etiam universae civitatis oculi custodiunt: quid censetis, quom iter ingressus ero, longum praesertim? nullasne insidias extimescendas? Tres viae sunt ad Mutinam, quo festinat animus, ut quam primum illud pignus libertatis populi Romani, D. Brutum, aspicere possim: cuius in complexu lubenter extremum vitae spiritum ediderim, quom omnes actiones horum mensum, omnes sententiae meae pervenerint ad eum, qui mihi fuit propositus, exitum. Tres ergo, ut dixi, viae: a supero mari, Flaminia: ab infero, Aurelia: media, Cassia. §. 23. Nunc, quaeso, adtendite, num aberret a coniectura suspicio periculi mei. Hetruriam discriminat Cassia. Scimusne igitur, Pansa, quibus in locis nunc sit Lentonis Caesenni septemviralis auctoritas? Nobiscum nec animo certe est nec corpore. Si autem aut domi est aut non longe a domo, certe in Hetruria est, id est, in via. Quis igitur mihi praestat, Lentonem uno capite esse contentum? Dic mihi praeterea, Pansa, Ventidius ubi sit, cui fui semper amicus, ante quam ille rei publicae bonisque omnibus tam aperte est factus inimicus? Possum Cassiam vitare, tenere Flaminiam. Quid, si Anconam, ut dicitur, Ventidius venerit? poterone Ariminum tuto accedere? Restat Aurelia. Hic quidem etiam praesidia habebo: possessiones enim sunt P. Clodi: tota familia occurret: hospitio invitabit propter familiaritatem notissumam. Cap. X. §. 24. Hisce ego viis me committam, qui Terminalibus nuper in suburbium, ut eodem die reverterer, ire non sum ausus? Domesticis me parietibus vix tueor sine amicorum custodiis. Itaque in urbe maneo: si sic licebit, manebo. Haec mea sedes est, haec vigilia, haec custodia, hoc praesidium stativom. Teneant

Cap. VIII. §. 21. meus spiritus esse non debet] *esse meus spiritus non debet.* Cap. X. §. 24. Hisce ego viis me committam] *Hisce ego me viis committam.*

alii castra, regna, res bellicas: oderint hostem: nam hoc caput est: nos, ut facimus semperque fecimus, urbem et res urbanas vobiscum pariter tuebimur. Neque vero recuso munus hoc: quamquam populum Romanum video pro me recusare. Nemo me minus timidus, nemo cautior. Res declarat. Vigesumus annus est, quom omnes scelerati me unum petunt. Itaque ipsi, ne dicam mihi, rei publicae poenas dederunt: me salvom adhuc res publica conservavit sibi. Timide hoc dicam: scio enim quidvis homini accidere posse: verum tamen semel circumsessus lectis valentissumorum hominum viribus cecidi sciens, ut honestissume exsurgere possem. §. 25. Possumne igitur satis videri cautus, satis providus, si me huic itineri tam infesto tamque periculoso commisero? Gloriam in morte debent ii, qui in re publica versantur, non culpae reprehensionem et stultitiae vituperationem relinquere. Quis bonus non luget mortem Treboni? quis non dolet interitum talis et civis et viri? At sunt qui dicant: dure illi quidem, sed tamen dicunt: minus dolendum, quod ab homine impuro nefarioque non caverit. Etenim qui multorum custodem se profiteatur, eum sapientes sui primum capitis aiunt custodem esse oportere. Quom saeptus sis legibus et iudiciorum metu, non sunt omnia timenda neque ad omnis insidias praesidia quaerenda. Quis enim audeat luci, quis in militari via, quis bene comitatum, quis illustrem adgredi? §. 26. Haec neque hoc tempore neque in me valent. Non modo enim poenam non extimescet, qui mihi vim adtulerit, sed etiam gloriam sperabit a latronum gregibus et praemia. Cap. XI. Haec ego in urbe praevideo: facilis est circumspectus, unde exeam, quo progrediar, quid ad dextram, quid ad sinistram sit. Num idem in Apennini tramitibus facere potero? in quibus etiam si non erunt insidiae, quae facillume esse poterunt, animus tamen erit sollicitus, ut nihil possit de officiis legationis adtendere. Sed effugi insidias, perrupi Apeninnum: nempe in Antoni congressum colloquiumque veniendum est. Quinam locus capietur? si extra castra, ceteri viderint: ego mortem actutum futuram puto. Novi hominis furorem, novi ecfrenatam violentiam. Cuius acerbitas morum immanitasque naturae ne vino quidem permixta tempe-

Cap. X. §. 29. oderint hostem: nam hoc caput est: nos ut facimus] *oderint hostem: nos, ut dicimus.* exsurgere possem] *possem exsurgere.*

rari solet, hic ira dementiaque inflammatus adhibito fratre Lucio, taeterruma belua, numquam profecto a me sacrilegas manus atque impias abstinebit. §. 27. Memini colloquia et cum acerrumis hostibus et cum acerbissume dissentientibus civibus. Cn. Pompeius, Sexti filius, consul me praesente quom essem tiro in eius exercitu, cum P. Vettio Scatone, duce Marsorum, inter bina castra collocutus est. Quo quidem memini Sex. Pompeium, fratrem consulis, ad colloquium ipsum Roma venire, doctum virum atque sapientem: quem Scato quom salutasset: Quem te adpellem? inquit. At ille: Voluntate hospitem, necessitate hostem. Erat in illo colloquio aequitas: nullus timor, nulla suberat suspicio: mediocre etiam odium. Non enim, ut eriperent nobis socii civitatem, sed ut in eam reciperentur, petebant. Sulla cum Scipione inter Calis et Teanum, quom alter nobilitatis florem, alter belli socios adhibuisset, de auctoritate senatus, de suffragiis populi et de iure civitatis legis inter se et condiciones contulerunt. Non tenuit omnino colloquium illud fidem: a vi tamen periculoque afuit. Cap. XII. Possumusne igitur in Antoni latrocinio aeque esse tuti? Non possumus: aut, si ceteri possunt, me posse diffido. §. 28. Quod si non extra castra congrediemur, quae ad colloquium castra sumentur? In nostra ille numquam veniet: multo minus nos in illius. Reliquom est, ut et accipiantur et remittantur postulata per litteras. Ergo erimus in castris. Mea ad omnia postulata una sententia: quam quom hic vobis audientibus dixero, isse et redisse me putatote: legationem confecero. Omnia ad senatum mea sententia reiiciam, quaecumque postulabit Antonius. Neque enim licet aliter neque permissum est nobis ab hoc ordine, ut bellis confectis decem legatis permitti solet more maiorum, neque ulla omnino a senatu mandata accepimus. Quae quom agam in consilio, non nullis, ut arbitror, repugnantibus, nonne metuendum est, ne imperita militum multitudo per me pacem distineri putet? §. 29. Facite hoc meum consilium legiones novas non improbare. Nam Martiam et quartam nihil praeter dignitatem et decus comprobaturas esse certo scio. Quid? veteranos non veremur? Nam timeri se ne ipsi quidem volunt. Sed quonam modo accipient

Cap. XI. §. 27. acerbissume] *gravissime.* legis inter se et condiciones contulerunt] *leges inter se conditionesque contulerunt.* afuit] *abfuit.*

severitatem meam? Multa enim falsa de me audierunt: multa ad eos improbi detulerunt. Quorum commoda, ut vos optumi testes estis, semper ego sententia, auctoritate, oratione firmavi: sed credunt improbis, credunt turbulentis, credunt suis. Sunt autem fortes illi quidem, sed propter memoriam rerum, quas gesserunt, pro populi Romani libertate et salute rei publicae nimis feroces et ad suam vim omnia nostra consilia revocantes. §. 30. Horum ego cogitationem non vereor: impetum pertimesco. Haec quoque tanta pericula si effugero, satisne tutum reditum putatis fore? Quom enim et vestram auctoritatem meo more defendero et meam fidem rei publicae constantiamque praestitero, tum erunt mihi non hi solum, qui me oderunt, sed illi etiam, qui invident, extimescendi. Custodiatur igitur mea vita rei publicae eaque, quoad vel dignitas vel natura patietur, patriae reservetur: mors autem necessitatem habeat fati, aut, si ante oppetenda est, oppetatur cum gloria. Haec quom ita sint, etsi hanc legationem res publica, ut levissume dicam, non desiderat, tamen si tuto licebit ire, proficiscar. Omnino, patres conscripti, totum huiusce rei consilium non periculo meo, sed utilitate rei publicae metiar. De qua mihi quoniam liberum est spatium, multum etiam atque etiam considerandum puto, idque potissumum faciendum, quod maxume interesse rei publicae iudicavero.

Cap. XI. §. 30. cogitationem] *cogitationes.* tanta pericula] *pericula tanta.*

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA TERTIA DECUMA.

Inhalt.

Nachdem die eigentliche Absicht, welche die Anhänger des Antonius durch die von ihnen durch ihre Verstellung herbeigeführte zweite Gesandtschaft erreichen wollten, ruchbar geworden und von Cicero im Senate durch den Vortrag, welcher in der vorhergehenden Rede uns aufbehalten ist, enthüllt worden war, war die beschlossene Gesandtschaft moralisch kaum noch möglich und sie unterblieb deshalb, wie auch Dio Cassius, in seiner römischen Geschichte Buch 46. Cap. 32., ausdrücklich berichtet. Dagegen brach der Consul Pansa mit seiner Heeresabtheilung von Rom auf. Wenn es so auf der einen Seite schien, dass der Krieg immer mehr und mehr beginnen sollte, so machten dagegen die Anhänger des Antonius im Senate, auch nachdem die beantragte und schon beschlossene Friedensbotschaft auf die angegebene Weise gescheitert war, auf's Neue Versuche, der Friedenspartei die Oberhand zu gewinnen. Und dazu fand sich schon am 20. März, wie es scheint, eine neue Veranlassung durch die Berichte der Statthalter jenseits der Alpen, des L. Plancus und M. Lepidus, welche Beide dem Senate zum Frieden mit Antonius rathen zu müssen glaubten. Die Schreiben wurden dem Senate durch den in Abwesenheit der Consuln fungirenden städtischen Praetor M. Cornutus vorgelegt und es schlossen sich die Verhandlungen, welche die uns vorliegende Rede Cicero's im Senate veranlassten, unmittelbar an den Antrag des Praetors über M. Lepidus' Schreiben an. Wenn also in Cicero's Mittheilung

an Plancus in der Vermischten Briefsammlung Buch 10. Br. 6. das Datum nicht falsch ist, so müsste man mit W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 282. annehmen, dass Pansa noch am Abende des 19. oder am Morgen des 20 Märzes von Rom aufgebrochen und diese Verhandlungen sofort nach seiner Abreise noch am 20. Statt gefunden, an demselben Tage, an welchem Cicero noch seinen Brief an Plancus niedergeschrieben habe. Doch wir lassen dies dahingestellt und wenden uns zu der Rede selbst, die ohngefähr folgenden Inhalts ist.

Von allem Anfange an habe er gefürchtet, dass ein hinterlistiger Friede mit Antonius dem Staate und der Freiheit nur schaden könne. Denn der Friede sei an sich angenehm und wünschenswerth und der Krieg, namentlich der Bürgerkrieg verabscheuungswürdig; und verdammungswerth, wer ihn ohne Noth herbeiführe. Allein, wenn auch andere Bürkriege hätten vielleicht können vermieden werden, so sei doch ein Friede mit Antonius und seinen Anhängern, theils nach den Leidenschaften, die jene Männer beherrschen, theils nach dem, was sie selbst im Senate bereits gegen dieselben beschlossen haben, nicht mehr möglich. Sage man, dass der Ausgang des Krieges ungewiss sei, so gebiete die wahre Weisheit zwar vorsichtig, aber nicht feigherzig zu sein; und ein ehrenvoller Untergang sei wünschenswerther, als ein unterdrücktes Leben ohne Freiheit (Cap. 1—3. §. 1—7.).

Wenn man ihm einwerfe, dass M. Lepidus zum Frieden rathe, so erkenne er M. Lepidus' Vorzüge sehr gerne und in jeder Hinsicht an. Er habe treffliche Gesinnungen gegen den Staat an den Tag gelegt und sei mit Recht wegen der Zurückführung des Sex. Pompeius so sehr ausgezeichnet worden. Allein mit Antonius und seiner Umgebung könne man nicht so wie mit Sex. Pompeius Frieden machen und haben, ja Sex. Pompeius könne nicht neben M. Antonius wieder in seine vorigen Rechte eingesetzt werden, da seine väterlichen Güter dieser an sich gebracht habe, und das Volk lieber Sex. Pompeius, als M. Antonius, zum Augur haben wolle. Sex. Pompeius habe seine lobenswerthe Gesinnung auf's Neue zu Massilia gegen angesehne Römer zu erkennen gegeben, wenn er sich bereitwillig erklärt

habe vor Mutina zu ziehen, wenn er nicht fürchte, die Veteranen aufzubringen. Auch werde sich M. Lepidus vorsehen müssen, dass er, was ohnedies von ihm ferne sei, nichts, was anmaassender erscheinen könnte, sich zu Schulden kommen lasse. Denn eine gewaffnete Dazwischenkunft werde eine Misbrauchung seiner Gewalt sein, und eine blosse Vermittelung ohne Waffen den Eifer des Senates, seine Freiheit wieder zu erlangen, nicht aufzuhalten im Stande sei (Cap. 4—7. §. 7—16.).

Fürchte man, dass man unterdrückt werde, so sei von M. Lepidus nichts zu fürchten. Dieser liebe Ordnung und Ruhe im Staate und habe Ursache sie zu lieben, habe auch als Antonius Caesar das Diadem angetragen, seine trefflichen Gesinnungen genugsam an den Tag gelegt. Antonius habe die Rolle nach Caesar's Tode gespielt, die jener für sich vorbereitet gehabt habe, den Senat schimpflich unterdrückt, Suessa mit dem Blute der bessten Soldaten erfüllt, zu Brundisium die Hauptleute der Martischen Legion gemordet; und die Absicht, mit welcher er auf Rom losgegangen sei, habe nur der junge Caesar vereitelt. Nach den gesetzwidrigsten Handlungen zu Rom sei er nach Gallien entflohen, mit Mühe habe ihm dort D. Brutus zu Mutina aufgehalten; vergebens habe man drei Consulare als Gesandte an ihn abgeschickt, die er verachtet habe, um nur neue Schandthaten wieder zu begehen. Wie könne M. Lepidus mit ihm Friede machen (Cap. 8—10. §. 16—21.)?

Wenn Jemand noch an Antonius' Schlechtigkeit und Unerträglichkeit zweifle, so werde dessen Brief an Hirtius und Caesar jeden Zweifel heben. Ihn legt der Redner mit seinen Anmerkungen und Excursen begleitet vor (Cap. 10—21. §. 22—48.). Er glaubt, dass mit einem solchen Manne M. Lepidus, so wie der ganze Staat nicht Friede machen werde; und indem er in Bezug' auf die Briefe und Anträge des Lepidus der Ansicht des Servilius beitritt, beantragt er ein Belobigungsdecret für Sex. Pompeius, entweder mit Servilius' Antrage verbunden oder auch allein (Cap. 21. §. 48—50.).

Cap. I. §. 1. A principio huius belli, patres conscripti, quod cum impiis civibus consceleratisque suscepimus, timui, ne condicio insidiosa pacis libertatis reciperandae studia restingueret. Dulce enim etiam nomen est pacis: res vero ipsa quom iucunda tum salutaris. Nam nec privatos focos nec publicas leges videtur nec libertatis iura cara habere, quem discordiae, quem caedes civium, quem bellum civile delectat: eumque ex numero hominum eiiciendum, ex finibus humanae naturae exterminandum puto. Itaque sive Sulla sive Marius sive uterque sive Octavius sive Cinna sive iterum Sulla sive alter Marius et Carbo sive qui alius civile bellum optavit, eum detestabilem civem rei publicae natum iudico. §. 2. Nam quid ego de proxumo dicam? cuius acta defendimus, auctorem ipsum iure caesum fatemur? Nihil igitur hoc cive, nihil hoc homine taetrius, si aut civis aut homo habendus est, qui civile bellum concupiscit. Sed hoc primum videndum est, patres conscripti, cum omnibusne pax esse possit an sit aliquod bellum inexpiabile, in quo pactio pacis lex sit servitutis. Pacem cum Scipione Sulla sive faciebat sive simulabat: non erat desperandum, si convenisset, fore aliquem tolerabilem statum civitatis. Cinna si concordiam cum Octavio confirmare voluisset, hominum in re publica sanitas remanere potuisset. Proxumo bello si aliquid de summa gravitate Pompeius, multum de cupiditate Caesar remisisset, et pacem stabilem et aliquam rem publicam nobis habere licuisset. Cap. II. Hoc vero quid est? cum Antoniis pax potest esse? cum Censorino, Ventidio, Trebellio, Bestia, Nucula, Munatio, Lentone, Saxa? Exempli caussa paucos nominavi: genus infinitum immanitatemque ipsi cernitis reliquorum. §. 3. Addite illa naufragia Caesaris amicorum, Barbas Cassios, Barbatos, Polliones: addite Antoni collusores et sodalis, Eutrapelum, Melam, Caelium, Pontium, Crassicium, Tironem, Mustelam, Petissium: comitatum relinquo, duces nomino. Huc accedunt Alaudae ceterique veterani, seminarium iudicum decuriae tertiae, qui suis rebus exhaustis, beneficiis Caesaris devoratis fortunas nostras concupiverunt. §. 4. O fidam dexteram Antoni, qua ille plurumos civis trucidavit! o ratum religiosumque foedus, quod cum Antoniis fecerimus! Hoc si Marcus violare conabitur, Luci cum

Cap. II. §. 3. decuriae tertiae] *tertiae decuriae.*

sanctitas a scelere revocabit. Illis locus si in hac urbe fuerit, ipsi urbi locus non erit. Ora vobis eorum ponite, patres conscripti, ante oculos et maxume Antoniorum, incessum, aspectum, voltum, spiritum: latera tegentis alios, sequentis alios, alios praegredientis amicos. Quem vini anhelitum, quas contumelias fore censetis minasque verborum? Nisi forte eos pax ipsa leniet maxumeque, quom in hunc ordinem venerint, salutabunt benigne, comiter adpellabunt unum quemque nostrum. Cap. III. §. 5. Non recordamini, per deos immortalis! quas in eos sententias dixeritis? Acta M. Antoni rescidistis: leges refixistis: per vim et contra auspicia latas decrevistis: totius Italiae dilectus excitavistis: collegam et scelerum socium omnium hostem iudicavistis. Cum hoc quae pax potest esse? Hostis si esset externus, tamen id ipsum vix talibus factis posset aliquo modo. Maria, montes, regionum magnitudines interessent: odisses eum, quem non videres. Hi in oculis haerebunt et, quom licebit, in faucibus: quibus enim saeptis tam immanis beluas continebimus? — At incertus exitus belli est. — Est omnino fortium virorum, quales vos esse debetis, virtutem praestare: tantum enim possunt: fortunae culpam non extimescere. §. 6. Sed quoniam ab hoc ordine non fortitudo solum, verum etiam sapientia postulatur: quamquam vix videntur haec posse seiungi, seiungamus tamen: fortitudo dimicare iubet, iustum odium incendit, ad confligendum impellit, vocat ad periculum. Quid sapientia? cautioribus utitur consiliis, in posterum providet, est omni ratione tectior. Quid igitur censet? parendum est enim atque id optumum iudicandum, quod sit sapientissume constitutum. Si hoc praecipit, ne quid vita existumem antiquius, ne decernam capitis periculo, fugiam omne discrimen: quaeram ex ea etiamne fuerit, quom id fecero, serviendum? Si adnuerit, nae ego sapientiam istam, quamvis sit erudita, non audiam. Sin responderit, tu vero ita vitam corpusque servato, ita fortunas, ita rem familiarem, ut haec libertate posteriora ducas, itaque his uti velis, si libera re publica possis, nec pro his libertatem, sed pro libertate haec proiicias tamquam pignora iniuriae: tum sapientiae vocem audire videar, eique uti deo paream. §. 7. Itaque si

Cap. II. §. 4. ipsi urbi] *urbi ipsi.* Cap. III. §. 5. scelerum socium] *socium scelerum.* tamen] *+ tamen.*

receptis illis esse possumus liberi, vincamus odium pacemque patiamur: sin otium incolumibus his nullum esse potest, laetemur decertandi oblatam esse fortunam. Aut enim interfectis illis fruemur victrice re publica, aut oppressi, quod omen avertat Iuppiter! si non spiritu, at virtutis laude vivemus.

Cap. IV. At enim nos M. Lepidus, imperator iterum, pontifex maxumus, optume proxumo civili bello de re publica meritus, ad pacem adhortatur. Nullius apud me, patres conscripti, auctoritas maior est quam M. Lepidi vel propter ipsius virtutem vel propter familiae dignitatem. Accedunt eodem multa privata, magna eius in me merita, mea quaedam officia in illum. Maxumum vero eius beneficium numero, quod hoc animo in rem publicam est, quae mihi vita mea semper fuit carior. §. 8. Nam quom Magnum Pompeium, clarissumum adulescentem, praestantissumi viri filium, auctoritate adduxit ad pacem remque publicam sine armis maxumo civilis belli periculo liberavit, tum me eius beneficio plus quam pro virili parte obligatum puto Itaque et honores ei decrevi quos potui amplissumos, in quibus mihi vos estis adsensi, nec umquam de illo et sperare optume et loqui destiti. Magnis et multis pignoribus M. Lepidum res publica illigatum tenet. Summa nobilitas est, omnes honores, amplissumum sacerdotium, pluruma urbis ornamenta, ipsius, fratris maiorumque monumenta: probatissuma uxor, optatissumi liberi, res familiaris quom ampla tum casta a cruore civili. Nemo ab eo civis violatus, multi eius beneficio et misericordia liberati. Talis igitur vir et civis opinione labi potest: voluntate a re publica dissidere nullo pacto potest. §. 9. Pacem volt M. Lepidus. Praeclare: si talem potest efficere, qualem nuper effecit: qua pace Cn. Pompei filium res publica aspiciet suoque sinu complexuque recipiet: neque solum illum, sed cum illo se ipsam sibi restitutam putabit. Haec caussa fuit cur decerneretis statuam in rostris cum inscriptione praeclara, cur absenti triumphum. Quamquam enim magnas res bellicas gesserat et triumpho dignas, non erat tamen ei tribuendum, quod nec L. Aemilio nec Aemiliano Scipioni nec superiori Africano nec

Cap. III. §. 7. sin otium] † *sin otium.* interfectis illis] *[victis his.]*. Cap. IV. §. 8. mihi vos] *vos mihi.* Summa nobilitas est, omnes honores] *summa nobilitas est hominis, summi honores.*

Mario nec Pompeio, qui maiora bella gesserunt, sed, quod silentio bellum civile confecerat, quom primum licuit, honores in eum maxumos contulistis. Cap. V. §. 10. Existumasne igitur, M. Lepide, qualem Pompeium res publica habitura sit civem, talis futuros in re publica Antonios? In altero pudor, gravitas, moderatio, integritas: in illis, et quom hos compello, praetereo animo ex grege latrocini neminem, lubidines, scelera, ad omne facinus immanis audacia. Deinde vos obsecro, patres conscripti, quis hoc vestrum non videt, quod Fortuna ipsa, quae dicitur caeca, vidit? Salvis enim actis Caesaris, quae concordiae caussa defendimus, Pompeio sua domus patebit: eamque non minoris, quam emit Antonius, redimet: redimet, inquam, Cn. Pompei domum filius. O rem acerbam! Sed haec satis diu multumque defleta sunt. Decrevistis tantam pecuniam Pompeio, quantam ex bonis patriis in praedae dissupatione inimicus victor redegisset. §. 11. Sed hanc mihi dispensationem pro paterna necessitudine et coniunctione deposco. Redimes hortos, aedis, urbana quaedam, quae possidet Antonius. Nam argentum, vestem, supellectilem, vinum amittet aequo animo, quae ille heluo dissupavit. Albanum, Formianum a Dolabella reciperabit: etiam ab Antonio Tusculanum: hique, qui nunc Mutinam oppugnant, D. Brutum obsident, de Falerno Anseres depellentur. Sunt alii plures fortasse, sed mea memoria dilabuntur. Ego etiam eos dico, qui hostium numero non sunt, Pompeianas possessiones quanti emerint filio reddituros. §. 12. Satis inconsiderati fuit, ne dicam audacis, rem ullam ex illis adtingere: retinere vero quis poterit clarissumo domino restituto? An is non reddet, qui domini patrimonium circumplexus, quasi thesaurum draco, Pompei servos, libertus Caesaris, agri Lucani possessiones occupavit? Atque illud septiens miliens, quod adulescenti, patres conscripti, spopondistis, ita describetur, ut videatur a vobis Cn. Pompei filius in patrimonio suo collocatus. Haec senatus: reliqua populus Romanus in ea familia, quam vidit amplissumam, persequetur: in primis paternum auguratus locum, in quem ego eum, ut, quod a patre accepi, filio reddam, mea nominatione cooptabo. Utrum igitur augurem Iovis optumi maxumi, cuius interpretes internuntiique constituti sumus, utrum populus Roma-

Cap. IV. §. 9. bellum civile] *civile bellum.*

nus lubentius sanciet, Pompeium an Antonium? Mihi quidem numine deorum immortalium videtur hoc fortuna voluisse, ut actis Caesaris firmis ac ratis Cn. Pompei filius posset et dignitatem et fortunas patrias reciperare. Cap. VI. §. 13. Ac ne illud quidem silentio, patres conscripti, praetereundum puto, quod clarissumi viri legati, L. Paullus, Q. Thermus, C. Fannius, quorum habetis cognitam voluntatem in rem publicam eamque perpetuam atque constantem, nuntiant se Pompei conveniendi caussa devertisse Massiliam eumque cognovisse paratissumo animo, ut cum suis copiis iret ad Mutinam, ni vereretur veteranorum animos offendere. Est vero eius patris filius, qui sapienter faciebat non minus multa, quam fortiter. Itaque intellegitis et animum ei praesto fuisse nec consilium defuisse. Atque etiam hoc M. Lepido providendum est, ne quid adrogantius, quam eius mores ferunt, facere videatur. §. 14. Si enim nos exercitu terret, non meminit illum exercitum senatus populique Romani atque universae rei publicae esse, non suum. At uti potest pro suo. Quid tum? omniane viris bonis, quae facere possunt, facienda sunt? etiamne, si turpia, si perniciosa erunt, si facere omnino non licebit? Quid autem turpius aut foedius aut quod minus deceat, quam contra senatum, contra civis, contra patriam exercitum ducere? Quid vero magis vituperandum, quam id facere, quod non liceat? Licet autem nemini contra patriam ducere exercitum: si quidem licere id dicimus, quod legibus, quod more maiorum institutisque conceditur. Neque enim, quod quisque potest, id ei licet: nec si non obstatur, propterea etiam permittitur. Tibi enim exercitum, Lepide, tamquam maioribus tuis, patria pro se dedit. Hoc tu arcebis hostem, finis imperi propagabis: senatui populoque Romano parebis, si quam ad aliam rem te forte traduxerit. Cap. VII. §. 15. Haec si cogitas, es M. Lepidus, pontifex maxumus, M. Lepidi, pontificis maxumi pronepos. Sin hominibus tantum licere iudicas, quantum possunt: vide ne alienis exemplis iisque recentibus uti, quam et antiquis et domesticis malle videare. Quod si auctoritatem interponis sine armis, magis equidem laudo: sed vide, ne hoc ipsum non sit necesse. Quamquam enim est tanta in te auctoritas, quanta debet in homine nobilissumo, tamen senatus

Cap. VII. §. 15. Sin hominibus] *Si hominibus*, errore, ut videtur.

ipse non contemnit, nec fero fuit umquam gravior, constantior, fortior. Incensi omnes rapimur ad libertatem reciperandam: non potest ullius auctoritate tantus senatus populique Romani ardor exstingui: odimus: irati pugnamus: extorqueri de manibus arma non possunt: receptui signum aut revocationem a bello audire non possumus: speramus optuma: pati vel difficilluma malumus quam servire. §. 16. Caesar confecit invictum exercitum: duo fortissumi consules adsunt cum copiis: L. Planci, consulis designati, varia et magna auxilia non desunt: in D. Bruti salute certatur: unus furiosus gladiator cum taeterrumorum latronum manu contra patriam, contra deos penatis, contra aras et focos, contra quattuor consules gerit bellum. Huic cedamus? huius condiciones audiamus? cum hoc pacem fieri posse credamus?

Cap. VIII. At periculum est, ne opprimamur. Non metuo, ne is, qui suis amplissumis fortunis, nisi nobis salvis, frui non potest, prodat salutem suam. Bonos civis primum natura efficit, adiuvat deinde fortuna. Omnibus enim bonis expedit salvam esse rem publicam. Sed in iis, qui fortunati sunt, magis id adparet. §. 17. Quis fortunatior Lepido, ut ante dixi? quis eodem sanior? Vidit eius maestitiam atque lacrumas populus Romanus Lupercalibus: vidit quam abiectus esset, quam confectus, quom Caesari diadema imponens Antonius servom se illius quam collegam esse malebat. Qui si reliquis flagitiis et sceleribus se abstinere potuisset, tamen unum ob hoc factum dignum illum omni poena putarem. Nam si ipse servire poterat, nobis dominum cur imponebat? et si eius pueritia pertulerat lubidines eorum, qui erant in eum tyranni, etiamne in nostros liberos dominum et tyrannum comparabat? Itaque illo interfecto, qualem eum in nos esse voluit, talis ipse in ceteros exstitit. §. 18. Qua enim in barbaria quisquam tam taeter, tam crudelis tyrannus, quam in hac urbe armis barbarorum stipatus Antonius? Caesare dominante veniebamus in senatum, si non libere, at tamen tuto. Hoc archipirata: quid enim dicam tyranno? haec subsellia ab Ituraeis occupabantur. Prorupit subito Brundisium, ut inde agmine quadrato ad urbem accederet:

Cap. VII. §. 16. in D. Bruti salute] *de D. Bruti salute.* Cap. VIII. nobis] *bonis.* §. 17. quam abiectus esset, quam confectus] *quam abiectus, quam confectus esset.*

lautissumum oppidum nunc municipum, honestissumorum quondam colonorum, Suessam, fortissumorum militum sanguine implevit: Brundisi in sinu non modo avarissumae, sed etiam crudelissumae uxoris delectos Martiae legionis centuriones trucidavit. Inde se quo furore, quo ardore ad urbem, id est, ad caedem optumi cuiusque rapiebat! Quo tempore di immortales ipsi praesidium improvisum nec opinantibus nobis obtulerunt. Cap. IX. §. 19. Caesaris enim incredibilis ac divina virtus latronis impetus crudelis ac furibundos retardavit: quem tum ille demens laedere se putabat edictis, ignorans, quaecumque falso intenderet in sanctissumum adulescentem, ea vere recidere in memoriam pueritiae suae. Ingressus urbem est, quo comitatu vel potius agmine! quom dextra sinistra gemente populo Romano minaretur dominis, notaret domos, divisurum se urbem palam suis polliceretur. Rediit ad milites: ibi pestifera illa Tiburi contio. Inde ad urbem cursus: senatus in Capitolium: parata de circumscribendo adulescente sententia consularis: quom repente: nam Martiam legionem Albae consedisse sciebat: adfertur ei de quarta nuntius. Quo perculsus abiecit consilium referendi ad senatum de Caesare: egressus est non viis, sed tramitibus paludatus: eoque ipso die innumerabilia senatus consulta fecit: quae quidem omnia citius delata quam scripta sunt. §. 20. Ex eo non iter, sed cursus et fuga in Galliam. Caesarem sequi arbitrabatur cum legione Martia, cum quarta, cum veteranis, quorum ille nomen prae metu ferre non poterat: eique in Galliam penetranti D. se Brutus obiecit: qui se totius belli fluctibus circumiri, quam illum aut regredi aut progredi maluit, Mutinamque illi exsultanti tamquam frenos furoris iniecit. Quam quom operibus munitionibusque saepsisset nec eum florentissumae coloniae dignitas neque consulis designati maiestas a paricidio deterreret: tum me: testor et vos et populum Romanum et omnis deos, qui huic urbi praesident: invito et repugnante legati missi tres consulares ad latronem M. Antonium, gladiatorum ducem. §. 21. Quis tam barbarus umquam, tam immanis, tam ferus? Non audivit: non respondit: neque eos solum praesentis, sed multo magis nos, a quibus illi erant missi, sprevit et pro nihilo putavit. Postea quod scelus, quod facinus paricida non edidit? Circumsedit co-

Cap. IX. §. 19. falso intenderet] *falso diceret.*

lonos vestros, exercitum populi Romani, imperatorem, consulem designatum: agros divexat civium optumorum: hostis taeterrumus omnibus bonis cruces ac tormenta minitatur. Cap. X. Cum hoc, M. Lepide, pax esse quae potest? cuius ne supplicio quidem ullo satiari videtur posse populus Romanus.

§. 22. Quod si quis adhuc dubitare potuit quin nulla societas huic ordini populoque Romano cum illa importunissuma belua possit esse, desinat profecto dubitare his cognitis litteris, quas mihi missas ab Hirtio consule modo accepi. Eas dum recito dumque de singulis sententiis breviter disputo, velim, patres conscripti, ut adhuc fecistis, me adtente audiatis. ANTONIUS HIRTIO ET CAESARI. Neque se imperatorem neque Hirtium consulem nec pro praetore Caesarem. Satis hoc quidem scite: deponere alienum nomen ipse maluit quam illis suum reddere. COGNITA MORTE C. TREBONI NON PLUS GAVISUS SUM, QUAM DOLUI. Videte quid se gavisum, quid doluisse dicat: facilius de pace deliberabitis. DEDISSE POENAS SCELERATUM CINERI ATQUE OSSIBUS CLARISSUMI VIRI ET ADPARUISSE NUMEN DEORUM INTRA FINEM ANNI VERTENTIS AUT IAM SOLUTO SUPPLICIO PARICIDI AUT IMPENDENTE LAETANDUM EST. O Spartace! quem enim te potius adpellem? cuius propter nefaria scelera tolerabilis fuisse videtur Catilina: laetandum esse ausus es scribere, Trebonium dedisse poenas? sceleratum Trebonium? quo scelere, nisi quod te Idibus Martiis a debita tibi peste seduxit? §. 23. Age, hoc laetaris: videamus quid moleste feras. HOSTEM IUDICATUM HOC TEMPORE DOLABELLAM EO, QUOD SICARIUM OCCIDERIT, ET VIDERI CARIOREM REI PUBLICAE FILIUM SCURRAE, QUAM C. CAESAREM, PATRIAE PARENTEM, INGEMISCENDUM EST. Quid ingemiscis, hostem Dolabellam? quid? te non intellegis dilectu tota Italia habito, consulibus missis, Caesare ornato, sagis denique sumptis hostem iudicatum? Quid est autem, scelerate, quod gemas hostem Dolabellam iudicatum a senatu? quem tu ordinem omnino esse nullum putas, sed eam tibi caussam belli gerendi proponis, ut senatum funditus deleas, reliqui boni et locupletes omnes summum ordinem subsequantur. At scurrae filium ad-

Cap. IX. §. 23. CARIOREM REI PUBLICAE] *cariorem populo Romano.* Quid ingemiscis, hostem Dolabellam?] *Quid ingemiscis hostem Dolabellam iudicatum?*

pellat. Quasi vero ignotus nobis fuerit splendidus eques Romanus Treboni pater. Is autem humilitatem despicere audet cuiusquam, qui ex Fadia sustulerit liberos? Cap. XI. §. 24. ACERBISSUMUM VERO EST TE, A. HIRTI, ORNATUM BENEFICIIS CAESARIS ET TALEM AB EO RELICTUM, QUALEM IPSE MIRARIS Equidem negare non possum a Caesare Hirtium ornatum, sed illa omnia ornamenta in virtute et industria posita lucent. Tu vero, qui te ab eodem Caesare ornatum negare non potes, quid esses, si tibi ille non tam multa tribuisset? ecquo te tua virtus provexisset? ecquo genus? In lustris, popinis, alea, vino tempus aetatis omne consumpsisses, ut faciebas, quom in gremiis mimarum mentum mentemque deponeres. ET TE, O PUER.... Puerum adpellat, quem non modo virum, sed etiam fortissumum virum sensit et sentiet. Est istuc quidem nomen aetatis, sed ab eo minume usurpandum, qui suam amentiam puero huic praebet ad gloriam. §. 25. QUI OMNIA EIUS NOMINI DEBES Debet vero solvitque praeclare. Si enim ille patriae parens, ut tu adpellas: ego quid sentiam videro: cur non hic parens verior, a quo certe vitam habemus e tuis facinerosissumis manibus ereptam? ID AGERE, UT IURE DAMNATUS SIT DOLABELLA? Turpem vero actionem, qua defenditur amplissumi auctoritas ordinis contra crudelissumi gladiatoris amentiam! ET UT VENEFICA HAEC LIBERETUR OBSIDIONE? Veneficam audes adpellare eum virum, qui tuis veneficiis remedia invenit? quem ita obsides, nove Hannibal aut si quis acutior imperator fuit, ut te ipse obsideas, neque te istinc, si cupias, possis explicare. Recesseris: undique omnes insequentur. Manseris: haerebis. Nimirum recte veneficam adpellas, a quo tibi praesentem pestem vides comparatam. §. 26. UT QUAM POTENTISSUMUS SIT CASSIUS ATQUE BRUTUS! Putes Censorinum dicere aut Ventidium aut etiam ipsos Antonios. Cur autem nolint potentis esse non modo optumos et nobilissumos viros, sed secum etiam in rei publicae defensione coniunctos? NIMIRUM EODEM MODO HAEC ASPICITIS, UT PRIORA: quae tandem? CASTRA POMPEI SENATUM ADPELLABATIS. Cap. XII. An vero tua castra senatum potius adpellaremus, in quibus tu es videlicet consularis, cuius totus consulatus est ex

Cap. XI. §. 24. sed illa omnia ornamenta] *sed illa ornamenta.* §. 25. facinerosissumis] *facinorosissimis.* Cap. XII. §. 26. senatum potius] *potius senatum.*

omni monumentorum memoria revolsus: duo praetores sine caussa diffisi se aliquid habituros: nos enim Caesaris beneficia defendimus: praetorii, Philadelphus Annius et innocens Gallius: aedilicii, corycus laterum et vocis meae Bestia, et fidei patronus, fraudator creditorum Trebellius, et homo diruptus dirutusque, Q. Caelius, columenque amicorum Antoni Cotyla Varius, quem Antonius deliciarum caussa loris in convivio caedi iubebat a servis publicis: septemvirales, Lento, Nucula: tum deliciae atque amores populi Romani L. Antonius: tribuni primum duo designati, Tullus Hostilius, qui suo iure in porta nomen inscripsit: qui quom prodere imperatorem suum non posset, reliquit. Alter est designatus Viseius nescio qui, fortis, ut aiunt, latro: quem tamen temperantem fuisse ferunt Pisauri balneatorem. §. 27. Secuntur alii, tribunicii, T. Plancus in primis: qui si senatum dilexisset, numquam curiam incendisset. Quo scelere damnatus in eam urbem rediit armis, unde legibus excesserat. Sed hoc ei commune cum plurumis dissimillumis. Illud tamen verum, quod in hoc Planco proverbi loco dici solet: perire eum non posse, nisi ei crura fracta essent. Fracta sunt, et vivit. Hoc tamen, ut alia multa, Aquilae fertur acceptum. Cap. XIII. Est etiam ibi Decius ab illis, ut opinor, Muribus [Deciis]. Itaque Caesaris munera rosit. Deciorum quidem multo intervallo per hunc praeclarum virum memoria renovata est. Saxam vero Decidium praeterire qui possum, hominem deductum ex ultumis gentibus, ut eum tribunum plebi videremus, quem civem numquam videramus. §. 28. Est quidem alter Saserna: sed omnes tamen tantam habent similitudinem inter se, ut in eorum praenominibus errem. Nec vero Exitius, Philadelphi frater, quaestor, praetermittendus est, ne, si de clarissumo adulescente siluero, invidisse videar Antonio. Est etiam Asinius quidam senator voluntarius, lectus ipse a se. Apertam curiam vidit post Caesaris mortem: mutavit calceos: pater conscriptus repente factus est. Non novi Sex. Albedium, sed tamen neminem tam maledicum offendi, qui illum negaret dignum Antoni senatu. Arbitror me aliquos praeterisse: de iis tamen, qui occurrebant, tacere non potui. Hoc igitur fretus senatu

Cap. XII. §. 27. unde legibus excesserat] *e qua excesserat legibus*. Cap. XIII. [Deciis].] *Deciis.*

Pompeianum senatum despicit: in quo decem fuimus consulares: qui si omnes viverent, bellum omnino hoc non fuisset: auctoritati cessisset audacia. §. 29. Sed quantum praesidi fuerit in ceteris, hinc intellegi potest, quod ego unus relictus e multis contudi et fregi adiuvantibus vobis exsultantis praedonis audaciam. Cap. XIV. Quod si fortuna nobis modo non eripuisset Ser. Sulpicium, eiusque collegam ante M. Marcellum: quos civis! quos viros! si duos consules, amicissumos patriae, simul ex Italia eiectos: si L. Afranium, summum ducem: si P. Lentulum, civem quom in ceteris rebus tum in salute mea singularem: si M. Bibulum, cuius est in rem publicam merito semper laudata constantia: si L. Domitium, praestantissumum civem: si Appium Claudium, pari nobilitate et voluntate praeditum: si P. Scipionem, clarissumum virum maiorumque suorum simillumum, res publica tenere potuisset, certe his consularibus non esset Pompeianus despiciendus senatus. §. 30. Utrum igitur aequius, utrum melius rei publicae fuit, Cn. Pompeium an sectorem Cn. Pompei vivere Antonium? Qui vero praetorii? quorum princeps M. Cato idemque omnium gentium virtute princeps. Quid reliquos clarissumos viros commemorem? Nostis omnis. Magis vereor, ne longum me in enumerando quam ne ingratum in praetereundo putetis. Qui aedilicii! qui tribunicii! qui quaestorii! Quid multa? Talis senatorum et dignitas et multitudo fuit, ut magna excusatione opus iis sit, qui illa in castra non venerunt. Nunc reliqua adtendite. Cap. XV. Victum Ciceronem ducem habuistis. Eo lubentius ducem audio, quod certe ille dicit invitus: nam de victo nihil laboro. Fatum enim meum est sine re publica nec vinci posse nec vincere. Macedoniam munitis exercitibus. Et quidem fratri tuo, qui a vobis nihil degenerat, extorsimus. Africam commisistis Varo bis capto. Hic cum C. fratre putat se litigare. In Syriam Cassium misistis. Non igitur sentis huic caussae orbem terrae patere: te extra munitiones tuas vestigium ubi imprimas non habere? §. 31. Cascam tribunatum gerere passi estis. Quid ergo? ut Marullum, ut Caesetium a re publica removeremus eum, per quem, ut neque idem hoc posthac neque multa huius modi accidere possent, consecuti sumus? Vectigalia Iuliana Lupercis ademistis. Lu-

Cap. XIV. §. 29. si M. Bibulum] *si Bibulum.*

percorum mentionem facere audet? neque illius diei memoriam perhorrescit, quo ausus est obrutus vino, unguentis oblitus, nudus gementem populum Romanum ad servitutem cohortari? VETERANORUM COLONIAS, DEDUCTAS LEGE, SENATUS CONSULTO SUSTULISTIS. Nos sustulimus, an contra legem comitiis centuriatis latam sanximus? Vide ne tu veteranos tamen eos, qui erant perditi, perdideris in eumque locum deduxeris, ex quo ipsi iam sentiunt se numquam exituros. §. 32. MASSILIENSIBUS IURE BELLI ADEMPTA REDDITUROS VOS POLLICEMINI. Nihil disputo de iure belli: magis facilis disputatio est quam necessaria. Illud tamen animadvertite, patres conscripti, quam sit huic rei publicae natus hostis Antonius, qui tanto opere eam civitatem oderit, quam scit huic rei publicae semper fuisse amicissumam. Cap. XVI. NEMINEM POMPEIANUM, QUI VIVAT, TENERI LEGE HIRTIA DICTITATIS. Qui, quaeso, iam legis Hirtiae mentionem facit? cuius non minus arbitror latorem ipsum, quam eos, de quibus lata est, poenitere? Omnino mea quidem sententia legem illam adpellare fas non est: et ut sit lex, non debemus illam Hirti legem putare. APPULEIANA PECUNIA BRUTUM SUBORNASTIS. Quid? si omnibus suis copiis excellentem virum res publica armasset, quem tandem bonum poeniteret? Nec enim sine pecunia exercitum alere nec sine exercitu fratrem tuum capere potuisset. §. 33. SECURI PERCUSSOS PETRUM ET MENEDEMUM, CIVITATE DONATOS ET HOSPITES CAESARIS, LAUDASTIS. Non laudamus, quod ne audivimus quidem. Valde enim nobis in tanta perturbatione rei publicae de duobus nequissumis Graeculis cogitandum fuit. THEOPOMPUM NUDUM EXPULSUM A TREBONIO CONFUGERE ALEXANDREAM NEGLEXISTIS. Magnum crimen senatus! De Theopompo, summo homine, negleximus: qui ubi terrarum sit, quid agat, vivat denique an mortuus sit, qui aut scit aut curat? SER. GALBAM EODEM PUGIONE SUCCINCTUM IN CASTRIS VIDETIS. Nihil tibi de Galba respondeo, fortissumo et constantissumo cive: coram aderit: praesens tibi et ipse et ille, quem insimulas, pugio respondebit. MILITES AUT MEOS AUT VETERANOS CONTRAXISTIS, TAMQUAM AD EXITIUM EORUM, QUI CAESAREM OCCIDERANT: ET EOSDEM NEC OPINANTIS AD QUAESTORIS SUI AUT IMPERATORIS AUT COMMILITONUM SUORUM PERICULA IMPULISTIS. Scilicet verba de-

Cap. XVI. §. 32. TENERI LEGE HIRTIA DICTITATIS.] † *tenere lege Hirtia dignitates.* §. 33. PETRUM] † *Paetum.*

dimus, decepimus: ignorabat legio Martia, quarta: ignorabant veterani quid ageretur. Non illi senatus auctoritatem aut libertatem populi Romani sequebantur: Caesaris mortem ulcisci volebant, quam omnes fatalem fuisse arbitrabantur: te videlicet salvom, beatum, florentem esse cupiebant. Cap. XVII. §. 34. O miser quom re tum hoc ipso, quod non sentis, quam miser sis! Sed maxumum crimen audite. DENIQUE QUID NON AUT PROBAVISTIS AUT FECISTIS, QUOD FACIAT, SI REVIVISCAT..... Quis? credo enim adferet aliquod scelerati hominis exemplum! CN. POMPEIUS IPSE? O nos turpis, si quidem Cn. Pompeium imitati sumus! AUT FILIUS EIUS, SI DOMI ESSE POSSIT? Poterit, mihi crede. Nam paucis diebus et in domum et in hortos paternos immigrabit. POSTREMO NEGATIS PACEM POSSE FIERI, NISI AUT EMISERO BRUTUM AUT FRUMENTO IUVERO. Alii istuc negant? Ego vero, ne si ista quidem feceris, umquam tecum pacem huic civitati futuram puto. QUID? HOC PLACETNE VETERANIS ISTIS? QUIBUS ADHUC OMNIA INTEGRA SUNT. Nihil vidi tam integrum, quam ut oppugnare imperatorem incipiant, quem tanto studio consensuque offenderint. §. 35. QUONIAM VOS ADSENTATIONIBUS ET VENENATIS MUNERIBUS VENISTIS DEPRAVATI.... An corrupti sunt, quibus persuasum est foedissumum hostem iustissumo bello persequi? ET MILITIBUS INCLUSIS OPEM FERTIS, NIHIL MOROR EOS SALVOS ESSE [ET SE AD HOSTEM] ET IRE QUO IUBETIS, TANTUM MODO PATIANTUR PERIRE EUM, QUI MERUIT. Quam benigne! Denique usi liberalitate Antoni milites imperatorem reliquerunt et se ad hostem metu perterriti contulerunt, per quos si non stetisset, non Dolabella prius imperatori suo quam Antonius etiam collegae parentasset. §. 36. CONCORDIAE FACTAM ESSE MENTIONEM SCRIBITIS IN SENATU ET LEGATOS ESSE CONSULARIS QUINQUE. DIFFICILE EST CREDERE EOS, QUI ME PRAECIPITEM EGERINT AEQUISSUMAS CONDICIONES FERENTEM ET TAMEN EX HIS ALIQUID REMITTERE CO-

Cap. XVI. §. 33. ignorabant] *nesciebant.* aut libertatem] *non libertatem.* Cap. XVII. §. 34. AUT FECISTIS, QUOD FACIAT, SI REVIVISCAT....] *aut fecistis? quid faciat, si reviviscat—.* §. 34. offenderint] *defenderint.* §. 35. VENISTIS DEPRAVATI.... An corrupti sunt] *Venistis! Depravati aut corrupti sunt.* ET MILITIBUS INCLUSIS OPEM FERTIS, NIHIL MOROR EOS SALVOS ESSE [ET SE AD HOSTEM] ET IRE QUO IUBETIS, TANTUM MODO PATIANTUR] *At militibus inclusis opem fertis. Nihil moror eos salvos esse, et ire quo iubetis: si tamen patiuntur.*

GITANTEM, PUTARE ALIQUID MODERATE AUT HUMANE ESSE FACTUROS. VIX ETIAM VERI SIMILE EST, QUI IUDICAVERINT HOSTEM DOLABELLAM OB RECTISSUMUM FACINUS, EOSDEM NOBIS PARCERE POSSE IDEM SENTIENTIBUS. Parumne videtur omnium facinorum sibi cum Dolabella societatem initam confiteri? Nonne cernitis ex uno fonte omnia scelera manare? Ipse denique fatetur, hoc quidem satis acute, non posse eos, qui hostem Dolabellam iudicaverint ob rectissumum facinus: ita enim videtur Antonio: sibi parcere idem sentienti. Cap. XVIII. §. 37. Quid huic facias, qui haec litteris memoriaeque mandarit, ita sibi convenisse cum Dolabella, ut ille Trebonium et, si posset, etiam Brutum, Cassium discruciatos necaret..... eademque inhiberet supplicia nobis? Conservandus civis cum tam pio iustoque foedere! Is etiam queritur condiciones suas repudiatas, aequas quidem et verecundas: ut haberet Galliam ultumam, aptissumam ad bellum renovandum instruendumque provinciam: ut Alaudae in tertia decuria iudicarent, id est, ut perfugium scelerum essent cum turpissumis rei publicae sordibus: ut acta sua rata essent, cuius nullum remanet consulatus vestigium. Cavebat etiam L. Antonio, qui fuerat aequissumus agri privati et publici decempedator Nucula et Lentone collega. §. 38. QUAM OB REM VOS POTIUS ANIMADVERTITE, UTRUM SIT ELEGANTIUS ET PARTIBUS UTILIUS TREBONI MORTEM PERSEQUI AN CAESARIS, ET UTRUM SIT AEQUIUS CONCURRERE NOS, QUO FACILIUS REVIVISCAT POMPEIANORUM CAUSSA TOTIENS IUGULATA, AN CONSENTIRE, NE LUDIBRIO SIMUS INIMICIS. Si esset iugulata, numquam exsurgeret: quod tibi tuisque contingat: UTRUM, inquit, ELEGANTIUS. Atqui hoc bello de elegantia quaeritur! ET PARTIBUS UTILIUS. §. 39. Partes, furiose, dicuntur in foro, in curia. Bellum contra patriam nefarium suscepisti: oppugnas Mutinam: circumsedes consulem designatum: bellum contra te duo consules gerunt cumque his pro praetore Caesar: cuncta contra te Italia armata est. Istas tu partis potius quam a re publica defectionem vocas? Potiusne Treboni mortem, quam Caesaris persequimur? Treboni satis persecuti sumus hoste iudicato Dolabella: Caesaris mors facillume defen-

Cap. XVIII. §. 37. necaret..... eademque] *necaret, eadem.* essent cum turpissumis] *esset cum turpissimis.* §. 39. Potiusne Treboni mortem quam Caesaris persequimur?] *Trebonii mortem an Caesaris persequi.*

ditur oblivione et silentio. Sed videte quid moliatur. Quom mortem Caesaris ulciscendam putat, mortem proponit non iis solum, qui illam rem gesserunt, sed iis etiam, si qui non moleste tulerunt. Cap. XIX. §. 40. QUIBUS, UTRI NOSTRUM CECIDERINT, LUCRO FUTURUM EST. QUOD SPECTACULUM ADHUC IPSA FORTUNA VITAVIT, NE VIDERET UNIUS CORPORIS DUAS ACIES LANISTA CICERONE DIMICANTIS: QUI USQUE EO FELIX EST, UT ISDEM ORNAMENTIS DECEPERIT VOS, QUIBUS DECEPTUM CAESAREM GLORIATUS EST. Pergit in mea maledicta, quasi vero ei pulcherrume priora processerint: quem ego inustum verissumis maledictorum notis tradam hominum memoriae sempiternae. Ego lanista, et quidem non insipiens: deteriores enim iugulari cupio, meliores vincere. Utri ceciderint, scribit, lucro nobis futurum. §. 41. O praeclarum lucrum, quo lucro te victore, quod di omen avertant! beata mors eorum futura sit, qui e vita excesserint sine tormentis. A me deceptos ait eisdem ornamentis Hirtium et Caesarem. Quod, quaeso, adhuc a me est tributum Hirtio ornamentum? Nam Caesari plura et maiora debentur. Deceptum autem patrem a me Caesarem dicere audes? Tu, tu, inquam, illum occidisti Lupercalibus: cuius, homo ingratissume, flaminium cur reliquisti? Sed iam videte magni et clari viri admirabilem gravitatem atque constantiam. §. 42. MIHI QUIDEM CONSTAT NEC MEAM QUIDEM CONTUMELIAM NEC MEORUM FERRE, NEC DESERERE PARTIS, QUAS POMPEIUS ODIVIT, NEC VETERANOS SEDIBUS SUIS MOVERI PATI NEC SINGULOS AD CRUCIATUM TRAHI, NEC FALLERE FIDEM, QUAM DEDI DOLABELLAE. Omitto alia: fidem Dolabellae, sanctissumi viri, deserere homo pius non potest. Quam fidem? an optumi cuiusque caedis, urbis et Italiae partitionis, vastandarum diripiendarumque provinciarum? Nam quid erat aliud, quod inter Antonium et Dolabellam, impurissumos paricidas, foedere et fide sanciretur? §. 43. NEC LEPIDI SOCIETATEM VIOLARE, PIISSUMI HOMINIS. Tibi cum Lepido societas aut cum ullo, non dicam bono cive, sicut ille est, sed homine sano? Id agis, ut Lepidum aut impium aut insanum existumari velis. Nihil agis: quamquam adfirmare de altero dif-

Cap. XIX. §. 40. UT ISDEM] *ut eisdem.* Ego lanista, et quidem non insipiens] *Ego lanista? et quidem non insipiens.* §. 41. quo lucro] *quo.* §. 42. MEAM QUIDEM] *meam.* vastandarum] *suis dandarum.* et fide] *ac fide.* §. 43. cive] *civi.*

ficile est: de Lepido praesertim, quem ego metuam numquam: bene sperabo, dum licebit. Revocare te a furore Lepidus voluit, non adiutor esse dementiae. Tu porro ne pios quidem, sed p i i s s u m o s quaeris: et quod verbum omnino nullum in lingua Latina est, id propter tuam divinam pietatem novom inducis. §. 44. NEC PLANCUM PRODERE PARTICIPEM CONSILIORUM. Plancum participem? cuius memorabilis ac divina virtus lucem adfert rei publicae: nisi forte eum subsidio tibi venire arbitraris cum fortissumis legionibus, maxumo equitatu peditatu Gallorum: quique nisi ante eius adventum rei publicae poenas dederis, ille huius belli feret principatum. Quamquam enim prima praesidia utiliora rei publicae sunt, tamen extrema sunt gratiora. Cap. XX. §. 45. Sed iam se colligit et ad extremum incipit philosophari. SI ME RECTIS SENSIBUS EUNTEM DI IMMORTALES, UT SPERO, ADIUVERINT: VIVAM LUBENTER. SIN AUTEM ME ALIUD FATUM MANET, PRAECIPIO GAUDIA SUPPLICIORUM VESTRORUM. NAMQUE SI VICTI POMPEIANI TAM INSOLENTES SUNT, VICTORES QUALES FUTURI SINT VOS POTIUS EXPERIEMINI. Praecipias licet gaudia. Non enim tibi cum Pompeianis, sed cum universa re publica bellum est. Omnes te di homines, summi medii infumi, cives peregrini, viri mulieres, liberi servi oderunt. Sensimus hoc nuper falso nuntio: vero prope diem sentiemus. Quae si tecum ipse recolueris, aequiore animo et maiore consolatione moriere. §. 46. DENIQUE SUMMA IUDICI MEI SPECTAT HUC, UT MEORUM INIURIAS FERRE POSSIM, SI AUT OBLIVISCI VELINT IPSI FECISSE AUT ULCISCI PARATI SINT UNA NOBISCUM CAESARIS MORTEM. Hac Antoni sententia cognita dubitaturosne A. Hirtium C. Pansam consules putatis, quin ad Antonium transeant? Brutum obsideant? Mutinam expugnare cupiant? Quid de Pansa et Hirtio loquar? Caesar, singulari pietate adulescens, poteritne se tenere quin D. Bruti sanguine poenas patrias persequatur? Itaque fecerunt, uti his litteris lectis ad munitiones propius accederent. Quo maior adulescens Caesar maioreque deorum immortalium beneficio rei publicae natus est, qui nulla specie paterni nominis nec pietate abductus umquam est: intellegit maxumam pietatem conserva-

Cap. XIX. §. 44. maxumo equitatu peditatu Gallorum] *magno equitatu peditatuque Gallorum.* Cap. XX. §. 45. ME ALIUD] *aliud me.* recolueris] *recolis.* §. 46. loquar?] *loquor?* poteritne] *poterit.*

tione patriae contineri. §. 47. Quod si partium certamen esset, quarum omnino nomen exstinctum est, Antoniusne potius et Ventidius partis Caesaris defenderent, quam primum Caesar, adulescens summa pietate et memoria parentis sui? deinde Pansa et Hirtius, qui quasi cornua duo tenuerunt Caesaris tum, quom illae vere partes vocabantur? Hae vero quae sunt partes, quom alteris senatus auctoritas, populi Romani libertas, rei publicae salus proposita sit: alteris caedes bonorum, urbis Italiaeque partitio? Cap. XXI. Veniamus aliquando ad clausulam. LEGATOS VENIRE NON CREDO: bene me novit: BELLUM QUO VENIAT: proposito praesertim exemplo Dolabellae. Sanctiore erunt, credo, iure legati, quam duo consules, contra quos arma fert: quam Caesar, cuius patris flamen est: quam consul designatus, quem oppugnat: quam Mutina, quam obsidet: quam patria, cui igni ferroque minitatur. §. 48. QUOM VENERINT, QUAE POSTULENT, COGNOSCAM. Quin tu abis in malam pestem malumque cruciatum? Ad te quisquam veniat, nisi Ventidi similis? Oriens incendium qui restinguerent, summos viros misimus: repudiasti: nunc in tantam flammam tamque inveteratam mittamus, quom locum tibi reliquom non modo ad pacem, sed ne ad deditionem quidem feceris?

Hanc ego epistolam, patres conscripti, non quo illum dignum putarem, recitavi, sed ut confessionibus ipsius omnia patefacta eius paricidia videretis. §. 49. Cum hoc pacem M. Lepidus, vir ornatissumus omnibus et virtutis et fortunae bonis, si haec videret, denique aut vellet aut fieri posse arbitraretur? *Prius undis flamma*, ut ait poeta nescio quis, prius denique omnia, quam aut cum Antoniis res publica aut cum re publica Antonii redeant in gratiam. Monstra quaedam sunt ista et portenta et prodigia rei publicae. Moveri sedibus suis huic urbi melius est atque in alias, si fieri possit, terras demigrare, unde Antoniorum nec facta nec nomen audiat, quam illos, Caesaris virtute eiectos, Bruti retentos, intra haec moenia videre. Optatissumum est vincere: secundum est nullum casum pro dignitate et libertate patriae non ferendum putare. Quod reliquom est, non est tertium, sed postremum omnium, maxumam turpitudinem suscipere vitae cupiditate.

Cap. XXI. §. 49. nescio quis] *nescio qui*, errore typographi, ut videtur.

§. 50. Quae quom ita sint, de mandatis litterisque M. Lepidi, viri clarissumi, Servilio adsentior: et hoc amplius censeo, Magnum Pompeium, Cnaei filium, pro patris maiorumque suorum animo studioque in rem publicam suaque pristina virtute, industria, voluntate fecisse, quod suam eorumque, quos secum haberet, operam senatui populoque Romano pollicitus esset, eamque rem senatui populoque Romano gratam acceptamque esse, eique honori dignitatique eam rem fore. Hoc vel coniungi cum hoc senatus consulto licet vel seiungi potest separatimque perscribi, ut proprio senatus consulto Pompeius collaudatus esse videatur.

M. Tulli Ciceronis
IN M. ANTONIUM
ORATIO PHILIPPICA QUARTA DECUMA.

Inhalt.

Das, was Cicero durch seine dreizehnte philippische Rede hatte zu erreichen gesucht, dass man nämlich nicht mit Antonius mehr friedlich unterhandeln, sondern mit gewaffneter Gewalt gegen ihn verfahren solle, geschah, in so fern es kaum noch in der Macht des Senates stand, einen andern Ausweg einzuschlagen. Wir haben aber von unserm Redner nur noch einen Vortrag im Senate aus jener Zeit, die am 22. April gehaltene vierzehnte oder letzte philippische Rede. Sie steht mit folgenden Ereignissen in näherer Verbindung. Antonius hatte, nachdem sein Versuch mit Hirtius und dem jungen Caesar in Unterhandlungen zu treten gescheitert war, indem diese ihn ohne Antwort liessen und sein Schreiben, wie wir bei der vorigen Rede gesehen haben, nach Rom entsandten, diese aus ihren Lagern herauszulocken gewusst und ihnen, da sie auf eine grössere Schlacht gar nicht vorbereitet waren, an den Ufern der Scultenna (die sich in den Padus (Po) ergiesst) eine Schlappe beigebracht. Natürlich hatte er dies in Rom durch seine Anhänger pompös bekannt machen lassen und einige Tage, ehe Cicero unsere Rede hielt, ging deshalb das Gerücht in Rom, dass Hirtius von Antonius völlig geschlagen wäre. Wenn dies an sich schon Bestürzung und Verwirrung in Rom veranlassen konnte, so waren auch Antonius' Anhänger und Verwandte noch in's Besondere bemüht, das Günstige dieses Ereignisses zu ihrem Vortheile auszubeuten und Cicero nebst seiner Partei, für welche die Sache ohnedies Gefahr bringend

war, noch grössere Verlegenheiten zu bereiten. Sie hielten Versammlungen und sprengten das Gerücht aus, dass Cicero zum 22. April sich wolle zum Dictator aufwerfen. Er erfuhr, dass man ihm an jenem Tage die Fasces überschicken und sodann als einen Usurpator wolle tödten lassen. Dagegen berief nun der unserm Redner befreundete Volkstribun P. Appuleius eine Volksversammlung, um Cicero in den Augen der Menge zu rechtfertigen, und das Volk erklärte, dass Cicero stets ein aufrichtiger Freund des Freistaates gewesen sei. Wenige Stunden darauf kam die Siegesbotschaft von der förmlichen Niederlage des Antonius in dem Treffen bei Mutina am 15. April, über welches Treffen man jetzt die Schilderung von D. Drumann a. a. O. Th. 1. S. 297 fgg. vergleichen mag, in Rom an. Cicero begab sich auf das Kapitol, und die freudeberauschte Menge folgte ihm wie in einem Triumphzuge.

Den officiellen Bericht von jenem Treffen hatte Hirtius aus dem Lager des Pansa nach Rom gesandt, seine Thaten und den ruhmvollen Antheil, welchen seine Collegen dabei hatten, geschildert und auf ein förmliches Dankfest (supplicatio), als Vorläufer des Triumphes, angetragen.

Diesen Bericht legte der Praetor M. Cornutus am 22. April im Senate vor und liess diesen über die Forderungen und Belohnungen der Feldherrn berathen. Die Anhänger des Antonius glaubten im Interesse ihrer Sache zu handeln, wenn sie Alles als beendigt ansahen, und machten deshalb den Antrag, dass man jetzt den Krieg als zu Ende geführt betrachten und dem Kriegszustande sobald als möglich ein Ende machen solle, da keine Gefahr mehr vorhanden sei. Dagegen bemerkte P. Servilius in Bezug' auf den Antrag des Praetors, dass man zwar den Siegern ein Dankfest zuerkennen solle, aber nicht als Imperatoren, ob sie gleich alle drei von ihrem Heere als solche waren begrüsst worden, auch nicht wegen eines Sieges über auswärtige Feinde, sondern blos wegen Unterdrückung schlechter und verwegener Menschen (de improbis et audacibus waren seine Ausdrücke), da Antonius und seine Anhänger noch nicht förmlich für Feinde des Vaterlandes erklärt worden waren.

Allein Cicero glaubte, diese Gelegenheit, bei welcher er

endlich Antonius und seine Anhänger als Feinde des Vaterlandes bezeichnet zu sehn hoffte, nicht unbenutzt hingehen lassen zu dürfen und hielt, um den Krieg noch mehr anzufachen, die vierzehnte philippische Rede, die ohngefähr folgenden Inhalts ist.

Die Rückkehr zur Kleidung des Friedens, die man beantragt habe, könne nach seiner Ueberzeugung nur dann erst Statt finden, wenn die Befreiung des D. Brutus ganz vollendet sei; so lange dieser aber noch in Mutina eingeschlossen sei, könne man trotz des Sieges den Krieg noch nicht als beendigt betrachten (Cap. 1. 2. §. 1—5.).

Was nun die Schreiben von den beiden Consuln und C. Caesar anlange, so gehe aus ihnen hervor, dass viel Blut geflossen sei, wenn von Feinden, so sei die That zu loben, wenn von Bürgern, zu verabscheuen. Deshalb solle man endlich einmal anfangen, M. Antonius, der den Kampf nicht allein gegen die vier Consuln, sondern auch gegen den Senat und das römische Volk begonnen, mit dem wahren Namen zu bezeichnen und für einen Feind des Vaterlandes zu erklären, so wie seinen Bruder L. Antonius, der zu Parma seine und seines Bruders Grausamkeit genugsam bekundet habe, zumal da Antonius nicht nur die Colonieen und Municipalstädte des römischen Volkes, sondern auch die Stadt Rom selbst bedrohe (Cap. 3. 4. §. 6—10.). Aus solchen Gründen glaube der Redner auch, dass man den Heerführern den Imperatorentitel zuvor geben müsse, ehe man ihnen das wohlverdiente Dankfest zuerkenne, zumal ihnen sonst auch dies Dankfest nicht zugestanden werden könne. Jene drei Heerführer verdienen jede Auszeichnung um so mehr, da man ja ihn selbst schon am gestrigen Tage wegen der von jenen errungenen Vortheile so einstimmig geehrt habe (Cap. 5. 6. §. 11—13.). Er gedenke der ihm gewordenen Auszeichnung nur um deswillen, weil er so vielfach gekränkt worden sei, dadurch, dass seine Gegner so Schlimmes gegen ihn ausgesprengt gehabt hätten. Doch sei er durch die von P. Appuleius berufene Volksversammlung und die später eingegangene Kriegsnachricht auf das Glänzendste gerechtfertigt worden (Cap. 5. 6. §. 13—16.).

Weit entfernt, dass ihn ein falscher Verdacht treffen

könne, dass er so allein dastehe, so wünsche er vielmehr, dass die hochgestellten Männer, welche ihm in der frühern Zeit zur Seite gestanden hätten, noch da sein möchten, da Raum und Gelegenheit genug vorhanden sei, wo sich ein Jeder auszeichnen und hervorthun könne. Sicher würde dann auch seine Absicht, die er immer in Bezug' auf Antonius gehabt, mehr durchgedrungen sein. Denn allzeit habe er den Kampf mit demselben Krieg und ihn selbst einen Staatsfeind (hostis) genannt, und gewiss würde seine Meinung die Oberhand behalten haben, wenn man ihm nicht die Abstimmung verweigert hätte (Cap. 7. §. 17—21.). Jetzt sei es aber durchaus nothwendig, die für Feinde auch durch den Namen zu erklären, die man thatsächlich schon lange als solche bezeichnet habe, wenn man ihren Ueberwindern ein Dankfest zuerkannt, was bei Bürgerkriegen sonst nie der Fall gewesen sei. Er nenne deshalb die Sieger Imperatoren, wodurch Antonius und seine Anhänger an sich als Feinde bezeichnet würden. Es haben ja auch jene drei Helden genugsam durch ihre Thaten diesen Titel, den ihnen das Heer ausser ihren Ehrenämtern, die sie durch den Volkswillen erhalten, beigelegt habe, verdient, und um deswillen trage er darauf an, ihnen, als Imperatoren, ein funfzigtägiges Dankfest zuzuerkennen (Cap. 8—11. §. 21—29.).

Ausserdem trage er darauf an, dass den tapfern Truppen die früher gemachten Versprechungen erneuert werden sollen; denen aber, die so glorreich gefallen und sich im Tode unsterbliche Verdienste um den Staat errungen, solle ein öffentliches Denkmal mit einer passenden Aufschrift so splendid als möglich errichtet werden (Cap. 11. §. 29—33.).

Dies werde die besste Tröstung auch für die Angehörigen jener Wackeren sein, die durch ein solches Denkmal für den grossen Verlust am ersten entschädigt werden könnten. Aber ausserdem solle man noch den Angehörigen der Gefallenen die den Todten zugesagten Belohnungen auszahlen lassen (Cap. 13. §. 34. 35.).

Zum Schlusse fasst der Redner die Ansicht, die er in seiner Rede niedergelegt, noch in der gewöhnlichen Form eines Antrages zusammen (Cap. 14. §. 36—38.).

Was Cicero in seiner Rede empfohlen, beschloss der

Senat und erklärte nun auch M. Antonius und alle seine Anhänger für Feinde des Vaterlandes und kündigte ihnen somit den Krieg an, der auf eine für Cicero so verderbliche Weise beigelegt wurde!

Cap. 1. §. 1. Si, ut ex litteris, quae recitatae sunt, patres conscripti, sceleratissumorum hostium exercitum caesum fusumque cognovi, sic id, quod et omnes maxume optamus et ex ea victoria, quae parta est, consecutum arbitramur, D. Brutum egressum iam Mutina esse cognossem: propter cuius periculum ad saga issemus, propter eiusdem salutem redeundum ad pristinum vestitum sine ulla dubitatione censerem. Ante vero, quam sit ea res, quam avidissume civitas exspectat, adlata, laetitia frui satis est maxumae praeclarissumaeque pugnae: reditum ad vestitum confectae victoriae reservate. Confectio autem huius belli est D. Bruti salus. §. 2. Quae autem est ista sententia, ut in hodiernum diem vestitus mutetur, deinde cras sagati prodeamus? Nos vero quom semel ad eum, quem cupimus optamusque, vestitum redierimus, id agamus, ut eum in perpetuum retineamus. Nam hoc quidem quom turpe est tum ne dis quidem immortalibus gratum, ab eorum aris, ad quas togati adierimus, ad saga sumenda discedere. §. 3. Atque animadverto, patres conscripti, quosdam huic favere sententiae: quorum ea mens idque consilium est, ut, quom videant glorissumum illum D. Bruto futurum diem, quo die propter eius salutem redierimus [ad vestitum], hunc tantum ei fructum eripere cupiant, ne memoriae posteritatique prodatur propter unius civis periculum populum Romanum ad saga isse, propter eiusdem salutem redisse ad togas. Tollite hanc: nullam tam pravae sententiae caussam reperietis. Vos vero, patres conscripti, conservate auctoritatem vestram, manete in sententia, tenete vestra memoria, quod saepe ostendistis, huius totius belli in unius viri fortissumi et maxumi vita positum esse discrimen. Cap. II. §. 4. Ad D. Brutum liberandum legati missi principes civitatis, qui illi hosti ac paricidae denuntiarent, ut a Mutina discederet:

Cap. I. §. 1. cognossem] *cognovissem.* laetitia frui satis est] *laetitiae usus satis est.* §. 3. redierimus [ad vestitum]] *redierimus ad vestitum.*

eiusdem D. Bruti conservandi gratia consul sortitu ad bellum profectus A. Hirtius, cuius imbecillitatem valetudinis animi virtus et spes victoriae confirmavit: Caesar, quom exercitu per se comparato, primis pestibus rem publicam liberasset, ne quid postea sceleris oriretur, profectus est ad eumdem Brutum liberandum vicitque dolorem aliquem domesticum patriae caritate. §. 5. Quid C. Pansa egit aliud dilectibus habendis, pecunia comparanda, senatus consultis faciendis gravissumis in Antonium, nobis cohortandis, populo Romano ad caussam libertatis vocando, nisi ut D. Brutus liberaretur? A quo populus Romanus frequens ita salutem D. Bruti una voce depoposcit, ut eam non solum commodis suis, sed etiam necessitati victus anteferret. Quod sperare nos quidem debemus, patres conscripti, aut inibi esse aut iam esse confectum: sed spei fructum rei convenit et eventui reservari, ne aut deorum immortalium beneficium festinatione praeripuisse aut vim fortunae stultitia contempsisse videamur.

Sed quoniam significatio vestra satis declarat, quid hac de re sentiatis, ad litteras veniam, quae sunt a consulibus et a propraetore missae, si pauca ante, quae ad ipsas litteras pertineant, dixero. Cap. III. Imbuti sanguine gladii, patres conscripti, legionum exercituumque nostrorum vel madefacti potius duobus duorum consulum, tertio Caesaris praelio. Si hostium fuit ille sanguis, summa militum pietas: nefarium scelus, si civium. Quousque igitur is, qui omnis hostis scelere superavit, nomine hostis carebit? Nisi mucrones etiam nostrorum militum tremere voltis dubitantes, utrum in cive an in hoste figantur. §. 7. Supplicationem decernitis: hostem non adpellatis. Gratae vero nostrae dis immortalibus gratulationes erunt, gratae victimae, quom interfecta sit civium multitudo! *De improbis*, inquit, *et audacibus*. Nam sic eos adpellat clarissumus vir: quae sunt urbanarum maledicta litium, non inustae belli internecini notae. Testamenta, credo, subiiciunt aut eiiciunt vicinos aut adulescentulos circumscribunt: his enim vitiis adfectos et talibus m a l o s et a u d a c e s adpellare consuetudo solet. §. 8. Bellum inexpiabile infert quattuor consulibus unus omnium la-

Cap. II. §. 5. pecunia comparanda] *pecuniis comparandis*. §. 6. a propraetore] *a pro praetore*. Cap. III. §. 6. duobus duorum consulum] *duobus consulum*.

tronum taeterrumus: gerit idem bellum cum senatu populoque Romano: omnibus: quamquam ruit ipse suis cladibus: pestem vastitatem, cruciatum tormenta denuntiat: Dolabellae ferum et immane facinus, quod nulla barbaria posset agnoscere, id suo consilio factum esse testatur: quaeque esset facturus in hac urbe, nisi eum hic ipse Iuppiter ab hoc templo atque moenibus reppulisset, declaravit in Parmensium calamitate, quos optumos viros honestissumosque homines maxume cum auctoritate huius ordinis populique Romani dignitate coniunctos crudelissumis exemplis interemit propudium illud et portentum, L. Antonius, insigne odium omnium hominum vel, si etiam di oderint quos oportet, deorum. §. 9. Refugit animus, patres conscripti, eaque dicere reformidat, quae L. Antonius in Parmensium liberis et coniugibus effecerit. Quas enim turpitudines Antoni lubenter cum dedecore subierunt, easdem per vim laetantur aliis se intulisse. Sed vis calamitosa est, quam illis intulerunt: lubido flagitiosa, qua Antoniorum oblita est vita. Cap. IV. Est igitur quisquam, qui hostis adpellare non audeat, quorum scelere crudelitatem Karthaginiensium victam esse fateatur? Qua enim in urbe tam immanis Hannibal capta, quam in Parma surrepta Antonius? Nisi forte huius coloniae et ceterarum, in quas eodem est animo, non est hostis putandus. §. 10. Si vero coloniarum et municipiorum sine ulla dubitatione hostis est, quid tandem huius censetis urbis, quam ille ad explendas egestates latrocini sui concupivit? quam iam peritus metator et callidus decempeda sua Saxa diviserat? Recordamini, per deos immortalis! patres conscripti, quid hoc biduo timuerimus a domesticis hostibus rumoribus improbissumis dissupatis. Quis liberos, quis coniugem aspicere poterat sine fletu? quis domum? quis tecta? quis larem familiarem? Aut foedissumam mortem omnes aut miserabilem fugam cogitabant. Haec a quibus timebantur, eos hostis adpellare dubitamus? Gravius si quis adtulerit nomen, lubenter adsentiar: hoc volgari contentus vix sum, leviore non utar.

§. 11. Itaque quom supplicationes iustissumas ex iis litte-

Cap. III. §. 8. atque moenibus] *atque his moenibus.* deorum] *omnium deorum.* Cap. IV. §. 9. non est hostis putandus] *non est hostis Antonius putandus.* §. 10. Aut foedissumam] *Iam aut foedissumam.*

ris, quae recitatae sunt, decernere debeamus Serviliusque decreverit, augebo omnino numerum dierum, praesertim quom communiter tribus ducibus sint decernendae. Sed hoc primum faciam, ut imperatores adpellem eos, quorum virtute, consilio, felicitate maxumis periculis servitutis atque interitus liberati sumus. Etenim cui viginti his annis supplicatio decreta est, ut non imperator adpellaretur aut minumis rebus gestis aut plerumque nullis? Quam ob rem aut supplicatio ab eo, qui ante dixit, decernenda non fuit, aut usitatus honos pervolgatusque tribuendus iis, quibus etiam novi singularesque debentur. Cap. V. §. 12. An si quis Hispanorum aut Gallorum aut Thracum mile aut duo milia occidisset, hac consuetudine, quae increbuit, imperatorem adpellaret senatus: tot legionibus caesis, tanta multitudine hostium interfecta, hostium dico? ita, inquam, hostium, quamvis hoc isti hostes domestici nolint: clarissumis ducibus supplicationum honorem tribuemus, imperatorium nomen adimemus? Quanto enim honore, laetitia, gratulatione in hoc templum ingredi debent illi ipsi huius urbis liberatores, quom hesterno die propter eorum res gestas me ovantem et prope triumphantem populus Romanus in Capitolium domo tulerit, domum inde reduxerit? §. 13. Is enim demum est mea quidem sententia iustus triumphus ac verus, quom bene de re publica meritis testimonium a consensu civitatis datur. Nam sive in communi gaudio populi Romani uni gratulabantur, magnum iudicium: sive uni gratias agebant, eo maius: sive utrumque, nihil magnificentius excogitari potest.

Tu igitur ipse de te? dixerit quispiam. Equidem invitus, sed iniuriae dolor facit me praeter consuetudinem gloriosum. Nonne satis est ab hominibus virtutis ignaris gratiam bene merentibus non referri? Etiam in eos, qui omnis suas curas in rei publicae salute defigunt, impetus, crimen invidiaque quaeretur? §. 14. Scitis enim per hos dies creberrumum fuisse sermonem, me pridie Vinalia, qui dies hodie est, cum fascibus descensurum. In aliquem credo hoc gladiatorem aut latronem aut Ca-

Cap. V. §. 12. hac consuetudine] *eum hac consuetudine.* tanta multitudine hostium interfecta: hostium dico? ita, inquam, hostium] * *tanta multitudine hostium interfecta — ita, inquam, hostium.* §. 13. sive uni gratias] *sive gratias.* Equidem] *Et quidem.* impetus, crimen] *crimen.*

tilinam esse confictum, non in eum, qui ne quid tale in re publica fieri posset, effecerit. An ut ego, qui Catilinam haec molientem sustulerim, everterim, adflixerim, ipse exsisterem repente Catilina? Quibus auspiciis istos fascis augur acciperem? quatenus haberem? cui traderem? Quemquamne fuisse tam sceleratum, qui hoc fingeret? tam furiosum, qui crederet? Unde igitur ista suspicio vel potius unde iste sermo? Cap. VI. §. 15. Quom, ut scitis, hoc triduo vel quatriduo tristis a Mutina fama manaret, inflati laetitia atque insolentia impii cives unum se in locum, ad illam curiam † viribus potius suis, quam rei publicae infelicem congregabant. Ibi quom consilium inirent de caede nostra partirenturque inter se, qui Capitolium, qui rostra, qui urbis portas occuparent, ad me concursum futurum civitatis putabant. Quod ut cum invidia mea fieret et cum vitae etiam periculo, famam istam fascium dissupaverunt: fascis ipsi ad me delaturi fuerunt. Quod quom esset quasi mea voluntate factum, tum in me impetus conductorum hominum quasi in tyrannum parabatur: ex quo caedes esset omninum vestrum consecuta. Quae res patefecit, patres conscripti, sed suo tempore totius huius sceleris fons aperietur. §. 16. Itaque P. Appuleius, tribunus plebi, meorum omnium consiliorum periculorumque iam inde a consulatu meo testis, conscius, adiutor, dolorem ferre non potuit doloris mei: contionem habuit maxumam populo Romano unum atque idem sentiente. In qua contione quom me pro summa nostra coniunctione et familiaritate liberare suspicione fascium vellet, una voce cuncta contio declaravit nihil esse a me umquam de re publica nisi optume cogitatum. Post hanc habitam contionem duabus tribusve horis optatissumi nuntii et litterae venerunt: ut idem dies non modo me iniquissuma invidia liberarit, sed etiam celeberruma populi Romani gratulatione auxerit.

§. 17. Haec interposui, patres conscripti, non tam ut pro me dicerem: male enim mecum ageretur, si parum vobis essem sine defensione purgatus: quam ut quosdam nimis ieiuno animo et angusto monerem, id quod semper ipse fecissem, uti excellentium civium virtutem imitatione dignam, non invidia putarent. Magnus est in re publica campus, ut sapienter dicere Crassus solebat: multis apertus cursus ad laudem. Cap. VII. Utinam

Cap. V. §. 14. confictum] *consultum.* Cap. VI. §. 15. Quae res patefecit] *Quae res patescit* §. 17. dicerem] dixerim.

quidem illi principes viverent, qui me post meum consulatum, quom iis ipse cederem, principem non inviti videbant! Hoc vero tempore in tanta inopia constantium et fortium consularium quo me dolore adfici creditis, quom alios male sentire, alios nihil omnino curare videam, alios parum constanter in suscepta caussa permanere sententiamque suam non semper utilitate rei publicae, sed quom spe tum timore moderari? §. 18. Quod si quis de contentione principatus laborat, quae nulla esse debet, stultissume facit, si vitiis cum virtute contendit: ut enim cursu cursus, sic in viris fortibus virtus virtute superatur. Tu, si ego de re publica optume sentiam, ut me vincas, ipse pessume senties? aut, si ad me bonorum concursum fieri videbis, ad te improbos invitabis? Nollem: primum rei publicae caussa, deinde etiam dignitatis tuae. Sed si principatus ageretur, quem numquam expetivi, quid tandem mihi esset optatius? Ego enim malis sententiis vinci non possum, bonis forsitan possim et lubenter. §. 19. Haec populum Romanum videre, animadvertere, iudicare quidam moleste ferunt. Poteratne fieri, ut non perinde homines de quoque, ut quisque mereretur, iudicarent? Ut enim de universo senatu populus Romanus verissume iudicat nullis rei publicae temporibus hunc ordinem firmiorem atque fortiorem fuisse, sic de uno quoque nostrum et maxume, qui hoc loco sententias dicimus, sciscitantur omnes, avent audire, quid quisque senserit: ita de uno quoque, ut quemque meritum arbitrantur, existumant. Memoria tenent me ante diem XIII Kalendas Ianuarias principem revocandae libertatis fuisse: me ex Kalendis Ianuariis ad hanc horam invigilasse rei publicae: §. 20. meam domum measque auris dies et noctes omnium praeceptis monitisque patuisse: meis litteris, meis nuntiis, meis cohortationibus omnis, qui ubique essent, ad patriae praesidium excitatos: meis sententiis a Kalendis Ianuariis numquam legatos ad Antonium: semper illum hostem, semper hoc bellum: ut ego, qui omni tempore verae pacis auctor fuissem, huic essem nomini pestiferae pacis inimicus: §. 21. idem Ventidium, quom alii praetorem, tribunum Volusienum, ego semper hostem. Has in sententias meas si consules

Cap. VII. §. 18. Nollem: primum.] *Nolim, primum.* §. 21. idem Ventidium, quom alii praetorem, tribunum Volusienum, ego semper hostem.] † *Idem Ventidium, quum alii tribunum plebis voluissent, non ego semper hostem?*

discessionem facere voluissent, omnibus istis latronibus auctoritate ipsa senatus iam pridem de manibus arma cecidissent. Cap. VIII. Sed, quod tum non licuit, patres conscripti, id hoc tempore non solum licet, verum etiam necesse est, eos, qui re sunt hostes, verbis notari, sententiis nostris hostis iudicari. §. 22. Antea quom hostem aut bellum nominassem, semel et saepius sententiam meam de numero sententiarum sustulerunt: quod in hac caussa iam fieri non potest. Ex litteris enim C. Pansae A. Hirti consulum, C. Caesaris pro praetore de honore dis immortalibus habendo sententias dicimus. Supplicationem modo qui decrevit, idem imprudens hostis iudicavit. Numquam enim in civili bello supplicatio decreta est: decreta dico? ne victoris quidem litteris postulata est. §. 23. Civile bellum consul Sulla gessit: legionibus in urbem adductis quos voluit expulit: quos potuit occidit: supplicationis mentio nulla. Grave bellum Octavianum insecutum est: supplicatio Cinnae nulla victoris. Cinnae victoriam imperator ultus est Sulla: nulla supplicatio decreta a senatu. Ad te ipsum, P. Servili, num misit ullas collega litteras de illa calamitosissuma pugna Pharsalica? num te de supplicatione voluit referre? Profecto noluit. At misit postea de Alexandrea, de Pharnace. Pharsalicae vero pugnae ne triumphum quidem egit. Eos enim civis pugna illa sustulerat, quibus non modo vivis, sed etiam victoribus incolumis et florens civitas esse posset. §. 24. Quod idem contigerat superioribus bellis civilibus. Nam mihi consuli supplicatio nullis armis sumptis non ob caedem hostium, sed ob conservationem civium novo et inaudito genere decreta est. Quam ob rem aut supplicatio ob rem publicam pulcherrume gestam postulantibus nostris imperatoribus, patres conscripti, publice deneganda est, quod praeter Gabinium contigit nemini: aut supplicatione decernenda hostis eos, de quibus decernitis, iudicetis necesse est. Cap. IX. Quod ergo ille re, id ego etiam verbo, quom imperatores eos adpello: hoc ipso nomine et eos, qui iam devicti sunt, et eos, qui supersunt, hostis iudico, quom victores adpello imperatores. §. 25. Quo modo enim potius Pansam adpellem? Etsi habet honoris nomen am-

Cap. VIII. §. 22. dicimus] *diximus*. decreta dico?] *decretam dico?* §. 23. incolumis] *et incolumis*. §. 24. nostris imperatoribus] *vestris imperatoribus*. Cap. IX. §. 25. nomen amplissumi] *amplissimi nomen*.

plissumi. Quo Hirtium? Est ille quidem consul, sed alterum nomen benefici est populi Romani, alterum virtutis atque victoriae. Quid? Caesarem, deorum beneficio rei publicae procreatum, dubitemne adpellare imperatorem? qui primus Antoni immanem et foedam crudelitatem non solum a iugulis nostris, sed etiam a membris et visceribus avertit. Unius autem diei quot et quantae virtutes, di immortales, fuerunt! §. 26. Princeps enim omnium Pansa praeli faciendi et cum Antonio confligendi fuit: dignus imperator legione Martia, digna legio imperatore. Cuius si acerrumum impetum cohibere Pansa potuisset, uno praelio confecta res esset. Sed quom libertatis avida legio ecfrenatius in aciem hostium irrupisset ipseque in primis Pansa pugnaret, duobus periculosis volneribus acceptis sublatus e praelio rei publicae vitam reservavit. Ego vero hunc non solum imperatorem, sed etiam clarissumum imperatorem iudico, qui quom aut morte aut victoria se satis facturum rei publicae spopondisset, alterum fecit, alterius di immortales omen avertant! Cap. X. §. 27. Quid dicam de Hirtio? qui re audita e castris duas legiones eduxit incredibili studio atque virtute, quartam illam, quae relicto Antonio se olim cum Martia legione coniunxit, et septumam, quae constituta ex veteranis, docuit hoc praelio militibus iis, qui Caesaris beneficia servassent, senatus populique Romani carum nomen esse. His viginti cohortibus, nullo equitatu, Hirtius ipse aquilam quartae legionis quom inferret, qua nullius pulcriorem speciem imperatoris accepimus, cum tribus Antoni legionibus equitatuque conflixit, hostisque nefarios huic Iovis optumi maxumi ceterisque deorum immortalium templis, urbis tectis, libertati populi Romani, nostrae vitae sanguinique imminentis prostravit, fudit, occidit, ut cum admodum paucis, nocte tectus, metu perterritus, princeps latronum duxque fugerit. O solem ipsum beatissumum, qui, ante quam se abderet, stratis cadaveribus parricidarum cum paucis fugientem vidit Antonium! §. 28. An vero quisquam dubitabit adpellare Caesarem imperatorem? Aetas eius certe ab hac sententia neminem deterrebit, quando quidem virtute superavit aetatem. Ac mihi semper eo maiora beneficia C. Caesaris visa sunt, quo minus erant ab aetate illa postulanda: cui

Cap. IX. §. 26. cohibere Pansa potuisset] *cohibere potuisset.*
Cap. X. §. 27. hoc praelio] *illo praelio.*

quom imperium dabamus, eodem tempore etiam spem eius nominis deferebamus: quod quom est consecutus, auctoritatem nostri decreti rebus gestis suis comprobavit. Hic ergo adulescens maxumi animi, ut verrissume scribit Hirtius, castra multarum legionum paucis cohortibus tutatus est secundumque praelium fecit. Ita trium imperatorum populi Romani virtute, consilio, felicitate uno die locis pluribus res publica est conservata. Cap. XI. §. 29. Decerno igitur eorum trium nomine quinquaginta dierum supplicationes: caussas, ut honorificentissumis verbis consequi potero, complectar ipsa sententia.

Est autem fidei pietatisque nostrae declarare fortissumis militibus, quam memores simus quamque grati. Quam ob rem promissa nostra atque ea, quae legionibus bello confecto tributuros nos spopondimus, hodierno senatus consulto renovanda censeo. Aequom est enim militum, talium praesertim, honorem coniungi. §. 30. Atque utinam, patres conscripti, civibus omnibus solvere nobis praemia liceret! quamquam nos ea, quae promisimus, studiose cumulata reddemus. Sed id quidem restat, ut spero, victoribus, quibus senatus fides praestabitur: quam quoniam difficillumo rei publicae tempore secuti sunt, eos numquam oportebit consili sui poenitere. Sed facile est bene agere cum iis, a quibus etiam tacentibus flagitari videmur: illud admirabilius et maius maxumeque proprium senatus sapientis est, grata eorum virtutem memoria prosequi, qui pro patria vitam profuderunt. §. 31. Quorum de honore utinam mihi plura in mentem venirent! Duo certe non praeteribo, quae maxume occurrunt: quorum alterum pertinet ad virorum fortissumorum gloriam sempiternam: alterum ad leniendum maerorem et luctum proxumorum. Cap. XII. Placet igitur mihi, patres conscripti, legionis Martiae militibus et eis, qui una pugnantes occiderunt, monumentum fieri quam amplissumum. Magna atque incredibilia sunt in rem publicam huius merita legionis. Haec se prima latrocinio abrupit Antoni: haec tenuit Albam: haec se ad Caesarem contulit: hanc imitata quarta legio parem virtutis gloriam consecuta est. Quarta victrix desiderat neminem: ex Martia non nulli in ipsa victoria conciderunt. O fortunata mors, quae naturae debita pro patria

Cap. X. §. 28. eius nominis] *nominis eius.* Cap. XI. §. 30. praestabitur] *praestatur.* quam quoniam] *quam quum.*

est potissumum reddita! §. 32. Vos vero patriae natos iudico: quorum etiam nomen a Marte est: ut idem deus urbem hanc gentibus, vos huic urbi genuisse videatur. In fuga foeda mors est: in victoria gloriosa. Etenim Mars ipse ex acie fortissumum quemque pignerari solet. Illi igitur impii, quos cecidistis, etiam ad inferos poenas paricidi luent: vos vero, qui extremum spiritum in victoria effudistis, piorum estis sedem et locum consecuti. Brevis a natura nobis vita data est: at memoria bene redditae vitae sempiterna. Quae si non esset longior, quam haec vita, quis esset tam amens, qui maxumis laboribus et periculis ad summam laudem gloriamque contenderet? §. 33. Actum igitur praeclare vobiscum, fortissumi, dum vixistis, nunc vero etiam sanctissumi milites, quod vestra virtus nec oblivione eorum, qui nunc sunt, nec reticentia posterorum insepulta esse poterit, quom vobis immortale monumentum suis pene manibus senatus populusque Romanus exstruxerit. Multi saepe exercitus Punicis, Gallicis, Italicis bellis clari et magni fuerunt: nec tamen ullis tale genus honoris tributum est. Atque utinam maiora possemus, quando quidem a vobis maxuma accepimus! Vos ab urbe furentem Antonium avertistis: von redire molientem reppulistis. Erit igitur exstructa moles opere magnifico incisaeque litterae, divinae virtutis testes sempiternae, numquamque de vobis eorum, qui aut videbunt vestrum monumentum aut audient, gratissumus sermo conticescet. Ita pro mortali condicione vitae immortalitatem estis consecuti.

Cap. XIII. §. 34. Sed quoniam, patres conscripti, gloriae munus optumis et fortissumis civibus monumenti honore persolvitur, consolemur eorum proxumos, quibus optuma est haec quidem consolatio: parentibus, quod tanta rei publicae praesidia genuerunt: liberis, quod habebunt domestica exempla virtutis: coniugibus, quod iis viris carebunt, quos laudare, quam lugere praestabit: fratribus, quod in se ut corporum, sic virtutum similitudinem esse confident. Atque utinam his omnibus abstergere fletum sententiis nostris consultisque possemus vel aliqua talis iis adhiberi publice posset oratio, qua deponerent maerorem atque luctum gauderentque potius, quom multa et varia impende-

Cap. XIII. §. 34. talis iis adhiberi publice] *talis his publice adhiberi.*

rent hominibus genera mortis, id genus, quod esset pulcherrumum, suis obtigisse eosque nec inhumatos esse nec desertos, quod tamen ipsum pro patria non miserandum putatur: nec dispersis bustis humili sepultura crematos, sed contectos publicis operibus atque muneribus eaque exstructione, quae sit ad memoriam aeternitatis ara Virtutis. §. 35. Quam ob rem maxumum quidem solatium erit propinquorum eodem monumento declarari et virtutem suorum et populi Romani pietatem et senatus fidem et crudelissumi memoriam belli: in quo nisi tanta militum virtus exstitisset, paricidio M. Antoni nomen populi Romani occidisset. Atque etiam censeo, patres conscripti, quae praemia militibus promisimus nos re publica reciperata tributuros, ea vivis victoribusque cumulate, quom tempus venerit, persolvenda: qui autem ex iis, quibus illa promissa sunt, pro patria occiderunt, eorum parentibus, liberis, coniugibus, fratribus eadem tribuenda censeo. Cap. XIV. 36. Sed ut aliquando sententia complectar, ita censeo.

Quom C. Pansa, consul, imperator, initium cum hostibus confligendi fecerit, quo praelio legio Martia admirabili incredibilique virtute libertatem populi Romani defenderit, quod idem legiones tironum fecerint: ipseque C. Pansa, consul, imperator, quom inter media hostium tela versaretur, volnera acceperit: quomque A. Hirtius, consul, imperator, praelio audito, re cognita, fortissumo praestantissumoque animo exercitum castris eduxerit impetumque in M. Antonium exercitumque hostium fecerit eiusque copias occidione occiderit, suo exercitu ita incolumi, ut ne unum quidem militem desiderarit: §. 37. quomque C. Caesar, pro praetore, imperator, consilio diligentiaque sua castra feliciter defenderit copiasque hostium, quae ad ea castra accesserant, profligarit, occiderit: ob eas res senatum existumare et iudicare, eorum trium imperatorum virtute, imperio, consilio, gravitate, constantia, magnitudine animi, felicitate populum Romanum foedissuma crudelissumaque servitute liberatum: quomque rem publicam, urbem, templa deorum immortalium, bona fortunasque omnium liberosque conservarint dimicatione et periculo vitae suae, uti ob eas res bene, fortiter feliciterque gestas C. Pansa

Cap. XIII. §. 35. populi Romani pietatem] *pietatem.* §. 36. desiderarit] *desideraverit.* Cap. XIV. §. 37. ad ea castra] *ad castra.*

A. Hirtius consules, imperatores, alter ambove, aut, si aberunt, M. Cornutus, praetor urbanus, supplicationes per dies quinquaginta ad omnia pulvinaria constituat: §. 38. quomque virtus legionum digna clarissumis imperatoribus exstiterit, senatum, quae sit antea pollicitus legionibus exercitibusque nostris, ea summo studio re publica reciperata soluturum: quomque legio Martia princeps cum hostibus conflixerit atque ita cum maiore numero hostium contenderit, ut plurumos caederent, caperent non nullos: quomque sine ulla retractatione pro patria vitam profuderint: quomque simili virtute reliquarum legionum milites pro salute et libertate populi Romani mortem oppetiverint: senatui placere, ut C. Pansa A. Hirtius consules, imperatores, alter ambove, si eis videatur, iis, qui sanguinem pro vita, libertate, fortunis populi Romani, pro urbe, templis deorum immortalium profudissent, monumentum quam amplissumum locandum faciundumque curent: quaestores urb. ad eam rem pecuniam dare, adtribuere, solvere iubeant, ut exstet ad memoriam posteritatis sempiternam, ad scelus crudelissumorum hostium militumque divinam virtutem: utique, quae praemia senatus militibus ante constituit, ea solvantur eorum, qui hoc bello pro patria occiderunt, parentibus, liberis, coniugibus, fratribus: iisque tribuantur, quae militibus ipsis tribui oporteret, si illi vixissent, qui morte vicerunt.

Cap. XIV. §. 38. soluturum] *resoluturum.* fortunis] *fortunisque.* templis] *templisque.* utique] *utque.*

M. Tulli Ciceronis

orationis

PRO M. TULLIO

quae manserunt.

Inhalt.

Da aus §. 39. dieser Rede selbst hervorgeht, dass sie unter einem Prätor Metellus gehalten sei, so haben C. Beier und Ph. Ed. Huschke in ihren Bearbeitungen derselben mit Recht angenommen, dass wohl kein anderer Prätor als L. Metellus, der im Jahre 684. Varr. die Verwaltung von Sicilien als Proprätor übernahm, verstanden werden könne, und haben deshalb die Rede mit vollem Rechte in das Jahr der Stadt 683. Varr. gesetzt. Dazu bemerkt noch Huschke ganz richtig, dass so die Art und Weise, wie das Edict De vi hominibus armatis in dieser Rede selbst erwähnt werde, am bessten erklärbar sei und damit auch vollkommen übereinstimme, was in der im Jahre 680. Varr. gehaltenen Rede für A. Cluentius Cap. 40. §. 110. von dem Sachwalter der Gegenpartei bei dem Falle für M. Tullius, L. Quinctius, gesagt werde. Nam Quinctius quidem quam caussam umquam antea dixerat, cum annos ad quinquaginta natus esset? Quis eum umquam non modo in patroni, sed in laudatoris aut advocati loco viderat? etc. Dagegen ist Huschke von Beier's Ansicht, der L. Metellus zum Prätor peregrinus machen wollte, weil er sonst nicht habe Recuperatoren zu Richtern geben können, abgewichen, und hat mit mehr Recht L. Metellus für den Praetor urbanus gehalten, da ihm so nur die Iurisdiction zwischen römischen Bürgern, was beide Parteien waren, zukam, die Ertheilung eines Recuperatorengerichts aber

noch ganz andere Rücksichten bestimmen konnten, als ein Streit vor dem Praetor pregrinus. Man vergleiche unsere Erläuterungen zur Rede für A. Caecina Bd. 1. S. 463 fgg. Das sachliche Verhältnis scheint, so weit es sich aus der lückenhaften Rede noch abnehmen lässt, und wie es auch schon Huschke bestimmt hat, ohngefähr das folgende gewesen zu sein.

M. Tullius besass in Gebiete von Thurii ein von seinem Vater ihm hinterlassenes Grundstück. Sein Gränznachbar war der Senator C. Claudius, der daselbst ebenfalls eine Besitzung hatte. Nie war eine Gränzstreitigkeit in Bezug' auf jene Grundstücke vorgekommen, bis C. Claudius seine Besitzung an einen gewissen P. Fabius verkaufte. Dieser glaubte und hatte wohl auch Ursache zu glauben, dass er jenes Grundstück zu theuer gekauft habe. Da ihn nun der ganze Kauf, den er gemeinschaftlich mit einem gewissen Cn. Acerronius gemacht hatte, gereute, schrieb er den Verkauf des Grundstückes aus. Doch Niemand wollte kaufen. Deshalb überredete P. Fabius seinen Compagnon Acerronius das ganze Grundstück anzunehmen und dies um so leichter, weil Fabius, wie M. Tullius und sein Sachwalter Cicero behaupten, einen Theil der Besitzung des M. Tullius (die centuria Populiana) mit als zu seinem Grundstücke gehörig bezeichnet hatte, um Käufer anzulocken. Tullius war von seinem Procurator zeitig davon benachrichtigt worden. Er wandte sich deshalb an Acerronius; doch dieser wies ihn barsch zurück, indem er nicht von seinem Gefährten sich getäuscht wähnte. Da nun Fabius das Grundstück noch nicht an Acerronius übergeben und ihm folglich auch noch nicht die Gränzen desselben gezeigt hatte, gab Tullius an seinen Procurator, wie an seinen Verwalter auf dem Grundstücke Nachricht, dass sie sich vor Fabius' Betrügereien hüten und wo möglich bei der Bekanntmachung des Acerronius mit den Gränzen des erkauften Grundstückes gegenwärtig sein sollten. Vergebens verlangten jene, dass Fabius sie mit dazunehmen möchte. Er schlug es ihnen ab und übergab in ihrer Abwesenheit das Grundstück. Doch konnte er die M. Tullius gehörige Centurie nicht mit übergeben. Denn die Sklaven des Tullius, die sich daselbst befanden, trieben sie mit leich-

ter Mühe zurück. Acerronius war froh, bei dieser Gelegenheit den Betrug des Fabius bemerkt zu haben und suchte sich vom Kaufe loszumachen. Dagegen ward Fabius nur um so erbitterter auf seinen Gränznachbar, und traf alle Vorkehrungen, Gewaltthätigkeiten gegen denselben zu brauchen. Dagegen kam auch Tullius auf seinem Grundstücke an, um es gegen Fabius zu vertheidigen. Dieser ward um so aufgebrachter und glaubte zu offener Gewalt schreiten zu müssen. Als er daher einen Sklaven des Tullius auf der Populischen Centurie traf, ruft er ihn an, was er auf seinem Eigenthume mache? Dieser entgegnete, er möchte, wenn er etwas auszumachen habe, zu seinem Herrn gehen. Fabius kommt hierauf mit Acerronius zu Tullius und verlangt, dass er entweder selbst Tullius herunterführen könne oder dass er sich herunter führen lassen wolle, damit der Process beginnen könne. Vergleiche Bd. 1. S. 453. Tullius sagt, dass er ihn wegführen, und dass er dem Fabius sein persönliches Erscheinen zu Rom versprechen wolle. Dabei bleibt's und sie gehen fort.

Allein schon in der nächsten Nacht schreitet Fabius zu offenbarer Gewalt. Es erscheint nämlich gegen Morgen eine zahlreiche Schaar bewaffneter Sklaven bei dem Gebäude, was sich auf der Populischen Centurie befand, sie erzwingen sich den Eingang mit Gewalt, greifen die Leute des M. Tullius an, morden und reissen Dach und Meierei nieder. Als Tullius davon in Kenntnis gesetzt ward, schickt er sogleich zu seinen Freunden herum, um sie zu Zeugen über das Vorgefallene zu nehmen und das Gericht, was jetzt schon in seiner zweiten Verhandlung Statt findet, vorzubereiten. Das heisst, er verschaffte sich von dem Prätor L. Metellus das Interdict De vi hominibus armatis, woraus denn auch das Recuperatorengericht, mit welchem wir es jetzt zu thun haben werden, hervorging, man vergleiche unsere Erläuterungen zur Rede für A. Caecina Bd. 1. S. 453 fgg. Cicero's Rede, die bei der zweiten Verhandlung gehalten ward, ist uns in folgenden Bruchstücken noch aufbehalten worden, deren grössere Theile aus zwei Handschriften, deren einzelne Theile theils zu Turin theils zu Mailand sich befinden, entlehnt und von C. Beier also ergänzt worden sind.

Cap. I. §. 1. Antea sic hanc caussam *agere statueram, recuperatores, ut infitiaturos* adversarios arbitrarer tantam caedem et tam atrocem ad familiam suam pertinere. Itaque animo soluto a cura et a cogitatione veneram, quod intellegebam, facile id me testibus planum facere posse. Nunc vero, postea quam non modo confessus est vir primarius, L. Quin*ctius, sed ipse P. Fabius non dubitavit hoc, quod arguitur, confiteri, longe alia ratione ad agendam caussam venio, atque initio veneram. Tum enim de eo la*borabam, ut, quod arguebam, id factum esse ostenderem: nunc in eo consumenda est oratio, ut ne adversarii, quod infitiari nullo modo potuerunt, quom maxume cuperent, id quom confessi sunt, meliore loco esse videantur. §. 2. Itaque tum vestrum difficilius iudicium, mea facilis defensio fore videbatur. Ego enim omnia in tes*tibus ponebam antea, nunc in confessione adversari: cuius in vi audaciae, in iudicio impudentiae obsistere non nostri ingeni, vestri auxili est. Nam* quid est facilius, quam de eo, qui confitetur, iudicare? Mihi autem difficile est satis copiose de eo dicere, quod nec atrocius verbis demonstrari potest, quam re ipsa est, neque apertius oratione mea fieri, quam ipsorum confessione factum est.

Cap. II. §. 3. Quom in hac re, quam commemoravi, mihi mutanda ratio defensionis *est, tum obliviscendum parumper in P. Fabio illius lenitatis meae, qua usus priore actione animum a laedendo revocaram ipse et reflexeram, ut non* minus diligenter illius existumationem, quam rem M. Tulli viderer defendere. Nunc quoniam Quinctius ad caussam pertinere putavit, res ita multas, falsas praesertim et inique confictas, proferre de vita et moribus et existumatione M. Tulli, multis de caussis mihi Fabius debebit ignoscere, si minus eius famae parcere videbor, quam antea consului. §. 4. Pri*ore actione omnis aculeos orationis meae reconditos habui: sed quoniam ipse Quinctius in actione illa pri*ore putavit ad officium suum pertinere, adversario nulla in re parcere, quid me oportet Tullium pro Tullio facere, homine coniuncto mecum non minus animo quam nomine? Ac mihi magis illud laborandum videtur, reciperatores, ut, quod antea nihil in istum dixi, probari possim, quam in eo reprehendar, quod hoc tempore respondeo. §. 5. Verum et tum id feci,

Cap. II. §. 4. probari possim] *probare possim.*

quod oportuit, et nunc faciam, quod necesse est. Nam quom esset de re pecuniaria controversia, quod damnum datum M. Tullio diceremus, alienum mea natura videbatur quidquam de existumatione P. Fabi dicere: non quia res postulare non videretur. Quid ergo est? Tametsi postulat caussa, tamen, nisi plane cogit ingratiis, ad maledicendum non soleo descendere. Nunc, quom coactus dicam, si quid forte dicam, tamen id ipsum verecunde modi*ce*que faciam, tantum, ut quoniam sibi me non esse inimicum potuit priore actione Fabius iudicare, nunc M. Tullio fidelem certumque amicum esse cognoscat.

Cap. III. §. 6. Unum hoc abs te, L. Quincti, pervelim impetrare: quod tametsi eo volo, quia mihi utile est, tamen abs te idcirco, quia aecum est, postulo: ut ita tibi multum temporis ad dicendum sumas, ut *h*is aliquid ad iudicandum relinquas. Namque antea non defensionis tuae modus, sed nox tibi fine*m* dicendi fecit. Nunc si tibi placere potest, ne idem facias, id abs te postulo. Neque hoc idcirco postulo, quod te aliquid censeam praeterire oportere, aut non quam ornatissume et copiosissume dicere, verum ut semel una quaque de re dicas. Quod si facies, non vereor, ne dicendo dies eximatur.

§. 7. Iudicium vestrum est, reciperatores, QUANTAE PECUNIAE PARET DOLO MALO FAMILIAE P. FABI VI HOMINIBUS ARMATIS COACTISVE DAMNUM FACTUM ESSE M. TULLIO. Eius rei taxationem nos fecimus: aestumatio vestra est: iudicium datum est IN QUADRUPLUM.

Cap. IV. §. 8. Quom omnes leges omniaque iudicia, quae paullo graviora atque asperiora videntur esse, ex improborum iniquitate et iniuria nata sunt, tum hoc iudicium paucis hisce annis propter hominum malam consuetudinem nimiamque licentiam constitutum est. Nam quom multae familiae dicerentur in agris longinquis et pascuis armatae esse caedisque facere, quomque ea consuetudo non solum ad res privatorum, sed etiam ad summan rem publicam pertinere videretur, M. Lucullus, qui summa aequitate et sapientia ius dixit, primus hoc iudicium composuit et id spectavit, ut homines ita familias suas continerent, ut non modo armati damnum nemini darent, verum etiam laces-

Cap. III. §. 7. FACTUM ESSE] *DATUM ESSE*. Cap. IV. §. 8. sed etiam] *sed*. omnes] *homines*.

siti iure se potius quam armis defenderent: §. 9. et quom sciret de damno legem esse Aquiliam, tamen hoc ita existumavit, apud maiores nostros quom et res et cupiditates minores essent et familiae non magnae magno metu continerentur, ut parraro fieret, ut homo occideretur, idque nefarium et singulare facinus putaretur, nihil opus fuisse iudicio DE VI COACTIS ARMATISQUE HOMINIBUS: quod enim usu non veniebat, de eo si quis legem aut iudicium constitueret, non tam prohibere videretur quam admonere: Cap. V. §. 10. his temporibus, quom ex bello diuturno atque domestico res in eam consuetudinem venisset, ut homines minore religione armis uterentur, necesse putavit esse et in universam familiam iudicium dare, QUOD A FAMILIA FACTUM DICERETUR, et reciperatores dare, ut quam primum res iudicaretur, et poenam graviorem constituere, ut metu comprimeretur audacia, et illam latebram tollere DAMNUM INIURIA. §. 11. Quod in aliis caussis debet valere et valet lege Aquilia, id ex huius modi damno, quod vi per servos armatos datum esset, *manifesto deprehensum adparere iudicavit atque ideo de INIURIA non addidit, ne, qui haberent controversiam,* ipsi statuerent, quo tempore possent suo iure arma capere, manum cogere, homines occidere. §. 12. Quom iudicium ita daret, ut hoc solum in iudicium venire*t*, VIDERETURNE VI HOMINIBUS COACTIS ARMATISVE DAMNUM DOLO MALO FAMILIAE DATUM, neque illud adderet INIURIA, putavit se audaciam improborum sustulisse, quom spem defensionis nullam reliquisset.

Cap. VI. §. 13. Quoniam quod iudicium et quo consilio constitutum sit cognostis, nunc rem ipsam, ut gesta sit, dum breviter vobis demonstro, adtendite.

§. 14. Fundum habet in agro Thurino M. Tullius paternum, reciperatores, quem se habere usque eo non moleste tulit, donec vicinum eius modi nactus est, qui agri finis armis proferre mallet quam iure defendere. Nam P. Fabius nuper emit agrum de C. Claudio senatore, cui fundo erat adfinis M. Tullius, sane magno, dimidio fere pluris incultu*m* exustis vilis omnibus, quam quanti integrum atque ornatissumum carissumis pretiis ipse Claudius *emerat. Agri cupidius empti pretium sero diligentius adtendenti quom nimis magnum videretur, facile*

Cap. IV. §. 9. et singulare] *ac singulare.* Cap. V. §. 12. daret] *daretur.*

est existumatu, quantum stomachi fecerit suspicio venditorem se clam circumscripsisse isti'a consulari Macedonia et Asia. §. 15. Etiam illud addam, quod ad rem pertinet. Imperatore mortuo pecuniam, nescio quo modo quaesitam, dum volt in praedio ponere, non posuit, sed abiecit. Nihil adhuc m*agno opere miror, quod stultitia sua impeditus, quoquo modo posset, se expedire voluit. Illud vero mirari satis non queo, illud indignor, quod suam stultiti*am calamitate vicinorum corrigit et quod stomachum suum damno Tulli *ex*plere conatus est.

Cap. VII. §. 16. Est in eo agro centuria, quae Populiana nominatur, reciperatores, quae semper M. Tulli fuit, quam etiam pater pos*sederat sine ulla umquam controversia. Iste demum vicinus novos improbae spei eo securior, quod M. Tullius abesset, coepit inhiare, quom ei centuria Populiana videretur satis commode* posita esse et ad fundum eius convenire. Ac primum, quod eum negoti totius et emptionis suae poenitebat, fundum proscripsit: eum autem emptum habebat cum socio Cn. Acerronio viro op*tumo. Is Romae versabatur, quom subito nuntii M. Tullio veniunt a vila, P. Fabium fundi illius finitumi maiorem, quam ipse nuper cum Cn. Acerronio emisset,* modum proscripsisse. §. 17. Hominem adpellat. Iste sane adroganter quod commodum fuit respondit. Nequedum finis auctor demonstraverat. Mittit ad procuratorem litteras et ad vilicum Tullius, *adirent C. Claudi procuratorem, ut ipsis praesentibus finis emptoribus ostenderet. Is vero nescio qua contumelia suspicionis offensus hoc se* facturum negavit: illis absentibus finis Acerronio demonstravit: neque tamen hanc centuriam Populianam vacuam tradidit. §. 18. Acerronius, quo modo potuit, se de to*ta* re ex*cusavit, quom primum potuit: Fabio autem statim renuntiavit: maluit enim rei quam existumationis facere iacturam: atque ex societate cum h*omine eius modi semustilatus effugit. Cap. VIII. Adducit iste interea in saltum homines electos maxumis animis et viribus, et iis arma, quae cuique *h*abilia atque apta essent, comparat: prorsus, ut quivis intellegeret non eos ad rem rusticam, verum ad caedem ac pugnam comparari. §. 19. Brevi illo tempore Q. Cati Aemiliani

Cap. VI. §. 15. *ex*plere] *replere.* Cap. VII. §. 16. Populiana] *Popiliana.*

hominis honesti, quem vos nostis, duo homines occiderunt: multa alia fecerunt: passim vagabantur armati: non obscure, sed ut plane intellegere viderentur, ad quam rem parati essent, agros, vias denique infestas habebant. Venit in Thurinum interea Tullius. Deinde iste pater familias, Asiaticus beatus, novos arator et idem pecuarius, quom ambularet in agro, animadvertit in hac ipsa centuria Populiana aedificium non ita magnum servomque M. Tulli *Ph*ilin*u*m. §. 20. Quid vobis, inquit, 'stic negoti in meo est? Servos respondit pudenter, at non stulte, dominum esse ad vilam: posse eum cum eo disceptare, si quid vellet. Rogat Fabius Acerronium: nam ibi tum erat: ut secum simul veniat ad Tullium. Veni*tur*. Ad vila*m* erat Tullius. Adpellat Fabius, ut aut ipse Tullium deduceret aut ab eo deduceretur. Dicit deducturum se Tullius: vadimonium Fabio Romam promissurum. Manet in ea condicione Fabius. Mature disceditur.

Cap. IX. §. 21. Proxuma nocte, iam fere quom lux adpropinquaret, ad illud aedificium, de quo antea dixi, quod erat in centuria Populiana, servi P. Fabi freque*n*tes armatique veniunt: introitum ipsi *vi* sibi manuque patefaciunt: homines magni preti servos M. Tulli nec opinantis adoriuntur, quod facile factu fuit: neque tam multos neque repugnantis multi armati paratique occidunt: tantumque odi crudelitatisque *hab*uerunt, ut eos omnis gurgulionibus insectis relinquerent, ne, si quem semivivom ac spirantem etiam reliquissent, minor is honor haberetur: praeterc*a* tectum vilamque disturban*t*. §. 22. Hanc rem tam atrocem, tam indignam, tam repentinam nuntiat M. Tullio Philinus, quem antea nominavi, qui graviter saucius e caede effugerat. Tullius statim dimittit ad amicos, quorum ea vicinitate tum ill*i* bona atque honesta copia praesto fuit. §. 23. Omnibus acerba res et misera videbatur. Quom amici in comm*une consuluissent*, *visum est ire in rem praesentem*.

* * *

***turbarunt. Cap. X. §. 24. Audite, quaeso, in eas res, quas commemoro, hominum honestorum testimonium. Haec, quae mei testes dicunt, fatetur adversarius eos vere dicere, quae mei testes non dicunt, quia non viderunt nec sciunt, ea dicit ipse adversarius. Nostri testes dicunt occisos homines, cruorem in lo-

Cap. IX. §. 21. *vi* sibi *sibi vi*.

cis pluribus, deiectum aedificium se vidisse: dicunt nihil amplius. Quid Fabius? Horum nihil negat. Quid ergo addit amplius? Suam familiam fecisse dicit. Quo modo? §. 25. Vi hominibus armatis. Quo animo? Ut id fieret, quod factum est. Quid est id? Ut homines M. Tulli occiderentur. Quod ergo eo animo factum est, ut homines unum in locum convenirent, ut arma caperent, ut certo consilio certum in locum proficiscerentur, ut idoneum tempus eligerent, ut caedem facerent: id si voluerunt et cogitarunt et perfecerunt, potestis eam voluntatem, id consilium, id factum a dolo malo seiungere? §. 26. At istuc totum DOLO MALO additur in hoc iudicio eius caussa, qui agit, non illius, quicum agitur. Id ut intellegatis, reciperatores, quaeso, ut diligenter adtendatis. Profecto quin ita sit non dubitabitis.

Cap. XI. §. 27. Si ita iudicium daretur, ut id concluderetur, QUOD A FAMILIA FACTUM ESSET: si quae familia ipsa in caede interesse noluisset et homines aut servos aut liberos coegisset aut conduxisset, totum hoc iudicium et praetoris severitas dissolveretur. Nemo enim potest haec iudicare, qua in re familia non interfuisset, in ea re eam ipsam familiam vi armatis hominibus damnum dedisse. Ergo id quia poterat fieri et facile poterat, idcirco non satis habitum est quaeri, quid familia ipsa fecisset, verum etiam illud, QUID FAMILIAE DOLO MALO FACTUM ESSET. §. 28. Nam quom facit ipsa familia vi armatis coactisve hominibus et damnum cuipiam dat, id dolo malo fieri necesse est. Quom autem rationem init, ut ea fiat, familia ipsa non facit, fit autem dolo malo eius. Ergo addito DOLO MALO actoris et petitoris fit caussa copiosior. Utrum enim ostendere potest, sive eam ipsam familiam sibi damnum dedisse sive consilio et opera eius familiae factum esse, vincat necesse est.

Cap. XII. §. 29. Videtis praetores per hos annos intercedere hoc *interdicto inter* me et M. Claudium: UNDE DE DOLO MALO TUO, M. TULLI, M. CLAUDIUS AUT FAMILIA AUT PROCURATOR EIUS VI DETRUSUS EST, cetera ex formula. Sicut ita interdictum est et sponsio facta, ego me ad iudicem si defendam, vi me deiecisse confitear: dolo malo negem: ecquis me audiat? Non opinor quidem, quia, si vi deieci M. Claudium, dolo malo deieci: in vi enim dolus malus inest et Claudio utrumvis satis est pla-

Cap. XI. §. 28. ut ea fiat] *ut id fiat.* Cap. XII. §. 29. formula. Sicut] *formula sic, ut.* facta, ego] *facta. Ego.*

num facere, vel se a me ipso vi deiectum esse, vel me consilium inisse, ut vi deiiceretur. §. 30. Plus igitur *datur* Claudio, quom *ita* interdicitur, unde dolo malo meo vi deiectus sit, quam si daretur, unde a me vi deiectus esset. Nam in hoc posteriori, nisi ipse egomet deiecissem, vincerem sponsionem, in illo priore, ubi dolus malus additur, sive consilium inissem, ut vi deiiceretur, sive ipse deiecissem, necesse erat de dolo malo meo vi deiectum iudicari.

Cap. XIII. §. 31. Hoc persimile atque adeo plane idem est in hoc iudicio, reciperatores. Quaero enim abs te, si ita iudicium datum esset, QUANTAE PECUNIAE PARET A FAMILIA P. FABI HOMINIBUS ARMATIS DAMNUM M. TULLIO *FACTUM*, quid haberes quod diceres? Nihil, opinor. Fateris enim omnia, et familiam P. Fabi fecisse et vi hominibus armatis fecisse. Quod additum est, DOLO MALO, id te adiuvare putas, in quo opprimitur et excluditur omnis tua defensio? §. 32. Nam si additum id non esset ac tibi lubitum esset ita defendere, tuam familiam non fecisse, vinceres, si id probare potuisses. Nunc sive illa defensione uti voluisses, sive hac, qua uteris, condemneris necesse est: nisi putamus *in iudicium* venire, qui consilium inierit: illum, qui fecerit, non venire: quom consilium sine facto intellegi possit, factum sine consilio non possit. An, quod factum eius modi est, ut sine occulto consilio, sine nocte, sine vi, sine damno alterius, sine armis, sine caede, sine maleficio fieri non potuerit, id sine dolo malo factum iudicabitur? §. 33. An, qua in re praetor illi improbam defensionem tolli voluit, in ea re mihi difficiliorem actionem factam putabitis? Cap. XIV. Hic mihi isti singulari ingenio videntur esse, qui et id, quod mihi contra illos datum est, ipsi adripiunt et scopulo atque saxis pro portu statioueque utuntur. Nam in DOLO MALO volunt delitiscere, in quo non modo, quom omnia ipsi fecerunt, quae fatentur, verum etiam, si per alios id fecissent, haererent ac tenerentur.

§. 34. Ego non in una re sola, quod mihi satis est, neque in universa re solum, quod mihi satis est, sed singillatim in omnibus dolum malum exstare dico. Consilium capiunt, ut ad servos M. Tulli veniant: dolo malo faciunt.

Cap. XII. §. 30. unde dolo] *unde a dolo.* posteriori] *posteriore.* C. XIV. §. 33. delitiscere] *delitescere.* §. 34. singillatim] *singulatim.*

Arma capiunt: dolo malo faciunt. Tempus ad insidiandum atque celandum idoneum eligunt: dolo malo faciunt. Vi in tectum irruunt: in ipsa vi dolus est. Occidunt homines, tectum diruunt: nec homo occidi nec consulto alteri damnum dari sine dolo malo potest. *Ergo* si omnes partes sunt eius modi, ut in singulis dolus malus haereat, universam rem et totum facinus sine dolo malo factum iudicabitis?

Cap. XV. §. 35. Quid ad haec Quinctius? Sane nihil certum neque unum, in quo non modo possit, verum putet se posse consistere. Primum enim illud ini*ecit*, nihil posse dolo malo familiae fieri. Hoc loco non solum fecit, ut defenderet Fabium, sed ut omnino huiusce modi iudicia dissolveret. Nam si venit id in iudicium de familia, quod omnino familia nulla potest committere, nullum est iudicium, absolvantur omnes de *sim*ili caussa necesse est. §. 36. Hoc solum: bene, mehercules! si hoc solum esset, tamen vos, tal*es* viri, nolle de*b*eretis maxumam rem, coniunctam cum summa re *publica* fortunisque privatorum, severissumum iudicium maxumaque ratione compositum per vos vider*i* esse dissolutum. Sed non id solum agitur *in hoc iudicio, reciperatores, ut M. Tullius per interdictum suum ius teneat atque iniuriam a P. Fabi familia factam persequatur: verum* hoc iudicium sic exspectatur, ut non unae rei statui, sed omnibus constitui putetur. PRISCIANUS lib. VI. c. 1. §. 5. p. 678. ed. Putsch.

* * *

Dicam vim factam a P. Fabi familia? Adversarii non negant. Damnum datum esse M. Tullio? Concedis: vici unam rem. Vim hominibus armatis factam? Non negas: vici alteram. Dolo malo factum negas: de hoc iudicium est. VICTORINUS in I. Rhet. Cic. c. 57.

* * *

§. 37. *Nec vero quid adtineat argumenta quaerere, quibus defensio istius tam levis nugatoriaque infirmetur ac diluatur*, ego intellego: et tamen *di*cendum est ad ea, quae dixit Quinctius, non quo ad rem pertineat, sed ne quid, quia a me praetermissum est, pro concesso putetur.

Cap. XVI. §. 38. Dicis oportere quaeri, homines M. Tulli

C. XV. §. 36. bene, mehercules, si] *bona, mehercule, res! si.* unae rei] *uni rei.*

iniuria occisi essent necne. De quo hoc primum quaero, venerit *ea res* in hoc iudicium necne. Si non venit, quid adtinet aut nos dicere aut *hos* quaerere? Si autem venit, quid adtinuit te tam multis verbis a praetore postulare, ut adderet in iudicium INIURIA, et quia non impetrasses, tribunos plebi adpellare et hic in iudicio queri praetoris iniquitatem, quod de INIURIA non addidisset? §. 39. Haec quom praetorem postulabas, *quom* tribunos adpellabas, *nempe ita* dicebas, potestatem tibi fieri oportere, ut, si posses, reciperator*ibus* persuaderes, non esse iniuria M. Tullio damnum datum. Quod ergo ideo in iudicium addi voluisti, ut de eo tibi apud reciperatores dicere liceret, eo non addito nihilo minus tamen ita dicis, quasi id ipsum, a quo *depulsus* es, impetraris? Cap. XVII. At quibus verbis in decernendo Metellus usus est, ceteri, quos adpellasti: nonne haec omnium fuit oratio, quod vi hominibus armatis coactisve familia fecisse diceretur, id tametsi nullo iure fieri potuerit, tamen se nihil addituros? §. 40. Et recte, reciperatores. Nam quom perfugio nullo constituto tamen haec scelera servi audacissume faciant, domini impudentissume confiteantur, quid censetis fore, si praetor iudicet eius modi caedis fieri iure posse? An quidquam interest, utrum magistratus peccato defensionem constituant an peccandi potestatem licentiamque permittant? §. 41. Etenim, reciperatores, non damno commoventur magistratus, ut in haec verba iudicium dent. Nam *si* id esset, nec reciperatores potius durent, quam iudicem, nec in universam familia*m*, sed in eum, *qui*cum nominatim ageretur, nec in quadruplum, sed in duplum, et *ad* DAMNUM adderetur INIURIA. Neque enim is, qui hoc iudicium dedit, de ceteris damnis ab lege Aquilia recedit, i*n* quibus nihil agitur nisi damnum. Qua de re praetor animum debet advertere.

Cap. XVIII. §. 42. In hoc iudicio videtis agi de vi: videtis agi de hominibus armatis: videtis aedificiorum expugnationes, agri vastationes, hominum trucidationes, incendia, rapinas, sanguinem in iudicium venire. Et miramini satis habuisse eos, qui hoc iudicium dederunt, i*d* quaeri, utrum h*a*ec tam acer*ba*, tam indigna, tam atrocia facta essent necne: non utrum iure facta an iniuria? Non ergo praetores a lege Aquilia recesserunt, quae DE DAMNO esset, sed DE VI ET ARMATIS

Cap. XVI. §. 38. non addidisset] *non addiderit.* §. 39. tibi fieri] *fieri.* Cap. XVIII. §. 42. DE VI ET ARMATIS] *DE VI ARMATIS*, errore, uti videtur.

severum iudicium constituerunt: nec ius et iniuriam quaeri nusquam putarunt oportere, sed eos, qui armis quam iure agere maluissent, de iure et iniuria disputare noluerunt. §. 43. Neque ideo de INIURIA non addiderunt, quod in aliis rebus non adderent, sed ne ipsi iudicarent posse homines servos iure arma capere et manum cogere: neque quod putarent, si additum esset, posse hoc talibus viris persuaderi non iniuria factum, sed ne quod tamen scutum dare in iudicio viderentur iis, quos propter haec arma in iudicium vocavissent.

Cap. XIX. §. 44. Fuit illud interdictum apud maiores nostros DE VI, quod hodie quoque est: UNDE TU AUT FAMILIA AUT PROCURATOR TUUS ILLUM AUT FAMILIAM AUT PROCURATOREM ILLIUS IN HOC ANNO VI DEIECISTI. Deinde additur illius iam hoc caussa, quicum agitur: QUOM ILLE POSSIDERET, et hoc amplius: QUOD NEC VI NEC CLAM NEC PRECARIO POSSIDERET. §. 45. Multa dantur ei, qui vi alterum detrusisse dicitur, quorum si unum quodlubet probari iudici potuerit, etiam si confessus erit se vi deiecisse, vincat necesse est, vel non possedisse eum, qui deiectus sit, vel vi *ab* se possedisse vel clam vel precario. Ei, qui de vi confessus esset, tot defensiones tamen ad caussam obtinendam maiores reliquerunt.

Cap. XX. §. 46. Age illud alterum interdictum consideremus, quod item nunc est constitutum propter eamdem iniquitatem temporum nimiamque hominum *licentiam*.

* * *

*** boni debent dicere. §. 47. Atque ille legem mihi de XII tabulis recitavit, quae permittit, ut furem noctu liceat occidere et luci, si se telo defendat, et legem antiquam de legibus sacratis, quae iubeat impune occidi eum, QUI TRIBUNUM PLEB. PULSAVERIT. Nihil, ut opinor, praeterea de legibus.

§. 48. Qua *in* re hoc primum quaero, quid ad hoc iudicium recitari istas leges pertinuerit. Num quem tribunum pleb. servi M. Tulli pulsaverunt? Non opinor. Num furatum domum P. Fabi noctu ven*erunt*? Ne id quidem. Nu*m* luce furatum venerunt et se telo defenderunt? Dici non potest. Ergo istis legibus, quas recitasti, certe non potuit istius familia servos M. Tulli occidere.

Cap. XXI. §. 49. Non, inquit, ad eam rem recitavi, sed ut hoc intellegeres, non visum esse maioribus nostris tam indi-

gnum istuc nescio quid, quam tu putas, hominem occidi. — At primum istae ipsae leges, quas recitas, ut mittam cetera, significant, quam noluerint maiores nostri, nisi quom pernecesse esset, hominem occidi. Primum ista lex sacrata est, quam rogarunt armati, ut inermes sine periculo possent esse. Qua re non iniuria, quo magistratu munitae leges sunt, eius magistratus corpus legibus vallatum esse voluerunt. §. 50. Furem, hoc est, praedonem et latronem, luce occidi vetant XII tabulae, quom intra parietes tuos hostem certissumum teneas. NISI SE TELO DEFENDIT, inquit, etiam si cum telo venerit, nisi utetur telo eo ac repugnabit: NON OCCIDES. QUOD SI REPUGNAT, ENDOPLORATO, hoc est, conclamato, ut aliqui audiant et conveniant. Quid ad hanc clementiam addi potest, qui ne hoc quidem permiserint, ut domi suae caput suum sine testibus et arbitris ferro defendere liceret?

Cap. XXII. §. 51. Quis est, cui magis ignosci conveniat, quoniam me ad XII tabulas revocas, quam si quis quem imprudens occiderit? Nemo, opinor. Haec enim tacita lex est humanitatis, ut ab homine consili, non fortunae poena repetatur. Tamen huiusce rei veniam maiores non dederunt Nam lex est in XII tabulis: SI TELUM MANU FUGIT MAGIS *QUAM IECIT* ***

„*Ἐναντία* huic argumentatio est in illa oratione, quae PRO M. TULLIO inscribitur. Ibi quippe quoniam aliud praesentis negoti condicio poscebat, ipsas quoque XII tabulas adseveravit *excubare pro hominum salute, quae hanc interimendi potestatem non facile permiserint.*“ SCHOLIASTA ad Cic. orat. *pro T. Annio Milone* Cap. 3. Tom. II. p. 95. ed. A. Mai.

§. 52. Si qui furem occiderit, iniuria occiderit. Quam ob rem? Quia ius constitutum nullum est. Quid, si se telo defenderit? Non iniuria. Quid ita? quia constitutum est. RUFINIANUS c. 7. p. 201.

† tamen verum factum esset non modo servos. Cap. XXIII. §. 53. Tamen in eo ipso loco, qui tuus esset, non modo servos M. Tulli occidere iure non potuisti, verum etiam, si tectum hoc insciente aut per vim demolitus esses, quod hic in tuo aedificasset et suum esse defenderet, id vi aut clam factum iudi-

† tamen verum factum esset non modo servos. Cap. XXIII. §. 53. Tamen in eo] 53. *tamen. per vim factum esset* [*non modo servos. Tamen*] *in eo.*

caretur. Tu ipse iam statue, quam verum sit, quom paucas tegulas deiicere impune familia tua non potuerit, maxumam caedem sine fraude facere potuisse. Et ego ipse tecto illo disturbato si hodie postulem, QUOD VI AUT CLAM FACTUM SIT, tu aut per arbitrum restituas aut sponsione condemneris necesse est. Nunc hoc probabis viris talibus, quom aedificium tuo iure disturbare non potueris, quod esset, quem ad mo*d*um tu vis, in tuo, homines, qui in eo aedificio fuerint, te tuo iure potuisse occidere.

Cap. XXIV. §. 54. At servos meus non comparet, qui visus est cum tuis, at casa mea est incensa a tuis. Quid ad haec respondeam? Ostendi falsa esse: verum tamen confitebor. Quid postea? Hoc sequitur, ut familia M. Tulli concidi oportuerit? Vix, mehercule! ut corium peti, vix ut gravius expostulari. Verum ut esses durissumus, agi quidem usitato iure et cotidiana actione potuit. Quid opus fuit vi? quid armatis hominibus? quid caede? quid sanguine?

§. 55. At enim oppugnatum me fortasse venissent: haec est illorum in caussa perdita extrema non oratio neque defensio, sed coniectura et quasi divinatio. Illi oppugnatum venturi erant? Quem? Fabium. Quo consilio? Ut occiderent. — Quam ob caussam? quid ut proficerent? Qui comperisti? Et ut rem perspicuam quam paucissumis verbis agam, dubitari hoc potest, reciperatores, utri oppugnasse videantur: qui ad vilam venerunt an qui in vila manserunt: qui occisi sunt, an ii, ex quorum numero saucius factus est nemo: qui cur facerent, caussa non fuit, an ii, qui fecisse se confitentur? §. 56. Verum, ut hoc tibi credam, metuisse te, ne oppugnarere: quis hoc statuit umquam aut cui concedi sine summo omnium periculo potest, ut eum iure potuerit occidere, a quo metuisse se dicat, ne ipse posterius occideretur? Cf. QUINCTIL. Inst. l. V. c. 13. §. 21.

Plicavi *legimus, ut est apud Ciceronem pro Marco Tullio.* DIOMEDES lib. I. p. 369. ed. Putsch.

Cicero pro Tullio explicavit *ait.* MACROBIUS de diff. et societt. Graeci Latinique verbi, p. 715. ed. Zeun.

Cap. XXIII. §. 53. Et ego] *Ego.*

„Voluntas legis tertio consideratur, cum exemplo multarum legum probamus, praesentem quoque legem ita sentire, sicuti M. Tullius fecit pro M. Tullio. *Fortunatianus rhet. lib. II. cap. quod incipit coniectura.*" A. Maius in *Auctor. class.* tom. II. p. 361.

M. Tulli Ciceronis

orationis

IN P. CLODIUM ET C. CURIONEM

quae manserunt.

Inhalt.

Als im Monate December des Jahres nach Rom's Erbauung 692. Varr. die vornehmsten Frauen Rom's im Vereine mit den Vestalinnen das Fest der guten Göttin (Bona dea) im Hause des Prätors C. Caesar, der als Oberpriester ein öffentliches Gebäude in der heiligen Strasse bewohnte, feierlichst begingen, bei welchem Feste kein Mann zugegen sein durfte, hatte sich bekanntlich P. Clodius, der mit Caesar's Gattin, Pompeia, in einem Liebesverhältnisse stand, in Frauenkleidung heimlich in Caesar's Hause, während dieser selbst abwesend war, eingefunden. Doch war er, obgleich von Pompeia's Dienerin begünstigt, erkannt worden und hatte in dem ihm wohlbekannten Hause die Flucht zu ergreifen gesucht. Jedoch war die Sache ruchbar geworden, und das durch sein Eindringen gestörte Fest ward nach dem Ausspruche der Priester auf's Neue begangen. Da der Senat die Religion durch jenen Vorfall für entweiht hielt und auf seine Anfrage auch das Collegium der Priester derselben Ansicht sich äusserte, so beabsichtigten die Consuln des Jahres 693. M. Pupius Piso Calpurnianus und M. Valerius Messala Niger durch einen Gesetzesvorschlag an das Volk ein ausserordentliches gerichtliches Verfahren gegen P. Clodius einzuleiten, während C. Caesar aus politischem Interesse zu der Sache schwieg und nur bei immer wachsenden Skandale sich von der Pompeia trennte. Dass und wie sich der Senat von dem eingeschlagenen Wege, zu einem ausser-

ordentlichen Gerichte auch ausserordentliche, das heisst, unbestechliche Richter zu wählen abbringen und durch Q. Hortensius verleiten liess, vermittelst der Rogation des Volkstribunen Q. Calenus nur halbe Maassregeln bei diesem Gerichte zu nehmen, hat W. Drumann in seiner Geschichte Rom's Thl. 2. S. 307 fgg. ausführlicher dargelegt. So war es gekommen, dass trotz dem, dass sich P. Clodius gegen die Anklage des L. Cornelius Lentulus Crus und seiner Mitankläger (man nennt unter diesen Cn. Lentulus Marcellinus, L. Lentulus und C. Fannius) durch seine Vertheidigung, die hauptsächlich C. Curio, der Vater, führte, nicht zu rechtfertigen im Stande war, ihn dennoch nur fünfundzwanzig Richter verurtheilten, dagegen einunddreissig freisprachen. Auch Cicero, zu dem P. Clodius bisher in keinem feindseligen Verhältnisse gestanden, hatte, vielleicht durch Clodius' Spitzreden noch mit dazu bewogen, gegen denselben gezeugt, indem er, da P. Clodius behauptete und durch einen Zeugen zu erhärten suchte, dass er zur Zeit jenes Vorfalles nicht zu Rom, sondern zu Interamna gewesen, an Zeugen Statt aussagte, dass P. Clodius an jenem Tage bei ihm im Hause gewesen sei. Diese und andere Zeugenaussagen halfen jedoch nichts gegen die Bestechungen und Bedrohungen der Richter, die P. Clodius mit seinem Anhange, unter der Mithilfe von C. Caesar und dem reichen Crassus zu machen sich in den Stand gesetzt sah. Wenn nun aber P. Clodius zwar im Gerichte den Sieg davon getragen hatte, so ward er dennoch in der öffentlichen Meinung als schuldig betrachtet und die Sache blieb nach wie vor Gegenstand des öffentlichen Gespräches. Cicero namentlich suchte seinen Groll gegen Clodius und seine Gönner Luft zu machen. Piso schadete er, in so fern er die ihm durch Clodius' Einfluss gesicherte Provinz Syrien durch den Senat ihm wieder entziehn liess. Durch alles dieses gewann die Sache immer mehr an Heftigkeit und Cicero kam am 15. Mai im Senate deshalb mit Clodius in Wortwechsel und beide geriethen so arg an einander, dass Cicero nach heftig gewechselten Worten endlich durch eine längere Invective P. Clodius und seine Vertheidiger zum Schweigen brachte. Man sehe hierüber Cicero's ausführliche Mit-

theilung in der Briefsammlung an Atticus Buch 1. B. 16. und die unten stehenden Bruchstücke aus jener Rede selbst, die zum grössten Theile ein von A. Mai zu Mailand aufgefundener Scholiast uns aufbewahrt hat und die in einer längeren Partie von A. Peyron aus einer Turiner Handschrift zuerst bekannt gemacht wurden. Sie hat C. Beier namentlich mit Benutzung des erwähnten Briefes an Atticus auf die folgende Weise zu ergänzen versucht.

Cap. I. Statueram, patres conscripti, quoad reus esset P. Clodius, nihil de illo neque apud vos alio ullo in loco dicere. *Tametsi acerbissumum et capitale mihi odium minis* ac furiosis contionibus indixerat, quod simul ab eo mihi et rei publicae denuntiabatur, *tamen neque dixi quidquam pro testimonio, nisi quod erat ita notum atque testatum, ut non possem praeterire, et facile patiebar,* nihil me addere ad alterius periculum. *Non enim illum reum, sed miliens condemnatum arbitrabar, nisi religio, nisi pudicitia, nisi iudiciorum fides, nisi senatus auctoritas omnis concidisset.* Sin esset iudicatum non videri virum venisse, quo venisset, *non magno opere intellegebam esse nobis laborandum, ne ita, ut sperarunt mali, alacris exsultaret improbitas in victoria.* Ut ille iudicio tamquam e naufragio nudus emersit: perturbatio istum mentis et quaedam scelerum offusa caligo et ardentes Furiarum faces excitarunt [Quinctilianus *inst. orat.* lib. IX. cap. 3. §. 81.], *praesertim quom eum frustrata esset spes, cui inhiaverat cupiditati suae blandiens, ut opimae provinciae proconsuli quaestor auctoritate senatus adderetur.*

Cap. II. Ac vide, an facile fieri tu potueris, quom is factus non sit, cui tu concessisti [Quinctilianus *inst. orat.* lib. V. cap. 10. §. 92.], Syriam sibi nos extra ordinem polliceri.

Quom igitur creditoribus suis spem ostentare provinciae videretur, augens magnum quemdam cumulum aeris alieni: *ut* ingemuit gravius timidior quidam creditor, confirmat se comitiis consularibus Romae futurum.

Quom vero ipsa iam sortitio provinciarum exspectaretur, tanto prius ad aerarium venit, ut ibi ne scribam quidem quemquam offenderet.

Cap. II. augens] *augent.*

Cap. III. *Atque etiam simulabat se, ut tribunus plebi fieret, contaminatis gentibus, iure Quiritium legitumo tutelarum et hereditatum relicto, amissis sacris paternis in adoptiva transiturum:* quibus iste, qui omnia sacrificia nosset, facile ab se deos placari posse arbitrabatur. Quinctilianus lib. IX. c. 2. §. 96.

Quom se ad plebem transire velle diceret, sed misere fretum transire cuperet, hanc loquacem Siciliam non despexit.

Iam vero ex iudicio tam egens emissus, quam quidam iudices eius ante illud iudicium fuerunt, et ad aliquod severius iudicium reservatus, ut in contionem ad popularem iactationem escenderat, aperte victrice nequitia ac lubidine exsultans et triumphans: accesserunt ita pauci, ut eum non ad contionem, sed sponsum diceres advocasse.

Quasi vero periculum sit in spondendo pro eo, cuius satisdationes semper dicuntur induci!

*Nunc ego furialibus illis vocibus respondebo, quas tu, o coenum! o labes! o pestis importuna! in contionibus misisti. Nam quae ad fautorem tui flagiti, patroni tui filium, pertinent: quamvis ille operarum ac gregalium tuorum dux in contionibus meo nomine ad invidiam usus sit, contumelioseque me laeserit, tamen haec nunc, quantum res patiatur, antiquae, quae mihi cum patre eius adhuc fuit, amicitiae et necessitudini condonanda potius intel*lego, quam in absente*m* esse dicenda.

Cap. IV. Primum homo durus ac priscus invectus est in eos, qui mense Aprili apud Baias essent et aquis calidis uterentur. Quid cum hoc homine nobis tam tristi ac severo? Non possunt hi mores ferre hunc tam austerum et tam vehementem magistrum, per quem hominibus maioribus natu ne in suis quidem praediis impune tum, quom Romae nihil agitur, liceat esse valetudinique servire. Verum tamen ceteris *pos*sit ignoscere: *ei* vero, *qui vitam habeat* in illo loco, nullo modo. Quid homini, inquit, Arpinati cum Baiis, agresti ac rustico? Quo loco ita fuit caecus, ut facile adpareret vidisse eum, quod fas non fuisset: nec enim respexit illum ipsum patronum lubidinis suae non modo apud Baias esse, verum eas ipsas aquas habere, quae gustu tamen Arpinatis fuissent. Sed videte metuendam inimici et hostis bilem et licen-

Cap. III. dicuntur] † *indicuntur.*

tiam! Is me dixit aedificare, ubi nihil habeo: ibi fuisse. Quo *modo* enim non *mirer* *am*entem adversarium, qui id obiiciat, quod vel honeste confiteri vel manifesto redarguere possis?

Cap. V. Nam rusticos ei nos videri minus est mirandum, qui manicatam tunicam et mitram et purpureas fascias habere non possumus. Tu vero festivos, tu elegans, tu solus urbanus, quem decet muliebris ornatus, quem incessus psaltriae, qui effeminare voltum, adtenuare vocem, levare corpus potes.

O singulare prodigium! At, o monstrum! nonne te huius templi, non urbis, non vitae, non lucis pudet? Tu, qui indutus muliebri veste fueris, virilem vocem audes emittere, cuius importunam lubidinem et stuprum cum scelere coniunctum ne subornandi quidem mora retardavit? Tunc, quom vincirentur pedes fasciis, quom calautica capiti accommodaretur, quom vix manicatam tunicam in lacertos induceres, quom strophio accurate praecingerere, in tam longo spatio numquam te Appi Claudi nepotem esse recordatus es? Nonne, etiam si omnem mentem lubido averterat, tamen ex- [E codice Taurin.] *iturum per atrium imagines maiorum tuorum te a tanto scelere etiam mutae revocare debuerunt? Quem enim umquam audisti maiorum tuorum, qui et sacra privata coluerunt et publicis sacerdotiis praefuerunt, quom sacrificium bonae deae fieret, interfuisse? Neminem: ne illum quidem, qui caecus est factus.* Sed, credo, postquam speculum tibi adlatum est, longe te a Pulcris abesse sensisti. Schol. Ambros. Nonius p. 339, 23. p. 434, 22.

At sum, inquit, haud ita illiberali facie. — Quasi vero ego de facie tua, catamite, dixerim, *ac non de flagitio tuo, quo maiorum imagines funestas!* Rufinianus c. 2. p. 197. ed. Ruhnk.

Cap. VI. At sum, inquit, absolutus. — Novo quidem hercle more, cui uni absoluto lites aestumatae sunt. Schol. Ambros.

Iuranti, inquit, tibi iudices non crediderunt. — Quasi ego non contentus sim, quod mihi quinque et viginti iudices crediderunt! *triginta unus tibi nihil crediderunt,* qui sequestris abs te locupletis acceperint *manifesti periuri et praesidium a nobis petierint.* Schol. Ambros.

Cap. IV. *am*entem] *patentem.*

Quid, divortium pontificis maxumi nonne te aperte arguit furem muliebrium religionum? SCHOL. AMBROS.

Cap. VII. Integritas tua te purgavit, mihi crede: pudor eripuit: vita ante acta servavit. Quattuor tibi sententias solas ad perniciem defuisse? QUINCTILIAN. *inst. orat.* Lib. VIII. c. 6. §. 56. SCHOL. AMBROS.

Tu quidem prae te fers pecuniam te recepturum, qua sententias emisti eorum, qui te crimine liberarunt. Quem vero tam stultum fore existumas, ut pecuniam, quam acceperit, reddat? Nam L. quidem Cotta, *quod in iudice spectari et fortuna deberet et dignitas, ita iudicatum amplissumorum ordinum delectis viris patere voluit,* ut posthac lege Aurelia iudex esse non possit *nisi salvis nummis quisquam illorum, quos fames magis quam fama commovit, ut, quod omnes non modo homines, verum etiam pecudes factum esse sciant, id statuerent non videri factum. Sed nolite una plaga accepta, patres conscripti, concidere: nolite deficere. Volnus est eius modi, quod mihi nec dissimulandum nec pertimescendum videtur, ne aut ignorando stultissumi aut metuendo ignavissumi iudicemur. Bis absolutus est Lentulus, bis Catilina. Hic tertius iam est a iudicibus in rem publicam immissus.* [Haec C. Beierus maxume ex epistola ad Atticum supra laudata et scholiis Ambrosianis concinnavit.]

FRAGMENTUM INCERTAE SEDIS.

Erras, Clodi: non te iudices urbi, sed carceri reservarunt: neque te retinere in civitate, sed exsilio privare voluerunt. Quam ob rem, patres conscripti, erigite animos, retinete vestram dignitatem. Manet illa in re publica bonorum consensio: dolor accessit bonis viris, virtus non est imminuta: nihil est damni factum novi, sed, quod erat, inventum est. In unius hominis perditi iudicio plures similes reperti sunt. CICERO *ad Atticum* lib. I. ep. 16. §. 9.

M. Tulli Ciceronis

orationis

PRO M. AEMILIO SCAURO

quae manserunt.

Inhalt.

Diese Vertheidigung des M. Aemilius Scaurus fand unter dem Consulate des L. Domitius Ahenobarbus und App. Claudius Pulcher, also im 700. Jahre der Stadt nach Varr., Statt und die Sache ward mit dem 2. September beendigt. Bruchstücken aus derselben waren uns früher fast blos durch den schätzbaren Commentar des Q. Asconius Pedianus bekannt geworden, bis A. Mai längere Partieen dieser Rede in Mailand, und später A. Peyron in Turin entdeckte. Mit diesen Hilfsmitteln und den Citaten der alten Schriftsteller ist diese Rede in ihrem grösseren Theile uns erhalten und besonders von C. Beier mit vieler Sorgfalt zusammengestellt und ergänzt worden. Ueber ihren Inhalt gibt Asconius näheren Aufschluss und berichtet darüber ohngefähr Folgendes.

M. Scaurus, Sohn des M. Scaurus, der Princeps des Senates gewesen war, hatte Sulla zum Stiefvater, bei dessen Siege und Freigebigkeit gegen die Theilnehmer des Sieges er so enthaltsam war, dass er weder sich etwas schenken liess noch confiscirtes Gut erwarb. Die Aedilität verwaltete er (im J. 696. Varr.) mit solchem Prunke, dass er dabei sein ganzes Vermögen aufgehen liess und noch dazu eine grosse Schuldenlast sich über den Hals zog. Nach der Verwaltung der Praetur (im J. 698. Varr.) erhielt er die Provinz Sardinien, in welcher Provinz er sich, wie man glaubte, eben so unenthaltsam als eigenmächtig betrug; mochte er diese Sit-

ten von seinem Vater angenommen haben, so kam er ihm doch im Uebrigen an Fleiss und Thätigkeit nicht gleich, obschon er einige Zeit sich als Sachwalter brauchen liess. Nach seiner Rückkehr aus der Provinz hatte er C. Cato vertheidigt und ihn am 4. Juli frei gesprochen gesehen. Er selbst aber ward, nachdem er am 29. Juni nach Rom zurückgekehrt war, da die Sarder über ihn sich beklagten, von P. Valerius Triarius, einem redefertigen und fleissigem jungen Manne, dem Sohne dessen, der in Sardinien gegen M. Lepidus die Waffen getragen hatte und später in der Provinz Asien und im Pontus als Legat des L. Lucullus gewesen war, als dieser den Krieg gegen Mithridates führte, vor den Praetor M. Cato wegen Erpressungen geladen, wie in den öffentlichen Verhandlungen geschrieben steht, am 6ten Juli, am dritten Tage nach der Freisprechung des C. Cato. Die Klageschrift des Triarius gegen Scaurus unterzeichneten mit L. Marius, Lucius' Sohn, die Gebrüder M. und Q. Pacuvius, mit dem Beinamen Claudius, welche zur vorläufigen Untersuchung auf den Inseln Sardinien und Corsica je dreissig Tage erhielten, ohne dass sie dazu abgereist wären. Als Grund davon gaben sie an, dass inzwischen die consularischen Wahlversammlungen sein werden, sie also fürchten müssten, dass Scaurus mit dem Gelde, das er den Bundesgenossen geraubt, das Consulat erkaufen und, wie sein Vater gethan hätte, eher, als das Gericht über ihn Statt finden könne, das Amt antreten und hinwieder andere Provinzen berauben werde, bevor er Rechenschaft von seiner früheren Verwaltung abgelegt habe. Scaurus setzte sein Vertrauen namentlich auf das Ansehen des Namens seines Vaters und auf sein näheres Verhältniss zu Cn. Pompeius Magnus. Denn sein Sohn war Bruder der Kinder des Cn. Pompeius, in so fern er Tertia, die Tochter des Scaevola, von der Pompeius sich getrennt hatte, geheirathet hatte. M. Cato aber, der, wie gesagt, das Gericht leitete, hatte er Ursache wegen seiner Freundschaft mit Triarius zu fürchten, in so fern Flaminia, die Mutter des Triarius, und Triarius selbst zu des Cato Schwester Servilia, der Mutter des M. Brutus, in dem engsten Freundschaftsverhältnisse standen, und diese bei Cato das Ansehen einer

Mutter besass. Allein bei dem Gerichte gewährte weder Pompeius eine bereitwillige Hilfe (denn es schien, als habe Scaurus bei demselben nicht weniger angestossen, weil er sein Urtheil über Mucia, die dieser wegen Unzüchtigkeit verstossen hatte, untergraben zu haben schien, in so fern er sie selbst gewählt hatte, als dass er sich bei ihm in Gunst gesetzt hätte durch das engere Verhältnis auf den Grund hin, dass sie beide von demselben Weibe Kinder hatten) noch wich Cato von der Rechtlichkeit, die er seinem Leben und seinem Amte schuldig war, auf irgend eine Seite ab. Nur am vierten Tage nach dem Beginne des Gerichts trat der Umstand ein, dass der Quaestor Faustus Sulla, Sohn des Dictator Sulla, der Bruder des Scaurus von einer und derselben Mutter, sich öffentlich über die Gewaltthätigkeiten von Scaurus' Mitbewerbern, die mit dreihundert Bewaffneten umhergingen, beschwerte und versicherte, er werde, falls es nothwendig werde, Gewalt mit Gewalt zurückschlagen.

Gegen die bisherige Gewohnheit, höchstens vier Vertheidiger zu haben, vertheidigten Scaurus sechs Sachwalter, P. Clodius Pulcher, M. Marcellus, M. Calidius, M. Cicero, M. Messala Niger, Q. Hortensius. Scaurus sprach auch selbst zu seiner Vertheidigung und machte grossen Eindruck auf die Richter durch Trauerkleidung, Thränen und das Andenken an seine verschwenderische Aedilität, so wie durch die Gunst beim Volke und vorzüglich durch die Erinnerung an das Ansehen seines Vaters. Für Scaurus verwandten sich neun Consularen, L. Piso, L. Volcatius, Q. Metellus Nepos, M. Perpenna, L. Philippus, M. Cicero, Q. Hortensius, P. Servilius Isauricus der Vater, Cn. Pompeius Magnus. Der grössere Theil that es nur schriftlich, da sie abwesend waren, unter ihnen auch Pompeius. Denn als Proconsul weilte er ausserhalb der Stadt. Ausserdem belobte ihn ein junger Mann, sein Bruder, Faustus Cornelius, Sulla's Sohn. Dieser, der bei der Verwendung für Scaurus Vieles demüthig und mit Thränen sprach, machte nicht weniger Eindruck auf die Zuhörer, als Scaurus selbst gemacht hatte. Zu den Knieen der Richter, als die Stimmtäfelchen abgegeben wurden, vertheilten sich diejenigen, welche für ihn baten, auf zwei Seiten. Auf der

einen Seite standen Scaurus *selbst und M' Glabrio, sein Schwestersohn, Paullus und P. Lentulus, der Sohn des Flamen Lentulus Niger, L. Aemilius Buca, der Sohn, und C. Memmius, der Sohn der Fausta, demüthig bittend; von der andern Seite Faustus Sulla, der Bruder des Scaurus und T. Annius Milo, dem Fausta, die Memmius verstossen hatte, vor wenig Monaten sich vermählt hatte, T. Peducaeus, C. Cato, M. Octavius Laenas Curtianus.*

Es stimmten zwei und zwanzig Senatoren, drei und zwanzig Ritter, fünf und zwanzig Schatztribunen, von denen nur vier Senatoren, zwei Ritter und zwei Schatztribunen ihn verdammten; die übrigen also frei sprachen. — Gleichwohl entging M. Scaurus seinem Geschicke nicht, sondern ward bei einem späteren Gerichte wegen gesetzwidiger Bewerbung verurtheilt und ging in's Elend. Man vergleiche W. Drumann's Geschichte Rom's Thl. 1. S. 32.

Cap. I. §. 1. a. Maxume fuit optandum M. Scauro, iudices, ut nullo suscepto cuiusquam odio sine offensione ac molestia ** retineret: id quod praecipue semper studuit, generis, familiae, nominis dignitatem. *Verum tamen, quoniam ita tulit casus infestus, non recusandum sibi arbitratur, quo minus eadem fortuna utatur, qua pater: qui saepe numero ab inimicis ad caussae dictionem vocatus est.* Augustinus in principiis rhetoricae p. 328. ed. Capper. Arusianus Messus p. 260. ed. Lindem. cl. Cic. orat. *pro P. Sulla* Cap. 1. et Valer. Max. lib. III. 7, 7.

Circa vers. a primo xxxx., quom enumeraret iudicia, quae pater Scauri expertus est.

§. 1. b. *Summum nostrae civitatis virum scimus accusatum a M. Bruto. Exstant orationes, ex quibus intellegi potest, multa in ipsum illum Scaurum esse dicta. — Falso. — Quis negat? verum tamen ab inimico dicta et obiecta.*

Subiit etiam populi iudicium inquirente Cn. Domitio tribuno plebis. Asconius.

IBIDEM.

§. 2. Reus est factus a Q. Servilio Caepione lege Servilia, quom iudicia penes equestrem ordinem essent et P. Rutilio damnato nemo tam innocens videretur, ut non timeret illa. Asconius.

IBIDEM.

§. 3. Ab eodem etiam lege Varia custos ille rei publicae proditionis est in crimen vocatus: vexatus a Q. Vario tribuno plebis est non multo ante. Asconius.

Huius multorum calumniis vexati viri filium, iudices, nunc invidi atque inimici ignominioso [pecuniarum] repetundarum iudicio perfundere volunt. Eius caussam ut reciperem, hoc clarissumi patris memoriae debere me existumavi.

DICIT ITERUM DE PATRE M. SCAURI.

§. 4. a. Non enim tantum admiratus sum ego illum virum, sicut omnes, sed etiam praecipue dilexi. Primus enim me flagrantem studio laudis in spem impulit, posse Virtutem sine praesidio Fortunae, quo contendisset, labore et constantia pervenire. Asconius.

§. 4. b. Et quoniam congesta fuit accusatio magis acervo quodam criminum, non distinctione aliqua generum et varietate [Severian. syntom. rhet. cap. de disponendis criminibus p. 334. ed. Capperoner.]: *his si* universe [Charis. lib. II. p. 198. ed. Putsch.] *potius quam argumentis ad singula respondero, videar caussae atque officio meo satis fecisse. Nihilo minus tamen totam caussam, iudices, explicemus atque ante oculos expositam consideremus. Ita facillume et quibus de rebus nos dicere oporteat et quid vos sequi conveniat intellegetis.*

Cap. II. §. 4. c. Bostarem igitur quemdam Norensem fugientem e Sardinia Scauri adventum. [Severian. c. de propositione adversarii p. 337. ed. Capp.] *Triarius criminatur huius malitiosis blanditiis e fuga revocatum atque hospitali mensae adhibitum veneno ab hospite necatum esse et* prius illum sepultum, quam huic coenam sublatam. [Idem l. l.]

§. 4. d. *Quae veneni dati suspicio, iudices, primum quam levis sit, statim adparebit, si considerare volueritis, ex quibus caussis mors saepe eveniat repentina. Cf. Martianus Capella p. 411. Capper.*

* * *

§. 4. e. *In ea Scaurus fortuna erat constitutus, ut non modo suas possessiones facillume retineret, verum etiam nova posset acquirere potius bona,* quam quod habebat veniret. Agedum, ego defendi Scaurum, Triari! defende tu matrem [Ms. Ambros.] *Bostaris, quam ipsam arguo huic culpae esse adfinem.* * * *

Refutavi etiam illud, quod dicebas te *metuere, ne* non solvendo fuisse: bona den*ique* reus *ne retinere voluisse,* qu*ae* proscripta esse*nt,* nis*i* [Ms. Ambros.] *Bostare intestato mortuo sic egisset eam rem, quasi ad ipsum hereditas pertineret, neve haec ipsa ei caussa Bostarem veneno necandi fuisse videretur.*

§. 4. f. Si denique in illa bona invadere nullo modo potuisset, nisi mortuo Bostare. Arusianus Messus p. 243. ed. Lindem.

§. 5. Si, mehercule! iudices, pro L. Tubulo dicerem, quem unum ex omni memoria sceleratissumum et audacissumum fuisse accepimus, tamen non timerem, venenum hospiti aut convivae si diceretur coenanti ab illo datum, cui neque heres neque iratus fuisset, *ne cui hoc credibile videretur.* Asconius.

§. 6. *Venio iam ad crimen incontinentiae intemperantiaeque lubidinum, cuius notam accusator Scauro eiusque famae inurere voluit. — Coniugem suam, inquit, quam ipse amabat, istius incensae lubidini atque ecfrenatae cupiditati* quom dare nollet Aris, clam ex Sardinia est fugere conatus. [Priscian. lib. VI. c. 5. §. 28.] §. 7. *Scilicet relicta illic uxore ipse fuga sibi consuluit, quem ad modum castores, ut aiunt, a venatoribus* redimunt se ea parte corporis, propter quam maxume expetuntur! [Isidor. lib. Etym. XII. c. 2. n. 21.]

§. 8. *Sed ut Scaurus omnium hominum dissolutissumus lubidinosissumusque semper fuerit, tamen incredibile dictu est, iudices, quod Triarius addidit,* Arinis uxorem *praetoris licentia adactam esse, ut iniuriae remedium morte ac suspendio quaereret. Hic enim primus et cum bestiis communis homini ad omnem vitam tuendam adpetitus a natura datus est, quo ipse sibi conciliatur et commendatur ad se conservandum, alie-*

Cap. I. §. 4. f. Si denique in illa bona invadere nullo modo potuisset, nisi mortuo Bostare.] *Scaurus autem **in illa bona invadere nullo modo potuisset.*** §. 6. conatus] *coactus.*

natur autem ab interitu iisque rebus, quae interitum videantur adferre. [Prisc. lib. VII. c. 8. §. 36.]

Cap. III. §. 1. a. Sic, inquam, se, iudices, res habet: neque hoc a me novom disputatur, sed quaesitum ab aliis est. Asconius. §. 1. b. *Sed tamen id ita esse exemplis probari potest. Stuprata per vim Lucretia a regis filio, testata civis, se ipsa interemit. Hic dolor caussa civitati libertatis fuit. Ac ne fortissumi quidem viri nisi in extrema necessitate alicuius dedecoris evitandi caussa mortem ultro oppetiverunt: ut P. Crassus Mucianus cum Aristonico bellum in Asia gerens, a Thracibus, quorum is magnum numerum in praesidio habebat, inter Elaeam et Zmyrnam exceptus, ne in dicionem eius perveniret, dedecus arcessita ratione mortis effugit. Virgam enim, qua ad regendum equom usus fuerat, narratur in unius barbari oculum direxisse, qui vi doloris accensus latus Crassi sica confodit, dumque se ulciscitur, Romanum imperatorem maiestatis turpitudine liberavit. Ostendit Fortunae Crassus, quam indignum virum tam gravi contumelia adficere voluisset, quoniam quidem iniectos ab ea libertati suae miserabilis laqueos prudenter pariter ac fortiter rupit donatumque se iam Aristonico dignitati suae reddidit.*

CIRCA TERTIAM PARTEM A PRIMO.

.... audivimus: hoc vero meminimus ac pene vidimus eiusdem stirpis et nominis P. Crassum, ne in manus incideret inimicorum, se ipsum interemisse. Asconius.

STATIM:

§. 2. Ac neque illius Crassi factum superioris isdem honoribus usus, qui fortissumus in bellis fuisset, M' Aquilius potuit imitari [Asconius], *sed memoriam iuventutis* suae rerumque gestarum senectutis dedecore foedavit. Quid vero alterum Crassum temporibus eisdem, num aut clarissumi viri Iulii aut summo ingenio praeditus M. Antonius potuit imitari? §. 3. Quid? in omnibus monumentis Graeciae, quae sunt verbis ornatiora quam rebus, quis invenitur, quom ab Aiace fabulisque discesseris, qui tamen ipse

Ignominiae dolore, ut ait poeta, *victor insolens*
Se victum non potuit pati,

Cap. III. §. 1. b. audivimus] *Illa audivimus.* §. 2. Ac neque] *At neque.*

praeter Atheniensem Themistoclem, qui se ipse morte mulctavit. §. 4. At Graeculi quidem multa fingunt, apud quos etiam *Cl*eombrotum Ambraciotam ferunt se ex altissumo praecipitasse muro, non quo acerbitatis accepisset aliquid, sed, ut video scriptum apud Graecos, quom summi philosophi Platonis graviter et ornate scriptum librum de morte legisset, in quo, ut opinor, Socrates illo ipso die, quo erat ei moriundum, permulta disputat, hanc esse mortem, quam nos vitam putaremus, quom corpor*e* animus tamquam carcere saeptus teneretur, vitam autem esse eam, quom idem animus vinclis corporis liberatus in eum se locum, unde esset ortus, rettulisset. Cap. IV. §. 5. Num igitur ista tua Sarda Pythagoram aut Platonem norat aut legerat? Qui tamen ipsi mortem ita laudant, ut fugere vitam vetent atque id contra foedus fieri dicant legemque naturae. Aliam quidem caussam mortis voluntariae nullam profecto iustam reperietis. Atque hoc ille vidit. Nam iecit quodam loco vita illam mulierem spoliari quam pudicitia maluisse. §. 6. Sed refugit statim nec de pudicitia plura dixit, veritus, credo, ne quem irridendi nobis daret et iocandi locum. Constat enim illam quom deformitate summa fuisse tum etiam senectute. Qua re quae potest, quamvis salsa ista Sarda fuerit, ulla lubidinis aut amoris esse suspicio?

Cap. V. §. 7. Ac ne existumes, Triari, quod adferam in dicendo me fingere ipsum et non a reo caussam cognoscere, explicabo tibi, quae fuerint opiniones in Sardinia de istius mulieris morte. Nam fuerunt duae, quo etiam facilius *hi et Scauri innocentiam et testium tuorum audaciam cognoscere possint et eorum, quae facta sunt, indignitatem.* §. 8. *Sardae istius maritus Aris matrem Bostaris:* te dixi, lubidinosam atque improbam matrem: infami ac noto adulterio iam diu diligebat. Is quom hanc suam uxorem, anum et locupletem et molestam, timeret, neque eam habere in matrimonio propter foeditatem neque dimittere propter dotem volebat. Itaque compecto cum matre Bostaris consilium cepit, ut uterque Romam veniret: ibi se aliquam rationem inventurum, quem ad modum illam uxorem duceret, co*nfir*mavit.

Cap. VI. §. 9. Hic opinio fuit, ut dixi, duplex, una non abhorrens a statu naturaque rerum, Arinis uxorem pellicatus dolore concitatam, quom audisset Arinem cum illa sua metus et

fugae simulatione Romam se contulisse, ut, quom antea consuetudo inter eos fuisset, tum etiam nuptiis iungerentur, arsisse dolore muliebri et mori quam id perpeti maluisse: §. 10. altera non minus veri similis et, ut opinor, in Sardinia magis etiam credita, Arinem istum testem atque hospitem, Triari, tuum proficiscentem Romam negotium dedisse liberto, ut illi aniculae non ille quidem vim adferret: neque enim erat rectum patron*ae*: sed collum digitulis duobus oblideret, resticula cingeret, ut illa perisse suspendio putaretur. §. 11. Quae quidem suspicio valuit etiam plus ob hanc caussam, quod, quom agerent parentalia Norenses omnesqu*e* suo more ex oppido exissent, tum illa est a liberto suspendisse se dicta. Discessus autem solitudo ei, qui patronam suffocabat, fuit quaerenda: illi, quae volebat mori, non fuit. §. 12. Confirmata vero suspicio est, quod anu mortua libertus statim, tamquam opere confecto, Romam est profectus: Aris autem, simul ac libertus de morte uxoris nuntiavit, continuo Romae matrem illam Bostaris duxit uxorem.

Cap. VII. §. 13. En, quibus familiis, quam foedis, quam contaminatis, quam turpibus *de*datis hanc familiam, iudices! en, quibus testibus commoti de quo homine, de quo genere, de quo nomine sententias feratis! Obliviscendum vobis putatis matrum in liberos, virorum in uxores scelera? Cernitis crudelitate mixtas lubidines, videtis immanis: duorum maxumorum criminum auctores, quibus criminibus haec tota apud ignaros aut invidos famata caussa est, omni facinore et flagitio deformatos habetis.

Cap. VIII. §. 14. Num igitur in his criminibus, iudices, resi*de*t iam aliqua suspicio? Non perpurgata sunt? non refutata? non fracta? Qui igitur id factum est? Quia dedisti mihi, Triari, quod diluerem, in quo *argumentarer*, de quo disputarem, quia genus eius modi fuit criminum, quod non totum penderet ex teste, sed quod ponderaret iudex ipse per se. §. 15. Neque vero, iudices, quidquam al*i*ud in ignoto teste facere debemus, nisi ut argumento, coniectura, suspicione rerum ipsarum vim naturamque quaeramus. Etenim testis non modo Afer, aut Sardus sane, si ita se isti malunt nominari, sed quivis etiam elegantior ac religiosior impelli, deterreri, fingi, flecti potest: dominus est ipse voluntatis suae, in quo est impunita men*tie*ndi licen*tia*. §. 16. Argumentum vero, quod quidem est proprium rei: neque enim ullum aliud argumentum vere vocari potest:

rerum vox est, naturae vestigium, veritatis nota: id qualecumque est, maneat immutabile necesse est: non enim fingitur *ab oratore*, sed sumitur. Qua re in eo genere accusationis si vincerer, succumberem et cederem: vincerer omni re, vincerer caussa, vincerer veritate. §. 17. Agmen tu mihi inducas Sardorum et catervas? et me non criminibus urgere, sed Afrorum fremitu terrere conere? Non potero equidem disputare, sed ad horum fidem et mansuetudinem con*fugere*, *a*d *ius iurandum iudicum*, *ad* populi Romani *ae*quitatem, qui hanc familiam in hac urbe principem voluit esse, deorum immortalium numen implorare potero, qui semper exstiterunt huic generi nominique fautores.

Cap. IX. §. 18. Poposcit, imperavit, eripuit, coegit. — Si docet tabulis, quoniam habet seriem quamdam et ordinem contracti negoti confectio ipsa tabularum, adtendam acriter et quid in defendendo mihi agendum sit videbo. Si denique nitere testibus: non dico bonis viris ac probatis, noti sint modo: quem ad modum mihi cum quoque sit confligendum considerabo. §. 19. Sin unus color, una vox, una natio est omnium testium: si, quod ii dicunt, non modo nullis argumentis, sed ne litterarum quidem aliquo genere aut publicarum aut privatarum, quod tamen ipsum fingi potest, confirmare conantur, quo me vertam, iudices, aut quid agam? Cum singulis disputem? Quid? Non habuisti quod dares? Habuisse se dicet. — Quis id sciet? Quis iudicabit non fuisse caussam? Finget fuisse. — Qui refellemus potuisse non dare, si noluisset? Vi ereptum esse dicet. Quae potest eloquentia disputando ignoti hominis impudentiam confutare? Cap. X. §. 20. Non agam igitur cum ista Sardorum conspiratione et cum expresso et coacto sollicitatoque periurio subtiliter neque acu quaedam enucleata argumenta conquiram, sed contra impetum istorum impetu ego nostro concurram atque confligam. Non est unus mihi quisque ex illorum acie protrahendus neque cum singulis decertandum atque pugnandum: tota est acies illa uno impetu prosternenda.

§. 21. Est enim unum maxumum totius Sardiniae frumen-

Cap. IX. §. 19. Quid? Non habuisti] † *Quid? non habuisti.* Cap. X. §. 20. et coacto] *coacto.* contra impetum istorum] *contra impetum istum illorum.*

tarium crimen, de quo Triarius omnis Sardos interrogavit, quod genus uno testimoni foedere et consensu omnium est confirmatum. Quod ego crimen ante quam adtingo, peto a vobis, iudices, ut me totius nostrae defensionis quasi quaedam fundamenta iacere patiamini. Quae si erunt, ut mea ratio et cogitatio fert, posita et constituta, nullam accusationis partem pertimescam. §. 22. Dicam enim primum de ipso genere accusationis, postea de Sardis, tum etiam pauca de Scauro: quibus rebus explicatis tum denique ad hoc horribile et formidulosum frumentarium crimen accedam.

Cap. XI. §. 23. Quod est igitur hoc accusationis, Triari, genus? Primum, ut inquisitum non ieris. Quae fuit ista tam ferox, tam explorata huius opprimendi fiducia? Pueris nobis audisse videor L. Aelium libertinum hominem, litteratum ac facetum, quom ulcisceretur patroni iniurias, nomen Q. Muttonis, hominis sordidissumi, detulisse. A quo quom quaereretur, quam provinciam aut quam diem testium postularet: horam sibi octavam, dum in foro bovario inquireret, postulavit. §. 24. Hoc tu idem tibi in M. Aemilio Scauro putasti esse faciendum? — Delata enim, inquit, caussa ad me Romae est. — Quid? ad me Siculi nonne Romae caussam Siciliae detulerunt? Atqui homines prudentes natura, callidi usu, doctrina eruditi. Tamen ego mihi provinciae caussam in provincia ipsa cognoscendam et discendam putavi. §. 25. An ego querelas atque iniurias aratorum non in segetibus ipsis arvisque cognoscerem? Peragravi, inquam, Triari, durissuma quidem hieme vallis Agrigentinorum atque collis. Campus ille nobilissumus ac feracissumus ipse me caussam pene docuit Leontinus. Adii casas aratorum, a stiva ipsa homines mecum colloquebantur. §. 26. Itaque sic fuit illa expressa caussa, non ut audire ea, quae dicebam, iudices, sed ut cernere et pene tangere viderentur. Neque enim mihi probabile neque verum videbatur me, quom fidelissumae atque antiquissumae provinciae patrocinium recepissem, caussam tamquam unius clientis in cubiculo meo discere.

Cap. XII. 27. Ego, nuper quom Reatini, qui essent in fide mea, me suam publicam caussam de Velini fluminibus et cuni-

Cap. XI. §. 24. nonne Romae] *nonne Romam.* in provincia ipsa *in provinciam ipsam.*

culis apud hos consules agere voluissent, non existumavi me neque dignitati praefecturae gravissumae neque fidei meae satis esse facturum, nisi me caussam illam non solum homines, sed etiam locus ipse lacusque docuisset.

§. 28. Neque tu aliter fecisses, Triari, si te id tui isti Sardi facere voluissent, hi, qui te in Sardiniam minume venire voluerunt, ne longe aliter omnia atque erant ad te delata cognosceres, nullam multitudinis in Sardinia querelam, nullum in Scauro odium popul*i*..... Cap. XIII. §. 29. *Ac vide, Triari, quantum praeterea intersit inter meam atque tuam accusationem. Ego non ante comperendinavi, quam, quem ad modum Iuppiter, si poetarum fabulis credimus, Enceladum deiectum atque semiustum imposita insula operuit vel, ut alii volunt, Typhonem, cuius anhe*litu Aetnam ardere dicunt, sic Verrem operuissem Sicilia teste tota. Tu *uno* comperendinasti *r*eum teste producto. At quo teste? di immortales! Non satis quod uno, non quod ignoto, non quod levi: etiamne Valerio teste primam actionem confecisti, qui patris tui beneficio civitate donatus gratiam tibi non illustribus officiis, sed manifesto periurio rettulit? §. 30. Quod si te omen nominis vestri for*te* duxit, nos tamen id more maiorum, quia faustum putamus, non ad perniciem, verum ad salutem interpretamur. Cap. XIV. Sed omnis ista celeritas ac festinatio, quod inquisitionem, quod priorem actionem totam sustulisti, illud patefecit et illustravit, quod occultum tamen non erat, non esse hoc iudicium iudici, sed comitiorum consularium caussa comparatum.

§. 31. Hic ego Appium Claudium consulem fortissumum atque ornatissumum virum mecumque, ut spero, fideli in gratiam reditu firmoque coniunctum nullo loco, iudices, vituperabo. Fuerant enim eae partes aut eius, quem id facere dol*o*r et suspicio sua coegit, aut eius, qui has sibi partis depoposcit, quod aut non animadvertebat, quem violaret, aut facilem sibi fore in gratiam reditum arbitrabatur. §. 32. Ego tantum dicam, quod et caussae satis et in illum minume durum aut asperum possit esse. Quid enim habet turpitudinis, Appium Claudium M. Scauro esse inimicum? Quid, avos eius P. Africano non fuit? Quid, mihi ipsi idem iste? Quid, ego illi? Quae inimicitiae dolorem

Cap. XII. §. 28. popul*i*....] *populi.*

utrique nostrum fortasse aliquando, dedecus vero certe numquam adtulerunt. §. 33. Successori decessor invidit et voluit eum quam maxume offensum, quo magis ipsius memoria excelleret: res non modo non abhorrens a consuetudine, sed usitata etiam et valde pervagata. Cap. XV. Neque vero tam haec ipsa cotidiana res Appium Claudium illa humanitate et sapientia praeditum per se ipsa movisset, nisi hunc C. Claudi fratris sui competitorem fore putasset. §. 34. Qui sive patricius sive plebeius esset: nondum enim certum constituerat: cum hoc sibi contentionem fore putabat: Appius autem hoc maiorem etiam, quod illum in pontificatus petitione, in saliatu, in ceteris meminerat fuisse patricium. Quam ob rem se consule neque repelli fratrem volebat neque ipse si patricius esset, parem Scauro fore videbat, nisi hunc aliquo aut metu aut infamia perculisset. §. 35. Ego id fratri in honore fratris amplissumo non concedendum putem, praesertim qui quid amor fraternus valeat pene praeter ceteros sentiam? — At enim frater iam non petit. — Quid tum? Si ille retentus a cuncta Asia supplice, si a negotiatoribus, si a publicanis, si ab omnibus sociis, civibus exoratus anteposuit honori suo commoda salutemque provinciae, propterea putas semel exulceratum animum tam facile potuisse sanari?

Cap. XVI. §. 36. Quamquam in istis omnibus rebus, praesertim apud homines barbaros opinio plus valet saepe, quam res ipsa. Persuasum est Sardis se nihil Appio gratius esse facturos, quam si de Scauri fama detraxerint: multorum etiam spe commodorum praemiorumque ducuntur: omnia consulem putant posse, praesertim ultro pollicentem. De quo plura iam non dicam. §. 37. Quamquam ea, quae dixi, non secus dixi, quam si eius frater essem, non is, qui et est et qui multa dixit, sed is, qui ego esse in meum consuevi. Generi igitur totius accusationis resistere, iudices, debetis, in quo nihil more, nihil modo, nihil considerate, nihil integre: contra improbe, turbide, festinanter, rapide omnia conspiratione, imperio, auctoritate, spe, minis videtis esse suscepta.

Cap. XVII. §. 38. Venio nunc ad testis, in quibus docebo non modo nullam fidem et auctoritatem, sed ne speciem quidem

Cap. XIV. §. 33. etiam et] *etiamnum et.* Cap. XV. §. 34. neque ipse si] *neque si.*

esse aut imaginem testium. Etenim fidem primum ipsa tollit consensio, quae patefacta est compromisso Sardorum et coniuratione recitata: deinde illa cupiditas, quae suscepta est spe et *promissione* pr*ae*miorum: postremo ipsa natio, cuius tanta vanitas est, ut libertatem a servitute nulla re alia nisi mentiendi licentia distinguendam putent. §. 39. Neque ego Sardorum querelis *dico* moveri nos numquam oportere. Non sum aut tam inhumanus aut tam alienus a Sardis, praesertim quom frater meus nuper ab his decesserit, quom rei *frumentari*ae Cn. Pompei missu praefuisset, qui et ipse illis pro sua fide et humanitate consuluit et eis vicissim percarus et iucundus fuit. §. 40. Pateat vero hoc perfugium dolori, pateat iustis querelis: coniurationi via intercludatur, obsideatur insidiis: neque hoc in Sardis magis, quam in Gallis, in Afris, in Hispanis. Cap. XVIII. Damnatus est *T.* Albucius, C. Megaboccus ex Sar*di*nia, non nullis etiam laudantibus Sardis. Ita fidem maiorem varietas ipsa faciebat. Testibus enim aequis, tabulis incorruptis tenebantur. §. 41. Nunc est una vox, una mens, non expressa dolore, sed simulata, neque huius iniuriis, sed promissis aliorum et praemiis excitata. — At creditum est aliquando Sardis. — Et fortasse credetur aliquando, si integri venerint, si incorrupti, si sua sponte, si non alicuius impulsu, si soluti, si liberi. Quae si erunt, tamen sibi credi gaudeant et mirentur. Quom vero omnia absint, tamen se non respicient? non gentis suae famam perhorrescent?

Cap. XIX. §. 42. Fallacissumum genus esse Phoenicum omnia monumenta vetustatis atque omnes historiae nobis prodiderunt. Ab his orti Poeni multis Karthaginiensium rebellionibus, multis violatis fractisque foederibus nihil se degenerasse docuerunt. A Poenis admixto Afrorum genere Sardi non deducti in Sardiniam atque ibi constituti, sed am*a*ndati et repudiati coloni. §. 43. Qua re quom integri nihil fuerit in hac gente plena, quam valde eam putamus tot transfusionibus coacuisse? Hic mihi ignoscet Cn. Domitius Sincaius, vir ornatissumus, hospes et familiaris meus: ignoscent de*nique* o*m*nes ab eodem Cn. Pompeio civitate donati, quorum tamen omnium laudatione utimur: ignoscent alii viri boni ex Sardinia, credo enim esse quosdam. §. 44. Neque ego, quom de vitiis gentis loquor, neminem excipio.

Cap. XVII. §. 39. obsideatur] *obsepiatur.*

Sed a me est de universo genere dicendum, in quo fortasse aliqui suis moribus et humanitate stirpis ipsius et gentis vitia vicerunt. Magnam quidem esse partem sine fide, sine societate et coniunctione nominis nostri res ipsa declarat. Quae est enim praeter Sardiniam provincia, quae nullam habeat amicam populo Romano ac liberam civitatem? §. 45. a. Africa ipsa parens illa Sardiniae, quae pluruma et acerbissuma cum maioribus nostris bella gessit, non solum fidelissumis regnis, sed etiam in ipsa provincia se a societate Punicorum bellorum Utica teste defendit. Hispania ulterior Scipionum in*teritu et fidei Saguntinae rogo nobilitata habet Gaditanam civitatem officiis, periculis, foedere nobiscum coniunctam. Quaero iam, quaenam Sardiniae civitas foederata possit commemorari? Nulla profecto.* §. 45. b. *Quo igitur ore in populi Romani conspectum se committere audet Sardus testis,* copiis inops, gente fallax [Arusianus Messus p. 236. ed. Lindem.]? *Repulsum etiam vos M. Scaurum a consulatu venistis et beneficio populi Romani eum privare conamini? qua auctoritate?*

Cap. XX. §. 45. c. *Timere vos dixit accusator, ne Scaurus ea pecunia, quam ab sociis abstulisset, emeret consulatum et, sicut pater eius fecisset, ante, quam de eo iudicari posset, magistratum iniret ac rursus ante alias provincias spoliaret, quam rationem prioris administrationis redderet: atque hanc ipsam Triarius accusationis tam turbide, tam festinanter a se susceptae caussam reddidit.* §. 45. d. *Quid hoc est portenti? quid hoc prodigi est?* Quem purpura regalis non commovit, eum Sardorum mastruca mutavit? [Isidori Etym. XIX, 23, 5.] §. 45. e. *Nemo enim adeo hospes in hac urbe versatur, ut peregrinentur eius aures neque in hoc pervagato civitatis sermone versentur, M. Scaurum, vitrico suo L. Sulla victore et munifico in socios victoriae, ita abstinentem fuisse, ut nihil neque donari sibi voluerit neque ab hasta emerit. Hoc aliis mirabile videtur: ille quidem aliter facere non potuit. Meminerat enim se eius esse filium, qui senatoria sententia, cuius erat ille princeps, ac nutu prope terrarum orbem rexisset.*

§. 45. f. *Quam ob rem, Sardi venales, impero vobis, ut,* hoc nomine audito, quod per omnis gentis pervagatum est,

[Arusianus Messus p. 256. ed. Lindem.] de familia nobili ipsi quoque cum orbis terrarum auctoritate sentiatis. [Ammian. Marcell. l. XXII. c. 15.]

Cap. XXI. §. 45. g. *Nunc M. Scaurus, squalore sordidus, lacrumis ac maerore perditus, vester est supplex, iudices, vestram fidem obtestatur, misericordiam implorat, vestram potestatem ac vestras opes intuetur. Nolite, per deos immortalis! iudices, permittere, ut ab ignotis testibus, ab hominibus barbaris civis ac supplex vester non solum consulatu, quo se honestiorem fore putavit, verum etiam ceteris ante partis honestatibus atque omni dignitate fortunaque privetur. Atque ita vos Scaurus, iudices, orat atque obsecrat, si iniuste neminem laesit, si nullius auris voluntatemve violavit, si nemini, ut levissume dicam, odio fuit. Semel tantum has partis pietas ei imposuit.*

Post duas partes orationis dixit dein de Scauro, quem defendit.

§. 45. h. Nam quom ex multis unus ei restaret Dolabella paternus inimicus, qui cum Q. Caepione propinquo suo contra Scaurum patrem suum obsignaverat *lit*teras: eas sibi inimicitias non susceptas, sed rel*ictas pietatis caussa gerendas esse arbitrabatur, aemulatus M. et L. Lucullos, qui, pari pietate et industria praediti, admodum adulescentes paternas inimicitias magna cum gloria fuerant persecuti. Etc.* Asconius.

Post tres partes. Quo loco defendit, quod tam magnificam domum Scaurus haberet.

§. 45. i. *Quanta vero Triari fuit iniquitas criminantis, quod tam magnificam domum Scaurus haberet? O priscum censorem ac severum, per quem ne honorato quidem homini et principi liceat habere commodam et plenam dignitatis domum,* praesertim quom propinquitas et celebritas loci suspicionem desidiae tollat aut cupiditatis. Asconius.

Cap. XXII. §. 45. k. *Quam vero insolenter tua se iactabat, Triari, oratio, quom diceres Lucullei marmoris columnarum, quas in atrio Scauri collocatas videmus, per urbem praeter fictilia deorum fastigia in privatam domum vectas esse tantas moles, ut satis dari sibi damni infecti coegerit redem-*

ptor cloacarum, quom in Palatium plaustris extraherentur! Videlicet invidiosae istae columnae ad privatam superbiam, quam populus Romanus odit, advectae sunt, ac non ad publicam magnificentiam, quam diligit. An tu solus ignoras, usum iis Scaurum antea fuisse aedilem in ornatu theatri, ut pro muneris amplitudine et liberalitate sua in deorum immortalium honorem religionem ludorum adparatus lautitia augustiorem redderet? §. 45. l. Ego porro, qui Albanas habeo columnas, clitellis eas adportavi. [Quinctil. Inst. l. V. c. 13. §. 40.] §. 45. m. *Quid? Tu ipse, Triari, quos, quantos quamque profusos sumptus in columnis fecisti!* Hoc miror enim querorque, quemquam hominem ita pessumdare alterum verbis velle, ut etiam navem perforet, in qua ipse naviget. [Quinct. l. VIII. c. 6. §. 47.] §. 45. n. Domus tibi deerat? At habebas. Pecunia superabat? At egebas. Incurristi amens in columnas: in alien*is* insanus insanisti: depressam, caecam, iacentem domum pluris, quam te, quam fortunas tuas aestumasti. [Cic. Orator. c. 67. §. 223 sq. Quinctil. l. IX. c. 2. §. 15. c. 4. §. 122. Marcian. Capell. lib. de rhetor. p. 429.] *Quid igitur, si te Scaurus arbitrum adegisset, ni multo maiores sumptus, multo maiores effusiones pro censu tuo in columnis fecisses, quam ipse? utrum tandem sponsione vinci necesse fuisset: eumne, qui in tam amplo rei familiaris quam paterni nominis patrimonio ornasset dignitatem domo, an eum, qui magno in aere alieno totam ex domo quaesisset?*

SEQUITUR:

§. 45. o. Haec quom tu effugere non potuisses, contendes tamen et postulabis, ut M. Aemilius cum sua dignitate omni, cum patris memoria, cum avi gloria sordidissumae, levissumae, vanissumae genti ac prope dicam pellitis testibus condonetur? Asconius.

[Intercidit refutatio frumentari criminis de decumis tribus. Respice §. 22. et Marciani Capellae testimonium lib. de rhetor. p. 418. ed. Capperon.]

VERSU A NOVISSUMO CLX.

[Excholiy Asconi. Tum e cod. Taurin.]

Cap. XXIII. §. 46. Undique mihi suppeditat, quod pro M.

Scauro dicam, quocumque non modo mens, verum etiam oculi inciderint. Curia illa vos de gravissumo principatu patris fortissumoque testatur: L. ipse Metellus, avos huius, sanctissumos deos illo constituisse in templo videtur in vestro conspectu, iudices, ut salutem a vobis nepoti suo deprecarentur, quod ipsi saepe multis laborantibus atque implorantibus ope sua subvenissent: §. 47. Capitolium illud templis tribus illustratum, paternis atque etiam huius amplissumis donis ornati aditus Iovis optumi maxumi Iunonis reginae, Minervae M. Scaurum apud *vos memoria huius munificentiae et liberalitatis publicae ab omni avaritiae aut cupiditatis suspicione defendunt: propinqua illa aedes Vestae admonet vos, ut recordemini* illius L. Metelli, pontificis maxumi, qui, quom templum illud arderet, in medios se iniecit ignis et eripuit flamma Palladium illud, quod quasi pignus nostrae salutis atque imperi custodiis Vestae continetur. §. 48. Qui utinam posset parumper exsistere! Eriperet ex hac flamma stirpem profecto suam, qui eripuisset ex illo incendio di*vinum incolumitatis nostrae pignus. Permoveor cogitatione tam parum sacerdoti deos esse propitios, ut ne servati quidem servent eius genus tutelae suae commenda*tum. Cap. XXIV. §. 49. Te vero, M. Scaure, equidem video, video, inquam, non cogito solum. Nec vero sine magno animi maerore ac dolore, quom tui fili squalorem adspexi, de te recordor. Atque utinam, sicut mihi tota in hac caussa versatus ante oculos *es,* sic nunc horum te offeras mentibus et in horum animis adhaerescas. Species, medius *fidius, viri, cui neminem vidimus parem consilio, gravitate, constantia, ceteris virtutibus, si posset reviviscere, sic omnis commoveret, ut, quisquis intueretur, is* etiam si forte non nosset, tamen principem civitatis esse diceret.

§. 50. Quo te nunc modo adpellem? ut hominem? At non es inter nos. Ut mortuum? At vivis et viges: at in omnium animis atque ore versaris atque divinus animus mortale nihil habuit neque tuorum quidquam potuit emori praeter corpus. Quocumque igitur te mo*do adpellari verum est: adsis nobis atque istam mendacissumorum et levissumorum testium vanitatem*

Cap. XXIII. §. 46. in templo] *templo.* nepoti suo] *nepotis sui.*

impudentiamque vultu ipso aspectuque conterreas: adsis et civibus tui consilii, cuius auctoritatis numquam poenituit, praeferas lumen, ut ne genus tuum ignominia et calamitate dehonestent neve filium tuum, haud degenerem paterni nominis heredem, sententiis suis adfligant.

Erläuterungen

zu dem

dritten Bande

von

M. Tullius Cicero's Reden

von

Reinhold Klotz.

Erläuterungen

zu der ersten Rede

GEGEN L. SERGIUS CATILINA.

Um das ganze Verfahren, welches die Consuln und der Senat gegen L. Sergius Catilina, über dessen Persönlichkeit wir bei der Inhaltsangabe zu dieser Rede das Nähere beigebracht haben, einschlagen zu müssen glaubte, und somit die vorstehenden Reden selbst gehörig beurtheilen zu können, ist es nothwendig, dass man vor allen Dingen fest halte, dass Catilina auf gar keine gesetzliche Grundlage hin verfolgt ward, wie etwa als Majestätsverbrecher, sondern dass seine Verfolgung eine rein politische war. Sie nahm daher, wenn sie auch, indem sie sich auf die den Consuln durch den bekannten Senatsschluss: Videant consules, ne quid res publica detrimenti capiat (Man vergleiche darüber Salustius' Catilina Cap. 29. Livius röm. Gesch. Buch 3. Cap. 4.), der in so ferne auch die Auctorisation des Volkes hatte, als kein Volkstribun von seinem Intercessionsrechte gegen denselben Gebrauch gemacht hatte, verliehene unumschränkte Gewalt stützte, staatsrechtlich begründet war und durch geschichtliche Analogieen und Praecedenzien hinlänglich gerechtfertiget werden konnte, leicht einen gehässigen Charakter an und konnte parteiischer erscheinen, als sie es in der That war. Doch wo die Sache der bestehenden Ordnung also

zu nahe trat und so dringlich war, wie im gegenwärtigen Falle, würde das zwar ausserordentliche, aber staatsrechtlich nicht zu tadelnde Verfahren für seine Urheber weniger Nachtheil gebracht haben, zumal Cicero, der leitende Consul, in dieser Angelegenheit so wenig als möglich nach eig'ner Entschliessung vornahm und zumeist nur nach der Stimme des Senates handelte, wenn nicht die politischen Parteiungen zu gemeinsamem Vortheile später diese Ereignisse auszubeuten gewusst hätten, um den Helden dieser patriotischen Scenen später so arg niederzudrücken, Parteiungen, welche auch jetzt schon die Hand mit im Spiele hatten und Catilina's Unternehmungen erst die Wichtigkeit verliehen, die sie in der That angenommen haben würden, wäre nicht der eifrige Consul zu rechter Zeit ihnen entgegen getreten.

Cap. 1. §. 1. Nihilne te nocturnum praesidium Palati etc. Dazu vergleiche man die Schilderung bei Salustius im Catilina Cap. 30 fg.: Itemque decrevere, uti familiae gladiatoriae Capuam et in cetera municipia distribuerentur pro cuiusque opibus, Romae per totam urbem vigiliae haberentur eisque minores magistratus praeessent. Quibus rebus permota civitas atque immutata facies urbis erat: ex summa laetitia atque lascivia, quae diuturna quies pepererat, repente omnis tristitia invasit: festinare, trepidare, neque loco neque homini cuiquam satis credere, neque bellum gerere neque pacem habere: suo quisque metu pericula metiri etc.

quid superiore nocte egeris, ubi fueris etc. Es war dies jene verhängnisvolle Nacht vom 6ten zum 7ten November, in welcher Catilina die Verschworenen im Hause des Senators M. Porcius Laeca versammeln liess, um die Müssigen zu Thätigkeit zu spornen und der ganzen Verschwörung durch Auseinandersetzung seiner Pläne festeren Halt zu geben, jene Nacht endlich, in welcher sich der römische Ritter C. Cornelius mit dem Senator L. Varganteius erbot, Cicero am nächsten Morgen in seinem Hause zu tödten. Man vergleiche Salustius a. a. O. Cap. 27 fg. und Cicero's eig'ne rednerische Darlegung in der Rede Für P.

Sulla Cap. 18. §. 52. Quid tandem de illa nocte dixit, quom inter falcarios ad M. Laecam, nocte ea, quae consecuta est posterum diem nonas Novembris me consule, Catilinae denuntiatione convenit? quae nox omnium temporum coniurationis acerruma fuit atque acerbissuma. Tum Catilinae dies exeundi, tum ceteris manendi condicio, tum descriptio totam per urbem caedis atque incendiorum constituta est: tunc tuus pater, Corneli, id quod tandem aliquando confitetur, illam sibi officiosam provinciam depoposcit, ut cum prima luce consulem salutatum veniret: intromissus meo more et iure amicitiae me in meo lecto trucidaret.

§. 3. An vero vir amplissumus, P. Scipio, pontifex maxumus, Ti. Gracchum etc. Das geschichtliche Factum, welches dieser rednerischen Wendung Cicero's zu Grunde liegt, bedarf keiner ausführlichen Erörterung, man vergleiche Plutarch im Leben des Ti. Gracchus Cap. 19. Appian's Bürgerkrieg Buch 1. Cap. 16. 17. Velleius röm. Geschichte Buch 2. Cap. 3. und die Stellen des Cicero gesammelt bei Orelli im Onomasticon s. v. S. 532 fg., wohl aber ist zu bemerken, wie unser Redner, je nach dem Verhältnisse, in welchem er der Gracchen gedenkt, ihre Handlungen beurtheilt. Hier nimmt er zwar nicht ihre Partei, lässt aber so wohl hier in Bezug auf Ti. Gracchus *mediocriter labefactantem statum rei publicae*, als auch unten Cap. 2. §. 4. in Hinsicht auf C. Gracchus *propter quasdam seditionum suspiciones* ihre Bestrebungen weniger staatsgefährlich erscheinen, als an anderen Stellen, um dadurch den Contrast zwischen ihnen und Catilina desto besser hervorzuheben. Am gerechtesten ist Cicero gegen die Gracchen, wenn auch dort vielleicht mehr dem Volke zu Liebe, in der zweiten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 5. §. 10. *Venit enim mihi in mentem duos clarissumos, ingeniosissumos, amantissumos plebi Romanae viros, Ti. et C. Gracchos, plebem in agris publicis constituisse, qui agri a privatis antea possidebantur. Non sum autem ego is consul, qui, ut plerique, nefas esse arbitrer Grac-*

chos laudare: quorum consiliis, sapientia, legibus multas esse video rei publicae partis constitutas.

Pontifex maxumus — privatus interemit. Das Prädicat *pontifex maxumus* scheint Cicero blos deshalb angehängt zu haben, damit der Zuhörer erinnert ward, dass P. Scipio ein angesehener und besonnener Mann gewesen, der jene hohe priesterliche Würde gehabt habe. Es verträgt sich aber sehr wohl mit dem später stehenden *privatus*, weil das Pontifical kein obrigkeitliches Amt im strengeren Sinne war, also der Pontifex, wenn er nicht ausserdem ein obrigkeitliches Amt hatte, immer nur Privatmann war. Man vergleiche Muret zu unserer Stelle in der Sammlung seiner Schriften Bd. 2. S. 539.

Quod Q. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Dies fällt in's Jahr der Stadt 315. Varr. Der Vorname des Servilius Ahala schwankt in den Handschriften des Cicero. Hier heisst er Quintus, in der Rede für sein Haus Cap. 32. §. 86. Marcus, in der Schrift über das Greisenalter Cap. 16. §. 56. Caius, wie er bei Livius so wohl in dem Auszuge des vierten Buches als auch im Texte selbst Cap. 13. Cap. 14. genannt wird, wie nun auch bei Cicero überall hergestellt werden könnte, wenn er nicht vielleicht selbst schwankte oder vielmehr den Vornamen ganz wegliess. Wenigstens sagt er Für T. Annius Milo Cap. 3. §. 8. *Ahala ille Servilius* einfach. Was nun aber die Sache selbst anlangt, so erwähnt Cicero so wohl die Ermordung des Ti. Gracchus durch P. Scipio Nasica, als auch die des Sp. Maelius durch den Servilier Ahala mehr als vorbedacht und vorsätzlich, als es in beiden Fällen anzunehmen sein möchte. Ueber den ersten Fall ist man von den Alten selbst hinlänglich belehrt. Der Entschluss des Scipio und die Ausführung war Sache des Augenblicks. Ueber den letzteren Fall sind die Angaben verschieden, doch ist auch hier das Wahre unschwer zu finden. Servilius Ahala war nicht von dem Dictator L. Quinctius Cincinnatus beauftragt, Sp. Maelius zu morden, wohl aber war ihm befohlen, denselben vor den Dictator zu führen. Es ist also die Angabe in dem Aus-

zuge des Livius *Buch 4. Cum fame populus Romanus laboraret, Sp. Maelius, eques Romanus, frumentum populo sua impensa largitus est: et ob id factum conciliata sibi plebe, regnum adfectans a C. Servilio Ahala, magistro equitum, iussu Quinctii Cincinnati dictatoris occisus est: L. Minucius index bove aurata donatus est., ungenau und* Livius *erzählt das Ereignis im Contexte desselben Buches Cap. 13 fg. auf eine weit erklärlichere Weise. Leicht sieht man aber, dass* Cicero *allen Grund hatte, um sein Benehmen gegen* Catilina *in Vergleich mit jenen Vorfällen zu bringen, dieselben als mit allem Bedacht ausgeführt zu schildern. Auch in der Schrift* Ueber das Greisenalter *Cap. 16. §. 56. drückt sich* Cicero *absichtlich ungenauer aus, wenn er sagt: In agris erant tum senatores, id est, senes: siquidem aranti L. Quinctio Cincinnato nuntiatum est, eum dictatorem esse dictum: cuius dictatoris iussu magister equitum C. Servilius Ahala Sp. Maelium regnum adpetentem occupatum interemit. Dort will* Cicero *beweisen, wie kräftig und mächtig* Cincinnatus *noch als ein auf dem Lande zurückgezogen lebender Greis gewesen sei, lässt also in aller Kürze* C. Servilius Ahala *auf* Quinctius' *Befehl den* Sp. Maelius *tödten, obschon er eigentlich nur sagen konnte, dass* Ahala *von dem Dictator beauftragt war,* Maelius *vor das dictatorische Tribunal zu bringen und im äussersten Falle, wie natürlich, mit Gewalt einzuschreiten. Also* Cincinnatus *trug* Ahala *nicht auf, den* Maelius *zu tödten, sondern jener sollte nur vor den Dictator gebracht und von ihm gerichtet werden. Wenn aber der Dictator das Benehmen seines Obersten der Reiterei, der gegen den widerspänstigen* Maelius *mit Gewalt eingeschritten war und ihn getödtet hatte, ausdrücklich guthiess (*Livius *a. a. O. Cap. 14.), so konnte dies gar nicht anders geschehen. Einestheils musste* Maelius, *war er auch noch so unschuldig, erscheinen, anderntheils würde ja* Cincinnatus *im höchsten Grade unpolitisch gehandelt haben, hätte er* Ahala, *wenn er schon vielleicht etwas zu hitzig gehandelt hatte, compromittiren wollen. Wir mussten das wegen* Niebuhr's *nach unserer Ansicht ganz verfehlter Auffassung*

dieses Ereignisses in seiner römischen Geschichte Theil 2. S. 470 fgg. erwähnen, der nicht blos Sp. Maelius als unschuldig gemordet will erscheinen lassen, ja auch Quinctius Cincinnatus S. 474. ausdrücklich des vorsätzlichen Mordes zeiht! Auch wir glauben nicht, dass Sp. Maelius König von Rom werden wollte, allein einem Privatmanne konnte der Freistaat jene Handlungsweise nicht zugestehen; wollte er wohlthun, so konnte und musste er dies in so kritischem Falle unter Aufsicht und Beihilfe des Staates thun, und ganz uneigennützig lässt ja auch Niebuhr seinen Helden nicht erscheinen, wenn er S. 473. sagt: wie wahrscheinlich es auch an sich ist dass seine Spenden nicht aus reiner Mildthätigkeit geflossen sein dürften. Einen anderen Irrthum Niebuhr's, den er S. 475. Anm. 929. in Bezug' auf Ahala's Exsil begeht, werden wir zur Rede Cicero's Für sein Haus Cap. 32. §. 86. widerlegen. Denn Ahala hatte gleiches Geschick, wie unser Consul.

Habemus enim senatus consultum in te, Catilina, vehemens et grave. Es beziehen sich diese Worte auf den bei der Inhaltsangabe S. 3. erwähnten Senatschluss vom 21ten October, der den Consuln mit der Sorge für das Staatswohl unumschränktere Vollziehungsgewalt verlieh. Unten Cap. 2. §. 4. sagt Cicero: At vero nos vicesumum iam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis., was bei Orelli S. 187. ganz richtig also gedeutet wird, dass es eigentlich blos 18 Tage waren, aber der erste und letzte Tag nach der Sitte der Zeit voll gerechnet wurden. Auch bemerkt Orelli S. 188. ganz richtig, dass Salustius, wenn auch seine Angaben etwas weniger genau aufgeführt sind, nicht irrt, wenn er Cap. 29. erst von jenem Senatschlusse spricht, der schon früher Statt gefunden hatte, da Salustius jene Notiz nur übersichtlich und nachträglich gibt. Muret hatte Salustius' Erzählung anders aufgefasst und deshalb in seiner Einleitung zu unserer Rede bemerkt, dass ihm weniger Glaubwürdigkeit beizumessen sei, als unserem Redner, was vielleicht an sich nicht unwahr ist, aber wenigstens nicht durch diese Stelle erhärtet werden kann.

Cap. 2. §. 4. interfectus est propter quasdam seditionum suspiciones C. Gracchus, clarissumo

patre, avo, maioribus. Man vergleiche über diese Vorfälle ausser Plutarch im Leben des C. Gracchus Cap. 16 fgg. Velleius röm. Gesch. Buch 2. Cap. 6 fg. Appian's Bürgerkr. Buch 1 Cap. 21—26. Cicero selbst in der achten Philippischen Rede Cap. 4. Der Vater der Gracchen Ti. Sempronius Gracchus ist genugsam bekannt. Der hier erwähnte Grossvater ist offenbar der ältere P. Scipio Africanus, nicht etwa der wenig bekannte P. Sempronius Gracchus.

Simili senatus consulto C. Mario et L. Valerio consulibus est permissa res publica. Der Vorfall gehört in's Jahr der Stadt 654. Varr. Man vergleiche Cicero's eig'ne Schilderung in der Rede Für C. Rabirius den Hochverräther Cap. 7. §. 20 fgg. und Florus Buch 3. Cap. 16. Appian's Bürgerkrieg Buch 1. Cap. 28—33. Valerius Max. Buch 3 Cap. 2—18. Velleius Buch 2. Cap. 12 zu Ende.

§. 6. Quam diu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives: et vives ita, ut nunc vivis etc. Es liegt in dieser Rede ein Oxymoron, was die neuesten Herausgeber nicht gehörig aufgefasst zu haben scheinen, wenn sie aus blosser Vermuthung schrieben: vives: sed vives ita, ut vivis etc. Oben §. 4. sagt Cicero: Vivis: et vivis non ad deponendam, sed ad confirmandam audaciam, ganz richtig und leicht verständlich: Du lebst und lebst, nicht um deine Verwegenheit abzulegen, sondern sie zu kräftigen, hier ist die Steigerung, dass er nicht blos lebt, sondern auch dazu noch in seinem verwegenen Unternehmen fortfährt, eben so leicht wahrzunehmen, wie z. B. in der Anklage des C. Verres Buch 4. Cap. 15. §. 34. Qui reus, et reus lege comperendinatus etc. oder ebendaselbst Buch 3. Cap. 65. §. 152. Tenetur igitur iam, iudices, et manifesto tenetur avaritia etc. An unserer Stelle aber will Cicero zwar auch, wenn er nach vives noch hinzufügt: et vives ita, ut nunc vivis (oder, wie Andere lesen: ut vivis), eine Steigerung eintreten lassen, hebt aber die durch die äussere Rede zwar eingetretene und wirklich vorhandene Steigerung durch die angefügte nähere Erklärung wenigstens dem inneren Sinne nach wieder auf,

was aber gleichwohl den äusseren ironischen Redeanstrich, der eben das Oxymoron bildet, nicht unstatthaft macht, wenn er sagt: multis meis et firmis praesidiis oppressus (obsessus), ne commovere te contra rem publicam possis: multorum te etiam oculi et aures non sentientem, sicut adhuc fecerunt, speculabuntur atque custodient. Wir hätten also nach der handschriftlichen Lesart den sehr passenden Gedanken: So lange es nur Jemanden geben wird, der dich in Schutz zu nehmen wagt, wirst du leben und leben, wie du jetzt lebst, (welche Steigerung doch gewiss ganz richtig ist, Cicero sagt, du wirst nicht blos leben, was auch der Fall gewesen sein würde, wenn er in's Gefängnis gesetzt worden wäre, sondern auch so fortleben, wie du jetzt lebst, was noch mehr als das blosse Leben ist), aber die Wachsamkeit des Consuls hatte das jetzige Leben Catilina's schon genugsam in Obacht genommen und so konnte er mit Recht fortfahren: multis meis et firmis praesidiis oppressus etc. Mehr würde der Sinn hervortreten, hätte der Redner geschrieben: vives et vives ita, ut nunc vivis: id est multis meis et firmis praesidiis etc. Allein dies war nicht nöthig, die Declamation selbst musste das Uebrige an die Hand geben. Der Redner verspricht mit diesen Worten Catilina, dass er leben werde und zwar also leben werde, wie er jetzt lebe, und nun erst drückt er ihn zu Boden, indem er ihn schon in seinem jetzigen Leben gefangen und umgarnt zeigt, wenn ihm auch nicht Schlimmeres widerfahre. Es würde die Rede an Bitterkeit verlieren, hätte Cicero den Gesellen nicht erst noch mit der ironischen Wendung: et vives ita, ut nunc vivis, gefoppt, sondern ganz einfach gesagt: vives, sed vives ita, ut vivis, multis meis etc.

Cap. 3. si neque nox tenebris obscurare coeptus nefarios etc. Um diese Lesart sämmtlicher Handschriften in Schutz zu nehmen, hat man sich auf Cap. 5. §. 11. berufen, wo Cicero sagt: compressi conatus tuos nefarios etc. Auch wir halten dieselbe nicht für falsch, obgleich auch uns ein specielleres Eingehen in die Sache selbst, was bei der Conjectur coetus nefarios der Fall ist, mehr

gefallen würde. Auch ist *coetus* *der stehende Ausdruck für dergleichen unerlaubte Versammlungen, worüber man* *Gronov* *zu* *Livius* *Buch 4. Cap. 13. §. 9. vergleichen kann; und so heisst es auch unten Cap. 4. §. 10.* *vixdum etiam coetu vestro dimisso.*

§. 7. *Meministine, me ante diem XII. Kalendarum Novembrium dicere in senatu etc.* *Die Vorfälle, woran hier unser Redner seine Gegner erinnert, werden nach dem beim Inhalte S. 3. Bemerkten nicht mehr dunkel sein, zumal wenn man noch die Rede Für* *L. Murena* *Cap. 25. damit in Vergleichung bringt.*

Non tam sui conservandi, quam tuorum consiliorum reprimendorum caussa profugerunt. *Wir haben bereits früher bemerkt, dass selbst sehr hochgestellte Männer im Staate, wie M.* *Crassus,* *C.* *Caesar* *und Andere, an* *Catilina's* *Verschwörung Interesse, wenn auch nicht Theil nahmen. Von diesen mochte sich nun wohl der und jener, da er* *Catilina* *zu unvorsichtig zu Werke gehen sah, aus der Stadt entfernt haben, nicht weil ihm Gefahr drohte, wie man vielleicht vorgab, sondern weil man* *Catilina's* *Pläne, auf die man früher wohl theilweise sich eingelassen hatte, von sich weisen (*reprimere*) oder, wie unsere Diplomaten sagen würden, desavouiren wollte.*

Cap. 6. §. 13. *Quae nota domesticae turpitudinis non inusta vitae tuae est? Quod privatarum rerum dedecus non haeret infamiae?* *Diese beiden Sätze sind vielfach angefochten worden und können, da ihre Sicherung zum richtigen Verständnisse nicht nur dieser Stelle, sondern auch zur gehörigen Auffassung einer gewissen Manier unseres Redners fast nothwendig erscheint, von uns hier nicht unberücksichtigt gelassen werde. Nachdem* *Cicero* *in dem ersteren Satze ausgedrückt hat:* *Welches Merkmal häuslicher Schändlichkeit ist deinem Leben nicht eingebrannt,* *wobei er natürlich zuerst an das häusliche und Familienleben denkt, wozu dann die Andeutung über die Ermordung seines Stiefsohnes in dem Folgenden zu rechnen ist, fährt er fort:* *Quod privatarum rerum dedecus non haeret infamiae?,* *wodurch er, wenn wir zuerst von* *infamiae,* *wofür* *Muret* *und* *Madvig* *nach* *Augustin's*

Vermuthung in fama schreiben wollten, absehen, ohngefähr Folgendes sagen will: Welcher Schimpf in Bezug' auf deine Privatangelegenheiten klebt nicht an deinem Rufe? Man sieht hier leicht ein, dass dieser Satz etwas Anderes enthält, als der vorhergehende. Im ersten spricht er von Verhältnissen des Hauses und der Familie, in dem zweiten von Privatverhältnissen, seinen öffentlichen Handlungen gegenüber, die aber so oft ausser dem Hause, wie bei Vermögens- und anderen Angelegenheiten zu suchen sind, dass der Redner recht wohl der nota domesticae turpitudinis das privatarum rerum dedecus entgegenstellen konnte. Somit fällt Orelli's Vermuthung, dass der zweite Satz zu tilgen sein möchte, von selbst zusammen. Es handelt sich nun nur noch um infamiae und in fama. Das Erste findet sich in den Handschriften einstimmig, das Letzere ist blosse Vermuthung und mit Recht bemerkt Orelli, dass auch so die Rede nicht ächt Ciceronisch sein werde. Dem Ersteren stellt man zweierlei entgegen. Erstens der Dativ sei nicht passend, zweitens erwarte man, wie es oben vitae tuae heisse, ein vocabulum medium. Was den Dativus anlangt, so ist er nicht gegen Cicero's Sprechweise, wenigstens sagt dieser in der Rede Für Q. Roscius den Schauspieler Cap. 6. §. 17. Roscius socium fraudavit? Potest hoc homini huic haerere peccatum? in ähnlichem Sinne; und es war wohl diese Wendung in speciellen Fällen aus der älteren Sprache, wo der Dativus öfters unter gleichen Beziehungen gebraucht ward, in der gemachten Sprache des gebildeten Rom's beibehalten worden. Auch hat das hier parallel laufende non inusta vitae tuae est, wodurch die vita, die das Brandmal trägt, auch mehr persönlich erscheint, wohl einige Schuld, dass Cicero in gleichem Sinne sagte non haeret infamiae, nicht blos um wieder einen Dativus zu haben, sondern auch um dem Rufe etwas ankleben zu lassen, wie er dem Leben etwas eingebrannt hatte. Was nun aber das vocabulum medium anlangt, so könnte man allerdings hier, wie oben vitae tuae, leicht famae erwarten. Und in der That liesse sich, wenn man annähme, dass Cicero geschrieben habe: quod privatarum rerum dedecus non haeret famae? leicht erklären, wie nach haeret als Glossem in ein-

gesetzt werden konnte, woraus dann, wenn das e in famae nicht ordentlich getilgt war, infamae, infamie und infamiae fast nothwendig hervorgehen musste. Doch wir wollen unsere Leser nicht von kritischen Kunststückchen unterhalten, da wo es derselben nicht zu bedürfen scheint, um einen passenden Sinn aus des Redners Worten zu locken. Denn wenn man, wie gesagt, hier auch famae erwarten könnte, so würde doch einerseits nach dem vorausgegangenen vitae tuae das famae etwas schleppend erscheinen, andrerseits ist aber unser Redner fast stets bemüht, das, was der ganze Gedanke schon ausdrückt, noch besonders durch das einzelne Wort, so weit das möglich, hervorzuheben. So wählt er hier, wo er hätte eigentlich einen einfachen Begriff, wie famae, setzen sollen, durch eine gewisse Prolepsis das Wort, was jenen Begriff mit schlechter Nebenbeziehung in sich schliesst, und sagt infamiae. Also statt zu sagen: Welcher Schimpf haftet nicht an deinem Rufe? sagt er lieber gleich: Welcher Schimpf haftet nicht an deinem schlechten Rufe? In ähnlicher oder vielmehr ganz gleicher Manier spricht Cicero in der zweiten Philipp. Rede Cap. 21. §. 50. gegen M. Antonius: Accipite nunc, quaeso, non ea, quae ipse in se atque in domesticum dedecus impure atque intemperanter, sed quae in nos fortunasque nostras, id est, in universam rem publicam, impie ac nefarie fecerit, wiewohl auch dort die neuesten Kritiker geändert haben. Mit Unrecht. Wohl hätte können Cicero dort sagen: quae ipse in se atque in domesticas res suas impure atque intemperanter—fecerit. Allein nach der Schilderung von Antonius hilf- und rettungsloser Lage in Bezug' auf seine Vermögensumstände (Cap. 19. 20.) wollte der Redner nicht einmal durch einen einfachen Begriff Antonius' Hauswesen bezeichnet wissen, er wählt also hier, wie in dem Falle von infamiae, gleich den Begriff, der ausser der einfachen Bezeichnung dem Gegner noch etwas Anderes zu hören gibt, und sagt: in se atque in domesticum dedecus. Gegen sich und gegen seine ohne dies schlechten oder vielmehr schimpflichen häuslichen Angelegenheiten, würden wir sagen. Die Conjectur Madvig's: in domesticum decus, die auch

Orelli in den Text nahm, ist ganz verfehlt. Denn wie konnte Cicero nach der vorher gegebenen Schilderung von Antonius' schlechten Vermögensumständen — und dass die Worte davon zu verstehen sind, beweist genugsam das folgende: in nos fortunasque nostras — noch von einem domesticum decus, das Antonius verletzt habe, sprechen? Musste er nicht vielmehr ein Wort wählen, das Antonius' Vermögensumstände in der schlechtesten Lage erscheinen liess? Und so schrieb er: in domesticum dedecus, mit vollem Rechte. Denn auch, wenn man in domesticum dedecus liest, steht die Praeposition in nach unserer Erklärung in ihrer gewöhnlichen Bedeutung, was wir um deswillen bemerken, weil Madvig in seinen Opuscul. p. 167 fgg. recht gute, aber zu unserer Stelle nicht gehörige Bemerkungen über den späteren Gebrauch dieser Praeposition hier angeknüpft hat. Uebrigens brauchen wir kaum zu erinnern, dass der Grieche weit häufiger solcher Prolepsen sich bediente, wie hier Cicero in heftiger Rede mit vielem Glücke auch in der lateinischen Sprache versuchte.

Qui tu adulescentulo—praetulisti? Hiermit steht die Schilderung des Salustius im Catilina Cap. 14. im Einklange. Wenn aber zu den folgenden Worten §. 14.: Quid vero? nuper cum morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisset, nonne etiam alio incredibili scelere hoc scelus cumulasti? Orelli unter Beibringung von Salustius Cap. 15. Postremo captus amore Aureliae Orestillae, quoius praeter formam nihil umquam bonus laudavit, quod ea nubere illi dubitabat, timens privignum adultum aetate, pro certo creditur necato filio vacuam domum scelestis nuptiis fecisse, bemerkt, dass jener Geschichtsschreiber über die Ermordung der Gattin schweige, so ist zu bemerken, dass hier Cicero, wie so oft an anderen Stellen, man vergleiche die Anklage des Verres Buch 1. Cap. 15. §. 41. C. Malleolo occiso, mit unserer Bemerkung Bd. 2. S. 700. die Rede Für P. Quinctius Cap. 4. §. 14. moritur in Gallia Quinctius, quom adesset Naevius, et moritur repentino, mit der Anmerkung Bd. 1. S. 567 fg., mehr als Ankläger spricht und

dass jener Verdacht, in welchen hier Cicero seinen Gegner zu bringen sucht, wohl nur auf sehr schwacher Grundlage beruhen mochte.

§. 14. **ruinas fortunarum tuarum, quas omnis impendere tibi proxumis Idibus senties.** *Es scheinen die Idus jedes Monates hauptsächlich zu Berechnungen über die geliehenen und verliehenen Capitale, zu Aufkündigungen, Ausgleichungen und Abmachungen von etwaigen Rückständen bestimmt gewesen zu sein. So soll also hier Catilina an den Idus blos sehen, dass der Einsturz seiner Vermögensumstände ihm bevorstehe, nicht dass er etwa schon wirklich eintrete. Hierher gehört auch die Stelle in der zweiten Philippischen Rede Cap. 34. §. 93.* **Tu autem quadringentiens HS., quod Idibus Martiis debuisti** *(nach der Berechnung von den Iden, wovon die Bezahlung dann erst an den Kalenden erfolgen sollte),* **quonam modo ante Kalendas Aprilis debere desisti?** *Da erst für die Kalenden, sagt Cicero an jener Stelle, die Zahlung anberaumt war, wie konnte da in jener Zwischenzeit es geschehen, dass du der Schuld dich entledigtest? Dem steht nun nicht im Wege, dass auch auf die Iden Zahlungen anberaumt wurden, wie in der Briefsammlung an Atticus Buch 14. Br. 20.* **Iam vel sibi habeat numos, modo numeret Idibus,** *und in anderen Fällen.*

§. 16. **quae quidem quibus abs te initiata sacris ac devota sit, nescio etc.** *Damit ein Dolch oder irgend eine Waffe sicher das ihr bestimmte Ziel, was man sich zum Morde ausgesehen hatte, erreiche, weihte man wohl gar durch eine heilige Feier dieselbe förmlich ein und gelobte sie einem Gotte nach vollbrachter That. Dies beweisen auch die von Steinmetz angezogenen Stellen, wiewohl sie der unsrigen nicht ganz entsprechen, da in jenen nur von Waffen die Rede ist, mit denen ein Mord vollbracht worden war, oder hatte vollbracht werden sollen, und die sodann irgend einem Heiligthume als Andenken überlassen wurden. So bei Justinus Buch 9. Cap. 7. §. 13.* **Olympias gladium, quo rex percussus est, Apollini sub nomine Myrtiles consecravit.** *Man vergleiche Suetonius im Caligula Cap.*

24. im Vitellius Cap. 16. und Tacitus' Jahrbb. Buch 15. Cap. 74.

Cap. 8. §. 19. Quid? quod tu te ipse in custodiam dedisti? Es war zur Zeit, wo Catilina von L. Paullus auf die Grundlage des Plautischen Gesetzes über Gewalt belangt ward. Man vergleiche Salustius Catil. Cap. 31. Dio Cassius gedenkt ebenfalls des Umstandes ausführlicher in seiner röm. Geschichte Buch 37. Cap. 32. Τὰ δὲ ἐκ τῶν Τυρσηνῶν ἀγγελλόμενα τήν τε αἰτίαν ἐπιστώσατο καὶ βίας ἐπ᾽ αὐτοῖς γραφὴν τῷ Κατιλίνᾳ παρεσκεύασε. Καὶ ὃς τὰ μὲν πρῶτα καὶ πάνυ αὐτὴν ἑτοίμως ὡς καὶ ἀπὸ χρηστοῦ συνειδότος ἐδέξατο· πρός τε τὴν δίκην ἡτοιμάζετο καὶ τῷ Κικέρωνι αὐτῷ τηρεῖν ἑαυτὸν, ὅπως δὴ μὴ φύγῃ που, παρεδίδου· μὴ προσδεξαμένου δὲ ἐκείνου τὴν φρουρὰν αὐτοῦ, παρὰ τῷ Μετέλλῳ τῷ στρατηγῷ τὴν δίαιταν ἑκουσίως ἐποιεῖτο, ἵν᾽ ὡς ἥκιστα ὑποπτευθῇ νεωτερίζων τι, μέχρις ἂν καὶ ἐκ τῶν αὐτόθι συνωμοτῶν ἰσχυρόν τι προσλάβῃ.

ad M.' Lepidum habitare velle dixisti. Lepidus Consul des Jahres 688. So dann Q. Caecilius Metellus Celer, der damals Praetor war, ist der Consul des Jahres 694.

ad sodalem tuum, virum optumum, M. Marcellum demigrasti. Schon Quinctilian Buch 9. Cap. 2. §. 45. erwähnt dieser Stelle als Beispiel einer kunstgemässen Ironie. Denn M. Marcellus war, wie Muret mit Recht vermuthet zu haben scheint, wohl der Vater des C. Marcellus, der in Catilina's Sinne sich zu Capua gerirte und von P. Sestius auf Cicero's Geheiss aus jener Stadt vertrieben ward. Man vergleiche die Rede für P. Sestius Cap. 4. §. 9. und Paulus Orosius Buch 6. Cap. 6. Motus etiam in Pelignis ortus a Marcellis patre et filio, per L. Vectium proditus, patefacta Catilinae coniuratione, quasi succisa radice, compressus est: et de utroque per Bibulum in Pelignis, per Ciceronem in Bruttiis vindicatum est.

§. 21. P. Sestio — M. Marcello dixissem. Beiden Männern sollte Cicero noch später Gelegenheit haben die freundlichen Gesinnungen, welche er ihnen hier durch diese ehrenvolle Erwähnung im Senate zu erkennen geben wollte,

durch die That zu beweisen, indem er für P. Sestius vor Gericht, für M. Marcellus vor Caesar im Senate sprach. Man vergleiche unsere Bemerkungen zu den beiden Reden.

Cap. 9. §. 24. a quo etiam aquilam illam argenteam, quam etc. Man bezieht dies auf jenen Adler, den Salustius Cap. 59., wo von dem Treffen die Rede ist, erwähnt: Ipse cum libertis et colonis propter aquilam adsistit, quam bello Cimbrico C. Marius in exercitu habuisse dicebatur.

Cap. 10. §. 26. quom te a consulatu reppuli. Es war dies bei den letzten consularischen Wahlversammlungen. Man sehe die Rede für L. Murena Cap. 25 fg.

Cap. 11. §. 28. An leges, quae de civium Romanorum supplicio rogatae sunt? Man hat an die Valerischen und Porcischen Gesetze (man sehe die Stellen bei Klenze Lehrbuch der Geschichte des Römischen Rechts S. 25. zweite Ausg.) und die Bestrebungen des C. Gracchus zu denken. Man sehe dazu die Rede für C. Rabirius Postumus den Hochverräther Cap. 4. §. 12. fgg. die Anklage des Verres Buch 5. Cap. 63. §. 163. O lex Porcia legesque Semproniae! mit unseren Erläuterungen Bd. 2. S. 824. und die geschichtliche Entwickelung, aus welchen Gründen diese Gesetze gegeben und wie nachtheilig sie gewirkt, bei C. Fr. Dieck Historische Versuche über das Criminalrecht der Römer S. 22 fgg., der auch S. 26. mit vollem Rechte darauf aufmerksam macht, wie Cicero selbst, als er gegen die Catilinarier durchgreifende Maassregeln habe anwenden wollen, die gefährlichen Seiten dieses Hoheitssystemes, was er sonst so oft belobt, gefühlt habe. Er habe müssen in förmliche Declamationen ausbrechen (Dieck rechnet mit allem Rechte unsere Stelle selbst hierher) und sich so gar auf die Geschichte berufen müssen, um sich nur einiger Maassen vor der Missgunst seiner Mitbürger sicher zu stellen.

Cap. 13. §. 32. circumstare tribunal praetoris urbani. Es verwaltete in diesem Jahre L. Valerius Flaccus die städtische Praetur, derselbe, welchen Cicero später vertheidigte. Man sehe die Rede für denselben Cap. 1. 2.

§. 33. Tum tu, Iuppiter, qui isdem, quibus haec urbs, auspiciis a Romulo es constitutus. Man vergleiche *Livius* Buch 1. Cap. 12. Der Tempel selbst ward erst nach einem Senatsschlusse vom Jahre nach *Rom's* Erbauung 460. Varr. erbaut.

Erläuterungen

zu der zweiten Rede

GEGEN L. SERGIUS CATILINA.

Cap. 1. §. 1. scelus anhelantem — vobis atque huic urbi ferrum flammamque minitantem. Nachdem Cicero scelus anhelantem, pestem patriae nefarie molientem von Catilina prädicirt hat, fährt er nun auch mit vollem Rechte fort: vobis atque huic urbi ferrum flammamque minitantem, gegen seine sonstige Gewohnheit, nach welcher er meist ferro ignique minitari, wie in der eilften Philipp. Rede Cap. 14. §. 37. huic urbi ferro ignique minitantur, oder umgekehrt igni ferroque minitari sagt, wie in der dreizehnten Philipp. Rede Cap. 21. §. 47. patriae igni ferroque minitatur, in welchen Fällen igni ferroque als reiner Instrumentalbegriff erscheint; wogegen in unserem Falle ferrum flammamque minitari also gesagt ist, dass jene Accusativen, dem Vorhergehenden zu Liebe, das enthalten, was jene Drohung ausmacht. So ist ferrum mehr als Mordstahl in voller Thätigkeit, als Mord selbst, zu fassen, und flamma bedeutet mehr das Brennen und Sengen selbst, als das Element, mit welchem es vollbracht wird. Aus diesem Grunde trat auch hier flamma, als thätige und unheilstiftende Feuerflamme, an die Stelle, wo bei der anderen Wendung ignis gewöhnlich steht. Dass nicht nur die Griechen, sondern auch die Lateiner selbst dergleichen Wendungen an ihrem Orte öfters zuliessen, bedarf kaum der Erinnerung, man vergleiche Cicero's Tusculanische Gespräche Buch 1. Cap. 43. §. 102. cui quom Lysimachus rex crucem minaretur., wo crux den Tod am Kreuze mehr andeuten soll, als

wenn cruce stände. Hier aber mussten wir diese Bemerkung uns erlauben, weil nicht nur in der älteren Zeit man an unserer Stelle anstiess, insofern eine oder zwei Handschriften ferro flammaque bieten, sondern auch in der neuesten, insofern man die Lesart jener Handschriften, der Concinnität der Rede zuwider, glaubte adoptiren zu müssen.

Cap. 2. §. 4. Tongilium mihi eduxit — Publicium et Munatium. Tongilius und Publicius sind nicht weiter bekannt, eben so wird von Munatius hier nicht weiter angegeben, ob er ein Munatius Plancus war oder ein Anderer. Mit allem Fleisse erwähnt sie der Redner nicht mit ihren vollen Namen. Wer es wissen sollte, wen er meinte, wusste es ohne dies, und der Sprecher macht nicht grosse Umstände mit ihnen, um sie eben so unbedeutend als möglich erscheinen zu lassen. Etwas Anderes ist durchaus nicht dahinter zu suchen.

Cap. 3. §. 5. quem in agro Piceno et Gallico Q. Metellus habuit. Man sehe Salustius Cap.30. sed (missi) praetores Q. Pompeius Rufus Capuam, Q. Metellus Celer in agrum Picenum, hisque permissum, uti pro tempore atque periculo exercitum compararent.

ex rusticis decoctoribus. Decoquere und decoctor sind Ausdrücke, die nicht von einem jeden Bankrutteur gebraucht werden können. Sie scheinen blos von denen gebraucht worden zu sein, bei denen nur eine aussergerichtliche cessio bonorum, keine gerichtliche bonorum venditio, Statt fand. Man vergleiche S. W. Zimmern's Geschichte des Röm. Privatrechts Bd.3. S. 245—250. und die Notiz in W. Rein's röm. Privatrecht S. 498 fg. Deswegen kam es auch, dass die decoctores keineswegs der bürgerlichen Ehre verlustig wurden, man sehe Zimmern a. a. O. S. 248., wenn schon bei denen aus dem Ritterstande in Bezug auf ihren Platz im Theater eine Art Degradation nach der Lex Roscia Statt hatte. Man sehe die zweite Philippische Rede Cap. 18. §. 44. und daselbst die Ausleger, so wie Ernesti's Index Legum S. 34 fg. sechste Aufl.

ex his, qui vadimonia deserere quam illum exercitum maluerunt. Dass eine desertio vadimoni eine missio in bona rechtfertigte, haben wir zur Rede Für

P. Quinctius Cap. 6. §. 25. Bd. 1. S. 574. bemerkt und in dieser Hinsicht auch unserer Stelle gedacht.

§. 6. Video cui sit Apulia adtributa, quis habeat Etruriam etc. Man hat auf Salustius Cap. 27. C. Manlium Faesulas, Septumium quendam Camertem in agrum Picenum, C. Iulium in Apuliam dimisit., und in Bezug' auf die Worte insidias caedis atque incendiorum auf denselben Cap. 43. verwiesen, wo für den Mord Cethegus, für den Brand Gabinius und Statilius erwähnt werden.

Cap. 8. §. 10. Quod si in vino et alea comissationes etc. Ueber die comissationes der Römer vergleiche man jetzt die vortreffliche Schrift von W. A. Becker: Gallus oder römische Scenen aus der Zeit August's (Leipzig, 1838.) Bd. 2. S. 235 fg.

Cap. 8. §. 18. Unum genus est eorum, qui magno in aere alieno etc. Man hat sich gewundert, warum Cicero hier diese ausführlichen Eintheilungen gemacht habe, warum er ferner Cap. 11. §. 25. die wiederholten Gegensätze habe hervortreten lassen und dergleichen mehr. Darauf kann man, ohne sich zunächst auf das Einzelne einzulassen, im Allgemeinen durch die Bemerkung antworten, dass Cicero das Volk, d. h. das grösste Publicum, vor Augen hatte, dass die Sachen schon geschehen und abgemacht waren, also weniger Ueberredung, als Besänftigung und Befriedigung der Volksneugierde, hier erfordert wurde, und dass, wenn man die Rede von ihrem richtigen Gesichtspuncte aus betrachtet, sich das Uebrige wohl von selbst ergeben wird. Mit vorgefasster Meinung findet man aber Alles mit leichter Mühe anders, täuscht doch aber am Ende nur sich selbst. Denn nichtssagende Einzelheiten werden so ausdrücklichen historischen Zeugnissen gegenüber auf die Dauer nicht Stich halten können.

quarum amore adducti dissolvi nullo modo possunt. In der Rede Für P. Sulla sagt Cicero Cap. 20. §. 59. in Bezug' auf diese Menschenclasse: Illud erat genus hominum horribile et pertimescendum, qui tanto amore suas possessiones amplexi tenebant, ut ab his membra divelli citius ac distrahi posse diceres.

An tabulas novas? Cicero kommt in dem zweiten Buche Ueber die Pflichten Cap. 24. §. 84. selbst auf diese Zeit zurück, wo man mit aller Anstrengung einen allgemeinen Bankrutt herbeiführen wollte, wenn er sagt: *Numquam vehementius actum est quam me consule, ne solveretur: numquam nec maius aes alienum fuit nec melius nec facilius dissolutum est. Fraudandi enim spe sublata solvendi necessitas consecuta est.*

Cap. 9. §. 20. *dum praediis, lecticis, familiis magnis, conviviis adparatis delectantur.* Man darf sich nicht wundern, dass unter den Gegenständen des Luxus, den Cicero dieser Classe von Unzufriedenen vorwirft, die *lecticae* den zweiten Platz einnehmen, und deshalb geneigt werden, das von Garatoni vorgeschlagene: *dum praediis latis, familiis magnis, conviviis adparatis delectantur*, lieber in dem Texte haben zu wollen. Zwar würde so scheinbar die Sache rhetorischer aussehen, aber nur scheinbar. Denn Landgüter zum Luxus brauchten jene Leute eben so wenig als *lecticae*, und deshalb spricht der Redner hier geraden Wegs ab. Etwas Anderes war es mit dem Hausgesinde und dem Gastmale; diese musste man einem römischen Vollbürger gestatten, nur wenn die Zahl der Diener zu gross und das Gastmal mit aller Vorbereitung und grossem Aufwande veranstaltet war (*adparatum convivium* im engeren Sinne nach dem Ausdrucke des gebildeten Rom's, wie auch wir dergleichen Ausdrücke im höheren Leben stehend haben, schon Graeve verwies auf Justinus Buch 1. Cap. 6. *Eosdem postero die adparatis epulis invitat.*), so konnte dies Tadel finden. Deshalb stehen Beiwörter bei den letzteren Hauptwörtern, nicht aber auch bei den ersteren. Und solchen Nothwendigkeiten ist doch gewiss auch die Rhetorik unterworfen? Was aber die Stellung anbetrifft, welche die *lecticae* hier einnehmen, so ist diese nach der Geltung der *lecticae* in der damaligen Zeit, da diese den glänzenden und prachtvollen Equipagen der neueren Zeit entsprechen, ganz richtig gleich nach den Landgütern. Eine *lectica* erforderte wieder viele *lecticarii* und so mussten jene bedeutender erscheinen, als der letztere Begriff. Man vergleiche über diese hohe Geltung dieser Palankins ausser der Sabina von C. A. Böt-

tiger Bd. 2. S. 178 fgg. jetzt noch W. A. Becker's Gallus Bd. 1. S. 213 fgg.

Cap. 10. §. 21. non tam milites acris, quam infitiatores lentos esse etc. Infitiatores war stehender und so gar juristischer Ausdruck für die, welche vorausgegangene Thatsachen in Abrede stellten (infitiabantur), um Zahlungsfrist zu erhalten oder auch der ganzen Schuld quitt und ledig zu werden. Man vergleiche Cicero Vom Redner Buch 1. Cap. 37. §. 168. si ille infitiator probasset iudici, ante petitam esse pecuniam etc. und Für L. Flaccus Cap. 20. §. 48. Nolite existumare, iudices, non unam et eandem omnibus in locis esse fraudatorum et infitiatorum impudentiam etc. Steinmetz hat noch verglichen Iuvenalis dreizehnte Satire V. 60.

Nunc si depositum non infitietur amicus,
Si reddat veterem cum tota aerugine follem,
Prodigiosa fides.

und verweiset über die verschiedene Art und Weise, wie jene infitiatores die gesetzlichen Bestimmungen zu umgehen suchten, auf die Instit. Buch 4. Tit. 13. §. 2. und 4. und Buch 3. Tit. 22.

§. 22. manicatis ac talaribus tunicis. Man sehe W. A. Becker a. a. O. Bd. 2. S. 88. Die antelucanae coenae im Folgenden waren die Gastmäler, welche die ganze Nacht hindurch bis zu Sonnenaufgang fortgesetzt wurden, dies heisst coenare in lucem. Vergleiche Becker a. a. O. Bd. 2. S. 129.

§. 23. seminarium Catilinarium. Auch wir glauben, dass diese handschriftlich uns überlieferte Lesart den bessten Sinn gebe. Denn wenn schon seminarium Catilinarum an sich gesagt werden könnte, so würde doch Catilinarum für similium Catilinae hier etwas zu geschraubt erscheinen. So dann will auch unser Redner so eigentlich, als möglich, sprechen, wodurch eben erst das Piquante seines Ausdruckes bedingt ist, und sagt deshalb seminarium Catilinarium, eine Pflanzschule im Sinne und zur Erzielung von Sitten, wie sie Catilina hatte und lehrte. So kam er auch im äusseren Ausdrucke den üblichen Wen-

dungen, wie s*eminarium pomarium u. s. w. am nächsten und beschäftigte und gewann, wie in dem ganzen Gange der Rede, so auch in diesen einzelnen Partieen das müssige Volk.*

quod nudi in conviviis saltare didicerunt. Man vergleiche die Rede Für den König Deiotarus Cap. 9. §. 26. und unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 658. Zwar brauchte Cicero diese Darstellung wohl nicht erst von Demosthenes zu entlehnen, auf dessen Schilderung von Philippus' Umgebung in der zweiten Olynthischen Rede, §. 18. Bekk. Muret verweiset, vielleicht aber war ihm doch eine Erinnerung aus derselben geblieben, zumal auch er diese Classe als Catilina's nächste Umgebung erscheinen lässt, wie dort Demosthenes von Philippus' Speigelleckern spricht.

Cap. 12. §. 26. vos, quem ad modum iam antea dixi, vestra tecta custodiis vigiliisque defendite. Wir sind hier der handschriftlichen Lesart gefolgt und glauben mit Beneke, dass Cicero die Worte: quem ad modum iam antea dixi, in Bezug' auf die oben §. 24. abgebrochene Rede: Instruite nunc, Quirites, contra has tam praeclaras Catilinae copias vestra praesidia vestrosque exercitus etc. habe sagen können. Indess hat die Auslassung von dixi allerdings manches Gefällige, wodurch antea auf die ganze frühere Zeit, wo man von Catilina zu fürchten hatte, gehen würde, ähnlich wie in der dritten Rede Cap. 12. §. 29. gesagt wird: atque in vestra tecta discedite et ea — aeque, ac priore nocte, custodiis vigiliisque defendite. Es würde durch diesen rhetorischen Kunstgriff der Bürger fast ohne seinen Willen zum thätigen Widersacher des Catilina gemacht.

Erläuterungen

zu der dritten Rede

GEGEN L. SERGIUS CATILINA.

Auch über diese Rede möchte im Allgemeinen zu sagen sein, dass man sie nicht mit dem Maassstabe messen dürfe, den man diesen Reden gewöhnlich anzulegen pflegt. Auch sie ist in keiner anderen Absicht an das harrende Volk gehalten, als um dasselbe zu besänftigen und etwaigen Missdeutungen von Seiten desselben und falschen Auslegungen der Handlungsweise des Consuls und des Senates vorzubeugen. Zu diesem Behufe strebt nun der Consul die ganze Sachlage dem Volke so gut als möglich begreiflich zu machen, indem er die Eröffnungen und Verhandlungen im Senate darlegt und die Menge selbst, so weit dies möglich, als Theilnehmerin derselben erscheinen lässt. Fasst man die Rede in diesem Sinne auf, so wird man ihre Aechtheit im Ernste wohl kaum bestreiten mögen.

Cap. 1. §. 3. ut — vos, qui ignoratis [et exspectatis], ex actis scire possitis. Ex actis, worauf fast alle Handschriften führen, heisst: genau nach den officiellen Verhandlungen und Mittheilungen, wodurch nun am besten jeder Missdeutung vorgebeugt wird.

Cap. 2. Nam tum, quom ex urbe eiiciebam — non enim iam vereor etc. In der ersten Rede gegen Catilina geht Cicero sehr behutsam zu Werke, wenn er Catilina nur rathen will, in's Exsil zu gehen, z. B. Cap. 5. §. 13. Exire ex urbe iubet consul hostem. Interrogas me, num in exsilium? Non iubeo, sed, si me consulis, suadeo. Jetzt nun, nachdem Catilina nicht nur freiwillig gegangen, sondern auch seine böswilligen Ab-

sichten genugsam an's Tageslicht gezogen worden waren, glaubt er das Gehässige, was hier ihn leicht treffen konnte, weniger fürchten zu müssen; sagt also: Non enim iam vereor etc. Gehässiger wäre es aber jedenfalls gewesen, hätte der Consul Catilina in's Exsil zu gehen befohlen, da das Exsil von jeher nicht als Strafe zuerkannt und aufgelegt ward, sondern nur, wenn man der Strafe sich entziehen wollte, gesetzlich gestattet und nachgelassen war. Man vergleiche Cicero's eig'ne Auseinandersetzung dieses Verhältnisses in der Rede Für A. Caecina Cap. 24. §. 100. Exsilium enim non supplicium est, sed perfugium portusque supplicii. — itaque nulla in lege nostra reperietur, ut apud exteras civitates, maleficium ullum exsilio esse mulctatum etc. In dem Sinne wird auch Cicero's Rede Für sein Haus Cap. 32. §. 86. damnatique comitiis centuriatis, quom in exsilium profugissent, rursus ab eodem populo placato sunt — restituti, aufzufassen sein. Falsch ist es endlich auch, wenn Niebuhr in der Römischen Geschichte Bd. 2. S. 475. annimmt, dass das Calpurnische Gesetz Ueber Amtserschleichung Verbannung als Strafe festgesetzt habe, da die Scholia Bobiensia zur Rede Für P. Sulla Cap. 5. S. 361 fg. ausdrücklich das Gegentheil davon berichten. Habebant tamen licentiam Romae morandi, fügt jener Scholiast hinzu, nachdem er der Geldbusse und der Ausschliessung von Ehrenämtern für immer, was durch das Calpurnische Gesetz festgesetzt worden war, gedacht hat. Aber auch an unserer Stelle sagte der Redner nicht und konnte es auch nicht sagen, dass er Catilina befohlen habe, sich aus der Hauptstadt zu entfernen und in's Exsil zu gehen, da dies der römischen Staatsverfassung, wie sie jetzt noch war, geradezu entgegen gewesen wäre.

§. 5. ego ex praefectura Reatina compluris delectos adulescentis etc. Mit Recht haben die Ausleger die Stelle aus der Rede Für M. Scaurus §. 27. beigebracht, woraus hervorgeht, warum Cicero gerade aus Reate (dem heutigen Rieti) jene Mannschaft bei sich hatte. Es heisst dort: Ego nuper, quom Reatini, qui essent in fide mea etc. und nach diesem Clientelverhältnisse (denn

Cicero war Schirmherr (patronus) der Reatiner) lag es jenen ob, unserem Redner in bedenklicher Zeit beizustehen, so wie auch er sie besstmöglich vor jeder Unbill zu schützen hatte. Man vergleiche jetzt B. G. Niebuhr's röm. Geschichte Bd. 3. S. 624 fg.

Cap. 4. §. 8. fidem ei publicam, iussu senatus, dedi. Der Ausdruck fides publica entspricht ganz dem griechischen Worte ἄδεια. Durch sie ward den Angebern eines Verbrechens die Gewähr eigner Straflosigkeit (impunitas) gegeben, falls sie selbst Theilnehmer des Verbrechens gewesen waren. In Griechenland konnte jene ἄδεια blos durch einen Volksschluss (ψήφισμα) oder durch den vom Volke ermächtigten Senat (βουλὴ αὐτοκράτωρ) ertheilt werden. In Rom scheint ein Senatsschluss, dem kein Tribun in den Weg trat, zur Verleihung der fides publica hingereicht zu haben. Man vergleiche die Rede Für C. Rabirius wegen Hochverraths Cap. 10. §. 28. Ac si fides Saturnino data est, quod abs te saepissume dicitur, non eam C. Rabirius, sed C. Marius dedit, idemque violavit, si in fide non stetit. Quae fides, Labiene, qui potuit sine senatus consulto dari? mit unserer Bemerkung S. 854. Steinmetz verweist noch auf Plutarch's Leben des Cicero Cap. 19. Τῷ Κροτωνιάτῃ ψηφισαμένης ἄδειαν ἐπὶ μηνύσει τῆς βουλῆς κτέ.

ut ea, quae sciret, sine metu indicaret. Nicht blos, um den Ausdruck zu wechseln, wie man geglaubt hat, sagte Cicero hier sine metu und im Folgenden ex magno timore, sondern wohl mehr der inneren Bedeutung wegen. Denn metus ist begründete Furcht, wie hier die Furcht vor der Strafe, wenn er das öffentliche Versprechen der Straflosigkeit nicht erhalten hätte, timor magnus hingegen bezeichnet in dem Folgenden blos die grosse Bangigkeit, in welcher Volturcius geschwebt habe, ohne Rücksichtsnahme, ob sie Grund hatte oder nicht. Sonach wird man sich erklären können, warum es im Edicte des Praetors heisst metus caussa, nicht timoris caussa, warum es ferner juristische Formel war: si quis metu perterritus deiectus fuerit, restituetur, nicht si quis timore perterritus etc. Man vergleiche unsere Erläuterungen

zur Rede Für A. Caecina Cap. 1. §. 2. Bd. 1. S. 469 fgg., warum endlich Cicero an mehreren Stellen metus und timor in seiner Rede verband, wie z. B. in der Anklage des Verres Buch 4. Cap. 19. §. 41. itaque furor eius paullatim non pudore, sed metu ac timore repressus est. Zuerst wird (begründete) Furcht, sodann (blosse) Bangigkeit erwähnt und deshalb Beides durch ac verbunden, gleich unserem: von Furcht wie von Bangigkeit zurückgehalten. Man sehe unsere Anmerkung zu Cicero's Tuscul. Gespr. 5. 138. a. und S. 272. a.

§. 9. qui esset decumus annus post virginum absolutionem: post Capitoli autem incensionem vicesumus. Mit Recht haben die neuesten Herausgeber darauf aufmerksam gemacht, dass hier nicht an das von Asconius zur Miloniana Cap. 12. §. 32. S. 46. Or. erwähnte Gericht über vestalische Jungfrauen gedacht werden könne, sondern dass an ein späteres zu denken sei, bei welchem sich nach Cicero's Brutus Cap. 67. M. Pupius Piso Calpurnianus (der nachherige Consul im J. 693.) als Sprecher ausgezeichnet hatte. Vielleicht ist dies, wie man vermuthet hat, dasselbe, was Asconius zur Rede in toga candida S. 93. Or. erwähnt, in welchem Fabia, die Schwester von Terentia, Cicero's Gattin, der man ein Verhältnis zu Catilina vorgeworfen hatte, freigesprochen ward. Es müsste dann nach dieser Stelle im Jahre 681. Statt gehabt haben. Ueber den im Folgenden erwähnten Brand des Capitols vergleiche man Appian's Bürgerkrieg Buch 1. Cap. 86. Tacitus' Geschichtsbücher Buch. 3. Cap. 72.

§. 10. caedem Saturnalibus fieri atque urbem incendi placeret. Die Saturnalien wurden jetzt noch am 19ten December gefeiert. Man sehe Macrobius Saturnal. Buch 1. Cap. 10. Apud maiores nostros Saturnalia die uno finiebantur, qui erat a. d. XIV. Kal. Ian. Sed postquam C. Caesar huic mensi duos addidit dies, sexto decimo coepta celebrari etc. Ueber den letzteren Punct verweiset Orelli auf seine Inscriptt. Latin. Vol. II. S. 405.

Cap. 5. §. 12. Erant autem scriptae sine nomine, sed ita etc. Bei Salustius Cap. 44. lauten diese

Zeilen jetzt also: Qui sim ex eo, quem ad te misi, cognosces. Fac cogites, in qua calamitate sis, et memineris te virum esse: consideres quid tuae rationes postulent: auxilium petas ab omnibus, etiam ab infumis. Man darf aber hinter diesen Abweichungen nichts weiter suchen. Entweder war der, welcher Salustius die Abschrift verschaffte, blos bemüht, den Sinn fest zu halten, oder der Geschichtsschreiber gab seinem Briefe absichtlich eine gefälligere Form. Hier möchte Cicero's Brief auf jeden Fall dem Originale am nächsten stehn, da dieser aus der ersten Quelle schöpfen konnte, so dann derselbe auch nicht in der vollendeten Form erscheint, die ihn der Redner sicher gegeben haben würde, hätte er nicht eine treue Copie des Originals mittheilen wollen.

Cap. 6. §. 14. atque etiam viro forti, collegae meo, laus impertitur, quod eos, qui huius coniurationis participes fuissent etc. Mit Unrecht hat man auch an dieser Stelle Anstoss genommen, indem man der Ansicht war, es sei ein sonderbares Lob für Antonius gewesen, wenn der Senat so offen das Urtheil über denselben gefällt habe, dass er nicht blos Mitwisser, sondern sogar Theilnehmer an jener Verschwörung gewesen. War diese Belobung des Antonius eine sonderbare, so war sein Verhältnis, da er Freund und Unterstützer der Catilinarier als Staatsoberhaupt gewesen, weil auch er einen Umsturz der Schuldverhältnisse wünschenswerth finden musste, auch ein sonderbares und also würde ein sonderbares Lob hier auch nicht so auffallend erscheinen können. Doch um Scherz bei Seite zu lassen, so war es von Antonius bekannt, dass seine Absichten mit denen des Catilina, wenn auch nicht in Bezug auf Mord und Todtschlag und Einäscherung und Brandstiftung in der Stadt, doch in anderer Hinsicht, wie namentlich wegen der Schuldherabsetzung (der novae tabulae, die für Antonius so nothwendig waren), in Einklang standen. Es war also, abgesehen davon, dass er von Cicero die einträglichere Provinz dafür eingetauscht hatte, was aber natürlich der Senatsschluss unerwähnt liess, von Antonius löblich, wenn er seine eig'nen Interessen zu Gunsten des allgemeinen Bessten aufgab und sich von Catilina und seinem Anhange

lossagte. Dass aber angesehene Männer, weil angesehenere Männer, als **Antonius**, *mit* **Catilina** *in Verbindung gestanden hatten, ist bekannt; und wenn man erwägt, dass* **Catilina** *nahe daran gewesen war, Consul zu werden, so musste ja fast die Hälfte der Wähler oder wenigstens ein grosser Theil derselben manchem seiner Pläne gar nicht abhold gewesen sein. Wie kann man da sich wundern, oder es sonderbar finden, wenn der Senat es* **wagte**, **Antonius** *deshalb zu beloben, dass er die Leute, welche Theilnehmer der Verschwörung gewesen, von seinen Interessen und denen des Staates ferne gehalten habe? Was nun ferner den zweiten Umstand anlangt, an dem man hier Anstoss genommen, so ist der Ausdruck:* **viro forti, collegae meo, laus impertitur**, *doch in der That vollständig genug und, wenn Jemand ein* **absenti** *oder* **praesenti** *erwartet hat, so zeugt dies von grosser Kurzsichtigkeit. Denn* **Cicero** *musste diese Rede doch schlechterdings also schreiben, wie sie gehalten ward oder konnte gehalten sein. Deshalb setzt er, da der Senatsschluss selbst gewiss weder ein* **praesenti** *noch ein* **absenti** *bei* **Antonius** *im Contexte hatte, hier natürlich um so weniger ein solches Wörtchen hinzu, da man doch in* **Rom** *zur Zeit, wo diese Rede gehalten ward, wissen musste, ob* **Antonius** *der anführende Consul mit seinem Stabe aufgebrochen sei oder nicht, also ein solcher Zusatz in jedweder Hinsicht lächerlich gewesen sein würde. Wenn wir, da die Nachrichten hier nicht gleichlautend sind, zufälliger Weise wissen möchten, ob* **Antonius** *noch in* **Rom** *anwesend war oder nicht, so darf man doch dem Redner daraus keinen Vorwurf bereiten, der nur das sagen durfte, was er von seinem Standpuncte aus vernünftiger Weise sagen* **konnte**, *wobei natürlich das Bedürfnis neuerer Leser unberücksichtigt bleiben musste. Hat man endlich gefragt, warum die Gefahren hier als beigelegt erscheinen, welche die vierte im Senate gehaltene Rede wieder aufnimmt, so hat man hier die Absicht des Redners, die wir oben schon berücksichtigen zu müssen glaubten, offenbar verkannt.* **Cicero** *will das Volk besänftigen und beruhigen und konnte auch sehr wohl, da die Haupttheilnehmer der Verschwörung, die in* **Rom** *zurückgeblieben, festgenommen waren, vor der Hand dies thun. Dagegen ist die*

folgende Rede aus einem ganz anderen Gesichtspuncte zu betrachten. Dort handelt es sich um die Bestrafung der Verbrecher und die Gefahren, die dem Senate und dem ganzen Staate drohen würden, wenn man nicht Strenge übte. Dort will Cicero zur Rache und Strafe mahnen, also verschweigt er die Gefahren nicht, ja vergrössert sie vielleicht. Hier will er besänftigen und das Volk für den Augenblick beruhigen, also spricht er von Beseitigung der Gefahren, die in der That schon halb vollendet war, wenn man die Maassregeln, die man jetzt getroffen, weiter verfolgen wollte. Wer kann dies unverträglich finden? Und hat nicht eben dieses Verhältnis Salustius selbst im Catil. Cap. 46. so richtig auseinandergesetzt, wenn er sagt: Quibus rebus confectis omnia propere per nuntios consuli declarantur. At illum ingens cura atque laetitia simul occupavere. Laetabatur coniuratione patefacta civitatem periculis ereptam esse: porro autem anxius erat in maxumo scelere tantis civibus deprehensis quid facto opus esset: poenam illorum sibi oneri, impunitatem perdundae rei publicae fore? Auch Salustius nimmt mit der Aufdeckung der Verschwörung die Beseitigung der Gefahren an, allein verkennt doch nicht, dass die Straflosigkeit der Theilnehmer dem Staate nicht nur Gefahren, sondern auch den Untergang gebracht haben würde. Warum konnte also unser Redner nicht so politisch sein, vor dem Volke diese, im Senate jene Seite herauszukehren, da wo es ihm also und nicht anders frommte?

Atque idem hoc decretum est in L. Cassium — in M. Caeparium — in P. Furium — in Q. Manlium Chilonem, — in P. Umbrenum etc. Gegen diese Männer ward ein Gleiches beschlossen, ob man sich gleich ihrer Personen noch nicht hatte bemächtigen können. Und hier hätte man, eher als oben bei Antonius, nach dem bekannten Sprichworte: „In Nürnberg henkt man keinen, man hätte ihn denn vor," einen Zusatz, wie in absentis, erwarten können, wenn sich die Sache nicht von selbst ergeben hätte. Uebrigens brachte man von diesen nur noch M. Caeparius ein. Die übrigen vier scheinen glücklich entkommen zu sein, da Cicero selbst z. B. in der Rede Für P.

Sulla Cap. 11. §. 33. nur von fünf Hingerichteten spricht. Man vergleiche auch Salustius Cap. 55.

§. 15. et his decreta verbis est: Quod urbem, incendiis, caede civis, Italiam bello liberassem. Auch an dieser Stelle hat man ohne Grund Anstoss genommen. Denn wenn man auch das Factum selbst nicht bezweifeln wollte, so hielt man doch die Worte: Quod — Italiam bello liberassem., für zu viel sagend. Ich glaube mit Unrecht. Denn wenn L. Aurelius Cotta diese Worte vorschlug, so dachte er natürlich zunächst an die Beseitigung eines Krieges mit den Allobrogern, welche die Catilinarier nach Italien rufen wollten und so war allerdings durch Cicero's Bemühungen Italien von einem Kriege befreit worden. Was aber die Unterdrückung des Catilina selbst anlangt, so war das ein anderer Fall. Dazu sagt nun Cicero selbst in der zweiten Philippischen Rede Cap. 6. §. 13., dass ihm Cotta verbis amplissumis jenes Dankfest zuerkannt habe und nimmt in der Rede Für P. Sulla Cap. 11. §. 33. meis consiliis, meis laboribus, mei capitis periculis — incensione urbem, internecione civis, vastitate Italiam, interitu rem publicam liberavi, den Mund doch ebenfalls voll genug.

tamen magistratu se abdicavit: ut, quae religio C. Mario etc. Zur Sache verweiset Steinmetz auf Aurelius Victor de viris illustr. Cap. 21. Pater — milites ad vindicandum facinus accendit, qui creatis decem tribunis — decemviros abdicare se magistratu praeceperunt, eosque omnes morte aut exsilio punierunt, und die Digest. lib. II. Bd. 4. fr. 2. In ius vocari oportet neque consulem neque praefectum neque praetorem neque proconsulem neque ceteros magistratus, qui imperium habent., unter Vergleichung von Dig. lib. XLVII. Tit. 10. fr. 32. Da dies Alles nach heiligem Rechte ging, so braucht Cicero den Ausdruck religio.

Cap. 7. §. 16. non mihi esse P. Lentuli somnum nec L. Cassi adipes etc. Auf das Phlegma und schläfrige Wesen des P. Lentulus hatte Cicero schon oben Cap. 3.

§. 6. mit den Worten angespielt: Tardissume autem Lentulus venit, credo quod in litteris his dandis praeter consuetudinem proxuma nocte vigilaverat. Deshalb haben auch wir somnum der anderen Lesart, welche schon von dem Scholiasten erwähnt wird, somnium vorgezogen. Letzteres wollte man auf Lentulus' Schicksalsvermuthungen Cap. 4. §. 9. beziehen. So passt auch das folgende nec L. Cassi adipes am bessten. Man sehe über letzteren, was Asconius zur Rede In toga candida S. 82. Or. sagt: Cassium, qui iners ac stolidus tum magis quam improbus videretur etc.

§. 17. ut signum, ut litterae, testes denique manifesti sceleris deprehenderentur. Die ganze Sachlage scheint uns diese, auch durch die Mehrzahl der Handschriften bestätigte, Lesart fast nothwendig zu erheischen. Denn es reichte nicht hin zu sagen, dass man Brief und Siegel über Catilina's Unternehmen durch die Unvorsichtigkeit seiner Mitverschworenen erhalten habe, sondern es war noch mehr geschehen, man hatte ja auch wirkliche Zeugen dabei mit erlangt, was hier Cicero gar nicht unberührt lassen konnte. Und so wird sich wohl der dreigegliederte Satz: ut signum, ut litterae, testes denique etc. auch ferner in seiner Integrität erhalten. Mit Hinweglassung der Partikel ut tritt testes denique als Schluss der ganzen Aufzählung viel kräftiger hinzu, und denique bleibt in seiner gewöhnlichen Bedeutung, worüber man Hand's Tursellinus Bd. 2. S. 268 fgg. vergleichen kann. Die Verbindung: ut signum, ut litterae testes manifesti sceleris deprehenderentur, scheint uns aus mehr denn einem Grunde nicht ächt ciceronisch zu sein.

Cap. 8. §. 18. Quamquam haec omnia, Quirites, ita sunt a me administrata, ut deorum immortalium nutu etc. Unser Redner hat in der That diese Digression an's Volk mit vieler Klugheit gemacht. Denn die Römer waren in diesen Dingen sehr gläubig und Cicero erreichte seinen Zweck der Beruhigung und der Hingebung, die er ja nur vom Volke erlangen wollte, also am bessten. Uebrigens hatte Cicero diese Vorfälle selbst in einem Gedichte über sein Consulat besungen, wovon das hierher Gehö-

rige aus dem zweiten Gesange sich noch erhalten hat in der Schrift Ueber die Weissagung Buch 1. Cap. 11 fgg. Das Einzelne wird, wenn man jene Verse vergleicht, kaum noch einer Erklärung bedürfen.

§. 19. Cotta et Torquato consulibus. Im Jahre der Stadt 689. Varr.

§. 20. Atque illud signum ita collocandum consules illi locaverunt etc. Man vergleiche Ueber die Weissagung Buch 2. Cap. 20. §. 46. Mirabile autem illud, quod eo ipso tempore, quo fieret indicium coniurationis in senatu, signum Iovis biennio post, quam erat locatum, in Capitolio collocabatur. Mit Recht hat übrigens schon C. A. Böttiger in einer Schulschrift über diese Stelle, welche zuerst zu Bautzen 1791. 4. herauskam und jetzt in die von I. Sillig veranstaltete Sammlung von Böttiger's Opusculis aufgenommen ist, darauf aufmerksam gemacht, dass Cicero mit wohl berechneter Klugheit jetzt die Aufstellung jenes Standbildes beschleunigt habe, um dadurch das gutmüthige Volk zu täuschen.

Cap. 9. §. 22. ut homines Galli ex civitate male pacata etc. Dass der Erfolg Cicero's Schilderung von den Allobrogern bestätigt hat, haben die Ausleger bereits bemerkt. Man vergleiche die Rede Ueber die Consularprovinzen Cap. 13. Modo ille meorum laborum, periculorum, consiliorum socius, C. Pomptinus, fortissumus vir, ortum repente bellum Allobrogum atque hac scelerata coniuratione excitatum praeliis fregit eosque domuit, qui lacessierant, et ea victoria contentus re publica liberata quievit. Dies fällt in's Jahr 693. Man sehe noch Livius' Buch 103. im Auszuge.

Cap. 10. §. 24. L. Sulla P. Sulpicium oppressit. Es war im Jahre 660. Varr. Man vergleiche Livius im Auszuge 77. Velleius Buch 2. Cap. 18 fg. Florus Buch 3. Cap. 4. Appian's Bürgerkr. Buch 1. Cap. 55—60.

Cn. Octavius consul armis expulit ex urbe collegam suum. Im Jahre 667. Livius im Auszuge 79. Appian's Bürgerk. Buch 1. Cap. 65 fg.

Superavit postea Cinna cum Mario. Im Jahre 668. Livius im Auszuge 80. Appian a. a. O. Buch 1 Cap. 65—75. Cicero Vom Redner Buch 3. Cap. 2. Uebrigens brauche ich wohl die Leser nicht besonders noch darauf aufmerksam zu machen, wie Cicero vor dem Volke Marius zu schonen weiss. Oben ertheilt er ihm wegen des Sieges über die Cimbrer und Teutonen das ehrenvolle Prädicat *custos huius urbis*, hier lässt er lieber Cinna als Marius als Hauptperson bei dem Bürgersiege erscheinen, dass der Vorwurf der Grausamkeit mehr an Cinna hafte.

quanta deminutione civium etc. Im Jahre 672. Man hat verglichen Livius im Auszuge 88. Florus Buch 3. Cap. 21. §. 24. Cicero Für Sex. Roscius Cap. 32.

Dissensit M. Lepidus a clarissumo ac fortissumo viro, Q. Catulo. Im Jahre 676., wo beide Consuln waren. Man vergleiche Livius im Auszuge 90. Florus Buch 3. Cap. 23. Appian's Bürgerk. Buch 1. Cap. 103-107. Plutarch Leben Sulla's Cap. 38. Leben des Pompeius Cap. 16. und die Reden aus Salustius (herausgegeben von Orelli, Zürich 1831.).

Cap. 11. §. 26. *quorum alter finis vestri imperi non terrae etc.* Aehnlich heisst es in der Rede De aere alieno Milonis Cap. 1. §. 4. *qui populi Romani imperium non terrarum regionibus, sed caeli partibus terminavit.*

Erläuterungen

zu der vierten Rede

GEGEN L. SERGIUS CATILINA.

Auch diese Rede wird sehr leicht aufzufassen sein, wenn man sie von dem richtigen Gesichtspuncte aus beurtheilt. Cicero will die Mitglieder des Senates bestimmen, an der strengeren Ansicht gegen die Catilinarier festzuhalten, ohne auf ihn persönlich dabei Rücksicht zu nehmen, da er vor allen Dingen die Hinrichtung der Gefangenen zu erreichen wünscht und zunächst die Rücksicht auf seine eig'ne Wohlfahrt ausser Acht lässt. Dass er bei so bewandten Umständen vorsichtig sprechen musste, leuchtet ein. Er konnte als betheiligte Person die Rücksicht, die man auf ihn nehmen wollte, wenn es auch nicht bei Allen gleich aufrichtig gemeint sein mochte, nicht schnöde zurückweisen; noch weniger mochte er geradezu sagen, dass er die Gefangenen so streng als möglich behandelt wissen wollte; er sucht also zunächst die Anwesenden zu überzeugen, dass er auf Alles für seine Person gefasst sei und dass kein Umstand vorhanden sei, welcher der Strenge, mit welcher man die Gefangenen behandelt wissen möchte, im Wege stehen werde; und beweist sich auch hier als gewandten Sprecher, indem er, ohne die Sache so recht bei ihrem richtigen Namen zu nennen, doch recht richtig und consequent darauf hinzeiget, wozu er die Versammelten am liebsten bestimmt haben wollte. Der äusseren Veranlassung, welche Cicero zu diesem Vortrage hatte, ist bereits beim Inhalte S. 52. gedacht worden. Wenn man eingewendet hat, dass dieses Vortrages sonst nicht speciell Erwähnung geschehe, so ist zu bedenken, dass derselbe zur ganzen Relation des Consuls gehörte, und dass er auch dem äusseren Umfange nach

wohl nur einen kleinen Theil dessen bildete, was der Consul bei der Befragung der einzelnen Senatsmitglieder, wo er eigentlich das Wort nie verlor, sondern nur allemal an den Einzelnen verlieh, um es, sobald dieser geendet, wieder aufzunehmen, nothwendiger Weise sprechen musste. Dazu kommt nun noch, dass dieser ohnedies kurze Vortrag, als Cicero im Senate sprach, wohl kaum so lange und ausgeführt war, als er ihn später zu anderem Behufe mit Festhaltung der damals geäusserten Hauptgedanken niederschrieb, wie es z. B. bei der Rede Für M. Marcellus (Man sehe Bd. 1. S. 412.) derselbe Fall gewesen zu sein scheint, und dass also auch seiner nicht besonders gedacht zu werden brauchte. Dass aber Cicero an jenem Tage nicht blos kurz und nüchtern referirte, beweiset der Brief an Atticus Buch 12. Br. 21., wenn man ihn richtig auffasst, doch deutlich genug. Das Einzelne wird nach dem bereits Bemerkten nicht sehr schwierig aufzufassen sein.

Cap. 2. §. 3. Nam neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari etc. Auf diesen seinen Ausspruch spielt Cicero wieder an in der zweiten Philipp. Rede Cap. 46. §. 118., wenn er sagt: Etenim si abhinc annos prope viginti hoc ipso in templo negavi posse mortem immaturam esse consulari, quanto verius nunc negabo seni? Kaum hätte man nun meinen sollen, dass sich Jemand finden werde, der diese einfache Rede Cicero's noch missdeuten würde; und doch ist es geschehen. Ein weiser Scharfsinn fand, dass Cicero jetzt Consul sei, also nicht blos vir consularis, und folglich ist die Rede unächt. Der Fälscher hat die Philippische Rede falsch benutzt, dort denkt Cicero an eine spätere Aeusserung und was man Alles daraus folgern kann. In der That so hat man hier und an unzähligen anderen Stellen geschlossen. Doch mit Recht hat diesen Scharfsinn schon Madvig in seinen Opusc. S. 192 fg. gegeisselt. Wenden wir uns zur Sache, so sprach hier der Redner ganz richtig, wenn er in Bezug auf sein Alter sagte, dass der Tod für einen Mann von consularischer Würde nicht zu frühzeitig genannt werden könne. Einestheils brauchte er hier mit Recht den Ausdruck consulari, nicht consuli, wie man

leicht ändern könnte, da wegen der Kürzungen consularis *und* consul *häufig verwechselt worden sind, man vergleiche* Wernsdorf *zu den* Philipp. *Reden Bd. 1. S. 16. S. 177., weil er doch in Bezug' auf seine Würde nur in die Classe der Leute gehörte, die das Consulat erreicht hatten, und auch nur durch Folgerung mit diesen Worten auf seine Person führen will, also zu plump gesprochen hätte, hätte er* consuli *gerade zu gesagt, anderntheils aber auch, weil die Rede so besser in einander greift, als wenn er ein Substantiv, wie* consuli, *oder eine Umschreibung, die eher, als das einfache* consuli, *was an sich kaum statthaft war, gehen möchte, wie:* ei, qui consulatum *(oder* summum honorem*)* adeptus est, *gewählt hätte, insofern das Adjectiv* consulari *zu* viro forti *eben so, wie* sapienti, *sich anreiht. Auch nimmt ja* Cicero *selbst den Ausdruck* vir consularis, *der nicht dem Worte, wohl aber dem gewöhnlichen Gebrauche nach einen Mann, der das Consulat verwaltet hat, bedeutet, nicht so genau, wenn er in der zweiten* Philippischen *Rede Cap. 5. §. 12. sagt:* Non placet M. Antonio consulatus meus. At placuit P. Servilio, ut eum primum nominem ex illius temporis consularibus, qui proxume est mortuus: placuit Q. Catulo, cuius semper in hac re publica vivet auctoritas: placuit duobus Lucullis, M. Crasso, Q. Hortensio, C. Curioni, C. Pisoni, M.' Glabrioni, M.' Lepido, L. Volcatio, C. Figulo, D. Silano, L. Murenae, qui tum erant consules designati: placuit idem, quod consularibus, M. Catoni etc., *wo er die ernannten Consuln schon* consulares *nennt. Auch kann vernünftiger Weise kaum bezweifelt werden, dass* Cicero Philipp. *Cap. 46. §. 117. an unsere Stelle gedacht, nicht eine spätere Aeusserung vor Augen gehabt habe. Denn einestheils passt so nur der Ausdruck* abhinc annos prope viginti, *anderntheils spricht er auch in jener Stelle von seinem Consulate und der Vertheidigung des Staates gegen* Catilina. *Denn kurz vorher hatte er gesagt:* Defendi rem publicam adulescens, non deseram senex: contempsi Catilinae gladios, non pertimescam tuos. *So dass man nothwendiger Weise auf unsere Stelle selbst zurückge-*

wiesen wird. So viel Umstände macht es häufig, Verkehrtheiten, die die Zeit, wie weiland C. Beier's Beschneidungsversuche im Laelius, wohl von selbst wieder mit hinwegnehmen wird, zu widerlegen. Deshalb werden wir nur da, wo es zur Erklärung des Ganzen nöthig, auf solche Einwürfe achten können.

qui fratris carissumi et amantissumi praesentis maerore etc. Cicero's Bruder Quintus, städtischer Prätor 692., so wie die Gattin Terentia und Tochter Tullia sind hinlänglich bekannt. Sein Sohn aber war jetzt kaum zwei Jahre alt. Sein Schwiegersohn endlich war C. Calpurnius Piso Frugi. Von ihm heisst es: qui exspectans — adstat in conspectu meo, weil er noch nicht befähigt war, im Senate selbst zu erscheinen. Man hat verglichen Tacitus' Jahrbb. Buch 2. Cap. 37. Hortalus — quattuor filiis ante limen curiae adstantibus — ad hunc modum coepit: P. C., hos, quorum numerum et pueritiam videtis, non sponte sustuli.

§. 4. non L. Saturninus, quod C. Memmium occidit. C. Memmius ward, als er sich mit Glaucia im Jahre 654. um's Consulat bewarb und die meisten Stimmen zu haben schien, erschlagen. Man sehe Appian's Bürgerkr. Buch 1. Cap. 32.

Cap. 3. §. 5. Haec omnia — vos multis iam iudiciis iudicastis. Es ist dies die Wendung eines geschickten Anklägers, wenn er das, was er erreichen will, vor den Richtern schon als res iudicata, über deren juristische Geltung man unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 471 fg. vergleichen kann, erscheinen lässt, um sie so gewisser Maassen zu zwingen, so und nicht anders zu urtheilen. Auch waren die res iudicatae nicht blos für dieselben Richter, sondern in Ermangelung eines bestimmten Rechtes auch für andere bindend. Um der Rede nun diese juristische Sicherheit und Geltung hier noch mehr zu leihen, geht unser Redner ganz richtig zu Werke, wenn er sagt: vos multis iam iudiciis iudicastis, da vos saepe iam iudicastis gar nicht so nachdrücklich gewesen sein würde. Er will die Senatoren durch diesen Kunstgriff binden, lässt also ihre Entscheidungen als förmliche Richtersprüche erscheinen und unterstützt die Rede

ganz in der Ordnung durch das Substantiv, was genau genommen schon im Verbalbegriffe lag. Und doch hat man auch diese Wendung anzufechten gesucht!

§. 6. Sed ego institui referre ad vos etc. Man sieht auch hieraus, wie diese Rede zu beurtheilen ist. Es ist blos ein Theil der Relation des Consuls, in welchem er, wie oben gesagt ward, vorbaut, dass nicht etwa die Senatsmitglieder aus falschen Rücksichten sich der milderen Ansicht über die Gefangenen anschliessen möchten, obgleich der Consul auch hier, wie er sagt, nicht vorgreifen will.

Cap. 4. §. 7. Video duas adhuc esse sententias: unam D. Silani etc. D. Silanus war als ernannter Consul der Ordnung gemäss zuerst befragt worden. Appian in den Bürgerk. Buch 2. Cap. 5. sagt bei dieser Gelegenheit: Σιλανὸς μὲν δὴ πρῶτος ἔλεγεν, ὃς ἐς τὸ μέλλον ᾕρητο ὑπατεύειν· ὧδε γὰρ Ῥωμαίοις ὁ μέλλων ὑπατεύσειν πρῶτος ἐσφέρει γνώμην, ὡς αὐτὸς, οἶμαι, πολλὰ τῶν κυρουμένων ἐργασόμενος καὶ ἐκ τοῦδε εὐβουλότερόν τε καὶ εὐλαβέστερον ἐνθυμησόμενος περὶ ἑκάστου. *Bei Caesar, der zum Praetor ernannt war, war dies derselbe Fall.*

Cap. 5. §. 9. hoc auctore et cognitore huiusce sententiae. Auctor ist seiner juristischen Geltung nach der, welcher einer Sache erst die Vollgiltigkeit leiht (qui rem auget) und sie deshalb zu vertreten hat, weil sie von ihm ausgegangen ist. So ist z. B. der Verkäufer auctor venditionis, cognitor dagegen auch der, welcher eine Sache, die er an und für sich nicht zu vertreten hat, von einem Andern beauftragt, in seinen Schutz nimmt und sie vertheidigt und vertritt. Hier bedeuten also beide Ausdrücke den Vertreter und Vertheidiger. Man sehe unsere Erläuterungen zu der Rede Für A. Caecina Cap. 5. §. 14. Bd. 1. S. 481. zu Cap. 20. §. 57. S. 498.

§. 10. Video de istis, qui se popularis haberi volunt, abesse non neminem etc. Der bei weitem glaubwürdigere Gronov'sche Scholiast gibt S. 412 fg. Orell. an, dass man bei diesem non nemo an Q. Metellus Nepos zu denken habe, denselben, gegen dessen gehässige Volksreden Cicero zu Anfange des folgenden Jahres sich förmlich vertheidigen musste, man vergleiche die Bruchstücke aus der

Rede Cicero's Contra contionem Q. Metelli bei Orelli Vol. IV. p. II. S. 455 fg. Und dass an einen einzelnen Mann zu denken sei, ist nicht nur sehr wahrscheinlich, sondern wird auch noch dadurch zur Gewissheit erhoben, dass es im Folgenden heisst: Is et nudius tertius in custodiam civis Romanos dedit etc. Auch lag wohl diesem Scholiasten Cicero's ganze Rede Gegen Q. Metellus' Volksrede noch vor, woraus er schöpfte. Dagegen bemerkte ein Scholiast, den zuerst A. Mai aus einer Ambrosianischen Handschrift bekannt machte, siehe dessen Classic. Auct. e Vatic. codd. edit. tom. II. p. 269 fg., dass diese Andeutung auf die Anhänger (adsentatores) der Verschworenen gehe und dass Clodius, Piso und Gabinius darunter zu verstehen seien. Diese Angabe ist nicht nur sehr vag, sondern auch unwahr, ein adsentator coniuratorum konnte es nicht sein; denn er hätte gleich anfangs anders geurtheilt. Auch hat A. Mai a. a. O. S. 270. selbst bemerkt, dass der Angabe über Clodius widerstreite, was Plutarch im Leben Cicero's Cap. 29. berichtet. Und so wird man auch hier anzunehmen haben, dass Cicero blos an einen Einzelnen dachte, wornach nun das is im Folgenden kein ἄκυρον mehr sein wird, wie man fälschlich behauptet hat.

Iam hoc nemini dubium est, qui reo custodiam, quaesitori gratulationem, indici praemium decrevit, quid de tota re et caussa iudicarit. Um Q. Metellus vollkommen seiner Inconsequenz zu zeihen, macht Cicero einen Vergleich des Verfahrens gegen die Catilinarier mit einem öffentlichen Gerichte, wenn er sagt: Wer einen Angeklagten in Fesseln wirft, wer dem Untersuchungsrichter eine Danksagung, wer dem Angeber eine Belohnung zuerkennt, von dem kaum doch nicht zweifelhaft sein, was er von der ganzen Sache und dem Rechtsfalle urtheile. Dabei lässt er den verständigen Leser nun selbst den Schluss machen (wohl gemerkt er spricht noch nicht von dem vorliegenden speciellen Falle) auf unseren Fall: „Nun aber hat Metellus die Verschworenen (quasi reos) in Haft gegeben, mir, der ich gegen sie im Senate Bericht erstattete, wie ein Untersuchungsrichter die Instruction leitete, ein Dankfest zuerkannt, die Angeber mit Belohnun-

gen beehrt, hat also die Verschworenen nach diesen Praecedenzien bereits verurtheilt. Diesen Schluss kann Cicero die Leser, um so eher selbst machen lassen, da er das Nähere schon oben angegeben und deshalb den Vergleich, der wie jeder Vergleich in Bezug' auf die etwas verschiedene Sachlage hinkt, aber doch jedenfalls keinen Verdacht gegen die Aechtheit dieser Rede wecken kann, gewisser Maassen seinem ganzen Stoffe nach in der Rede selbst schon mitgetheilt hatte. Der Urheber solcher Verdächtigungen hätte sich aber vorerst mit Cicero's ganzer Manier und diesen Reden insbesondere inniger vertraut machen sollen, ehe er sich und Andere durch allzu grosses Grübeln zu solchen Irrthümern verleitete.

denique ipsum latorem Semproniae legis iussu populi poenam rei publicae dependisse. Grosse Schwierigkeiten hat man hier in der neuesten Zeit über den Beisatz iussu populi erhoben, obschon bereits Muret die Stelle ganz richtig aufgefasst hatte, wenn er behauptete, Cicero sei zu Gunsten der Sache etwas weniger wahr, als er eigentlich hätte sein sollen. Als nämlich Opimius in jener Zeit der Gracchischen Unruhen, wie jetzt bei der Catilinarischen Verschwörung Cicero, vom Senate die Sorge für das Wohl des Staates empfohlen und er so mit grösserer Machtvollkommenheit bekleidet wurde, hatte das Volk durch seine Tribunen gegen jenen Senatsschluss nichts eingewandt; und derselbe war auf diese Weise rechtskräftig geworden und sonach für das ganze römische Volk bindend, welches Factum nicht weggeläugnet werden kann, man vergleiche oben unsere Erläuterungen S. 819 fg. Wenn nun aber auch die Verfolgung und Bestrafung des jüngeren Gracchus nicht direct vom Volke angeordnet oder genehmiget worden war, so hatte sie doch wenigstens jene stillschweigende Anerkennung für sich und der Redner, der gerade den Punct herausheben will, dass auch das Volk auf jene Weise C. Gracchus' Bestrafung gutgeheisen habe, hatte wohl Grund in rednerischer Uebertreibung (man kennt ja doch unseren Redner aus anderen Stellen genugsam!) geradezu zu behaupten: latorem legis Semproniae iussu populi poenam rei publicae dependisse. Dazu hat nun Steinmetz mit Recht darauf hingewiesen, dass C. Gracchus damals wegen der Ermor-

dung des Antyllus dem Volke ohnedies verhasst gewesen sei. Man vergleiche Appian's Bürgerk. Buch 1. Cap. 25. So wird man wohl auch wegen dieser Stelle an der Aechtheit dieser Rede nicht muthwillig rütteln können, noch die Lesart aller Handschriften iussu populi, die hier, richtig gefasst, so passend ist, in iniussu populi, was dem ganzen Sinne nach unstatthaft ist, noch in visu populi, was wie bereits Orelli mit Recht bemerkte, die Latinität in diesem Sinne verabscheut, zu ändern haben.

Idem ipsum largitorem Lentulum et prodigum non putat. Man hat auf Plutarch's Leben Cicero's Cap. 17. verwiesen, wo es heisst: Κορνήλιος Λέντλος, Σούρας ἐπίκλησιν, δι' ἀσέλγειαν ἐξεληλάμενος τῆς βουλῆς πρότερον *(Es geschah im Jahre der Stadt 684. von den Censoren L. Gellius und Cn. Cornelius Lentulus)* ἐν τοῖς κατὰ Σύλλαν χρόνοις ταμιεύων συχνὰ τῶν δημοσίων χρημάτων ἀπώλεσε καὶ διέφθειρε.

Cap. 6. §. 12. Purpuratum esse huic Gabinium. Um die Vorstellung von dem geträumten Königsthume des Lentulus für das Gefühl der wenigstens der Form nach noch freien Römer um so empfindlicher zu machen, lässt Cicero neben dem König Lentulus (huic) nun noch Gabinius als seinen Premier-Minister im Purpurkleide erscheinen, was schon der alte Scholiast richtig gedeutet hat. Man sehe Theodorus' Ausspruch bei Cicero Tusculan. Gespräche Buch 1. Cap. 43. §. 104. Istis, quaeso, inquit, ista horribilia minitare purpuratis tuis etc. Und dazu Curtius Buch 1. Cap. 2. §. 12. Livius Buch 30. Cap. 3. Justinus Buch 12. Cap. 3. Nepos im Eumenes Cap. 1.

§. 13. Nisi vero cuipiam L. Caesar, etc. L. Iulius Caesar, der Consul des Jahres 690., dessen Schwester, die früher mit M. Antonius Creticus vermählt gewesen, jetzt mit P. Lentulus verbunden war. Es kommt Cicero in der zweiten Philipp. Rede Cap. 6. §. 14. wieder hierauf zurück: L. Caesar avonculus tuus, qua oratione, qua constantia, qua gravitate sententiam dixit in sororis suae virum, vitricum tuum?

cum avom iussu consulis interfectum etc. Es bezieht sich dies auf M. Fulvius Flaccus, über welchen

man die erste dieser Reden Cap. 2. §. 4. nachsehe. Dessen Tochter Fulvia war an L. Caesar, den Consul des J. 664. vermählt und die Mutter unseres L. Caesar.

huius avos Lentuli, clarissumus vir etc. Consul im J. 591. Man sehe die achte Philipp. Rede Cap. 4. §. 14.

Cap. 7. §. 14. Omnes adsunt omnium ordinum homines etc. Man sehe die zweite Philipp. Rede Cap. 7. §. 16. Quis eques Romanus, quis praeter te adulescens nobilis, quis ullius ordinis qui se civem meminisset, quom senatus in hoc templo esset, in clivo Capitolino non fuit? quis nomen non dedit? Quamquam nec scribae sufficere nec tabulae nomina eorum capere potuerunt.

§. 15. quos ex multorum annorum dissensione huius ordinis ad societatem concordiamque revocatos — coniungit. Nur grober Unverstand konnte diese Stelle missverstehen. Nachdem C. Gracchus im J. 630. die Gerichte von dem Senate an die römischen Ritter gebracht, wodurch der Senat natürlich sehr verletzt worden war, hatte nach einigen früheren Veränderungen Sulla im J. 673. sie dem Senate zurückgegeben, und dadurch wieder den Ritterstand beleidigt. Endlich hatte L. Cotta im J. 684. Varr. die Gerichte aus Senatoren, Rittern und Schatztribunen zusammen gesetzt, um das Zerwürfnis, was in dieser Hinsicht unter den Ständen geherrscht, wo nicht ganz wegzubringen, doch zu mindern. Man vergleiche die näheren Angaben hierüber in unseren Erläuterungen zur Rede Für A. Cluentius Cap. 22. §. 61. Bd. 1. S. 616 fg. Ueber die letztere Einrichtung war natürlich der Senat ebenfalls empfindlich gewesen, indem er sich beeinträchtigt glaubte, und die Absicht des Gesetzgebers in Bezug auf Versöhnung der Stände war wohl nicht in dem gewünschten Maasse erreicht worden. Demungeachtet ist es aber doch ganz richtig, wenn unser Redner sagt: quos ex multorum annorum dissensione huius ordinis ad societatem concordiamque revocatos etc. Die nach mehrjähriger Disharmonie mit unserem Stande zu Gemeinschaft und Eintracht zurückgerufen worden waren, denn nicht zu Zwietracht, sondern zu Eintracht hatte man sie

doch wieder mit zu den Gerichten gezogen, dies war wenigstens die Absicht. Dabei stellt nun aber auch unser Redner nicht in Abrede, dass sie bis auf diesen Tag gleichwohl wenig harmonirt hätten, wenn er sagt, dass dieser Tag und dieser Fall sie erst recht eigentlich mit dem Senate vereinigt und verbunden habe, was auch ganz richtig ist, wenn schon unser Redner den Mund etwas voll nimmt. Dass später wieder neue Unzufriedenheit ausbrach, beeinträchtigt unsere Stelle nicht. Das Factum, dass die Ritter bei diesem kritischen Falle dem Senate sich angeschlossen, erklärt ja Cicero auch anderwärts wiederholt.

convenisse video tribunos aerarios, fortissumos viros, scribas item universos. Auch diese Stelle ist mit grosser Unkenntnis angefochten worden und wir wundern uns, ja es thut uns herzlich leid, dass der treffliche Orelli sich auch hier verleiten liess, beizustimmen, dass diese ganze Stelle über die scribae unpassend und verkehrt sei. Um einen gehörigen Begriff von derselben sich bilden zu können, muss man vorher von dem Vorurtheile zurückkommen, als seien die scribae, von denen hier die Rede ist, blosse Privatschreiber, zumeist Sklaven und Freigelassene der jedesmaligen Magistratspersonen, gewesen. Sie waren von Staatswegen angestellt und wurden öffentlich besoldet, man vergleiche Cicero's Anklage des C. Verres Buch 3. Cap. 78. §. 181 fg. und die zweite Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 13. §. 32.; bildeten auch einen gar nicht unangesehenen eig'nen Stand, man sehe die Anklage des C. Verres a. a. O. Cap. 79. §. 183. und unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 790 fgg. Dort heisst es: Ordo est honestus. Quis negat? aut quid ea res ad hanc rem pertinet? Est vero honestus, quod eorum hominum fidei tabellae publicae periculaque magistratuum (siehe über diese letzteren unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 763.) committuntur. Denn nicht blos an unserer Stelle, und in der Rede Für sein Haus Cap. 28. §. 73., wo es nach Erwähnung des Ritterstandes heisst: Scribae, qui nobiscum in rationibus monumentisque publicis versantur, non obscurum de meis in rem publicam beneficiis suum iudicium decretumque esse voluerunt., erwähnt Cicero derselben und gedenkt

ihrer Beschäftigungen in anerkennendem Sinne. Diese Scribae bildeten nun eine eig'ne Classe Unterbeamteter in Rom, wie sie auch Creuzer im Abrisse der römischen Antiquitäten S. 252 fg. 2te Aufl. an ihrem gehörigen Orte aufgeführt hat. Und es will ja auch Nepos im Eumenes Cap. 1. nur angeben, das die γραμματεῖς in Griechenland (wirkliche obrigkeitliche Personen im höheren Sinne) höher gestanden hätten, als die römischen Scribae, die besoldete Unterbeamtete (mercenarii, nicht honorarii) waren, und kein Ehrenamt verwalteten; so wie auch die Fälle, wo Jemand sich von der Beschäftigung eines Scriba (dem scriptus) förmlich lossagte, wenn er ein höheres Amt erhielt, nur beweisen, dass der, welcher ein Ehrenamt bekleide, nicht für Lohn etwas betreiben solle, wie es der gleiche Fall mit einem Praeco u. s. w. war, aber keineswegs die scribae an sich in einem üblen Lichte erscheinen lassen. Aus der Classe dieser Unterbeamteten wurden nun einem jeden höheren Magistrate eine je nach seiner Stellung bestimmte Anzahl Leute als scribae (Secretaire in unserem Sinne) beigegeben, nicht aber von demselben beliebig angenommen oder gar nach Gefallen aus einer anderen Classe gewählt, und es scheint, als habe, wie bei den Quaestoren und in vielen anderen Fällen der römischen Verwaltung das Loos darüber bestimmt, welchen Secretair aus der Classe der öffentlichen Scribae eine jede Magistratsperson erhalten sollte. Wenigstens führt hierauf diese Stelle selbst, namentlich die Worte: ab exspectatione sortis ad salutem communem esse conversos, was der Redner nur dann also sagen konnte, wenn die ganze künftige Bestimmung der Scribae davon abhing, nicht wenn man blos loosen wollte, wer das Senatusconsult niederschreiben solle. Ausserdem bestätigt jene Behauptung auch der Gronov'sche Scholiast S. 414. Orell. ganz ausdrücklich: Ipso die convenerunt ad aerarium scribae, ut sortirentur officia, qui scriba esset consulis, qui tribuni plebis., so wie die Scholia Bobiensia zur Rede Gegen Clodius und Curio S. 332. Orell. dasselbe besagen: Apud aerarium sortiri provincias et quaestores solebant et scribae, ut pro certo appareret, in quam provinciam vel cum quo praeside profici-

scerentur. *Und man wird doch in der That an diesen Ueberlieferungen nicht eher zweifeln können, bis man des Gegentheiles durch triftigere Gründe und Beweisführungen, als die bisher vorgebrachten sind, belehrt worden ist. Betrachtet man also die Bestimmung und Geltung jener Scribae, wie es sich gehört, von dieser Seite, so wird man vorerst an ihrer Erwähnung hier und in der Rede Cicero's Für sein Haus §. 73. nicht den geringsten Anstoss nehmen können. Denn ihr Stand war wirklich in Rom dem Ritterstande der nächste, worüber man noch die später zu erwähnende Stelle aus der Anklage des C. Verres Buch 3. Cap. 80. nachlesen kann. Wenn man aber ferner behauptet hat, es sei nicht annehmbar, dass die Scribae sich in der Absicht, welche die Scholiasten angeben, gerade an jenem Tage würden versammelt haben, so steht nirgends geschrieben, dass alle Magistratspersonen hätten müssen bei jener Verloosung anwesend sein, noch dass auch alle in der Senatsversammlung gewesen wären. Und es möchte uns bedünken, dass, da die Scribae besondere Decurien bildeten, ihre eig'nen Vorsteher solche Verloosungen geleitet und höchstens eine Magistratsperson oder auch nur ein designirter Magistrat das Geschäft beaufsichtiget habe, was sich recht wohl mit einer Senatsversammlung verträgt. Was nun endlich die einzelnen Worte betrifft, an welchen man Anstoss genommen: quos quom casu hic dies ad aerarium frequentasset, video etc., so erhalten sie, richtig verstanden, nicht das Geringste, was unpassend erscheinen könnte. Das Zufällige (casu) verträgt sich recht wohl mit der Absicht, von welcher die Scholiasten sprechen, da man doch wohl einsehen wird, dass Cicero nicht habe sagen wollen, ein blinder Zufall habe jene Leute zahlreich beim Schatzgebäude (ad aerarium) versammelt, sondern er setzt das Zufällige blos in das Zusammentreffen jener, an sich nicht zufälligen, Versammlung mit der an diesem Tage anberaumten Senatssitzung, was die Worte auch ihrer grammatischen Structur noch besagen. Was nun aber den Ausdruck frequentare anlangt, so kommt derselbe in einer ganz gleichen Wendung zwar nur noch in Cicero's Rede Für sein Haus Cap. 33. §. 89. also vor, wo es heisst: quem tu tamen populum nisi tabernis clausis fre-*

quentare non poteras, allein die Bedeutung ist, wenn man die Stellen richtig auffasst, doch genau genommen gar keine andere, als die gewöhnliche Bedeutung, welche frequentare nach Analogie und sonstigem Gebrauche hat und haben muss. Es bedeutet nämlich an keiner von beiden Stellen frequentare soviel als congregare, versammeln, sondern nur frequent (zahlreich) machen. Wie also Cicero anderwärts sagt urbem frequentare, so sagt er hier in der ersten Stelle von den Scribae, die wohl in der Regel am Schatzgebäude (Für sein Haus Cap. 28. §. 74. qui nobiscum in rationibus monumentisque publicis versantur. mit der Rede Gegen L. Piso Cap. 25.), wenn auch in geringerer Anzahl, ihre Beschäftigungen hatten: die zufällig dieser Tag zahlreich am Schatzgebäude gemacht, oder unserem Ausdrucke ähnlicher: zahlreich am Schatzgebäude versammelt hatte. In der zweiten Stelle spricht Cicero von einer versammelten Volksmenge und sagt: quem tu tamen populum nisi tabernis clausis frequentare non poteras., wodurch er zu erkennen geben will, dass, so verächtlich auch jene Menge gewesen, sie sein Gegner doch nur dadurch habe zahlreich machen können, dass er die Kaufläden habe schliessen lassen. Auch hier ist also frequentare nur frequentem reddere. Wer kann also an diesem Gebrauche mit Recht Anstoss nehmen? Hat man nun endlich daran angestossen, dass nach der Erwähnung der Scribae es §. 16. heisse: Omnis ingenuorum adest multitudo, etiam tenuissumorum: sodann aber wieder Cap. 8. die Freigelassenen, zu deren Classe doch allerdings auch die Scribae gehört, erwähnt seien, so ermangelt auch dieses Bedenken alles triftigen Grundes. Denn da der honestus ordo scribarum, von dem hier doch nur die Rede sein kann, wohl zum grossen Theile, wie schon aus unserer obigen Darlegung erhellt, aus achtbaren römischen Bürgern, wenn sie auch nur aus dem gebildeten Stande der Freigelassenen hervorgegangen waren, bestand (man vergleiche zum Beispiel die Anklage des C. Verres Buch 2. Cap. 79. §. 183. Itaque ex his scribis, qui digni sunt illo ordine, patribus familiis, viris bonis atque honestis, percunctamini etc., was doch gewiss ganz ehrenvoll

klingt), *seine Mitglieder aber auch, wenn sie sich nur vortheilhaft im Staatsdienste auszeichneten, durch ihren Vorgesetzten, der das Imperium hatte, leicht in den Ritterstand* (*den secundus ordo civitatis*) *erhoben werden konnten, man sehe Cicero a. a. O. Cap. 80. §. 185. Saepe enim nostri imperatores, superatis hostibus, optume re publica gesta, scribas suos anulis aureis in contione donarunt etc., so ist es ganz in der Ordnung, wenn Cicero den honestus ordo scribarum eher erwähnt, als er von den Freigeborenen letzten Ranges sprach: Omnis ingenuorum adest multitudo, etiam tenuissumorum. Von diesen Proletariern im neueren Sinne kommt er dann ganz natürlich auf die Freigelassenen und zuletzt auf die Sklaven. Wer kann nun gegen diese Rangordnung etwas einwenden? Wer aber endlich auch gegen diese ganze Stelle etwas vorbringen, wenn er nicht spitzfindig sein und geschichtlich beglaubigte Thatsachen muthwillig hinwegläugnen will?*

Cap. 8. §. 17. quod auditum est, lenonem quemdam Lentuli concursare circum tabernas etc. Die Sache erzählt auch Salustius Cap. 50. dum haec in senatu aguntur, liberti et pauci ex clientibus Lentuli divorsis itineribus opifices atque servitia in vicis ad eum eripiundum sollicitabant etc. und Appian in den Bürgerk. Buch 2. Cap. 5. αὐτοῦ δὲ Λέντλου καὶ Κεθήγου θεράποντές τε καὶ ἐξελεύθεροι χειροτέχνας πολλοὺς προσλαβόντες κατ᾽ ὀπισθίας ὁδοὺς περιῄεσαν ἐπὶ τὰς τῶν στρατηγῶν οἰκίας, ὡς τοὺς δεσπότας ἐξαρπασόμενοι· ὧν ὁ Κικέρων πυθόμενος ἐξέδραμεν ἐκ τοῦ βουλευτηρίου καὶ διαθεὶς εἰς τὰ ἐπίκαιρα φύλακας ἐπανῆλθε καὶ τὴν γνώμην ἐπετάχυνε. *Was nun aber den Ausdruck: lenonem quemdam Lentuli, selbst anlangt, so kennt man in der That unseren Redner noch nicht ganz, wenn man an dem leno hier Anstoss genommen hat. Allerdings hätte er blos sagen können administrum quemdam Lentuli, da es eines leno im eigentlichen Sinne zu dem Geschäfte nicht bedurfte, allein Lentulus der ausschweifende Mann hat nach der Ansicht unseres Anklägers nicht Boten, sondern nur Kuppler in seinem Dienste und bedient sich also hier statt eines nuntius ebenfalls eines leno, wodurch nun abermals durch den einzelnen Ausdruck dem*

Gegner noch ein Stich versetzt wird. An unzähligen Stellen braucht Cicero solche Wendungen und alles Dies musste ja eher auf Cicero führen, wenn auch diese Rede seinen Namen nicht nach den glaubwürdigsten Ueberlieferungen sich zu vindiciren hätte.

Cap. 10. §. 21. Marius, qui bis Italiam obsidione et metu servitutis liberavit etc. Durch die Schlachten, die er 652. gegen die Teutonen und Ambronen bei Aquae Sestiae, und 653. gegen die Cimbrer in den Raudinischen Gefilden schlug.

Erläuterungen

zu der Rede

FÜR L. FLACCUS.

Cap. 1. §. 1. honoris potius L. Flacci me adiutorem futurum etc. Da für L. Flaccus nur noch die einzige Ehrenstufe, das Consulat, übrig war, so scheint der Redner ganz absichtlich honoris, nicht honorum, was einige Handschriften bieten, gesagt zu haben, insofern er zunächst an jenes denken musste. Man vergleiche Ernesti's Clavis s. h. v. und darüber, dass honos in solcher Verbindung mehr die Erlangung des Ehrenamtes, als das Ehrenamt selbst, bezeichnet, Ed. Wunder's gelehrte Anmerkung zur Planciana Cap. 1. §. 1. S. 59 fg.

prope quinquentesumo anno rei publicae rettulisset. Vor ungefähr 450 Jahren — denn es fehlten an der runden Summe, die unser Redner setzt, noch eine gute Zahl —, wo P. Valerius, der Nachfolger des L. Tarquinius Collatinus sich den Ehrennamen Poplicola erwarb, und zur Befestigung der Freiheit so wesentlich mit wirkte.

Cap. 2. §. 3. Non estis de Lydorum aut Mysorum aut Phrygum, qui huc corrupti concitatique venerunt, sed de vestra re publica iudicaturi. Je schlimmer wohl seines Schützlings Sache stand, desto mehr ist unser Redner bemüht, die Aufmerksamkeit der Richter auf das Staatsinteresse abzulenken, und der Scholiast, den A. Mai zuerst zu dieser Rede bekannt machte, hat schon richtig bemerkt, dass Cicero aus eben diesem Grunde nicht die Provinz Asien als Anklägerin einfach genannt, sondern lieber die dem römischen Ohre fremderen Namen jener einzelnen Völkerschaften hingestellt habe. Dazu möchten wir bemerken,

dass jene Namen den römischen Richtern um so weniger beachtungswerth erscheinen sollten, je öfters sie dieselben von niedrigen Sklaven im Munde zu führen pflegten. Dieses schlimme Omen wird noch durch den Beisatz: qui huc corrupti concitatique venerunt, wie wir nach dem doppelten Zeugnisse des Scholiasten geschrieben haben, unterstützt. Denn so wie corruptus einen durch Geld und andern Vortheil Gewonnenen bezeichnet, so concitatus den, welcher aufgeregt (angestiftet) ist und aus dem Grunde kein wahres Zeugnis abgelegt. Aehnlich heisst es unten Cap. 7. §. 17. erant ea testimonia non concitatae contionis, sed iurati senatus, und so steht es auch später S. 78. in folgender Reihe: si impulsa (der Cod. wohl iniuria), si sollicitata, si concitata, si coacta etc. compulsi, was man früher las, vertrüge sich schon nicht mit corrupti.

§. 4. At is ipse — confirmationem auctoritatis suae vestrae potestati permissam esse sentit. So ferne nämlich, wie der Redner will, die Richter über L. Flaccus' Mitwirkung bei der Unterdrückung Catilina's, die von dem Senate ausging, zu urtheilen haben.

§. 5. Condemnatus est is, qui Catilinam signa patriae inferentem interemit etc. C. Antonius, Cicero's College im Consulate, den M. Caelius Rufus zunächst wegen Majestätsverbrechen, sodann aber C. Caninius Gallus wegen gesetzwidriger Erpressungen angeklagt hatte, war bereits in diesem Jahre verurtheilt worden.

S. 78. Quid vero Decianus? Der Mitankläger C. Apuleius Decianus. Wie der Scholiast berichtet, spielte hierbei Cicero auf das Missgeschick seines Vaters an, der nach der während seines Tribunates (nach Pighius 655. nach Erb. der Stadt) und namentlich bei der Anklage des P. Furius verwirkten Verurtheilung (man vergleiche Cicero Für C. Rabirius den Hochverräther Cap. 9. §. 24. und unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 853.) sich nach dem Pontus begeben und Parteigänger des Mithridates geworden sein soll.

S. 78. tum denique quid Tmolitae et Lorymeni de L. Flacco existument audiemus. Cicero setzt

abermals asiatische Kleinstädter jenen bekannten Provinzen Hispanien, Gallien, Cilicien und Creta gegenüber, um die asiatischen Zeugen als unglaubwürdig erscheinen zu lassen.

S. 79. cum P. Servilio, gravissumo et sanctissume cive. P. Servilius Isauricus Consul des J. 678. Sein Feldzug dauerte von 675—679.

Idem novom bellum suscepit atque confecit. Wie der Scholiast berichtet, sprach Cicero diese Worte von Q. Metellus Creticus, auf den auch unten Cap. 3. §. 6. die Worte cum summo imperatore zu beziehen sind. Auch dessen Urtheil soll L. Flaccus jetzt im Gerichte schirmen.

Cap. 3. §. 7. in maledicentissuma civitate. Dieses Prädicat legt unserer Redner der Haupstadt öfters bei. So Für M. Caelius Cap. 16. §. 38. At fuit fama. Quotus quisque est, qui istam effugere potest in tam maledica civitate? Aehnlich heisst es unten Cap. 28. §. 68. von Hierosolyma: in tam suspiciosa et maledica civitate locum sermoni obtrectatorum non reliquit.

Cap. 4. §. 9. primum dicam, id quod est commune, Graecos etc. Schon Quinctilian Buch XI. Cap. 1. §. 89. hat dieser Stelle gedacht, wenn er sagt: Quod ad nationes exteras pertinet, Cicero varie: detracturus Graecis testibus fidem, doctrinam iis concedit et litteras, seque eius gentis amatorem esse profitetur etc. Er wendet also zunächst den Verdacht der Gehässigkeit von sich ab, um desto eher Glauben zu finden.

§. 10. Unde illud est: DA MIHI TESTIMONIUM MUTUUM? „Borge mir einmal ein Zeugnis," was ich in besster Form nöthigenfalls dir zurückerstatten werde, das griechische: Δάνεισόν μοι μαρτυρίαν. Man vergleiche Des. Erasmi Adagiorum chil. I. cent. VII. num. 95. p. 258. ed. Rob. Steph.

Iratus Flacco dixit M. Lurco etc. Ueber M. Lurco und P. Septumius vergleiche man unten Cap. 28. §. 87. 88

§. 11. Inimicus M. Caelius, quod — sublatus erat e numero recuperatorum etc. Es scheint M. Caelius der Vater gewesen zu sein, der in der Rede Für M. Caelius Cap. 2. §. 5. erwähnt wird. Wenigstens kann die

Stelle nicht auf den Redner M. Caelius gehen. Anders Orelli im Onomasticon S. 113. Ueber die Recuperatoren vergleiche man unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 464. Uebrigens hat Manuzzi in seinem Commentare die Worte: quom in re manifesta putasset nefas esse publicanum iudicare contra publicanum, ganz falsch aufgefasst, wenn er zu putasset ergänzt: Flaccus, Asiae praetor. Denn wenn schon die grammatische Construction, da, sollte das Zeitwort auf L. Flaccus gehen, wenigstens ein Pronomen die Rede unterstützen müsste, es nicht anders zugibt, als dass putasset auf M. Caelius gehe, so erfordert dies auch eben so sehr der Sinn der Stelle selber. Cicero sagt Folgendes: Ein Feind des Angeklagten ist M. Caelius, weil er, als er bei unzweifelhafter Thatsache es für Unrecht erachtet hatte, dass ein Zollpächter (ein solcher war er selbst) abfällig gegen einen Zollpächter aburtheile, von der Liste der Recuperatoren gestrichen worden, nämlich von dem Vorsteher des Gerichtes, dem Praetor L. Flaccus. Dazu bemerken wir noch, dass res manifesta, eben so wie in anderem Sinne, res iudicata u. dergl. mehr, stehender juristischer Ausdruck war, von einer offenbaren und nicht zu läugnenden Thatsache, wie z. B. in der Anklage des C. Verres Buch 2. Cap. 73. §. 184., wo Cicero den höchsten Grad der Gewissheit mit der Wendung: manifestis in rebus hominem iam teneri videbitis, angeben will. Ein Maassstab, nach welchem ohngefähr bestimmt werden könnte, in wie weit eine Sache unzweifelhaft sein müsse, um juristisch als res manifesta betrachtet zu werden, wie z. B. bei metus, dolus, vis u. s. w., scheint von den alten Juristen im Allgemeinen nicht aufgestellt worden zu sein, er lässt sich aber wohl abnehmen davon, wie sie Einzelnes zu definiren suchen, wie z. B. factum manifestum und nec manifestum; man sehe Digest. lib. XLVII. Tit. 2. fragm. 2 fgg. M. Caelius hatte es also als Recuperator für Unrecht gehalten, gegen einen Genossen zu stimmen, und war deshalb, da es res manifesta war, wo die Parteilichkeit des Richters offen am Tage lag, es nicht Irrthum sein konnte, mit Recht von dem Praetor als gewissenloser Richter von der Liste

weggestrichen worden. Kaum brauchen wir übrigens zu bemerken, dass Cicero mit einem gewissen ironischen Redeanstrich sagt: putasset nefas esse publicanum iudicare contra publicanum. Wir würden sagen: weil er es als Zollpächter nicht über's Herz (über's Gewissen) bringen konnte, einen Genossen zu verurtheilen.

Cap. 5. §. 12. etiam si formam hominis, si nomen, si tribum nostis, mores tamen exquirendos putatis. Später wenigstens waren die Richter so gar gesetzlich darauf angewiesen. Man vergleiche Modestinus in den Digest. lib. XXII. Tit. V. fr. 72. In testimoniis autem dignitas, fides, mores, gravitas examinanda est, et ideo testes, qui adversus fidem suae testationis vacillant, audiendi non sunt, und die weiteren Vorschriften bei Callistratus a. a. O. fr. 3.

Cap. 6. §. 13. quarum rerum invidia, lege hac recenti ac nova, certus est inquisitioni comitum numerus constitutus. Da die Ankläger, welche der Untersuchung wegen in eine Provinz reis'ten und von dem Praetor mit einer Vollmacht dazu versehen wurden (man vergleiche die Anklage des C. Verres Buch 2. Cap. 9. §. 24. unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 746. und die Anklage Buch 4. Cap. 66. §. 149. und unsere Erläuterungen S. 810.) wohl manchen Missbrauch mit ihrer Vollmacht getrieben und eine Unzahl von Gehilfen und Begleitern mit genommen hatten und dadurch der Provinz selbst lästig gefallen waren, hatte man durch eine gesetzliche Bestimmung, auf welche hier unser Redner anspielt, diesem Unwesen zu steuern gesucht. Davon berichtet der Scholiast noch Folgendes: Legem iudiciariam videtur significare sive a P. Vatinio tribuno pl., sive a Q. Fufio Caleno pr. (Man vergleiche Dio Cassius Buch 38. Cap. 8. und Orelli's Index legum p. 178.) latam: pertinebat autem ad iudicum reiectionem. — Igitur ea lege praefinitum videbatur, quot numero comites habere deberent, qui in provincia irent, ut accusationem de pecuniis repetundis instruerent. Nunc ergo Laelium videri vult supergressum legis istius praescripta inciviliter multa fecisse.

§. 14. *primum quod — sermo est tota Asia dissupatus, Cn. Pompeium etc.* Es war dies eine Machination, die Bewohner jener Gegend gegen L. Flaccus zu ermuthigen, die zwar dem Ankläger nach Herkommen und Sitte wohl gestattet werden musste, aber doch unserem Redner und seiner Partei Grund zu klagen abgab. Die Schilderung wird noch piquanter durch den Beisatz *distributis partibus*, dass nämlich Laelius einem jeden zur Ausbreitung jenes Gerüchts einen bestimmten District angewiesen habe. Was die folgenden Worte: *a D. Laelio, paterno amico ac pernecessario*, anlangt, so bemerkt der Scholiast, dass sich dieses Verhältnis des Cn. Pompeius zu D. Laelius wohl von der Zeit herschreibe, wo D. Laelius der Vater im Kampfe gegen Sertorius unter den Händen der Parteigänger des Hirtuleius, welcher Quaestor unter Sertorius war, umkam, wie Salustius erzähle, dessen eig'ne Erzählung jetzt zwar nicht mehr vorhanden ist, aber doch durch Frontinus Strateg. Buch 2. Cap. 31. und Obsequens Prodig. CXIX., auf welche A. Mai verweiset, der Sache nach bestätiget wird.

quam nuper et praedonum et regum bello liberavit. Ermächtiget war Cn. Pompeius dazu durch die Gesetzesvorschläge von A. Gabinius und C. Manilius. Man vergleiche unsere Reden Bd. 1. S. 541 fg.

testimoni denuntiatione terreret. Man vergleiche unsere Reden Bd. 2. S. 704. Denn man konnte sich ohne einen rechtsgiltigen Grund nicht der Zeugnisablegung entziehen. Man sehe Digest. lib. XXII. tit. 5. fr. 4. *Lege Iulia iudiciorum publicorum cavetur etc.* und ebend. fr. 5. u. 8.

§. 15. *psephismata, non sententiis neque auctoritatibus declarata, non iure iurando constricta, sed porrigenda manu etc.* Es ist interessant zu sehen, mit welcher Gewandtheit unser Redner jedweden Umstand zu benutzen weiss, um den Zeugen und Documenten seines Gegners allen Glauben zu entziehen. So benutzt er hier die Art und Weise, wie die Griechen abzustimmen pflegten, gegen die an und für sich nichts einzuwenden war, dazu, um zu zeigen, dass ihre Beschlüsse leichtfertig gefasst würden und nicht den Glauben verdienten, wie die römi-

schen, die gleichwohl öfters, namentlich in der jetzigen Zeit, bekanntlich nicht weniger stürmisch gefasst wurden, als die griechischen. Ueber die χειροτονία der Griechen vergleiche man K. F. Hermann's Lehrbuch der griech. Staatsalterthümer §. 130. 1. Unten Cap. 7. §. 17. heisst es: porrexerunt manus: psephisma natum est.

Cap. 7. quae scisceret plebs aut quae populus iuberet, submota contione etc. Diese Stelle hat manches Schwierige und ist auch deshalb verschieden aufgefasst worden. Zunächst kann man nicht wegläugnen, dass Cicero nicht an eine einzige Art, eine Volksansammlung zu halten, denkt. Sonst hätte er nicht gesagt: quae scisceret plebs aut quae populus iuberet. Er unterscheidet also zuerst plebiscitum, was aus dem rein plebeiischen Tributcomitien hervorging, und iussus populi, der ursprünglich durch die Centuriatcomitien kund gegeben ward. Denn erst später fiel der Begriff populus mit dem der Plebs zusammen, man vergleiche B. G. Niebuhr's römische Geschichte Theil 3. S. 171 fg. Wenn nun Cicero, nachdem er gesagt: Was die Gemeinde beschloss oder das Volk befahl, fortfährt, das sei tributim et centuriatim descriptis ordinibus etc. befohlen oder verboten worden, so könnte man verführt werden auch tributim aut centuriatim descriptis ordinibus zu erwarten, insofern auch hier, wie oben: quae sciscerel plebs aut quae populus iuberet, zu scheiden wäre zwischen tributis und centuriatis comitiis, oder, was Ferracci zu unserer Stelle that, bei tributim et centuriatim descriptis ordinibus etc. blos an die comitia centuriata, bei welchen ebenfalls der Tribuseintheilung gedacht werde, zu denken. Doch glaube ich, dass Manuzzi die Stelle richtiger fasste, wenn er meinte, Cicero habe tributim et centuriatim descriptis ordinibus in Bezug auf die obigen Worte: quae sciscerel plebs aut quae populus iuberet, gesagt, nur hatte freilich zu seiner Zeit schon eine Vereinbarung der Comitia tributa und Comitia centuriata Statt gehabt. Man vergleiche W. Rein's Röm. Privatrecht S. 41 fg.

auditis auctoribus. Nachdem man die, welche sich

für das Gesetz verwandten, angehört hatte. Auctor legis war zunächst der legis lator selbst, insofern Niemand etwas vorschlagen konnte, auser das, wofür er sich verwandte und was er durch seine Bemühung giltig machen wollte, so dann waren aber auctores legis auch alle die, welche sich des Gesetzes annahmen, für dasselbe sprachen und durch ihre Verwendung das Gesetz zu bestätigen und giltig zu machen suchten.

re multos dies promulgata et cognita. Es ist das trinum nundinum, über dessen Vernachlässigung sich Cicero so oft beklagt, wie in der Rede Für sein Haus Cap. 16. §. 41. Si, quod in ceteris legibus trinum nundinum esse oportet, id in adoptione satis est trium horarum, nihil reprehendo. Fünfte Philipp. Rede Cap. 3. §. 8. Ubi lex Caecilia et Didia? ubi promulgatio, trinum nundinum?

§. 16. sedentis contionis. Das Sitzen war wohl an sich etwas ganz Unschuldiges.

tum optume meritos civis e civitate eiiciebant. Man vergleiche die Schrift Vom Staate Buch 1. Cap. 3. §. 5 fg., wo Cicero freilich gegen die Griechen gerechter ist, und es nicht verschweigt, dass der römische Freistaat gleiche Beispiele aufzuweisen habe.

§. 17. Data contio Laelio est. Auch nach der griechischen Städteordnung konnte nur ein höherer Magistrat eine Volksversammlung veranstalten. Deshalb musste sich Caelius eine solche auch zu Cymae erst geben lassen.

et Graecus apud Graecos. Es scheint der Redner auf das sprichwörtliche ἐν Ἀθηναίοις λέγειν anzuspielen.

Pergameni, quod Mithridates —, id sutores et zonarii conclamarunt. Der Pergamener Mithridates unterstützte die Anklage des D. Caelius hauptsächlich (Cap. 17. §. 41.) und mochte auch wohl durch seine Spenden einigen Einfluss auf die niedrigeren Volksclassen haben. Um nicht aufzuhalten bemerken wir hier nur in sprachlicher Hinsicht, dass wir nach auctoritate nicht ohne guten Grund sua nach dem Palimpsestus einsetzten. Es hebt das Pronomen die auctoritas mehr als eine persönliche hervor. Es würde also: non auctoritate sua, zu

übersetzen sein: nicht durch sein persönliches Ansehen, gerade wie oben Cap. 6. §. 14. von Cn. Pompeius es hiess: omnemque ei suam auctoritatem — detulisse, sein ganzes persönliches Ansehen. Was nun das Folgende: sutores et zonarii conclamarunt, anlangt, so hat bereits der Scholiast bemerkt, dass Cicero absichtlich geringere Handwerker, wie wir „Gevatter Schneider und Handschuhmacher", erwähnt habe, um das durch sie votirte Zeugnis gegen L. Flaccus um so unglaubwürdiger erscheinen zu lassen. So wird man sich auch erklären können, warum wir die von einigen Handschriften gebotenen coriarii statt der zonarii, die ausser der Volgata jetzt auch noch der Scholiast an zwei Stellen schützt, unberücksichtiget liessen. Denn wenn auch die Erwähnung der Lederarbeiter hier, wo von Pergamum die Rede ist, ganz an ihrem Platze an und für sich gewesen sein würde, so passen sie doch zu dieser Stelle nicht. Es lässt sich auch leicht erklären, warum der Abschreiber coriarii statt zonarii geschrieben wissen wollte, wenn er an seine zu Pergament bereitete Eselshaut dachte, auf der er doch eben schrieb.

Cap. 8. §. 18. spe legationis et viatico publico. Er lockte sie dadurch, dass er ihnen Hoffnung zu einer öffentlichen Gesandtschaft zeigte, wenn sie nämlich förmlich von ihrer Stadt abgeordnet würden, oder wenigstens durch ein öffentlich ihnen zu gewährendes Reisegeld, wenn sie einfache Zeugen abgeben würden. So bezieht sich oben: Ego testis a Sicilia publice duxi, ebenfalls darauf, dass jene Zeugen von Staatswegen und auf Staats Kosten in Rom erschienen.

§. 19. iam nihil praeter speciem, nihil praeter terrorem ac minas reperietis. Cicero will sagen, dass, wenn sie die Beschuldigungen, die man gegen Flaccus vorgebracht, genauer untersuchten, sie sehen würden, dass sie nichts als leeren Schein, nichts als eiteln Schrecken und blosse Drohungen enthalten würden, kurz dass nichts dahinter sein werde. Hier war ein bestimmter Begriff, wie nihil praeter speciem, erforderlich, wogegen das vor uns gewöhnliche nihil praeter spem für sich unerklärlich ist. Garatoni hatte die Stelle schon richtig aufgefasst.

Cap. 9. §. 20. In aerario nihil habent civita-

tes, nihil in vectigalibus. Hier nahm man früher eine Lücke an. Gewiss mit Unrecht. Denn weder die Handschriften noch der Scholiast führt hierauf und der Sinn ist auch an sich vollständig, wenn man nur nicht vergisst, dass der Redner mit Nachdruck spricht und deshalb die Verbindungspartikeln, wie namque oder enim, wegliess. Auch hier, wie an vielen anderen Stellen, muss die Declamation oder Recitation nachhelfen. Es musste der Redner hier kürzer sein, da er als unzweifelhafte Sätze dies hinstellt, um allen Verdacht von Flaccus fern zu halten. Mehr machten ihm die vorgelegten Rechnungen zu schaffen. Deshalb geht er auch nicht direct auf sie ein, sondern beugt gleich vor durch die Wendung, dass die Griechen sehr leichtfertig falsche Rechnungen machen und einzeichnen, was er mit den zwischen Cn. Pompeius und seinem Quaestor P. Plautius Hypsaeus gewechselten Briefen belegt.

§. 21. Triduo lex ad praetorem deferri, iudicum signis obsignari iubet: tricesumo die vix deferuntur. Wenn schon es gesetzliche Bestimmung war, dass bis zum dritten Tage alle Beweise beigebracht sein sollten, so wurde doch gewiss den Parteien öfters von dem Vorsitzenden des Gerichtes Frist verstattet, gerade wie bei uns bei Beibringung von Beweisschriften. Denn einen so groben Verstoss gegen das Gerichtsverfahren würde der Gerichtsvorstand gewiss nicht geduldet haben, wenn nicht die Praktik selbst das und jenes anders mit sich gebracht hätte, als es des Gesetzes Buchstabe vorzeichnete. Und wie würde dann unser Redner die Sache ergriffen haben? So spricht er blos, um jene Zeugnisse doch noch etwas verdächtiger erscheinen zu lassen.

Cap. 10. Quid? si testium studium cum accusatore sociatum est? tamenne isti testes habebuntur? Hier und im Folgenden nun sucht der Redner die Zeugen, die wirklich erschienen sind, als verdächtig darzustellen. Er möchte sie zuerst lieber zu Zeugen in eig'ner Angelegenheit machen, um das bekannte: Nullus idoneus testis in re sua intellegitur (Digest. lib. XXII. tit. V. fr. 9.), gegen dieselben in Anwendung zu bringen. Sodann will er §. 22. dadurch, dass sich jene Zeugen in einem und demselben Hause mit den Anklägern in Rom aufhielten, sie ver-

dächtigt wissen, nach dem juristischen Satze Dig. a. a. O. fr. 24. Testes eos, quos accusator de domo produxit, interrogari non placuit., vergl. Dig. lib. XLVIII. Tit. XVIII. fr. 1. §. 3., der aber auf dieses Verhältnis nicht so ganz passt, eben so wenig, wie in der Sache des Milo, man sehe Bd. 1. S. 532. Hinwiederum §. 23. hi vivont cum inimicis, adsunt cum adversariis, habitant cum accusatoribus. Denn auch das sollte nur gelten, quod inimicitiae aut gratiae suspicione caret, Digest. a. a. O. fragm. 21. §. 3. Endlich will Cicero dadurch, dass er §. 22. An quisquam esse testis potest, quem accusator sine cura interroget etc. die Zeugen als von den Anklägern abhängig erscheinen lässt, ihre Aussagen entkräften, eingedenk des Satzes: Idonei non videntur testes esse, quibus imperari potest, ut testes fiant, Dig. a. a. O. fr. 6.

tertius ille erat exspectatus locus testium. In der Regel sprach in einer Privatsache zuerst der petitor, dann der, unde petitur, in einem öffentlichen Gerichte der accusator, so dann der reus, an der dritten Stelle wurden die Zeugen abgehört. Dass in ausserordentlichen Fällen, wie in dem über Milo festgesetzten Gerichte, wo nach einem speciellen Gesetze verfahren ward, man sehe unsere Reden Bd. 1. S. 50., oder wenn der Ankläger selbst auf eine längere Rede verzichtete, wie bei der Anklage des Verres, man sehe diese Reden Bd. 2. S. 30., von dieser Regel abgewichen ward, ändert die Sache nicht.

§. 23. qui gessit, non adest: qui numerasse dicitur, non est deductus. Wer das Geschäft geleitet, das Geld an L. Flaccus ausgezahlt habe. Auch hier ignorirt der Redner absichtlich das, was er wohl wusste, dass L. Flaccus, wenn er Unterschleif machte, nicht werde so thöricht gewesen sein, dass er sich baare Summen von einem jeden Staate würde haben auszahlen lassen.

Cap. 12. §. 28. Minuis, inquit, gloriam Pompei. Wahrscheinlich hatte der Gegner diesen Punct benutzt, um es Flaccus zum Vorwurfe zu machen, dass er Cn. Pompeius, dem gefürchteten Machthaber, zu nahe trete. Dem weiss nun der Redner eben so geschickt zu begegnen, wie un-

ten Cap. 14. §. 33. dem Einwande in Bezug' auf seinen Bruder Quintus: At enim negas fratrem meum, qui L. Flacco successerit, pecuniam ullam in remiges imperasse. Bei alle Dem ist L. Flaccus' Bedrückung doch sichtbar genug, wenn er auch nur halb so viel als Cn. Pompeius, wie unser Redner §. 32. doch ausdrücklich zugibt: Dimidium eius, quo Pompeius erat usus, imperavit, als Steuer zur Flotte eintrieb. Denn Pompeius, der förmlich im Kriege mit jenen Seeräubern begriffen war und ausserordentliche Vollmacht hatte, hatte vielleicht kaum noch einmal so viel als Flaccus verlangt. Und zu Flaccus Zeit scheint diese Steuer doch so gar nothwendig nicht gewesen zu sein, wenn sein Nachfolger sie ganz erlassen konnte. Auch mochte es damit seine besondere Bewandtnis haben, da Flaccus bei der Rechnungsablegung darüber hinweggegangen war. §.33.

Cap. 13. §. 30. Quid postremo anno? Wir billigen die handschriftlich weniger beglaubigte Lesart: Quid postero anno? wornach M.' Curius und P. Sextilius Quaestoren des Jahres 693. waren.

§. 31. Adramytenus, homo nobilis, — Atyanas pugil Olympionices? Es war Atyanas, Hippokrates' Sohn, aus Adramytion, Sieger im Faustkampfe Olymp. 177. (im J. 682. der Stadt) Photius Biblioth. cod. 97. p. 146. Hoesch. p. 83. Bekk. Man vergleiche ausser Ed. Meier Allg. Enc. III., 3. S. 307. jetzt Joh. Heinrich Krause Olympia oder Darstellung der grossen Olympischen Spiele u. s. w. (Wien 1838. 8.) S. 256. und das Fragment des Phlegon ebendas. S. 417. mit Krause's Anmerk. 8. S. 418. Ueber Adramytion, Hauptstadt von Gross-Mysien (das heutige Endramit), vergleiche man Stephanus Byzantius unter dem W. S. 13. Westerm.

Cap. 15. §. 34. damnatus turpissumis iudiciis domi, notatus litteris publicis: cuius de probris, adulteriis ac stupris exstant Acmonensium litterae. Alles Dies bringt Cicero vor, um dem Zeugen seine Glaubwürdigkeit zu entziehen, aber er bringt es auch nur vor, ohne seine Ausschliessung dadurch bewerkstelligen zu können. Denn wenn auch das Gesetz (man sehe Digest. lib. XXII. tit. V. fragm. 3. §. 5.) solche ausschloss, die durch ein öf-

fentliches Gericht verurtheilt worden waren, oder gerichtlich des Ehebruches überführt (Digest. a. a. O. fragm. 14.), so war noch nicht jedes turpe iudicium ein öffentliches Gericht (iudicium publicum) und Asclepiades wegen Ehebruch nicht förmlich verurtheilt worden. Alles Dies soll also blos moralisch wirken.

se privatim drachmarum CCVI. milia dedisse. Diese Zahl ist offenbar verdorben. Sie müsste weit geringer sein.

35. Ab A. Sextilio dicit se dedisse etc. Wir sagen: durch A. Sextilius habe er zahlen lassen. A. Sextilius scheint ein Wechselgeschäft zu Acmonia gehabt zu haben. Er kommt nicht weiter vor. Wie er durch diese Erwähnung in der Clavis bei Ernesti und im Onomast. bei Orelli S. 548. zu dem Titel: homo improbus, kommt, begreifen wir nicht.

Fratres saltem exhibe. — Non denuntiavi. Man vergleiche unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 704.

Cap. 17. §. 39. gravior, quam apud alios. Damit nicht etwa ein günstiges Vorurtheil für die gegen L. Flaccus vorgelegten Schriften im Allgemeinen erwachse.

§. 40. nuper tres equites Romani honesti et graves, quom in caussa liberali, eum, qui adserebatur, cognatum suum esse diceret, non crediderunt. Drei römische Ritter hatten als Recuperatoren zu Gerichte gesessen. Denn in liberali caussa, d. h. wenn es sich um Freiheitsrechte handelte, pflegten in der Regel Recuperatoren zu entscheiden. So in dem Falle in der Rede Gegen Q. Caecilius Cap. 17. §. 56. Man vergleiche Plautus im Rudens Act. 5. Sc. 1. V. 3 fg. Suetonius im Domitianus Cap. 8. Recuperatores, ne se perfusoriis adsertationibus accommodarent, identidem admonuit. und Zimmern's Gesch. des Römischen Privatrechts Bd. 3. S. 100. Anm. 14.

§. 41. mortis illius invidiam in L. Flaccum Laelius conferebat. Sei es nun, dass Laelius direct oder indirect L. Flaccus als Ursache des Todes von jenem Dorylenser, der die verlorenen Papiere aus dem Kopfe ergänzen wollte, bezeichnet hatte, Cicero weiss dieser Beschul-

digung mit folgenden Scherzworten zu begegnen: **Facis iniuste, Laeli etc.** *Er mochte erfahren haben, dass der Gestorbene eine ziemliche Partie Feigen vor seinem Ende verzehrt hatte, eine Frucht, die der, welche sie zu geniessen nicht gewohnt war, hätte mit Vorsicht zu sich nehmen sollen. Deshalb sagt er:* **Homini enim Phrygi, qui arborem fici numquam vidisset, fiscinam ficorum obiecisti,** *wie einem gefrässigen Thiere. Und dieser Umstand hatte nur* **Laelius** *nützen können:* **Cuius mors te aliqua re levavit. Edacem enim hospitem amisisti.**

Cap. 18. §. 42. **qui ita sit ambitiosus, ut omnis vos nosque cotidie persalutet.** *Der Redner sucht jede Kleinigkeit zu benutzen, um seinen Gegner und ihre Gewährsmänner verdächtig oder auch nur durch seine Scherze lächerlich zu machen. So hier mit* **Heraclides** *aus* **Temnos,** *der Aufmerksamkeiten die man in* **Rom** *seinen Gönnern nur von Zeit zu Zeit zu machen pflegte, alle Tage zu machen nicht verabsäumte.*

§. 43. **et furti et pro socio damnatus est.** *In beiden Fällen haftete an dem Verurtheilten Infamie. Man vergleiche unsere* **Erläuterungen** *zu der Rede* **Für A. Caecina** *Cap. 3. §. 8. Bd. 1. S. 474. und* **Für Sex. Roscius** *Cap. 38. §. 111. ebendas. S. 604.*

Nam servos novem se professi sunt habere, quom omnino sine comite venissent. *Sie beabsichtigten dadurch mehr Auslösung zu erhalten. Denn sie erhielten vom Staate ihre Reise- und Aufenthaltskosten vergütet, oben Cap. 8. §. 18.*

cuius fratris bona — praetore Flacco publice venierunt. *Dadurch sollte* **Lysanias** *als persönlicher Feind des* **Flaccus** *erscheinen und der Senatsschluss verdächtiget werden. Dies gilt auch in Bezug' auf die folgenden Personen.*

pecuniae publicae est condemnatus. *Dem lag die aus den* **griechischen** *Rednern bekannte Klage περὶ δημοσίων χρημάτων zu Grunde.*

Cap. 19. §. 44. **sine quinque praetoribus, tribus quaestoribus, quattuor mensariis, qui apud illos a populo creantur.** *Cicero setzt lateinische Namen für die entsprechenden* **griechischen** ἄρχοντες, ταμίαι, τραπεζῖται,

die in der Regel in Griechenland sämmtlich vom Volke gewählt wurden. Diese Leute vorzuführen oder sämmtliche Schreibereien vorzulegen, was Cicero verlangt, war nicht nöthig, wenn nur das öffentliche Zeugnis an sich glaubwürdig war. Denn diesem musste eine Prüfung des Thatbestandes vorausgegangen sein.

§. 45. quem iudicatum hic duxit Hermippus? Das Nähere über dieses Verhältnis gibt Cicero selbst und zwar, wie sich versteht, zu Gunsten seiner Sache, noch an. Ueber das iudicatum ducere werden wir zu Cap. 20. §. 48. das Weitere beibringen.

Heraclidam istum Temni postea nemo vidit. Wenn Heraclides auswärtige Geschäfte hatte, wie nach Cicero's eig'ner Darlegung anzunehmen ist, so wäre das Verbrechen noch nicht so gross, dass er nicht in Temnos anwesend war. Und man würde, falls er aus andern Gründen sich von seiner Vaterstadt entfernt gehalten hätte, ihm gewiss nicht die im Ganzen höchst ehrenvolle Gesandtschaft aufgetragen haben. Doch möchte unser Redner auch hier lieber den Umstand, dass sich Heraclides nicht habe sehen lassen, als eine verdächtige Latitatio, worüber man Band 1. S. 582. vergleichen mag, darstellen.

Cap. 20. §. 46. Hic hercle cornici oculum, ut dicitur. Nämlich confixit. Dieses Sprichwort, was auch in der Rede Für L. Murena Cap. 11. §. 25. vorkommt, wo es heisst: Inventus est scriba quidam, Cn. Flavius, qui cornicum oculos confixerit — et ab ipsis cautis iuris consultis eorum sapientiam compilarit., ist, wie der Scholiast zu dieser Stelle bemerkt, von dem Umstande entlehnt, dass die Krähe zunächst die Augen des Thieres, dessen sie sich bemeistern will, aushacken soll, um dann ihrer Beute um so besser Herr zu werden. Man sagte also von dem, dass er der Krähe die Augen aushacke (cornici oculum configere oder effodere), der so verschmitzt und verschlagen war, dass er selbst den vorsichtigsten und schlausten Menschen, der selbst einer Krähe gleich kam, täuschte und übervortheilte. Man vergleiche ausser dem Scholiasten zu unserer Stelle noch Quinctilian Buch 8. Cap. 3. §. 22. Macrobius Saturnal. Buch 7. Cap. 5. Era-

smus Adagiorum Chil. I. cent. III. n. 75. K. Zell's Ferienschriften Bd. 1. S. 60. W. Freund's Wörterb. u. d. W., der sehr passend das deutsche: Eine Krähe hackt der anderen die Augen nicht aus, vergleicht, was namentlich zu der Stelle des Macrobius a. a. O., der er selber aber nicht gedenkt, passt, wo es heisst: Ut suis telis lingua violenta succumbat et Graecus Graeco eripiat hunc plausum, tamquam cornici oculos effodiat.

quos dimidio redderet stultiores, quam acceperat. Den Zusatz der gewöhnlichen Handschriften: ubi nihil possent discere nisi ignorantiam litterarum, der die Stelle nur unnöthig überladet und auch grammatisch durch ubi sich nicht eben gut anschliesst, habe ich mit der besten Vaticanhandschrift fallen lassen, um so mehr, da der Scholiast also erklärt: Inludit personae rhetoris imperiti, hanc eruditionem discipulorum fuisse in eius schola dicens, ut in ea nihil aliud disceretur praeter ignorantiam litterarum, so dass man annehmen kann, man habe blos durch jene Wendung Cicero's Rede dolmetschen wollen.

§. 48. fraudatorum et infitiatorum impudentiam. Ueber die infitiatores vergleiche man unsere Erläuterungen zur zweiten Catilinarischen Rede Cap. 10. §. 21. oben S. 839.

Quom iudicatum non faceret, addictus Hermippo et ab hoc ductus est. Einige hatten angenommen, dass mit der Lex Poetelia vom J. 424. oder 428. nach Rom's Erbauung die Schuldhaft und Schuldknechtschaft förmlich aufgehoben worden sei, allein das ist nicht der Fall, wie schon Niebuhr Röm. Gesch. Thl. 1. Anm. 1276. S. 605. vierte Aufl. bemerkte, sondern die Addictio fand auch nachher noch Statt, entweder bei wirklichem Gelddarlehn oder, wenn von einem Bürgen Zahlung für den Verbürgten geleistet und auf diese Weise ein Darlehn blos übertragen worden war, wie in unserem Falle. Man vergleiche ausser unserer Stelle als Belege dafür Cicero Vom Redner Buch 2. Cap. 63. §. 255. Salustius Catil. Cap. 33. Quinctilian Buch 7. Cap. 3. §. 26 fgg. Plinius' Briefs. Buch 3.

Br. 19. Valerius Max. Buch 7. Cap. 6. n. 1. Gaius Buch 3. t. 199. die Lex Gall. cisalp. c. 21 fg. und die ausführliche Darlegung bei Gellius Buch 20. Cap. 1. S. W. Zimmern Gesch. des röm. Privatrechts Bd. 3. S. 127 fgg. W. Rein Röm. Privatr. S. 316 fg. Was nun Cicero's Worte anlangt: addictus Hermippo et ab hoc ductus est, so will er offenbar dadurch Heraclides in einem schlechten Lichte erscheinen lassen, allein rechtlich war der, welcher addictus et ductus gewesen, nicht entehrt, wenn er sich vor Ablauf der ihm gelassenen Frist von 60 Tagen loskaufte, eben so wie bei unserem Wechselrechte, während dagegen die possessio bonorum eine ignominia zurückliess. Heraclides ward ja auch von Hermippus so fort nach Verkauf von einigen Sklaven freigegeben: ab Hermippo missus, quom ei pauca mancipia vendidisset. Deshalb sollen hier Cicero's Worte nur moralisch wirken und den Grund zur Feindschaft jenes Zeugen gegen L. Flaccus angeben.

Cap. 21. §. 49. Frater meus — decrevit, ut, si iudicatum negaret, in duplum iret. Heraclides sollte, falls er condemnirt würde, das Doppelte zahlen. Dies war ganz legal. Man vergleiche W. Rein a. a. O. S. 482.

§. 50. persequitur Hermippus, qui numquam istius impudentiae cessit. Hermippus konnte kein Interesse dabei haben, jenen zu verfolgen, wenn Heraclides nichts von ihm haben wollte; unser Redner möchte aber seinen Zeugen überall lieber als Flüchtling darstellen.

Q. Naso, vir ornatissumus, qui praetor fuerat, iudex sumitur. Schon das Wort sumitur drückt aus, dass Q. Naso blos einen Privatrichter abgeben sollte, wie man häufig nahm. So Für Q. Roscius den Schauspieler Cap. 14. §. 42 fgg. C. Cluvius. Er konnte hier nicht arbiter genannt werden, weil er blos über ja und nein urtheilen sollte, wie ja auch arbiter an sich nicht einen Privatrichter bedeutet, sondern nur dem iudex im engeren Sinne entgegensteht, als ein mit freierer Befugnis entscheidender; und, in der spätern Zeit wenigstens, so gar von Magistraten gegeben ward. Man sehe W. Rein a. a. O. S. 414. Hieraus wird sich von selbst die richtige Erklärung der folgenden Worte:

quod iudicium lege non erat, ergeben, über welche W. Rein a. a. O. S. 482 fg. mit M. S. Mayer (*litis contest.* Stuttg. 1830. I. S. 4—8.) nicht übereinstimmt. Sie bedeuten nämlich: Weil es kein eigentlich richterliches Verfahren (*lege*, man denke nur an *lege agere*) war, sondern ein von den Parteien nach freiem Willen veranstaltetes Privatgericht, konnte Heraclides ohne den geringsten Nachtheil, das Gericht aufgeben, was nicht der Fall gewesen wäre, hätte eine *sponsio* oder dergl. Statt gehabt. In dem Sinne hatte Manuzzi schon ganz richtig erklärt: *Non erat iudicium illud lege, sed partium voluntate constitutum: itaque licuit actori Heraclidi ab eo iudice abire et caussam totam relinquere.* Eben so auch Faërni. Ganz richtig!

§. 51. *pecuniam adulescentulo, grandi fenore, fiducia tamen accepta, occupavisti.* Du hast, will Cicero sagen, dem jungen Manne Geld gegen hohe Zinsen geliehen, obschon du hypothekarische Sicherheit hattest, wo es doch nicht unbillig gewesen wäre, nicht allzu grosse Interessen zu verlangen. Ueber das Verfahren, wodurch man jene *fiducia* erhielt, was in einem an gewisse Bedingungen geknüpften Kaufe bestand, vergleiche man ausser Gesterding's Lehre vom Pfandrecht (zweite Aufl. Greifsw. 1831. 8.) W. Rein a. a. O. S. 169., der auch dieser Stelle selbst gedenkt. Zu den dort angeführten Stellen füge man noch Boethius Commentar zur Topik (Cap. 10.) Buch 4. S. 340, 39. Orell. hinzu. Der letztere sagt: *Fiduciam vero accepit, cuicumque res aliqua mancipatur, ut eam mancipanti remancipet: velut si quis tempus dubium timens amico potentiori fundum mancipet, ut ei, quum tempus, quod suspectum est, praeterierit, reddat. Haec mancipatio fiduciaria nominatur idcirco, quod restituendi fides interponitur.* Da die Zeit, welche zur Wiedererwerbung des Eigenthums in jenem Kaufe, der zur Begründung der *fiducia* gemacht worden war, festgesetzt gewesen, verstrichen war, hatte Decianus behauptet, das zur Sicherung seines Capitales ihm verkaufte Grundstück sei ihm verfallen: *Hanc fiduciam commissam tibi dicis: tenes hodie ac possides.* Eben

so heisst es in dem vermischten Briefwechsel Buch 13. §. 56. §. 2. Praeterea Philocles Alabandensis ὑποθήκας Cluvio dedit. Eae commissae sunt. Velim cures, ut aut de hypothecis decedat easque procuratoribus Cluvi tradat aut pecuniam solvat. Die Hypothek war verfallen, in so ferne die Zeit, nach welcher das volle Kaufsrecht, das bis jetzt nur bedingsweise Statt gefunden hatte, eintreten sollte. Deshalb musste nun Philocles das Grundstück an Cluvius förmlich abtreten oder das Geld, wofür die Hypothek gegeben war, zurückzahlen. Ueber den Gebrauch von committi in diesem Sinne vergleiche man die reichhaltige Sammlung bei Faërni zu unserer Stelle. Wenn übrigens auch fiducia von pignus und hypotheca (die letzteren waren blos Verpfändungen, die erstere ein eventueller Kauf), an sich verschieden waren, so hatte doch eine jede dieser Einrichtungen einen und denselben Zweck und es scheint auch das übrige Rechtsverfahren bei denselben ziemlich gleich gewesen zu sein.

Cap. 22. §. 52. Trallianos Maeandrio caussam publicam commisisse homini egenti etc. Das von uns aus dem Scholiasten aufgenommene publicam gibt der Rede erst die gehörige Beziehung. In Bezug' auf §. 53. bemerken wir, dass der Scholiast die Worte: hic mihi Maeandrius quasi ministrator aderat, ganz richtig versteht, wenn er Cicero bei quasi ministrator an denjenigen Helfershelfer der Gladiatoren denken lässt, der das Geschäft hatte, dem Kämpfenden die Waffen darzureichen (den Waffenträger). Wie also ein solcher ministrator dem Fechter die Waffe zum Angriffe darbot, so war Maeandrius bereit, Cicero gleichsam die Waffen seiner Rede, womit er den Trallianern zu Leibe gehen sollte, darzubieten. Sodann ist wohl zu lesen: si hunc actorem querelarum etc.

Cap. 23. §. 54. siluerunt principes neque in illa contione adfuerunt etc. Obschon diese Lesart der meisten Handschriften, auch der Vaticanhandschrift, sich vertheidigen liesse: Sie schwiegen, erhoben sich weder dafür noch dagegen und bleiben in jener Versammlung nicht länger, so scheint doch das, was H. Stepha-

nus aus einer Handschrift herstellte: exsiluerunt principes neque etc., wo das ex leicht wegen der vorhergehenden Endung auf et ausfallen konnte, dem Sinne mehr zu entsprechen. exsiluerunt principes die Vornehmsten sprangen von ihren Sitzen auf und blieben gar nicht in der Versammlung u. s. w., gerade, wie es in der Anklage des Verres Buch 2. Cap. 30. §. 75. heisst: ita properans de sella exsiluit etc.

§. 55. Quae pecunia fuerit apud se Flacci patris nomine a civitatibus, hanc a se ablatam queruntur. Es bezieht sich dies auf die Sitte oder vielmehr Unsitte, die anfänglich wohl aus dem eig'nen Willen der Provinzbewohner hervorgegangen, später aber zu einer gewissen Nothwendigkeit geworden war, dem römischen Statthalter zu Ehren Festlichkeiten, die wohl meist aus öffentlichen Spielen und Malzeiten bestanden, zu veranstalten. So hatte man in Sicilien die Marcellia zu Ehren der Marceller, die Sicilien verwaltet hatten, man vergleiche die Anklage des Verres Buch 2. Cap. 21. §. 51., an ihrer Statt später die Verria ebendas. Buch 4. Cap. 10. §. 24. So in Asien die Mucia zu Ehren des Q. Mucius Scaevola und, wie wir hier sehen, Valeria zu Ehren des Flaccus. Diese Sitte ward aber bald von den römischen Statthaltern als ein neues Mittel, sich Geld zu erwerben, betrachtet, in so ferne sie das Geld, was zu ihrem Ehrentage oder auch zu einem Standbilde für sie zusammengebracht ward, in die eig'ne Schatulle fliessen liessen, und nur wenig oder gar nichts darauf verwendeten, wozu es eigentlich beigesteuert worden war. So auch hier, wo sich Cicero aus eben dem Grunde nicht weiter auf die Rechtmässigkeit jener Forderungen einlassen will, wenn er sagt: Hanc te, inquit, capere non licuit. Iam id videro: sed primum illud tenebo. und unten Cap. 25. §. 59. Si licuit, sicuti certe licuit etc.

Cap. 25. §. 60. Mithridatem demum illum patrem etc. So die handschriftliche Lesart, die wohl noch einer Verbesserung bedarf, inzwischen vergleiche man über diese Beinamen, die Mithridates, wie Plutarch erzählt, entweder wegen seiner Zechlust oder, weil er zweimal mit heiler Haut einem Blitzstrahle entgangen war, erhalten hatte, Muret in

den Varr. Lectt. lib. I. Cap. 2. Wir bemerken nur noch, dass unser Redner auch hier darauf bedacht ist, in jeder Einzelheit seinen gerichtlichen Gegnern zu nahe zu treten und ihnen die Spitze zu bieten, so wie er auch in dem Folgenden bemüht ist, ihren Abgott Mithridates mit den Worten: Cappadocem autem illum non modo recipiebat suis urbibus etc., verächtlich erscheinen zu lassen, da die Cappadocier an sich im Alterthume verächtlich waren und vorzüglich in Rom, wo sie zumeist die niedrigste Sklavendienste verrichteten, man vergleiche C. A. Böttiger's Sabina Thl. 2. S. 202 fgg. Dem römischen Publicum nun gibt Cicero auch das: Liberum nominarunt, zum Besten; und ich möchte deshalb dieses Wort auf keinen Fall streichen, wie man gewollt hat. Wenn auch Mithrides in Asien nicht also genannt werden konnte, so setzt Cicero doch hier gerade, wie es scheint, absichtlich diesen Namen, um Mithridates und jene seine Anhänger in um so gehässigerem Lichte zu zeigen, wenn sie sich so gar an dem Namen des altitalischen und von den Römern hochgeachteten Gottes Liber vergriffen hätten.

Cap. 26. §. 61. ex vera atque integra Graecia. Sehr passend hat man hier auf Plinius' Briefsammlung Buch 8. Cap. 24. verwiesen: Cogita te missum in provinciam Achaiam, illam veram et meram Graeciam, in qua primum humanitas, litterae, etiam fruges inventae esse creduntur.

§. 62. Adsunt Athenienses, unde humanitas, doctrina, religio, fruges, leges etc. Mit richtigem Takte hebt der Redner hier die so oft in den Lobreden auf die Athener abgesungenen Vorzüge, über welche man in Isokrates' Panegyrikos das Nähere findet, zwar bündig, aber nur kurz hervor. So auch in Bezug auf Lacedaemon und die jetzt für die römische Politik gar nicht bedeutungslose Stadt Massilia.

§. 63. et numquam mutatis legibus etc. Die Einwirkungen Philopoemen's auf Lacedaemon's Verfassung übergeht der Redner absichtlich und konnte dies auch um so leichter, da Philopoemen doch nur achaische Institutionen einführte, und die Römer den Lacedaemoniern

ihre alte Einrichtung zurückgaben, dieselben also doch nicht im eigentlichen Sinne fremde Gesetze, wie andere Provinzen, durch die Römer auferlegt erhielten.

Cap. 27. §. 65. an vestrum hoc vetus proverbium, Phrygem plagis fieri solere meliorem? Bei Suidas lautet es im Verse also:

Φρὺξ ἀνὴρ πληγεὶς ἀμείνων καὶ διακονέστερος.

Man vergleiche Des. Erasmi Adagiorum Chil. I. cent. VIII. n. 36. Ueber das Folgende: si quid cum periculo experiri velis, in Care id potissumum esse faciendum, wodurch Cicero das griechische: Ἐν Καρὶ τὸν κίνδυνον, *umschreibt, vergleiche man ebendas. Chil. I. cent. VI. n. 14. und über das sprichwörtliche* Μυσῶν ἔσχατος *ebendas. Chil. I. cent. VI. n. 77.*

Cap. 28. §. 66. non longe a gradibus Aureliis. Nicht weit von den Stufen des Aurelischen Tribunals, was M. Aurelius Cotta Consul des Jahres 680. auf dem Forum Romanum errichtet hatte. Dort hielt sich wohl immer eine grosse Menge des Handel treibenden und schachernden Publicums auf. Man vergleiche die Rede Für A. Cluentius Cap. 34. §. 93. und Gegen L. Piso Cap. 5. §. 11.

§. 67. Quom aurum Iudaeorum nomine quotannis ex Italia etc. Alljährig pflegten die Juden, die in Italien und in dem ganzen römischen Reiche des Handels wegen sich angesiedelt hatten, den heiligen Tribut in den Salomonischen Tempelschatz nach Jerusalem abzusenden; und obschon diese Sitte mit dem allgemeinen Verbote der Ausfuhr von Gold aus dem römischen Reiche in Widerspruch stand, so hatte man doch wohl, von dem Staatsgrundsatze geleitet, der Rom's Grösse hauptsächlich befördert hatte, die in das römische Reich aufgenommenen oder aufzunehmenden Völkerschaften so wenig als möglich in ihren innern und namentlich in ihren Religionsverhältnissen zu stören, nicht so strenge Maassregeln gegen jene Gewohnheit der Juden genommen (deshalb auch heisst es von Pompeius: At Cn. Pompeius — ex illo fano nihil adtigit.), wie jetzt L. Flaccus that, dieser vielleicht wohl auch in der Absicht, selbst Vortheil aus der Wegnahme jenes Goldes zu ziehen,

was aber, wie Cicero behauptet, Flaccus gewissenhaft an die Staatscasse will abgegeben haben.

§. 69. quam cara dis immortalibus esset, docuit, quod est victa, quod elocata, quod servata. Iudaea ward von Cn. Pompeius nicht nur besiegt, sondern auch zinsbar gemacht, weshalb der Ausdruck elocata vollkommen hier passt, wie Garatoni ausführlicher gezeigt hat. Mehr Schwierigkeit hat man in Bezug' auf das folgende servata gemacht. Doch glaube ich, dass diejenigen Ausleger am richtigsten urtheilten, welche die Worte: quod servata, also fassten, dass Cicero sage: da es nicht allein besiegt und zinsbar gemacht, sondern auch also in unserer Gewalt geblieben ist. Auch wir haben ein stehendes Wort dafür und würden sagen: weil es besiegt, verpachtet und behauptet worden ist, ohne dass zu behauptet, ein Zusatz, wie in unserer Gewalt, oder zu servata ein Zusatz, wie in potestate nostra, nöthig wäre.

Cap. 29. §. 70. Annos iam triginta in foro versaris: sed tamen in Pergameno. Sehr trefflich überrascht der schalkhafte Redner den Leser, der hätte erwarten können, dass Decianus auf dem Forum der Hauptstadt so lange Geschäfte betrieben habe, mit dem Zusatze: sed tamen in Pergameno. Das Forum zu Pergamum wird aber hier, obgleich unser Apuleius Decianus seinen Wohnsitz zu Apollonis aufgeschlagen hatte, um deswillen erwähnt, weil zu Pergamum die Jurisdiction über den ganzen Kreis sich befand, worüber man auf Plinius' Incyclopaedie Buch 5. Cap. 30. (33.) verwiesen hat, wo es von jenem Gebiete heisst: Pergamena vocatur eius tractus iuris dictio. Ad eam conveniunt Thyatireni — Apollonidienses aliaeque inhonorae civitates, wodurch nun den Apollonidensern ihr bescheidenes Plätzchen angewiesen wird.

adfers faciem novam, nomen vetus, purpuram Tyriam etc. Der lange Aufenthalt in Asien mochte vielfach auf das Aeussere des Decianus eingewirkt gehabt haben, deshalb war seine Erscheinung zu Rom auffallend und neu, sein Name — wahrscheinlich hatte er einen Spottnamen, vielleicht von seinem Geize oder einem andern Gebrechen mit hinweg genommen — war der alte, im Gedächtnis gebliebene,

weil wohl auch der Umstand, warum er ihn erhalten hatte, noch unbeseitigt war. Endlich mochte der alte Filz sein Staatskleid von Tyrischem Purpur, in Rom sehr lange zur Schau getragen haben, dass der Redner wohl Grund hatte, auch hierüber seinen Witz spielen zu lassen, wenn er sagt: in qua tibi invideo, quod unis vestimentis tam diu lautus es., dass du mit einem und demselben Anzuge so lange Staat machst, eigentlich neu waschen bist, weil der Geizhals wohl ziemlich ungewaschen aussehen mochte.

§. 71. Otium te delectat: lites, turbae, praetor odio est: Graecorum libertate gaudes. Auf die Frage warum Decianus nicht zu Pergamum oder Smyrna oder Tralles, wo mehrere Römer sich aufzuhalten pflegen und von einem römischen Magistrate Recht gesprochen werde, Geschäfte treibe, sondern zu Apollonis, entgegnet mit den vorgesetzten Worten Cicero in seinem Namen: Er liebe die Ruhe, Rechtsstreit, Auflauf, der Praetor selbst sei ihm verhasst, an der Freiheit der Griechen ergötze er sich; wodurch er zu verstehen gibt, dass Decianus der Strenge der römishen Verwaltung und Rechtspflege aus dem Wege gehe und mehr an dem rechtslosen Zustande der Griechen Gefallen finde. Er gibt ihm da einen recht derben Hieb wegen seines von L. Flaccus, als römischem Magistrate, nicht gebilligten Rechtsfalles. Es versteht sich nun von selbst, dass da populus Romanus odio est, unpassend sein würde, da doch weder zu Pergamum noch zu Smyrna oder Tralles populus Romanus im eigentlichen Sinne sich befand, und auch Decianus mehr den Praetor, als römische Bürger an sich, zu scheuen hatte. Eher könnte man, fänden sich mehr Spuren von jenen Worten, vermuthen, Cicero habe geschrieben: praetor populi Romani odio est, wodurch allerdings das folgende: Graecorum libertate gaudes, mehr vorbereitet würde. Doch auch die gewöhnliche Lesart muss gnügen.

quam aut Mithridates aut pater tuus etc. Der Redner bringt es schon wieder in Erinnerung, dass der Vater unseres Decianus, C. Apuleius Decianus, nach seiner Verurtheilung in Rom zu dem Staatsfeinde Mithridates sich begeben und gemeinschaftliche Sache mit ihm gemacht

halte. Man vergleiche das Fragment S. 78. Quid vero Decianus? mit unseren Erläuterungen.

hic alicubi in Crustumino aut in Capenati paravisses. Diese Aecker galten für sehr fett und fruchtreich (crassi im Gegensatze von tenues agri).

§. 72. Catonis est dictum: Pedibus compensari pecuniam. Gewiss dachte Cato bei diesem Ausspruche nicht blos an Aecker und ihre Nähe, sondern sprach dies allgemeiner aus, dass durch Thätigkeit im Begehen und Bereisen eines Geschäftes oder auch einer Landwirthschaft das grössere Vermögen ersetzt werde, Cicero lässt, witzig genug, Decianus diesen Grundsatz befolgt haben, wenn er, statt an der Tiber in der Stadtnähe, sich Ländereien am Caicus im fernen Asien erworben hatte; wo dann freilich Cato's Maxime eine sehr falsche Anwendung erfahren gehabt hätte.

quo loco etiam Agamemnon cum exercitu errasset, nisi ducem Telephum invenisset. Um Decianus' Ackererwerbungen an Caicus noch lächerlicher zu machen, erinnert der Redner sein Publicum, dass jene Gegend es sei, wo einst Agamemnon mit dem Heere sich verirrt haben würde, wenn nicht der Herrscher von Mysien, Telephus, sich ihm zum Führer dargeboten hätte. Ueber jene fabelhaften nachhomerischen Erzählungen die von den griechischen Dramatikern vielfach behandelt worden waren, hat man auf Eustathius zu Homer's Iliad Buch 1. V. 59. verwiesen. Unser Redner würde sich aber schwerlich vor seinem Publicum jene Anspielung auf die Mythe von Telephus erlaubt haben, wäre dieser Telephus nicht durch die seinen Namen führenden Stücke von den lateinischen Dichtern Ennius und Accius auch dem grösseren Publicum zu Rom eine sehr bekannte Person gewesen.

Cap. 30. mulierem imbecilli consili. Der Redner arbeitet schon auf den Endpunct hin, dass Decianus jenes Weib habe leicht hintergehen können, da sie einen schwachen Verstand gehabt habe.

§. 74. Tutor his rebus Graecorum legibus adscribendus fuit. His rebus, wenn es handschriftlich gesichert wäre, würde bedeuten: Bei solchen Verhandlungen war nach den Gesetzen der Griechen die Un-

terschrift eines Curators nöthig. Doch gibt auch die andere Lesart: Tutor his (nämlich nulieribus) Graecorum legibus adscribendus fuit, einen richtigen Sinn. Ueber die Sache sehe man Heffter's Athen. Gerichtsverf. S. 72 fgg. Platner's Process Bd. 2. S. 273. Hermann's Lehrb. der griech. Staatsalterthümer §. 122, 9. Isaeos Ueber die Erbschaft des Aristarchos §. 10. Bekk. citirt das Gesetz: ὁ γὰρ νόμος διαρρήδην κωλύει παιδὶ μὴ ἐξεῖναι συμβάλλειν μηδὲ γυναικὶ πέρα μεδίμνου κριθῶν. Ueber die gleichen römischen Rechtsverhältnisse vergleiche man unsere Erläuterungen zur Rede Für A. Caecina Cap. 25. §. 72. Bd. 1. S. 503 fg.

quasi honorem maiorum tuorum consecutus esses. Mit Recht bezieht dies Garatoni auf das höchste Ehrenamt, was Decianus' Vorfahren verwaltet hatten, und beruft sich auf Cap. 29. §. 70. praesertim quom sis illo loco natus.

et hoc te superiorem putabus esse, quam Laelium, quod te civitas Pergamena laudaret. Wahrscheinlich hatte dieser Rangstreit zwischen Laelius und Decianus Statt gehabt, als es sich um die Bestimmung des Anklägers (de accusatore constituendo) handelte. Bei jener Verhandlung erhielt Laelius den Sieg, da er Hauptankläger wurde, hauptsächlich, wie es scheint, von den Einwohnern von Smyrna unterstützt, während Decianus, der von Pergamum begünstigt ward, blos Theilnehmer der Anklage ward. Da aber schon Smyrna sich durch seinen Volksschluss zu Ehren des Castricius lächerlich gemacht hat, was ist da, will Cicero sagen, von der Belobung durch die Pergamener zu halten? Der hier erwähnte Castricius war wohl der Sohn des M. Castricius, der als Grosshändler (negotiator) in jener Gegend öfters erwähnt wird, wie in der Briefsammlung an Atticus Buch 2. Br. 7. §. 5. Or., später noch im Jahre 709. ebendas. Buch 12. Br. 28. §. 3. Mit diesem jungen Manne (deshalb auch florem iuventutis adpellant) hatte man mehr Umstände bei seinem Begräbnisse gemacht, als einst mit P. Scipio, der nach seiner gewaltsamen Unterdrückung des Ti. Gracchus zu

Perganum, wohin er sich in ein freiwilliges Exsil begeben hatte, lebte.

Cap. 31. §. 75. quod aliis non conceditur. Vermuthlich verfuhren hierbei jene Griechen nach demselben Grundsatze, wie die Römer. Man vergleiche Cicero Ueber die Gesetze Buch 2. Cap. 23. §. 58. HOMINEM MORTUUM, inquit lex in XII., IN URBE NE SEPELITO NEVE URITO. Credo vel propter ignis periculum.

deinde ut ferrent ephebi. Dass nicht Sklaven, sondern die freigeborene junge Mannschaft ihn tragen sollte.

postremo ut imponeretur aurea corona mortuo. Als habe er grosse Heldenthaten gethan und sich um ihren Staat vorzüglich verdient gemacht.

§. 76. re vera non plus aurum tibi, quam monedulae, committebant. Ueber die bekannte Sucht der Raben und Dohlen, Gold und Silber zu rauben, sagt Plinius in der Encyclop. Buch 10. Cap. 41. examina graculorum monedularumque, cui soli avi furacitas auri argentique praecipue mira est; und mit Bezug auf unsere Stelle Isidorus Origin. lib. XII. Cap. 7. Num. 35. Monedula avis, quasi monetula, quae cum aurum invenit, aufert et occultat. Cicero dicit pro Valerio Flacco: Non plus aurum tibi, quam monedulae, committebant. Der goldne Kranz, sagt Cicero, stand auf dem Papiere (coronam auream litteris imponebant), allein in der That gaben sie dir nicht mehr Gold, als man einer Dohle anvertraut.

P. Orbius, homo et prudens et innocens, contra te omnia decrevit. Ausserdem, dass selbst die Pergamener die Käufe und Verkäufe des Decianus nicht hatten in ihre öffentlichen Kaufbücher aufnehmen wollen, hatte nun unser Ankläger auch schon von P. Orbius, als dieser die Praetur in Asien verwaltete, nur abfällige Urtheile in seiner Angelegenheit erhalten und, wenn er schon von P. Servilius Globulus, dem unmittelbaren Vorgänger unseres Flaccus in jener Provinz, war günstiger beurtheilt worden, so behauptet doch Cicero, dass dieser Grund gehabt habe, es zu bereuen.

Cap. 32. §. 77. Cur autem praetor te inimicum

paternum in consilium vocavit? Dies geschah, als L. Flaccus als Praetor zu Rom zu Gerichte sass.

§. 78. *In liberos. Num aliter censuit senatus?* Wenn man Flaccus Vorwürfe daraus machen wollte, dass er gegen Leute aus einem Staate, der sui iuris gewesen, Recht gesprochen, so beruft sich Cicero auf das Senatusconsult, was dazu ermächtigte.

non est hoc in absentem, sed in latentem reum. Es tritt so der Sinn besser hervor, wenn der Gegensatz durch die Worte: *sed in latentem*, welche der Scholiast hat, angeben wird. Man vergleiche über das strafbare sich versteckt Halten, die Rede Für P. Quinctius Cap. 19. §. 60. und unsere Erläuterungeu Bd. 1. S. 582 fg.

§. 79. *At haec praedia etiam in censu dedicavisti.* Das Wort *dedicare*, was eigentlich blos ein feierliches Aussprechen, ein förmliches Ansagen bedeutete, blieb aus der älteren Sprache in dieser Wendung als stehender Ausdruck, und so ist *dedicare aliquid in censu* weiter nichts, als etwas bei Gelegenheit des Census angeben. So auch in der aus Gellius Buch 7. Cap. 11. beigebrachten Rede des Scipio Africanus: *In uno scorto maiorem pecuniam absumpsisti, quam quanti omne instrumentum fundi Sabini in censu dedicasti.* Etwas Anderes darf man nicht hinter jener Redensart suchen. Was die Sache anlangt, so scheint allerdings Decianus mit aller Absicht darauf bedacht gewesen zu sein, dass beim Census die Güter als sein Eigenthum betrachtet wurden, um dies gewisser Maassen als ein Praejudiz bei einem künftigen Gerichte benutzen zu können. Wenigstens kommt ein ähnlicher Fall in der Rede Für den Dichter Archias Cap. 5. §. 11. vor, wo der Gegner nach dem Census fragt, der als Beweis gelten solle, dass Archias römischer Bürger sei: *Census nostros requiris etc.* Zwar weist dies Cicero dort mit der Bemerkung ab: *tantum modo indicat, eum, qui sit census, se iam tum gessisse pro cive.*, allein es war doch schon gut, sich einmal so gerirt zu haben. Obschon nach strengem Rechte der Census nicht das Besitzrecht erwarb. Man vergleiche Digest. Lib. XLI. tit. I. fr. 24. *Quae quisque aliena in censum deducit, nihilo magis*

eius fiunt. Und unten §. 80. — Uebrigens fiel der Census in's Jahr 690., wie Garatoni mit Recht angenommen hat, wenn er auch §. 79. *mitto etiam, quod a nostris magistratibus in integrum restituta*, zu wörtlich treu nahm und sich unnöthige Schwierigkeiten hier bereitete.

mitto etiam, quod a nostris magistratibus in integrum restituta. Bezieht sich blos auf Q. Orbius. Siehe Cap. 31. §. 76. der Redner übertreibt.

mitto, quod nullo iure neque in re neque in possessione tua. Manuzzi nahm dies als Dreierlei und erklärte: *neque iuris tui neque rei neque possessionis illa praedia sunt.* Dies scheint Cicero hier nicht sagen zu wollen. Er sagt: Ohne alles Recht (*nullo iure*) weder in Bezug' auf Eigenthum (*neque in re*) noch Besitz (*neque in possessione*).

§. 80. *Illud quaero, sintne ista praedia censui censendo? habeant ius civile?* Landgüter waren nur dann censusfähig, wenn sie in Italien waren oder in den Provinzen, welche das ius Italicum hatten, und nach dem Civilrechte erworben werden konnten. Man sehe Festus p. 44. ed. Lind. *Censui censendo agri proprie appellantur, qui et emi et venire iure civili possunt.* und W. Rein Röm. Privatr. S. 140. und über unsere Stelle ins Besondere S. 142. Anm. 4.).

subsignari apud aerarium aut apud censorem possint? Das *subsignare* erklärt der Mai'sche Scholiast richtiger, als Ernesti in der Clavis Cic. s. h. v. gethan hatte, von dem Falle, wenn Jemand bei öffentlichen Erpachtungen entweder für sich oder einen Anderen seine Güter als Unterpfänder einschreiben liess, wo gewisser Maassen mit jenen Gütern statt der Bürgen unterfertigt ward. Diese Unterzeichnung mit seinen Gütern für sich oder Andere konnte nun entweder im Allgemeinen beim Staatsschatze Statt finden oder beim Censor in's Besondere, deshalb hatte der erwähnte Scholiast ganz richtig in seinem Texte: *subsignari apud aerarium aut apud censorem possint?* und erklärt auch demgemäss: *Praedia autem, quae iure legitimo non habentur, neque apud aerarium subsignari neque apud censorem possunt.* Denn es versteht sich von

selbst, dass man nur solche Güter als Bürgschaft annahm, die nach vollem Eigenthumsrechte Jemanden gehörten. Zu dieser Erklärung passt nun auch der sonstige Gebrauch des Wortes subsignare, *wie in der Inschrift bei* Gruter 207, 1. QUI REDEMERIT, PRAEDES DATO PRAEDIAQUE SUBSIGNATO DUUM VIRUM ARBITRATU. *und in* Cod. Iustin. lib. V. tit. 37. fr. 28. §. 3. licentiam ex hac nostra auctoritate habentes, sine decreto res, quarum gubernationem gerunt, pro cautela litis subsignare. *und in der übergetragenen Bedeutung in* Plinius' Briefsammlung *Buch* 10. *Br.* 5. Non sine magna fiducia subsigno apud te fidem pro moribus Romani mei.

et eius agri, qui dividi plebi Romanae non potest. *Auch hier scherzt* Cicero *in seiner zweideutigen Rede. Er sagt: Du wolltest beim Census viele Ländereien aufzuweisen haben, und zwar solche, an welche die* römische *Gemeinde keine Ansprüche machen könnte, als ursprüngliches Staatseigenthum. Da hast du denn, statt Aecker im* römischen *Gebiete, solche gewählt, an welche die* römische *Gemeinde sicher keine Ansprüche machen kann, da sie zu einer freien Stadtgemeinde gehören.*

Eam opinor tibi non numeratam esse abs te. *Sondern* ab alieno, *folglich war das Geld nicht dein.*

Cap. 33. §. 81. Habetis caussam inimicitiarum, qua inflammatus Decianus etc. *Einen neuen Vorwurf bereitet der Redner ferner dem* Decianus *dadurch, dass er der Hauptanstifter dieser Anklage sein soll, weist aber dabei auch den Vorwurf geschickt zurück, der* Decianus *von* Laelius *gemacht worden war, als sei er von* Flaccus *gewonnen worden. Doch mag das sein, wie es wolle, so scheint* Lucceius' *Aussage, dass* Flaccus *ihn habe bestechen wollen, wohl mehr begründet gewesen zu sein, deshalb weist sie der Sprecher zwar sehr oberflächlich, weil er nicht tiefer eingehen mag, aber doch witzig genug ab.*

Cap. 34. §. 84. At enim Androni Sextilio gravis iniuria etc. *Zwar sucht* Cicero *diesen Vorfall so darzustellen, als habe er gar nichts Gehässiges gegen seinen Schutzbefohlenen, allein der Umstand schon, dass* L. Flac-

cus selbst die Erbschaft an seinen Verwandten, L. Flaccus, freiwillig will abgetreten haben, lässt vermuthen, dass er wenigstens allen Argwohn des Eigennutzes und der Parteilichkeit in dieser Angelegenheit zu meiden hatte. Das Einzelne ist nicht schwer aufzufassen. Der Fall war dieser. Andro Sextilius hatte eine Valeria zur Frau. Diese war ohne Testament gestorben und deshalb glaubte Flaccus Ansprüche auf ihre Hinterlassenschaft zu haben und das war in der Ordnung. Denn die zwölf Tafeln hatten hierüber Folgendes: Si intestato moritur, cui suus heres (ein nothwendiger Erbe) nec escit, agnatus proxumus familiam (Erbschaft) habeto, man sehe Ulpian XXVI. 1. W. Rein Röm. Privatr. S. 385., wenn er nur dann der nächste Verwandte war, was ihm neben seinem Verwandten, dem jungen L. Flaccus, nicht bestritten wird. Dagegen wollte nun Andro ein näheres Recht auf die Erbschaft der Valeria als suus heres haben, worüber man die Stellen bei W. Rein a. a. O. nachsehe. Er behauptete Valeria sei eine Freigeborene (ingenua) gewesen, weil nämlich Freigelassene nicht sui heredes haben konnten, man vergleiche deshalb W. Rein a. a. O. S. 387. Dies gibt Cicero zu und konnte es auch unbeschadet der Erbansprüche der Valerier, so wie auch wir es annehmen müssen, wogegen der Scholiast irrt, der S. 244 fg. meint, sie sei eine liberta des Flaccus gewesen. Denn auch so waren die Ansprüche der Valerier noch giltig, wenn sie nur keinen suus heres hatte, was bei einer Freigelassenen unmöglich gewesen wäre. Doch Andro hatte behauptet, er sei suus heres, weil Valeria durch die Ehe in seine Gewalt (manus) gekommen wäre, er also ihr nothwendiger Erbe, wie ein Vater seiner Tochter, sei. Man vergleiche Gaius Buch 3. T. 2—6. Ulpian. XXII, 14 fg. Dionysius von Halicarn. Buch 2. Cap. 25. Plutarch Quaestt. Rom. Cap. 35. Macrobius Saturnal. Buch 1. Cap. 10. Gellius Buch 18. Cap. 6. W. Rein a. a. O. S. 385. Dagegen fragt nun Cicero, als Sachwalter des Flaccus, ob diese Ehe durch Usucapion oder durch Kauf entstanden sei, in welchen beiden Fällen (des dritten, der confarreatio war hier nicht zu erwähnen, man vergleiche Trekell zu Brissonius de ritu nuptiarum S. 293.) An-

dro nothwendiger Erbe gewesen sein würde. Beiden Fällen begegnet aber Cicero sogleich selbst: Usu non potuit. Nihil enim potest de tutela legituma nisi omnium tutorum auctoritate deminui. Die Valeria stand nämlich in tutela legituma, d. h., da ihr kein Vormund durch ein Testament bestimmt war, unter der in diesem Falle ipso iure eintretenden gesetzmässigen Vormundschaft ihrer nächsten Agnaten, die auch ihre praesumtiven Erben waren, man vergleiche A. A. F. Rudorff Das Recht der Vormundschaft aus dem gemeinen in Deutschland geltenden entwickelt. Bd. 1. (Berlin, 1832.) S. 267—322. W. Rein a. a. O. S. 241.; und ohne die Einwilligung sämmtlicher Vormünder (in anderen Fällen reichte z. B. die Uebereinstimmung des grösseren Theils der Tutoren hin, man vergleiche Digest. lib. III. tit. 1. fr. 4. u. anderwärts) konnte man sich keines Rechtes dieser Vormundschaft begeben, am allerwenigsten bei Usucapion, was gar kein einzelner Act war, dass er hätte können unter Einwilligung jener Tutoren Statt haben. Man vergleiche Cicero in der Briefsammlung an Atticus Buch 1. Br. 5. Id mirabamur te ignorare in tutela legituma, in qua dicitur esse puella, nihil usu capi posse, und Garatoni zu unserer Stelle. Daher wendet sich der Redner sogleich zu dem andern Falle, dass das Weib durch Coemptio in die Gewalt ihres Mannes gekommen wäre, allein auch hier war die Einwilligung sämmtlicher Vormünder nothwendig und auch hier fehlte wenigstens des Flaccus Zustimmung. Folglich konnte sich Andro auch nicht hierauf berufen. Man vergleiche über die ganze Stelle I. C. Hasse Güterrecht der Ehegatten Thl. 1. (Berl. 1824.) S. 69 fg. F. W. Th. Eggers Ueber das Wesen und die Eigenthümlichkeiten der altrömischen Ehe mit manus u. s. w. (Altona 1833). S. 95 fgg. W. Rein a. a. O. S. 180 fg. Der Redner geht sodann auf den allgemeinen Vorwurf, dass L. Flaccus als Praetor seine eig'ne Angelegenheit betrieben habe, über, und begegnet diesem im Allgemeinen, indem er sich auf die als Richter anwesenden L. Lucullus und T. Vectius beruft, die in ähnlichem Falle gewiss dasselbe gethan haben würden, und weist am Ende Cap. 35. §. 86. den letzten Versuch des Andro, sich zum Herren

von dem Vermögen der Valeria zu machen, dass er nämlich behauptete, sie habe ihm ihr ganzes Vermögen als Mahlschatz zugesprochen, damit ab, dass er sagt Flaccus habe in dem Falle auch als ihr Tutor mit einwilligen müssen. Man vergleiche hierüber unsere Bemerkungen zur Rede Für A. Caecina Cap. 25. §. 73. Bd. 1. S. 504., wo auch dieser Stelle gedacht ist.

Cap. 34. §. 85. Tu, T. Vecti, si qua tibi in Africa venerit hereditas, usu amittes? Mit Recht hat Pighius in den Annal. ann. 694. 695. und mit ihm Garatoni z. u. St. angenommen, dass jetzt T. Vectius Praetor gewesen und als solcher die Untersuchung gegen L. Flaccus geleitet habe, und das ihm die Provinz Africa für das nächste Jahr bestimmt gewesen sei.

Cap. 34. §. 86. quod ego non reprehendo, socios vides queri. Cicero hat jetzt Grund sich nicht so gerade heraus gegen die liberae legationes zu erklären, obschon er anderwärts ihren Missbrauch streng tadelte und selbst im Senate als Consul zu bekämpfen strebte.

Cap. 35. §. 87. ne nostrum consilium in praetermittendis provinciis laudare videamur. Mit Recht bemerkt Ferracci gegen Manuzzi, dass Cicero diesen seinen Entschluss nicht freiwillig geändert habe, sondern durch einen Senatschluss genöthigt worden sei, die Provinz Cilicien zu übernehmen, unter Verweisung auf die Briefe an Atticus Buch 5. Br. 15. und Dio Cass. Buch 40. Cap. 56.

§. 88. Litteras misit de vilico P. Septumi etc. Er liess als Praetor Schreiben ergehen, dass jener Verwalter des P. Septumius ergriffen würde, Verhaftungserlasse oder Steckbriefe, wie wir sagen würden.

ex edicto dedit. Nach dem, wie er es bei seinem Amtsantritte erlassen hatte, also konnte ihn gar kein Vorwurf der Parteilichkeit hierbei treffen.

Cap. 36. §. 89. Decisionis arbiter C. Caecilius fuit: — obsignator C. Sextilius etc. Decisionis arbiter, d. h., Schiedsrichter bei der Ausgleichung, die zwischen den Valeriern und Andro, der, nachdem das Ver-

mögen der Valeria *gerichtlich den* Valeriern *zugesprochen worden war, dasselbe auszuantworten hatte, Statt fand, war C.* Caecilius *gewesen, der genugsam den Vorwurf, als sei man unrechtmässig gegen jenen verfahren, widerlegen konnte. Als Zeuge und Siegler war ferner C.* Sextilius *bei jener Ausgleichung, über welche natürlich auch ein schriftliches Instrument aufgesetzt ward, anwesend gewesen. Niemand habe* Andro *gezwungen einen Vertrag zu machen, Niemand jene dabei thätig zu sein.*

Cap. 36. §. 89. seni illi Flacco probatissumum. Cicero *sagt nicht nur, dass jene Erbschaft an den jungen L.* Flaccus *gekommen sei, sondern er gibt auch noch zu grösserer Beglaubigung an, durch wen die Erbschaft in Empfang genommen worden, nämlich durch seinen väterlichen Freigelassenen* Antiochus, *der jetzt als Zeuge anwesend ist. Von ihm heisst es:* seni illi Flacco probatissumum, *damit dadurch seine Treue und Zuverlässigkeit mehr hervortrete. Der Vater des jungen* Flaccus *musste bereits verstorben sein, weil die Erbschaft an seinen Sohn kam.*

§. 90. At Falcidianum crimen est ingens: talenta quinquaginta se Flacco dicit dedisse. Ferracci *hat diesen ganzen Anklagepunct in Bezug auf* Falcidius (Falcidianum crimen *nach dem fast fest stehenden juristischen Ausdruck, man sehe z. B. die* Anklage des C. Verres *Buch 4. Cap. 20. §. 43.* dilue sane crimen hoc Calidianum *und die reichliche Lese bei* Sylvius *zu u. St.) in ein sehr richtiges Licht gesetzt.* Falcidius *will an* Flaccus *funfzig* attische *Talente gezahlt haben, nach* römischer *Berechnung 900,000 Sesterzien, also gerade dieselbe Summe, um welche er die Früchte der* Trallianer *von* Flaccus' *Vorgänger, dem Praetor* Globulus, *gekauft hatte. Dagegen argumentirt nun* Cicero *also: An* Flaccus *konnte er das Geld aus keinem anderen Grunde geben, als dass dieser den Kauf aufrecht halten sollte. War das der Fall, so musste jener sehr billig und unter der Hälfte des Werthes gekauft haben, sonst hätte er nicht eine solche Summe daran gesetzt. Behauptet man aber,* Falcidius *zahle das Geld vom Gewinnste, nicht vom eingelegten Capitale (de*

vivo), so gibt dies Cicero zwar zu; fragt aber sogleich, warum er in dem Falle das Albanische Landgut verkaufe, warum er Geld von seiner Mutter und Schwester haben wolle, kurz warum er nicht erscheine. Dies Alles, will Cicero, geschehe aus keinem anderen Grunde, als weil er sein Vermögen in Griechenland vergeudet und verlungert habe, und nur seine Mutter habe Glauben machen wollen, er habe es an Flaccus gezahlt. Denn aus jenen Briefen des Falcidius an seine Mutter und seine Schwester hatte Laelius hauptsächlich Flaccus' Schuld beweisen wollen. Aber ausserdem war es doch noch denkbar, dass Flaccus auf jene Weise von Falcidius Geld erpresst hatte; und Cicero geht absichtlich nicht tiefer auf die Sache ein, sondern neckt durch eine geschickte Wendung lieber Laelius mit der Frage, wie er Kunde von jenen Briefen erhalten habe, um wenigstens Etwas auf jeden Klagepunct erwiedert zu haben!

Cap. 38. §. 95. neque tamen ille ipse: pro meo iure dico: vobis iudicibus damnatus esset etc. Ueber C. Antonius bereits oben Cap. 2. §. 5. erwähnte Verurtheilung vergleiche man W. Drumann Geschichte Rom's Bd. 1. S. 538 fgg. Mit Recht hatte aber Garatoni aus diesen Worten Cicero's gefolgert, dass das gegen L. Flaccus fest gesetzte Gericht nach der durch die Lex Vatinia (de reiectione iudicum) geänderten Gerichtsordnung, deren Wohlthat C. Antonius noch nicht zu Gute gekommen war (man sehe die Rede Gegen P. Vatinius Cap. 11. §. 26.), gehalten worden sei, wodurch Cicero veranlasst ward diese Richter besser, als die früheren bei Antonius darzustellen. Dass Flaccus nach der neuen Gerichtsordnung angeklagt ward, geht auch aus Cap. 6. §. 13. unumstösslich hervor, wo es heisst: lege hac recenti et nova certus est inquisitioni comitum numerus constitutus.

cuius damnatione sepulcrum L. Catilinae floribus ornatum etc. Ueber diese Sitte vergleiche man die Zusammenstellung in Adam's Handb. der röm. Alterthümer (vierte Aufl. der Meyerschen Uebers.) Bd. 2. S. 247 fg. und die dort angeführten Stellen.

Cap. 39. §. 98. M.' Aquilium patres nostri multis

avaritiae criminibus — iudicio liberaverunt. Man vergleiche über ihn Cicero's Anklage des Verres Buch 3. Cap. 54. §. 125. und unsere Erläuterungen Bd. 2. §. 784 fg. ebendas. Buch 5. Cap. 1. §. 3. und unsere Anmerkung S. 811.

Consul ego nuper defendi C. Pisonem. C. Calpurnius Piso Frugi, Consul des Jahres 687., ward nach seiner Verwaltung der Provinz Gallien von C. Caesar angeklagt, aber unter Cicero's Vertheidigung freigesprochen. Salustius Catil. Cap. 49.

Cap. 40. §. 102. *quis tibi, quis C. Pomptinio, fortissumo viro etc.* So werden beide auch in der dritten Catilinarischen Rede Cap. 2. §. 5. zusammen erwähnt, wo die Lesart C. *Pomptinum* die handschriftliche ist.

Cap. 42. §. 105. *quem posthac tam amentem fore putatis, qui non illam viam vitae etc.* Unser Redner weiss die Sache sehr gefährlich darzustellen, doch blos um die Richter in Furcht zu setzen. So auch öfters anderwärts.

§. 106. *nomen clarissumum et fortissumum — rei publicae reservate.* Manuzzi hatte für *nomen*, was ihm zu allgemein und schon wegen *fortissumum* unpassend erschien, einen specielleren Begriff, wie *civem*, verlangt, dagegen bemerkt Garatoni sehr richtig, dass Cicero absichtlich allgemeiner spreche, wenn auch zunächst an die Person des Angeklagten dabei zu denken ist, weshalb *clarissumum et fortissumum* recht wohl hinzutreten konnte, zumal es auch dem allgemeineren Begriffe zukam. Durch die allgemeinere Darstellung erscheint Cicero's Bitte bescheidener, da sie die einzelne Person nicht so sehr hervorhebt. Aehnlich in der von Garatoni aus Cicero's Rede Nach seiner Rückkehr im Senate Cap. 15. §. 37. angeführten Stelle: *squalore et lacrumis et cotidianis precibus desiderium mei nominis renovari et rerum gestarum memoriam usurpari coegit.*

Uebrigens wissen wir, dass die Richter L. Flaccus frei sprachen, ob bewogen durch eine in diesem Vortrage nicht einmal enthaltene Scherzrede Cicero's, wie Macrobius Saturnal. Buch 2. Cap. 1. wissen will, oder vielmehr aus

politischen Rücksichten, die sie in Bezug' auf sein Benehmen bei der Unterdrückung der **Catilinarischen** *Verschwörung nehmen zu müssen glaubten, und aus dem traurigen Umstande, dass Andere noch schuldiger waren, wie* **Garatoni** *zu Cap. 31. §. 76. annehmen möchte, müssen wir unentschieden lassen.*

Erläuterungen

zu der Rede

FÜR P. SULLA.

Cap. 1. §. 1. quom communi invidia tum singulari Autroni odio. Geschickt weiss unser Redner die Schuld von jener Verurtheilung des P. Sulla mehr auf seinen Miterwählten Autronius abzulenken, obwohl auch P. Sulla selbst verhasst genug gewesen war. Ueber die Sache vergleiche man das beim Inhalte S. 114. Bemerkte. Was aber die Worte: modestiae fructum aliquem potuisset percipere, im Vorhergehenden anlangt, so spielt Cicero darauf an, dass P. Sulla sich nach seiner Verurtheilung anstandshalber auf einige Zeit nach Neapel zurückgezogen hatte, was bei der Inhaltsangabe S. 114. nachzutragen sein möchte. Man vergleiche unten Cap. 5. §. 17. Cap. 19. §. 53.

haberet quosdam. Seinen Ankläger L. Torquatus nebst seinen Mitanklägern, wie z. B. C. Cornelius. Man sehe Cap. 18. §. 51.

§. 2. Et quoniam L. Torquatus, meus familiaris ac necessarius, iudices etc. Man hat verglichen Demosthenes Vom Kranze §. 9. Bkk. S. 228. Reisk. Εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγόρησεν Αἰσχίνης, κἀγὼ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλεύματος εὐθὺς ἂν ἀπελογούμην· ἐπειδὴ δ' οὐκ ἐλάττω λόγον τἄλλα διεξιὼν ἀνήλωκε καὶ τὰ πλεῖστα κατεψεύσατό μου, ἀναγκαῖον εἶναι νομίζω καὶ δίκαιον ἅμα βραχέα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περὶ τούτων εἰπεῖν πρῶτον, ἵνα μηδεὶς ὑμῶν τοῖς ἔξωθεν λόγοις ἠγμένοις ἀλλοτριώτερον τῶν ὑπὲρ τῆς γραφῆς δικαίων ἀκούῃ μου. *Man würde aber doch irren, wollte man annehmen, Cicero habe die Demosthenische Stelle vor Augen gehabt. Er war jetzt in gleichem Falle, wie einstmals Demosthenes und musste also auch gleich sprechen. So sagt*

er unten Cap. 12. §. 35. auf gleiche Weise: Nam si Torquatus Sullam solum accusasset, ego quoque hoc tempore nihil aliud agerem, nisi eum, qui accusatus esset, defenderem, sed quom ille etc.

Cap. 2. §. 4. Quod quom dicit, non adtendit etc. Wahrhaft meisterhaft ist diese Wendung, welche Cicero, dem ihm von L. Torquatus gemachten Vorwurfe entgegen, nimmt. L. Torquatus hatte mit vollem Rechte darauf aufmerksam gemacht, dass Cicero, wenn er consequent sein wolle, am allerwenigsten die Theilnehmer der Catilinarischen Verschwörung in Schutz nehmen dürfe, da er ja selbst jene Verschwörung aufgedeckt und die schuldig Befundenen zur Strafe gezogen habe, wodurch er sich ausserdem bei einem grossen Theile des Publicums verhasst gemacht hatte. Dagegen nimmt Cicero nur den Umstand, dass er die Verschwörung aufgedeckt haben solle, heraus und sagt, dass Alle in gleichem Verhältnisse mit ihm gewesen, nachdem durch ihn einmal die Pläne der Verschworenen an das Tageslicht gezogen gewesen wären, was doch sein Gegner behaupte. Dadurch entkräftet er das Bestreben desselben trefflich durch seine eig'nen Worte, was jener gewiss nicht geargwöhnt hatte.

§. 6. Quis nostrum adfuit Varguntcio? L. Varguntcius, derselbe Senator, der Cicero hatte ermorden wollen, war, wie man schon hieraus ersieht, bereits verdammt worden. Man vergleiche unten Cap. 5. §. 15.

Quis nostrum Ser. Sullam? Quis P.? So hat zuerst Gruter mit Recht nach den meisten Handschriften geschrieben und darauf hingewiesen, dass Servius Sulla so wie P. Sulla (der letztere verschieden von unserem P. Sulla) jene Brüder seien, welche Salustius im Catilina Cap. 17. unter den Verschworenen senatorischen Ranges mit aufführt: *P. et Ser. Sullae, Servi filii.* Mit Recht scheint nun ferner Garatoni anzunehmen, dass diese beiden Verschworenen Söhne des Ser. Sulla, wirkliche Neffen des Dictators, unser P. Sulla aber blos ein weitläufiger Verwandter desselben gewesen sei. Man vergleiche auch Orelli im Onomasticon S. 198. Obschon W. Drumann in der Geschichte Rom's Th. 2. S. 513. diesem widerspricht und unseren P. Sulla zum Neffen des Dictators machen will.

Quis M. Laecam? quis C. Cornelium defendendum putavit? Die bekannten Mitverschworenen des *Catilina*, von denen bei Gelegenheit der *Catilinarischen* Reden gesprochen worden ist und *Cicero* selbst noch Mehreres mittheilen wird.

Cap. 4. §. 11. una, quae Lepido et Volcatio consulibus etc. Man sehe das beim Inhalte Bemerkte S. 115. und *Salustius* im *Catilina* Cap. 18.

Cap. 5. §. 14. Nullus umquam de Sulla nuntius ad me — nulla suspicio. So sagt unser Redner auch unten §. 17. *Sullam interea nemo insimulavit, nemo nominavit.* Cap. 6. §. 20. *Nusquam nomen, nusquam vestigium fuerat: nullum crimen, nullum indicium, nulla suspicio.* Und wenn schon *Cicero* alle Ursache hatte, als Vertheidiger desselben, so wenig als möglich von irgend einem Argwohne, von irgend einer Stimme zu sprechen, die sich gegen seinen Schützling damals erhoben hätte, so glauben wir doch, wenn man unseren P. *Sulla* so allgemein als Anhänger des *Catilina* bezeichnet hätte, wie wohl anzunehmen wäre, wenn in der Aufzählung bei *Salustius* im *Catilina* Cap. 17. *P. et Ser. Sullae, Servi filii,* an unseren P. *Sulla* gedacht werden müsste, dass *Cicero* auf eine andere Art und Weise *Sulla* von jenem Argwohne reinigen würde, als blos dadurch, dass er sein Vorhandengewesensein läugnet. So möchte also auch dies die zu Cap. 2. §. 6. von den Worten: *Quis nostrum Ser. Sullam? quis P.?*, gegebene Erklärung rechtfertigen.

§. 17. hic contra ita quievit, ut eo tempore omni Neapoli fuerit. Dorthin hatte sich *Sulla* wohl nur aus Missmuth über den Gang der Angelegenheiten zu *Rom* begeben, da das *Calpurnische* Gesetz wohl eine Geldbusse verlangte und auf immer von den Ehrenstellen ausschloss, allein noch nicht die Verbannung aussprach, was erst die *Lex Tullia* that. Man vergleiche den *Mai'schen* Scholiasten zu unserer Stelle, *Dio Cassius* Buch 36. Cap. 21. und unsere *Erläuterungen* oben S. 904.

Cap. 6. §. 19. his etiam propinquis illius, Marcellis, patri et filio etc. Ueber diese beiden *Cicero*

vielfach befreundeten C. Marcellus vergleiche man jetzt W. Drumann's Gesch. Rom's Thl. 2. S. 399 fg.

§. 19. neque huius M. Messalae etc. Es war M. Valerius Messala Niger Consul des Jahres 693.

Cap. 7. §. 22. illud quaero, peregrinum cur me esse dixeris. Cicero musste es in der jetzigen Zeit öfters hören, dass er ein Emporkömmling (homo novos) sei und nicht den römischen Patricierfamilien angehöre, wie jetzt von L. Torquatus, so zu anderer Zeit von Catilina, Clodius und selbst von seinem Collegen im Consulate C. Antonius, wie der Scholiast zu unserer Stelle und Asconius zur Rede In toga candida S. 95, 8. Orell. berichten. Geschickt weiss Cicero, wie anderwärts, so hier diesen Vorwürfen zu begegnen, und hat so Gelegenheit auch etwas zuversichtlicher von seinen Leistungen zu reden, wie §. 23. Fateor, et addo etiam, ex eo municipio, unde iterum iam salus huic urbi imperioque missa est, welche Zusammenstellung ihm sonst weniger gut zustehen würde, zumal C. Marius Heldenthaten dem gesammten römischen Volke doch mehr gelten mussten, als die Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung durch Cicero.

§. 23. Nemo enim istuc M. illi Catoni seni —, nemo Ti. Coruncanio, nemo M.' Curio etc. Die beiden Ersteren stammten von Tusculum, M.' Curius will unser Scholiast zu einem Sabiner machen, aber blos vermuthungsweise nach seinem Aufenthalte in jener Gegend. Homo novos wird er auch in der Rede Für L. Murena Cap. 8. §. 17. genannt.

Cap. 8. §. 25. honestissumi ac nobilissumi generis, sed tamen Asculani. Dass Torquatus von mütterlicher Seite von Asculum, einer Municipalstadt im Picenischen, abstamme, erwähnt unser Redner um so lieber, weil Asculum, als Hauptsitz des Bundesgenossenkrieges, in keinem günstigen Ansehen stand. Man vergleiche Appian's Bürgerkr. Buch 1. Cap. 38.

Cap. 9. §. 26. Ego tantis a me beneficiis in re publica positis etc. Der Scholiast meint, dass Cicero die Rede des C. Gracchus De legibus promulgatis nachgeahmt, wo es geheissen habe: Si vellem apud vos

verba facere et a vobis postulare, cum genere summo ortus essem et cum fratrem propter vos amisissem nec quisquam de P. Africani et Ti. Gracchi familia, nisi ego et puer restaremus, ut pateremini hoc tempore me quiescere, ne a stirpe genus nostrum interiret et uti aliqua propago generis nostri reliqua esset, haud [scio] an lubentibus a vobis impetrassem.

§. 27. ex domesticis imaginibus invenies. Er meint M. Manlius Capitolinus, über dessen Hochverrathsprocess man Livius Buch 6. Cap. 20. nachsehe; und Cicero Für sein Haus Cap. 38. §. 101. Ueber den Staat Buch 2. Cap. 27. §. 29. u. a.

Cap. 10. §. 31. *Quod quom is tribunus plebis facit, qui unus videtur ex illis ad lugendos coniuratos relictus.* Meines Erachtens kann dies nur auf L. Calpurnius Bestia gehen, der, nachdem Q. Metellus Nepos beseitiget war, der einzige noch war, der gegen die Unterdrücker der Verschwörung sich erhob. Er wird unter den Verschworenen aufgeführt bei Salustius Catil. Cap. 17., als Widersacher Cicero's bei Plutarch Cicero Cap. 23. Man vergleiche die Rede Für P. Sestius Cap. 5. §. 11. und daselbst den Scholiasten mit Garatoni zu dem Argum. Manutii S. 261. und Orelli im Onomast. S. 121.

§. 32. *quod — caussam rei publicae non tenes etc.* Mit Recht macht Graevius darauf aufmerksam, dass *caussam rei publicae tenere* eigentlicher Ausdruck sei von der Verpflichtung des Senators, das Staatsinteresse zu kennen und nöthigenfalls zu vertreten. So heisse es Ueber die Gesetze Buch 3. Cap. 4. §. 11. SENATOR CAUSSAM POPULI TENETO. Der Ausdruck ist hergenommen von einem Sachwalter, der seinen Rechtsfall kennen und inne haben muss, um in den Stand gesetzt zu sein, ihn gehörig zu vertreten. In diesem Bezuge sagt auch Cicero in der Vermischten Briefsammlung Buch 10. Cap. 26. *O mi Furni, quam tu caussam tuam non nosti, qui alienas tam facile discas.* Aehnlich heisst es in der Rede Für Cn. Pompeius' Oberbefehl Cap. 2., auf welche

Stelle Graevius *verweist:* ad me caussam rei publicae periculaque rerum suarum detulerunt.

Cap. 11. qui filium suum vita privavit. *Es war* T. Manlius, *der zuerst den Beinamen* Torquatus *für sich und seine Nachkommen erwarb. Er liess seinem Sohne den Process machen, weil er gegen seine Erlaubnis dem Feinde ein Treffen, wenn schon ein glückliches, geliefert hatte. Man vergleiche* Livius *Buch 8. Cap. 7.* Salustius *Catil. Cap. 52.* Dionys. Halicarn. *Buch 8. Cap. 79.*

§. 33. quinque hominum amentium ac perditorum poena etc. *Man vergleiche unsere* Erläuterungen *zur dritten Rede* Gegen L. Catilina *Cap. 6. §. 14. S. 847 fg.*

Cap. 12. §. 34. quom esset meus contubernalis in consulatu atque etiam in praetura fuisset. *Auf die Sitte, dass junge* Römer, *um sich mit dem Gange der öffentlichen Angelegenheiten bekannt und vertraut zu machen, sich zu einem höheren Magistrate begaben und während der Zeit seiner Amtsführung nicht von seiner Seite wichen, auch wohl in seinem Hause ihren immerwährenden Aufenthalt nahmen, hat bereits* Sylvius *unter Verweisung auf* Cicero *Für M.* Caelius *Cap. 30. §. 73.* Quom paullum iam roboris accessisset aetati, in Africam profectus est, Q. Pompeio proconsuli contubernalis, castissumo viro atque omnis offici diligentissumo. *und* Für Cn. Plancius *Cap. 11. §. 27.* Hic est enim, qui adulescentulus cum A. Torquato profectus in Africam, sic ab illo gravissumo et sanctissumo — viro dilectus est, ut et contuberni necessitudo et adulescentuli modestissumi pudor postulabat., *aufmerksam gemacht.*

auctor, adiutor, particeps exstitit. *Wiewohl die* Orelli'sche *Vermuthung* actor *viel für sich hat, habe ich doch das handschriftliche* auctor *auch hier beibehalten. Es kann in der Bedeutung, wo* auctor *mehr als Beglaubiger und Zeuge erscheint, recht wohl hier Statt haben. In Bezug' auf das Folgende:* quom princeps, quom auctor, quom signifer esset iuventutis, *sind auch wir* Garatoni's *Ansicht, dass* princeps iuventutis *hier nicht ein von den Censoren ertheilter officieller Titel des* L. Torquatus *sei, sondern nur eine ehrenvolle Benennung von* Cicero.

Cap. 13. §. 36. sed lege indicium. Dies war in den öffentlichen Acten, die von den Senatssitzungen gehalten und als geschichtliche Quellen, z. B. noch von Asconius, benutzt wurden, niedergeschrieben. Man vergleiche auch unten zu §. 41.

non debebat minuere illorum suspicionem. Ja er mag so gar absichtlich mehrere angesehene Personen mit genannt haben, um den Allobrogischen Gesandten mehr Zutrauen zur Sache einzuflössen. Man vergleiche Salustius im Catil. Cap. 40. nominat socios, praeterea multos cuiusque generis innoxios, quo legatis animus amplior esset.

Cap. 14. §. 41. institui senatores, qui omnia indicum dicta, interrogata, responsa conscriberent. Cicero hatte bei einer so hochwichtigen Angelegenheit allen Grund, sich vor künftigen Beschuldigungen falscher Angaben auf die Art und Weise, wie er selbst angibt, sicher zu stellen. Er nahm daher die Senatoren, die er dazu für die geeignetesten hielt, heraus und trug ihnen auf, Alles genau aufzuzeichnen; und bearbeitete sodann, wie er ebenfalls selbst bezeichnet, durch diese Bülletins die öffentliche Meinung in und ausserhalb Rom's. Jener Anordnungen Cicero's, um diese Verhandlungen so genau als möglich aufgezeichnet zu erhalten, gedenkt auch Plutarch im Cato Cap. 23. und gibt an, dass dies die ersten Spuren von den später eigens dazu angestellten Tachygraphen (notarii) gewesen seien. Plutarch sagt: Τοῦτον μόνον ὧν Κάτων εἶπε διασώζεσθαί φασι τὸν λόγον, Κικέρωνος τοῦ ὑπάτου τοὺς διαφέροντας ὀξύτητι τῶν γραφέων σημεῖα προδιδάξαντος ἐν μικροῖς καὶ βραχέσι τύποις πολλῶν γραμμάτων ἔχοντα δύναμιν, εἶτ' ἄλλον ἀλλαχόσε τοῦ βουλευτηρίου ἐμβαλόντος., *welche Worte wir deshalb hersetzen, weil Einige jene* τύποι, *notae, compendia litterarum, für eigentliche Typen nahmen und Cicero deshalb zum Erfinder der Buchdruckerkunst machen wollten. Leicht konnte aber auf diese Weise, da Cicero zuerst öffentlich (denn privatim waren sie schon längst gebraucht worden, man vergleiche Gellius Buch 17. Cap. 9. die Vermischte Briefsammlung Buch 13. Br. 6. §. 1. Or.) dergleichen Notae in Anwendung gebracht hatte, auch eine Sammlung von denselben unter seinem Namen entstehen, weshalb ihm in den Fragment-*

sammlungen ein liber de notis (bei Orelli Vol. IV. p. II. S. 492. das so genannte Lexicon Tironianum) beigelegt worden ist. Die wenigen, uns aus jenem Werke erhaltenen, Bruchstücke machte am sorgfältigsten Kopp aus einer Casseler Handschrift in seiner Palaeographia critica. 1817. bekannt.

Cap. 15. §. 42. ita indicium in tabulas publicas relatum, ut illae tabulae privata tamen custodia more maiorum continerentur. Während die Senatsschlüsse im Schatzgebäude (ad aerarium) aufbewahrt wurden, blieben jene acta senatus jetzt noch bei den Consuln oder bei den jedesmaligen vorsitzenden Magistraten in Verwahrung, auch wenn sie ihr Amt niedergelegt hatten, also Privatleute geworden waren, bis C. Caesar ihre öffentliche Bekanntmachung anbefahl. Man vergleiche Suetonius im Caesar Cap. 20. ut tam senatus quam populi acta diurna confierent et publicarentur., obschon Augustus nach Suetonius in dessen Leben Cap. 36. diese Einrichtung wieder aufhob. Man vergleiche die Stellen und näheren Angaben bei Creuzer röm. Antiq. §. 116. S. 154 fg.

Cap. 18. §. 51. qui, quod praemi solet esse in indicio reliquerit etc. Mit bitterer Ironie drückt sich Cicero über C. Cornelius, den Mitgeschworenen des Catilina aus, wenn er sagt, er war thöricht genug, sich die für den Angeber bestimmte Belohnung, die zunächst in eig'ner Straflosigkeit oder auch einer Geldsumme bestand, entgehen zu lassen, aber dennoch die Schande eines Angebers seiner Genossen auf sich zu nehmen, wenn er jetzt auch seinen Sohn, den Cicero noch gar nicht für voll ansieht (quod indicat per istum puerum), obschon er nicht mehr Knabe (puer) im eigentlichen Sinne war, weil er sonst zu der Anklage gar nicht befähigt gewesen sein würde, P. Sulla als Genosse des Catilina anklagen liess.

Cap. 20. §. 56. At enim Sitius est ab hoc in ulteriorem Hispaniam missus etc. P. Sitius war gewiss Emissair der Catilinarier, als welchen ihn Catilina selbst bei Salustius Cap. 21. bezeichnet; und wenn man seine Geschäfte genauer betrachtet, die er in Mauritanien betrieb, worüber man Appian's Bürgerkr. Buch 4. Cap.

54. *vergleiche, so wird man leicht zu der Ueberzeugung kommen, dass er ein gemeiner Parteigänger war und auch im Solde der Catilinarier stand. So möchte denn auch P. Sulla, der seine Geschäfte in Rom besorgte, wie Cicero selbst angibt, hierbei nicht im reinsten Lichte erscheinen. Doch scheint unser Sulla, wenn er auch im Stillen jene Verschwörung förderte und unterstützte, sich, wie bereits beim Inhalte bemerkt ist, öffentlich wenig compromittirt gehabt zu haben.*

§. 58. venire omnis suas possessiones et patrimonio ornatissumo spoliari maluit etc. Cicero weiss es geschickt zu verbergen, dass Sitius halb bankrott aus Rom wich. Anderes berichteten die Quellen, aus denen Appian schöpfte, wenn er a. a. O. sagt: Σίττιος, ἐν Ῥώμῃ δίκην ἰδίαν οὐχ ὑποστάς, ἔφυγε.

Cap. 20. §. 60. Iam vero, quod obiicit, Pompeianos esse a Sulla impulsos etc. Auch auf diesen Punct will Cicero absichtlich nicht tiefer sich einlassen. Er erklärt blos, dass die alten Einwohner in Pompeii mit den dahin geführten Colonisten Streitigkeiten gehabt hätten, welche P. Sulla als ihr Patron (er hatte die Colonie mit dahin geführt) zu beiderseitiger Zufriedenheit beigelegt habe, was sich aber recht wohl mit dem Umstande vertragen kann, dass er jene Stadt und Gegend zu Gunsten der Catilinarier bearbeitete. Man vergleiche auch W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 521.

Cap. 22. §. 62. At enim et gladiatores et omnis ista vis rogationis Caeciliae caussa comparabatur. Cicero sucht hier einen anderen Klagepunct, den man gegen P. Sulla hatte geltend machen wollen, dass er nämlich Gladiatoren und sonst Gewalt vorbereitet gehabt habe, um den Antrag seines leiblichen Bruders L. Caecilius Rufus (man sehe die Briefe an den Bruder Quintus Buch 3. Br. 3. Cap. 3.), den dieser als Volkstribun (des J. 691.) zu Gunsten des wegen gesetzwidriger Bewerbung verurtheilten Bruders (unseres P. Sulla selbst) habe machen wollen, zu unterstützen, dadurch zu beseitigen, dass er sagt, P. Sulla habe Caecilius selbst bewogen gehabt, von seinem Vorhaben abzustehen. Aber auch dies beweist nichts gegen jene Beschuldigung. Denn Sulla konnte sich überzeugt haben, dass nichts

mehr durchzusetzen war. Auch sagt er blos, dass man nicht von Sulla, sondern von Autronius Gewalt gefürchtet habe.

Cap. 24. §. 67. Hic tu epistolam meam saepe recitas, quam ego ad Cn. Pompeium etc. In jenem Sendschreiben, was Cicero an Cn. Pompeius, der damals in Asien zur Bekämpfung des Mithridates und seiner Partei sich befand, über den Zustand des Staates während und nach seinem Consulate erliess, hatte unser Redner P. Sulla nicht namhaft gemacht. Torquatus wollte es nur daraus schliessen, dass Cicero gesagt habe, was vor zwei Jahren vorbereitet gewesen, sei unter seinem Consulate zum Ausbruche gekommen. Cicero lässt sich also auch hier nicht weiter auf Sulla's Verhältnis ein, und benutzt lieber diese Gelegenheit zu einem Syllogismus der beweisen soll, dass, wenn P. Sulla, wie sein Gegner behaupte, habe Catilina zum Consul machen wollen, er wenigstens selbst nicht abermals nach dem Consulate getrachtet habe, weil dieser Vergehen Sulla moralisch gar nicht fähig sei. Es geht nun der Redner auf die Darlegung von Sulla's Leben über, was er gegen seine sonstige Gewohnheit erst hier thut, weil er sich wohl kaum getraute mit einer allgemeinen Belobung seines Schützlings zu beginnen. Man vergleiche auch W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 520 fg., der mit Recht bemerkt, dass Cicero P. Sulla auch hauptsächlich durch eine Vergleichung mit Catilina, Autronius, Lentulus und den anderen Verschworenen, nicht an und für sich, habe in einem günstigen Lichte darzustellen gesucht.

Cap. 25. §. 70. Quis de C. Cethego atque eius in Hispaniam profectione ac de volnere Q. Metelli Pii etc. Ueber den Vorfall mit Metellus weiss man weiter nichts; über Cethegus' sonstiges Leben vergleiche man jetzt W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 558 fg.

§. 71. non Fortunae ipsi succumbere. Nämlich nachdem er wegen gesetzwidriger Bewerbung mit P. Sulla verurtheilt worden war. Man vergleiche Cap. 1. §. 1.

Cap. 26. §. 72. quis P. Sulla mitior, quis misericordior inventus est? Aeusserst glücklich ist diese Wendung unseres Redners. Er kann nicht läugnen, dass P. Sulla

sich in jener Zeit durch Mord und Raub bereicherte; hebt es hier nun als etwas Besonderes hervor, dass er — wie ein grossmüthiger Räuber — das Leben Einzelner gerettet habe in einer Zeit, wo alle übrigen Machthaber unerbittlich grausam und blutdürstig gewesen seien. Ein anderes Bild entwirft er selbst von unserem Sulla Ueber die Pflichten Buch 2. Cap. 8. §. 29. und so Viele mochten es auch nicht sein, die ihre Rettung Sulla verdankten, da der Redner auch hier nicht mit der Sprache herauswill und die Nichtnennung der Erretteten mit der allzugrossen Wohlthat beschöniget.

§. 74. quom lege retineretur. Man sehe oben zu Cap. 1. §. 1. S. 904.

Cap. 28. §. 78. tormenta gubernat dolor, moderatur natura cuiusque cum animi tum corporis etc. Wir müssen mit Sylvius auf Digest. Buch 48. tit. 18. fr. 1. §. 23. verweisen, wo es heisst: Quaestioni fidem non semper, nec tamen numquam habendam constitutionibus declaratur. Etenim res est fragilis et periculosa et quae veritatem fallat. Nam plerique patientia sive duritia tormentorum ita tormenta contemnunt, ut exprimi eis veritas nullo modo possit: alii tanta sunt impatientia, ut quodvis mentiri quam pati tormenta velint etc. und auf Quinctilian Buch 5. Cap. 4. cum pars altera quaestionem vera fatendi necessitatem vocet, altera saepe etiam caussam falsa dicendi, quod aliis patientia facile mendacium faciat, aliis infirmitas necessarium. Cicero weiss auch hier alles Das, was die alten Redner schon vielfach über diesen Punct mochten verhandelt haben (Quinctilian a. a. O. sagt: Quid adtinet de his plura? Plenae sunt orationes veterum ac novorum.), kurz zusammenzufassen.

regit quaesitor. Diese Worte sind offenbar von dem zu verstehen, der der Untersuchung vorsteht, und als solcher entweder selbst oder durch einen Stellvertreter auch die Folterung leitet. Quinctilian a. a. O. §. 2. sagt: quis ei (quaestioni) praefuerit (plurimum interest), quis et quo modo sit tortus etc.

§. 78. munite communem arcem bonorum, ob-

struite perfugia improborum. Die letzten vorzüglich zur Hervorhebung des Gegensatzes hinzugesezten Worte könnten weniger deutlich erscheinen, weshalb auch *Lambin* ändern wollte. Doch stehen sie sicher. *Cicero* sagt: *Schützt die Guten und versperret den Gottlosen die Mittel, wozu sie ihre Zuflucht nehmen, die Guten zu Schanden zu machen.*

Cap. 29. §. 81. *reo de pecuniis repetundis Catilinae fuit advocatus.* Ueber die doppelten gegen L. *Catilina* Statt gefundenen Gerichte vergleiche man den Inhalt zu der ersten *Catilinar.* Rede S. 2 fg. *Garatoni* zur Rede Für A. *Cluentius* Cap. 53. und zur ersten *Catilin. Rede.* Cap. 7.

in ipsa suspicione periculi sui. Weil L. *Torquatus*, der Vater, mit seinem Collegen im Consulate, L. *Aurelius Cotta*, aus dem Wege geräumt werden sollte.

§. 82. *Sed quia sunt descripti consulares etc.* *Describere* ist der eigentliche rhetorisch technische Ausdruck, wenn Jemand in einer Rede zwar nicht ausdrücklich genannt, aber doch so dargestellt und bezeichnet wird, dass Jedermann sieht, wer der, wenn auch allgemeineren, Schilderung zur Grundlage diene. So in der Rede Für T. *Annius Milo* Cap. 18. §. 47. *Deinde — scitis, iudices, fuisse qui in hac rogatione suadenda dicerent Milonis manu caedem esse factam, consilio vero maioris alicuius: me videlicet latronem ac sicarium abiecti homines et perditi describebant.* und in der *Briefsammlung an den Bruder Quintus* Buch 2. Br. 3. §. 3. *Respondit ei vehementer Pompeius Crassumque descripsit.* Darnach ist nun auch das *Horazische* in den *Satiren* Buch 1 Sat. 4. V. 3. *Si quis erat dignus describi, quod malus ac fur etc.* aufzufassen.

Cap. 31. §. 88. *aperientur maiorum imagines.* Die Ahnenbilder, bekanntlich eigentlich Wachsmasken, wurden in besonderen Wandschränken aufbewahrt, und an festlichen Tagen eröffnet und zur Schau gestellt. Man vergleiche W. A. *Becker's Gallus* Bd. 1. S. 135 fg.

§. 89. *huic misero notiora sunt itinera iudiciorum et fori, quam campi et disciplinarum.* Die

58 *

Wege zu den Gerichten und auf's Forum, wo er nach der Sitte oder vielmehr Unsitte der Zeit für den angeklagten Vater Mitleid bei den Richtern und dem sonst anwesenden Publicum wecken sollte, sind dem Armen, meint Cicero, bekannter, als die Wege auf's Marsfeld und in die Unterrichtsanstalten.

Cap. 33. §. 92. Vos reiectione interposita — repentini in nos iudices consedistis. Dass durch eine Verwerfung der Richter es bewerkstelliget worden sei, dass P. Sulla gerade diese Männer und keine anderen zu Richtern erhalten habe, geht aus Cicero's Worten hier und unten §. 93. unumstösslich hervor; nur waren die Ausleger bisher sehr verschiedener Ansicht, über die Art und Weise, wie dies zugegangen sei. Manuzzi nahm an, dass die Verwerfung der Richter blos dem Ankläger zugestanden, Garatoni dagegen suchte zu beweisen, dass blos der Angeklagte das Verwerfungsrecht gehabt habe, während Sylvius behauptet hatte, dass sowohl der Ankläger als der Angeklagte das Recht zu verwerfen geübt habe. Darauf kommt es hier, genau genommen, aber gar nicht an und es scheint der Mai'sche Scholiast die Sache, sei es, dass blosse Vermuthung oder auch geschichtliche Ueberlieferung ihn leitete, am richtigsten aufgefasst zu haben. Dieser sagt, es sei zu jener Zeit noch ein Anderer nach der Lex Plautia de vi vorgeladen gewesen; da habe es nun L. Torquatus durch sein Bemühen dahin gebracht, dass die Verwerfung der Richter zu jenem Gerichte eher Statt gefunden habe; wodurch es bewerkstelliget worden sei, dass die milderen und besseren Richter unserem P. Sulla vorweggenommen worden und ihm nur die hartherzigeren und strengeren, weil seine Richter doch aus der noch übrigen Anzahl genommen werden mussten, geblieben seien. Diese Erklärung wird auch vollkommen bestätiget durch Cicero's eig'ne Worte, der an beiden Stellen von einer reiectio interposita spricht, das heisst, von einer eingeschobenen, die also nicht zu unserem Gerichte an sich gehörte, sondern im eigentlichen Sinne vor demselben eingesetzt ward. So erhielt also P. Sulla von dem für das andere Gericht vorgeschlagenen Richtern nicht nur die, welche als zu streng verworfen worden waren, sondern es wurden ihm vielleicht auch noch durch die Nachloosung zu jenem Gerichte die milder

gesinnten Richter entzogen. Es ist diese Erklärungsweise, die an sich Cicero's Worte empfehlen, um so wahrscheinlicher, weil wir ein ähnliches Manövre, nur in umgekehrtem Falle, schon bei der Anklage des C. Verres Buch 1. Cap. 61. §. 158. kennen gelernt haben, wo Cicero die Sache selbst ausführlicher darlegt. Man vergleiche darüber unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 738 fg. und die Vorrede zu jenem Bande S. X. XI. Uebrigens hat derselbe Scholiast bereits sehr richtig angegeben, dass der Redner, obschon er es nicht verschweigt, in welcher Absicht der Ankläger es bewerkstelliget habe, dass gerade die gegenwärtigen Richter und keine anderen zu Gerichte sitzen, gleichwohl also zu denselben zu sprechen weiss, dass ihnen eben jener Umstand einen Grund zu einem milderen Urtheile abgeben solle.

Erläuterungen

zu Cicero's Rede

NACH SEINER RÜCKKEHR IM SENATE.

Cap. 1. §. 1. **vestra in nos universa promerita.** *Man würde sich sehr täuschen, wenn man der Ansicht wäre, dass* promerita *eben so viel sage, als* merita. *Es ist* promereri, promerita *bei weitem stärker gesagt, als wenn das einfache Wort stände, nur lässt sich die Verstärkung des Begriffes, welche durch die vorgesetzte Praeposition eintritt, nicht mit einem Worte wiedergeben; sie möchte aber, der ursprünglichen Bedeutung von* pro *ganz entsprechend, einen gewissen Vorschritt (Fortschritt) des Verdienstes ausdrücken, mag dieser nun in dem vorzüglichen Werthe des Dienstes (wovon wir dieselbe Steigerung in Verdienst haben, nur dass dieses Wort durch den häufigen Gebrauch seine ursprüngliche Bedeutung verloren hat), oder in einem anderen Hervortreten jener Handlung liegen. Diese Bedeutung scheint schon* Festus *S. 196. Lindem. erkannt gehabt zu haben, so fern nämlich die Wiederherstellung:* PROMERITOM, praecipuum, praeter ceteros meritum, *richtig ist, worüber man die Anmerkungen bei* Lindemann *S. 559. vergleiche. Um nun die Verdienste, die der Senat und das Volk sich jetzt vorzugsweise um unseren Redner erworben, in einem recht grossartigen Lichte erscheinen zu lassen, wählt derselbe hier, so wie in der Rede* An's Volk *Cap. 4. §. 8.* Qua re hoc maius est vestrum in nos promeritum, quod etc., *die ältere, vielleicht nicht ohne Absicht sonst von ihm vermiedene, aber hier bei weitem bedeutungsvollere Form* promerita *statt der einfachen* merita, *so wie gewiss* Virgi-

lius nicht ohne guten Grund Aeneas *Buch 4. V. 333 fg. gerade dieses Wort in den Mund legt, wenn er sagt:*

Ego te, quae plurima fando
Enumerare vales, numquam, regina, negabo
Promeritam.

Wenn sonst unser Redner promerita *nicht brauchte, so kann dies in keinerlei Hinsicht Verdacht wecken, kommt ja doch auch das Zeitwort* promereri *überhaupt nicht so gar oft bei demselben vor, aber gleichwohl ist es Niemandem beigekommen, die wenigen Stellen, wo es sich zeigt, zu verdächtigen, wie Für L.* Murena *Cap. 34. §. 70.* Ueber die Pflichten *Buch 2. Cap. 15. §. 53.* De invent. *Buch 2. Cap. 28.*

qui fortunas. Denn auch Cicero's *ganze Verlassenschaft, die seine Gegner zerstört und geplündert hatten, sollte ihm auf Kosten des Staates wiedererstattet werden. Man vergleiche die* Briefsammlung an Atticus *Buch 4. Br. 2.*

§. 2. cuius honoribus in amplissumo consilio et in altissumo gradu dignitatis atque in hac omnium terrarum arce collocati sumus. *Dass man durch Verleihung eines jeden höheren Ehrenamtes von der Quaestur an in den Senat gelangte, also auch den Rang eines Senators genau genommen vom Volke empfing, ist hinlänglich bekannt. Man vergleiche auch die erste Verhandlung* Gegen C. Verres *Cap. 15. §. 43. und dazu unsere Anm. Bd. 2. S. 685. mit S. 652. Was aber die übrigen Worte anlangt, so spricht* Cicero *zuerst im Allgemeinen vom Senate, als vom höchsten Staatsrathe, dessen Mitglied er schon durch die Gelangung zur Quaestur geworden war, und sagt also:* in amplissumo consilio. *Sodann hebt er es hervor, dass er auch die consularische Würde, die namentlich auch im Senate hervortrat, auf jene Weise erlangt habe, wenn er sagt:* in altissumo gradu dignitatis. *Endlich schliesst er noch eine nähere Bezeichnung des erlauchten Sitzes jener Versammlung an, die er ganz in der Ordnung mit* atque *an das vorhergehende anreiht, weil dies eigentlich nichts Neues enthält, und sagt:* atque in hac omnium terrarum arce, *was sich dem ganzen Zusammenhange nach blos auf die* Curie *selbst be-*

ziehen kann, in welcher unser Redner auch diese Worte sprach. Es hätte diese Erklärung um so weniger bezweifelt werden sollen, da Cicero in der Rede Für T. Milo Cap. 33. §. 90. die Curie auf ganz ähnliche Weise bezeichnet, und an den Senat oder die Stadt Rom selbst zu denken, doch Niemandem in den Sinn kommen konnte, da Cicero dahin ja gar nicht durch die Volkswahl gelangt war. Den Sinn solcher Stellen konnten nur die verkennen, die in dem Folgenden an den so natürlichen Steigerungen: multa — magna — innumerabilia — omnia, Anstoss nahmen.

Cap. 2. §. 5. referente L. Ninnio. Der Versuch scheiterte an der Intercession des Aelius Staienus, den Cicero offenbar unten bei den Worten: per eum tribunum plebis, qui quom per se lacerare rem publicam non posset, sub alieno scelere delevit, im Sinne hat. Es war dies jener Aelius Staienus, dessen schändliches Benehmen als Richter wir bei Gelegenheit der Rede Für A. Cluentius bereits kennen gelernt. Von ihm sagt Cicero, dass er den Staat, welchen er habe an und für sich nicht so verletzen können, wie er wollte, nämlich durch sein ruchloses Verfahren als Richter, bei Gelegenheit eines fremden Verbrechens (sub alieno scelere, nämlich dem des P. Clodius) zu Schanden gemacht habe. Denn dass man an diesen bei der Erwähnung des einschreitenden Tribunes zu denken hat, kann nach der Rede Für P. Sestius Cap. 31. §. 68. nicht zweifelhaft sein. Es passt so auch nur die Steigerung von lacerare auf delere. Zunächst an P. Clodius bei den Worten per eum tribunum plebis zu denken, und sodann sub alieno scelere auf das Verbrechen des Aelius Staienus, der jener Tribun war, welcher intercedirte, oder auch auf die Consuln, Gabinius und Piso, welche Cicero preisgegeben, zu beziehen, ist aus mehr denn einem Grunde unzulässig. Erstens, weil nicht P. Clodius, sondern statt seiner Staienus einschritt, also nicht per P. Clodium, sondern nur per Aelium Staienum die Sache nicht geschehen konnte. Zweitens, weil in dem Falle nicht sub alieno scelere, sondern sub alieno nomine gesagt werden musste, da Staienus den Namen, P. Clodius aber das Verbrechen selbst herlieh. Ferner, weil P. Clodius für

sich den Staat wohl zerfleischen (lacerare) konnte, nicht aber an und für sich Aelius Staienus, der gleichwohl, aber dies sub alieno scelere, den Staat, wie Cicero sagt, zu Grunde richtete. Aber auch an die Consuln kann hier noch gar nicht gedacht werden, da diese erst §. 4. und zwar ausdrücklich erwähnt werden.

§. 4. ut ipse ille annus, quem ego mihi quam patriae malueram esse fatalem. Es ist kaum glaublich, dass man auch diese Worte nicht verstehen wollte, und entweder die Verbindung von voluntas und factum unstatthaft oder Cicero's Rede zu subtil fand, gleich als ob man nicht sagen oder denken könnte: dass jenes Schicksalsjahr, das ich lieber auf mich als auf den Staat hatte hereinbrechen lassen wollen, solche Tribunen hatte u. s. w. oder als ob unser Redner nicht auch sonst genug Feinheit besässe. Gesner hatte die Stelle schon ganz richtig erfasst und die ganze Wendung der vierten Catilinarischen Rede strebt doch hauptsächlich darauf hin, dass Cicero lieber die Gefahren auf sich nehmen, als den Staat wolle zu Grunde gehen lassen.

Nam consules modesti legumque metuentes impediebantur lege etc. Es bezieht sich dies auf das Gesetz, was Clodius durchgesetzt und im Senate selbst hatte anheften lassen, dass Niemand über Cicero's Rückkehr an den Senat Bericht erstatten solle. Man vergleiche An Atticus Buch 3. Br. 15. §. 6. Per senatumne? Ast tute scripsisti ad me quoddam caput legis Clodium in curiae poste fixisse, NE REFERRI NEVE DICI LICERET. Unten Cap. 4. §. 8. Hiervon spricht Cicero auch in der Rede Für P. Sestius Cap. 32. §. 69. qui quom in senatu privatim, ut de me sententias dicerent, flagitabantur, legem illi se Clodiam timere dicebant. und Für sein Haus §. 70. Homines legum metuentes, quom frequentissumus senatus eos, ut de me referrent, cotidie flagitaret, non se rem improbare dicebant, sed lege istius impediri.

si aut hostes atque interfectores rei publicae revixissent aut ego non revertissem. Diese Stelle hatte Manuzzi schon ganz richtig erklärt, so dass man

sich billig wundern kann, warum die neueren Herausgeber noch an der Richtigkeit der Stelle zweifelten. Cicero *sagt: Mein Feind selbst hat bekannt, dass der Staat in grosser Gefahr schweben werde, wenn die Staatsfeinde wieder auflebten und ich nicht zurückkehrte. Wenn unser Redner hier anstatt den Satz zu verbinden, wie wir der Erklärung halber gethan, denselben lieber mit* aut *in zwei Hälften spaltete, so drückt er dasselbe etwas subtiler und schöner, wenn auch unserer Vorstellungsweise weniger angemessen, also aus:* Wenn entweder die Feinde und Mörder des Staates wiederaufgelebt oder ich nicht zurückgekehrt gewesen wäre, *wodurch er angibt, dass eine doppelte Möglichkeit der Gefahr sein Gegner aufgestellt habe, entweder wenn die Feinde nicht ruhten oder wenn er nicht, in* dem *Falle, zurückkehrte. Hätte er geschrieben:* si aut hostes atque interfectores rei publicae non mortui mansissent aut ego non revertissem, *so würde die Stelle minder schwierig erscheinen, allein* revixissent *drückt ja doch dasselbe aus. Auch sind ja die Zerspaltungen durch* aut — aut, *auch da, wo wir es weniger erwarten, dem Lateiner so ganz eigenthümlich. Man vergleiche unsere Anmerkungen zu der Schrift* Vom Greisenalter *S. 165. zu den* Tusculanischen Gesprächen *S. 4. und S. 316 fg.*

princeps autem civitatis non legum praesidio, sed parietum vitam suam tueretur. *Dies würde auf* Cn. Pompeius *gehen müssen, wie in der Rede* Für P. Sestius *Cap. 32. §. 69.* Für T. Milo *Cap. 7. §. 18., wo es ganz ähnlich von* Cn. Pompeius *heisst:* ianua se ac parietibus, non iure legum iudiciorumque texit. *Dagegen liesse sich die andere Lesart:* principes autem — tuerentur, *mit* Garatoni *durch die Rede* An's Volk *Cap. 6. §. 14.* quom privati se parietum praesidio, non legum tuerentur, *ebenfalls rechtfertigen, wenn sie entweder hinlänglicher diplomatisch beglaubigt oder die ehrenvolle Hinzeigung auf* Cn. Pompeius *im Senate nicht dem Verhältnisse so ganz angemessen gewesen wäre. Vor dem Volke sprach* Cicero *wohl absichtlich allgemeiner.*

parentibus perpetuis. *Dies fasst zwar schon* Garatoni *allgemeiner, der hierbei nicht blos an* Pompeius

und Cicero, wie Ferracci wollte, sondern auch an Catulus (unter Verweisung auf Cap. 4. und Für sein Haus Cap. 43.) und Cato gedacht wissen will. Allein die einzig richtige Erklärung möchte wohl die sein, nach welcher man anzunehmen hat, dass Cicero bei parentibus perpetuis einfach an den Senat dachte, als den fortwährenden höchsten Berather des Staates, dessen Wirksamkeit jetzt gänzlich gelähmt war, unten Cap. 4. §. 8. Cap. 7. §. 18. Sodann möchte sich tutoribus annuis auf die sämmtlichen höheren Magistrate beziehen, da der Consuln bereits gedacht war.

Cap. 3. §. 7. consulis fascis fractos. Es scheinen die des P. Lentulus gewesen zu sein.

tribuni plebis sanctissumum corpus. Es war P. Sestius. Man vergleiche die Rede für denselben Cap. 37. §. 79. und im Allgemeinen das beim Inhalte S. 157. Bemerkte.

nonnulli — magistratus — paullulum a mea caussa recesserunt. Mit Recht hat Ferracci bemerkt, dass man hier nur an höhere Magistrate, die das Recht Gesetze zu geben und den Senat zu berufen hatten, denken kann, nicht an Aedilen und Quaestoren, wie Manuzzi wollte, und dass, in Bezug' auf den Volkstribunen Q. Fabricius, Cicero dies unten Cap. 8. ausdrücklich ausspreche, wenn er §. 22. von ihm sage: quem ad salutem meam voluntas impulit, vis retardavit, auctoritas vestra revocavit.

Cap. 4. §. 8. nominatim, sine iudicio. Holman hat schon mit Recht darauf hingewiesen, dass Cicero durch diese Zusätze Clodius' Verordnungen als gesetzwidrig und der römischen Grundverfassung, wie sie die zwölf Tafeln enthielten, geradezu entgegen darstellte. Die letzteren bestimmten ausdrücklich, ut ne privilegium irrogari liceret, neve de capite civis nisi comitiis centuriatis rogaretur.

§. 9. excepto illo Caesonino tempore. So geben die besten Handschriften statt der Volgata: excepto illo Cinnano tempore, diese Stelle. Ist die Lesart nicht falsch, so hätte Cicero die Worte für sich eingefügt, nicht wie aus dem Munde des Q. Catulus gesprochen.

§. 10. quorum alter a me Catilinam etc. Die

beiden Consuln, die Cicero's Verbannung nicht nur nicht verhinderten, sondern auch durch die Verheissung einträglicher Provinzen (daher mercatores provinciarum ac venditores vestrae dignitatis) von P. Clodius für seine Zwecke sich brauchen liessen, A. Gabinius und L. Calpurnius Piso mit dem Beinamen Caesonius oder Caesoninus, sind hier und in den andern Reden, die Cicero bald nach seiner Rückkehr zu halten Gelegenheit fand, die Gegenstände des Hasses und der Verachtung unsers Redners und werden von ihm mit den grellsten Farben geschildert, worauf wir nur im Allgemeinen hinzeigen wollen. Denn waren sie auch schwach und egoistisch, so waren sie doch gewiss nicht halb so niederträchtig, als sie Cicero schildert. Hier bezeichnet er A. Gabinius als Catilina's Liebling auch in schlimmem Sinne, L. Piso aber als Verwandten des Verschworenen Cethegus. Im Folgenden geht er nun zunächst auf Gabinius, so dann auf Piso näher ein.

Cap. 5. §. 11. ne a sanctissuma quidem parte corporis. Dies kann nur auf den dem Anblicke am meisten ausgesetzten (daher sanctissuma) Theil des menschlichen Körpers gehen, der bei der angedeuteten schändlichen Wollust gemissbraucht wurde. Man vergleiche Bünemann zu Lactant. lib. V. c. 9. §. 17.

Quo in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset etc. Es bezieht sich auf seinen Gesetzesvorschlag, der Cn. Pompeius den Oberbefehl gegen die Seeräuber mit sehr ausgedehnten Vollmachten übertrug. Man vergleiche Bd. 1. S. 104.

quo inspectante ac sedente legem tribunus plebis tulit. Dieser schnelle Uebergang zu den Handlungen des A. Gabinius während seines Consulates ist hier gar nicht so auffallend, wie Fr. A. Wolf annimmt. Cicero liegt vor Allem daran Gabinius als schlechten Consul darzustellen, geht also hier von seinem früheren Handeln im Staate sogleich auf sein Consulat über, in welchem er P. Clodius' ruchlose Gesetze ruhig habe geben lassen.

NE AUSPICIIS OBTEMPERARETUR: NE OBNUNTIARE CONCILIO ETC. *Die Auspicien wurden vernachlässiget, wenn man beim Beginne einer Versammlung oder irgend eines öffentlichen Unternehmens ihrer nicht achtete. Die*

obnuntiatio war dagegen eine Ankündigung eines schlimmen Omens durch einen Augur oder eine Magistratsperson, wenn die Versammlung oder das Geschäft bereits begonnen war, auch sie, sowie das Intercessionsrecht, hob P. Clodius auf, wodurch denn auch die Lex Aelia und Fufia ausser Wirksamkeit gesetzt ward.

CONCILIO AUT COMITIIS. *Concilium war blos eine vorläufige Versammlung, um über einen Gesetzesvorschlag die Ansicht der Stimmer oder Wähler in Voraus kennen zu lernen; die concilia wurden wohl meist an einem schicklichen öffentlichen Platze in der Stadt gehalten, während die Comitien ausserhalb der Stadt auf dem Marsfelde Statt hatten, was schon Hotman angedeutet hat.*

§. 12. L. vero Lamiam, equitem Romanum etc. Es war L. Aelius Lamia. Dasselbe erzählt Cicero Für P. Sestius Cap. 12. §. 29.

Cap. 6. §. 13. Nam ille alter Caesoninus Calventius etc. Mit diesen beiden Namen belegt hier unser Redner L. Piso wegen seines Vaters L. Piso Caesoninus, der die Tochter eines Galliers Calventia geheirathet hatte. Man sehe W. Drumann Geschichte Rom's Bd. 2. S. 63. die Rede Gegen L. Piso Cap. 6. §. 14. Ueber die Consularprovinzen Cap. 4. §. 7.

praeter simulatam irritamque tristitiam. Diese Lesart, auf welche die bessten Handschriften führen, scheint uns den passendsten Sinn zu geben; er suchte sich blos durch eine erheuchelte und eitle (eigentlich vergebliche, hinter welcher durchaus nichts Reelles war) Ernsthaftigkeit zu empfehlen.

§. 14. non ianua receptis, sed pseudothyro intromissis voluptatibus. Heimliche Liebhaber liess man nicht zur gewöhnlichen Thüre hereintreten, sondern für sie hatte man falsche (nicht in unserem Sinne, sondern versteckte, heimliche) Thüren, dass sie unbemerkt einschlüpfen konnten. Ein anderer obscönerer Sinn liegt gewiss diesen Worten nicht unter.

Cap. 3. §. 15. cognoram enim propter Pisonum adfinitatem. Wegen der Verbindung seiner Tochter Tullia mit C. Calpurnius Piso.

§. 16. *L. Piso, tune ausus es isto oculo, non dicam isto animo etc.* Cicero entwirft hier und an einigen anderen Stellen ein wahres Zerrbild von L. Piso, das doch gewiss auch, wenn schon Piso ein finsteres, schwarzes Gesicht, ein schielendes Augenpaar und einen abgemagerten Körper haben mochte, ebenso übertrieben ist, wie das Bild, das unser Redner in moralischer Hinsicht von diesem seinen Gegner entwirft. Sehr richtig hat auch hierüber W. Drumann a. a. O. Bd. 2. S. 77 fgg. geurtheilt, bei dem man auch die Stellen über Piso's Aeusseres, worüber sich hier schon genugsame Andeutungen finden, zusammengestellt findet.

§. 17. *Capuaene te putabas — consulem esse, sicut eras eo tempore.* L. Piso war zur Zeit seines Consulates in Rom auch Duumvir iuri dicundo zu Capua, worauf Cicero auch in der Rede Für sein Haus Cap. 23. §. 60. *Campanum illum consulem cum saltatore collega.* Gegen L. Piso Cap. 11. §. 24. *Seplasia te, ut primum aspexit, Campanum consulem repudiavit.* und Für P. Sestius Cap. 8. §. 19. *ut Capua, in qua ipse tum imaginis ornandae caussa duumviratum gerebat, Seplasiam sublaturus videretur.* anspielt.

§. 18. *Nondum palam factum erat occidisse rem publicam, quom tibi arbitria funeris solvebantur.* Da die auf ein Leichenbegängnis zu verwendenden Kosten, je nach dem Stande und Vermögen eines Verstorbenen, abgeschätzt wurden, man vergleiche Ulpian Dig. Buch. 11. Tit. 7. fr. 12. §. 5. *Sumptus funeris arbitrantur pro facultatibus vel dignitate defuncti.*, so nannte man sodann die abgeschätzten Kosten, die der Erbe oder wem sonst die Verpflichtung, das Leichenbegängnis zu bestreiten, oblag, zu erlegen hatte, geradezu *arbitria funeris.*, die Abschätzungen der Leiche, wie hier und in den Stellen Für sein Haus Cap. 37. §. 98. *Videre praetextatos inimicos nondum morte complorata arbitria petentis funeris.* und Gegen L. Piso Cap. 9. §. 21. *Atque eodem in templo, eodem et loci vestigio et temporis, arbitria non mei solum, sed patriae funeris abstulisti.*, eben so wie z. B. die Abschätzungssumme

für den Salzverkauf bei Livius *Buch 2. Cap. 9. §. 6.* arbitrium salis vendundi *heisst, man sehe* Gronov *zu der Stelle Bd. 2. S. 78. Stuttg. und über die* arbitria funeris *noch in's Besondere* Bähr *in* Creuzer's *röm. Antiq. S. 444. zweite Aufl. Diese Kosten für sein politisches Leichenbegängnis, sagt* Cicero, *erhielt* Piso *fast eher als sein und des Staates Untergang öffentlich bekannt war, woron, wie der Scholiast berichtet:* palam factum, *die stehende Redensart war. Der Ausdruck ist aber noch insofern verächtlich genug für den Consul* Piso, *weil die für die Bestattung nach dem abgeschätzten Quantum in Sold genommenen Leichenbestatter der verschiedensten Art und des verschiedensten Dienstes nicht in besonderen Ehren standen.*

bona ad vicinum consulem de Palatio, de Tusculano ad item vicinum alterum consulem deferebantur. *L.* Piso *sollte von* Cicero's *Habseligkeiten bei der Plünderung seiner Besitzungen aus dessen Hause auf dem* Palatium *in das nahe gelegene Haus seiner Schwiegermutter, A.* Gabinius *dagegen von* Cicero's Tusculanum *fleissig in das seinige weggeräumt haben.*

consulibus aerarium, provinciae, legiones, imperia donabantur. *Dies bezieht sich auf die freigebige Verleihung der Provinzen und der dazu erforderlichen Hilfsmittel und Machtvollkommenheit an die Consuln durch* Clodius' *Gesetzesvorschlag, auf welchen* Cicero *so oft zurückkommt.*

Cap. 8. §. 19. primo de vi postulavit. *Die Worte können keine Schwierigkeiten machen, da wir anderwärts erfahren, dass* Clodius *von* Milo *öfters* wegen Gewalt *angeklagt ward, wie es z. B. in der Rede Für* L. Milo *Cap. 13. §. 35. heisst:* Reus enim Milonis lege Plotia fuit Clodius, quoad vixit. *und ebendas. Cap. 13. §. 35.* Tamen se Milo continuit et P. Clodium in iudicium bis, ad vim numquam vocavit., *sodann auch* Clodius' *ganzes Leben von der Art war, dass auch schon vor seinen letzten Gewaltthätigkeiten, in deren Folge er umkam,* Cicero *also sich über ihn ausdrücken konnte.*

§. 20. Quam rationem — P. Sestius secutus est. *Wenn man sich gewundert hat, dass* Cicero *von* Milo *und*

Sestius mehr spreche, als von den Uebrigen, so waren sie beide Cicero von jeher enger verbunden gewesen, als jene, und hatten um deswillen sich auch um so eifriger für seine Wohlfahrt bemüht. So konnte der Redner, ohne die Andern, die er ja auch in's Gesammt ehrenvoll und dankbar erwähnt, zu beeinträchtigen, ihrer auch vor Allen und mit ausführlicheren Worten gedenken. Noch thörichter ist aber die Frage, warum der Redner hier nicht gegen die beiden Tribunen Numerius Quinctius und Atilius Serranus, so wie den Praetor App. Claudius zu Felde gezogen sei. Denn so viel Geschick konnte man Cicero wohl zumuthen, dass er nicht werde Magistratspersonen des römischen Volkes, die noch im Amte waren, auf diese Weise bei einer Danksagungsrede verletzt haben, was er auch selbst Cap. 9. §. 23. ausspricht.

§. 21. C. Cestilius. Er hatte sich als Tribun für Cicero verwendet, kommt aber nicht weiter vor. M. Cispius dagegen hatte Cicero später noch Gelegenheit durch eine Vertheidigung besonders seine Dankbarkeit auszudrücken. Man vergleiche Für Cn. Plancius Cap. 31. §. 75. Ueber T. Fadius vergleiche man noch den Vermischten Briefwechsel Buch 5. Br. 18.

M. Curius, cuius ego patri quaestor fui. Man hat annehmen wollen, dass dieser M.' Curius von Sex. Peducaeus, dessen Quaestor Cicero in Sicilien gewesen war, adoptirt gewesen sei. In diesem Falle möchte man lieber M. Curtius schreiben, da auf ein engeres Verhältnis der Curtier mit Sex. Peducaeus der Umstand führt, dass ein Praetor C. Curtius Peducaeanus vom Jahre 704. erwähnt wird. Man vergleiche die Vermischten Briefe Buch 13. Br. 59.

Multa de me C. Messius. Derselbe, der zu Gunsten des Cn. Pompeius ein Gesetz als Tribun durchsetzte. Man vergleiche An Atticus Buch 4. Br. 1. §. 7. Or.

§. 22. Q. Fabricius. Ueber diesen siehe die Rede Für T. Annius Milo Cap. 14. §. 38. und das oben zu Cap. 3. §. 7. Bemerkte S. 923.

Cap. 9. L. Caecilius. Des Praetors L. Caecilius Rufus wird in dieser Hinsicht auch in der Rede Für T. Milo Cap. 14. §. 38. ehrenvoll gedacht.

M. autem Calidius. Es war dies der Redner M. Calidius. Ueber ihn vergleiche man hauptsächlich Cicero's Brutus Cap. 79. §. 274 fgg.

§. 23. Omnia officia C. Septumi, Q. Valeri, P. Crassi, Sex. Quinctili, C. Cornuti summa et in me et in rem publicam constiterunt. Alle diese Praetoren waren für Cicero gewesen, allein sie hatten sich weniger einzeln für ihn verwandt und so dankt er ihnen nur im Allgemeinen.

§. 24. ut cuncti ex omni Italia, qui rem publicam salvam vellent etc. Eine Aufforderung mit diesen Worten erliessen die Consuln nur in äusserst seltenen Fällen und bei der dringendsten Gefahr; und so sagt Cicero selbst, dass jetzt erst zum dritten Male seit der Erbauung Rom's der Consul jenen Aufruf erlassen habe, wobei er natürlich Privatpersonen, wie P. Cornelius Scipio Nasica hinsichtlich der Unterdrückung, des Ti. Gracchus, ausschliesst. Man hat dabei an das Jahr 654. Varr., wo die Consuln C. Marius und L. Valerius Flaccus zur Zeit der Saturninischen Unruhen jenen Ruf hören liessen, wie Cicero selbst in der Rede Für C. Rabirius Cap. 7. §. 20. berichtet: qui rem publicam salvam esse vellent, arma capere et se sequi iubent. (man sehe unsere Anmerkung Bd. 2. S. 853.), sodann an das Jahr 687. gedacht, wo der Consul C. Calpurnius Piso, als er das Gesetz über gesetzwidrige Amtsbewerbung durchsetzen wollte, einen gleichen Schritt that, worüber man Cicero's Bruchstücke aus der Rede Für C. Cornelius: At enim extremi ac difficillumi temporis vocem illam, C. Corneli, consulem mittere coegisti: qui rem publicam salvam esse vellent, ut ad legem accipiendam adessent., mit Asconius' Anmerkung S. 75, 10. Or. vergleichen kann. Allein es hatte Cicero wohl kaum den letzteren Fall vor Augen, der doch weniger bedeutungsvoll erscheint, sondern dachte wohl nur an solche geschichtliche Vorkömmnisse, wo die ganze Verfassung auf dem Spiele stand, wie bei den Saturninischen und Gracchischen Unruhen.

Cap. 10. §. 25. Nam Q. Metellus et inimicus et frater inimici etc. Ueber diese Versöhnung vergleiche man vorzüglich die Rede Für P. Sestius Cap. 33. §. 72.

Sie ward, wie Cicero hier selbst angibt, bewirkt durch P. Servilius Isauricus, man sehe ebendas. Cap. 62. §. 130. Ueber die Consularprovinzen Cap. 9. §. 22. Gegen L. Piso Cap. 15. §. 35. Und es mochte wohl auch Atticus seinerseits dazu gethan haben, man sehe An Atticus Buch 3. Br. 22. §. 2. Orell.

et fratrem ab inferis, socium rerum mearum. Q. Caecilius Metellus Celer war als Praetor des Jahres 691. mit thätig bei der Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung gewesen, man vergleiche Für P. Sestius Cap. 62. §. 131. Er war Geschwisterkindsvetter des P. Clodius, deshalb heisst es fratrem inimici. Man sehe jetzt Orelli im Onomast. S. 103.

§. 26. Itaque exstitit non modo salutis defensor —, verum etiam adscriptor dignitatis meae. Auf ähnliche Weise drückte sich oben Cap. 4. §. 9. Cicero über denselben Metellus aus: quom in restituendo auctorem fuisse adscriptoremque videatis., und es konnte in der That blos reiner Unverstand diese Wendungen anfechten. Bekanntlich hiess der, welcher ein Gesetz unterstützte, auctor, in so ferne er als Gewährsmann für dasselbe eintrat, wenn er es empfahl. Allein öfters ging man noch weiter und gab zu einem Gesetze, das man unterstützen wollte, sogleich bei dessen Promulgation seine Unterschrift her, dadurch ward man ein adscriptor legis, so wie ein Unterfertiger einer Anklageschrift in gleichem Falle subscriptor ward. So in der zweiten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 9. §. 22. et videlicet collegas suos, adscriptores legis agrariae, non repudiabit. Da nun aber Cicero durch ein Centurialgesetz in's Vaterland zurückgerufen ward, man vergleiche An Atticus Buch 4. Br. 1. §. 4. Ante diem VI. Id. Sext. cognovi, quom Brundisi essem, litteris Q. fratris, mirifico studio omnium aetatum atque ordinum, incredibili concursu Italiae legem comitiis centuriatis esse perlatam., so war es ganz natürlich, dass er Metellus, der seine Zurückberufung, als College des Lentulus, mit befördert hatte, einen adscriptor suae dignitatis nannte, weil ja jene dignitas eben nur auf jenem Gesetze beruhte

und durch dasselbe wieder verliehen worden war. Wie kann man hier an dem Ausdrucke mäkeln wollen?

is, qui sua lege coniuratos etiam ab inferis excitandos putarat. Es war P. Clodius. Man vergleiche über diese Worte oben Cap. 2. §. 4.

Cap. 11. §. 27. ut ad illam diem, res quom redissent, rogarentur, ut pari studio convenirent. Wie res proferre stehender juristischer Ausdruck war, wenn man eine Sache vor Gericht aufschob, so war res redeunt der eigentliche Ausdruck, wenn sie wieder aufgenommen wurde, und so heisst es in Anspielung hierauf bei Plautus in den Kriegsgefangenen Act. 1. Sc. 1. V. 17 fg.

Prolatis rebus parasiti venatici
Sumus: quando res redierunt, molossici.

Hier beziehen sich die Worte: res quom redissent, darauf, dass jener Senatsbeschluss die versammelte Menge wieder nach Rom beschied, wenn einst über Cicero's Zurückberufung abgestimmt werden würde. So heisst es auch in der Rede Für P. Sestius Cap. 62. §. 129. Decrevit eodem tempore senatus, ut iis, qui ex tota Italia salutis meae caussa convenerant, agerentur gratiae, atque ut idem, ad res redeuntis ut venirent, rogarentur., und beide Stellen stehen ohne alle Aenderung in gehörigem Einklange.

§. 28. non reducti sumus in patriam —, sed equis insignibus et curru aurato reportati. Die für unseren Redner so ehrenvolle Uebereinstimmung in den Centuriatcomitien, als über seine Wiedereinsetzung abgestimmt ward, hält derselbe dem glänzendsten Triumphe (dem höchsten Glanzpuncte, den ein Römer vor Augen haben konnte) gleich, wenn er sagt: Ich ward nicht — zurückgeführt, sondern zurückgetragen von stattlichen (insignis ist eigentlich noch mehr; es bedeutet den, welcher durch ein bestimmtes Merkmal [hier natürlich durch Triumphprunk] sich von anderen unterscheidet und konnte auch ohne nähere Angabe stehen, wie bei Livius Buch 1. Cap. 20. Insigni eum veste et curuli regia sella adornavit) Rossen und auf goldnem Wagen. Wer könnte an einem solchen Satze Anstoss nehmen?

§. 29. qui in colonia nuper constituta, quom ipse gereret magistratum etc. Cn. Pompeius war mit L. Piso Duumvir zu Capua in der von Caesar im vorigen Jahre dahingeführten Colonie und hatte als solcher in derselben ein sehr ehrenvolles Decret zu Gunsten Cicero's veranlasst, was auf seine Wiederstellung abzweckte. Man vergleiche die Rede Gegen L. Piso Cap. 11. §. 25. Für T. Milo Cap. 15. §. 39. Hier erfahren wir nun, dass durch jenes Decret P. Clodius' gegen Cicero gerichtetes Gesetz für ein privilegium erklärt und als solches als gewaltthätig und grausam bezeichnet ward, was doch gar nichts Befremdendes haben kann. Denn wer die Kraft jenes Gesetzes brechen wollte, musste es ja ohnedies als verfassungswidrig darstellen. Was das publicis litteris consignare anlangt, so wurden bekanntlich dergleichen Beschlüsse in die öffentlichen Verhandlungen eingetragen und so konnte unser Redner sehr wohl sagen: qui vim et crudelitatem privilegi auctoritate honestissumorum hominum et publicis litteris consignarit, wie er an hundert anderen Stellen dergleichen Wendungen hat. Dies sei' mehr für die bemerkt, welche die Stelle nicht verstehen wollten, als für die, welche sie wirklich nicht verstanden.

in qua nemo erat emptus intercessor. Wie zu Rom Sex. Atilius Serranus, Numerius Quinctius, Aelius Staienus Ligur. Man vergleiche die Rede Für P. Sestius Cap. 34. §. 74. und Cap. 43. §. 94.

Cap. 12. §. 30. Universis egi ab initio, quantum potui. Dies war zu Anfange seiner Rede geschehen. Den Einzelnen konnte er und wollte er in dieser Rede seinen Dank nicht ausdrücken, sondern hatte sie schon auf Privatwege darum begrüsst oder sich dies zu thun vorbehalten: Vobis — singulis et egi et agam gratias. Die Worte sind so verständlich, dass man sich zwingen muss, sie nicht zu verstehen.

§. 31. et de privatis uni. Cn. Pompeius war jetzt Privatmann.

Cap. 13. §. 32. nominatim alii compellabantur, alii citabantur, alii relegabantur. Cicero drückt sich nach seiner Gewohnheit etwas gehässig aus. Nur L. La-

mia ward verbannt. Siehe oben Cap. 5. §. 12. Dieselbe Uebertreibung findet sich in der Rede Gegen L. Piso Cap. 10. §. 23. quom equites Romani relegarentur, dazu Asconius S. 10. Or.

aditus templorum — sublati. Auch dies bezieht sich blos auf den Umstand, dass P. Clodius, um in seiner Gesetzgebung nicht gestört zu werden, die Stufen des Castortempels abtragen liess.

Erat alius ad portas cum imperio in multos annos magnoque exercitu. Sehr geschickt weiss unser Redner auch sein Verhältnis zu C. Caesar, der mit vier Legionen Cicero's Verbannung vor der Stadt abwartete, ehe er nach seiner Provinz Gallien, die ihm auf fünf Jahre verliehen worden war, aufbrach. Er sagt blos, man habe ihn für seinen Feind erklärt und er selbst habe wenigstens nicht widersprochen.

§. 33. quod numquam infitiando suspicionem hominum curamque minuerunt. Dieser Redewendung liegen offenbar die Worte des Thyestes im Atreus des L. Accius zu Grunde, auf welche Cicero in der Rede Gegen L. Piso Cap. 33. §. 82. noch deutlicher anspielt, wenn er sagt: Quamquam quod ad me adtinet,

Numquam istam imminuam curam infitiando tibi.

Man vergleiche darüber Asconius S. 16, 10. Or.

servos simulatione collegiorum nominatim esse conscriptos. P. Clodius wollte die alten Zünfte und Collegien wieder herstellen, suchte aber dabei unter der Form solcher Zünfte Parteien von niedrigem Gesindel und Sklaven zu vereinigen, um sie später zur Verfolgung seiner Pläne verwenden zu können. Cicero kommt in diesen Reden noch öfters darauf zurück.

Cap. 14. §. 34. mecum etiam frugum ubertas. Es war ein Jahr der Theuerung gewesen. Wir finden in den folgenden Reden noch mehr hierüber, weil Cicero es vermittelte, dass die Sorge für das Getreidewesen Cn. Pompeius übertragen ward.

S. 5. Cn. Plancius. Siehe Bd. 1. S. 315 fg.

Cap. 15. §. 37. ut pro P. Popilio. P. Popilius

Laenas Consul mit P. Rupilius im Jahre 622., der wegen der ihm vom Senate übertragenen Untersuchung über die Unruhen des Ti. Gracchus von C. Gracchus verfolgt, in's Exsil gegangen war, ward später durch die Rogation des L. Bestia im J. 633. zurückgerufen, eben so wie Q. Metellus Numidicus, der vor L. Saturninus gewichen war (654.), durch den Gesetzesvorschlag des Q. Calidius im Jahre 655. wiederhergestellt ward.

§. 39. Italia cuncta pene suis humeris reportavit. Dass Cicero diesen Ausdruck von sich gebraucht habe, geht auch aus der Mittheilung des Macrobius in den Saturnal. Buch 2. Cap. 3. hervor, und es sagt es noch ausdrücklich Plutarch im Leben Cicero's Cap. 33. S. 878. A. ἔφη γὰρ αὑτὸν ἐπὶ τῶν ὤμων τὴν Ἰταλίαν φέρουσαν εἰς τὴν Ῥώμην εἰσενεγκεῖν. *Aus den Witzeleien hierüber, die beide Gewährsmänner erwähnen, kann man aber mit Gewissheit abnehmen, dass Cicero diese Redensart öffentlich gebraucht habe; und so möchte auch dies ein äusseres Zeugnis für die Aechtheit dieser Rede abgeben, da sonst die Redensart in diesen Reden nicht weiter vorkommt, und von Cicero wohl später absichtlich vermieden ward.*

Erläuterungen

zu Cicero's Rede

NACH SEINER RÜCKKEHR AN'S VOLK.

Auch diese Rede, die ihrer ganzen Natur nach ein blosser Nachhall der vorigen ist, versteht sich mit den nöthigen Aenderungen in Bezug' auf den Ort, wo sie gehalten ward, ist von einigen Kritikern für untergeschoben erklärt worden; doch auch sie mit so unzureichenden Gründen, dass man in der That sich wundern muss, wie eine so unhaltbare Meinung bei so Vielen Anklang und Glauben finden konnte. Denn vorerst lag es in der Natur der Sache selbst, dass Cicero, der gefeierte Sprecher, nicht blos im Staatsrathe, sondern auch in der Volksversammlung eine so grosse Auszeichnung, wie seine Zurückberufung durch ein Volksgesetz, wenn dasselbe auch zunächst vom Senate ausgegangen war, auch vor dem Volke selbst nicht würde mit Stillschweigen übergangen haben. Und sodann ist es auch geschichtlich hinlänglich beglaubigt, dass Cicero seinen Dank nicht blos im Senate, sondern auch vor dem Volke wirklich ausgesprochen, worüber man das beim Inhalte Bemerkte S. 179. vergleichen kann Ferner liegt es auch in den Verhältnissen selbst, dass Cicero zuerst im Senate seine Danksagungsrede halten musste, nicht nur weil der Senat zuvörderst auf seine Zurückberufung gedrungen hatte, sondern auch, weil ihm eher Gelegenheit ward, im Senate zu sprechen, als vor dem Volke. Im Senate konnte er, sobald als er um seine Meinung irgendwie gefragt ward, sprechen; zu einer Rede an's Volk bedurfte es, da Cicero jetzt blosser Privatmann war, der Erlaubnis und der Veranstaltung eines höheren Magistrates. So kam es, dass, wie Ferracci schon mit vollem Rechte angenommen hat, Cicero

zwei Tage, nachdem er im Senate für seine Zurückberufung gedankt hatte, zum Volke sprach. Dies geht aus der Mittheilung an Atticus Buch 4. Br. 1. §. 5 fg. unumstösslich hervor. Cicero sagt dort: postridie (nämlich nach seiner Rückkehr) in senatu, qui fuit dies Non. Septemb., senatui gratias egimus (daher auch der Titel bei dem alten Scholiasten S. 38. Mai. INCIPIT CUM SENATUI GRATIAS EGIT.*). Sodann erzählt er §. 6., dass zwei Tage darauf der Senatsbeschluss, dass Cn. Pompeius die Sorge für das Getreidewesen übertragen werden sollte, gefasst und dieser die Veranlassung geworden sei, dass er eine Rede an's Volk gehalten habe, wornach unsere Rede auf den 7. September fallen müsste. Denn am zweiten Tage war Beides abgemacht, da Cicero §. 7. fortfährt: Postridie senatus frequens etc. Dass nun diese Volksrede keine andere gewesen sein könne, als die unsere, ist eine sichere Vermuthung von Ferracci. Wäre es nämlich eine andere Angelegenheit, als die eig'ne, gewesen, in welcher Cicero zum Volke sprechen wollte, so würde er nicht ausdrücklich hinzugefügt haben: omnes magistratus praesentes praeter unum praetorem et duos tribunos pl. dederunt., wo er die ihm politisch feindseligen Magistrate meint.*

Was nun die Rede selbst anlangt, so ist sie dem Inhalte und der Form nach also beschaffen, dass man nirgends einen wahren Grund, an ihrer Aechtheit zu zweifeln, finden wird. Denn wenn sich Wolf wundert, dass Cicero nicht von der Sorge für das Getreidewesen gesprochen, so war hierzu jetzt gar keine Gelegenheit. Der Senatsschluss war dem Volke bereits vorgelesen, auch Cicero's Verwendung für diesen Senatsschluss bekannt (quom contio — plausum meo nomine recitando dedisset), warum sollte er also noch dem Volke referiren, was im Senate verhandelt worden war, nachdem die officielle Mittheilung bereits Statt gehabt hatte? Sodann wer möchte es von einem anderen Staatsmanne, der sich mit unserem Redner in gleicher Lage befunden, geschweige denn von Cicero selbst es erwarten, dass er, statt über seine Zurückberufung an's Volk zu sprechen, jetzt über bekannte Maassregeln des Senates sich verbreiten sollte, zumal schon die Theuerung in Abnahme und von Pompeius baldige gänz-

liche Beseitigung jenes mehr künstlich hervorgerufenen Uebelstandes zu erwarten war? So sprach also unser Redner, wie in den übrigen Reden dieser Periode, von seinem eig'nen Verhältnisse und kaum konnte man psychologisch jetzt etwas Anderes von ihm erwarten. Die Form der Rede, so wie die einzelnen Ausdrücke sind aber sämmtlich der sonstigen Denk- und Ausdrucksweise unseres Redners ganz angemessen; und auch hier konnte nur Missverständnis Einzelnes anfechten. Nur Weniges werden wir also noch zu dieser Rede im Einzelnen zu bemerken haben.

Cap. 1. §. 4. Sed tamquam bona valetudo iucundior est iis, qui etc. Schon der alte Scholiast hat auf gleiche Fassung dieser allgemeineren Sentenz bei Plato Vom Staate Buch 9. S. 583. H. Steph. verwiesen, wo es heisst: ἆρα οὐ μνημονεύεις, ἦν δ' ἐγὼ, τοὺς τῶν καμνόντων λόγους, οὓς λέγουσιν ὅταν κάμνωσιν. Ποίους; Ὡς οὐδὲν ἄρα ἐστὶν ἥδιον τοῦ ὑγιαίνειν, ἀλλὰ σφᾶς ἐλελήθει, πρὶν κάμνειν, ἥδιστον ὄν.

Cap. 2. §. 5. A parentibus, id quod necesse erat, parvos sum procreatus: a vobis natus sum consularis. Auch hierüber hat der alte Scholiast schon das Richtige bemerkt, dass Cicero diese Wendung, wir möchten hinzusetzen, fast diese ganze Einleitung, rein für's Volk berechnet gehabt habe, die wir nun auch nach diesem Maassstabe beurtheilen müssen, wenn wir gegen unseren Redner nicht ungerecht sein wollen. Und es hätte für die Zweifler wohl kaum Gesner's ganz richtiger Darlegung bedurft, wären sie nicht mit vorgefasster Meinung an die Sache gegangen.

Rem publicam illis accepi temporibus etc. Dies kann sich nicht blos auf die Zeit der Catilinarischen Verschwörung beziehen, wie Ferracci will, sondern es muss auf die frühere Zeit bezogen werden, wo zunächst durch die Bürgerkriege des Marius und Sulla, sodann durch andere Unruhen und Zwistigkeiten der römische Staat so viel gelitten hatte (quae pene amissa est.).

Cap. 4. §. 8. quod non multitudini propinquorum, sed nobismet ipsis nos reddidistis. Es ist merkwürdig, wie diese in dem Gebrauche des Dativusverhältnisses so ganz ächte lateinische Construction hat so verkannt werden können, dass man sie sogar für unlateinisch erklärt hat. Cicero will sagen: Ihr habt mich nicht in Rücksicht auf

die Menge meiner Verwandten, wie dies wohl in anderen ähnlichen Fällen geschehen, sondern blos in Hinsicht auf mich selbst, wiederhergestellt, und drückt dies ganz einfach also aus, dass er da, wie dies bei condonare, remittere, dare, reddere u. dergl. so oft der Fall ist, statt aller näheren Angaben lieber gleich den einfachen Dativus setzt: non multitudini propinquorum, sed nobismet ipsis nos reddidistis. Wenn diese Wendung nun dem Sinne nach nicht ganz gleich ist mit den Worten der vorhergehenden Rede Cap. 1. §. 1. qui denique nos nobismet ipsis reddidistis., so ist dies blos in Bezug auf den veränderten Sinn der ganzen Stelle der Fall. Denn grammatisch sagen beide dasselbe, weil es doch am Ende auf dasselbe hinauskommt, ob ich sage: Ihr habt mich nicht einer grossen Anzahl von Verwandten, sondern mich mir selbst zurückgegeben, oder nach unserer Auffassungsweise: Ihr habt mich nicht in Rücksicht auf eine grosse Anzahl von Verwandten u. s. w., wenn nur jener Dativgebrauch ächt lateinisch ist. Diesen Gebrauch brauchen wir aber doch wohl für unsere Leser durch Beispiele nicht erst zu erhärten?

§. 10. quom is inimicus, qui ad meam perniciem etc. Dies kann auf keinen Fall auf P. Clodius gehen, eher auf Sex. Atilius, wie Manuzzi wollte. Doch da Cicero diesen unten Cap. 5. §. 12. in etwas anderer Beziehung erwähnt, so glauben wir, dass er hier an Aelius Staienus dachte. Aehnlich spricht er von diesem in der vorhergehenden Rede Cap. 2. §. 3. Man sehe dazu unsere Erläuterungen.

Cap. 5. §. 11. sed veriti sunt, ne gratiae caussa facere viderentur. Dieser Sarcasmus wird wohl auch von Cicero hauptsächlich dem italischen Volkscharakter zu Liebe eingeführt. In demselben liegt zugleich ein bitterer Vorwurf für Piso und Gabinius wegen ihrer Pflichtvergessenheit.

alterius caussam capitis receperam. Geschichtlich ist es nirgends nachweisbar, dass Cicero A. Gabinius schon vor seinem Consulate in einer caussa capitalis vertheidigt habe, obschon es der Fall gewesen sein konnte. Allein dies sagt ja auch unser Redner nicht, dass er ihn schon vertheidigt habe, er sagt blos, dass er seine Vertheidigung

übernommen gehabt habe (caussam capitis receperam), und wenn es an und für sich schon dem ganzen Verhältnisse nach, in welchem sich A. Gabinius als Werkzeug des Cn. Pompeius brauchen liess und keine Gewalt scheute, seine Anträge durchzusetzen, als wahrscheinlich betrachtet werden konnte, dass er gerichtlich deshalb verfolgt worden sei, so ist es doch gewiss noch weniger unwahrscheinlich, dass man ihm wenigstens eine solche Anklage bereitet und dass Cicero dagegen die Rolle eines Vertheidigers übernommen. Da man, wie nach Cicero's Worten anzunehmen ist, später die Anklage nicht durchführte, so kam natürlich die ganze Sache in Vergessenheit und diese Rede gibt uns die einzige geschichtliche Spur hiervon an einer Stelle, wo Cicero den sonst als unbedeutend übergangenen Umstand zu seiner sarcastischen Rede gar wohl brauchen konnte und deshalb auf ihn anspielt.

Cap. 7. §. 17. qui, quom suam classem adtentatam magno cum suo periculo pene sensit etc. Ferracci bezieht dies mit Recht auf die erste Catilinarische Verschwörung, in welcher Zeit L. Gellius eine Flottenabtheilung im Tuscischen Meere führte (man sehe Florus Buch 3. Cap. 6. §. 8.), und diese von den Verschworenen bearbeitet und zum Aufstande gereizt ward.

Cap. 8. §. 19. non solum cum his —, sed etiam cum fortuna belligerandum fuit. Weit gefehlt, dass das sonst seltne Wort belligerare gegen die Aechtheit der Rede Verdacht erregen könnte, so möchten wir eher das Gegentheil daraus herleiten, da hier belligerandum mit derselben Sprachnüance steht, wie es Cicero auch anderwärts, wie in der Rede Für M. Fonteius Cap. 12. §. 26. Excitandus nobis erit ab inferis C. Marius, qui Induciomaro isti minaci atque adroganti par in belligerando esse possit., gebraucht hat, nämlich als einen etwas förmlicheren und feierlicheren Ausdruck, gerade wie wir sagen: einen Strauss auskämpfen. Man sehe die Jahrbb. f. Philol. u. Paedag. Bd. XXIII. Hft. 2. S. 208 fg.

Cap. 9. §. 21. revocando domum. Man vergleiche Cicero's Rede Ueber die Consularprovinzen mit unserer Einleitung oben S. 415.

Erläuterungen

zu Cicero's Rede

FÜR SEIN HAUS.

Cap. 1. §. 1. **ut amplissumi et clarissumi cives rem publicam bene gerendo religiones, pontifices religiones sapienter interpretando rem publicam conservarent.** *Nach dieser unserer Wiederherstellung der in den gewöhnlichen Ausgaben verderbten Worte, welche anderwärts ihre kritische Begründung finden mag, wird man nicht mehr in Zweifel sein, dass die Worte den besten Sinn geben. Der Redner sagt: Es ist eine sehr weise Einrichtung unserer Vorfahren, dass sie dieselben Männer dem Cultus der Götter und dem Staate selbst vorstehen liess, damit die höchsten Staatsmänner durch eine richtige Leitung des Staates die Religion, die Priester dagegen durch eine weise Auslegung dessen, was die Religion erheischt, den Staat erhalten möchten, weil ihnen nämlich, denselben Männern, die Aufsicht und Leitung von Beidem oblag. Cicero's Worte, früher in äusserer Verderbtheit auch einen mangelhaften Sinn darbietend, missdeutete Fr. A. Wolf aber offenbar, wenn er behauptete, sie enthielten Etwas geradezu Falsches, indem nicht alle Pontifices Senatoren gewesen seien, wie aus der Mittheilung an Atticus Buch 4. Br. 2. hervorgehe, wo es heisse:* **Habetur frequens senatus: adhibentur pontifices omnes, qui erant senatores,** *womit auch im Einklange stehe, wenn in der Rede Ueber die Aussprüche der Opferpriester Cap. 7. §. 13. gesagt werde:* **quom omnes pontifices, qui erant huius ordinis, adessent.** *Denn dem widerstreitet ja unsere Stelle durchaus nicht; sie sagt ja gar nicht, dass alle Nichtsenatoren von dem Pontificate ausge-*

schlossen gewesen seien, sondern nur, dass es gut sei, dass sie, in der Mehrzahl, nicht gerade alle, Senatoren und Priester zugleich seien, und dass diese Verbindung der doppelten Eigenschaften in denselben Personen die alte Einrichtung der Vorfahren nicht verhindert, sondern gestattet, vielleicht in mancher Hinsicht wünschenswerth gefunden oder gar vorgeschrieben habe. Hätten aber nothwendiger Weise alle Priester auch Senatoren sein müssen und wäre der Verfasser dieser Rede dieser Ansicht gefolgt, so hätte er vielmehr schreiben müssen: quod neminem, nisi qui esset senator, religionibus deorum immortalium praeesse voluerunt., so aber sagt er ja blos: quod vos eosdem et religionibus deorum immortalium et summae rei publicae praeesse voluerunt., was in so ferne ganz richtig ist, da die meisten Pontifices wohl Senatoren waren, oder, sobald sie ein höheres Staatsamt erhielten, wenigstens werden konnten, was aber nicht pedantisch genau aufgefasst sein will, eben so wenig, wie die Worte des §. 2. erit caussa, cur consilium maiorum in amplissumis viris ad sacerdotia deligendis iure ac merito laudare possimus., was noch allgemeiner gehalten ist. Ja selbst in dem Falle, dass die alte Einrichtung es geradezu vorschrieb, bei der Wahl der Pontifices auf Senatoren zu sehen, so schrieb es noch nicht vor, dass alle Priester Senatoren sein mussten; und sodann konnte auch der Wille der Pontifices selbst, die sich nach freier Wahl ergänzten (cooptabant), öfters von einer nicht geradezu bindenden Vorschrift abgewichen sein; wiewohl der Kern der Pontifices wohl der alten Vorschrift gemäss zu jeder Zeit in Senatoren bestehen mochte. Dabei lässt sich noch manche andere Möglichkeit denken, z. B., dass vielleicht die alte Einrichtung eine bestimmte Anzahl Senatoren unter den Pontifices haben wollte und dergl. mehr, was man jetzt zwar nicht mehr genau wissen kann, aber doch eher angenommen werden müsste, als dass man den Verfasser dieser Rede geradezu für einen Ignoranten in Dingen, wovon er sicher dreimal mehr wusste, als wir, erklären sollte.

§. 2. aliae caerimoniae nobis erunt — requirendi. Wir wundern uns, dass Wolf an dieser Wendung Anstoss nahm. Cicero hat in seinen übrigen Reden so oft

dergleichen Wendungen und oft noch unerwartetere und überraschendere als hier, dass man hier nur seinen Mann wieder erkennen kann.

§. 3. omittam ordinem dicendi meum. Dass er nämlich nicht von der Sache zuerst, sondern gegen die Angriffe des P. Clodius spricht.

Cuius exercitationem — munivit. Ernesti und Wolf läugneten diese Worte zu verstehen. Mit Unrecht. Die Wortwahl und ganze Gestaltung des Satzes ist ächt lateinisch. Der Redner sagt: Clodius habe seine Uebung im Schimpfreden durch eine unerträgliche Frechheit und besonders durch eine lange Straflosigkeit (vor einem etwaigen Angriffe und der längst verdienten Zurechtweisung) sicher zu stellen gewusst.

Cap. 4. aliud de summa hoc tempore religione sensuros, ac me absente senserint. Es ist offenbar anzunehmen, dass Cicero's Angelegenheit über sein Haus schon in seiner Abwesenheit vor den Pontifices und zwar zu seinen Gunsten verhandelt worden war. Denn an das Urtheil der Pontifices, was sie in ihrer Eigenschaft als Senatoren früher abgegeben, lassen diese Worte nicht denken. Vielleicht hatte zu jener Zeit M. Calidius gesprochen, was Garatoni vermuthete. Man vergleiche Quinctilian Buch 10. Cap. 1. §. 23.

Nondum de mea sententia dico: impudentiae primum respondebo tuae. Dies hängt nicht mit den Worten §. 3. omittam ordinem dicendi meum zusammen, sondern Cicero macht hier in seiner oben schon angekündigten Antwort gegen die persönlichen Angriffe von seinem Gegner (respondebo hominis furiosi non orationi etc.) nur wieder zwei Unterabtheilungen. Zuerst spricht er von Clodius' Unverschämtheit, sodann nimmt er seine im Senate ausgesprochene Ansicht in Schutz. So fällt Wolf's Tadel von selbst zusammen.

Cap. 4. §. 8. At enim non nulli propter timorem — discesserunt. Es waren dies namentlich alle Consularen ausser Messala und Afranius gewesen.

Cap. 5. §. 11. partim in alias terras, credo, propter varietatem venditorum miserant. Diese Worte sind sehr verschiedentlich aufgefasst worden, in so fern man

propter varietatem venditorum nicht zu deuten wusste. Wir glauben, dass Cicero diese Worte ironisch aussprach, was auch durch das beigesetzte credo angedeutet wird; und er sagte somit Folgendes: zum Theile hatten sie das Getreide in andere Länder gesendet, ich glaube, wegen Uneinigkeit (verschiedener Ansicht) der Verkäufer, die in der That aber gewiss nach sicherer Uebereinstimmung handelten, um die höchstmöglichen Preise zu erzielen.

concursus est ad templum Concordiae factus. Man darf nicht Anstoss nehmen an den verschiedenen Orten, wo jetzt der Senat gehalten ward, weil man sehr oft wechselte, noch an dem wiederholten Auflaufe des Volkes, da dieses wohl überall nachsah, was der Senat bei der Theuerung beschloss, zumal wenn es noch besonders, wie jetzt, von P. Clodius bearbeitet ward.

Cap. 8. §. 20. Qui quom lege nefaria Ptolemaeum, regem Cypri, — publicasses. P. Clodius' Gesetzesvorschlag hatte den doppelten Zweck, das römische Volk durch die reiche Erbschaft vor dem Augenblicke zu gewinnen, sodann aber auch M. Cato, den strengen Republicaner, einerseits von Rom entfernt zu halten, andrerseits aber, da er jetzt fast gezwungen war, die ausserordentliche Sendung anzunehmen, dadurch ausser Stand zu bringen, für künftige Fälle ausserordentlichen Aufträgen auch in Bezug auf Andere sich zu widersetzen. Gewiss that alles Dies Clodius nur nach Caesar's Veranstaltung und sicher war jener Brief ächt, den Clodius mittheilte, obschon Cicero klug genug war, die Sache auf sich beruhen zu lassen, da für Caesar auf keinen Fall die Veröffentlichung des Briefes angenehm sein konnte. Ueber die Sache findet man Alles bei W. Drumann Geschichte Rom's Thl. 2. S. 262 fgg. zusammengestellt. Wenn Wolf hier ebenfalls gegen die Aechtheit unserer Rede ankämpft und unter Anderem fragt: Quis ante hunc dixit homines publicare?, so verweisen wir ganz ruhig auf die Rede Für P. Sestius, wo Cap. 26. §. 57. von derselben Sache gesagt wird: De hoc — est rogatum, ut sedens cum purpura et sceptro et illis insignibus regiis praeconi publico subiiceretur, et impe-

rante populo Romano, qui etiam bello victis regibus regna reddere consuevit, rex amicus, nulla iniuria commemorata, nullis repetitis rebus, cum bonis omnibus publicaretur.

Cap. 9. §. 23. *ereptam vi ex Caesaris rebus actis.* So konnte unser Redner sehr wohl jenes Geld nennen, was durch Caesar's Anordnungen während seines Consulates für einen anderen Zweck, nämlich zum Ankaufe von Ländereien zu Aeckervertheilungen, bestimmt gewesen und nun den Bestimmungen Caesar's entrissen worden war.

L. Pisoni, nonne nominatim populos liberos — etiam recenti lege generi ipsius liberatos etc. Es bezieht sich auf die *lex Iulia de provinciis* von C. Julius Caesar, Piso's Schwiegersohne, als Consul gegeben. So Ueber die Consularprovinzen Cap. 4. §. 7. *Emisti grandi pecunia, ut tibi de pecuniis creditis ius in liberos populos contra senatus consulta et contra legem generi tui diceret liceret.*

§. 24. *quas C. Gracchus etc.* Man vergleiche unsere Einleitung zu der Rede Ueber die Consularprovinzen S. 414 fg.

Cap. 10. §. 25. *Sex. Clodio, socio tui sanguinis, qui sua lingua etiam sororem tuam a te abalienavit.* Es herrscht in diesen Worten eine grosse Zweideutigkeit. Deshalb darf man aber doch keinen Anstoss an denselben nehmen. Manuzzi wies schon auf das Verdecktere hin, allein man that unserem Redner Unrecht, wenn man annahm, er habe geradezu obscen gesprochen. Er sprach wie hier so in vielen anderen Fällen blos zweideutig, und überliess es seinem Hörer oder Leser sich die Worte so zu deuten, wie ein Jeder wollte. Da Cicero oft anderwärts und auch oben Cap. 9. §. 23. *quom ob eo merces tui benefici pretiumque provinciae meo sanguine tibi esset persolutum.*, P. Clodius als nach seinem Blute gierig darstellt, konnte er von Sex. Clodius, der jenem als Secretair bei Cicero's Verbannung, so wie bei der übrigen Gesetzgebung, zur Hand ging, recht wohl sagen: *socio tui sanguinis*, dem Genossen des von dir vergossenen Blutes, allein der tiefer eingeweihte Zuhörer wusste auch

recht gut, dass Sex. Clodius in Verdacht war, zu Clodius' Schwester in vertrauterem Verhältnisse zu stehen; und so war er auch auf andere Weise ein Theilnehmer des Clodius'schen Blutes. Auch wusste man, dass P. Clodius selbst in schändlichem Verhältnisse zu seiner Schwester stand und deshalb fuhr der Redner fort: qui sua lingua etiam sororem tuam a te abalienavit, der durch seine Zungenfertigkeit (Schwatzhaftigkeit) so gar deine Schwester dir abspenstig machte; allein man wusste oder hatte es durch die bösen Zungen der Stadt wenigstens sagen hören, das diese Zungenfertigkeit des Sex. Clodius bei der lasciven Clodia auch noch eine andere Bedeutung haben könne und so lässt der Redner durch die Zweideutigkeit seiner Worte auch noch diesen schlimmeren Vermuthungen (dass Sex. Clodius cunnilingus gewesen) freien Spielraum. In diesen und ähnlichen Fällen darf man aber nicht annehmen, dass Cicero geradezu obscen sprechen wollte, er sprach, wie gesagt, nur zweideutig. Denn wollte man Alles gerade so auffassen, wie Manuzzi gethan, so würde unser Redner hier und an anderen Stellen als gemeiner Zotenreisser erscheinen, während er so dieser Zweideuteleien sich nur zu Nutzen und Frommen seiner Sache bedient, um seine Gegner in den Augen der Richter und des neugierigen Publicums herabzusetzen.

Cap. 11. §. 27. quis apud populum Romanum de illius dignitate illustrius, quis senatui saepius dixit? Illustrius, was, inlustrius geschrieben, so ganz leicht mit industrius verwechselt werden konnte, ist hier der ganz passende Ausdruck von Cicero's Reden an's Volk über die Verdienste des Cn. Pompeius. Illustre ist hier das, was in die Augen springt und dadurch überzeugender wird. So heisst es in den Vermischten Briefen Buch 10. Br. 19. Sic vidi, quasi ea, quae oculis cernuntur, me a te amari. Dices: Quid antea? Semper equidem, sed numquam illustrius. Wenn man in Bezug' auf Cicero's Verherrlichung des Cn. Pompeius in seinen Reden auf die Mittheilung An Atticus Buch 2. Br. 21. verwiesen hat, wo es heisst: Hunc omnibus a me pictum et politum artis coloribus., so geht allerdings aus einer solchen Darstellung jenes illustre hervor, ist aber

nicht dasselbe mit jenem. Denn illustrius *findet sich so mit* pure, *wie bei* Gellius *Buch 9. Cap. 13.* purissime atque illustrissime, *und mit* plane *zusammengestellt, wie bei* Arnobius *Buch 2. Cap. 44.* Haec omnia illustrius commemorabuntur et planius. *Siehe die Lexica. Im Folgenden wählte unser Redner die an sich nicht unlateinische, wenn auch nicht gar so häufige Verbindung:* quis senatui saepius dixit, *um die Absicht des Sprechenden, der nicht einfach die Aeusserungen im Senate gethan haben wollte, sondern* zum Senate, *mehr hervorzuheben. Grammatisch ganz gleich ist die aus* Seneca Controv. *lib. III.* prooem. *beigebrachte Stelle:* Cum per totum annum quinquies sexiesve populo diceret.

Cap. 13. §. 33. sine iudicio senatus aut populi aut eorum etc. *Auch hier hat man ohne Grund Anstoss genommen, wenn man die Worte:* sine iudicio senatus, *nicht wollte gelten lassen, gleich als wenn* Cicero *nicht daran hätte müssen gelegen sein, dem Senate die Entscheidung* de capite civis *überall zu vindiciren; hatte er ja doch selbst* senatus iudicio *die* Catilinarier *hinrichten lassen. Freilich wollte die Gegenpartei diese Befugnis des Senates nicht anerkennen, allein* Cicero *musste sie ja schon um seiner selbst willen erwähnen und als gesetzlich hier mit beibringen.*

§. 34. Videsne me non radicitus evellere etc. *Diese Worte hängen recht wohl mit dem Vorhergehenden zusammen.* Cicero *hat gesagt, ohne des Senates oder des Volkes oder der gesetzmässigen Richter Erkenntnis kann nichts* de capite civis *entschieden werden, zunächst zwar in Bezug' auf seine Verdammung durch P.* Clodius' *Gesetz, das er somit nicht als solches anerkennt; denn sonst wäre ja* Cicero *nicht* sine iudicio populi *geächtet worden. Wenn er nun aber P.* Clodius' *Gesetz als ungiltig erklärt, so thut er es deshalb, weil er in Abrede stellt, dass er die Befugnis gehabt habe, dasselbe zu geben, weil er nämlich gesetzlich nicht Volkstribun gewesen sei, da er anjetzt dem Gesetze nach noch als Patricier erscheine. Diese Folgerung war aber der Sachlage gemäss nach der oben aufgestellten Behauptung ganz natürlich und nothwendig, und* Cicero *brauchte den von den*

Vorgängen und Verhältnissen wohl unterrichteten Richtern keine genauere Deduction davon zu machen.

Cap. 13. §. 34. Quod? sacra Clodiae gentis cur intereunt, quod in te est? Weil P. Clodius, wenn er von Fonteius adoptirt ward, auch in die Sacra jener Familie mit überging. So bei Valerius Maximus Buch 7. Cap. 7. M. Anneii filius in Suffenatis familiam ac sacra transierat. Und in der Rede Für L. Murena Cap. 12. §. 27. Sacra interire illi noluerunt. Unten §. 35. quas adoptiones, sicut alias innumerabilis, hereditates nominis, pecuniae, sacrorum secutae sunt.

Cap. 14. §. 36. primum, quod eae vestrae sint aetates, ut etc. Es war dieser Grundsatz später wenigstens auch ausdrücklich im positiven Rechte ausgesprochen. Man vergleiche Iustin. Instit. lib. I. tit. II. §. 4. Minorem natu non posse maiorem adoptare placet. Adoptio enim naturam imitatur et pro monstro est, ut maior sit filius quam pater.

vel eo, quo fuit. Abermals eine versteckte Andeutung über das zweideutige Verhältnis des jungen Fonteius zu P. Clodius. Alles Dies ist ganz in der Manier Cicero's und man darf an solchen Dingen nicht den geringsten Anstoss nehmen.

§. 38. neque auctores centuriatorum et curiatorum comitiorum. Man hat hier, so wie an mancher anderen Stelle, Cicero's Rede zu ernst genommen, wenn man behauptete, es widerstreiten diese Annahmen den römischen Institutionen, wie sie damals schon waren. Das wusste wohl Niemand besser, als unser Redner selbst. Allein da noch ein Schein jener alten, jetzt unwesentlichen, Einrichtungen vorhanden war, man vergleiche die zweite Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 12. §. 31., so suchte er diesen wenigstens zu benutzen, um das Störende und Unheilbringende des von Clodius eingeschlagenen Verfahrens in einem um so nachtheiligeren Lichte zu zeigen. Auf das Einzelne hier tiefer einzugehen, verbietet der Raum. In den meisten Stellen kommt es aber ja auch nur darauf an, von welchem Gesichtspuncte

man sie betrachtet und hier glauben wir Winke genug gegeben zu haben.

Cap. 15. §. 39. Venio ad augures. Die Augurn spielten in so ferne neben den Pontifices bei einem Curiatgesetze, was die Adoption bewirkte, ihre Rolle, weil wenigstens drei aus ihrer Mitte anwesend sein mussten, wenn dasselbe giltig sein sollte. Man vergleiche Cicero An Atticus Buch. 4. Br. 18. §. 2. nisi tris augures dedissent, qui se adfuisse dicerent, quom lex curiata ferretur etc. und unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 837. Auch jetzt waren Augurn zugegen, wie es auch Cap. 13. §. 34. heisst: augures adsunt, und ich glaube nicht blos Beistände Cicero's, wie Ferracci will, sondern wahrscheinlich waren mehrere Pontifices zugleich Augurn, wie dies dieser Gelehrte selbst nicht blos von der früheren Zeit, sondern auch von der jetzigen wenigstens durch Caesar's Beispiel nachweist.

Infirma sunt igitur, tua sententia, acta C. Caesaris, viri fortissumi? — Minume. Wollte Cicero consequent sein, so musste er allerdings hier bejahen statt verneinen, allein er handelt doch ganz klug, wenn er jetzt nur seine eig'ne Sache verfechten will, da es in seiner Stellung weder in seinem Interesse lag, weiter zu gehen, noch auch die Pontifices darüber entscheiden sollten. Auch hier kann unserem Redner nicht der geringste Vorwurf gemacht werden.

Cap. 16. §. 41. Si, quod in ceteris legibus etc. Die Argumentation ist hier etwas verwickelter und hat schon in älterer Zeit manche Schwierigkeit gemacht, wie man aus den verschiedenen Lesarten ersieht, allein sie ist doch nicht gerade undeutlich. Wie wir die Stelle geschrieben, sagt Cicero Folgendes: Drei Stunden nach seiner Aeusserung bei der Vertheidigung des C. Antonius sei P. Clodius durch das Curiatgesetz adoptirt worden. Dagegen meint nun unser Redner, dass ein trinum nundinum (die Zeit von drei Markttagen, also siebenzehn Tage) erfordert werde, ehe ein Gesetz, nachdem es angeschlagen, gegeben werden könne, und macht nun folgendes Dilemma dagegen: Wenn bei einer Adoption drei Stunden hinreichen dafür, wofür bei anderen Gesetzen drei nundinae erfordert werden, so habe ich nichts dagegen einzuwenden. Das

ist deutlich, aber, richtig beurtheilt, auch das Folgende: Wenn aber dasselbe (nämlich bei der Adoption, wie bei anderen Gesetzen, welche Ergänzung sich nach dem Vorhergehenden von selbst versteht) zu beobachten ist (dass aber dasselbe hierbei zu beobachten sei, kann nach Cicero's Ansicht keinem Zweifel unterliegen, und deshalb setzt er es blos als Bedingung hin, ohne näher einzugehen), so hat der Senat es ausgesprochen, dass das Volk durch die Gesetze des M. Drusus, welche gegen das Caecilische und Didische Gesetz gegeben seien, nicht gebunden werde. Dadurch wird denn nun endlich angegeben, dass auch die in der lex Caecilia et Didia vorgeschriebene Promulgationsfrist noch giltig und folglich Clodius' Tribunat auch nach dem bestehenden Staatsrechte nicht anzuerkennen sei. Fassen wir nun noch einmal Cicero's Folgerung ohne das rhetorische Gepräge, was er um des Eindruckes willen ihr verlieh, auf, so haben wir folgende einfache Sätze. Drei Stunden nach meiner Aeusserung ward Clodius mittelst des Curiatgesetzes adoptirt. Da nun aber bei einer solchen Adoption dieselben Förmlichkeiten zu beobachten sind, wie bei jedem anderen Gesetze, so ist nach dem Senatsausspruche doch, den Verordnungen des M. Drusus entgegen, noch die lex Caecilia et Didia, welche das trinum nundinum verlangt, in Giltigkeit, folglich das Curiatgesetz, das deine Adoption bewerkstelligte, gesetzwidrig und also staatsrechtlich ungiltig. Nun geht der Redner §. 42. auf das Endresultat, was aus allem bisher Gesagten hervorgehen soll, über, wenn er sagt: Iam intellegis, omni genere iuris, quod in sacris, quod in auspiciis, quod in legibus sit, te tribunum plebis non fuisse. Dies steht ganz in der Ordnung als Asyndeton an, weil es eben nur das Gesammtresultat aller vorhergehenden Argumentationen enthält, und war von dem Vorhergehenden um deswillen auch mehr abzuziehen. Dagegen würde die Lesart einiger Handschriften, welche Graeve zuerst empfahl, und die sodann die gewöhnliche in den Ausgaben geworden ist, wornach man si vor iudicavit oder decrevit einsetzte und den Nachsatz hernach erst mit iam intellegis etc. begann, also: sin eadem observanda sunt, si decrevit senatus M. Drusi legi-

bus, quae contra legem Caeciliam et Didiam latae essent, populum non teneri: iam intellegis etc. in doppelter Hinsicht arg gegen die Logik verstossen. Einerseits, weil die Worte: sin eadem observanda sunt, gar nicht wohl mit dem folgenden: si decrevit senatus etc., parallel laufen können, andrerseits, weil in dem Satze: iam intellegis omni genere iuris, quod in sacris, quod in auspiciis, quod in legibus sit, te tribunum plebis non fuisse, zwei Umstände, als aus der letzt vorausgegangenen Argumentation sich ergebend, dargestellt werden, die wohl in dem früher Gesagten begründet, aber in der letzten Folgerung gar nicht einbegriffen sind, nämlich die Ungiltigkeit der Adoption nach dem Rechte der Pontifices und der Augurn. Der letztere Umstand macht es nun unumgänglich nothwendig, dass die Worte: Iam intellegis etc., für sich bleiben und, erst nach vollendeter Darlegung des einzelnen Umstandes, der mit dem Nachsatze: iudicavit senatus — populum non teneri, abgemacht war, die gesammten Resultate von Cicero's Rede in Bezug auf Clodius' Adoption in kurzer Zusammenfassung angeben, damit sie der Redner mit den Worten: Atque ego hoc totum non sine caussa relinquo, beseitigen könne.

§. 43. quam fuit hic ipse Rullus. Weder die handschriftliche Lesart noch die Ansichten der Herausgeber sind hier einmüthig und es muss wohl vor der Hand unentschieden bleiben, wen Cicero vor Augen gehabt habe. Soviel scheint uns aber sicher, dass es ein Anwesender und noch mehr ein amtlich Anwesender gewesen sein müsse; sonst hätte Cicero nicht sagen können: hic ipse.

Cap. 17. leges privatis hominibus irrogari. Die Vermuthung, privis hominibus hier und Ueber die Gesetze Buch 3. Cap. 19. §. 44. herzustellen, hat allerdings wegen der Etymologie viel für sich. Doch ist sie wegen der Worte: id est enim privilegium, nicht nothwendig, da Cicero hier, so wie an anderen Stellen, bei seinen Etymologieen mehr den Sinn und eine allgemeinere Aehnlichkeit der äusseren Formen festhält, sich aber um die sprachlich genauere Deduction wenig kümmert. Wir erinnern nur an seine Ab-

leitung occatio von occaecare, Ueber das Greisenalter Cap. 15. §. 51. und dergleichen mehr.

§. 45. ut ter ante magistratus accuset intermissa die, quam mulctam irroget aut iudicet, quarta sit accusatio trinum nundinum prodicta die etc. Auch bei dieser Stelle hat Wolf sich vielfache Irrthümer zu Schulden kommen lassen. Wir übergehen dieselben und fügen nur Folgendes zur Erklärung von Cicero's Worten hinzu. Dieser will nämlich seine Aechtung durch P. Clodius' Gesetz hier in so ferne nicht anerkennen, als nicht die Förmlichkeiten dabei beobachtet worden seien, die bei einer Anklage und Verurtheilung durch's Volk dem alten Herkommen gemäss Statt finden mussten; er legt also dem Gesetze des Clodius' eine andere Tendenz unter, als jener ursprünglich dabei gehabt hatte, der Cicero nicht vor dem Volke anklagen, sondern durch den souverainen Volkswillen nur verbannen lassen wollte. In so ferne war aber unser Redner zu jener Anforderung berechtigt, weil der Sitte gemäss Niemand anders, als auf jene Weise verurtheilt werden sollte. Um nun Clodius' Verfahren, der althergebrachten Einrichtung eines Volksgerichts gegenüber, in ein Nichts zerfallen zu lassen, muss er natürlich auf jene mit all ihren Herkömmlichkeiten und Erfordernissen hinzeigen, um in denselben nur Milde und Nachsicht, in Clodius' Verfahren dagegen nur Härte und Grausamkeit nachzuweisen; und er sagt deshalb: Die Volksgerichte sind nach so milden Grundsätzen von unseren Vorfahren festgesetzt, dass erstens eine Capitalstrafe nicht mit einer Busse an Vermögen verbunden werden darf, ferner dass Niemand ohne vorhergegangene Terminsanberaumung angeklagt werden kann, so dass der Magistrat dreimal anklagen muss in verschiedenen Fristen (intermissa die nach dem feststehenden juristischen Ausdrucke), bevor er auf die Strafe für ihn antragen und über ihn urtheilen lassen kann, dass also die vierte Anklage endlich Statt findet, nachdem der Termin drei Markttage hindurch verlängert worden ist, an welchem Tage nun das Gericht gehalten wird u. s. w. hier stiess man sich an dem Ausdrucke accusare und an einer viermaligen accusatio, die Cicero in diesem Falle verlangt. Mit grossem Unrechte. Denn eine Anklage (accusatio, Anschuldigung von

caussa) war es doch allemal, wenn drei Markttage hintereinander (trinum nundinun) die Schuld des Angeklagten bekannt gemacht ward, obschon das Gericht selbst (iudicium) und die Beantragung der Strafe (mulctae irrogatio) erst nach der vierten Anklage Statt haben konnte, gerade so wie in den übrigen Gerichten, wenn doppelte Verhandlungen gestattet waren, man zweimal anklagte und nach der zweiten Anklage erst die richterliche Entscheidung gegeben ward. Hier trat auch erst nach der wiederholten Anklage das Gericht ein, versteht sich, Beides im engeren Sinne genommen.

denique etiam si qua res illum diem aut auspiciis aut excusatione sustulit etc. Weit gefehlt, dass diese Darstellung unlateinisch ist, sie ist vielmehr, mit ihrer ächt lateinischen genauen Trennung der Begriffe durch das wiederholte aut, ganz im Geiste der ciceronischen Darstellung und des römischen Volkes. Was die folgenden Worte anlangt: tota caussa iudiciumque sublatum est, so hatte sie bereits Hotman ganz richtig aufgefasst, wenn er erklärte: so sei die ganze Anklage und das Gericht aufgehoben gewesen, in so ferne, wollte man die Anklage wieder aufnehmen, man die vorgeschriebenen Fristen und übrigen Förmlichkeiten habe von Neuem aufnehmen müssen, welche Erklärung ganz mit dem übereinstimmt, was Dio Cassius Buch 37. Cap. 28. von diesem Gerichte bei Gelegenheit der Anklage des Rabirius durch Labienus mittheilt. Man sehe diese Reden Bd. 2. S. 521 fg. Wenn Garatoni dagegen bemerkte, dass Dio Cassius wohl im Irrthum sei, da Cicero's Worte eine anderweitige Wiederaufnahme der Anklage geradezu ausschlössen, so fasste er offenbar die Worte: tota caussa iudiciumque, nicht richtig auf. Caussa bedeutet nicht das der Anschuldigung zu Grunde liegende Factum, sondern blos das, was vor Gericht zur Anklage und Bestrafung einer Sache geschieht, also sagt Cicero nicht, so ist der Angeklagte für immer frei, sondern blos: so ist das, was jetzt in der Sache geschehen, und das Gericht aufgehoben, wodurch eine Wiederaufnahme der Sache selbst (rei) nicht ausgeschlossen wird, wenn schon die Sache so weit sie vor Gericht betrieben war (caussa), ausser Wirksamkeit gesetzt ist.

Cap. 18. §. 96. liberis. Man hat mit Recht verwiesen auf die Verrinischen Reden Buch 4. Cap. 35. §. 78. Die Stelle Für T. Milo Cap. 1. §. 3. ist anderer Natur.

§. 47. Non tulit, ut INTERDICATUR. *Quid ergo?* UT INTERDICTUM SIT. *Mit grossem Unrechte haben Markland und Wolf an dem Tadel, den Cicero über die Abfassung des Gesetzentwurfes durch Sex. Clodius ausspricht, Anstoss genommen. Zwar konnte die aoristische Auffassungsweise, nach welcher Clodius geschrieben hatte: ut interdictum sit, recht wohl erklärt werden, allein es war doch, wie Gesner mit Recht bemerkt hat, nicht die sonst übliche Wendung, welche man in dergleichen Rogationen nahm; und Cicero tadelt ja auch anderwärts öfters selbst den einzelnen Ausdruck bei seinen Gegnern. So in der dritten Philippischen Rede Cap. 9. §. 22. Antonius' Worte: Nulla contumelia est, quam facit dignus; in der dreizehnten Rede Cap. 19. §. 43. den Ausdruck: piissumi hominis, und dergl. mehr. Um so mehr hier, wo er zu beweisen sucht, dass jener nur niedrige, unwissende, schlechte Menschen zu Unterstützern und Theilnehmern an seinen Handlungen habe auftreiben können.*

spurciorem lingua sua. Ueber diese Doppelsinnigkeit vergleiche man das über Sex. Clodius oben zu Cap. 10. §. 25. S. 944 fg. Bemerkte. Diese Zweideutelei wird auch wohl noch bei dem Ausdrucke: et hoc quoque ligurris, fest gehalten.

§. 48. neque operum architectis. Nämlich als P. Clodius nach Niederreissung von Cicero's Haus den Tempel der Freiheit erbauen und den Altar der Freiheit von dem jungen Pontifex, L. Pinarius Natta, seinem Schwager, weihen liess, worauf Cicero mit den Worten anspielt: neque pontificem adhibere, quem velles. Man vergleiche unten Cap. 52. §. 134. W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 311 und S. 370.

Cap. 19. §. 49. qui se populo commiserant, ita repellebantur, ut etiam Palatinam tuam perderent. Die es auf eine Volkswahl ankommen liessen, wurden so zurückgewiesen, dass ihnen so gar deine Palatina entging. Die städtische Palatinische Tribus war die am wenigsten

geachtete und P. Clodius hatte sie früher besonders zu Verfolgung seiner Zwecke gewonnen gehabt. Man vergleiche die Rede Für P. Sestius Cap. 53. §. 114.

accusare alienae damnationis scelerisque socius etc. In wiefern Aelius Staienus diese Bezeichnung zukam und wie diese Worte zu erklären seien, kann für die nicht schwer sein, welche mit uns in Cicero's Rede Nach seiner Rückkehr im Senate Cap. 2. §. 3. die ebenfalls über Staienus gesprochenen Worte: qui quom per se rem publicam lacerare non posset, sub alieno scelere delevit, gehörig aufgefasst haben. Man vergleiche unsere Erläuterungen daselbst. Auch ist der Sinn derselben nicht so schwer zu finden, wenn man die damaligen Zeitverhältnisse im Gedächtnisse hat und vorurtheilsfrei an die Sache geht. Und Gesner hat auch diese Stelle vortrefflich in's Licht gesetzt.

§. 50. Quid, si etiam pluribus de rebus uno sortitu rettulisti? Sortitus wird von der ganzen Verhandlung mit dem Volke in so ferne gesagt, als derselben eine Loosung der Tribus zu Grunde lag. Es hatte also die lex Caecilia et Didia geboten, dass verschiedene Gegenstände nicht in einem Gesetze, sondern in verschiedenen Gesetzen, wozu denn auch je eine Loosung Statt finden musste, vorgeschlagen werden sollten. Diesen Grundsatz jenes Gesetzes spricht Cicero unten Cap. 20. §. 52. noch deutlicher aus.

Decumis. Eben so heisst es An Atticus Buch 4. Br. 3. §. 2. Vix iam Decumum designatorem, vix Gellium retinet.

Cap. 20. §. 51. Quid? operum publicorum exactio? quid? nominis inscriptio tibi? num aliud videtur etc. Diese Worte sind nicht so undeutlich, wie man gemeint hat. Auch hat sie schon Ferracci ganz richtig aufgefasst. Cicero sagt: Was ist das, dass du dir selbst die Aufsicht und Prüfung der bei Gelegenheit der Niederreissung meines Hauses unternommenen Bauten, so wie die Aufschrift deines Namens angemaasst hast, anderes, als eine Plünderung meiner Güter? Abgesehen davon, dass es nicht einmal nach der Lex Licinia erlaubt war, dass sich jemand selbst die Besorgung ertheilen liess. Ueber diese Bestimmung

der Lex Licinia vergleiche man die Rede Ueber Cn. Pompeius' Oberbefehl Cap. 19. §. 57. mit unseren Erläuterungen Bd. 1. S. 557 fg. Die zweite Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 8. §. 21. Licinia est lex atque altera Aebutia, quae non modo eum, qui tulerit, de aliqua curatione ac potestate, sed etiam collegas eius, cognatos, adfinis excipit, ne eis ea potestas curatiove mandetur.

§. 52. ut — exsules Byzantium reducerentur. Durch innere Zwistigkeiten waren jene Byzantiner in ihrem Vaterlande verurtheilt und verbannt worden. Sie suchten mit ihrem Gelde Schutz in Rom und fanden denselben durch Clodius' Rogation, worauf sie Cato zurückführte und jene Stadt in Einigkeit verliess. Man vergleiche Plutarch im Cato minor Cap. 36. Cicero An den Bruder Quintus Buch 2. Br. 9. §. 2. Für P. Sestius Cap. 26. unten Cap. 50. §. 129.

Quid, si eidem negotium dedisses, ut in Asia cistophorum flagitaret etc. Eine Anspielung auf A. Gabinius, die, wie Gesner richtig urtheilt, jedem, der von den Dingen unterrichtet war, so gleich verständlich sein musste. A. Gabinius war früher unter Sulla und später unter Pompeius in Asien gewesen und hatte wohl bei letzterer Gelegenheit eine Anordnung, dass die Zölle in Cistophoren abgetragen werden sollten, vielleicht nicht ohne eig'nen Vortheil durchgeführt. Sodann scheint er in Spanien gewesen zu sein. Sein Consulat und die Verwaltung der Provinz Syrien ist bekannt.

Cap. 22. §. 57. si iam esset ignota. Diese Worte beziehen sich darauf, dass Cicero's Anlegenheit allen Römern bekannt war, also auch in Bezug' auf die Richter nicht als caussa ignota, die einer Aufklärung durch den Redner bedurft hätte, zu betrachten war. Dies wegen Wolf's unrechter Einrede.

Cap. 23. §. 59. quam vexavistis, raptavistis etc. An dieser Anrede der Consuln, wie an der des P. Clodius an ihrer Stelle wird gewiss Niemand Anstoss nehmen, der Cicero's Sprechweise aus anderen Stellen kennt. Auch fie-

len gewiss dergleichen Apostrophen den zu Gerichte sitzenden Pontifices nicht auf.

Cap. 25. §. 66. Qui ex eius custodia per insidias regis amici filium etc. Es war Tigranes, der Sohn des Königs Tigranes von Armenien. Ihn hatte Cn. Pompeius kriegsgefangen nach Rom gebracht und dem Praetor Flavius zur Haft anvertraut. P. Clodius hatte ihn zu sich zu bringen gewusst und dies war die Veranlassung zu dem Zerwürfnisse mit Pompeius. Man vergleiche Asconius zur Rede Für T. Milo Cap. 14. §. 37. S. 47, 18. Or. Plutarch im Pompeius Cap. 48. S. 645. A. Dio Cass. Buch 38. Cap. 30.

Cap. 26. §. 68. Hoc vidit in sententia dicenda — L. Cotta etc. Man muss sich wundern, wie Wolf abermals keinen Zusammenhang in Cicero's Rede finden wollte, ob hier schon die innigste Verbindung der Gedanken nicht zu verkennen ist. Cicero hat ja eben erst gesagt: Ex quo iudicare potestis, quanta vis illa fuerit oriens et congregata etc. und dasselbe, fährt er jetzt fort, habe auch L. Cotta anerkannt (vidit), wenn er behauptet habe, jene Maassregel des P. Clodius sei nicht als Gesetz zu betrachten, und man müsse es Cicero Dank wissen, dass er in jener Zeit der übergrossen Gewalt gewichen und den Staat geschont habe. Kann denn etwas in engerem Zusammenhange stehen, als diese Rede? Was nicht vorgefasste Meinungen thun!

§. 69. quoniam quidem scripto illo istius sententiam dicere vetabatur. Es bezieht sich auf den Anschlag, welchen P. Clodius aus seinem Gesetze im Senate machte. Man vergleiche die Rede Im Senate Cap. 4. §. 8. mit unserer Anmerkung.

Cap. 27. §. 72. quom tantis sceleribus esses et factis notatus. Mit Unrecht stiess man an den Worten et factis an. facta ist hier eben so verständlich, wie in der Anklage des Verres Buch 4. Cap. 26. §. 57. Nullo modo possum omnia istius facta aut memoria complecti etc.

Cap. 28. §. 74. Scribae, qui nobiscum in rationibus monumentisque publicis versantur etc. Man

vergleiche die vierte Catilinarische Rede Cap. 7. §. 15. mit unseren Erläuterungen oben S. 861 fgg.

Cap. 29. §. 77. quom hoc iuris a maioribus proditum sit, ut nemo civis Romanus etc. Dieselben Rechtsgrundsätze trägt Cicero auch in der Rede Für A. Caecina Cap. 53. §. 95. vor. Man vergleiche dazu unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 513.

UT IN TE P. FONTEIUS VITAE NECISQUE POTESTATEM HABERET, UT IN FILIO. *Ueber die bei den Adoptationen zu beobachtenden Förmlichkeiten vergleiche man Gellius Buch 5. Cap. 19., der auch die Worte, wie die Curien befragt wurden, die in der jetzigen Zeit zwar nur durch die Lictoren repraesentirt waren, also angibt: Velitis iubeatis, uti L. Valerius L. Titio tam iure legeque filius sibi siet, quam si ex eo patre matreque familias eius natus esset: utique ei vitae necisque in eum potestas siet, uti patri endo filio est: hoc ita ut dixi, ita vos, Quirites, rogo.*

§. 78. si decemviri sacramentum in libertatem iniustum iudicassent. Wenn die Decemvirn in Bezug auf ein zur Erhärtung der Freiheitsfrage eingeleitetes Verfahren mit Hinterlegung einer Summe im Heiligthum (ad pontem bei Varro De ling. Lat. lib. V. c. 180. nach O. Müllers Vertheidigung) abfällig urtheilen würden. Man vergleiche unsere Erläuterungen zur Rede Für A. Caecina Cap. 33. §. 97. S. 515 fg. Ueber die Decemviri und ihre Stellung zu dem Centumviralgerichte vergleiche man jetzt noch die vortreffliche Abhandlung von C. G. Zumpt: Ueber Ursprung, Form und Bedeutung des Centumviralgerichts in Rom. Berl. 1838. 4. S. 6. S. 20.

Cap. 30. §. 79. Populus Romanus, L. Sulla dictatore ferente etc. Hierüber so wie über diese ganzen Verhältnisse vergleiche man die Rede Für A. Caecina Cap. 23. §. 97. mit unseren Erläuterungen Bd. 1. S. 514 fgg.

§. 80. Sin autem is primus scivit, quod facile potuit etc. Nachdem das Loos über die Tribus oder Centurie, welche zuerst ihre Stimme abgeben sollte, entschieden hatte, stand es dem Beantrager eines Gesetzes, der zugleich auch der Befrager der Stimmenden (rogator) war, frei, jeden

Beliebigen aus jener Tribus oder Centurie zuerst um seine Stimme zu befragen. Da man dazu nur Leute wählte, deren Stimme man für sich günstig erwarten konnte, oder die man sonst auszeichnen wollte, so ist es gekommen, dass eine solche Auszeichnung für ehrenvoll galt, zumal wenn der Gesetzgeber ein ausgezeichneter Mann und sein Gesetzesvorschlag für die Staatswohlfahrt erspriesslich war, weil man so den ersten Impuls zur Abstimmung gegeben hatte, und auch wohl, als is, qui PRIMUS SCIVIT, *mit auf der Gesetzestafel eingegraben ward. Deshalb oben: quid te audacius, qui eius nomen incideris? Im entgegengesetzten Falle, wenn der Gesetzgeber zweideutig und sein Gesetzesvorschlag weniger lobenswerth war, drängte man sich weniger zu dieser Ehre, oder wollte auch wohl dieselbe ganz von sich weisen. So jetzt unser Fidulus, der gar nicht in Rom gewesen sein wollte, und den Cicero die Ehre, dass er zuerst seine Stimme für Clodius abgegeben, mit dem bitteren Scherze: quod facile potuit propter inopiam tecti in foro pernoctans, der gewiss in Fidulus' äusseren Verhältnissen irgend einen Haltpunct hatte, auf immer zu verleiden weiss. Ausserdem vergleiche man Für Cn. Plancius Cap. 14. §. 36. Nam quod primus scivit legem de publicanis tum, quom vir amplissumus consul id illi ordini per populum dedit — si in eo crimen est, quia suffragium tulit, quis non tulit publicanus? etc. und dazu die Ausleger bei Wunder S. 118.*

cur non iuret se Gadibus fuisse, quom tu te fuisse Interamnae probaveris? Diese Lesart schützt der Sinn der Stelle vollkommen. Fidulus hatte zuerst seine Stimme für Clodius' Gesetz abgegeben, wollte aber jetzt aus guten Gründen nichts mehr von der Sache wissen und behauptete, damals gar nicht in Rom gewesen zu sein. Da sagt nun Cicero mit bitterem Spotte: Es wird ihm eben so leicht werden, zu schwören, dass er damals zu Gades (Cadix, einem dem Auge der Römer so fern gerückten Puncte) gewesen sei, wie Clodius bewies, dass er bei anderer Gelegenheit zu Interamna, nicht zu Rom gewesen sei. Man vergleiche die Rede Für T. Milo Cap. 17. §. 46. und unsere Anmerk. Bd. 1. S. 529.

Cap. 31. §. 82. quod Gracchus de P. Popilio, Saturninus de Metello tulit. Man vergleiche die Rede Cicero's Nach seiner Rückkehr im Senate Cap. 15. §. 37. mit unserer Anmerkung.

§. 83. invenient hominem apud sororem tuam occultantem se capite demisso. Man vergleiche oben Cap. 10. §. 25. mit unserer Anmerkung, so wie Cap. 18. §. 47.

si patrem tuum, civem, medius fidius, egregium etc. Es war Appius Claudius Pulcher, der nachmalige Consul des Jahres 675. Varr. Man vergleiche über ihn W. Drumann a. a. O. Th. 2. S. 184., der auch mit Recht darauf hinzeigt, dass ihn Cicero hier hauptsächlich in der Absicht so hoch stelle, um seine Kinder, mit denen es jetzt der Redner zu thun hat, desto tiefer stehend darzustellen. Denn bei den Worten *dissimilem vestri* denkt wohl Cicero zunächst an Clodius und seine Schwester. Diesen App. Claudius hatte sein Neffe L. Marcius Philippus im Jahre 668. Varr. als Censor unter den Senatoren übergangen, da er wegen Nicht-Erscheinens vor dem Volksgerichte, vor das ihn ein Volkstribun geladen, vom Amte entfernt worden war, wie Cicero selbst Cap. 32. §. 84. angibt.

Cap. 32. §. 85. quis meorum amicorum testamentum discessu meo fecit, qui etc. Cicero kann und will nicht zugeben, dass er *in exsilio* gewesen sei, nennt also seine Abwesenheit aus Rom eine freiwillige Entfernung, und so ist die Wendung *discessu meo*, an welcher Wolf Anstoss nahm, durch die Natur der Sache bedingt und folglich ganz passend; auch gibt ja jener Ablativus ohne Praeposition die Zeit des Wegganges allgemeiner an, folglich heisst es: während meines Wegganges, nicht bei meinem Weggange, wodurch der erhobene Tadel von selbst zusammen fällt. Und Cicero drückt sich auch eben so aus Ueber die Gesetze Buch 2. Cap. 17. §. 42. Zur Sache bemerken wir, dass wenn Cicero gesetzlich verbannt worden wäre, er einem Nichtbürger gleich gesetzt gewesen sein würde, den kein römischer Bürger hätte zum Erben einsetzen können. Man vergleiche die Rede Für Archias Cap. 5. §. 11. *cis temporibus, quae tu criminaris, ne*

ipsius quidem iudicio in civium Romanorum iure esse versatum, et testamentum saepe fecit nostris legibus et adiit hereditates civium Romanorum etc. und dazu unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 665.

§. 86. *Caeso ille Quinctius etc.* Die Sache erzählt ausführlicher Livius Buch 3. Cap. 11 fgg. Der Vorfall gehört in's Jahr 293. Varr. Ueber M. Furius Camillus vergleiche man Livius Buch 5. Cap. 32 fgg. Ueber Servilius Ahala vergleiche man oben die erste Catilinarische Rede Cap. 1. §. 2. und dazu unsere Erläuterungen S. 822 fgg.

damnatique comitiis centuriatis quom in exsilium profugissent etc. Diese Darstellung Cicero's hat B. G. Niebuhr in seiner römischen Geschichte Bd. 2. S. 475. Anm. 929. ganz falsch aufgefasst, wenn er über Ahala's Verhältnis schreibt: Valerius Maximus V. 3. 2. *Ahala — custoditae libertatis civium exilio suo poenas pependit*: dies ist die *offensio Ahalae*, welche bei Cicero *de rep.* I. 3. mit Camillus und anderer berühmter Römer Exil genannt wird, wie in der Declamation *pro domo* 32. (86.) derselbe mit Camillus und Caeso Quinctius als verurtheilt von dem verblendeten Volk: wogegen eben der ächte Cicero so bestimmt erkennt dass vor Alters kein römisches Urtheil Verbannung aussprach: — ich sage vor Alters; denn in seinen Tagen war freilich das Exil schon Strafe, z. B. in der *lex Calpurnia de ambitu*. Ahala's Zurückberufung möchte, wie breit auch der Rhetor mit seiner Belesenheit in den Annalen thut, eben so grundlos sein wie die des Caeso: übrigens würde sie auch nur beweisen dass die Patricier wieder mächtig genug geworden waren ihren Märtyrer aufzuhelfen." Diese Anmerkung enthält fast nichts als Unwahres, und wir glauben sie hier um so nachdrücklicher widerlegen zu müssen, weil leicht kurzsichtige Beschränktheit oder gemächliche Bequemlichkeit sie als Beleg benutzen könnte, auch Niebuhr habe die Unächtheit der Rede bei sachlichen Verhältnissen nachgewiesen. Zuvörderst steht nun in Cicero's Worten nicht das Geringste, dass über Ahala und die übrigen Römer durch ein Volksgericht die Verbannung als Strafe verhängt worden sei, sondern seine

Worte: damnatique comitiis centuriatis quom in exsilium profugissent etc., sagen blos aus, dass jene in Centuriatcomitien verurtheilt und in's Exsil entflohen (ich bitte das ent zu betonen, weil es das lateinische profugissent, sie entflohen, vor der Strafe nämlich, wiedergeben soll) seien. In diesen Worten liegt nun nicht, dass sie zum Exsil verurtheilt worden wären, sondern sie traf blos die Strafe, welche die de vi oder sonst wie Angeklagten traf, und sie benutzten, wie in tausend anderen Fällen, die Wohlthat der römischen Gesetze, dass sie in freiwilliger Verbannung der Verhängung der Strafe entgehen konnten. Und in diesem Falle sprach es dann nur die Gemeinde (plebs) tributim aus, dass die freiwillig gewählte Verbannung gerecht sei, was Wolf richtig anerkennt. Der Verfasser dieser Rede irrte also nicht, sondern kannte die römischen Verhältnisse eben so gut, wie der ächte Cicero, der er doch gewiss auch selbst war; gewiss auch besser, wie Niebuhr, der hier auch in Bezug' auf die lex Calpurnia de ambitu im Irrthum sich befindet, worüber wir auf unsere Erläuterungen oben S. 842., so wie auf das Verhältnis des P. Sulla (man vergleiche die Einleitung zu der Rede für denselben S. 114.) verweisen. Was nun den dritten Vorwurf anlangt, den Niebuhr unserem Redner macht, dass Ahala's Zurückberufung durch's Volk, wenn sich derselbe auch auf die Annalen berufe, grundlos sei oder höchstens nur beweise, dass die Patricier wieder mächtig genug geworden wären, ihrem Märtyrer aufzuhelfen, so ist auch dieser Vorwurf aus der Luft gegriffen. Denn Cicero sagt ja gar nicht, dass sie officiell, das heisst, comitiis centuriatis, durch's Volk wieder zurückgerufen worden seien, sondern er gibt nur an, dass sie von dem später versöhnten Volke wieder in ihre vorige Würde eingesetzt worden seien, was ganz richtig ist, da sie nicht nur nicht verhindert wurden zurückzukehren, sondern auch die ihnen durch ihre früheren Aemter gewordene Stellung und die Ausübung der früher erlangten Rechte wieder erhielten. Wenn alles Dies, wie Niebuhr wohl mit Recht annimmt, weiter nichts besagen will, als dass die Patricier wieder mächtig worden waren und die, welche sich hatten opfern müssen, wieder aufrichteten, so wusste dies gewiss unser Redner sehr

wohl, allein wer könnte es ihm verargen, das nicht zu sagen, hier, wo er, als Anwalt seiner Angelegenheit, aus einem speciellen Grunde jener Thatsachen gedenkt und sie natürlich auch in diesem Sinne dem Leser vorführt. Als Geschichtsschreiber und Forscher würde unser Cicero allerdings in diesem und vielen anderen Fällen, auf die wir auch gelegentlich aufmerksam gemacht haben, ganz anders haben sprechen müssen.

mihi sine ullo iudicio populi profecto, cum amplissumis omnium iudiciis restituto etc. So, wie wir diese Stelle aus den Handschriften wiederhergestellt haben, gibt sie den bessten Sinn, indem zwischen den Worten: sine ullo iudicio populi, und: cum amplissumis omnium iudiciis, der Gegensatz besser hervortritt, wenn sine und cum sich entgegengesetzt sind. Ohne diesen Gegensatz würde Cicero auch in dem zweiten Falle sonst wohl nur den blossen Ablativus gesetzt haben, obschon cum amplissumis omnium iudiciis auch dem ganzen Sinne nach sicher und richtig da steht. Es heisst: Ich kam unter den ehrenvollsten Urtheilen von allen Seiten zurück, oder, wie wir auch sagen können: In Begleitung oder nicht ohne die ehrenvollsten Beschlüsse von allen Seiten. An dem Dativusverhältnisse: mihi obtinebit, wofür Markland in me erwartet hatte, kann heutzutage Niemand mehr ernstlich Anstoss nehmen.

Cap. 34. §. 91. Sed publicam caussam contra vim armatam sine populi praesidio suscipere nolui. Da diese Lesart handschriftlich ganz gesichert da steht, so muss man wohl eher auf eine passende Erklärung, als kühnere Aenderung derselben bedacht sein. Es ist auch nicht gerade schwer hier das Princip aufzufinden, nach dem Cicero diese Rede gerade so und nicht anders gestaltet hat. Er sagt, er habe recht wohl mit dem Volke, was in Wahrheit das Volk gewesen sei, im Gegensatze zu P. Clodius' feiler Schaar, den Kampf mit seinen Gegnern bestehen können, allein er habe die öffentliche Angelegenheit nicht ohne Hilfe und Gewähr des Volkes aufnehmen wollen. Hier sieht man leicht, dass sich diese Zusammenstellung recht wohl verträgt. Denn wenn er auch unter der Begünstigung des Volkes, als einzel-

ner Individuen, den Kampf bestanden hätte, so wäre dies doch gewissermaassen ohne Schutz und Gewähr des Volkes, d. h. ohne Auctorisation durch den gesetzlichen Ausfluss des Volkswillens geschehen, den P. Clodius wenigstens scheinbar durch seine Abstimmungen an sich gebracht hatte. So kämpfte auch einst Nasica unterstützt vom Volke, oder wenigstens von einem Theile des Volkes, aber auch sine populi praesidio in officiellem Sinne. Es sagt nun Cicero Folgendes: Ich wollte deshalb nicht ohne Zustimmung und Schutz des Volkes, wenn schon im Vereine mit dem Volke, jene Staatsangelegenheit durchführen, weil manche andere Umstände dabei zu berücksichtigen waren, die er sodann auch angibt.

vis intuma privati hominis. Auch an diesem Ausdrucke hat man schon seit Manuzzi Anstoss genommen. Doch glaube ich mit Unrecht. Denn vis ultuma, was man nach den Schriftzügen auch hier leicht herstellen könnte, würde einen weniger passenden Sinn geben und das fragliche intuma mit der neunten Pfälzer Handschrift ganz wegzustreichen, dies hiesse die Streitfrage zu gewaltsam lösen. Vis ultuma, sage ich, würde, wenn auch der Ausdruck einige Male bei Livius in einem etwas anderen Sinne vorkommt, hier Cicero schwerlich gesagt haben, da es genau genommen etwas hier höchst Unwesentliches würde angegeben haben, in so ferne Jedermann die von P. Scipio Nasica geübte Gewalt recht wohl kannte und eine nähere Bezeichnung derselben in diesem Sinne durchaus unnöthig war. Dagegen gibt hier vis intuma privati hominis den Sinn, welchen die ganze Zusammenstellung erfordert. Cicero hatte gesagt, dass er sich zum Vertheidiger des öffentlichen Zustandes um deswillen nicht aufgeworfen habe, weil ihm die öffentliche Auctorisation des Volkes dazu gefehlt habe; will nun aber damit es nicht ausgesprochen haben, dass dieses Princip, diese Richtschnur im Allgemeinen nicht festzuhalten, sondern nur in seinem speciellen Falle wegen anderer Umstände unanwendbar erschienen sei. Da sagt er nun mit vollem Rechte: non quod mihi P. Scipionis, fortissumi viri, vis intuma privati hominis displiceret, sed etc. Er will hier des P. Scipio Gewaltanwendung so sehr als möglich von jedem öffentlichen Staatsbeschluss entfernt gehalten wissen, und be-

zeichnet dies nun mit den Worten: *vis intuma privati hominis*, das heisst, nun auf gut Deutsch: eine Gewalt, die mehr, wie jede Andere, von einem Privatmanne eigenthümlich ausging, die, mit dem Ausdrucke des Römers, die innerste (also von äusserer Unterstützung die entfernteste) eines Privatmannes war. Dass *interior* und *intumus* also gebraucht werde, bedarf vorerst keines ferneren Beleges. Denn es ist dies Ur- und Grundbedeutung dieses Wortes zugleich und den Leser, der nun wohl mit uns den Sinn von Cicero's Worten richtig erfasst haben wird, bitten wir nur um Entschuldigung, dass wir ihm die Sache so gar klar gemacht haben, und verweisen ihn über die Sache selbst auf Cicero Für Cn. Plancius Cap. 30. §. 88. und die Andeutungen in Acad. prior. lib. II. Cap. 5. §. 13.

§. 29. *Ad servos, medius fidius, res pervenisset.* So heisst es auch in der Rede Für P. Sestius Cap. 21. §. 47. *Sin victi essent boni, quid superesset? nonne ad servos videtis rem venturam fuisse?* Vergl. unten Cap. 42. §. 111.

tantum homines impios — odium retinebat. Leicht liesse sich mit einigen Herausgebern *tenebat* für *retinebat* herstellen, allein Cicero's Rede würde nur an Feinheit verlieren. *retinebat* steht hier auch nicht statt des einfachen Zeitwortes, sondern gibt der Rede folgende Nüance. Es soll der Hass nicht einfach jene Ruchlosen eingenommen haben, sondern er hatte sie seit der alten Verschwörung (*ex vetere illa coniuratione inustum*) noch nicht frei gelassen, hielt jene also immer noch (das drückt hier das *re* aus) mit aller Gewalt an sich. Wenn wir hier anders sprechen würden, so liegt dies nicht in der wörtlichen Bedeutung des Ausdruckes, sondern in der Verschiedenheit der Vorstellung, von der eine jede Sprache ausgeht. So ist auch unten Cap. 35. §. 92. *splendorem verbis dignitatemque retinere* ganz richtig gesprochen.

me dicere solere, esse me Iovem: eumdemque dictitare Minervam esse sororem meam. Diese Worte, in welchen Cicero seinem Gegner die über ihn erlassene Spitzrede bitter genug zurückgibt, sind nicht nur leicht verständlich, sondern lassen sich auch auf einen richtigen Grund

zurückführen. Es ist bekannt, dass Cicero nach Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung sich als Retter des Staates (conservatorem rei publicae, servatorem patriae, urbis u. s. w.) betrachtete und sich, was noch mehr war, auch öffentlich als solchen bezeichnete. Da nun jene Praedicate von den Göttern vorzugsweise dem Juppiter zukamen, so lag es für Clodius sehr nahe, zu behaupten, Cicero stelle sich dem Juppiter, dem höchsten Schutzpatrone Rom's, gleich, oder in gehässiger Rede, er halte sich für Juppiter (dicere se esse Iovem). Dagegen war der zweite von dem ersten gewiss auch in Clodius' gehässiger Darstellung verschiedene Spott, dass Cicero sich für den Bruder der Minerva erklärt habe, ganz anderen Ursprungs und hing mit dem ersteren ursprünglich gar nicht zusammen. Dieser hatte diesen Grund. Cicero hatte bekanntlich vor seinem Weggange von Rom ein Bild der Minerva, was er bisher in seinem Hause gehabt hatte, um es vor der Entweihung durch seine Feinde sicher zustellen, auf das Capitol in den Tempel des Juppiter's gebracht mit der Aufschrift: MINERVAE CUSTODI URBIS (sie wird bei Plutarch griechisch mit den Worten: Ἀθηνᾷ Ῥώμης φύλακι, angeführt) versehen. Man vergleiche Cicero Ueber die Gesetze Buch 2. Cap. 17. §. 42. mit Plutarch Leben Cicero's Cap. 31. S. 876. E. Frankf. Ausg. und Dio Cassius Buch 38. Cap. 17. Diesen Umstand hatte nun Clodius ebenfalls zu Spott benutzt und behauptet, Cicero erkläre sich der Minerva verschwistert.) So waren diese Spottreden des Clodius an sich betrachtet nicht gerade witzig, aber doch nicht so albern und abgeschmackt, als wenn er das Eine aus dem Anderen abgeleitet hätte. Dagegen weiss aber Cicero, wie überall, so auch hier seinem Gegner weit überlegen, Clodius' Spottreden also zurückzugeben, dass derselbe in doppelter Hinsicht heimgeschickt wird, indem er sagt: Non tam insolens sum, quod Iovem me esse dico, quam ineruditus, quod Minervam sororem Iovis esse existumo, womit Cicero Folgendes ausdrücken will: Ich bin so zwar nicht so wohl überhoben, in so ferne ich mich für Juppiter ausgebe, als ununterrichtet, in so ferne ich Minerva für Juppiter's Schwester halte, allein

ich nehme mir doch u. s. w., d. h. es trifft mich so nicht weniger der Vorwurf der Anmaassung, als der Unwissenheit, wodurch Cicero zugleich auch seinem Gegner das Linkische seiner Behauptungen, die einander selbst aufheben würden, vorrückt, ohne dass man anzunehmen hätte, Clodius habe diese Vorwürfe aus Unwissenheit verbunden gehabt. Das Folgende: sed tamen ego mihi sororem virginem adscisco etc., erklärt sich nach Clodius' schändlichem Verhältnisse zu der eig'nen Schwester von selbst.

Cap. 30. §. 96. si una cum bonis interissem, nullo modo posse recreari. Wolf's Spott verliert allen Sinn, wenn man cum bonis, was jener wohlweislich selbst in seinem Spotte wegliess, wie dies recht und billig ist, gehörig berücksichtiget.

§. 97. eamque animi duritiam etc. Cicero stellt hier, wie oft anderwärts in seinen Reden, eine philosophische Betrachtung an. Wolf verweist auf Crantor's Ansicht, in den Tusculanischen Gesprächen Buch 3. Cap. 6. Minume adsentior iis, qui istam nescio quam indolentiam magnopere laudant: quae nec potest ulla esse nec debet. Istud nihil dolere non sine magna mercede contingit, immanitatis in animo, stuporis in corpore.

Cap. 37. §. 99. bis servavi etc. In der Rede Für P. Sestius Cap. 22. §. 49. heisst es: unus rem publicam bis servavi, semel gloria, iterum aerumna mea.

Cap. 38. §. 101. Aequom accidisse populus Romanus Maelio iudicavit: nomine ipso Aequimaeli stultitiae poena est comprobata. Nach Gesner's vortrefflicher Darlegung brauchen wir wohl kaum zu bemerken, dass diese Etymologie, welche hier Cicero, ob im Ernste oder blos um seinen Satz zu unterstützen, ist gleichgiltig, von Aequimaelium gibt, gar nicht auffallen darf. Zwar hat Varro Ueber die lat. Sprache Buch 4. S. 37. (43.) offenbar Recht, wenn er erklärt: Aequimaelium, quod aequata Maeli domus publice, quod regnum occupare voluit is. und nach ihm Aurelius Victor Cap. 17. Sp. Maelium, regnum adfectantem, a Servilio Ahala, magistro equitum, occidi iussit Quinctius Cincin-

natus: domum eius solo aequavit: unde locus ille Aequimaelium dictus., allein dergleichen Anspielungen, wie hier Cicero statt der eigentlichen Etymologie, wegen seines besonderen Zweckes zu Grunde legen will, haben sich die Alten in vollem wissenschaftlichen Ernste öfters zu Schulden kommen lassen, worüber es vorerst keiner Beispiele bedarf, und Valerius Maximus nahm sie auch von unserem Redner auf guten Glauben an, wenn er Buch 6. Cap. 3. 1. sagt: *Eadem ausum Sp. Maelium consimili exitu patria mulctavit: area vero domus eius, quo iusti supplicii notitia ad posteros perveniret, Aequimaelii adpellationem traxit.*

Sp. Cassi domus ob eamdem caussam eversa atque in eodem loco aedes posita Telluris. Der Tempel der Tellus ward erst später aufgebaut. Man vergleiche Drakenborch zu Livius Buch 2. Cap. 41. §. 11. S. 352. Stuttg.

Cap. 39. §. 104. *res omnis humanas religione vestra contineri putat?* Es ist diese vermindernde Frage ganz an ihrem Orte. P. Clodius, derselbe, welcher so oft gegen die Religion gesündigt hatte, wollte jetzt seine Handlungsweise in Bezug auf Cicero's Haus durch das pontificische Recht schützen, da der Ort geweiht sei. Dagegen wundert sich Cicero allerdings, wie P. Clodius gerade die Befugnisse der Pontifices weiter ausdehnen wolle, der sonst die Religion oft genug beeinträchtiget habe. Denn es hing ja doch, wie Cicero mehrmals sagt, mit jenem Umstande auch das Uebrige, was man gegen Cicero vorgenommen, zusammen, und es wäre Clodius' Benehmen gewissermaassen noch jetzt gutgeheissen worden, hätte Cicero von den Pontifices einen abfälligen Ausspruch erhalten.

Cap. 40. §. 106. *Quid? non exceperas, ut, si quid ius non esset rogari, ne esset rogatum?* Man vergleiche die Rede Für A. Caecina Cap. 33. §. 95. und dazu unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 512 fg.

Cap. 42. §. 110. *Bonam esse oportet, quando quidem est abs te dedicata.* Offenbar auch wieder eine Anspielung auf die scandalöse Geschichte beim Feste der guten Göttin im Hause des Caesar, die durchaus nichts Frostiges

noch Läppisches hat, sondern eine bittere Ironie, die gegen den Patron Clodius hier ganz in der Ordnung war. Eben so wenig darf im Folgenden der Ausdruck: quom collegas tuos — negares liberos esse, auffallen. Es ist ganz richtig, in so ferne P. Clodius das Intercessionsrecht seiner Amtsgenossen aufhob, wenn es auch etwas stark ausgedrückt ist.

hunc clarissumum virum. Es ist ungewiss, wen Cicero hier meinte. Einige dachten an M. Lucullus, Andere an Lentulus, welches Letztere weniger wahrscheinlich ist. Dass man im Folgenden bei den Worten: principem orbis terrae virum, an Cn. Pompeius zu denken habe, bedarf keiner Erinnerung.

Cap. 43. §. 111. At unde inventa est ista Libertas? Diese nähere Angabe über den ursprünglichen Zweck, den das von P. Clodius aufgestellte Standbild der Freiheit gehabt habe, ist, so wenig sie auch an sich zur Rechtsfrage selbst gehören möchte, hier um so politischer von unserem Redner beigebracht, weil so der Heiligennimbus, welchen jetzt Clodius um sein geweihtes Heiligthum werfen wollte, um Cicero's Wiedereinsetzuug wenigstens nicht ungeschmälert Statt finden zu lassen, auf eine ergötzliche Weise schwinden musste.

Hoc quidam homo nobilis, non alienus ab hoc religioso Libertatis sacerdote ad ornatum aedilitatis suae detulit. Cicero denkt an den jetzigen Praetor Appius Claudius, den Bruder unseres P. Clodius. Wenn ihn auch der Redner nicht gerade Grund hat, besonders zu schonen, so will er ihn doch wenigstens jetzt nicht mit vollem Namen nennen, sondern deutet nur sein näheres Verwandtschaftsverhältnis zu P. Clodius von Weitem an. App. Claudius hatte Kunstgegenstände aller Art zusammengebracht, um seine Aedilität damit zu verherrlichen; und dass er dabei widerrechtlich verfahren, wird ihm öfters zum Vorwurf gemacht, man vergleiche W. Drumann Geschichte Rom's Thl. 2. S. 186. und dort Anm. 30. Dies deutet Cicero anfangs leiser durch die Ironie satis frugaliter, später geradezu, namentlich wegen des Gegensatzes zu seinem Bruder, mit den Worten §. 112. a fure sublatum an, ohne dass man Anstoss daran nehmen könnte.

§. 112. interversa aedilitate. App. Claudius glaubte sich deshalb dem kostspieligen Amte eines Aedilen entziehen zu können, weil die immer noch an Zahl nicht unbedeutenden Gegner Cicero's ihm ohnedies die Praetur, welche er nur durch die Aedilität hatte gewinnen wollen, sicherte und ihn namentlich L. Piso bei der Wahl zum Praetor, die er als Consul leitete, unterstützte. Hier braucht nun unser Redner den Ausdruck *interversa aedilitate*, „nachdem er die Aedilität unterschlagen hatte," wie eine dem Volke gebührende Schuld oder Geldsumme. Und an diesem Ausdrucke darf man nicht mäkeln, da er nicht nur passend, sondern auch sehr schön gewählt ist. Denn wie es z. B. in der Anklage des Verres Buch 4. Cap. 30. §. 68. heisst: *interverso hoc regali dono*, so konnte hier unser Redner von der Vernachlässigung der dem Volke gebührenden Aedilität mit vollem Rechte also sprechen und der Ausdruck ist um so angemessener, weil Cicero den Bruder seines Gegners doch nirgends in einem guten Lichte zeigen will.

si modo eadem prima littera competitorem habuisset aliquem. Es bezieht sich dies natürlich nur auf App. Claudius' Namen, aber nicht wie Manuzzi annahm, dass, wenn nur der erste Buchstabe derselbe blieb, die übrigen sich leicht hätten verändern lassen. Denn zum Interpoliren war weder Zeit noch Gelegenheit. Weit richtiger hat Ferracci das Verhältnis aufgefasst, der mit Recht annimmt, dass die Wähler der Kürze wegen blos die Anfangsbuchstaben auf das Stimmtäfelchen gesetzt hätten, wornach es L. Piso, als dem die Wahl leitenden Consul, leichter gemacht wurde, auch die Stimmen, die genauer betrachtet, ihm nicht gehörten, dem App. Claudius zu vindiciren, wie wenn ein A. Postumius sich mit beworben hätte, wo dann Piso A. P. mit für Clodius genommen haben würde. Es konnte auch ein A. Calpurnius sein, wo dann Piso auch die Stimme: A. Ca. lieber für App. Clodius, als für A. Calpurnius, genommen haben würde.

haec ultrix adflictae civitatis. Mit Recht hat Wolf bemerkt, dass im Sinne des Clodius dieses Standbild also genannt werde, in demselben Sinne, wie die Griechen ihren Zeus Eleutherios weihten.

§. 113. O Q. Catule. Ueber seinen Ausspruch vergleiche man die Rede im Senate Cap. 4. §. 9.

§. 114. Tu, Q. Catule, M. Fulvi domum etc. Man vergleiche oben Cap. 38. §. 102.

Cap. 44. §. 115. *hominem veneno apertissume sustulit.* Mit dergleichen Behauptungen waren die alten Sachwalter sehr freigebig. Man vergleiche unten Cap. 50. §. 139. und Ueber die Aussprüche der Opferpriester Cap. 14. §. 30.

§. 116. domus illa mea prope tota vacua est. Diese Stelle hat Ferracci ganz richtig also gedeutet. P. Clodius' Haus hatte auf der einen Seite das Haus des Q. Seius Postumus, was jener nach dem Tode seines Besitzers an sich brachte, auf der anderen Seite stiess an Clodius' Haus der Porticus des Q. Catulus, und dann erst kam Cicero's Haus, was Clodius unter Scato's Namen ebenfalls an sich brachte. Den gewonnenen Platz gestaltete nun Clodius also um, dass er das Denkmal des Catulus auf einen etwas anderen Platz brachte, so dass es einen Theil von Cicero's Baustelle mit wegnahm, wogegen er aber für seine grossartigen Spaziergänge und das von ihm aufgestellte Standbild der Freiheitsgöttin vielen Raum gewann, so dass nur der zehnte Theil von dem Hausplatze des Cicero zu dem Monumente des Catulus geschlagen ward. So konnte nun Cicero sagen: *domus illa mea prope tota vacua est etc.*, weil nur der kleinste Theil auf jene Weise geweiht worden war. Und in diesem Sinne lautet nun auch der Ausspruch der Pontifices An Atticus Buch 4. Br. 2. also: *Videri posse sine religione partem areae mihi restitui.*

amplissumum peristylum. Ueber die Sache vergleiche man Vitruvius 6, 8. Obbarius zu Horaz Briefen 1, 10, 22. und jetzt auch Becker's Gallus Bd. 1. S. 89., der aber der häufigeren und wohl auch richtigeren Form *peristylum* (περίστυλον) neben *peristylium* gar nicht gedenkt.

hominem sua virtute egentem. Er hatte durch eig'ne Schuld sein Vermögen verloren, was ihm Cicero mit bitterer Ironie anzuhören gibt.

Cap. 45. §. 117. *vel etiam cogere.* Dies scheint hier blos das Zusammenrufen zu bedeuten, ein Recht, was den

Volkstribunen unbestritten zugestanden zu haben scheint. Man sehe Gesner zu unserer Stelle.

§. 118. etsi in eo providisti, re frater te accusare posset. Worin dies bestanden, wissen wir nicht mehr. Es scheint aber wohl nicht auf die Entschädigung durch die Praetur zu gehen.

Cap. 46. §. 120. et tribunus plebis idem esse non potest pontifex? Diese Stelle hat, wie viele andere, Wolf nicht verstanden. Cicero, der von den Nachtheilen spricht, die für den ganzen Staat erwüchsen, wenn man Clodius' Handlungsweise guthiesse, meint, es könne sich doch auch treffen, dass Jemand, der Tribun, zugleich auch Pontifex sei, wodurch dann in einer Person eine Machtvollkommenheit vereiniget werde, welche Jedermann's Eigenthum ungestraft antasten und weihen könnte. Es widerspricht sich der Redner also in keinerlei Hinsicht.

Cap. 47. §. 123. Atqui C. Atinius, patrum memoria, bona Q. Metelli etc. Es war im Jahre 624., als der Volkstribun C. Atinius Labeo also gegen Q. Metellus Macedonicus verfuhr, den Grossvater des jetzt anwesenden Q. Metellus Creticus, an welchen hier Ferracci mit Recht gedacht wissen will. Denn mit ihm waren auch P. Servilius Isauricus und P. Scipio in den von dem Redner angegebenen Graden verwandt.

Cap. 49. §. 127. et vos, flamines. Es waren unter den anwesenden Pontifices, L. Lentulus, der Flamen des Mars, und Sex. Caesar, der Flamen des Quirinus. Der im Folgenden erwähnte Rex sacrorum war L. Claudius.

Video enim esse legem veterem tribuniciam etc. Dass dieses Gesetz um's Jahr 449. Varr. gegeben sei, schliesst Pighius Ann. Rom. tom. I. p. 378. aus Livius Buch 9. Cap. 46. Dass die Pontifices aus guten Gründen hauptsächlich in Rücksichtsnahme auf dieses Gesetz entschieden, haben wir bereits beim Inhalte S. 207 fg. angegeben.

Cap. 50. §. 130. C. Cassius censor. Es war C. Cassius Longinus Censor im Jahre 600.

§. 131. absentis exercitus terrore et minis. Ueberall weiss Cicero die Männer, welche hauptsächlich seine Demüthigung herbeigeführt hatten, versteckt zu berühren,

wie hier C. Caesar, der aus tiefer liegenden politischen Gründen P. Clodius jetzt unterstützt hatte.

Cap. 52. §. 139. si est ortus ab illis, quos memoriae proditum est ab ipso Hercule etc. Man vergleiche Livius Buch 1. Cap. 7. und daselbst die Ausleger S. 81 fg. Stuttg.

ut in viventis etiam et spirantis capite bustum imponeret. „Dass er hätte auf dem Haupte eines noch Lebenden und Athmenden das Grabmal errichten sollen." Diese Worte sind an sich verständlich. Wenn Manuzzi und Wolf, letzterer noch mit Gehässigkeit gegen den Verfasser der Rede, unter bustum geradezu das Standbild von dem Grabe der Tanagraeischen Hetaere verstanden, so waren sie im Irrthum. Höchstens hätte Cicero noch darauf anspielen wollen. Der Leichenstein gehört zunächst seinem politischen Hingange an.

Cap. 53. §. 136. sub sacro saxo. Dies war ein Theil des Aventinischen Berges, so genannt von dem Heiligthume der Guten Göttin (Bona dea subsaxana). Man vergleiche Ovid's Fasten Buch 5. V. 150.

sustulerit. Dieser Ausdruck kann nicht im Geringsten undeutlich hier erscheinen, wo von Wiederaufhebung der priesterlichen Weihe die Rede ist, und dies aus dem Vorhergehenden eben so wohl, wie aus dem Folgenden deutlich genug hervor geht, wenn man nicht blind sein will.

§. 137. ad equitum notam. Die römischen Ritter waren unserem Redner vielfach befreundet, und hatten ihn namentlich bei der Unterdrückung der Verschwörung unterstützt, indem sie den Capitolinischen Hügel besetzten. Aus eben dem Grunde waren sie aber auch von Clodius hart angefeindet worden, wer kann sich deshalb wundern, wenn Cicero hier Clodius' Aufschrift als für jene beschimpfend erklärt?

Cap. 54. §. 139. sine auctore, sine fictore. So würden wir jetzt schreiben. Es bedurfte bei jeder solchen feierlichen Handlung eines ferneren Gewährsmannes. Auch eines Fictors, der dem Opferkuchen die gehörige Gestalt gab, und sonstige Fictionen vornahm, siehe Varro Ueber die lat. Sprache Buch 6. Cap. 3. Servius zur Aeneis Buch 2.

V. 116. Buch 4. V. 512. Auch kommen FICTORES PONTIFICUM *öfters auf Inschriften vor.*

Cap. 55. §. 140. Delatum tum est ad vos, pontifices, etc. Auch hier ist Wolf in doppeltem Irrthume. Denn erstens lässt es sich wohl zusammenreimen, warum Cicero oben §. 134., auch noch §. 139., von der Weihe des Pontifex als einer ganz unbeglaubigten Handlung spricht, hier aber doch meldet, dass an die Pontifices berichtet worden sei, wie verkehrt Alles zugegangen. Er lässt es ja nicht ungewiss, dass P. Clodius die Weihe vorgenommen, sondern nur dass Natta die Formel vorgesprochen und jene Ungewissheit hebt ja auch diese Stelle nicht auf. Wenn aber Wolf sich wundert, wie jetzt P. Clodius auf einmal als redend und handelnd eingeführt werde, so bedachte er nicht, was das eigentliche Geschäft des Pontifex bei einer solchen Weihe war. Die Weihe konnte blos durch den Magistrat vollzogen werden, und der Pontifex gab dazu nur die Worte und Formeln her, er war, um so zu sagen, blos der Dolmetscher oder Souffleur. Dafür waren die Ausdrücke praeire, docere die gewöhnlichen. So kann sich Niemand wundern, wenn hier von P. Clodius vorzugsweise die Rede ist, weil er ja die Hauptperson als Volkstribun dabei war.

Cap. 57. §. 144. Quocirca te, Capitoline, quem propter beneficia etc. Damit Niemand an diesen länger ausgesponnenen Sätzen Anstoss nehme, verweisen wir auf die Anklage des Verres Buch 5. Cap. 72. §. 84—89.

Erläuterungen

zu der Rede

ÜBER DIE AUSSPRÜCHE DER OPFERPRIESTER.

Cap. 1. §. 2. quae collega patris emisit etc. P. Servilius Isauricus war im Jahre 675. Varr. mit App. Claudius Pulcher, Clodius' Vater, Consul.

Cap. 2. §. 3. Ego enim me, patres conscripti, inimicum semper esse professus sum etc. Wenn es unser Redner abermals mit den ihm einst feindseligen Consuln, Piso und Gabinius, zu thun hat, so geschieht es jetzt, um den persönlichen Hass gegen P. Clodius, den man ihm wohl zum Vorwurfe gemacht haben mochte, zumal nach dem heftigen Auftritte vom vorigen Tage, als auf jenen und zwar aus guten Gründen haftend, den Clodius aber weniger treffend darzustellen. Es bedarf nach den früheren Reden hier weiter nichts der Erklärung, als etwa die Worte: quique suo ductu et imperio cruento illo atque funesto supplicia neque a sociorum moenibus etc., welche sich auf die schlechte Verwaltung der Provinzen durch jene Consuln beziehen und wovon wir in der Rede Ueber die Consularprovinzen Mehreres hören werden.

Cap. 3. §. 5. quo etiam eius familiaris Catilina, si vicisset, fuisset. Cicero bestrebt sich überall diejenigen, welche ihm in der späteren Zeit entgegentraten, als blosse Anhänger des Catilina erscheinen zu lassen und lässt also hier ebenfalls einen Rückblick auf jenes Schreckbild thun, gerade so wie in anderer Beziehung in der Rede Für P. Sestius Cap. 12. §. 28. Exanimatus evolat ex senatu non minus perturbato animo atque voltu — advo-

cat contionem, habet orationem talem consul, qualem numquam Catilina victor habuisset. Man wird aber doch daraus nicht die Folgerung ziehen wollen, zu welcher sich auch hier Wolf verleiten liess.

§. 2. *Accedit etiam, quod — T. Annio devota et constituta ista hostia esse videtur.* Auch diese Stelle ist mit grossem Unrechte von Markland und Wolf als ein Zeichen der Unächtheit der ganzen Rede betrachtet worden. Zwar ist es wahr; sie lässt neben der gesetzlichen Gewalt, die Milo vorzugsweise gegen Clodius in Anwendung bringen soll, von dem ja auch anderwärts berichtet wird, dass er Milo zweimal wegen Gewalt angeklagt habe, noch eine andere Macht durchschimmern, mit welcher Milo die sonstigen Anmaassungen seines Gegners in Schranken zu halten wisse, und in dem Sinne heisst es unten ziemlich deutlich: *Solus ille cognovit, quem ad modum armatum civem — non modo vinci, verum etiam vinciri oporteret,* dem gewiss ein bestimmter Vorfall zu Grunde lag, man vergleiche die Stelle Ueber die Pflichten Buch 2. Cap. 17. Allein Cicero spricht hier doch nur im Allgemeinen und deutet das nur leise an, was er an Atticus mit platten Worten schreibt Buch 4. Br. 3.: *Publium (Clodium), nisi ante occisus erit, fore a Milone puto: si se inter viam obtulerit, occisum iri ab ipso Milone video. Non dubitat facere, prae se fert, casum illum nostrum non extimescit.* Hätte Cicero gewusst, dass diese seine Andeutung, die er hier, wo er von der gerichtlichen Verfolgung des Clodius durch Milo redet, in drohendem Tone so ausspricht, wörtlich in Erfüllung gehen werde, so würde er sicher sich mehr zusammengenommen haben, um nicht irgend einer Vermuthung oder einem Argwohne Raum zu geben, wie solcher später in der That gegen ihn bei der Anklage des Milo sich kund that, dass er Anstifter der Ermordung des Clodius durch Milo gewesen, man sehe die Rede Für Milo Cap. 18. §. 47. *Deinde: non enim video cur non meum quoque agam negotium: scitis, iudices, fuisse, qui in hac rogatione suadenda dicerent Milonis manu caedem esse factam, consilio vero maioris alicuius. Me videlicet latronem ac si-*

carium abiecti homines et perditi describebant. Allein *dieser* Grund, auch den leisesten Argwohn zu meiden, war jetzt noch nicht vorhanden, und so konnte *Cicero* hier wohl jene Andeutung sich entschlüpfen lassen. Ein Verdächtigungsgrund ist hier um so weniger vorhanden, da gewiss ein Betrüger, um nicht ertappt zu werden, diese ganze Partie unberührt gelassen haben würde.

Cap. 4. §. 7. *Diem dixisset, ut fecerat: fecissem, ut ei statim a praetore tertius dies diceretur.* Diese Stelle steht so wohl nach ihren Worten als auch nach ihrem Sinne ganz richtig da. *Cicero* entgegnet der Drohung des P. *Clodius*, der ihn als Aedil hatte vor Gericht fordern wollen (daher *diem dicere*, was blos von einer Magistratsperson also gesagt werden konnte), mit folgender Rede: Hätte er mir doch einen Termin anberaumt, wie er sich *unterstanden* oder wie er *unternommen* hatte (so steht auch *ut fecerat* sicher), ich würde es dagegen bewirkt haben, dass ihm der Praetor, der den Aedilen als höherer Magistrat vorladen konnte, sofort für den dritten Tag vorgeladen hätte. Wenn sich hier *Garatoni* wunderte, warum der Prätor eines kürzeren Termines zu einer Vorladung für den Aedilen, als dieser für *Cicero* bedurft hätte, so steht von alle dem nichts in *Cicero's* Worten, der einfach sagt: Ladet er mich vor, so werde ich's bewerkstelligen, dass der Praetor ihn dagegen auf der Stelle vorladet, das „auf der Stelle," was zuerst durch *statim* ausgedrückt wird, wird dann auch durch *tertius dies* noch besonders hervorgeboben, da die Vorladung, wenn sie auch sofort vorgenommen ward, doch erst auf den dritten Tag anberaumt werden konnte. Es liegt also in dieser Stelle nur, was an sich deutlich genug ist, dass, wenn P. *Clodius* auf seiner Vorladung bestehe, *Cicero* augenblicks ihn selbst werde durch einen Praetor vorladen lassen; jener also schon am dritten Tage, dem nächstmöglichen Termine, vor dem Praetor werde erscheinen müssen. Davor fürchte sich aber *Clodius*, meint *Cicero*, und deshalb werde er ihn gewiss mit seiner angeblichen und unternommenen Vorladung unbehelligt lassen.

Cap. 5. §. 8. *quo modo ipse gloriari solet, ducentis confixum senatus consultis. Clodius'* Frech-

heit ging so weit, dass er sich, um die Märtyrerkrone vom Volke zu erhalten, so gar damit brüstete, dass der Senat bereits so viele Beschlüsse gegen ihn gefasst habe, gerade als werde die Sache des Volkes in seiner Person verfolgt. Und daran lässt sich vernünftiger Weise kein Anstoss nehmen. Aber eben so wenig, wenn der Redner fortfährt: quae sunt omnia contra illum pro religionibus facta etc. Denn wenn auch nicht alle Senatusconsulte entweihte Heiligthümer betrafen, so meint doch Cicero und zwar in seinem Sinne und in seiner Absicht ganz richtig, dass Alles, was gegen P. Clodius vom Senate unternommen ward, wenn es auch unmittelbar nicht auf religiöse Verhältnisse Bezug nahm, doch zu Gunsten der letzteren geschehen sei, indem P. Clodius als Feind und Entweiher der Religion betrachtet wird und, was gegen ihn, wenn auch in anderer Hinsicht, geschah, doch Alles zum Schutze der Religion unternommen erscheint, in so ferne es ihren Entweiher zügelt. Mag dies mit rhetorischer Gehässigkeit und Uebertreibung gesagt sein, so ist das ganz in der Ordnung bei unserem Cicero.

de religionibus neglectis conqueri. Man hat auf Iuvenalis zweite Satire V. 24 fgg. verwiesen, wo es heisst:

Quis tulerit Gracchos de seditione querentes?
Quis caelum terris non misceat et mare caelo,
Si fur displiceat Verri, homicida Miloni,
Clodius accuset moechos, Catilina Cethegum?

Cap. 6. §. 11. sed quae tandem est — domus ab ista suspicione religionis tam vacua atque pura? Der Ausdruck purus war ein stehender Ausdruck in dieser Hinsicht, weshalb Garatoni auf Ulpian Dig. lib. XI. tit. VII. fr. 2. §. 2. verweist: Purus locus dicitur, qui neque sacer neque sanctus est neque religiosus, sed ab omnibus huius modi nominibus vacare videtur.

§. 12. At vero meam domum P. Lentulus consul etc. Ueber diese Personen und ihre Stellungen vergleiche man Norisius in den Cenot. Pisan. I. 5. und Garatoni zu unserer Stelle. Auch hierbei lässt sich nichts Erhebliches gegen den Verfasser unserer Rede vorbringen, sondern es steht Alles auch hier im bessten Einklange, in so ferne C. Iulius Caesar, der Oberpriester, abwesend war und Pinarius

Natta, der *Cicero's* Haus geweiht hatte, wohl genugsame Gründe hatte, jetzt nicht in der Priesterversammlung zu erscheinen, wornach denn die funfzehn *Pontifices maiores* nachgewiesen sind. Von den drei Flamines fehlte jetzt der *Flamen Dialis*, weil diese Stelle in der Zeit nicht besetzt war, man vergleiche *Tacitus' Jahrbb.* Buch 3. Cap. 58., was Alles für die Sach- und Zeitkenntnis unseres Verfassers hinlänglich spricht.

Cap. 7. §. 13. *quorum eadem est antiquitas, quae ipsius urbis.* Man vergleiche *Livius* Buch 1. Cap. 7. §. 15. *Haec tum sacra Romulus una ex omnibus peregrina suscepit etc.*

ita est enim interpretatio illa pontificum, ut eidem potestatem habeant iudicum. Auch hier war *Wolf* im Irrthume, wenn er in doppelter Hinsicht Anstoss an diesen Worten nahm. Dann dass sie ganz *lateinisch* seien, bedarf wohl kaum des Beleges, und *ita* findet sich ja so oft in ähnlichen Zusammenstellungen. Es heisst hier: *Denn in solchem Verhältnisse findet jene Auslegung der Priester Statt, dass dieselben die Befugnis von Richtern haben;* und ich wüsste nicht, wie man dies besser *lateinisch* ausdrücken könnte. Was aber die Ausdrücke: *interpretatio, explanatio, responsum,* anlangt, welche *Cicero* hier abwechselnd von den Aussprüchen der Pontifices braucht, so konnte nur der an diesen Ausdrücken Anstoss nehmen, welcher das Wesen jener priesterlichen Erkenntnisse nicht gehörig beachtete. Da die Priester nicht obrigkeitliche Personen waren, auch zu ihren Aussprüchen nicht, wie z. B. die Richter von dem Praetor, von einem Magistrate ermächtiget worden waren, so konnten sie im eigentlichen Sinne keinen an sich rechtskräftigen Bescheid geben, eben so wenig, wie sie ohne einen Magistrat eine Weihe vollziehen konnten, worüber wir zu der vorigen Rede Cap. 55. §. 140. ausführlicher gesprochen haben, sondern sie gaben nur eine *Auslegung*, eine *Erklärung* über das, was das Göttliche erforderte, eine *Antwort* auf das, worüber sie befragt wurden. Erst durch die später eintretende Gutheissung einer dazu befugten Behörde ward dann der Ausspruch der Priester rechtskräftig, wenn schon Recht und Herkommen es

verlangte, dass die weltliche Macht die Antwort der Priester respectirte, da diese ja allein um die göttlichen Dinge Bescheid wussten. Wenn nun also schon, wie Cicero selbst sagt, eine solche Erklärung der Priester im Grunde das Ansehen eines richterlichen Bescheides hatte, so war sie doch an sich noch kein Richterspruch; und so musste Cicero, oder wer sonst über dies Verhältnis sprach, solche Ausdrücke wählen, die dem Wesen desselben entsprachen. Man brauchte also interpretatio, explanatio oder einen an sich unbestimmten Ausdruck, wie responsum, je nachdem die Beziehung, in welcher er sprach, die oder jene war. Wer könnte also mit Recht an jenem Ausdrucke selbst oder an dem Wechsel Anstoss nehmen?

Postero die frequentissumus senatus etc. Diese Darstellung ist ganz in der Ordnung, was auch Wolf dagegen sagen mag. Cicero hat gesagt, dass die Priester einen Bescheid gegeben hätten. Wenn er nun fortfährt: Postero die etc., so kann und muss Jedermann wissen, dass es Tags darauf nach jener Entscheidung der Pontifices gewesen, die nun erst durch den Senatsschluss, wie wir in der vorigen Anmerkung angedeutet haben, rechtskräftig wurde. Wenn Wolf ferner an dem Folgenden: qui honoribus populi Romani antecedebant, in Bezug' auf den Gebrauch von antecedere Anstoss nahm, so verweisen wir ganz einfach auf die ganz gleiche Stelle im vierten Buche der Anklage des C. Verres Cap. 62. §. 138. Incipit is loqui, qui et auctoritate et aetate et, ut mihi visum est, usu rerum antecedebat, Diodorus Timarchidi.

§. 14. De hoc igitur loco sacro potissumum videntur haruspices dicere, qui locus solus — sacer non esse iudicatus sit? Weit gefehlt, dass wir die Lesart der Erfurter Handschrift, welche sacro an der ersten Stelle weglässt, für nothwendig erachteten, so liegt vielmehr darin ein recht passender Sarkasmus, dass Cicero sagt: De hoc igitur loco sacro, qui — sacer non esse iudicatus sit. Auch wir könnten recht wohl sagen: Von einem solchen geweihten Orte sprechen sie also, der allein von allen — als nicht geweiht anerkannt worden ist?

iure auctoritatis. *Man vergleiche unsere Erläuterungen zur Rede Für A. Caecina Cap. 13. §. 54. Bd. 1. S. 496.*

iure mancipi. Siehe die Rede Für A. Caecina Cap. 26. §. 74. mit unserer Anmerkung Bd. 1. S. 505 fg.

iure nexi. Hierüber vergleiche man jetzt noch W. Rein's Röm. Privatrecht S. 313 fgg. und die dort angeführten Gewährsmänner.

quo quae optuma lege. So heisst es in der zweiten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 11. §. 29. TUM II DECEMVIRI EODEM IURE SINT, QUO QUI OPTUMA LEGE. *und in der dritten Cap. 2. §. 7.* UT QUAE OPTUMO IURE PRIVATA SINT. *Cicero will sagen: Mein Haus hat nicht nur denselben Rechtsschutz, wie ein jedes andere in der Stadt, was des bessten Rechtes geniesst, sondern dadurch noch einen erhöhteren, weil es nach öffentlichem und heiligem Rechte als mein unverletzliches Eigenthum anerkannt worden ist. Alles Uebrige wird jetzt weiter keine Schwierigkeiten machen.*

Cap. 8. §. 16. a iudicibus puniendam. Dieser Ausdruck ist schon von Ernesti in der Clav. Cic. s. v. richtig aufgefasst worden. Es ist das, was unsere Juristen mit sub poena defendere geben würden. In ähnlicher Beziehung kommt der Ausdruck vor in der achten Philipp. Rede Cap. 2. §. 7. ut clarissumorum hominum crudelissumam poeniretur necem, so dann Ueber den Redner Buch 1. Cap. 51. §. 220. capiditas puniendi doloris. und so auch Für T. Milo Cap. 13. §. 35. poenitor doloris sui.

P. Valerio — data domus est in Velia publice. So hat mit Recht Garatoni diese Stelle hergestellt, der über den Ausdruck domus publice data auf Pomponius De orig. iuris Dig. lib. I. tit. II. §. 37. verweist, wo es heisst: cui etiam publice domus in sacra via data est. Was aber die Sache selbst anlangt, so war P. Valerius Poplicola ein Bauplatz unten an dem Hügel Velia, der dem Palatium zunächst lag, angewiesen worden, nachdem er seinen Bau oberhalb desselben aufgegeben hatte, weil das Volk von dorther Gefahr fürchtete. An der Stelle, wo auf den Wunsch des Volkes P. Valerius sein Haus aufführte, stand später der Tempel der Siegesgöttin, Vica Poca (vergl. Ueber die

Gesetze Buch 2. Cap. 11.) oder Victoria, man vergleiche Livius Buch 2. Cap. 7. und dort die Ausleger, mit Plutarch im Poplicola Cap. 10. S. 102. D. Frankf. Ausg. Asconius zur Pisoniana Cap. 22. §. 52. S. 13, 11. Or.

§. 17. quem aiebant negare ferre me posse etc., Dass das Pronomen se, was Wolf nach negare vermisste, nicht nur nicht nöthig ist, sondern dass so gar das Gewicht der Worrte: ferre me posse, schwerer drückt, wenn alle Nebenunterstützungen des Satzverständnisses unterdrückt sind, weiss man heut zu Tage hinlänglich.

Litterate respondissem, an tacuissem: desertum negotium. Nach dieser unserer Wiederherstellung der Ciceronischen Worte hätten wir folgenden Sinn: Mochte ich einfach auf das, warum ich gefragt war, antworten, oder schweigen, so war es ein gleich schlimmes Ding. Hätte er nämlich gesagt: Civis Romanus sum., so wäre er ausgelacht worden; und eben so würde, hätte er geschwiegen, sein Gegner geglaubt haben, er habe ihn durch seine spitzige Frage zum Schweigen gebracht. Es blieb also unserem Redner kein anderer Ausweg übrig, als dieser schmachvollen Frage mit gerechtem Stolze zu begegnen. Was den Ausdruck: litterate respondere, anlangt, so hat denselben Ernesti schon ganz richtig aufgefasst, es ist nach dem Buchstaben, buchstäblich, wörtlich., und unsere Neulateiner würden vielleicht dafür diserte respondere, wie diserte adfirmare u. s. w. gesagt haben. Nicht so Cicero, der sein Latein besser verstand. Litterate ist aber auch gar nicht von ohngefähr, wie Wolf meint, zu dieser Bedeutung gekommen, sondern es ist dies vielmehr die Grunddeutung. Es heisst den litteris entsprechend, angemessen, also in buchstäblichem Sinne; sodann ist es auch gebraucht worden von einem genauen Anschliesen an die litterae in übergetragener Bedeutung, also von einer Vertrautheit mit den Wissenschaften, und es heisst auf wissenschaftliche Weise, in wissenschaftlichem Sinne. So im Brutus Cap. 56. §. 205. scriptorum veterum litterate peritus. und in etwas anderer Beziehung ebendas. Cap. 28. §. 108. Isdemque temporibus L. Furius Philus perbene loqui Latine putabatur litteratiusque quam ceteri. An letz-

terer Stelle heisst es: mehr dem genauen Schriftthume angemessen, correcter, wie wir sagen würden.

sed etiam gaudet se ab amicis quid respondeat admoneri. Mit Recht hat bereits Lambin darauf hingewiesen, dass unser Redner noch nicht zufrieden ist, seinen uns unbekannten Gegner als einen böswilligen zurückzuweisen; er stellt ihn uns auch noch einfältig genug dar, so dass er noch froh sei, wenn seine Freunde gutmüthig genug wären, ihm in gleichem Falle eine Antwort zuzuflüstern. Auch hier wird man gewiss den ächten Cicero gleich wieder finden, wenn man ihn nur ordentlich kennt.

Cap. 9. §. 18. qui statas solennisque caerimonias pontificatu etc. Diese Stelle hat Valerius Maximus Buch 1. Cap. 1. offenbar vor Augen gehabt, wenn er schreibt: Maiores nostri statas solennesque caerimonias pontificum scientia, bene gerendarum rerum auctoritates augurum observatione, Apollinis praedictiones vatum libris, portentorum depulsa Etrusca disciplina explicari voluerunt., nur dass er die fremden Gedanken hie und da mit seinen Worten wiedergab. Man darf aber ja nicht annehmen, dass die Ausdrücke unseres Redners unlateinisch seien. Gesner hat sie mit vollem Rechte gegen Markland in Schutz genommen und Wolf konnte nur noch höhnen!

§. 19. Quam volumus, patres conscripti, licet ipsi nos amemus etc. Wenn Schlözer in seiner Uebersicht der Universalgeschichte S. 305. diese Aeusserungen Cicero's als von Grund aus wahr anführte, so war es vielleicht unserem Redner selbst nicht ganz so um's Herz, wie er hier sprach, allein deshalb ist doch die Rede noch nicht gleich unächt; und geradezu unwahr und verwerflich ist ja ohnedies diese Ansicht nicht, und ganz passend im Munde eines Römers, der wegen tieferer Bildung zwar nicht die gemeinen Ansichten seiner Landsleute über die Religion theilte, aber hier doch am allerwenigsten als Freigeist erscheinen will.

Cap. 10. §. 20. IN AGRO LATINIENSI. *Dass der ager Latiniensis nahe an der Stadt Rom gewesen, geht aus Cicero's eig'ner Darstellung hervor. Dazu hat man*

auf Plinius' *Encyclop. Buch* 3. *Cap.* 9. *verwiesen, der die* Latinienses *unter den Bewohnern des alten* Latiums *aufzählt, und auf* Cluver. *Ital. antiq.* III, 3. p. 899.

EXAUDITUS IN AGRO PROPINQUO. *Geschickt ist* Cicero's *Wendung, durch welche er das Vorgefallene selbst zu erklären sucht, um* Clodius *die ganze Schuld zuzuschieben; er legt hier allemal die Aussprüche der Opferschauer selbst zu Grunde.*

POSTULATIONES ESSE IOVI ETC. *Obschon in allen diesen Stellen* postuliones *der eigentliche priesterliche Ausdruck war, so haben wir doch hier, da keine Handschrift auf jene Form führte,* POSTULATIONES, *was aber leicht ein Abschreiber einführen konnte, im Texte gelassen. Unten Cap.* 14. §. 21. *führte uns handschriftliche Auctorität auf* postulio, *in den Worten:* quod eodem ostento Telluri postulio deberi dicitur. *Man vergleiche* Varro De ling. Lat. *Buch* 4. *Absch.* 32. *nach* Scaliger *und* Arnobius *Buch* 4. p. 148. *Was die Sache anlangt, so waren* postuliones *die Sühnopfer, welche die Gottheiten, wenn ihre Verehrung auf irgend eine Weise beeinträchtiget oder verletzt worden war,* erheischten (postulabant); *und in dem Sinne erklärt* Cicero *selbst* §. 21. Audio quibus dis violatis expiatio debeatur etc.

§. 21. te adpello, Lentule, tui sacerdoti sunt tensae, curricula etc. *Der jetzige Consul* Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus *gehörte nicht in das Collegium der Pontifices, sondern er scheint zu den* Epulonen *des* Iuppiters *gehört zu haben. Ueber dieselben vergleiche man* Festus p. 59. Epolonos dicebant antiqui, quos nunc epulones dicimus. Datum est autem his nomen, quod epulas indicendi Iovi ceterisque dis potestatem haberent. *und* Hartung die Religion der Römer *Thl.* 1. S. 165., *der aber in diesem Bezuge nicht auf unsere Stelle verweiset, die gerade den bessten Aufschluss über die Obliegenheiten der Epulones gibt. Ueber die* tensae *vergleiche man jetzt* Hartung *a. a. O.* S. 168 *fgg.* curricula *bedeutet die Wege, welche der Festzug machen sollte, die Ueberwachung derselben lag ebenfalls den Epulonen ob. Ueber die* praecentio, *die Musik und den Gesang, welcher*

die heiligen Speisungen begleitete, vergleiche man Cicero's Tuscul. Gespräche Buch 4. Cap. 2. §. 4. quod et deorum pulvinaribus et epulis magistratuum fides praecinunt mit unserer Anmerkung S. 384. und Hartung a. a. O. S. 166. und unten Cap. 11. §. 23. Si ludius constitit aut tibicen repente conticuit etc.

Cap. 11. §. 22. te, Cn. Lentule, cuius abavi manibus esset accepta etc. So leicht sich atavi herstellen liesse, wodurch Cicero's Worte ganz mit der Genealogie der Scipionen in Uebereinstimmung kämen, in so ferne jener P. Scipio Nasica, welcher die Göttin empfing, unseres Lentulus Urältervater war, so ist es doch unentschieden, ob Cicero nicht selbst diesen kleinen Irrthum sich habe zu Schulden kommen lassen, oder das Wort abavos allgemeiner genommen wissen wollte. Man vergleiche jetzt noch W. Drumann Geschichte Rom's Thl. 2. S. 405. Anm. 5.

ab hoc aedile religioso. Es war kein anderer als P. Clodius, dem mit Verhöhnung das Praedicat religiosus beigelegt wird, da er, der die Religion so oft verletzt hatte, jetzt als ihr Anwalt auftrat.

quae in privato quondam tuo proavo. Eine Hindeutung auf P. Scipio Nasica. Man vergleiche Cicero's Rede Für sein Haus Cap. 34. §. 91. mit unserer Anmerkung, die erste Catilin. Rede Cap. 1. §. 3. mit unseren Erläuterungen S. 822.

§. 23. An si ludius constitit aut tibicen repente conticuit etc. Cicero erwähnt hier die geringfügigsten Umstände, die als Ursache zur Erneuerung dieser heiligen Festlichkeiten betrachtet wurden, um sodann die Art und Weise, wie die Spiele des Clodius gestört worden seien, um so auffallender erscheinen zu lassen. Uebrigens hat diese Stelle schon Arnobius Gegen die Heiden Buch 4. S. 148. (S. 186. Herald.) vorgelegen. Wenn ein Tänzer, sagt Cicero, still steht (dies galt als Verletzung der Spiele, daher tanzte einstmals ein Greis, als eine schreckhafte Nachricht die Spiele störte, fort, woraus das Sprichwort: Salva res est: saltat senex, entstand. Man sehe Festus S. 254. Lindem. und daselbst die Ausleger S. 695.) oder ein Flötenspieler plötzlich verstummt ist, oder wenn je-

ner *Knabe, dem Vater und Mutter noch leben* (ein anderer war untüchtig zu jener heiligen Handlung, da er schon einmal in Trauer gewesen war), *die Erde nicht fasste oder den Götterwagen oder wenn er das Seil fahren liess* (die Erde musste er berühren, so oft in seinem Gesange oder Gebete die Göttermutter vorkam, man vergleiche Macrobius' Saturnal. Buch 3. Cap. 9. *Cum Tellurem dicit, manibus terram tangit,* und Varro Von der Landwirthschaft Buch 1. Cap. 2. *Hoc ter novies cantare iure, terram tangere*), und wäre die Lesart, *aut tensam, si lorum amisit,* worauf die Handschriften führen, richtig, so hätte er auch den heiligen Wagen, worauf die Gottheit fuhr, berühren müssen, jedoch glaube ich jetzt, dass Cicero eher geschrieben: *aut tensae si lorum omisit, oder wenn er das Seil des Götterwagens verfehlte,* worüber man den Pseudo-Asconius zu der Verrinischen Anklage Buch 1. Cap. 59. §. 154. S. 200, 8. Or., wo es heisst: *Tensas alii a divinitate dici putant, alii, quod ante ipsas lora tenduntur, quae gaudent manu tenere et tangere, qui eas deducunt,* vergleichen mag, so wie die Schilderung der Einführung des Trojanischen Pferdes bei Virgilius, welcher doch die römische Sitte dabei gewiss mit vor Augen hatte, worüber man jetzt die gründliche Untersuchung in L. Lersch's Schrift: *De morum in Virgilii Aeneide habitu* (Bonn, 1836. 8.) nachlesen kann, in der Aeneis Buch 2. V. 238 fgg.

pueri circum innuptaeque puellae
Sacra canunt funemque manu contingere gaudent.

oder wenn der Aedil mit einem Worte, das er dem Priester nicht ordentlich nachsprach, *oder mit dem kleinen spitzen Gefäss (simpuvium),* womit er die Libationen bewirkte, *einen Missgriff that, so galten die Spiele nicht als gehörig vollzogen —, wie kann es da zweifelhaft sein, auf welche Spiele jene Vorbedeutungen zu beziehen seien?*

dies illi profesti pene funesti. Ob sich gleich diese Lesart der meisten Handschriften vertheidigen liesse, so glauben wir jetzt doch, dass Cicero nach dem Zeugnisse von wenigen Handschriften gesagt habe: *dies illi pro festis*

pene funesti, wie *Garatoni* die Worte richtig aufgefasst hatte.

§. 24. hanc matrem magnam — accepimus agros et nemora — peragrare. *Cicero* scheint deshalb in seiner Darstellung nicht die Form der vollendeten Handlung *peragrasse,* die Einige hier verlangten, gesetzt zu haben, damit das Umgehen der grossen Göttermutter nicht als ganz beendiget und unwiederholbar erscheinen möchte. Er sagt daher etwas allgemeiner und nur scheinbar unwahr: *hanc accepimus agros et nemora — peragrare,* da dies, genau genommen, so viel ist, als wenn wir sagten: *Von deren Umgehen in den Fluren und Hainen uns berichtet worden ist,* wobei es auch in unserer Darstellung ungewiss bleibt, ob die Handlung als vollendet zu betrachten sei oder nicht. Hier sprach *Cicero* so und nicht anders, um desto leichter seinen Schluss anfügen zu können: *Haec eadem igitur vobis, haec populo Romano et scelerum indicia ostendit et periculorum signa patefecit.* Hätte er dagegen gesagt gehabt: *hanc accepimus — peragrasse,* so hätte man ihm leichter einwerfen können: *Das sind tempi passati, heut zu Tage kann sie das nicht mehr.*

Cap. 12. Nam quid ego de illis ludis loquar, quos in Palatio nostri maiores — Megalensibus fieri celebrarique voluerunt? Auch diese Stelle ist vielfach missverstanden und, was die Schuld der Ausleger war, dem Verfasser der Rede selbst zur Last gelegt worden. Auch hier ist Alles in der bessten Ordnung. Wenn *Cicero* den Uebergang machte: *Nam quid ego de illis ludis loquar etc.,* so war dieser ganz an seinem Platze, da er zu neuen Spielen, die von den vorher erwähnten verschieden waren, obschon auch sie zu den *Megalesia* gehörten, jetzt übergeht. Die *Megalesia* wurden bekanntlich mehrere Tage hindurch begangen. In den ersten Tagen war das vorgefallen, wovon *Cicero* bisher sprach. Jetzt geht er aber zu den (scenischen) Spielen über, welche am Einweihungstage des Tempels jener Göttin auf dem *Palatium* im Angesichte des Götterbildes selbst gehalten wurden; er unterscheidet also mit vollem Rechte diese von den früheren mit den Worten: *quos in Palatio*

nostri maiores ante templum in ipso matris magnae conspectu Megalensibus fieri celebrarique voluerunt. Hier ist aber Megalensibus gar nicht überflüssig oder gar verkehrt, sondern ganz in der Ordnung, in so ferne dadurch angegeben wird, dass auch diese Spiele während jener Festtage, welche man im Allgemeinen mit dem Namen Megalesia bezeichnete, gehalten wurden. Nimmt man nun noch dazu, was in dem Praenestinischen Marmor (Bei Orelli in Inscriptt. select. Vol. I. p. 388. 389.) ausdrücklich unter dem 12. Apr. (die Megalesia begannen schon mit dem vierten Tage des April) eingegraben steht: LUDI IN CIRCO. M. D. M. I. *[magnae deum matri Idaeae]* IN PAL. *[in Palatio]* QUOD. EO. DIE. AEDIS. E-- *[eius]* DEDICATA EST., *so wird wohl nicht der geringste Zweifel mehr obwalten können, wie man Cicero's Worte zu verstehen hat.*

quibus ludis primum ante populi consessum senatui etc. Obschon der Geschichtsschreiber Q. Valerius Antias bei Asconius zur Corneliana S. 69. Or. und Livius Buch 34. Cap. 54. ausdrücklich angeben, dass diese Einrichtung unter dem Consulate des P. Africanus und Ti. Sempronius Longus im Jahre 560. Varr. nicht bei den Megalesien, sondern bei den römischen Spielen zuerst getroffen worden sei, dass die Senatoren besondere Sitze bei den Spielen vor dem Volke erhielten, so geht doch aus der eig'nen, wenn auch verstümmelten, Darlegung des Asconius a. a. O. S. 69, 15. hervor, dass schon in älterer Zeit verschiedene Ansichten hierüber obwalteten, und Cicero, der in der Corneliana, so weit aus dem von Asconius S. 68, 22. angeführten Bruchstücke ersichtlich ist, nur im Allgemeinen geäussert hatte, dass P. Africanus jene Einrichtung gestattet, hatte hier einen speciellen Grund diese überhaupt in jenes Jahr fallende Einrichtung gleich bei den scenischen Spielen, die bei Gelegenheit der Megalesien gegeben wurden, zu erwähnen, um Clodius in ergötzlichem Contraste figuriren zu lassen, wenn er sagt: quibus ludis primum ante populi consessum senatui locum P. Africanus consul ille maior dedit, ut eos ludos haec lues impura pollueret., wofür durchaus nicht polluerit zu schreiben ist. Cicero sagt ziemlich spitz: Deshalb hat an jenen

Spielen einst P. Africanus jene Einrichtung getroffen, damit sie dieser ruchlose Mensch entweihen könnte., was natürlich am allerwenigsten Africanus' Absicht gewesen sein konnte. Was übrigens den Umstand anlangt, dass hier gesagt wird, dass der ältere Africanus jene Einrichtung getroffen, dagegen in dem Bruchstücke der Corneliana, dass er sie zugelassen habe, und dies so gar später bereut haben solle, so hat bereits Asconius S. 69, 17. sehr richtig darauf hingewiesen, dass Cicero an unserer Stelle in Rücksicht und zu Gunsten des Senates, an jener Stelle aber zu Gunsten des Volkes die Sache dargestellt habe, wie ja dergleichen Kunstgriffe allenthalben von den Rednern, leider oft genug auf Kosten der Wahrheit, zugelassen worden sind, und wornach sich nun auch der Umstand noch leichter beurtheilen lässt, dass Cicero jene Einrichtung zu unseren Megalesien zog, obschon es mit Gewissheit anzunehmen sein möchte, dass er von der anderen Ansicht, der Antias und Livius gefolgt sind, recht wohl wusste. Wozu führen nun Wolf's Tiraden?

quo si qui liber etc. Hier kehrt der Redner zu seiner oben wegen der mancherlei Beisätze unterbrochenen Rede: *Nam quid ego de illis ludis loquar* — zurück, und die Stelle macht, richtig gelesen, nicht die geringste Schwierigkeit.

ut matris magnae nomine suscepta declaretur. Es war doch bei Gott nicht so sehr schwer bei dem Worte Μεγαλήσια an die μήτηρ μεγάλη zu denken, wie Wolf annehmen möchte. Auch diese Wendung ist ganz im Geiste Cicero's.

§. 25. *videmus universi repente examina tanta servorum etc.* Auch an dieser Stelle hat man Cicero's richtige Darstellung ganz verkannt, wenn man an dem Zusatze *universi* anstiess. Denn hätte sich ein Bühnenschwarm unter der versammelten Volksmenge gezeigt, so würde er doch nicht so allgemein gesehen worden sein, als wenn ganze Massen von Sklaven in die Versammlung des Volkes sich hereinstürzten. Also konnte der Redner recht wohl den Worten: *si examen apium ludis in scaenam venisset,* entgegenstellen: *videmus universi repente examina tanta*

servorum etc. Was die Worte: *haruspices acciendos ex Etruria putaremus*, anlangt, so nahm dieselben *Wolf* zu ernst.

§. 26. *quam Cai aut Appi Claudiorum?* Beide *Claudier*, *Appius* der Vater, *Caius* der Vatersbruder unseres *Clodius*, waren Söhne von *C. Claudius*, wie *W. Drumann* a. a. O. Thl. 2. S. 184 u. 185. Num. 37. und Num. 39. richtig auseinander gesetzt hat. Beide hatten als Aedilen die *Magelesischen* Spiele veranstaltet. Auch hier schwindet jeder Zweifel.

Cap. 13. *Sibyllino sacerdoti.* P. *Clodius* war Mitglied des Collegiums der Quindecimviri, denen die Aufsicht über die *sibyllinischen* Bücher anvertraut war. Man sehe *Gellius* Buch 1. Cap. 19. zu Ende.

si illi sunt vestri. Es bezieht sich diese Beschränkung blos auf die vorausgegangenen Worte: *ex vestris libris*. *Cicero* sagt: *Wenn dies „eure Bücher" der richtige Ausdruck ist von denen, die du ruchlosen Sinnes nachschlägst* u. s. w. Und hiermit wäre *Markland's* und *Wolf's* Tadel ausgeschlossen.

violatis oculis legis, contaminatis manibus adtrectas. Auch an diesen Ausdrücken hat man ohne allen Grund gemäkelt. *Cicero* spricht in unseren Stellen davon, dass der allgemeine Glaube gewesen sei, dass, wenn ein Mann die heiligen Gebräuche bei Verehrung der *guten Göttin* mit ansehe, er seines Augenlichtes beraubt werden würde. Zwar war das bei P. *Clodius* nicht eingetroffen, allein so gut er jene heiligen Gebräuche entweiht hatte durch seine Gegenwart und seinen Anblick, eben so gut waren aber auch seine Augen selbst dadurch, dass sie etwas gesehen, was sie nicht sehen sollten, als verletzt und entweiht anzusehen; und so konnte unser Redner recht wohl sagen: *violatis oculis legis*, du liest sie mit Augen, die du durch Missbrauch derselben verletzt und entweiht hast, und die als solche, weil sie einmal entweiht und unheilig sind, auch die heiligen Blätter der *Sibylla* wieder entweihen werden. Bei den folgenden Worten: *contaminatis manibus*, liegt die Sache noch näher, da beschmutzte und unreine Hände doch auch wieder

verunreinigen; und hier machte Wolf auch weniger Schwierigkeit.

§. 28. qui accepta pecunia Pessinuntem ipsum, sedem domiciliumque matris deorum etc. Man sehe die Rede Für P. Sestius Cap. 26. §. 56. und Strabo Buch 12. S. 567. C.

§. 29. quod eam partem legis tuae, quae congruébat cum iudicio senatus, — non repudiavit. Deiotarus bewies, sagt Cicero, eine ächt königliche Gesinnung, dass er nicht kleinlich, weil ihm dein Gesetz manches Andere entzogen hatte, die Bestätigung seines Königstitels, den ihm der Senat öfters schon zuerkannt hatte, und der ihm nun auch mittelst des Clodischen Gesetzes durch Volksschluss zuerkannt ward, zurückwies, dagegen aber auch nichts sich zu Schulden kommen liess, was seiner und eines Königes überhaupt unwürdig gewesen wäre.

Cap. 14. §. 30. Q. Seio, equite Romano — per te apertissume interfecto. Man vergleiche Cicero's Rede Für sein Haus Cap. 44. §. 115. und dazu unsere Erläuterungen. Cicero hätte wohl schwerlich diese Beschuldigung erweisen können, allein in maledicti loco dergleichen Dinge zu sagen, war herkömmlich und wurde von Seiten des Gerichtes nicht weiter geahndet.

§. 31. tum videbo num mihi necesse sit de aliis etiam aliquid dicere. Es bezieht sich auf Clodius' Bruder App. Claudius, der eine alte Rüstkammer, die zum Tempel der Tellus gehörte, verbaut hatte. Das Einzelne hat auch hier keine Schwierigkeit.

Cap. 15. §. 32. in Caeliculo sustulisse. Es ist herzustellen: in Caeliolo, worüber man Varro de Ling. lat. lat. V. cap. 8. S. 52. vergleichen kann.

Cap. 16. §. 34. de Alexandrinis video esse sermonem. Wolf fasste diese Worte falsch auf, wenn er glaubte, sie bedeuten: Ich höre, dass man diese Worte gemeinhin auf die Alexandrinischen Gesandten bezieht. Cicero spricht weit subjectiver: Ich sehe, dass (in jener Antwort der Opferschauer) von den Alexandrinern die Rede ist und widerlege dies nicht. So sind die Worte hier eben so gebraucht, wie an hundert anderen

Stellen. Die Ermordung der Alexandrinischen *Gesandten will* Cicero *hier* P. Clodius *zuschreiben; sie kamen wohl meist durch die Veranstaltungen des Königes* Ptolemaeus *um. Man vergleiche noch die Rede Für M.* Caelius *Cap. 10. §. 23.*

§. 35. Quis Platorem ex Orestide etc. *Es bezieht sich dies auf L.* Piso. *Mehr darüber in der Rede gegen den letzteren Cap. 34. §. 83.*

ut se ipse adpellavit. *L.* Piso *war zwar von seinen Soldaten als Imperator begrüsst worden, allein der Senat hatte ihn nicht als solchen anerkannt. Deshalb braucht* Cicero *diesen gehässigen Ausdruck.*

Cap. 17. §. 36. ex eo, quod sequitur, suspicor. *Da in der Antwort, welche die Opferschauer ertheilt hatten, gleich im Folgenden von der Verletzung alter und verborgener heiligen Gebräuche die Rede war, so meint der Redner auch das Erste auf* Clodius *und seine treulosen Richter beziehen zu müssen. Und das ist doch nicht absurd.*

quibus olim erepti essent numi, nisi a senatu praesidium postulassent. *An* Atticus *Buch 1. Br. 16. XXXI.* iudices fuerunt, quos fames magis quam fama commoverit. Quorum Catulus quom vidisset quemdam: „Quid vos," inquit, „praesidium a nobis postulabatis? an, ne numi vobis eriperentur, timebatis?" *Warum sollte* Cicero *diese Witzrede nicht mit benutzen?*

at te ipsum tamen in periuri poenam — non vocari. *P.* Clodius *hatte sicher noch mehr versprochen, als er wirklich gab; oder aber er wollte das gegebene Geld den Richtern wieder abjagen. Man sehe W.* Drumann *a. a. O. S. 330.*

§. 37. Nego ulla verba Lentulum, gravem oratorem ac disertum etc. *Wir wussten aus* Valerius Maximus *Buch 4. Cap. 2. Num. 5., dass drei* Lentuli *P.* Clodius *wegen Incest angeklagt hatten. Da nun* Cicero *hier offenbar den Hauptankläger, dessen Unterstützer die beiden anderen waren, meint, und die* Scholia Bobiensia *S. 336, 26. Or. zur Rede* Gegen *P.* Clodius *angeben, dass L.* Cornelius Lentulus Crus, *der nachmalige Consul im*

Jahre 705. Varr. mit C. Claudius Marcellus, mit den Unterfertigern der Klageschrift Cn. und L. Lentulus, Clodius jene Anklage bereitet gehabt habe, so kann es hier nicht mehr zweifelhaft sein, wer von Cicero gemeint ist. Da aber bekannt war, welcher Lentulus der Hauptankläger gegen P. Clodius damals gewesen, brauchte Cicero blos Lentulus zu sagen, zumal da der Zusatz: gravem oratorem ac disertum, doch ebenfalls auf den Hauptankläger führte. Auch gibt diesem Lentulus Cicero im Brutus Cap. 77. §. 268. wenigstens die Ehre, ihn unter den Rednern seiner Zeit zu erwähnen.

fit in ea domo, quae est in imperio. Es fand nämlich jene Feierlichkeit der guten Göttin in Caesar's Hause Statt, nicht weil er Oberpriester, sondern weil er Praetor und Oberpriester zugleich war, in so ferne von denen, die das Imperium hatten, jetzt Caesar gewählt ward, weil er zugleich Pontifex Maximus war. Ausserdem wären ihm die Consuln und die höheren Praetoren vorgegangen. Man vergleiche Plutarch im Caesar Cap. 11. und Ferracci zu unserer Stelle.

Cap. 18. §. 38. conniventis illos oculos abavi tui magis optandos fuisse. Ueber die verschiedenen Grade, in welchen Cicero P. Clodius sein Geschlecht von App. Claudius Caecus ableiten lässt, vergleiche man jetzt W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 199. Anm. 39. Man nahm auch im gemeinen Leben die Ausdrücke abavos, atavos, proavos nicht so gar genau, man sehe oben zu Cap. 11. §. 22. Ueber die Blindheit des App. Claudius Caecus und die verschiedenen Ansichten der Alten selbst hierüber vergleiche man jetzt noch denselben Gelehrten a. a. O. S. 170. Anm. 72. Von den feurigen kokettirenden Augen der Clodia erfahren wir in der Rede Für M. Caelius Cap. 20. noch mehr.

§. 39. quam senium matricidarum. Mit Recht haben die Ausleger bemerkt, dass Cicero hierbei hauptsächlich an Orestes und Alcmaeon gedacht habe. Diese und die übrigen hier erwähnten Personen waren dem grösseren Publicum dadurch, dass man sie auch in das lateinische Trauerspiel gebracht hatte, hinlänglich bekannt, und ihre Namen wurden sprichwörtlich gebraucht, und so sagt Cicero

auch in den *Tusculanischen Gesprächen* *Buch 3. Cap. 5. §. 11.* *quo genere Athamantem, Alcmaeonem, Aiacem, Orestem furere dicimus.* *Gegen L. Piso Cap. 20. §. 47.* *Ego te — non tragico illo Oreste aut Athamante dementiorem putem etc.* *Ob senium oder somnium zu lesen, darüber verweisen wir für jetzt auf unsere kritische Ausgabe.*

Cap. 19. §. 40. AUXILIOQUE DIMINUTI DEFICIANTUR ETC. *Wir erinnern unsere Leser daran, dass wir hier nicht die glatte Rede unseres Redners, sondern die Aussprüche der Opferschauer im Originale vor uns haben; und so kann es dem Kundigen nicht auffallen, wenn die Construction schneller wechselt, die Verbindung des Einzelnen mehr in dem inneren Gedanken als in der äusseren Darstellung zu suchen und überhaupt die Rede rauher und härter ist. Denn in den Urkunden der älteren Zeit findet sich mehr dergleichen, auch wollten und konnten die Opferpriester nicht Alles haarklar aussprechen. So darf also zunächst der Uebergang in eine andre Construction: auxilioque diminuti deficiantur, nicht auffallen (auxilio defici hat Garatoni bereits richtig aufgefasst), noch auch der Uebergang: quare ad unum imperium provinciae redeant, und so die Provinzen unter eine Machthaberschaft gerathen möchten. Die Worte geben einen passenden Sinn. Hatte Jemand die Provinzen in seiner Gewalt, so hatte er alle Streitkräfte zu Gebote und konnte so leicht staatsgefährlich werden. Dass man dabei an das Triumvirat, was durch die Zusammenkunft in Luca neue Kräfte gewonnen hatte, und wohl haupsächlich an Cn. Pompeius dachte, hat W. Drumann a. a. O. S. 330. ausführlicher erörtert.*

Cap. 20. §. 42. Hic vero, de quo ego ipse tam multa nunc dico etc. ipse, was Markland nicht verstand, sagt Cicero in Bezug' auf das vorhergegangene §. 41. cum his conflictari — erat omnino illis, qui tum rem publicam gubernabant, molestum etc.

qui post patris mortem primam illam aetatulam suam ad scurrarum locupletium lubidines detulit etc. Hierüber vergleiche man jetzt W. Drumann a. a. O. S. 369. und über Clodius' erstes öffentliches Auftreten

denselben S. 200 fgg. Wenn in der Schilderung unseres Redners vielfache Uebertreibungen sich finden, so beweist dies noch nicht, dass Cicero nicht Verfasser dieser Rede sei, da ja dieser selbst auch anderwärts genugsam übertreibt.

§. 43. quaestorem a sua frumentaria procuratione senatus amovit. Sua steht durchaus nicht müssig; es heisst, die ihm von Rechtswegen (durch's Loos) zugekommen war. Es war ein grösserer Schimpf: a sua frumentaria procuratione amoveri, als blos: a frumentaria procuratione amoveri. Ueber die Sache vergleiche man noch Für P. Sestius Cap. 17. §. 39.

Cap. 21. §. 45. Quod anno ante frater Metellus etc. Ueber diesen Versuch des P. Clodius, Tribun zu werden, vergleiche man Drumann a. a. O. S. 219. Metellus Celer, Consul des Jahres 694. Varr., wird als Geschwisterkindsvetter recht absichtlich von Cicero hier als frater P. Clodi, so wie Cn. Pompeius, dessen Sohn eine Nichte des P. Clodius zur Gattin hatte, als adfinis, desselben aufgeführt, damit ihr Wirken gegen P. Clodius um so nachtheiliger für ihn erscheine. In wie ferne Cn. Pompeius auch als sodalis des Clodius eingeführt wird, ist unbekannt, doch darf auch dies nicht Verdacht wecken, da mannichfaltige Gelegenheiten zu einer solchen Verbindung vorhanden waren.

qui illi unus inimicissumus esse debuerat. Ein harter Tadel für C. Caesar.

Cap. 23. velle se in Carinis aedificare alteram porticum etc. Er drohte dem Hause des Cn. Pompeius dasselbe Geschick, was er dem Hause Cicero's bereitet hatte.

Cap. 24. §. 50. etiam ne meam caussam diceret. Auf diese Lesart führen die meisten Handschriften. Ist sie richtig, so muss man die Worte auf Clodius' Anklage durch Milo in so ferne beziehen, als jener da sich wegen der gegen Cicero verübten Gewaltthätigkeiten zu rechtfertigen hatte. Doch scheint: etiam ne caussam diceret: etiam ne privatus esset, allgemeiner gesprochen, hier vorzüglicher. Das Letztere geht darauf, dass man Clodius die Aedilität verschafft hatte.

§. 25. §. 53. DETERIORES, REPULSOS. Nach den etruscischen Büchern bedeuteten diese Ausdrücke: ge-

ringere und zurückgesetzte Personen. Das konnte nun ein Jeder nach Wohlgefallen auslegen, je nachdem er die oder jene Ansicht wollte geltend machen. Und so deutet die Worte auch Cicero unten Cap. 26. §. 56 fgg. auf seine Weise.

§. 55. quae tum hic delitescit, tum se emergit et fertur illuc. Dies hat Wolf richtig mit Manuzzi also aufgefasst, dass er hic auf den Senat, illuc auf's Volk bezieht.

Cap. 26. Monent enim eidem, NE OCCULTIS ETC. *Diese Worte geben den Grund an, warum das Statt finden werde, was mit den Worten: iam ista serpens — compressa atque illisa morietur., in Bezug' auf Clodius angedeutet war. Cicero sagt also: So wird P. Clodius sicher untergehen. Dahin zielen nämlich, meint er, auch die Worte der Opferschauer:* NE OCCULTIS ETC., *welche nur auf P. Clodius bezogen werden können. Garatoni und Wolf waren hier im Irrthume.*

§. 56. quos munera contra leges gladiatoria parantis etc. Cicero dachte hierbei jedenfalls an P. Vatinius. Man vergleiche die Rede Gegen P. Vatinius Cap. 16. §. 36 fgg. unten Cap. 64. §. 133.

Cap. 27. §. 59. quantas iste Byzantiorum Brogitarorumque praedas exsorbuit? Es ist fast lächerlich, wenn Wolf um die Unächtheit dieser Rede zu erhärten, hierüber bemerkt, Niemand, der nicht anderweit unterrichtet gewesen sei, habe wissen können, worauf hier der Redner anspielt. Denn das ist ja eben ein vollgiltiger Beweis, dass der Redner Leute, die von dem, was P. Clodius verbrochen hatte oder verbrochen haben sollte, unterrichtet waren, vor sich hatte, d. h., dass der wahre Cicero im wahren Senate also sprach. Uebrigens war es nicht Cicero's Absicht, zu ermitteln, ob P. Clodius Alles, was ihm schriftlich zugesagt worden war, wirklich erhalten hatte; und so konnte er recht wohl praedas exsorbuit sagen, wenn schon Brogitarus ein säumiger Zahler war, oder wenn auch Clodius noch in Byzanz Geld zu erheben hatte.

§. 60. NE REI PUBLICAE STATUS COMMUTETUR. *Geschickt weiss Cicero auch diese Warnung, die offenbar auf die üble Absicht ging, welche die Triumvirn gegen den*

Staat hegten, zu behandeln und tritt, bei allen Andeutungen über den wahren Stand der Dinge, doch nicht allzu unvorsichtig hervor.

*Cap. 28. **Aerarium nullum est.** Dies hatte P. Clodius durch seine freigebigen Verleihungen erschöpft. Die Zölle dagegen konnten die Zollpachter nicht mit Vortheil eintreiben, da die Statthalter in den Provinzen, wie z. B. Piso, sie beraubten und plünderten. Man vergleiche die Rede Gegen L. Piso Cap. 34. §. 84. Cap. 40. §. 96. Ueber die Consularprovinzen Cap. 5. §. 10.*

*§. 63. **procurationes.** Dies der stehende Ausdruck von der Berücksichtigung und Beseitigung angekündigter Uebel. Man vergleiche die Herausgeber des Livius Buch 1. Cap. 20. §. 7. S. 171. Stuttg. Buch 5. Cap. 15. §. 6. S. 126. Stuttg.*

Uebrigens bemerkt Drumann a. a. O. S. 332. mit Recht, dass die Entscheidung des Senates günstig für unseren Redner ausgefallen sein müsse, da er seinen Hausbau fortsetzte und vollendete.

Erläuterungen

zu der Rede

FÜR P. SESTIUS.

Cap. 1. §. 1. maestos, sordidatos, reos, de capite, de fama etc. Cicero spricht hier mit aller Absicht allgemeiner. Zu Ende unserer Rede Cap. 69. §. 144 fgg. geht er näher ein, woraus man auch ersehen wird, wie die allgemeineren Praedicate an unserer Stelle auf die Einzelnen zu beziehen seien.

Cap. 3. §. 6. Ademit Albinio soceri nomen mors filiae etc. Zwar schwand der Name eines Schwiegervaters, doch dauerte die Adfinität, wenn Kinder am Leben waren, noch fort. Man vergleiche die Rede Für P. Quinctius Cap. 6. §. 25. mit unseren Erläuterungen Bd. 1. S. 574 fg.

§. 7. Duxit uxorem patre vivo etc. Absichtlich sagt Cicero hier blos patre vivo, weil jetzt der Vater nicht mehr denselben Einfluss auf die Wahl des Sohnes hatte, dagegen hiess es vorher: Auctore eo etc.

L. Scipionis. Es war L. Scipio Asiaticus, Consul mit C. Junius Norbanus im J. 671. Man sehe die Scholia Bobiensia zu unserer Stelle S. 293. Or. und Orelli's Onomasticon S. 185.

§. 8. Quaestor hic C. Antoni etc. Sehr geschickt weiss Cicero über diesen schlüpfrigen Punct zu sprechen, in so ferne P. Sestius leicht entweder seine Verpflichtungen gegen seinen Vorgesetzten verlezen oder, falls er diesem zu viel nachgab, selbst sich der Verbrechen und Unschicklichkeiten desselben schuldig gemacht haben konnte; ein für unseren Redner um so schwierigerer Punct, da er ja so oft anderwärts von der Unverletzlichkeit des Verhältnisses, was zwischen dem

Quaestor und dem ihm vorgesetzten Magistrate Statt finden müsse, sich vernehmen lässt, worüber wir hier blos auf die Rede Gegen Q. Caecilius Cap. 19. §. 61. verweisen.

Cap. 4. §. 9. Idemque C. Marcellum etc. Man vergleiche die erste Catilinarische Rede Cap. 8. §. 19. und dazu unsere Erläuterungen S. 832.

§. 10. possit aliquid significare inimicis nostris, quidnam etc. Diese von sämmtlichen Handschriften anerkannte Lesart bedarf blos einer richtigen Erklärung, um für immer sicher zu stehen; nur möchten wir nicht mit Orelli aliquid adverbial für aliqua tenus fassen. Es ist auch hier reiner Gehaltsaccusativus; und das folgende quidnam steht dem nicht im Wege. Cicero wollte mit dem ersten Accusativus das, was der junge Sestius schon jetzt seinen Feinden zeigen soll, als ein nicht ganz bedeutungsloses Etwas angeben, aber doch noch nicht als den ganzen Gehalt dessen, was er einst, wenn er erwachsen wäre, würde vollbringen können. Deshalb sagte er nicht: ut — possit id significare inimicis nostris, quidnam etc., wie er wohl hätte sagen können, hätte er den letzteren Sinn in seine Rede bringen wollen, sondern er setzt statt des id, was im Allgemeinen das gefasst hätte, was dann mit den Worten: quidnam — videatur, ausführlicher angegeben wird, einen weniger umfassenden Begriff aliquid, und dieses aliquid wird dann in eben der Weise, wie wenn id vorhergegangen, durch den Erläuterungssatz: quidnam — videatur, näher bezeichnet. In dem Folgenden glauben wir: vicem offici praesentis, beibehalten zu müssen. Es ist Ersatz oder Vertretung des gegenwärtig zu leistenden Dienstes, durch persönliche Belobung nämlich. Man vergleiche die Jahrbb. f. Philol. und Paedag. Bd. 22. S. 162 fg.

Cap. 5. §. 11. tribunorun plebis novorum. Es waren von den wahrscheinlich am 10. December (man vergleiche Bd. 2. S. 677 fg.) angetretenen Volkstribunen hauptsächlich L. Bestia und Q. Metellus Nepos, die Cicero anfeindeten.

Cap. 6. §. 14. Qua in oratione si asperius in quosdam homines invehi vellem etc. Cicero fühlte

wohl selbst, dass er in seinen kurz nach seiner Rückkehr gehaltenen Reden, namentlich in den vier Reden, welche man für unächt erklärt hat, fast zu stark gegen seine Feinde und Widersacher aufgetreten, und will hier einem falschen Urtheile über diese seine Aeusserungen vorbauen; ob er schon auch in dieser Rede seinem Grolle ziemlich freien Lauf lässt, wenn er uns die Zeit seiner Demüthigung fast ganz so, wie in den früheren Reden, vorführt. Beinahe alles Einzelne hiervon ist schon früher berührt worden, weshalb wir hier im Allgemeinen zurückverweisen müssen.

Cap. 7. §. 16. consul vel, ut ego arbitror, exoratus etc. *Auch hier versteht* Cicero, *obschon verdeckt,* C. Caesar's *Benehmen bitter zu tadeln, um so mehr da er sich gutmüthig genug stellt, wenn er nicht glauben will, dass* Caesar *gewusst habe, wohin diese seine Handlung führen werde.*

fraternis flagitiis. *Dies kann nach der ganzen Stelle blos auf Unzucht des* Clodius *mit einem seiner Brüder gehen, in welchem Sinne das Wort* flagitium *öfters gebraucht wird, wie z. B. in der ersten* Catilinarischen *Rede Cap. 6. §. 13.* quod flagitium a toto corpore abfuit? *in der ersten Verhandlung Gegen* C. Verres *Cap. 5. §. 14.* In stupris vero et flagitiis nefarias eius lubidines commemorare pudore deterreor, *und in der Rede Ueber die* Aussprüche der Opferpriester *Cap. 21. §. 43. von unserem* Clodius *selbst:* a flagitio, a stupro est factus repente popularis. *Uebrigens berichtet der* Mai'sche *Scholiast zu unserer Stelle S. 128. Mai., dass es sein älterer Bruder* App. Claudius *gewesen, mit dem* Clodius *jene Schändlichkeit verübt habe, und es lässt sich an dieser geschichtlichen Notiz so lange nicht zweifeln, bis wir auf überzeugende Weise eines Anderen belehrt sind. Deshalb war* Orelli *in der Ausgabe dieser Rede vom J. 1832. S. 110. im Irrthume, wenn er lieber mit* Ferracci *an den jüngeren Bruder* C. Claudius *gedacht wissen wollte, um so mehr da* Garatoni, *auf welchen sich* Orelli *für seine Ansicht irrthümlich beruft, schon früher die Stelle auf* Appius Claudius Maior *deuten zu müssen glaubte, mit dem jetzt* Cicero *noch nicht wieder versöhnt war, worüber sich* Garatoni *auf die* Vermischten Briefe *Buch 8. Br. 12. beruft.*

Auch war dieser App. Claudius ebenfalls in sittlicher Hinsicht sehr verrufen (S. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 197.). Und auf ihn gehen wohl auch jene Spitzworte Cicero's in der Rede Für sein Haus Cap. 45. §. 118. etsi in eo providisti, ne frater te accusare posset.

Cap. 8. §. 18. puteali et feneratorum gregibus inflatus, a quibus compulsus olim etc. Diese Schilderung des einen Consul A. Gabinius hat manches Schwierige, doch glaube ich jetzt, dass die folgende Erklärung, auf welche theilweise bereits Manuzzi hinwies, die einzig richtige sei. A. Gabinius war in früherer Zeit von seinen Gläubigern hart bedrängt worden und hatte nur durch Erwerbung des Tribunats Ruhe und Hilfe gefunden, in so ferne die Gläubiger ihm als Magistraten nicht nur nicht mehr beschwerlich fallen konnten, sondern er auch Gelegenheit hatte, durch Verkauf seiner Rogationen so viel zu gewinnen, dass er später vor jenen sich zu retten in den Stand gesetzt ward, was Cicero ausdrücklich in der nach seiner Rückkehr im Senate gehaltenen Rede Cap. 5. §. 11. berichtet, wenn er sagt: qui nisi in aram tribunatus confugisset, neque vim praetoris nec multitudinem creditorum nec bonorum proscriptionem effugere potuisset. Quo in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset, profecto egestate et improbitate coactus piraticam ipse fecisset etc. Jetzt aber, nachdem er das höchste Staatsamt erlangt hatte, ging Gabinius stattlich herausgeputzt einher, gesalbt und mit gekräuseltem Haare, stolz über die Mitwisser seiner Ausschweifungen und über die, denen er selbst vormals sein zartes Alter zum Ofer gebracht hatte, hinwegsehend, aufgeblasen gegen das Puteal (das Schreckbild für böse Schuldner) und die dort zahlreich versammelten Wechsler, vor denen er einstmals in dem Hafen des Tribunats eine Zuflucht gefunden hatte, verachtete er die römischen Ritter, drohte dem Senate u. s. w. Hier haben nun zuerst die Worte: puteali et feneratorum gregibus inflatus, Schwierigkeit gemacht. Die meisten Herausgeber stiessen an inflatus an und stellten allerlei Vermuthungen auf, über welche wir vor der Hand auf unsere kritische Ausgabe verweisen. Denn da inflatus nicht

nur sämmtliche Handschriften haben, sondern auch der Mai'sche *Scholiast dasselbe ausdrücklich sowohl im Lemma als bei der Erklärung anerkennt, so möchte dies wohl kritisch unbedenklich festzuhalten sein. Was aber den Sinn selbst anlangt, so muss ich die, von mir zuerst in den* Emendat. Tullianis *(Leipzig, 1832.) S. 31 fg. aufgestellte, auch von* Madvig *in seinen* Opusculis Academ. *S. 449. gebilligte, Erklärung jetzt auf's Neue in Schutz nehmen, obschon sie von* Orelli *wiederholt verworfen worden ist. Nach dieser meiner Erklärung sind* puteali et feneratorum gregibus *als Dative auffassen, wornach wir denselben Sinn erhalten, welchen die Herausgeber durch Conjecturen zu gewinnen suchten. Es heisst:* aufgeblasen gegen das Puteal u. s. w. *Dass* inflatus *mit dem Dativus also verbunden werden könne, obschon diese Verbindung* Orelli *unlateinisch nennt, bedarf keines Beweises, da der Dativus seiner ganzen Natur nach mit einem jeden Adjectivbegriffe also zusammengestellt werden kann, und das von mir beigebrachte* Horazische *(*Satiren *Buch 1. Sat. 1. V. 20 fgg.):*

> Quid caussae est, merito quin illis Iuppiter ambas
> Iratus buccas inflet neque se fore posthac
> Tam facilem dicat, votis ut praebeat auris?

doch hinlänglich zeigt, dass man buccas inflare alicui *in ähnlichem Sinne gesagt hat, wornach der Schluss auf die Verbindung* inflatus alicui *doch wahrlich unschwer genug ist. Dass aber auch dem inneren Gedanken nach diese Deutung die beste sei, hatte ich aus psychologischem Grunde bereits früher angedeutet, und* Madvig *hat ausserdem mit vollem Rechte darauf hingewiesen, dass A.* Gabinius *Allen abgeneigt sich zeigen müsse, damit das* venditabat se operis *um so besser hervortrete, und dass* inflatus *in dem anderen Sinne am allerwenigsten zu* puteali *passe. Was nun aber die andere und hauptsächlich von* Orelli *in Schutz genommene Erklärung anlangt, wornach* puteali et feneratorum gregibus *als Ablative zu fassen seien, welche die Grundlage angeben sollen,* weshalb, *oder die Dinge,* wodurch *A.* Gabinius *sich* aufgeblasen *zeige, so möchte ich eher an der* Latinität *der Worte in diesem, als in*

jenem Sinne zweifeln, da in dem Falle eher eine Praeposition nöthig wäre, weil die Begriffe, wie puteal und feneratorum greges, doch weniger als Dinge, wodurch Gabinius aufgeblasen sei, betrachtet werden können, undso die Verbindung: puteali et feneratorum gregibus inflatus, gar nicht mit den bei Cicero sonst gewöhnlichen Wendungen in Parallele treten kann, als da sind: inflatus errore, inflati opinionibus, spe atque animis inflatus, cum spe tum promissis inflatus, inflatus laetitia u. dergl. mehr. Und dazu passt nun diese Erklärung so wenig in den Zusammenhang, dass Orelli selbst sich später bewogen fand, Müller's Vermuthung, infestus statt inflatus zu lesen, zu empfehlen, die aber ausserdem, dass sie von der durchgängig beglaubigten handschriftlichen Lesart abweicht, auch dem Sinne namentlich in Bezug' auf das vorhergegangene despiciens conscios etc., nicht so angemessen ist, als inflatus nach unserer Erklärung. Doch dies war die eine Schwierigkeit. Es folgen die Worte: a quibus compulsus olim, ne in Scyllaeo illo aeris alieni tamquam in freto ad columnam adhaeresceret, in tribunatus portum perfugerat., wie solche nach der bessten handschriftlichen Auctorität zu schreiben sind. Es sagt Cicero: Deshalb liess Gabinius jetzt seine hohe Stellung jenen Wechslern fühlen, weil er einstmals von ihnen in die Enge getrieben, um nicht an jener Felsenklippe der Verschuldung, die wegen ihrer Gefährlichkeit mit der Scylla vergleichbar ist, wie in der (Sicilischen) Meerenge an dem (Rheginischen) Riffe Schiffbruch zu leiden, dem Volkstribunate hatte zusteuern müssen. Hier nennt Cicero zuerst das Puteal, das heisst, die von dem Praetor L. Scribonius Libo im J. 550. Varr. über einem Brunnen in der Nähe des Forums errichtete Säulenhalle, woselbst sich die Wechsler aufhielten und in deren Nähe sich auch die columna Maenia befand, an welcher die Güter der verfallenen Schuldner feilgeboten wurden, ein Scyllaeum, das heisst, eine der Scylla gleiche Klippe, bei welchem Ausdrucke ihm das griechische, ebenfalls substantivisch gebrauchte, τὸ Σκύλλαιον, wie bei Strabon in der Geographie Buch 6. Cap. 1. §. 5. τὸ Σκύλλαιον, πέτρα χεῤῥονησίζουσα ὑψηλὴ κτέ., vorschwebte,

ohne dass er dabei an sich schon an das folgende in freto *gedacht hätte. Nun aber will er den einmal mit der* Scylla *gemachten Vergleich zur näheren Bezeichnung jenes Verhältnisses noch weiter fortführen, sagt also ferner:* tamquam in freto ad columnam adhaeresceret. *Hier wird, abgesehen von dem ersten Vergleiche, welcher blos in dem tropischen Ausdrucke* Scyllaeum illud aeris alieni *lag, der eigentliche Vergleichungspunct noch besonders mit* tamquam *eingeführt, also:* dass er nicht an der Klippe der Verschuldung, wie in der Meerenge *(wo nach der Natur des Meeres allemal mehr Strömung und Brandung ist)* an dem Riffe *(eigentlich* Felsenpfeiler*)* hängen bleiben möchte. *Bei dem letzten Vergleiche, bei welchem der Römer fast unwillkürlich an die Meerenge zwischen* Italien *und* Sicilien *und den in denselben an der* Rheginischen *Küste befindlichen Felsenpfeiler (*Strabon *a. a. O. sagt:* Πλησίον ἐστὶ καὶ ἡ Καινός — — ἀπὸ δὲ ταύτης μέχρι τοῦ Ποσειδωνίου τῆς Ῥηγίων στηλίδος τοῦ πορθμοῦ διήκει στενωπὸς ὅσον ἑξαστάδιος — — ἀπὸ δὲ στηλίδος ἑκατὸν εἰς Ῥήγιον.*) denken musste, lässt nun der Redner neben jener* columna *im* Sunde *noch an die* columna Maenia, *von der wir bereits gesprochen, zurück denken; und so haben wir nun das vollständige Bild von* Gabinius' *peinlicher und drangvoller Lage, in welcher er sich befand, als ihn einst jene Gläubiger, denen er nun zum Lohne dafür mit Uebermuth begegnet, so hart bedrängten, ehe er in den bewussten Hafen einlief.*

§. 19. Vestitus aspere nostra hac purpura plebeia ac pene fusca. *Wie diese Worte aufzufassen, hat zuerst* Ferrari De re vestiaria *Buch 2. Cap. 7. gründlich dargelegt, auf welchen wir füglich verweisen können. In den ältesten Zeiten bediente man sich nämlich zu der Verbrämung und dem Vorstosse der Toga eines einheimischen mehr violetten und in' Sschwärzliche fallenden Purpurs (deshalb hier* nostra hac purpura plebeia ac pene fusca*); so dann wählte man in der Regel den schöneren, mehr rothen* Tarentinischen, *der zu* Cicero's *Zeit der gewöhnliche und in keinerlei Hinsicht auffallend war; schon jetzt griffen aber die mehr Glanz und Pracht Liebenden nach dem theuren* Tyrischen *Purpur, der zwar noch weit kostbarer*

und prächtiger war, als der Tarentinische, *aber um deswillen auch in der jetzigen Zeit wenigstens noch auffiel.* **Piso** *nun, statt den jetzt gewöhnlichen Purpur zu wählen, den* Tarentinischen, *nahm, um besonders prunklos zu erscheinen, den alten einheimischen Purpur zur Verbrämung seines Kleides, gerade wie auch* Plutarch *von* Cato *dasselbe berichtet:* ἐπεὶ πορφύραν ἑώρα τὴν κατάκορον ἐρυθρὰν καὶ ὀξεῖαν ἀγαπωμένην, αὐτὸς ἐφόρει τὴν μέλαιναν. **Piso** *hatte keinen weiteren Zweck dabei, als prunklos zu* erscheinen, *nicht zu sein, und so macht ihm* Cicero *mit Recht den Vorwurf der Eitelkeit und Verstellung daraus.*

ut Capua, in qua ipse tum imaginis ornandae caussa etc. *Man vergleiche* Cicero's *Rede* Nach seiner Rückkehr im Senate *Cap. 7. §. 17. und dazu die Anmerkung S. 926.*

Cap. 9. §. 20. alienis opibus. *Durch den Einfluss des Cn.* Pompeius.

§. 21. materni generis obliti. *Man vergleiche die Rede* Im Senate *Cap. 6. §. 13. mit unserer Bemerkung S. 925.*

Cap. 10. §. 23. verbum ipsum omnibus.... animi et corporis devorabat. *Man ergänze hier mit* Orelli: omnibus partibus animi et corporis, *und vergleiche die Rede* Ueber die Aussprüche der Opferpriester *Cap. 27. §. 59.* Quis minus umquam pepercit hostium castris, quam ille omnibus sui corporis partibus?

eosdemque praeclare dicere aiebat etc. *Was diese Invectiven gegen* Piso's *Beschäftigung mit der* Epikureischen *Philosophie anlangt, so gilt in vieler Hinsicht von ihnen dasselbe, was wir bei Gelegenheit des Angriffes auf die* Stoische *Philosophie in der Rede* Für L. Murena *Bd. 2. S. 876. bemerkt haben, über welchen Angriff selber* Cato *lächelte,* Plutarch Cato Min. *Cap. 21.*

Cap. 12. §. 28. Si dixet hoc solum etc. Dixet *erkennt der* Mai'sche *Scholiast ausdrücklich an. Das Leichteste ist allerdings* dixisset *mit den übrigen Handschriften zu lesen, allein es konnte auch* dixit *früher gestanden haben, oder irgend etwas anderes darunter verborgen sein, deshalb änderten wir vor der Hand nicht.*

Cap. 14. §. 33. quos legatos non modo nullo senatus consulto etc. Piso war durch das Gesetz grössere Freiheit in Bezug' auf die Wahl seiner Legaten gelassen worden, die sonst lediglich von dem Willen des Senates abhing, worüber wir Bd. 1. S. 555 fgg. ausführlicher gesprochen haben.

Cap. 15. Isdem consulibus sedentibus etc. Man vergleiche die Rede im Senate Cap. 5. §. 11. Daraus, dass dort die Sache mit etwas anderen Worten, die aber an sich ganz richtig sind, angegeben ward, kann man keineswegs einen Schluss auf die Verschiedenheit der Verfasser dieser beiden Reden machen. Hier gab er das, dort jenes ausführlicher an, war aber dadurch noch nicht gebunden immer so und nicht anders zu sprechen.

Cap. 18. §. 40. quod acta illa atque omnis res anni superioris labefactari a praetoribus etc. „De actis loquitur, quae habuit in consulatu C. Caesar inauspicato, ut videbatur: qua de re adversus eum egerant in senatu C. Memmius et L. Domitius praetores et ipsius Caesaris orationes contra hos exstant, quibus et sua acta defendit et illos insectatur. Dat ergo caussam C. Caesari, ut videatur eapropter et Clodio tribuno et consulibus Pisoni et Gabinio in perniciem M. Tulli consensisse, ut ea, quae in consulatu gesserat, permanerent." Schol. Mai. Ausserdem vergleiche man Suetonius im Caesar Cap. 23. im Nero Cap. 2.

Cap. 20. §. 46. quam non id, quod omnibus impendebat, unus pro omnibus susciperem ac subirem? Man wollte hier die Negation non tilgen, wodurch die äussere Rede allerdings regelmässiger, aber die innere Vorstellung des Redenden selbst weniger deutlich hervortreten würde. Auch der Deutsche und Grieche hat oft in solchen Fällen eine Negation zur Förderung des inneren Gedankens eingesetzt und so die Regelmässigkeit des begonnenen äussern Redebaues aufgegeben. So z. B. Herodot Buch 3. Cap. 36. ὠμὸν τὸ βούλευμα πόλιν διαφθεῖραι, μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους. *Derselbe Buch 5. Cap. 94.* ἀποδεικνύντες τε λόγῳ οὐδὲν μᾶλλον Αἰολεῦσι μετεὸν τῆς Ἰλιάδος χώρης ἢ οὐ καὶ σφίσι καὶ τοῖσι

Ἕλλησι. mit A. *Matthiae's griech. Grammatik* S. 851. *Aufl.* 2.

Cap. 21. §. 48. *quam etiam virgines Athenis, regis opinor, Erechthei filiae, pro patria contempsisse dicuntur. Cicero will auch hier vor dem grösseren Publicum in der griechischen Fabellehre weniger belesen und bewandert erscheinen; deshalb das unbestimmte opinor. Was die Sache selbst anlangt, so vergleiche man ausser dem, was der Scholiast zu dieser Stelle aus Varro beigebracht hat, vorzüglich Hygin's Fabel 46. und Apollodor's Bibliothek Buch 3. Cap. 15. Abschn. 4. mit Heyne's Anm., so wie Creuzer zu Cicero Ueber das Wesen der Götter Buch 3. Cap. 19. S. 576.*

ex qua P. Decius pater etc. Warum er hier den Enkel nicht mit erwähnt, leuchtet ein, da dessen Hingebung für's Vaterland nicht so absichtlich war. Man vergleiche unsere Bemerkung zu den Tuscul. Gesprächen S. 128.

Cap. 22. §. 50. consularibus litteris etc. Es sind die Schreiben gemeint, welche der Consul P. Lentulus, nach der Senatsversammlung im Denkmale des C. Marius, erliess. Man vergleiche die Rede Für Cn. Plancius Cap. 32. Gegen L. Piso Cap. 15. und unten Cap. 60.

Cap. 23. §. 52. si erit his id, quod debetur, persolutum. Cicero meint ihre Verurtheilung. Schon oben Cap. 14. §. 33. spielte er gegen L. Piso darauf an.

Cap. 24. §. 52. inter meum discrimen et eorum praedam. Um des Gegensatzes und Redenachdruckes willen tritt hier der Redner aus der sonst gewöhnlichen Relation des Gedankens auf das handelnde Subject heraus und sagt eorum Statt suam, wie oft anderwärts. Deshalb die verschiedenen Glosseme und Corruptelen an dieser Stelle.

Cap. 25. §. 55. ut remissis semissibus et trientibus quinta prope pars vectigalium tolleretur. C. Gracchus hatte das Gesetz gegeben, dass einer gewissen Classe römischer Bürger gegen Marken, welche sie erhielten, von dem Staatszinsgetreide ein Sechstheil des Preises erlassen würde. Man vergleiche Livius im Auszuge 60. C. Gracchus, Tiberii frater, perniciosas aliquas leges tu-

lit, inter quas frumentariam, ut semisse et triente frumentum plebi daretur. Diese Einrichtung dehnte P. Clodius so weit aus, dass er jenen Bürgern das Getreide ganz unentgeltlich verabreichen liess. Man vergleiche Asconius zur Rede Gegen L. Piso Cap. 4. §. 9. S. 9. Or. Dadurch ward nun dem Staate ein guter Theil dessen, was er sonst aus jenem Getreide gelöst hatte, entzogen, allein dies war ja noch gar nicht der fünfte Theil der sämmtlichen Zölle, wozu ja auch andere Einnahme gehörten, und um deswillen muss Cicero noch ein milderndes *prope* einsetzen, und sagen: *quinta prope pars vectigalium tolleretur,* um seine arge Uebertreibung doch wenigstens nicht geradezu als reine Unwahrheit erscheinen zu lassen.

Cap. 26. §. 57. *nullis repetitis rebus.* Cicero will das Verfahren gegen den König Ptolemaeus um so mehr als dem Völkerrechte zuwiderlaufend darstellen, wenn er sagt, dass man ihn sammt seinen Habseligkeiten dem öffentlichen Herolde unterworfen habe, ohne nur vorher von ihm Satisfaction zu verlangen, was nichts Anderes sei, als wenn man Jemanden, ohne Genugthuung von ihm zu verlangen, mit Krieg überziehe. Denn dass die Römer bei ihrer Kriegführung wenigstens sehr auf die äussere Formen hielten, ist bekannt. Man hat über den Ausdruck *res repetere* auf Varro bei Nonius S. 529, 23. verwiesen, wo es heisst: *Itaque bella et tarde et magna clementia suscipiebant: quod bellum nullum nisi pium putabant geri oportere, et prius quam indicerent bellum iis, a quibus iniurias factas sciebant, fetialis legatos res repetitum mittebant quattuor, quos oratores vocabant.* So heisst es in Macer's Rede bei Salust Gesch. Buch 3. S. 28. Or. *iure gentium res repeto et, si pertinaciter retinebunt, non arma etc.*

Cap. 27. §. 59. *et sescentas operas.* Diese von P. Clodius gedungene Schaar hatte das römische Volk repraesentiren sollen.

Cap. 28. §. 61. *Quasi vero ille non in alias quoque leges iam ante iurarit.* Abermals eine Anspielung gegen C. Caesar, auf dessen Gesetze Cato auch schon frü-

her zu schwören sich hatte bewegen lassen, ob er sie gleich anfangs als ungerecht nicht anerkennen wollte.

Cap. 29. §. 62. Meministis illum diem, quom templo a collega occupato etc. Auch hier erklärt sich Cicero absichtlich nicht deutlicher über den bewussten Vorfall, weil er die Gesetze, welche der Tribun Q. Metellus Nepos mit Unterstützung C. Caesar's zu Gunsten des Cn. Pompeius durchsetzen wollte, und denen sich Cato mit aller Macht widersetzte, und die schlimmen Folgen, die sie gehabt haben würden, aus Rücksicht auf Cn. Pompeius und C. Caesar nicht näher bezeichnen, sondern nur im Allgemeinen angeben will. Dabei war aber nicht blos von Pompeius' Seite zu fürchten, wie die Erklärer angeben, sondern eben so sehr von Caesar's Seite, der dann auch gleiche Vortheile mit Cn. Pompeius begehrt haben würde. Cicero drückt mit den Worten: Adiit tum periculum, sed adiit ob eam caussam, quae quanta fuerit iam mihi dicere non est necesse., die Sache stark genug, aber nur ganz allgemein aus.

§. 63. id utilius esse per se conservari quam per alios. Eine ächt attische Wendung. Er spricht es nicht geradezu aus, dass Cato die Habseligkeiten des Königes lieber habe selbst dem Staate erhalten, als durch Andere plündern lassen wollen, sondern er sagt blos, dass er lieber die Erhaltung habe übernehmen, als sie Andern überlassen wollen; wodurch die Sache doch hinlänglich angedeutet ist.

Cap. 30. §. 66. Qui locus orbi terrae etc. Die Form orbi terrae, die sich auch anderwärts bei Cicero in den bessten Handschriften findet (man vergleiche die Anklage Buch 4. Cap. 38. §. 82. cuius amplissumum orbi terrarum — monumentum est. Für sein Haus Cap. 10. §. 24. qui locus orbi terrarum etc. Ueber den Staat Buch 5. bei Charisius Buch 1. S. 112. Putsch. orbi terrarum comprehensos und die Jahrbb. f. Philol. und Paed. Bd. 22. S. 135 fgg.) drückt die Bestimmung des wo etwas allgemeiner aus, als wenn es hiesse: in orbe terrae, wie man früher las.

quae ratio aut flandae aut conflandae pecuniae non reperiebatur: Cicero scherzt auch hier wieder

mit dem Ausdrucke, wenn er von flare pecuniam im eigentlichen Sinne übergeht auf das übergetragene und uneigentliche conflare pecuniam, gleich als wenn wir sagten: Welche Art und Weise Geld zu schlagen und zusammenzuschlagen ward nicht ausfindig gemacht? Wenn man sonst meist nur aes, aurum, argentum flare sagte, nicht pecuniam flare, wie z. B. triumviri auro, argento, aere flando feriundo, so hat man doch auch numos flare, z. B. Ulpian Digest. Buch 48. Tit. 10. Fragm. 9. qui argenteos numos adulterinos flaverit, gesagt, so wie selbst pecuniam flare, z.B. Varro bei Gellius Buch 2. Cap. 10. quos thesauros Graeco nomine adpellaremus, priscos Latinos flavissas dixisse, quod in eos non rude aes argentumque, sed flata signataque pecunia conderetur. Und so wird nun auch in sprachlicher Hinsicht der letzte Zweifel an unserer Lesart, auf welche die bessten Handschriften führen, schwinden. Denn Cicero wählte diesen Ausdruck, der an sich gut lateinisch war, ja noch obenein um seines bitteren Scherzes willen. Er sagt, alle erdenklichen Mittel suchte man auf, Geld zu verdienen, indem man dem Einen dieses, dem Anderen jenes Geschäft übertrug; und warum sollte da eine Beauftragung, Münzen zu schlagen, wobei doch auch manches Erkleckliche herauskommen konnte, schlechterdings ausgeschlossen sein?

Cap. 31. §. 68. Intercessit Ligus iste etc. Man vergleiche die Rede Im Senate Cap. 2. §. 5. mit unseren Erläuterungen oben S. 920. Nur haben wir ihn dort fälschlich mit jenem C. Aelius Staienus Paetus verwechselt, der in der Rede Für A. Cluentius so wenig vortheilhaft erwähnt wird. Wenn Cicero unten Cap. 32. §. 69. von demselben sagt: qui cognomen sibi ex Aeliorum imaginibus adripuit, quo magis nationis eius esse quam generis videretur., so vergleiche man die Parallelstelle in der Rede Für A. Cluentius Cap. 26. §. 72. mit unseren Erläuterungen Bd. 1. S. 618 fg.

Cap. 33. §. 72. ut illa ex vepreculis extracta nitedula etc. „Sine dubio Q. Numerius Rufus. Hic fuit unus e collegio tribunorum restitutioni Cice-

ronis obnixe adversatus: cuius personam despiciens, quod esset non tantum statura depressus, verum etiam colore rubidus, nitedulam nominavit, quod videtur esse muris genus, ut apparet ex verbo in clausula huius capitis, quod dixit adrodere." Schol. Mai. Man vergleiche denselben zur Miloniana Cap. 15. S. 116. Mai. und Asconius zur Pisoniana S. 11, 17. Or. Ihn nannte man, wie Cicero hier angibt, Gracchus; nicht weil er mit jener Familie verwandt gewesen, sondern spottweise, weil er die Volksinteressen gleich jenem zu vertreten erheuchelte, wie Orelli zu unserer Stelle richtig angenommen hat. Derselbe ist auch unten Cap. 38. §. 82. gemeint. Ueber die Anspielungen im Folgenden: Alter vero, non ille Serranus ab aratro etc. vergleiche man ausser Perizonius' Animadv. hist. Cap. 1. jetzt vorzüglich Madvig's Opusc. Acad. S. 470 fgg.

Cap. 35. §. 77. non privatum aut plebeium, sed patricium et praetorium esse etc. Er deutet auf App. Claudius, der jetzt Praetor war, hin; unten Cap. 36. §. 78. deutet er auf denselben hin mit den Worten: is, qui servasset de caelo.

Cap. 37. §. 80. Accusa Lentidium: non percussit locum. „Klage Lentidius an, er hat die Stelle nicht getroffen, er hat den richtigen Punct verfehlt." Wenn Cicero bekannte Parteigänger des P. Clodius namentlich aufführt und so thut, als habe er P. Clodius selbst zum Ankläger vor sich, so will er die Zuhörer noch ausdrücklich auf den Hauptanstifter der Anklage hinführen, als welchen wir bereits beim Inhalte S. 291. P. Clodius bezeichnet haben.

Cap. 38. §. 81. gens ista Clodia. Diesen bitteren Scherz Cicero's hat Orelli richtig erkannt. Da nämlich P. Clodius durch seinen Uebertritt zu den Plebeiern gewissermaassen der Stifter eines neuen Geschlechtes geworden war, nennt Cicero hier und in den Briefen An den Bruder Quintus Buch 2. Br. 13. seine Anhänger gens Clodia.

§. 82. Quom quaererent alii Numerium, alii Quinctium, gemini nominis errore servatus est. Ist diese Lesart richtig, so musste doch Numerius auch den

Namen **Quinctius** *geführt haben, worüber wir aber keine zuverlässige Ueberlieferung haben.*

Cap. 39. §. 84. **Quid uti faceret? senatum obsideret?** *Geschickt weiss* **Cicero** *seinem Gegner alles Das anzuhören zu geben, was jener selbst während seines Tribunates gethan, was aber auf P.* **Sestius** *keine Anwendung vertrage.*

vos taciti mirabamini. *Auch diese Lesart genügt uns nicht. Dem Sinne nach ist wohl:* **vos taciti maerebatis,** *noch das Passendste.*

Cap. 41. §. 88. **si moribus ageret.** *Ueber den Ausdruck* **moribus agere,** *der dem* **Lateiner** *eine bestimmtere Geltung hatte, als uns, vergleiche man Bd.* 1. *S.* 453. *und S.* 468.

Cap. 42. §. 91. **Tum res ad communem utilitatem continentis etc.** *Das heisst, die* **zum Zwecke des gemeinschaftlichen Besstens zusammenhaltenden Vereine, welche wir Staaten nennen u. s. w.** *Das Particip* **continens** *steht hier in der eigentlichen Bedeutung. Das Wort schützen in diesem Sinne genugsam die folgenden Ausdrücke* **conventicula hominum** *und* **domicilia coniuncta.**

§. 92. **Eademque ratio fuit Sesti, si minus in accusando etc.** *Freilich hatte P.* **Sestius,** *ohne nur die Gerichte in Anspruch zu nehmen, sogleich zur Gewalt seine Zuflucht genommen.*

Cap. 43. §. 93. **vilam aedificare in oculis omnium tantam etc.** *A.* **Gabinius** *baute jetzt auf seinem* **Tusculanischen** *Landgute eine* **Villa,** *die alle anderen an Pracht und Grösse übertraf, und, wie* **Cicero** *hier zu verstehen gibt, das prächtige Landhaus des L.* **Lucullus,** *den einst A.* **Gabinius** *als Volkstribun, als er Cn.* **Pompeius** *den Oberbefehl an* **Lucullus'** *Statt übertragen wissen wollte, wegen jenes Baues so bitter in seinen Reden an's Volk angeklagt hatte, blos als eine Hütte neben sich erscheinen liess. Ueber* **Gabinius'** *gehässige Insinuationen verweisen wir noch auf* **Dio Cassius** *Buch* 36. *Cap.* 10.

Cap. 44. §. 95. **Nam quid ego de aedile ipso loquar etc.** *Dass P.* **Clodius** *jetzt die Aedilität verwaltete,*

haben wir bereits bei der Rede Ueber die Aussprüche der Opferpriester S. 260. erfahren. Man vergleiche dort Cap. 11. §. 22.

§. 96. nec ab officio vestro. Uns scheint Cicero hier mit mehr Recht auf die Pflicht der Richter selbst Rücksicht zu nehmen, als auf seine eig'ne, die schon durch die folgenden Worte: nec ab ipsa caussa P. Sesti, hinlänglich mit bezeichnet wird.

Cap. 45. Duo genera semper in hac civitate etc. Wir brauchen bei dieser Schilderung Cicero's nicht erst darauf aufmerksam zu machen, dass er Parteimann ist und hier um so ungerechter, da sein Gegner auf der anderen Seite ihm jetzt gegenüber dargestellt werden soll.

Cap. 47. §. 101. qualis pater tuus, M. Scaure, fuit, qui etc. Ueber M. Scaurus den Vater und seine Zwiste mit Q. Varius und L. Saturninus vergleiche man jetzt Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 27., der auch ebendaselbst S. 28. angibt, in wiefern er hier und an anderen Stellen sich dieses hohen Lobes von unserem Redner zu erfreuen hat.

quomque insitivom Gracchum contra vim multitudinis incitatae etc. Wir haben mit diesem falschen Gracchus (eigentlich ein Freigelassener mit Namen L. Equitius) schon bei der Vertheidigung des Rabirius Cap. 7. §. 20. Bekanntschaft gemacht. Man sehe Bd. 2. S. 853.

qualis nuper Q. Catulus fuit. Es war der Sohn von Marius' Collegen im Consulate. Ueber ihn und seine politische Ansicht sehe man Orelli's Onomast. S. 367.

Cap. 48. §. 102. Multae insidiae sunt bonis. Es sind Worte des Atreus aus Accius' Stücke, was seinen Namen führte. Cicero scheint auch hier absichtlich die Dichterworte selbst nicht allzu sehr in seiner Rede hervorheben zu wollen.

Cap. 50. §. 106. sed vera, in qua populi Romani consensus perspici posset? Diese Sätze stehen, richtig gedeutet, ganz sicher da. Denn die Worte: in qua populi Romani consensus perspici posset, enthalten blos eine nähere Erklärung des Adjectivums vera, und sollen nicht ein Anhängsel zu dem ganzen Satze: Quae contio fuit per

hos annos etc. abgeben. Dadurch gewinnt man den folgenden Sinn: Welche Volksversammlung fand in diesen Jahren Statt, eine solche, meine ich, die nicht gedungen, sondern wahr gewesen, dass man in ihr das einstimmige Urtheil des römischen Volkes erkennen konnte? Auf diese Frage, welche der Redner mit diesem Satze nur aufgeworfen, noch gar nicht, wie bei einem Zusatze: *in qua populi Romani consensus perspici non posset?* selber gewissermaassen schon erledigt hat, entgegnet er sich sodann selbst mit den Worten: *Habitae sunt multae etc.*, indem er, wenn auch in seiner rhetorischen Darstellung mit etwas anderen Worten, Folgendes antwortet: Es wurden zwar viele gehalten, allein es waren keine wahren Aeusserungen des Volkswunsches; die aber, welche P. Lentulus als Consul hielt, sprach sich ganz zu unserem Vortheile aus, so wie P. Clodius selbst von dem wahren Volke in gleichem Sinne eine Niederlage erlitt. Auf diese Weise regt Cicero durch die Frage: *Quae contio fuit — perspici posset?* blos die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer an, um sodann die Sache ausführlicher zu erörtern. Hingegen erledigt die Lesart, welche gegen alle Handschriften die Negation einsetzt, die Sache schon eher, als sie eigentlich vorgetragen ist, und ist sonach dem Sinne nach schlechter, als die beglaubigte Lesart.

Cap. 51. §. 110. *An, sicubi aderit Gellius homo et fratre indignus etc.* Es war der leibliche Bruder des Consuls L. Marcius Philippus, der sein Erbtheil so geschmälert hatte, dass er nur mit Mühe sich in seinem Stande erhalten konnte. Man vergleiche noch Ueber die Aussprüche der Opferpriester Cap. 27. §. 59.

Cap. 52. §. 111. *quom in magno numero tutorem liberis non instituit.* Man vergleiche die Rede Für A. Cluentius Cap. 12. §. 34. und dazu unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 613.

Cap. 53. §. 113. *Fuit collegium nuper tribunicium etc.* Er meint das Jahr 695. Varr., wo unter Caesar's und Bibulus' Tribunate die Tribunen C. Alfius und P. Vatinius für entschieden volksgünstig galten, dagegen Cn. Domitius Calvinus, Q. Ancharius und C. Fannius der aristokratischen Partei unwandelbar zugethan waren.

Zwei von diesen Cn. Domitius und Q. Ancharius waren bereits zu Praetoren ernannt und der dritte, C. Fannius, konnte, wie Cicero selbst sagt, seine Ernennung nach allen Vorbedeutungen sicher erwarten. Dagegen war C. Alfius, den Cicero schonend behandelt, bei der Bewerbung um die Praetur unglücklich gewesen (siehe die Schol. Bobiensia S. 324. Or.) und P. Vatinius hatte bei seiner Bewerbung um die Aedilität eine schimpfliche Niederlage erlitten.

§. 114. nec quidquam illis comitiis, quod boni viri vellent, nisi repulsam tulit. Diese Spitzrede Cicero's hat Madvig in den Opusc. Acad. S. 491. ganz richtig aufgefasst. Es sagt der Redner zunächst: quod boni viri vellent, in dem Sinne, was die Patrioten (für sich) gewünscht hätten, und sodann fährt er mit Ueberraschung fort: nisi repulsam, nämlich des P. Vatinius, die jene doch auch aufrichtig wünschen mussten.

Cap. 54. §. 116. Ex te igitur, Scaure, potissumum quaero, qui etc. Ueber die glänzenden Spiele des M. Scaurus vergleiche man Plinius' Encyclop. Buch 36. Cap. 24. und oben S. 798.

Ipse ille maxume ludius etc. Es ist kein anderer als P. Clodius. Ueber das folgende acroama vergleiche man das zu der Verrinischen Anklage Buch 4. Cap. 22. §. 49. Bemerkte Bd. 2. S. 802.

qui omnia sororis embolia novit. Der Mai'sche Scholiast bezieht dies auf die Gesten beim Tanze, dem Clodia sehr ergeben gewesen sei, und mehr, als es für eine Matrone sich geziemt habe. Dabei lässt nun Cicero seine Zuhörer noch an obscene Gesten und Bewegungen der Clodia, welche ihr Bruder aus anderen Gründen kenne, auf dieselbe Weise denken, wie an vielen anderen Stellen, man vergleiche oben S. 944 fg.

in templo Honoris Virtutis. Ueber diesen vergleiche man Garatoni zur Planciana S. 275. der Leipg. Ausg.

Cap. 55. §. 117. stantes. Man vergleiche Cicero's Laelius Cap. 7. §. 24. Stantes plaudebant in re ficta. An Atticus Buch 2. Br. 19. Inimici erant equitibus,

qui Curioni stantes plauserant. Propertius Buch 3. (4) Eleg. 18. V. 18.

§. 118. *Nam quom ageretur togata, Simulans.* Ein Stück des Afranius. Man sehe I. H. Neukirch De fabula togata Rom. S. 351 fgg.

caterva tota. „Der ganze Chor," wie wir sagen. Man vergleiche G. Herman's Opusc. Bd. 1. S. 298.

Cap. 56. §. 120. *summus artifex et mehercule semper partium etc.* Der Scholiast bemerkt hierzu: *Actor illis temporibus nobilissumus tragicarum fabularum Aesopus egisse videtur Accii fabulam, quae inscribitur Eurysaces, ita ut per omnem actionis cursum tempora rei publicae significarentur et quidem Ciceronis fortuna deploraretur.* Ueber die Schwierigkeiten, welche deshalb wegen der folgenden Anführungen erwachsen sind, vergleiche man vor der Hand ausser Orelli zu dieser Stelle noch Madvig in seinen Opusc. Academ. S. 495 fg.

Cap. 57. §. 122. *Non erat illud quidem verum etc.* Geschickt weiss Cicero den Vorwurf des Undankes, der in jener Anspielung indirect gelegen hatte, von dem römischen Volke selbst abzuwehren, und auch diesen Umstand seinen Gegnern selbst zur Last zu legen.

Cap. 58. §. 123. *Tullius, qui libertatem civibus stabiliverat.* Ueber diese Worte, welche aus des Accius Brutus entlehnt sind, hat I. H. Neukirch a. a. O. S. 88 fg. ganz richtig geurtheilt, wenn er annahm, dass sie bei dem Dichter selbst wohl dem Könige Servius Tullius gegolten haben, und nur jetzt durch Aesopus' Spiel auf Cicero bezogen worden seien und um deswillen so oft haben widerholt werden müssen. Denn die aristokratische Partei glaubte sich und ihrem Vertreter diese Genugthuung, die ihm freilich nicht viel half, jetzt schuldig zu sein.

§. 124. *Erat enim munus Scipionis etc.* Es war Q. Metellus Scipio, der seinen Adoptivvater Q. Metellus Pius zu Ehren jenes Fest veranstaltete, der nachherige Schwiegervater des Cn. Pompeius.

Cap. 59. §. 126. *At vero ille, qui etc.* Was Garatoni bereits richtig aufgefunden hatte, dass hier der Prae-

tor Appius Claudius, der Bruder von P. Clodius, gemeint sei, ist hinlänglich durch den Mai'schen Scholiasten bestätiget worden. Von ihm heisst es unten: Emergebat subito, quom sub tabulas subrepserat, ut: Mater, te adpello — dicturus videretur., wo der Redner eine Stelle aus der Ilione des Pacuvius benutzt, um App. Claudius' erbarmungswürdiges Auftreten bei den scenischen Spielen mit dem Auftauchen des Schattens des Polydorus in jenem Stücke, wo er mit den Worten: Mater, te adpello etc. beginnt, zu vergleichen. Sic ergo veniebat, schliesst der Scholiast, ut solent umbrarum figmenta obrepere. Was aber den Umstand anlangt, ob Deiphilus, wie man nach Cicero Acad. Buch 2. Cap. 27. gewöhnlich annahm, oder Polydorus, wie unser Scholiast angibt, jene Worte gesprochen, so vergleiche man Heindorf zu Horatius' Satiren Buch 2. Sat. 3. V. 60. S. 291 fg. und Orelli zu den Tuscul. Gesprächen Buch 1. Cap. 44. §. 106. (S. 153 fg. unserer Ausgabe).

§. 127. quam sine iis captivis, a quibus ad senatum missus erat etc. Garatoni hat hier unnöthige Schwierigkeiten erhoben. Denn Regulus sollte ausser dem Friedensschluss die Auswechselung der römischen und karthagischen Gefangenen betreiben, wie Livius im Auszuge 18. Aurelius Victor De viris illustribus Cap. 40. Florus Buch 2. Cap. 2. §. 13. Eutropius Buch 2. Cap. 25., ja selbst Cicero Ueber die Pflichten Buch 1. Cap. 13. ausdrücklich erzählen, und so konnte Cicero, der sonst weniger von den Mitgefangenen des Regulus, als von diesem selbst, spricht, wie Ueber die Pflichten Buch 3. Cap. 26. und 27., hier recht wohl sagen: sine iis captivis, a quibus ad senatum missus erat, zumal da Albinovanus in seiner Anklage die Sache natürlich so, wie es ihm hauptsächlich passte, erzählt haben mochte. Denn es mochten wohl auch die gefangenen Römer zu Karthago Regulus' Mission betrieben haben, um ihre Auswechselung zu bewirken. Sie habe, meinte Albinovanus, Regulus einst nicht im Stiche lassen wollen, während Cicero seine Rückkehr durch Bewaffnete und angeworbene Schaaren zu bewirken bemüht gewesen sei.

Cap. 60. §. 129. de scripto sententia dicta. Wie man bei wichtigeren Fällen wohl zu thun pflegte.

ne quis de caelo servaret etc. Man vergleiche Cicero's Rede Nach seiner Rückkehr im Senate Cap. 11. §. 27.

Cap. 62. ad res redeuntis ut venirent. Man vergleiche die oben erwähnte Rede Cap. 11. §. 27. und unsere Erläuterungen S. 931.

§. 130. cum auctoritate P. Servili. Man vergleiche die angeführte Rede Cap. 10. §. 25. oben S. 929 fg.

Cap. 63. §. 132. est enim illius, a quo uno maxume P. Sestius se oppugnari videt. Er meint P. Vatinius, wie der Scholiast mit Recht angibt.

per indicem Vettium. Ueber diese angestiftete Delation des L. Vettius vergleiche man ausser dem Scholiasten zu unserer Stelle An Atticus Buch 2. Br. 24.

Cap. 64. §. 134. Iste nimia gloriae cupiditate etc. Liest man diese Worte mit den bessten Handschriften also, so wird man keine Verderbnis an dieser Stelle annehmen können. Denn dass nach den Worten: *nimia gloriae cupiditate*, unten wieder gesagt wird: *flagrans cupiditate gloriae*, darf nicht auffallen, da dergleichen Wiederholungen am gehörigen Orte dem Lateiner nicht lästig waren, da, wo sie an beiden Stellen ihre richtige Beziehung hatten. Oben wird von P. Vatinius ironisch praedicirt: *Iste nimia gloriae cupiditate — nactus est.* Er erwarb sich die Gladiatoren aus Ruhmsucht. Später heisst es: *flagrans cupiditate gloriae tenere se non potuit quin eos gladiatores induceret etc.* Brennend vor Sucht nach Ruhm konnte er sich nicht enthalten, dieselben einzuführen u. s. w. Man sieht, es steht hier wieder in ganz anderer Beziehung und passt recht wohl in Cicero's Verhöhnung des Vatinius, da letzterer Alles aus Ruhmbegierde, nicht aus Bestechungslust, will gethan haben, und deshalb nun von Cicero mit seinen eigenen Worten verspottet wird. Nimmt man nun noch dazu, dass unten *flagrans cupiditate gloriae* mehr in den Hintergrund tritt nach den Worten: *Hac exspectatione elatus homo etc.*, und dass der gewandte Stilist auch *gloriae cupiditate* und *cupiditate gloriae*

*umstellte, was so gut, wie unsere Ausdrücke: **Ruhmsucht**, und: **Sucht nach Ruhm**, schon wieder einige Abwechselung in die Rede trägt, so wird wohl auch der strengste Kritiker sich zufrieden stellen müssen. Man vergleiche noch die Jahrbb. für Philol. und Paedag. Bd. 22. S. 169 fg.*

et sortito alios Samnitis, alios provocatores fecerit. Cicero wählt zwei der vorzüglichsten Gattungen von Gladiatoren, welche P. Vatinius aus den schlechtesten Sklaven durch's Loos creirt habe, um jene Erbärmlichkeit in um so grellerem Lichte erscheinen zu lassen. Ueber die verschiedenen Gattungen der Gladiatoren vergleiche man Adam's Handb. der röm. Alterth. von Meyer Aufl. 4. Bd. 2. S. 25 fg. Ueber die sogenannten Samniter in's Besondere Livius Buch 9. Cap. 40. §. 1.'. und dazu die Ausleger S. 327. Stuttg. Was die Provocatores anlangt, so kommen sie seltner bei den Schriftstellern, wohl aber öfters auf Inschriften vor, wie Orelli mit Recht bemerkt hat. So in Orelli's Inscriptt. Latin. select. Vol. I. n. 2566. und 2568. Auch hiessen sie Provocantes, wie ebendaselbst n. 2567. Man vergleiche über dieselben noch die von Orelli a. a. O. Vol. II. S. 450. angeführten Stellen. Sie nannten sich Herausforderer, weil sie wohl keck genug waren, einen Jeden aus der Fechterbande zum Zweikampfe herauszufordern, und dazu wohl auch besonders bewaffnet und eingeübt wurden.

§. 135. Sed habet defensiones duas etc. Unserem Redner waren wohl einige gelegentliche Aeusserungen, die Vatinius zu seiner Entschuldigung gethan hatte, hinterbracht worden, auf die er nun anspielt, wenn er sagt: Vatinius werde sagen, er wolle nicht eigentliche Fechter (gladiatores), die das Gesetz verbiete, sondern nur Thierfechter geben. Ueber die Letzteren vergleiche man Adam a. a. O. S. 22. Was die folgende Entschuldigung des Vatinius anlangt, so scherzt Cicero auf's Neue darüber, dass derselbe ausser einem Gladiator mit Namen Leo wohl nicht viele geschickte Fechter in seiner Bande hatte; und sagt, da jener seine Fechter blos als Thierkämpfer aufgeführt hatte, in zweideutiger Rede: Unus leo, ducenti bestiarii. Diese Witzrede hatte schon Tiro in der Sammlung von Cicero's

Scherzen mit aufgenommen, wie wir durch die Scholien erfahren.

Liciniam Iuniam contempsit. „*Licinia — et Iunia consulibus auctoribus Licinio Murena et Iunio Silano (im J. 691. Varr.) perlata illud cavebat, ne clauso (so hat man wohl statt clac. der Handschrift zu lesen, nicht clam) aerario legem ferri liceret, quoniam leges in aerario condebantur.*" *Schol. Bob. Doch enthielt auch jenes Gesetz wohl noch anderweitere Bestimmungen über die Gesetzgebung. Man vergleiche die fünfte Philipp. Rede Cap. 3. §. 8. An Atticus Buch 2. Br. 9.*

Cap. 67. §. 141. ut eam defendentem occidere non aliud sit, quam oppugnantem rerum potiri? So dass bei seiner Vertheidigung zu fallen nicht geringer anzuschlagen ist, als im Kampfe gegen dasselbe der Gewalt sich zu bemächtigen. Die Herausgeber würden keine so grossen Schwierigkeiten an dieser Stelle gemacht haben, hätten sie erwogen, dass unser Redner das handschriftlich allein Beglaubigte: non aliud sit, seiner Geltung nach fasste, und so ganz in der Ordnung quam folgen liess, eine Construction, die auch sonst bei unserem Redner vorkommt. Man vergleiche Von den Gesetzen Buch 1. Cap. 8. §. 25. Für C. Rabirius den Hochverräther Cap. 2. §. 4. Ueber die Erfindung Buch 2. Cap. 22. §. 66. und die Jahrbb. für Philol. und Paedag. Bd. 22. S. 171 fg.

Cap. 69. §. 144. cui superior annus idem et virilem patris et praetextam populi iudicio togam dederit. Der junge Lentulus war sogleich, nachdem er die männliche Toga genommen hatte, durch Volkswahl zum Augur gemacht worden und hatte so Erlaubnis erhalten, die Toga praetexta auf's Neue anzulegen. Man vergleiche Dio Buch 39. Cap. 17. und den Schol. zu unserer Stelle. Wenn ich übrigens in Bezug auf die Annahme der männlichen Toga und das dazu angenommene Normaljahr in den Jahrbb. f. Philol. und Paedag. Bd. 19. S. 85. im Jahre 1837. gegen die Angaben in W. Rein's röm. Privatrechte S. 114. bemerkte: „Die Verleihung der toga virilis war auch schon in der frühesten Zeit an kein bestimmtes Jahr geknüpft und wenn sie auch regelmässig nach dem Eintritte der Mann-

barkeit, also in Italien *wohl nach vollendetem 15. Jahre geschah, so hing es doch auch schon in der früheren Zeit von dem Ermessen des Vaters, des Vormundes u. s. w. ab; und so war in dieser Hinsicht die Zeit der Verleihung der männlichen Toga eben so schwankend in der früheren als in der späteren Zeit. Hätte man auf eine Stelle verwiesen, wie* Cicero *Für P.* Sestius *Cap. 69. §. 144.* video P. Lentulum —, cui superior annus idem et virilem patris et praetextam populi iudicio togam dederit, *so hätte man das Princip gehabt, nach welchem verfahren ward, und auch auf diesen Grund hin frühere und spätere Abweichungen so gleich zu erklären gewusst," so nahm auch ich dort das 15. Lebensjahr als Normaljahr an, und wollte nur das Princip, nach welchem Abweichungen oder Ausnahmen Statt finden konnten, durch unsere Stelle angedeutet wissen, und unser gelehrter Freund A. W.* Becker, *der in seinem* Gallus *Bd. 1. S. 29 fg. unsere Ansicht bekämpfen zu müssen glaubte, wird sich wohl leicht überzeugen, dass wir im Grunde ganz einer Meinung sind. Man sehe noch den ersten Band dieser Reden S. 497 fg.*

rogationis iniustissumae. *Es bezieht sich auf die Rogation des* Cato, *durch welche P.* Lentulus *der Oberbefehl in* Cilicien *entzogen werden sollte, damit er den König* Ptolemaeus *nicht wieder in sein ägyptisches Reich zurückführen könnte. Man vergleiche die* Vermischten Briefe *Buch 1. Br. 1 fgg.* An den Bruder Quintus *Buch 2. Br. 2. und den Scholiasten zu unserer Stelle.*

§. 145. carui patria, quam, ut levissume dicam, certe texeram. *Dass der Ausdruck* texeram *hier einestheils zu unbestimmt, anderntheils auch etwas zu stark sei, als dass er hier wohl Statt haben könnte, haben die neuesten Herausgeber mit Recht bemerkt. Die den handschriftlichen Spuren entlockten Vermuthungen:* certe dilexeram, certe e clade extraxeram *u. s. w. gnügen uns ebenfalls nicht. Wir glauben* Cicero *habe geschrieben:* quam, ut levissume dicam, certe rexeram.

Erläuterungen

zu der Rede

GEGEN P. VATINIUS.

Die Veranlassung, welche Cicero hatte, diese Rede zu halten, bedingte auch ihre Form, und da unser Sprecher P. Vatinius, der, wie bei der Einleitung S. 358. bemerkt ist, blos an Zeugen Statt gegen P. Sestius auftrat, nur zu befragen hatte, sehen wir denselben so viel als möglich seine Rede in die Form der Frage kleiden. Die Rede kann daher in dieser Hinsicht auch als Musterrede von einer Art von Beredtsamkeit gelten, zu deren Beurtheilung zwar die und jene Episode bei anderen Reden dienen kann, allein doch die vorliegende Rede schon im Alterthume als eine besonders bearbeitete und herausgegebene Vorlage betrachtet wurde, wie von Quinctilian Buch 5. Cap. 7. §. 6. Da bei solchen Zeugenbefragungen das nosse caussam und nosse testem, man sehe Quinctilian a. a. O. §. 7. und §. 26., das Haupterfordernis des Sachwalters war, wenn er seine Absicht erreichen wollte, die Aussage des Zeugen zu entkräften, so sehen wir unseren Sprecher nicht nur auf die Sache, sondern auch auf die Persönlichkeit unseres Zeugen selbst scharf eindringen. Das Einzelne wird, da wir ausser den Persönlichkeiten gegen P. Vatinius blos den in den früheren Reden schon genugsam erörterten Stoff oder bekannte Begebenheiten wieder finden, wenig Schwierigkeiten machen. Kaum brauchen wir noch darauf aufmerksam zu machen, dass unser Redner vielleicht die politische Seite von Vatinius' Verschuldungen noch schärfer und strenger würde in's Auge gefasst haben, hätte er nicht C. Caesar schonen müssen, wie

an mehr denn einer Stelle der Redner freilich auch selber durchschimmern lässt.

Cap. 1. §. 1. Quod his vehementer placebat. Bei his kann man nicht blos an die Richter denken, wie Manuzzi wollte, sondern Cicero konnte zunächst nur seine Partei meinen, denen bei der Art der Verhandlung eine beirathende Stimme zukam. Aehnlich steht auch unten Cap. 3. §. 6. horum, quibus ille dies acerbissumus fuit etc.

§. 3. hesterno pro testimonio. Auch hier ist wohl hesterno für sich als Adverbialbegriff zu fassen, nicht mit testimonio zu verbinden. Denn die Redensart pro testimonio ist ein in sich geschlossener Begriff, wie unser an Zeugen Statt, und verträgt jene Zusammenstellung nicht. Wie hesterno kommt bei Cicero auch cotidiano, repentino u. s. w. vor.

et T. Claudium. T. Claudius scheint die Anklage des P. Sestius unterstützt zu haben.

Cap. 2. §. 5. Sed quaero a te, cur C. Cornelium non defenderem etc. Aus der Vertheidigung des C. Cornelius konnte allerdings in so ferne unserem Redner leicht ein Vorwurf bereitet werden, da Cornelius mit den Optimaten zerfallen war und deshalb Cicero's Verfahren ein inconsequentes genannt werden konnte. Ueber C. Cornelius und den unten berührten Vorfall in's Besondere vergleiche man Asconius zur Corneliana S. 56 fgg. Or. und W. Drumann a. a. O. Bd. 2. S. 611 fgg.

§. 6. quae tu impudenter vaticinando sperare te saepe dixisti. Vatinius hatte von seinem zweiten Consulate gesprochen, ehe er das erste erreicht hatte; darauf spielt Cicero unten Cap. 5. §. 11. an, wo es heisst: quom hic nihil loqueretur, nisi quod agebat, tu de altero consulatu gerendo te diceres cogitare., wozu man noch Catull's (Gedicht 50.): Per consulatum peierat Vatinius., vergleichen kann. Zudem will Hotman noch eine Anspielung auf Vatinius Namen in Cicero's Ausdrucke vaticinando anerkannt wissen. Und dies mit Recht.

Cap. 3. §. 8. cuius desiderio, ut haec minuma dicam etc. Diese Rede Cicero's ist, wenn man sie richtig auffasst, nicht so anmaasend, wie sie der Scholiast fand.

Cicero will nur sagen, dass über seine Abwesenheit und während derselben das sonstige Leben auf dem Forum und in der Curie, und alle jene Bestrebungen auf rechtliche und redliche Weise im Staate empor zu kommen ausgesetzt gewesen seien, nicht dass man seine Beredtsamkeit und seine Bestrebungen vermisst habe, sondern man schwieg nur aus Unmuth über das Geschick, was den rüstigen Vorkämpfer in jenen Geschäftskreisen betroffen. Diese Aeusserungen der öffentlichen Meinung zu seinem Gunsten will aber unser Redner nicht so hoch angeschlagen wissen gegenüber den öffentlichen und officiellen Aeusserungen der verschiedenen Staatskörper, und deshalb führt er jene Dinge mit der Entschuldigung: ut haec minuma dicam., ein. Wie kann da noch von Arroganz die Rede sein?

Cap. 4. §. 10. in salute exspectamus. P. Vatinius war von C. Licinius Macer und dessen Sohne C. Licinius Calvus bereits vorgeladen. Man vergleiche die Briefe An den Bruder Quintus Buch 2. Br. 4. und den Scholiasten zu unserer Stelle.

aut ita dolenter, ut aliquando ista, quae sunt inflata, rumpantur. Cicero zieht, um seinen Gegnern auf jede Weise zu nahe zu treten, selbst körperliche Gebrechlichkeiten und sonstige Zufälligkeiten in seinen Bereich. So finden wir hier und an einigen anderen Stellen Anspielungen auf die kropfartigen Auswüchse und Ansätze, welche Vatinius an seinem Halse hatte. Man vergleiche die Rede Für P. Sestius Cap. 65. §. 135. und Cap. 16. §. 39. und Plutarch im Leben Cicero's Cap. 9. und Cap. 20.

Cap. 5. §. 11. Licet impune per me parietes in adulescentia perfoderis etc. Cicero ist weit entfernt, Vatinius seine Jugendsünden zu erlassen, wenn er gerade die Verbrechen, welche in rechtlicher und moralischer Hinsicht bei den Alten mit Recht für die abscheulichsten gehalten wurden, ihm hier zwar kurz, aber mit kräftigen Worten noch übergangsweise vorwirft. Denn in Bezug auf den letzten Vorwurf, gebot ja schon das Königsgesetz: SEI PARENTEM PUER VERBERIT, AST OLE PLORASIT, PUER DIVEIS PARENTOM SACER ESTO: SEI NURUS, SACRA DIVEIS PARENTOM ESTO. *Sodann wird auch der Mauerbrecher allezeit in der schlechte-*

sten Gesellschaft erwähnt und ihn traf die infamirendeste Strafe, so Dig. lib. I. Tit. 15. Fragm. 3. §. 1. Cognoscit praefectus vigilum de incendiariis, effractoribus, furibus, raptoribus, receptatoribus etc. und über die beschimpfende Strafe dieses Verbrechens Dig. lib. XLVII. Tit. 18. Fragm. 2. In effractores varie animadvertitur. Atrociores enim sunt nocturni effractores et ideo hi fustibus caesi in metallum dari solent, diurni vero effractores post fustium castigationem in opus perpetuum vel temporarium dandi sunt., welche Stellen Abrami beigebracht hat; und was endlich den letzten Vorwurf, dass er seine Nachbarn ausgeplündert haben solle, anlangt, so wurden die expilatores bekanntlich zu den schlimmeren Dieben gezählt, wie es z. B. in den Digesten a. a. O. Fragm. 1. §. 1. heisst: Expilatores, qui sunt atrociores fures, hoc est λωποδύται, in opus publicum vel perpetuum vel temporarium dari solent etc. und wenn auch die Strafe für den, welcher die eig'nen Nachbarn in dieser Hinsicht nicht schonte, gesetzlich nicht geschärfter war, so haftete doch nach dem einstimmigen Urtheile des Alterthums ein grösserer Schimpf auf demselben in sittlicher Rücksicht, worüber man bereits auf das Hesiodeische in den Werken und Tagen V. 344 fg. verwiesen hat, wo es heisst:

Πῆμα κακὸς γείτων ὅσσοντ' ἀγαθὸς μέγ' ὄνειαρ.
Ἔμμορέ τοι τιμῆς ὅστ' ἔμμορε γείτονος ἐσθλοῦ.,

und auf Aristoteles' Politik Buch 7. Cap. 3.

§. 12. In eo magistratu quom tibi magno clamore aquaria provincia sorte obtigisset. Man vergleiche die Rede Für L. Murena Cap. 8. §. 18. Habuit hic lege Titia provinciam tacitam et quietam: tu illam, cui, cum quaestores sortiuntur, etiam acclamari solet, Ostiensem, non tam gratiosam et illustrem, quam negotiosam et molestam, und dazu unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 875.

Cap. 6. §. 14. quom puerorum extis deos manis mactare soleas etc. Man braucht kaum daran zu erinnern, warum Cicero, seiner eig'nen besseren Ueberzeugung zu Trotze, P. Vatinius Dinge verwirft, welche nur Verläum-

dung den Pythagoreern andichtete, und an welche jener jetzt gewiss nicht dachte, geschweige dass er dergleichen Dinge zu thun gewohnt gewesen sei. Man vergleiche auch den Scholiasten zu unserer Stelle, der berichtet, dass Cicero bei seiner späteren Vertheidigung des P. Vatinius diesen Punct nicht nur vollkommen gerechtfertiget, sondern auch zu Vatinius' Lob benutzt habe.

§. 15. num tu senatui caussam tuam permittas, quod facit Caesar. Dies konnte wohl C. Caesar thun, dessen Macht der Senat fürchten musste, aber nicht der ohne jenen ohnmächtige P. Vatinius. Auch nahm der Senat Caesar's Anerbieten nicht an. Man sehe Suetonius im Caesar Cap. 23. und oben unsere Bemerkung zur Rede Für P. Sestius Cap. 18. §. 40.

Cap. 7. §. 16. Ex iis tres erant etc. Man vergleiche die Rede Für P. Sestius Cap. 53. §. 113. und dazu unsere Erläuterungen.

Cap. 9. §. 21. ab tabula Valeria. Durch den Scholiasten erfahren wir jetzt, dass die tabula Valeria nichts Anderes gewesen sei, als jenes Gemälde, was M. Valerius Messala (der Consul des Jahres 491. Varr.) von seinen in Sicilien vollbrachten Thaten an einer Seite der Hostilischen Curie aufstellen liess, worüber Mai auf Plinius' Encyclop. Buch 35. Cap. 7. verweiset: Picturae dignatio praecipua Romae increvit, ut existimo, a M. Valerio Maximo Messala, qui princeps tabulam picturae praelii, quo Karthaginienses et Hieronem in Sicilia devicerat, proposuit in latere curiae Hostiliae anno ab urbe condita CCCCXC. So hat man nun auch mit dem Scholiasten und Mai die tabula Sestia, welche in der Rede Für P. Quinctius Cap. 6. §. 25. erwähnt wird, auf ähnliche Weise zu erklären. Dass aber bei der tabula Valeria sich die Volkstribunen zu versammeln pflegten, geht aus den Vermischten Briefen Buch 14. Br. 2. §. 2. hervor.

Cap. 10. §. 25. qui duos nefarios patriae proditores — legibus exterminarat. L. Aemilius Paullus hatte L. Catilina und, wie wir jetzt durch den Scholiasten erfahren, C. Cethegus wegen Gewalt angeklagt und

verurtheilen lassen. Man vergleiche Salustius im Catilina Cap. 31. §. 4.

§. 26. quod me — seiungendum non putavit. Cicero war nicht ausdrücklich genannt, aber doch genugsam auf ihn hingewiesen worden. Man vergleiche An Atticus Buch 2. Br. 24.

Cap. 11. fregerisne in carcere cervices ipsi illi Vettio etc. Freilich gab man auch diesen Mord Caesar Schuld. So Suetonius im Caesar Cap. 20. Man vergleiche über diese Verhältnisse die ganze Darlegung bei W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 233 fgg. Ueber Vettius' wahrscheinliche Ermordung S. 236.

§. 27. dum C. Antonius reus fieret etc. Bekanntlich hatte P. Vatinius sein Gesetz De reiectione iudicum nicht eher gegeben, als bis C. Antonius angeklagt und folglich von der Wohlthat jenes Gesetzes ausgeschlossen war. Man sehe W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 539.

§. 28. non in familia, sed in carcere collocatam audire maluit, quam videre. P. Vatinius hatte die Tochter des M. Antonius, des Bruders von C. Antonius, dem Verurtheilten, zum Weibe genommen und sie sammt den Ahnenbildern ihrer Familie, wie der Redner meint, nicht in eine Familie, sondern in ein „Zuchthaus" eingeführt.

Cap. 12. §. 29. quotiens te illi adfinem esse dicis. Er war mit Caesar durch seine Verschwägerung mit der Familie des Antonius auf eine sehr entfernte Weise verwandt geworden.

§. 30. ut in epulo Q. Arri, familiaris mei, cum toga pulla accumberes? Die Sache verhält sich, wie wir jetzt durch den Scholiasten erfahren, also. Q. Arrius gab dem Volke jenes glänzende und zum Sprichworte gewordene (Horaz Satiren Buch 2. Sat. 3. V. 86. und 243.) Todtenmal zu Ehren seines Vaters im Tempel des Castor's zu derselben Zeit, als das Dankfest, was zu Gunsten des C. Pomptinus, welcher den gallisch-allobrogischen Krieg vollendet hatte, man vergleiche Dio Cassius Buch 37. Cap. 47. 48., angesetzt ward. Dies Dankfest war aber Caesar und seinen politischen Freunden nicht genehm, die befürchteten, der Ruhm der Ueberwindung der Gallier werde da-

durch Caesar'n theilweise wenigstens entzogen, aus welchem Grunde auch Pomptinus' Triumph so lange verzögert ward, man sehe Dio Cassius Buch 39. zu Ende. Um nun die Nichtanerkennung des Dankfestes des Pomptinus desto besser zu manifestiren, erschien P. Vatinius mit seinem Anhange bei dem Todtenmale nicht, wie der Festtag der Supplication und das Gastmal selbst mit sich brachte, in weissem Festanzuge, sondern in schwarzem Kleide. Und zog sich so diesen Tadel Cicero's zu, der auch hier, um Caesar's Verhältnisse nicht näher zu berühren, von dem Dankfeste mehr abstrahirt, als er wohl sonst gethan haben würde, und hauptsächlich die Sitte des Festmales hervorhebt, um seinen Tadel zu begründen.

Cap. 16. §. 38. C. Alfium praeteritum. Ueber ihn sehe man das zur Rede Für P. Sestius Cap. 53. §. 114. Bemerkte. Der im Folgenden erwähnte Praetor war Cn. Domitius, wie eben daselbst berichtet ist.

Erläuterungen

zu der Rede

FÜR M. CAELIUS RUFUS.

Cap. 1. §. 1. Si quis, iudices, forte nunc adsit ignarus legum etc. Ueber die Bestimmungen des Gesetzes, nach welchem M. Caelius angeklagt war, vergleiche man jetzt die ausgezeichnete Auseinandersetzung von C. G. von Wächter im Neuen Archive des Criminalrechtes Bd. 13. S. 8 fgg. (jetzt wieder abgedruckt bei Orelli im Index legum S. 233 fgg.), wornach nun auch unsere Angabe beim Inhalte S. 381. zu berichtigen ist, so dass Lex Plautia statt Lex Lutatia de vi v. J. 652. geschrieben werde.

*Cap. 2. §. 5. *Parentani.* Dieser Name ist ganz ungewiss. Auf denselben führten aber zunächst die Handschriften, nicht unpassend wäre auch Praenestini. Puteolani ist gewiss falsch, wie Garatoni dargethan hat. Darnach möchten nun auch die Angaben bei W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 411. über Caelius den Vater und Sohn als unzuverlässig zu bezeichnen sein.

Cap. 3. §. 6. ut eum poeniteat non deformem esse natum. Diesen Ausdruck hatten, wie Gellius Buch 17. Cap. 1. berichtet, Asinius und Licinius getadelt, weil poenitere nur davon gebraucht werden könne, was man in seiner Gewalt habe. Dagegen konnte man einfach antworten, dass die bessten Schriftsteller den Gebrauch des Wortes mit einer gewissen Nüance der Rede auch weiter ausgedehnt haben, und dass jener Vorwurf rein pedantisch gewesen sei. Allein, wie Gellius selbst schon ganz richtig fühlte, so scheint Cicero mit einer gewissen Absichtlichkeit, um seine Scherzrede

mehr zu heben, gerade jenen Ausdruck gebraucht zu haben, womit er sagt: Trotz Euren Beschuldigungen bereut es M. Caelius doch nicht, oder thut es M. Caelius doch nicht leid, nicht hässlich geboren zu sein. Der junge Atratinus hatte nämlich, wie Curius Fortunatianus S. 92. Capperon. berichtet, unseren M. Caelius den schönen Iason (pulchellum Iasonem) genannt, worauf Cicero (unten Cap. 8. §. 18.) sodann die Clodia, welche die Klage angestiftet hatte, die Palatinische Medea nannte.

§. 7. meum erga te parentemque tuum beneficium. Cicero hatte früher Atratinus' Vater vertheidiget. Die Sache beruht zwar blos auf Manuzzi's Vermuthung, aber auch unten weiset der Reder sichtlich darauf hin.

Cap. 5. §. 11. Nobis quidem olim annus erat unus ad cohibendum brachium toga constitutus. Man hat auf den Rhetor Seneca in Excerptis controv. lib. 5, 6. verwiesen: Apud patres nostros qui forensia stipendia auspicabantur, nefas putabatur brachium (den rechten Arm nämlich, da der linke ohnedies bedeckt blieb) extra togam exserere.

Cap. 6. §. 16. de ambitu et de criminibus istis sodalium ac sequestrium. Man vergleiche unsere Erläuterungen zur Rede Für Cn. Plancius Bd. 1. S. 644. S. 646.

tamen est eius modi cupidus, ut etc. Die Worte sind ganz richtig. Cicero sagt. Ob ich schon seine wiederholte Anklage des Atratinus nicht billigen kann, so ist er doch bei seiner Leidenschaftlichkeit (eigentlich ein Leidenschaftlicher) von der Art, dass u. s. w.

§. 18. ex rei publicae caussa iam esset mihi quidem molestam, sibi tamen gloriosam victoriam consecutus. Dies geht auf die Verurtheilung des C. Antonius, dessen Vertheidigung Cicero mit übernommen hatte. Man vergleiche das beim Inhalte S. 380. Bemerkte, und unten Cap. 31. §. 74.

Cap. 8. Utinam ne in nemore Pelio — —. Man vergleiche die ganze Stelle aus Ennius' Medea in den Büchern an Herennius Buch 2. Cap. 22. und oben zu Cap. 3. §. 6.

§. 19. ab ipso capite accusationis. Kaum brauchen wir zu erinnern, dass hier und anderwärts von unserem Redner stets Clodia als die Hauptanstifterin der Anklage betrachtet wird.

Cap. 9. §. 26. ne congressu quidem et constituto. Eben so wie bei reinen Civilsachen intra parietes. Man vergleiche unsere Erläuterungen zur Rede Für A. Caecina Cap. 2. §. 6. Bd. 1. S. 473 fg.

Cap. 10. §. 24. Titus Caiusque Coponii. Ich glaube diese Lesart, sollte sie auch auf blosser Vermuthung beruhen, festhalten zu müssen. Diese beiden Brüder werden in der Rede Für L. Balbus Cap. 23. §. 53. als auf dem Forum und den Richtern bekannt erwähnt; und auf ihre Beschäftigungen auf dem Forum und vor Gericht gehen auch die Praedicate: rectissumis studiis atque optumis artibus praediti.

Cap. 11. §. 26. fuisse meo necessario Bestiae Caelium familiarem etc. L. Calpurnius Piso Bestia war ebenfalls im Jahre 698. Varr. wegen Amtserschleichung angeklagt und von Cicero vertheidiget worden. Man sehe An den Bruder Quintus Buch 2. Br. 3. Cap. 6. Diese Beschuldigungen: coenasse apud eum: domum ventitasse etc. würden allerdings für M. Caelius selbst gesetzlich nachtheilig gewesen sein, doch will Cicero den Vorwurf dadurch entkräften, dass man entweder nur Abwesende oder solche, die gezwungen seien dies und nichts Anderes auszusagen, als Genossen aufgeführt habe.

§. 27. Nam P. Clodius, amicus meus etc. Dieser P. Clodius ist von Cicero's Gegner zu unterscheiden, wie aus Cap. 13. §. 32. hervorgeht. Vielleicht ist es der von W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 387. aufgeführte P. Clodius.

qui in hortis fuerit. Dieses Sätzchen citirt Donatus zu Terentius' Hecyra Act. 4. Sc. 1. V. 36. aus unserer Stelle und wahrscheinlich war es in unserem Texte blos durch Unachtsamkeit der Abschreiber ausgefallen. Es gibt einen guten Sinn, da es in den weitläufigen und prächtigen Gartenanlagen (so horti im Plural) der römischen Grossen so manche Gelegenheit zu verführerischen Abenteuern (condiciones) geben mochte. Man vergleiche unten noch Cap. 15.

§. 36. und Cap. 20. §. 49. Ueber das Badeleben zu Baiae vergleiche man K. Zell's Ferienschriften 1 Bändchen S. 145 fgg. und jetzt noch A. W. Becker's Gallus. Bd. 2. S. 56 fgg.

Cap. 13. §. 32. cum istius mulieris viro: fratre, volui dicere. Man vergleiche unsere Erläuterungen zu Cicero's Rede Für sein Haus Cap. 10. §. 25. S. 945.

Cap. 15. §. 36. quid clamore exorsa etc. Auf diese Dichterworte machte zuerst C. Beier (Offic. tom. I. p. 178.) aufmerksam. Man vergleiche Spengel Caecilii Statii Fragm. S. 9. und über die Dichterworte im folgenden Cap. 16. §. 37. ebendaselbst S. 59. und G. Hermann bei Nobbe in den Lectt. Cic. II. S. 4.

Cap. 16. §. 38. Fores effregit? Man vergleiche Terentius' Adelphi Act. 1. Sc. 2. V. 41 fg.

Cap. 17. §. 40. Chartae quoque, quae illam pristinam severitatem continebant, obsoleverunt. Orelli hat sehr richtig darauf hingewiesen, weshalb Cicero hier nicht libri sagt, die man eher in Händen der Leute sich denkt, sondern chartae, todte Papiere, die höchstens hie und da noch aufbewahrt liegen und einmal aus Curiosität zur Hand genommen werden. In Cicero's Rede malt jedes Wort.

Cap. 10. §. 43. Ex quibus neminem mihi liquet nominare. Diese Lesart der vorzüglichsten Handschriften ist offenbar der Volgata vorzuziehen. Es gibt dieses unbestimmte liquet Cicero's Gedanken recht trefflich wieder, wogegen die andre Lesart necesse est die nachbessernde Hand doch allzu sehr verräth. Liquet steht auch anderwärts also mit dem Infinitivus, wenn man über eine Sache mit sich im Klaren, im Reinen ist oder nicht ist, wie z. B. bei Terentius im Eunuchen Act. 2. Sc. 3. V. 39.

Illum liquet mi deierare his mensibus
Sex septem prorsum non vidisse proxumis.

Cap. 21. §. 52. tune Venerem illam tuam spoliare ornamentis, spoliatricem ceterorum etc. Schon Orelli hat mit Recht auf die geschickte Wendung Cicero's hingewiesen, womit er eine Venus Spoliatrix, wie eine wirklich exsistirende Gottheit, gerade wie Venus Genitrix,

Victrix, Adiutrix u. s. w., worüber dieser auf seine Inscript. Lat. select. Bd. 1. S. 281 fgg. verweiset, hier einführt, die sonst wohl Andere, nämlich in so ferne sie Geschenke von ihnen zu erlangen wusste, ausgeplündert habe, jetzt aber selbst zu Caelius Gunsten ihres Goldschmuckes beraubt worden sei. In Bezug' auf das Bildnis der Liebesgöttin, was bei der Clodia im Wandschranke aufgestellt gewesen sein soll, hat man auf Petronius' Satyricon verwiesen, wo es heisst: Praeterea grande armarium in angulo vidi, in cuius aedicula erant Lares argentei Venerisque signum marmoreum et pyxis aurea non pusilla, in qua barbam eius (Trimalcionis) positam esse dicebant.

Cap. 24. §. 59. qui cum Q. Catulo fuerat etc. Catulus war während des Consulates des Q. Metellus verstorben. Man sehe An Atticus Buch 1. Br. 20. und Garatoni zu unserer Stelle.

§. 60. Ex hac igitur domo progressa ista mulier de veneni celeritate dicere audebit? Es ist bereits früher angedeutet worden, dass man Clodia in Verdacht hatte, ihren Gemahl Q. Metellus durch Gift aus dem Wege geräumt zu haben. Deshalb beehrte sie Caelius, wie Quinctilian Buch 8. Cap. 6. §. 53. berichtet, mit dem Beinamen Quadrantaria Clytaemnestra.

Cap. 25. §. 61. Datum esse aiunt huic P. Licinio, pudenti adulescenti et bono etc. Auch ich möchte hierbei nicht an P. Crassus, den Sohn des reichen Crassus denken. Ihn würde Cicero gewiss anders erwähnt haben, wie Manuzzi mit Recht annahm. Ich möchte eher trotz Cicero's Versicherung, dass es ein pudens et bonus adulescens gewesen, an den in den Tusculan. Gesprächen Buch 1. Cap. 33. §. 81. nicht ehrenvoll erwähnten P. Crassus, den Enkel des Redners, denken.

hinc illae lacrumae. Man sehe Terentius' Mädchen von Andros Act. 1. Sc. 1. V. 99. Horazens Briefe Buch 1. Br. 19. V. 41.

Cap. 26. §. 62. nisi forte — quadrantaria illa permutatione familiaris facta erat balneatori. Es ist dies eine der vielen Anspielungen unseres Redners auf

das sittenlose Leben und Treiben der Clodia, nur darf man nicht mehr hinter jenen Worten suchen, als ein Jeder, der die damalige Chronique scandaleuse der römischen Grossen wusste, vernünftiger Weise darin finden konnte. Clodia hatte durch eine scandalöse Geschichte, die Plutarch im Leben Cicero's Cap. 29. mit folgenden Worten erzählt: Πολλὴ δ' ἦν δόξα καὶ ταῖς ἄλλαις δυσὶν ἀδελφαῖς πλησιάζειν τὸν Κλώδιον, ὧν Τερτίαν μὲν Μάρκιος Ῥὴξ, Κλωδίαν δὲ Μέτελλος ὁ Κέλερ εἶχεν, ἣν Κουαδρανταρίαν ἐκάλουν, ὅτι τῶν ἐραστῶν τις αὐτῇ χαλκοῦς ἐμβαλὼν εἰς βαλάντιον ὡς ἀργύριον εἰσέπεμψε· τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ χαλκοῦ νομίσματος κουαδράντην ἐκάλουν., sich den Spottnamen Quadrantaria zugezogen, welchen Cicero zwar nicht so geradezu auszusprechen wagte, wie wir dies oben von Caelius zu Cap. 24. §. 60. berichtet haben, allein doch nicht selten in seinen Anspielungen kenntlich genug durchschimmern lässt. So auch hier. Er sagt, jene Zeugen, welche Clodia sich habe in jenem Bade verborgen halten lassen, würden wohl, wenn sie nicht Fussbekleidung und Toga abgelegt hätten, in das Bad nicht Zutritt erhalten haben, es müsste denn etwa jene mächtige Dame mit dem Bademeister in ein intimeres Verhältnis gekommen gewesen sein. Die Gelegenheit zur Entstehung eines so vertrauten Verhältnisses zu dem Bademeister wird nun von Cicero auch noch näher nachgewiesen und zwar, wie es sich fast von selbst versteht, mit Worten, die der Clodia gegenüber piquant genug sind: quadrantaria illa permutatione. Hinter diesen Worten nun hat man sehr viel zu finden geglaubt und vielleicht mehr, als in denselben liegen kann, wie z. B., dass sich Clodia wegen des an den Bademeister zu entrichtenden Quadrans (des gewöhnlichen Badegeldes auch in öffentlichen Bädern) auf andere Weise abgefunden und sich ihm preisgegeben habe, was aber aus mehr denn einem Grunde ganz unpassend hier ist. Denn in diesem Falle brauchte sie nicht erst dadurch mit ihm familiär zu werden, wie Cicero's Worte sagen; da war sie es schon im höchsten Grade. Sodann konnte der Clodia auch in keinem Falle etwas daran gelegen sein, durch so hohe Gunst nicht mehr als einen Quadrans von ihrem Liebhaber zu erhalten. Endlich liegt aber auch hiervon gar nichts in Cicero's Worten. Um andere Meinungen, die

uns nicht haltbarer zu sein scheinen, als die eben verworfene, nicht zu erwähnen, glauben wir die in Frage stehenden Worte: quadrantaria illa permutatione, weit einfacher also verstehen zu müssen, dass sie zunächst blos, wie bereits gesagt ist, die Gelegenheit, welche Clodia gehabt, mit dem Bademeister näher bekannt zu werden, an die Hand geben sollen. In dem Falle würden sie zunächst nichts Anderes sagen als: „bei jenem Austausche des Quadranten," was natürlich zuvörderst auf die Entrichtung des gewöhnlichen Badegeldes auch in öffentlichen Bädern, was in einem Quadrans bestand, gehen würde. Hier zeigte illa auf einen allgemeinen bekannten Umstand hin und permutatio stände statt des einfachern solutio, um die Abgabe des Quadrans zu persönlicher Berührung mit dem Bademeister um so geeig'neter erscheinen zu lassen. Dabei aber scheint nun Cicero seinen Zuhörern ganz absichtlich bei jenen Worten noch etwas ganz Andres haben in's Gedächtnis zurückrufen wollen, dem wohl die scandalöse Anekdote, welche Plutarch a. a. O. erzählt, zu Grunde liegen mag. Denn dessen Erzählung war als etwas historisch Ueberliefertes zunächst zu prüfen und nicht eher zu verwerfen, bis man etwas Passenderes oder Beglaubigteres, als die bisherigen Erklärungsversuche sind, aufzustellen im Stande war. Ihr steht aber die Bemerkung nicht im Wege, dass Clodia vermögend gewesen sei, und ihre Liebhaber, wie unseren Caelius, eher unterstützt, als sich an ihnen bereichert habe. Denn Clodia scheint wohl auch bei ihren Liebhabern den eig'nen Vortheil nicht ganz ausser Acht gelassen zu haben, wie schon aus Cap. 21. §. 52. Venerem illam tuam — spoliatricem ceterorum., und dem Umstande hervorgeht, dass ihr Cicero öfters den Ehrentitel meretrix beilegt, was W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 381. entgangen zu sein scheint. Zudem spricht Plutarch gerade hier ganz zuversichtlich, so dass seine Erzählung eines Vorfalles, der gewiss eine geraume Zeit dem Stadtgespräche zur Folie gedient hatte, nicht ganz aus der Luft gegriffen sein kann. An jene Täuschung durch Verwechselung von Silbermünzen mit kupfernen Quadranten, die ein Liebhaber gegen die Clodia beging, spielt nun Cicero zugleich mit jenen Worten: quadrantaria illa permutatione, an. Wollte

man nun noch weiter gehen, und unter Combination dieser Stelle von Cicero und der von Plutarch die Vermuthung aufstellen, dass jener Betrug, welcher der Clodia von einem schlauen Liebhaber gespielt worden, wohl in jenem Bade selbst möge Statt gefunden haben — denn in Bädern scheint man sich oft dergleichen Rendez-vous's gegeben zu haben, bei welchen jener Betrug leicht vorfallen konnte —, so würde man zwar den Umstand für sich haben, dass so Cicero's Anspielung am geeignetesten wäre, auch wohl nicht mit Unrecht zu seinen Gunsten anführen können, dass jene Sache, um allgemeiner bekannt zu werden, wohl an einem öffentlichen Orte müsste vorgegangen sein, ja man könnte auch Plutarch's Worte, in welchen jetzt εἰσέπεμψε *allerdings etwas kahl steht, leicht in diesem Sinne also nach dieser Vermuthung zurichten, dass man schriebe:* ὅτι τῶν ἐραστῶν τις αὐτῇ χαλκοῦς ἐμβαλὼν εἰς βαλάντιον εἰς βαλανεῖον ὡς ἀργύριον εἰσέπεμψε., *allein da würde man doch wohl etwas weiter gehen, als die historische Treue es erlaubte. Deshalb schliessen wir dergleichen Vermuthungen, wenn sie auch nahe liegen aus; und bemerken nur noch, dass Clodia sich wohl wegen ihrer Allmacht gerühmt gehabt habe, da ihr Cicero dies so oft zu hören gibt, wie namentlich §. 63. quam velit sit potens, und dass er auf den Spottnamen Quadrantaria unten Cap. 29. §. 69. auf's Neue anspielt, wenn er sagt: nisi omnia, quae cum turpitudine aliqua dicerentur, in istam quadrare apte viderentur.*

Cap. 27. §. 67. alveusne ille, an equos Troianus fuerit, qui tot invictos viros etc. Scherzhaft fragt Cicero, ob sich jene Männer im Alveus des Bades, einer Vorrichtung, worin man sitzend ein seichtes Bad nehmen konnte, (man vergleiche Festus S. 242. Lindem. Alvei quoque lavandi gratia instituti, quo singuli descendunt. und Cicero An Herennius Buch 4. Cap. 10. mit Becker's Gallus Bd. 2. S. 40 fg.) oder in dem Trojanischen Pferde sich verborgen gehalten, um das Fabelhafte der ganzen Erzählung um so mehr hervortreten zu lassen.

Cap. 29. §. 69. Hic etiam miramur, si illam commenticiam pyxidem obscaenissuma sit fabula consecuta. Hierüber wissen wir nichts Näheres. Die Sache

scheint aber obscen genug gewesen zu sein, da sie **Cicero** *nicht einmal näher anzudeuten wagt.*

§. 70. quam legem Q. Catulus — tulit. Hierüber vergleiche man von Wächter's Hypothese bei Orelli im Index legum S. 239.

Cap. 30. §. 71. ut illa vetus aeraria fabula reficeretur. Dies geht abermals auf die Geschichte mit den Quadranten, wie Garatoni richtig erklärt hat, der aus dieser Stelle den oben erwähnten Liebhaber, welcher der Clodia den Betrug spielte, Vettius nennt. Man sehe das oben zu Cap. 26. §. 62. Bemerkte. Gegen diesen sollen, um die Clodia zu rächen, M. Camurtius und C. Caesernius des gewaltthätigen Stuprums sich schuldig gemacht haben, weshalb sie wegen Gewalt verurtheilt wurden.

Cap. 31. §. 77. si purpurae genus. Caelius scheint sein Kleid mit Tyrischen Purpur verbrämt zu haben. Man vergleiche unsere Bemerkung zur Sestiana Cap. 8. §. 19.

Cap. 32. §. 78. ore, lingua, manu etc. Ueber diese Anspielungen vergleiche man unsere Erläuterungen oben S. 944 fg.

Uebrigens ward jetzt M. Caelius frei gesprochen und gelangte später bekanntlich bis zur Praetur, um sich endlich selbst in's Verderben zu stürzen. Man sehe W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 419 fg.

Erläuterungen

zu der Rede

ÜBER DIE CONSULARPROVINZEN.

Cap. 1. §. 1. quod habeo auctorem P. Servilium etc. P. Servilius Isauricus war als der älteste jetzt lebende Consular zuerst und noch vor Cicero um seine Ansicht befragt worden.

§. 2. ad ulciscendi tempora reservabo. Er deutet auf eine Anklage der beiden Männer hin, bei welcher die Privatrache, welche er an seinen Gegnern nehmen wollte, nach den Begriffen der Alten mehr an ihrem Orte war.

Cap. 3. §. 3. Decernendae nobis sunt lege Sempronia duae. Man sehe den Inhalt S. 414 fg.

quam hunc ordinem condemnarint. In so ferne sie Cicero ächten liessen, der nach dem Senatsbeschlusse die Verschworenen hatte hinrichten lassen. Die Sache haben wir in den früheren Reden mit den gehörigen Variationen schon oft genug gehört. In Bezug' auf die einzelnen Ausdrücke verweiset Garatoni mit Recht auf die Rede Für P. Sestius Cap. 22. §. 50. Vivit mecum simul exemplum fidei publicae, exemplum rei publicae defendendae: quod si immortale retinetur, quis non intellegit immortalem hanc civitatem futuram? und erklärt ganz richtig mit Manuzzi fides publica dahin, dass er die treue Bewahrung der von dem Senate dem Consul gegebenen Gewähr bei Vollstreckung der von dem Senate beschlossenen Maassregeln darunter versteht, woran sich nun die zuletzt erwähnte perpetua populi Romani salus wie von selbst anreiht, indem eben in einem solchen Verfahren des Senates nach des Redners Ansicht das ewige Heil des Staates

begründet war. Deshalb hiessen auch die Senatoren perpetui rei publicae parentes, weil sie ja stets die Wohlfahrt des Staates väterlich wahren sollten. Man vergleiche die Rede Im Senate Cap. 2. §. 4. quom res publica sine consulibus esset, neque solum parentibus perpetuis, verum etiam tutoribus annuis esset orbata etc. und dazu unsere Erläuterungen oben S. 922 fg.

§. 4. a barbaris, quibus est propter avaritiam pax erepta. Man reizte sie, meint Cicero, zum Kriege, um sich bei Kriegsrüstungen zu bereichern, oder auch, wie unten angegeben wird, um sich den Frieden dann theuer genug abkaufen zu lassen. Man vergleiche die Rede Für P. Sestius Cap. 43. §. 94., wo es von Piso heisst: alterum Thracibus ac Dardanis primum pacem maxuma pecunia vendidisse: deinde ut illi pecuniam conficere possent, vexandam iis Macedoniam et spoliandam tradidisse., worauf dann unten mit den Worten: ut exhaustas domos replere possent, pro empta pace bellum nobis prope iustum intulerunt., wieder angespielt wird.

Cap. 4. §. 7. Caesonine Calventi. Man sehe oben S. 925.

contra legem generi tui. Nach Baiter's Vermuthung im Index legum S. 191. fanden sich diese Bestimmungen mit in der Lex Iulia de provinciis. Man vergleiche Gegen L. Piso Cap. 16., Cicero's Rede Für sein Haus Cap. 9. §. 23. und unsere Bemerkung oben S. 944.

§. 9. An vero in Syria diutius est Semiramis illa retinenda? Wegen seiner Weichlichkeit vergleicht Cicero recht passend A. Gabinius, der jetzt Syrien verwaltete, mit der bekannten assyrischen Herrscherin Semiramis. Der im Folgenden eingeführte neue Vergleich des Gabinius mit einem Gladiator, der nach thracischer Art kämpfte, gereicht eben so wenig dem römischen Proconsul zur Ehre. Ueber diese Gattung Gladiatoren vergleiche man die Stellen bei Adam röm. Alterth. Bd. 2. S. 25 fg.

Cap. 5. §. 12. An, si qui frui publico non potuit per hostem, hic tegitur ipsa lege censoria. Der Contract, welcher ursprünglich von den Censoren mit den Staatspächtern auf fünf Jahre abgeschlossen ward, enthielt eine

Bestimmung, wodurch die Pächter, falls ein auswärtiger Feind ihnen und ihrem Interesse in ihrem Staatspachte (publicum) zu nahe treten würde, sicher gestellt wurden. Ueber den Ausdruck publicum vergleiche man noch die Anklage des Verres Buch 3. Cap. 71. §. 167. Valerius Maximus Buch 6. Cap. 9. N. 7. und die Vorrede zum zweiten Bande dieser Reden S. XIII. Freilich war der Proconsul nicht als Feind (hostis) anzusehen und so sollte dies nur moralisch wirken.

Cap. 6. §. 13. At idem vos, anno superiore, hos eosdem revocabatis, quom in provincias pervenissent. Bereits im Jahre 697. Varr. war im Senate darauf angetragen worden, Gabinius und Piso für das nächste Jahr aus der Provinz abzurufen, allein der Antrag war an einem tribunicischen Einspruche gescheitert. Man sehe W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 70. Es scheinen anfangs Rücksichten auf des P. Clodius beim Volke beliebte Bestimmungen über den Getreideablass an die ärmeren Bürger den Senat behindert zu haben, einen Beschluss zu fassen. Deshalb sagt Cicero: si liberum vestrum iudicium fuisset, bis der tribunicische Einspruch die ganze Sache dem Senate entwand (ad extremum a manibus erepta).

§. 14. aliorum opibus. Durch den Einfluss Caesar's, der Piso schützte, und des Pompeius, der Gabinius vertheidigte.

Hoc statuit senatus, quom frequens supplicationem Gabinio denegavit. Hierbei verschweigt Cicero freilich, dass der Senat auch Cn. Pompeius dabei mit demüthigen wollte und dass er selbst sich aus Furcht vor der Macht der Triumvirn Glück wünschte, nicht bei jenem Beschlusse gegenwärtig gewesen zu sein. Man vergleiche An den Bruder Quintus Buch 2. Br. 8. §. 1. Gegen L. Piso Cap. 17. und W. Drumann a. a. O. Thl. 3. S. 47.

quibuscum iam in exostra heluatur, antea post siparium solebat. Piso, der anfangs seinen Umgang mit epicureischen Philosophen heimlicher gepflogen, jetzt aber offener mit ihnen sich praesentirte, gibt Cicero hier Schuld, anfangs hinter dem Vorhange (siparium), der das Innerste der Scene verdeckte und kleiner, als der eigentliche Theater-

vorhang (aulaea), auch wohl nur dem Lustspiele eigenthümlich war, sodann aber auch auf offener Theatermaschinerie (exostra) geschwelgt zu haben. Die exostra (ἐξώστρα) war dem Ekklyklema (ἐκκύκλημα) ähnlich, man sehe Pollux 4, 19. N. 128., aber von demselben in so ferne verschieden, als durch diese Vorrichtung ein Gegenstand herausgeschoben (gestossen), durch jenen mehr herausgedreht worden zu sein scheint. Die letztere Art war wohl umständlicher, aber auch gemessener und deshalb dem Trauerspiele eigner. Ueber Piso's Umgang mit griechischen Philosophen vergleiche man jetzt noch W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 78 fg.

Cap. 7. §. 15. quorum alter non audet nos certiores facere, ne imperator adpelletur. Diese Worte stehen ganz sicher und sind mit der unserem Redner so eigenthümlichen Ironie gesprochen, wie bereits Hotman richtig sah. Die Sache verhält sich also. War Jemand nach einem glücklichen Treffen von seinen Truppen mit dem Titel Imperator begrüsst worden, so durfte er officiell diesen Titel nicht eher führen, bis ihm der Senat, an welchen er den Kriegsbericht in Briefen mit Lorbeern (die litterae laureatae) zu diesem Zwecke abgehen liess, denselben zuerkannt hatte; dies die auctoritas senatus, welche überall im Spiele war. Selten mochte wohl der Senat das verweigern, was das Heer thatsächlich hatte geglaubt thun zu müssen, allein es kamen doch auch solche Demüthigungen vor, wie wir in dieser Hinsicht oben von A. Gabinius erfahren haben, der mit dem Gesuche um ein Dankfest durchgefallen war. Dessen Unglück nun hatte Piso, so meint unserer Redner, vor Augen, wenn er jetzt zauderte den Bericht von dem glücklichen Treffen seiner Adjutanten (legati), der ihm den Imperatorentitel beim Heere verschafft hatte, an den Senat zu senden und der Bestätigung jenes Titels entgegenzusehen. Denn auch er hatte unter den jetzigen Umständen nicht die geringste Aussicht, seine Absicht zu erreichen. Da sagt nun Cicero mit feiner Ironie: Piso zaudert deshalb seinen Bericht einzuschicken, damit er nicht Imperator genannt werde; in so ferne das Piso's geringste Sorge sein mochte, dass man sein Gesuch gewähren würde, er vielmehr jetzt über-

zeugt sein konnte, dass er durchfallen werde, wie Gabinius durchgefallen war. So sagt also Cicero: Piso fürchtet Imperator zu werden, deshalb schickt er seinen Bericht nicht, während jener das Gegentheil fürchten musste. So ist die handschriftliche Lesart durchaus nicht zu ändern und die Lesart der Erfurter Handschrift würde auch nur auf: imperator ne adpelletur, in demselben Sinne führen.

si tabellarii non cessarint. Die ihm die abschlägliche Antwort überbringen sollten.

etiam T. Albucio supplicationem hunc ordinem denegasse. T. Albucius verwaltete als Propraetor im Jahre 649. Varr. Sardinien, nach welcher Verwaltung ihm die hier erwähnte Demüthigung durch den Senat widerfuhr. Später ward er von C. Iulius Caesar Strabo wegen Erpressungen angeklagt und verurtheilt (im Jahre 651.). Hierauf lebte er meist zu Athen und wollte ganz Grieche sein. Man sehe die Tusculanischen Gespräche Buch 5. Cap. 37. §. 108. und dazu unsere Bemerkung S. 591. Im Folgenden §. 16. lese man: ac tamen hac una plaga conciderit, ignominia senatus.

§. 17. qui nunc consulibus — Syriam Macedoniamque decernam, decernam easdem praetorias etc. Man sieht, wie Cicero und die Aristokraten die Tribunen um ihr Intercessionsrecht brachten, über welches bei der Einleitung S. 414. gesprochen worden ist. Denn statt die Provinzen Syrien und Macedonien durch einen besonderen Beschluss zwei Praetoren für's nächste Jahr zu verleihen, bei welchem das Einschreiten der Tribunen nicht ausgeschlossen gewesen wäre, verliehen sie dieselben den Consuln für's künftige Jahr, bei welchem Beschlusse ein Einspruch der Tribunen nicht gestattet war, und vergaben sie durch eine nähere Bestimmung desselben Senatusconsultes zunächst an zwei Praetoren auf ein Jahr. Dagegen, meint Cicero, werde sofort ein Tribun einschreiten, der wohl schon auf der Lauer stand (deshalb oben: si hic sinat.), wenn man die beiden Gallien den Consuln verleihe und durch eine besondere Bestimmung jene Provinzen für's nächste Jahr an zwei Praetoren geben wolle. Wirft man uns hier vielleicht ein, dass ein solches Verfahren offenbar hinterlistig von Cicero's Seite

gewesen, so mag das sein, allein staatsrechtlich konnte man nichts dagegen einwenden, da die Sache doch in so ferne zusammenhing, weil, wenn man jene Provinzen an die Consuln vergab, sich jener Beschluss einmal mit jenen Provinzen beschäftigte und es also kein ganz heterogener Gegenstand war, wenn man diesen Umstand benutzte und die interimistische Bestimmung jener Provinzen anschloss; wogegen dies, wie gesagt, in dem anderen Falle gesetzwidrig gewesen sein würde.

Cap. 8. §. 18. interpellationem mei familiarissumi. Des Consuls L. Philippus. Cicero wusste dies selbst am bessten, weiss sich aber doch als gewandter Redner von dem Vorwurfe so viel als möglich loszumachen.

An Ti. Gracchum: patrem dico etc. Hierüber haben wir die verschiedensten Angaben. Zwar stützt sich die Relation bei Gellius Buch 17. Cap. 19. auf genaue geschichtliche Angaben aus den Annalen. Doch hatte gewiss auch Valerius Antias seine Gründe, wenn er anderer Ansicht war. Auch kennt Livius Buch 38. Cap. 55 fgg. nur sich widersprechende Angaben. Man sehe noch Valerius Maximus Buch 4. Cap. 1. N. 8.

Cap. 9. §. 20. et summi poetae voce laudatus est. Es war Q. Ennius der Freund des M. Fulvius Nobilior, dem der Dichter auch nach seiner Provinz Aetolien im Jahre 565. gefolgt war. Man sehe die Tusculanischen Gesprächen Buch 1. Cap. 2. §. 3. und dort die Ausleger.

Cap. 11. §. 28. sed decus illud et ornamentum triumphi minuendum nostra parsimonia non putavi. Dies bezieht sich darauf, dass die Beute beim Triumphe in den Staatsschatz gebracht und die Summe des gewonnenen Geldes bekannt gemacht, oder auch von der Beute an die einzelnen Soldaten eine Geldspende gemacht wurde, wodurch ebenfalls der Glanz des Triumphes erhöht ward, wie dies Abrami zu unserer Stelle trefflich auseinander gesetzt hat.

Cap. 12. §. 31. nunc tribus novis provinciis etc. Bithynien, der Pontus und Syrien.

Cap. 14. §. 34. Quae iam licet considant. Diese Redewendung ist kühn und fast kokett zu nennen; doch aus dem Gesichtskreise des Italieners, der bisher fast nur noch von den über die Alpen gekommenen Feinden Furcht hegte,

so richtig und trefflich zeichnend, dass **Cicero** *sich nicht enthalten konnte, auch wieder* **Gegen L. Piso** *Cap. 33. §. 82. im ähnlichen Sinne zu sagen:* **Perfecit ille, ut si montes resedissent, amnes exaruissent, non naturae praesidio, sed victoria sua rebusque gestis Italiam munitam haberemus.**

§. 35. **si ad iucundissumos liberos.** *Der Ausdruck ist nach der Sitte der* **Lateiner** *etwas voller. Denn es bezieht sich doch blos auf* **Caesar's** *einzige Tochter* **Iulia.**

Cap. 15. §. 36. **Quorum alter ulteriorem Galliam decernit cum Syria etc.** **Caesar** *hatte das diesseitige* **Gallien** *mit* **Illyricum** *vermittelst des* **Vatinischen** *Gesetzes durch's Volk erhalten, das jenseitige* **Gallien** *hatte ihm der Senat verliehen. Man sehe* **Suetonius** *im* **Caesar** *Cap. 22.* **Velleius Paterculus** *Buch 2. Cap. 13. und den* **Index legum** *S. 292. Or. W.* **Drumann** *a. a. O. Thl. 3. S. 216. Wenn nun also ein Consular, der vor* **Cicero** *sein Gutachten abgegeben hatte,* **Caesar** *das jenseitige* **Gallien** *entziehen wollte, so hob er, meint unser Redner, die Bestimmung des Senates auf und störte den von* **Caesar** *begonnenen Krieg, während er die vom Volke an* **Caesar** *verliehene Provinz unangetastet liess, also das* **Vatinische** *Gesetz anerkannte. Wenn aber Jemand das diesseitige* **Gallien Caesar** *durch eine neue Verleihung entziehen wolle, dagegen aber doch in so ferne das* **Vatinische** *Gesetz anerkenne, als er erst mit dem ersten März diese Provinz von dem Consul, dem sie verliehen, angetreten wissen wolle (denn so lange war sie* **Caesar** *durch* **Vatinius'** *Gesetz gesichert), so bebeobachte dieser ein Gesetz, das er für keines halte, sodann trete auch der unerhörte Umstand ein, dass ein Consul zwei Monate ohne Provinz sein müsse, und endlich werde auf diese Weise auch* **Piso** *in seiner Provinz verbleiben, und* **Caesar,** *der es nicht verdiene, werde entfernt werden.*

Cap. 16. §. 39. **Monemur a fortissumo viro atque optumo post hominum memoriam consule etc.** *Es dachte* **Cicero** *hier gewiss an den Consul* **Lentulus Marcellinus,** *wie* **Abrami** *und* **Garatoni** *annahmen.*

per manus hanc provinciam tradat ei. *Diese Wendung hat* **Garatoni** *ganz richtig aufgefasst, wenn er*

per manus also nahm, dass es dem rechtlichen und gesetzlichen Wege entgegenstehe, auf welchem man sonst die Provinzen erhielt. In sprachlicher Hinsicht musste aber dabei noch erinnert werden, wie das per manus zu jener Bedeutung gekommen sei, was sonst nur von Hand zu Hand bedeutet, wie in der angeführten Stelle des Caesar Vom Bürgerkriege Buch 1. Cap. 68. Saxa multis locis praerupta iter impediebant, ut arma per manus necessario traderentur etc. Denn von Rechtswegen gab der Stadthalter die Provinz wieder in die Hände der Staatsgewalt (also des Senates) zurück, die sie ihm verliehen hatte und das Recht besass, sie zu verleihen, damit sie dann aus den Händen dieser gesetzlichen Gewalt sein Nachfolger erhalten könne. Dagegen umging man diese gesetzliche Gewalt, wenn man eine Provinz seinem Nachfolger von Hand zu Hand gab, ohne sie vorher zurückgegeben zu haben, was Cicero jetzt Caesar nicht ansinnen will, aber doch gewiss mit der Mehrzahl von demselben fürchtete.

Cap. 17. §. 40. C. Varroni. Es war C. Visellius Varro, derselbe, welcher im Brutus Cap. 76. §. 264. erwähnt wird.

§. 41. Me ille, ut quinqueviratum acciperem, rogavit. Zwar bestand die Commission, welche Caesar zur Vollziehung seiner Ackergesetze niedersetzte, aus zwanzig Mitgliedern und in dieser Zahl wird sie auch gewöhnlich aufgeführt, allein Caesar bildete unter diesen zwanzig wieder einen Ausschuss von fünf, wie W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 231. Anm. 52. nach Dio Cassius Buch 38. Cap. 1. mit Recht angenommen hat, und so steht unsere Lesart ganz sicher, da Cicero eine Stelle im Ausschusse selbst scheint angeboten worden zu sein. Man vergleiche noch Drumann a. a. O. Thl. 3. S. 206.

me in tribus sibi coniunctissumis consularibus esse voluit. Man kann hier offenbar nur an Cn. Pompeius und M. Crassus denken, denen sich Cicero als der dritte beigesellen sollte. Dadurch dass Cicero das Anerbieten nicht annahm, blieben nur zwei, die mit Caesar das Triumvirat bildeten.

Cap. 19. §. 46. contra leges sacratas fuisse. Die

leges sacratae bestimmten ausdrücklich, dass nur Plebeier zum Tribunate gelangen sollten. Man sehe den Index Legum S. 256 fg. Or.

Cap. 20. §. 47. quom ipsi et cum meo et cum suo inimico in gratiam non dubitarint redire. Cicero spricht hier und überhaupt am Schlusse seiner Rede etwas sehr gereizt gegen die Männer seiner eig'nen Partei, die in mannichfachen Zwiespalt unter sich selbst gerathen waren. Hier hat er wohl Männer, wie M. Bibulus, M. Cato, L. Domitius, vor Augen, die sich mit P. Clodius versöhnt hätten, aber gleichwohl unzufrieden seien, dass er nicht gegen C. Caesar spreche. Manuzzi verweiset noch auf die Vermischten Briefe Buch 1. Br. 9. §. 10.

Uebrigens erreichte Cicero durch diese Rede nur theilweise seine Absicht, in so ferne allerdings die beiden Gallien für Caesar unangetastet blieben, dagegen in Bezug' auf Macedonien und Syrien andere Bestimmungen getroffen wurden, wornach L. Piso in der Person des Praetors Q. Ancharius einen Nachfolger erhielt, A. Gabinius aber noch ein Jahr in seiner Provinz Syrien verblieb, bis ihn M. Crassus ablöste. Man vergleiche W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 72.

Erläuterungen

zu der Rede

FÜR L. CORNELIUS BALBUS.

Cap. 2. §. 4. et praedicatorem et actorem. Beide Ausdrücke stehen hier sicher. Cicero sagt: Cn. Pompeius wünschte mich zum Verkündiger und Anwalt seiner Wohlthat. Ein actor in dem Sinne war aber jetzt besonders nothwendig, in so ferne eben jene Verleihung des Feldherrn gerichtlich angefochten war. Der auctor würde nicht so entschieden dem praedicator entgegen gesetzt werden können, da man ja eben dadurch auctor wird, dass man praedicator einer Sache ist. Hier handelt es sich um zwei verschiedene Begriffe und diese finden sich in der Lesart der bessten Handschriften, nur darf man actor nicht, wie Graeve und Garatoni thaten, von dem Vollstrecker oder Vollzieher der Wohlthat fassen.

§. 5. Ac mihi quidem hoc dignum rei videtur etc. So die handschriftliche Lesart, die offenbar auf Garatoni's Vermuthung, dass ursprünglich rep. gestanden habe führt. Denn dignum rei in Bezug' auf Balbus geht selbst dem Sinne nach nicht. Liest man dignum re publica, so hat man die richtige Degradition vom Staate auf Cn. Pompeius, von diesem auf die Pflicht der Richter, von dieser auf die Rechtssache selbst.

cum C. Memmio etc. Dieser C. Memmius hatte die Schwester des Cn. Pompeius zur Frau. Er diente anfangs unter Q. Metellus Pius, sodann unter Cn. Pompeius als Quaestor in Spanien und kam bald darauf um. Man vergleiche Plutarch im Pompeius Cap. 11. Orosius Buch 5. Cap. 23. W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 595.

Karthaginem isse possessum. Es braucht nicht bemerkt zu werden, dass dies Neukarthago, das heutige Cartagena, in Spanien war, was die Römer besetzten. Ueber die in dem Folgenden erwähnten Waffenthaten lässt Salustius im dritten Buche seiner Geschichte Cn. Pompeius selbst an den Senat schreiben S. 24. Or. *Castra hostium apud Sucronem capta et praelium apud flumen Turiam et dux hostium C. Herennius cum urbe Valentia et exercitu deleti clara vobis sunt etc.*, worauf bereits Manuzzi verwies.

Cap. 4. §. 8. *Hic ego nunc cuncter etc.* Warum Cicero so reichliches Lob Cn. Pompeius spendet, dagegen gegen Crassus und Caesar karger ist, hat W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 599. bereits erörtert. Cn. Pompeius fühlte sich Cicero zumeist wegen seiner Zurückberufung verpflichtet, von ihm hoffte er noch das Besste, ihm zu Liebe hatte er aber auch jetzt die Schlussrede zur Vertheidigung des Balbus übernommen (man vergleiche Cap. 2. §. 4.) und musste wegen dieser Rücksichtsnahme gegen ihn durch ein so reichliches Lob seiner Thaten sich bei denen zu rechtfertigen suchen, die Balbus nicht weniger, wie der Redner selbst, mit scheelen Augen betrachteten, und dem Sprecher leicht einen Vorwurf wegen seiner Inconsequenz bereiten konnten. So rückt er wenigstens für den Augenblick und in den Augen der Richter jenen Vorwurf in den Hintergrund, in so ferne er sich weniger Balbus an sich, als Cn. Pompeius verpflichtet erscheinen lässt. Gegen Caesar aber glaubte er schon früher bei den Berathungen im Senate wegen der Legaten, Dankfeste und Geldbewilligungen genug oder fast zu viel gethan zu haben. Man vergleiche unten Cap. 27. §. 61. und die vorige Rede Cap. 11. §. 26—28.

Cap. 4. §. 10. *non turpe rei publicae? nonne vobis?* Die Partikel nonne ist hier mit Unrecht bekämpft worden. Sie hebt das, was auch durch die blosse Wendung: *non vobis?* gesagt werden konnte, mit gesteigertem Nachdrucke hervor und steht zu *non* in demselben Verhältnisse, wie *anne* zu *an*. So hier in Bezug auf die Angeredeten, denen der Redner die Bejahung hinsichtlich ihrer selbst eben so auspresst, wie er z. B. in der Anklage des Ver-

res Buch 4. Cap. 33. §. 73. P. Scipio den Agrigentinern das Bekenntnis ablocken lässt, dass für sie die Herrschaft der Römer milder gewesen, als die Tyrannei ihrer Landsleute, wenn er jenen fragen lässt: utrum esset Agrigentinis utilius suisne servire anne populo Romano obtemperare. Denn zu einem richtigen Verständnisse des Ganzen gehören auch diese scheinbaren Kleinigkeiten.

Cap. 5. §. 11. quom Q. Metellus, Luci filius etc. Dasselbe erzählt Cicero An Atticus Buch 1. Br. 16. §. 4. Or.

ex illis equitibus Romanis, gravissumis viris. Die nach der Anordnung der Lex Sempronia aus römischen Rittern zusammengesetzten Gerichte waren und galten für die strengsten, obgleich auch ihnen in mancherlei Hinsicht Parteilichkeit nicht mit Unrecht zur Last gelegt ward. Man sehe Bd. 1. S. 616 fg.

nos Cn. Pompei decretum — de consili sententia pronuntiatum etc. Cicero spricht hier so ausführlich und bestimmt, weil er die Bestimmung des von Gellius und Lentulus erlassenen Gesetzes vor Augen hat. Man sehe den Inhalt S. 438. und W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 595.

§. 12. Athenis aiunt, quom quidam apud eos etc. In den Briefen An Atticus Buch 1. Br. 16. §. 4. nennt Cicero den Philosophen Xenocrates als jenen Athenienser, welchem diese Auszeichnung widerfuhr; mit welcher Gelehrsamkeit er hier absichtlich seine Zuhörer nicht behelligen will, zumal er dem Cn. Pompeius gegenüber nicht viel Rühmens von jenem machen konnte.

Cap. 6. §. 15. in universo denique belli iure atque pacis. Ueber den Inbegriff dessen, was der Römer unter ius belli et pacis verstand, vergleiche man die ausgezeichnete Schrift von Ed. Osenbrüggen: De iure belli et pacis Romanorum liber singularis (Leipzig 1836.), die auch über mehrere Stellen unserer Rede Licht und Aufschluss verbreitet.

Cap. 8. §. 19. singillatim. Sie mussten nach dem Gesetze auch einzeln namentlich aufgeführt sein, welche Gesetzesbedingungen bei Balbus alle erfüllt waren, was aber auch der Kläger gar nicht in Abrede gestellt hatte.

nisi is populus fundus factus esset. Fundum fieri war der in der *römischen* Rechtsprache gewöhnliche Ausdruck von dem, welcher eine Sache, die ihn zunächst nichts anging, dadurch, dass er sie auch auf sich übergetragen wissen wollte und dies förmlich aussprach, zu der seinigen machte und also die Vortheile gleich wie die Nachtheile derselben mit auf sich nahm. So bei *Plautus* im *Trinumus* Act. 5. Sc. 1. V. 6 fg.

Nunc mihi is propere conveniendus est, ut quae cum eius filio
Egi, ei rei fundus pater sit potior etc.

und so in gelehrter Anspielung auf den alterthümlichen Rechtsausdruck bei *Gellius* in den *Attischen Nächten* Buch 19. Cap. 8. *Sed haec ego, inquit, dixi, non ut huius sententiae legisque fundus subscriptorque fierem, sed ut ne Caesaris viri docti opinionem ἀπαραμύθητον destituerem.* Vorzugsweise war nun aber dieser Ausdruck der gewöhnliche davon, wenn ein Volk eine Einrichtung oder ein Gesetz eines anderen, mit dem es in freundschaftlichen oder Bundesverhältnissen stand, entlehnte und dessen Rechtskraft auf sich mit übertrug, also gewissermaassen sich zu dem *Boden* machte, auf welchem jenes Gesetz giltig sein sollte. So fasste wenigstens *Cicero* auch selbst den Ausdruck, wenn er §. 20. sagt: *si ea lex, quam nos haberemus, eadem in populo aliquo tamquam in fundo resedisset.* Da sagte man *populus fit eius legis fundus.* Und wir möchten fast behaupten, auch *Plautus* habe ursprünglich an dieses Verhältnis zwischen zwei Völkern in seiner scherzenden Anspielung gedacht. So sagt nun auch *Festus* S. 67. Lindem. *Fundus quoque dicitur populus esse rei, quam alienat, id est, auctor.* So heisst es in der Stelle bei *Gellius* Buch 16. Cap. 13. *Municipes ergo sunt cives Romani ex municipiis, suo iure et legibus suis utentes — nullis aliis necessitatibus neque ulla populi Romani lege adstricti, ni in quam populus eorum fundus factus est.* So nun ist auch die Redensart hier und in den übrigen Stellen dieser Rede gebraucht. Denn auch *Cicero* will die Wendung an sich nicht anders aufgefasst wissen, als in

jener Bedeutung. Ueber die verschiedenen Ansichten vergleiche man noch Graevii Thesaurus Antiquitatum Roman. Tom. II. p. 1932 sqq., so wie Mazochi zu den Tabul. Heracl. S. 472 fgg. Was nun aber den von Cicero eingeschlagenen Weg anlangt, wie er jenen Rechtsgrundsatz in Hinsicht auf die Sache, um welche es sich jetzt handelt, gleichwohl als ungiltig und falsch hierher gezogen betrachtet wissen will, so glaubt er, dass derselbe blos auf eigentliche Gesetze, bei welchen auch den freien und verbündeten Völkern es verstattet werde, dieselben sich durch jene Erklärung anzueig'nen, anzuwenden sei, dass aber dadurch der souveräne Wille des römischen Volkes (die maiestas populi Romani) durch jenen Rechtsgrundsatz nicht beschränkt werden dürfe und könne, wenn es sich um Verleihung des Bürgerrechtes an einen einzelnen Bürger aus einer Bundesstadt handle, da dies dem Ansehen, der Wohlfahrt und dem Gedeihen der römischen Herrschaft zuwiderlaufe, wenn sie um den Staat verdiente Ausländer nicht belohnen, das heisst, sich ihrer Hilfe nicht bedienen dürfe, wie Abrami bei Garatoni S. 144. die Sache bereits richtig aufgefasst hatte.

§. 21. Tulit apud maiores nostros legem C. Furius de testamentis etc. Ueber das erste Gesetz vergleiche man jetzt noch Baiter im Index legum S. 178. Or., über das letztere die gelehrte Untersuchung von H. Sauppe ebendas. S. 295 fgg.

Ipsa denique Iulia, qua lege civitas est sociis et Latinis data etc. Es ist das von L. Iulius Caesar (Consul im Jahre 663. mit P. Rutilius Lupus) zu Gunsten der Bundesgenossen und Lateiner gegebene Gesetz. Man vergleiche noch Gellius Buch 4. Cap. 3. Was die folgenden Worte: qui fundi populi facti non essent, civitatem non haberent, anlangt, so darf man nicht etwa annehmen, wie früher geschehen war, dass sie eine Bestimmung enthalten, welche Caesar's Gesetz in sich geschlossen habe, sondern Graeve und Garatoni, denen mit Recht auch Baiter im Index legum S. 187. beigetreten ist, fassten die Worte ganz richtig als eine eig'ne Bemerkung Cicero's. Der Redner will das sagen: Wir haben viele Civilgesetze, von denen die Lateiner sich die beliebigen aneigneten; ja

selbst durch das Julische Gesetz, durch welches den Bundesgenossen und Lateinern das Bürgerrecht gegeben worden ist, würden alle die Völker, welche sich zu jenem Gesetze nicht bekannt hätten, das Bürgerrecht nicht erhalten haben, in so ferne man nämlich gegen seinen Willen Niemanden etwas verleihen kann. Um dies noch mehr zu bekräftigen und um seinem Gegner alles Mögliche einzuräumen, fügt er dann auch noch hinzu, dass so gar einige Völker Anstand genommen hätten, zu jenem Gesetze sich zu bekennen, was aber Alles noch nicht beweise, dass das römische Volk nicht das Recht gehabt habe, Balbus mit der Civität zu belohnen.

In quo magna contentio Heracliensium et Neapolitanorum fuit etc. Die Neapolitaner so wohl als vorzüglich die Heraclienser waren unter den günstigsten Bedingungen mit Rom in Bund getreten (sie waren wie der Römer sich ausdrückte aequissumo foedere); daher diese ihre Bedenklichkeit. Man vergleiche in Bezug' auf Heraclia die Rede Für den Dichter Archias Cap. 4. §. 6. venit Heracliam: quae quom esset civitas aequissumo iure ac foedere, adscribi se in eam civitatem voluit, und dazu unsere Erläuterungen Bd. 1. S. 664. über das Verhältnis der Neapolitaner zu Rom, B. G. Niebuhr's röm. Geschichte Bd. 3. S. 217. und über die Eintheilung der foedera in aequa und non aequa oder iniqua (und sodann mit den verschiedenen Abstufungen durch die Gradverhältnisse) die vortreffliche Darlegung bei Osenbrüggen a. a. O. S. 86 fgg.

foederis sui libertatem. Die Freiheit, welche ihnen ihr Bündnis mit Rom zugestand, die aber sodann verschwand, wenn sie die Civität mit allen ihren Vortheilen und Verpflichtungen, die ihnen das Julische Gesetz bot, annahmen.

Cap. 10. §. 25. Gaditanis, civibus tuis. Dieser Ausdruck ist nach dem römischen Rechtsgrundsatze, dass Niemand Bürger zweier Staaten sein könnte, nur uneigentlich aufzufassen. Es waren die Gaditaner nur ehemalige Mitbürger des Anklägers, der nach Cicero's eig'nen Worten unten Cap. 14. §. 32. Ignosco tibi, si neque Poenorum iura calles: reliqueras enim civitatem tuam: neque nostras potuisti leges inspicere: ipsae enim

te a cognitione sua iudicio publico reppulerunt.) *römischer Bürger gewesen zu sein scheint.*

Cap. 11. §. 27. neque, si velit, mutare non potest etc. Cicero kommt hier wieder auf seinen in der Rede Für A. Caecina Cap. 34. §. 98. sowie in der Topik Cap. 8. §. 37. verfochtenen Satz zurück, dass der, welcher von dem fremden Volke nicht angenommen werde, das römische Bürgerrecht nicht verliere. Von dieser Ansicht wichen jedoch, wie Osenbrüggen a. a. O. S. 53. richtig bemerkt hat, die Meinungen der späteren Rechtsgelehrten ab, (man sehe Dig. lib. 50. tit. 7. de legationibus fr. 17. und ebendas. lib. XLIX. tit. 15. de captivis. fr. 4.), welche den einmal Ausgelieferten, wenn ihn auch das Volk, an das er ausgeliefert worden war, nicht annahm, der Civität für verlustig erklärten, wornach der genannte Gelehrte mit Recht annimmt, dass gesetzlich nichts darüber bestimmt gewesen sei, zumal man in der Praxis eben so unentschieden verfahren sei, wie in der Theorie, worüber derselbe Gelehrte S. 54. auf Cicero Vom Redner Buch 1. Cap. 40. auf Digest. lib. XLIX. tit. 7. fr. 17. und Dio Cassius fragm. Peiresc. 45. verweiset.

§. 28. Duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest. Die Lesart sämmtlicher Handschriften ist mit Unrecht seit Naugerius geändert worden, und zwar auf eine Weise, die uns ganz unstatthaft erscheint, wenn man seit jener Zeit schrieb: Duarum civitatum civis esse, nostro iure civili, nemo potest. Denn wir glauben, dass in solcher Verbindung ein Römer nicht gesagt habe: nostro iure civili, statt des einfachen iure civili, womit er ja schon sein Recht an sich meinte, eben so wenig, wie wir sagen können: ius civile Romanum, da ja ius civile selbst noch bei den neueren Juristen vom römischen Rechte vorzugsweise gesagt wird, und ein Zusatz, wie Romanum unlateinisch sein wurde. Sonach würde nun auch Orelli's jüngste in den Orationes select. praef. p. XIV. bekannt gemachte Conjectur: Duarum civitatum civis nostro esse iure civili nemo potest., unstatthaft sein. Richtiger in dieser Hinsicht war Ernesti's Vermuthung civili zu streichen. Denn nostro iure würde dann an sich ganz richtig stehen, wie in der Rede Für A. Caecina Cap. 34. §. 100. es heisst: nam quom ex nostro iure duarum civitatum

nemo esse possit. und wie es oben §. 27. hiess: *Iure enim nostro etc.* Allein man sieht in diesem Falle doch nicht ab, wie *civili*, was alle Handschriften schützen, in den Text gekommen. Hält man dagegen mit den Handschriften *civis noster* fest, was an sich einen guten Sinn gibt — *civis noster esse — nemo potest* —, so ist jene Schwierigkeit nicht nur so fort gehoben, sondern man sieht auch leicht ein, warum hier *Cicero* nicht, wie in jenen Stellen, *nostro iure* sagte, sondern, was hier auf Eins hinaus kam, *iure civili*, da durch den Ausdruck: *civis noster nemo*, bereits angegeben war, dass hier nur von *römischen* Rechtsgrundsätzen die Rede sein könne.

neque solum dicatione etc. Wie *dicere* sagen bedeutete, so bedeutete *dicare* ein förmliches Ansagen, Zusprechen (man vergleiche das über die Redensart *dedicare in censu* zu der Rede *Für L. Flaccus* Cap. 32. §. 79. oben S. 894. Bemerkte), und so wird es hier vorzugsweise von einer besonderen Art, sich in ein anderes Bürgerthum zu begeben, die durch eine förmliche öffentliche Willenserklärung geschah, durch welche man sich zu einem Staate von fortan bekannt, gebraucht.

Q. Maxumo. *Abrami* will die Stelle von *Q. Fabius* verstanden wissen, den nach *Valerius Maximus* Buch 2. Cap. 7. *P. Rutilius*, sein Schwiegervater, aus seiner Provinz entfernte, weil er das Castell von *Tauromanium* durch seine Nachlässigkeit verloren hatte. Die Sache ist ganz ungewiss.

C. Laenati. Auch hier ist es ungewiss, welcher *Popilius* gemeint sei. Denn der in der Rede *Im Senate* Cap. 15. §. 38. und öfters in diesen Reden erwähnte hiess *Publius* und hier bieten die Handschriften *C. Laenati* einstimmig. Eben so wenig lässt sich über *Q. Philippus* etwas bestimmen.

C. Catoni Tarracone. Es war der in den *Verrinischen* Reden Buch 4. Cap. 10. §. 22. erwähnte *C. Cato*. Man sehe Bd. 2. S. 800.

Q. Caepioni. Es war *Q. Servilius Caepio* der Consul des Jahres 648. Varr. Endlich war *P. Rutilius* Consul des Jahres 649. Varr.

sed etiam postliminio potest civitatis fieri mutatio. Ueber das *Postliminium*, die Rückkehr zu dem früheren Rechtszustand, und die Beschränkungen, unter welchen es Statt hatte, vergleiche man jetzt W. Rein's röm. Privatrecht S. 158 fg. und die dort angeführten Stellen, so wie ebendas. S. 265.

Cap. 12. §. 29. *sive reiectione huius civitatis.* *Reiectio* soll das freiwillige Aufgeben andeuten, was, wenn Jemand verbannt ward, nicht der Fall sein konnte. Deshalb sollte Manuzzi nicht *relictione* schreiben wollen. Denn eine *relictio* fand auch beim Exsil Statt, wie Cicero selbst in der Rede Für A. Caecina Cap. 4. §. 100. die Sache auffasst, wenn er sagt: *non adimitur his civitas, sed ab his relinquitur et deponitur.*

ut quaeque nobiscum maxume societate, amicitia, sponsione, pactione, foedere est coniuncta. Mit Recht bemerkt Osenbrüggen a. a. O. S. 83., dass dies nur eine rhetorische Trennung von Begriffen sei, und dass das Einzelne nicht unabhängig von dem Anderen gefasst werden könne, in so ferne die ersteren Verhältnisse blos aus den letzteren erwüchsen. Man sehe die klare Auseinandersetzung bei demselben Gelehrten S. 75 fgg. und oben Cap. 6. §. 15.

§. 30. *certo numero.* Man kann hierbei wohl an nichts Anderes denken, als eben an die Zahl selbst, unter welcher jene Römer, die in Athen sich hatten in die Register der Richter und Ariopagiten als förmliche Bürger einschreiben lassen, in jenen Verzeichnissen eingetragen wurden. Diese Zahl scheint dann ausser der Tribus bei jeder Person, wenn sie förmlich als Richter genannt wurde, beigeschrieben worden zu sein.

Cap. 13. §. 31. *ne quis invitus civitate mutetur.* Diese Wendung, welche Cicero von den alten Gesetzen entlehnte, bedeutet: dass nicht mit irgend Jemanden gegen seinen Willen eine Veränderung an seinem Bürgerrechte vorgenommen werde. Sie ist durch viele andere Analogieen gesichert und drückt die Sache selbst auch am bessten aus. So heisst es auch unten: *nec coacti essent civitate mutari.* und Cap. 18. §. 42. *ut et civitate illum mutatum esse fateretur.* Eine fernere Spur von dieser alterthümlichen Sprech-

weise findet sich auch noch in den Excerpten des Paulus Diaconus aus Pomponius Festus S. 53. Lindem. Deminutus capite adpellabatur, qui civitate mutatus est et ex alia familia in aliam adoptatus etc., wo freilich der neueste Herausgeber, unbesonnen genug, ändern will: qui civitate multatus est.

Ac sicubi esset, lex id Gellia et Cornelia etc. Der Gang von Cicero's Folgerungen ist hier dieser. In einigen Bündnissen findet sich die ausdrückliche Ausnahme, dass es den Römern nicht verstattet sein soll, Jemanden aus dem Volke, mit welchem der Bund geschlossen wurde, als Bürger aufzunehmen. Da müsse man nun annehmen, dass in allen den Fällen, wo jene Exception nicht Statt finde, das Gegentheil erlaubt sei. Allein gesetzt auch, es stehe im Bündnisse mit Gades jene Exception, so wäre diese doch durch die Lex Gellia et Cornelia aufgehoben, welche Cn. Pompeius ausdrücklich die Macht gegeben habe, das Bürgerrecht zu verleihen. Dagegen macht der Gegner oder der Redner in dessen Namen den Einwurf: Exceptum est foedus, si quidem sacrosanctum est, das heisst, das Bündnis ist in der lex Gellia et Cornelia ausgenommen, als etwas mit Fluch Verpöntes, was jedes Gesetz ausnimmt. Wogegen nun der Redner geltend zu machen sucht, dass jenes Bündnis mit Gades, in so ferne es nicht die Sanction durch's Volk erhalten habe, nicht als etwas durch Consecration Geheiligtes zu betrachten sei, wenigstens nicht von der Art, dass das Volk dadurch gebunden werde. Und somit wäre jene Exception nicht einmal bindend, wenn sie auch dem Bundesschlusse angefügt gewesen wäre.

neque Poenorum iura calles. In so ferne Gades die Gesetze und Einrichtungen seines Mutterstaates hatte.

ipsae enim te a cognitione sua iudicio publico reppulerunt. Der Ankläger war selbst in einem öffentlichen Gerichte verurtheilt und dadurch von der Handhabung der Gesetze ausgeschlossen worden, in so ferne er nicht öffentlichen Aemtern vorstehen konnte. Dadurch war er aber noch nicht von der Anklage eines Anderen ausgeschlossen, wie man nach Ulpian's Aeusserung in Dig. lib. XLVIII. tit. 2. fr. 4. Is, qui iudicio publico damnatus est, ius ac-

cusandi non habet, nisi liberorum vel patronorum suorum mortem vel rem suam exsequatur., annehmen könnte; denn Ulpian gab selbst Dig. lib. XLVIII. tit. 1. fr. 5. §. 1. einer anderen Ansicht Raum, wenn er sagt: *Sed hoc puto ad eos pertinere, qui vel civitatem vel libertatem amiserunt.*

§. 33. *deinde sanctiones sacrandae sunt aut genere ipso aut obtestatione et consecratione legis aut poenae etc.* Ich glaube, dass diese Lesart, wie sie sich fast in sämmtlichen Handschriften findet, festzuhalten sei. Nur wird sie einer sorgfältigeren Erklärung bedürfen. Zunächst steht der Ausdruck: *sanctiones sacrandae*, wofür man *sanctiones sacrosanctae* vorschlug, ganz sicher da; es ist derselbe Sprachgebrauch, wie bei *ius iurandum*, wie Orelli bereits richtig sah. Man brauchte das Participium Futuri passivi in solchen Fällen auch dann noch, wenn die Sache bereits vollzogen war, in so ferne man die ursprüngliche Absicht und Bestimmung der Sache festhielt. Was aber die folgenden Worte: *aut genere ipso aut obtestatione et consecratione legis aut poenae*, anlangt, so ist die Spaltung der Begriffe ganz in der Ordnung, wenn man nur, wie dies an vielen anderen Stellen der Fall ist, das letzte vor *poenae* stehende *aut* nicht mit den früheren *aut* — *aut* vermengt, in welchem Falle dann *poena* unbedingt zu schreiben wäre, aber auch die Abundanz der Rede *obtestatione et consecratione legis*, einem so nackten Worte, wie *poena*, gegenüber, kaum erträglich sein würde. Dass *aut* in einem und demselben Satze in so verschiedenem Verhältnisse, gerade wie das griechische ἤ, vorkomme, bedarf zwar so eigentlich keines Beweises, da der Redebedarf es an vielen Stellen so mit sich brachte, allein wir verweisen doch, um allen Zweifel zu heben, auf Cicero's Rede Für den Dichter Archias Cap. 6. §. 12. *ut a nullius umquam me tempore aut commodo aut otium meum abstraxerit aut voluptas avocarit aut denique somnus retardarit.*, wo *aut commodo*, was sich zunächst an das vorausgegangene *tempore* anschliesst und mit dem Folgengen *aut* — *aut* — *aut* so eigentlich nichts zu thun hat, zwar leicht verständlich ist, aber doch früher zu Missver-

verständnissen Anlass gegeben hat. So hätten wir nun auch an unserer Stelle zunächst blos zwei mit aut — aut *geschiedene Gegenstände:* aut genere ipso aut obtestatione et consecratione legis, *an welchen letzteren Begriff sich dann durch eine neue Spaltung* aut poenae *dem äusseren Baue nach leichter, als in der angezogenen Stelle anreiht. Doch dies ist der äussere Sprachgebrauch, über welchen wohl kein Zweifel mehr obwalten kann. Was den inneren Sinn anlangt, so haben wir es nun zuvörderst mit dem Satzgliede:* sanctiones sacrandae sunt aut genere ipso, *zu thun, und dieses besagt zunächst:* Bestimmungen, die unter Fluchverpönung Statt finden (sanctiones sacrandae), bestehen entweder an und für sich (aut genere ipso, *nach der Gattung selbst), d. h., wo dieselben nicht im Verhältnisse zu etwas Anderem stehen, sondern* ihre *Bestimmung selbst in sich schliessen; woran dann sich richtig anschliesst:* aut obtestatione et consecratione legis aut poenae, *oder (sie bestehen)* in der unter Anrufung der Götter Statt findenden Heiligung (obtestatione) und Fluchverpönung einer gesetzlichen Bestimmung oder einer Strafe, in so ferne das Haupt dessen, welcher dagegen handeln werde, den unterirdischen Göttern geweiht wird. *Hier bezieht sich allerdings die* obtestatio *mehr auf das folgende* legis, *die* consecratio *mehr auf das angeschlossene* poenae *und man hätte wohl auf den ersten Anblick lieber gesehen, wenn* Cicero *geschrieben hätte:* aut obtestatione legis et consecratione poenae etc., *wie in der That auch einige Gelehrte schreiben wollten. Allein dies war weder nöthig noch auch so unbedingt räthlich. Denn da man an sich eben sowohl* consecratio legis *als* obtestatio legis *sagen konnte, also nichts im Wege stand, diese beiden Begriffe in Bezug' auf* legis *zu vereinigen, so würde der Redner sich haben Etwas entgehen lassen, wenn er blos von einer* obtestatio legis, *blos von einer Heiligung des Gesetzes durch Anrufung der Götter, nicht auch von einer Fluchverpönung* (consecratio) *im eigentlichen Sinne gesprochen hätte, und dies gilt eben so von dem angeschlossenen* poenae; *denn sie konnte eben so wohl durch* obtestatio, *wie durch* conse-

*cratio Statt haben. Also spricht der Redner weit förmlicher und bestimmter, wenn er verbindet: aut obtestatione et consecratione legis aut poenae. Dazu kommt nun noch, dass, wenn man läse: aut obtestatione legis et consecratione poenae, der Erklärungssatz: quom caput eius, qui contra fecerit, consecratur., nur zur Erklärung der consecratio poenae hinzugefügt zu sein scheinen würde; wogegen bei unserer, von den Handschriften beglaubigten, Lesart dieser Satz eben auch so der consecratio legis, wie der consecratio poenae, und das auch seinem Inhalte gemäss, angehört. Was nun aber die folgenden Worte anlangt, die wohl zumeist die Aenderung des Vorhergehenden herbei geführt haben, so glauben wir auch in ihnen nichts Bedenkliches weiter zu finden: Quid habes igitur dicere de Gaditano foedere eius modi? Utrum a capitis consecratione an obtestatione legis sacrosanctum esse confirmas? Hier geht der Redner von seiner allgemeinen Demonstration auf das Bündnis mit den Gaditanern über. Er lässt nun natürlich das genus ipsum sanctionum sacrandarum ganz fallen, da von ihm hier nicht weiter die Rede sein, sondern nur an die sanctio sacranda gedacht werden kann, welche in Bezug' auf etwas Anderes Statt findet, und geht so gleich auf die letzten Fälle ein, wenn er fragt: Utrum a capitis consecratione an obtestatione legis etc. Wenn er hier nun den einzelnen Begriffen etwas specieller ihre Worte zutheilt und getrennt von einer consecratio capitis und obtestatio legis spricht, so thut das dem Obigen keinen Eintrag, da er dort Grund hatte, die Sache allgemeiner zu fassen, hier aber das Einzelne mehr hervorzuheben war. Dass Orelli's Lesart: deinde anctiones sacrandae sunt [aut] genere ipso aut obtestatione [et consecratione] legis, aut *poena etc., so gewaltsam dort auch das handschriftlich Ueberlieferte geändert und zerrissen wird, kaum einen erträglichen Sinn gibt, brauchen wir nicht erst zu bemerken.*

De quibus igitur, etiam si latum esset etc. Dass wir im Texte geschrieben wissen wollten: De quibus igitur, etiam si latum esset [neque legem neque poenam ratam esse], ne quem etc., sieht man aus der An-

merkung unter dem Texte. Wir glauben aber, dass die Worte: neque legem — ratam esse, entweder ein blosses Glossem sind, oder dass eine Umstellung Statt gefunden habe. Vielleicht schrieb Cicero: Nihil omnino umquam de isto foedere ad populum, nihil ad plebem latum esse dico: itaque neque legem neque poenam ratam esse. De quibus igitur, etiam si latum esset, ne quem etc. Doch kann man hier nichts mit Gewissheit behaupten.

Cap. 15. §. 34. L. Marcius primipili centurio etc. Man sehe den Inhalt S. 437.

Tum est cum Gaditanis foedus vel renovatum vel ictum. Cicero will jenes Bündnis der Gaditaner mit L. Marcius weder anerkennen noch geradezu verwerfen; deshalb dieser unbestimmte Ausdruck. Unten Cap. 17. §. 39. drückt er sich ähnlich aus, wenn er sagt: qui et veterem illam speciem foederis Marciani semper omni sanctiorem arce duxerunt etc. Man vergleiche auch Osenbrüggen a. a. O. S. 84.

De quo foedere populus Romanus sententiam non tulit etc. Aber auch dann, meint Cicero, als die Consuln und der Senat das Bündnis mit Gades sei es erneuerten oder erst abschlossen, habe das Volk seine Zustimmung nicht gegeben, folglich sei es auch auf keine Weise durch dasselbe gebunden. Die Sache hat bereits Osenbrüggen a. a. O. S. 78. in's gehörige Licht gesetzt und auf den römischen Rechtsgrundsatz verwiesen: Obligatio tertio non acquiritur, wozu jener Gelehrte noch Digest. lib. XLIV. tit. 7. fr. 11. Instit. lib. III. tit. 19. §. 4. und 19. Cuias' Observatt. lib. XII. 36. Thibaut System des Pandecten-Rechts (8. Aufl.) Thl. 1. B. 3. §. 463. verglichen hat.

Cap. 16. §. 35. Nihil est enim aliud in foedere nisi ut PIA ET AETERNA PAX *sit. Der Ankläger des Balbus scheint sonach seine Behauptung, dass ohne Einwilligung der Gaditaner der Angeklagte nicht habe römischer Bürger werden können, blos durch die Analogie anderer Bündnisse stützen gewollt zu haben, welcher Ansicht unser Redner schon oben Cap. 14. §. 32. in den Weg trat. Was aber die Bestimmung: ut pia et aeterna pax sit, anlangt, so wur-*

den die Bündnisse bekanntlich theils auf gewisse Zeit (so bei **Dionysius Halic.** *Buch 2. Cap. 35.) theils auf ewige Zeiten abgeschlossen, wie bei* **Dionysius Hal.** *Buch 6. Cap. 95. Dort heisst es fast noch energischer:* Ῥωμαίοις καὶ τῶν Λατίνων πόλεσιν ἁπάσαις εἰρήνη πρὸς ἀλλήλους ἔστω, μέχρις ἂν οὐρανός τε καὶ γῆ τὴν αὐτὴν στάσιν ἔχωσιν. *Man vergleiche* **Osenbrüggen** *a. a. O. S. 96 fg.*

MAIESTATEM POPULI ROMANI COMITER CONSERVATO. *Was ein solcher Zusatz zu bedeuten habe, erklärt* **Cicero** *gleich selber, wenn er sagt:* **Id habet hanc vim, ut sit ille in foedere inferior,** *und* **Osenbrüggen** *a. a. O. S. 88 fg. erkennt mit Recht an, dass ein solcher Zusatz die wesentliche Bestimmung enthalten habe, ob ein* **foedus** *als* **aequom** *oder* **non aequom** *zu betrachten gewesen, worüber man sich auf* **Proculus** *Dig. lib. XLIX. tit. 15. fr. 7. §. 1. berufen hat, wo es heisst:* **Liber autem populus est is, qui nullius alterius populi potestati est subiectus, sive qui foederatus est, item sive aequo foedere in amicitiam venit sive foedere comprehensum est, ut is populus alterius populi maiestatem comiter conservaret. Hoc enim adiicitur, ut intellegatur alterum populum superiorem esse etc.** *Zudem müssen wir nun noch bemerken, dass dieses Bündnis der* **Gaditaner** *mit* **Rom** *zwar ein* **foedus non aequom** *gewesen sei, wie schon aus der angeführten Bestimmung hervorging, dass aber gleichwohl es noch nicht unter so ungünstigen Bestimmungen möge Statt gefunden haben, wie andere* **foedera,** *die ebenfalls* **non aequa** *waren, aber doch ungünstiger (***iniquiora***), als dieses. Dazu möchten wir nun namentlich die zählen, wie das mit den* **Aetolern** *abgeschlossene, was* **Osenbrüggen** *a. a. O. S. 89. vergleichungsweise erwähnt, wo das* **imperium populi Romani** *ausdrücklich anerkannt werden sollte, und auch nicht blos* **comiter,** *sondern* **sine dolo malo.** *Denn nicht blos bei* **Polybios Exc. legatt.** *XXVIII. p. 1156. heisst es:* ὁ δῆμος ὁ τῶν Αἰτωλῶν τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν δυναστείαν τοῦ δήμου τῶν Ῥωμαίων ἀδόλως τηρείτω, *sondern auch* **Livius,** *den* **Osenbrüggen** *nicht anführt, Buch 38. Cap. 11. setzt zu Anfange des Bündnisses:* **Imperium maiestatemque populi Ro-**

mani gens Aetolorum conservato sine dolo malo. Und vom imperium populi Romani stand sicher Nichts im Bündnisse mit den Gaditanern. Denn sonst würde Cicero diesen Umstand gewiss fast bis zur Ungebühr zum Nutzen und Frommen seiner Sache benutzt haben. Was nun endlich die Lesart CONSERVATO *anlangt, wofür Osenbrüggen a. a. O. S. 58. ausdrücklich* CONSERVANTO *mit Madvig (disput. de emend. Cic. oratt. de prov. cons. et pro Balbo P. II. S. 11.) verlangt, so wissen wir zwar nicht, ob der Bundesschluss Gaditani oder populus Gaditanus im Contexte hatte, wornach denn dann auch Cicero's Anführung sich gerichtet hätte, allein theils Rücksicht auf andere diplomatische Urkunden der Art theils der Umstand, dass Cicero hier gleich im Singular fortfährt: Id habet hanc vim, ut sit ille in foedere inferior., so wie er unten sagt: de altero (populo) siletur, machen uns glauben, dass der Singular* CONSERVATO *wohl in der Urkunde sich fand. Wenn dann Cicero dafür später bei der Erklärung conservent und Cap. 17. §. 38. conservare deberent braucht, so thut dies der Sache selbst keinen Eintrag. Eben so heisst es im Bündnisse mit den Aetolern bei Livius a. a. O. Imperium maiestatemque populi Romani gens Aetolorum conservato sine dolo malo. Und so dann immer im Singular: sinito — iuvato — habeto — ferto — gerito — reddito. Sodann aber einmal bei einer Erläuterung: quom intra praesidia Romana Aetoli essent. Im eigentlichen Texte dann wieder dato. Auch erforderte es die diplomatische Sprache, dass man lieber populus Gaditanus als das unbestimmtere Gaditani in solchen Urkunden setzte, so wie es auch meist populus Romanus statt Romani in denselben heisst.*

§. 36. qui erranti comiter monstrat viam. Worte des Ennius. Man vergleiche Ueber die Pflichten Buch 1. Cap. 16. §. 51.

§. 37. Et simul absurda res est, caveri foedere etc. Cicero stellt hier die Behauptung seines Gegners wohl allzusehr auf die Spitze. Jener hatte wohl zunächst nur sagen wollen, comiter sei ein Ausdruck der mehr auf eine ge-

meinschaftliche Sache führe, und dazu communiter verglichen. Dies ist zwar falsch, aber der Gegner wollte wohl kaum das sagen, was Cicero ihm in den Mund legt. Comiter möchte ganz unserem dienstwillig entsprechen.

Cap. 19. §. 43. inveteratam quondam barbariam ex Gaditanorum moribus disciplinisque delerit. Diese von sämmtlichen Handschriften beglaubigte Lesart haben wir geglaubt wieder herstellen zu müssen. Denn wenn man nach Lambin's Vermuthung quandam statt quondam schrieb, so trat die inveterata barbaria auch noch in der neueren Zeit mehr hervor. Behält man aber quondam bei, so schiebt man die Schuld jener barbaria mehr auf eine frühere Zeit zurück; und so ist das Compliment, was Cicero mit diesen Worten jenem Volke macht, nicht so gar auffallend, wie W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 599. angenommen zu haben scheint.

Cap. 20. §. 45. de iure praediatorio. Ueber das Pfandrecht vergleiche man unsere Bemerkung zur Rede Für L. Flaccus Cap. 21. §. 51. S. 884. und W. Rein a. a. O. S. 170.

si nos de aqua nostra Tusculana M. Tugionem potius etc. Ueber diese Wasserleitung vergleiche man unsere Erläuterungen zur dritten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 2. §. 9. Bd. 2. S. 844 fg. M. Tugio scheint sich vorzugsweise mit den Rechtsverhältnissen solcher Wasserleitungen abgegeben zu haben.

§. 46. quom Camertinum foederum sanctissumum atque aequissumum sciret esse. Ueber das Bündnis der Camerter vergleiche man Osenbrüggen a. a. O. S. 87.

Cap. 21. §. 48. Licinia et Mucia lege. Dieses an sich nicht ungerechte Gesetz, welches die Consuln L. Licinius Crassus und Q. Mucius Scaevola im Jahre 658. gaben, um den unbefugten Anmaassungen des römischen Bürgerrechtes von Seiten der Bundesgenossen in den Weg zu treten, ward bekanntlich, da es die Veranlassung zu dem italischen Kriege gab, sehr nachtheilig für das römische Volk. Man vergleiche die Stellen in Index legum Seite 210 fg. Or.

Nam Spoletinus T. Matrinius unus ex iis, quos C. Marius civitate donasset etc. Die Sache verhält sich also. C. Marius war durch ein Gesetz des Volkstribunen (im Jahre 653. Varr.) L. Appuleius Saturninus beauftragt worden, in gewisse Gegenden römische Colonieen zu führen und dazu ermächtiget, auf jede Colonie drei römische Bürger zu machen. Er hatte nun zwar die Colonieen nicht abgeführt, aber doch von der Ermächtigung, eine gewisse Zahl römischer Bürger zu creiren, Gebrauch gemacht und so auch L. Matrinius aus Spoletum das römische Bürgerrecht ertheilt. Diesen klagte nun L. Antistius an, nicht weil die Spoletiner dazu nicht ihre Bewilligung ertheilt hätten, sondern weil jener sich seines Auftrages nicht erlediget, folglich auch das Recht nicht erlangt habe, jene römischen Bürger zu machen. C. Marius setzte durch seinen Einfluss gegen Recht und Billigkeit die Freisprechung des T. Matrinius durch und dies soll nun auch unseren Richtern einen Maassstab abgeben, wie sie jetzt zu entscheiden haben!

Cap. 22. §. 51. *Hostem qui feriet etc.* Auch hier lässt unser Redner die Worte des Ennius wohl absichtlich weniger in metrischer Hinsicht hervortreten, als es manche Herausgeber gewünscht haben.

Cap. 23. §. 52. *quid essent lege Papia etc.* Es ist das Papische Gesetz vom Jahre 689., dasselbe, nach welchem der Dichter Archias angeklagt war. Man sehe Bd. 1. S. 428.

§. 53. *Cum Latinis omnibus foedus ictum etc.* Man vergleiche Niebuhr's röm. Geschichte Bd. 2. S. 17 fgg. Osenbrüggen a. a. O. S. 86 fg.

damnato T. Caelio. Nach der bekannten Bestimmung der Lex Servilia de pecuniis repetundis, dass wer aus einer verbündeten Stadt (ex foederata civitate) einen Senator angeklagt und verurtheilt hätte, das Bürgerrecht erhalten sollte. Man vergleiche unten Cap. 24. §. 54.

Cap. 24. §. 55. *et Graeca omnia nominata.* Dass man diese heiligen Gebräuche vorzugsweise griechische genannt habe, erklärt Cicero auch in dem vierten Buche der Anklage des Verres Cap. 51. §. 115. *quae sacra, ut erant re vera, sic adpellari Graeca voluerunt.*

Cap. 25. §. 56. Wenn jetzt Cicero der übrigen, zur Sache selbst nicht gehörigen Vorwürfe, welche man Balbus gemacht hatte, mit wenigen Worten und oberflächlich sie entschuldigend, gedenkt, so hat bereits Drumann a. a. O. Bd. 2. S. 599. darauf aufmerksam gemacht, dass unser Redner sich nicht besondere Mühe gibt sie zu entkräften. Doch möchten wir eher annehmen, dass Cicero sie für unbedeutend gehalten, als dass er aus eig'ner Missgunst gerade so und nicht anders die Sache entschuldige.

Tusculanum, quod Q. Metelli fuisse meminerat etc. Wir erfahren hier nicht ganz genau, in wie ferne Balbus sich bei dem Ankaufe jenes Tusculanischen Landgutes compromittirt haben mochte; doch sicher weil er jene Besitzung für werthvoller hielt, weil sie Q. Metellus und L. Crassus besessen, ohne dass er wusste, dass sie aus geringerer Hand an jene gekommen und dass überhaupt die Veräusserung von dergleichen Grundstücken ohne Rücksicht auf die Personen selbst abgeschlossen zu werden pflegten. Freilich hatte sich Cicero früher selbst über Balbus' Tusculanum aufgehalten. Man sehe An Atticus Buch 7. Br. 7. §. 6.

non legibus, tamquam tutelas, pervenire. Ueber die tutela legituma, auf welche hier Cicero anspielt, haben wir ausführlicher zur Rede Für L. Flaccus Cap. 34. §. 84. gesprochen. Man sehe oben S. 898 fg.

§. 57. quod in tribum Crustuminam pervenerit. Balbus hatte Jemanden wegen gesetzwidriger Amtsbewerbung verurtheilen lassen und war nach der Besimmung des Gesetzes in die höhere Tribus, in welcher der Verurtheilte gewesen, aufgerückt. Cicero sagt, dies sei noch weniger gehässig, als wenn Jemand durch die bewirkte Verurtheilung eines Mannes praetorischen Ranges dessen Stelle im Senate und die Toga praetexta sich verschaffe, wobei er wohl irgend einen Feind des Balbus vor Augen haben mochte.

Et adoptatio Theophani agitata est. Der Mitylenaeer Theophanes, den Cn. Pompeius einst mit dem römischen Bürgerrechte vor dem Heere beschenkt (man sehe Für den Dichter Archias Cap. 10. §. 24.) und überhaupt in seine Gunst eingeschlossen hatte, adoptirte unseren Balbus, worauf Cicero auch in dem Briefe An At-

ticus Buch 7. Br. 7. §. 6. anspielt, wenn er sagt: Placet igitur etiam — adoptatum patricium a plebeio, Gaditanum a Mitylenaeo.

per quam Cornelius nihil est praeterquam propinquorum suorum hereditates adsecutus. Wenn Manuzzi diese Worte so erklärte, dass Balbus das, was er durch die Adoption von Theophanes ererbt, unter seine Verwandten vertheilt, folglich nicht er, sondern seine Verwandten die Erbschaft gemacht hätten, so liegt das nicht in Cicero's Worten, die blos aussagen, dass durch jene Adoption Cornelius nichts als die Erbschaften seiner Verwandten erreicht habe; und weil natürlich könnte man nun dies also erklären, dass Theophanes vielmehr durch Erbschaft das Vermögen von Balbus' Verwandten an sich gebracht hatte, zu welchem nun Balbus dadurch, dass er von Theophanes adoptirt und zum Erben eingesetzt ward, erst gekommen sei. So wird die Gehässigkeit, dass Balbus nach fremdem Vermögen bei jener Machination gestrebt, leicht beseitiget; weshalb ja nur der Redner diesen Umstand erwähnte.

Cap. 26. §. 57. in conviviis rodunt, in circulis vellicant. Bei Gastmälern und in engeren Cirkeln, wo sie mehr unter einander waren und keinen Widerspruch zu fürchten brauchten, da benagten und bestichelten sie ihn. Die Ausleger haben bereits mit Recht auf die Briefe An Atticus Buch 2. Br. 18. Hac tamen in oppressione sermo in circulis dumtaxat et in conviviis est liberior quam fuit. und auf Livius Buch 34. Cap. 61. Et primo in circulis conviviisque celebrata sermonibus res est. verwiesen.

§. 58. in ruinis nostris vestrisque discordiis. Diese von den besten Handschriften gebotene Lesart ist gewiss fest zu halten und auch nach den vorhergesagten Worten: in maxumis nostris malis atque discordiis, ganz richtig. Da Cicero oben allgemeiner spricht und in solchen Ausdrücken, die auf ihn sowohl als auf die Richter und das Publicum selbst gleichmässig bezogen werden können, braucht er dort ganz richtig blos nostris, wodurch er sich und den Richtern die mala und discordiae auf gleiche Weise zuschreibt; jetzt spricht er specieller mit dem Aus-

drucke ruinae *von seinem Sturze, sagt also zuvörderst ganz richtig:* in ruinis nostris, *aber dabei kann er auch den Zustand den Angeredeten nicht ausser Acht lassen, fährt dann also ebenso richtig fort:* vestrisque discordiis, *indem er das, was er oben Artigkeitshalber sich selbst mit beilegte, hier, zur besseren Fassung des vorausgegangenen:* in ruinis nostris, *nun fast nothwendiger Weise als ein den Angeredeten vorzugsweise zukommendes Etwas bezeichnen muss. Die Worte:* vestrisque discordiis, *zu streichen ist kein Grund vorhanden.*

Cap. 28. §. 63. In praetura, in consulatu praefectum fabrum detulit. Caesar *hatte unseren* Balbus *als Propraetor und Proconsul bei der Rechnungsablegung in der Schatzkammer als seinen Feldzeugmeister (*praefectus fabrum*) ehrenvoll erwähnt. Ueber diese Sitte und ihre Geltung vergleiche man unsere* Erläuterungen *Bd. 1. S. 665. Sonst steht meist noch zur näheren Bezeichnung* in beneficiis *dabei, oder ist wenigstens mit im Spiele, wie in der Stelle* Für den Dichter Archias *Cap. 5. §. 11.* et in beneficiis ad aerarium delatus est a L. Lucullo proconsule. *Aehnlich in den* Vermischten Briefen *Buch 5. Br. 20.* Quod scribis de beneficiis, scito a me et tribunos militaris et praefectos et contubernalis dumtaxat meos delatos esse.

Erläuterungen

zu der Rede

GEGEN L. PISO.

S. 472. II. Ore ipso patriam aspernaris, oratione genus, moribus nomen. Was Piso's Aeussere anlangt, so vergleiche man unsere Erläuterungen oben S. 926. und unten Cap. 1. §. 1. Ueber die Worte: moribus nomen, die sich nicht auf den Beinamen Frugi, sondern, wie schon in sprachlicher Hinsicht dies nicht anders geht, auf seinen eigentlichen Namen beziehen, hat W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 62 fg. ganz richtig geurtheilt. Denn unser L. Piso hat, trotz dem, dass man nach der Angabe des Asconius S. 3, 1. Or. Tametsi haec oratio inscribitur IN L. PISONEM, *tamen non puto vos ignorare, hunc Pisonem ex ea familia esse, quae Frugi adpellata sit: et ideo dicit aspernari eum moribus nomen., ihm den Beinamen Frugi zu vindiciren verführt werden könnte, diesen Beinamen doch nicht gehabt. Er wird ihm, wie Drumann mit Recht bemerkt, weder auf Münzen und Inschriften noch bei irgend einem Schriftsteller beigelegt, und wenn schon diese Stelle, eben so wie die aus der Rede Für P. Sestius Cap. 9. §. 21. quod erat eo nomine, ut ingenerata familiae frugalitas videretur., am Ende eine Hindeutung auf den einem Theile der Calpurnier eigenthümlichen Beinamen Frugi mit in sich schliesst, so führte Piso's Namen doch nur indirect darauf hin. Denn Cicero sagt hier blos: Durch deine Sitten verläugnest du deinen Namen, nämlich den Namen Calpurnius Piso, der an sich ehrenwerth war, (man vergleiche unten Cap. 1. §. 2. illum honorem nomini mandabant tuo.) und um so*

ehrenwerther erscheinen musste, da einem Theile jener Familie der Ehrenbeiname Frugi *ertheilt worden war, der dann zur näheren Bezeichnung der verschiedenen Familienglieder diente, wie in der Rede* Für M. Fonteius *Cap. 13. §. 29.* Cicero *selbst sagt. So ist nun auch die Stelle in der Rede* Für P. Sestius *a. a. O. zu fassen, nur dass er dort etwas ausdrücklicher auf jenen Beinamen, der jener Familie eigenthümlich war, wenn er auch nicht gerade unserem* Piso *zukam, hinzeigt. Mit Recht bemerkt endlich auch noch* Drumann, *dass* Cicero *gewiss noch öfters jenen Beinamen der* Pisonen *spöttelnd würde erwähnt haben, wenn sein Gegner ihn wirklich geführt hätte.*

Ebendas. III. Hoc non ad contemnendam Placentiam pertinet etc. *Ueber die Anspielung unseres Redners auf* Piso's *Abkunft mütterlicher Seits haben wir bereits öfters gesprochen. Da sein Grossvater* Calventius *aus* Gallien *in* Placentia *sich niedergelassen hatte und von da aus nach* Rom *kam, heisst unser* Piso *auch unten Cap. 6. §. 14.* Semiplacentinus Calventius. *Man sehe W.* Drumann *a. a. O. S. 63. oben S. 925.*

praesertim de me optume meriti. *Wie* Asconius *S. 4, 3. Or. berichtet, bestand dieses Verdienst darin, dass die* Placentiner *höchst ehrenvolle Decrete für* Cicero's *Wiederherstellung erlassen und sich sonst auch für sein Wohl eifrigst thätig gezeigt hatten.*

Cap. 1. §. 2. Omnis enim honores populus Romanus mihi ipsi homini detulit. *Diese auf die Handschriften gestützte Lesart wird sich am leichtesten empfehlen.* Cicero *will sagen: Wenn mir das* römische *Volk Ehrenstellen übertrug, so gab dasselbe sie mir dem Manne selbst; gab man dir Ehrenstellen, so gab man sie nicht dir selbst, nicht dem Manne, sondern deinem Namen, der sich wegen der alten* Pisonen *wie von selbst empfahl, ohne dass man dich kannte oder berücksichtigte. Läse man:* mihi ipsi, homini novo, detulit, *was die Handschriften nicht haben, so würde hier der Begriff des* homo novos *mehr stören; und den folgenden Gegensatz:* illum honorem nomini mandabant tuo., *nicht so wohl vorbereiten.*

Cap. 2. §. 4. Ego kalendis Ianuariis senatum

et bonos omnis legis agrariae — metu liberavi. Man sehe das zu den drei Reden Ueber das Ackergesetz Beigebrachte Bd. 2. S. 453 fgg.

si oportuit, melioribus auctoribus reservavi. Eine artige, oder wenigstens geschmeidige Wendung gegen Caesar, der jetzt diesen Acker hatte vertheilen lassen. Auch in der zweiten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 5. ist Cicero gewandt genug, wenigstens vor dem Volke, Ackervertheilungen an sich nicht zu missbilligen.

Ego in C. Rabirio, perduellionis reo, XL annis ante me consulem interpositam senatus auctoritatem etc. Ueber die dem C. Marius im Jahre 654. Varr. vom Senate gewährte Vollmacht und den nach Verlauf von 36 Jahren für C. Rabirius bereiteten Hochverrathsprocess vergleiche man diese Reden Bd. 2. S. 520 fgg. Auch hat Asconius bereits darauf aufmerksam gemacht, dass Cicero, um die Zeit, welche zwischen den Vorfällen mit Saturninus und seiner Partei und der Zeit, wo C. Rabirius vorgeladen ward, verstrichen war, um so geraumer erscheinen zu lassen, gleich die runde Zahl 40 setzt, wo er hätte nur 36 sagen sollen. Aehnlich zähle, meint Asconius, Cicero auch in der ersten Catilinarischen Rede Cap. 2. §. 4., wenn er sage: *At vero nos vigesumum iam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis etc.* Man sehe darüber unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 824.

Ego adulescentis bonos et fortis, sed usos ea condicione fortunae etc. Es bezieht sich dies auf die Söhne der von Sulla verbannten Marianer. Sie sollten nach dem Gesetze von den öffentlichen Ehrenämtern ausgeschlossen sein, suchten aber unter Cicero's Consulate sich den Weg zu ihnen zu bahnen, weshalb dieser aus politischen Gründen durch die Rede De proscriptorum liberis sie davon abmahnte. Man sehe Plinius' Encyclop. Buch 7. Cap. 31. *Te orante proscriptorum liberos honores petere puduit.* Quinctilian Buch 11. Cap. 1. §. 85. Dio Cassius Buch 37. Cap. 25. Cicero's zweite Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 4. §. 10. und diese Reden Bd. 2. S. 454. Bekanntlich ward denselben erst unter Caesar's Dictatur ihr an sich gerechter Wunsch erfüllt, indem

dieser durch die Ernennung des Pansa *zum Consulate jene Gesetzesfesseln factisch löste. Die übrigen Verhältnisse, welche* Cicero *sodann berührt, sind theils an sich hinlänglich bekannt, theils schon früher erwähnt.*

Cap. 4. §. 8. **ludi compitalicii, tum primum facti post L. Iulium et Q. Marcium consules etc.** *Die Feier der* Compitalien *war seit dem Jahre 690., wo ein Senatusconsult die Collegien, die staatsgefährlich erschienen, aufhob, nicht wieder gefeiert worden (denn einen Versuch, den ein Volkstribun zu ihrer Zurückführung zu Ende des Jahres 693. Varr. gemacht hatte, war an dem Ansehen des sich dagegen erklärenden designirten Consuls* Q. Metellus Celer *gescheitert).* L. Piso *dagegen, meint* Cicero, *habe, als der Tag der* Compitalien *auf den ersten Januar seines Consulates gefallen gewesen wäre (die* Compitalien *und einige andere Festtage, wie die* Paganalien *u. s. w., hatten keinen fixirten Tag, sondern sie wurden alljährig von den Priestern und Magistraten concipirt (*concipiebantur*), d. h. nach Berechnungen und Angaben aus den Ritualbüchern angesetzt, weshalb auch* Cicero *sagt:* quom in Kalendas Ianuarias compitaliorum dies incidisset*),* Sex. Clodius, *als Vorsteher der aufgehobenen Collegien, im verbrämten Kleide jene Festlichkeiten begehen lassen, noch ehe von* P. Clodius *die Collegien, welche jenes Senatusconsult aufgehoben hatte, wieder hergestellt waren, und habe somit den Grund zu den späteren Anträgen des* C. Clodius *gelegt und dieselben vorbereitet. Man vergleiche* W. Drumann *a. a. O. Thl. 2. S. 27. S. 65. und S. 241 fg.*

§. 9. **Ab eodem homine — vetus illa magistra pudoris et modestiae, censura sublata est.** Asconius *hat bereits* Cicero's *Ausdruck richtig erklärt. Denn* P. Clodius *hob bekanntlich die Censur nicht auf, sondern traf nur Maassregeln, sie sehr zu beschränken, indem er verordnete, dass die Censoren keinen Senator übergehen noch irgend Jemanden mit Schmach belegen sollten, ausser wer bei ihnen angeklagt und durch Beider Stimme verurtheilt würde. Zudem erinnert* Asconius *noch mit Recht daran, dass* Cicero *hier* Clodius' *Verordnungen wegen des Getreideablasses,*

die sehr beliebt waren, ganz absichtlich verschweige. Man sehe denselben S. 9, 2. Or.

Cap. 8. §. 18. cum illa saltatrice tonsa. Dass diese Worte auf den geckenhaft herausstaffirten Collegen Piso's, A. Gabinius, gehen, der als geschickter Tänzer bekannt war, bedarf nach den früheren Reden keiner weiteren Erklärung.

Cap. 9. §. 19. quem in hoc maiali invenire non possem. Diese Lesart schützt Isidorus' Anführung Origin. lib. II. Cap. 30. §. 4. hinlänglich und es mag sich nun dieser Ausdruck an die Ehrentitel anreihen, mit welchen sonst noch Cicero unseren Piso zu belegen pflegt, worüber man W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 79. nachsehe.

cum illo bustuario gladiatore. Dieser Ausdruck Cicero's ist vielfachen Deutungen unterworfen gewesen. Und doch können wir keine der bisherigen Erklärungen billigen. Zuerst ist zu bemerken, dass gladiatores bustuarii oder auch einfach bustuarii die Fechter genannt wurden, welche auf dem Scheiterhaufen (bustum) eines Todten kämpften und zwar hauptsächlich in der Absicht ihr Blut zu verspritzen zum Wohlgefallen der Manen des Verstorbenen, die sonst wohl durch Menschenopfer geehrt worden waren, wie Servius zu Virgil's Aeneis Buch 10. V. 519.

Viventis rapit, inferias quos immolet umbris.,

mit folgenden Worten berichtet: Inferiae sunt sacra mortuorum, quae inferis solvuntur. Sane mos erat in sepulcris virorum fortium captivos necari: quod postquam crudele visum est, placuit gladiatores ante sepulcra dimicare, qui a bustis bustuarii adpellati sunt; wozu man noch Tertullian De spectaculis Cap. 11. sodann Adam's röm. Alterth. Bd. 2. S. 242. vierte Ausg. und vor allen Creuzer's Abriss der röm. Antiquitäten S. 463 fg. vergleichen kann. Mit dieser Thatsache lässt sich nun Manuzzi's Erklärung, der annimmt P. Clodius, von dem hier nur die Rede sein kann, werde um deswillen gladiator bustuarius genannt, weil er viele Menschen vom Leben zum Tode oder vielmehr zum Scheiterhaufen befördert habe, nicht wohl vereinigen. Dagegen schlug Abrami einen anderen Weg ein, unseren bustuarius gla-

diator zu erklären. Er glaubte, Cicero spiele hier auf jenen Vorfall an, den Dio Cassius Buch 39. Cap. 7. erwähnt: καὶ ἐν αὐτῇ τῇ διαψηφίσει ὁ Κλώδιος γνοὺς τὸ πλῆθος πρὸς τοῦ Κικέρωνος ἐσόμενον, τοὺς μονομάχους, οὓς ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ πρὸς ἀγῶνας ἐπιταφίους ἐπὶ τῷ Μάρκῳ τῷ συγγενεῖ προπαρεσκεύαστο, λαβὼν, ἐσεπήδησεν ἐς τὸν σύλλογον· καὶ πολλοὺς μὲν ἔτρωσε, πολλοὺς δὲ ἔκτεινε. Allein mit Recht hatte sich bereits Garatoni gegen diese Auffassung erklärt. Denn eines Theils gehört jener Vorfall erst dem folgenden Jahre an und Cicero konnte in dieser Hinsicht P. Clodius, bei seinem jetzigen Kampfe mit ihm, nicht wohl auf jene Weise bezeichnen, auf der anderen Seite bezeichnet Cicero, selbst wenn er von jenen Gladiatoren spricht, die P. Clodius von seinem Bruder Appius, um Cicero's Anhängern Widerstand zu leisten, entlehnt hatte, dieselben also, dass sie ursprünglich für die Aedilität des App. Claudius bestimmt gewesen seien, wie in der Rede Für P. Sestius Cap. 35. Cap. 36. Endlich sind auch, wie Garatoni ebenfalls ganz richtig bemerkt, selbst wenn Cicero jetzt jene Gladiatoren als ursprünglich für jene Spiele zu Ehren eines verstorbenen Verwandten bestimmt betrachtete, doch Gladiatoren, welche bei Leichenspielen (ludis funebribus) fechten, noch keine bustuarii, welche auf dem Grabhügel selbst ihr Blut verspritzten. Doch können wir auch mit Garatoni's Erklärung, dass durch bustuarius gladiator nur ein sehr geringer und verächtlicher Fechter bezeichnet werde, uns nicht befreunden; der Ausdruck ist zu bezeichnend, als dass er blos zu jener Umschreibung hätte dienen sollen. So bliebe uns denn am Ende nichts Anderes übrig — denn die Erklärung bei Freund im Wörterbuche u. d. W. bustuarius „Cicero nennt an gedachter Stelle (Pis. 9.) so den Clodius, wegen eines Aufruhres, den derselbe bei einer von Cicero's (?) Bruder dem Marius (?) zu Ehren angeordneten Leichenfeier erregte —" ist wohl nur aus einem falschen Verständnisse des Abrami'schen Erklärungsversuches hervorgegangen —, es bleibt uns, sage ich, nichts übrig, als selbst eine fernere Deutung von Cicero's pikanten Ausdrucke zu versuchen, die uns näher zu liegen scheint, als sie gesucht worden ist. Cicero nennt nämlich öfters seinen

Vertreibung aus Rom ein politisches Leichenbegängnis und dies um so mehr, da Clodius sein Haus niederbrannte und also gewissermaassen ein Bustum über dem Heimgegangenen errichtete. Da nun aber bei dieser Gelegenheit Clodius manchen Kampf und Strauss mit seinen Rotten zu bestehen hatte, ehe er Cicero's Verbannung erreichte und durch Niederbrennung von dessen Haus und Hof vollständig machte, so lag es sehr nahe, dass ihn Cicero in dieser Beziehung einen gladiator bustuarius nannte, als einen auf dem Scheiterhaufen seines vernichteten Feindes Kämpfenden, gleich einem der genannten Gladiatoren. In dieser Anspielung heisst es ja auch gleich unten Cap. 9. §. 21. arbitria non mei solum, sed patriae funeris abstulisti. Man vergleiche die Rede Im Senate Cap. 7. §. 18. und dazu unsere Erläuterungen oben S. 926 fg. und Clodius selbst wird später §. 21. funestum illud animal genannt.

§. 20. cum altero, barbaro Epicuro etc. Die Anspielung auf Piso's Beschäftigung mit Epikureischer Philosophie, die in den Handschriften verschieden sich befindet, ist leicht zu erkennen, so wie die auf A. Gabinius, der, als ehemaliger Genosse des Catilina, diesem zu seinem nächtlichen Unfuge jeglicher Art als Fackelträger (lanternarius) gedient haben solle.

Cap. 10. §. 22. in quo, quom illum suum saltatorium versaret orbem, ne tum quidem fortunae rotam pertimescebat. Es ist auffallend, dass man über den richtigen Sinn dieser Stelle so lange in Zweifel geblieben, obschon der Vergleich, welchen Cicero hier macht, auf die einzig richtige Deutung der streitigen Worte: quom illum suum saltatorium versaret orbem, deutlich genug hinzeigt. Der Redner sagt: Als Gabinius jenen seinen Tanzreif wandte, auch da nicht einmal fürchtete er das Rad des Glückes, was sich nämlich sehr bald wenden und ihm Unglück bringen konnte. Man sieht aus Cicero's Worten selbst, dass zum Vehikel des Vergleiches ein Gegenstand, den Gabinius beim Tanzen gedreht habe — versteht sich nach dem Rhythmus der den Tanz begleitenden Musik und nach den Touren, die sein Tanz mit sich brachte, — hier fast unumgänglich nothwendig ist, wenn unser Redner

nicht in's Zeug hinein schwatzen soll. Gleichwohl waren die meisten Ausleger der Meinung, dass Cicero's Worte, was sprachlich kaum möglich ist, nur von dem Kreise zu verstehen seien, den Gabinius im Tanzen entweder durch seine eig'ne Tour oder in Vereine mit seinen Mittänzern im Salon beschrieben habe. Allein dann würde Cicero sich haben anders ausdrücken müssen. Denn jetzt sagen seine Worte offenbar, dass Gabinius, als er den Tanzreif gewendet habe, zu jener Einsicht habe gelangen sollen. Auch sehen wir nicht ab, warum nicht auch bei den Alten, die bekanntlich in diesen gymnastischen Künsten unserem Zeitalter nicht nachstanden, ähnliche Tänze vorgekommen sein sollen, wie z. B. die Reiftänze sind, welche, im Mittelalter namentlich und bisweilen auch in neuerer Zeit noch, einige Zünfte vorzugsweise aufzuführen pflegten. Ausser Cicero's Darstellung und Vergleich selbst führt hierauf auch der öfters vorkommende bestimmte Ausdruck orbis saltatorius, der auf eine bestimmte Art zum Tanze eingerichteter Reifen hindeutet. So ist nun gewiss auch dieselbe Redensart aufzufassen bei Arnobius Gegen die Heiden Buch 2. 73., wo es heisst: ut incompositos corporum dissolveretur in motus, saltitaret et cantaret, orbes saltatorios verteret et ad ultimum clunibus et coxendicibus sublevatis lumborum crispitudine fluctuaret. Denn wäre, was wir schon sprachlich oben für unmöglich erklärten, orbes saltatorios vertere eben nur Kreise durch's Tanzen beschreiben, so würde kein Grund vorhanden gewesen sein, nach saltitaret et cantaret noch orbes saltatorios verteret anzuschliessen. Doch dem Verständigen genug. Was nun aber die ästhetische Beurtheilung dieser Stelle anlangt, so müssen wir bekennen, dass zwar das Glücksrad (fortunae rota) wohl auch schon im Alterthume eine bekannte und viel gebrauchte Floskel gewesen sein möge, worüber wir auf Broukhusius zu Tibull Buch 1. Eleg. 6. V. 34. mit Garatoni verweisen, allein die ganze Wendung der Rede, wie sie hier vorliegt, doch neu und überraschend, auf keinen Fall des Spottes werth ist, welchen einige Tadler der Ciceronischen Beredtsamkeit in alter Zeit über sie ergehen liessen, wie aus Aper's Gespräch in dem

Dialoge De oratoribus Cap. 23. Nolo irridere rotam fortunae et ius Verrinum et illud tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum „esse videatur.,“ hervorzugehen scheint.

quasi aliquod Lapitharum aut Centaurorum convivium ferebatur. Nicht blos in Bezug' auf die einzelnen Ausdrücke, sondern auch hinsichtlich der ganzen Art der Rede, wie wir sie vor uns liegen haben, müssen wir unsere Leser erinnern, dass wir Cicero jetzt in der in den meisten Gliedern ihm eng befreundeten und im Ganzen wohl unterrichteten Senatsversammlung sprechen hören (unten Cap. 28. §. 68. sagt er: Non apud indoctos, sed, ut ego arbitror, in hominum eruditissumorum et humanissumorum coetu loquor). Deshalb mehr gelehrte Anspielungen, wie sonst; deshalb wohl auch die derbe, zuversichtliche und übersprudelnde Rede gegen Piso, weil eben der Redner sich nicht glaubte zusammennehmen zu müssen, und der Sympathie seiner Zuhörer gewiss war, auch wenn er in seinem Zorne und seinem Eifer zu weit ging. Freilich wenn Jemand jetzt die Rede mit kalter Ueberlegung liest, da wird sie seinem Tadel nicht entgehen. Doch auch zu einer gerechten ästhetischen Beurtheilung des Redners möchte ein näheres Eingehen auf Zeit, Umstände, Stimmung und Lage desselben vor Allem nöthig sein. — Was nun die im Lemma stehenden Worte: Lapitharum aut Centaurorum convivium, anbetrifft, so liegt Garatoni's Vermuthung zu schreiben: Lapitharum ac Centaurorum convivium, damit die Scene dann um so besser auf das Gastmal bei der Hochzeit des Peirithoos (man vergleiche Homer's Odyssee Buch 21. V. 295 fgg.) bezogen werden könne, zwar sehr nahe, allein wir glauben doch, dass Cicero selbst: Lapitharum aut Centaurorum, geschrieben habe, da bei dem Gastmale des Piso wohl weniger an einen Kampf der trinkenden Parteien, als überhaupt an ein unfläthiges und barbarisch- rohes Zechen und Treiben gedacht werden soll, wozu nun Lapithen und Centauren, auch abgesehen von ihrer Vereinigung oder Veruneinigung bei dem Hochzeitmale des Peirithoos, den mit der griechischen Fabellehre vertrauten Senatoren die bessten Repraesentanten sein sollten.

§. 23. quae ornamenta etiam in Sex. Clodio, te consule, esse voluisti. Auch wir sehen nicht ein, warum *Manuzzi* oben zu Cap. 4. annahm, dass man bei diesen Worten nicht mit an die *Lictoren*, sondern einfach an die *Toga praetexta* zu denken habe, welche *Piso* zum ersten Januar am Festtage der *Compitalien Sex. Clodius* zu tragen verstattet habe, worüber man oben Cap. 4. §. 8. mit unserer Bemerkung nachsehen mag. Denn einestheils scheint es ganz in der Ordnung gewesen zu sein, dass der, welcher das Staatskleid tragen durfte, auch Staatsdiener (*lictores*) zu seinem Schutze gehabt haben dürfte, was man mit einem Worte das *ius togae praetextae* nannte, welches nach *Livius* Buch 34. Cap. 7. (*hic Romae infimo generi, magistris vicorum, togae praetextae habendae ius permittemus?*) den *magistris vicorum*, welche mit den *magistris compitorum* eine Rolle spielten, zustand; und dass diesen ausser der verbrämten Toga auch Lictoren zugestanden, ist um so weniger zu bezweifeln, da ja sogar die Ordner der Leichenzüge (*designatores funerum*, man sehe *Donatus* zu den *Brüdern* des *Terenz* Act. 1. Sc. 2. V. 7.) Lictoren zu ihrem Dienste hatten, worüber *Abrami* auf *Horatius' Briefe* Buch 1. Br. 7. V. 5. verweist:

Dum ficus prima calorque
Designatorem decorat lictoribus atris.,

anderseits bezeichnet aber auch *Dio Cassius* Buch 55. Cap. 8., auf welchen *Abrami* zu Cap. 4. verwiesen hat, für die *Augusteische* Zeit es geradezu als herkömmlich, dass die *magistri compitorum*, und als ein solcher figurirte *Sex. Clodius* doch wohl am ersten Januar, wenn er das Fest der *Compitalien* feierte, ausser der *Toga praetexta* zwei Lictoren gehabt haben, wenn er von ihnen berichtet: καὶ σφίσι καὶ τῇ ἐσθῆτι τῇ ἀρχικῇ καὶ ῥαβδούχοις δύο ἐν αὐτοῖς τοῖς χωρίοις ὧν ἂν ἄρχωσιν ἡμέραις τισὶ χρῆσθαι ἐδόθη, ἥ τε δουλεία ἡ τοῖς ἀγορανόμοις τῶν ἐμπιπραμένων ἕνεκα συνοῦσα ἐπετράπη.

a Catilinae praevaricatore quondam etc. Bekanntlich hatte *P. Clodius* früher *Catilina* wegen Erpressungen vorgeladen, allein Richter und Ankläger sollten besto-

chen worden sein und Catilina ward freigesprochen. Man sehe W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 202.

Cap. 11. §. 34. Seplasia mehercule etc. Auf der Strasse Seplasia zu Capua, welche auch noch in der zweiten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 34. §. 94. und Für P. Sestius Cap. 8. §. 19. erwähnt wird, hatten die Salbenhändler (unguentarii) ihre Kaufläden, deshalb unten §. 25. die Anspielung: Gabinium denique si vidissent vestri illi unguentarii, citius agnovissent. Man sehe Asconius S. 10, 12. Or.

Audierat Decios Magios et de Taurea illo Iubellio aliquid acceperat. Dass man also die Worte zu schreiben habe, bemerkt Orelli im Onomasticum S. 372 fg. mit Recht. Es liegt in den Worten: Decios Magios, eine Anspielung auf den heldenmüthigen Decius Magius, der das Bündnis mit Rom so treu bewahrte, über welchen man Livius Buch 23. Cap. 7. und Velleius Paterculus Buch 2. Cap. 16. vergleiche. An der Spitze der Gegenpartei gegen die Römer und Decius Magius stand damals zu Capua Marius Blossius (man sehe Livius a. a. O. §. 8.), ein hinlänglicher Beweis, warum in der zweiten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 34. §. 93. die vor uns gewöhnliche Lesart: Magios, Blossios mihi videbar illos videre ac Iubellios, unstatthaft ist, so dass man entweder mit der Mehrzahl der Handschriften dort Magios zu streichen, oder dafür Marios zu lesen und wie hier Magios Decios, so dort Marios Blossios zu verbinden haben möchte. Ueber den wildtapferen Iubellius, mit dem Zunamen Taurea, der sich im Kampfe Capua's mit Rom so wichtig machte, vergleiche man Livius Buch 23. Cap. 8. Cap. 46. und 47. und über seinen heldenmüthigen Tod ebendaselbst Buch 26. Cap. 15. Seine Erwähnung passt sehr wohl zu der des Marius Blossius in der zweiten Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 34. §. 93.

§. 26. At tu illo ipso tempore apud socrum tuam etc. Man vergleiche Cicero's Rede Nach seiner Rückkehr im Senate Cap. 7. §. 18. und dazu unsere Erläuterungen oben S. 927.

Cap. 12. §. 27. Ac ne tum quidem emersisti etc.

Ueber die im Folgenden, freilich in Cicero's Geiste, vorgeführten Verhältnisse vergleiche man W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 274 fgg. Das Meiste ist auch in Cicero's früheren Reden behandelt.

Cap. 13. §. 31. in provincias vel emptas vel ereptas. Ueber das Wortspiel vergleiche man Gegen C. Verres Buch 4. Cap. 5. §. 9. quod putabant ereptionem esse, non emptionem, und dazu unsere Erläuterungen Bd. 2. S. 799. so wie ebendaselbst vorher S. 700.

Cap. 14. §. 33. ut omnes — unam tibi illam viam et perpetuam esse vellent. Es war dies eine stehende Formel, die man dem nachzurufen pflegte, dem man alles Böses wünschte. Man hat hierüber auf Nonius S. 482, 28., wo dieser die Worte des Turpilius anführt:

Age, age, egredere atque utinam istuc perpetuom itiner sit tibi.

und auf Victorius' Var. Lectt. lib. II. Cap. 1. verwiesen.

Cap. 15. §. 36. hoc certe video, quod indicant tabulae publicae, vos rogatores etc. Das ist mir wenigstens klar, sagt Cicero, was die öffentlichen Protokolle beweisen, dass ihr Antragsteller (rogatores, nämlich der einzelnen Centurien, man sehe Cicero Ueber die Weissagung Buch 2. Cap. 35. §. 75. mit den Auslegern), Sonderer und Auszähler (diribitores, worüber Ed. Wunder in den Var. Lectt. ex cod. Erfurtensi S. CXXVI — CLVIII. zür Gnüge gesprochen hat), und Wächter der Stimmtäfelchen gewesen seid. Ganz gleich drückt sich Cicero aus in der Rede Im Senate Cap. 11. §. 28. quando illa dignitate rogatores, diribitores custodesque vidistis?, welche Stelle wir im Allgemeinen zu vergleichen bitten. Denn man wird sich so auch am leichtesten überzeugen, warum hier fast nothwendiger Weise zu schreiben war: nullis comitiis umquam nec multitudinem hominum tantam neque splendorem fuisse, gerade, wie es in jener Rede heisst: quando tantam frequentiam in campo, tantum splendorem Italiae totius ordinumque omnium — vidistis?

Cap. 16. §. 38. ex qua aliquot praetorio imperio, consulari quidem nemo rediit, qui incolumis

fuerit, quin triumpharit. Die Worte: qui incolumis fuerit, fasste Manuzzi nicht richtig auf, wenn er sie durch: qui rem prospere gesserit, erklärte. Jedoch ist die Annahme Abrami's, Ferracci's und Garatoni's, dass incolumis so viel hier als indemnatus sei, in welchem Sinne es öfters gebraucht scheint, ob es gleich, genau genommen, immer nur den Zustand des indemnatus bezeichnet, ebenfalls unhaltbar. Am richtigsten fasste das Sätzchen Graeve, dem man mit Unrecht widersprochen hat, wenn er es im Allgemeinen auf ein unbescholtenes Betragen in der Provinz bezogen wissen wollte, so dass der Feldherr, nach glücklichem Kampfe mit dem Feinde, auch vermöge seines unbescholtenen Rufes und gesetzlichen Betragens als Statthalter zum Triumphe gelangen konnte, was C. Antonius wegen seines gesetzwidrigen Verfahrens nicht möglich war zu erreichen, obschon er nicht unglücklich gefochten hatte, er, der, statt mit dem Triumphe belohnt zu werden, wegen Erpressungen verurtheilt ward. Denn den Triumph bekam man eher bewilligt, ehe eine Anklage bewerkstelliget werden konnte, wenn man nur einen unbescholtenen Ruf aus der Provinz mitbrachte.

Cap. 17. §. 39. Ne tum quidem, Paulle noster etc. In seiner sarkastischen Rede belegt unser Redner Piso mit dem Namen Paullus, und weckt die Erinnerung an L. Aemilius Paullus Macedonicus, den Vater des jüngeren Africanus, der den letzten König der Macedonier Perseus im Triumphe führte, um Piso desto schimpflicher diesem Manne gegenüber dastehen zu lassen, und dies, wie bereits Abrami richtig sah, um so mehr, da ja gerade die Siegesberichte des Paullus von jenem glücklichen Treffen mit Perseus so grosse Sensation in Rom gemacht hatten. Man sehe Livius Buch 45. Cap. 1. und Plutarch im Leben des Aemilius Paullus Cap. 24. S. 268. Frankf.

Cap. 18. §. 42. etiam si in Phalaridis tauro inclusus succensis ignibus torreatur. Man sehe Cicero's Tusculanische Gespräche Buch 2. Cap. 7. §. 17. 18.

§. 43. bonorum odium, nota inusta senatus. Auf diese Lesart führen alle Merkmale der Handschriften, worüber wir füglich auf unsere kritische Ausgabe verweisen

können; was den Sinn anlangt, so ist sie ebenfalls fast nothwendig. Nachdem Cicero *von dem Hasse aller Guten gesprochen, will er nun noch auf das schmachvolle Urtheil des Senates hindeuten, sagt also:* nota senatus, *um aber die Nota, die Blame, welche* Piso *durch das Urtheil des Senates erhalten hatte, um so schimpflicher erscheinen zu lassen, nennt er sie* inusta, *ein Brandmal, das* Piso eingebrannt, *wie einem Sklaven oder gemeinen Missethäter, und verbindet sodann, da ihm eben das Wort* inusta *nur zur Schärfung des Begriffes dienen soll, ganz richtig:* nota inusta senatus. *Dagegen würde:* nota iusta senatus, *nur einen sehr matten Sinn geben, und für* Piso *es fast günstig sein, wenn das Prädicat* iusta *zur näheren Bezeichnung jener* nota senatus *seinem Tadler nicht überflüssig geschienen wäre. Dass übrigens* iustus *und* inustus *häufig verwechselt worden, brauchen wir nicht erst zu bemerken, da die Möglichkeit hiervon auch dem Nicht-Kritiker einleuchtet.*

Cap. 19. Nec mihi ille Regulus, quem Karthaginienses, resectis palpebris etc. *Cicero ist hier und in vielen Stellen blosser Repraesentant der gewöhnlichen Meinung und theilt dieselbe, wenn sie ihm zu seinen rhetorischen Wendungen passend scheint, auch in solchen Dingen, wo er vielleicht selbst eine andere richtigere Ansicht hatte. Auch hier spricht er die traditionelle* römische *Ueberlieferung aus. Man sehe übrigens B. G.* Niebuhr's röm. Geschichte *Thl. 2. S. 705 fg.*

Thyestea est ista exsecratio, poetae, volgi animos, non sapientium commoventis etc. *Es sind Worte aus dem* Thyestes *des* Ennius, *welche* Cicero *in seine Rede verwebt. Man vergleiche die* Tusculanischen Gespräche *Buch 1. Cap. 44. §. 107.*

§. 44. M. Marcellus, qui ter consul fuit etc. *Dieser M.* Marcellus *(Consul der Jahre 588. 599. 602.) litt im Jahre 606. auf einer Gesandtschaftsreise an* Massinissa *nahe der Küste von* Africa *Schiffbruch, wobei er umkam. Sein Vater war einmal Consul im Jahre 558., sein Grossvater dagegen, der berühmte M.* Marcellus, *welcher* Syracusae *einnahm, es fünfmal, er selbst dreimal. Deshalb hatte unser M.* Marcellus, *wie* Asconius *S. 12, 14.*

Or. berichtet, in dem Denkmale seines Grossvaters beim Tempel des Honos *und der* Virtus *die folgende Inschrift:* III. MARCELLI NOVIES COSS., *errichtet, wodurch er den Glanz seiner Familie mehr hervorzuheben glaubte, wenn er die Gesammtzahl der Consulate zählte, zugleich auch seinen Vater nicht allzusehr in den Hintergrund stellte.*

Cap. 20. §. 47. non cognoscere homines, non cognoscere leges. *L.* Piso *konnte, weil er das Heer ohne Befehl entlassen hatte, entweder wegen Majestätsverletzung, insoferne er das Heer seinem Nachfolger nicht übergeben hatte, man sehe* Digest. *lib. XLIII. Tit. 4. fr. 3.* Eadem (Iulia maiestatis) lege tenetur — qui, quum ei in provincia successum esset, exercitum successori non tradiderit, *oder nach Befinden auch* De pecuniis repetundis, *insoferne er sich dabei bereichert hatte, belangt werden.*

Cap. 21. §. 48. Ecce tibi alter etc. *Ueber A.* Gabinius' *gesetzwidriges Betragen bei der Zurückführung des Königes* Ptolemaeus *nach* Aegypten *vergleiche man das beim Inhalte der folgenden Rede oben S. 510—512. Bemerkte.*

numen interdictumque deorum immortalium, responsa sacerdotum. Cicero *spricht hier in rednerischer Fülle; denn das* numen interdictumque deorum immortalium *beruhte nur auf den* responsis sacerdotum., *d. h., auf den Auslegungen, welche die funfzehn Vorsteher der* sibyllinischen *Bücher von dem Sturze der Bildsäule* Iuppiter's *auf dem* albanischen *Berge auf des* Tribun's *C.* Cato *Betreiben gaben; wodurch eine bewaffnete Zurückführung des vertriebenen Königes verhindert werden sollte. Man sehe W.* Drumann *a. a. O. Thl. 2. S. 537 fg.*

auctoritatem senatus, iussa populi Romani. *Auch hier scheint* Cicero *die Begriffe zu zerspalten, um desto mehr gegen A.* Gabinius *in die Wagschale legen zu können. Denn statt einfach zu sagen, es sei gegen die Senatsbeschlüsse gewesen, sagt er, gegen das Gutachten des Senates und die Befehle des Volkes, in so ferne ein Gutachten des Senates, wenn nicht intercedirt wurde, eine stillschweigende Einwilligung des Volkes einschloss. Man sehe unsere* Erläuterungen *oben S. 819 fg. und S. 858 fg. Denn mit*

Ferracci die Worte iussa populi auf das Cornelische und Iulische Gesetz zu beziehen, scheint mir theils den Worten nach theils in Hinsicht darauf, dass der Redner erst §. 50. auf das gesetzwidrige Handeln des A. Gabinius, in so ferne er seine Provinz verliess und das Heer aus derselben hinausführte, zu sprechen kommt, hier ganz unstatthaft zu sein. Mit Manuzzi endlich anzunehmen, dass das Volk ausdrücklich seine Zustimmung zu den Senatsbeschlüssen gegeben, scheint, da wir in Cicero's Vermischten Briefen Buch 1. und sonst so specielle Angaben gerade über diese Verhältnisse haben, wobei ein Volksbeschluss hierüber nirgends erwähnt ist, uns auch nicht haltbar, um so mehr, da die ganze Sache von der Art war, dass es schwer gewesen sein würde, einen Volksschluss zu Stande zu bringen.

Cap. 22. §. 52. mihique, quod antea nemini, pecunia publica aedificandam censuerunt. Wie man diese Behauptung aufzufassen habe, hat Cicero gewissermaassen in der Rede Ueber die Aussprüche der Opferpriester Cap. 8. §. 16. selbst schon angegeben; auch bestimmt Asconius S. 14, 2. nach seinem Zweifel die Sache selbst dahin.

Cap. 23. §. 54. L. Flaccus. Es ist derselbe, welchen Cicero vertheidigte.

familiarem meum, Q. Marcium. Es scheint der Q. Marcius Philippus zu sein, an welchen, als er als Proconsul in Asien war, Cicero die beiden Briefe schrieb, welche sich in der Vermischten Briefsammlung Buch 13. Br. 73. und 74. finden.

§. 55. modo ne triumphalis. Die Porta triumphalis führte zum Marsfelde und lag zwischen der Porta Flumentana und Carmentalis. Man sehe Nardini's Roma vetus lib. I. Cap. 10. und Donatus de Urbe Roma I. 19. Sie war Jedermann verschlossen; nur den Triumphirenden ward sie geöffnet. Deshalb galt es für eine besondere Ehre, wenn man Augustus' Leichnahm durch die Porta triumphalis in die Stadt führen wollte. Man sehe Suetonius im Augustus Cap. 100.

Cap. 24. §. 58. coronam illam lauream. M. Crassus hatte bei der Ovation nach Beendigung des Krieges mit Spartacus und den flüchtigen Sklaven statt eines Myr-

tenkranzes sich den Lorbeerkranz durch einen Senatsschluss zu verschaffen gewusst, was Plinius in der Encyclop. Buch. 15. Cap. 38. und Gellius Buch 5. Cap. 6. als eine Singularität erwähnen.

C. ipsi Pomptino, necessario meo, iam non est integrum etc. Es ist derselbe C. Pomptinus, der unter Cicero's Consulat als Praetor thätig war. Er hatte die Allobroger besiegt, aber bis jetzt seinen Triumpheinzug, zu dem er sich wohl eidlich verpflichtet hielt, noch nicht halten können.

nullius consili patres horum amborun consulum, qui triumpharint! „Diximus hanc orationem esse dictam Cn. Pompeio Magno II. M. Crasso II. coss. Pompei pater bello Italico de Picentibus, M. Crassi pater P. Crassus ante bellum Italicum de Hispanis triumphavit." Asconius S. 14, 13. Man sehe oben beim Inhalte S. 468 fg.

Cap. 25. §. 61. neglectis ferculis triumphalibus. Er deutet hier auf die oben erwähnten Gegenstände (§. 61. Quid simulacra oppidorum, quid aurum? quid argentum?), welche im Triumphzuge daher gebracht wurden, sei es auf Wagen oder Tragen (ferculis), hin und umfasst dies Alles mit dem Ausdrucke fercula.

Ratio quidemhercle adparet, argentum οἴχεται. Plautus im Trinumus Act. 2. Sc. 4. V. 17. Eine sprichwörtliche Wendung, die auf etwas andere Weise, auch bei Terenz im Phormio Act. 2. Sc. 1. V. 69. ausgeprägt ist.

Cap. 26. §. 62. L. Crassus, homo sapientissumus nostrae civitatis etc. Cicero wählt hier die aus seinen rhetorischen Schriften bekannten Redner, L. Crassus und C. Cotta, als solche, welche sich ohne gehörigen Grund um den Triumph bemüht hätten, um sie als gebildete Männer unserem Philosophen an die Seite stellen zu können. Sonst hätte er viele andere wählen können. Auch passirte ihm später selbst etwas Menschliches in dieser Hinsicht.

Irrisa est abs te paullo ante M. Pisonis cupiditas triumphandi. Es war dies M. Pupius Piso Calpurnianus der Consul des Jahres 693. Er hatte über Hispanien im Jahre 685. triumphirt. Wenn unser L.

Piso einen solchen Triumph nicht gewünscht hatte, so hatte er darin wohl vollkommen Recht und unser Redner würde unter anderen Verhältnissen seine Verzichtleistung auf den Triumph eben so sehr gepriesen haben, als er sie jetzt herabzudrücken weiss.

§. 63. sis licet Themista sapientior. Die weise Themista aus Lampsacus entwähnt hier Cicero aus dem Grunde, weil sie der epikureischen Philosophie ergeben war, zugleich auch, um den Spott gegen Piso zu verdoppeln, wenn er ein Weib nannte.

Cap. 27. §. 65. Instant post hominum memoriam adparatissumi magnificentissumique ludi etc. Es waren die grossen Spiele, welche Cn. Pompeius bei Einweihung des von ihm erbauten Theaters gab. Man sehe das beim Inhalte S. 466 fg. Bemerkte.

ut cum patribus conscriptis, hoc est, cum amatoribus suis coenet. Dass so die Bitterkeit der Ironie, mit welcher Cicero zu Piso spricht, am bessten hervortritt, hat bereits Garatoni mit Recht bemerkt. Denn er spricht ja eben von dem allgemeinen Hasse, den der Senat gegen Piso hege.

§. 67. panis et vinum a propola atque de cupa. Cicero will sagen, statt eine eigene Bäckerei (pistrina) im Hause und einen ordentlichen Weinkeller zu haben, kaufte man das Brod vom Höker und trank den Wein vom Fasse (de cupa), statt ihn, auf Flaschen und Krüge (lagenae und amphorae) gefüllt, von dem Weinlage zu holen. Die richtige Erklärung von den Worten vinun de cupa hatte Garatoni bereits gegen Einige der früheren Ausleger, unter Hinzeigung auf den verschiedenen Gebrauch der Praepositionen a und de, in Schutz genommen. In antiquarischer Hinsicht hat sie in neuerer Zeit auch noch W. A. Becker in seinem Gallus Bd. 2. S. 168. gegen C. A. Böttiger vertheidiget.

Graeci stipati, quini in lectulis, saepe plures. Cicero entwirft ein klägliches Bild von Piso's Gästen, die auf die Speisesopha's, wo allemal nur drei Personen Platz hatten, sich zu fünf und in noch grösserer Zahl drängten.

bibitur usque eo dum de dolio ministretur. Man

trank so lange, als man von der Tonne zapfen konnte, so lange das Fass Etwas hergab. So werden diese Worte der obigen allgemeineren Bezeichnung, was für Wein man getrunken habe, *vinum de cupa*, nicht nur nicht im Wege stehen, sondern sich auch recht leicht mit ihnen in Einklang bringen lassen.

Ubi galli cantum audivit, avom suum revixisse putat: mensam tolli iubet. Mit Recht haben die Ausleger eine doppelte Anspielung in diesen Worten zu finden geglaubt, nicht nur darauf, dass sein Grossvater von Geburt ein Gallier war, sondern dass er auch ein öffentlicher Ausrufer (*praeco*) gewesen, auf dessen Stimme man habe hören müssen. Man sehe oben Cap. 26. §. 62. *ut Mediolanensi praecone, avo tuo, dignum esse videatur.*

Cap. 28. §. 68. *Est quidam Graecus, qui cum isto vivit etc.* Cicero weiss Philodemus, von dem wir noch die Schrift Περὶ μουσικῆς aus den Herculanensischen Schriftrollen besitzen, so wie einige in der Anthologie befindliche Epigramme, hier mit Schonung zu behandeln, die noch dadurch erhöht wird, dass er seinen Namen verschweigt, da er den Mann sonst schätzte. Man vergleiche die Schrift De finibus Buch 2. Cap. 35. §. 119.

quam diu cum aliis est aut ipse secum. Ein artiges Compliment für Piso. Wenn er im Umgange mit Anderen sich befindet, oder wenigstens mit sich selbst, ohne von Piso in seinem eig'nen Wesen gestört zu werden. Wir wundern uns, wie hier Manuzzi zweifeln konnte.

aut, si ad nos, nihil ad hoc tempus. Wir dürfen nicht ausser Acht lassen, dass Cicero jetzt im Senate, in einem befreundeten Kreise, spricht, deshalb lässt er auch seine eig'nen Beschäftigungen mit der Philosophie durchschimmern, was er sonst vor dem Tribunale wie vor dem grösseren Publicum zu vermeiden pflegte.

§. 69. *sic ad illius hanc orationem adhinnivit.* Der Redner bleibt, oder kehrt vielmehr zu seinem Bilde vom Hengste zurück.

iste claudus, aiunt, pilam: retinere quod acceperat etc. Jener empfing, sagt Cicero, wie ein Lahmer den Ball, ohne dass er sich durch eig'ne Kräfte darnach

hätte bemühen können, ohne aber auch in den Stand gesetzt zu sein wieder von dem Empfangenen den gehörigen Gebrauch zu machen.

testificari, tabellas obsignare velle etc. Der *Scherz besteht darin, das Piso, damit Epikur's Lehre nicht widerrufen und ihm entzogen werden könne, Zeugen beiziehen und ein förmliches Instrument über die empfangene und ihm so sehr wohlgefällige Lehre wollte aufsetzen lassen. Man sehe die Tusculanischen Gespräche Buch 5. Cap. 11. §. 33. mit unserer Anmerkung S. 517. und die Anklage des Verres Buch 1. Cap. 52. §. 137. Bd. 2. S. 732.*

Cap. 29. §. 72. non illa tibi, inquit, invidia nocuit, sed versus tui. Hier traf Piso eine wunde Stelle unseres Redners, deshalb auch die längere Entgegnung. Freilich führten Cicero's Sturz nicht seine Verse herbei, wohl aber seine Unfügsamkeit in die Absichten der Triumvirn, die er in seinen Versen aussprach.

in illo elogio, quod te consule in sepulcro rei publicae incisum est etc. Cicero's Verbannung durch Clodius war das Grab der Republik; deshalb ist das eingegrabene Gesetz ein elogium. Man sehe die Tusculanischen Gespräche Buch 1. Cap. 14. §. 31. mit unserer Anmerkung S. 40 fg.

Cap. 30. §. 74. CONCEDAT LAUREA LAUDI. *Ganz richtig hat diese Lesart statt der früheren:* CONCEDAT LAUREA LINGUAE, *Garatoni in Schutz genommen. Cicero stellte hier den Lorbeer des Siegers dem einfachen Lobe des Bürgers entgegnen und in diesem Sinne, der durch den ganzen Zusammenhang unterstützt wurde, konnte er recht füglich das Wort laus, was sonst auch dem Krieger zukam, für sich in Anspruch nehmen.*

Cap. 31. §. 78. quam ipse Torquatus in consulatu fuisset. Wir brauchen unsere Leser kaum noch darauf aufmerksam zu machen, dass unter dem Consulate des L. Manlius Torquatus und L. Aurelius Cotta im Jahre 689. Varr. ein erster Umwälzungsversuch des Catilina gescheitert war. Man sehe Salustius im Catilina Cap. 18. Suetonius im Caesar Cap. 9.

Cap. 32. §. 79. eorumque honorum, quos cum

proxumis communicavit, socium esse voluit etc. Wir möchten dies eben sowohl auf die Einladung unter die Commission der Fünfmänner zu treten, worüber wir zur Rede Ueber die Consularprovinzen Cap. 17. §. 41. oben gesprochen haben, als auch darauf beziehen, dass Cicero der politischen Vereinigung zwischen Caesar, Pompeius und Crassus betreten sollte, was an derselben Stelle erörtert worden ist.

Cap. 33. §. 83. *non vestigiis odorantes ingressus tuos, sed totis volutationibus corporis etc.* Dies von dem Aufsuchen wilder Thiere auf das Auffinden von Verbrechen angewandte Bild braucht unser Redner oft; man sehe die Anklage des C. Verres Buch 2. Cap. 77. §. 191. *ut omnes mortales istius avaritiae non iam vestigia, sed ipsa cubilia videre possint,* und mehr darüber bei Abrami zu unserer Stelle. Was nun aber Cicero's Schilderung von Piso's Verwaltung seiner Provinz selbst anlangt, so hat zur richtigen Würdigung dieser Schilderung bereits W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 67 fgg. die nöthigen Winke ertheilt. Piso that nichts Schlimmeres, als viele Andere, da leider die Provinz fast immer für den gehabten Aufwand in Rom entschädigen sollte; sodann hebt natürlich der Gegner Alles, was tadelnswerth erschien, hervor und stellt dies noch dazu auf eine gehässige Weise dar, so dass nun Piso, urtheilen wir nach dieser Rede und den übrigen Mittheilungen seines Gegners, uns in jeder Hinsicht strafwürdig erscheinen muss. Man sehe oben den Inhalt S. 469.

ob necem hospitis tui Platoris. Man vergleiche die Rede Ueber die Aussprüche der Opferpriester Cap. 16. §. 35.

C. Sentium praetorem tutata est. Man sehe Orosius Buch 5. Cap. 18.

Cap. 35. §. 85. *A te Iovis Uri fanum antiquissumum etc.* Ueber diese Gottheit vergleiche man das zu der Anklage des Verres Buch 4. Cap. 47. §. 128. Bd. 2. S. 808 fg. Bemerkte und die dort angeführten Gelehrten.

Cap. 36. §. 87. *omnem quaestum illum domesticum paternumque renovasti.* Ueber L. Piso, den

Vater, welcher sich im Marsischen Kriege bereichert hatte, vergleiche man W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 62 fg.

§. 89. quod populari illi sacerdoti sescentos ad bestias socios stipendiariosque misisti? Piso hatte an P. Clodius in seiner Provinz verurtheilte Verbrecher gesendet, weil dieser sie bei den Spielen, welche er als Aedil vorhatte, mit wilden Thieren in Kampf schicken wollte. Dass es Verurtheilte gewesen, lässt Cicero wohlweislich weg. Wir finden übrigens noch öfters von dieser Sitte, oder vielmehr Unsitte Spuren.

Cap. 38. §. 92. noster hic praeposterus imperàtor. Recht passend erwähnt Garatoni, dass Caesar im Bürgerkriege Buch 3. Cap. 31. von Q. Metellus Scipio mit derselben Bitterkeit spreche, wenn er sagt: Scipio detrimentis quibusdam circa montem Amanum acceptis sese imperatorem adpellaverat.

Cap. 39. §. 94. Lege iudiciaria lata. „Legem iudiciariam ante aliquot annos, quibus temporibus accusatus est Verres a Cicerone, tulit Aurelius Cotta praetor, qua communicata sunt iudicia senatui et equitibus Romanis et tribunis aerariis. Rursus deinde Pompeius in consulatu secundo (a. u. 698.), quo haec oratio dicta est, promulgavit, ut amplissimo ex censu ex centuriis aliter quam antea lecti iudices, aeque tamen ex illis tribus ordinibus, res iudicarent." Asconius S. 16, 19. Or.

neminem invitus invitabis. Mit Recht haben die Ausleger auf Cap. 33. §. 82. verwiesen, wo es heisst: quom a me trementibus omnino labris, sed tamen, cur tibi nomen non deferrem, requirebas. Cicero scherzt hier in doppelter Hinsicht in seinen Worten, durch die Allitteration invitus invitabis, und dann wieder damit, dass die Sache dann selbst einladender erscheinen werde. Jetzt musste aber Piso, nothgedrungen, wenn auch ungerne, Cicero auffordern, ihn lieber anzuklagen, um den Verdacht und Argwohn von sich ferne zu halten; später, meint der Redner, werde er nicht mehr gegen seinen Willen dazu auffordern.

Erläuterungen

zu der Rede

FÜR C. RABIRIUS POSTUMUS.

Cap. 2. §. 4. dolosis consiliis, ut dixit Sibylla, sensit Postumus, Romam venit. Es liegt in diesen Worten ein recht treffender Spott über die Machinationen, welche man gemacht hatte, um eine Zurückführung des Königes mit gewaffneter Hand zu verhindern. Denn wenn man die sibyllinischen Bücher verkünden liess, es sei Ptolemaeus mit arglistigen Absichten nach Rom gekommen, so wollte man dies natürlich auf die Staatsverhältnisse bezogen wissen, allein Cicero weiss jenen Weissagungen eine weit unwichtigere Deutung zu geben, indem er jenen Ausspruch sich dadurch erledigen lässt, dass jene arglistigen Anschläge blos das Vermögen von C. Rabirius betroffen haben. Er verspottet also gewissermaassen den Senatsbeschluss selbst, der es aussprach, dass es gefährlich sei, den König mit einem Heere zurückzuführen, von welchem Cicero an den Bruder Quintus Buch 2. Br. 2. §. 3. berichtet.

Cap. 3. §. 6. haec est illa exoptata iudiciorum severitas? Dies kann sich nur auf die Lex Pompeia iudiciaria beziehen, die im Jahre 699. Varr. Cn. Pompeius während seines zweiten Consulates gegeben hatte. Man sehe Asconius zur Pisoniana Cap. 39. §. 94. oben S. 1088. Diese Rede fällt nämlich in's Jahr 700. Varr.

quicum foedus feriri in Capitolio viderat. Es geschah auf dem Capitolium im Tempel des Iuppiter Feretrius. Dort lagen ja auch die Heiligthümer, deren man sich beim Schlusse eines Bündnisses bediente, worüber Fr. Hotmann auf die Excerpte aus Festus (S. 68. Lindem.)

verweiset, wo es heisst: Feretrius Iuppiter, dictus a ferendo, quod pacem ferre putaretur: ex cuius templo sumebant sceptrum, per quod iurarent, et lapidem silicem, quo foedus ferirent. Man vergleiche noch Servius zu Virgil's Aeneis Buch 12. V. 205. und E. Osenbrüggen De iure belli et pacis Romanorum. S. 93.

§. 7. Postumi enim caussa — seiuncta a senatu est. Das war der einzige Weg, wie Cicero die Beschuldigung des Memmius, wenigstens in Bezug' auf Postumus, entkräften konnte. Denn dass Ptolemaeus' Angelegenheiten mit Bestechungen geführt worden, war bekannt. Man vergleiche Cicero's Mittheilungen an den Bruder Quintus Buch 2. Br. 2. an Lentulus in der Vermischten Briefsammlung Buch 1. Br. 1.

Cap. 4. §. 8. At nec ex Postumi bonis servari legem aequom est. Diese Wiederstellung der corrupten Stelle verdanken wir einer Handschrift, welche Hotman einsah, worüber wir vor der Hand auf unsere kritische Ausgabe verweisen. An ihrer Richtigkeit kann um so weniger gezweifelt werden, da sie nicht nur den Sinn der Stelle vollkommen herstellt, sondern auch die eigenthümliche juristische Sprechweise ganz besonders für sich hat. Denn die Redensart: servatur lex ex alicuius bonis, oder überhaupt: servatur aliquid ab aliquo, die auf den ersten Anblick auffallen könnte, ist eben so bezeichnend dafür, wenn einem Gesetze oder einer gesetzlichen Verpflichtung aus Jemandes Vermögen Gnüge geleistet wird, als sonst auch bei den Juristen gebräuchlich. Man vergleiche Dig. lib. LXVI. tit. 7. fr. 61. etiam si tutor erit idoneus, a quo servari possit id, quod pupillus ex litis aestimatione subierat, mit Paullus Dig. lib. XXV. tit. 5. fr. 2. §. 1. si id, quod ei abest, ab eo, qui in potestate sit, servari potest. So auch Digest. lib. XVII. tit. 1. fr. 45. §. 6. Quod mihi debebas, a debitore tuo stipulatus sum periculo tuo: posse me agere tecum mandati in id, quod minus ab illo servare potero, Nerva et Atilicinus aiunt etc.

non modo in Cornelia, sed etiam ante in lege

Servilia etc. Beide Gesetze haben wir bereits bei der Anklage des *Verres* näher kennen gelernt. Man sehe Bd. 2. S. 680 fg. und jetzt noch den *Index legum* S. 269 fgg. Or. *qui in aestumandis litibus adpellatus non esset.* Das half freilich unserem C. *Rabirius* nicht viel, wenn man jetzt nur nachträglich noch darlegen konnte, dass das von A. *Gabinius* erpresste Geld an ihn gekommen war.

Cap. 5. §. 11. *Qua adpellatione litium? in qua Postumi mentio facta nulla est.* Dies hat *Hotman* ganz richtig erklärt: „*Pro adpellatione, quae est in litibus aestumandis: non enim lites, sed homines adpellantur.*" Und wir wundern uns nur, wie man noch in der neuesten Zeit seine richtige Auffassung der Stelle übersehen hat. An sich ist der Ausdruck: *adpellatio litium*, eine Erwähnung bei der Streitschätzung, etwas kurz, und, wenn man will, hart, allein hier, wo die Sache bereits so oft ausgesprochen war, wie oben §. 9. *qui in aestumandis litibus adpellatus non esset*, sodann Cap. 5. noch kürzer: *In litibus Postumi nomen est nusquam* u. s. w. und Jedermann wusste, wie jene Worte zu fassen waren, konnte sich der Redner recht wohl der Freiheit bedienen, welche ihm der Genius der lateinischen Sprache durch seinen freieren Gebrauch der Genitivusverhältnisse darbot; und an eine Verderbtheit der Stelle ist nicht zu denken.

§. 12. *At iste ordo lege ea non tenetur.* Dieser Satz steht an sich ganz sicher; auch ward C. *Rabirius* nicht vorgeladen, als ob das *Iulische* Gesetz *De pecuniis repetundis* auf ihn an sich Anwendung habe, sondern nur, weil das Geld, was A. *Gabinius* erpresst hatte, an ihn gekommen sein sollte. Denn das Kapitel jenes Gesetzes, dass man das Geld, an wen es auch gekommen sei (*quo ea pecunia pervenerit*), gerichtlich verfolgen und die Person, die es erhalten, vorladen könne, galt nicht blos dem Senatorenstande, sondern Jedermann. Die Sache ward dann von denselben Richtern, die das Hauptgericht gebildet hatten, auf dieselben Grundlagen hin erörtert (deshalb heisst es unten Cap. 13. §. 36. *praesertim, iudices, quom in his iudiciis ne locus quidem novo testi soleat esse, ob eamque caussam idem iudices retineantur, qui se-*

derint de reo, ut his nota sint omnia neque quid fingi novi possit.) und wohl zumeist nach den bei der *Streitschätzung* (*litis aestumatio*) des Hauptprocesses sich ergebenden Resultaten entschieden. Deshalb auch *Cicero's* Klage Cap. 4 fg. und anderwärts.

Cap. 6. §. 13. *Cn. Pompeio de hac ipsa quaestione referente.* Der Versuch, das Gesetz wegen Erpressungen an sich mit auf die genannten Personen auszudehnen, fällt in *Pompeius'* zweites Consulat, 699. Varr.

§. 15. *Scitis me ortum e vobis: omnia semper sensisse pro vobis etc.* Man vergleiche unsere *Erläuterungen* Bd. 1. S. 545 fgg. und *Plinius' Encyclop.* Buch 33. Cap. 22.

Cap. 7. §. 16. *M. Druso — aperte equites Romani restiterunt.* Eines späteren Vorfalles der Art gedenkt *Cicero* in den Briefen *An Atticus* Buch 1. Br. 17. §. 8. Or., wo er selbst sich in's Mittel schlug. Ueber *Drusus'* Versuch sehe man die Rede *Für A. Cluentius* Cap. 56. §. 153. und dazu unsere *Erläuterungen* Bd. 1. S. 631.

Delectat amplissumus civitatis gradus, sella curulis etc. Man sehe die *Cluentiana* Cap. 56. §. 153 fgg.

§. 10. *nec ex Italia comes.* Es scheint, als habe man jenes Gesetz hauptsächlich auf die mit auszudehnen gesucht, die von Haus aus Begleiter der Statthalter waren, und in so ferne erscheint hier *ex Italia* nicht müssig, wie man behaupten wollte; deshalb beruft sich auch unten Cap. 8. §. 21. *Cicero* darauf, dass C. *Rabirius* nicht auf *Gabinius'* Geheiss, sondern nach des P. *Lentulus* Willen von *Rom* abgereiset sei.

Cap. 8. §. 20. *Gabinius se id fecisse dicebat rei publicae caussa etc.* Ueber die Entschuldigungsgründe, welche *Gabinius* vorbrachte, vergleiche man W. *Drumann* a. a. O. Thl. 2. S. 55 fg.

Lege etiam id sibi licuisse dicebat. Er fand dies in dem Gesetze des P. *Clodius*, was ihm ein *imperium nfinitum* (Krieg zu führen wo er wollte) übertrug. Man vergleiche *Cicero's* Rede *Für sein Haus* Cap. 9. §. 23. Cap. 21. §. 55. und W. *Drumann* a. a. O. Anm. 60.

Cap. 10. §. 26. *Deliciarum caussa et voluptatis*

— cum mitella saepe videmus. Wir müssen hauptsächlich wegen unserer Textesänderungen hier noch Einiges bemerken. Wir haben hier zuerst also die Bemerkung, dass die leichte griechische Kopfbedeckung, mitra, vornehme Römer sich sogar zu Neapel nicht zu tragen scheuen, und dies noch dazu blos des Vergnügens halber, obschon dieselbe für wenig männlich und ehrenvoll galt, wie vielfache Dichterstellen beweisen. Man vergleiche hauptsächlich Servius zu Virgil's Aeneis Buch 4. V. 215. Sodann haben wir nun nach unserer auf Hotman's Codex gestützten Wiederherstellung des Textes §. 27. abermals eine in sich abgeschlossene Berufung auf die Standbilder von L. Sulla und L. Scipio, wenn der Redner fortfährt: Chlamydatam illam L. Sullae imperatoris: L. vero Scipionis — non solum cum chlamyde, sed etiam cum crepidis in Capitolio statuam videtis. Mit diesen Worten weiset der Redner auf eine Statue des L. Sulla, welche sich an einem von dem Tribunal etwas entfernteren Orte auf dem Forum befunden zu haben scheint, durch das Pronomen ille hin, gerade wie es in der dritten Rede Gegen L. Catilina Cap. 12. §. 29. heisst: Vos, Quirites, quoniam iam nox est, veneramini illum Iovem, custodem huius urbis ac vestrum etc., wo er ebenfalls auf das ferner stehende Standbild des Iuppiter hindeutet. Auch ist die äussere Wendung gar nicht hart, da er bei den Worten: Chlamydatam illam L. Sullae imperatoris, schon die Worte: statuam videtis, im Sinne hat. Dagegen würde die gewöhnliche Lesart, wornach die Worte: chlamydatum illum L. Sullam imperatorem, lauten und mit dem Vorhergehenden verbunden werden, so dass man liest: cum mitella saepe vidimus, chlamydatum illum L. Sullam imperatorem, in vielfacher Hinsicht kaum einen erträglichen Sinn geben. Denn erstens würden die Worte: chlamydatum illum L. Sullam imperatorem, ganz unangemessen dem schon vollendeten Satze mit vidimus verbindungslos noch beigegeben werden; sodann würde man nicht wissen, wozu L. Sulla noch mit dem Pronomen ille hier eingeführt, ferner warum derselbe noch näher mit imperator bezeichnet werde. Dies Alles ist umgekehrt bei unserer Lesart; hier hat das Pro-

nomen illam seine gehörige Beziehung, auch steht imperatoris richtig, so ferne L. Sulla als Imperator in jenem Standbilde dargestellt war; so gewinnt, wie schon Hotman sah, endlich auch der folgende mit vero eingeführte Satz: L. vero Scipionis — statuam videtis, seine gehörige Stellung. Doch darüber in der kritischen Ausgabe das Nähere. Uebrigens brauchen wir nicht erst zu bemerken, dass die griechische Chlamys, so wie die leichten griechischen Schuhe (crepidae) ebenfalls für weichlichere Kleidungsstücke galten.

§. 28. Nam ut ventum Alexandream est, iudices. Den Beisatz ad Auletem hat bisher nur Unkritik geduldet; er findet sich nicht in den Handschriften, worüber wir auf die kritische Ausgabe verweisen; auch konnte, in einer öffentlichen Rede wenigstens, Cicero gar nicht also sprechen.

qui a rege esset constitutus. Dieses Sätzchen bringt so nachträglich die nähere Bestimmung zu dem Verhältnisse des dioecetes und steht auch nach den parenthetisch eingesetzten Worten: hoc enim nomine utitur, wenn es nur sonst gehörig pronuntiirt wird, ganz richtig.

Ergo aderat vis, ut ait poeta ille noster, quae etc. Schon die Worte aderat vis sind dem dichterischen Ausspruche, der wahrscheinlich dem Ennius angehört, mit entlehnt, wie dies die Sprache in doppelter Hinsicht an die Hand geben konnte.

Cap. 11. §. 29. Si te secundo lumine hic offendero, moriere. Dieselben Worte des Ennius braucht Cicero in der Anspielung auf Caesar's Alleinherrschaft in den Briefen An Atticus Buch 7. Br. 26. §. 1. Caesaris interdicta: Si te secundo lumine hic offendero, respuuntur.

§. 30. Ait enim, Gabinio quom pecuniam Postumus cogeret, ex decumis imperatorum pecuniam sibi coegisse etc. Cicero argumentirt also. Soll Postumus, als er für Gabinius das Geld eintrieb, sich einen Zehnten an den ausgeschriebenen Summen (welche hier imperata schlechtweg heissen, wie es unten von den eingetriebenen tributa eben so heisst), gemacht haben, so

kann dieser entweder nur in einer Vermehrung der Auflage um den zehnten Theil bestanden haben, oder in einem Abzuge von der Summe. Bestand er in einer Mehrauflage, so musste man vor Gericht und bei der Streitschätzung dem Gabinius nicht zehntausend Talente, sondern eilf tausend als erpresste Summe anrechnen; auch ist es nicht denkbar, dass man zu einer so bedeutenden Summe noch habe eine so bedeutende Mehrauflage machen können. Bestand aber der an Postumus gekommene Zehntheil in einem Abzuge, so sei es eben so wenig annehmbar, dass Gabinius, den der Ankläger so habsüchtig darzustellen suche, eine so bedeutende Summe sich werde haben abziehen lassen.

§. 31. nec regis imponere tanto plus suis. Diese Lesart der Hotman'schen Handschrift ist so richtig und von Hotman selbst schon durch die Parallelstelle aus der Anklage des Verres Buch 3. Cap. 97. §. 225. et tanto plus, quam erat ei concessum legibus, imperavit., so trefflich unterstützt worden, dass wir uns billig wundern, warum sie der fehlerhaften Volgata: nec regis imponere tantum pati suis, gegenüber, so lange hat verkannt werden können.

Cap. 12. §. 34. Quid? postea credendum? Non. Auch diese Lesart passt herrlich in Cicero's Argumentation, in welcher er behauptet, dass, wer einmal gelogen habe, auch nachher keinen Glauben verdiene. So unten Cap. 13. §. 36. ubi semel quis peieraverit, ei credi postea, etiam si per pluris deos iuret, non oportet.

§. 35. At si verum tum, quom verissuma fronte, dixerunt, nunc mentiuntur. Diese Lesart hat Garatoni zur Miloniana S. 237. mit Recht in Schutz genommen, fand aber Hotman dixerunt wirklich zweimal, wie es scheint, in seiner Hand, so wäre mit ihm herzustellen: At si verum tum dixerunt, quom verissuma fronte dixerunt, nunc mentiuntur etc., welche Lesart uns in so ferne auch besser gefällt, als Cicero im Interesse seiner Sache daran liegen muss, dass man mehr auf die erste Aussage jener Gesandten gebe; und überhaupt die Hervorhebung einer Sache durch Wiederholung eines und desselben Zeitwortes ganz im Geiste der lateinischen Sprache ist. Im Fol-

genden gibt ebenfalls Hotman's aus seiner Handschrift entlehnte Lesart allein einen guten Sinn, wenn Cicero fortfährt, also zu argumentiren: Wenn sie aber damals gelogen haben, so mögen sie jetzt das als wahr erweisen, was ihr behaupten wollet, oder schweigen. Nämlich blossen Aussagen jener Leute kann man nach dem Vorgefallenen keinen Glauben mehr beimessen; sie müssen andere Beweise, als Eidschwüre bringen. Dies war nun aber nicht so leicht zu bewerkstelligen, falls sie auch das vollkommenste Recht haben mochten, wenn sie gegen Postumus jenes zeugten.

Dici audiebamus de Alexandria: nunc cognoscimus omnis illius praestigias etc. Auch diese Worte haben wir nach Hotman's Handschrift herstellen zu müssen geglaubt, nur dass wir fallaciae, wofür der Cölner Abdruck und Graevius' Ausgabe fallacias lesen, herstellten. Denn nur so geben die Worte einen richtigen Sinn. Cicero spielt auf die trügerischen Verhältnisse an, über welche sich so gar ein sibyllinischer Orakelspruch vorgefunden haben sollte. Man sehe oben Cap. 2. §. 4. Was die letzteren Worte anlangt: omnia denique ab iis malorum argumenta nata sunt, so ist die handschriftlich nicht beglaubigte Lesart mimorum gewiss falsch und gibt nur sehr gezwungen scheinbar einen erträglichen Sinn, wogegen malorum uns eine sehr einfache und passende Rede bringt, wenn Cicero sagt: Von jenen Täuschungen ist aller Grund zu dem Unglücke, was Postumus betroffen, theils in Hinsicht darauf, dass er sein Geld verlor, theils dass er jetzt vor Gericht steht, erwachsen, und diese oder ähnliche Wendungen kommen sehr oft vor. So heisst es ähnlich in der zweiten Philippischen Rede Cap. 21. §. 50. Ab huius enim scelere omnium malorum principium natum reperietis. Bekannt sind auch die Dichterwendungen, wie in der Aeneis Buch 4. V. 169.

Ille dies primus leti primusque malorum
Caussa fuit etc.

und ebendaselbst Buch 2. V. 97.

Hinc mihi prima mali labes: hinc semper
Ulixes etc.

Cap. 14. §. 40. At permutata aliunde pecunia

est: ductae naves Postumi Puteolis sunt etc. Diese Worte, durch welche Cicero es erklären will, wie das unwahre Gerücht entstanden sei, dass Postumus Reichthümer aus Aegypten mitgebracht, sind in den Ausgaben bis auf die neueste Zeit auf das Grässlichste entstellt worden. Es ist hier nicht der Ort das Unstatthafte der gewöhnlichen Lesart in kritischer Hinsicht darzulegen, sondern wir müssen uns begnügen, die von uns ganz genau nach den bessten Handschriften wieder zurückgerufene Lesart gehörig zu erklären, wodurch sie von selbst ausser den Bereich jedes Zweifels gestellt sein wird. Cicero hat §. 39. angegeben, dass nicht Postumus in Aegypten obenaufgewesen, sondern dass er unterdrückt worden und endlich entblösst und dürftig aus jenem Reiche entflohen sei. Nun fährt er fort: Allein er erhielt von anderwärts Geld angewiesen; die Schiffe des Postumus wurden über Puteoli geführt oder bei Puteoli vorbei geführt (so steht der Ablativ Puteolis ganz in der Ordnung, der Accusativus Puteolos, welchen man verlangt hat, würde nur den Sinn stören. Denn der Seeweg von Alexandria ging über Puteoli nach Rom. Man vergleiche Tacitus' Geschichtsbücher Buch 4. Cap. 68. *Legiones victrices Penninis Cottianisque Alpibus, pars monte Graio traducuntur.* Ramhorn's lat. Grammatik S. 449.); man sah und hörte von den an Papier, Leinenstoffen und Glas dahergeführten Waaren, die jedoch nur augenfällig waren und äusserlich täuschend (hier hat man die Ablativen: *chartis et linteis et vitro*, nur gehörig aufzufassen, nicht dass die Waaren in aegyptisches Papier, Leinwand gehüllt oder in Glasgefässen sich befunden hätten, sondern sie fielen in folgende drei Fachwerke, in Papier, Leinenstoffe und Glas, Waaren, welche, wie Abrami zu unserer Stelle ausführlicher gezeigt, die gewöhnlichen Ausfuhrartikel aus Aegypten bildeten, wo der Ablativus ganz in der Ordnung ist, da, wo wir die Praeposition an zu brauchen pflegen); während, fährt der Redner fort, mit diesen Waaren viele Schiffe angefüllt waren, war ein einziges kleines und enges Fahrzeug nicht offen. Was weiter? Jenes Gerede zu Puteoli in jener

Zeit und die Auffahrt und das Sehenlassen der Schiffsführer, sodann der bei Böswilligen in etwas verhasste Name des Postumus, weil man, ich weiss nicht welche Meinung von seinem Vermögen hatte, erfüllte einen, nicht mehrere Sommer, die Ohren mit jenen Redereien (Auch hier ist Alles in der bessten Ordnung. Das: *Quid amplius?* soll den Ungrund jener Angaben noch besonders hervortreten lassen. Sodann sind die Worte: *Ille Puteolanus sermo illius temporis — aestatem unam, non pluries, auris refersit istis sermonibus*, ebenfalls ganz richtig. Dass nach *sermo* dann in etwas anderer Beziehungen *istis sermonibus* wiederholt ist, ist im Lateinischen nicht nur nicht auffallend, sondern fast ganz in der Ordnung. Man vergleiche die Anklage des Verres Buch 2. Cap. 14. §. 36. *rem esse praeclaram refertam omnibus rebus.*, mit unserer Anmerkung, Für Sex. Roscius Cap. 2. §. 5. *His de caussis ego huic caussae patronus exstiti.*, sodann die Tusculanischen Gespräche Buch 1. Cap. 25. §. 62. und daselbst unsere Bemerkung S. 82. S. 233. Ueber die Pflichten Buch 1. Cap. 23. §. 80. diese Reden Bd. 1. Vorr. S. XCV. Bd. 2. S. 751. Ferner stehen die Worte: *vectorumque cursus atque ostentatio*, ganz richtig da. Denn in der Art, wie sie vorbeifuhren, konnte allerdings ein Grund liegen, warum man ihren Schiffen bedeutenderen Inhalt zumuthete und den ganzen Zug höher anschlug. Die Worte endlich: *aestatem unam, non plures*, gegen welche sich Orelli so stark erklärt, sind ganz an ihrem Platze. Denn bei jenem Gespräche der Müssigen, welche nicht das ganze Jahr durch in Puteoli zubrachten, sondern nur den Sommer, welchen sie, sei es der Bäder wegen oder überhaupt um des fröhlichen Landlebens willen, in und bei Puteoli verlebten, konnte und durfte Cicero nur nach Sommern oder, wie wir sagen, nach Badesaisons rechnen.).

Cap. 15. §. 41. *nisi C. Caesaris summa in omnis etc.* Diese Erinnerung an C. Caesar wird hier den Richtern nicht ohne guten Grund, in einer Zeit, wo die Macht des Triumvirn so sehr gewachsen war, dass sein Einfluss auch von Gallien her noch fühlbar genug war; dagegen tritt

jetzt Cicero's Berufung auf die Hilfe, welche einst C. Rabirius während seiner Verbannung ihm und den Seinigen geleistet, aus guten Gründen in dem folgenden Capitel weniger hervor.

Cap. 16. §. 44. nec sine magno dolore feret nec id amiserit, quod posse speret recuperari. Diese Lesart gibt allein einen richtigen Sinn. Cicero sagt: Will man Caesar, wie jetzt geschieht, an seiner Würde kränken, so wird ihm das gleichgiltig sein und mit leichter Mühe wird er, was man ihm entzieht, wieder gewinnen; nimmt man ihm hingegen einen so befreundeten Mann, wie Postumus, so wird ihm das nicht gleichgiltig sein und er wird nicht das verloren zu haben meinen, was er leicht wieder zu gewinnen hoffen könnte. Sonach kann man nur: quod posse speret recuperari, lesen, da: quod posse non speret recuperari, gerade das Gegentheil davon aussagen würde.

Erläuterungen

zu Cicero's philippischen Reden

GEGEN M. ANTONIUS.

Erste Rede.

Cap. 1. §. 1. quo in aedem Telluris convocati sumus. Es geschah, wie Appian im Bürgerkriege Buch 2. Cap. 126. erzählt, weil der Tempel der Tellus dem Hause des Antonius am nächsten lag, und er die Curie aus Furcht vor Gewalt von den Gladiatoren, welche die Verschworenen auf dem Kapitole versammelt hielten, meiden zu müssen glaubte, da er keine bewaffnete Macht in die Stadt führen wollte. Man sehe W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 90.

§. 2. per liberos eius. Cap. 13. §. 31. erklärt der Redner den bekannten Ausdruck selbst näher mit den Worten: tuus parvos filius in Capitolium a te missus pacis obses fuit.

§. 3. Unum aiebat, praeterea neminem. Dieser Einzige war der verrufene Sex. Clodius. Man vergleiche die Briefe An Atticus Buch 14. Br. 13., wo Antonius unseren Redner selbst noch deshalb begrüssen zu müssen glaubte.

Cap. 2. §. 5. uncus impactus est fugitivo illi, qui in C. Mari nomen invaserat. Man sehe über diesen C. Amatius oder Herophilus, der sich für einen nahen Verwandten des C. Marius ausgab, die Stellen im Onomast. S. 387. Or.

qui illam insepultam sepulturam effecerant. Cicero hätte diese Nachahmung der griechischen Wendung τάφος ἄταφος u. dergl. mehr nicht in seiner im römischen Senate gehaltenen Rede anbringen können, wenn nicht

diese Ausdrucksweisen durch die lateinischen Tragiker schon in die lateinische Sprache wenigstens einigen Eingang gefunden gehabt hätten. Schon Orelli hat mit Recht auf die Worte eines Tragikers bei Cicero Vom Redner Buch 3. Cap. 58. verwiesen: qua tempestate Paris Helenam innuptis iunxit nuptiis. Ueber die Sache selbst und die aufgerichtete Säule, welche Dolabella entfernte, vergleiche man überdies Suetonius im Caesar Cap. 85. Cicero's Vermischte Briefe Buch 12. Br. 1. und 9. §. 1. An Atticus Buch 14. Br. 15.

Cap. 9. §. 10. praeter naturam etiam praeterque fatum. Diese Zusammenstellung fand Gellius Buch 13. Cap. 1. auffallend. Allein sie ist unserer Ansicht nach ganz richtig. Denn es sollen die Worte: praeterque fatum, die Sache noch von einer andern Seite zeigen. Cicero will sagen: Vieles scheint aber jetzt einbrechen zu können gegen den Gang, den die Natur, die physische Kraft des Körpers, so wie gegen das, was das Verhängnis vorausbestimmt hat. Das Erste kann nur auf einen natürlichen Tod gehen, das Zweite fasst jede Vorausbestimmung des Fatums, einen unnatürlichen Tod nicht ausgeschlossen, zusammen, gegen welche Schicksalsbestimmung aber gleichwohl jetzt Alles zu fürchten sei. Wir möchten also nicht ganz Orelli's Erklärung: Etiam praeter ultimam necessitatem, sive natura sive certum fatum eam regit etc. billigen, da Cicero mit den Worten: praeterque fatum, das erste nicht aufgehoben, sondern nur erweitert wissen will.

Cap. 6. §. 13. stirpem iam prope in quingentesumum annum propagavit. Genau genommen waren es 465. Jahre. Was aber die Abstammung der beiden Brutus von L. Brutus anlangt, so hat bereits Dionysius von Halicarassus Buch 5. Cap. 18. darauf aufmerksam gemacht, dass diese gewöhnliche Annahme, der hier Cicero folgt, unbegründet gewesen sei, da L. Brutus keine Nachkommen hinterlassen; auch sei jener patricischer, diese plebeiischer Abkunft gewesen. Darüber verweiset Orelli auf Vögelin zu Plutarch's M. Brutus S. 5.

Cap. 8. §. 19. Hac lege sublata etc. Zwei Tribunen trafen während Antonius' Consulat Bestimmungen, die

jenem Gesetze schnurstracks entgegen waren. Man sehe die fünfte Rede Cap. 3. §. 7. Tribuni plebi tulerunt de provinciis, contra acta Caesaris, ille biennium, hic sexennium.

lege, quae promulgata est de tertia decuria etc. Man sehe die fünfte Rede Cap. 5. §. 12. Legem etiam iudiciariam tulit, homo castus atque iudiciorum et iuris auctor. In quo nos fefellit. Antesignanos et manipularis et Alaudas iudices se constituisse dicebat. At ille legit aleatores, legit exsules, legit Graecos.

§. 20. Non centurioni quidem solum, sed etiam equiti Romano. Die Centurionen wurden erst durch den Census zur Richterwahl fähig, eben so wie die römischen Ritter nach Pompeius' Einrichtung, über welche man oben das zur Pisoniana Cap. 39. §. 94. Beigebrachte vergleiche.

quicumque equo meruisset, quod est lautius etc. Die römischen Ritter gingen den Centurionen an Rang vor, worüber Orelli noch auf Livius Buch 41. Cap. 13. §. 7. verweiset.

ex legione Alaudarum. Suetonius im Caesar Cap. 24 Addidit legionem unam etiam ex Transalpinis conscriptam vocabulo quoque Gallico: Alauda enim adpellabatur: quam disciplina cultuque Romano institutam et ornatam postea universam civitate donavit.

Cap. 9. §. 22. sed duae maxume salutares leges quaestionesque tolluntur. Man sehe über Caesar's Gesetze De Vi vor Allen v. Wächter im Neuen Archive des Criminalrechtes Bd. 13. Hft. 3. S. 31 fgg. bei Orelli im Index legum S. 196.

Cap. 10. §. 24. civitas data — nationibus universis etc. Man vergleiche An Atticus Buch 14. Br. 12. Ecce autem Antonius, accepta grandi pecunia, fixit legem a dictatore comitiis latam, qua Siculi cives Romani, cuius rei vivo illo mentio nulla.

immunitatibus infinitis etc. Man sehe die zweite Rede Cap. 38. §. 97.

Cap. 11. §. 27. quom tanta praesertim gladiorum sit impunitas. Wegen der Unwirksamkeit der Gesetze De vi. Siehe oben Cap. 9. §. 22.

§. 28. morbi caussa quam mortis. Auch in dieser ernsten Mahnung gibt sich der scherzende Genius der lateinischen Sprache durch das Wortspiel noch kund, worüber wir schon öfters gesprochen. Dieselbe Allitteration findet sich bei Terentius im Phormio Sct. 2. S. 1. V. 14.

Aut fili peccatum aut uxoris mortem aut morbum filiae.

Cap. 13. §. 31. quanto metu veterani, quanta sollicitudine civitas tum a te liberata est. Die Richtigkeit dieser Lesart war hinlänglich von Garatoni erwiesen, als Orelli sich wieder durch Madvig's unbegründete Einrede (Opusc. Acad. S. 203.) bestimmen liess, sie zu bezweifeln. Die Sache verhält sich so. Als Caesar ermordet war, mussten seine Anhänger, welche die Macht und den Einfluss der Verschworenen noch nicht gehörig zu beurtheilen wussten, offenbar eine grössere Reaction befürchten, als die Gegenpartei wirklich durchzuführen im Stande war. Deshalb versammelten sich Caesar's Veteranen, damit man ihnen das, was sie erhalten, lassen und das, was ihnen versprochen war, nicht entziehen möchte; zu ihnen gesellten sich nun die Uebrigen aus allen Ständen, und hauptsächlich aus der untersten Volksklasse, welche durch Caesar Vortheile erhalten hatten. Zudem wurden diese Leute nun noch absichtlich von Antonius in aufgeregtem Zustande erhalten, indem er ihnen grössere Besorgnis einflösste, als nöthig war. Man sehe W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 90. Zwar blieben Caesar's alte Krieger in ihrer Besorgnis nicht ruhige Zuschauer, sondern sie lärmten und tobten sammt der übrigen Masse und waren bei ihrer Besorgnis trotzig und wenig bescheiden, wie sonst Furchtsame. Man sehe Appian's Bürgerkrieg Buch 2. Cap. 125. Allein Antonius und die, welche zur Versöhnung und Amnestie riethen, konnten doch im Senate den aufgeregten Zustand jener Menschen, die im Grunde, wie Drumann ganz richtig annimmt, nur ungestörten Genuss und Besitz begehrten, und denen also auch wirklich Caesar's Ermordung Besorgnisse einflösste, welche An-

tonius, wie gesagt, noch nährte, blos als aus Furcht hervorgegangen darstellen; und so konnte auch Cicero nur von Befürchtungen jener Leute sprechen. In ihren Besorgnissen aber hielten nun die Veteranen, welche die Senatssitzung umlagerten, im eigentlichen Sinne den Senat selbst in Furcht und dieser musste auf diese Weise fast nothgedrungen jene in Schutz nehmen, und ihnen das Ihrige schützen, wie Cicero ausdrücklich sagt, oben Cap. 2. §. 6. veterani — quibus hic ordo diligentissume caverat, und An Atticus Buch 14. Br. 14. nonne omni ratione veterani, qui armati aderant, quom praesidi nos nihil haberemus, defendendi fuerunt. War nun auch das Verhältnis auf diese Weise fast ein umgekehrtes zu nennen, so konnte man doch von Befürchtungen derer sprechen, welche in Schutz genommen wurden; und so kann auch Cicero's Rede mit Recht nicht angefochten werden.

oblitus auspicia a te ipso augure populi Romani nuntiata. Man vergleiche die zweite Rede Cap. 33. §. 80 fgg.

§. 32. Ut enim propter unius M. Manli scelus etc. Man sehe Livius Buch 6. Cap. 20.

§. 33. Quamquam solent domestici depravare non numquam etc. Hier und anderwärts spielt unser Redner verdeckt auf Fulvia, mit welcher jetzt Antonius verbunden war, an. Man vergleiche die dritte Rede Cap. 4. §. 10. und deutlicher spricht er in der fünften Rede Cap. 4. §. 11. Mulier sibi felicior quam viris auctionem provinciarum regnorumque faciebat.

Cap. 14. §. 34. Oderint, dum metuant. Worte aus dem Atreus des Accius.

Cap. 15. §. 36. quid duobus tribunis plebi etc. Es war T. Canutius und L. Cassius.

§. 37. tam caram populo Romano vitam A. Hirti fuisse. A. Hirtius, der mit C. Vibius Pansa für's folgende Jahr (711. Varr.) zum Consul ernannt war, war sehr schwer erkrankt.

Zweite Rede.

Cap. 2. §. 3. Contra rem suam me nescio quando

venisse questus est. Cicero hatte einen seiner jüngeren Bekannten, mit Namen Sicca, gegen einen jungen Mann aus dem Stande der Freigelassenen, für welchen Antonius aus unzüchtigen Gründen sich verwandt, in Schutz genommen und dabei so gut, wie hier, darauf hingewiesen, dass Antonius die Tochter des Q. (oder C.) Fadius, der ebenfalls aus den Stande der Freigelassenen war, zur Gemalin und von ihr Kinder gehabt habe. Das Uebrige kann man nur vermuthen. Man sehe An Atticus Buch 16. Br. 11. §. 1. Uebrigens war Antonius bei Cicero's Lebzeiten dreimal verheirathet, mit unserer Fadia, mit Antonia, der Tochter seines Oheims, und mit Fulvia, der Tochter des M. Fulvius Bambalio. Man sehe W. Drumann Thl. 1. S. 517 fg. 540 fg. Thl. 2. S. 371 fgg.

§. 4. *me augurem a toto collegio expetitum Cn. Pompeius et Q. Hortensius nominaverunt.* Es war im Jahre 701. Die Augurn ernannten die Candidaten und das Volk bestätigte sie dann durch seine Wahl. Man vergleiche die dreizehnte Rede Cap. 6. §. 12.

quom in Italia Curio non esset? Er war Quaestor in der Provinz Asien. Siehe die Vermischten Briefe Buch 2. Br. 6.

Cap. 3. §. 5. *At beneficio sum tuo usus.* Nach der Schlacht bei Pharsalus im Jahre 706. Man sehe An Atticus Buch 11. Br. 6. und. 7.

§. 6. *in pudica domo.* Dem Hause des Cn. Pompeius. Unten Cap. 26 fgg.

Cap. 4. §. 8. *Mustelae Tamisio et Tironi Numisio.* Ueber diese, so wie über die übrigen Anhänger des Antonius vergleiche man W. Drumann Thl. 1. S. 511—517. und hier in's Besondere S. 514—515.

Iam invideo magistro tuo etc. Der Rhetor Sex. Clodius, von Geburt ein Sicilier, verschieden von dem Clodianer Sex. Clodius. Man sehe Suetonius Rhet. Cap. 5. W. Drumann a. a. O. Thl. 2. S. 387.

§. 9. *ut tibi per me liceat quemdam de exsilio reducere.* Die Briefe finden sich in der Sammlung An Atticus Buch 14. Br. 13. Beilage A. B. Es war der Clodianer Sex. Clodius.

Cap. 5. §. 11. quoniam id domui tuae est, quod fuit illorum utrique fatale. Die *Fulvia* nämlich, welche bereits zwei Gatten, *P. Clodius* und *C. Curio*, durch einen gewaltsamen Tod verloren hatte. Man sehe die Anspielungen unten Cap. 43. §. 113. *Etenim ista tua minume avara coniux, quam ego sine contumelia describo, nimium debet diu populo Romano pensionem tertiam*, und in der fünften Rede Cap. 4. §. 11. *Mulier sibi felicior, quam viris.*

Cap. 6. §. 15. tum Phormioni alicui, tum Gnathoni, tum etiam Ballioni. Diese Charaktere waren auch dem grösseren Publicum aus *Terentius'* und *Plautus'* Lustspielen genugsam bekannt.

Cap. 8. §. 20. Aliquid enim salis a mima uxore trahere potuisti. Er spielt auf *Cytheris* an, die aber nur *Antonius'* Buhlerin war. Unten Cap. 24. §. 58. heisst sie *Volumnia*, weil sie auch zu *Volumnius* im vertrauten Verhältnisse stand.

Cap. 9. §. 22. Quod igitur, quom res agebatur, nemo in me dixit etc. Zwar war man schon zu jener Zeit böswillig genug, *Cicero* als Anstifter der Ermordung des *Clodius* durch *Milo* zu bezeichnen, allein man nannte ihn doch nicht mit Namen. Man sehe die Rede Für T. *Milo* Cap. 18. §. 47. und oben unsere *Erläuterungen* S. 975 fg.

Cap. 11. §. 25. me non solum meis laudibus ornaret, sed etiam oneraret alienis. Man sehe die *Anklage des Verres* Buch 4. Cap. 5. §. 10. und dazu unsere Anmerkung Bd. 2. S. 799.

§. 26. alter etiam Ahalae? Man sehe *Plutarch* im *Leben des M. Brutus* Cap. 1.

quae non modo dominatum, sed ne potentiam quidem cuiusquam ferre posset. *Cicero* spielt auf die gewöhnliche Meinung von der Verdammung des *Sp. Cassius Viscellinus* an, der in seinem dritten Consulate im Jahre 268. das erste Ackergesetz durchsetzte, und auf Antrag seines Vaters oder durch denselben zum Tode verurtheilt ward. Man vergleiche *Livius* Buch 2. Cap. 41. mit *Dionysius Halicarn.* Buch 8. S. 546. *Plinius' Encyclop.* Buch 34.

Cap. 4. Valerius Maximus Buch 5. Ca. 8. §. 2. Uebrigens vergleiche man über die hier genannten Verschworenen gegen das Leben Caesar's W. Drumann a. a. O. Thl. 3. S. 697 fgg.

§. 27. Cn. Domitium non patris interitus etc. Ihn zog wohl Cicero mit Unrecht hierher, man vergleiche W. Drumann a. a. O. Thl. 3. S. 25.

Quid duos Servilios? Cascas dicam an Ahalas? Dass diese Servilier den Beinamen Casca führten, ist bekannt; Cicero möchte sie aber um ihrer Tapferkeit willen lieber Ahala nennen, da dies ein anderer bekannter Beiname der Servilier war.

Cap. 13. §. 31. Cur M. Brutus referente te legibus est solutus, si ab urbe plus quam decem dies afuisset? Als städtischer Praetor konnte M. Brutus nicht länger als zehn Tage von der Stadt entfernt sein; er musste also, wenn ihm seine jetzige Abwesenheit nicht zum Nachtheile gereichen sollte, eine Indemnitätsbill erhalten (legibus solvi). Diese Bill sollte ursprünglich auf den Vorschlag des Senates vom Volke ausgehen, allein die Bestätigung des Volkes blieb sodann blos der Form nach, indem das betreffende Senatusconsult verordnete, dass man deshalb das Volk befragen solle, dies selbst aber unterlassen ward; endlich aber schwand auch dieser Zusatz im Senatusconsulte, wie wir von Asconius in seiner gelehrten Einleitung zur Corneliana S. 57. Or. erfahren. Dagegen setzte C. Cornelius wenigstens durch, dass zweihundert Senatoren bei einem solchen Beschlusse zugegen sein sollten, Asconius a. a. O. S. 58, 10. Was aber den Ausdruck legibus solvi anlangt, so brauchte man ihn auch da, wo nur ein einziges Gesetz im Spiele war, indem man die Sache voller fasste und statt von einem einzelnen Gesetze, das übertreten ward, zu sprechen, lieber alle gesetzlichen Bestimmungen nannte, die ihn dabei treffen konnten. Dio Cassius Buch 53. Cap. 18. wusste sich nicht hierein zu finden, wenn er sagt: Λέλυνται γὰρ δὴ τῶν νόμων, ὡς αὐτὰ τὰ Λατινικὰ ῥήματα λέγει, τοῦτ᾽ ἔστιν, ἐλεύθεροι ἀπὸ πάσης ἀναγκαίας νομίσεως εἰσι καὶ οὐδενὶ τῶν γεγραμμένων ἐνέχονται.

Cap. 15. §. 39. Et eius viri nomine me insectari

audes, cuius me amicum, te sectorem esse fateare? Auch hier scherzt Cicero mit den Worten *insectari* und *sectorem esse*. Man sehe oben zu Cap. 11. §. 25.

Cap. 17. §. 42. *in aliena vila declamasti.* Es war auf dem Tiburtinum des Q. Metellus Scipio, dessen sich Antonius nach dessen Tode bemächtiget hatte.

Cap. 18. §. 44. *quod sedisti in quattuordecim ordinibus, quom esset lege Roscia decoctoribus etc.* M. Antonius hatte trotz des Falliments seiner Gläubiger auf den vierzehn Sitzreihen für die Ritter Platz genommen. Man vergleiche unsere Erläuterungen zur zweiten Rede Gegen L. Catilina Cap. 3. §. 5. oben S. 836.

et, tamquam stolam dedisset, in matrimonio certo et stabili collocavit. Ueber den Gebrauch der Stola vergleiche man Becker's Gallus Bd. 1. S. 323 fg., wo unsere Stelle nachzutragen ist.

Cap. 19. §. 48. *cuius etiam domi iam tum quiddam molitus est.* Der Redner scheint auf ein schlimmes Einverständnis des Antonius und der Fulvia in jener Zeit hinzudeuten.

praeter unum Misenum, quod cum sociis tamquam Sisaponem tenebas? Turnebus in seinen Advers. Buch 10. Cap. 12. hat diese Stelle wohl am richtigsten aufgefasst, wenn er den Vergleich des verschuldeten Landgutes des Antonius bei Misenum mit dem in Spanien liegenden Sisapo also erklärte, dass er an die Ausbeutung des Bergzinnobers zu Sisapo, die mittelst verschiedener Kuxe oder Actienantheile durch eine Gesellschaft von Zollpächtern betrieben wurde, gedacht wissen wollte. Ueber die Gewinnung des Bergzinnobers oder Mennigs (*minium*) in der Gegend von Sisapo, was im Bezirke von Corduba (*conventus Cordubensis*) lag (Plinius Encyclop. Buch 3. Cap. 1.), vergleiche man Plinius a. a. O. Buch 33. Cap. 7. mit Vitruvius Buch 7. Cap. 9. Wahrscheinlich hatte diese Unternehmung ungewöhnlich viel Theilhaber und war damals, als Cicero schrieb, vorzugsweise im Gespräche, so dass nun also in Bezug' auf Antonius' Landgut das Catullische, was man verglichen hat, anwendbar wäre:

Furi, villula nostra non ad Austri
Flatus opposita est nec ad Favoni
Nec saevi Boreae aut Apeliotae,
Verum ad milia quindecim ac ducentos.
O ventum horribilem atque pestilentum!

Cap. 20. §. 49. in petitione quaesturae. Im Jahre 701.

§. 50. ad tribunatum, ut in eo magistratu, si posses, viri tui similis esses. Im Jahre 704. Er ward im Jahre 705. Tribun. Die Worte viri tui similis enthalten abermals eine Anspielung auf den unzüchtigen Umgang des Antonius mit C. Curio.

Cap. 21. quae ipse in se atque in domesticum dedecus etc. Ueber diese Worte sehe man unsere Erläuterungen zur ersten Rede Gegen L. Catilina Cap. 6. §. 13. oben S. 829 fg.

§. 53. Tum contra dedit arma hic ordo consulibus reliquisque imperiis et potestatibus. Durch die bekannte Ermächtigung der Consuln und Machthaber, für das Wohl des Staates Sorge zu tragen. Man vergleiche die Vermischten Briefe Buch 16. Br. 11. §. 2 fg.

Cap. 23. §. 56. In his patrui nulla mentio. Des C. Antonius, der Cicero's College im Consulate war.

Cap. 25. §. 62. Tum existumavit se suo iure cum Hippia vivere etc. Hippias war nach Plutarch im Antonius Cap. 9. ein Mann, mit welchem der Letztere in verbotenem Umgange lebte. Ausserdem rügt es Cicero hier ferner, dass Antonius Pferde von denen, welche die Provinzen als Tribut lieferten, als Magister equitum an einen Mimen Sergius verschenkt habe.

Cap. 27. §. 65. apud poetam nescio quem. Es war C. Naevius.

§. 67. Apothecae totae nequissumis hominibus condonabantur. Ueber diese Apothecae vergleiche man Becker's Gallus Bd. 2. S. 169.

Cap. 28. §. 69. Illam suam suas res sibi habere iussit etc. Die Cytheris war, wie wir bemerkten, nur Buhlerin des Antonius; und Cicero's Rede ist nur gehäs-

sig. Ueber die Auffassung der Worte selbst verweisen wir auf Klenze in Savigny's Zeitschrift B. 7. H. 1. S. 38.

Cap. 29. §. 74. Hanc tamen auctionem heredes L. Rubri decreto Caesaris prohibuerunt. Es waren die Erben des Cap. 16. §. 40. erwähnten L. Rubrius, die die Auction in so ferne hinderten, als Gegenstände, die zur Erbschaft des L. Rubrius, welche sie sich vindicirten, gehörten, in derselben vorkamen.

Cap. 30. §. 76. nullis nec Gallicis nec lacerna. Man sehe Gellius Buch 13. Cap. 20.

Cap. 31. §. 77. Saxa rubra. Diese waren an der Flaminischen Strasse zwischen Rom und Veii nahe bei Cremera.

ut te catamitum etc. Die Verderbnis Catamitus aus Ganymedes wird hinlänglich durch andere Formen gerechtfertiget. Was aber die Sache anlangt, so lag es sehr nahe, hier Antonius als den leidenschaftlichen Anbeter der Fulvia mit jenem Namen zu bezeichnen.

Cap. 32. §. 81. Nos enim nuntiationem solum habemus: consules et reliqui magistratus etiam spectionem. Diese Stelle hat meines Wissens zuerst I. A. Hartung „die Religion der Römer" Thl. 1. S. 111 fg. richtig aufgefasst, wenn er spectio für das Recht, eine Zeichenbeobachtung anzuordnen, die blos den Consuln und den übrigen Magistratspersonen zugestanden, erklärte. Wir müssen der Kürze wegen hinsichtlich des Uebrigen auf jenen Gelehrten verweisen.

Cap. 34. §. 86. O praeclaram illam eloquentiam tuam, quom es nudus contionatus. Als Lupercus oder Priester des Pan ging er entblösst; doch war es unanständig, dass er als solcher gekleidet auch der Gerechtsame des Consuls sich bediente und als solcher zum Volke sprach.

Cap. 37. §. 96. ne iste quidem, qui tibi uni est iure consultus. Manuzzi denkt hierbei an Sex. Clodius, den Antonius aus dem Exsile zurückgeführt hatte.

Cap. 38. §. 97. gladiatorum libellos. Verzeichnisse über die Gladiatoren, welche kämpfen sollten. Man stellte die Gladiatoren bisweilen so gar gemalt aus. Man sehe Pli-

nius' Encyclop. Buch 35. Cap. 7. und Abrami zu unserer Stelle.

quom Creta nihil ad Brutum Caesare vivo pertineret. Ihm hatte Caesar bekanntlich Macedonien bestimmt.

§. 99. Quid? eumdem in septemviratu nonne destituisti? Man sehe die sechste Rede Cap. 5. die achte Rede Cap. 9. An Atticus Buch 14. Br. 19. W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 512.

Cap. 41. §. 104. quam dispari domino. Ueber die Pflichten Buch 1. Cap. 39. finden sich die Dichterworte vollständiger: O domus antiqua, eheu, quam dispari dominare domino?

§. 107. ut Basilum. Man sehe das Onomasticum S. 401. Or. Vielleicht ein und dieselbe Person mit dem Mörder Caesar's. W. Drumann a. a. O. Thl. 3. S. 697.

Dritte Rede.

Cap. 3. §. 6. Quod profecto non fecisset, si eum consulem iudicasset etc. Eine feine Wendung, womit Cicero den an dem Consul verübten Verrath der Legion entschuldiget, nur schade, dass der Legion selber das Urtheil, ob M. Antonius als Consul zu betrachten sei oder nicht, keineswegs zustand.

Cap. 6. §. 15. C. Caesaris filio, cuius etiam natura pater etc. C. Octavius, der Vater des Augustus, hatte nach der Praetur die Provinz Macedonien rühmlichst verwaltet, starb aber, ehe er sich um's Consulat bewerben konnte. Man sehe Suetonius in Augustus Cap. 3.

Cap. 8. §. 20. per Gallorum cuniculum adscendit. Man sehe unsere Erläuterungen zu der Rede Für A. Caecina Cap. 30. §. 87. Bd. 1. S. 509.

Cap. 9. §. 22. Nulla contumelia est, quam facit dignus. Man vergleiche Quinctilian Buch 9. Cap. 3. §. 13.

Vierte Rede.

Cap. 3. §. 6. Laudantur — legiones, quae te reliquerunt, quae a te arcessitae sunt etc. Wir können Garatoni nicht beipflichten, wenn er, statt mit Ma-

nuzzi diese Worte von den Legionen zu verstehen, welche M. Antonius von Brundisium zur Bewachung der Hauptstadt und zur Eroberung der Provinz Gallien herbeizukommen beorderte (man vergleiche die sechste Rede Cap. 2. Dio Cassius Buch 45. Cap. 13.), diese Worte auf die Macedonischen Legionen bezog, welche M. Antonius von Apollonia nach Brundisium beschieden gehabt habe, die aber mit Recht den Dienst ausserhalb jener Provinz haben verweigern können. Denn es kann hier nur an die zu Ende der vorigen Rede Cap. 15. §. 39. (wozu man noch die fünfte Rede Cap. 2. §. 4. Cap. 11. §. 28. vergleichen kann) belobten Legionen gedacht werden, was eben die sind, welche zu Alba gegen den Befehl des Antonius Halt gemacht hatten. Was aber das Recht, welches jene Legionen hatten, Antonius ihre Dienste zu verweigern, anlangt, so war es nur das oben zur dritten Rede Cap. 3. §. 6. bezeichnete, nämlich keines!

Fünfte Rede.

Cap. 2. §. 5. praeter Cotylam. Es war L. Varius Cotyla (Cotylo bei Plutarch im Antonius Cap. 18.), der Aedil gewesen war. Man sehe W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 515. und unten die achte Rede Cap. 8.

Cap. 3. §. 8. ubi promulgatio, trinum nundinum? Man vergleiche unsere Erläuterungen zu Cicero's Rede Für sein Haus Cap. 16. §. 41. oben S. 948 fg.

Cap. 8. §. 22. eosque — iugulari coegit. Freilich waren sie nach Antonius' Ansicht und nach dem äusseren Rechte nichts als Aufwiegler und Verräther. Es kommt hier blos auf die Partei an, für welche man sich erklären zu müssen meint. Cicero's Verfahren war wenigstens nicht das allein richtige.

Cap. 11. §. 30. Lucius quidem frater eius, utpote qui peregre depugnarit etc. Man sehe oben Cap. 7. §. 20. Etenim aderat L. frater, gladiator Asiaticus, qui mirmillo Mylasis depugnarat, und die sechste Rede Cap. 5. §. 13.

Cap. 14. §. 39. quom Sex. Pompeium restituit civitati. Cicero legt hier und an anderen Stellen, wie in der dreizehnten Rede Cap. 4. und 5., M. Lepidus allein

das Verdienst der Zurückführung des Sex. Pompeius bei; auch scheint es, wie Garatoni mit Recht bemerkt, dass M. Antonius in der That wenig Verdienst dabei hatte, obschon Appian Buch 3. Cap. 4. und Dio Cassius Buch 45. Cap. 10. (der Letztere wenigstens theilweise) ihm dasselbe vindiciren.

Cap. 16. §. 45. Itaque illa quaeramus, quae vix hodierno die consequemur. Ferracci fasste diese Worte nicht richtig, wenn sie ihm sagen sollen: Deshalb wollen wir C. Caesar das Imperium verleihen, was wir am heutigen Tage, den Anhängern des Brutus und Cassius gegenüber, kaum erreichen werden. Denn es wäre ein schlechtes Prognostikon gewesen, hätte der Antragsteller selbst so wenig Zutrauen zu seinem Votum verrathen. Weit richtiger fasste Manuzzi diese Worte, wenn er sie auf die ferneren Ehren des jungen Caesar bezogen wissen wollte, auf welche man bedacht sein solle, da am heutigen Tage kaum seinen Verdiensten zur Gnüge geschehen werde.

Cap. 19. §. 53. alter ambove, S. E. V., cognoscerent. Die Worte: S. E. V. d. h. si eis videtur, welche bei einem Auftrage an die Consuln der Senat Artigkeitshalber stets einsetzte oder durch eine andere Wendung der Art ersetzte, sind in neuerer Zeit mit Recht anerkannt worden. Man vergleiche die achte Rede Cap. 11. §. 33. si eis videbitur. Die neunte Rede Cap. 7. §. 16. alter ambove, si eis videatur., oder sie wurde bei einem untergeordneten Satzgliede angebracht, wie ebendaselbst §. 17. seu quo in loco videtur, auch wohl in freierer Construction, wie in der eilften Rede Cap. 12. §. 31. si eis videretur, beigegeben.

qui de legione secunda, trigesuma quinta. Diese Legionen standen bei Antonius. Man vergleiche die Vermischten Briefe Buch 10. Br. 10. und ebend. Br. 33.

Sechste Rede.

Cap. 1. §. 3. nescio qua obiecta re. Absichtlich geht Cicero auf diesen Umstand nicht näher ein, damit nicht das Mitleid des Volkes erwache. Man sehe den Inhalt S. 643.

Cap. 3. §. 5. ille se fluvio Rubicone et ducentis milibus etc. Man sehe die siebente Rede Cap. 9. §. 26.

Cap. 4. §. 10. quam L. Trebellius, pluris, quam T. Plancus etc. Man vergleiche W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 514. 515. Ueber Exitius die dreizehnte Rede Cap. 13.

Cap. 5. §. 13. sicut illam Q. Tremuli, qui Hernicos devicit. Livius Buch 9. Cap. 43. *Marcius de Hernicis triumphans in urbem rediit: statuaque equestris in foro decreta est, quae ante templum Castoris posita est,* und Plinius' Encyclop. Buch 34. Cap. 6. *ante aedem Castoris fuit Q. Marcii Tremuli (statua) equestris togata.*

§. 14. tribuni militares, qui in exercitu Caesaris II. fuerunt. Man lese dies *bis fuerunt* und vergleiche mit Garatoni Inscript. Grut. CCXXV, 7. TRIB. MIL. BIS. und ebendas. CDXXI, 5. Ueber die Schreibung bringt derselbe Gelehrte folgende Inschriften bei: C. ROMANIUS. P. F. ROM.... TR. MIL. II. und aus dem Grabmale der Scipionen: CN. CORNELIUS. CN. F. SCIPIO. HISPANUS. PR. AID. CUR. Q. TR. MIL. II.

§. 15. A IANO MEDIO. Man vergleiche Ueber die Pflichten Buch 2. Cap. 25. §. 90. mit C. Beier's Anmerkung.

Siebente Rede.

Cap. 4. §. 12. meus collega et familiaris, A. Hirtius consul? A. Hirtius war Mitglied des Collegiums der Augurn, also in dieser Hinsicht Cicero's College.

Cap. 6. §. 16. sua lege, qua cum C. Caesare magistratus partitus est. Dies war nun so eigentlich nicht der Fall. Cicero übertreibt. L. Antonius brachte nur als Volkstribun im Jahre 710. Varr. das Gesetz in Vorschlag, was Caesar ermächtigte die Magistrate auf zwei Jahre zu ernennen, wobei vielleicht nun L. Antonius einen, wenn auch sehr geringfügigen Einfluss, auf Caesar's Ernennungen erhalten haben mochte. Caesar ernannte damals bekanntlich für das nächste Jahr Hirtius und Pansa, für das folgende D. Brutus und L. Plancus zu Consuln. Man sehe An Atticus Buch 14. Br. 6. Suetonius im Caesar Cap. 41. und W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 527. Im Index Legum bei Orelli vermissen wir die Angabe dieser Lex Antonia.

Achte Rede.

Cap. 9. §. 27. Huius comitiis C. frater — iam repulsam tulit. Wenn M. Antonius in seinem Vorschlage so bestimmt von dem Consulate des M. Brutus und C. Cassius sprach, so nahm er, meint unser Redner, an, dass sein Bruder C. Antonius, dessen Reife zum Consulate in dasselbe Jahr mit jenen Beiden zusammenfiel, durchfallen werde.

Neunte Rede.

Cap. 2. §. 4. Lars Tolumnius, rex Veientium, quattuor legatos populi Romani Fidenis interemit. Man vergleiche Livius Buch 4. Cap. 17. Freilich war die Sache sehr verschieden. Man sehe den Inhalt S. 679 fg. Auch unten Cap. 3. §. 7. ist Cicero's Zusammenstellung gleich gehässig.

Cap. 7. §. 17. aedilis curulis edictum — funeri remittere. Es lag den Aedilen ob, zu sorgen, dass die Vorschriften wegen der Leichenbegängnisse aufrecht erhalten wurden, sei es in Bezug' auf den Ort des Begräbnisses oder in Bezug' auf den Pomp und den Aufwand des Leichenbegängnisses; diese sollten also jetzt nach dem Wunsche des Senates ihr Edict hinsichtlich des Leichenbegängnisses des Ser. Sulpicius nicht eintreten lassen.

Zehnte Rede.

Cap. 4. §. 8. Luculli, propinqui sui. Lucullus war der Neffe seiner Frau, einer Tochter des Cato Uticensis.

Cap. 5. §. 10. Tria tenet oppida toto in orbe terrarum. Cicero schreibt an Cassius Vermischte Briefe Buch 12. Br. 5. Praeter Bononiam, Regium Lepidi, Parmam totam Galliam tenebamus etc.

Cap. 11. §. 24. Nam de M. Appuleio separatim censeo referendum etc. Dieser war hauptsächlich wegen der Rechenschaftsablegung von dem Gelde, was er hatte als Quaestor nach Rom führen sollen, sicher zustellen. Man sehe übrigens Appian im Bürgerk. Buch 4. Cap. 75. unten die dreizehnte Rede Cap. 16. §. 32.

§. 25. a Q. Caepione Bruto. So hiess M. Iunius Brutus, weil ihn seiner Mutter Bruder Q. Servilius Cae-

pio adoptirt hatte, vorzugsweise in feierlicher Rede. Man vergleiche die Vermischten Briefe Buch 7. Br. 21. An Atticus Buch 2. Br. 24.

Eilfte Rede.

Cap. 2. §. 4. praemisso Marso nescio quo Octavio. Man vergleiche Appian's Bürgerkrieg Buch 4. Cap. 62. und Dio Cassius Buch 47. Cap. 30., woselbst wohl Μάρσος statt Μάρκος zu lesen ist. Man sehe Weichert Poet. Lat. vitt. S. 243. Anm. 4.

§. 5. Samiario exsuli. Man sehe jetzt noch das Onomasticon S. 521. Or.

Cap. 5. §. 10. At videtis quos et quam multos habeat Antonius. Das Nähere über das in dem Folgenden über Antonius' Anhang Angedeutete findet man bei W. Drumann a. a. O. Thl. 1. S. 512 fg.

Cap. 6. §. 14. nisi forte iure Germanum Cimber occidit. C. Annius Cimber sollte seinen leiblichen Bruder vergiftet haben, daher diese doppelsinnige Rede Cicero's. Deshalb heisst er auch in der dreizehnten Rede Cap. 12. Philadelphus. Man vergleiche ausser Spalding zu Quinctil. Buch 8. Cap. 3. §. 28. Bd. 3. S. 230 fgg. noch die im Onomasticon S. 58. angeführten Schriften.

Cap. 13. §. 32. Est Q. Caecili Bassi etc. Man vergleiche die Rede Für den König Deiotarus Cap. 8. §. 23. Diese Reden Bd. 1. S. 395 fg.

Zwölfte Rede.

Cap. 1. §. 2. quam spe adlata deditionis. Cicero bleibt sich in der Behandlung von Antonius' Verhältnisse gleich. Hier spricht er von einer deditio, wie nach Bekämpfung eines auswärtigen Feindes, unten wieder Cap. 12. §. 28. von ihrer Gesandtschaft an Antonius, wie von einer Sendung von zwölf Commissarien zur Einrichtung einer eroberten Provinz, und so anderwärts, weil er Antonius blos als Feind (hostis) anerkannt wissen will.

Cap. 8. §. 20. ne aquilam quidem ipsam credituram putavit. Obschon diese Scherzrede etwas gesucht erscheint, so glauben wir doch, dass die Stelle nicht zu ändern

sei; es hatte für diese Wendung Cicero auch schon durch die Worte: Aquilae primi pili, vorgearbeitet.

Dreizehnte Rede.

Cap. 1. §. 1. alter Marius. C. Marius' Adoptivsohn, Consul mit Cn. Carbo im Jahre 672. Man sehe die dritte Rede Ueber das Ackergesetz Cap. 2. §. 6.

Cap. 4. §. 8. fratris maiorumque monumenta. Lepidus' Bruder L. Aemilius Paullus hatte eine prächtige Basilica auf dem Forum neu erbaut. Man vergleiche An Atticus Buch 4. Br. 17.

Cap. 5. §. 11. de Falerno Anseres depellentur. Cicero scherzt hier ebenfalls mit dem Namen. Der Dichterling Anser hatte von Antonius das Landgut zu Falernum erhalten, er und die Seinen, meint nun Cicero, werden also herabgejagt werden müssen, wie eine Heerde gefrässiger Gänse, welche sich desselben bemächtiget habe. Man vergleiche über Anser ausser Servius zu Virgil's neunter Ekloge V. 36. jetzt noch vor Allen Weichert in Poetar. Lat. vitt. etc. S. 162 fgg.

Cap. 11. §. 25. ET UT VENEFICA HAEC LIBERETUR OBSIDIONE. *Es liegt in dem Femininum eine weit grössere Verachtung. Mit Recht verwies Garatoni auf Lepidus' Rede bei Salustius Buch 1. (S. 11. Or.) Fufidius, ancilla turpis, honorum omnium dehonestamentum.*

Cap. 12. §. 26. corycus laterum et vocis meae Bestia. Mit Recht haben Schütz und Orelli diese von Garatoni vorgeschlagene Erklärung adoptirt. Corycus (κώρυκος) *war ein mit Feigenkörnern, Mehl oder Sand gefüllter Sack, der von der Decke der Palaestra herabhing und den Athleten, die ihn zu heben oder zu schwingen pflegten, zur Uebung ihrer Kräfte diente. Cicero bezeichnet daher Calpurnius Bestia, den er sehr oft vertheidiget hatte, sehr richtig, zugleich auch ziemlich verächtlich, durch jenen Ausdruck.*

fidei patronus, fraudator creditorum Trebellius. Früher Bekämpfer der Tabulae novae, welche Dolabella als Tribun verlangte, liess später Trebellius seine eig'nen Gläubiger im Stiche. Deshalb nannte ihn Cicero auch Fides.

quem tamen temperantem etc. Temperare, den gehörigen Wärmegrad des Badewassers bewerkstelligen, war der gewöhnliche Ausdruck von dem Bademeister. Deshalb diese Scherzrede Cicero's; auch die Folgende hinsichtlich Plancus' und Decius' ist eben so leicht wie gefällig.

Cap. 13. §. 28. in quo decem fuimus consulares. Cicero scheint hier L. Lentulus und C. Marcellus, die beiden Consuln, mit einzurechnen; ein neuer Beweis, warum in der vierten Catilinarischen Rede Cap. 2. §. 3. Alles ganz richtig ist. Man vergleiche unsere Erläuterungen oben S. 853 fg.

Cap. 15. §. 31. VECTIGALIA IULIANA LUPERCIS ADEMISTIS. *Manuzzi verwies auf Cicero bei Nonius S. 273, 6. Quom constat Caesarem Lupercis id vectigal dedisse.*

Cap. 17. §. 34. Nihil vidi tam integrum — offenderint. Diese Ironie Cicero's ist ganz trefflich. Antonius hatte behauptet, man solle auf Caesar's Veteranen Rücksicht nehmen, die jetzt noch in Allem freie Hand hätten. Da entgegnet unser Redner: Ja in der That die Veteranen haben nirgends so freie Hand, als dass sie den Feldherrn, den sie mit so viel Eifer und Sympathie verletzt haben (als sie sich dem jungen Caesar zuwandten), noch offen zu bekämpfen beginnen. Freilich hatte es Antonius anders gemeint, und bei dem omnia mehr daran gedacht, dass sich die Veteranen wieder ihm zuwenden könnten, welche Hoffnung ihm Cicero auf die angegebene Weise abzuschneiden weiss. Schon Manuzzi und Ernesti hatten die Stelle richtig aufgefasst.

Vierzehnte Rede.

Cap. 7. §. 18. Sed si principatus ageretur, quem numquam expetivi, quid tandem mihi esset optatius? Diese Worte sind vielfach missverstanden worden. Wir wollen nur unsere Erklärung der Stelle geben. Cicero sagt: Mein Gegner handelt unrecht, wenn er mich, seinen Gegner, statt durch biedere Gesinnungen und Handlungen zu überwinden zu suchen, durch ruchloses Sinnen und Trachten zu besiegen strebt. Denn strebte ich wirklich nach der

Herrschaft (principatus), so wäre mir nichts erwünschter, nämlich, als diese seine Handlungsweise. Denn durch ein ruchloses Sinnen und Streben werde ich nicht überwunden, durch ein gutes und edles würde dies vielleicht möglich werden und mir selbst zum Vergnügen gereichen. Den Auslegern scheinen die Worte: Nollem: primum rei publicae caussa, deinde etiam dignitatis., einen Anstoss gegeben zu haben, allein dieselben stehen ganz richtig, haben aber mit Cicero's Argumentation weiter nichts zu schaffen, sondern enthalten blos eine Verwahrung wegen des Folgenden: Sed si principatus ageretur —, quid mihi esset optatius?

§. 21. tribunum Volusienum. Diese Lesart verdanken wir Orelli, welcher über diesen C. Volusienus Quadratus auf Caesar's Gall. Krieg Buch 3. Cap. 5. Buch 8. Cap. 23. und Cap. 48. Bürgerkr. Buch 3. Cap. 60. verweiset. Er konnte leicht jetzt ein Anhänger des Antonius geworden sein.

Cap. 9. §. 26. Cuius si acerrumum impetum cohibere Pansa potuisset etc. Man vergleiche Galba's Schlachtbericht in den Vermischten Briefen Buch 10. Br. 30. und Appian's Bürgerkr. Buch 3. Cap. 66 fgg.

Cap. 12. §. 32. Etenim Mars ipse ex acie fortissumum quemque pignerari solet. Garatoni verweiset unter Anderen über diese sprichwörtliche Sentenz auf Euripides bei Stobaeus S. 51. Τοὺς εὐγενεῖς γὰρ κἀγαθούς, ὦ παῖ, φιλεῖ Ἄρης ἐναίρειν.

Wort- und Sachregister.

A.

A beim Gerundium und Gerundivum I. S. LI sq. ab aliquo legare I. S. 613. ab subselliis II. S. 657.
Abdicatio muneris II. S. 842.
Abducere II. S. 815.
Abire Ausdruck, wenn man bei der Versteigerung etwas nicht bekommt. II. S. 733.
Ablativus. Gebrauch des Ablativus III. S. 1097. Doppelter Ablativus II. S. 765.
Absicht wird nach römischem Rechte bestraft. I. S. 524 fg. S. 591. S. 616.
Absolvere. Cito absolvere, tarde condemnare römischer Rechtsgrundsatz I. S. 472. absolvere alicui aliquid II. S. 746.
Accessio passiv. II. S. 765.
Accipere u. recipere II. S. 683. accipere iudicium in verba aliq. I. S. 584. in acceptum referre II. S. 735. acceptum facere II. S. 786.
Accusatio. Accusationem dare, concedere II. S. 633. Ius accusationis II. S. 648.
Accusativus des entfernteren Objectes I. S. 566 fg.
Accusator I. S. 476. actio de accusatore constituendo II. S. 633.
Accusatorie, non Latine loqui II. S. 796.
Acipenser I. S. 588.
Ackergesetze II. S. 453 fgg.
Acroama II. S. 802.
Acta Caesaris III. S. 1005. Acta senatus blieben in den Händen der abtretenden Magistratspersonen III. S. 911.
Actio. Actio directa I. S. 475. utilis ibid. actio si certum petitur II. S. 889. actio certae pecuniae II. S. 862. — Actiones civiles I. S. 490. ex iure civili ibid. ex iure honorario I. S. 490 fg. praetoriae, ex iure praetorio ibid.
Actor I. S. 476. III. S. 1046. — Actores Graeci II. S. 657.
Ad. Ad vilam, ad forum I. S. 597. Ad Castoris quaerere I. S. 570. ad urbem esse, venire II. S. 686. S. 745.
Addicere vom Schuldner. I. S. 587. III. S. 882 fg. addicere iudicem I. S. 563. — Addicti I. S. 516.
Adesse. Scribendo adesse II. S. 838.
Adfinis, im Spotte bei verbotenem Umgange II. S. 760.
Adfinität. Dauer derselben I. S. 574 fg. III. S. 997.
Adhibere, behandeln, II. S. 820.
Adhinnire III. S. 1085.
Adigere arbitrium pro socio, ius iurandum etc. I. S. 566.
Adligatus sceleris I. S. 616.
Adnominatio II. S. 799. Siehe Allitteration, Wortspiel.
Adoptare minorem natu non placet III. S. 947.
Adoption III. S. 947. 957.
Adparitor II. S. 790. Sie waren von Staatswegen besoldet II. S. 790.
Adpellare. Vere adpellare I. S. 497.
Adpellatio litium III. S. 1091.
Adpromittere I. S. 595.
Adscriptor legis, dignitatis etc. III. S. 930 fg.
Adsentator mulierum I. S. 480 fg.
Adseverare, im Ernste reden. II. S. 746.
Adsiduitas II. S. 715.
Adstare III. S. 855.
Adtingere mentum II. S. 805.

Adtribuere. Pecuniam adtribuere verbunden mit solvere, numerare u. s. w. II. S. 699.
Adulter. Ein überführter war nicht zeugungsfähig III. S. 874.
Adventus II. S. 702.
Adversaria II. S. 858 fg.
Advocati = consilium iudicis II. S. 863.
Aedes Felicitatis II. S. 807 fg. Telluris III. S. 967. III. S. 1100.
Aedificare in alieno I. S. 535.
Aediles II. S. 816. Aedilium edicta I. S. 491. Ihnen lag die procuratio aedium sacrarum ob. II. S. 735. Ihre Befugnis etwas vor's Volk zu bringen II. S. 682. Aedilcomitien vom Consul auf dem Campus Martius gehalten I. S. 640.
Aedilitas I. S. 639.
Aequitas iuris I. S. 501. Ein integrirender Theil des Ius civile ibid.
Aequos. Foedus aequom u. non aequom oder iniquom III. S. 1060 fg. foedus aequissumum I. S. 664. III. S. 1051. Aequom et bonum I. S. 501. und zwar nur in dieser Wortstellung ibid. vergl. I. S. XXIX sq. Aequom ius II. S. 751.
Aër, in aëre, in imbri, in frigore II. S. 804 fg.
Aera = stipendia II. S. 815.
Aerarium, Schatzgebäude II. S. 838. S. 869 fg. Im Schatzgebäude wurden die Senatusconsulte hinterlegt II. S. 838. III. S. 911. Bei verschlossenem Aerar konnte kein Gesetz gegeben werden. III. S. 1019. Ad aerarium deferre in beneficiis I. S. 695. vgl. III. S. 1066.
Aerarius, ratio aeraria I. S. 568 fgg.
Aes. Aere dirutus II. S. 815 fg.
Aestumare. Frumentum aestumatum II. S. 792 fg.
Aestumatio. Litis aestumatio s. lis. Aestumatio et annona II. S. 793. Coniectio aestumationis et annonae II. S. 794.
Aeternus. Pia et aeterna pax III. S. 1059 fg.
Ager. Ager crassus III. S. 891. Agri publici II. S. 774.
Agere. Agere cum populo I. S. 543; male agere = plus petere I. S. 580. Quid agis? doppelsinnig I. S. 643; agere in iudicio II. S. 683.
Agnatus. Filius agnatus I. S. 502 fg.
Aio. Vom Kläger II. S. 876.
Alienus. In alieno aedificare, exstruere I. S. 535.
Aliquid nicht adverbial III. S. 998.
Alius. Non aliud quam III. S. 1019.
Allitteration II. S. 700 S. 813. S. 833. S. VI. III. S. 1103. Siehe Wortspiel.
Alveus, Vorkehrung im Bade III. S. 1038.
Ambitio II. S. 762.
Amplius pronuntiare II. S. 680 fg.
Amtsantritt der Consuln, Praetoren u. Aedilen II. S. 777. Der Volkstribunen II. S. 677 fg.
Anacoluthie I. S. XLVIII sq. S. LXXV sq. II. S. 819.
Anguste. Anguste scriptum II. S. 878.
Animadversio. Notio atque animadversio I. S. 492. Animadversio et notio censorum I. S. 624. Animadversio populi Rom. II. S. 692.
Animadvertere, vom Magistrate I. S. 489 fg.
Ankläger. Früher meist einer, später mehrere I. S. 635. Ward mit Vollmacht versehen II. S. 647 fg. III. S. 871.
Annalis. Lex annalis I. S. 524 fg. II. S. 833.
Anne verschieden von an, wie nonne von non III. S. 1048.
Annona II. S. 793. coniectio aestumationis atque annonae II. S. 794.
Annus. Annos natus maior quadraginta I. S. XLV.
Antecedere honoribus III. S. 979.
Antelucanae coenae III. S. 839.
Antestari I. S. 534.
Anulus. Donatio anuli II. S. 792.
Apposition. Freiere Apposition I. S. LXIV.
Aqua. Aqua Crabra II. S. 844. Aquae pluviae II. S. 875.

Aquarius. Aquaria provincia III. S. 1024. s. Ostiensis.
Aratores und pecuarii II. S. 745.
Arbiter I. S. 567. II. S. 860 fg. III. S. 883. Arbiter decisionis III. S. 899 fg.
Arbitrium II. S. 860. Arbitrium pro socio condemnare, adigere I. S. 466. Arbitria funeris III. S. 926 fg.
Arbitror, spricht der Zeuge II. S. 761.
Arbor. Infelix arbor II. S. 851.
Area II. S. 777.
Argentaria I. S. 477.
Argentarius. Die Argentarii mussten ihre Bücher vorlegen I. S. 478. Sie besorgten manche Notariatsgeschäfte I. S. 482.
Arma. Armorum iudicium, das Waffengericht, ein Stück des Pacuvius I. S. 499 fg.
Armatus. Armatissumus I. S. 500. Homines armati I. S. 454. I. S. IX. Vis armata I. S. 455 fgg. 488 fg. S. 511.
Arx. Arx omnium terrarum von der Curie III. S. 919 fg.
Ascribere aliquem civem Heracliensem etc. I. S. XCI.
Asiaticus. Asiaticum dicendi genus I. S. 591.
Asper. Asperum in iudicio II. S. 861.
Astipulator I. S. 581.
Asylum II. S. 711.
Asyndeton der Rede I. S. 635 fg. II. S. 689. III. S. 949.
Atrium. Atrium Libertatis I. S. 523. Atria Licinia I. S. 566. Atria auctionaria II. S. 830.
Atrocitas I. S. 476 fg. S. 585. S. 661.
Atrox. Vis atrox I. S. 457. S. 469.
Attalica peripetasmata II. S. 800.
Attraction der Rede I. S. LXXI sq. I. S. XCIV sq.
Auctio. Auctionem vendere I. S. 572. Qui auctionem vendit, non tenetur I. S. 572 fg.
Auctor, Gewährsmann vor Gericht: Actio est in praesentem auctorem etc. I. S. 496. Auctor idoneus I. S. 485. beim Verkaufe I. S. 486. bei jeder Verleihung II. S. 874. III. S. 972. Auctor und cognitor III. S. 856. auctores nuptiarum I. S. 611 fg. auctores legis III. S. 873 fg. auctores comitiorum III. S. 847 fg.
Auctoritas, Eigenthumsrecht I. S. 496. usus et auctoritas und usus auctoritas I. S. 483 fg. S. 499. rata auctoritas I. S. 506. Auctoritas u. prudentia I. S. 493. auctoritates vor Gericht II. S. 681. auctoritates praescriptae die den Senatusconsulten vorgesetzten Namen II. S. 838. Auctoritas, von Senatsbeschlusse, III. S. 868. S. 1081. Auctoritatas sua, persönliches Ansehen III. S. 1081.
Augures bei Adoptionen III. S. 948. Wahl derselben III. S. 1105.
Aufwiegelung der Truppen wird als Majestätsverbrechen betrachtet I. S. 621.
Aulaea und siparium verschieden III. S. 1040.
Aurelii gradus s. Gradus Aurelii.
Aurum. Aurum conorarium II. S. 830 fg. Aurum Iudaeorum III. S. 888.
Ausdruck, Tadel des Ausdrucks am Gegner III. S. 953.
Auspices nuptiarum I. S. 611 fg.
Auspicium II. S. 837. Auspicia II. S. 836. III. S. 924.
Aut — aut zur Spaltung eines Begriffes III. S. 952. aut — aut in doppelter Beziehung III. S. 1056 fg.
Auxilium. Auxili caussa intercedere vom Tribunen I. S. 584.

B.

Basilica I. S. 481 fg. Basilicae auf dem Forum II. S. 798. Basilicae spatio honestari bei der Begleitung II. S. 880.
Belligerare III. S. 939.
Bellum. Bellum Gallicum II. S. 872. Ius belli et pacis III. S. 1048.
Beneficium. In beneficiis ad aerarium deferre I. S. 665. vgl. III. S. 1066. In beneficio u. in benefici loco petere II. S. 777 fg.
Besitz. Siehe Possessio, Usucapio, Auctoritas.
Bestiarii III. S. 1018.
Bestimmtheit. Iuristische Be-

stimmtheit im Ausdrucke I. S. 469 fgg. S. 499. II. S. 876.
Bibere Graeco more II. S. 708.
Bonum. De bonis libertorum II. S. 729. Bona von einem opus conductum II. S. 733. sector bonorum II. S. 705. sectores collorum et bonorum I. S. 600.
Bonus. Iudicia ex bona fide I. S. 567. bonae fidei II. S. 860 fg. Aequom et bonum I. S. 501. u. zwar in dieser Wortstellung ibid. vergl. I. S. XXIX sq. Siehe aequos. Optumo iure II. S. 844. III. S. 980.
Brachium cohibere III. S. 1029.
Bronze, Geräthschaften aus Bronze II. S. 758.
Bulla II. S. 736.
Bürgerrecht. Sulla's Entziehungen des Bürgerrechtes I. S. 512. S. 513. S. 514. Siehe Civität.
Bustuarius gladiator III. S. 1071 fgg.
Bustum III. S. 972.

C.

Caedere. Caede concide II. S. 787 fg.
Calere I. S. 467 fg.
Calliditas I. S. 467 fg.
Callidus I. S. 468.
Calumnia I. S. 597. Calumnia litium I. S. 534.
Calumniator I. S. 597. In älterer Zeit, wie calendae mit k geschrieben, ibid.
Campus. In campo versari I. S. 582.
Canere. Intus canere II. S. 705 fg. vergl. S. 840.
Capere. Pecuniae captae II. S. 692. capere sacerdotem II. S. 764. capere conciliare pecuniam II. S. 780.
Capitalis, von Personen II. S. 768. fraus capitalis II. S. 853.
Cappadocier, Senftenträger zu Rom, III. S. 887.
Capsae u. Capsulae II. S. 659 fg.
Capsarius II. S. 659.
Carmen. Cruciatus carmina II. S. 851.
Caro. Carnem petere Latinis I. S. 641.
Castimonia II. S. 805.
Castor. Ad Castoris quaerere I. S. 570. Aedes Castoris II. S. 730 fg.
Castra movere et vasa colligere II. S. 802.
Caterva tota, der ganze Chor, III. S. 1015.
Caupo u. Copo I. S. 632.
Caussa, ursprüngl. Bedeutung I. S. 477. III. S. 952. Caussae centumvirales I. S. 495. Cicero führte dergleichen selten oder arbeitete wenigstens die dabei gehaltenen Reden nicht aus II. S. 654 fg. caussa liberalis III. S. 879. Caussa publica II. S. 789. caussam rei publicae tenere III. S. 908. caussa fiel öfters in den Handschriften aus I. S. LXXIV.
Cavere alicui I. S. 507 fg. vgl. II. S. 875.
Celeber. Locus celeber I. S. 533.
Censere. Censendi caussa II. S. 688. Census κατ᾽ ἐξοχήν II. S. 717. S. 718.
Censor. Apud censorem praedia subsignare III. S. 895 fg. censorum notio atque animadversio I. S. 624.
Censorius. Censoria locatio II. S. 773 fg. Censoriae tabulae II. S. 829. Censoriae leges II. S. 851 fg. Censoria ignominia I. S. 625.
Censur, in Betreff von Bildern bei den Alten II. S. 853.
Census, zum Beweise der Civität III. S. 894 fg. vgl. I. S. 664. In censu dedicare III. S. 894. censui censendo esse III. S. 895.
Centauri III. S. 1075.
Centumviralis. Centumvirale iudicium I. S. 495 fg. II. S. 654 fg. S. 839. centumvirales caussae I. S. 495. II. S. 654 fg.
Centuria praerogativa II. S. 671.
Centuriatus. centuriata comitia. S. Comitia.
Centuriones, ihr Rang nach den Rittern, III. S. 1102.
Cerarium II. S. 790.
Cerata tabella des Richters II. S. 644.
Certatio mulctae II. S. 850.
Certo I. S. XLI.
Certus. Certum ius I. S. 477. certa nomina in Rechnungen I.

S. 579. certus pater I. S. 597. certus numerus III. S. 1054. Certi condictio II. S. 859 fg. certae pecuniae actio II. S. 862.
Chartae verschieden von libri III. S. 1031.
Chlamys u. Chlamydata statua III. S. 1094.
Circulus. Circuli et convivia III. S. 1065.
Circumscribere magistratum I. S. 537.
Cista II. S. 794.
Citare reum II. S. 654.
Cito absolvere, tarde condemnare röm. Rechtsgrundsatz I. S. 472.
Citreus. Citrea mensa. II. S. 801.
Civilis. Ius civile I. S. 471 fg. Dem Criminalrecht entgegengesetzt I. S. 491 fg. Der Römer sagt Ius civile oder Ius nostrum, nicht Ius civile nostrum oder Romanum. III. S. 1052 fg. Vis civilis I. S. 453.
Civis. Duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest III. S. 1052 fg. Civem hosti tradere Majestätsverbrechen I. S. 528 fg.
Civitas. Civitates sine foedere immunes ac liberae II. S. 774 fg. Ius civitatis I. S. 514. Civitas Romana ibid. Civitatem mutare III. S. 1052. civitate mutari III. S. 1054 fg.
Civität. Entziehung der Civität I. S. 512—514.
Clam. Nec vi nec clam nec precario I. S. 511.
Clandestina possessio I. S. 511.
Classicus II. S. 718 fg.
Claudus pilam sprichwörtlich III. S. 1085 fg.
Clavo trabali figere II. S. 819.
Coactus. Coactus re necessaria II. S. 781. Coactis hominibus I. S. IX.
Codices accepti et expensi II. S. 858.
Coena. Antelucanae coenae II. S. 839.
Coetus III. S. 827.
Cognatus voluntarius II. S. 766.
Cognitor. Gerichtlicher Vertreter I. S. 481. S. 498. III. S. 856. Cognitor viduarum I. S. 481. cognitor mulierculatum II. S. 782.
Cognoscere aliquem in iudicio II. S. 820.
Cohibere brachium toga III. S. 1029.
Cohors praetoria, das Gefolge, auch des Consuls II. S. 699.
Collina tribus I. S. 525.
Colludere II. S. 754.
Collybus II. S. 789 fg.
Coloniae duodecim I. S. 516 fg.
Columna Maenia II. S. 658 fg. III. S. 1003.
Columna im Meere III. S. 1003.
Comes ex Italia III. S. 1092. Comites inquisitionis III. S. 871.
Comissationes der Römer III. S. 837.
Comiter conservare maiestatem populi Rom. III. S. 1060. comiter u. communiter III. S. 1065 fg.
Comitia curiata II. S. 836 fg.
Commercium II. S. 783.
Commission zur Einrichtung einer erobert. Provinz I. S. 749 fg.
Committere absolut II. S. 799. committere hereditatem, poenam, mulctam II. S. 696 fg.
Commodum, Vergünstigung auf Zeit, II. S. 798.
Comperendinare II. S. 680 fg. allemal auf den dritten Tag ansetzen II. S. 681.
Compitalicii ludi III. S. 1070.
Compromissum II. S. 755. Compromissum facere II. S. 861 fg.
Concepta verba I. S. 627.
Conciliare. Pecuniam capere, conciliare II. S. 780.
Concilium III. S. 925.
Concitare hostem Majestätsverbrechen I. S. 528. Corruptus, concitatus III. S. 868.
Condemnare. Tarde condemnare etc. I. S. 472. condemnari arbitrium per socio I. S. 566. condemnare alicui aliquid II. S. 740.
Condicio Zusage II. S. 672. verwechselt mit conductio ibid. Condiciones, Liebesbestellungen, III. S. 1030.
Condictio certi II. S. 859.
Condĭtor und Condītor II. S. 618.

Conductio mit condicio verwechselt II. S. 672.
Confidens I. S. 486 fg.
Conflare. Flare et conflare pecuniam III. S. 1008 fg.
Confusio suffragiorum II. S. 879.
Coniectio annonae et aestumationis II. S. 793.
Coniunctivus. Gebrauch desselben I. S. XXVIII. II. S. 743. S. 825.
Consecratio legis aut poenae III. S. 1057 fg.
Conserere. Manu consertum II. S. 877.
Conservare. Comiter conservare maiestatem populi III. S. 1060.
Consilium. De consilio = de consili sententia II. S. 813. Consilium sive consiliarii iudicis II. S. 563. In consilium ire. I. S. 575.
Consobrini waren in Bezug' auf die Ehe nicht gebunden, I. S. 611.
Consors II. S. 776.
Constituere. Actio de accusatore constituendo II. S. 633. Pecunia constituta I. S. 572.
Consul. In designatos consules = in proxumum annum I. S. 628.
Consularis. Vir consularis in Bezug auf den noch nicht vom Consulate Abgetretenen III. S. 853 fg. S. 1108.
Conterere. Conteri in foro I. S. 481 fg. Contritus ad regiam ibid.
Continere. Besonderer Gebrauch II. S. 813 fg. Continens III. S. 1011.
Contra. Contra rem publicam I. S. 520. Contra venire II. S. 763.
Contrarius. Iudicium contrarium I. S. 475.
Controversum ius I. S. 477. S. 501 fg.
Contubernalis III. S. 907.
Contumelia II. S. 840.
Conventus. Ex conventu vim fieri I. S. 484. Conventus civium Rom. I. S. 654. II. S. 750.
Convivium tempestivom II. S. 779.
Copo s. Caupo.
Corinth. Gründe zur Einnahme dieser Stadt I. S. 548.
Cornix. Cornici oculum, sprichwörtlich III. S. 881 fg.
Corollarium II. S. 791.
Corona, die dem Redner umgebende Menge, II. S. 778. Corona aurea II. S. 830 fg. corona laurea III. S. 1082 fg. Coronae statt der Orden II. S. 792.
Corruptus concitatus III. S. 868.
Corycus III. S. 1117.
Crabra aqua II. S. 844.
Crepidae III. S. 1094.
Crescere de aliquo II. S. 825.
Creta u. cretula zum Siegeln bei Griechen und Asiaten II. S. 825.
Crimen. Crimen maiestatis II. S. 898. Crimen publicum I. S. 491. Crimen Falcidianum u. s. w. III. S. 900.
Cruciatus carmina II. S. 851.
Culeus I. S. 598 fg.
Culpa fiel öfters aus II. S. XII.
Cum. Cum aliquo esse II. S. 820. Cum bei Ablativen mit besonderer Hervorhebung II. S. XIX. III. S. 962.
Cuniculus II. S. 827. cuniculus Gallorum I. S. 509.
Cupa. Vinum de cupa III. S. 1084.
Cupido des Praxiteles II. S. 798.
Curiata comitia s. Comitia curiata. Curiata lex war zum Imperium nothwendig II. S. 835 fg.
Curie, arx omnium terrarum, III. S. 919 fg.
Custodes tabellarum in comitiis III. S. 1078.

D.

Damnatus iudicio publico III. S. 879. S. 1055 fg.
Damnum iniuria II. S. 865 fg.
Dare. Iudicem dare und iudicium dare vom Praetor I. S. 475 fg. S. 563.
Dativus. Gebrauch desselben II. S. 746.
Decem primi I. S. 595.
Decemviri stlitibus iudicandis I. S. 515 fg. III. S. 957. Decemviri sacris faciundis II. S. 806.
Decisio. Arbiter decisionis III. S. 899 fg.
Declamator I. S. 651.

Decoctores und Decoquere III. S. 836. III. S. 1108.
Decretum. Decreta und interdicta I. S. 508. Decreta praetorum II. S. 748. Decretum mutare II. S. 727.
Decuriatio I. S. 646.
Decuriones I. S. 595.
Dedecus. Besonderer Gebrauch des Wortes III. S. 829 fg.
Dedere I. S. 587.
Dedicare in censu III. S. 894.
Deductio, quae moribus fit. I. S. 453. S. 484.
Defensor litigiosus I. S. 481.
Deferre. Deferre nomen I. S. 592. litteras II. S. 648. ad aerarium in beneficiis I. S. 665. vergl. III. S. 1066.
Defici auxilio III. S. 993.
Deiicere und detrudere als technische Ausdrücke I. S. 494.
Delatio. Delationem dare, concedere II. S. 633.
Delegare anweisen an Jemanden II. S. 870.
Delphicae mensae II. S. 809.
Demortuus II. S. 764.
Denarius. Ad denarium solvere I. S. 568 fgg.
Denuntiare in juristischem Sinne I. S. 482 fg. II. S. 647. Denuntiare testimonium II. S. 704.
Denuntiatio I. S. 482 fg. testimoni III. S. 872.
Deponere II. S. 684.
Depontani I. S. 603.
Deportare litteras II. S. 648. vergl. II. S. 764.
Deprecari vor Gericht II. S. 854.
Describere. Descripta iura I. S. 506. Describere aliquem, einen bezeichnen, ohne ihn zu nennen III. S. 915.
Deserere vadimonium I. S. 574. 579.
Designatores funerum III. S. 1076.
Deteriores III. S. 995.
Detrudere und deiicere technische Ausdrücke I. S. 494.
Deus. Deo simillumus I. S. 661.
Dica. Dicas sortiri II. S. 752.
Dicatio III. S. 1053.
Dicere. Dicere apud populum I. S. 543. dicere senatui III. S. 945 fg. Dicere diem, vom Magistrate, anklagen, I. S. 490. III. S. 976. dicere dotem I. S. 504. Dicere und ducere II. S. 781. Dixi II. S. 690. Dixerunt I. S. 619. Dixisse II. S. 756. Dixti I. S. XXXIII sq.
Dichter. Die lateinischen Dichter übergehen die Niederlagen der röm. Heere in ihren Gesängen I. S. 550.
Dictatur ursprünglich bei den Lateinern I. S. 526.
Dies. Diem dicere, anklagen vom Magistrate, I. S. 490. III. S. 976. Diem petere nominis I. S. 585. Diem aliquam videre II. S. 697 fg.
Directus. Actio directa I. S. 475. Directum in iudicio II. S. 861.
Diribitores tabellarum III. S. 1078.
Disceptator domesticus I. S. 473 fg.
Discessus meus, sagt Cicero von der Zeit seiner unfreiwilligen Abwesenheit, III. S. 959.
Dissensio civium II. S. 698 fg.
Dividere membra orationis II. S. 655.
Divinatio II. S. 633. vergl. beim Inhalte II. S. 3.
Dodrantariae tabulae II. S. 869.
Dolus. De dolo malo formulae I. S. 507. Dolus wird für das Factum genommen I. S. 591 fg.
Domesticus. Disceptator domesticus I. S. 473 fg. crimen domesticum et vernaculum II. S. 787.
Dominia, solenne Gastgelage, II. S. 772 fg.
Dominus wird für die servi gehalten I. S. 493. Dominus convivi II. S. 772.
Domus. De domo testis III. S. 877.
Dona et munera I. S. 618.
Donatio histrionum II. S. 801.
Dos. Dotem dicere und dotem promittere I. S. 504.
Ducere. Ducere vom Schuldner II. S. 748. vergl. 755. III. S. 882 fg. Ducere Puteolis navis III. S. 1097. Ducere u. dicere II. S. 781.
Duellum = bellum II. S. 847.
Duo. Duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest III. S. 1052 fg.
Duodecim coloniae I. S. 516 fg.
Duumviri beim Perduellionspro-

cesse, II. S. 848 fg. Duumviri iuri dicundo zu Capua III. S. 926.

E.

Edere verba im Formularprocesse I. S. 584.
Edictalien, siehe Libelli, I. S. 575.
Edictum. Edicta aedilium I. S. 491. Edicta praetoris I. S. 491. II. S. 716 fg. lex annua II. S. 716. Edicta perpetua I. S. 491. Edictum translaticium II. S. 722 fg. Edictum repentinum II. S. 776 fg. Edictum peculiare ibid. Ex edicto praetoris I. S. 508 fg. Ex edicto und edicto I. S. 883. Contra edictum decernere II. S. 725 fg. Edictum remittere III. S. 1115.
Editicii iudices I. S. 644 fg.
Educare. Educare und educere I. S. LXI sq.
Educere. Educere und educare I. SLXI sq. educere und ducere II. S. 755.
Ehe III. S. 897 fg.
Eierare forum etc. II. S. 785 fg. Es steht immer iniquos dabei II. S. 786.
Eingänge der Reden II. S. 655.
Einheit der Beziehungen in der Lateinischen Sprache II. S. 812.
Elocare provinciam III. S. 889.
Elogium III. S. 1080.
Embolia III. S. 1014.
Emigrare u. migrare II. S. 760.
Emptio u. ereptio II. S. 799.
Emptum frumentum II. S. 788.
Ennius' Standbild auf dem Grabmale der Scipionen I. S. 665 fg.
Entziehung der Civität I. S. 512 fgg.
Epulones III. S. 983.
Equites Romani, besonders vertreten durch Cicero, I. S. 545 fg. Sie standen an Rang über den Centurionen III. S. 1102.
Erbschaften der Frauen II. S. 718.
Ereptio, non emptio II. S. 799.
Erpressungen II. S. 631.
Esse cum aliquo II. S. 820.
Et mit Nachdruck III. S. 825 fg.
Etymologie III. S. 950 fg. 966 fg.
Evictio II. S. 874.
Ex. Ex conventu vim fieri I. S. 484. Ex edicto u. edicto I. 583.
Existumationis summae iudicia I. S. 474 fg.
Exitus exitiales II. S. 813.
Exorare u. orare I. S. LXXIX.
Exostra III. S. 1040.
Explanatio vom Ausspruche der Pontifices III. S. 978 fg.
Exsequiae I. S. 536 fg.
Exsilium, I. S. 634. III. S. 842. S. 960 fg. Exsili caussa solum vertere I. S. 582.
Exstruere, aedificare in alieno II. S. 535.
Exterae nationes II. S. 800.
Extra. Extra ordinem quaerere I. S. 521. Extra ordinem vocari bei Audienzen II. S. 772.
Extraordinaria pecunia II. S. 715.

F.

Facere. Facere quaerereque res II. 783. acceptum facere II. 786.
Facta von Verbrechen III. S. 956.
Fasces ohne die Steckenbeile hatten die hohen Magistrate in Rom I. S. 552 fg. Fasces auch die Quaestoren in der Provinz II. 744. Fasces laureati I. 652 fg.
Fatalis III. S. 921.
Fatum III. S. 1101.
Februar. In diesem Monate wurden die fremden Gesandten in dem Senate empfangen II. S. 712 fg. S. 756 fg.
Fercula III. S. 1083.
Ferre. Ferre iudicem I. S. 562. sententiam II. S. 756.
Feste zu Ehren der Statthalter in den Provinzen III. S. 992.
Festucaria vis I. S. 453.
Fetiales II. S. 662. S. 818.
Fictor III. S. 972 fg.
Fides. Ex fide bona iudicia I. S. 567. Fidei bonae iudicia II. S. 860 fg. Possessio fidei malae I. S. 485. Fides publica II. S. 859. III. S. 843. S. 1037.
Fiducia III. S. 884 fg. commissa fiducia ibid.
Figere trabali clavo II. S. 819.
Filius agnatus I. S. 502.
Fines. Finium iura I. S. 506. Finis regere II. S. 875.
Finitor II. S. 837 fg.
Fiscus II. S. 674.
Flagitium III. S. 999 fg.

Flamen Iunonis Sospitae I. S. 525 fg.
Flare. Flare et conflare pecuniam III. S. 1008.
Flüsse in menschlicher Gestalt abgebildet II. S. 789.
Foederatus. Foederatae civitates II. S. 774. III. S. 1063.
Foedus. Foedus aequom und non aequom oder iniquom III. S. 1060 fg. Foedera III S. 1051. Sine foedere civitates II. S. 774.
Formulae. De dolo malo formulae I. S. 507.
Fornix Fabius I. S. 641. II. S. 673.
Fortis. Vir fortis II. S. 831.
Fortunae rota III. S. 1074.
Frater statt frater patruelis II. S. 789.
Fraudationis caussa latitare I. S. 582.
Frauen bedürfen der Tutela und Auctoritas eines Mannes I. S. 503 fg., können kein Testament machen noch den Mahlschatz bestimmen ohne Vormund I. S. 503 fg. Die Erbschaften derselben II. S. 718.
Fraus capitalis II. S. 853.
Freigelassene stimmten in den städtischen Tribus I. S. 527 fg. konnten keinen suus heres haben III. S. 897.
Frequentare. Gebrauch des Wortes III. S. 863 fg.
Fruges minutae II. S. 775.
Frumentum. Frumentum emptum II. S. 788. fr. aestumatum II. S. 792 fg.
Fundus I. S. 452. S. 453. S. 458. fundum fieri legis III. S. 1049 fg. vergl. I. S. 517.
Funus I. S. 537. Arbitria funeris III. S. 926 fg.
Futurum. Gebrauch desselben I. S. XXII sq.

G.

Gallicus. Bellum Gallicum II. S. 872.
Gallorum cuniculus I. S. 509 fg.
Gaurus mons II. S. 838.
Gehässigkeit des Ausdruckes III. S. 830 fg.
Gleichklang II. S. 833. Siehe Allitteration.
Geld in den Provinzen anzulegen war den Statthaltern verboten II. S. 788.
Gens Clodiana III. S. 1010.
Genus ipsum III. S. 1057.
Gerichte III. S. 859. öffentliche Gerichte II. S. 631 fg.
Gerundium und Gerundivum mit a und dem Ablativus I. S. LI sq.
Gesandtschaft, treulose II. 799. Gesandtschaften nimmt der Senat im Monate Februar an II. S. 712 fg.
Gesang I. S. 536.
Gesticulation II. S. 778.
Gewalt, scheinbare I. S. 453. S. 468. eigentliche I. S. 453.
Gladiator. Gladiatori cedere I. S. 585. Gladiator bustuarius III. S. 1071 fg. Gladiatores II. S. 779.
Gladiatorum libelli III. 1110.
Glosseme I. S. XXXVII. S. LXIII sq.
Grabmäler, Bekränzung derselben, III. S. 901.
Gradus Aurelii III. S. 888.
Graecus. Graeci actores II. S. 657. Graeco more bibere II. S. 708.
Gramineus. Hastae gramineae II. S. 807.
Gratia II. S. 644.

H.

Habere. Honorem habere alicui II. S. 700.
Haerere mit dem Dativus III. S. 828 fg.
Handelskrisen I. S. 479 fg.
Hasta, als Symbol, I. S. 515. Hastae gramineae II. S. 807.
Hauptstadt und Provinz II. S. 653.
Hereditas. Hereditas legituma II. S. 723. Hereditatem dare II. S. 725.
Heres. Heres legitumus II. S. 897 fg. cui heres non exstat I. S. 582. Heredes sui I. S. 502. III. S. 897.
Herr. Der Herr muss für seine Leute stehen I. S. 493.
Histrio. Donatio histrionum sprichwörtl. II. S. 801.
Homo. Homo novos III. S. 902. Hominem publicare statt eius bona III. S. 943. Hominum immolatio II. S. 871. Hominibus armatis coactisve I. S. IX. Homo und nomen verwechselt III. 1068.
Honorarius. Arbiter honorarius

I. S. 474. Opera honoraria I. S. 473 fg. Ius honorarium I. S. 490.
Honos wird gewonnen durch Vermächtnisse I. S. 480. Honorem habere II. S. 700. Honos bei Erlangung des Ehrenamtes III. S. 867. Honoris caussa II. S. 813.
Hora. Horae legitumae zur Anklage II. S. 695.
Horti, Gartenanlagen, III. S. 1030.
Hostis. Hostem concitare und Hosti civem tradere war Majestätsverbrechen I. S. 528 fg.
Hypotheca III. S. 885.

I.

Ianitores II. S. 838.
Ibi tum II. S. XVIII.
Idoneus in juristischem Sinne I. S. 485 fg. idoneus testis I. S. 485. idoneus auctor I. S. 485. idoneus zahlungsfähig I. S. 485 fg. Idoneior I. S. 486.
Idus. An ihnen fanden die Berechnungen Statt III. S. 831.
Ignominia u. infamia I. S. 474 fg. ignominia censoria I. S. 624 fg.
Ille. Ille, ille I. S. XIII.
Illustrius dicere III. S. 945 fg.
Imago. Imagines bei Leichengeprängen I. S. 536. Ius imaginis II. S. 816. Imagines maiorum III. S. 915.
Immolatio hominum II. S. 871.
Imminuta libertas I. S. 493. II. S. 755.
Imperata III. S. 1094.
Imperium. Verleihung dess. durch's Volk I. S. 540 fgg. Imperium diuturnum I. S. 580. infinitum II. S. 742. III. S. 1092.
Implicatus ad severitatem I. S. 601.
Improbum testamentum II. S. 721.
Impunitas II. S. 651. III. S. 843.
In. In rem petitio II. S. 724. In beneficio petere II. S. 777 fg. In ea re spes consolatur II. S. 767. In litem iurare II. S. 858. In designatos consules I. S. 628.
Incolumis III. S. 1079.
Indicium II. S. 651 fg.
Infamia I. S. 474 fg. ignominia und infamia I. S. 624 fg. Besonderer Gebrauch des Wortes III. S. 827 fgg.
Infelix arbor II. S. 851.
Infinitum imperium II. S. 742. III. S. 1092.
Infinitivus praesentis. Besonderer Gebrauch III. S. 986.
Infitiatores III. S. 839.
Inflatus mit Dativ III. S. 1000 fg.
Inhumanum testamentum II. S. 721.
Iniquos. Forum iniquom, iudices iniquos eierare II. S. 785.
Iniuria I. S. 493.
Iniurienklage hilft nichts in privatrechtlicher Hinsicht I. S. 491 fg.
Iniustus. Iniustum testamentum I. S. 502 fg. Iniusta possessio I. S. 511. II. S. 845. Iniustae vindiciae I. S. 534 fg. Iniusta sacramenta I. S. 534 fg. vergl. III. S. 957.
Inofficiosum testamentum II. S. 721.
Inopia Latinae linguae I. S. 494 fg.
Inquisitionis comites III. S. 871.
Insepulta sepultura III. S. 1100 fg.
Insignis III. S. 931.
Intendere litem I. S. 484.
Intercedere morae caussa I. S. 584.
Intercessio magistratuum I. S. 559 fg. II. S. 726.
Interdictum, Ableitung, urspr. Zwischenspruch I. S. 454. Im Allg. I. S. 554 fgg. Interdictum quotidianum I. S. 453. S. 510. Interdictum DE VI I. S. 455. Es erfordert Besitz I. S. 456. Interdictum DE VI HOMINIBUS ARMATIS I. S. 454. Es erfordert Besitz I. S. 456 fg. S. 455. S. 488 fg. S. 511. Zog keine Infamie nach sich I. S. 473. Es hat keine Exceptionen I. S. 486. 458. 500. Das Interdictum DE VI hat Exceptionen I. S. 548. Unter welchen Bedingungen fand es Statt, I. S. 455 fgg.
Intermissa die III. S. 951.
Interpres Dolmetscher, II. S. 783. interpretes und sequestres II. 683.
Interpretatio vom Ausspruche des Pontifex III. S. 978.
Interrogatio testium II.

S. 697. Besondere Redegattung, III. S. 1021.
Intervertere aedilitatem III. S. 969.
Intra parietes I. S. 473.
Intro dare. Se intro dare I. S. 480.
Intuma vis III. S. 963 fg.
Intus canere II. S. 705 fg. S. 840.
Inusta nota senatus III. S. 1079 fg.
Invitare vom Wirthe I. S. 633.
Ipse I. S. XII sq. II. S. 879.
Ironie III. S. 832. S. 1108.
Irritus. Irritum testamentum I. S. 502 fg. irrita tristitia III. S. 925.
Irrogatio mulctae II. S. 850. III. S. 952.
Iste I. S. 483.
Iter ad sepulcrum war nur dann nach röm. Rechte gestattet, wenn es beim Verkaufe ausdrücklich eximirt war I. S. 594 fg. Iter adfectare II. S. 830.
Iubere heisst es von populus Rom., von der Plebs sciscere III. S. 873.
Iudaeorum aurum III. S. 888.
Iudex. Iudex und arbiter III. S. 883. Iudex unus I. S. 563. in anderem Sinne II. S. 863. Iudicem dare, ferre, addicere I. S. 563. Iudicem sumere III. S. 883 fg. Iudices konnten nur darüber entscheiden, was ihnen der Praetor aufgegeben hatte, I. S. 516. Iudices editicii I. S. 644 fg. Iudices reiicere und referre I. S. 645 fg. Reiectio iudicum II. S. 670. 685. S. 693. S. 757. III. S. 916. Iudex quaestionis I. S. 593. II. S. 739.
Iudicare. Litis iudicare I. S. 515. res iudicatae I. S. 471 fg. S. 610. III. S. 855. Rescindere rem iudicatam II. S. 661. Iudicatum solvi satisdare I. S. 575.
Iudicialis. Ius iudiciale II. S. 805. regnum iudiciale I. S. 507. II. S. 646.
Iudicium. Iudicia privata I. S. 474. S. 489 fg. Iudicium turpe I. S. 474 fg. Iudicia summae existumationis I. 774 fg. Iudicia ex bona fide I. S. 567. II. S. 860 fg. Iudicium stricti iuris II. S. 859. Iudicia publica II. S. 631 fg. iudicio publico damnatus III. S. 1055 fgg. Iudicium populi Rom. II. S. 824 fg. Iudicia senatoria I. S. 616 fgg. Iudicium centumvirale I. S. 495 fg. Iudicium recuperatorium und das Verfahren vor demselben I. S. 466. S. 471. Iudicium mandati I. S. 604. Iudicium contrarium I. S. 475. Iudicium armorum I. S. 498 fg. Iuris iudicium I. S. 498 fg. vergl. II. S. 805. Iudiciorum formulae I. S. 494. Iudicium damni iniuria II. S. 865. Iudicium accipere I. S. 584. Iudicio pati II. S. 754 fg. Iudicio defendere I. S. 575. S. 583. II. S. 754 fg. Iudicium dare I. S. 478 fg. Iudicium sortiri II. S. 752. Iudicio perfundere I. S. 600.
Iugulare I. S. 596.
Iuno Sospita I. S. 525 fg.
Iuppiter Urius II. S. 808 fg. III. S. 1087.
Iurare in litem II. S. 858.
Iurisconsultorum auctoritas I. S. 500 fg.
Iurisprudenz von Cicero beurtheilt II. S. 581 fg. S. 875 fg.
Iuristische Bestimmtheit I. S. 498. II. S. 876.
Ius. Ius, de quo iudicium est. I. S. 477. Ius certum und ius controversum I. S. 477. Ius varium und ius controversum I. S. 501 fg. Ius optumum II. S. 844. Ius aequom II. S. 751. Ius aequissumum I. S. 664. Iure summo I. S. 473. Iuris stricti iudicia II. S. 859. Sui iuris II. S. 727. Ius accusationis II. S. 648. Ius intercessionis II. S. 639. Ius legum ferendarum ibid. Ius togae praetextae III. S. 1076. Ius imaginis II. S. 816. Ratio iuris I. S. 477. vergl. I. S. XI. Iura finium I. S. 506. Descripta iura I. S. 506. Iuris iudicium I. S. 498. Ius iudiciale II. S. 805. Ius Quiritium I. S. 514. Ius civitatis I. S. 514. Ius belli et pacis III. S. 1048. Ius civile I. S. 471 fg. S. 490. Dem Criminalrecht entgegengesetzt I. S. 491. Ius civile, ohne Romanum oder nostrum III. S. 1052 fg. Ius honorarium I. S. 490. Ius praetorium I. S. 490 fg. Ius praediatorium

III. S. 1062. Ius Verrinum II. S. 727. Iure vocatae tribus II. S. 675 fg.

Iussus populi wird bei einem Senatusconsult, dem man nicht intercedirte, supplirt III. S.558 fg. III. S. 1081 fg.

Iustus. Iusta possessio I. S. 511.

Iustitium I. S. 643.

K.

K. In älterer Zeit schrieb man Kalumnia, Kalendae I. S. 597.

Kinder. Lebende Kinder erhielten die Verwandtschaftsgrade aufrecht I. S. 574.

Kreide zur Färbung der Toga I. S. 652.

Kunstwerke wurden zur öffentlichen Ausstellung auf Zeit nach Rom gebracht II. S. 702 fg.

L.

Lamenta I. S. 536 fg.

Lana publica I. S. 712.

Ländereien. Ertrag von Ländereien bei den Persern zum Nadelgelde der Frauen bestimmt II. S. 781.

Lanuvium I. S. 525 fg.

Lapithae III. S. 1075.

Latine loqui, non accusatorie II. S. 796.

Latinus. Inopia linguae Latinae I. S. 494 fg. Latinae feriae I. S. 641. Latinus tibicen II. S. 877. Socii et Latini II. S. 819.

Latitare fraudationis caussa I. S. 582.

Laudationes I. S. 537.

Laurea corona III. S. 1082 fg.

Laureati fasces I. S. 652. litterae laureatae III. S. 1040.

Laus III. S. 1086.

Lautus II. S. 694.

Lectica. Lectica octophoros II. S. 814. lecticae als Luxusgegenstände III. S. 838 fg.

Lectissumus adulescens II. S. 648 fg.

Legare alicui aliquid ab aliquo I. S. 613.

Legatio libera II. S. 693 fg.

Legatus. Legati (Gesandte) I. S. 548. sie waren unverletzlich II. S. 710 fg Legati (Adjutanten im Heere), ihre Wahl ward vom Senate bestätigt I. S. 554 fg. Legaten und Proquaestoren II. S. 760.

Legitumus. Legitumae partis sponsio II. S. 859 fg. Legituma tutela III. S. 898. heres legitumus II. S. 723. III. S. 897 fg.

Lemniscata palma I. S. 603.

Lenior und Levior verwechselt I. S. X sq.

Leno III. S. 865.

Lex. Leges veteres I. S. 521. Leges de supplicio III. S. 833. Lex Ermächtigung des Anklägers II. S. 746. Lex Contract II. S. 732. So leges I. S. 595. leges censoriae II. S. 851 fg. Lex curiata II. S. 831. legis sanctio II. S. 810. Lege est iudicium III. S. 884. Lex de pecuniis repetundis II. S. 691. Lex XII. tabularum II. S. 723 fg. Legibus solvi III. S. 1107.

Lex Acilia II. S. 687.

Lex Aebutia I. S. 558.

Lex annalis I. S. 524 fg.

Lex Antonia III. S. 1114.

Lex Atinia II. S. 721.

Lex Aurelia II. S. 825.

Lex Calpurnia de ambitu II. S. 879. III. S. 842. III. S. 960 fg. Lex Calpurnia de pecuniis repetundis II. S. 794.

Lex Cincia de donis et muneribus I. S. 543. II. S. 769.

Lex Claudia II. S. 818.

Lex Cornelia de sicariis I. S. 591. Bestrafte auch durch Bestechung herbeigeführte Verdammung in re capitali I. S. 608 fg. S. 620. Lex Cornelia de pecuniis repetundis bestimmte die Summe des Betrages als Strafe II. S. 643. Lex Cornelia testamentaria, numaria II. S. 721. Lex Valeria sive Cornelia I. S. 604 fg. II. S. 727 fg.

Lex Furia II. S. 721.

Lex Hieronica II. S. 774.

Lex Iulia I. S. 521.

Lex Licinia I. S. 558. Lex Licinia de sodaliciis I. S. 638. S. 644. Lex Licinia III. S. 954.

Lex Lutatia I. S. 521.

Lex Papia II. S. 831.

Lex Plotia de vi I. S. 521 fg. S. 528.

Lex Porcia II. S. 824. S. 848.

Lex Remmia I. S. 597.
Lex Roscia theatralis II. S. 878 fg.
Lex Sempronia II. S. 824. 848.
Lex Servilia II. S. 643.
Lex Terentia et Cassia II. S. 789.
Lex Titia II. S. 875.
Lex Tullia de ambitu I. S. 651.
Lex Valeria I. S. 568 fg. Siehe Lex Cornelia II. S. 844. S. 868.
Lex Vatinia III. S. 901.
Lex Voconia II. S. 717 fg.
Libelli, Edictalien I. S. 575. Libelli gladiatorum III. S. 1110.
Liber. Legatio libera II. S. 693 fg. Liberum emere, vendere I. S. 632. Liberi II. S. 671. III. S. 1043. S. 1100.
Liberalis caussa III. S. 879.
Libertas I. S. 514. Libertatis atrium I. S. 532. Libertas imminuta I. S. 493. II. S. 755.
Liberti. De bonis libertorum II. S. 729.
Licinia atria I. S. 566.
Lictores, sie waren von Staatswegen besoldet, II. S. 790. Lictor proxumus II. S. 821 fg.
Ligures I. S. 619.
Linguae Latinae inopia I. S. 494 fg.
Liquet III. S. 1031.
Lis. Litem intendere I. S. 484. Litis iudicare I. S. 515. In litem iurare II. S. 858. Litis aestumatio I. S. 622 fg. II. S. 684. S. 701. S. 752. Litis vindiciarum praedes II. S. 724. Lis vindiciae II. S. 724.
Litigiosus defensor I. S. 481.
Littera. Littera nulla II. S. 714. Litterae Brief und Wissenschaft II. S. 755. Litterae laureatae III. S. 1040. Litteris, auf dem Papier, III. S. 893.
Litterate respondere III. S. 981 fg.
Locatio II. S. 732. locatio censoria II. S. 773.
Locus. Locum percutere III. S. 1010.
Lucrum II. S. 870.
Ludius constitit III. S. 984.
Ludus II. S. 870. Ludi compitalicii III. S. 1070. Ludi plebeii II. S. 679. Ludi Romani II. S. 679. Ludi Victoriae II. S. 679.

M.

Mädchen. Die röm. Matronen hatten zu jedem Dienste ein besonderes Mädchen I. S. 531.
Maenia columna II. S. 658 fg.
Magister. Magister pecoris II. S. 870. Magister societatis II. S. 768. Magister auctionis I. S. 581. II. S. 870.
Magisteria convivi II. S. 814.
Magistratuum supplicatio I. S. 639 fg.
Maiestas. Maiestas populi Rom. III. S. 1050. maiestatem populi Rom. comiter conservare III. S. 1060. De maiestate II. S. 693. maiestatis crimen II. S. 848.
Maiorum imagines III. S. 915.
Male agere = plus petere I. S. 580.
Maledicentissuma urbs Roma III. S. 869.
Maleficia I. S. 474. S. 489 fg.
Malitia I. S. 467 fg.
Malitiose I. S. 468. II. S. 679.
Malum. Malorum omnium argumentum etc. III. S. 1096.
Malus. De dolo malo formulae I. S. 807. Malae fidei possessio I. S. 484.
Manceps I. S. 593. Mancipes I. S. 648. II. S. 650 fg.
Mancipium I. S. 505 fg. Res mancipi et res nec mancipi I. S. 505 fg.
Mandati actio I. S. 604.
Manifestus. Res manifesta III. S. 870.
Manumissio servorum I. S. 531.
Manus. Manus Gewalt II. S. 897. per manus tradere provinciam alteri II. S. 1043 fg. manus pretium machinae II. S. 735. manu consertum II. S. 877.
Martiales I. S. 615 fg.
Mars. Vestro Marte nur mit Nebenbegriff II. S. 773.
Maske. Schwarze Maske der Parasiten I. S. 486 fg.
Medicamentum panchrestum II. S. 787.
Megalesia III. S. 986 fg.
Mensa citrea II. S. 801. mensae Delphicae II. S. 809.
Mentum adtingere von Götterbildern II. S. 805.
Metus, juristisch begründete

Furcht, I. S. 469 fgg. vis metus im Edicte II. S. 787. metus iustus I. S. 470. Metus u. timor III. S. 843 fg. metu perterritus I. S. 469 fgg. metu coactus I. S. 470 fg.
Migrare u. emigrare II. S. 760.
Mille hominum construirt I. S. XLVI sq.
Minerva custos III. S. 965.
Ministrator III. S. 885.
Minitari ferrum flammamque u. minitari igni ferroque III. S. 835 fg.
Minutae fruges II. S. 775.
Missio in bona, unter welchen Bedingungen fand sie Statt, I. S. 582.
Mitra, griech. Mütze, III. S. 1093.
Molestia I. S. 648 fg.
Monedula III. S. 893.
Monere, in vertrautem Sinne, II. S. 825.
Mons Gaurus II. S. 838.
Mora. Morae caussa intercedere I. S. 584.
Moratores II. S. 658.
Mors. In morte sua etc. I. S. 478 fg.
Mos und Mores ein integrirender Theil des Ius civile I. S. 468. moribus agere III. S. 1011. Deductio, quae moribus fit I. S. 453. S. 484.
Mulcta. Mulctam irrogare I. S. 528. mulctae irrogatio II. S. 850. III. S. 952. mulctae certatio II. S. 850.
Muliebris tutela I. S. 503 fg.
Mulier. Mulierum adsentator I. S. 480 fg. Mulierum tutela I. S. 503 fg.
Munus. Munus u. munera aedilitatis II. S. 682. vergl. Munera I. S. 662.
Mutare. Civitatem mutare III. S. 1052. civitate mutari III. S. 1054 fg.
Mutuum dare testimonium III. S. 869.
Myoparo II. S. 711 fg.

N.

Nationes exterae II. S. 800.
Natura caussae I. S. XI sq. natura u. fatum III. S. 1101.
Natus. Annos natus maior quadraginta I. S. LXV.
Nec mancipi. Res nec mancipi I. S. 505 fg.
Nexa I. S. 516. Per nexum I. S. 516. nexu se obligare II. S. 874.
Nihil ad I. S. LXXXI.
Nomen. Nomina certa I. S. 579. nominis diem petere I. S. 585. nomen, besonderer Gebrauch III. S. 902. nomen und homo verwechselt III. S. 1068.
Non. Non modo I. S. 520. non aliud quam etc. III. S. 1019. Non nemo III. S. 856 fg. non, um des Nachdruckes willen gesetzt, wo man affirmativ sprechen könnte III. 1005 fg.
Nonne III. S. 1047 fg.
Nota inusta III. S. 1079 fg. notae III. S. 910 fg.
Notarii III. S. 910 fg.
Notatio tabellarum I. S. 626 fg.
Nothwehr I. S. 519.
Notio atque animadversio I. S. 492. Notio censoria I. S. 624.
Numen deorum III. S. 1081.
Numerare u. solvere II. S. 699. numeratur mea manu, wenn ich es in Empfang nehme, II. S. 747.
Numerus. Numero certo III. S. 1054.
Numerus. Gebrauch desselben I. S. XXIX.
Numus. In suis numis esse II. S. 799. numo HS II. S. 860.
Nuntiatio der Augurn III. S. 1110.

O.

Obligare se nexu II. S. 874.
Obligatio. Verborum obligatio I. S. 474. Obligatio tertio non acquiritur III. S. 1089.
Obnuntiatio III. S. 925.
Obscene Zweideuteleien III. S. 944 fgg.
Obsignare tabellas II. S. 732. III. S. 1086.
Obsignatores testamenti I. S. 613 fg.
Obtestatio legis III. S. 1057.
Occidendi caussa telum habere I. S. 520.
Occupare pecunias II. S. 713.
Omina I. S. 611 fg.
Omnino I. S. XX.
Operam dare II. S. 755.

Oratio alicuius rei II. S. 784.
Orbis. Orbis saltatorius Tambourin, III. S. 1073 fg. Orbi terrae III. S. 1008.
Ostiensis provincia II. S. 875. Siehe aquaria provincia.
Oxymoron III. S. 825 fg.

P.

Pactum et conventum I. S. XII. S. XXIV sq.
Palaestricus II. S. 753.
Palam factum est III. S. 927.
Palma. Palma lemniscata I. S. 603. Palmarum radices II. S. 821.
Paludatum exire II. S. 816.
Panchrestum medicamentum II. S. 787.
Parasiten. Maske derselben I. S. 487.
Parentes perpetui rei publicae III. S. 922 fg. 1038.
Paricida I. 522 fg. II. S. 847 fg.
Paricidi quaesitores I. S. 524.
Parietes. Intra parietes disceptare I. S. 473: parietes perfodere III. S. 1023.
Parteilichkeit wird bei den Gesetzesvorschlägen vermieden I. S. 557 fg.
Pater. Pater conscriptus u. Patres conscripti ausser der Anrede in feierlicher Rede II. S. 686. Patres auctores fiunt I. S. 637 fg. Siehe Auctoritas patrum.
Pati. Iudicio pati II. S. 754 fg.
Patrona. Lex patrona II. S. 662.
Patronus. Patroni provinciarum II. S. 637. Patroni civitatis III. S. 743. Ein Patronus vor Gericht wird jedem gegeben. II. S. 875.
Pax. Pia et aeterna pax in Friedensschlüssen III. S. 1059 fg.
Pecuarii u. aratores II. S. 745. S. 829.
Peculatus. De peculatu II. S. 692.
Peculia servorum II. S. 714.
Pecunia. Pecunia extraordinaria II. S. 715. Vilicus magnae pecuniae II. S. 813. Pecuniae certae actio II. S. 862. Pecuniae residuae I. S. 621. Pecuniae repetundae II. S. 631. Pecuniam flare und conflare III. III. S. 1008 fg. Pecuniam capere conciliare II. S. 692. Pecuniam adtribuere II. S. 699 Pecunias occupare II. S. 713.
Pellicatus I. S. 611.
Percutere locum III. S. 1010.
Perductores II. S. 698.
Perduellio. Perduellionis actionem intendere I. S. 528 fg. Perduellio II. S. 695. 877 fg.
Perduellionsprocess II. S. 848 fgg.
Perduellis II. S. 847 fg.
Peregrinus. Praetor peregrinus II. S. 726. Peregrinus u. homo novos III. S. 907.
Perfodere parietes III. S. 1023.
Perfundere iudicio I. S. 600.
Periculum. Periculum praestare II. S. 874. Pericula öffentliche Gerichte I. S. 543. Pericula magistratuum II. S. 763.
Peripetasmata II. S. 800.
Peristylum III. S. 970.
Permutatio quadrantaria III. S. 1032 fg.
Perpetuus. Perpetuam velle viam III. S. 1078.
Person. Wechsel der Person in der Lat. Rede II. S. 767.
Persönlich suus III. S. 874 fg. Das Persönliche trat in den römischen Gerichten mehr hervor I. S. 567 fg.
Pestilentiae possessores II. S. 831.
Petitio II. S. 775 fg. Petitio in rem II. S. 727. Petitionem dare II. S. 722. S. 725.
Petitor I. S. 476. II. S. 775 fg.
Phalerae II. S. 792.
Phryx. Phrygem plagis meliorem fieri, sprichwörtlich III. S. 885.
Picturae in tabulis II. S. 796. in textilibus ibid.
Pignerator II. S. 775 fg.
Pignus III. S. 885. Pignoris capio II. S. 775 fg.
Pius. Pia et aeterna pax III. S. 1059 fg.
Plebs sciscit, populus iubet III. S. 873.
Pluralgebrauch II. S. 702.
Poculum. Poculis maioribus poscere II. S. 708. Pocula Thericlia II. S. 801 fg.
Poenitere III. S. 1028 fg.
Polliceri II. S. 683.

Pontifex. Pontifex maxumus war blosser Privatmann II. S. 822. Pontifices, ihre Befugnisse III. S. 973. Sie wurden ursprünglich cooptirt von dem Collegium, später aber, nach der Cooptation, vom Volke gewählt II. S. 834. Die Pontifices waren nicht alle Senatoren III. S. 941.
Populus. Cum populo agere II. S. 545. Populus iubet, plebs sciscit II. S. 873.
Porta triumphalis III. S. 1082.
Possessio. Possessio clandestina I. S. 511. Possessio iusta I. S. 511. Possessionem dare II. S. 722. 725.
Possessores agrorum publicorum II. S. 774.
Possidere u. tenere I. S. 587.
Posteritas II. S. 816 fg.
Postliminium III. S. 1054.
Postulata II. S. 753. 756. 762.
Postulationes oder Postuliones III. S. 983.
Praecentio III. S. 983 fg.
Praeco. Nachtheil seines Metiers I. S. 568 fg. Sub praecone subiicere I. S. 580 fg. Praecones II. S. 790.
Praeconium I. S. 566.
Praediatorium ius. III. S. 1068.
Praedicator III. S. 1046.
Praedium. Praediorum servitutes I. S. 506. Praedes praediaque vendere II. S. 734.
Praefectura II. S. 641.
Praefectus fabrum III. S. 1066.
Praeire, docere vom Pontifex III. S. 973.
Praeiudicium I. S. 623 fgg. **Praeiudicia** I. S. 472. S. 610. II. S. 640.
Praemandata I. S. 642.
Praerogativa II. S. 671.
Praes. Praedes praediaque vendere II. S. 734. Pro praede litis vindiciarum II. S. 724.
Praescriptae auctoritates II. S. 838.
Praesens. In rem praesentem venire I. S. 484. Superstites praesentes II. S. 877.
Praestare periculum II. S. 874.
Praestituere I. S. 476.
Praesto esse, auch in feindseligem Sinne II. S. 744.
Praetor. Praetor primus I. S. 544. Praetor maior ibid. Praetor urbanus u. peregrinus II. S. 726. Praetor populi Rom. II. S. 777 fg. Praetor hiess auch der gewesene Consul bisweilen in der Provinz II. S. 784 fg. Praetor dat iudicium I. S. 475 fg. Sortitio praetorum II. S. 748. II. S. 674. Praetores inter sicarios I. S. 630. Edictum praetoris I. S. 491. Ex edicto praetoris I. S. 608 fg.
Praetorius. Actiones praetoriae II. S. 791 fg. Ius praetorium, gebildet aus den Edicten der Praetoren und Aedilen I. S. 490 fg.
Praevaricator II. S. 662.
Precario I. S. 511. II. S. 759 fg. precario petere, rogare II. S. 819.
PRIMUS SCIVIT III. S. 957 fg.
Princeps iuventutis III. S. 909.
Privatus. Iudicia privata I. S. 474.
Privilegium III. S. 950.
Pro. Pro suffragio II. S. 768. Pro quaestore II. S. 670. pro testimonio III. S. 1022.
Processwette I. S. 564.
Procurationes zur Abwehrung von Uebeln III. S. 996.
Procurator I. S. 498 fg.
Proferre res III. S. 931. prolatis rebus II. S. 877.
Promagistro societatis II. S. 768.
Promerita III. S. 918 fg.
Promittere dotem u. dicere dotem I. S. 504.
Pronomen, wiederholt, I. S. LXXXI sqq.
Propola III. S. 1084.
Proportion der Rede I. S. 637.
Prorogatio legis II. S. 879 fg.
Proterritus I. S. XX sq.
Provinz und Hauptstadt II. S. 653.
Provocatores, Gladiatoren III. S. 1018.
Proxumus. Lictor proxumus II. S. 822 fg.
Prudentia I. S. 493.
Prudentum responsa I. S. 501.
Pseudothyrum III. S. 925.
Publicare hominem III. S. 943.
Publicum u. Publica II. S. 788. II. S. XIII. III. S. 1038 fg.

Publicus. Iudicia publica I. S. 474. II. S. 631 fg. Crimen publicum I. S. 491. Caussae publicae II. S. 789.
Puer, vor Gericht, III. S. 911. Pueri symphoniaci I. S. 531.
Pullarii II. S. 837
Pulli II. S. 837.
Punire III. S. 980.
Pupillaris tutela I. S. 503 fg.
Pupillus I. S. 497.
Puristen, Lateinische I. S. 495.
Purpuratus III. S. 859.
Purpur, verschiedene Gattungen desselben III. S. 1003 fg. III. S. 1036.
Purus III. S. 977.
Puteal III. S. 1000 fg.

Q.

Quadrans II. S. 869.
Quadrantarius. Tabulae quadrantariae II. S. 869. Permutatio quadrantaria III. S. 1032 fg.
Quadruplator II. S. 645 fg.
Quadrupli actio II. S. 646.
Quaerere extra ordinem I. S. 521.
Quaesitor III. S. 914. quaesitores paricidi I. S. 524.
Quaestio. Quaestio ad populum pertinet II. S. 721. Quaestio Folterung I. S. 684. Quaestionis tabellae I. S. 634 fg.
Quaestor legt Rechenschaft beim Aerar ab II. S. 649. S. 715. Verhältnis zu seinem Vorgesetzten II. S. 656. Ward Senator II. S. 685. Quaestoren hatten in der Provinz in Abwesenheit des Statthalters Fasces, so wie das ius vocationis u. prehensionis II. S. 794.
Quam beim Superlativ I. S. LXXIII.
Quando u. Quom verwechselt I. S. XIX.
Quandoque im Curialstile I. S. 496 fg. II. S. 792.
Quattuorviri in Municipien I. S. 612.
Quindecimviri III. S. 989.
Quinqueviratus III. S. 1044.
Quippe I. S. XX.
Quirites. Ius Quiritium I. S. 514.
Quom u. Quando verwechselt I. S. XIX.
Quotidianus. Vis quotidiana I. S. 453. Interdictum quotidianum I. S. 453.

R.

Ratio. Ratio aeraria I. S. 568 fg. Ratio iuris I. S. 477. I. S. XI sq.
Ratus. Auctoritas rata I. S. 506.
Rechtsgelehrte I. S. 502. Im Falle ihres Zwiespaltes entschied das Gericht I. S. 502.
Recipere u. suscipere II. S. 647. II. S. 683. recipere caussam capitis III. S. 938 fg.
Recuperatores I. S. 464 fg. in der Regel drei oder fünf I. S. 464 fg. II. S. 776. Vor ihnen konnten nur zehn Zeugen erscheinen I. S. 463. 489. Recuperatores reiicere II. S. 776.
Recuperatorium iudicium u. das Verfahren vor demselben I. S. 466. 471.
Redemptio I. S. 672 fg.
Redire. Res redeunt III. S. 931.
Referre iudicem. Siehe Iudex.
Regia I. S. 529. contritus ad regiam I. S. 481 fg.
Regnum iudiciale I. S. 507. II. S. 646.
Reiectio iudicum II. S. 670. S. 685. 693. 757. III. S. 916. reiectio civitatis III. S. 1059.
Reiicere I. S. 693. recuperatores reiicere II. S. 776.
Relation an den Senat, welchen Magistraten stand sie zu? I. S. 558 fg.
Remittere edictum III. S. 1115.
Remum trahere II. S. 822.
Repetere. Res repetere III. S. 1007. Pecuniae repetundae II. S. 631.
Reprimere III. S. 827.
Repulsi III. S. 995.
Res. In rem praesentem venire I. S. 484. Res iudicata I. S. 471 fg S. 610. rescindere rem iudicatam II. S. 661. III. S. 855. Res mancipi I. S. 505 fg. Res manifesta III. S. 870. contra rem publicam I. S. 520. rei publicae caussa II. S. 763 fg. rem publicam salvam velle III. S. 929. Res repetere III. S. 1007. Res proferre II. S. 878. III. S. 981. Res redeunt III. S. 930. Gebrauch des Wortes I. S. LIX.
Rescindere rem iudicatam II. S. 661. III. S. 858.

Residuae pecuniae I. S. 621.
Responsa iurisconsultorum I. S. 500 fg. Erhielten erst unter Augustus gesetzliches Ansehen I. S. 501. Bildeten einen Theil des röm. Rechtes I. S. 501. Responsa prudentum I. S. 201. Responsa pontificum III. S. 978 fg.
Restituere vim I. S. 500. Restituisse se dixit I. S. 468. S. 484.
Retinere III. S. 964.
Richtereid II. S. 679. Der Prätor war frei davon, II. S. 679.
Rogatio I. S. 522.
Rogator III. S. 957 fg. rogatores III. S. 1075.
Romana civitas I. S. 514.
Rota fortunae III. S. 1074.
Rubra saxa III. S. 1111.

S.

Sacerdos Iovis Eponymos bei den Siciliern II. S. 764.
Sacra pflegten die Römer mit in den Bund aufzunehmen I. S. 536. Sacra bei der Adoption III. S. 947. Sacra Graeca III. S. 1063.
Sacramentum I. S. 516 fg. sacramentum iustum iudicare I. S. 515 fg. s. iniustum iudicare III. S. 957.
Sacrare. Sanctio sacranda III. S. 1056 fg.
Säckung nicht einfach zu Cicero's Zeit I. S. 598 fg.
Saepta I. S. 529.
Salinae I. S. 549.
Saltat senex, sprichwörtlich, III. S. 984.
Saltatorius orbis, Tambourin, S. 1073 fg.
Salus II. S. 785.
Salvos. Rem publ. salvam velle III. S. 929.
Sanctio legis II. S. 810. Sanctio sacranda III. S. 1056 fg.
Sanctissuma pars corporis III. S. 924.
Sarta tecta II. S. 730.
Satis dare iudicatum solvi I. S. 575 fg.
Saturnalien III. S. 844.
Saxa rubra III. S. 1111.
Scaenici II. S. 791.
Schauspieler I. S. 585 fg. II. S. 864.
Schiedsrichter = arbiter I. S. 463.
Schnellschreiber III. S. 810 fg.
Scivit primus als Formel III. S. 959.
Scribae, von Staatswegen besoldet, II. S. 790. Ihr Stand II. S. 790. fgg. III. S. 861 fg.
Scribendo adesse II. S. 838.
Scriptura II. S. 768. II. S. 829.
Scylla II. S. 823.
Scyllaeum illud III. S. 1002.
Scyphi sigillati II. S. 801.
Se wiederholt I. S. LXIII sqq.
Sectio venit I. S. 572.
Sectores bonorum II. S. 701. Sectores collorum et bonorum I. S. 600.
Secures u. Fasces I. S. 552 fg.
Seminarium Catilinarium III. S. 839 fg.
Semita u. via II. S. 753 fg.
Senatorengerichte I. S. 616 fgg. II. 668. Senatorenkleidung I. S. 526. Senatoren in den Provinzen I. S. 693 fg.
Senatus. Acta senatus III. S. 911. senatus auctoritas II. S. 824. Senatusconsulte wurden im Aerar hinterlegt III. S. 91h.
Sententiam ferre II. S. 756.
Seplasia II. S. 842. III. S. 1077.
Septem tyranni II. S. 843.
Sepultura insepulta III. S. 1100 fg.
Sequestres II. S. 683.
Sequi aliquid in accusando I. S. 592.
Servare legem III. S. 1090. servare provinciam III. S. 889.
Servi publici II. S. 660. servi symphoniaci II. S. 660.
Servitutes praediorum I. S. 506.
Si wiederholt I. S. VIII. Si quid mei iudici est. I. S. 513. si eis videtur im Auftrage des Senates an die Consuln III. S. 1113.
Siegel der Römer mit Wachs, der Asiaten u. Griechen mit Siegelerde II. S. 802.
Sigillati scyphi II. S. 801.
Silva, Parkanlage, II. S. 703 fg.
Silva Scantia II. S. 829.
Simpuvium III. S. 985.
Siparium III. S. 1039 fg.
Sisapo III. S. 1108.
Sistere. non stitisse I. S. 573 fg.

Sklaven dürfen nicht gegen ihren Herrn zeugen ausser bei Incest u. Majestätsverbrechen I. S. 532. Sklave u. Herr. I. S. 658.
Sobolem propagare I. S. 661 fg.
Socii, in Handelsverhältnissen, I. S. 567. Socii et Latini II. S. 819. Socii stipendiariique II. S. 637 fg.
Solarium. Ad solarium versari I. S. 881 fg.
Solum vertere exsili caussa I. S. 572.
Solvere u. adtribuere II. S. 699. Solvi legibus III. S. 1107.
Sortiri dicas II. S. 752.
Sortitio praetorum II. S. 674.
Sortitus III. S. 994.
Soter II. S. 767.
Spectatio pecuniae II. S. 789 fg.
Spectio von den Augurien III. S. 1110.
Speisen bei Jemanden erweckt Verdacht III. S. 1031.
Spiele I. S. 536.
Sponsio I. S. 763. 484. S. 566. S. 564. Sponsione u. Sponsionem vincere I. S. 510. Sponsio legitumae partis II. S. 859 fg.
Stantem plaudere III. S. 1014 fg.
Stipendiarii II. S. 637 fg. Stipendiarium vectigal II. S. 773.
Stipulationes I. S. 494.
Stolam dare III. S. 1108.
Streitschätzung S. Litis aestumatio.
Stricti iuris iudicia II. S. 859.
Subesse. Praedia suberant II. S. 738.
Subiicere sub praecone I S. 580 fg.
Subire mit Dativ II. S. V sq.
Subscriptio censoria I. S. 624 fgg.
Subscriptores accusationis II. S. 656 fg.
Subsellia. Ab subselliis II. S. 657.
Subsignare bona apud censorem II. S. 895 fg.
Suffragium. Pro suffragio II. S. 705.
Sumere iudicem III. S. 883 fg.
Summae existumationis iudicia I. S. 474 fg.
Superstites praesentes II. S. 877.
Supplicatio magistratuum I. S. 639 fg.
Supplicium. Leges de supplicio III. S. 833.
Suscipere u. recipere II. S. 747.
Suus. Sui iuris II. S. 754. Suus juristisch bestimmt in morte sua I. S. 478 fg. vergl. III. S. 994. suus persönlich, auctoritas sua III. S. 874 fg. Suus heres III. S. 897. sui heredes I. S. 202.
Symphoniaci pueri I. S. 531. symphoniaci servi II. S. 660.

T.

Tabella. Tabella cerata I. S. 611. tabellarum notatio I. S. 626 fg. tabellas obsignare II. S. 732. III. S. 1086.
Tabula. Tabulae accepti et expensi I. S. 613. II. 857 fg. 858 fg. Tabulae censoriae II. S. 829. Tabulae publicae wurden im Aerar aufbewahrt II. S. 838. Tabulae quadrantariae u. dodrantariae II. S. 869. Tabula Valeria u. Tabula Sestia III. S. 1025.
Tachygraphen III. S. 910 fg.
Tangere tensas, terram III. S. 985.
Tarde condemnare etc. I. S. 472.
Tectorium, Säulenbekleidung II. S. 735.
Telum occidendi caussa habere I. S. 520.
Temperare. Ausdruck von dem Geschäfte des Bademeisters III. S. 1118.
Tempestivom convivium II. S. 779.
Tempora, Gebrauch derselben I.
Tenere. Tenere caussam rei publicae III. S. 908.
Tenere u. possidere I. S. 587. Ne diutius teneam I. S. LXII.
Tensae I. S. 640. II. . 736. tensas tangere III. S. 985.
Terra. Terram tangere III. S. 895.
Tertius locus testium III. S. 877.
Testamentum. Testamento, nicht per testamentum I. S. 479. testamento, nicht testamento suo, ibid. Testamentum ruptum, irri-

tum, iniustum I. S. 502 fg. Testamentum improbum, inofficiosum, inhumanum II. S. 721. Testamentum per aes et libram et in procinctu I. S. 669 fg. Testamenti factio zum Beweise der Civität, III. S. 989 fg. Rechtswidrige Bedingungen heben ein Testament nicht auf II. S. 728.
Testificari III. S. 1086.
Testimonium in sua re I. S. 604. testimonium denuntiare II. S. 704. III. S. 872. Testimonium mutuum dare III. S. 869.
Testis in re sua (I. S. 876. de domo III. S. 876. cui imperari potest III. S. 876. Testis idoneus I. S. 485. Testium interrogatio II. S. 697. testes tertio loco audiuntur III. S. 877.
Textilia. Tabulae in textilibus II. S. 796.
Thericlia pocula II. S. 801 fg.
Tibicen Latinus II. S. 877.
Timor u. Metus III. S. 883 fg.
Toga. Toga praetexta der Kinder II. S. 722. Togae praetextae ius III. S. 1076. Toga virilis I. S. 497 fg. III. S. 1019fg.
Toreumata II. S. 765.
Tormenta III. S. giv.
Torques II. 792.
Trabali clavo figere II. S. 819.
Tractare pecuniam publicam II. S. 680.
Tradere per manus III. S. 1093 fg.
Trahere remum II. S. 22.
Translaticium edictum II. S. 722 fg.
Translator II. S. 823.
Tribuni aerarii I. S. 611. Tribuni pleb. Ihr Amtsantritt II. S. 677 fg. richterliche Gewalt II. S. 762. Die Beschränkung ihrer Macht durch Sulla II. S. 639. S. 737 fg. Tribunorum intercessio II. S. 737. Tribuni mil. II. III. S. 1114.
Tribunicia potestas II. S. 638.
Tribus Collina II. S. 525.
Tributa III. S. 109 fg.
Trinum nundinum in Gesetzvorschlägen III. S. 874 fg. S. 948 fg.
Triumphalis porta III. S. 1082.
Triumviri capitales I. S. 618. fg.
Tum und Tamen verwechselt I. S. XIV fg.
Turpe iudicium I. S. 979. fg.
Tutela muliebris I. S. 503 fg. pupillaris ibid. tutela legituma III. S. 898.
Tutor III. S. 891 fg. Tutores mulierum I. S. 503 fg.
Tyranni. Septem Tyranni II. S. 893.

U.

Unus iudex I. S. 563.
Urbanus II. S. 699. Praetor urbanus II. S. 726.
Urbs. Ad urbem esse, venire II. S. 686.
Usucapio I. S. 484. S. 496. S. 506.
Usufructuarius hat nicht wirklichen Besitz I. S. 512.
Usus, Ersitzung, I. S. 483. 496. Erforderte blos ein Biennium nach den Zwölftafelgesetzen I. S. 483 fg. Usus auctoritas u. usus et auctoritas I. S. 483 fg. S. 496. Usus fructus u. Usus et fructus I. S. XII. S. XXII.
Ut wiederholt I. S. XXVI fg. Ut primum II. S. XVI. fg.
Utilis actio I. S. 475.

V.

Vadari I. S. 573.
Vadimonium I. S. 573. fg. I. 579 und 586.
Varietas venditorum III. S. 941 fg.
Varium ius I. S. 501.
Vasa colligere II. S. 802.
Ve mit juristisch. Bestimmtheit I. S. 498.
Vectigal stipendiarium II. 773. Vectigalia Iuliana III. S. 1118.
Vendere auctionem, sectionem I. S. 572.
Venefica III. S. 1117.
Venerii II. S. 660.
Verba concepta I. S. 626 fg. Verborum obligatio I. S. 979.
Vere adpellare I. S. 997.
Vermächtnisse galten für ehrenvoll I. S. 980.
Vernaculus. Crimen vernaculum II. S. 787.
Verrinum ius II. S. 727.

Verse mit der Prosa verwebt II. S. 635. S. 878.

Versuch der vollbrachten That gleich I. S. 591. S. 616

Versuram facere II. 769.

Verus. Vera contio VI. S. 101 fg.

Via sacra I. S. 641. Via und semita II. S. 753 fg.

Vica pota III. S. 980 fg.

Vicarii servorum II. S. 714.

Videre. Videre diem aliquam II. S. 697 fg. Videre aliquid, für etwas sorgen II. S. 697 fg. Videant consules etc. III. S. 819. III.S.956S.1109. Videri stehender Ausdruck von der Meinungsäusserung des Richters II. S. 761.

Viduarum cognitores 1. S. 481.

Vincere sponsionem u. vincere sponsione 1 S. 510. Vinci bei Versteigerungen II. S. 753.

Vindiciae iniustae 1. S. 539 fg.

Vir fortis II. 8. 831. Vir consularis III. S. 853 fg. S. S. 1108

Viridarium II. S. 703 fg.

Virilis toga I. S. 997. III. S. 1919 fg.

Vis. Vis civilis u. festucaria 1. S. 953. vis quotidiana 1. S. 953. Vis atrox. 1. S. 957. VIS METUS II. S. 787. Interdictum DE VI. 1. S. 955. Interdictum DE VI HOMINIBUS ARMATIS, I. S. 959. NEC VI NEC CLAM NEC PRECARIO I. S. 511. Vim restituere I. S. 500.

Vocari extra ordinem bei Audienzen II. S. 772.

Vollmacht des Anklägers II. S. 697 fg. III. S. 871.

Voluntas I. S. 529.

Vomere post coenam I. S. 657.

Vormundschaft durch testamentliche Bestimmung galt für höchst ehrenvoll I. S. 612.

W.

Waffenweihe III. S. 881 fg.

Weltmann. Der Redner strebt stets als solcher zu erscheinen II. S. 890.

Wiederholung desselben Wortes II. S. 780 fg. S. 821. S. 825. S. 643. Desselben Begriffes III. S. 1017.

Wortspiel I. S. 618. II. S. 648. S. 658. S. 669. S. 700. S. 716. S. 727. S. 744. S. 753. S. 755. S. 760. S. 799. S. 825. S. 842. S. 862 fg. III. S. 102.2. S. 1078. S. 1088. S. 1103. S. 1108 S. 1116. fg.

Wortstellung 1. S. 501. S. 523 fg. 1. S. XXIXsq. S. XXXII sq. S. XXXVI.

Worttadel III. S. 953.

Wucher. Geld auf Wucher anzulegen war den Statthaltern in den Provinzen verboten II. S. 888 fg.

Z.

Zahl. Runde Zahlen in Angaben II. S. 683. S. 689.

Zeugen. Die wichtigsten Aussagen der Zeugen übergehen die Redner I. S. 985. Zeugen dürfen nicht aus dem Hause des Anklägers sein I. S. 532. Man sehe Testes.

Zeugma in der Rede I. S. 593 fg.

Zusammenbaden zwischen älteren u. jüngeren Personen war verboten I. S. 628 fg.

Zwölftafelgesetze I. S. 790.

Zweideuteleien, wie sie zu beurtheilen, III. S. 979 fg.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Guss und Druck von Friedrich Nies in Leipzig.

Zusätze und Verbesserungen.

Seite	12.	Zeile	6.	lese man:	et iam diu te nihil iudicat.
—	23.	—	9.	— —	quod etiam illud.
—	77.	—	12.	— —	de nobis.
—	78.	—	6.	— —	patiar.
—	80.	—	1.	— —	temperantissumum.
—	83.	—	15.	— —	vobis videndum est.
—	—	—	29.	— —	audire contionem concitatam etc.
—	87.	—	8.	— —	erogabamus.
—	—	—	19.	— —	fuisset.
—	91.	—	21.	— —	malefici.
—	95.	—	4.	— —	ostenderet, ab eo iudice etc.
—	—	—	26.	— —	sine existumatione.
—	96.	—	18.	— —	exsiluerunt.
—	97.	—	6.	— —	quo in oppido uno pecunia a tota Asia poneretur.
—	98.	—	19 fg.	— —	Mithridatem deum, illum patrem etc.
—	102.	—	4.	— —	Apollonidensis.
—	103.	—	12.	— —	consecutus esses.
—	105.	—	25.	— —	facete.
—	106.	—	25.	— —	occasio.
—	111.	—	33.	— —	C. Pomptino.
—	127.	—	21.	— —	Quis M. Laecam?
—	136.	—	12.	— —	actor, adiutor.
—	138.	—	21.	— —	introductis.
—	139.	—	4.	— —	ita ut dixi.
—	164.	—	8.	— —	orando und enumerando.
—	169.	—	11.	— —	sed.
—	172.	—	18.	— —	igne perspectas.
—	208.	—	19	— —	malitis. Nam.
—	210.	—	21.	— —	qui statuerunt.
—	221.	—	5.	— —	simili ratione.
—	227.	—	8.	— —	ego cessi.
—	243.	—	4.	— —	tristiores.

— 254. letzte Zeile lese man: auctore.

— 265. vorletzte Zeile lese man: et simul ac Cn. Lentulum adspexit, concidit etc.

Seite 267. Zeile 13. lese man: putavi, non plus, quum stipitem.
— 276. — 6. — — mirifice.
— 280. letzte Zeile lese man: infirmitas.
— 284. — 3. streiche man: saepe.
— 285. — 12. lese man: carere publico.
— — — 21. — — ne caussam diceret.
— 301. vorletzte Zeile lese man: et maxumis etc.
— 312. — 24. lese man: in templum Castoris.
— 819. — 1. — — servavi.
— 330. — 3. — — commodo.
— 352. — 18. lese man: repetundis.
— 353. — 25. — — ne adtingant.
— 367. — 2. — — tu de altero etc.
— 369. — 2. — — infumus.
— 380. — 6. ist die Sache auf die Lex Plotia zu beziehen.
— 394. — 2. lese man: a me eum.
— 404. — 13. — — id a suis temptatum etc.
— 424. — 2. — — revocabatis.
— 425. — 6. — — ac tamen hac una plaga conciderit etc.
— 428. — 12. — — ad hominis dignitatem.
— 455. — 19. — — [neque legem neque poenam ratam esse].
— 432. — 28. — — virtute.
— 479. — 22. — — si consilium etc.
— 581. — 25. — — Decios Magios.
— 510. — 9. — — ihr.
— 517. — 1. — — quod sermone hominum ac memoria patrum virtus celebretur.
— 525. — 13. — — si accessionem, undecim milia etc.
— 571. — 13. — — Haec tu quom etc.
— 579. — 26. — — non habebat etc.
— 590. — 32. — — Certus autem dies etc.
— 605. — 8. — — frequens.
— 609. — 20. — — taeterrumis.
— 638. — 14. — — commemorare.
— 647. — 25. — — cogitare.
— — — 35. — — Quid negoti fuit?
— 663. — 26. — — Consularen.
— 745. — 17. — — Redimet.
— 747. — 2. — — nec vero.
— 772. — 9. — — verissume.
— 773. — 20. — — vos cedire etc.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cicero, Marcus Tullius,

Marcus Tullius Cicero's Sämmtliche Reden

Bd.: 3

(1839)

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB C 406(3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11417721-5